

A. hert. 1815.

G 122/25



D. Anton Friderich Buschings Neue

Erdbeschreibung

Siebender Theil

welcher

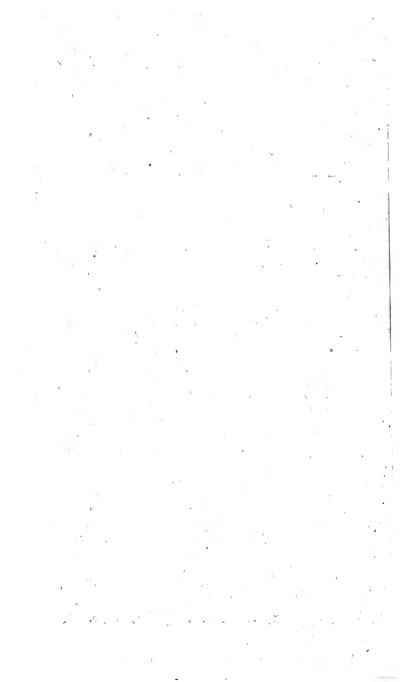
bom beutschen Reich

den westphalischen, chur rheinischen und ober rheinischen Kreis enthält.

Meueste Ausgabe mit Register.



Schaffhausen, ben Benedict Surter, 1770.



westphálische Areis.

VII 26.

4

Einleitung in den westphälischen Kreis.

ie alten Sachsen sind in Westphaler, Angrier und Ostphaler abgetheilet worden. Westphaler her hiessen den dem Rheine wohneten, und der Strich landes, welchen sie bewohnet haben, ist von ihnen Westphalia benennet worden. Ein Theil von diesem lande ist das Herzogethum Westphalen, welches ben dem Erzstiste Eoln im churrheinischen Kreise wird beschrieben werden; der westephälische Kreis aber begreift auch länder, welche zu dem eben beschriebenen Westphalen nicht gehöret haben. Man muß also die dren Benennungen, westphälischer Kreis, Westphalen, und Herzogthum Bestphalen, wohl von eins ander unterschieden.

- 15. 2. Der westphälische Kreis wird auch der niederländische und westphälische Kreis geneunet; einige neunen ihn auch den niederrheinischen oder niederrheinisch westphälischen Kreis.
- S. 3. Die Charte von diesem Kreise bedürfen einer grossen Berbesserung. Die besten, welche wir jekt davon haben, sind diesenigen, welche aus den besondern Charten, die Johann Gigas, von den einzelnen Visthümern herz ausgegeben hat, zusammen getragen worden; dergleichen Gerhard Mercator, Blaeuw und der altere Oisseher ans Licht gestellt haben. Zomanns altere Charte ist in dem Atlas von Deutschland die 10ste. Seine Erben haben 1761 eine etwas verbesserte Charte von diesem Kreise herausgegeben. Das Visthum küttich hat auf diesen Charten keinen Platz gesunden.

- 5. 4. Dieser Kreis wird von dem burgundischen Kreise, von den vereinigten Niederlanden, von der Nordsee, von dem niedersächsischen, obereheinischen und churcheinischen Kreise umgeben. Seine Groffe beträgt ungefähr 1250 Duadratmeilen.
- s. 5. Es sind nicht nur chedessen gewisse Stande zu dies sein Kreise gerechnet worden, die heutiges Tages nicht mehr dazu gehören, nämlich das Stift Utrecht, Geldern, Jutzuhen, der Bischof zu Kamernk, oder Cambran, und die Stadtsgleiches Namens; sondern es sind auch sonst die alten und neuen Verzeichnisse von den Ländern des westphälischen Kreises sehr von einander unterschieden. Wenn man die Reichsmatrikel, die Usualmatrikel zu des Kammergerichts Unterhalte, und die Unstrufszettel, welche ben den Kreisetagen beobachtet werden, mit einander vergleicht, und ein Verzeichniss durch das andere ergänzet und verbessert: so kommen solgende Stände des westphälischen Kreises heraus, welche ich in der Ordnung, wie sie auf den Kreistagen siesen und ihre Stimmen ablegen, ansühren und hernach abhandeln will.

Minster, Eleve, Julich, welche mit einander abwechseln; Paderborn, kuttich, Osnabruck, Minden und Bersben, Corven, Stablo und Malmedn, Werden, CornelliMinster, Essen, Ihoren, Hervorden, Nassau-Siegen,
Massau-Dillenburg, Oststressand und Mors; Wicd, Sann,
Schanenburg, hessenasselssand und Mors; Wicd, Sann,
Schanenburg, hessenasselssand und Mors; Wicd, Sann,
Schanenburg, hessenasselssand und Mors; Wich, Sann,
Sichnenburg, Didenburg, Delmenhorst, Lippe, Bentheim: Bentheim, Bentheim: Steinfurt, Tecklenburg, Hona,
Birnenburg, Diepholz, Spiegelberg, Nietberg, Phrmont,
Gronsfeld, Reckheim; Antholt, Winneburg, Holzapfel,
Wittem, Blankenheim und Gerolstein, Gehmen, Gyms,
born und Neustadt, Wickerad, Mylendonk, Neichenstein,
Kerpen und kommersum, Schleiben, Hallermund, und
bie Reichsstädte Colln, Aachen und Dortmund.

5. 6. Die Kreis ausschreibenden Fürsten und Directos res sind: der Bischof zu Münster, und neben ihm weche A 2 felsweise selsweise die Chursürsten zu Brandenburg und Pfalz, als Herzoge zu Eleve und Jülich, welche bende ben diesem Directorio nur eine Stimme zusammen haben. Die Kreisstage werden gemeiniglich zu Eoln angestellet; es ist aber von 1738 bis 1757 keiner gehalten worden; im lestgenannten Jahre aber wurde einer vom Vischof zu Münster und Chursürsten zu Pfalz, ohne Zuziehung des Chursürsten zu Brandenburg ausgeschrieben, und der churbrandenburgischen Protestation ungeachtet, gehalten. Das Kreis Archiv wird zu Düsseldorf verwahret. Dieser Kreis ist einer von den 6 vorliegenden Kreisen, welche 1607 eine Association zu Frankfurt errichteten; er trat auch 1702 zu der nördlingischen Verbindung, und versprach 8200 Mann zu Fuß, und 1000 Dragoner zu stelleu, blieb aber nicht beh derselben.

- S. 7. Der Bentrag diese Kreises zu der Reichshilfe an Mannschaft und Gelde ist bisher den Bentragen derer Kreise, Ober, und Nieder Dachsen, Burgund und Schwaben, gleich gemacht, und auf etwas mehr als den gen, aber weniger als den zoten Theil der ganzen, von dem Reiche bewilligten, und unter die zo Kreise vertheils ten Summe geset, auch daben das Verhältniß der Grösse dieses Kreises zu dem ganzen Deutschland, ziemlich genau beobachtet worden.
- 5. 8. In Anschung der Meligion gehoret dieser Kreis unter die gemischten. Es sollten zwar zu dem kaiserlichen und Reichs Rammergerichte die katholischen Stande 2, und die evangelischen auch 2 Assessor ernennen: und nachdem die Anzahl der Assessor des Kammergerichts 1718 auf die Hälfte gesetzt if, hatte jeder Theil einen Assessor zu ernennen: allein das ganze Ernennungswesen ist ben diesem Kreise in Stecken gevathen.



per:

Das Pochstift Münster.

don dem Bisthume Munfter hat schon Gortfried Mascop eine Charte gezeichnet, und 1568 ans Litht gestellet; Johann Gigas aber hat eine bessere ges liefert. Diefe Charten find von andern nachgestochen worden, und von diesen neuern Charten will ich diesenigen nennen, welche Dankerr, Jaillor und Seutrer und 1757 die homannschen Erben geliefert haben.

5. 2. Es granget gegen Abend an die Republik der vers einigten Miederlande, und zwar an die Graffchaft But. phen, und an die Provingen Ober-Miel und Groningen, inaleichem an die Graficbaft Bentheim; gegen Mitter nacht an bas Fürstenthum Oftfriesland, an Die Graffchaft Oldenburg, und an das chur braunschweig sluneburgifche Amt Wildeshaufen ; gegen Morgen an die Grafichaft Diepoly, das Bisthum Osnabruct, die Graffchaften Zecklenburg , Lingen und Navensberg; gegen Mittag an einen fleinen Theil des Bergogthums Weftphalen, an Die Graffchaft Mark, an die churscolnische Graffchaft Rents linghausen, und an das Herzogthum Cleve. Es ist unter allen westphalischen Bisthumern das groffe.

5. 3. Das Land ift eben, und zwar hin und wieder ans genehme Sohen, aber feine groffe Berge. Die weitlaufe tigen Beiden bienen gur Biehjucht; es hat auch fruchtbare Landerenen, schone Holzungen und Torf, qute Steinbruche und fifchreiche Rluffe. Die merkwurdigften gluffe find : 1) die Embs, Amasis, welche aus bem Sochstifte Das derborn fommt , das Bisthum Munfter der Lange nach durchstromet, und aus demfelben in Oftfriesland tritt. Gie wird in diesem Bisthume durch die Werse, welche im Amte Stromberg entspringt; Die Zeffel, welche aus der Brafe Schaft Ravensberg fommt; die Bever, welche aus bem Bisthume Osnabrud fommt; die Ha, welche hiefelbft ent fteht, und bie Bafe, welche aus dem Osnabructifchen fomt, 21 3

verstärket. 2) Die Lippe, welche im Biskhume Paderborn entspringt, macht gegen Mittag die Gränze des Hochstifts. In derselben sind viele Viber. 3) Die Vecht entspringt hieselbst im Umte Horstmar, und tritt in die Grafschaft Bentheim. 4) Die Berkel entspringt im Umte Horstmar, unweit Villerbeck, und tritt in die Grafsschaft Zütphen. Der Dümmerse, welcher eine Meile lang und eine halbe breit ist, liegt zwischen dem Hochstifte und der Grafschaft Diepholz und gehort zum Theil hieher.

5. 4. Das Bisthum enthalt ausser der Haupestadt 12 Städte, so zu den Landtagen verschrieben werden, 12 andere Städte und 12 Flecken, oder Weichbilde, welche hier Wigholde geneunet werden, und keine Stadtgerechtigkeit haben. Die Landskände bestehen aus der Geistlichkeit, dem Abel und den vorhin gedachten Städten. Die Landtage werden ordentlicher Weise zu

Münfter gehalten.

S. 5. Zur Zeit der Reformation bekam hier zwar die evangelische kehre viele Anhanger; sie ist aber wieder versdragt, und der im embslandischen Quartier verstattet geswesene evangelisch lutherische Gottesdienst 1613 und 14 wieder abgeschaffet worden; indessen sind doch noch unterschiedene adeliche Personen theils der lutherischen, theils der reformirten Kirche zugethan, und zu Weerdt haben bende Kirchen öffentlichen Gottesdienst: sonst aber ist alles remische katholisch. Die Aennter Embsland, Cloppenburg und Vechta gehörten ehedessen zum osnabrucksischen Kirchssprengel: allein 1663 wurde durch einen Verglied die geistsliche Gerichtsbarkeit über dieselben von dem Lischose zu Osnabruck an den Vischos zu Münster überlassen.

5. 6. Kaiser Karl der Grosse verordnete Ludgern aus Friesland im Jahr 802 zum ersten Bischose zu Mimischenford, statt welches Namens nachmals der Name Mischer gebrauchet worden. B. Ludwig I hat das Hoches stifft von der Erbschirmgerechtigkeit der Grasen von Tecklenburg fren gemacht. B. Hermann II, welcher im 12ten Jahrhunderte regierte, ist von dem Kaiser Otto IV zum Reichse

Reichsfürsten gemacht worden. B. Otto, ein Graf von Bentheim, soll der erste Bischof senn, welcher vom Domskapitel erwählet worden, und diesem soll der Kaiser Friederich II die Macht dazu gegeben haben. B. Ludwig II, ein Landgraf von Hessen, ist der erste gewesen, welcher vom Pabste bestätiget worden. B. Christoph Bernhard, ein Frenherr von Galen, welcher 1678 gestorben, ist als ein grosser Krieger berühmt. Elemens August, Herzog in Bahern, und Chursurst zu Colln, ist der 62ste mun-

fterifche Bifchof gewesen.

S. 7. Das Waven des Bisthums ift ein goldener Querbalfen im blauen Felde. Der Bifchof ift ein Reichsfürst, und hat auf dem Reichstage im fürftl. Collegio mit dem Bifchofe ju Littich mechfelsweise ben Rang, jeboch fo daß Osnabruck allemal zwischen benden fist. Sein Reichs Anschlag ist 30 gu. Ruß, und 118 zu Roß, oder monate lich 832 M. und zum Kammergerichte zu jedem Biele 434 Richle. 17 und ein halben Rr. In dem westphalischen Rreis ift er der erfte Rreisausschreibende Rurft und Director. Alls Bischof steht er unter dem Erzbischofe zu Colln. Das hochwurdige Domfavitel besteht aus 40 Perfonen, die alle adelichen Standes senn, und ihre Ahnen beweis fen muffen; es wird auch jahrlich einmal des jungften Domherrn Schild und helm unter öffentlichem Trommelschlage auf einer Sahne herumgetragen, Damit ihn ein jeder uns tersuchen fonne.

5. 8. Nach dem alten Anschlage hat das Hochstift zu der ordentlichen Kirchspielschatzung 29708 Rehlte. geben mussen. Der neuere Auschlag ist mir nicht bekannt. Die bischöst. Domainen sind erheblicher, als die bischöst. osnas bruckischen. Das Domkapitel unterhalt 7 Regimenter

Goldaten.

S. 9. Die Alten theilen das Hochstift in das Oberstift oder den Sudertheil, und in das Unterstift oder den Mord dertheil. Heutiges Tages besteht es aus 4 Quartieren, unter welche die 13 Aemter vertheilet sind.

* * *

- I. Das Wollbeckische oder dreinsche Quarrier hat den letzten Namen von dem ehemaligen Pago Drein, und begreift folgende Aemter:
- 1. Das Umr Wollbeck, welches das gröfte unter allen ist, und 47 Kirchspiele enthält. Zu Sendenhorst, Ah, Ien und Beckum sind fürstl. Gerichte und Gogerichte, deren Borsteher in Unsehung der Stadte Nichter, und in Ansehung der Kirchspiele und Bauerschaften auf dem platten Lande, Gografen genennet werden. Wir bemerken
- 1) Munfter, Monafterium, Die Sauptftabt bes gangen Bis. thums, liegt nicht weit von der Einbs, an dem Flugchen gla , oder Alpha , in einer febr fruchtbaren und angenehmen Begend. Sie hieß anfänglich Mimigernford oder Mimigardefort, Mimigard, te. wurde aber jur Zeit bes Bifchofs Dermann I im II ien Jahrhundert von der Domfirche, Die Rart ber Groffe gefif et , und in ber landesfprache ein Munfter genennet wird, mit bem Ramen Munfter beleget. Andere mennen , Die Stadt habe vom Anfange aus 2 Theilen bestanden, und alfo auch 2 Da. men gehabt. Der altere Theil sene Mimigernfort, und der jungere von feinem Rlofter und der Stiftstirche Munfter benennet worden : da nun der lettere weit anfehnlicher geworden , als ber erftere, fo habe man von demfelben die gange Stadt benennet. Sie ift mit doppelten Graben und Mauern umgeben , und hatte chebeffen auch eine Citabelle, welche die Brille genennet, und won dem Bilchofe Chriftoph Bernhard von Galen gur Ginchrantung ber Stadt angeleget morben. Der Dom wird in Die alte unde neue Rirche abgetheilet. Die Rirche ber Benedictiner MonneneAbten Ueberwaffer hat bas grofte Rirchfpiel. find t man bier noch die Rirchen und Stifter bes beil. Ludgers, Des heiligen Martins und des heiligen Morit, Die Pfarrtirche Des heiligen Lamberts, an deren Thurm der Konig der Bichertaufer , Johann von Leiden , nebft feinen benden Fürften in eifer. nen Rorben aufgehangen worden , noch 3 Afarreirchen , ben bes ren einen ein Rlofter ift, und eine andere Rirche , ein Johanniters haus, das Rlofter bes heil. Georgs , welches den Aittern bes beuts ften Ordens gehoret , ein Jesuiter-Collegium , noch 7 Rlofter , 3 Symnafia, namlich das paulinsche, ludgersche und martinsche; und eine gute Anjahl Armenhaufer. Die Stadt hat viele wibri-ge Schickfale erfahren , unter welchen basjenige , was fie jur Beit ber Biedertaufer 1535 und 36 gelitten, befondere erheblich ift. 1668 murbe hier ber berühmte Friede zwischen Deutschland und Frantreich

Frankreich geschlossen. Als sie 1660 des Bischofs vollige Oberherrschaft nicht erkennen wollte, wurde fie belagert, und ergab fich demjelben 1661. Bischof Ferdinand wollte hier 1631 eine Universitat errichten , erhielt auch vom R. Ferdinand II die Be-ftatigung berfeiben , fie ift aber nicht jum Stande gefommen. 1758 und 59 war die Stadt in den Sanden der Alliirten , wurde aber im legtern Jahre von den Frangofen belagert und erobert, bald darauf nahmen jene wiederum eine Belagerung der Stadt vor , in welcher 200 Saufer abbrannten , hoben fie zwar wieder auf, siengen sie aber von neuem an, und eroberten die Stadt und Citadelle wieder. Die Citadelle ift 1764 geschleifet worden.

2) Bedum oder Bedem, von einigen Confluentia Welt-

phalica genannt / ein Stadtchen an der Werfe, mit einer Collegiattirche, beren Brobst Archibiaconus des Ortes und Domberr ju Munfter ift , und 2 Nonnentlofter Augustiner Ordens. Es ift bier ein fürstl. Gericht und Gogericht , und das Stadtchen wird zu den Landtagen verfchrieben. 1734 brannte es faft gang ab.

3) Uhlen , ein Stadtchen an der Berfe , welches auch zu ben Lambtagen berufen wird. Es hat eine Collegiattirche und 2 Ronnenfloffer Augustiner Ordens , auch ift bier ein fürftl. Gericht und Gogericht. 1480 brannte ber dritte Theil deffelben ab. Der Ortl legt in bem alten Sudergoe ober Sudergau.

4) Telget, ein Stadtchen an der Embs, in einer angenehe men Gegend , wofelbft das Domfapitel ein Gogericht hat , dem, ein Gograf vorsieht. Es wird auch zu den Landtagen verschries Um iften Jul. wird fart bahin gewallfahrtet.

5) Sendenhorft, ein Stadtchen, mofelbit ein fürftl. Gericht

Es brannte 1751 groftentheils ab. und Gogericht ist. 6) Steinfurt, oder Dren: Steinfurt, im pago Dragini oder Drein , ein Gleden , wofelbft die Frenherren von der Red eine Unterherrlichkeit haben; der übrige Theil des Rirchfviels aber gehöret unter bas Gogericht Sendenhorft.

7) Breven, ein Fleden an der Embs, hat einen mobibes

kannten Jahrmarkt.

8) Wollbed, eigentlich Waldbed, ber Sit bes Amtes und eines befondern Gerichts , ift ein Schlof und Rirchfpiel.

9) Backenfeld und Meefte find Site zwener Gogerichte und

Gografen des Domfapitels.

10) Beeffen, ein Kirchspiel und Unterherrlichkeit der Frenherren von der Rect.

11) Oft-Beveren, ein Kirchspiel, woselbst die Schenkinge ju Bevern die Unterherrlichfeit haben.

12) Senden, ein groffes Rirchdorf, woselbst das Domtapia tel einen Gograf hat.

13) Umelburen, ein Kirchdorf.

14) Schonvliet und Schonebed gehoren dem Domfapitel.

- 2. Das Umt Saffenberg begreift 9 Kirchspiele. In diesem Amte, die Stadt Warendorf, das Kirchspiel Beelen, und die Gegend um das Amthaus Saffenberg ausgenommen, haben die Herren zu Zarkotten, nemblich die von Rettler und Rorff, die Untergerichtsbarkeit.
- . 1) Warendorf, eine der besten Stadte im Sochstifte, welsche an der Embs liegt, portressiche Weibe hat, und wegen ihrer schönen Leinewand berühmt ist. Sie wird zu den Landtagen verschrieben. Es ist hier ein Franciscaner Kloster. 1404 und und 1741 ist sie abgebrannt.

Nicht weit davon liegt das Nonnenklofter Berfebroch.

2) Saffenberg, ein Schloß und Fleden, oder Frenheit, davon das Amt den Namen hat.

3) Fredenhorft, ein abelich fren weltliches Frauenftift, nicht weit von Marendorf.

4) Marienfeld, in gemeiner Rede Mergenfeld, eine Mannes

Abten Ciftercienfer Ordens , im Rirchfviele Safewintel.

5) Rengerint, eine Nonnen-Abten Cifiercienfer Orbens, melche unter bem Abte ju Marienfeld fleht. Sie liegt an der Bever.

- 6) Dinneberg, eine Nonnen = Abten Benedictiner Ordens, am Fluffe Bever, welche unter dem Abte zu Leisborn fieht.
- 3. Das Amt Stromberg begreift is Kirchspiele. Es ist vor Alters ein Burggrafthum des Reichs gewesen. K. Karl IV erklarte den unruhigen Burggrafen Johann, oder, wie ihn andere nennen; Burchard, in die Acht, und trug dem Bischose zu Münster die Bewerkstelligung derselben auf, welcher auch das Schloß, nebst dem ganzen Lande einnahm, und von dem Kaiser damit belehnet wurde.

1) Stromberg, bas Amthaus, vor welchem eine Frenheit liegt, die auf bem Steinwege genennet wird.

- 2) Dibe, ein Weichbild ober Flecken, wofelbft ein fürftlicher Bograf ift, unter welchem 9 Rirchfpiele Diefer Amtes ftehen.
- 3) Bergfeld, ein Kirchdorf, woselbst ein fürstlicher Gograf ist, unter welchem 2 Kirchspiele dieses Amtes stehen.
- 4) Leisborn, eine alte Abten Benedictiner Ordens, beren Pralat auch Superior und Visitator derer benden Nonnenktöster unser lieben Frauen zu Ueberwasser und St. Aegidien in Münster und des Klosters zu Vinneberg ist.

II. Das

II. Das wernische oder steversche Quarrier besteht aus folgenden Aemtern:

1. Das Umt Werne enthält 13 Kirchspiele.

1) Werne, ein Stadtchen, nicht weit von ber Lippe, wird zu dem Landtage verichrieben. Es ist 1400, 1433 und 1586 grösstentheils abgebrannt. Es sind hier einige Burgmannshäuser, deren Besiger zu den Landtagen berusen merden; auch findet man hier ein Kapuciner Mondhenkloster. Ber der Kirche hat das Etift Cappenberg das Batronatrecht, und einer der altesten Stiftsherren desselben ift allezeit Dechant ben derselben. Man schätzte die Einkunfte dieser Dechante auf 1000 Athle.

2) Olphen, ein Beichbild oder Fleden.

3) Mordferte ober Mordfirchen, ein Schlof und Rirch, fpiel, denen Grafen von Mettenberg zugehörig, welche bas Erb. marschallamt dieses Sochstiftes befigen.

2. Das Umt Dulmann hat nur 4 Rirchspiele.

1) Dulmann, eine fleine alte Stadt, mit einer Collegiatfirs che und einem Ronnenflofter. Sie wird ju den Landtagen berufen. Es ift hier ein furfilicher Richter und ein Gograf.

2) Weldern oder Marienburg, eine Karthause.

- 3) Salteren, eine kleine Stadt, nicht weit von dem Einflusse der Stever in die Lippe. Sie wird zu den Landtagen verschrieben, und ift der Sitz eines fürstlichen-Richters und eines Gografen.
- 3. Das Umr Lüddinghausen hat K. Karl der Grosse im Jahre 802 dem Stifte Werden gegeben, von welchem es hernach andere zu kehn empfangen haben. 1430 sind die Vischofe zu Münster damit belehnet worden, die es 1538 mit Bewilligung des kehnsherrn dem Domkapistel Pfandweise übergeben haben, welches in demselben einen Civils und Eriminalrichter und einen Beamten setzt.

Luddinghausen, ein Schlof und Stadtchen an der Stever

macht das einzige Kirchspiel Dieses Amtes aus.

III. Das braemsche Quartier enthalt folgende

1: Das Amt Alhaus und auf dem Braem, so ehedessen 2 Aemter gewesen, davon das erstere 1406 an das Bisthum gebracht worden, das zwente aber, nehst den Städten Vorken und Vreden, lange vorher dazu geshöret hat. Es gehören zu diesem Amte 24 Kirchspiele.

- 1) Uhauß, (das ift, das haus an der Aa) eine kleine Stadt an der An, oder Alpha, mit einem Schlosse. Sie ernähret fich mehrentheils bom Acredaue. Der hiesige Richter nennet fich: Richter zum steinern Kreuze, Ahauß und Ottenstein. Die ehemaligen herren von Ahauß sind im 14ten Jahrhunderte ausgestorben.
- 2) Ottenstein, ein Flecken und Schloß, ben welchem letztern viele Burgmanner wohnen, welche ihre Burglehne erblich haben, und aus welchen die Burger jährlich einen zu ihrem Regenten erwählen, welcher alsdann einen aus der Burgerschaft zu seinem Gehülfen nehmen muß. Dieser Ort ist 1408 an das Sochskifte gekommen.
- 3) Borken, oder Borchheim, eine kleine alte Stadt an der Na, wird zu den Landtagen verschrieben, und enthalt ein Collegiatslift, 2 Klöster, und eine Johanniter Comthuren. Sie hat ihren eigenen Richter, und seit 1364 eine Tuchfabrik. Ben derzfelben sind viele Urnen ausgegraben worden.

Micht weit davon ist das Gistercienser Monchenkloster Groß

fen Burlo.

4) Vreden, eine kleine Stadt ander Berkel, welche zu den Landtagen berufen wird. In derselben ist ein adeliches Frauenskift, bessen Aedtissinn ihre Bestatigung den dem Erzbischofe und Churfursten zu Soln suchet. Der hiesige Richter ist auch Gograf zu Grickinglo. Die hiesige Leinenfabrik ist berühmt.

5) Stadt Loen, eine kleine Stadt an der Berkel, welche eisnen befondern Richter hat. Die hiesigen uralten hofrechte über hofgehörige Leute hat Johann Christoph Strodtmann drucken

lassen.

6) Sombern, oder auf dem Braem, woselbst ein Gograf ift.

7) Cembed, eine Unterherrlichkeit, unter welcher 7 Rirch-

8) Oftendorf, eine Unterherrlichkeit, unter welcher das

Rirchipiel Liprandorf gehöret.

9) Raefifeld, eine Unterherrlichkeit, unter welche das Kirchfpiel gleiches Namens gehöret. Es war hier der ordentliche Six der Grafen von Belen.

10) Sudlohn, ein Kirchfpiel, in welchem bas haus Oding

liegt.

- 11) Delen, ein Rirchspiel und Stammort derer 1733 ausgestorbenen Grafen von Belen, welchen auch die hier gelegenen abelichen Size Sagenbeck und Engelroding gehöret haben.
- 2. Das Umr Zorstmar ist nach dem Amte Wollbeck das grösseste in diesem Hochstifte, und begreift 31 Kirchspie.

In demfelben sind zwen grosse Gogerichte, nämlich Sand= well und Zastehausen.

- 1) Zorftmar, ein Schloff und fleine Stadt auf einer Sobe, woselbst eine Collegiattirche und ein fürstlicher Richter ist, welscher aber den dangen adelichen Burgmanneren einen besondern Eid leisten muß.
- 2) Coesseld, eine Stadt in einer schönen Sene, ist nächt Munster die grösselse und vornehmste Stadt des Hochstiftes, hat zwen Pfarrfirchen, ein Jesuiter Collegium, 4 Nonnentloster, 1 Monchenkloster, und einen fürstlichen Richter. Ehedessen hat sie mit zu der Hange gehöret. 1591 litte sie grossen Brandschasben, 1631 wurde sie von den Hessen erobert.

3) Billerbeed , ein Stadtd, en, wofelbft ein fürftl. Richter ift.

4) Mienburg, ein Flecken und Schloß an der Dinkel. Die biesigen Burgmanner haben bas hatsgericht und ein eigenes Siegel,

5) Metelen, ein Stadtchen, mit einem adelichen frenweltlie

chen Jungfern-Stifte.

6) Gronau, ein Flecken, welcher ehebem den Grafen von Steinfurt unter munfterscher Loheit gehöret hat; nun aber durch einen besondern Bertrag von dem Grafen von Tecklenburg- Rheba, als ein munstersches Lehn, beseinen wird. Das haus wird in den alten Lehnbriefen das haus Bocholt genennet.

7) Ochtrop, ein Fleden nicht weit von Metelen.

8) Schoppingen, ein Flecken an der Becht.

9) Wetteringen, ein Kirchdorf, woselbst 1530 ein Salzwert angeleget worden.

10) Folgende, den Grafen zu Bentheim : Steinfurt, unter munfterscher Landeshoheit gehörige Kirchspiele, über welche die selben, vermoge des 1716 getroffenen Bergleichs; die unterherriliche Gerichtsbarkeit und erste Instanz in fiscalischen Sachen, sammt allen davon abhangenden Nupungen haben.

(1) Borchorft, ein Fleden, mit einem abel. fred weltlichen Stifte, dessen Alebissin ehedessen von dem Erzbischof zu Magdes durg bestätiget wurde. Die Erbvogten über dasselbe hatten bie Grafen von Kavensberg, und verkausten folche 1270 an die Horzen von Steinfurt, welche auch mit derselben von dem Erzlisse was delchiet wurden; wie denn noch jest die Grafen zu Benthetme Steinfurt, solche Erdvogten bestigen. Als Magdeburg zu einem herzogthume gemacht wurde, und an das Churhaus Brandendurg kam, suchte der Bischof zu Minster die Gerechte same dieses Hauses, in Ansehung dieses Stiftes, strettig zu macheit.

(2) Cahr, hat den Titel einer Frengrafschaft. In Diesem Kirchspiele ist das adeliche Saus Bellevink.

(3) Bolzhausen, zu welchem Rirchspiele ausehnliche Bauer.

schaften gehören.

11) Varler, eine adeliche Probstey Pramonstratenser-Ordens.
12) Rlein-Burlo, ein Priorat Cistercienser-Ordens.

13) Rotteln, Usbed und Langenhorst sind adeliche frey-

weltliche Frauenstifter.

- 14) Sonholt, ein adelich fren-weltsiches Stift im Lirchsviele Savirbeeck. In dasselbe werden auch wohl Patricien aufgenoumen.
- 3. Das Umt Rheine und Bevergen hat vor Alsters 2 Acmter ausgemacht. Es begreift 12 Kirchspiele.
- 1) Abeine voer Reinen; eine kleine Stadt an der Embe, welche hier schiffbar ift, wird zu den Landtagen verschrieben, und hat ein Franciscaner Kloster. 1759 litte sie grossen Brandsschaden.

In diefer Gegend giebt es gute Salzquellen.

2) Bevergern, eine kleine Stadt, welche gang mit Morasten tungeben ift. 1624 brannte sie fast gang ab. Ben berfelben ift 1587 eine Salzquelle gefunden worden.

3) Bentlage, vin Klosser der Kreunbrüder, nahe ber Rheine.
4) Gravenhorst, ein abeliches Jungfernklosser Eistereienser-

Ordens'

Unm. Das adeliche freyeweltliche Stift Witmarfen sieht unter der geistlichen Gerichtsbarkeit des Hochstiftes Münster', die Landeshoheit über dasselbe ist zwischen Münster und Bentheim streitig.

5) Embsburen, ein Kirchspiel und Gogericht, welches die Grafen von Bentheim von dem Sochstifte Munifer zu Lehn tragen, und in dem Dorfe Embsburen ihr Gerichtshaus haben.

4. Das Unte Bocholt besteht ausser der Stadt dies ses Namens in 2 Kirchspielen.

1) Bocholt, eine wohlgebaute Stadt an der Aa, wird ut den Landtagen verschrieben, und hat 4 Klösser. 1632 wurde sie von den Hessen eingenommen, und 23 Jahre lang besessen. Ben derselben ist ein autes Eisenwert.

d) Rheden und Dingden find 2 Kirchfpiele.

3) Weerdt, ein Stadtchen nebst einem alten Schlosse on ber Miel, woselbst die Evangelisch-Lutherischen und Evangelisch-Resformirten öffentlichen Sottesdienst haben. Diese herrschaft geshörte ehedezen als ein nunstersches Lehn den Grafen von Eulendurg, nachmals den Grafen von Waldeck. Bischof. Franz Urstwold aber hat sie an das Stift gekauft.

IV. Das

- IV. Das embslandische Quartier besteht aus fol-
- 1. Das Umt Embsland hat seinen Namen von der durchfliessenden Embs. Das Land Meuhaus ist stets mit dazu gerechnet worden, und das Zünnnelinzger Land ist auch ein Theil dieses Amtes. Es enthält dasselbe 16 Kirchspiele.
- 1) Meppen, eine Stadt und Festung benm Zusammenfluste ber hase und Embs. Es ist hier das surstliche Amthaus, ein. Tesuiter Collegium, und eine Probsten Benedictiner Ordens, welche zu dem Stifte Corven gehöret, und demselben im Jahre 834 von Kaiser Ludewig geschenket worden. Der Rath muß sich zu Corven belehnen lagien, der Abt zu Corven soll auch unterschiedene Lehnträger biefelbst haben. 1761 wurde die Stadt, als sie von einem Bataillon churdraumschweigischer Truppen besetzt war, von französischen Truppen belagert und erobert, ben welscher Gelegenheit ein großer Theil der Stadt abbrannte.
- 2) Safelunen, eine Stadt an der Safe. Es find hier einige ju ben Landtagen gehörige Burglehne.
- 3) Clemenswerth, ein bischoftliches Jagd = und Lusthaus, welches seinen Namen von dem Bischof Elemens August hat, der aus Nom den heil. Fructuosus in die daben besindliche Kapelle hat bringen lassen.
- 2. Das Umt Vechta ist vor Alters eine eigene Grafs oder Herrschaft gewesen, welche im 13ten Jahrhunderte an das Stift Münster gekommen ist. Es begreift 16 Kirchspiele. Es sind hier in Bergleichung mehrere adeliche Häuser und Personen als in andern Armtern des Hochstifts. Sie haben ein besonderes Siegel, und nennen sich adeliche Burgmänner des Amts Bechta: und machen auf grosse Privilegien Anspruch. In diesem Amt sind viele Urnen und alte steinerne Streithämmer ausgegraben worden.
- 1) Dechta, eine Stadt und Festung aus einem gleichnamigen Flusse. Unter dem hiesigen fürstl. Gerichte steht auch das Gogericht zum Sudholz, welches vor Alters die Erasen zu Dierbolz nebst dem Holzgerichte, vom Hochstiste Münster zum Mann-lehn getragen haben. In der Stadt ist ein Klosser. 1538 wurde sie von dem Grasen von Oldenburg verbrannt, und 1541 vom Heriog Moris zu Sachsin erobert und geplündert.

- (2 Die fürstlichen Gerichte auf dem Dessum und zu Damme. Der Martskeden Damme foll den Ramen von dem Damme oder der Schanze haben, welche die Angrivarier am Dümmersee wider die Cheruster angeleget haben, und ben welcher Germanizus den Arminius zum ztenmal geschlagen hat. Von den Streitigkeiten, welche zwischen Münster und Osnabrud wegen des Haldgerichtes über die Unterthanen in den Kirchspielen Damme und Neuentirchen obwalten, könnnt unten in der Beschreibung des Bisthums Osnabrud, benm Amte Borden, ein mehreres vor.
- 3. Das Umr Cloppenburg ist vor Zeiten eine eigene Grafschaft gewesen, und hat den Grafen von Tecklenburg gehöret. Weil aber Graf Otto von Tecklenburg den Benachbarten vielen Schaden zusügte, überzogen ihn die Bisschöfe zu Münster und Osnabrück mit Krieg, nahmen ihm einen Theil seiner Länder weg, und regierten solche anfängelich gemeinschaftlich; 1398 aber theileten sie sich solcherges stalt, daß der Vischof zu Münster Cloppenburg, der Bisschof zu Osnabrück aber Verden bekam. Zu diesem Umt gehöret auch das Sageler Land, und mit demselben bessteht es aus 14 Kirchspielen. Es hat 9 Gerichte.
- r) Das Gericht Cloppenburg. Unter dem Amthause Clopspenburg liegt ein unbefestigtes Weichbild.
- 2) Das Gericht Frysoyta, unter welcher bas Sageler Land mit gehöret. Frysoyta, Oita Frisca, eine geringe Stadt, welche aber doch zu den Landtagen verschrieben wird.
 - 3) Die Gerichte Loningen , Castrup und Effen.

Unmerkung. Wegen des Schlosses und der Stadt Bevergern, der Schlösser und Neinter Cloppenburg, Dita oder Frysopta, ingleichen wegen Emsland, Zummelingerland, und alles dessen, was die Grasen zu Tecklendurg beseisen haben, heutiges Tages aber zum Hochsiste Münster gehöret, ist 1659 zwischen dem Bischofe Ehristoph Bernhard, an einem, und den Fürstinnen Maria und Amalka, wie auch dem Chursürsten zu Brandendurg, Friedrich Wilhelm, als Mutter, Großmutter und Vormündern des Prinzen Wilhelm Heinrich, von Oranien, am andern Theil, zu Goesseld ein Verglich getrossen worden, vermöge dessen zedachte Vormünder sich im Namen des Prinzen aller Nechte und Ansprücke auf die angezeigten Oerter und Lande begeben, dahingegen sich der Visschie und Erlegung einer Summe von 125000 Athlie, anheischig machte.

Das Herzogthum Cleve,

nebst den

Grafschaften Mark und Ravensberg.

as herzogthum Cleve ift, nebst den herzogthumern Julich und Bergen, und der Grafschaft Mart, auf einer Charte abgebildet worden, dergleichen Difcher. Schenk, Jaillot, de Witt, Sanson und andere geliesert haben. Die Zomannischen Erben haben die jaillotische Charte vermehret und verbessert herausgegeben, und diefe Charte ift in bem Atlas von Deutschland die Togte. Bon Cleve und Ravenstein haben D. Schent und G. Dalt eine eigene Charte herausgegeben, und eben blefels ben haben auch fowohl von dem Bergogthum Bergen und der Grafschaft Mark, als auch von den Grafschaften Mark und Ravensberg, besondere Charten geliefert. Dermar Miller hat vermuthlich in der ersten Salfte des 17ten Jahrhunderts Charten von den Grafschaften Mark und Dortmund verfertiget; welche zu seiner und Cornel. Meve unvollendeten Geschichte der Graffchaft Mark bestimmt des Die erfte ift gewiß in Rupfer gestochen. mefen.

Das Perzogthum Cleve.

Es granzet gegen Morgen an das Hochstift-Minster und an die Churcolnische Grafschaft Necklingshausen, gegen Mittag an die Abten Essen, an das Herzogthum Bergen, Furstenthum Mors, einen abgesonderten Theil des Erzstifts Coln, und an das preußische Geldern; gegen Abend an Braband und Geldern; gegen Mitternacht auch an Geldern und an Münster. Es ist 16 Stunden Weges lang, und 4 bis 5 breit.

S. 2. Die kuft ist gesund, und die Witterung sehr gemäßiget. Das Herzogthum hat durchgehends hohes kand VII Th. und Miedrigungen; jenes sowohl mit Acchern als Hölzuns gen und Bufchen verfeben; biefe find. infonderheit gegen bem Rhein gu, auf benden Seiten burch farte Damme, welche Bannteiche genennet werden, beschützet, auffer welthen noch sogenannte Commerdamme vorhanden find, welche die gegen den Strom liegenden fetten Beiden, Wiefen und Mecker, wider das Sommerwasser auf 11 bis 16 Ruf hoch decken konnen. Die hauptaufficht über diese Teiche hat der von dem Ronig bestellte Oberteichinsvector, unter der Direction der Kriegs, und Domainenkammer zu Cleve. Das Land hat an Getraide, Obste und allerhand Bemache fen einen Ueberfluß. Es find fehr fette Weiden vorhanden, baher ift auch die hornvieh und Pferdezucht beträchtlich. Ueberhaupt ift das Land mohl bebauet, und hat viele febr angenehme Begenden , infonderheit ben der Stadt Cleve. Allerhand Wildpret ift haufig, insonderheit auf der Weitfeite des Rheins. Diefer Rhein zertheilet das land in ben oft : und westlichen Theil, und nimmt hier die Rluffe Roer oder Rubr, Emser und Lippe auf. Die Maas berühret auch einen Theil des Berzogthums, und nimmt ben Genneperhaus den Fluß Miers auf, welcher aus dem preußischen Geldern kommt, und ein paar clevische Stadte bewaffert. Das wichtige Vorhaben, den Rhein und die Maas durch einen Kanal, der oberhalb Zanten an dem fogenannten Poll im Rhein anfangen, Gelbern vorben laus fen und zu Arcen in die Maas fallen foll, zu verbinden, ift 1764 von neuem ernstlich gedacht worden. Die alte Mel oder Mel kommt aus dem hochstifte Dhinfter, durchfliesset einen Theil des Bergogthums Cleve, und tritt alsdann in Geldern. Alle diese Rinffe find ziemlich fische reich, infonderheit aber find Rhein-Salmen, Sechte und Rarpfen beliebt.

S. 3. In diesem Herzogthume sind 24 Stadte und 3 Frenheiten (municipia.) Die kandstande, welche Six und Stimme auf den kandtagen haben, sind Nitterschaft und Stadte, namlich die Stadte Cleve, Wesel, Embrich,

Calcar, Duisburg, Zanten und Recs.

9.4 Die

5. 4. Die Einwohner sind gröstentheils der römische catholischen Kirche zugethan: es haben aber auch die Resformirten, kutheraner, Mennonitten und Juden frene gotstesdienstliche Uebung. Ausser 6 Collegiatischen, 2 Comensthurenen des deutschen Ordens, und 1 Commende des Johanniter-Ordens, der Abtenen Elten und Hamborn, sind noch 17 Mannstlöster, und auf 30 Nomenklöster vorhanden.

5. 5. Die Einwohner lieben die Frenheit und die Sandlung; diese wird durch die Schiffahrt auf dem Rheine

und der Maas febr befordert.

5. 6. Die Beschichte der erften clevischen Grafen ift buntel, ungewiß und jum Theil fabelhaft. Gie find zugleich Grafen von Teifterbant gewefen. Graf Endwig ift der lette gemefen, welcher bende Grafschaften beherrschet; und wie fein Bruder Eberhard die clevifche Brafen fortgepflanget hat, alfo ift der Bruder Robert der Stammvater der folgenden teiftere bantischen Grafen gewesen. Des Grafen Eberhard ju Cle ve Tod wird ins Jahr 835 gefetzet, und er foll der gte Graf gewesen senn. Johann, der lette Graf von diesem Stamme, ftarb 1368, und feines altern Bruders Dies trich Tochter, Margaretha, vermablte fich mit Abolph V. Grafen von der Mart, welcher badurch auch Graf von Sein Sohn Adolph ift der erfte Bergog Cleve ward. zu Cleve geworden, wozu ihn R. Sigmund 1417 zu Co. stang gemacht, und zugleich die Braffchaft Cleve zu einem Herzogthume erhoben hat. Johann III, Berzog zu Clesve und Graf von der Maet, wurde auch Berzog zu Jus lich und Berg. Geln Sohn und Machfolger Wilhelm XII oder IV erbete auch das Herzogthum Geldern, und nahm 1528 murflich Befit babon, mußte es aber 1543 an R. Karl V wieder abtretten. Dach des letten Derzogs Johann Wilhelm 1609 erfolgten Tode machten unterschiedliche fürstl. Häuser an seinen hinterlassenen Ländern Milich, Cleve, Berg, Mark, Ravensberg, Ravenstein, Winnenthal und Breskesand, Ansprüche. Bier find nur die wichtigsten ju bemerken. Das Saus Sachsen grung Detete Binen Anspruch theils auf eine erlangte Unwartichaft, phot

ober gar auf eine faiferl. Belehnung mit blofen Sanbern theils auf eine Bermahlung des Churfürsten Johann Fris derich zu Sachsen mit Sphilla, einer Pringefin Bergogs Johann III ju Julich und Cleve. Einen andern Saurte anspruch machten diejenigen boben Saufer, welche von dem Bergoge Wilhelm XII oder IV abstammen, deffen altefte Tochter, Maria Eleonora, eine Bemahlinn Albrecht Pris derich, Markgrafens zu Brandenburg und Berzogs von Preuffen, gewesen, (aber fury vor ihrem Bruder, Bergog Johann Wilhelm, gestorben,) aus welcher Che tie Prine zefin Anna, des Churfursten Johann Signund zu Branbenburg Gemahlin, entfproffen; die gwente Schmeffer Uns na an Philipp Ludwig, Pfalggrafen ju Neuburg; Die gte, Magdalena, an Johann I von Zwenbruck: und die 4te, Sphilla, an Karl von Burgau vermablet gewesen. Diese Baufer funden mider Sachsen fur einen Mann; fie selbst aber theilten fich wieder in unterschiedene Parthenen, bon welchen die Saufer Preuffen, oder Brandenburg und Pfalg. pornehmlich zu bemerken. Man ftritt also : 1) ch Cache fen, ober die Schwestern des lettverstorbenen Beriogs, in feinen hinterlaffenen Landern folgen follten? 2) ob unter ben 4. Schwestern Die alteste allein, oder alle 4'maleich erben folls ten? und 2) ob unter diesen die brandenburgische oder die neuburaische Gemablin fur die altefte zu halten? Johann . Signund, Churfurft zu Brandenburg, nahm nach Bergogs Johann Wilhelms Tode Besit von den ftreitigen Landern, und gieng hierauf am letten Man 1609 ju Dortmund mit bem Pfalgarafen Wolfgang Bilhelm einen Vergleich ein, vermoge deffen bende hohe Partenen his zum fernern guts lichen ober rechtlichen Ausgange der Sache fich mit einan: ber freundlich begeben, und diese kande vermalten wollten. 1624 murde zu Duffeldorf ein Bergleich gegroffen, fraft beffen Churbrandenburg das Berzogthum Cleve (Melburg und Winnekendonk ausgenommen,) nebst den Grafschaften Mark und Ravensberg, und dem Ainte Windek aus dem Bergogthume Berg ; Pfalg : Neuburg hingegen Julich , Berg, Ravenstein, und die vorhin genannten 2 Derter von

Cleve bekam. Solcher Vergleich wurde 1629 mit einigen Beränderungen wiederholet, und 1630 dahin geandert, daß Chur Brandenburg das Berzogthum Cleve und die Graffchaft Mark; Pfaly Neuburg aber Julich, Berg, Ravenstein und Breffesand behielt; Ravensberg aber in Endlich Schloß Churfurst Friedrich Gemeinschaft blieb. Wilhelm 1666 mit dem Pfalzgrafen Philipp Wilhelm einen Erbvergleich, fraft deffen der Churfurft und feine Nachtom. men im vollkommenen und ruhigen Besite des Bergoathums Cleve, und derer benden Grafschaften Mark und Ravens berg, bleiben; hingegen der Pfalzgraf und seine Nachkoms men auf eben folde Weise die Berzogthumer Julich und Berg, nebft den herrschaften Winnenthal und Breffesand, behalten follten. Dem ungeachtet aber follen alle diefe kant de in einem beständigen Bunde vereiniget bleiben, und sowohl der Churfurft als Burft und ihre Nachkommen den Titel und das Waven von allen tanden führen. Bender Saufer Uns forderungen auf die Berrschaft Ravenstein wurden auf ein Compromissim ausgestellet. Diefer Vergleich wurde 1678 von dem Raifer Leopold bestätiget. Das Bergogthum Cleve ift von 1757 bis 1763 in frangofifcher Bewalt gewesen.

§.'7. Bon dem clevischen Wapen giebt es unterschles dene Mennungen. Einige halten fürs mahrscheinlichste, daß es 8 königl. Scepter vorstelle, welche in einem kleinen Schilde zusammen kommen, in welchem ein runder Ring

ist; das Feld soll purpurfarbig senn.

S. Die julich: cleve und bergische Stimme in dem Reichssürstenrathe ruhet seit Berzogs Johann Wilhelms. Tode. Im westphälischen Kreise sühren die Chursürsten zu Brandenburg und Pfalz, als Berzoge zu Cleve, Julich und Berg, das Condirectorium und Mit-Ausschreibamt wech, selsweise; sitzen und votiren auch auf den Kreistagen nach Münster ahwechselnd, haben aber ben dem Directorio bende nur eine Stimme. Zu den Reichsanlagen soll der Chursfürst zu Brandenburg wegen Cleve und Mark monatlich 1066 Fl. und wegen Ravensberg, 1427 Fl.; zum Kammergerichte aber zu jedem Ziele 676 Athlic. 263 Kr. zahlen.

5. 9. In der Stadt Cleve ift die über bas Bergogthum Cleve und die Graffchaft Mark gesetzte konigliche Regie= rung, mit welcher 1749 das chemalige Hofgericht verbunden worden, und darinn auch alle Monate Confiftori. um gehalten wird, alfo, daß diefes hohe Collegium alle Grang Dobeite Lehne Rirden und burgerliche Gachen vece Un dieselbe geben die Appellationen von allen übris gen Gerichten. Die clev = mors = und martische Rrieus = und Domainenkammer beforget alle deonos mische Forst, Jago: Boll. Contributions: Accise: Saly: Berg. werks: Polizen : und Kriegsfachen. Unter derfelben fteben Die 1753 verordneten Landrathe, welche in den bamals eingerichteten 3 Kreisen des Herzogthums nämlich in dem elevischen, weselschen und emmerichschen Kreise, alle Polis zensachen versehen; die Civil: und Eriminalsachen aber wers Den, anstatt ber ehemaligen Richter der Memter, durch Die 1753 verordneten Landgerichte zu Eleve, Lanten, Wes fel und Dinslacken verwaltet, an welche die Unterthanen ber nachstgelegenen Meinter gewiesen worden; boch find fowol die Richter der adelichen Berichtsbarkeiten, als auch Die königlichen Rechtsamter zu Duisburg, Schermbeck, Rees, Embrich, Sevenaer und huissen in ihrer vorigen Werfassung gelaffen worden. Die Stabte haben ihre Magistrate.

5. 10. Die jährlichen Einfunfte des Königes von Preuffen aus den clev- und markischen Kammergütern werden ungefähr auf 356000 Rihlr., die gewöhnliche Contribution aus Cleve, Mark und Mors beträgt 400000 Reichsthaler, und die Steuer, Accise, Servis, und einige andere Artikel belaufen sich des Jahrs auf 200000 Rihlr.

S. 11. Ben der genauern Beschreibung dieses kandes will ich zuerst die kandgerichte mit denen unter dieselhen geshörigen Stadten und Aemtern, alsdann die königlichen Rechtsamter, welche in ihrer alten Berfassung geblieben sind, und endlich die übrigen Gerichtsbarkeiten und herrelichkeiten abhandeln; die 3 Kreise aber benläufig mit and bringen, ich handele also

I. Won

- I. Bon ben 4 Landgerichten.
- 1. Das Landgericht Cleve gehöret ju dem cleblischen Kreise.
 - (1) Folgende Stadte.
- 1) Cleve, Clivia, die hauptstadt bes Landes; welche baber ben Mamen haben foll, weil sowohl das alte Schlof Schwanenburg auf einer Sohe, als auch die Stadt felbst auf Anhohen er-Gie hat auf den Landtagen Gis und Stimme, bauet worden. ifi der Sig der Regierung , der Kriege, und Domainenkammer eines Landgerichts, des clev- und martischen Pupillencollegit, eines Collegii medici provincialis, der Obersteuercasse, Landrenthen , Oberfalzcaffe, und einer Munge ; und hat eine deutsch reformirte, eine frangonische, eine lutherische und eine Mennonitengemeine, ein reformirtes Gomnafium, eine tatholische Collegiatfirche, welche zuerst 1334 zu Monterberg gestiftet, 1341 aber hieher verleget worden , 2 Mannetlofter und ein Nonnen-klofter. Die Stadt ist ziemlich groß und wohl gebauet. Es ift bier 1755 eine Seidenmanufactur angeleget worden. liegende Gegend ist angenehm, und vor den Thoren sind Alleen Bon hier geht ein Kanal , welcher Rirmissum Spakieren. thal genennet wird, in den Rhein. Auf bem groffen Gaale bes bgedachten Schlosses findet sich eine alte Inschrift, vermoge deren Cojus Julius Dictator im Jahr 698, nach Erbauung ber Stadt Rom, nachdem er fich diese Lander unterwürfig gemacht, das Schlof Cleve angeleget haben foll. 1372 und 1508 hat die Stadt farten Brand ausgestanden.

Nahe ben der Stadt ist ein Gesundbrunn in dem königlichen Thiergarten, und eine halbe Stunde von der Stadt ift ein lustiger Wald, welcher Berg und That genennet wird, woselbst ein Fasanengarten mit einem Hause, und das Grabmal des Prinzen Morih von Nassau, welcher ehedessen Statthalter hie-

felbst gewesen ift, angutreffen.

2) Calcar, eine Stadt, welche auf den Landtagen Sik und Stimme hat. Sie enthalt eine Ufarrfirche und ein Dominicaner Monchentlöster. 1409 und 1647 hat sie von Feuersbrunsten viel gelitten. 1598 ist sie von Spanicen erobert, 1639 von den kaiferlichen Kriegsvölkern eingenommen und befessiget, 1640 aber von Hessen überrumpelt und besetzt, und 1645 ihrer Festungswerke beraubet worden.

3) Griethausen ist um das Jahr 1361 zu einer Stadt gen

macht worden.

4) Cranenburg, eine kleine Stadt, welche vom Kaiser Rusdolph I an Grafen Dietrich VIII zu Eleve 1290 verpfandet worsden, und ihre vornehmsten Frenheiten 1340 vom Grafen Dietrich IX erhalten hat, aber erft 1414 vom Herzoge Adolph

mit Mauern umgeben worden, welche 1417 verstärket worden. Die hiefige katholische Collegiathirche ist zuerst 1002 zu Aussich

gestiftet, 1436 aber hieher verleget worden.

5) Kennep, eine kleine Stadt am Flusse Niers, welcher nicht weit von hier ben Benneperbuys, woselbst ebedessen eine flarke Schanze gewesen ist, in die Maas fallt. Sie ist vor Alters eine Herrlichkeit gewesen, von welcher Herzog Abolph 1426 die erste Halke mit aller Gerechtigkeit erhild erhalten, als er in der Schlacht im Cleverhand den Johann von Hinsberg gefangen beschmen hatte, welcher die Hässte dies Ortes zu seiner Lösung gab; die andere Halfe der Herzog 1441 sur 70000 Gulden von den Brüdern Gisbert und Reinhard von Brederode.

6) Udenheimium, ein Statten in einer an Getraide sehr fruchtbaren Gegend, ift 1347 mit einer Mauer umgeben, und 1359 nut Privilegien versehen worden, welche 1368 bestätzget und vermehret worden. Es is hier ein 1456 gestiftetes olgeium canonic. reg. Augustiner Ordens. Das Stadtthen hat 1466, 67, 68, 69, 1604 und 1635 in Kriegszeiten vieles triitten,

ift auch 1617 und 1685 abgebraunt.

7) Goch, am Jusse Niers, ist 1291 mit Mauern umgeben und zu einer Stadt gemacht worden. Sie hat vor Alters den Berzogen zu Geldern gehöret, und ist mit Geldern an Herzog Karl von Burgund gefommen, welcher diese Stadt 1473 dem Herzoge Johann von Cleve, seinem treuen Bundesgenossen, nit der Landeshoheit übergeben. 1517 hat sie Brandschaen erlitten. In der Stadt ist ein Kasiel, welches der Familie von Midosskiegehöret.

8) Griet ift 1250 ju einer Stadt gemacht worden , und liegt am Rheine. 1517 hat dieses Stadtchen Brandschaden erlitten.

(2) Folgende Memter:

1) Das Amt Cleve. Dahin gehoren

a Die Kirchspiele Bou, Materborn, Rindern und Dons. brugge.

b. Das Gut Gnadenthal, woselbst das Rloster zu Udem eine

Zeitlang gewesen ift.

- 2) Das Amt Cleverham, d. i. saltus oder silva clevensis, in welchem 1397 Herzog Adolph I den Herzog Wilhelm von Berg geschlagen hat. hieher gehören:
- a. Die Kirchspiele Warbeyen, Brunen, Kellen (Colonia) und Qualburg.

b Die adelichen Guter zowelwick, Smithausen, Rosen-

dahl und Riswick.

c. Die Gerichtsbarkeit Zuisberden, deren Gerichtsbarkeits-Gerechtigkeit eingezogen worden, so daß sie nun unter dem Land Landgerichte fieht. Gie begreift das Rirchspiel Zuisberden und das Saus Evl.

3) Das Amt Calcar beareift

a Die Kirchsviele Ult : Calcar und Bangelaer, Wissels ward, Dynen und Obermormter. Die benden lettern geboren unter das Lantensche Landgericht.

b Die adelichen Guter forst, Uffmel, Bavenholdt, und

Wardenstein.

4) Das Umt Cranenburg begreift

a Die Kirchspiele Fraffelt und Mutterden. b. Die adelichen Guter Breutzfahrt und Clarenbed.

5) Das Amt Duiffelt beareift

a. Die Kirchspiele Mehr, Miel, Coeth und Jackedom.

b. Die adelichen Guter Sehlem und Spaldrop.

6) Das Amt Gennep, dahin die Kirchspiele Ottersum und Deffeld oder Uffeld gehoren. Das lettere liegt an der Weitfeite der Maas.

7) Das Amt Udem begreift

a. Die Kirchspiele Zeppeln, welches ein Scheffenthum ift, Udemerfeld und Udemerbruch.

b. Den Rittersit Bolthausen und das haus Rolf.

8) Das Amt Goch begreift die Kirchspiele Zallum, Berge Bocherhevde.

9) Das Amt Ufperden begreift

a Die Kirchsviele Usperden, Sassum und Somersum.

b. Den Rittersit Samm, und bas Gut Drippen.

- 10) Das Umt Briet begreift das Kirthfpiel Wiffel, woselbst das Saus Kemnade ift. Zu Wissel ist eine Collegiattische.
- 2. Das Landgericht Kanten, welches theils in dem clevischen, theils in dem weselschen Kreise ift. Darunter fteben

(1) Kolgende Städte:

1) Ranten, Santeng, eine fleine Stadt, welche auf den Landtagen Sik und Stimme hat. Sie hat vor Alters zu dem Erzstifte Coln gehöret, und 1228 von bem Erzbischof Beinrich von Molenact ihre erften Stadtprivilegien empfangen, und ift 1380 noch mehr befestiget worden. Die eine Balfte derfelben ift 1392, und die zwente 1449 an das clevische Land gekommen. Man findet hier eine Collegiattirche, ein Ronnenfloster und eine Karthanfe. Es foll hier ein romifcher Pflangort gewesen fenn.

2) Sonsbed, ift 1320 zu einer Stadt gemacht worden. Das Schloff hat herzog Adolph I bauen lassen. Un der Mauer Der Stadt liegt ein Ronnenklofter. Das Stadtchen ift 1517 lind

1640 durch Feuersbrunfte verwuftet worden.

.X3 5

3) Rets

3) Rervendonk, ein Städtchen, mit dem Sause Row

venheim.

4) Buderich, ober Burich, ein Stabtchen an bem Rheine, der Mundung der Lippe gegen über, hat seine Privilegien 1366 befommen. Es ift hier ein Klofter.

(2) Folgende Aemter:

1) Das Umt Zanten , welches begreift

a Die Kirchspiele Zanten und Winnenthal, welches lettere eine Frenheit ift, einem Grafen von Lerrobt zugehörig. b. Das abeliche Gut Dortwald und bas abeliche haus

Deen.

2) Das Amt Sonsbeck begreift die Kirchspiele Sonsbecker-

bruch und Glabeckerbruch, und das Gut Sasenacker.

3) Das Umt Winnedendont, welches Die Kirchspiele Winneckendont und Capellen, (das halb geldrisch ist,) und das adeliche Gut Wintel begreift.

4) Das Ant Bervendonk besichet aus unterschiedenen eingelnen Sofen, welche gu Rervendont und Winneckendont einge

pfarret find , und eine Scheffenbant ausmachen.

5) Das Amt Buderich begreift die Kirchsviele Buderich und

Wallach.

6) Das Amt Mormter, welches aus dem Kirchsviele Morm-

ter befteht, wofelbft ein Ritternis ift.

7) Das Unit Bislich, mit dem Kirchspiele Bislich, Saufe Dieftvorth, und den adelichen Gutern Overberger und Biesenborft.

Unm. Unter das Xantensche Landgericht gehören auch die

Kirchspiele Dynen und Obermormter im Amte Calcar.

3. Das Landgericht Wesel, im weselschen Kreise. unter bemfelben fteht:

1) Die Stadt Wesel.

Wefel, Vefalia, die groffeste Stadt diefes Bergogthums, und eine ftarte Festung , liegt am Rheine in der Gegend , wo er die Lippe aufnimmt. Sie scheint noch um das Jahr 1125 ein Dorf gewesen zu fenn , zu welcher Zeit demfelben gegen über ein Pramonstratenfer Nomenkloster erbauet, und Averdorf genen-Das Dorf ift wegen feiner beguemen Lage gur net worden. Sandlung und Schiffahrt nach und nach vergröffert , und endlich zu einer Stadt geworden. Sie war anfanglich eine Reichsfadt, wurde aber 1241 von dem romischen Konige Seinrich VI, welcher in Abwesenheit seines Baters Friedrich II Reichsvermefer war , an Dietrich VI , herrn ber Reichsherrlichfeit Dinslaten , altesten Gohn Dietrich , geschenket , welcher ihr in diesem Jahre und 1252 allerlen Privilegien gegeben. Raifer Rudolph verlieh fie 1290 an Dietrich VIII, Grafen gu Cleve, als fich berfelbe mit Margaretha, feines Bruders Eberhard Tochter,

verhenrathete; und obgleich nachmals das Reich Anspruch daran gemacht hat, fie auch 1595 auf dem Reichstage zu Worms mit unter die Reichsstädte gezählet worden: so ift boch folches mit Widerspruche des Herzogs ju Cleve, als Landesfürsten, gescheben, und die Stadt ift immer ein Landstand geblieben. mit zu der Sanfe gehoret. 1354 brannte fie fast gang ab. hat sie der Herzog von Parma übel zugerichtet. 1614 wurde fie von ten Spaniern weggenommen ; 1629 aber fam fie wieder unter die Bothmäßigkeit ihres Landesheren. 1757 fam fie in frandoffiche Gewalt. Man findet hier auser den Kirchen der Reformirten, Lutheraner und Katholiten, ein reformirtes Gymnafium, 3 Mannstlofter; bas abel. Frauleinstift Aver : oder Oberborf, beffen Capitularinnen teine beständige Wohnung haben, und dem groften Theile nach evangelisch find; eine Commende des Johanniter Ordens und bas Saus Wilad, welches einem Frenheren von Wilich gehöret. Die Stadt hat Sit und Stimme auf den Landtagen:

2) Das Umt Wesel und Brunen von 2 Kirchspielen. Sier

liegt auch das haus Veninghausen.

Unn. Nach einiger Gelehrten Mennung soll die berühmte Fürstinn der Brütterer, Welled, welche nach ihrem Tode als eine Gottinn verehret worden, wo nicht zu Wesel selbst, doch in der Nachbarschaft, entweder zu Averdorf oder zu Spellen, ihren Sitz gehabt haben. Andere sesen ihre Wohnung weiter hinauf an der Lippe.

4. Das Landgericht Dinslaten ist im weselschen

Kreife. Unter demfelben stehen

(1) Folgende Städte:

1) Dinglaken, ein Stadtchen, welches ehedessen ber hauptsert einer Reichsherrlichkeit gewesen, welche ihre eigenen herren gehabt; 1220 aber mit Bewilligung Kaisers Friderich II dem clevischen Lande einverleibet, und nachmals zuweilen den jungken Sohnen der Grafen und Herzoge zum Sitze eingeräumet worden.

2) Orsoy oder Orsaw, ein Städtchen am Rheine, welches schon im 14ten Jahrhunderte zu dem clevischen Lande gehöret hat, wie denn seine Brivilegien 1351 von dem Grafen Johann

bestätiget worden.

3) Solt oder Solten, ein Stadtchen, mit einem alten Schloffe. 1335 hat Graf Abolph von der Mark die Burg und Stadt Holte dem Grafen Dietrich zu Cleve übergeben, und von demfelben

wieder ju Mannlehn empfangen.

4) Ruhrort ist vom Serzoge Abolph I zu einem Städtchen gemacht worden. Ben demfelben flieft die Roer oder Ruhr in den Rhein; und es ist hier 1587 ein Wasserzoll angeleget worden.

(2) Folgende Memter:

4) Das Amt Dinblaken enthält

a Das Kirchspiel Ziesfeldt, woschhft das adeliche Gut Pau-

b Das Kirchspiel Walsum, woselbst das adeliche Gut Be-

renkamp.

c. Das Kirchspiel Zamborn, woselbst eine um das Jahr 120 gesisstete Abten Pramonstratenser Ordens ift.

d. Halb Eppinghoven.

2) Das Amt Gotterswickerham und Spellen, in welschem 2 gleichnamige Kirchspiele, die abel. Guter Mehrum und Wohnung, ingleichem Gotterswick und das Hauf zur.

3) Das Umt Holten, welches aus i Kirchspiele besteht.
4) Das Umt Beeck und Sterkrade, in welchem die 2 gleichs namigen Kirchspiele, das adeliche Kloster Sterkrade und das Haus Overhaus sind.

- II. Von den königl. Nechtsämtern, welche ben Errichtung der Landgerichte in ihrer ehemaligen Verfasfung gelassen worden.
- 1. Die Stadt und das Amt Duisburg, so im wefel. schen Kreise belegen.
- 1) Die Stadt Duisburg, Duisburgum, Duicziburgum, Tuiscoburgum, zwischen dem Flusse Ruhr und Anger, hat vor Alters am Rheine gelegen, von welchem fie ist ungefahr eine halbe Stunde Weges entfernet ift. Ihren Ramen , welcher fo viel als der Deutschen Burg anzeigen foll , leitet man von den Duisconern her; es ist auch wahrscheinlich, daß bas Schloß Dispargum oder Duisparcum, auf welchem der frankliche Konig Clodio mit den langen Saaren gewohnet, hiefelbst gewesen Nachmals ist Duisburg eine Reichsstadt gewesen, welche die Gerzoge ju Limburg und Grafen von Berg ju Schutherren gehabt. K. Rudolph ! bestätigte 1290 die Privilegien berielben, und verpfandete fie hierauf an Brafen Dietrich VIII zu Eleve. Eine gleiche Verpfandung berfelben gefchah 1347 vom R. Lude= wig IV air den clevischen Grafen Johann, und K. Karl IV bestätigte solche 1349. Bon der Zeit an ist sie beständig ben Dem clevischen Lande geblicben, es find aber auch ihre Privis legien noch immer von romischen Konigen bestätiget worden, welches noch 1580 von Rudolph Il geschehen. Sie hat auch mit 311 der Sanse gehoret: Es sind hier 2 Pfarrfirchen, 2 Manns= kloster, ein abeliches Cistercienser Nonnenkloster, welches ebe= deffen in dem benachbarten Dorfe Duiffern gewesen ift , ein Beguniens.

gunienhaus, ein Commenthurenhaus bes beutschen Orbens, eine am 14ten Octob. 1655 eingeweihete reformirte Univernitat, und eine gelehrte Gesellschaft , welche 1756 ihren Anfang genommen Die Stadt hat Gis und Stimme auf ben Landtagen.

2) Das Amt Duisbura begreift bie Kirchiviele Duiffern, Manheim und Angerhaufen. Der Schultheiße welcher ber Rechtspflege porfieht, wohnet in ber Stadt Duisburg.

Die Stadt und das Amt Schermbect, im wesels

fcben Kreife.

1) Das Städtchen Schermbeeck ober Scherenbeck ift um das Jahr 1420 von dem Gerzog Adolph i mit Mauren umgeben, und mit einem Schloffe gegieret worden.

2) Bu dem Amte gehöret das Rirchspiel Drevenad, in wels chem das adeliche But Schwarzenfrein ift. Das Umt hat feis

nen Richter.

3. Das Gericht Rees, im emmerichischen Kreise. Unter bemfelben fteben

(1) Rolgende Stadte:

1) Rees, eine fleine Stadt am Rheine, welche Gis und Stimme auf den Landtagen bat. Gie ift 1228 mit Mauern ums geben worden, und hat anfanglich jum Ergfifte Coin gehoret ; ift aber 1392 mit dem Lande von Afpel, theile burch Rauf, theils durch Bertauschung mit Linn und Kaiserswerth, an das elevis fche Band getommen, und ben temfelben geblieben. Es ift hier eine Collegiattirche. 1548 ift Die Stedt von Spaniern, 1614 von dem Pringen Morit von Oranjen eingenommen worden. 1761 murde fie von den Frangofen wohl befeifigt.

2) Iffelburg, ein Stadtchen an ber Gifel, hat 1441 Stadt-

Aribileaien erhalten.

(2) Rolgende Memter:

1) Rees, dazu die Kirchspiele Recs und Loidum gehören.

2) Betler , Dagu bas Rirchfviel Diefes Damens geboret.

3) Grieterbufch , ein Rirchipiel , wofelbft bas Saus Cill.

A) Die Berrlichfeit Broin.

4. Das Gericht Emmerich im emmerichischen Rreis

Dahin gehöret

1) Die Stadt Einmerich oder Embrich, welche am Rheine liegt , und ihren Ursprung der hiefigen alten Collegiatfirche gu banten bat , aber erft 1247 mit Mauren und Graben umgeben worden ift. Golche Befestigung terfelben bat Graf Dito ill ju Gelbern und Zutphen vorgenommen, ben has Rapitel 1233 guim Schubherrn angenommen hatte. Bergog Deinhold ill bon Gelbern verpfandete fie 1355 jum erstenmale an ben Grafen Jobann von Cleve, und feine Salbschivester Mechtild nahm 1372 noch mehr Geld von dem Grafen Abolph von der Mark und Cleve auf, und endlich trat herzog Reinhold von Geldern die Stadt 1402 an herrn Abolph; von Cleve vollig ab. Sie hat ehedessen mit zu der hanse gehoret. Man sindet in derselben aufser der obgedachten Collegiatkieche noch eine Rirche, 2 Mannstloster und ein Nonnenkloster; denn das zwepte ehemalige Nontenkloster, Ramens Marienkamp, haben die Jesuiten eingennumen. Die Stadt hat Sit und Stimme auf den Landtagen.

2) Bier Bauerschaften.

3) Das Kirchipiel Lobith, in altern Zeiten Lobet, wofelbst ein Jollhaus am Rheine ist. Es hat ehrdessen zu Geldern gehöret, ist aber von dem Berzoge Karl von Burgund 1473 an den Herrn Johann von Eleve überlassen worden, welcher 1479 das Schloß, als es sich ihm nicht ergeben wollen, mit Gewalt ersobert hat.

5. Das Gericht Sevenaer, im emmerichischen Rreise.

Dahin gehöret.

1) Das Städtchen Bevenaer, in der ehemaligen herrschaft Lymers, hat chebessen zu Geldern gehöret, ist 1361 zum ersten und 1406 zum zwertenmale an Eleve versetzet worden. H. Johann II hat diesen Ort 1487 mit Stadtgerechtigkeiten begabet. Es sind hier die adeliche Guter Enghausen, Swane Poll, und das haus Sevenaer.

2) Das Kirchfeiel Alt-Sevenaer, in welchem die adelichen Guter Balfaff, Camphauß, Alein- und Groß Poelwyck, Ceemtuyl, Mathena, Ryswyf, Berenclau, Coorwarth,

Magenhorst , Gronsteln.

6. Das Gericht huissen, im emmerichischen Kreise. Dazu gehöret

1) Das Städtchen Zuissen, welches Graf Johann von Cleve

1348 mit Mauern und Privilegien begabet hat.

2) Die Bauerschaften Buissen und Malburgen , und die Baufer Boll und Binnefeld.

III. Bon denen Jurisdictionen, welche durch Rich. ter versehen werden.

1. 2In-der Weftfeite bes Mheins find,

(1) 3m clevischen Rreife.

1) Die Gerichtebarteit Salt , welche begreift

a. Das Rirchiviel Recten, in welchem bas baus galt, ein nem herrn von Byland juftandig.

b. Das Kirchfpiel Duiffelward.

c. Das Kirchiviel Stimmen, darin der Ritterfis zengmeng, einem herrn von Morrien jugehorig.

2) Die

2) Die Gerichtsbarkeit Somnepel und Mieder : Mormter, zu welcher die Kirchipiele und abelichen Guter gleiches Ramens gehoren.

3) Die herrlichkeit und das Kirchipiel Uppeldorn, barinnen das adeliche Gut Borgelaer, einem Frenheren von Berte-

feld zugehörig.

4) Die Gerichtsbarkeit und Kirchfpiele Moyland und Till.

5) Die Berrlichkeit Weeze , in welcher die Frenheit Wege , am Fluffe Riers, ber Ritterfit Bertefeld und Schewich, einem Frenheren von Bertefeld guftandig ; Die abelichen Guter Doll und Eyll, einem herrn von Dalem zugehörig.

6) Die herrlichkeit und das Kirchspiel Beyen.

7) Die herrlichteit und Kirchipiele Mood und Keffel, wors inn der Frenherr von Debem die Gerichtsbarteit hat , und bas edel. But Driesberg, eben beinfelben guftandig.

8) Die herrlichkeit und Kirchspiele Jyfflich und Weyler.

9) Die Berrlichkeit, das Rirchspiel und der Ritterfis Wiffen, einem Frenherrn von Loe zugehörig.

(2) Im wefelschen Rreise.

10) Die herrlichkeit und bas Kirchfpiel Borth, wovon ber Braf von Lerrodt Gerichtsherr ift.

11) Die herrlichkeit und bas haus Calbed, einem Frenheren

son Morrien guftandig.

2. Un ber Offfeite des Rheins.

(1) Im weselschen Kreise.

12) Die herrlichkeit Samminkel, benen bon Spaen gu Bouillon guftandig, welchen auch die Frenheit Kingelberg geboret, Die vor Alters ihre eigenen herren und Donaffen gehabt hat, nach beren Abgange fie durch Sepreth an Die Grafen von Cleve gefommen ift , welche 1290 von bem romifthen Konige Rubolph i im Besite derfelben bestätiget morben.

13) Die herrlichkeit Diersfurth, einem Frenherrn von Bile

lich zustandig.

14) Die herrlichkeit und Rirchfpiele Bablen und Bubl, mbe von der Frenherr von Quadt ju Gartrop Gerichtsberr ift. Darinnen liegt Bartrop, ein Ritteris.

15) Die herrlichteit und das Rirchipiel Bunte, mit bem abelichen Gute Crudenberg, wovon ein herr von Struntede gu

Erudenberg Berichtsherr ift.

16) Die herrlichkeit und das Kirchspiel Voerde, mit bem adelichen Saufe gleiches Namens, wovon ein herr von Siberg Berichtsherr ift.

- 17) Die Herrlichkeit und Kirchspiele Zaffen und Mehr, und das abeliche Eut Bellinghoven, wovon ein Marquis von Hunsbruck Gerichtsherr und Bemitzer ist. In der Gegend von Mehr siel 1758 ein hitziges Gefecht zwischen einem Corps Franzosen und einem Corps Hannoveraner und ihrer Bundsgenossen vor, in welchem das erstere von dem letztern in die Flucht geschlagen wurde.
 - (2) Im emmerischen Rreife.
- 18) Die Gerichtebarkeit Millingen und Sarl, mit dem hanse Empel, einem Frenherrn von Seckendorf zugehörig. Die Kirche ist zu Willingen.
- 19) Die Gerichtsbarkeit Sonsfeld und Zalderen mit dem, Haufe Sonsfeld und Burghause Uspel, einem Frenherrn von Wittenhorst zuständig. Die Kirche ist zu Halderen.
- 20) Die Gerichtsbarkeit und Kirchipiele Offenberg, Praeft und Dornick, mit dem Sause Offenberg, einem Frenherrn von Borke zuständig.
- 21) Die Gerichtsbarkeit und das Kirthspiel Bienenhuth, mit bem Saufe Buth, eben gedachtem Freyheren von Borke jugehorig.
 - 22) Die Gerichtsbarkeit und bas Kirchfpiel Wehl.
- 23) Die Gerichtsbarkeit und das Kirchwiel Zullhausen, mit dem abelichen Gute Pollaverth, einem Frenherrn von hertes feld zugehörig.



Die Grafschaft Mark.

§. 1.

Sie gränzet gegen Mittag an das Herzogthum Berg, gegen Abend an eben dasselbe, und an das Herzog, thume Eleve, (wenn man die unmittelbaren Reichsstifte Werden und Essen, als in der Grafschaft Mark liegend, betrachtet;) gegen Mitternacht an die Grafschaft Recklingbausen und an das Hochstift Münster, gegen Morgen an das Herzogthum Westphalen. Sie ist die grösseste Grafs

Schaft im westphalischen Kreife.

s. 2. Die Grafschaft hat einen fruchtbaren Boden, welcher Weißen, Roggen, Gerste, Hafer, Buchweißen, Erbsen, Wicken, Linsen, Bohnen, Rap und Rübesamen, Flachs und Hanf, in solcher Menge trägt, daß auch benachbarten ländern damit gedienet wird. Sie hat auch Obst von allerlen Art, gute Rüchenkräuter, schone Weiden und Wiesen, gute Viehzucht, allerlen Wildpret, gute Hölzungen und angenehme Berge, ergiebige Steinkohlenbergwerfe, viel Eisen, auch Blenskupfersund Silbererz; gute Steinbrüche; 3 Salzsoden, nämlich zu Brockhausen, Sassendungen, und sowohl in den Flüssen Lippe, Rubr, Lenne, Volme, Kmpe, Jiste und Usse, als in den Bächen und Teichen, Fische von allerhand Art.

5. 3. Sie enthalt 17 Stadte, ausser der Halfte der Stadt Lippstadt, und 7 Frenheiten (municipia) und Flecken. Von der sehr alten und ansehnlichen Nitterschaft sind viele 100 Geschlechter ausgestorben, viele haben sich auch in fremde Lander begeben, und sind zum Theile noch in Eursland, Liefland und Preussen zu sinden. Jeht sind hier noch über hundert ansässige und begüterte gräfliche, ritters

liche und adeliche Geschlechter vorhanden.

S. 4. Die Einwohner sind theils der römisch fatholissen, theils den evangelischen Kirchen zugethan, und alle dren Kirchen haben freue und öffentliche gottesdienftliche VII Th.

Uebung, auch gröffentheils besondere, zum Theil aber ge-

meinschaftliche Wersammlungsgebaude.

5. 5. Es find mancherlen Fabriken vorhanden, deren Arbeit nicht allein im Lande gebrauchet, sondern auch haufig ausgeführet wird; insonderheit aber wird viel Eisen

und Stahl auf vielerlen Beife verarbeitet.

5. 6. Die ehemaligen Grafen von der Mark haben ihren Ursprung von dem Grafen von Altena, welche einige pon den Grafen von Zeifterbant und Eleve herleiten. fangt die Reihe der Grafen von Altena mit einem Abolph an, welcher, nebit feinem Bruder Eberhard, das Schloß Altena erbauet, und vom Raifer heinrich V zum Grafen von Altes na und Berg erhoben worden ; da fich denn diefe bende Brit ber wegen der ererbten und erworbenen lander also verglie chen, daß Adolph das Schloß und die Brafschaft Altena, Eberhard aber das Schloß Aldenburg und die Brafschaft Berg bekommen. Adolph III, Graf von Altena, welcher 1249 gestorben, soll zuerst den Namen und das Mapen von der Mark angenommen haben. So viel ist aus Urkunden von 1203, 1220 und 1221 gewiß, daß damals schon der Name von der Mark ben den Grafen von Altena im Gebrauche gewesen sen; wie er denn auch nachmals allein gebrauchet Adolph V, Graf von der Mark, wurde auch worden. Graf von Cleve. Die übrige Geschichte dieser Grafschaft, und wie fie an das Churhaus Brandenburg gefommen, ift oben ben der Geschichte des Berzogthums Eleve mit beschries ben worden. 1757 gerieth sie in die Bewalt der Franzosen.

S. 7. Das Wapen der Grafschaft Mark ist ein aus 3 rothen und silbernen Schachreihen bestehender Querbaike. Der Anschlag derselben zu den Reichsanlagen und zum Rammergerichte stecket mit unter dem elevischen, welcher oben angegeben worden. Eben daselbst ist auch von den hohen Collegien, welche diese Brasschaft mit dem Herzogs

thume Cleve gemein hat, Rachricht zu finden.

S. 8. König Friderich II hat 1763 zur Berwaltung der Rechtsfachen 6 Landgerichte verordnet, welche zuhamm, Unna, Altena, Lubenscheid, Hagen und Vockum gehalten

mer.

werden, und deren sedes seinen Landrichter, Assessores und Landgerichteschreiber hat; doch sind die königlichen Gerichte zu Schwelm und Plettenberg und die adelichen Gerichtes barkeiten in ihrer alten Verfassung geblieben. Zu gleicher Zeit sind zur Vesorgung der Policonsachen 4 Kreisse versordnet worden, in deren sedem ein Landrath, Kreisschreiber und Kreisseuter bestellet ist. Solche Kreise sind der hammische, altenaische, hoerdische und wettersche, und unter dieselben ist das ganze Land vertheilet.

- 5. 9. Ueberhaupt wird das kand in das Süderland, oder, wie man im gemeinen keben saget, Sauerland und Zellweg eingetheilet; zu jenem gehöret der Theil des kandes, welcher an der Sudseite der Ruhr, und zu diesem derjenige, welcher an der Mordseite dieses Flusses liegt. Dieses vorausgesent, handle ich
- I. Don denen 6 Landgerichten, und denen unter ihnen stehenden Stadten, Alemtern und Gerichten.

1. Das Landgericht zu Zamm erstrecket sich über das Umt Zamm, welches in Polizensachen unter dem Landrathe des hammischen Kreises steht. Es gehöret dahin:

(1) Die Stadt gamm, Hommona, welche die Sauptstadt ber Graffchaft Mart ift, und an der Grange des Sochstifts Muniter, benm Einflusse ber Asse in die Lippe , liegt. Ste hat teine Mauren, ist aber mit Graben , Ballen und Pallifaden ungeben , ziemlich groß , und ziemlich wohl gebauet. In dem Schlosse, welches jest die Renthey genennet wird , und am Walle liegt, wohnet der Commandant. Es ift hier ein reformirtes Gymnalium illustre, welches 3 Professores hat, eine refors mirte lateinische Schule, eine groffe reformirte Stadtfirche, eine lutherische Rirche, und ein Observanten = Rlofter, auch vortrefliche Armenanstalten. Die hiefigen Leinemandebleichen find fehr schon, und es wird gute handlung getrieben. Die Stadt hat 1213 ihre ersten Privilegien befommen. 1287 brannten viele, 1307 die meisten, 1734 über 200, und 1741 wieder 350 Häuser, nebst dem Rathhause und der reformirten Kirche, ab; es sind aber beffere Gebaude wieder aufgeführet worden. 1762 wurde fie von den Frangofen mit Bomben und glubenden Rugeln geangstiget, wovon 29 Saufer abbrannten. Dieselben bestürmten auch bas westwarts angelegte Fort Ferdinand, richteten aber nichte aus. Die Stadt hat ehebeffen mit zu der Sanfe gehoret.

Mahe vor dem Norderthore liegt das Worder Sosvital, ein abeliches Stift, welches mit reformirten und tatholijchen Frauleins besettet ift; die fleine Kirche ben demfelben aber wird von den Katholiken gebrauchet.

Eine Biertelftunde von der Stadt ift das adeliche Giftercienfer Mounenkloster Kentrop, welches zuerst in der Stadt hamm

Iangeleget; 1290 an diesen Ort verleget worden.

1) Das Kirchspiel Mart, beffen Sauptfirche Die Lutheraner, die Reformirten aber nur eine Saustirche haben. Das zerftorte Schlof Mart, welches die Grafen von Altena im Anfang bes isten Jahrhunderts gekauft, und fich davon benennet haben, gehörer bem Landesherrn. Auch find hier die Ritterfise Draem und Gronenberg , bende an der Affe ; Beidthof, Raldenhof und Riederwerries, welches zu dem Ritterfige Chermerries, im Sochflifte Munfter, gehoret.

2) Das luthersche Kirchspiele Berge, in welchem das adeliche

Lehnaut Wilkinhof ist.

Das reformirte Kirchspiel Boenen, in welche die Ritterfice Bogge und Bynchof, und die 2 adelichen Guter Retting. haufen liegen.

4) Das Kirchspiel Rinern oder Ryndern, in welchem die Katholiten die Sauptfirche, die Reformirten aber eine fleine

Rirche haben. Bier ift ein Franciscaner Monnenfloffer. 10.5) Das reformirte Kirchspiel Pilkum, in welchem das Saus ter Beed ift. Der Rittersit Torthof ist abgebrochen , und

die Guter find zu dem Saufe Bogge geleget worden.

(5) Das reformirte Kirchspiel Zeringen, in welchem aber fowohl auf dem Schloffe Rord Beringen, als zu Beil, eine fatholische Kapelle ift. Bier liegen die Ritterfiche Baringhof, Lohausen, Mord : Zeringen und Runte; das adeliche Gut Bynthof, das Frengut Faringhof, der Beidthof, oder Bodsplay, das Mieder-Baus und Stockum.

7) Das reformirte Kirchspiel Bilbect, in welchem der Ritter-

fit silbeck.

8) Das reformirte Kirchspiel Glirict, in welchem Die Ritterfike Brugge, Edinkhusen und Mundkoh.

2. Das Landgericht zu Unna erstrecket sich über

folgende Hemter:

(1) Ueber das Umr Unna, welches in Polizensaden ju bem hammischen Kreise gehoret. Unter demfelben fteben

1) Die Stadt und das Kirchipiel Unna. Sie ift dem Range nach die ate Stadt ber Grafichaft, liegt an einem Bache, die Rottelbede gengant, in einer schonen Ebene, und ift mit Mauern und Graben umgeben. Es ist hier eine lutherische Pfarrkirche, eine Hospitalkirche, welche eigentlich die Reformirten zu ihrem Gottesdienste gebrauchen, in welcher aber des Sonnabends auch von einem lutherischen Prediger Gottesdienst gehalten wird, ein Mounenkloster mit einer Kapelle und eine lutherische Stadtschule. Weil die Stadt eine sehr weitläustige und einträgliche Feldmark bat, so ernähren sich die meisten Burger vom Acerdaue, Brandsteweinbrennen und Bierbrauen. Ehedessen hat sie mit zu der Hanse gehoret. Schon 1032 ist Unna ein ausehnliches Dorf gewesen, und hat mit seinem Bezirke oder Gowgerichte dem Erzbisschofe zu Coln zugehoret. 1250 ist es bemauert und mit Stadtsschehelten begadet worden. 1303, 1308, 1420, 551, 58, 1537, 1678 und 1723 hat sie viel von Feuersbrünsten erlitten. Vor Zeiten ist hier eine Frenzeusfschaft und Frenzeusfuhl gewesen, so dem Landesherrn zugehöret hat.

Bu dem Kirchspiele Unna gehören die Rittersitze Zeyde und Massen. Ben dem Gute zu Brockhausen ist ein altes und neues Salzwert, in welchem so viel Salz gesotten wird, daß, nicht allein die Lander Mark und Eleve, sondern auch die benach-

barten Derter damit versehen werden fonnen.

2) Das lutherische Kirchspiel Aplerbeck, in welchem die Ritterfitze Berkhoven, Zeidthof oder Zeethof, im Amte Hoerdese Rodenberg, Solde, so ein Lehn der Grafen von Limburg ist.

Unmerk. In diesem Kirchspiele sind Kohlenberge, welche gute Ausbeute geben; es entspringt auch anch hier die Emtscher, Amsaris, Amsara, nicht weit von dem Hause Duddenrod, welche nicht weit von Ruhrort in den Rhein fällt.

3) Das luthersche Rirchspiel Uffeln. In dem Rirchdorfe ift

chedeffen eine berühmte Burg gewesen.

4) Das Kirchspiel Bosenhagen, dessen Kirche die Katholiken und Lutheraner gemeinschaftlich gebrauchen. In demselben liegt die adeliche Probsten Scheda, oder Scheida, Prämonstratenser Ordens, nicht weit von der Ruhr, in einer schönen Gegend, welche ein Herr von Arden auf seinem Schlosse gestistet hat.

5) Das luthersche Kirchspiel Delwig. Ben der dazu gehöris

gen Bauerschaft Aldendorf ist ein Rittersik.

6) Das Kirchspiel Zemmerde, dessen Pfarrfirche den Lutheranern gehöret, die Katholiken aber haben eine Kapelle. In der Bauerschaft Westhemmerde ist ein Rittersig. Der Berkenbaum war ehedessen eine Schanze.

7) Das luthersche Kirchspiel Lunern, in welchem die Ritter-

fiße Dolberg und Westhemmerde.

8) Das luthersche Kirchspiel Merler, in welchem die Ritterfite Uden, Oberfeld, deffen Saus und Graben ein kaiserl. Afterlehn, zur volmesteinischen Lehnkammer gehörig, die übrigen Guter aber fren find ; Toddinghausen, so zu ber herrlich

feit Rect gehöret, und Delmede.

9) Das Kirchspiel Opherdick, in welchem die Lutheraner die Hauptkirche, die Katholiken aber auch eine Kirche haben. Diester gehören die abel. fregen Haufer Duddenrode und Linstelle und die Ritterschaft Opherdick, dessen Bestiech das Eichtliber das Kirchdorf Opherdick hat, und Kuhr. In dies fem Kirchspiele sud Steintolen.

10) Das Rirchpiel Wickebe , in welchem die Reformirten die hauptfriche , Die Lutheraner aber auch eine Rirche baben.

Unmerk. Im Umfange dieses Amis liegt an der Auhr auf dem Berge Haslo das adeliche fren = weltliche Stift Frondenderg, welches eine Aedtissinn und 24 Stiftsfräulein hat, und in welches, vermög der Religionsrecesse, sowohl protestantische als katholische Personen aufgenommen werden. Ausser manchen Behnten und Kornrenten gehören über 100 Bauerhöfe zu dem kelben, von welchen fast die Halte im Herzogthume Engern und Westphalen belegen. Zu dem Kirchspiele Frondenderg gehören ausser der sogenannten Frenheit, die Bauerschaften Frondenderg und Westick. Zwischen Frondenderberg und Westick. Zwischen Frondenderberg und Westick.

- (2) Ueber das Amt Camen, welches auch in Polizensachen zu dem hammischen Kreise gehoret. In demselben liegen
- 1) Die Stadt Camen, an der Zesich, in einer schönen Ebene. Sie ist eine von den altesten Stadten in der Grafschaft, hat eine reformirte Kirche und lateinische Schule, eine lutherische Kirche und ein Nounenklosser, in welchem die Katholisen ihren Gottesdienst haben. Es sind hier auch unterschiedene Burgmannshausser, welche adeliche Frenheiten haben. Die Stadt hat Sip und Stimme auf den Landtagen.

2) Die Bauerschaften Ober : Uden , Weddinghaufen und

Südcamen.

- 3) Die oben ben dem Kirchspiele Metler schon angezeigten Ritterfige Uden und Velmede; jener ift abgebrochen.
- (3) Ueber das Umt Schwerre, welche in Polizens fachen auch zu dem hammischen Kreife gehoret, und begreift
- 1) Schwerte, eine kleine Stadt, nicht weit von der Ruhr, ist auf den Landtagen der Ordnung nach die funfte Stadt. Man findet hier eine lutherische hauptkirche, eine reformirte und eine katholische Kirche, und zween Rittersige. Die Einwohner ersahren sich vom Ackerbaue und der Biehzucht. Dieser Ort ist 1242 bemauert, und mit Stadtfrenheiten begabet worden.

1420, 1659, 63 und 69 ift fie durch Feuersbrunfte verwüßtet worden.

- 2) Die zu dem Kirchspiele Schwerte gehörigen Ritterschaften find Kutenborn oder Kudenburen, Vilgeste, woselbit ehrs dessen im Freystuhl gewesen, Wanthoff und Ruhr.
- 3) Die Frenheit und den Reichshof Wefthoven , fo gwifchen Schwerte und Syberg, nicht weit von der Ruhr, am Juffe etned Berged liegt. Der Reichshof ift Konige Bidetinde Eigen-Rachdem aber Karl der Groffe denfelben über= thum gewefen. wunden, und das Schloß Syberg erobert hatte, ift diefer Reichs. hof ben dem romischen geblieben, bis R. Albrecht denfelben 1300 an Grafen Cberhard von der Mart abgetretten, welcher ben Reichsleuten ihre Frenheiten bestätiget, und ihnen erlaubet hat, ju ihrer befto beffern Beschutzung eine Festung anzulegen , welthes auch geschehen ift. Dieser Reichshof und Fleden hat vor Alters viele besondere Frenheiten, Bebrauche und Gefete gehabt. Es wird durch einen Burgermeifter, Secretar, Rathsherrn und 2 Gemeinsleute regieret. Die Ginwohner ernahren fich vom Acterbaue, Biebgucht und Sandarbeit. Es ift hier gwar eine reformirte Rirche, eigentlich aber gehöret der Reichshof und bie Frenheit zu
- 4) ber Kirche zu Syberg, welche auf einem Fessen steht. Sier hat vor Alters das seste Schloß der Sachse Sigeburg oder Syburg, benn Zusammenkusse der Auhr und Lenne gestanden, welches Karl der Grosse im Jahr 772 zum ersten, und 775 zum zwepten male erobert, und wider die Anfalle der Sachsen vertheibiget hat. Nach seiner Zeit ist dieser Ort noch immer ben dem Aciche geblieben, und die Kaiser haben hieselhst ihre Burgdehn und Burgmänner gehabt, wie denn insonderheit die Familie von Sydung das hauptschloß und Burghaus besessen. Beil aber die Burgmänner vielen Unfug vorgenommen haben, so sind ihre Burghäuser, und vornämlich das hauptschloß Sysburg 1287 ganzlich zersovet worden.

Bu dem Kirchspiele Syberg gehöret auch der Rittersitz Sufen-

- (4) Ueber das Amt Zoerde, welches in Polizens sachen unter dem kandrathe des hoerdischen Kreises stehet. In demselben werden viele Steinkohlen gegraben. Es begreift
- 1) Zoerde, eine Frenheit an der Emscher, woselbst eine alte Burg, auf welcher sich die Grafen von der Mart oft aufgeshalten haben, eine lutherische und eine resormirte Rirche. Die Einwohner ernähren sich vom Ackerdaue. Es sind auch hie-

felbst viele Nagelschmiede. Diefer Ort hat vor Zeiten den Rittern von Hoerde gehoret , ist als ein erofnetes Lehn im 13ten Jahrhunderte von den Grafen von der Mark eingezogen , und

ume Jahr 1340 mit Stadifrenheiten begabet morden.

Bor der Frenheit liegt das abeliche fren weltliche Stift Clarenberg, welches 1340 gestiftet worden. In demfelden find 15, theils protestantische, theils katholische Frankeins, welche unter einer Aedtissinn stehen. In der Stiftskirche halten die Katholiken Gottesdienst.

2) Die lutherische Kirchspiele Barop, Bratel, woselbst eine Comthuren des Deutschen Ordens ift , Eidlinkhoven , Kirch-

hoerde und Ruddinghausen, wosell fi ein Ritterfit ift.

3) Das Kirchspiel Wellinkhoven, dessen Kirche sich die Lutheraner und Reformirten gemeinschaftlich bedienen. Zu Brunsninghausen ist eine Kapelle. Hier sind die Kitterste Benninkhoven, Bruninghausen, Tiederhoven, Ermlinkhoven, und die adelichen Guter Erlekamp oder Goy, Bruch oder Brock.

(5) Ueber das 21mt Lunen, welches unter dem Land,

rathe des hammischen Kreises steht, und begreift

Ti Lunen, eine kleine Stadt, welche aber doch Sit und Stimme auf den Landtagen hat, liegt benm Einflusse der Zesicke in die Lippe. Die Hauptkirche gehöret den Lutheranern, die Reformirten haben eine kleinere Kirche. Die Einwohner ernahren sich vom Handel, Ackerdaue und Nichzucht. Die Stadt hat vor Alters auf der andern Seite der Lippe gelegen, und dem Berzoge Heinrich dem Lowen gehöret, welchem sie der Kaiser genommen, und an Dietrich von Volmestein gegeben, der sie stadt an Grafen Abolph von der Mark verkaufet. 1348 ist sie an den jesigen Ort verleget worden.

2) Das Kirchspiel alten Lunen gehöret zwar zum hochstifte Minster; die katholische Kirche aber liegt auf dem Grunde und Boden der Grafschaft Mark, eine halbe Biertelstunde von Lunen, und macht die alte Stadt aus; es hat auch die Stadt viel

baben ju fagen.

3) Das lutherische Kirchspiel Derne enthalt die abelichen Schlösser Delwig, Nienhoven und Schwansbel, ingleischem das abeliche frene Gut Moyland.

3. Das Landgericht zu Zagen erstrecket sich über folgende Gerichte:

(1) Ueber das Gericht Zagen, welches begreift
1) Zagen, welchen Ort König Friderich Wilhelm mit Stadtsfrenheiten begnadiget hat, da er vorhin nur ein Fleden gewesen.

frenheiten begnadiget hat, da er vorhin nur ein Flecken gewelen. Es bewaffert ihn die Volme, und es umgeben ihn fruchtbare Berge. Berge. Ausser der lutherischen Hauptlirche, ben welcher eine Kapelle ist, ist hiert noch eine reformirte und eine katholische Kirche. Die Einwohner ernähren sich vornehmlich von der Haubung und von Haubwerfern, und insonderheit von unterschiedenen Luchmanusfacturen. Der Ort hat ehedessen dem Erzeitiste Coln gehöret, ist aber 1392 an die Grasen von der Markgebonnen. 1699 brannten viele, und 1724 die meisten Haufger ab.

2) Zum Kirchspiele Bagen gehören 10 Bauerschaften , von

welchen zu bemerken.

a Die Bauerschaft Delstern, woselbst schones Papier ver-

fertiget wird.

Die Bauerschaft Bilpe, woselbst viele Degenklingen und Messer geschmiedet worden, auch schones Papier gemacht wird.

c Die Bauerschaft Ekesey, in welcher der Rittersitz UL

tenhagen ift.

d. Die Bauerschaft Emperstraße, woselbst auch viele Eissenhämmer find.

e Die Bauerschaft Eppenhausen, woselbst schwarzer Alas

baster mit weissen Aldern gegraben wird.

t. Die Bauerschaft zerbeck, in welcher 2 Rittersite sind.
2 Die Bauerschaft zolthausen, woselbst weisser Alabaster mit rothen Adern zu finden.

3) Das katholische Kirchspiel Boel, in welchem die Rittersipe

Busch ober zum Busche und Niedernhof sind.

4) Das lutherische Kirchspiel Dael, in welchem der Rittersit Dael ift.

5) Das lutherische Kirchspiel auf der Straffe in der Waldsbauer, dessen Einwoner mit Bieh und Holzschlen handeln.

6) Die Nordseite des Kirchdorfs Voerde.

7) Werdringen, ein Ritterfig.

(2) Ueber das Umt Wetter, welches unter dem tandrathe des wetterschen Kreises steht, und begreift

1) Die Frenheit und das Dorf Wetter ..

a. Die Frenheit Wetter ist ein offener Ort auf einer Sohe, nicht weit von der Ruhr, und enthalt das Amthaus und eine reformirte Kirche. Eine Viertelstunde davon liegt

b. Das Dorf Wetter, woselbst eine lutherische Kirche ist.

2) Zerdicke oder Marien-Zerdick, ein offenes Städtchen an der Ruhr, welches erst 1738 Stadtsprenheiten erhalten hat. Es ist hier ein adeliches fren weltliches Frauleinstift für proteftantische und katholische Personen; eine lutherische Kirche, welche die Stiftskirche ist, eine reformirte und eine katholische Kirche.

3) Das lutherische Rirchspiel Ende, mit den Ritterfigen Cal

Ienberg und Mallenkrodt.

4) Das lutherische Kirchspiel Volmestein, zu welchem der offene Flecken Volmestein, welcher auf einem Berge an der Ruhr liegt, und die Rittersihe Rocholz, Schlebusch und Wersdringen gehören.

5) Das lutherische Kirchspiel in Oberwengern, in welchem bie Ritterlige Donbof, so ber Stammort der Brafen von Don-

hof in Preussen ist, zove und Steinhaus.

4. Das Landgericht zu Altena erstrecket sich

(1) Ueber das Amt Altena, welches in Polizensas, chen unter dem kandrathe des altenaischen Kreises steht.

Es gehören dahin

1) Altena, der grösse und volkreichste Ort in der Grafschaft, liegt an benden Seiten des Schloßberges, an der Lenne und Nette. Er ist rund umber mit hohen Bergen umgeben, und hat fast gar kein Ackerland, daher das nöttige Gefreide von andern Orten hieher gebracht wird. Die Häufer, sind mehrentheils von Steinen erdauet. Sie wird abgeschieltet in die Freyheit, in das Mühlendorf, und in die Tette. Das alte Schloß liegt auf dem Gipfel einer hohen Klippe. In der Stadt ist eine lutherische und reformirte Kirche. Das Hauptgewerbe besteht im Jandel mit Osemund und Drath. Der Ort hat hat 1397 die ersten Stadtfreyheiten erhalten. 1750 brannten hier über 300 Hauster ab.

2) Das reformirte Kirchspiel Wibbelwert ober Wibling.

werd.
3) Das Airchspiel Zalver, woselbst sowohl die Lutherance, als Reformirten, eine Kirche haben. In demselben sind das abeliche freve Haus Woelkirchen, und die Rittersitz Engstfeld, Zeesseld, Zevde, Raethausen, Schlechtenbeck und Vahlefeld. Ben dem Dorfe Bergfeld entspringt die Empe.

(2) Ueber das Umt Iserlon, welches in Polizens sachen unter dem kandrathe des wetterschen Kreises steht,

und begreift:

Jerlon, auch Lon schlechthin, eine mit vielen guten Sausern bebauete, wohlbewohnte und nahrhafte Stadt an dem Flüschen Baaren, in einer bergichten Gegend. Die Lutheraner haben hier 3 Kirchen und eine lateinische Schule, die Reformirten eine Kirche, und die Katholiten haben 1746 ein Saus zu ihrem Gottesdienste eingerichtet. Das Hauptgewerbe der Einwohner besteht in Fabriten und Handlung; es wird hier nämlichtheils vielerten Arbeit von Eisen und Messing gemacht, als Prath, mancherlen daraus gestochtene und verarbeitete Sachen,

Grob: und Kleinschmiede:Arbeit, Nehnabeln, Wagebalken, und mefingene Schnallen, theils auch Sammet- und Seidenband, Wollenzeug et. Die Stadt hat auf den Landtagen die vierte Stelle. Sie hat um die Mitte des 13ten Jahrhunderts querit Stadtfrenheiten erhalten. 1510, 30, 1652, 77, 85 und 1712 ift fie durch Fenersbrunfte verwüftet worden.

2) Das lutherische Kirchspiel Deilinghoven, in welchem In benffelben ift ber Ritternis viel Eisenstein gegraben wird.

Clufenitein.

3) Die Ritterfige Edelburg oder Erleburg, und Kronfpert ober grunsberg , und das adeliche Saus Candhaufen.

- (3) Ueber das Umt Mienrade, welches in Polizen, fachen unter dem Landrathe des altenaischen Kreises feht. und begreift
- i) Nienrade, in alten Briefen auch Drechroide, eine kleisne Stadt, welche an der Lenne liegt, und mit einer fehr bergichten Gegend umgeben ift. Sie hat eine reformirte Rirche. Die Sinwohner ernahren fich vom Acerbaue , Biebzucht , und infonderheit vom Gifenhandel. 1353 hat Gerd von Plettenberg diefen Ort gu Dienste bes Grafen von der Mart erbauet, und Braf Engelbert hat demfelben Stadtfrenheiten gegeben. 1353 erbauete Schlof ift abgebrochen.

2) Das Kirchspiel Werdohl, dessen Kirche die Lutheraner und Reformirten gemeinschaftlich gebrauchen. Bey dem Kirchdorfe Werdohl ist ein Salzwert, welches aber nicht stark getrieben wird. In Diesem Kirchspiele find die Ritterfige Dungelscheid, einem Serrn von Meuhof zuständig; Boteloh, benen

Frenherren von Wrede jugeborig; und Wintersohl.
3) Das lutherische Kirchspiel Ohl, in welchem die Ritterfige Bruninghausen und Grimminghausen sind.

5. Das Landgericht zu Ludenscheid erstrecket sich

(1) Meber das Bericht Ludenscheid. Dahin geboret

1) Die Stadt Ludenscheid, welche zwar nicht groß, abet wohl gebauet ift. Gie enthalt eine lutherische Rirche und lateis nische Schule, und eine reformirte Rirche. Die Ginwohner haben ihre Sauptnahrung vom Sandel mit Gifen , Drath und bergleichen, und hiernachft vom Ackerbaue und von ber Biebaucht. Dieser Ort ist im 13ten Jahrhunderte zu einer Stadt gemacht worden. 1530, 78, 98, 1656 und 81 sind viele Hauser, 1723 aber fast die gange Stadt vom Feuer verzehret worden; sie ist aber mehrentheils von Steinen wieder aufgebauet worden.

Bum Rirchipiel Lubenscheid gehören die Ritterfige Reuhof

und Dedendaal.

2) Das luthersche Kirchspiel Zerschede, in welchem viele Eisenhammer sind. Ben dem Kirchborfe Zerschede entspringt bie Kesse, welche ben Werdohl in die Lenne fallt.

(2) Ueber das ehemalige Gericht Bulschede, in deffen Kirch=

spiele eine luthersche und reformirte Kirche ift.

(3) Heber das Bericht Breckerfeld, welches fich über bas

Stadtchen und Rirchfpiel Brederfeld erftredet.

(4) Ueber bas Gericht und Kirchspiel Meinerzhagen, in welchem die Flusse und Bache Volme, Agger, und Lister entspringen, und viel Handel mit Gien getrieben wird.

i) Meinerzhagen ift ein groffes und volkreiches Kirchborf, welches mit dem Kirchfpiele ein eigenes dem Landesherrn zuges höriges Gericht ausmacht, und eine luthersche Kirche hat.

2) Die Ritterfite Badinkhagen und Ciftringhaufen, zu welchem lettern auch das abeliche freve Gut Teuhauf gehoret.

(5) Ueber das Gericht und Kirchspiel Valbert, welches 1716 zum Gericht Meinerzhagen geleget worden, und darinnen der Erzbischof zu Ebln einige Gerichtsbarzeit hat, welche durch den Gowgrafen zu Attendorn verwaltet wird. Die Kirche ist lutherisch. Es sind hier die adelichen frenen Güter Blomberg und Listerhof.

(6) Ueber das Gericht und luthersche Kirchspiel Ronsel, in

welchem die Wipper entspringt.

(7) Ueber das Gericht und luthersche Kirchspiel Rierspe, darinnen das haus Rhade, an der Bolme, wozu eine Untersperlichkeit gehöret.

1. Das Landgericht zu Bockum erftredet fich

(1) Ueber das Amt Bockum, welches in Polizen, fachen unter dem Landrathe des hoerdischen Kreises steht.

Man hat zu bemerken:

1) Bockum, auch Bochum, Bocheim ic. eine Stadt in einer sehr fruchtbaren Gegend. Sie hat ihren eigenen Schultzheisen oder Stadtrichter, und sieht also nicht unter dem Landzgerichte. Die Katholiken haben die Haupkfirche, in welcher aber sowohl, als auf dem Kirchhofe, die Arotestanten ihre Todzten mit allen Ceremonien begraben, sich auch der Glocken mit den Katholiken gemeinschaftlich bedienen. Die Kirchen der Lustheraner und Resormirten sind klein. 1243 ist die Halste dieser Stadt von dem Erzstiste Coln au Grafen Adolph von der Mark zu Lehn gegeben, und 1392 die übrige Halste an den Grafen Abolph von Cleve und Mark theils verkaufet, theils vertauschet worden. 1517 brannte sie fast ganz ab.

Bu bem Kirchspiele Bodim gehören die abelichen Sauser Gov, Brenschede, Baverencheid, Overdick, Rechen,

Steinkuhle, Mosthausen, Dahlhausen.

2) Das

ПL

2) Das lutherische Kirchspiel Lutgen (Plein) Dortmund, in welchem die Ritterfike Delivig, Beyde, das Saus und Schlof Marten, und Wifthelingen, fo einen eigenen Saus-prediger hat. Bey dem Kirchdorfe ift bas Monnentlofter Marienborn.

3) Das fatholische Kirchspiel Kirchlinde.

4) Das Kirchspiel Gelsenkirchen, in welchem die Lutheraner und Katholiken eine gemeinschaftliche, die Reformirten aber eine besondere Rirche haben. In demfelben find die Ritterfige Dinfing, Gahr, und das adeliche haus Schwarzenmühlen.

5) Das lutherische Kirchspiel Weitmar, barinnen die Ritter-

fine Weitmar und Berendorf find.

6) Das Kirchipiel Wattenscheid. In dem fleinen Klecken Wattenfcheid; welcher Stadtfrenheiten hat, ift eine fatholische und lutherische Rirche. Bieber gehoret der Rittersit Gevinghausen, und die adelichen Sauser Lyren und Ravendal, griihe.

7) Das lutherische Kirchspiel Königssteel, vor dem Thore.

ber Stadt Stenl, im Stifte Effen.

8) Das lutherische Kirchspiel Brange mit einem gleichnamis

gen Ritterfige.

9) Das Kirchspiel Grimbera. Auf dem grafich = neffelrodischen Schloffe Grimberg ift eine katholische Kapelle; es ift aber auch biefelbst eine lutherische Kapelle porhanden. Bu dem Schlosse gehöret eine besondere Gerichtsbarkeit.

10) Das lutherische Kirchspiel Zarpen, in welchem die Rit=

tersike Wische und Solte.

11) Das luthersche Kirchspiel Uemmingen, in welchem die

Rittersitse zeven und Laer.
12) Das Kirchfpiel Castrop.

Caftrop ift eine Frenheit. Die hauptfirche gehoret ben Ratholifen; Die Kirchen der Lutheraner und Reformirten find Elein.

Unmerk. Bum Umte Bodum werden auch die adelichen Bu-

ter Aringeldanz und Sorftgen gerechnet.

(2) Ueber das Ume Blankensfein, welches in Polis zensachen unter dem Landrathe des hoerdischen Kreises ftehet, und begreift

1) Blankenstein e eine Frenheit auf einer Sohe, unweit der Ruhr, deren ehemaliges festes Schloß, welches 1226 anges leget worden, verwustet ift. Die Katholifen haben eine Kirche, und die Lutheraner auf dem Rathhause eine Kapelle.

2) Sattingen , eine tleine Stadt , nicht weit von der Rubr, woselbft eine lutherische Pfarreirche und lateinische Schule, und eine reformirte Kirche ift.

In dieses Kirchspiel gehöret der Rittersitz Cleff oder Clysf.

Unmerk. Im Kirchspiele hattingen ist ehebessen das Schloß Isendurg an der Rubr gewesen, welches Adolph, ein Graf von Alltena, der zum Erzbischofe von Edlu erwählet worden, erbauet, und seinem Bruder Arnold zu Lehn gegeben, welcher zuerst den Titel eines Grafen und Edlen von Jiendurg angenommen. Als der alteste von seinen Sohnen, Namens Friedrich, wegen der 1225 verübten Mordthar an dem Erzbischofe Engelbert zu Goln, gerädert wordenzist auch das Schloß Jiendurg geschleift worden; und obgleich noch zween Sohne von ihm übrig waren, so enthielzen sie sich doch des tienburgischen Namens, und liesen sich von dem Schloß Limburg benennen, von welchem unten Nachrichterfolgen wird.

3) Das lutherische Kirchspiel Sprockhövel.

4) Das Kirchspiel Niederwengern, oder Schomvengern, auch Weniger genannt, woselbst eine katholische und lutherische Kirche. Hieher gehöret der Rittersik Aldendorf.

5) Das lutherische Kirchspiel Linden. 6) Das katholische Kirchspiel Bonsfeld.

Unmerk. Bey dem Flecken Langenberg, im Herzogthume Berg, in der Herrschaft Hardenberg, ist innerhalb der Gränze des Kirchspiels Hattingen, auf markischem Grunde und Boden, 1715 eine lutherische Kirche erbanet worden, welche von dem Flecken nur durch einen kleinen Bach abgesondert ist, und zu welcher sich sowohl die Lutheraner zu Langenberg, als in der ganzen herrschaft Hardenberg, halten.

II. Bon den königl. Gerichten, welche 1753 in ihrer vorigen Verfassung gelassen worden.

1. Das Gowgericht Schwelm, welches seinen besondern königl. Nichter und seine übrigen Gerichtsbedien: ten hat: Dahin gehöret

1) Schwelm, eine Stadt an dem Bache Schwelme, mit einer lutherischen Kirche und lateinischen Schule, reformirten und katholischen Kirche. Die Einvohner ernähren sich jum Theil von Fabriken und Danblung. Der Ort ist 1302 von dem Erzsstifte Coln an die Grafschaft Mark theils vertauschet, theils vertauschet, und hat 1590 die ersten Stadtsreheiten erhalten.

Bu dem Kirchspiele Schwelm gehoren die Ritterfige Gotint.

hof und Matfeld , und das adeliche Haus Auendael.

Eine halbe Stunde von der Stadt, an der Landstraffe, Die

nach hagen führet, ift der Schwelmer Besundbrunn.

2) Das Kirchfriel Gevelsberg, in welchem das abeliche fren weltliche Frauleinsift Gevelsberg, in welchen fowohl katholische, als protestantische Personen aufgenommen werden, Die

Die unter einer Aebtifinn fiehen. Die Stiftstirche wird von den Lutheranern und Reformirten gemeinschaftlich gebrauchet.

3) Die Subseite des Kirchdorfs Doerde.

2. Die Stadt und das Amt Plettenberg.

1) Plettenberg, eine fleine Stadt an der Esse und Dester, weiche einen Richter und einen Magistrat hat. Die Pfarrfirche gehöret den Lutheranern und Resormirten gemeinschaftlich. Die Einwohner legen sich theils auf Ackerdau und Viedzucht, theils versertigen sie große Tucher und Schniedearbeit, insondercheit Sensen, theils treiben sie andere Handwerker. Die alte Burg ben der Muhle ist das Stammhaus derer Frenherren und Grafen von Plettenberg, deren Borsahren Bester derer in und um Plettenberg gelegenen Güter gewesen, welche sie aber, nehst der darüber gehabten Herrschaft, im 14ten Jahrhunderte nach und nach an die Erasen von der Mark versaufet, und nur noch einige wenige Stude zu Lehn behalten haben. 1387 war dieser Ort noch ein Dorf, 1397 aber sehon eine Stadt. 1725 wurde sie fast ganz durchs Feuer verzehret.

2) Das Kirchspiel Plettenberg macht eigentlich das Amt aus, und sieht unter dem königl. Gerichte. In demselben sind Kupferund Bleybergwerke gewesen; hin und wieder sinden sich gute
Gteinbrüche. Auch ist bier das alte Bergschloß und Burghaus
Schwarzenberg auf einem hohen Berge über der Lenne, der Familie von Plettenberg zugehörig, welche auch das adeliche

Haus Brodhausen besigt.

Anm. Ben der Stadt Plettenberg bedienet man sich zur Verbesserung der bergichten Aecker eines Mittels, welches dem im ersten Theile den Korwegen und Schweden beschriedenen ahnlich, sonst aber auch in dem Schwarzwalde und in der Grafschaft Erpach gewöhnlich ist. Man bindet namlich Buschholz in Schanzen, leget solche etwa 2 Schuh hoch und 4 breit auf das Feld, bedecket sie mit Rasen oder Lörfen, zundet alsdann das Holz annund läst die Törfe mit verbrennen, worauf die übrig gebliebene Alsch auf das Land gestreuet wird, und den reinsten Roggen verstichaffet.

III. Von den adelichen Gerichtsbarkeiten, wels the 1753 in ihrer ehemaligen Werfassung gelassen worden.

1. Um hellwege (f. oben S. 9.) liegen folgende:

1) Buddenborg, ein Schloß und Gericht an der Lippe, eine halbe Stunde Weges von der Stadt Lünen, gehöret den Freysherren von Frydach, unter welchen auch Lipolithusen fieht.

2) Castrop, ein Gericht, welches in das alte und neue eingetheilet wird, seine Kirchen aber in der Frenheit Castrop hat.

(1) 3 um

(1) 3um alten Gerichte Castrop, über welches der Frenz berr bon und gu Strinfede Berichtsherr ift, geboren 9 Bauer schaften.

(2) Jum neuen Berichte Caftrop gehören 12 Bauerichaf-Die Gerichtsbarkeit über baffelbe haben bie bier belegenen 5 Rittersite Bladenhorft, Boldschmieding, Gisenberg,

Schadeburg und Voerde, welche einen Richter bestellen.
(3) Eidel, ein Gericht, über welches ein Freyherr von Strinkede ju Dorneburg Gerichtsberr ift. Es begreift den Ritzterfit Dorneburg , das Kirchborf Eixel , woselbst eine luthes rifche Pfarreirche, eine reformirte und eine fatholische Kirche ift, das Saus Berg und 3 Bauerschaften.

(4) Fromern, ein Gericht und Kirchtorf, einem Frenherrn von und zu der Reck gehörig. Die Kirche ift lutherisch. (5) Zauren, ein Gericht, über weiches ein Frenherr von der Rect Gerichtsherr ift. Es gehoret bagu

(1) Baaren , ein Schloß an der Lippe , mit einer Bauer-

fdaft. (2) Uentrop, ein Dorf, mit einer reformirten Kirche und einem Ritterfite.

(3) Schniehaufen, eine Bauerschaft.

(4) Die Ritterfitse Zeydemühlen und Sohennover , im Minte Samm belegen. Im legtern Orte hatte der Bergog Fer-Dinand von Braunfthweig, General en Chef der allirten Armee 1761 eine Zeitlang fein Sauptquartier.

(5) Krilinghausen , ein Dorf , von welchem die Frangosen bas für fie nachtheilig ausgefallene Treffen benennen, welchem Die Allierten von bem Dorfc cheidingen int Bergogthume Engern

und Westphalen ben Ramen beylegen.

(6) Berbede, ein Frengericht an ber Ruhr, über welches ein Berr von Elverfeld Gerichtsberr ift, welchem auch der Ritter= fis in dem Kirchdorfe Berbeda, und bas adeliche Saus ob dem Dite (auf dem Teiche) gehöret. Auch ift in diesem Kirchsviele der Mittersit Kardenstein.

7) Borft, ein Gericht an der Ruhr, einem Frenheren von Wendt jugehorig, begreift das Schlof und die Banerschaft

23orit.

8) Cangentreer , ein Bericht, über welches ein herr von der Borg Gerichtsherr ift. In dem Kirchdorfe Langentreer ift ein Ritterfis, und aufferdem geboren noch die Bauerschaften Duren Sombern, Stodum und Werne, alle im Kirchspiele Lutgen-Dortmund belegen , ju diefem Gerichte.

9) Mengede, ein Frengericht, welches ein Reichs = After= lebn ift, und groffentheils einem herrn von und zu Bodelschnete . tig , jum Theil aber einem herm von Droft gehoret. Das Ge.

richt begreift

(1) Men-

(1) Mengede, ein grosses Dorf an der Emtscher, mit einer Intherischen Kirche, und einem Rittersitze des Herrn von Drost zu Vischering.

(2) Die Rittersitze Ulten . Mengege, Idern und West.

busen.

(1) Sieben Bauerschaften.

Unmerk. Zu dem Kirchspiele Mengede, aber nicht zu dem Gerichte, gehöret noch die Bauerschaft Bodelschwingen, wos selbst ein Rittersitz und eine reformirte Kirche ist, nebst einigen Bauerschaften aus der Grafschaft Dortmund.

10) Bect, eine Herrlichteit, dem Frenherrn von und zu der Rect zuständig, welcher auch Gerichtsberrift. Dahin gehorets

(1) Red , ein Schloß, mit einer hausfirche.

(2) Raffenberg und Toddinghaufen, redische Ritterfite.

(3) Funf Bauerschaften.

11) Stipel, ein Frengericht an der Ruhr, über welches ein Berr von Syberg Gerichtsberr ift. Dazu gehoret

(1) Stipel, ein Dorf mit einer lutherischen Rirche.

(2) Remnade gein Nittersitz des Gerichtsherrn.

(3) Funf Bauerschaften.

12) Strunkede, ein Gericht, über welches der Frenhert von und zu Strunkede Gerichtsherr ift. Es begreift

(1) Strunkede, einen Rittersit, ben welchem eine kleine

reformirte Kirche ift.

(2) Berne, ein groffes Dorf mit einer lutherischen Kirche.

(3) Vier Bauerschaften,
13) Witten, ein Frengericht an der Ruhr, einem Herrn von Bottlenberg zuständig, ist ein kaiserliches Afterlehn, und bes greift das Dorf Witten, in welchem eine lutherische Kirche ist, zu welcher die Rittersitze Witten und Kringeltanz gehören, welches letztere schon beim Amte Bockum angegeben worden.

2. Im Guber, ober Sauerlande liegen folgende:

1) Bruch , ein Gericht , über welches ein Graf von Byland Gerichtsherr ift , und zu welchem, ausser dem Ritterfige Bruch, vier Bauerschaften geboren.

2) Zemern, ein Gericht, einem Frezherrn von Brabert zus ständig. In dem Dorfe Zemern ift eine lutherische und katholis

fche Rirche, und ein Ritterg.

IV. Die soestische Boerde ist ein ansehnliches Gebieth, welches nebst der Stadt sahrlich auf 30000 Rthle. einbringen soll. Wir bemerken

1. Soeft, Sulatum, eine Stadt von anschnlichem Umfange, in welchem aber weitlauftige Sofe und Garten find. Sie enthalt VII Eh. D ungefehr ungefehr 1200 Feuerstellen, ift aber schlecht gebauet. Ehebefen erwählte sie ihre Obrigkeit jahrlich felbst. 1752 aber septe ber Konig den alten Magistrat ab , und verordnete einen fichen-Die Ratholiten haben das Chor der Domtirche, und zwen Mannetlofter , die Lutheraner aber haben das Gebiff ber Domfirche und noch fechs andere Kirchen, und einer berfelben bedienen fich auch die Reformirte zu ihrem Gottesdienfte. Die lutherische lateinische Stadtschule ift eines von denen 3 westphas lischen so genannten Archigymnasien. Die Stadt hat fiarten Ackerbau, und ihr Sampthandel wird auch mit Getreide getrieben. Ihr alteftes Stadtrecht ift von vielen niederfachfischen Stadten defuchet und angenommen worden , und ift insonderheit der Grund Des Lubectischen Stadtrechts. Die Stadt ift von den farolingis schen und fachfischen Raifern beherrschet worden, von welchen fich hier einige eine Zeitlang aufgehalten, und hier unterschiedene Urtunden ausgefertiget haben. Die faiferlichen Privilegien follen 1189 verbrannt fenn. Nachmals ift bie Stadt unter Det herrschaft heinriche des Lowen gewesen. Man weiß nicht eis gentlich , wie fie unter das Erzstift Coln gefommen fen; benn obgleich foldes vermuthlich erft gefcheben , nachdem Beinrich ber Lowe in die Acht erklaret worden, indem der Erzbischof vorher nur die geiftliche Gerichtsbarteit in der Stadt gehabt : fo ift boch unbefannt, unter was fur einem Titel und Mamen ber Ergbischof Whilipp von Beimsberg fich ihrer bemachtiget habe. beffen ift gewiß, daß er fie ums Jahr 1180 jur Suldigung geno-thiget, jedoch auch ihre Rechte und Frenheiten bestätiget habe. Alis der Erzbischof Theodor folche tranten, und fich die Stadt pollig unterwerfen wollte , ergab fie fich 1444 an Johann I Berjog ju Cleve, mit Borbehalt ihrer alten Frenheiten. Sie geshörte vor Altere mit zu den Sanfestadten, hatte auch Reichsflads tifche Frenheiten , und unter ihren Privilegien auch bas Mings . recht. Es hat noch Kaiser Karl VI im Jahr 1721 ein Schreiben wegen der Turkensteuer, an fie ergeben lassen, und fur 50 Ros mermonate 36000 Athlr. von ihr verlanget. Im 17ten Jahrs hunderte hat sie während des zojährigen Krieges viel erlitten, und ift infonderheit 1636 von faiferlichen Rriegevoltern febr ver= wustet worden.

2. Die soestische Boerde; oder das Gebiet der Stadt Soest, besteht aus zo Kirchspielen, welche 30 Dorfer begreifen. Solche sind

1) Das Kirchspiel Sassendorp, woselbst ein gutes Salzwert ist, welches einigen Patricien zu Goest gehoret, welche die Salzbeerbte, Salziunkere, auch von dem Hause in der Stadt, in welchem sie sich wochentlich versammlen, die herren vom Sterne genannet werden. Sie erlegen dem Könige jahrlich den Werth von 52 Scheffeln Salz.

- 2) Die Kirchspiele Borgeln, Dinker, Coen ober Cohn, Meininghausen oder Meiningsen, Neyernick, Neugesete, Oftonne, Schweve und Wesler.
 - 3) Die Nonnenklöster Paradis und Welver.

V. Die Grafschaft Limburg, liegt in der Graf, schaft Mark, granget auch an bas Bergogthum Westphas len , ift ungefahr funf Stunden lang , und vier Stunden Der größte Theil berfelben besteht aus fruchtbas ren mit schonen Solzungen bewachsenen Bergen; fie bat auch fcone Weiden und Biefen , und gutes Acferland. Schwafges und rothes Wildpret find in Menge vorhans, Nicht weit von Limburg wird weisser und schwars ger Alabafter gefunden, und auf einer an der Lenne angelegten Muble gefäget und geschliffen. Sie ift ein tehn der obgedachten Graffchaft Mart, und hat folgenden Ursprung. Als nach bes Grafen Friedrich zu Jenburg hinrichtung sein oben benm Amte Blankenstein angeführtes Schloß Isenburg beschriebenermaffen zerftoret worden war, bauete fur beffelben hinterlaffene Sohne, Friedrich II und Dieterich II, sein Schwager Bergog Beinrich gu Limburg , an dem Bluffe tenne , auf einem hoben Berge ein Schloff, welches er nach feinem Schloffe limburg nennete, von welchem fie von ber Beit an ben Damen fubres Bon diesem Schlosse hat auch die Grafschaft Limburg den Mamen , und es ift der hauptort derfelben ge-Die Geschlechtsfolge gedachter erften limburgis schen Grafen ift noch nicht in Richtigfeit gebracht worden; man weiß aber aus einer Urfunde von 1242, Diesem Jahre Dieterich, herr von Jsenburg, sein Schloß Limburg dem Grafen Beinrich von Berg zu tehn aufgetragen, und hinwicderum daffelbe empfangen habe. auch befannt, daß Graf Wilhelm von Umburg 1442 feisnem Schwiegerfohne, Grafen Gumprecht von Nuwenar, die Graf, und Berrichaft zu Limburg erblich übergeben, und R. Friedrich folche Uebergabe bestätiget, und zugleich den Grafen Gumprecht mit allen Rechtslehen belehnet habe. D 2

Es nahmen aber die Bruder Wilhelm Beinrich und Die terich von Limburg ihrem Schmager, Dem Grafen Bums precht von Nuwenar, das Schloß Limburg mit gewaffne ter hand weg, und ob fie fich zwar mit demfelben verglithen , daß jeder Theil die Balfte des Schloffes und der Graffchaft Limburg haben folle : fo mar doch diefer Friede nicht dauerhaft. Endlich aber verglichen fie fich dahin baß Johann, Graf von Limburg, Die Elifabeth von Mus wenar henrathen, und die Graffchaft Limburg zum Brautschaße haben solle; sturbe er aber ohne Kinder, so folle die Graffchaft Limburg benen Grafen von Duwenar auf ewig zufallen. 1546 wurde Graf Gumprecht von Nuwenar vom Bergoge Wilhelm zu Julich zc. mit der Grafs Schaft Limburg belehnet, und festgesett, daß sie auch auf die Töchter fallen solle. Solchergestalt kam sie 1573 durch diese Grafen Tochter Magdalena an derselben Gemahl Arnold, Grafen von Tecklenburg, Bentheim und Steine furt. 1669 befrenete Graf Moris von Bentheim, Zecks lenburg, Emburg zc. biefe Graffchaft von der Lehnbarkeit, mit welcher fie bis dabin der Grafschaft Berg vepflichtet . gewesen mar, indem er dem Pfalzgrafen Philipp Wilhelm 10000 Rehle. dafür erlegte. Gie feht unter dem Schuke der clevisch markischen Regierung, und erleget an den Ros nig von Preuffen jahrlich 3056 Rible. Der Titel ihres jekigen Besikers ift: Morin Casimir, des heil. romis fcben Reichs Graf zu Tecklenburg, Bentheim, Steinfurt und Limburg, Zerr zu Rheda, Wespelinkhoven, Zoja, Bedbur und Zelfenstein, Breyhert zu Lennep, Erbvogt zu Coln. Die mert. wurdigften Derter der Grafschaft find:

^{1.} Limburg oder Johen - Limburg, ein Schloß auf einem hohen Berge an der Lenne, mit einem am Fusse desselben beles genen Flecken, in welchem eine resormirte Pfarrkirche ist. Die gräsiiche Kanzlen ist auf dem Schlosse, der gräßiche Richter aber balt das Gericht in dem Flecken oder der Frenheit.

^{2.} Elsey, ein lutherisches Pfarrdorf, am Bache Else, uns weit der Lenne. Reben demselben liegt ein adeliches frens weltsliches Frauenstift, dem eine Nebtissinn vorsteht.

- 3. Berchem, ein reformirtes Pfarrdorf, auf einem Berge an der Lenne.
 - 4. Deftrich, ein reformirtes Pfarrdorf.
 - 5. Ergefte, ein reformirtes Pfarrdorf unweit ber Ruhr.
- 6. Lethmathe, ein romifch statholisches Pfarrdorf, in melchem ein Ritterfit ift.
- 7. Zennen, ein reformirtes und lutherisches Pfarrdorf, neben welchem ein Rittersitz liegt. Im Kirchspiele hennen find noch 2 Ritterguter.

VI. Bon der Stadt Lippe oder Lippstadt, am Flusse lippe, welche 1150 von dem Grasen Bernhard von der Lippe erbauet, und schon 1376 dem markischen Grasen Engelbrecht III von dem Grasen Simon von der Lippe ver, pfändet worden, gab Herzog Johann I im Jahre 1445 den sippischen Grasen Bernhard und Simon die eine Hälfte zurück, und die andere behielte er; sie gehöret auch noch zu der Grasschaft Mark. Unten, ben der Grasschaft Lippe, kömmt eine aussührliche Beschreibung dere selben ver.



Die Grafschaft Navensberg.

M. Schent und G. Balt haben von den Grafschaften Mark und Ravensberg eine besondere Charte gestos Die Graffchaft Ravensberg ift von den Bisthus mern Munfter und Osnabruck, von dem Rurstenthum Minden, von den Graffchaften Schauenburg und lippe, von dem Bisthum Daderborn, von der Grafichaft Ritts

berg und Herrschaft Rheda umgeben.

5. 2. Der Boden ift jenfeits Bielefeld und der Berge fandig , nach dem Burftenthume Minden zu aber ift er viel beffer, und tragt theils so viel Getraide, als die Einwohner nothdurftig gebrauchen, theils und vornehmlich Rlache und Sanf; wie benn insonderheit in der Begend von Schildsche und Werther ungemein feiner Flachs gebauet und zubereitet wird, welcher der feinsten Seide gleicht. Die Beide ift gut, vornehmlich um Berford und Bielefeld; baher auch die Einwohner mit gutem Biche versehen sind. Die Sol jungen find jur Jago fehr bequem , und gehoren groftens theils ben Edelleuten und übrigen Unterthanen; die landes herrschaftlichen Forsten sind gering. Die hohen Berge, welche in der Graffchaft find, enthalten ohne Zweifel gute Mineralien; es hat aber die jum Berghaue 1742 von dem Ronig privilegirte Bewerkschaft bisher nur Steinkohlen fuchen und graben laffen. Es find auch gute Steinbruche In dem Kirchspiele Rehme ift ein Salzwerk. porhanden. Die Weser scheidet diese Grafschaft von dem Rursten. thum Minden, und fließt an dem Umte Blotho herunter. Auf derselben wird das, was die Grafschaft an Landes, gutern und Baaren übrig hat, ausgeführet, und hingegen andere Mothdurft jurud gebracht. Gie nimmt ben Dehme die Werre, welche aus der Grafschaft Lippe kommt, auf, diese aber nimmt zu Berford die Ma, unweit Behme und tennigern die Elfe, und diese die Warmenau auf. Die Zessel entspringt im Amte Ravensberg, und fällt im Soch=

Hochstifte Munster in die Ems. Der Lutterbach, wels cher unweit Bielefeld entsteht, theilet sich in 2 Arme; einer geht durch die Stadt Bielefeld, und der andere in die Herrs schaft Rheda. Es sind auch einige Gesundbrunnen vor-

handen.

s. 3. In dieser Grafschaft sind 2 unmittelbare Städte, 8 Amtstädte, 1 Weichbild und 130 Dörfer. Chedessen wurden die Landtage zu Jöllenbeck und Wallenbrück gehalten, und die Deputirten der Städte Herford und Bielefeld mit zu den Verathschlagungen gelassen. Heutiges Tages halt zwar die Nitterschaft zuweilen einen Landtag zu Bielesseld, woselbst sie ihr Archiv hat, und berathschlaget sich über die vorsommenden gemeinen Angelegenheiten: allein, die Gestalt der Landtage hat sich sehr verändert. Es sind

in dieser Grafschaft 45 Landtags fahige Buter.

s. 4. Die meisten Einwohner sind evangelisch luthes risch, und es giebt 33 lutherische Pfarrkirchen. Die Evans gelisch, Reformirten haben nur zu Herford und Vieleseld öffentlichen Gottesdienst, die Römisch Ratholischen aber haben zu Herford, Vieleseld, Schildesche, Stockkampen und Blotho Kirchen. Es haben zwar die Stadte Herford und Vieleseld noch ihre geistlichen Ehegerichte, und über die Landpfarren ist ein Superintendent, nebst einigen Inspectoren, verordnet: allein, das Kirchen Schulz und Arsmen Wesen steht überhaupt unter dem Consistorio zu Minden. Es wird auch eine gewisse Anzahl Juden geduldet.

s. 5. Das gröste und einträglichste Sewerbe der Einwohner besteht in der Spinneren und Leinenweberen. Es
sind nicht nur viele 1000 keinenweber vorhanden, sondern
es wird auch aus den benachbarten kanden sehr vieles keinen
nach Herford und Vieleselb grau zum Verkause gebracht,
und daselbst gebleichet. Sowohl das seine als grobe keinen
wird weit und breit in Europa, ja zum Theil auch nach
America ausgesührt. Die Woll und andere Manufactur
ren in dieser Grasschaft sind nicht wichtig; doch ist zu Vieleseld eine Strumpsmanufactur, und ebendaselbst sowohl,
als zu Hersord, giebt es einige Zeugmacher.

DA

s. 6. Der erste Graf dieses landes, Herman von Calvelle, hat im 12ten Jahrhunderte gelebet. Der mannliche Stamm des ravensbergischen Grafen gieng 1346 mit Vernshard aus, dessen ältern Bruders und Vorwesers Tochter Margaretha eine Gemahlinn Herzogs Gerhard zu Jülich und Grafen zu Verg war, welcher dieserwegen die Grafschaft Navensberg an sich brachte. Als Johann Wilhelm, Herzog zu Cleve, Jülich 1c. 1609 ohne Erben starb, nahm Churssürst Johann Sigismund zu Vrandenburg unter andern auch von dieser Grafschaft Vesitz, in welchem auch das Churz Vrandenburgische Haus durch den mit dem Pfalzgrafen Philipp Wilhelm 1666 geschlossenen Erbvergleich bestätiget worden ist. Siehe oben. Sie hat 1757 und in den folgenden Jahren von den Franzosen viel erlitten.

S. 7. Das Wapen der Grafschaft sind 3 rothe Spa:

ren im filbernen Belde.

S. 8. Sie ift 1719 mit unter die mindenfiche Regierung geleget worden. Die Amterathe auf dem Lande und die Mas giftrate in den Stadten haben in burgerlichen und peinlichen Sachen die erfte Inftang, und von ihnen gehen die Appellationen an die Regierung, und alsbann an das ravensbergifche Appellations Gericht, welches 1750 mit dem Ober Appellastions Gericht oder Tribunale zu Berlin verbunden worden. Bon den Stadtgerichten zu Berford und Bielefeld wird an Das ravensbergische Appellations Bericht appelliret. Die Droftenen find heutiges Tages nur Gnadenstellen fur Be-Diente und Edelleute, benen der Landesherr wegen ihrer ausnehmenden Dienfte befonders gewogen ift, und mit gar fels ner Arbeit verknüpfet. Das Finang und Steurmesen wird von der Kricgs : und Domainen-Rammer zu Minden versehen, welche auf konigl. besondern Befehl die Contribus tions-Monate ausschreibt, und deren Berechnung besorget, jedoch die jahrlichen haupt Contributions Rechnungen den Landstånden vorlegen laßt, aus deren Mittel 2 Landrathe bestellet find, welche nicht nur in der Kriegs : und Domais nen-Rammer Sit und Stimme, fondern auch besondere Aufficht über die 4 Kreiskassen in den 4 Mentern haben. S. 9. Muna

5. 9. Munmehr find zu beschreiben :

I. Die benden unmittelbaren Städte diefer Grafschaft.

- 1. Bielefeld, die Baupt- und erfte Stadt der Grafichaft, liegt am Fuffe eines Berges. Der Lutterbach flieft gwifthen der alten und neuen Stadt, welche bende 1320 unter einem Magia ftrate verbunden worden. Sie enthalt bennahe 800 Wohnhaufer , ift wohl gebauet , hat 2 lutherische Sauptfirchen , nämlich au St. Nicolai (ben welcher der Superintendent der Graffchaft Oberprediger ift,) auf der alten , und ju St. Marien auf ber neuen Stadt, ben welcher lettern ein Kapitel ift, welcher aus 5 fatholischen und 7 evangelischen Capitularen, unter welchen die 3 lutherischen Prediger mit begriffen find, besteht, und das Vatronat-Recht über die altstädter Kirche, und über die Kirche ju Spenge hat ; ferner eine reformirte Kirche, eine fatholische Rapelle ben der Neufladter Kirche, und ein Franciscaner Monchenkloster mit einer Kirche, ein Wanfenhaus mit einem Suchtund Spinnhause, und ein Siechenhaus mit einer Ravelle. Es ift hier auch eine lateinische Schule , und die Stadt hat ein befonderes Chegericht. Die Leinewand, welche hieselbst gewebet und gebleichet wird, ift berühmt, und der Sandel mit derselben machet die vornehmfte Rahrung der Stadt aus. In Dem 2Bayfenhause ift eine Strumpf-Fabrite, auch werden hier Beuge verfertiget, und es wird Taback gevflanget. In der Stadt find 17 freve Sofe. Die Ritterschaft halt hier ihre Landtage, hat auch hiefelbst ihr Archiv. Die Stadt hat ihre ersten Drivilegien 1287 von dem Grafen Otto erhalten. Sie ist ehedenen eine Saniestadt gewesen.
- 2. Berford, ehedeffen Bervorden, die zwente unmittelbare Stadt, wird von den Fluffen Werre und Ha durchfloffen, und in 3 Theile abgesondert. Der mittlere Theil heißt die Altitade, in welcher ausser 362 Burgerhäusern eine lateinische Schule oder Symnasium, Die fogenannte Schulfirche, in welcher des Sonna abende von einem lutherischen Prediger eine Bufpredigt gehalten , auch von den Reformirten ihre gottesdienstliche Uebung ans gestellet wird, und das arme oder graue Monchenkloster. gefahr der dritte Theil der Altstadt wird die Kreybeit genannt, welcher zwischen der Werre und Na liegt, und die weiter unten beschriebene Abten mit der Hostavelle, Munsterfirche und St. Antonskapelle, ingleichem den julichschen und westphalischen Sof enthalt. Der zwente Theil der Stadt, welcher gegen Rord-Diten liegt, heißt die Teuftadt, in welcher 319 Burgerhauser find. Die lutherische Kirche St. Johannis des Taufers mit ei-nem Kapitel, unter dessen 12 Kapitularen ein katholischer ift, Das Frater-Saus, welches ein ordinirter lutherischer Pater bea wohnet,

das Suster= (Schwester) haus, in welchem die neustädter Schule und 2 Kapitular : Wohnungen find , und der Comithurs hof des Johanniter - Ordens mit einer Kapelle. Der britte und tleinste Theil der Stadt, welcher gegen Westen liegt, heißt die Radewig, woselbst 126 Burgerhauser, die lutherische Jacobs firche, der guernheimische und fettlerische Sof find. Es find also in der Stadt 807 Burgerhauser; boch findet man auch inverhalb der Mauern viele abgebrannte Plage, weitlauftige Sofe und Garten, eine Weibe und ein fleines Feld, welches mit Getreide befaet wird. Nahe ben der Stadt auf dem Berge liegt das weiter unten beschriebene adeliche fren = weltliche Untersift ju St. Maria, mit der Stiftstirche und 26 gemeinen Wohnun-Man weiß nicht eigentlich, wenn die Altstadt erbauet und zu einer Stadt gemacht worden sen; die neue Stadt ist 1224 auf bes Stiftes eigenthumlichen Grund angeleget. Raifers Rarl IV zwischen Herzog Albrecht zu Sachsen und Lune= burg und der Aebtiffin des Stifts Berford wegen des Gigenthums der Stadt Streit entstund, wurde fie 1377 von dem Raifer der Aebs tißin zuerkannt. 1547 trat die Aebtißin in die weltliche Hoheit und Obrigfeit, welche fie fich über die Stadt zueignete, an Bergog Wilhelm ju Julich , Cleve und Berg ab. 1631 erklarte bas Rammergericht herford für eine Reichsstadt; allein 1647 ließ der Churfurft zu Brandenburg die Stadt unversehens einnehmen und fich huldigen. 1650 wurde zwar die brandenburgische Befatung wieder abgeführet, aber 1651 die Stadt von einigen churfurstlichen Boltern eingeschlossen, an welche sie sich 1652 ergab, und abermals huldigte. Indessen steht sie annoch in der Usual = Matrifel unter den Reichsstädten.

Der zu der Stadt gehörige Difirict hat über eine halbe Meile im Umfange.

- II. Die 4 Acmter mit denen unter diefelben gehörigen Stadten und Rirchspielen :
- 1. Das Amt Sparenberg macht fast die Halfte der ganzen Grafschaft aus, und hat den Namen von dem alten Vergschlosse Sparenberg, welches nahe ben Vieslefeld liegt, 1554 erbauet, und nach damaliger Art mit 4 starken Vollwerken versehen worden. Die Kirche, welsche in dieser altmodischen Festung besindlich ist, wird zus weilen von den Reformirten zum Gottesdienste gebrauchet; es ist hier auch ein dieser Thurm, welcher zum Gefängenisse gebrauchet wird. Das Amt besteht aus 5 Districten, davon jeder seinen Veamten hat.

- 1) Der brackwedische District hat einen sandigen und schlechten Boden, doch ernähren sich die Unterthanen vom Spinnen und Weben reichlich. Er enthält 4 Kirchs spiele.
- (1) Das Kirchspiel Bradwede, ju welchem die berühmten Bleichen von Bielefeld gehören.
 - (2) Das Kirchspiel Isselhorst.
- (3) Das Kirchspiel Brodhagen, in welchem bas abeliche Gut Patthorst, und die frenen Guter Consbruch und Oster-loh liegen.
 - (4) Das Kirchspiel Steinhagen.
- 2) Der heepische District ist wegen seines fruchtbaren Bodens und wegen der Jagden und Fischeren angenehm. Die Einwohner weben Leinwand, treiben auch Ackerbau und Bichzucht. Zu Zeepen ist eine Kirche. Das adeliche Gut Milse ist wegen seiner Bleichen, auf welchen feines Leinen gebleichet wird, bekannt; auch ist hier das adeliche Gut Lübbrassen.
- 3) Der schildsche Diffrict, welcher gute Hölzungen hat. Die Einwohner treiben Ackerbau und Biehzucht, und weben seines keinen. Hieher gehöret
- (1) Schildesche oder Schildsche, ein Weichbild mit einem im Jahre 939 gestifteten Frauleinstifte von 17 Pfrunden für ritterburtige Personen, deren ein Drittel katholisch, ein Drittel such ein Drittel und ein Drittel resormirt sind. Die Stiffsstaulein haben 1743 von dem Konig ein besonderes Ordenstreuß erhalten; sie haben das Patronatrecht über die hiesige lutherische Prarrtische und katholische Kapelle, und über das folgende Kirchsviel.

Nahe ben dem Beichbilbe ift ein landesfürftliches Borwert.

- (2) Das Kirchspiel Jollenbeck, in welchem die abelichen Sauser Zeide und Stetefreund find.
- 4) Der werthersche District hat gute Holzungen, die Einwohner legen sich aber vornehmlich auf den Flachs, bau, wie denn auch hieselbst der seinste und schönste Flachs gebauet wird. Hieher gehöret

(1) Wer.

(1) Werther, eine fleine Amtsftadt, welche 1719 Stadte

rechte erhalten hat. Ben derfelben ift ein adeliches Gut.

(2) Das Kirchipiel Dorenberg, in welchem das adeliche. But Uhrentrup ift, welches den Klofter Marienfelde gehöret, und wofelbst fatholischer Gottesdienst gehalten wird.

5) Der engersche District, dessen Einwohner sich vom Ackerbaue, von der Wichzucht und vom Garnfvinnen

Dahin gehöret

(1) Enger, Angaria, eine fleine Amtsftabt, welche 1719 Stadtrechte erhalten hat. Sier hat, vermoge einer alten Rach. richt, Widefind der Groffe feinen Wohnsitz gehabt, und fein Grabmaal, wie es Raifer Karl IV im Jahre 1377 hat einrichs ten laffen, ift in der hiefigen Pfarrkirche zu feben, Die Gebeine deffelben aber find in die Johannestirche ju Berford gebracht, deren Kapitel allhier guerff gestiftet worden. In bem Stadt, then ift ein abeliches Gut. Raifer heinrichs I Witwe Mathifdis hat sich hier eine Zeitlang aufgehalten. Im 12ten Jahr-hunderte gehörete der Ort Herzog Heinrich dem Löwen, welcher ihn, nachdem er in die Reichsacht ertlaret worden, dem Grafen Bernhard von der Lippe geschenket haben soll; es haben auch die Grafen von der Lippe das Amt Enger (welches vielleicht von kleinem Umfange gewesen ift,) im 14ten Jahrhunderte inne gehabt, und daffelbe 1409 an Wilhelm von dem Berge für 2000 rheinische Gulden versetzet, welcher es wieder an Wilhelm von dem Wolde, und dieser an Livete Nagel versetzet, von des fen Nachkommen es Herzog Wilhelm zu Julich 1558 eingelofet. Vor Alters hat Enger ein Schloß, Mauern und Graben gehabt, und ist ein ausehnlicher Ort gewesen.

Das adeliche Gut Nienburg ist in die Kirche zu Enger einaevfarret. Bu Drever find 2 landesherrschaftliche Vorwerte.

(2) Das Kirchspiel ziddenhausen, in welchem das adeliche But Buftede und das adeliche Baus Liddenhausen find. (3) Das Kirchspiel Spenge, in welchem die adelichen Giter

Werburg, Mühlenburg und Ober-Mühlenburg.

(4) Das Kirchspiel Wallenbruck, in welchem die adelichen Guter Konigsbrud, Wallenbrud und Warmenau, Ros linghof und Bruchmühlen sind.

(5) Die adelichen Sauser Steinlach und Oberbehme, wel-

the zur Lenniger Kirche im Fürsteuthume Minden gehoren.

2. Das Umt Ravensberg enthält gute Hölzungen, hat auch Steinkolen, und Auzeigen von Gilbererze und Salzquellen. Die Einwohner ernahren sich hauptfachlich von der Berfertigung einer groben Leinewand, welche in In diefem groffer Menge nach Umerica gebracht wird.

Amte haben die ersten Grafen von Kavensberg ihren ersten Sis erbauet, von welchem noch Ueberbleibsel auf einem Berge zu sehen find; an deffen Ruffe das Umthaus Ravensberg angeleget worden , welches anfanglich Rithof geheissen hat. Das Umt wird in 3 Wogtenen getheilet.

1) Die Vottev Versmold beareift

(1) Dersmold, eine fleine Umteffadt, welche 1719 Stadtrechte erhalten hat. In derfelben wird ein ftarter Leinenhandel getricben.

Nahe daben liegt das konigliche Vorwerk Caldenhof, und

bas adeliche Saus Wittenstein.

(2) Das Kirchsviel Bockhorst, in welchem das abeliche Saus Salftenbeck ift.

2) Die Vogtey Zalle, in welcher

(1) Balle, eine fleine Amtoffadt, welche auch 1719 Stabts aerechtigfeiten befommen hat.

In die hiefige Rirche find die adelichen Guter Steinhaus und

Bodel in einem gleichnamigen Dorfe eingepfarret.

(2) Das Rirchspiel Borite. Auch ift in Diefer Bogten Die katholische Kapelle Stockkampen.

3) Die Vogter Borgholzhausen, in welcher

(1) Borgholzhausen, eine kleine Amtestadt, welche 1719 Stadtgerechtigfeit erhalten hat.

(2) Brinke und Kolzfeld find adeliche Guter.

3. Das Umt Limberg, deffen Einwohner fich auf Acterbau, Biehzucht, Spinnen und leinenweben legen, besteht aus 2 Bogtenen.

1) Die Votter Bunde enthält

(1) Bunde, eine fleine Amtostadt, welche 1719 Stadtge rechtigkeiten bekommen hat, und in ber das abeliche Gut gol gern Rlinke ift. Sier wird fart mit Garne und groben Leinen Ben derfelben hat fich 1748 ein Gesundbrunn hers achandelt. vorgethan.

(2) Das Kirchstel Rodinghausen, in welchem die adeli-

chen Saufer Bodel und Alten-Bodel, und Rilver find.

(3) Borringhausen, in welchem das adeliche Saus Digen-burg ift.

2) Die Vouter Oldendorf, in welcher

(1) Oldendorf, eine kleine Amtsstadt, welche 1719 Stadte frenheiten bekommen hat.

Unter benen in bafige Rirche eingepfarreten Dertern find Engerhausen, woselbit 2 abeliche Guter; Sarlinghausen, woielbit

woselbst ein adelicher Sig, und Offelten , woselbst ein adeliches frenes Saus ift.

- (2) Das Kirchspiel Zolzhausen, in welchem das alte Schloß Limburg, und die abelichen Sauser Zolzhausen, Zudenbeck, Bruggehof, und Crollage sind. Ben Holzhausen ist 1728 ein Gesundbrunn entdecket worden.
- 4. Das Umt Plotho ist vor Alters eine besondere Herrschaft, und lange Zeit von den Grafen von Ravens, berg versetzt gewesen. Das alte Schloß dieses Namens ist nicht mehr vorhanden. Die Einwohner ernähren sich vornehmlich von dem Spinnen und Weben. Das Amt ist in 2 Bogtepen abgetheilet.

1) Die Vontey Vlotho enthält

- (1) Vlotho, vor Alters Plotouwe, eine kleine Amtsfladt an der Weser, welche 1719 Stadtgerechtigkeiten erhalten, aber schon einige 100 Jahre vorher den Namen einer Stadt gesicheret hat. Es ist hier eine lutherische und eine katholische Rirche. Die Einwohner ernahren sich von der Handlung und Schiffahrt. 1742 that sich hier ein Gesundbrunn hervor.
- (2) Das Kirchspiel Rehme, dessen Kirche Kaiser Karl der Groffe gestiftet haben soll. In demselben ist das königliche Vorwert Deesberg, und 1753 ist hier ein betrachtliches Salzwerk angeleget worden.
 - (3) Das Kirchspiel Erter.
- 2) Die Vogtes Wehrendorf, welche aus dem Kirchspiele Valldorf besteht. Ben Balldorf ist 1636 zwischen den kaiserlichen und schwedischen Kriegsvölkern eine Schlacht vorgefallen.



Die Herzogthumer

Julich und Berg.

D. Schenk und G. Balk haben sowohl von Julich allein, als von Julich und Berg, ingleichem von Berg und Mark, besondere Charten herausgegeben. Die Charte von Julich, Berg und Eleve, welche die homannischen Erben ans Licht gestellet haben, und in welcher die jaillotische zum Grunde liegt, ist in dem Atlas von Deutschland die 109te. Julich und Berg sind auch auf Joh. Bapt. Homanns Charte vom Erzstiste Coln, welche am angezeigten Orte die 42ste ist, abgebildet.

Das Perzogthum Julich.

§. I.

Das Herzogthum Julich granzet gegen Westen an das Herzogthum Geldern, Bisthum tuttich, Berzogthum Limburg, Gebieth der Stadt Aachen, und Stift Cornelii Munster; gegen Suden an die Herrschaften Schleiden und Blankenheim, und an einen Theil des Erzstifts Coln; gegen Osten an eben dieses Erzstift Coln, und gegen Norden an das Herzogthum Geldern. Es hat in seiner größen Ausbehnung auf 20 Meilen; die Breite beträgt zwar in einis gen Gegenden über 9 Meilen, in andern aber weit weniger.

S. 2. Es hat einen fruchtbaren Boden, welcher allerley Getraide im Ueberflusse trägt, auch gute Wicsen, Weiden und Hölzungen. Die Wichzucht ist beträchtlich, insonders heit aber werden gute Pferde gezogen, und theils in die bes nachbarten Lander, theils nach Frankreich gesühret. Man bauet auch vielen Waid, und webet Leinwand. Ben Eschweiler sind Steinfolen. Die Maas berühret das Land an der Westseite, und der Rhein an der Ostseite. Die Roer oder Ruhr entsteht im Amte Monjon, durchsließt einen grossen Iheil des Landes, nimmt die kleinern Flusse Dente (so auch Inda und Inga genennet wird,) und Worm auf, und vermischet sich in Geldern mit der Maas, welche daselbst

daselbst auch den hier entstehenden kleinen Jus Schwalm aufnimmt. Die Erstt, Ervates oder Arnapha, entsteht in der Enstel, durchsließt das kand Julich an der Ostseite, wie auch einen Theil des Erzstifts Coln, und fällt in dem lestern in den Nhein. Der Fluß Miers sließt gegen Osten auf der Gränze, und geht durch Geldern nach Eleve. Der Fluß Abr kömmt aus der Enstel, und ergießt sich unter Grind, nicht weit von Sinzig, in den Nhein.

- S. 3. In diesem Lande find 26 Stadte, und ungefahr 13 Frenheiten und Flecken. Die julichschen Landstande haben fich 1628 und 1636 mit den bergischen, zur Erhaltung ihrer Privilegien, verbunden, und diese vereinigten julich: und bergischen Landstände bestehen aus der Ritterschaft bender Lander, und den so genannten 4 hauptstädten eines jeden Bergogthums, welche find im Bergogthume Julich die Stadte Julich, Deuren, Minfter, Enffel und Eußfirchen, und im Bergogthume Berg die Stadte Lennep, Rattingen, Duffeldorf und Wipperfurt. Sie behaupten, daß fie nicht von der unumschränkten Willkuhr ihres Landesfürsten ab. hangen, sondern nach ihren und des kandes Frenheiten, Privilegien, alten Berfommen, Gewohnheit, Recht und Gerechtigkeiten jederzeit regieret maren, und auf den Lands tagen nicht allein mit berathschlaget, sondern auch mit bes ftimmt und entschieden hatten, auch zu den wichtigften Gachen zugezogen werden mußten. Die gemeinschaftlichen Landtage werden ju Duffeldorf gehalten.
- §. 4. Die Einwohner sind theils der romischeskathos lischen, theils den protestantischen Kirchen zugethan. Bersmöge der Religionsvergleiche, welche am 26 April 1672 zu Eoln an der Sprec, und am 20 Jul. 1673 zu Düssels dorf zwischen dem Chursürsten zu Brandenburg, Friderich Wishelm, und Pfalzgrafen Philipp Wilhelm, errichtet worden, sollen die augsburgischen Consessionsverwandten, sowohl Reformirte, als Lutherische, ben der öffentlichen gotztesdienstlichen Uebung, Kirchen, Kapellen, Schulen, Pfrünzben, Renten, Gutern und Einkunsten, welche sie zur Zeit der Erriche

Errichtung diefer Bergleiche in den Bergogthumern Julich und Berg inne gehabt und genoffen, ungehindert und ruhig verbleiben, und geschüßet, auch das, was ihnen fraft bies fer Bergleiche wieder einzuraumen ift, ohne die allergering. fte Sammig erfeget werden. Gie follen Macht haben, ihren Gottesdienst, wie derfelbe in den reformirten und lutherischen Rirchen unter evangelischen Berren geübet und getrieben wird, in allen Stucken ungehindert zu üben und zu treiben; auch Rirchen, Kapellen, Pfarr, Schul und Rufterhäuser, und was fonft mehr jum Gottesbienfte no thig ift, auf ihre Roften zu bauen und zu unterhalten. Thre Prediger und Rirchenbediente follen alle Frenheit ges nieffen, und ben ihren-Rirchenordnungen geschützet wers ben. Ihre Rirchenvisitationen, ju welchem ber Landes fürft feinetwegen eine evangelische Person abschicket, und ihre Rirdhengucht follen durch nichts gehindert werden. Chefachen fuchen ihre Synoden, Rlaffen, Presbyteria, Confiftoria und Inspectorate gu schlichten; wenn aber bie Bute innerhalb 3 Monaten nicht verfangen will, werben die Sachen an die fürstliche Regierung zu Duffeldorf verwiesen, daselbst verhandelt, und alsdann an evangelische Rechtsgelehrte zur Entscheidung geschicket. Wo Katholische und Evangelische 1624 im Magistrate gewesen, da follen fie wieder eingesett und gelaffen merden. Underer Stude nicht zu gedenken. Wenn ein Theil wider diefe Vergleiche handelt, foll der andere, welcher fie halt, nach vorhergegangener Uns terfuchung bender Theile, jur Retorfion berechtiget fenn.

S. 5. Der erste Graf von Julich, den man mit einiger Gewißheit kennet, ist Gerhard, welcher in der ersten Halfte des 10ten Jahrhunderts lebete. Graf Wihelm VII wurde vom K. Ludwig aus Bancen zum Markgrafen, welches er schon 1337 war, und vom K. Karl IV 1356 zum Herzoge zu Julich gemacht. Sein Sohn Herzog Wisselm VIII bekam, seiner Gemachlin wegen, das Herzogthum Geldern und die Grafschaft Zutphen; und als bieses Sohn Keinbold 1433 ohne Erben starb, kamen die Herzogthumer Julich und Geldern an Kerzog Adolph VIII zu Berg, VII Th.

welcher aber Geldern an Arnold von Camond abtreten mußte. Als er 1437 auch ohne Erben ftarb, folgete ihm feines Bruders Wilhelm Gohn Gerhard in ben Bergoge thumern Julich und Berg, und war zugleich, seines Baters wegen, Braf ju Ravensberg. Diefes Cohn S. Wilbelm XI oder III ftarb 1511, und feine Lande Julich, Berg und Ravensberg wurden seiner Tochter Maria Mann, Johann III, Betzoge zu Cleve, Grafen von der Mark und herrn zu Ravenstein, zu Theil. Wie es mit diesen vereinigten Landern ergangen fen . habe ich oben benm Berjogthum Cleve ergablet; und aus folder Ergablung erhele let, daß die Bergogthumer Julich und Berg, die Berrschaften Ravenstein, Winnenthal und Breffefand, an den Pfalzgrafen Philipp Bilhelm, welcher 1685 Churfürst zu Pfalz geworden, gekommen sen. Beil desselben zwen. ter Sohn und Nachfolger, Churfurft Rarl Philipp, wes der Prinzen noch Bruder hatte, fo verlangte Das Chur-haus Brandenburg nach feinem Tode den Befig der gebachten Lander; dahingegen der Churfurft zu Pfalz folche bem funftigen Erben der Chur Pfalz, namlich dem Pfalzgrafen zu Gulzbach, Rarl Philipp Theodor, erhalten wife fen wollte. Diese Sache verursachte groffe Bewegungen, wurde aber endlich 1742 durch einen Bergleich bengeleget. vermoge deffen das haus Gulybach, nach dem Tode des alten Churfurften, die Lander Julich, Berg und Daven. ftein befigen follte; worauf ber Pfalggraf Rarl Philipp Theodor fich in denenfelben bulvigen ließ, und bald bernach dem verftorbenen alten Churfurften jur Pfaly, fo wie in der Chur Pfaly, alfo auch in den Landern Julid, Berg und Ravenstein, folgete.

5. 6. Das Wapen des Herzogthums Julich ist ein schwärzer towe im goldenen Felde; das Wapen des Herzogthums Verg aber ist ein rother towe mit einer blauen

Krone im filbernen Felde.

9. 7. Wegen Jilich und Berg wird jest keine Stime me in dem Reichsfürstenrathe geführer. Zu den Reichs-Anlagen sollen wegen Julich 639 Kl. 45 Kr. und wegen

Berg

Berg 2847 Fl. gegeben werden, und jum Kammerges richt, megen bender Herzogthumer, zu jedem Alele 676 Rible. 264 Kr. Im westphalischen Kreise hat Julich mit Cleve wechselsweise das Mitausschreibamt und Condirece torium.

- S. 8. Die juliche und bergischen hoben tandescollegia, als: der geheime Rath, der hofrath, die Kanglen und die hoffammer, find ju Duffeldorf im herzogthume Berg. Dem Landesfürsten wird von den julich : und bergifchen , Landstanden jahrlich eine gewisse Summe Beldes bewilli. get , welche 1755 für die ordentlichen Roffen 580000 Athle. betrug, wozu noch ein frenwilliges Gefchenk von 50000 Gulden fam.
 - S. 9. Wir bemerfen nun

1. Das Amt Jülich.

1) Julich , auch Gulich , Juliacum , die Bauptstadt des Landes , welche auf den Landtagen unter den Stadten die erfte Stelle und Stimme hat, liegt an der Rube, ift befeftiget, bat auch eine Citabelle, in welcher eine alte fürstl. Wohnung ift, eine katholische Collegiatlirche, eine reformirte Rirche, und bie Lutheraner haben auch vor der Stadt eine Kirche. Diefer Ort ift gralt, und hat feinen Damen gur Beit ber Romer befommen.

2) Die 4 Dingstühle Pattern: Moers und Titz, bende jen-seits der Ruhr, und Inden und Cofflar, bende bisseits der Ruhr. Zum Dogelsang ist eine Karthause an der Ruhr, und Bambach iff eine Frenheit an der Gel, mofelbit ein landesfürff-

liches Schlof und eine Relleren ift.

2. Das Umt Aldenhoven.

1) Aldenhoven oder Aldenhaven , eine fleine Stadt , web che ehedeffen gum Ergflifte Coln gehoret bat. 2) Sierftorp, ein Comthurenhaus des beutschen Orbens.

3. Die Aemter Linnich und Bofflat.

1) Einnich, eine fleine Stadt an ber Rubr, mofelbft eine reformirte Kirche ist. Sie hat ebedessen der Abten Drum zugehö-ret , und ist durch Tausch an Julich gekommen. 1444 wurde Arnold von Egmont ben derselben vom Herzoge Gerhard zu Jus lich und Berg übermunden.

2) Bofflar, ein Dorf.

3) Setterich, eine herrichaft, einem Fregheren von Conttenhoven , gennumt Fraitteut , jugeborig. 4. Das 4. Das Umt Beilentirchen.

Beilenkirchen, eine tleine Stadt, am Aluffe Borm, bat 1484 Stadtfrenheiten befommen.

- 5. Das 2(mt Millen.
- 1) Millen, ein Amthaus. 2) Gangelt, ein Stadtchen. 3) Waldfeucht, ein Fleden.

4) Auf dem Bilwarth, ein Ronnenkofter.

- 6. Das Amt Sittard und Born.
- 1) Sittard, ein Städtchen mit einer fatholischen Collegiattirche, und einer reformirten Kirche.
 2) Sufteren, ein Stadtchen mit einer Collegiattirche.

3) Urmund, ein Fleden an der Maas, woselbst ein Zoll ift.
4) Born, ein Dorf.

5) Die Berrichaft Limbrich, einem Frenherrn von Bentint augehorig.

7. Das Amt Randerade.

Randeradt, eine kleine Stadt am Fluffe Worm, welcherfich hier in 2 Arme theilet. Gie ift 1214, 1226 und 1239 verwüstet morden.

8. Das Umt Zeinsberg. Die ehemalige Zerr= schaft Zeinsberg begrief Die Derter Beinsberg, Geislenfirchen, Gangelt, Millen, Fuicht u. a. m. und hatte ihre eigenen herren, welche auch eine Zeitlang die Graf. Schaft tog, und die Herrschaften Leuenberg, Diesthem und Sichem befaffen. Der lette von diefen herren, Johann IV, ftarb 1472, worauf die herrschaft Beinsbera an Wilhelm, den legten Bergog zu Julich fam, deffen Gemahlinn Elisabetha aus dem heinsbergischen Saufe mar.

Beinsbern, eine Stadt, wofelbit eine Collegiattirche, ein Pramonfiratenfer Monnentlofter, und eine reformirte Rirche ift.

9. Das Unit Waffenbertt.

1) Waffenberd, eine fleine Stadt an einem Berge, mofelbit eine fatholische Collegiattirche und eine reformirte Rirche ift , ift 1544 auf beständig an bas Bergogt hum Rulich gekommen.

2) Tuffenbroich, eine Berrfthaft. 3) Dalbeim, ein abeliches Ciffercienfer Nonnerklofter. 4) Bobenbuich, gemeiniglich Bombuich, ein Monchenfloffer.

10. Das Umt Dalen.

Dalen , ein Stadtchen gewoselbst ein Nonnentlosterift. 1568 haben die Riderlander ben bengelben eine Riederlage erlitten.

11. Das Umt Brüggen.

1) Brüggen oder Brud, eine Stadt am Fluffe Schwalm, woselbst die Reformirten eine Kirche haben Der Ort hat 1751 groffen Brandschaden erlitten.

2) Suchtelen, ein Flecken, woselbst die Reformirten eine

Kirche haben.

3) Duffen, ein Stadtchen, woselbst ein Monchenkloster ift.

4) Waldiniel , ein Flecken.

- 12. Das Umr Gladbeck.
- 1) Gladbeck oder Gladbach, auch Monchen-Gladbach, ein Stadtchen mit einer Benedictiner Abten, welche um das Jahr 971 gestistet worden. Der Abt will Grundherr der Stadt senn.

2) Rheid, eine herrschaft.

- I3. Das Umt Jüchen, in welchem Jüchen, ein Flecken, ist.
- 14. Das Umt Cafter, welches ehedeffen eine bes sondere herrschaft gewesen.

Cafter, ein Stadtchen und Schloffe an ber Erfft.

15. Das Umt Grevenbroich.

Grevenbroich , ein Stadtchen und Schloß an der Erfft, mit einem Monchentloster.

16. Das Umt Bergheim, oder Berchem, wels thes ehedessen eine besondere Herrschaft gewesen.

1) Bergheim ober Berchem, ein Stadtchen an ber Erfft.

Sier haben die Juden eine Synagoge.

- 2) Die Herrschaften Ezweiler, einem Grafen von Leerod, Turnich, einem Frenherrn von Rollshausen, Bohum, Vogtsbell, und Frecher, dem Frenherrn von Geldern zu Argen und Zemmersboch dem Frenherrn von Berg, genannt Trivs, zus gehörig.
 - 3) Wefelich ober Weisling, ein Fleden am Rheine.

17. Das Umt Morvenich.

1) Morvenich, ein Fleden.

2) Buen, ein Pramonstratenfer Rloster.

18. Das Umt Duren.

1) Deuren oder Duren, vor Alters Marcodurum, ist unter ben Stadten, welche auf den Landtagen Sit und Stunme has ben, die zweyte. 1124 ist sie bemauert worden. Sie hat ehre

mals dem Reiche gehöret, und ist zuerst von Kaifer Friderich II an Wilhelm, Grafen von Julich, verpfändet worden, welche Verpfändung Kaifer Karl IV im Jahre 1348 bestätiget bat.

2) Birkesdorf, ein Kirchdorf an der Ruhr, woselbst ein

Zoll ist.

3) Gurgenich, eine herrschaft, welche einem Grafen von

Schellard gehöret.

- 4) Merode, eine Herrschaft des Marquis von Besterlo, welche aus dem Schlof und Stammhause Merode und 5 Dor-fern besieht.
 - 19. Der Dingsfuhl Pyr und Merken.

20. Das Umt Eschweiler.

1) Eschweiler, ein Flecken an der Inde, in dessen Machbar.

schaft Steinkolen gegraben werden.

2) Stolberg, eine Berrschaft, woselbst die Lutheraner eine Kirche haben. Sie gehöret einem Frenherrn von Beissel genannt Gyunich.

21. Die Vogrey Schönforst, in welcher das lans

desfürstliche Schloß dieses Maniens ift.

22. Das Umt Wilhelmstein, in welchem das Schloß und Amthaus Wilhelmstein. Kinsweiler, eine landeoffirstliche Herrschaft.

Beyden, eine groffe herrschaft, welche brenherrich ift : deun fie gehoret einem Frenherrn von Bongard, einem Frenherrn von Bongard, einem Grenherrn von Leerod und einem Grafen von haufeld, und enthalt bas schone Schloff Paland.

Frenz, eine kleine herrschaft, einem Frenherrn von Merode

jugehorig.

23. Das Amt Monjoy.

r) Monjoy, Montis-jovium, eine fleine Stadt an der Ruht, mit einem Schlosse und Amthause.

2) Menzeradt, ein Dorf mit einer lutherischen Kirche.

24. Das Amt Midecken wird in das obere und

untere Umt abgetheilet.

Tidecken, eine kleine Stadt, in welcher ein Comthurenhaus des Johanniter Ordens ist. Aus dem ehemaligen Pramonstratenser Nonnenkloster ist ein Priorat erwachsen, welches die steinsschischen Monche verwalten. Ben diesem Orte besiegte 11206 Philipp aus Schwaben den Kaiser Otto IV.

25. Das Umt Zeimbach.

1) Zeimbach, oder wie es auf den Landcharten beift, Bermbach, ein Fleden.

2) Bes

2) Gemunde, ein Fleden, woselbst die Lutheraner eine Rirche haben.

3) Die herrschaft Drimborn, welche einem Frenheren von

Barff jugehoret.

4) Mechernich, eine Herrschaft, dem reichsgräflichen effele rodischen Hause augehörig, welche in der usualmatrikel als eine unmittelbare Reichsherrschaft angeführet wird, auch dergleis chen wurtlich ift.

26. Das Ume Enstirchen.

1) Bustirchen ift unter ben Stabten, welche Sitz und Stimme auf ben Landtagen haben.

2) Die Bervschaften Reitzbeim und Billich, welche eine einige Gerrschaft ausmachen. Euenheim, einem vom Pfeil genannt Scharfenstein zugehörig, und Bullesheim, einem von Raesfeld zuständig. Um letzten Orte haben die Reformirten eine Kirche.

27. Das Umt Munster = 建yffel.

1) Munster. Eyffel, Monasterium Eifliæ, zum Unterschiede von der Stadt Munster im Bisthume Munster, ift unter den Stadten, welche auf den Landtagen Six und Stimme haben, die dritte. Es ist hier eine Collegiattirche.

28. Das Umt Tonberg.

29. Die Grafschaft Teuenar oder Tuenar, Mirwenar, Tivenaar, hat chedessenistre eigenen Grassen gehabt, nach deren Abgange sie an die Grasen von Birneburg durch Heprath gekommen, und als auch diese 1545 ausgestorben, ist ein guter Theil derselben von dem Chursürsten zur Pfalz, Friedrich II, an Herzog Wilhelm zu Iillich, Eleve und Verg, zu Lehn gegeben worden. Zu dem jezigen Amte Neuenar gehören nur 11 Derter.

30. Die Aemter Sinzig und Aheinmagen.

1) Sinzig, Sentiacum, ein Städtchen, nahe benm Abeine, welches R. Karl IV im Jahre 1348 an Wilhelm VII verpfandet hat. Es ist hier ein Nonnenkloster.

2) Rheinmagen, auch Beemagen, Regiomagum, ein Stadtchen am Rheine, welches auch vom Kaiser Karl IV im Jahre 1348 an Wilhelm VII verpfändet worden.

E 4 3) Grind,

- 3) Brind, ein fleiner Ort an der Ahr.
- 31. Die Zerrschaft Brisich oder Breysich, welche dem Stifte Essen gehoret, liegt am Rheine. In dem Fleden Brisich ist ein Connhurenhaus des Johanniter Ordens.

Unmerkung.

Die kleine Erkelens mit ihrem Distrikt liegt zwar mitten im Umfange des Herzogthums Julich, und ist 1719 von dem römisschen Kaiser als Herzog von Geldern, vermöge eines 1715 gesschlössenn Vergleiches an den Chursirsten zu Pfalz als Herzog von Julich abgetreten, aber dem Herzogthum Julich nicht eine verleibet worden; ja, sie sieht auch in keiner Verbindung mit dem deutschen Reich. Der Churstirst zu Pfalz ist souverainer Herr derselben, und seizet ihr einen Commissarium, (welcher ehemals Souverainitäts Director hieß,) Drossard, oder Obersamtmann, Vogt und andere Beamte vor.



Das Herzogthum Berg,

Ducatus Montenfisi

Ses wird gegen Abend durch den Rhein von dem Ergstifte, Coln geschieden, an welches es auch gegen Mittag granget; gegen Morgen granget es an Daffau Giegen, an das Bergogthum Westphalen, und an die Graffchaft Mart; gegen Mitternacht an das Bergogthum Cleve, und der Rhein trennet es von dem Fürsteuthum Mors. In seiner gröften Ausdehnung hat es über 15 Meilen, und die gröfte Breite betragt 6 Meilen.

S. 2. Es ift ein fehr bergichtes Land, hat aber boch fruchtbare Selder, gute Wiefen und Weiben, viel Bol; Eifen und andere Erze, und Steinfohlen. Begenden gegen den Rhein ift auch Weinwachs. Rhein, welcher angezeigtermaffen an der Oftseite des Landes fliefit, nimmt die hiefigen Bliffe, Siet, in welchen : sich die Uchter ergießt, und Wipper auf. Die Rube, welche aus der Grafschaft Mark kommt, fließt gegen Rors den durch die schmalfte Gegend des Bergogthums Berg, und vermischet fich im Berzogthume Cleve mit dem Rheine.

5. 3. In diesem Bergogthume find 12 Stadte und 12 Rlecken. Bon den Landstanden und von der Religionsverfassung ist oben benm Berzogthume Julich gehandelt wor ben. Es find Zuch: Eifen: und Stahlfabriten vorhanden.

5. 4. Das Land Berg ift anfänglich von den Grafen zu Altena mit regieret worden, hat aber in Engelbert feinen eigenen Grafen befommen. Diefer war ein Bruder des altenaischen Grafen Eberhard I, und lebete in der letten Balfte des 12ten Jahrhunderts. Der alte Stamm der Grafen von Berg gieng 1348 mit Adolph VII, welcher der 11te Graf gewesen, aus. Seine Tochter Margaretha foll S. Berhard zu Julich Gemahlum gewesen senn, wenigstens ift diefer Gerhard auch Graf zu Berg gewesen, ob es gleich ungewiß ift, wie er bazu gelanget sen, und

ob er der 12te oder 13te Graf zu Berg gewesen' Sein Sohn Wilhelm wurde 1380 vom Kaiser Benzeslaus zum Herzoge von Berg gemacht, und dieses Sohn Avolph der 8te wurde auch Herzog zu Julich und Geldern. Die fernere Geschichte dieses Landes ist oben ben der Abhandlung der Geschichte der Herzogthumer Julich und Eleve beschrieben.

5. 5. Von dem bergischen Wapen und von den hohen tandescollegien, welche es mit Julich gemein hat, ist oben benm Herzogthume Julich Nachricht zu finden.

5. 6. Wir bemerfen nim

1. Das Umt Duffeldorf.

Diffeldorf, eine Stadt am Rheine, burch welche ber Bach Duffel fließt, und hierauf von dem Rhein aufgenommen wird, über welchen hier eine Schiffbrude führet. Sie ist unter benen bergischen Stadten, welche auf ben Landtagen Sis und Stinime haben, der Ordnung nach nur die dritte, aber der Gis der fulich = und beraischen hohen Landescollegien und der Bersamm= lungsort der Landstande. Die Stadt ist nicht groß, aber voll-reich, und stark befestiget. Die Neufladt, welche der Churfurst Johann Wilhelm vor dem Bergerthore hat anlegen laffen, befeht aus einer breiten schon bebaueten Straffe, gerath aber wie-In der Stadt felbft bemertet man das alte fürftber in Berfall. liche Schloß, welches am Rheine licat, und eine schone Ausucht, fonft aber nichts merkwurdiges, als eine gedoppelte wichtige Ballerie hat. Die oberfte besteht aus 5 Zimmern, welche mit toffs baren Gemalden, von den groffen Meistern Rubens, ban Duck, von der Werf, Raubael, Julius Romanus, Titian, u. a. m. mit portreffichen Bildfaulen, und andern febenswurdigen Sachen, angefüllet find. Unter diefer Gallerie ift eine andere, welche marmorne und gopfene Bildfauten enthalt , die Copien von den berühmteften Bilbfaulen zu Rom und Florenz find. Auf dem Schloffe hat die hoffammer ihren Sit. Den Martt zieret eine metallene Bilbfaule des Churfürsten Johann Wilhelm zu Pferde. Auf dem Rathhaufe verfammlet fich das geheime Rathes und Sof-Tathecollegium, und neben bemfelben ift die fürftl. Kangley. Der Collegiat- und Pfarrtirche find viele Denkmaale von alten iuliche und bergischen Berzogen zu sehen. Die Jesuiten haben hier ein Collegium, Gymnafium und Seminarium, und eine sehone Rapelle; es find hier auch einige Mondens und einige Monnentlos fter, ingleichem eine reformirte und eine lutherische Rirche. Der oft genannte Churfurst von der Pfalz, Joh. Wilhelm, ist hiefelbst

ren, hat auch hier, weil die Franzosen Seidelberg und Mannheim verwüset hatten, gewohnet, und ist hier 1716 gestorben. 1752 wurde hier eine Ritterakademie angeleget. 1758 wurde die Stadt von den Hamvorranern beschoffen, welche die darinn liegende pfalzische und französische Besatung zum Abzuge nothigten, und die Stadt besetzten, nach einiger Zeit aber wieder räumeten. Vor dem Golier Thore ist eine Kapelle, welche nach dem Muster des Dauses unser lieben Franzen zu Loveto gebauet, und mit schönen Gemälden gezieret ist.

2. Das 2(mt Ungermund.

1) Ratingen ober Rattingen, ift unter ben Stabten, welche auf ben Landtagen Sik und Stimme haben, bie zweyte. Es ift hier eine reformirte und eine lutherifche Rirche.

2) Ungermund, ein Flecken an dem Flügchen Unger.

- 3) Ungevort, ein Flecken, ben welchem bas Flufichen Anger in ben Rhein fallt.
 - 3. Das Umt Landsberg. ... Candsberg, cin Bergschloß.

4. Das Umt Medman.

- 1) Medman, ein Fleden, woselbst eine reformirte Kirche ist. 2) Gerrisheim, ein Fleden mit einem adelichen Monnenkloster.
- 31 Duffel, Wulfradt, Velbert, find Dorfer mit refora

5. Das Umt Solingen.

n) Solingen , ein Stadtchen, woselbst gute Degen = und Messerflingen geschmiedet werden. Ed ift hier eine reformirte und eine lutherische Lirche.

2) Greverad, ein Gleden, woselbst ein abeliches Ronnen-

flofter und eine reformirte Rirche ift.

3) Bilden, gaen und Waldt find Dorfer mit reformirten Kirchen.

6. Das Umt Burg.

Burg , eine Frenheit an der Wippe, mit einer lutherischen Rirche und Comthuren Des Johanniter Ordens.

7. Das Umt Monheim.

1) Monheim , ein Alecten.

2) Benrad, ein landessurftliches Schloß.
3) Burgel, ein gräflichenerselrodisches Gut.

8. Das Umt Miselse, in welchem

1) Meffelrod, das Stammhaus der alten adelichen Familie von Reffelrod, welche in den reichsgräflichen Stand erhoben worden.

2) Strrom?

2) Stronden, ein Comthurenhaus bes beutichen Orbens.

3) Dunewald, ein abeliches Nonnentlofter Pramonftratenfer Orbens.

4) Neutirchen und Wighelden find Dorfer mit lutherischen Rirchen.

9. Das Amt Porz.

1) Porz, allwo bas Amthaus ift, liegt nahe benm Rhein.

2) Beneberg, ein schones landesfürstl. Luftschloß, welches

ber Churfurst Johann Wilhelm hat bauen laffen.

- 3) Mublheim am Abein, eine kleine Stadt, nahe ben Soln, woselbst eine lutherische Kirche ift, welche auch von den Lutheranern zu Coln besuchet wird, eine reformirte Kirche und eine Bogten.
- to. Das Umt Lulfforf, dessen Amthaus nahe benn Rhein ist. Volberg, ein Dorf mit einer lutherischen Kirche.

11. Das Umt Blankenberg.

1) Blankenberg , ein Stadtchen auf einem Berge.

2) Siegberg, ein Stadtchen am Fluffe Sieg, neben welschem auf einem Berge eine 1056 gestiftete Mannsabten Benes bictiner Orbens liegt.

3) Beifterbach , eine Abten Ciftercienfer Ordens.

4) Das Mannstlofter Boedingen.

5) Zerchen, ein Dorf, woselbst die Katholiken und Lutheraner eine gemeinschaftliche Kirche haben.

12. Das Umt Leuenberg.

1) Leuenberg oder Cowenberg, bas Amthaus liegt auf els nem Berge.

2) Beffen oder Bonneff, ein Fleden.

13. Das Umt Windeck.

1) Ceuscheidt , ein Städtchen , woselbst eine lutherische

Kirche ist.
2) In den Dörfern Rosbach, Odenspiel und Kenhagen haben die Lutheraner Kirchen, und zu Denklingen haben sie Kirche mit den Katholifen gemeinschaftlich.

3) Much und Morgbach find Gerichtsorter.

14. Das Amt Steinbach, in welchem

1) Oelpe, ein Comthurenhaus des deutschen Ordens.
3) Ereshoven, ein adelich Gut, den Grafen von Resselvod jugehörig.

4) Seelscheidt, ein Dorf, woselbst die Lutheraner und Kastholiken eine gemeinschaftliche Kirche haben.

15. Die

15. Die Uemter Bornefeld und Zückeswagen.

1) genneb, eine Stadt, welche auf ben gandtagen unter ben bergischen Stadten die erfte Stelle und Stimme bat. theraner haben hier eine Kirche, ja die Einwohner waren ehebeffen insgesamt lutherisch, nun aber find hier auch Ratholiten . und die Jesuiten haben bier 1744 eine Mifion errichtet. Es find hiefelbst Tuchmanufacturen. 1964 braunte die Stadt fast dant ab.

2) Wippersurt, eine Stadt an der Wipper, welche unter denen bergischen Stadten, die auf den Landtagen Sit und Stimme haben , die vierte und lette ift. Die Reformirten ha-

ben bier eine Rirche.

3) Radt vor dem Walte, ein Städtchen, woselbst eine re-

formirte und eine lutherische Rirche ift.

4) Budeswagen, ein Fleden mit einer reformirten und lu-

therifden Rirche.

5) Aldenberg, eine Abten Cistercienser Ordens, in welcher viele bergische, markische und julichsche Grafen und Bergoge, auch einige Bifchofe begraben find.

6) Buricheid, Remicheidt und Daveringhausen sind Dor-

fer mit lutherischen Rirchen.

7) Wermeskirchen und Duhn sind Dorfer mit reformirten Rirchen.

16. Die Alemter Barmen und Begenburg.

Beyen- ober Bienburg, ein Fleden mit einem Monchen-tlofter, hat eben fowohl , ale Barmen, einen Richter.

Bu Barmen ift eine Kupferhutte, woselbst ungahlige Fingerhute verfertiget werben. Die fogenannte Gemark ift ein neu angelegter wohl bewohnter Ort.

17. Das Umt Elverfeld.

1) Plverfeld, eine fehr volfreiche Stadt an der Wipper, hat erft 1610 Ctabtfrenheiten erhalten. Die Rirche ber biefigen lutherischen Gemeine, welche aus einigen 1000 Dersonen besteht, ist 1752 eingeweihet worden. Es ift hier auch eine reformirte und katholische Kirche. Man bleichet hier viel Garn, und webet viele Leinewand, Bettzeug und einen aus Lein und Wolle bermischten Zeug.

2) Cronenberg, ein Dorf mit einer reformirten Rirche.

3) Ronsdorf eine neuangelegte Stadt.

18. Die Zerrschaft Zardenberg, benm Amte Go, lingen , gehoret einem Frenheren von Bendt, unter ber gifchem Schuke.

1) Bardenberg, ein Fleden.

2) Cangenberg, ein schoner Fleden, woselbst eine reformirte Rirche ift.

Meuiges , ein Dorf, wofelbst eine refounirte Kirche ift.

- 19. Die freve Zerrschaft Bruch oder Broick, an der Ruhr, welche zwischen den Kerzogthumern Bergen und Eleve liegt, unter des ersten Schun steht, und dem Grasen von Leiningen Dachsburg zu Keidersheim gehöret, hat 2 gute Stunden im Durchschnitt, und enthalt an merkwurdigen Vertern:
- 1) Bruch , ein altes Schlof an der Ruhr, anderthalb Stunbe von der Stadt Duisburg am Rhein.
- 2) Mublheim an der Ruhr, ein groffer Marktsleden, bem Schloffe gegen über, woselbst eine lutherische und eine reformirte Kirche zu finden, und mit hollandischen Waaren, insonderheit aber mit Steinkolen, ein beträchtlicher Sandel getrieben wird. Die Ruhr ist von hieraus bis in den Rhein schiffbar.
- 3) Jarn ober Jarno, ein abeliches Frauleinstift, Beneze bictiner Orbens.
- 4) Styrum, ein zu dieser herrschaft gehöriges Dorf, ben welchem bas Stammbans ber Grafen von Styrum fleht, bazu aber kein Gebieth gehöret.
- 20. Die Zerrschaft Linnep, welche auch im Umsfange des Antes Angermund liegt, gehöret dem gräflichs bentheimischen Hause.
- 21. Die Zeruschaft zum Steine, im Umfange des Amtes Blankenberg.



Das Hochstift Paderborn.

§. 1.

on dem Bisthume Paderborn hat Johann Gigas eine schätze Charte gezeichnet, welche von Peter Schenk und Gerhard Valk ans licht gestellet, auch in den Montmentis Paderbornensibus beybehalten, und nur etwas vermehret worden. Marth. Seutrer hat solche nachgestochen, und sowost mit der Aussicht der Stadt Paderborn, als einer kurzen Beschreibung des Bisthums, vermehret, welche aber theils mangelhaft, theils unrichtig ist. Einen andern und etwas bessern Nachstich haben die homannischen Erben 1757 geliefert.

S. 2. Es granzet gegen Morgen an Hessen und an bas Stift Corven, wird auch durch die Weser von dem Fürsten, thume Calenberg getrennet; gegen Mitternacht an die Grafschaft Lippe; gegen Abend an die Grafschaften Rietberg und Lippe, und an das Herzogthum Westphalen; gegen Mittag an eben dasselbe und an die Grafschaft Walded. Seine größte Ausdehnung von Abend gegen Morgen beträgt 11, und von Mitternacht gegen Mittag ungefähr 9 Meilen.

hat insonderheit gute Vichzucht. Zwischen der Stadt Bisten und dem Kloster Dalem ist das Sintseld oder Sendsteld, weld, welches ein besonders fruchtbarer Strick kandes ist; hingegen die Senne, oder Sende, vor Zeiten Sinedi, ist eine grosse Heide, welche sich durchs paderdornische, lippische, ravensbergische und rietbergische kand die insmunitersche und osnabruckische erstrecket. Sie wird immer besser angedauet, und es stehen schon viele koo Häuser darzinnen. 1640 haben die Schweden in derselben von dem kaiserlichen Generale Hausseld eine Niederlage erlitten. Es sind in diesem kande gute Eisengruben, Salzquellen, Gessundbrunnen und sichreiche Flüsse. Die Weser berühret einen kleinen Theil dieses kandes gegen Morgen; und in dieselbe segiesset sich die Dimet, Dimota, welche aus dem

Serzogthume Westphalen kömmt, und durch einen grossen Theil des Bisthums sließt; die Idever, welche im Lande entspringt; und die Treere ver Trette, Nitasa, welche auch hieselbst ihren Ursprung hat. Die grosse Emmer, Ambra, welche zwischen Dedinkhausen und Langesand entssteht, nimmt die Bever, (eine andere, als die vorige,) Zee, Tisse und andere kleine Flusse auf, und fällt unweit Hameln in die Weser. Die Lippe, Lippia, oder Luppia, entsseht ben Lippspring, und sließt ben Wesel in den Rhein. Sie empfängt hieselbst zu Neuen Heerse die Allne, vor Zeiten Asiso, welche aus dem Herzogthume Wesiphalen kömmt, die Pader, welche zu Paderborn entspringt, und die Gunne. Die Ems, Amisia, entsseht in der oben

beschriebenen Genne, und flieft in die Mordsee.

S. 4. In bem gangen Bisthume find 23 Stabte, und. Die Landstände bestehen aus Domfapitulas ren, Ritterschaft und Stadten. Die 3 infulirten Aebte von Abdinghof, Marienmunfter und Sandelhausen, welche ebedeffen nebft dem von Selmershaufen zur erften Claffe gehorten, haben ihr Necht zu Gis und Stimme auf den Landtagen vorlängst verloren. Das Land ift der romische fatholischen Kirche zugethan; es giebt aber doch noch evans gelische Nittersitze in bemselben, besonders auf der waldeckis schen und lippischen Brange, welche sich zu ben evangelis fchen Kirchen ber benachbarten evangelischen Lander halten. Die Pfarren find deracftalt vertheilet, daß zu dem bischofe lichen Districte 24, zu dem Archidiakongte des Domprobe stes 25, zu dem Archidiakonate des Domdechanten 3, zu bem Archidiakonate des Probites zu Buftorf 7, zu dem Archidiakonate des Domkantors 17, und zu dem Archidiakonate des Domkammerers 19 gehoren. Es find also der Pfarrfirchen überhaupt 95. Bu Paderborn ift eine hohe Schule, die aber nur aus 2 Facultaten, der theologifchen und philosophischen, besteht.

S. 5. Das Bisthum Paderborn ift am Ende des Sten Jahrhunderes von Karl dem Groffen gestiftet, und die Stifteslitche im Jahre 799 von dem Pahst Leo III selbst

einge=

5. 8.

eingeweihet worden. Der erfte Bifchof hieß Satumar, und fein nachster Machfolger Badurad. Bende find felig gesprochen worden. Der zwente bat aus Franfreich den Korper des heiligen Liborius verschafft. Das Wapen des Sochstiftes ift ein goldenes Rreug im rothen Felde. Der Bifchof ift ein Furst des Reichs, und fint auf bem Meichstage zwischen den Bischofen zu Bildesheim und Frens fingen. Sein Reichsanschlag ift 18 ju Roß, und 34 34 Buß, ober monatlich einfach 352 Gulden. Bu bem fall ferlichen und Reichs Kammergerichte gieht er zu jedem Biele 162 Mihle. 29 Kr. 2018 Bifchof fleht er unter dem Erge bischofe ju Manny. Unter ben weftphalischen Rreisstans den hat er ben erften Dlas. Das hohe Domfavitel befteht' aus 22 Pralaten, Kapitular, und Domicellar : herren. Im Dom find 40 Beneficiaten und 4 Chorale.

- 6. 6. Die Erb = 2lemter diefes Bochftiftes führen folgende adeliche Saufer: namlich das Erbmarfchall 21mt bie von Spiegel zu Peckelsheim: bas Erbtruchseffen : Amt die von Stapel; das Erbschenken : Amt die von Spiegel jum Defenberg; das Erbfammerer : ober Erbthurmarters Amt die von Schilder; das Erbhofmeifter Amt ein Graf von harthausen; und das Erbfuchenmeister Amt die von Westphalen. Die vier Säulen oder edlen Mever des Domkapitels sind die Herren von Stapel, von Brenten, von Krevet, und Graf von Barthaufen.
- S. 7. Die fürstlichen hoben Collectia sind: Beneral Bicariat , der geheime Rath , die Regierungs, fanglen, die hoffammer, das Officialat und das weltliche Das burgerliche Stadtgericht nebft dem Bo: gerichte hanget gleichfalls vom Bischofe ab. Denen Aem, tern find adeliche Droften vorgefest, und das Oberamt Dringenberg hat den Borgug , daß fein Borgefester ein Landdroft heißt. Eine einfache Schapung in diesem Bisthume beträgt 5436 Mthlr.; es werden derfelben in einem Jahre viele, in einem andern wenigere ausgeschries ben. Bisweilen steigen sie über 12, VII Th.

- S. Las Bisthum wird durch hohe Berge, welche die Egge genennet werden, in den vor= und oberwals dischen District abgetheilet.
- I. Zu dem vorwaldischen Diffricte, oder zu dem Lande bieffeits ber Berge, das ift, gegen Norden, gehöret
- 1. Das Rüchen=2imt oder die Drostey Meus.
- 1) Daderborn, die Hauptstadt des ganzen Hochstiftes, ist sehr alt. Sie liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Be-gend, und hat den Namen von dem Flusse Dader, welcher mitten in derfelben entspringt, und beffen Waffer im Binter lau ift und beständig rauchet , im Sommer aber eistalt ift. der größten Quellen deffelben find unter bem Dom und ben da= ben sichenden Sausern, und ergiessen so viel Wasser, daß 20 Schritte davon unterschiedene Muhlen , und hernach noch mehrere in der Stadt durch daffelbe getrieben werden. In der Dont= firche haben vor Zeiten die Bildniffe der 12 Apostel von Golde gestanden; es hat aber folche Bergog Christian gu Braunschweig 1662 sowohl als den silbernen Sarg des heil. Liborius wegnehmen , und aus dem letten Reichsthaler schlagen laffen , welche Die Ueberschrift haben : Gottes Freund, der Pfaffen Feind. Den jetigen tofibareir Sarg des beiligen Liborius, welcher von feinen filbernen Sarzthalern verfertiget, fark vergoldet, und an zwen Ellen lang ift 7 haben die Familien von Riefen und Beftphalen machen lassen , und er hat die Aufschrift: Duse Arwet heffe ik Hans Krako Goltschmit tom Dringenberge maket von luter Dalers ofe hi bi lagt fier, anno 1635. Als 1736 das gte Jubelfest wegen der erlangten Bebeine des Beiligen gefevert wurde , vermehrte Bischof Clemens August den Rirchenschat ansehnlich. Die Collegiattirche zum Buftorf hat anfanglich auffer Der Stadt gestanden. Ben derfelben find in Canonici, und ihr Probst ist jederzeit ein Domherr der Kathedralkirche. In derselben wers den die Gebeine des heiligen Blasius mit vielem Gepränge verchs Ausserdem findet man hier noch 2 Pfarrkirchen, namlich Die Gofirche und Marktfirche, welche lettere ehedeffen die Evan= gelischen inne gehabt haben, die Benedictiner Abten Abdinkhof, welche 1515 goftiftet worden , und der die Serrichaft Mutten in der niederlandischen Proving Butphen gehöret, ein Jesuiter Col= legium, mit einer regelmäßig erbaueten Kirche, darinnen ein fo= genanntes romisches Marienvild verehret wird, 5 andere Rid-fler, eine 1615 errichfete Universität, welche aber nur aus der theologischen und philosophischen Facultat besteht, und gang von den Jestiten abhängt, und ein Gymnasium, welche beyde von dent

bem Bifchofe Theodor von Fürstenberg gestiftet worden find. Bor Alters hat die Stadt reichsstädtische Frenheit gehabt, und ffarten Sandel getrieben, ift auch mit zur Sanfe gerechnet wors ben, jest aber ift die Sandlung gering, und die Einwohner ers nahren sich meistentheils vom Ackerban und von der Biehrucht. Raifet Rarl der Groffe und unterschiedene andere Raifer und deutsche Könige, haben sich hieselbst eine Zeitlang aufgehalten, und Reichstage gehalten. 3m Jahre 777 wurden hier viele Sachsen getauft. 1002 wurde hier K. Heinrichs II Gemahlinn Den alten faiferlichen Vallaft befitt die Runigunda gefronet. Familie von Fürstenberg, welche ihn 1730 erneuern und verz beffern laffen. Bur Zeit der Reformation im isten Jahrhuns derte, waren hier viel Evangelische, und 1601 wurde zwischen dem Bifchofe und der Burgerschaft verglichen , daß bende Relie ligtonen ungehindert in der Stadt geubet werden follten : allein 1612 wurde den Evangelischen der Aufenthalt in der Stadt gang verbothen.

2) Teuhaus, ein Flecken, mit einem Schlosse, welches der gewöhnliche Wohnst des Bischofs ist. Das jezige weitlauftige und anschnliche Gebäude hat Bischof Theodor von Fürstender und wist Thürmen und Gräben umgeben lassen. Den prächtigen Garten den demselben, hat Chursurstuffe Elemens August anlegen lassen. Es siessen deh diesem Orte die Pader und Alme in die Lippe. 1761 wurden Schloss und Flecken

durch hannoverische Bomben beschädiget.

Rabe daben ift ein Gesundbrunn, welcher bon der Pader

Fons Padulus genennet aber ganz vernachläßiget wird.

3) Salzkotten oder Solkkott, ein Stadtchen, welches von den daselbst befindlichen Salzquellen den Namen hat. Es hak Sitz auf den Landtagen. Hier sind 2 Burgmannshäuser.

4) Die Berrichaft Dretburg, benen von Affeburg guffandig.

5) Elfen, ein altes Kirchborf, nicht weit von Neuhaus, woselbst ehemals das seste Schloß Aliso gestanden hat, welches Claudius Nero Drusus wider die Sicambrier erbauen lassen, von welchem aber keine Ueberbleibsel mehr vorhanden sind.

6) Altenbecken, ein Kirchborf, in dessen Rachbarschaft am Kusse eines Berges der Bullerborn, das ist, fons resonus, oder tumultuarius, ist, welche Quelle süsses Wasser mit Bullern oder Poltern hervorgiebt, aber mit unordentlichen Abwechsellungen bald gar nicht, bald reichlich slieft. Es scheint, daß in hiesiger Gegend das berüchtigte Göbenbild die Frinensul, gestanden habe; denn die altesten franklischen Geschichtschreiber berichten, daß Karl der Grosse nach Eroberung des festen Schlosses Eresburg, (welches ben dem jegigen corveyischen Stadtehen Stadtberg zu suchen ist, mit dem ganten seere die zur Irmensul gegangen sen, woselbst es am Wasser Mangel gesitten, die

sich am hellen Mittage auf einmal viel Baffer ergoffen habe. Diefes paffet am besten auf den Bullerborn.

Richt weit davon ift ein ergiebiges Eisenbergwert, bem Lanbesfürsten und benen von Schilder und von Donop jugeborig.

7) Nienbeden, Airchborchen, Wever, Studenbrud, Jovelhof, Diftrup, Borenhagen, Marienlohr und Verne ver Vernde sind Kirchbörfer. In den benden letztern verehret man Marienbilder.

8) Dalheim, oder Dalem, ein Kloster regulirter Chorberren Lugustiner Ordens, von der windesheimer Congregation.

2. Das Rüchenamt oder die Drostey Delbrück liegt zwischen der Lippe und Ems, und ist sehr morastig. Uns dieser Gegend sind die alten Bructeri von Germaniscus, Drusius Sohne, zulest vertrieben worden. 1410 siel hier eine Schlacht zwischen den bischöflich, paderbornsschen und erzbischöflich, colnischen Kriegsvölkern vor. Es ist hier nichts, als das Kirchdorf Delbrück, zu bemersten, dasin Wallfahrten zum heiligen Kreutz gehen.

3. Das Ruchenamt ober die Drostey Bote, wos selbst vor Alters der pagus Bocensis, Bucchi oder Buch,

gewesen ift.

1) Bote, ift ein Flecken an ber Lippe, nut einem Schloffe, welches Bifchof Dieterich Abolph von Furstenberg wieder hersstellte, als es die Schmeden 1646 abbrannten.

2) Borfte und Chule find Kirchdorfer. In dem lettern ift

ein Ritterlit derer von Alten.

3) Dedinghausen, ein Schlof.

4. Das 21mt oder die Droffey Lichtenau.

1) Lichtenau, ein Stadtchen, welches auf den Landtagen erscheint.

2) Jagenhausen oder Jagensen und Uffelen find Kirch-

- 3) Suddeim, ein Schloff und Gut der gräflichen Familie von Opnhausen.

5. Das Amt Wunnenberg.

1) Wunnenberg, oder Wunneburg, ein Städtchen im Sintfelbe, welches von dem Siege den Namen haben soll, den Karl der Grosse 794 in dieser Gegend über die Sachsen erhalten hat. Es erscheint auf den Landtagen. 1477 und 1725 ist es abgebrannt.

2) Fürstenberg und Bleywisch sind Kirchborfer. In jenem

find 5 Ritterfite.

6. Die

- 6. Die Zerrschaft Buten gehörete ehedessen einem davon bemeldten abel. Geschlechte, von welchem der lettere, Namens Morits von Buren, 1610 aus einem kaiserlichen Kammer Präsidenten ein Jesuit wurde; da denn zwar Bischof Ferdinand von Fürstenberg die ganze Herrschaft behauptete, auch nachmals der Churfürst zu Brandenburg Friderich Wilhelm Anspruch daran machte; und sie am Ende des 17ten Jahrhunderts mit Gewalt in Besits nahm; weil aber Kaiser Karl VI, auf Vitte seines Beichtvaters, des Iesuiten Tonneman, den Chursürsten zu Abtretung der Herrschaft gegen eine Summe Goldes, bewog; so ist sie doch endlich den Jesuiten zu Theile geworden.
- 1) Buren, ein Stabtchen an der Ulme, mit einem anfehnlichen Jefuiter Collegio und einer Pfarrfirche.
- 2) Zegensdorf, Siddinghausen und Weiberg sind Kirche dorfer. Im ersten verehret man ein Kreuk, welches vom himmel gefallen senn soll, und jährlich am Christi himmelfahrtsetage mit grossem Gepränge nach Paderborn getragen wird.
 - 3) Bolthaufen, ein Nonnenklofter Ciftercienfer Ordens.
 - 4) Ringelftein, ein Schloß, den Jesuiten justandig.
 - 7. Das Umt oder die Drostey Wevelsburg.
- 1) Wevelsburg, ein Schloß und Rirchborf an der Alme. Das Schloß liegt auf einer Hohe, und ist ehedessen ben dem ersten Einfalle der Hunnen erbauet, und, da ist mit der Zeit verssiel, von dem Grasen Friedrich von Arensberg 1122 wieder herzgestellet worden. Hierauf kam est unter die Pothmäßigseit der Grasen von Walded, und alsdann an das Hodhstift Haderborn, wurde aber zu verschiedenen malen gegen ein Darlehn versetzt, die est endlich Bischof Theodor von Furstenberg 1589 für 3536 rheinische Gulben wieder einlösete, und von neuem erbaucte, da est denn 1696 zum Stande kam. 1646 wurde est von den Schweden verwüstet, aber nachmals wieder hergestellet.
- 2) Saaren, Obern und Niedern Tudorp, ober Turpe, und Brenten find Kirchborfer. In dem lettern find 3 Ritter-fige, welche nebst dem nahgelegenen Schlof und Dorf Erobes renburg der Familie von Brenten gehören.
- 3) Bobeten, em Rivster Canon. reg. Augustiner Ordens, besten Stifter, ber beil. Meinolph, barin begraben ift.

II. Zu dem oberwaldischen Districte is ober dem Lande jenseits ber Berge ober gegen Guben, gehoren fol-

gende Memter :

1. Das Ober = 21mt Dringenberg, welches den Titel eines Oberamts hat, weil es das grofte und vornehm. fte im Lande ift, und Rameral : Civil : Criminal : und ans bere vorkommende Sachen ju beforgen hat. Der Oberamtmann führet den Titel eines Landdroften. Dabin gehoret

(1) Das Rent=Umt Dringenberg.

1) Dringenberg, eine kleine Stadt mit einem Bergschloffe, liegt an dem Bache Dese, welcher sehr gute Forellen-führet, und in die Mette fließt. Sie wird zu den Landtagen verschrieben. Der Pfarrer , welcher jugleich Stadt - Archidiaconus ift, hat den Borgug, daß er teinem andern Archidiaconat unter-

2) Berden, ein kleines Stabtchen an ber Defe, erscheint auch auf den Landtagen, und hat ein Jungfernflofter Bene-

Dictiner Ordens.

3) Rleinenberg, ein geringes Stadtchen, welches aber boch Sis auf den Landtagen hat. Es hat oft Brandschaden erlitten. Vor demfelben steht in einer schönen Kapelle ein Marienbild. Zwischen demfelben und dem folgenden Stadtchen findet man im Balbe viele Ueberbleibsel von fachfischen Schloffern . Die R. Rarl der Groffe gerftoret bat.

4) Wilbassen, oder Wilebadessen, ein geringes Städtschen an der Nette, wird gleichfalls zu den Landtagen verschrieben. In demselben ist ein Konnen- und ein Benedictinter Klosser.

5) Daalhausen, Fronthausen, Sandebeck, Alten und Neuen-Berse, sind Kirchdorfer. In dem letztern ist ein adesliches fren weltliches Frauenssift, und ein Collegium von 16 Victoria, welche in der schonen Stiftstirche wechselsweise mit ben Daufen fingen. Um letten Pfingstfenertage wird hicher ju ben Martyrerinnen Saturnia und Fortunata gewallfahrtet.

6) Berbram, ein Dorf, woselbst die von Westphalen 2 Rit-

terfike haben.

7) Schmechte, ein Dorf, ben welchem ein Sauerbrunn ents fpringt, welcher gemeiniglich der Mettebrunn genennet wird.

(2) Die Frey = und Gow = Grafschaft oder das Gow-Grafenthum Warburg oder Warteberg hat ehedeffen eigene Grafen gehabt: ift aber 1021 von Dem Grafen Dobico an bas Dochstift geschenket worden. gehöret dahin 1) War

1) Warberg oder Warburg, Wartberg, eine Stadt, welche dem Range nach die zte in dem Sochstiffe ift. ... Sie wird in Die alte und neue durch einige Graben und Mauern abgetheilet. Die alte Stadt liegt hart an der Dimel, und so tief im Thale, daß die Spiken ihrer Saufer faum den Fuß an der Meuftadt er-Jede hat ihren besondern Magnirat, und jede wird auch zu ben Landtagen berufen. Gie enthalt's Pfarrfirchen , 1 Rloffer und 2 Burgfige. Die alte Burg oberhalb der Altstadt, als der ehemaligen herren von Warburg Bohnfis , ift die vor-Reben derselben ift St. Erasning Rapelle, ju beffen Bebeinen jahrlich am Fefte der B. Dregeinigfeit gablreiche Drocefionen fommen. : Chedeffen hat fie eigene bavon benannte Berren gehabt, welche ihre Berrichaft 1021 an das Bisthum gefchentet haben follen. Gie tommt auch in den alten Reichsmatriteln als eine Reichsftadt vor, und hat auch mit zu der Sanfe gehoret. In dem zojahrigen Kriege hat fie viel erlitten. In diefer Begend wurde 1760 ein frangofisches Corps Truppen von einem al lierten guruck gefchlagen , und litte eine frarte Einbuffe.

20mm. Die umliegende Gegend bis Borgentrnt ift die fruchtbarfte im gangen Bisthume. Gie tragt auffer andern Fruchten auch den besten hanf und Flache. Sie hat nuch Gifenstein und Bleverz. Man nennet sie die Warburgische Borde. In der

felben wird die grobeste westphalische Sprache geredet.
2) Ralenberg, ein geringes Stabteben auf einem Berge, wird zu ben Landtagen berufen. Es ift bier ein eintragliches landesfürstliches Vorwert.

3) Barmete, Scherwede, Weftheim, Welda oder Wel. lede, Solzhausen und Wormelen find Kirchdorfer. In dem lettern ift ein Ciftercienfer Ronnenflofter.

4) Bardehaufen, ein Monchenflofter Bernhardiner Ordens,

welches die reichste Abten im Lande ift.

.(3) Die Gow=Grafschaft Bratel, in welcher

1) Bratel, eine fleine Stadt an der Bruche, welche nicht weit davon in die Nette flieft. Sie hat eine Pfarrfirche und ein Rapuginer Alosier, und vor der Stadt liegt Breden; ein Ihr auftiner Ronnenflofter. Bor Alters hat fie eigene Dynaften gehabt, und ift durch Seprath mit der letten bratelfiben Erbtochter an die Grafen von Eberftein gefommen, welche nicht lange hernach die halbe Stadt nebft bem Schloffe Sindenburg an die bon Uffeburg verpfandet haben. Rach Erloschung des grafiche eberfieinischen Stammes im Jahre 1423 (andere sagen 1413) hat das Sochstift Paderborn Diese Stadt nebst Sindenburg als ein eröfnetes Lehn eingezogen. Gie fommt auch in alten Reichse matrifeln als eine Reichsfladt vor. Bor ber Stadt ift eine fchos ne Kapelle, in welcher man die heilige Anna verebret. 2) Iftrup,

2) Istrup, Ertelen, Altenbergen, Bellersen, Abeder

oder Aher find Kirchdorfer.

3) Sindenburg, ein Ritterfit der Frenherren von der Affeburg, liegt auf dem Berge,

(4) Die Landvogter Peckelsen.

1) Pedelsheim, oder Pedelsen, ein Stadtchen, welches zu den Landtagen gehöret. Es find hier 2 Nittersige, davon einer denen von Spigel zuständig ist.

2) Bohenweipel, Eisten, Großen, und Lutten oder Aleis

nen-Boer / Dossel, Volsen und Lowen sind Kirchbörfer.

(5) Die Richterey Borgentryck.

1) Borgentryck, ober Borrenvick, eine kleine Stadt in eis ner angenehmen und fruchtbaren Gegend. Sie ist dem Range nach die vierte Stadt des Hochstiftes, und hat Sig und Stimme auf den Landtagen. Die von Druchtleben und von Asseburg

haben hier Sine.

2) Daseburg, ein Kirchdorf und alte herrschaft. Das hohe Bergschloß Desenberg oder Diesenberg liegt eine Stunde das von auf einem Berge, mit dessen Besteigung man eine Stunde zubringt, und der rund umher von einer Ebene umgeben ist; est ist aber völlig verwüsset. Es hat vor Alters einmal dem herzoge zu Braunschweig gehöret. 1236 hat B. Bernhard das Schloß erobert, und and Stift gebracht. Es gehöret nun der Familie von Spigel, deren gesamte Linien sich von demselben Spigel von Desenberg schreiben.

3) Rogbede, Groß. und Alein-Buhna und Corbede find

Rirchdorfer und Ritterfite derer von Spigel.

(6) Die Richterey Borchholz.

1) Borchholz, ein Städtchen an der Bever, gehöret zu den Landtagen. Man findet hier einen Burgfig, denen von Spigel Desenbergischer Linie zugehörig, und 2 Ritterfige.

2) Natzungen und Titelfen find Rirchdorfer.

(7) Die Richterey Meheim.

1) Teheim, oder Nieme, ein Städtchen, gehöret zu den Landtagen. Es ist 1312 von der Grafschaft Swalenberg ans Biszthum gekommen. 1711 brannten hier 170 Häuser ab, und 1737 war wieder eine grosse Feuersbrunst. Der Ort ist wegen seiner kleinen rothen Kase bekannt, die im Lande zum Sprichwort geworden sind. Die paderbornischen Jesuiten haben hier ein besträchtliches Vorwerk.

2) Grunds

- 2) Grundfeinheim und Pombsen find Kirchborfer, nach beren lettern jum heil. Kreut gewallfahrtet wird.
 - 3) Merlfen, ein Dorf mit einem Schloffe, welches benen von Kettler zugehöret.
- 4) Cynsen, ein Dorf, von welchem die von Onnhausen den Namen führen. Im Emder Walde ist eine vortrestiche landesfürsliche Glashütte, die feine Zutte genannt, deren Glaser weit und breit ausgeführet werden.

(8) Die Vogter Dryburg.

- 1) Dryburg, ein Stadtchen, welches zu den Landtagen berufen wird. Neben demfelben liegt ein wustes Schloß auf einem hoben Berge, welches ichon zur Zeit Karl des Grossen bekannt gewesen ist. Nahe ben dem Stadtchen entspringt auf einer Biefe ein gutes mineralisches Waster, welches dem Phymonter gleich geschätzt wird. Die ehemaligen herren von Dryburg haben 7 seste Schlösser beifen.
 - 2) Bute und Schwaney find Rirchborfer.

2. Das Umr ober die Droffey Steinheim.

- 1) Stadt Steinheim, zum Unterscheide von dem Dorfe Erund. Steinheim, eine kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend an der Emmer, welche auf den Landtagen erscheint. Sie hat ehedessen zu der Graffchast Swalenberg gehöret, ist aber 1312 an das Bisthum getonimen. Es sind dier 2 Ritterske, und nache best der Stadt ist eine furstliche Meyeren, welche das Packabies genennet wird.
- 2) Loerben, ein Stadtchen an der Brucht, wird jum Landtage berufen. Es ift lier, io wie zu Apenburg, ein Ritterfit ber Familie von Sarthaufen.
- 2) Vinsebeck ein Kirchborf an der hee, woselbst die voit Lippe ein schones festes Schloß haben.

3. Das Ume oder die Drosfey Beverungen.

- 1) Beverungen, eine kleine Stadt bemm Einflusse der Beger in die Weser, woselbst ein Weserzoll erleget werden muß. Sie hat von denen anlegenden Schiffern gute Nahrung. Ben dieser Stadt find schone Salguellen.
- 2) Serftelle , Heristallum , ein Fleden an der Befer , mitrinem wusten Bergschloffe. Karl der Groffe , welcher im Jahre 1697 bieselbst fein Lager und Winterquartier gehabt , hat dem

2 3

Orte den Namen gegeben. 1465, 1632 und 37 haben die Heffen das Schloß verwüstet. Die Familie von Falkenberg hat es lange in Pfandschaft gehabt: Bischof Theodor von Furstenberg aber hat es 1608 für 17666 Goldgülden wieder eingelöset. Jest sieht man hier noch das Amthaus, ein Minoriten Rlosser und eine Kirche.

4. Das Umt ober die Drossey Lügde.

Lügde oder Lüde, Lugda, Luda, eine kleine Stadt an der grossen Emmer, in einer sehr guten Gegend, ist von der Grafschaft Phyrmont umgeben. In derselben ist eine Pfarrtirche, ein Klosser mit einer Kirche und ein Rittersig derer von Post. Sie ist der Geburtsort des Arztes Joh. Gigaß, welchem wir die guzten Charten von den westphälischen Bisthumern zu danken haben. Die altesten Besißer diese Ortes, oder wemigsen Pfandsinhaber desselben, sollen die Grasen von Haltermund gewesen sehn, von welchen er an die Herren von Hontburg, von diesen aber durch Herrath an die Grasen von Edkstein, und endlich 1212 käuslich an das Hochstift Paderborn gekontmen sehn soll zale käuslich an das Hochstift Paderborn gekontmen sehn soll zalen, aus 2 alten Urkunden von 1280 und I305 erhellet, das damals die Grasen von Phyrmont noch im Best desselben gewesen stadt Wende Verlachen dem Bischof zu Paderborn und dem Hause Walded getrossener Vergleich hat jenes im Besige dieser Stadt dessatiget. Die Einwohner verfertigen viele Spisch von Zwirn, Golds und Silbersaden.

- Grafen von der Lippe gemeinschaftlich.
- (1) Das Umt Oldenburg, welches vor Zeiten eine besondere Grafschaft war, und an welchem das Hochefift die Halfte hat. Dahin gehöret
- (1) (Dibenburg, war vormals ein festes Schloß. Das alte Amthaus gehöret dem Hochstiste : es ist aber hier eine fürstliche paderbornische und gräßichelippe-detmoldische Mayeren, welche die von Openhausen zu Grevenburg haben, und zwar das paberbornische Antheil gegen Bezahlung jährlicher Pacht, das lippische aber für 12000 Athlr.
- 3 2) Sommersel; ein Kirchdorf.

to find a the fire distributions

3) Marienmunfter, eine 1129 gestiftete Abten Benedictiner Drbens.

(2) Das

- (2) Das Umt Stapelberg, oder Stoppelberg, ist ehemals eine besondere Herrschaft gewesen, und hat den Namen von einem zerstörten Schloß. Das Hochstift hat ein Viertel daran. Es gehöret dahin das Kirchspiel Roolsen.
- (3) Von dem Umt Swalenberg, oder Schwaslenberg, hat das Hochstift ein Viertel.

Das Kloster Valkenhagen gehoret ben Jesuiten zu Paber-

6. Unter des Domfapitels Gerichtsbarfeit fteben

- 1) Lippspring, Lippin fontes, eine kleine Stadt, in deren Rachbarschaft die Lipve aus einer tiefen und ftarken Quelle entsspringt. Sie gehöret zu den Landtagen, und ist 1586 unter des Domkapitels Gerichtbarkeit gekommen. Es sind hier 2 Burgsbauser, eines gehöret denen von Harthausen, und das andere denen von Westphalen.
- 2) Bredenborn, ein Stadtchen nicht weit von Marienmunfter, gehoret unter die Landtagsfradte. Das dasige Amthaus ift aus den Ueberbleibseln eines uralten festen Gebaudes erbauet worden.
- 3) Die Kirchborfer Attelen, Ettelen oder Etlen und Dahl, und die Dorfer Zengelen, Sufen, Scharmede und Samborn.
- 7. Das Gericht Zolzbausen und Erwingen gehos ret den Frenherren von der Borg.



Das Hochststift Lüttich.

S. 1.

as Bisthum Lüttich, lat. Episcopatus Leodiensis, franz. l'Eveché de Liege, ist nicht nur auf den Charten, welche die känder des burgundischen Kreises vorsstellen, zu sehen, sondern auch auf besondern Charten abzgebilder worden. Jos. a Scilde, oder Scillius, hat die beste verzeichnet. Misch Wisschume, noch z besondere von demselben herausgegeben, welche den nordlichen, mittlern und südlichen Theil desselben vor Augen legen. Anderer Charten zu geschweigen.

S. 2. Es liegt in den Niederlanden, und gränzet gegen Mitternacht an Brabant, gegen Abend auch an Brabant, und an Namur und Hennegau; gegen Mittag an Champagne und Luremburg; gegen Morgen an Limburg und Julich. Es erstrecket sich von Norden gegen Süden auf einige 20 Meilen, vertheilet und beuget sich gegen Süden start, und ist von sehr unterschiedener Breite. Einige kleine luttichische Districte liegen im Umfange der Herzogesthumer Brabant und Luremburg.

S. 3. Der Theil desselben, wolcher auf der Nordseite der Demer liegt, ist schlecht; denn er bestehet in Keiden: hingegen das kand auf der Sudseite nach der Grafschaft Namur zu, ist ein guter Boden, der fruchtbar an Getraide und Wein ist, doch ist es nach den Kerzagthumern kuremburg und kimburg zu mit Vergen und Buschen angefüllet. Es hat Wein, welcher den geringern burgunder und champagner Weinen gleicht; ansehnliche Waldungen, Rupfer Stenseisen, und Steinkohlenbergwerke, viele gute Steins und unter densselben auch Marmorbruche; ingleichem berühmte mineralische Wasser, als zu Spa und Chau-Fontaine. Die vornehmsten Flusse, durch welche es bewässert wird, sind die Maas und Sambre, welche sich in der Grafschaft Namur vereinigen

Die Demer entspringt hier ben Bilfem, nimmt endlich ben Damen Rupel an, und geht im Bergogthum Brabant in

Die Schelde.

S. 4. Das Bisthum enthalt 26 Stadte. Die Antabl ber Dorfer find auf 1400 geschäßet. Saft alle Landerenen werden von dem Abel und ber Beiftlichkeit befeffen, ber Landmann aber ift arm und arbeitet nur fur jene. Einwohner des Bisthums fpreden entweder niederlandisch nach der brabantischen Mundart, oder bie so genanute litricher walsche Sprache, (Luiter maalsche Taal) welche ein plattes oder verdorbenes Kranzosisch ist. Die lettern nennet man daher Luicker= Die Landesstände sind der clerus primarius, Maalen. ober das Domfapitel, der Abel und die Burgermeifter der Stadte. Gie haben 2 Generalschammeister und 6 Einnehe Die ersten benden Stande erwählen jeder jahrlich 4 Deputirte; die Burgermeifter ju kuttich find geborne Des putirte des dritten Standes, haben aber noch 4 Deputirte ber fleinen Stadte neben fich. Diefe Deputirte verfammlen fich in bem bischöflichen Pallafte ju kuttich.

5. 5. Die vornehmste Aussuhre dieses kandes, und in sonderheit der Stadt kutich; bestehet in Bier, Gewehr, Mageln, Sarsche, Leder, Marmor und blauen Steinen, Kalk und Steinkohlen, welche Sachen insgesammt in ungemein groffer Menge ausgeführet werden. Ehebessen geschah die Aussuhre nach den Niederlanden auf der Maas: nachdem aber die Zolle auf derselben vervielfältiget und erzhöhet worden, werden sie zu kande auf groffen Frachtwagen nach Herzogenbusch und Breda, und von dannen nach

holland geführet.

S. 6. Das Bisthum kuttich ist zuerst in der Stadt Tongern gestiftet worden, und Servatius ist der erste erweisliche Bischof gewesen. Er verließ Tongern, und gieng nach Mastricht, woselbst auch der Sis seiner Machfolger im Bisthume gewesen ist, die der h. hubert sich im Anfang des Sten Jahrhunderts nach kuttich begab, woselbst auch alle seine Nachfolger ihren Wohnsig genommen haben: doch haben sich die Bischöse noch eine Zeitlang Bischöse zu Tongern genemet, und heraclius oder Eberhard ist der erste gewesen; welcher sich den Namen eines Bischoss zu küttich bengeleget hat, welches eine Urkunde vom Jahre 961 bezeuget. 5. 7. Der Bischos zu küttich führet den Titel: Vort

5. 7. Der Bischof zu küttich sühret den Litel: Von Gottes Gnaden Zischof und zürst zu Lüttich, Zerzog von Bouillon, Marquis von Franchismont, Graf von Looz, Zoorn zc. Das Wapent wegen küttich ist eine silberne Säule auf einem silbernen Posstamente, mit einem goldenen Kranze im rothen Felde; wes gen Bouillon, ein silberner Querbalken im rothen Felde; wegen Franchimont z köwen im silbernen Felde, und wes

gen Loos 4 rothe Querbalfen im goldenen Felde.

G. 8. Im Neichsfürstenrath hat kuttich mit Münfter wechfelsweise den Rang, doch fo, das Osnabruck allemal zwischen benden fist. Der Reichsanschlag des Sochstiftes ist 50 zu Roß, 170 zu Fuß, oder monatlich 1280 fl. Es hat fich aber daffelbe über diefen hohen Anschlag beschwes ret, und wegen der erlittenen Berlufte, (unter welchen bas Bergogthum Bouillon und die Graffchaft Agimont ift,) die Erlassing eines Drittels verlanget, auch erhalten, daß der Unschlag auf 826 fl. gesetset worden. Bum Kammeraes richte ift es in der Ufual-Matrifel auf 360 Mthlr. 62 fr. zu jedem Biel angeleget. Es ift ihm auch in Unsehung bies fes Unschlages, vorhin gedachter Berlufte wegen, welche es erlitten hat, ein Drittel erlaffen worden. westphälischen Kreise ist dieses Sochstift dem Range nach Im Unfange des jegigen 18ten Jahrhunderts sonderte es sich von demselben ab, und wollte die schuldige Rreissteuren nicht entrichten: 1716 aber trat es wieder aus dem Kreise, beschickte auch 1718 den Kreistag.

S. 9. Der Fürst-Bischof steht, als Bischof, unter dem Erzbischofe zu Coln. Sein Kirchsprengel ist in 7 Archie diakonate abgetheilet, welche sind die Archibiakonate zu Haßbein, von Brabant, zu Ardenne, in hennegan, von Campine, zu Condios und zu Famenne. Das hochwürs

dige Domkapitel besteht aus 60 Personen.

S. 10. Das

- 9. 10. Das fürstl. geheime Raths-Collegium, welches mit geift, und weltlichen Rathen befetet ift, ift bas hochite Collegium und Bericht, welches alle Sachen, fo Die Landeshoheit, die Gerichtsbarfeiten des Landes und Die fürstl. Rechte und Regalien betreffen , überlegt und ente scheidet. Die fürstl. Zof= und Rentkammer entscheidet alle Sachen , welche die fürstl. Einfünfte angeben. Das Officialat richtet die gottesdienftlichen Sachen und Dersonen. Das Gericht der Schöffen, oder der bobe Berichtshof, entscheidet alle Eriminalsachen. Der ora Dentliche Rath erkennet in allen Sachen, welche burdt die Appellation von dem Lehn: und Allodialhofe an ihn gelangen, wie auch in allen Sachen, welche wider die fais ferl. Privilegien laufen. Der Lebngerichtshof richtet alle Lehnstreitigkeiten, und der Allodialterichtshof die Streitigkeiten , welche die Allodialquiter betreffen. Bericht der 223iger richtet die Bedienten, welche ihre Bewalt mißbrauchen u. f. m.
- S. 11. Bur genauern Kenntniff Diefes Burftenthums bemerken wir
- I. Littich, holl. Luyck, franz. Lietze, lat. Leodium, Legia, die Hauptstadt desselben, welche in einem Thale zwischen 2 Bergen liegt, von welchen der höchste gegen Norden ist, und bon der heiligen Walburg benennet wird, ber andere aber gezen Osen liegt, und den Nannen Nont Cornston hat. In dem Thale zwischen diesen Bergen sliest die Maas. Man theilet die Stadt gemeiniglich in die alte oder obere, und in die neue oder untere Stadt, und diese in 2 Theile, namlich in die Imsel und in das Quartier jeweits der Maas. Die obere Stadt steht an dem Abhange des Berges der heil. Walburg, und erstreckt sich gezen Mittag die an einen Arm der Maas, durch welchen ste von dem Theile der untern Stadt, welche die Insel heist, getrennet wird, gegen Morgen aber graset sie an die grosse Maas, welche sie von dem Quartier jenseits der Maas absondert. Das Quartier der untern Stadt, welche die Insel genennet wird, ist mitz Armen der Maas umgeben, die sich unterhalb oder an der Spike der Insel wieder vereinigen. Das Quartier jenseits der Maas ist eine Halbinsel, und liegt, nehst der Vorsladt Amerzcour, zwischen dem Strome und dem Mont Carnillon. Diese unterschiedenen Theile verstadt hangen durch Brücken zusalburg ange

angelegt gewesene Citabelle aber ift geschleift. Um Juffe diefes Berges fieht der aufehnliche fürftl. bijchoffiche Dallaft, bon welchem 1734 ein Theil abbrannte, aber auf Roffen der gandffande 1737 regelmäßig und schon wieder hergestellet wurde. felben werden nicht nur die Berfammlungen ber Landstande gehalten , fondern es haben auch die hoben Collegia barinnen ihren Gis. Das Rathhaus ift 1691 durch Bomben verwuftet, aber 1714 prachtig wieder aufgebauet worden, und enthalt einen ofs fentlichen Buchersaal. Man findet in der Stadt viele neumo-disch-schone Saufer. Die meisten Straffen find ziemlich enge, andere aber haben eine gute Breite. Die Borfiabte beiffen Amercocur, S. Margaretha, S. Ceonhard und Avroy. In der Ctadt und ihren Borfladten findet man 12 offentliche Plate, die Kathedralkirche, welche dem heil. Lampert gewidmet ift, 7 Collegiattirchen, 32 Pfarrfirchen, 5 Mannbabtenen, 5 Frauenabtenen, 32 Rlofter benterlen Gefchlechts, 2 Teiniter Collegia, ein Geminarium, 10 Sospitaler, eine Karthause und ein Bequinenhaus. Die Stadt treibt farten Sandel, infonderbeit mit ben Niederlandern , davon oben gehandelt worden. Luttici hat feine Aufnahme dem Bifchof Subert ju banken, und ift nach und nach zu einer fo ansehnlichen Stadt geworden. 1691 wurde sie von den Franzosen bombardiret; 1702 von den Bund besgenoffen erobert, weil der Bischof die framolische Varthen ermablet batte.

Ungefahr eine halbe Meile von der Stadt, jenseits der Maas, liegt der fürstlich bischich kliche Pallast Seraing, woselbst sich die Bischofe einen guten Theil des Commers aufzuhalten pflegen. Reben demselben steht an der Maas ein wohlgebauetes Dorf

mit vielen Lusthäusern.

Gegen Nordwesten der Stadt, etwa eine halbe Stunde von berselben, ist das Dorf Rocours, ben welchem 1746 ein scharfes Gesecht zwischen dem franzosischen und allierten Kriegsheere vorsiel.

II. Die ehemalige Grafschaft Zasbain, Hasbaniensis comitatus, ist 1040 von dem Kalser Heinrich der Kirche zu Luttich geschenket worden.

1. Dal Benoit, eine Ciftercienfer Ronnenabten an ber Mads,

nahe ben Luttich.

2. Quinquembois, ein Schloff an der Maas, welches det Benedictiner Abten S. Lorenz zu Luttich gehöret.

1. Ougraie und Scleffin find Schloffer an der Maas. Das

lettere gehoret ben Grafen von Berlo.

4. Flemale, ein Schloß an der Maas, mit einer herrschaft. Reben dem Schlosse liegt ein grosses Dorf, in welchem das Schloß Rlein Flemale ist.

get

5. Choquier , ein altes Schlof an der Maas , auf einem boben Telfen, ift ein fefter Plat, und geboret ben Grafen von Berlo.

Migremont , ein ichones Schlof auf einem hoben Gelfen, welches jeiner natürlichen Lage wegen und burch Runft feft ift. Es ift hier ichon bon alten Beiten ber ein fester Plat gemefen. Raifer Rubolph II hat Diefe alte herrschaft 1590 gu einer Grafschaft erhoben.

7. Ramoul, ein Schlof und herrschaft an ber Maas.

8. Bermal, ein Schlof an ber Maas, mit einer fconen herrichaft, ju welcher die Dorfer hermal, Chaumont und ein Theil von Mallien und Ombrel geboren.

9. Slone, eine Abten regulirter Chorherren Augustiner Dra

dens, nahe ben der Maas.

10. Uma, ein Fleden mit einer Collegiattirche.

11. Umfin, ein Schlof ben ber Maas.

12. Borgworm oder Warem, ein Fleden am Fluffe Jeder. 13. S. Truyen oder G. Tron, Trudonopolis , eine Stadt, in welcher eine Benedictiner Abten und ein Geminarium ift. Cie hat oftmalige Belagerungen, Eroberungen und Bermuftungen erfahren, und 1675 haben die Frangofen ibre Festungemerte

14. Difet ober Wefet, eine Ctadt an der Maas, welche bem Bifchofe 1310 pon dem Domkapitel abgetreten worden.

wurde fie mit Graben und Ballen umgeben.

15. Berftal, ein Flecken, Schloff und herrschaft an ber Maas , wurde 1171 ber Rirche ju Luttich von Gottfrieb , Berjoge ju Bothringen und Brabant, perpfandet, und 1554 betfelben abermals eingeraumet. Nachmals tam biefe Berrichaft an das fürftliche haus Raffan-Oranien, und nach Konigs Wilhelms ill Tode an ben Ronig von Preuffen, welcher fle 1741 an den Bischof zu Luttich verkaufte.

III. Die Grafschaft Looz oder Loon, oder Borch= loen, Comitatus Lossensis, hat vor Alters eigene Gras fen gehabt, welche von den edlen herren von Alfena abges stammet. Anmo oder Emmo, Grafens zu Loog, edlen herrn ju Altena, hoorn und Weert, 2ter und 3ter Sohn, Arnold oder Arnulph und Dieterich, theilten fich im xxten Jahrhunderte also in die vaterlichen Giter, daß jener der Stammvater der Grafen von Loos, diefer aber der Stamme vater ber Grafen von hoorn wurde. Graf Ludwig von Loog Schenkete 1302 seine Grafschaft bem Sochstift Luttid, welches aber erft 1367 jum ruhigen Befine berfelben gelans VII Th.

get ist. Sie enthalt grosse Keiden, von welchen ein grosser Eheil luyksebe Rempen, Campinia, genennet wird. Die merkwürdigsten Derter sind:

1. Loog ober Borchloen, eine kleine Stadt.

2. Tongeren, Advarica Tongrorum, eine Stadt am Flusserster, welche das Undenken der alten Tongrer erhält, die zuserst Keburoner genennet worden. Sie ist die Hauptstadt diese Bolkes, und sehr ansehnlich gewesen; aber im 4ten Jahrhunderte von den Franken verwüsset worden, hat auch nachmals noch mehrere Rerwüstungen erfahren. In derselben ist das Bisthum Lüttich zuerst gestistet worden. Man sindet hier noch Neberbleibsel von romischen Alterthümern.

3. Colmont, ein Bergschloß, welches 1170 und 1489 ger=

fidret worden.

4. Alten Biefen, Domus Juncetana, eine Comthuren bes beutschien Ordens zwischen Tonderen und Maastricht, welche 1216 von dem Grafen Arnold von Looz, und der Aedristinn zu Bilsen, mit Genehmhaltung des Bischofs Hugo, dem Orden aeschenket worden.

5. Bilfen, Belifia , eine fleine Ctatt an ber Demer.

- 6. Munster-Bilsen, ein fren weltliches adeliches Frauenstift, nahe ben dem vorgehenden Orte.
- 7. Linden oder S. Martins Linden, eine Graffthaft, wet the bas Saus Rectheim befigt.

8. Baffelt, Heffeletum, eine Stadt an der Demer.

9. Bert, eine fleine Stadt, an einem gleichnamigen Fluß= chen, welches nabe baben in die Demer fallt.

10. Berkenrode, eine Frauenabten Ciftercienser Ordens, an

der Demer.

11. Beringen jein Fleden, in dem fogenannten luytiche Rempen belegen.

12. Deer , Pera , eine fleine Stadt mit bem Titel einer

Geafschaft.

13. Bree oder Brey, Brma, eine kleine Stadt, welche auf ihrer Subseite an die donders lagsche zeide stößt. Durch diese Stadt geht ein starker Durchzug zwischen perzogenbusch und Maastricht.

15. Zamont, Hamons, ein Städtchen, von welchem einer der sechs heblingsbissvicte des Bisthums den Namen hat, ind durch welches die Landstraffe zwischen herzogenbusch und Magstricht geht. Reben demselben liegt das Kastel Grevenbroeck.

15. Maefeyt, Malesa, eine fleine Stadt an der Maas.

16. Stochem,

16. Stochem , Stoquemium , eine kleine Stadt , nahe ben ber Maas. 1605 brannte fie faft gang ab.

17. Ceuth , Mefit , Woden und Buyffen oder Buffem find herrichaften an der Maas.

IV. Die Reichsgrafschaft Zoorn, ist vom Hoche stifte kuttich, Berzogthume Geldern, und Berzogthume Brabant umgeben, ungefahr 4 Meilen lang und breit, enthalt viele Morafte, welche Torf geben, hat aber auch Ackerland, und liegt an der Maas. Unmo oder Emmo, Graf ju Loos, edler Berr ju Altena, hoorn und Beert. ift der alteste bekannte Stammvater der graffichen Saufer von Loos und Hoorn, und hat im ziten Jahrhunderte gen Gein dritter Gohn, Dieterich, bekam in der Theis lung Altena, Soorn und Weert, und ift der erfte Stamme vater aller nachmaligen herren und Grafen von hoorn 38 hoorn geworden. Deffelben Urenfel, Wilhelm III, wurd de vom R. Friedrich II zu des H. R. B. oberster Erbjägere meister gemacht. Wilhelm IX, edler Berr ju hoorn, trug 1390 fein Land Hoorn, aller Vermuthung nach, jum erftens male dem Bisthume kuttich ju tehn auf. Jacob I wurde 1450 vom R. Friedrich III für fich feine Dachkommen und sein tand zur reichsgräflichen Würde erhoben. Sein Sohn Graf Jacob II verkaufte ums Jahr 1485 die Grafschaft Boorn an seinen Obeim, Grafen Bincen; von Moers: fein Bruder Johann aber, welcher Bifchof zu Luttich gewesen, lofete fie 1495 wieder ein, und gab sie Jacob II Sohne, Jacob III, wieder. Dieses Bruder Johann III beschloß 1544 ben maunlichen Stamm der Grafen von hoorne Beert, etrichtete aber vorher mit Bewilligung feiner Lebens. herren eine Erbfolgeverordnung, in welcher er die Bruder Philipp und Floris von Monmoranci, als feiner Bemahe finn Anna Egmond Sohne erfter Che, und nach ihrem Tode, das haus Nivenaar, zur Erbfolge berief. Nach Abs gange des Saufes Nivenaar, hatte das frenherrliche Saus von Millendont, das nadite Richt zur Erbfolge in- ber Braffchaft hoorn gehabt, weil Maria, Bermahlte von Milledont, eine Tochter der Unna von Nivenaar, Gemah. **(5)** liun

linn Walrams II, Grafen von Brederode, gewesen: al lein, obgleich hermann Dieterich, Frenherr von Millendonf Sohn der oben genannten Maria, 1600 den Besit von der Grafschaft ergriff, sich huldigen und 1601 vom Hoche stifte kuttich belehnen lieft, fo murde er doch wieder aus dem Besige der Grafschaft herausgesetet; doch machen deffels ben weibliche Erbfolgere, die Kamilie von Knefebeck zu Enle sen in der alten Mark, und Maria Margaretha Louise, verwitwete Prinzeffinn von Eron Golre, geborne Brafinn von Millendonk, noch jest Unspruch daran, und haben ihre Berechtsame in einer ftarken 1754 gedruckten Deduction Die Grafschaft ift indeffen folgendergestalt bon dem Sochstifte Luttich zu den bischöflichen Zafelautern geschlagen worden. Es wollte nämlich das hochstift die Grafschaft schon 1570 nach Abgange des Sauses Monmoranci für ein eröffnetes Mannlehn erflaren. solches nicht angieng, war es dazu behülflich, daß 1574. die Grafschaft an die von der lipp, Herrn zu Blnenbeck, wegen einer Summe Beldes, welche fie dem oben genannten Philipp von Monmoranci geliehen, pfandweise übergeben wurde. 1976 wurde auf einem Landtage zu hoorn zwischen gesammten damals gegenwärtigen Pratendenten der Graffchaft verglichen, daß der Bischof zu Luttich diese Grafschaft hoorn allein als oberfter Lehnsherr in des h. Reichs Schutz und Schirm, als eine Grafschaft, die unmittelbar bem Reiche unterworfen mare, beschüßen und hande haben, der herr von Blyenbeck aber fie als Pfandherr verwalten, und feine Beranderung darinn gestatten, noch iemand anders daran genommen werden follte, bis zwifchen vorgedachten Berren Pratendenten entschieden fenn murde, wer zur Grafschaft berechtigt sen? Es bat also bas Soche stift erft 1576 die Oberaufficht, Schut und Schirm über Die Braffchaft bekommen. 1614 ließes fich von denen von Blnenbeck ihre Pfandichafterechte an der Grafichaft Boorn, degen eine Summe Beldes abtreten, und ift feit der Beit im Befine des tandes geblieben. Die alten Grafen von Soorn find unmittelbare Reichsftande gewesen, haben einen

Melchematrikular: Anschlag getragen, und alle landesherrs liche Hoheit gehabt und ausgeübet. Man hat ehedessen den jährlichen Ertrag der Grafschaft auf 1000 Gulden Carolus geschäßet. Die merkwürdigsten Derter in derselben sind:

1) Boorn, ein Schlof und Fleden.

2) Weert, eine Stadt, welche der hauptort der Graffchaft ift, und woselbst die ehemaliaen Grafen ihren ordentlichen Bohnfit gehabt haben, hat ein Collegium regulirter Chorherren Ausgustiner Ordens, und noch 2 Klöster. Sie ift geldriches Lehn.

3) Mieder: Weert und Wesum sind Fleden, und geldrisches

Lehn.

4) Rayfersbufch, eine Probsten.

V. Das Marquisar Franchimont hat ehebessen Pagus Tectensis geheissen, und ist der Kirche zu kuttich vom Kaiser kudwig im Jahre 908 geschenket worden. Darinnen ist

1) Franchimont, ein Schloß.

2) Verviers, Vervia, am Fluffe Weze, war bis regr ein Fleden, wurde aber in diesem Jahre zu einer Stadt gemacht, und berechtiget, den Landtagen benzuwohnen, weil es durch seine Wollenmanufacturen in Aufnahmte gekommen war.

3) Spa, Spada, ein Stadtchen, welches wegen seiner Sauerbrunnen berühmt ist. In den nouveaux amusens des eaux de Spa wird versichert, daß diese Wasser dem Lande jahrlich 271815 Franken einbrachten, die kleinern Artikel ungerechnet. Ehemals trank man 200 bis 300 Ungen, jest trinkt man nicht leicht über 80 Ungen Wasser. Die Hauser jest trinkt in einem Thale, theils auf einem fessichten Hugel.

VI. Das Land Condroz erhält das Andenken der alten Condroser. Dahin gehöret

1. Zui, Huum, eine Stadt an der Maad, welche hiefelbst den kleinen Fluß hoioul ausnimmt. Sie liegt in einem angenehmen Thale, und wird von der Maad in 2 Theile abgesondert, welche durch eine steinerne Brücke in Verbindung mit einander stehen. Der kleine Fluß hoioul kheilet sich in unterschiedenen Urmen, und machet solchergestalt unterschiedene bewohnte Justeln, welche durch Brücken zusammenhangen. An dem nordlichen Theile der Stadt liegen 5 oder 6 Verstädte. Die Stadt ist wohl befestiget geweren, aber in den oftmaligen Belagerungen und Eroberungen, insonderheit aber 1715/sind ihre Festungswerke vernichtet worden. Ob nun gleich die Stadt viele Unglücksfälle und Verwüsflungen erfahren hat, insonderheit 1675, 89, 92 und

1703, so enthatt sie doch noch viele schöne Hauser, eine Collegiatekirche, 14 Pfarrfirchen, eine Abten, ein Kloster regusirter Ehreberren des heil. Kreukes, in welchem der General des Orzens wohnet, 16 Kloster benderlen Geschlechts, und eine Anzahl Kappellen, Beguinenhauser und Hospitaler. An dem Flusse Hospitaler und des untliegende Gesgend liefert Eisen, Alaun, Schwefel, Steintolen, Wein, Gestraide und andere Früchte. Nahe ben der Stadt entspringt am Fusse eines Felsen und am Afer des Flusses Houle.

2. Tihange oder Menville find Schloffer,nahe ben derMaas. 3. Le Val Saint Lambert, eine Ciffercienfer Mannsabten.

44 Chiney ober Ciney, Connacum, eine fleine Stadt, welche ebedenen jum Districte ber Stadt hui gehorete, welcher fic Bischof Eberhard von der Mark entnommen, und ihr eine eigene

Berichtsbarfeit gegeben bat.

- 5. Dinant, Dionantum, eine Stadt an der Maas, zwischen Sügeln und Felsen, welche aus der eigentlich so genannten Stadt, der untern Stadt, dem Infelauartiere, und einigen Borsädten besieht. Sie enthält eine Collegiatkirche, 7 andere Kirchen, welche Vicariate von iener sind, ein Fesister Collegium, 6 Klöster und 2 Hoppitäler. Der vornehmste Handel wird hier mit Leder getrieben. Bor der Stadt sind sichone Marxmorx und andere Steinbrüche. Die Stadt hat mit der benachbarten Stadt Bovines, in der Gräfschaft Namurx viele Streizigkeiten gehabt, die ihr 1466 eine salt völlige Verwüslung zuzogen. 1554 wurde sie von den Franzosen übel zugerichtet. 1674 wurde sie von den Destreichern, ein Jahr hernach aber von den Franzosen erobert, welche sie erst im nimwegischen Frieden zurück gaben. Das auf einem hohenFelsen belegene Schlof ist geschleifet.
- VII. Das Land zwischen der Sambre und Maas, Interamnensis Provincia, enthalt folgende merk, würdige Derter:

r. Zierges, ein altes Schloß auf einem hohen Felfen, unter welchem ein Dorf liegt,ift eine Pairie des herzogthums Bouillon.

2. Dierbe, eine alte Baronie, ju wolcher & Dorfer gehoren. Man bemerke in derfelben

1) Vierbe, ein Schloß und Dorf.

2) Molhain, ein Dorf, mit einer Collegiatfirche.

3) Vireur S. Martin, ein schones Dorf an der Maas, welchem gegen über auf der andern Seite des Stromes das Dorf

Vireur le Walrand liegt.

4. Cuivin, Covinum, eine fleine Stadt an einem Sügel, ben bem fogenannten schwarzen Wasser, enthalt eine Pfarrfirche, und ein Kloster. Die Borstadt G. Germain ift besser gebauet,

als die Stadt selbst. Das ehemalige feste Schloss ist verwüstet. Die Stadt hat vor Alters zur Grafichaft Hennegau gehöret, und ist gegen das Ende des eiten Jahrhunderts an die Kirche zu Kuttich verkaufet worden. Zu der hiesigen Kastelanen, die einen Theil des Ardenner Waldes begreift, gehören 8 gute Dörfer, in welchem erhebliche Eisenwerke sind.

4. l'Bermitage, ein schönes Franciscaner Kloster, im Ar-

3. Slorennes, Florinæ, ein Stadtchen, mit einer Abten, von welcher das Priorat Longlier, nahe ben Neuchatean, im Berzogthume Lurenburg, abhangt.

6. Jardinet, eine Ciffercienser Abten.

7. Thuin, Thudinium, Thudinum, ein Stadtchen, welches in die obere und untere Stadt abgetheilet wird; iene liegt auf einem hugel, diese an der Sambre. Man findet hier eine Collegiathirche, ein haus der Patrum Oratorii, und 2 andere Klöster.

8. l'Obbes, eine im Jahre 638 gestiftete Beuedictiner Abrey en der Sambre, welche die alteste und vornehmste im Hochstifte. Luttich ift, und unmittelbar unter dem Stule zu Ram steht.

9. Ulme, eine Ciftereienser Abten an der Cambre. Gie hat

einen ansehnlichen Bucherfaal.

10. Lengeli, ein Schloff an der Sambre, welches dem Sause Corsivarem gehöret.

11. Monceau, ein Schloff und herrschaft, nahe ben ber Sambre, gehöret bem fürftlichen Saufe Bavre.

12. Sontaine l'Evêque, ein Stadtchen.

13. Marcienne au Dont, ein Schloß und mit Mairen ums gebener Flecken an der Sambre.

14. Chatelet, ein Stadtchen an einem Sugel, ben ber

Sambre.

15. S. François le beau lieu, ein Franciscaner Aloster an der Sambre.

16. Sarcienne, ein Schlof und herrschaft an der Sambre. 17. Sosse, Fossæ, ein Stadtchen, welches 1676 von den

Franzosen seiner Mauern beraubet worden.

18. Aifean, in der Landessprache Aisalt oder Aisa, eine Herrschaft au der Sambre, welche 1625 zu einem Marquisate erhoden worden, gehöret dem Hause Gavre. und begreift die Dörfer Aiseau, Mougnelee, Kour und Dignies, an welchem lettern Orte ein Priorat regulirter Chorherren Augustimer Orsdens ist.



Das Hochstift Denabruck.

§. I

- Mascop und Johann Gigas Charten verfertis get; die letzere hat Joh. Zeinrich Meuschen verbessert, und die homannischen Erben haben diese neue Charte 1753 ans licht gestellet; sie ist aber selbst noch einer starken Berbesserung bedürftig, zu welcher auch Hofnung gemacht wird. In dem Atlas von Deutschland ist sie die 110 Charte.
- S. 2. Es granzet gegen Mitternacht an das Hochstift Munster, gegen Abend an eben dasselbe, und an die Grafschaften Lingen und Tecklenburg; gegen Mittag auch an einen Theil des Hochstiftes Munster und an die Grafschaft Navensberg; gegen Morgen an eben diese Grafschaft, an das Fürstenthum Minden, und an die Grafschaft Diepholz. Das Amt Rechenberg liegt abgesondert, und ohne dasselbe erstrecket sich das Visthum von Mittag gegen Mitternacht auf 10, und von Morgen gegen Abend auf 4 bis Meilen.
- 5. 3. Fast die Salfte des Sochstifts besteht aus Seide land, welches aber zu mehr als zehnfachen Torf : Arten, zur Baide und zu Plaggen-Mohrn, deren man fich zur Dungung des guten Landes bedienet, genuget wird. beste Gegend ift um Quadenbrud, und wird das Artland Das land tragt fo viel Roggen, als die Eine wohner zur Nothdurft und zu 500 Brannteweinkesseln ges brauchen; glemlich vielen Buchwaigen, wenig Baigen, Safer und die Berfte wird fast alle aus bem Rurstenthume Minden und der Graffchaft Schauenburg zugeführet. Mus Oftfriesland wird in-Viehzucht ift nur mittelmäßig. sonderheit zur herbstzeit vieles Wieh hieher gebracht. Man hat wenig holy, aber auffer bem schon genannten Torfe auch Steinkolen. B. Ernst August II hat zu Dissen ein Salze werk angeleget, welches nun dem Churhause Brauuschweige Line

tineburg gehöret. Marmor ist in Menge vorhanden, und B. Ernst August hat auch ein Silberbergwerf in der Frenzeit Wulften, und zwar in der Bauerschaft gleiches Namens, die jest auch Holthausen heißt, nahe ben dem wulfter Hofgerichte, angeleget, welches aber wieder eingegangen ist, doch vielleicht fünftig wieder aufgenommen wird. Der vornehmste Fluß ist die Zase, welche im Amte Iburg ben Brink entspringt, und aus dem Amte Fürstenau ins Bisthum Münster tritt. Die Zunte entsteht im Amte Grönenberg, und ergiesset sich in den Dümmersee, aus

welchem man Sische und wilde Enten bekommt.

5. 4. Im ganzen lande find 4 Stabte, 3 Rlecken, 2 Biegbolde, oder Beichbilde, und überhaupt ungefahr 2000 Feuerstellen, welche in den Schappegiffern stehen, und in denen oft 2 Kamilien wohnen, die adelichen und frenen ungerechnet. Die Landstande find : Das Domfapis tel, welches ein ftarkes Uebergewicht hat, die Ritterschaft und die 4 Stadte. Die Landtage werden von dem Bis schofe ausgeschrieben, und in der Stadt Osnabruck gehals Man gablet to landtagsfähige Guter und Burgfine; es giebt aber auch frene abeliche Buter, welche feine Burgfise, und folglich nicht landtagsfähig find. und Stimme im ritterschaftlichen Collegio zu haben, muß man nicht nur ein landtagsfähiges But befigen, fondern auch seine 16 Ahnen beweisen konnen. Bon diefer Ahnen. probe hat der Erblanddrost fren senn wollen, ist aber dare über mit der Ritterschaft benm Reichshofrathe in einen Dros cef gerathen. Die besten Landtagefähigen abelichen Buter bringen ihren Besitzern jahrlich 8 bis 9000 Reichsthaler Der Graf von Bar ift Erblanddroft und Prafes im ritterschaftlichen Collegio, und im städtischen führet die Stadt Osnabruck das Directorium und Protocoll. Domfapitel hat feinen besondern Syndicus und Secretar, und die Ritterschaft auch. Der Snndicus der lettern ift evangelisch, ihr Secretar aber fatholisch.

Die Einwohner find fleißig und arbeitsam. Die Lands leute figen selten in Stuben, sondern ordentlicherweise benm Reuers

Benerheerde, woselbst sie ihre Hauptarbeit, das Spinnen, verrichten: Bon den Häuerlingen, welche die Nebenhausser der Zauern bewohnen, gehen jährlich auf 6000 nach Holland, woselbst sie mahen, ackern, Torf stechen, und andere Arbeit für Geld verrichten. Der geringste von ihnen bringt doch 20, und der beste Arbeiter wohl 70 Fl. mit so daß man das baare Geld, welche sie ins kand bringen, wohl auf 200000 Fl. rechnen kann. So wie das Eigensthumsrecht in den meisten kändern des westphälischen Arcisses gewöhnlich ist, also giebt es auch in diesem Bisthume viele keibeigene, die theils dem Domkapitel, theils dem Adel und der katholischen Alerisen, theils auch den Bürzgern zugehören. B. Ernst August hat eine besondere Eigenthumsordnung drucken lassen.

- S. 5. Das kand ist theils der römisch fatholischen, theils der evangelisch sucherischen Kirche zugethan. Es haben weder die protestantischen noch katholischen Bischofe das Reformationsrecht; sondern es muß alles so bleiben, wie es 1624 am isten Jenner hieselbst gewesen ist. Die Kirchspiele sind theils katholisch, theils lutherisch, theils vermischt. Die wenigen reformirten Einwohner gehen in den benachbarten preußischen kandschaften zum Abendmahl. In dem ganzen kande werden seine Juden geduldet.
- S. 6. Die gröste und einträglichste Beschäftigung der Einwohner des kandes besteht im Garnspinnen, und in der Berfertigung eines groben keinens, köwent genannt, welsches durch die Hollander, Engländer und Spanier nach Guinea und America geführet wird, und dem kande jährelich über i Million Nithle. einbringt. In der Stadt Osnabruck sind Wandmacher, und in Bramsche wird grobes Zuch gemacht. Andere Manufacturen sehlen.
- S. 7. Das Bisthum zu Osnabruck ist das erste und alteste in Westphalen, und vom Kaiser Karl dem Grossen gestiftet worden. Bon dem eigentlichen Stiftungs: Jahre giebts vielerlen Mennungen; denn man nennet die Jahre 772, 74, 75, 76, 77, 80, 81, 82, 88, ja auch 803. In dem

bem osnabruckischen Friedensschluffe von 1648 ift festaes. fetet worden, baf biefes Bisthum mechfelsmeife einen fas tholifchen und evangelischen Bischof haben folle; und daß das Domkapitel jenen entweder aus seinem Mittel oder anderswoher erwählen und postuliren tonne; diesen aber allezeit aus dem Saufe Braunfdweig und Lineburg, und zwar aus den Nachkommen Bergoge Beorg, nach deren volligen Abgange aber aus der Nachkommenschaft Berzogs August postuliren folle. Bur Beit ber Regierung eines evangelischen Bischofs find die Kirchencenfur, Berwaltung ber Sacramente nach der Weise der romischen Kirche, und derjenigen Dinge, so ad ordinem episcopi catholici ges boren, bem Erzbischofe ju Coln, als Metropolitan, vorbehalten: fo viel aber die Evangelischen betrifft, in dem Stifte gang aufgehoben. Die übrigen gur landeshoheit und Regierung gehörigen Rechte in burgerlichen und peinlichen Sachen follen, nach Inhalt und Berordnung der abzufaffenden beständigen Rapitulation, dem jedesmaligen evangelischen Bischofe ungeschmalert verbleiben; ein regies render fatholischer Bischof aber soll fich nicht das allerges rinafte Recht über die gottesbienfiliche Sachen der Evans gelischen anmaffen. Eben gedachte beständige Rapitulas fort, wegen des bischöflichen Regiments, ift 1650 ju Murnberg abgefaffet worden.

S. 8. Das Wapen des Bjsthums ist ein rothes Rad mit 6 Speichen im silbernen Felde. Der Bischof ist ein Reichstürst, und sist auf dem Reichstage im Reichsfürsten rathe zwischen den Bischofen zu Münster und Lüttich. In Ansehung der Reichsanlagen ist er in der Reichsmatrikel auf 6 zu Roß, und 36 zu Fuß, oder monatlich 216 Fl. gesetz, und zur Unterhaltung des Kammergerichts giebt er zu jedem Ziele 81 Athle. 14½ Rr. Unter den westphälischen Kreisständen ist dieses Bisthum dem Range nach das vierte. Das hochwürdige Domkapitel besteht aus 25 Domherren, unter welchen 3 lutherische sind, und über die vierte luther rische Stelle wird noch gestritten. Was oben von den Doms herren des Hochsists Münster angemerket worden, das gilt

auch von den osnabruckischen. Das Erblanddrosten= Umt hat, wie oben (§. 4.) gesaget worden, der Graf von Bar. Mit dem Erbjägetmeister=Umte des Hochstifts werden annoch die von Ledebur und von Munnich zur Werbur (in der Grafschaft Navensberg,) belehnet.

S. 9. Bu Osnabruck ist 1) der fürstliche geheime Rath, welcher die bischöflichen Zafelauter und die Oberauflicht auf das Land beforget. 2) Die fürstliche Land, und Muffits. Kanglen, welche aus 2 katholischen und 2 lutherischen Rathen , davon einer zugleich Director ift, und aus einem fatholischen und lutherischen Secretar besteht. Won ders felben apvelliret man unmittelbar an die bochften Reichs, gerichte. 3) Das bischofliche Officialat hat in burgerlie den Sachen jurisdictionem concurrentem mit ber Rangs len, in Ansehung der fatholischen Kirchensachen aber mit den Archidiaconis, von welchen doch an den Official appels liret werden fann. Lehn : Eriminal : Mark : und Jagdfa: chen gehoren nicht fur den Official. 4) Das fürstliche lutherliche Landconsistorium besteht aus einem weltlichen Prafidenten, 2 geiftlichen Rathen , deren einer dieffeits . der andere aber jenseits Osnabruck Prediger zu senn pflegt, und aus einem Gecretar. 5) Der Stadtmagistrat, bas von hernach ein mehrers.

Das Bisthum ift in Aemter abgetheilet, wovon jedes einen adelichen Droften , einen Rentmeifter , welcher die bischöflichen Zafelguter hebt , einen Gografen oder Richter, Berichtschreiber und Riscal hat. Die Memter bestes ben aus Kirchspielen, und die Kirchspiele aus Bauerschaften, welche eigentlich fleine Dorfer ohne Rirchen, oftmals aber auch nur gewiffe fleine Diftricte find, barinnen mehrere Bauern ben einander wohnen. Die Schangelder werden in den Kirchspielen von Bogten gehoben. der Gerichtsverfassung der Stadte wird hernach gehandelt Bon den Streitigkeiten über die Anforderungen, welche die Domherren als Archidiaconi machen, insonder= beit von der verlangten burgerlichen Gerichtsbarfeit berfelben, ift Joh. Paul Kref Erlauterung des Archidiaconats Wefens nachzulesen. 21lle Alle landesherrliche Bediente mussen schworen dem kans desherrn und Domkapitel getreu zu senn. Nach dem Tode eines Bischofs nimmt das Domkapitel von allem Besis, und besetzet mit dem Magistrate der Stadt Osnabruck die Amthäuser oder Kentmeister-Stellen. Fast alle Bediente, die Gografen ausgenommen, verlieren mit dem Absterben eines Bischofs ihre Aemter, dis sie von dem Domkapitel wieder befördert werden, als welches behält oder wegläßt, wen es will. Der neue Bischof nimmt mit den Bedienten wieder eine Beränderung vor.

S. 10. Dem Bischofe wird auf bem jahrlichen Landtage von den bren Standen ein frenwilliges Befchenf aus der Stiftstaffe bewilliget, welches feit 1729 am wenigsten 60000, und am hochsten 145000, mehrentheils über Die gemeine Einnahme 100000 Mthlr. betragen hat. bes Landes, woraus diefe Summen genommen werden, ift icht 130000 Mthlr. : sie wird aber oft erhöhet, und der wahre Unfchlag, welcher nach fallen gelaffenem 4ten Theile befolget wird, geht hober. Denn der volle Schap, (welcher, wie gesagt, gemeiniglich mit Machlassung bes 4ten Theils ausgeschrieben wird,) beträgt monatlich 12000 Riblr. für das gange Bochftift, und aufferdem werden jahrlich 2 bis 3, auch wohl mehrere Rauchschäßungen ausges Schrieben, welche alle Reuerstellen betreffen, und beren jede-14 bis 15000 Rthle. bringt. Die bischöflichen Zafelguter tragen, ein Jahr ins andere gerechnet, etwa 40000 Athle. Die Sinfunfte des Domfapitels stehen zwischen 90 und 100 taufend Mthlr. Das Sochftift unterhalt gar feine Goldaten.

Diefes vorausgefest, bemerten wir:

I. Die Sauptstadt Osnabruck, Osnabruga, welche in einem Thale an der Sase liegt, und altmodisch besessiget ist. Sie des sieht aus der Alt- und Neustadt, welche seit 1306 vereiniget sind, und von einem gemeinschaftlichen Magistrat regieret werden. Die Bauart ist altmodisch, und die Anzahl der Sauser beläufsich, ohne dietössentlichen und Nebengedaude, auf 1200. Die Stadt ist nicht volkreich. Sie werden ichtlich nicht über 500 Kinder getaust. Der Magistrat ist lutherisch, und wird jahre sich am 21en Jenner von neuem gewähles. Die Stadt behauptet,

in Rirchen- und Polizenfachen nicht unter bem Bifchofe zu Achen. auch die veinliche Gerichtebarkeit zu haben, obgleich der Obergograf bes Landesfürften den Borfit in dem peinlichen Salegerichte führet, wenn ein Burger ober fonft jemand in der Stadt. zum Tode verdammt wird. Conft hat die Ctabt tas Befeftis gungsrecht, ibr eigenes Confiftorium, Die Accife, Die eigene Bebung ber Schakung von ihren Burgern, und ungefahr g bis 9000 Rthle. jahrliche Einnahme: fie muß aber den Bischofen buldiaen, und von ihren Urtheilen wird, ausgenommen in Kir= chenfachen nicht, an die landesfürstliche Konglen appelliret. Den Stadtsoll hat die Ctadt 1431 dem Bischofe, mit Berbehalte der Zollfrenheit der Bürgerschaft, abgetreten, um von den Juden befrenet zu bleiben, als welche in Diefem Jahre verbannet wor-Bermoge bes bamals aufgerichteten Recesses ift auch bas Beergewette und die Gerade abgeschaffet, und folglich find alle burgerliche Guter für fren erklaret worden. Die Stadt hat das Recht, Kupfermunge magen zu loffen, welches fie 1740 zulent ausgeübet hat. Das hiefige bischofliche Schloft ift von bem 33. Ernst August dem Ersten erbauct worden, und gehöret dem Churhaufe Braunschweig = Luneburg , welches folches einem fatholischen Bifchofe gegen die Unterhaltung zu überlassen pfiegt. Die Ranglen ift fein auschnliches Gebaude. Huf dem Rathbause findet man in dem Caale, wofelbft 1648 der berühmte Friede geschlossen worden, Die gemahlten Bilonisse vieler bamals gegenwartig gewesenen Gefanbten. Man zeiget auch daselbft in einem dunnen Folianten Die Bildniffe ognabructifcher Bifchofe, welche Georg Berger mit der Feder gezeichnet hat , unterschiedeue Ur= funden von der baselschen Kirchenversammlung, und 3 groffe goldene Mungen von denen, welche die Wiedertaufer 1534 außgestreuet, um fich hier einen Unhang zu erwerben. In der Dom-tirche zu St. Beter werden unterschiedene Reliquien verwahret, insonderheit der heil. Erispin und Erispinian, welche in silbernen Sargen liegen; es find auch in derfelben unterschiedene Bischofe Die Collegiatfirche zu St. Johannes ift die zte begraben. Katholische Pfarrfirche. In diesem Kapitel ift eine lutherische Stelle, und über die ate wird noch gestritten. Die Lutheraner haben auch 2 Pfarrtirchen, nämlich die Marien- und Kathari= nentirche. Die Katholiten find nicht berechtiget, ausser der Dom- und St. Johannes-Frenheit, Procesionen in der Stadt Auf den katholischen Kirchhöfen werden auch Luthe= raner, aber Katholiken nicht auf den lutherischen Kirchhöfen Man findet hier auch ein Jesuiter Collegium, ein bearaben. Mannstloster Dominicaner Ordens, ein Ronnenkloster Augustiner Ordens, Marienstädtchen genannt, eine Comthuren des deutschen Ordens ju St. Georg mit einer fleinen Rirche, und einen Sof der Johannifer Mitter. - Bis 1595 hatten die Luthe= raner und Katholiken am Collegio Carolino eine gemeinschafte liche

liche Schule, an welcher Lehrer von benden Kirchen ftunden : 1595 aber wurde eine Trennung gemacht, ba benn bas lutheris fche Gymnafium entftund, in beffen Befite Die Stadt 1603 burch bas faiferliche und Reichstammergericht beffatiget wors In dem tatholischen Gnunafio ober Collegio Carolino lehren Die obgedachten Jesuiten , welche 1625 im Mary hieber gefonnnen find. Die Kirche des jur Beit ber Rirchenverbeife-rung verlaffenen Augustiner Rlosters ift in ein Bucht- und Gefangenhaus vermandelt worden. Es find hier auch 3 mobilbegabte hofpitaler, auffer einigen fleinern, und ein fatholifches und lutherisches Banfenhaus. Die Stadt bat ehebeffen mit gu ber Sanfe gehoret, wie benn die hanseatische Urtunde noch auf bem Rathhause verwahret wird. Die vornehmffe Rahrung giebt der Sandel mit dem auf bem Lande verfertigten Leinen, und mit auglandischen Manufacturwaaren, welche im Rleinen verfaufet werben. 1665 hat die Stadt querft Goldaten eingenommen : es wird aber allemal gwifthen einem neuen Bifchofe, wenn er die Regierung antrit , und dem Stadtmagistrate verglichen , wie viel hundert Mann die Gradt einnehmen wolle. Int liegt ein Regiment munfterscher Golbaten von 400 Mann Die Stadt ift ichon ju R. Rarl des Groffen Zeit ein darinnen. ansehnlicher Flecken mit einem Konigshofe, und 1080 mit Mauern umgeben gewesen, und in eben Diesem Jahre, wie auch 1533 und 1626 belagert , aber nicht erobert worden , hingegen 1633 murbe fie bon den Schweden eingenommen. 1613 brannte sie gröffentheils ab. 1630 errichtete Bischof Franz Bilhelin biefelbst eine Akademie mit 13 Seminarien, welche auch vom R. Ferdinand II und Pabft Urban VIII beffatiget worden. Allein , Die eben gedachte femwedische Eroberung Der Stadt machte berfelben ein Ende. 134 machte bie Krone Schweden den Grafen Guftav von Wafaburg jum herrn von dem Bisthum Denabruct, melcher auch in der Stadt Denabruct einen Gis hatte; er entfagete aber im odnabrudifchen Friedens-Schluffe Art. 13, allem feinem mahrend des Rriegs auf Diefes Land erhaltene Rechte, wofür ihm 80000 Athle. in vier Ter-minen versprochen wurden. Osnabruck ift die erfie Stadt in Befiphalen, welche die evangelische Lebre angenommen bat, als D. hermann Beder, ein Augustiner Monch, und Luthers vormaliger Lehrer, 1519, und nach ihm Miging, Pollius und andere diefelbe auf der Kangel vortrugen. Um das Gebieth der Stadt geben die Landwehren.

Nahe am Walle der Stadt lag vormals die Eitadelle Peters burg, welche B. Franz Wilhelm 1626 aufführen ließ, um die Protestanten zum Gehorsame zu bringen. Sie wurde aber schon 1647 von den Burgern geschleifet, und jest ist daselbir ein die schossicher Garten. Das Kloster S. Gertrudenberg, welches auch unweit der Stadt liegt, ist mit Augustiner Namen besehet. Nach einiger Gelehrten Mennung hat hier das alte berühmte sächsische Kassel Sochstburg gestanden. Unter dem Berge, auf welchem das Kloster steht, ist in dem Felsen eine ausgebauene Höhle mit unterschiedenen Gängen und Löchern. Eine Stunde von der Stadt liegt die Ebersburg, woselbst ein mit vielen ausländischen Gewächsen versehener Garten ist.

Es sind auch noch die Bauerschaften anzumerken, welche in die vier Stadtsirchspiele eingepfarret sind: namlich zu dem Domkirchspiele gehören die Bauerschaften zaste und Schinkel; zuSt. Johannes Kirchspiele die Bauerschaften Vorstrup, Zarderberg, Nahme, Mahlbergen und Zolthausen oder Wulfzten; zu St. Katharinen Kirchspiele, die Bauerschaften zornern, Ohrbecke und Zastberge; und zu St. Marien Kirchspiele die Bauerschaften Zellern, Gaste und Atter.

II. Das Umt Iburg. In demselben sind am Pees, berg oder Pheberg und zu Borchlohe Steinkolen, Gruben und auf dem Dystruper Berge ist ein Marmorbruch. In dem Kirchspiele Wallenhorst, nahe ben dem Berge Phe, ist ein Hügel, welcher Zoin genennet wird, und auf welchem zwischen alten Baumen ein in 4 Theile zerrissener und geheurer Stein angetrossen wird, der 32 Fuß lang, 10 bis 16 Fuß breit, und 2½ Fuß die ist. Man halt ihn sur einen alten heidnischen Altar. Nicht weit von der Stadt Osnabrück im Kirchspiele Bellem auf dem Felde Gredesch oder Gretesche erblicket man 2 Hausen großer Steine, deren einer aus 6 und der andere aus 5 besteht, und die heidnischen Begräbnisörter zu senn scheinen. Das Umt enthält:

- 1. Sechszehn Kirchspiele, und zwar
 - (1) Zwolf katholische, namlich
- 1) Das Rirchspiel Iburg.

Jburg ist ein Flecken, am Abhange eines Berges, mit einem alten Schlosse, welches der eigentliche Wohnsis der Bischofe ist, und einem ansehnlichen Benedictiner Monchenklosser, welches 1073 gestisket worden. Unter der Regierung eines evangelischen Bischofs wird auch ein lutherischer Schlosprediger hieher gesetzt; welcher aber nicht in der Kirche, sondern auf dem Schlosse prediget.

2) Das

- 2) Das Rirchspiel Glaen, von 4 Bauerschaften.
- 3) Das Rirchipiel Cart, von 7 Bauerschaften. 4) Das Rirchipiel Glandorf, pon 7 Bauerschaften.
- 4) Das Kirchspiel Blandorf, von 7 Bauerschaften.
 5) Das Kirchspiel Zagen, von 6 Bauerschaften.
- 6) Das Rirchspiel Gesche, von 3 Bauerschaften. Bev dem Benedictiner Ronnentioster Gesede, welches Ludolph von Ocsede 1175 aus seinem Schlosse gestistet hat, sind bis 1659 (nicht 1649), wie Lodtmann meldet) ben der hohen Linde die Landtage dieses Bisthums unter fremem himmel gehalten worden. Ben diesem Orte ist eine Papiermuhle.
- 7) Das Kirchspiel Bellem, oder Belm, von 9 Bauerschaften. Kon Belm hat man die fabelhaften Mennungen, daß dafelbst Widefind getauft, und seine vorgegebene Gemahlinn Geva begraben fen.
- 8) Das Kirchspiel Kulle. Das Eistereienser Nonnenkloster Kulle oder Marienborn, dahin am ersten Man und am Freytag vor Pfingsten Walfahrten geschehen, liegt eigentlich im Kirchspiele Wahlenhorst, hat aber eine Pfarrfapelle sir sich. Nahe baben hat das ehemalige Schloß Widekindsburg gestanden.
- 9). Das Kirchspiel Wahlenhorft, ober Wallenhorft, von 5 Bauerschaften, Rulle mitgerechnet. Sen Boeckholt soll Karl der Groffe im Jahre 783 den Sachsen eine Schlacht gelies fert haben.
 - 10) Das Rirchspiel Bissendorf, von 5 Bauerschaften.
- Die Einwohner find mehrentheils roangelisch, und halten fich ju ben nachstegenen lutherischen Kirchen.

12) Das Kirchspiel Borglohe, von 5 Bauerschaften.

(2) Vier evangelische, nämlich

1) Das Kirchspiel Dissen, von 5 Bauerschaften. Das Dorf Dissen, vor Alters Tissene, hat K. Ludwig um das Jahr 822 dem Bisthume überlassen, und die dasur empfangenen Zehnden dem Sisthume überlassen, welde dasur empfangenen Zehnden dem Stifte Corren gegeden. Semals ist hier ein Schloß gewesen, welches die Herren von Dissen dewohnet haben. Von dem vormaligen Hosmever rühret es her, daß der Meyer zu Dissen noch jest besondere Nechte hat. Es ilt dier 1724 auf dem Bauerbosse Kothenseld eine Salzauelle entdecket worden, welche Bernst August, nachdem er den Hos gesauset hatte, in guten Stand seinen lassen. Wegen dersetben ist 1731 zwischen dem Churzbraunschweige Lineburgischen Hauft, welches im Beine derselben ist, und dem B. Elemens August ein Bertrag gestistet worden.

- 2) Das Kirchspiel Bilter, von 3 Bauerschaften.
- 3) Das Kirchspiel Solte, von 4 Bauerschaften. Ben bem Dorfe Solte hat ehemals auf einem Berge eine Burg gestanden, welche die herren von holte bewohnet haben.
- 4) Das Birchspiel Bissendorf. Die lutherische Kirche ist nahe ben dem oben schon benannten Bissendorf zu Achelrieden.
- 2. Folgende 19 landtagefähige abeliche Guter mit ihren jegi-
- i bis is) Aftrup, Eraf von Bar; Bissendorf, von Moltfe; Bollen, von Kettler; Broglohe, Schorlemmer; Brinke, das Kloster Oesede; Orathum, von Hammerstein; Gottesritten, eine Commende; Zoneburg, von Boselager; Ledendurg, von Grothaus; Vette, Stael; Osthof, von Dinflage; Palsterkamp, Graf von Biland; Schollenburg, von
 Schele; Stockum, 2 adeliche Güter, eines besisen die Grafen
 von Plate, das andere die von der Wenge; Suthausen, auch
 2 adeliche Güter, eines besisen die von Korsf, das andere Stael;
 Willenburg, von Schmising.
- 19) Wulften, vor Alters Wulvena, verbienet eine ausführlichere Beschreibung. Diese Frenheit, oder, dieses kaiserliche und frene But, besteht heutiges Tags 1) aus der alten Burg Wulften, die mit 3 Graben und Bugbruden umgeben ift, Die Balle aber find 1684 abgetragen worden. 2) Aus den Wrechten mit 11 Feuerfiellen. 3) Aus dem Dorfe Wulften oder Solthausen, woselbst 1363 gwifden den Grafen von der Mart, bon Schauenburg, von Sona und dem Bischofe Bernhard bon Minden, eine Schlacht vorgefallen ist. 4) Suthausen mit benen daselbst belegenen 2 Rittersigen , welche nach und nach aus dem Zubehörigen der Burg entstanden, und endlich gar Landtage fahig geworden find, liegt auch in der Dorfichaft 5) Aus einem Ctude von Bornern , 6) von Malbergen, 7) von Westrup, und 8) von Nahne. Dieser Di= ftrict, welcher 2 westphalische Meilen im Umfange hat, und so Feuerstellen enthalt, wird gemeiniglich die Freyheit Wulften, fonst auch das Gebieth der Burg Wulften, und die Wulfter Walde, oder Wulfter Landmark genennet, und ift von allen Abgaben und Landeslasten (Die Landschanung jest ausgenortis men,) befrenet. Die alte Beste besitzt auch die Geleits- und Schirmgerechtigkeit, ober Bogten, Die Blutronne, Martige, richtebarkeit u. d. m. welche Gerechtsame fie mit Wiffen und Willen aller Landesherren und auch, der Schweden, beffandia ausgeubet hat , und von Zeit ju Zeit ein offentliches Landgericht mit gewiffen Feperlichkeiten und Gebrauchen über ihr borbin angezeigtes Gebieth halt. Es ift febr mahrscheinlich, Dag fie

por Altere ein Konigehof gewesen fen. Im Jahre 1223 gehorete fie benen eblen herren von Blantenau, Schirmbogten ber Rirche zu Odnabruct, welche auf berfelben ihren Gis, und bie umber wohnenden Ebelleute au Ministerialien batten. mann von Blankenau verkaufete in gedachtem Jahre dem Doms tavitel die Advocatie über 10 Sofe, welche groffentheils in der Gegend von Wulften liegen, f. Erdmanns Chronif in Mei-boins T. g. rer. germ. p. 215. Gben derfelbe hat vermoge einer noch nicht gedruckten Urtunde auch von 1223, ber Abten gut Thura feine übrigen Guter, Wulften ausgenommen, wieberkauflich abgetreten. Im 14ten Jahrhunderte ward Wulften von gewissen edlen herren von Lingen beseissen, welche eben so wie die von Blankenau abgetheilte Grafen von Tedlenburg aewefen , aber ben graflichen Titel nicht geführet, fondern fich pon ihren Schloffern und Erbgutern geschrieben haben. 3m isten Stahrhunderte gehorete Wulften den eblen Berren von Bud, welche viele Sobeiterechte ausübeten, als, die obern und untern Berichte, Die vogtenlichen Rechte über einen groffen Strich Landes, und das Geleit fait im gangen Bisthume hatten. Gie bielten mit ihren Burgleuten offentliche Landgerichte unter einem Lindenbaume gu Guthaufen, und ihr Sochgericht ftund in ber Dattenheide. Gie hatten auch einen Frenftul in der Burg, und lieffen durch ihren Frengrafen und Frenschöppen das beimliche Behmgericht unter Konigebann hegen. Ihre Malftate war an einem Orte / Der davon noch jest Malbergen heift , aber heutiges Tages fairm halb in Mulften gehoret. Die Burgberren hatten mit der Stadt Denabruck viele Tebden, welche endlich burch Bermittelung des Domtapitels 1486 Dahin verglichen wurden, baf fie ber Stadt bas Deffnungerecht einraumeten : hingegen versprach die Stadt, daß fie die Beife Bulften vertheis bigen helfen wollte , fo oft fie wurde belagert werden. Allein die Burgherren , insonderheit die von Schnedlage , fiengen an, ihre Burglente, Leibeigene, und beften Grundflucke nach und nach ju veräuffern, worüber fie endlich bergeftalt in Berfall geriethen , dan die Burg , eben wie Osnabrud , fich im iften Sahrhunderte den Bischofen mit gewiffen Bedingungen unterwerfen und 1605 gar in Discufion gezogen werden nufte. Im zojahrigen Rriege wurde die alte Beste vermustet und ihr Gebieth, welches im isten Johrhunderte gar ansehnlich gemejen war, verminderte fich von Jahren zu Jahren. Alls aber 1682 das frenherrliche Saus von Moltte diese Burg an fich gebracht hatte, fam fie wieder in Aufnahme. Damals erneuerte und bestätigte Bischof Ernst August die uralten Sobeiterechte berfelben, welche ihr gegenwartiger Befiger, ber rom. taif. wirts liche Geheimerath, Kammerec, Soffriegerath, Generalfelds marichall ie. Philipp Ludwig Frenherr von Moltte, aufrecht ju erhalten eifrigft beftiffen ift. Es hat sich aber 1754 imischen

demielben auf einer, und bem bischöflichen Landfiscal und Gute hausen auf der andern Seite, ein Streit wegen der sogenannten Archidiaconal = Jurisdiction, wie auch wegen der Blutronne und Grangen diefer Fregheit, erhoben, welcher ben dein Reichs. hofrathe rechtshangig ift. Der Burgherr behauptet (eben fo als Munfter wegen Damme und Reuenfirchen ,) daß die Blutronne und der Blutbann vormals einerlen gewesen sen, und daß 1605 die Regierung diesenige als Obergerichtsbarkeit, welche Bischof Ernst August 1682 erneuert und nochinals bestätiget hat ; unter dem Namen der Blutronne, mit Einbegriff der fogenannten Archidiaconaliurisdiction, ben ber Burg über das ichon oben angezeigte Gebieth gelaffen habe. Allein bas Domfavitel und die 2 adelichen Saufer zu Suthausen, die nunmehr ber Burg feine andere Gerichtsbarkeit, als die markherrliche, über ihre a Ritterfife inehr einraumen wollen, behaupten ihrer Seits, die Blutronne begreife nichts, als das Recht, die Befchädigungen, die mit Blutvergieffen verbunden find, ju bestrafen, und Dieses Recht der Burg erstrecke sich nicht über die gange Frens heit Wulften, sondern nur über die Wulfter Wrechten mit ib ren 11 Feuerstellen. Jedoch find 1761 und 1762 die volligen Erbs gerichte über die gange Landmart und alle davinhen gelegene Ebels und Saurenhofe ber Burg Bulften burch Urtheile und Recht tugesprochen worden, womit aber weder die eine noch die andere Parthen zufrieden ift. Alles obige und ein mehrere ift in der grundlichen Vertheidigung derer Ober . und Untergerichte, Freyheiten und anderer Zoheitsrechte, welche auf der uralten osnabrucklichen Defte, der Burg zu Wulften , unleugbar haften , welche 1764 zu Wiren in Folio ans Licht getretten, von dem geschickten und gelehrten Gecretar, Kriedrich Wilhelm Taube ausgeführet worden. Gben berfelbe hat auch die Charte von der Bulfter Burgfrenheit 1762 verbef. fert, welche J. Muller gezeichnet, und Ludwig Steinmet 1763 gu Wien in Rupfer geftochen bat, und gedachter Bertheidigungsfchrift bengefüget worden ift.

III. Das Ume gürftenait enthält,

- 1. Folgende if Rirchipiele, und gwar
 - (1) Funf evangelische.

1). Sürsteinau, eine kleine Stadt mit einem bischoff, Amtshause, woselbst sich die Bischoffe ehedessen aufgehalten haben. Die hiesige Kirche ist lutherisch , jedoch wird zur Zeit der Resgierlung eines katholischen Bischoff auf dem Amthause auch katholischer Gettzsdienst gehalten, und im Rathe ist alsbann ein katholisches Mitglied. Der Glodenschlag machet die ausgerbalb

halb ber Stadt liegende, und bas Rirchfviel mit ergangende Bauerichaften aus.

2) Das Kirchsviel Bippen, von 2 Bauerschaften.

3) Das Rirspiel Menslage, von 10 Bauerschaften. 4) Das Rirchipiel Ueffeln, von 2 Bauerschaften.

5) Das Rirchspiel Boritel; mit einem adelichen Stift für evangelische Fraulein; worinnen aber 2 fatholische Stellen ober Pfrunde benbehalten werden.

(2) Acht fatholische, namlich

- 1) Das Kirchfviel Schwaftrup, bon 8 Bauerschaften. 2) Das Rirchfpiel Untum, von 16 Bauerschaften.
- 3) Das Rirchipiel Bergen, von 4 Bauerschaften. 4) Das Rirchipiel Alfhausen, von 3 Bauerschaften.
- 5) Das Rirchipiel Meuenkirchen, von 4 Bauerichaften. 6) Das Rirchipiel Voltlage, von 2 Bauerschaften.
- 7) Das Kirchibiel Merzen, von 6 Bauerschaften. 8) Das Kirchipiel Bersenbruck, von 2 Bauerschaften. enthalt ein Gifercienfer Ronnenflofter.

(3) Zwen vermischte.

1) Quackenbrud, eine Stadt an der Sase, welche in 7 Armen burchflieft, und fich unterhalb derfelben wieder in 2 Arme vereiniget. Sie hat eine lutherische und eine katholische Kir-Die Einfunfte des Collegii canonicorum, welches ehemals hiefelbst gewesen ist, find zwischen den Katholiten und Lutheranern getheilet worden, indeffen ift doch allezeit ein evangelisch-odnabruckischer Domberr Drobst zu Quackenbruck. Ueber Sachen , die jum gemeinen Belten geboren , berathichlagen fich die abelichen Burgmanner , welche die hiefigen 10 landtages fahigen Burgmannshofe bengen, mit dem Rathe, welcher aber keine Gerichtsbarkeit hat , und die Burgermeifter werden nur Genioren genennet.

2) Das Rirchwiel Bathergen, von 10 Bauerschaften. Dier haben die Katholiken und Lutheraner eine gemeinschaftliche

Rirche.

2. Folgende 12 landtagsfähige abelichen Guter mit ihren jegis gen Befigern.

Brochausen, Graf von Bar; Eggermuhlen, von Bosclager; Borst, von dem Bussche; Conne, von Weichs; Lorten, von Sammerstein; Meppenburg, von Frese; Mun-belburg, von Sorst; Schleppenburg, von Korf; Schlichtborft, von Gruter; Schulenburg, von Dintlage; Twiesfel, pon Monsbruch; Wedemühlen; von Weichs.

IV. Das Ume Vorden enthalt auch ein paar steis nerne Denkmaale aus bem heidnischen Alterthume, wels che bende im Rirchsviele Damme find, eine ben Dilinkhaus

das andere ben hinnenfamp. Es berühret diefes Umt ben fischreichen Dummerfee. Wegen ber Kirchspiele Dams me und Neuenfirchen, beren Grangen nicht bestimmet find, walten swischen Osnabruck und Muniter feit 1425 unents Schiedene Brang und andere Streitigkeiten ob. Denn die Deesberger Mark begreift nicht nur die vorgedachten 2 Rirchfviele, fondern auch ein Stud des munfterfchen Umts Bechte, und der Bischof zu Osnabruck ift unftreitiger Bolis graf über diese gange Mart, in welcher die Unterthanen bender Bifchofe unter einander vermischt wohnen. dem osnabructifchen Bischofe, Johann von Sona, ift ein Bergleich gemacht worden, nach welchem ein jeder Bifchof über seine Unterthanen das Collectirungsrecht nebst andern Soheitsrechten ungeffort ausüben foll. Dem Bifchofe zu Osnabrud ift die marfherrliche Gerichtsbarkeit über alle Ungefeffenen in ber deesberger Mart, dem ju Munfter aber Die Blutronne über benderfeitige Unterthanen in der gangen Mark ohne Unterschied, eingeraumet worden. Allein, dies fer Bergleich , beffen Gultigfeit Osnabruck jest gar in Zweifel zieht, hat die Streitigkeiten nicht geenbiget, sondern vergröffert: benn Munfter behauptet nunmehr, daß Bluts rome und Blutbann vor Alters einerlen gewesen fen, ift auch wegen der Blutronne mirklich im Befite des Salsges richts durch die gange Mark über benderseitige Unterthanen geblieben. Osnabrick aber widerspricht beständig, und behauptet, daß die Blutronne nur vom Blutigschlagen zu verstehen fen, und daß dergleichen Berbrechen gur Unterges richtsbarkeit gehoren, bat fich auch wirklich in den Befit des Balsgerichts über die ganze Mark gesettet, welches Muns fter eine Storung des rechtmäßigen Besites nennet, und folches ben jeder Belegenheit zu verhuten fuchet. Darüber ift im erften Bierthel des isten Jahrhunderte eine Art von öffentlichem Kriege ausgebrochen, woben die munfterschen Unterthanen, insonderheit des Dorfs Steinfeld, fehr viel gelitten heiben. Bisher, da Donabruck und Munfter unter Einem herrn geftanden haben, glimmet bas Feuer unter der Afche: , und benderfeitigen Unterthanen und Beamten find

find alle Gewaltthätigkeiten ernftlich untersaget worden. Int Amte Borben find

1. Folgende 6 Rischspiele, und gwar

(1) Ein fatholisches, namlich das Kirchspiel Damme, welches aus 10 Bauerschaften besteht.

(2) Dren lutherische, namlich 1) Das Rirchfpiel Bramiche, welches besteht

a. Aus dem Wiegbold oder Weichbild Bramiche ; welches ein nahrhafter Ort ift. Es werden bafelbft grobe Tucher bers fertiaet.

b. Mus 6 Bauerschaften.

c. Malgarden ober Mariengarten, ift ein Benedictiner Ronnenfloster.

1) Das Rirchspiel Gerde, vor Alters Girithi, ju welchem

6 Bauerschaften gehören.

3) Das Rirdfpiel Engter, von 5 Bauerichaften.

(3) Zwen vermischte;

1) Das Rirchfpiel Dorden, in dem Fleden Dorden, welcher feinen Burgermeifter und Rath hat. Die Katholiten und Lutheraner haben hier eine gemeinschaftliche Kirche. Im 30idh-rigen Kriege befestigten die Schweden diesen Ort mit einem Gra-ben und Balle, welcher aber wieder eingegangen ift. Er ift feit 1750 zwenmal abgebrannt.

2) Das Kirchspiel Neuenkirchen, von 5 Bauerschaften.

Die Kirche zu Neuenkirchen ist auch gemeinschaftlich.

- 2. Folgende landtagsfähige adeliche Guter mit ihren gegenwartigen Besigern, namlich Barnau, Graf von Bar, so et-nen hausprediger halten darf; Blankenburg, eben berfelbe: Sarenburg , von Querenbeim ; Lage , eine Comthuren der Johanniter Ritter: Riefte, von Bahrendorf; Rotenburg, Graf von Bar, Sogelen, von Sorft.
- V. Das Umt Zunteburg hat von der durchflief fenden Sunte den Mamen, und enthalt

1. Dren Kirchspiele, namlich

1) Das Airchipiel Ofter - Cappeln. Dahin gehöret a. Das Biegbold oder Beichbild Ofter-Cappeln, wofelbie die alteste Landkirche ist.

b. Bomte, hat eine Filialtirche, es ift auch daselbst ein

Dostwechsel.

c. Noch 5 Bauerschaften.

1) Das Kirchspiel gunteburg, von 3 Bauerschaften. (2) Ein lutherisches, namlich das Kirchsviel Venne, von 3 Bauerschaften.

Fol

2. Kolgende landtagsfälsige adeliche Guter mit ihren gegenwartigen Bengern; namlich Abrenhorit, 2 adeliche Saufer, denen von Lebebur gugehorig, mit einer lutherischen Kapelle; Roldenhof, von Droffe; Arebsburg, von Morfen; Ruls hof, von Schele; Langelage, von Ser; Schwege, von dem Bussch; Schweigerhof, von Bothmer; Strithorst, von dem Buffch ; Cappenburg , von dem Buffch ; Dintenburg , von Sorft; Wahlburg, Stipp.

VI. Das Unit Witlane enthalt 3 lutherische Rirche fpiele.

1. Das Rirchfviel Effen, von S Bauerschaften. In dem Rirchborfe Effen wird ein ftarter Rlachsmartt gehalten. Ainthaus Wittage feht an der Sunte.

2. Das Rirchiviel Lintorf, von ; Bauerschaften.

3. Das Brechfpiel Barthausen, pon 4 Bauerschaften. Die landtagsfähigen abelichen Guter, welche bier liegen, und ihre gegenwartigen Besiger sind: Buddemuhlen, von dem Busse, Zunnefeld, woselbst ein hausbrediger sein barf, von dem Busch; Jupenburg, woselbst auch ein hausbrediger fenn barf, von dem Bufich ; Britenftein, von Grothaus; Wimmer, von Morsen.

VII. Das Umt Gronenberg enthält.

1. Folgende 9 Rirchfviele, namlich

(1) Bier tatholische

1) Das Kirchspiel Gesmold. Das Dorf Gesmold ift Die gu bem Rirchfviele gehörigen , und auffer nicht schakbar. Der Frenheit liegenden schapbaren Bauerschaften contribuiren zu dem folgenden Rirchfviele.

2) Das Kirchsviel Wellingwolthausen, von acht Bauers

ichaften.

3) Das Rirchspiel Riemflohe von 7 Bauerschaften.

4) Das Birchiptel Sanct Unnen Kapelle.

(2) Bier lutherische, als 1) Das Kirchipiel Teuenkirchen, von 8 Bauerschaften.
2) Das Kirchipiel Zovel.
3) Das Kirchipiel Zuer, von 13 Bauerschaften.

4) Das Kirchspiel Oldendorf, von 5 Bauerschaften.

(3) Ein vermischtes, namlich das Rirchspiel Melle. Da= hin gehöret.

1) Der Flecken Melle, woselbst eine katholische und lutherifche Rirche ift. Er hat seinen eigenen Burgernteifter und Rath. 1720 brannte er gang ab.

2) Beben Bauerichaften. 2. Die hier belegenen landtagsfähigen abelichen Guter find :

- 1) Gesmold, eine freve Herrlichkeit, welche aus dem oben genannten Dorfe Gesmold, und dem dahin gehörigen freven Sagen besteht. Bischof Ernst August hat solche von den bischofflichen Tafelgutern den Frenherren von Sammerstein überlassen.
- 3) Aburg, Rehem; Bruche, von Hammerstein: Zuntemuhlen, Zadeliche Guter, eins bestigen die von Spiegel, das andere die von Westphalen; Laer, Nehem; Obernkamp. von Beesten; Ostenwalde, von Vinte; Schmalage, Neshem; Gundermuhlen, eben derselbe.
- VIII. Das Untr Reckenberg, welches die Bisschöfe zu Osnabruck von der ehemaligen Burggrafschaft Stromberg erhalten haben. Es liegt von den übrigen Armtern abgesondert, und ist von Theilen der Grafschafzten Lippe, Rietberg, Ravensberg und Tecklenbrug, und des Bisthums Münster umgeben. Das Amt besteht aus der Stadt Wiedenbruck, der Wöstvogten, welche 6 Bauerschaften begreift, und der Vogten Langenberg, von 9 Bauerschaften. Wir bemerken
- 1. Wiedenbrud, eine kleine Stadt, welche an der Embs liegt, ihren eigenen Magistrat, eine Collegiatkirche, ein Kapusciner und ein Augustiner Nonnenkloster hat. Es sind bier auch zwen abeliche hofe. Die Stadt hat noch in neuern Zeiten Kupfermungen schlagen lassen; aber, wie man saget; nur aus besonderer Erlaubnig des Landesherrn.
 - 2. Die fatholischen Kirchspiele Langenberg und S. Vit.
- 3. Das Rirchspiel Guterslohe, welches den Grafen von Rheda gehovet, eine katholische und eine lutherische Kirche hat. Bon den 2 lutherischen Predigern wird der oberste von dem Kappitel zu Wiedenbrud gesebet; die Lutheraner aber stehen in Kirschensachen unter dem fürstlichen Landconsisson zu Obnabrud.
- 4. Die landtagsfähigen abelichen Guter Meuenhaus und



Oas Fürstenthum Minden.

§. I.

- Das Fürstenthum Minden gränzet gegen Abend an die Grafschaften Diepholz und Hona, gegen Morgen an die Grafschaft Schaumburg, gegen Mittag an die Grafschaft Navensberg. Der Umfang desselben beträgt ben, nahe 24 Meilen.
- 5. 2. Es hat gröstentheils einen guten Kornboden, und der Ackerbau wird aufs gesliessentlichzle getrieben, das her es auch benachbarte kander mit Getraide, und insonderheit mit weissem Weizen und Gerste versehen kann. Auf den Flachsbau leget man sich auch stark, und kann den Nachbarn Flachs überlassen. Die Wiesen und Walden sind gut, und die Viehzucht ist erheblich. Man hat auch Holz, Torf, Steinkohlen, ein wichtiges Salzwerk, welches sowohl churbrandenburgische, als benachbarte kander mit Salze versorget, und Fische. Die Weser durchströmet, das kand, und befördert den Handel desselben.
- 9. 3. Es sind in demselben 2 unmittelbare Städte, 2 mittelbare und 1 Flecken, welche unter den Aemtern, in welchen sie liegen, stehen, 121 Dorfer und Bauerschaften, 46 adeliche Guter und Burgsitze, und 1 Comsthuren. Die kandstände sind: Das Domkapitel zu Minzden, die Prälaten und Ritterschaft, und die Städte und Flecken. Es giebt auch in diesem kande, so wie in andern kandern des westphälischen Kreises, Eigenbehörige, welche von ihren Eigenthumsherren, im Falle des Ungehorsams und der Widersetzlichkeit; bestraft werden kömen.
- S. 4. Die Römischfatholischen haben nur in der Stadt Minden, und die Neformirten alle Wiertheljahre auf dem Schlosse zu Petershagen ihren Gottesbienst, alle andere Rirchen im Lande aber gehören den kutheranern. Die Stadt

Stadt Minden hat ihr eigenes geistliches Ministerium, die übrigen gottesdienstlichen Personen im tande stehen unter der Aussicht eines Superintendenten. Die Juden haben zu Minden und Lübeck ihre Schulen.

- S. 5. Die vornehmste Bemuhung der Einwohner geht auf Ackerdau, Biehzucht, Spinnen, Leinen und Dreils weberen, sie verfertigen auch einen halb leinen und halb wollenen Zeug. Es wird viel garn ausgeführet, und die grobe keinewand geht nach England und Spanien. Hiers nachst wird auch die Braunahrung, Brannteweinbrenneren, der Handel mit Getraibe, Pferden und allerhand Viehe getrieben, und es sind auch Zucker, und Seisensiederenen vorhanden.
- 5. 6. Bor Alters gehörete diefes Land mit ju Engern. R. Karl der Groffe ftifrete ju Minden ein Bisthum; das eigentliche Jahr folder Stiftung aber ift nicht gewiß betannt. Unter ben unterschiedenen Dennungen von derfels ben ift biejenige vorzüglich mahrscheinlich, nach welcher fie um das Jahr 803 geschehen senn foll. Der erfte Bischof wird Berumbert und Bercumbert genennet. Man gablet bis auf den westphalischen Frieden 60 Bischofe. boward hat im Jahre 961 von dem R. Otto I die Regalien erhalten. Ludwig, ber 39fte Bifchof, bat 1332 ben bem R. Ludwig die Regalien foldergeftalt ausgewirket, bag er und feine Dachfolger ein frenes Bergogthum in bem Stifte Minden, und barinnen ein Frengericht unter Konige Bann, nach Behmrechte, als in dem Lande zu Westphalen recht ift, ju fegen, von rom. taiferl. Majeftat Macht haben, und befügt fenn follte, Frenftuble in bem Bergogthume ans julegen, 1648, in dem osnabrudischen Friedensschlusse, wurde das bisherige Sochflift Minden bem Churhauft Brandenburg, anftatt ber abgetretenen pommerfchen tans be, als ein Fürftenthum guerkannt. Churfurft Friedrich Wilhelm ließ am 15ten October 1649 die Schloffer Diefes Fürstenthums von feinen Bedienten in Besis nehmen, und nahm

nahm 1650 am 12ten Jebr. die Huldigung ein. 1757 nahmen es die Franzosen ein.

- 5. 7. Vermöge eines kaiserl. Decrets vom zien May 1654 soll das Fürstenthum Minden auf dem Reichstage nach Sachsen-Lauenburg und vor Holstein sigen, welchen Plag es auch eingenommen, 1663 aber eine Umwechser lung des Siges und der Stimme mit Holstein-Blückstadt eingegangen hat. Das Fürstenthum ist zu einem Kömersmonate auf 10 zu Roß, und 16 zu Fuß, oder zu 122 Riskt. 16 Ggr. angesetzt, über welchen hohen Anschlag es sich schon 1662 beschwerete. Zum Unterhalte des Kannmergerichts soll es zu jedem Ziele 54 Kthlr. 12 Kr. geben. Im westphälischen Kreise folget es der Ordnung nach auf das Bisthum Osnabrück.
- 5, 8. Das Erbmarschallamt des Fürstenthumes, wels ches durch Friedrich Wilhelms Frenherrn von Kanneberg Tod erlediget worden, hat der König 1764 desselben Ensteln, denen Brüdern Leopold Wilhelm Ferdinand von Kahlden, und Ernst Friedrich Wilhelm Alexander von Kahlden, und ihren ehelichen männlichen Nachkommen nehst allen davon abhangenden Rechten, Vorrechten und Einstünften also verliehen, daß ersterer, so lange er lebet, solches verwalten und den Titel davon führen, nach seinem Tode aber seine ehelichen männlichen Machkommen nehst dem Nechte der Erstgeburt, und wenn er ohne solche sters den sollte, es auf den zwenten Bruder oder desselben Nachskommen fallen solle.
- 5. 9. Ueber diese Fürstenthum und die Grafschaft Ravensberg ist eine Regierung verordnet, welche auch mit Zinsehung der 2 Superintendenten dieser känder und des reformirten Hofpredigers zu Minden das Consistorium vorstellet. Unter der Kriegssund Domainenkammer dieses Fürstenthums stehen auch die Grafschaften Ravensberg, Tecklendurg und Lingen. Bende Collegia verwalten die kandeshoheits Sachen gemeinschaftlich; die Regierung aber

aber hat die Justispflege gewissermassen allein, und zwar über die Nitterschaft in der ersten, und über die übrigen in der zten Instang, sintemal von den Magistraten der unmittelbaren Stadte und von den Aemtern die Avvella. tionen dahin geben. Gie verfieht auch die Rirchen peins lichen und Bormundschafts Sachen ber unmittelbaren Unterthanen. Die Krieges und Domainenkammer verfieht die Polizen : Bandlungs : Manufactur : Krieges : und Rammerfachen, fowohl in Unfehung der koniglichen, als aller andern effentlichen Kaffen, und beforget, daß fowobl auf den königlichen Memtern, als sonften eine gute Baus. haltung geführet werde. Ben berfelben haben 2 lande rathe biefes Fürstenthums Gin. Mus bebben Collegien lft ein Gestindheits = Collegium angeordnet ; welches ben entstehenden Seuchen über Menschen und Wich das nothige vorfehret. Es ift ferner ein Collegium medicum provinciale verordnet, in welchem ein Mitglied der Rriegs und Domainenkammier den Borfis bat, und welches das für forget , daß das land mit geschieften Mergten : Upo: thefern, Bund : Mersten und Deb : 26mmen verseben fen. Der Schöppenfruhl zu Minden, welcher mit gestbiets ten Mannern besettet ift, geht benenjenigen, fo ce verlangen, mit seinem Gutachten an die Sand. In ben benden unmittelbaren Stadten Minden und lubbecte wird die Gerichtsbarfeit von den Magistraten, auf dem Lande aber von Beamten verwaltet; boch wird fie auch von dem Dome fapitel, dem Domprobfte, dem Stifte St. Marien, dem Stifte levern, den adelichen Saufern Sollwinkel, Bed, Uhlenburg, Elsbergen und der Comthuren Beitersheim auf gemiffe Maffe ausgeübet.

5. 10. Man schäpet die jährlichen landesherrschaftlichen Einkunfte aus den Kammergutern auf etwas mehr als anderthalb Lonnen Goldes Rehlr., und die Einkunfte der Kriegskasse aus diesem Fürstenthume, und den Grafschaften Ravensberg, Lectlenburg und Lingen, ungefähr auf

dritthalb Zonnen Goldes Riblr.

5. 11. Das Fürftenthum befteht

I. Mus 2 unmittelbaren Stadten. Diefe find

1. Minden, die Sauptstadt des Fürstenthums, welche an ber Befer liegt, über welche bier eine fleinerne Brinte gebauet worden . mit Ballen und Graben umgeben ift, und ungefahr eine halbe Meile im Umfange hat. Ihre bequeme Lage jur , Ghiffahrt und handlung , ber Bran eines angenchmen weißfen Bieres, und jum Theil der Acerdau und die Biehjucht, geben ihren Einwohnern gute Nahrung. Man findet hier die oben §. 8. beschriebenen Landescollegia, und folgende Kirchen: Der Dom ift ein ansehnliches Gebaude, und ben demfelben ift ein abeliches Kapitel, welches aus 18 Perfonen, theils romifth-fatholischen, theils Lutheranern, besteht, und 24 Bicarien, 4 Commendatarien und 4 Choralen unter fich bat, Die, nebst z Bredigern aus dem Benedictiner Rlofter , ben romifch : Katholi= fchen Gottesdienst verseben. Der Konig bat 1756 dem Dom= fapitel ein Gnaben = und Rapitelfreut ertheilet, welches an einem himmelblauen Banbe mit Ectftreifen getragen wird. Der Syndicus verwaltet die Gerichtsbarteit über die fatholische Geifflichkeit und die Eigenbehörige des Domkavitels. Die Jos banneskirche gehoret auch den Katholiken, und hat ein aus 10 romisch = fatholischen Personen bestehendes Collegiatstift. Das Benedictiner Rlofter ju G. Mauris und Simeon hat fich 1696 unter den Pralaten ju Suisburg im Fürstenthume Salberstadt begeben. Die Kirche gu St. Martin ift die hauptfirche der Lutheraner, und hat ein Collegiatstift von 9 Personen, welche theils tatholifch, theils evangelisch find, und & Bicarien. Ben ber Intherischen Ruche gu G. Marien ift ein Frauleinstift von 12 Werionen, beffen Hebtiffinn einen ziemlich weitlauftigen Lehnshof hat. Die zte lutherische Kirche ift zu St. Simeon. Die Daulus, und Mikolauskirche gehören auch den Lutheranern; es wird aber nur felten und zu gewiffen Zeiten Gottesbienft darinnen gehalten. Der erfte Brediger ben der reformirten Rirche hat ben Titel eines Hofpredigers; in derfelben halt auch die franzofische Gemeine ihren Gottesdienft, Die Befagung aber in ber Paulefirche. In dem evangelisch = lutherischen Baisenhause werden viele Knaben und Magdchen erzogen; ben demfelben ift ein Sucht- und Arbeitshaus, und in demfelben eine Strumpffabrite. Aufferdem find noch 3 Armenhäufer vorhanden. In dem chemaligen Pauliner Klofter ift ein lutherisches Gymnafium angeleget worden. Der Stadtmagistrat hat in und aufferhalb der Stadt, fo weit ihre Feldmark geht . Die Gerichtsbarkeit in der erften . Inftang in burgerlichen und peinlichen Sachen; in geringen und Normundschaftssachen aber ist ein besonderes Niedergericht, von welchem die Appellationen an den Magistrat geben. Die Stadt . wird in alten Urfunden Mindun, Mindon und Mindo, gesuennet. Sie ist schon zu Kaisers Karl des Groffen Zeiten vorhanden

handen und erheblich gewefen. Raifer Conrad II hielte bier 1026 einen Reichotag, auf welchem fein Gobn heinrich III, gum romischen Konig ermablet murde, 1547 murde fie von taiferlichen Rriegsvolfern belagert, fohnte fich aber mit bem Raifer durch einen Bertrag aus, und erlegte 6000 Rthlr. 1625 nahm fie übereilter Weise eine taiferliche Befatung ein, welche ihr nur in 2 Jahren wenigstens 600000 Rthir, gefostet bat, wovon bis auf den heutigen Tag die groffe Schuldenlaft und die fogenannte Eintheilungstapitalien, welche auf den Burgerhaufern haften, ihren Urfprung haben. 1634 murbe fie bon ben Schweden belagert und erobert, nachdem sie 9 Jahr und 12 Wochen lang von Die Schweden zogen erft am ben Raiserlichen besetzt gewesen. 7ten Septembr. 1650 wieder ab. 1757 wurde die Stadt von ben Frangofen befest ; 1758 aber von ben Sannoveranern find ihren Bundesgenoffen wieder erobert , und 3500 Frangofen gu Kriegegefangenen gemacht. Die Stadt hat indeffen mit zu der Sanfe gehoret.

2. Lubbede, in alten Urfunden Gutbide, eine Stadt von ungefahr 258 Wohnhaufern, welche feit 1279, da fie Stadtge-rechtigkeiten erhalten hat, mit Ballen. Graben und Mauern umgeben ift. Gie bat anfehnliche Gerechtigkeiten, insonderheit die martherrliche Gerichtsbarfeit über einen betrachtlichen Diftrict. Ihr Magistrat hat die burgerliche und peinliche Gerichtebarteit in der erften Inflang. In derfelben find 13 adeliche Sofe, und es ift allemal einer von der Ritterfchaft erfter Burgermeifter, daher der Magistrat den Titel führet: Ritterschaft, Burgermei= fter und Rath. Die Ginwohner handeln mit Garne und Leinen, treiben auch Ackerbau und Biehzucht, brauen Bier, und brennen Branntewein. Es ift bier auch eine Buderfiederen angele-get worden. Die meiften Sinwohner find ber evangelisch- lutherifchen Rirche jugethan. Ben ber Pfarrfirche ift ein Collegiat: ftift von einem Dechanten und 4 Domherren, unter welchem jederzeit ein Romischkatholischer senn muß. Es ist hier auch eine Schule und ein Armenhaus. Die Stadt ift 1369 und 1519 gang, 1705 fast halb abgebrannt, hat auch 1734 groffen Brandschaben erlitten.

Unmerk. In der Rahe der Stadt, auf einem Berge, ber in alten Zeiten Konceval genennet worden, welchen Namen einige irrig dem durch die Stadt fliessenden Bache beplegen, zeigen sich noch Ueberbleibsel sowohl von dem alten Schlos Keinsberg, als von der Wederindsburg und Babilonie, welche Schlosser

des groffen Widekinds gemefen.

II. Mus 5 Memtern;

1. Das Umt Zausberge ift bas erfte und vornchmfte-Mitten durch baffelbe fließt die Wefer, und es hat einen sehr fruchtbaren Boden. Checksten ist es eine besondere Herrschaft gewesen, deren Herren Schirmvögte der minz dischen Kirche waren, und sich Herren von Berge, edele Bögte des Stifts Minden nenneten. Der letze von diesem Geschlechte, Otto III, Bischof zu Minden, hat diese Herrschaft dem Hochstiste durch eine unwiderrussliche Schenkung einverleibet, welches gegen das Ende des 14ten Jahr, hunderts geschehen ist. Das Amt wird durch die Weser und einen hohen Verg, welcher auf der einen Seite der Weser gegen Offen Tomiesberg (Mons Antonii) und gegen Westen auf der andern Seite der Westenberg (Mons Wedekindi) genennet wird, in 4 Theile und Wogtenen abgetheilet. Wir bemerken:

1) Zausberge, welcher Ort 1722 Stadtrechte erhalten hat, da denn zur Beforgung der Polizensachen ein Magistrat angesordnet worden. Daseilbst sind das königliche Schloß und Annthaus (ehedelsen Haus zum Berge), worlebst die Herren von Berge gewohnet haben, ein Gerichtshaus, eine königliche Braus und Brandteveindrenneren, ein königl. Vorwert und 3 Burgsmannshöfe. Die Einwohner ernähren sich mit allerhand durzgerlichen Handthierungen, Ackerdan und Viehzucht.

2) Die 4 Bogteben. Diese find :

(1) Die Oogtepen zwischen Berg und Bruch, welche zwischen dem Wedenberge und einem weitlauftigen Bruche liegt. In derselben ist zu Bolhorst ein 1662 entdeckes vortrestiches Steinkohlenbergwert, welches von einer wivilegirten Gewertzschaft betrieben wird. Die Vogtep enthält 7 Dorfer, welche zu Minden ben der Martinskirche, zu Verglirchen und Hille eingespfarret sind. Der Wedigenstein, so ein widefindsschloss Schloss gewesen senn soll, ist nun ein Vorwert des Domkapitels zu Minden. Ueder demselben auf der Spise des Verges liegt die Margarethen-Bapeile, in welcher die Katholiken zuweilen Vanzgarethen-Bapeile, in welcher die Katholiken zuweilen Vaniliengut des gesamten adelichen Gut Zadenhausen ist ein Familiengut des gesamten adelichen Geschlechtes von dem Vusch. Ebedessen wurde Habenhausen sit ein Festung gehalten; und ist 1530 von den Vitrgern der Stadt Minden belagert und ersobert worden.

(2) Die Vogtey Gohfeld, welche ehedessen von dem durch= fiessenden Werraftusse Werra genemet worden, hat 16 Odrfer, treunter welchen die Kirchdörfer Gohfeld, ben welchem der Erbsprinz von Braunschweig, Karl Wilhelm Ferdinand, 1759 den französischen Herzog von Brisac schlug, Lohne, Widinghaussen, Oolmerdingsen, Bergkirchen und Minninghüssen sind. In dem Kirchspiele Gohfeld ist zu Depenbruck das adel. Gut Gohfeld derer von Grapendorf, und in der Bauerschaft Möldergen ein wichtiges Salzwert. In dem Kirchspiele Sisdinghaussen ist in dem Kirchborfe das adeliche Gut Ovelgunne derer von Weissensells. In dem Kirchspiele Menninghüssen ist das adeliche Gut Beck, von welchem eine abgetheilte herzoglich holsteinsche Linie von dem königlichen Hause den Namen hat, aber nun, nehl dem eben daselbsi belegenen Gute Uhlendung, dem adelichen Hause von Wulffen gehöret, welches wegen dieser Güter mit den Gerichten versehen ist; und das Gut Schockenmüblen, denen von Grapendorf zugehörig.

(3) Die Vockey Uebernstien, zu welcher man von dem Schlosse Hausberge nur vermitteist eines schmalen Steigs am Berge beh der Weser gelangen kann. Sie enthält 13 Jörfer, unter welchen die Kirchdörfer Luttenbremen, Lerbke und Dankerssen sind. Hier liegt die Comthuren des Johanniter Ordens, Wietersheim, zu welcher ein ziemlich weitläustiges Vorwert, und der sogenannte Priorathof zu Minden gehöret. Sie hat in den Bauerschaften Aminghausen, Wietersheim, Papinghausen und Frille, überall 75 Eigenbehörige, und über die zu Wieterscheim und Papinghausen die Gerichtsbarkeit in der ergen über 2000 Athlic.

(4) Die Vogtey Landwehre hat 10 Dörfer, unter welchen die Kirchdörfer Folzhausen, Foltrup, Veltheim und Bisbergen sind. In dem Kirchspiele Holzhausen sind die adel. Güter Folzhausen, derer von Grone; Amorkamp und Schiesholz derer von Schellersheim. In dem Kirchspiele Eisbergen ist zu Julme ein beträchtliches adeliches Gut derer von Schellersheim, welche über ihre Eigenbehörige die bürgerliche Gerichtsbarkeit in der ersten Instanz haben. Es hat auch der Kontz in dieser Bogten ansehnliche Borwerke.

2. Das Umr Perershagen liegt auch an der Befer, und giebt dem vorigen an Fruchtbarkeit nichts nach,
ist aber wegen seiner niedrigen Lage den Ueberschwemmunaen mehr unterworfen. Dahin gehoret

1) Detershagen , welcher Ort 1722 Stadtrechte erhalten bat , und deffen Magistrat zwar teine Gerichtsbarteit hat , aber boch in gewissen Sachen erfennet. Er wird in die alte und neue Stadt eingetheiler. Auf dem alten Scholfe haben ehemald erz Sijchofe gewohnet , heutiges Tages aber bewohnet es der Ingele VII Th.

mann, und es sind auch daselbst die Vorwerksgebäude, die Braueren und Brannteweinbrenneren. In der Kirche des Schlosses wird alleVierteljahre von den Reformirten das Abendmahl und Gottesdienst gehalten. In der Stadt ist eine evangeslisch-lutherische Kirche. Die Sinvohner legen sich auf Acerdau, Viehzucht, Spinnen und Abeden. Man sindet hier 9 Burgmannshöfe. Dieser Ort hat zuerst Zockeleve geheissen, und ist zuerst von B. Gerhard II zu einem Fleden unter dem Namen Petershagen angeleget, auch mit guten Privilegien versehen worden, welche B. Franz 1525 bestätiget hat, 1569 brannten hiesselbst 160 Wohnhauser ab.

Jenseits der Wefer ift das landesherrschaftliche Borwert, auf der Roppel, belegen.

- 2) Die Vogrey Windheim, von 12 Bauerschaften. Die Kirchspiele sind: Windheim, (woselbst ein Burgmannshof ist) Cabde und Ovenstette. Die Einwohner ernahren sich blog vom Ackerbaue und Spinnen.
- 3) Die Vogtey auf der Borde, von 8 Dörfern. Die Kirchspiele sind Farthum und Fille. In dem ersten ist zu Sahlen ein Burgmannshof; in dem zten wird guter Torf gestochen; es enthält auch das adeliche freze Gut Wiedriede, dem adelichen Bause von dem Bussch zuständig, und zu Sudhemmern einen Burgmannshof. Die Einwohner der Vogten seen sich vornehmeltich auf Ackerbau und Viehzucht; der gute Torf und die Nähe der Stadt Minden dringen ihnen auch viele Vortheise. In dem Dorfe hille werden erhebliche Viehmarkte gehalten.
- 4) Die Dogtey Bofmenter , über welche ehedeffen ein bis ichon. Sofmeiffer , der auf dem Schloffe gu Betershagen mob-Die Mecker in Diefer Bogten find gwar nete, die Aufficht hatte. an fich gering , die Ginmohner aber febr fleißig , und bemuben fich), den Abgang durch die Berfertigung eines halb leinen- und halb wollenen Zeuges ju erfeten. Die Logten enthalt 6 Dorfer, unter welchen das Kirchdorf Friedewalde ift, welches allemal als ein befonderer Diftrict hat angesehen fenn wollen, weil es ehebeffen von den Bischofen und der Stadt Minden in Gemeinfchaff befeffen worden ; baber die adelichen Guter Bimmelreich und Altenburg entstanden sind ; jenes ist nun ein tonigl. Bor-wert, dieses gehoret denen von Bessel. Auch ift das Dorf Codtenhausen besonders merkwurdig , weil 1759 in der Begend deffelben das frangoniche Rriegsheer von dem Beere ber verbunbenen chur-und herzogl. braunschweigischen, hefischen, englischen und übrigen Truppen in einer hauptschlacht übermunden mor-Den. 3. Das

- 3. Das Umt Reinebergt hat zwischen den Bisthumern Osnabruck und Minden oftmalige Streitigkeiten veranlasset, sa die Grasen von Tecklenburg haben darinnen besondere Borrechte haben wollenz daher es denn vielleicht geschehen senn mag, daß die ehemaligen Bischose von Minden ihren Besitz desselben mit vielen Burgen und Ritztersten zu befestigen gesuchet haben, wie denn deren nirgends mehrere, als hier, angetrossen werden. Durch das Umt erstrecket sich ein ziemlich hoher und fruchtbarer Berg, in welchem man nicht nur in neuern Zeiten, sondern schon im 12ten Jahrhunderte, Silber zu sinden geglaubet, und daher grosse Kosten verwandt hat. Das Umt enthält & Bogtenen.
 - 1) Die Vogtey Quernheim, von 9 Dörfern, darunter die Kirchdörfer Quernheim, woselbst ein evangel. adel. Fräusteinstift von 12 Personen ist, und Lennigern sind. Dem adel. freweltlichen Stiste zu Quernheim, hat der König 1764 einem Orden zu tragen erlaubt, der in einem goldenen schwarz emailliten weissen Bande in 8 Spitzen ausgebenden Kreube, in deffen 4 Mittelecken goldene Stralen besindlich sind, besteht. Der sedesmalige Probst trägt ihn an einem blauen Bande um den Hals, die Aebtissinn, Seniorinn und übrige Capitularunnen aber tragen ihn über der Schulter, und eben dasselliche Kreub gestirtt auf der linken Seite des Kleides. Das adeliche Gut Obernselde gehöret denen von Korsf. Die vornehmste Veschäftigung und Rahrung der Einwohner dieser Vogten ist, daß sie seines Garn spinnen, welches theils hier, theils in der Nachzbarschaft verwebet wird.
 - 2) Die Pogtey Gehlenbed, von 4 groffen Dorfern, beren Kirche ju Gehlenbed ift. Die Einwohner fuchen ihre haupt nahrung im Aderbaue. Ben Gehlenbed ift das adel. Stammbaus Grapenstein ober Kunk berer von Grapendorf, und ju Jenstette find die adelichen Guter Renkhausen, benen von Menfinger, und Benkhausen) denen von Munch zugehörig.
 - 3) Die Vogtey Cevern, von 4 Bauerschaften, die in die Kirche zu Levern gehören, woselbst eine evangelische adeliche Abten für 9 Fräulem ist; deren Probst die Archidiaconal. Gestichtsbarkeit über die Wogten Levern, und die dürgerliche Gestichtsbarkeit über die Eigenbehörige des Stifts ausübet. Der König hat diesem Stifts 4764 eben denselben Orden bewilliget, der vorhin den dem Stifts Auernheim verden worden. Die

Unterthanen in diefer Bogten ernehren fich vom Leinenweben , Merbaue und Biebaucht.

- 4) Die Vogtey Ulswede, von 5 Dorfern, welche zu Ulswede eingepfarret find, woselbst das abeliche Gut Blerdurg berer von Ripperda ist. Zu Jehme ist das abeliche Gut Gollwinkel, dessen Bester von Gehlen, genannt Chalon, über die Odrfer. hehme und Laeshorst die Gerichtsbarkeit hat. Eben demselben gehöret auch das Gut Zusse in dem Dorfe Laeshorst. Die Einwohner der Vogten treiben Ackerdan und Viehzucht.
- 5) Die Vogtey Schnathorst, von 5 Bauerschaften, welche die Kirchspiele Schnathorst und Hullhorst ausmachen. In dem letztern ist das 1722 neu angelegte königliche Vorwerk Sieck. Die Einwohner dieser Bogten haben vieles Holz, ernahren sich aber doch zum Theil vom Spinnen feinen Garns.
- 6) Die Vogtey Blasheim, von 3 groffen Dorfern, die das Kirchfviel Blasheim ausmachen. In dem Dorfe dieses Namens find die adelichen Guter Groß, und Alein-Lickel, denen von Boß zugehörig, und in dem Dorfe Stockhausen ist ein adeliches Gut derer von der Reck.
- 4. Das Amt Rahden, vor Alters Rohden, hat 2 Beamte, welche aber die Gerichtsbarkeit gemeinschafts lich verwalten, und auf dem Schlosse und Amthause zu Rahden wohnen, woselbst auch die Braus und Branntes weinbrenneren ist. Es liegt in einer Niedrigung, daher die Einwohner sich hauptsächlich von der Viehzucht ernahs ren, doch weben sie auch halb leinen: und halb wollenen Zeng, und versertigen hölzetnes Geschirr, wosür sie Flachs eintausschen. Das Amt besteht aus 2 Wogtenen.

1) Die Pogtey und das Kirchspiel Rahden begreift 5 anfehnliche Dorfer. Hier ist die Gegend Zohenstein, woselbst noch Spuren von alten heidnischen Begrädnissen vorhanden sind.

Die Vogtey Stemnnverderberg ift in alten Zeiten eine besondere Grafichaft gewesen, welche die Grafen von Schauenburg den Bischofen von Minden verkaufet haben. Sie besteht aus 2 Kirchspielen.

(1) Wehdem, welches 3 Dorfer und einen Burgmannshof

begreift.
(2) Dilingen, welches 3 Dorfer enthalt. Zu Salden find acheliche Guter, eins gehöret benen von des Horft, das andere

be en pon Steineder.

5. Das

- 5. Das Umt Schlüsselburg hat an einigen Orten einen schlechten Boden, obgleich die Weser mitten durch dasselbe hinsließer. Es legen sich zwar alle Einwohner auf den Ackerbau, zum Theil aber mussen sie sich durch Spine nen ernähren. Das Umt enthält
- Par I) Den Flecken Schlüsselburg, welcher auf gewisse Masse Stadtgerechtigkeit, und besondere Vorsieher, die Burgermeisster geneunet werden, hat. Es ist hier das königliche Schloß und Umthaus, nehst der Braueren und Brannteweinbrenneren; das rechte Vorwerk, Zünerberg genannt, aber liegt auf der andern Seite der Wester. Zu der hiesigen Kirche halten sich die sogenannte Vorburg und die Bauerschaft Roehden. Die Sinswohner des Fleckens ernähren sich bloß vom Ackerbaue. Das Schloß ist zuerst 1335 vom Vischose Ludwig angeleget worden. 1617 brannten hier 140 Häufer ab; 1620 brannte der Flecken ganz, und 1621 abermals zur Hälfte ab.
- 2) Das Kirchspiel Zeimsen, dahin die Dorfer Zeimsen und Ivese gehören; ben jenem ist das adeliche Gut Teuhof, der Familie Voigts zugehörig.
- 3) Das Kirchspiel Buchholz, dahin die Dörfer Buchholz und Großheerse gehören.
- 4) Die Dorfer Doeren, woselbst die Grafen von Wartensles ben ein abelich Gut haben; Teuenknick, Merheide und Seestenfeld, welche alle zu Windheim im Amte Petershagen eingespfarret sind.



Das Fürstenthum Verden.

§. I

as Fürstenthum Verden ist nicht nur auf den Charten vom westphälischen und vom niedersächsischen Kreise zu sehen: sondern es ist auch, nebst dem Herzogthume Bremen, auf besondern Charten abgebildet worden. Eine solche hat der Hauptmann Johann Gorries, auf Besehl des Grasen von Königsmark, versertiget, Blacu gestochen, und de Witt, Visseher, komann und andere nächgestochen. Die homannische ist in dem Utlas von Deutschland die 122ste Charte. Die Charten von benden Herzogtshämern, welche Schulze und Rothe verzsertiget haben, sind noch nicht in Kupser gestochen worden.

- s. 2. Es granzet gegen Morgen an das Amt Winsen an der kuhe, und an die Amtsvogtenen Soltau und Fallingbostel, im Herzogthume künekurg; gegen Mittag an die Aemter Walsrode und Nethem eben dieses Herzogsthums, wie auch an die Aller; gegen Abend an die Weser, das Gogericht Achim und Amt Ottersberg im Herzogthus me Vremen, und gegen Mitternacht an das Amt Harburg im Herzogthume küneburg. Man schätzet sowohl die känge als Breite auf 6 Meilen.
- 5. 3. Es besteht gröstentheils aus heide, und Gecstsland, und aus hölzungen; an der Weser und Aller aber ist gutes Marschland. Gedachte Aller bewässert kast den ganzen Theil der südlichen, die Weser aber einen Theil der westlichen Gränze des kandes, und diese nimmt jene in der Gegend von Eissel, und der gegen über belegenen Dorsschaft Nisbergen aus. Die Wümme, welche auf der lüneburgischen Gränze entsteht, durchsließt das Herzogthum von Morgen gegen Abend, nimmt die hier entstehenden kleizurn Flusse Sintau, Veerse, Wiedau und Rodau auf, und tritt in das Herzogthum Bremen, diesseits des Fleckens Ottersberg, woselbst sich die Wisse mit ihr vereiniget, welche

welche in diefer Gegend zwischen ben benden Bergogthus

mern Bremen und Berben die Grange machet.

s. 4. Die Landstände dieses Fürstenthums bestehen aus der Kitterschaft und der Stadt Berden. Die herren von Behr als Erbmarschälle und Kämmerer dieses Fürsstenthums, verschreiben die Kitterschaft zu den Landtagen. Sowohl der ritterschaftliche Landrath, als der von der Stadt Berden, erscheinen mit den bremischen Landständen auf ihrem Landtage zu Basdal, wenn daselbst Sachen zu überlegen siud, welche bende Länder und ihre gesammten Stände angehen.

S. 5. Das ganze kand ist der evangelisch lutherischen Kirche zugethan. Es hat mit dem Berzogthume Bremen einerlen Consistorium, und einerlen Generalsuperintendenten; zu Berden aber ist ein Specialsuperintendent, welcher ein wiewohl abwesendes Mitglied des königlichen Consistoriums, und zugleich Oberprediger am Dom ist, und unter seiner Aufsicht die 12 kandfirchspiele dieses Berzogthums hat.

5. 6. Berden ift ebedeffen ein Bisthum gewefen , wel ches Raifer Karl ber Groffe im Jahre 786 geftiftet hat. Der bischöfliche Sig ift vermuthlich zuerst zu Covelde in der alten Mart, eine Meile von Galzwedel, gewesen, von dannen aber nach Berden verleget worden. Der bifchoffiche Rirchsprengel erstredte fich über einen Theil bes Erabis. thums Bremen, fast über das gange gurftenthum Laneburg, Die Graffchaften Luchau und Dannenberg, und weit in Die Die Schriftsteller der mitte Mart Brandenburg hinein. lern Zeiten haben den Englander Suitbert durch einen Irr, thum jum erften Bifchofe von Berben gemacht; be er doch der Stifter des Klofters ju Berde oder Kanferswerth am Rheine gemefen. Im weftphalifchen Frieden 1648 befam es die Krone Schweben als ein Fürstenthum, ba benn mit bem Amte Berben der General Lieutenant Paiful, und mit dem Amte Rottenberg ber Graf von Ronigsmart belieben worden. Als die Danen 1712 in das Berjogthum Bremen fielen , befetten die braunschweig . luneburgischen Bolfer bas Burffenthum Berben wegen ber im Bremifchen muten: 3 4

wütenden Pest, und es wurde solches, nehst einem Theile des Herzogthums Bremen, in den gegen ihre weitere Ausbreitung gemachten Postirungsdistrict gezogen. 1715 wurde es, nehst Bremen, vermöge des zu Wismar geschlossenen Bundnisses, von dem Könige in Danemark an das Churbraunschweigs künedurgische Haus abgetreten; und solche Abtretung geschah auch 1719 von der Krone Schweden. 1757 beseisten es die Franzosen.

5. 7. Im Neichsfürsten-Nathe hat der König zu Großte teannien und Churfürst zu Braunschweig-Lüneburg, als Herzog zu Berden, auf der weltlichen Bant nach dem Fürsten zu Halberstadt seinen Siz; und auf den westphälischen Kreistagen wird Verden zwischen Minden und Corven aufgerusen. Der Neichs-Anschlag ist 3 zu Noß und 15 zu Juß, oder monatlich 120 Fl. und zum Kammergerichte zu

jedem Ziele 81 Rthlr. 142 Rr.

s. 8. Es hat dieses kand mit dem Herzogthume Bresmen einerlen Regierung, Justiskanzlen und Hofgericht, in welchem letztern sowohl von der Nitterschaft dieses Fürstensthums, als von der Stadt Verden, ein Assessingt sint, welcher ben entstehender Vacanz von dem Stande, dessen Prässentirter abgegangen, dem Könige präsentirter, und von demselben, wenn er das nötsige geleistet hat, bestätiget wird. Zu der monatlichen Contributions Summe, welche bende Perzogthumer erlegen, giebt das Fürstenthum Verzben seinen gewissen Theil.

5. 9. In diesem Lande ift

1. Die Stadt Verden, in alten Urkunden Phardum und Fardimm. welche an der Aller liegt, die hier in 2 Armen flest, von welchen der kleinere nahe ben der Stadt ist, und jest von des nen die Aller auf und abgehenden Schissen allein befahren wird. Sie ist um das Jahr 1210 mit einer Mauer umgeben, und nachmals in die alte und Süder-Stadt abgetheilet worden, deren jede ihren eigenen Magistrat gehabt hat; 1667 aber ist dieser Unterschied völlig aufgehoben, und dende Theile sind zu einem Körper unter einem Magistrate vereiniget worden. In der Stadt sind 4 Kirchen, nämlich die Domkirche, deren Oberprediger Superintendent des Fürstenthums ist; die Andreasitische

kirche, welche nahe ben der vorigen liegt; die St. Nicolai-Kirche, welche ein Filial von dem Dom ist, und darimen nur Frühpredigten geschehen, und die Johanneskirche. Es ist hier auch eine lateinische Schule.

II. Das Amt Verden. Das Amthaus ist in der Stadt Verden, woselbst auch die Beamten wohnen; der Amtmann versieht auch die Angelegenheiten der Struktur von dem ehemaligen Domkapitel. Das Amt begreift

1. Den Fleden Cangwedel, welcher vor Zeiten feinen eigenen Richter gehabt hat, jest aber dem Amte Berden untergeben ift. Er ift zu Darerden im herzogthume Bremen eingepfarret,

und hat einen adelichen Sof.

2. Das Airchspiel Walle, ist zwar ein besonderes Kirchspiel, hat aber keine eigene Firche, sondern ist in die Somkirche zu Berden eingepfarret. Es besteht aus 19 Vorsern, unter welschen zu bemerken sind

1) Walle, wovon das Kirchipiel den Ramen hat. Daselbst

wird jahrlich amal Gottesbienft gehalten.

2) Daulsen , aus welchem ber berühmte Seerauber Gotte Michaelis geburtig gewesen , welcher 1402 mit seinen Gehulfen zu hamburg hingerichtet worden.

3) Eissel , welches in Groß: und Rlein: Eisel abgetheilet wird. In dem lettern ift ein abelicher Sof. Sier flieft die Al-

ler in die Weser.

4) Borstel, Volkersen, Scharnborst und Holthum. 3. Das Kirchspiel Armsen hat ebenfalls teine besondere Kirsche, sondern ist zu St. Andreas in der Stadt Arrbon eingepfarent

ret. Es besteht aus 6 Dorfeen. Bon bem Dorfe Armfen hat es ben Mamen, und ju Eirzen ift ein abelicher hof.

4. Das Airchwiel Lintlobe, ober Linteln, dahin 23 Dorfer und Sofe gehoren. Das Kirchdorf wird Groß-Linteln genemet.

5. Das Kirchspiel Wittelohe, dazu die Dorfer Wittelohe, Ottersen und Stemmern und der hof Graffel gehören. Die beween ersten Dorfer und der hof Graffel gehören jest an das tonigl. Strukturgericht des vormaligen Doms zu Verden, und es haben vor Zeiten die Domherren daseihst die Gerichtsbarkeit versehen.

III. Das Umt oder die Zerrschaft Rotenburg machet den gröften Theil des Fürsteuthums aus, und besteht

1. Aus dem Fleden Rotenburg, nebst den 4 sogenannten Wasserdorfern Worth, Semsbunde, Sastedt und Sassel. Man bemerke 1) Rotenburg, ein Flecken an der Wümme, in welche hier die in dem Muhlenteiehe vereinigten kleinen Flusse Rodau und Widau sliessen. Sieselbst ist das Amthaus, und es wohnen hier alle Beamte. Das feste Schlass oder Haus, so ehedessen hiefelbst gewesen, ist in der Geschichte dieses Landes beruhmt. An seinem Orte sieht jest die Amtstube. Den hiesigen Pas befeltigten die Hannoveraner und Franzosen 1757: er wurde aber 1758. von den letztern den erstern mit Gewalt abgenommen.

2) Luhne, ein landesherrschaftliches Vorwerk.

2. Aus der Amtsvogten Abausen, von 6 Dorfern.

1) Uhausen, ist das Kirchdorf.

2) In dem Dorfe Stelle ift ein abelicher Sof.

3. Aus der Amtsvogten Airchwalsede, von 6 Dorfern. Birchwalsede, ist das Kirchdorf, woselbst des Amtsvogts. Bohnung ist.

4. Aus der Amtsvogten Diffelhovede von 30 Dorfern und

Sofen. Wir bemerten

1) Disselhovede, woselbst die Pfarrfirche dieses Kirchspiels
ist, hat chedessen einen Graben und Thore gehabt, und vont
B. Johann 1450 Weichbildsgerechtigkeit, und einige Frenhetten,
gleich den Bürgern zu Rotenburg, erhalten, welche von den Bischichen Berthold 1493, Christopher 1530, und Eberhard bestätzget worden. 1680 und 1703 ist dieser Ort durch Feuersbrünste:
Derwüsset worden. Es ist hier ein sattelsprex Hos.

2) Wittorf, ein groffes Dorf, woselbst eine Kilialtirche ift.

3) Buchholz, woselbst ein abelicher bof ift.

5. Aus der Amtsvogten Schneeverdingen, welche ein Rirchfpiel ausmacht; worinnen

1) Schneverdingen, das Kirchdorf, in welchem das Amte-

Dogtenhaus und ein fattelfrener Sof ift.

2) Sintel, ein groffes Dorf mit einer Kapelle. hier wird x4 Tage nach Michaelis ein Jahrmarkt gehalten.

3) Zwen und vierzig Dorfer und hofe.

6. Aus der Amtsvogten Treuenkirchen. Dahin gehöret 1) Das Rirchspiel Treuenkirchen, welches aus dem Kirchsdorfe gleiches Kamens, und 15 andern Dörfern und Höfen besteht.

2) Das Kirchspiel Wolterding, welches in dem Dorfe

sleiches Namens besteht.

7. Aus der Amtevogten Scheeffel. Dahin gehoret

1) Das Rirchfpiel Scheeffel, von 38 Dorfern und hofen.

(1) Scheef.

(1) Scheeffel ober Scheefel, bas Kirchborf, woselbst 2 Jahra martte achalten werben.

(2) Hof Varel, ein landesherrschaftliches Vorwerk.

(3) Deerse, ein er licher Sof.

2. Das Birchspiel Brockel, von 7 Dorfern und Sofen.

(1) Brockel, bas Kirchborf hat einen abelichen Sof.

(2) Trochel, ein abelicher Sof.

(3) Botel, ein groffes Dorf mit einem adelichen Sofe.

8. Aus der Amtsvogten Sottrum.

1) Sottrum , ein Lirchdorf , woselbft bas Umtsvogten.

2) Gilf Dorfer und Sofe.

Die Abten Corven.

S. I.

- Die Abrey oder das Jürstenthum Corvey ist auf denen oben (S. 687.) angezeigten kandcharten von dem Hochstifte Paderborn deutlich und hinlänglich zu sehen. Man hat aber auch eine besondere Charte von derkelben, unter dem Litel: Corbeiensis Diœcesis, welche Johann Gigas 1620 versertigte, 1746 aber Johann Petroschizu Nom nachgestochen hat. Es gränzet gegen Westen und Süden an eben gedachtes Bisthum Paderborn, gegen Osten wird es durch die Wester von dem Herzogthum Braunsschweig geschieden, und gegen Norden gränzet es an einen Theil dieses Herzogthums und an das Amt Swalenberg. Es ist ungesähr 3 Meilen lang und 2 breit.
- S. 2. Die Gegend an der Weser ist gutes Kornland, die übrigen Gegenden sind bergicht. Es sind viele Hölzungen vorhanden. Die Weser ninnnt hier die kleinen Flusse und Bache Viere, Grove, Schelpe und Saamer auf.
- 5. 3. Es ist diese Benedictiner Abten von dem Kaiser tudwig I auf Borstellung des ersten Abts, des heil. Adelshards, gestiftet worden; und weil die ersten Monche aus der Abten zu Corbie in der Picardie geholet worden, so hat man sie nach derselben nova Corbeia genennet. Die Monche batten

hatten das Kloster zuerst zu Ertha an einem unfruchtbaren Orte im Sollinger Walde angeleget. Weil es ihnen aber daselbst nicht gesiel, so begaben sie sich in Jahre 822 an die Wester, an den Ort, wo das Kloster nun steht, und legten es daselbst an. K. kotharius I schenkte dem Kloster im Jahre 844 die Insel Rügen. K. Heinrich III ertheilte ihm 1039 das Recht, einen Abtzu erwählen. 1147 wurden die Klöster Kennade und Wisbec dem Stifte einverleibet. Es saben noch einige andere Klöster und viele Güter zu diesem Stifte gehöret, welche es, so wie sene, nach und nach versoren hat.

J. 4. Der Abt ist ein Fürst des Reichs, welcher auf dem Reichstage unter den gefürsteten Aebten die letzte Stelle und Stimme hat. Zu den Reichsanlagen ist er auf 2 zu Roß und 9 zu Fuß, oder monatlich auf 60 fl. zum Unterhalt des Rammergerichts aber zu sedem Ziele auf 108 Athlr. 202 fr. angesetzt. Auf den westphälischen Kreistägen sitt Corved zwischen Berden und Stablo. Der Rurst steht als Abt

unmittelbar unter bem Stuhle zu Rom.

S. 5. Der Fürst hat seine Regierung und lehnhof.

Seine Ginfinfte follen 30 bis 40000 fl. betragen.

g. 6. Die Erbämter dieses Stiftes sind: Das Erbsmarschallamt, welches die von Stockhausen, und das Erbschenkenamt, welches die von der Malsburg haben.

S. 7. Das Fürftenthum enthalt:

1. Das wohlgebauete Kloster Corvey, Corbeia nova, ist ein anschnliches Schloß, welches an der Weser liegt, da wo die Schelpe in dieselbe sießt. Der Fürst balt bier eine Schloßgarde, welche aus einigen fünfzig Nann besteht. Aus demselben sind ehemals viele nach damaliger Art gelehrte Wohnde ausgegangen, welche weit und breit zu Bischösen und Lehrern besteller worden, und in Norden, wie auch auf Rügen, die christliche Religion bekannt gemacht haben. Man verehret hier den heil. Vit.

2. Die Stadt Zorter, Zorar, Huxaria, die nahe ben dem Aloster liegt, und in welcher die Grove in die Weser sließt. Man findet daselbst ein Collegium canonicorum, 2 katholische und 2 lutherische Kirchen. R. Ludwig hat dem Abte Abelhard diese Stadt geschenket. 1265 haben die Serzoge zu Braunschweig die Schutzgerechtigkeit über dieselbe von dem Abte Lehnsweise erschalten, woben sich der Abt gewisse Gerechtsame ausbedungen,

und 1547 hat der Abt Cafpar dem hochfürstlichen Baufe auch Das Salegericht in Diefer Stadt , und mas bemfelben billig anbangig ift, jugeftanden. Bermoge deffelben ift noch jest ber braunschweigische sogenannte edle Bogt ben allen Eriminalfas chen gegenwartig, nach gesprochenem Urtheile aber fann ber Albt entweder daffelbe vollziehen laffen, oder den Miffethater begnadigen. Der Abt halt bier wochentlich zwenmal bas Unterund Obergericht, jenes besteht aus einem Stadtrithter und 216 fessoren, diefes, welches die Canglen genennet wird, aus bem Prafidenten , Kangler und Richter. Alle Frentage wird Confistorium gehalten , darinnen der corvenische Prior ben Borfis Souff liegt hier eine Compagnie munfterifcher Goldaten jur Befagung ; das Sochftift Munfter fetet auch einen Commanbanten bieber , von welchem die Thore abhangen. 1634 murde Die Stadt von den Raiferlichen mit frurmender hand erobert, und nicht allein die Befagung / fondern auch die meiften Burger und Kinder niedergemacht, fo bag berer Tobten auf 1500 waren. 1646 nahmen fie Die Schweden ben Kaiferlichen ab. 1670 machte die Burgerschaft einen Aufftand wider den Abt. weil ihren Beschwerden nicht abgeholfen wurde , ba benn Berjog Aboluh August die Stadt als Schugherr mit einigen Coms pagnien befette. Ehedeffen find über 1000 foblhabende Burger in ber Stadt gewesen , fie haben fich aber nach und nach bis auf ein paar hundert Burger vermindert.

3. Brenthusen , ein Benedictiner Nonnenkloster an der Schelve.

4. Die Dörfer und Vorwerke Albaren, Amelunten, Blankenau, Bokesen, Bosseborn, Brochusen, Orenke, Surstenau, Gadelheim, Luchtringen, Luthmarsen, Meingadelsheim, Otbergen, Ovenhusen, Stael, Conenborg, Valkenflucht, Werden.

5. S. Jakobsberg, eine Problien, ift vom Bisthume Pas

derborn umgeben.

Umnert. 1) lieber Meingadelsheim auf einem Berge hat Brunsberg, bas fiartste Schlof ber alten Sachsen, gestanben, welches Karl der Grosse im 775sten Jahr zerstöret hat, und 1294 julent verwüstet iborden ist.

2) Zu diesem Stifte gehören auch die Benedictiner Probsieven zu Meppen im Bisthume Munster, und zu Stadtberg ober Marsberg an der Dimel. Bon jenet ist eben ben Meppen schon Erwähnung gescheben. Bon dieser ist anzumerken, daß sie dem Stifte Corven im Jahr 826 von K. Ludwig! geschenket worden. Der Ibt zu Corven ist auch Grund - und Schirmherr der Stadt Marsberg oder Stadtberg, und die Stadt ihm 1228 von K. heinrich wider den Erzbischof zu Coln, der sich berselben wegen

des herzogthums Engern und Westphalen anmassete, zuerkannt worden. Es hat aber der Abt 1230 mit Wissen und Wissen seines Kapitels eine Halfte der Stadt an den Erzbischof Hermann zu Eoln übergeben, und die zwerte Halfte ist dem Erzbischume 1507 verpfandet worden. Diese Pfandschaft hat Corvey zwar 1754 ausgekündiget, und den Pfandschilling dargebothen, Ehur-Soln aber hat ihn nicht angenommen, und ist also noch im Besitze der ganzen Stadt.

Die Abtenen Stablo und Malmedy.

6. I.

as Gebieth der Abtenen Stablo und Malmedn, oder das Fürstenthum dieses Namens, ift auf den kandscharten vom Hosstifte kuttich deutlich zu sehen. Es ist von den Herzogthumern kuremburg und kimburg und von dem Hochstifte kuttich umgeben.

5. 2. Diese Benedictiner Abtenen hat der heil. Remas clus um die Mitte des 7ten Jahrhunderts gestiftet. Gie stehen unter einem Abte, welcher von ihnen gemeinschafts lich erwählet wird; haben aber von langen Zeiten ber fowohl wegen dieser Wahl, als überhaupt wegen des Vormas, viele Streitigfeiten unter einander gehabt. Denn bas Rlofter Stablo behauptet den Primat, und daß Malmedy ibm, wie eine Celle ihrem Klofter, unterworfen feng bins gegen bas Rlofter Malmedn will dem Rlofter Stablo vollig gleich fenn. Man fann bavon die Streitschriften nachlesen, welche Edmund Marrene und Ignar. Roberique mit einander gewechselt haben. Unterdessen geschieht die gemeinschaftliche Wahl eines neuen Abts im Rlofter Stablo, es wird auch gewöhnlichermaffer, ben der faiferl. Berleihung der Regalien an den Abt, nur der Abten Stablo gedacht, man läßt auch gemeiniglich ben der Benennung des Abtes die Abten Malmedy aus, (welches berdes aber vielleicht nur der Kurje tregen geschiebt,) und die Monche des Rlofters

Rlofters Malmedy legen in dem Rlofter Stablo bas ge-

mohnliche Belübde ab.

- §. 3. Der Abt ist ein Fürst des Neichs und Graf von togne, und wird auch von dem Raiser mit der tandeshobelt und den Negalien sowohl wegen des Fürstenthums Stablo, als wegen der Grafschaft togne, belehnet. Auf dem Neichstage sist er zwischen den gefürsteten Aebten zu Prüm und Corven. Zu den Neichsanlagen ist er auf 2 zu Noß und 22 zu Fusse, oder monatlich auf 112 Fl. zum Unterhalte des Kammergerichts aber zu jedem Ziele auf 81 Nthlr. 14½ Kr. angesetzt. Auf den westphälischen Kreistagen wird er nach dem Abte zu Corven aufgerufen. Seine jährlichen Einkunste werden ungesähr auf 24000 Fl. geschänzt. Das Kloster Stablo gehöret zu des Bischofs zu Lüttich, und Malmedy zu des Erzbischofs zu Coln Kirchesprengel; der Bischof zu tüttich aber ordiniret den Abt.
 - S. 4. Wir bemerfen

1. In dem gurffenthume Stablo

1) Stablo, franz. Stavelot, lat. Stabuletum, ein Rloffer, in welchem der heil. Remaclus begraben ist, und die Privilegien bender Klöster verwahret werden, mit einer nahrhaften Stadt, welche an der Ambleve in einem tiefen Thale liegt.

2) Malmedy, Malmundarium, ein Kloster mit einer Stadt, am Flusse Recht, welcher in die Ambleve fallt. Diefer Ort

treibt fo, wie ber porhergehende, guten Sandel,

2. In der Grafschaft Logne

3) Logne, ein Schloß.

2) Das Gebieth Thignesse und Samoir.

Die Abten Werden.

Man sieht den zu der Abten Werden gehörigen District auf der Charte von den Herzogthumern Julich und Bergen, welche die homannischen Erben herausgegeben haben. Er liegt in der Grafschaft Mark, und gränzet an das herzogthum Bergen, und an die Abten Essen. Ben der Stade Werden giebt es Steinkolen und Kalksteine, und an Kettwich sind Tuchmanusacturen.

5. 2. Die

- 5. 2. Die Benedictiner Abten Berden hat der hell. Ludger, welcher ber erite Bifchof ju Munfter gewesen ift, ums Jahr 778 auf feinem Erbgrunde gestiftet, und ift auch in derfelben begraben. Im Jahre 802 gab R. Rari der Groffe das Schloß und Städtchen Luddinghausen dem Stifte Werden, welches 1430 den Bifchof zu Münfter damit belehnete. f. oben. Im Jahre 898 schenfte Zwens tibold, König von Frankreich und Lothringen, dem Stifte die Berrschaft Freimorsbeim, welches nachmals mit ders selben die Grafen zu der Mark belehnet hat. Der Abt bes nemet fich auch von der Stadt Belmftadt im Rurftenthume Wolfenbuttel, weldhe chedeffen diefer Abten jugehoret hat, aber 1489 von derfelben an Bergog Wilhelm verkaufet worden ift; doch empfangen die Berzoge von Braunschweig annoch wegen der Stadt Belmftabt von der Abten Werden Die Belehnung.
- 5. 3. Die Abten sitzt auf dem Reichstage unter den ungefürsteten Pralaten auf der rheinischen Bank, zwischen dem Stiftern Bruchsal, und St. Ulrich und Afra, int westphälischen Kreise aber unter den Fürsten zwischen Stade so und Cornelii Münster. Zu den Reichsanlagen ist sie auf 2 zu Roß und 6 zu Fuß, oder monatlich auf 48 Fl. zum Kammergerichte aber zu sedem Ziele auf 81 Athler. 14½ Kr. angeseizet worden. Dieses Stift soll über 20000 Krhlr. Einkunste haben. Der König von Preussen hat nicht nur als Graf zu der Mark die Kastenvogten über dies ses Stift, sondern zieht es auch unter seine Landeshoheit.

6. 4. Es gehöret dagu

1. Werden, Werthing, eine kleine Stadt an der Roer, wofelbst die Abten ist. B. Wilhelm von hardenberg und von Engelbrecht zu der Mark haben diesen Ort 1317 mit Mauern ungeben, woben er zugleich Stadtrechte und Freyheiten bekommen
hat. Es ist hier eine lutherische Kirche.

e. Aettwyd', ein Flecken an der Roet, wofelbst Tucher ges

Die Dörfer Wolfsbach, Sorbach, Viecerk, Born, 2c.

Die

Abten St. Cornelis Münster.

S. 1.

Das Gebieth der Abtey St. Cornelis, oder Cornelis nelii Münster, ist auch auf der Charte von den Herzogthumern Julich und Vergen zu sehen. Es wird von dem Herzogthume Julich, Herzogthume limburg und von dem Gebiethe der Stadt Aachen umgeben.

S. 2. Diese Benedictiner Abten ift zur Zeit der karos lingischen Kaiser gestiftet worden. Der Abt sist auf dem Reichstage unter den ungefürsteten Pralaten auf der rheinischen Bank, zwischen den Aebten zu St. Georg und St. Emmeran; auf den westphälischen Kreistagen aber sist er unter den Fürsten, und hat seine Stelle und Stimme zwischen Werden und Essen. Zu den Reichssanlagen ist er auf 12 zu Fuß, oder monatlich auf 48 Fl. zum Unterhalte des Kammergerichts aber zu jedem Ziele auf 126 Athle. 21 Kr. angesest. 1758 hat der Pabst dem Erzstifte Coln die geistliche Gerichtsbarkeit über diese Abten zuerkamt. Sonst steht sie unter dem Schuse der Herzoge zu Jülich.

S. 3. Das Gebieth diefer Abten enthalt

1. Das Kloster S. Cornelis oder Cornelis Munter, auch Inden genaunt, am Flusse Dente, welches die Nachener 1310 serstöret, aber auf Befehl Kaiser Beinrichs VII und des Erzbigfchofs zu Coln wieder erdauet haben. Ben demselben liegt ein Städtchen.

2. Die Dorfer Breinich, Groffenich, Zaen ober Zam, Malerghut, Raetgen, Snarenelt, Veraeghem, Vicht, Waleburg, Watem, Wering zc.

Unm. Der Abt vergiebt bie Pfrunde bes Stifts Schepen in ber Graffchaft Ramur. - S., oben S. 557.

VII 26. R Die

Die Abten Essen.

S. I.

an findet auf der mehrangeführten Charte von den Herzogthumern Julich und Bergen auch das Gebieth diefer Abten abgebildet. Es wird von der Graffchaft Mark, Abten Werden, Herzogthume Bergen, Herzogthume Eleve und Grafschaft Recklinkhusen umgeben.

- 5. 2. Dieses Stift hat Alfrid, Bifchof ju Bildesheint . im Jahre 877 als ein Rlofter Benedictiner Ordens geftif. Es ift von Alters ber mit faiferl, und tonigl. Frene heiten und Privilegien begabet gemefen, worunter auch bas frene Recht gehoret hat, fich einen Schutz und Schirms bogt zu ermahlen, wozu es 1275 den Kaifer Rudolf I ans 1201 fieng es an, den Grafen von der Mart fole the Schirmvogten aufzutragen, und 1495 trug es Johann II, Bergoge zu Cleve und Grafen von der Mark, und deffels ben Erben und Machtommen, foldes Wogten: und Schutsamt gegen jahrliches Schungeld von- 600 alten goldenen Schilden, erblich auf, welche auch von der Zeit an von der jes desmaligen Achtifinn und ihrem Kapitel mit derfelben belehe net worden. Als der Befit der clevischen und martischen Lans De an ben Churfurften zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm, fam, empfieng derfelbe 1648 folde Erbuogten für fich und seine Nachsommen zu Lehn, und versicherte eidlich, alle in dem Erbvogtenbriefe von 1645 begriffene Punkte zu halten.
- 9. 3 Der Titel der Aehtisinn ist: Von GOttes Gnazden Wir T. T. des kaiserl. freyzweltlichen Stifts Essen Alebeissinn, des heil. römis Reichs Sürstinn, Frau zu Breysich, Rellinghausen und Zuckarde. Das Kapitel besteht aus Prinzehinnen und Gräfinnen. Auf dem Reichstage siet das Stift Essen unter den Aehtissinnen auf der rheinischen Bank; auf den westphälischen Kreistagen aber unter den Fürsten, und zwar nach dem Stifte St. Corznelis Münster. Zu den Keichsanlagen ist er auf z zu Koß,

13 zu Buß, oder monatlich auf 76 Bulden; zu dem Rammer, gerichte aber zu jedem Ziele auf 162 Rther. 29 Kr. angesetet.

S. 4. Die Erbanter dieses Stiftes haben folgende haus ser, namlich: das Erbmarschallamt die Frenherren von Dobbe; das Erbdrostenamt die Frenherren von Bittinghof, genannt Schell; das Erbschenkenamt die Frenherren von Dingelen zu Dahlhausen; das Erbkammereramt die Frenherren von Schirp.

S. 5. Bu bemerfen ift

1. Die Abtey oder das Bloffer Effen, fo neben ber Stadt lieat.

2. Die Stadt Effen, Essendia, auch Affindia und Asnidia, welche von dem Stifte Effen als eine Municipalftadt gehalten wird, fich felbft aber für eine freve Reichsfabt anfieht. Kammergericht hat 1670, nach einem hundertiabrigen fostbaren Procef, die benderseitigen Rechte, Privilegien und Regalien untersuchet, und die Webtiffinn fur die ordentliche Obrigfeit und rechte Landesfürstinn der Stadt, diefe aber als Unterthanen und ein Glied bes Stifte ertlaret, und fie jum gebuhrenden Bebors fame in Geboth und Berboth angewiesen; jedoch auch die Stadt ben ihren hergebrachten Rechten beschüßet, als Besreyung von Leiftung der Buldigung, von Landsteuren (auffer daß fie ihre Benfteuer zu den Reichs- und Kreifanlagen ber Aebtiffinn einliefern foll), aller und jeder welt= und politischen Administra= tion in burgerlichen und peinlichen Sachen, (der Aebtiffinn die Berdammung gum Tode, und der Berbammten Begnadigung und Execution, jedoch ausser der Stadt Friedpfalen, vorbehalten) Ein- und Abfeisung des Rathe, Berwahrung der Stadt, ber friedenszeiten der Aebtiffinn frenen Gebrauchs des Pforts chens hinter der Abten), allerhand dem gemeinen Wefen nub= liche Schakungen und Ordnungen zu machen und zu publiciren, Geleits und fichern Durchzugs, ihre entschiedene burgerliche Sa-chen zu vollziehen, Ellen, Maag und Gewichts, Wegegeldes, Glockenschlage und Nachfolge,Accije und Umgeldes in Der Stadt und deren Friedpfalen, Collectirung ihrer Burger und Ginmobe ner, Jahrmarkten, Appellationen von dem Salsgerichte an den Rath, und von dem Rath an bas faiferliche Rammergericht, wie auch ben jekiger frener Uebung ber eingeführten augsburgi= ithen Confesion und Religion in ihren Rirchen, Schulen , Soa ipitalern / beren geiftlichen Gutern und Gefallen , dem weftphas liften Trieben gemäß, 1495 bat fie nut Derzeg Johann von Cleve und Grafen von ber Mart einen befondern Erbvogten-\$ 2 Contract

Contract aufgerichtet, und nachgehends verschiedentlich erneuert, fraft dessen sie noch jest den König von Preussen zum Schuszund Schirmherrn hat. In der Stadt ist eine sürstlich abtehzund Schirmherrn hat. In der Stadt ist eine sürstlich abtehzund Schirmherrn hat. In der Stadt ist eine sürstlich abtehzund Stagten. Der Magistrat ist evangelisch, und die meisten Sinsvohner sind auch evangelisch; doch sindet man hier auch eine reformirte Gemeine und Kirche, einige katholische Kirchen und Klöster, unter welchen sich die Residenz der Jesuiten hervor thut, und eine Comthuren des deutschen Ordens. Das Gymnasium ist eine gemeine Schule. Sonst ist die Stadt ziemlich groß, auch nahrhaft. Es werden in derselben gute Tücher versertiger; die Gewehrfabrik aber ist sehr in Ubnahme gerathen. In der Nähe der Stadt sind gute Steinkolenbergwerke.

3. Steyll, ein Stadtchen, wofelbft eine evangelisch und eine

katholische Kirche ist.

4. Rellinghausen, eine Bogten und herrschaft. Ben ber Rirche zu Rellinghausen ist ein Kapitel. In der Nahe dieses Ortes find Steinkolengruben.

- 5. Budarde und Dorsifeld find Dorf- und herrschaften.
- 6. Borbed, ein Dorf, woselbst ein Lustschlof ber Achtif-

Unmerkung. Das Landlein und die herrschaft Breyfich liegt im herzogthume Julich.

Die Abten Thorn.

Das kaiserliche frenzweltliche Stift Thorn liegt in dem Bisthume küttich, in der Grafschaft Hoorn, an der Otter-Beck, welche nicht weit davon in die Maas källt. Es ist ums Jahr 1000 gestiftet worden. Auf dem Reichsstage sitzt es unter den ungefürsteten Prälaten auf der rheisnischen Bank; es wird ihm aber doch der fürstliche Litel bengeleget, und auf den westphälischen Kreistagen hat es auch einen fürstlichen Rang, und sist nach dem Stifte Essen. Sein Reichsanschlag ist 1 zu Roß oder 12 Fl.; seine Kammerzieler aber sind nicht gangbar, weil ihm von der gelderschen Regierung seine Unmittelbarkeit streitig ges macht wird. Das Kapitel besteht aus Prinzesinnen und Brässnnen.

Die Abten Herford.

§. 1.₹

Das kaiserl. fren, weltliche Stift Zerford oder Zervorden ist in der Stadt dieses Namens, welche oben
ben der Grafschaft Ravensberg vorgekommen ist, in der
sogenannten Frenheit. Nach einiger Mennung ist es im
Jahr 789, nach anderer aber 709 gestistet, und nachdem
die Neiden es wieder zerstöret, im Jahre 820 erneuert worden. Es ist ansänglich zu Müdenhorst, im Amte Sparenberg, und vor der Reformation Benedietiner Ordens gewesen, da es denn den Abt zu Corven zum Provisor und
Patron, und den Erzhischof zu Coln zum Conservator gehabt hat. Unter der Aebtissinn Anna, Gräsinn von Limburg, ist die Reformation desselben zu Stande gekommen.

S. 2. Seine Privilegien, Berechtigkeiten und weltliche Hoheit hat es vom Pabite Adrian 1101, Raifern Ludwig I und Conrad II 1147, und vom Reiche erhalten, und bes fint die fürstl. Burde; wie denn die Aebtiginn auch von dem Kaifer eine Fürstinn und Pralatinn des beil. rom. Reichs genennet wird. Auf dem Reichstage fist das Stift unter den Aebtifinnen auf der rheinischen Bank, und auf den westphalischen Rreistagen, als die lette unter den Ab. tenen, zwischen Thorn und Massau. Der Reichsanschlag deffelben ift 2 ju Ruf, oder monatlich 8 Fl. , jum Rammer, gerichte ist es zu jedem Ziele auf 81 Richlr. 142 Rr. ans gesetet. Das Stift ift evangelisch, und das Rapitel befteht aus einer Dekanifinn, Rufterinn und einer Anzahl Chanoinessen fürstlichen und gräflichen Standes, deren Die Aebtifinn fo viele aufnehmen fann , als es thr beliebet. Hierzu fommen noch 4 Stiftsherren und Rapis tularen adelichen, auch wohl burgerlichen Standes, 2 Dias coni und einige Vicarli und Beneficiati.

5. 3. Auf dem Bertte vor Herford, etwa 600 Schritte von der Stadt, liegt die Stiftskirche St. Maria, welche die Aebtisinn Godesta im 1 ten Jahrhunderte gestistet, oder wenigstens vieles dazu bengetragen ha

ben soll. Dieses adeliche frensweltliche Unterstift besteht aus einer Dechantinn, Probssium, Kusterinn, und 9 and dern Stiftskräuleins ritterburtigen Standes, deren Obershaupt die jedesmalige Achtisium des vorhin beschriebenen Stifts ist, welche alle Pfrunde vergiebt, und die Kustestinn ernennet.

- s. 4. Die Aehhissinn Johanna Charlotta, verwittwete königl. Prinzesinn von Preussen und Märkgräfinn zu Branzdenburg-Swedt, geborne Fürstinn zu Anhalt, hat 1729 einen Orden gestistet. Das Kreuß wird an einem ponceauxothen, am Rande mit schmalem Silber eingefaßten Banzde getragen, und hängt von der rechten Schulter nach der linken Seite herunter. Auf der einen Seite steht die Jungsfrau Maria mit dem Kindlein JEsu, mit der Unschrift: Meminisse & imitari; auf der andern der Name der Aebstissinn. Die Chanoinessen unch einen Stern an der linken Brust, worinnen auch die Jungfrau Maria mit dem Kindlein JEsu besindlich ist. Die Amtszund Stiftszsfräuleins des Unterstiftes, tragen das Ordenszeichen, ohne den Stern an der linken Brust.
- G. 5. Das Stift Berford hat einen ansehnlichen lehnhof, und an verschiedenen Orten Pfarren zu beseißen. namlich zu herford, Bunde, Rodinghausen, Dornberg, Siddenhausen, Steinhagen und Erter, Lengerte und Linen, Schonenholzhausen, Rhene, Schoppingen und Wetteringen, und zu Ippenbuhren. Diefe werden verkaufet, oder, wie man ju fagen pfleget, es wird fur die Belehnung der Dazu gehörigen Acceer eine gewiffe Summe gegeben. nachdem nun in den benden Stiftern und in den Pfarren fich viele oder menige Todesfalle begeben, find die Einkunfte der Aebtißinn gröffer oder geringer. Man schäpet fie überhaupt jahrlich ungefahr auf 6000 Mthlr. Einkunfte der Chanoineffen find geringe. Die Rechte und Einfünfte der Abten werden von einem Kanglendirector und 2 Rathen besorget, vor welche alle Rirchen burgerliche, Lehn : und okonomische Sachen kommen. Nom

Nom

Fürstenthum und Hause Nassau überhaupt.

G. 1.

as Fürstenthum Nassau überhaupt, liegt in der Wetz terau, und ist sowohl auf der schönen Charte von der Wetterau, welche Joh. Jac. Stetter gezeichnet, Visscher gestochen, und Somann zum Theil nachgestos then hat, als auch auf eben diefes Stetters vortreflichen besondern Charte von diesem Fürstenthume, welche Mic. Diffchers Wirme ans Licht gestellet hat, abgebildet. Die homannische Charte von einem Theile der Wetterau ift im Atlas von Deutschland bie robte. Die Lange bes gangen Fürftenthumes wird auf 12, und die Breite auf 7 Meilen geschäßet. Es ift zwar sehr bergicht und waldicht, hat aber auch schone Muen, Wiesen und Aecker, und auf dem Westerwalde schone Weide, daher auch die Biehzucht, und was von derselben kommt, beträchtlich ift.

G. 2. Die berühmten Manner Eccard, Reinhard, Bebhardi und Scheidt, haben erfannt, daß das jezige fürstliche Saus Nassau von Konigs Conrads I Bruder Otto, herrn zu kaurenburg, abstamme, welcher im toten Jahrhunderte gelebet hat. Bon dem Stammhaufe Laus renburg ift in der Graffchaft Holzapfel am tahnstrome, noch ein Thurm zu feben. Otto Gobn, Walram oder Diefes zwenter Balrab I, pflante das Geschlecht fort. Sohn Otto wurde durch feine Bermahlung mit Abelheid, ber Tochter Wichards Wogtens von Gelbern, und nach ihrem Tode mit Sophia von Zutphen, Graf von Geldern und Zutphen; der erfte Sohn Walrab II aber heprathete Grafen Ludwigs von Arnstein Schwester. Dieses Bals rabs Cohne, Rupert I und Arnold haben fich Grafen Schlechthin, wie auch Grafen von Laurenburg genennet. Ruperts Sohn Walram III und Arnolds Sohn Rupert II 8-4 find find die erften gewesen, welche fich Grafen von Raffau ges nennet haben, nachbem die Burg Maffau (Nasouva, Nafoue,) war ums Jahr 1101 erbauet worden; welche 1158 tauschweise an das Ergftifte Trier fam, aber benen gulent genannten Grafen wieder zu tehn gegeben wurde. rams III Gohn, Beinrich I, hat nach dem Berichte der Geschichtschreiber, Otto II jum Sohne gehabt, für deffen Sohn heinrich II oder der reiche, angegeben wird, welcher vor 1253 geftorben ift. Dieses Gobne Walram und Otto besassen die vaterlichen Lande anfänglich gemeinschaftlich, 1255 aber theileten sie sich in dieselben, und zwar foldere gestalt, daß sie die Burg Massau, das Gericht (comicia) im Gau Einrich (dem heutigen Bierherrengerichte,) und einige andere Stucke in Bemeinschaft behielten, Braf Bak ram aber zu seinem besondern Untheile Beilburg, Wisbas ben, und Idstein, und Otto ju seinem Antheile Siegen, Dils lenburg, herborn, Beilftein, habamar und Ems befam.

Walrams Sohn Abolph wurde romischer Konia, und Dieses Sohn Gerlach brachte anch die Burg und Stadt Beilnau, nebft einem Theil Diefer Berrichaft, an fich, und hinterließ 2 Sohne, Molyb und Johann I; jener befaß Wisbaden und Idstein, und seine Linie wurde 1605 mit Johann Ludwig beschlossen. Johann I bekam mit seis ner erften Gemahlinn Mehrenberg, Gleiberg und den Sut tenberg, und mit der andern die Grafschaft Saarbruck, brachte auch das halbe Umt Kirberg an fich. Gein Gohn Philipp erwarb Kirchheim, Stauff, Polanden und Reichels. heim. Er hatte 2 Gohne, Philipp II und Johann II; jes nem wurden die naffauischen Lande Mehrenberg und Gleis berg, diesem die Grafschaft Saarbruck zu Theil, Kirchbeim, Stauff und Polanden, nebst andern Dertern, hielten fie in Gemeinschaft. Johannes II Sohn, Johann Ludwig, erheurathete die Grafschaft Saarwerden und herr schaft Lahr, seine Linie aber gieng mit seinem Sohne Jo-hann IV aus. Philipp II suhrte die weilburgische Linie fort, und sein Ur Enkel Philipp III hatte 2 Gohne, Ale brecht und Philipp IV, welche 1574 nach eben gedachten Tobane

Bom Kurstenthum u. Sause Nassau überhaupt. 761

Johannes IV Zode die naffausaarbruckischen und saarwerdenfchen Lande, nebst der halben Berrfchaft Rirdheim erbes ten. Philipp IV hatte feine Nachkommenschaft, wohl aber Albreicht, deffen Gohn Ludwig II dem oben gedachten Jos bann kudwig von der wisbadenschen linie folgte. terließ 3 Sohne, namlich Wilhelm Ludwig, Johann und Ernst Casimir; ber erfte hatte Ottweiler, Saarbruck und Ufingen, der andere bekam Joftein, Wishaden und tahr, welche Lander nach feines Sohnes Georg August Tode 1721 an des alteften Bruders Dachfommen gelangeten;) ber dritte Wilburg, die Berrichaft Kirchheim, Mehrenberg naffauischen Antheils, ein Drittel ber Grafichaft Caarwers den , und ein Antheil an Somburg. Wilhelm Ludwig zu Maffau-Saarbruck hinterließ 3 Sohne, Johann Lubwig ju Ottweiler, Gustav Adolph zu Saarbruck, und Walrath zu Ufingen. Der ersten benden Sehne Kriderich Lude wig und Karl Ludwig find 1723 und 1723 ohne Erben ges ftorben , des dritten Gohn Wilhelm Beinrich , Rurft gu Maffau : Usingen, aber hat 2 Sohne hinterlassen, welche a noch fortdaurende regierende linien gestiftet haben, name lich Kurst Karl die Massau=Saarbruck=Usingensche, und Rurft Wilhelm Beinrich die Massau = Saarbruck-Saarbruckische. Bende haben am 23sten December 1735 eine Theilung unter einander errichtet, in welcher iener alle geerbete und angefallene Lander diffeits des Rheines, Dies fer aber die jenfeits des Stroms belegenen befommen hat auch beschloffen worden ift, daß diese 2 Landes = Antheile unter den benderseitigen Nachkommen nicht weiter getheilet werden, sondern in benden linien die Erbfolge nach dem Rechte der Erstgeburt geschehen, auch die benden Linien funftig anfallende naffauische Lande auf die Erstgebornen in denfelben zu gleichen Theilen kommen follen. Die von Ernft Casimir gestiftete weilburgische Linie währet auch noch.

Des Grafen Otto I Entel, Otto II, ift der Stammvater der nassausdillenburgischen Linie geworden, welche hernach von des Grafen Bilhelms Zeit an, die naffauta= Benelnbouische Linie genannt, und im Anfange des 17ten Yahrhung.

Jahrhunderts unter Johannes IV Söhnen in die siegens sche, dillenburgische, dienische und hadamarsche Linien vertheilet worden. 2118 Grafen Johann des mitte lern ju Massau = Siegen Sohn, Johann der jungere, jur fatholifthen Rirche trat, ftiftete er die fatholifthe, bin gegen sein Bruder Beinrich die reformirte Mebenlinie der fiegenschen Linie; die lettere ftarb 1734 mit dem Fürften Wilhelm, die erfte aber 1743 mit dem Fürsten Wilhelm Spacinth, welcher jenem in seinem Landesantheile gefolget war, aus, worauf die gesammten Lande der naffau-fiegenschen Linie an die nassau=diewische Linie, und zwar an ben Fürsten Wilhelm Karl Beinrich Frifo, Pringen von Dranien, und nachmaligen erften Erbstatthalter der vereinigten Diederlande, famen, welcher fie seinem einzigen Prinsen Wilhelm V hinterlaffen hat. Die naffatt = dillen= burgische Linie, welche Grafen Johannes IV Sohn Georg zum Urheber gehabt, ift 1739 mit Rurften Chris stian ausgestorben, und hierauf das Land derfelben theils an Rürften Wilhelm Snacinth zu Siegen, theils an Rur? ften Wilhelm Karl Heinrich Frifo zu Maffau Draniens Dien gefommen, welcher 1743 nach jenes Tode bas ges fammte billenburgifche Land erhalten, und auf feinen Gohn Wilhelm V vererbet hat. Die hadamarsche Linie ist 1711 mit Fürsten Frang Alexander ausgestorben, und ibr Landesantheil unter die Linien Slegen, Dillenburg und Diet vertheilet worden: Munmehr aber gehoret es auch der naffan = oranien = dienischen Linie, welche allein übrig geblieben ist, und die Erbstatthalterschaft der vereinigten Miederlande befist.

S. 3. In der walramischen Hauptlinie ist zwar schon Johann I vom K. Karl IV 1365 zum gefürsteten Grafen gemacht worden, seine Nachkommen aber haben sich nur Grafen genennet. K. Leopold hat 1688 dieser Linie die fürst-liche Würde bestätiget, worauf Walrath zu Nassau Usinsgen, Georg August zu Nassau Idsein, und endlich 1737 auch Karl August zu Nassau Weilburg dieselbe angenomsmen, und der erste und letzte solche auf ihre Nachkommen forts

gepflans

Dom Fürstenthum und Saufe Naffau, überh. 763

gepflanzet. In der ottonischen Hauptlinie sind Johann kudwig zu Massaus Hadanar, kudwig Heinrich zu Massaus Dillenburg, Wilhelm Friedrich zu Massaus Dies, und Johann Franz und Wilhelm Moris zu Massaus Siegen

Die erften Fürsten gewesen.

S. 4. Der Titel der Fürsten von der altern walkamischen kinie ist: Sürsten zu Massan, Grafen zu Saarbrück und Saurwerden, Zerren zu Lahr, Wisbaden und Idstein. Ihr Wapen ist, wegen Nassau ein goldener kowe im blauen mit sthräglings goldenen Stindeln bestreuten Felde; wegen der Grafschaf Saarbrück ein silberner kowe im blauen mit silbernen Kreuzen bestreuten Felde; wegen der Brafschaft Saarwerden ein zwenköpfiger silberzner Abler im schwarzen Felde; wegen Mors ein schwarzer Querbalke im goldenen Felde; wegen Weilnau 2 rothe über einander gehende keoparden im goldenen Felde; wegen Mehrenberg ein goldenes Andreas Kreuz, ben welchem in sedem Winkel z kleine goldene Kreuze stehen, im grünen Felde; wegen Mahlberg ein schwarzer kowe im goldenen Felde, wegen kahr ein rother Querbalke im goldenen Felde.

Die jungere ottonische linie beruhet nur noch auf dem Fürsten Wilhelm V, Prinzen von Oranien und Erbstatts halter der vereinigten Niederlande, welcher in Ausehung der naffauischen lande den Litel eines Fürsten zu Tlassau, Grafen zu Ravenellenbogen, Vianen und Dien, Zerrn zu Beilstein; im Wapen aber wegen Nassau einen goldenen löwen im blauen mit schräglings goldenen Schindeln bestreuten Felde; wegen Ravenellenbogen einen rothen ausgerichteten leoparden im goldenen Felde; wegen Bianen einen silbernen Ouerbalken im rothen Felde; wegen Dietz z über einander gehende goldene löwen im rothen

Relde führet.

S. 5. Die fürstlichen Säuser der altern walramischen kinie haben noch keinen Six und Stimme im Reichsfürsten, rathe, sondern gehören noch zum wetterauischen Reichsgrasken Collegio, von welchem sie sich aber abgesondert haben. Ihre kande gehören zum oberrheinischen Rreise. Die Fürsten

von der jungern ottonischen Linie sind 1659 in den Reichsfürstenrath zu Sis und Stimme eingeführet worden, und haben in demselben 2 Stimmen bekommen, welche nunmehr der Erbstatthalter der vereinigten Niederlande führet, defsen Landes Antheile an dem Nassausschen, bis auf Beilstein nach, zu dem westphälischen Kreise gehören, auf dessen Kreistagen er aber nur 2 Stimmen hat.

5. 6. Hier handele ich also nur die kandesantheile der jungern ottonischen Linie ab, welche zum westphal. Kreise gehöfen, und jahrlich 35000 Gulden eintragen. Es sind selbige

das eigentliche nassau-diegische Landes-Antheil,

oder

Die Grafschaft Dieg.

Sie liegt an der Lahn, und ift ehedessen wegen ihrer Gubte de die goldene Grafschaft genennet worden, Worllters hat fie eigene Grafen gehabt, und Embreto, welcher im 11ten Jahrhunderte gelebet hat, ift ber erfte unter den befannten Grafen von Dieg. Ihr Geschlecht starb 1388 mit Grafen Berhard V aus, mit deffen alteften Todhter Jutta die Braf-Schaft Diet an ihren Gemahl Grafen Abolph von Nassaus Dillenburg kam. Weil aber derselbe 1420 ben seinem Tobe feinen Sohn, fondern nur eine einzige Tochter, Mamens Jutta, hinterließ, welche an Gottfried VI, Berrn zu Epstein vers mahlet war: fo wollte dieser die Braffchaft haben, in deren Befige fich schon des verstorbenen Grafen Adolphs Bruder Engelbert gesethette. Es fam aber 1420 durch Bermits telung Erzbischofs Otto von Trier zu einem Bergleiche, fraft beffen Engelbert und Gottfried die Graffchaft zu aleichen Theilen mit einander besigen follten. Bende trugen die Graf. Schaft, welche bisher Reichslehn gewesen war, dem Eriftifte Erier zu lehn auf. Gottfried von Epstein verkaufte 1453 die Halfte seiner Halfte an Grafen Philipp von Kanenellnbogen, und behielt alfo nur noch ein Biertel der gangen Graffchaft, welches feiner Tochter Agnes Mann, · Graf

Graf Eberhard von Epstein Ronigsstein, erbete, ber es 1530 an Grafen Wilhelm von Massau-Dillenburg verkaus fete, welches aber das Ergstift Trier nicht zugeben wollte. Als 1957 der kagenellnbogensche Succefions, Streit gwis fchen den Saufern Seffen und Maffau durch einen Bergleich geendiget murde, erhielt das haus Raffau unter feinem Aequivalent auch das von Epstein an Ragenellnbogen ges Kommene Blertel der Grafschaft Dieg. Db nun gleich Graf Wilhelm von Nassau solchergestalt 3 von der Grafschaft unstreitig hatte, und ber Streit mit bem Ergftifte Erier nur das , betraf, welches Graf Eberhard von Epftein. Ronigstein besessen hatte : fo fam es boch 1564 in einem Bergleiche dahin, daß von den 12 groffen Kirchspielen, aus welchen die ganze Grafschaft bestund, gedachter Graf nur Diet, flacht, Zanstetten, Dauborn, Dern, Rens nerode und Rogenhayn, welche kaum die Halfte der Grafschaft ausmachen, hingegen bas Ergftift Erier bie-Rirchspiele Salz, Meinh, Zundsanden, Menterhausen und Lindenholzhausen, nebst den Dorfern Dietkirchen, Craich, betam. Das naffauische Antheil wird von Chur Erier ju tehn empfangen. In Ansehung der Reichs : und Rreis:Steuern ift es in der lothringischen Eintheilung von 1654 zu 63-7 Fl. angesetzt worden. Zu einem Kammerziele giebt es 41 Mthlr. 79 Kreuper.

S. 2. Die Landgrafen zu Heffen führen diese Grafs schaft mit im Litel; ob sie aber einen Theil von derselben besiehen, und ob Ems, Reichenberg, Nahstede, Johens ftein und andere Derter dazu gehoren? darüber giebt es

noch Streit.

S. 3. Es gehöret zu diefer Grafschaft

1. Das Umr Dier.

1) Dietz, Dietia ober Decia, Die Sauptstadt, liegt an det Rahn, über welche eine steinerne Brucke gebauet ift, und wird in die Alt; und Neustadt abgetheilet. Das fürstliche Schlofsteht auf einem Sügel. Die Reformirten haben hier 2 Kirchen, und die Lutheraner eine.

2) Oranienstein, ein fürftliches Luftichlof an der Labn, eine Biertelftunde von Dieg, woselbit ebedeffen ein Ronnenklofter,

Maniens Thierstein oder Durftein, gestanden bat.

3) Alt

- 3) Alt. Dien und Freien Dien find Dorfer. Bu Sachingen ift ein Sauerbrunn.
 - 2. Das Umt Zanstetten.

1) Zanstetten, ein Schlof und Dorf an ber Nar, woselbste ehebessen ein adelicher Hof gewesen, welcher nun der Landesseherrschaft gehöret.

2). Schussen, eigentlich Schiesheim, ein Dorf.

- 3) Die Odrfer Deuborn Eufingen, nebst dem chemaligen Cistercienser Nonnentsoster und munnehrigen Kirche und Schule. Gnadenthal, liegen zwischen den Aemtern Kirberg und Camaberg.
- 3. Das Umr Rirchberg oder Rirberg besigt Nast fan Diet mit Nassaux Usingen gemeinschaftlich.
- 1) Rirchberg Rirberg, ein bemauerter Flecken von ungefahr 80 Burgern, auffer 3 abelichen Sofen, und den fürstlichen Ockonomien.

2) Die Dörfer Färingen, Nauheim, Nesbach, und Ohren.

4. Das Umt Cambert, besigt Maffau Diet mit

Chur : Trier in Gemeinschaft.

5. Bon dem Umte Massau oder dem Dreyherris schen, hat Nassau-Dietz die Halfte, Nassau-Usingen 4, und Nassau-Beilburg auch 4. Dahin gehöret, ausser unterschiedenen Dorfern;

1) Maffau, ein Freysteden an der Lahn, deffen Kirche sich

die Reformirten und Lutheraner gemeinschaftlich bedienen.

Fenfeits des Flusses, dem Flecken gegen über, hat auf einem hohen Berge das Schloß Tassauberg; welches churtrierisches Lehn ist, und nicht weit von demjelben das Schloß Stein, welsches das Stannuhaus der Frenherren von Stein ist, gesanden.

2) Dausenau oder Tauffenau, ein Flecken an der Lahn.

- 6. Von dem Vierherrischen gehöret hieher 4, das von unten ben der niedern Graffchaft Kakenellubogen ein mehreres vortommt.
- 7. Nassaus Diet hat auch Antheil an den Emser Bådern, wovon ben dem heffens darmstädtischen Amte Braubach gehandelt wird, am Kirchspiele Kirdorf, welsches unwelt der herrschaft Schaumburg liegt, und an dem Amte Lähnberg, dessen hernach gedacht wird.

II. Das

u. Das ehemalige Nassau-Siègensche Landesantheil.

S. 1.

Be liegt auf dem Westerwalde, ist 3 Meilen lang und t Meile breit. Es ist zwar ein sehr bergichtes und walbichtes kand, hat aber doch auch gute Necker, und insonderheit gute Weide, daher die Viehzucht ansehnlich und einträglich ist; hauptsächlich aber sind hier viele Eisenhütten, in welchen Defen und andere Eisenwaaren verfertiget werden, und zu Freudenberg wird viel Stahl bereitet und ausgeführet. Der Fluß Siegt nimmt unterschiedene Bache auf.

S. 2. Es enthalt dieses tandesantheil 1 Stadt, 2 Flesten und 150 Dorfer. 1624 mar hier allein der reformirte Gottesdienst in Uebung, und die Reformirten waren im Besitze aller Kirchen, Schulen, und gottesdienstlichen Einstuffte: allein 1626 suchte der katholisch gewordene Graf Johann der Jungere im ganzen kande die römischkatholische Lehre und gottesdienstliche Uebung einzusühren, welche Neues

rung er aber nicht vollig durchtreiben fonnen.

S. 3. Wegen Nassausbadamar und Siegen wird sowohl auf dem Reichstage im Reichsfürstenrathe, als auf den weste phalischen Kreistagen, eine eigene Stime geführet, und zwar auf letztern nach der Abten herford. In der lothringischen Austheilung von 1654 ist Nassaussiegen zu jedem Romersmonate auf 77½ Fl. angesetzt; zum Unterhalte des Kanwmergerichtes aber giebt es zu jedem Ziele 50 Athle. 6½ Kr.

S. 4. Man Schätzet die landesfürstlichen jahrlichen Gins

funfte aus diesem kande auf 100000 Rthlr.

S. 5. Das Land enthalt folgende Acmter:

1. Die Stadt und das Amt Siegen.

1) Siegen, eine Stadt an dem Flusse Sieg mit einem aften und neuen Schlosse, von welchem jenes ehemals die Residenz des katholischen, und dieses die Residenz des reformirten Fürsten gewesen ist. Als Graf Johann der Jüngere die römischskatholische Lehre einführte, wurde denen Katholische ihre gotzesdienstliche Uedung in der hiesigen Johannestirch verstattet,

Die Reformirten aber behielten die Pfarrfirche gu G. Micolaus allein. Es ift hier ein Jesuiter Collegium. In der Rabe ber Stadt find viele Gifenbergwerke und Schmelibutten.

2) In denen Amtsdorfern Weidenau, Caen, Eifer. ober Merfeld, Miederschelten, Seelbach, und Clafeld find Ra. vellen, welche der reformirten Pfarrfirche in Siegen als Filia-

le geboren. Mach 1624 haben sich derer 3 ersten auch die Ratholiten zum Gottesdienft bedienet.

3) Willensdorf und Röttgen, sind Kirchdörfer.

4) Bu Eisern , vordem gaardt, Muntershutten, und in vielen andern Dorfern find Eisenhütten und Sammer.

2. Das Mieder=Umt Ober=Metphe

1) Ober-Metphe oder Metphe unter der Kirche, ein Dorf am Fluffe Siea.

2) Jringarteichen, ein Rirchborf.

- 3. Das Ober=Umt Mieder=Metphe. Mieder-Metphe ift ein Dorf an der Sieg.
- 4. Das 2(mt Zilchenbach, in welchem der Bluß Labn entspringt.

1) Bildenbach, ein Fleden und Schlof.

2) Reppel, ein abeliches Frauleinstiff, welches um die Mitte des irten Jahrhunderts denen Jestuiten, welche sich desfelben bemächtiget hatten, abgenommen, und denen Reformirten wie der eingeräumet worden; welche aber einige Jahre hernach ver= ftattet haben, daß auch der fatholische Gottesdienst darinnen geübet werden durfen.

3) Cohe, ein Lehngut, welches Joh. Morik, Fürst zu-Masfau, 1660 einzog, als der Mannsstamm ber Seelbache von Lohe erloschen, weil aber Georg Ludwigs von der hoef Chefrau des Lehn- und teftamentliche Erbinn diefes Butes ju fenn behauptete, entstund barüber ein langwieriger Proces benin Reichskammergerichte, davon die Acten gedruckt find.

4) Muffen, ein Dorf, wofelbst ein Stahlbergwerk ift.

5. Die vereinigten Aemter Crombach und gerndorf.

6. Das 21mt Preudenberg.

1) Freudenberg, ein Fleden, mofelbft viel Gifen und Stahl geschmiedet wird.

2) Ober Beifling, ein Schlof und Dorf.

7. Das Umr ober Thal Zeißlingen.

III. Das

111. Das ehemalige Massau-Dillenbur= gische Antheil.

C. I.

Gs liegt auf bem Befterwalde, neben bem borigen, ift 4 Meilen lang und 3 Meilen breit. Es hat viele Cie fenhutten und Sammer, auch Rupfer, Blen, etwas Gil ber, Bitriol, einträgliche Walbungen, und unterschiedene gute Steinbruche. Von Eifenhutten und Sammern, und von dem Sandel, welcher mit dem Gifen getrieben wird, haben die meiften Unterthanen ihre Nahrung, weil fein zulänglicher Ackerbau vorhanden ift. hier entstehen die Fluffe Sieg und Dill.

S. 2. In diefem tande find 5 Stadte und 2 gleden.

Die Ginwohner find ber reformirten Rirche zugethan.

S. 13. Wegen deffelben wird sowohl auf dem Reichstas ge im Reichsfürstenrathe, als auf den westphalischen Rreistagen eine fürftl. Stimme geführet. Bu ben Reichse anlagen ift Maffau Dillenburg in der lothringischen Muss theilung von 1654 zu jedem Komermonate auf 102 Kl. angesetet; jum Unterhalt des Rammergerichts aber giebt es zu jedem Ziele go Rithlr. 61 Kr.

S. 4. Die jahrlichen landesfürstlichen Ginfunfte aus bem naffaus dillenburgischen Lande find in dem 1733 zwis fchen dem hause Dillenburg und denen Bevollmachtigten derer fürstlichen Stammsverwandten zu Beilftein geschlofe senen Reces auf 130000 Fl. geschätzet worden; sie haben aber 1731 und 32 wirklich 161000 Fl. betragen.

S. 5. Es enthalt :

1. Die Stadt und das Umt Dillenburg.

1) Dillenburg, eine Stadt am Fluffe Dill, welche nach bem 1724 erlittenen Brande beffer erbauet worden , als fie borber gewesen. Seit 1743 ift fie der Sit der hohern fürstlichen Cols legien für bie naffaufchen Lande im westphalischen und churrheis nischen Kreise, namlich des Geheimenrathscollegiums, der Lan-Desregierung, der Justig- und Lehnstanglen, des Oberconsistoriums und geiftlichen Chegerichts; es wird auch biefelbft eine taftbare Reitschule , ein Thiergarten und eine groffe Stuteren VII Ib.

unterhalten. Das fürstl. Schloß ist eine altmodische Keftung, welche 1760 ben Bundesgenossen von den Franzosen durch eine Belagerung abgenommen wurde. In der Stadts und Pfarrfirsche sind die Begräbnisse der ehemaligen hiesigen Grafen und nachmaligen Fürsten zu sinden. In dem grossen Thiergarten sind 2 landessurstliche Sose. 1760 nahmen die Ihurbraunschweisgischen Truppen hieselbst ein in französischen Kriegsbiensten stendes Regiment gefangen.

Nicht weit von der Stadt ist eine Kupferhutte, welche der Fürst Christian erbauet hat, und in welcher jahrlich ungefähr 150 Centner Kupfer geschmolzen werden.

- 2) Die Dörfer Lybach, Sellbach, woselbst ein landesfürstlie cher hof ist, Nanzenbach, Fronhausen, Wissenbach u. a. m.
 - 2. Die Stadt und das Umt Zayger.
- i) Bayger, eine kleine Stadt an ber Dill. 1724 braunte fle
 - 2) Baygerhutte, eine Gifenhutte.
- 3) Die Dirfer Sechsheller, Allendorf, Zayger : Seelsbach, Langen-Aubach, u. a. m.
- 4) Ben dem Dorfe Steinbach find Bley- Cilber- und Bistriolhutten.
 - 3. Die Stadt und das Umt Zerborn.
- 1) Zerborn, eine kleine Stadt und Schloff an der Dill, wo-felbst ein reformirtes akademisches Gymnasium ist, welches 1584 gestiftet worden.
- 2) Die 2 Eisenhutten und hammer ben den Dorfern Burg ober Burgt, an der Dill, und Ober- und Mieder Scheld.
- 3) Zu Sinn, Birschberg und Schönbach find landesfürst. liche höfe.
- 4) Die Dorfer Umbdorf, Ballersbach, Bicken, Breitscheid, Erdbach, Lleisbach, Gerborn, Seelbach, Medebach, Merkebach, Wffenbach, Udersdorf, u. a. m.
- 12.4. Das Umi Burbach.
- i) Grund-Burbach, ein Fleden und Schloff, an welchem die herrschaft hachenburg Theil hat. In dem fregen Grunde, in welchem dieser Ort liegt, ift ein Blenbergwert.
- 2) Die Dörfer Neukirchen, Zeupenfeld, Wallbach, Wiesderstein, Salchendorf, Holzbausen 26.

5. Das Umt Driedorf.

1) Driedorf, ein Städtchen, mit hohen Mauern und Thurmen umgeben. Das ebemalige Schlof ift verfallen. Es ift bier ein landesfürfilicher Sof.

2) Die Dorfer Mademühlen, Munchhausen, Raben-fcheid, Bufternhayn, Wald-Aubach, Zeisterberg u. a. m.
3) Zu Zeisterberg ist ein landesfürstlicher Sof.

6. Die vereinigten Alemter Mengerskirchen und Ellar.

1) Mengerskirchen, ein geringes Städtchen und Schlof.

2) Dapperich und Mevenberg find landesfürftl. Sofe. 3) Drobbach, ein Dorf, ber welchem ein Sauerbrunn ift. 4) Die Dorfer Dillhaufen, Dorchheim, Dorndorf, Blar,

Frickhofen, Lufingen, Langendernbach, u. a. m.
5) Sec, ein Dorf, welches von Wiede Aunkel an Leiningen-Resterburg, und von diesem 1637 an den Fürsten zu Rassau-hadamar, Johann Ludwig, für 12450 fl. verkaufet worden. Der hiesige landesfürstliche Sof ist ehedessen konnentlofter gemefen.

7. Das 21mt Tringenftein.

1) Tringenstein, ein Berafchloß an ber Mar.

2) Die Dorfer Eisemrode, Eygershausen, Ibernthal. Waldenfels.

8. Das Umt Ebersbach.

i) Ebersbach auf dem Berge ober Berg : Ebersbach , ein Rirchborf. Ben biefem Orte ift eine Eifenhutte und hammer.
2) Die Dorfer Libeluhaufen, Mandeln, Rieder : Roff.

bach , Steinbruden.

- 9. Das Umt Wehrheim hat Maffau . Dillenburg mit bem Ergftifte Erier in Benieinschaft. Das billenbure gische Untheil wurde um das Jahr 1730 dem fürstl. Sause Daffau:Ufingen versenet, aber 1752 wieder eingelofet.
- 1) Wehrheim, ein Fleden, welcher gur Beit bes Grafen Berhard ju Raffau-Diet vom Kaifer Karl IV 1372 Stadtrechte und folche Privilegien als die Stadt Friedberg hat , befommen haben foll.

2) Das Dorf Ober Bayn, Unipach, ber hof Tron, welder ehemals ein Ciftercienjer Monnentlofter gemefen , u. a. m.

iv. Das ehemalige Nassau-Padamari=

welches auch auf dem Westerwalde liegt, und ungefahr 2 Meilen lang und breit ist. Es besteht nur aus dem Anne te Zadamar, in welchem

- 1. Zadamar oder Ober Zadamar, ein Fleden an dem Flüschen Els, mit einem Schlosse, dessen Sau dem Fürsten Johann Ludwig über 100000 Athle. gekostet. Auch ist hier eine Fesuiter-Residenz und ein Franciscaner Kloster.
- 2. Die Kirchdörfer Rendteroth, Elsof, Zayn, Frichofen, Aleder-Zeigheim, Rogenhan.
- 3. Die Dorfer Ober und Mieder Diefenbach; jenes hat Fürst Johann Ludwig für 12000 fl. gekauft.
- 4. Die landesfürstlichen Sofe Wiedbach oder Wippach, Arempel, Schneppehausen, Ursulenthal, das zengers, feld und Boselich. Das letzte ist ehemals ein Kloster gewesen, und von dem fürstlichen Hause and Gymnasium zu Herborn geschenket worden. Graf Johann Ludwig entzog ihn, nach gesanderter Religion, dem Gymnasio, und räumete ihn den Jesuiten zu Hadamar ein; sein Sohn Fürst Morit Wilhelm aber kauste ihn den Jesuiten für 6000 Athler, wieder ab.
- 5. Dern, ein Dorf, nahe ben der Lahn, moselbst ein Centsgericht ist. Das neben demfelben liegende Schloß gehoret der davon benannten frenherrlichen Familie.



Das Fürstenthum Ostsriesland.

§. I.

- Jon Oftfriesland haben Lorenz Michael von Zohenkirchen, Ubbo Emme und Joh. Florian Charten verfertiget, unter welchen die emmische vornehmlich geschäset, von Wilh. Blacunv und Joh. Jansson herausgegeben, und von Sanson, Wisscher, Allard, Schenk und Homann nachgestochen, von Ebrenreich Gerhard Coldewey aber vermehret und sehr verbessert worden, des sen Zeichnung Joh. Christoph Zontann 1730 ans licht gestellet hat, welche Charte in dem Atlas von Deutschland die 111te ist. Nächstens soll, wie mir aus Aurich berichtet worden, eine noch bessere Charte herausgegeben werden.
- 5. 2. Das Kurstenthum Ostfriesland, welches in Ansehung des gegen Abend liegenden Frieslandes und Westfries-landes also genennet wird, gränzet gegen Mitternacht theils an die Nordsee, theils an das sogenannte Harlinger land, gegen Morgen an die Herrschaft Jever und Grafschaft Oldenburg, gegen Mittag an das Hochstift Munster, gegen Abend an die niederländische Provinz Gröningen und an die Nordssee. In seiner größen Ausbehnung von Mittag gen Mitternacht hat es 9½, und von Abend gegen Morgen auf 9 Meilen.
- S. 3. Es hat eine feuchte und dicke luft, welche aber durch die Seewinde sehr gereiniget wird. Der Frühling und Sommer sinden sich hier etwas später ein, als in andern Gegenden Deutschlandes; daher auch die Getraide. Ernte später angeht und vollendet wird. Das kand ist durchgebends eben und niedrig, daher es auch durch fostbare Deiche (aggeres) wider den Einbruch der Meeresssuchen verwahret wird. Längst der Seeküste ist ein ungemein fruchtbarer Warsch- und Klenboden, welcher mehr zu Wiesen und Weisden als zum Ackerdau, gebraucht wird. Die ungemein fette Weide verschaffet eine wichtige Viehzucht, wie es denn das elbst

hornvieh, Pferde und Schafe in groffer Menge und vou befonderer Groffe giebt. Dft befonunt man von einer Rub thalist) 20 bis 24 Kannen Milch, und aus diefer fetten Milch machet man fehr fette Butter und Rafe. Hinacaen in der Mitte des landes ift der Boden mehrentheils fandig, auch moraftig und mobricht, und liefert Torf jum brennen, melther ben dem groffen holymangel bem Lande fehr vortheilhaft und unentbehrlich ift. Die meiften Erdgewachfe und Ruchenfrauter wachsen gwar groffer, aber selten so schmadhaft, als in andern kandern. Beflügel und Wilopret find auch vorhanden, und man hat Banfe in 24 und mehrern Pfunder. Im herbst stellet fich insgemein eine groffe Menge Kram. metsvogel und Schnepfen ein. Der hauptfluß diefes tane des ist die Embs oder Ems, welche aus dem Bisthum Munfter könnnt, ben Ort die auch aus dem Bisthum Munster kommende Leda oder Soesta aufnimmt, und endlich durch den Dollare in die Nordice flieft. Ben und in ihrem Ausfluffe ift fie fehr breit, und theilt fid) in 2 Arme, welche Die Ofters und Befter: Ems genennet werden, und die Infel Borcum einschlieffen. Die Ebbe und Sluth ift in berfelben bis auf 2 ftarte Meilen ins Land hinein zu bemerten, und fast eben so weit hat sie auch salziges Wasser. Der vorhin genannte Dollart ist ein Meerbusen zwischen Offfriesland und Groningen , welcher aus einem von der Gee verschlungenen ansehnlichen Strich Landes entstanden ift. 1277 brach das Wasser zuerst mit einer heftigen Fluth in Diefen Strich Landes ein; und ba man ihm feinen gehörigen Widerstand that, und die Fluthen sid) in den folgenden Jahren, pornehmlich 1287, wieder einstelleten: so entstund nach und nach der jetige Meerbufen, auf deffen Stelle ehedessen auf 50 groffe und fleine Derter geftanden haben. Es nimmt aber der Dollart an der oftfriefischen Geite fehr ab, und fetet viel neues Land an, welchts nach und nach eingebeicht wird, wie denn hiefelbst schon unterschiedene Dolder und Groden (das ist eingedeichte kander) vorhanden find; auch noch 1752 bon der fonigl. Krieges und Domainenkams mer ein ansehnlicher Polder, nahe ben Neuschang in Groningen, eingedeicht worden, welcher 2026 Demate (deren jeder 400 rheinlandische 12 sußige Quadrat-Ruthen beträgt), groß ist, und anfänglich für 15325 Rible. verheuret, 1756 aber an die Landesstände verkaufet worden. Die See lies fert allerlen Fische, Austern, Muscheln, Seekrebse ze.

S. 4. Bon der ganz alten friesischen Sprache wird wenig mehr gehöret. Ausser dem jesigen ostfriesischen, wird auch hochdeutsch und hollandisch gereder, und in der lesten Sprache auch an manchen nach Gröningen zu belegenen Dertern geprediget. Die Landenskände bestehen aus der Rittersschaft, aus den Städten und aus dem Hausmannsstande. Bwischen denenselben und dem regierenden Hause sind seit des Grafen Edzard II Zeit nach und nach gewisse Wertrage ausgerichtet worden, welche, nehst denen zugleich erganges nen besondern kaiserlichen Verordnungen in der Regierung des Landes, als Landensgesesse angesehen werden. Das Land hat noch viele Frenheiten. Die Landstände bewilligen auf den Landtagen die Schakungen, und heben dieselben, vers walten auch die Accise.

S. 5. Nach den Lutheranern machen die Reformirten den grösten gottesdienstlichen haufen aus. In der Stadt Emden und in benen herrlichkeiten Godens und Lügburg haben auch die Ratholiken, und zu Emden, keer und Norden die Mennoniten ihre stille Religionsubung. Es sind

auch Juden vorhanden.

5. 6. Handlung und Schiffahrt werden stark getrieben. Die kandesgüter und Waaren, welche ausgeführet werden, sind grosse Pserde, (von welchen viele nach Kom gebracht, das Paar, se nachdem sie stark und sich sind, für 3,4 und mehrere 100 Thaler verkauset, und zu Kutschpferden gebrauschet werden,) Hornvieh Butter, Kase, Rübsamen, Winstergerste und seines keinen, welches insonderheit zu keer und Godens versertiget wird. Hingegen wird durch die Schiffahrt alles herzu gebracht, was dem kande zu seiner Nothburft und Bequemlichkeit mangelt und nothig ist. Zu Emden ist eine von dem König bestätigte und privilegirte asiatische Handlungsgesellschaft.

G. 7. Offriesland ift in den mittlern Zeiten in viele fleine Berrichaften, welche man jest Berrlichkeiten nennet, vertheilet gewesen. Sie wurden durch fogenannte Bauptlinge beherrschet, deren Nachkommen, mann und weiblis then Gefchlechts, diefe Burde befleideten. Die Sauptlinge ju Grethinhl, welche ben Bennamen Enrkfena oder Girkfena bekommen, thaten sich vor andern hervor, und aus deren Familie war Edzard, welchen der grofte Theil Oftfrieslands 1430 jum Oberherrn annahm. Er hatte feinen Bruder Mirich I zum Nachfolger, und diesen, nebst seinen Nach-Reichsgrafenstand. R. Ferdinand III machete 1654 ben Grafen Enno Ludwig, oder Enno IV, zu einem Reichsfürsten, und dieses Bruder und Nachfolger, Georg Chris ftian, erhielte fur fich und feine Machtommen gleiche reichsfürstliche Burde. Mit dem Fürsten Karl Edgard farb 1744 bas fürstliche Baus aus, worauf der Konig von Preuf fen, Friedrich II, zufolge der dem Saufe Brandenburg von dem Raifer Leopold 1694 ertheilten Unwartschaft, Offfries: land in Besig nahm; bas durchl. Saus Braunschweia-Luneburg aber feine durch eine 1601 mit dem Rurften Christian Eberhard errichtete Berbruderung und Erbvereinigung er langte Berechtsame der oftfrießischen Regierung und samtlis chen Stande anzeigte und verwahrte, auch dem Reichshofrathe gehörige Anzeige bavon that, und wider bas konial. preufische Gesuch um die Belehnung und Beschüßung in dem ergriffenen Belige protestirte. 1757 und 58 haben die Frangofen und Deftreicher diefes Land fehr ausgefogen, auch 1761 ftarke Contributionen daraus gehoben.

S. 8. Das Wapen wegen des eigentlichen Ostfrieslandes ist eine goldene und gekrönte Harpne mit ausgebreis teten Flugeln im schwarzen Felde, samt 4 goldenen Sters

nen in den 4 Winfeln des Reldes.

S. 9. Seit 1667 hat der Fürst zu Oftfriesland Sig und Stimme im Reichsfürstenrathe, und zwar zwischen den Fürsten von Auersperg und Fürstenberg. Auf den westphaslischen Kreistagen sigt Oftriesland zwischen Nassau-Dillen-

burg

burg und Mors. Bu einem Romermonate ift es auf 6 zur Ros und 30 zu Bus, oder auf 192 Fl. und zu einem Kame

merziele 160 Rthlr. 862 Kr. angesett.

S. 10. Zu Aurich ist die landessürstliche Regierung, welche aus 2 Senaten besteht, und zugleich mit Zuziehung des Generalsuperintendenten und der aurichschen Stadtsprediger, das Consistorium ausmachet; die Kriegszund Domainenkammer, das landschaftliche Collegium administratorum, welches die Schakungen oder Collecten eintreibet, verwaltet und berechnet; und ein Collegium medicum provinciale.

J. 11. In Anschung der landessürstlichen Einkunfte ist mir bekannt, daß einer der letzen von den ausgestorbenen Fürsten selbst zu einem vornehmen Reisenden gesaget, daß sie weit über 100000 Athlie, stiegen, unter welcher Summe die Einkunste aus dem Harrlinger kande mit begriffen sind. Man saget, daß sie unter preußischer Regierung

weit hoher gestiegen waren.

S. 12. Das Jürstenthum Ostfriesland besteht heutiges Lages aus 3 Stadten, 9 Aemtern, welche ehebessen Herrslichkeiten gewesen; nun aber, gleich wie die Stadte, erhe und eigenthumliche Guter des Landesfürsten sind, und aus 2 adelichen Herrlichkeiten, welche ihre eigenen Erbherren haben, aber doch unter der landesherrlichen Oberbothmassisseit des Jürsten stehen. Die Aemter werden durch sürsteiliche Drosten, Amtsverwalter, Amtleute und Rentmeisster verwaltet, und sind in Vogtenen, diese aber in Kirchspiele abgetheilet. Die Edelleute lassen in ihren Herrlichsfeiten ihre Gerechtsame durch Gerichtsverwalter ausüben.

S. 13. Diefes vorausgesett, bemerken wir

- I. Die Städte und Aemter.
 - 1. Die Stadt und das Umr Aurich.

1) Aurich, die ehemalige fürstliche Residenzstadt, welche noch jest der Sis berer f. 10. angezeigten hohen Landescollegien ist, liegt fast mitten im Lande. Das ehemalige Residenzschloß ist mit Wall und Graben umgeben. In der darinnen besindlichen Besatungs-Rirche halten jeho die Resormirten ihren Gottes dienst. In der Stadt selbst bemerket man die lutherische Stadt.

Lirche, bas landschaftliche Saus, bie lateinische Schule, und ein offentliches Gaft, und Armenhaus. Der Magiftrat beftebt aus 2 Burgermeistern, 2 Rathsherren und 1 Gecretar. Stadt hat ichon 1519 die evangelisch = lutherische Lehre angemommen.

2) Das Auricher Umt , hat groffe Benden , beffeht aus 6

Bogtenen, und enthalt 23 Rirchiviele.

(1) Die Auricher Vogtey begreift die 9 sogenannten Logen oder fleinen Dorfer, welche jum Auricher Kirchwiele und Gloztenfehlage gehoren , und von welchen ju bemerten : Sandhorft , wofelbft ein fürftliches gand ; und Lufthaus

Richt weit davon ift Meerhusen, ein fürstliches Jagbaus,

welches ehemals ein Rloffer gewesen.

b Nahe, welches Dorfden neben ber Gegend Upftals-boom ift, woselbst ebemals unter 3 daselbst gewesenen hoben Eichenbaumen die jahrlichen Bufammenkunfte ber alten Friefen, fo zwischen bem Rheine und ber Wefer gewohnet, gehalten morden.

(2) Die Soltroper Voatev, in welcher

Jlau, ein landesfürstliches Jagdhaus in einer angeneh= men Solung, welches ebedeifen ein Ciftercienser Rloster gewes fen ift.

b. Das Dorf Boltrop, und andere Dorfer.

(3) Die Backbander Vogtey. (4) Die Ryper Pogtey.

(5) Die Gudbrodmer Vogtey, welche ein Theil von dem Brodmer Lande, Broomeria, ift, welches feinen Namen von ben ehemaligen Bestigern des ganzen Amtes, beneu Sauvtlingen vom Brod hat, und in welchem zwar einige Bebuiche und viele Morafte, aber auch schones Acterland ift. In Dieser Bogten ift Bedecaspel, das einige reformirte Kirchspiel in diesem Amte; ingleichem das Wibelsbuer Meer, ein Landsee.
(6) Die Nordbrodmer Vogtey liegt auch im Brockmer

Lande, und enthalt vornehmlich den Flecken Marienhave, an welchen in alten Zeiten ein Meerbusen gereicht, dessen sich die im 14ten Jahrhunderte berüchtigt gewesenen Geerauber, welche Stortebeder jum Unführer hatten, als eines Schlupfwinkels

bedienet haben.

Die Stadt und das Umt Morden.

1) Die Stadt Morden liegt 1 Stunde Weges von der Rordfee , ift die altefte Stadt in Offfriesland, zwar offen, aber ziemlich groß und nahrhaft, und hat einen guten Gechafen. Gerichtsbarkeit wird burch ben landesherrschaftlichen Amtsverwalter, und durch Burgermeister und Rath verseben. eine lutherische Stadtfirche, eine lateinische Schule, und ein Gafibaus, welches ehedeffen ein Rlofter gewesen. Es find auch hieselbst viele Reformirte und Mennoniten.

2) Der

2) Der zum Amte gehörige Strich Landes ist mit vielen Landsgütern angefullet, und wird in die Oster, Linteler und Wester Marsch, und in Süder- Teuland eingetheilet, woraus 2 Vogtenen gemacht worden. Alle in gedachten Marschen wohenende Landseute machen nur i Kirchspiel aus.

Bu diefem Amte gehöret auch die Infel Juift, welche i lutherifches Kirchfpiel ausmacht, und i-Meile vom festen Lande ent-

legen ift.

Unmerk. Von dem Norder-Amte erstrecket sich ins Berumer-Amt ein Strich Landes, welcher die Teel-Landen genennet wird, besondere Frenheiten genießt, und aus 8 Teclen besteht. Die Teelbauern halten ihre jahrliche Versammlung in der Stadt Norden.

3. Die Stadt und das Umt Emden.

1) Emden, eine groffe, ansehnliche und feste See und Sans delkstadt an der Eme, welche aus 3 Theilen besteht, namlich aus der alten Stadt, aus Saldern, welches ehedem eine eigene dem offfrienischen Sause zuständige Berrlichkeit gewesen, aber 1569 mit der Stadt vereiniget worden, und aus 2 Vorstädten, welche ehedeffen mit zu bem Uinte gehoret haben. einen Sechafen, eine alte Burg ober landesherrschaftliches Cchlof, welches an der Eins liegt, ein schones Rathhaus, dabin die Schiffe durch einen aus der Ems geleiteten breiten Ranal, ber Delf genannt, fahren konnen, die fo genannte groffe Rirche, ein Gasthaus mit einer Kirche, die neue Kirche, (welche Kirs chen inegesammt den Reformirten gehoren), und eine lateinis iche Schule. Es find hier auch viele Lutheraner, ingleichem Katholiten, Mennoniten und Juden. 1750 iff hiefelbst eine affatische Sandlungsgesellschaft errichtet und von dem König 1757 ift die Stadt von den Frangosen und privilegirt worden. Deftreichern befett worden.

Die Stadt hat einige ihr gegen Often liegende Zerrlichkeiten an fich gebracht , deren Einwohner insgefammt ber reformirten

Rirche jugethan find. Golche find

(1) Die Herrlichkeiten Uphusen und Wolthusen, in wels

chen 2 gleichnamige Dorfer find.

(2) Die herrlichkeiten Blein- und Groß - Borsum, Jarsum und Widdelsweer, welche insgesammt benm Ginflusse der Ems in den Doslart liegen.

(3) Die herrlichkeit Oldersum, an der Ems, in welcher

ber Fleden Oldersum ober Oldersheim.

2) Das Amt Emden hat einen sehr guten und fruchtbaren Boben, begreift schöne und groffe Flecken und Dörfer, auch viele ansehnliche Landguter. In demselben sind 24 reformirte Kirchspiele und 1 lutherisches. Es ist in 5 Vogtenen abgetheilet.

(1) Die

(1) Die Binter Vogtey, welche von dem groffen Dorfe Zinte den Namen hat.
(2) Die Midlumer Vogtey.

(3) Die Larrelter Dogtey, welche von dem groffen Dorfe Larrelt benennet witd. Bei der auf einer Landspite gelegenen Anode ift eine Kabre, welche nach Broningen geht.

(4) Die Jemgumer Vogtey, welche nebst der Dizumer Bogten in dem sogenannten Rieder-Reiderland liegt.

Temaum ift ein groffer und reicher Rlecken, mit einem Safen an der Ems. Ben demfelben fiel 1533 gwifchen dem Ser-joge von Gelbern , Rarl , und denen Grafen zu Offfriesland , Enno II und Johann I, und 1568 zwischen Ludwig, Grafen von Naffau, und bem Bergoge von Alba eine Schlacht vor.

(c) Die Dizumer Dogtey, in welcher

a. Digum, ein groffes Dorf, mit einem Safen an der Ems.

b. Dawing, ober Dogum, bas einzige evangelisch = luthe=

rifche Dorf in diefem Umte.

- (6) Die Infel Meffa, oder Mefferland, und liegt im Dollar, und macht ein reformirtes Rirchfpiel aus.
- 4. Das Umt Berum liegt an der Mordsee, und enthalt 5 lutherische Rirchswiele. Auffer dem landesherrs schaftlichen Luftschloffe Berum find hier 4 Bogtenen, nam. lid die Zager, Meffer, Arrelter unb Oftermarscher Dogtey. Der Fleden Zage ift ansehnlich. Es ift das felbit das chemalige fürstliche oftfriesische Witthumsschloß. Es gehören auch die Inseln Mordernay und Baltrum bleber, auf deren jeden eine Kirche ift.
- 5. Das Umt Gretsphl oder das Gretmer Umt liegt auch an der Mordfee, und besteht aus dem besten Kleelande. Es enthalt 12 reformirte Kirchfpiele, und hat 2 Woatenen.

1) Die Wester Vogtey, in welcher

Gretfyhl, insgemein die Grethe oder Greete genannt, ein Fleden an der Nordsee, mit einem Schlosse. Diefer Ort ift das Stammhaus des 1744 ausgestorbenen fürstlichen Saufes. Es gehoret das ehemalige Rloster Upping und das Landgut 21dens dazu.

2) Die Ofter Vogtey, in welcher Wirdum, wozu bas ehemalige Klofter Aland gehoret; Grimerfum, ein Dorf, mit einem abelichen Schloffe , ber beningaischen Familie zustandig,

und andere Derter.

1) Die

3) Die Inseln Borkum, mit einer reformirten Kirche, und Bant.

6. Das Umt Dewssim, welches gang von dem Gretmer Amte umgeben ift. Es enthalt 4 Kirchfpiele ; unter welchen ein reformirtes ift, die übrigen find luthes rifd. Bu Demfirm ift ein verfallenes landesfürftl. Schloff.

7. Das Umt Leer ift das fruchtbarfte und reiches Es enthalt 19 reformirte und 5 lutherische Rirche

fviele, und besteht aus 5 Wogtenen.

1) Die Leerder oder Mormor Dogtey enthalt

(1) Leer , oder Lehr und Lier , einen groffen und mobibes wohnten Fleden an der Leda, welche eine gute Biertelftunde da= pon in die Ems flieft. Es wird hier viel-feines Leinen verfertis get und verhandelt. Man findet hier eine reformirte Rirche und lateinische Schule, eine lutherische Rirche, eine ftarte Mennoniten-Gemeine, und 2 abeliche Burghofe.

Die Meffe ift eine kleine Insel in der Leda, dom Fleden acs

rade gegen uber.

(2) Ort, oder Leer : Ort, ein altes Schlof, benm Ginfluffe der Leba in die Ems , welches ehedeffen von den Sambur= gern erbauet , und nachmals ju einer Festung gemacht worden. Bergog Beinrich von Braunschweig / welcher es 1514 belagerte. wurde vor demfelben erfchoffen.

(3) Utter: oder Mutter, Mohr, neben welchem Ort das

ehemalige berühmt gemefene Rlofter Thedinga liegt.

2) Das Oberledinger Land, welches der fogenannte Walls fchlot mifchen Boellen und Wardid von bem Strichufer Amte Ben Sampol, an der munfterichen Grange, mar chedeffen eine Schange.

3) Die Bingumer Vogtey, in welcher bas ansehnliche Dorf

Bingum ist.

4) Die Wehner Vogtey, in welcher der Fleden Wehner Micht weit von Dyble mar ehedeffen eine Schanze.

5) Die Bunder Dogtey, in welcher einige neue Bolber find, beren oben §. 3. Melbung gefchehen ift. Dunenbrod mar vormals ein Klofter.

Unmert. Die bren letten Bogtenen machen bas fogenannte Ober Reiderland aus. Das Reiderland hat überhaupt einen febr fetten Boden , welcher nicht gedunget werden darf, Daher auch der Mift in die Ems geworfen wird.

3. Das Umt Stickhaufen hat einen ichonen Gras, boden. Es enthalt 14 lutherifde Rirchfpiele, und beftes het aus 2 Wogtenen.

1) Die Filsumer Pogtey, in welcher das Mormer : Canb

ift, fo von dem vielen Mobr den Ramen bat.

das Jahr 1435 pon ben Samburgern wider bie Geeranber erbauet, und nachmals noch mehr befestiget worden.

(2) Deteun , ein Steden.

Drbene. (3) Saffelt und Stidelkamp find Guter bes Johanniter

- 2) Das Oberledinger Land , welches ein Theif des oben fchon genannten Oberledinger Laubes ift. Ben Raude ift eine alte Schange. Lanahold ift ein But bes Johanniter Ordens.
- 9. Das Umt Friedeburg hat groffe Seiben und Morafte, und begreift einen Theil von ber alten landschaft Offringen. Es hat 5 lutherifche Rirchipiele, und befteht aus 2 Bogtenen.
 - 1) Die Reepsholter Pogtey, barinnen

(1) Friedeburg, eine Grangfestung mit einem Schloffe.
(2) Reepshole, ein Dorf.

2) Die Borfter Dogtey.

II. Die adelichen Serrlichkeiten.

- 1. Die Berrlichkeit Dornum liegt wischen dem Berumet und Ciener Unite, an ber Rorbice, und gehoret einem herrn von Wallbrun. Die Einwohner find lutherifch. Der vornehm= fte Ort ift Dornum, ein Schloff und Dorf.
- 2. Die Berrlichkeit Lungeburg ober Ateraburg liegt gwigten bem Norder und Bernner gimte, und gehoret einem Freis herrn von Sninbaufen. Die Einwohner find iheils reformirt, theils fatholich. In berfelben ift bas Schlof und Dorf Luzeburg , und bas fleine Dorf Bargerbur mit einer reformirten Bu Luzeburg gehoret auch die fleine Herrlichkeit Weftes telbur ben forden.

3. Die Berrlichkeit Jennelt ober Jindelt ift bon bem Bretmer Umte ungeben, und geboret einem Frenherrn von Kniphaus fen. Sie enthalt tas Dorf Jennelt. Die Einwohner find reformirt.

- 4. Die Bertlichkeit Rifum liegt an dem Emfer Ausfinste. und ift sonft von dem Emter Einte umgeben. Sie gehöret der Familie von hohenstede, und enthalt Bisum, ein groffes Dorf. Die Einwohner find reformirt.
- 5. Die gerrichkeit Detkum liegt an der Ems, und gehoret der frenherrlichen Familie von Tork. In bem groffen Dori Deta kum ift ein Schlof. Die Ginwohner find lutherifch.

6. Das

6. Das Cehngut Loge liegt oberhalb Leer, und gehöret der frenherrlichen Familie von Wedel. Es hat lutherische und reformirte Sinwohner, und enthalt Evenburg, ein Schloß, die Dorfer Loge und Logebehrum.

7. Die Zerrlichkeit Goedens liegt zwischen dem Friedeburger Amte und der Herrschaft Jever, hat lauterKlees und Marschland, und gehöret jeht einem Herrn von Wedel. Sie enthält das Schloß Goedens, das Dorf Aligoedens, den Flecken Teugoedens, woslehk die Katholisten und Protestanten frene Religioussübung haben, und viel Leinen versextiget wird: das Dorf Dickhusen, nebst Silland, und Loppett, nebst der Goedenser Grode:

* * *

Das Zarlinger Land, Harlingia, welches seinen Mamen von dem fleinen Bluffe Zarle hat, an der Mord. fce liegt, und mehrentheils ein fettes und fruchtbares Marfibland ift, gehoret nicht zu Oftfriesland, fondern wird von dem Fürsten zu Oftfriesland als ein Lehn des Bergogthums Beldern befeffen. Es bestehet aus ben herrschaften, Bfens, Stedesdorf und Wittmund, welche ebedeffen herrlichkeiten gemefen, und burch hens rathen und Verträge an das fürstlich Oftfriefische Saus gefommen find, welches auch Diefelben im Titel geführet. Durch den von dem ehemaligen Hauptling zu Efens und Wittmund, Balhafar, verurfachten Krieg mit dem Gras fen Emo II, ift es ein lehn des Bergogthums Beldern Das Land hat feine eigene Ranglen , welche ju Efens ift, und eine eigene Polizenordnung. Alle Ginwohner find der lutherischen Kirche zugethan. Es gebos ren dahin

1. Die Stadt und bas Umt Efens.

1) Pens, eine feine Stadt, woselbst ein altes Schlof, eine groffe Kirche, eine lateinische Schule; ein Waisen und Gaste haus ist.

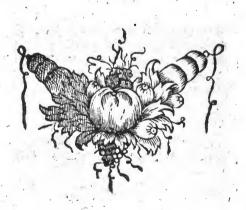
Bu Efens gehören unterichiedene nahe gelegene Dorfer und hofe, als bas fürstliche Landgut Schow und bas abeliche Gut Solkershausen.

2) Das

Der westphälische Kreis.

- 784
- 3) Das Umt Esens begreift ir Kirchspiele, und ist in zwey Haupt oder 6 kleine Bogtenen abgetheilet. Die Kirchbörser sind Werdum, Thunum und Stedesdorf (so ehedessen eine eigene herrsichteit und herrschaft gewesen, zu welcher auch die Kirchspiele Thunum und Dunum gehöret haben, aber schon langst dem Umte Esens einverleibet ist) Dunum, Fulcum, Westerseur, Uccum oder Wester-Uccum, Rogstede, Ochtersum, Westerseur, Uccum oder Wester-Uccum, Rogstede, Ochtersum, Westerholt. Zu Edenser Log und Thunum sind adeliche hofe. Es gehören auch die Inseln Langeroge und Spieckeroge hiesher, und auf letzterer ist eine Kircht.
- 2. Das Umt Wittmund besteht aus 3 Bogtenen, worinnen
- 1) Wittmund, ein groffer Fleden samt einem Schloffe, eis ner Schule und einem Gasthause.
- 2) Die Dörfer Burhave, Buttforde, Junix, Beerdum, Bteersum und Lepens; Eglingen und Farninghausen, Usel; auch die adelichen Guter Buthforde, Erichswarven und Neudorf. Es sind hier auch unterschiedene neue Groden.

In diesem Amte wird Thon- oder sogenannte Pott-Erde gegrasben, und nach Holland geführet, woselbst man schone irdene Gefässe darans brennet. Die königl. Kriegs- und Domainenskammer pflegt diese Graberen zu verpachten.



Das Fürstenthum Mors.

J. 1.

von den Herror befondere Charten von dem Erzstiste Coln und von den Herzogthumern Julich und Berg hinlanglich zu sehen. Es haben aber auch Johann Mercaror und U. von Zeurdt besondere Charten von demselben gezeichenet, und letztere hat Friderich de Witt herausgegeben.

S. 2. Es ift von den Berzogthumern Cleve und Berg, von dem Ergfift Coln, und von dem Berzogthume Gelbern umgeben, und etwas über 2 Meilen lang und breit.

S. 3. Das land hat einen Ueberfluß an Getreibe, Wieh und Wildprete. Der Rhein macht gegen Often die Granze bes landes; es wird auch von unterschiedenen kleinen

Fluffen und Bachen bewässert.

S. 4. Diefes land ift ein altes clevisches tehn, welches die ehemaligen Grafen von Mors ichon 1287 von den Grafen zu Cleve empfangen haben. Dach hermanns, des letten Grafen von Mors, Tode, wollte Wilhelm, Ber, jeg zu Eleve, die Graffchaft Mors als ein eröfnetes lehn, in Befig nehmen: allein bes legten Grafen Schweffer Walpurgis , welche an Abolph , Grafen von Neuenar, vermählt war, maßte fich ihrer an, und 1579 wurde ends lich ber darüber entstandene Streit foldbergeffalt bengele. get, daß Graf Adolph die Graffchaft More von dem clevis ichen Bergoge Bilhelm ju Erblehn nahm, auch verabredet, daß, wenn die Grafinn Balpurgis ohne Rinder fturbe, alse dann die Graffchaft dem Berjoge von Cleve heimfallen foll. te. Allein, die Graffinn fchenfte und vermachte die Graf. schaft an den Pringen Mority von Massau Dranien; und obgleich der Herzog zu Eleve folche 1600 nach der Gräffinn Lode in Befig nahm, fo wurde fie ihm both durch den Prine zen Moris entriffen. Bende Theile verglichen fich 1606 bas hin , daß die Birger ju Mors neutral fenn, ber Pring Moris in das Schloß eine Besatung von 206 Mann les VII Eh.

gen, und nach seinem Tode die Grafschaft bem Berzoge heimfallen follte. Da aber Pring Morin 1625 starb, nahm fein Nachfolger Priderich Beinrich die Grafschaft in Besit, in welchem auch das nassausoranische Haus bis auf den Tod Wilhelms III, Konigs in Großbrittannien, geblieben ift, nach welchem der König von Preussen die Grafschaft theils als Lehnsherr, theils als Erbe einnahm. Die Berrlichkeit Primorsheim haben die Grafen von Mors von der Abten Werden zu lehn getragen; daher sie, nach des lettern Grafen hermanns Tode, ber Abten eröfnet wurde, welche aber 1579 mit berfelben ben Bergog Wilhelm von Cleve belehnte; doch murde ihr Benuf der obgedachten Grafinn Walpurgis gelaffen, nach deren Tode sich ihrer Pring Moris von Nassau gleichfalls bemachtigte, auch von der Abten Werden die Belehnung darüber erhielt. 1648 brachte das churfurftlichebrandenburgische haus diefe Berrlichkeit, nebst den übrigen Werdenschen Leben, wieder an das Bergogthum Cleve, ließ auch die Belehnung über Dieselben 1668 und 1681 erneuern. 1707 ließ der Ros nig von Preuffen die Graffchaft Mors mit ihrem Zuges bor von dem Kaiser Joseph I zu einem Kurstenthume ers heben, und bekam dieserwegen 1708 Git und Stimme in dem Reichsfürstenrathe.

5. 5. Das Wapen desselben ist ein schwarzer Querbalken im goldenen Felde. Ben dem westphälischen Kreise
murde der Prinz von Oranien wegen Mors, nach versprochenem Bentrage von 4 zu Roß und 12 zu Juß zu dem Reichsanschlage, 1671 zu Six und Stimme aufgenommen, und bekam seine Stelle auf der gräst. Bank unmitztelbar nach Witten. Als Mors 1708 zu einem Fürstenzthum erkläret worden war, wurde ihm auch ben dem Kreise
ein sürstl. Rang angewiesen, wie es denn gleich auf Osts
friesland folget. Zu jedem Kammerziele soll es 42 Rithlie.

544 Rr. geben.

5. 6. Das Fürstenthum Mors hat seine besondere Restierung, welche die Landeshoheites Lehns. Branz Kirchen. Civil. Eriminal. Fiscal, und Chesachen versieht. Die ofonomie

nomischen Sachen werden von der Rriegs und Dosmainenkammer = Deputation, und die Kriegs, und Polizensachen von dem Steuerrathe des Orts zu Mors und Ereseld, unter Amweisung des letztgedachten Collegiums, verwaltet, und eben derselbe besorget auch die Verrichtungen eines Landrathes.

S. 7. Aus den Kammergutern dieses Fürsteuthums soll der König jährlich einige 30000 Mihlt. heben. Die Snmme der Steuren, Accise u. s. w. stecket mit unter der oben

ben Cleve angegebenen Summe.

S. 8. Bu bemerken ift

1) Mors, eine fleine befestigte Stadt mit einem Schlosse, auf welchem sich die Landescollegia versammlen. Sie hat eine reformirte Kirche und eine lateinische Schule. Die Generalstaaten haben Stadt und Schloß bis 1712 besetzt gehalten: allein in diesem Jahr bemächtigten sich ihrer die aus Brabant in die Winterquartiere gehenden preußischen Truppen in der Stille, nud nöthigten die hollandische Besatung zum Abzuge, worauf die Stadt dem Könige huldigte.

2) Die Bundschaft Mors, zu welcher 7 Bauerschaften und

das adeliche Gut ter Poort gehören.

3) Das Kirchspiel Zomberg, mit der Bauerschaft Æssenberg.

4) Das Kirchspiel Baerl, zu welchem das Haus Baerl und

6 Bauerschaften gehören.

5) Das Kirchfeiel Eversael, zu welchem die Bauerschaft vier Baumer Zeyde und das hand Wolfskuhlen gehören.

6) Das Kirchiviel Repelen, zu welchem das Saus Stroomeurs, der Abten Camp zuständig, und 7 Bauerschaften gehören.
7) Das Kirchsviel Teukirchen, von 4 Bauerschaften. Der Abt zu Werden ist Patron dieser Pfarre.

8) Das Kirchspiel Dlayn, dahin das Haus Blumersheim

und 3 Bauerichaften gehören.

9) Die Herrlichkeit Frindrsheim, welche auch Orymeurs. heim, Freimorsheim, und noch auf andere Weise geschrieben wird, ist, oben angezeigtermassen, ein Lehn des Stiftes Werden, und begreift

(1) Das Kirchspiel Frimdrsheim, zu welchem 4 Bauer: schaften gehoren. Das alte Schloß Frimdrsheim ist verfallen.

Der Abt ju Werben hat das Patronatrecht.

(2) Das Kirchspiel Emmerick', dahin 2 Bauerschaften gehoren. Auch in diesem Kirchspiele hat der Abt zu Werden das Batronatrecht. (3) Das Kirchspiel Capellen, bessen Autron auch der Abt zu Werden ist. Es gehören bahin 5 Bauerschaften, und das Haus Caversfort.

10) Die Herrlichkeiten Crefeld und Krakau, welche gang

von dem Ergft ifte Coln umgeben find.

(1) Crefeld, eine kleine Stadt mit einem Schlosse. Hier sind Sammet. Seiden: Leinen : und andere Fabriken. Unweit berselben schlugen die Hannoveraner und ihre Bundesgenossen 1758 den linken Flügel des französischen Kriegesheeres in die Flucht.

(2) Bratau, ein verfallenes Schloß. -

11) Die herrlichkeit Boetberg oder Budberg, am Meine,

an welcher das Erzstift Untheil hat.

12) Die herrlichkeit Offenberg, liegt gegen Norden, am Rhein, und hat jest einen burgerlichen Benger.

Die Grafschaft Wied.

5. T.

Sie ist am deutlichsten und vollständigsten auf dem dritten Blatte der Charte von heffen Darmstadt, welche in dem Atlas von Deutschland die 101ste ist, und auf der homannischen Charte vom Moselstrome oder vom Erzsstifte Trier, welche in gedachtem Atlas die 41ste ist, du sehen.

5. 2. Die Grasschaft Wied, sammt denen dazu gehörts gen Herrschaften, ist nach dem Tode Grasens Johann 1595 in 2 gleiche Theile abgetheilet worden, von welchen dessels ben altern bereits 1591 verstorbenen Sohns Hermann Kinder die untere Grasschaft, oder den heutiges Tages unter dem Namen Wiede Teuwied bekannten Theil, bekommen; den wiedrunkelschen Theil aber, welcher die obere Grasschaft genennet wird, der jungere Sohn Wilhelm erhalten. Als dieser 1612 ohne mannliche Nachskommen starb, machten seines obgedachten Bruders Hersmann Kinder, Johann Wilhelm, Hermann und Philipp kudwig, Grasen zu Wied, Herren zu Runkel und Jensburg, 1613 einen Vertrag mit einander, kraft dessen der jüngste Bruder, Philipp kudwig, gegen 100000 Fl. von kand und keuten abstund, Graf Johann Wilhelm die nies dere, und Graf Hermann die obere Grassschaft annahm.

In

In diesem Bergleiche wurde die oben gemeldete vom kais ferlichen Rammergerichte bestätigte Grundtheilung von 1595 jum Grunde gefetet, und verordnet, daß die dama. lige und funftig anererbten Lande und Leute nicht weiter, als in die angezeigten 2 Theile, zertheilet werden, und jeder Theil nur allein einem der mannlichen Erben der Urheber Dieses Vertrages, dem fie solches durch ein Testament über. geben wurden, oder, dafern fie ein foldes Teftament nicht errichteten, dem Erftgebornen allein, und wenn derfelbe nicht mehr mare, deffelben alteften Sohne auch allein erba lich anheim fallen, berfelbe aber schuldig senn folle, seinen andern Brudern und Vettern etwas gewisses jährlich gu reichen. Der jungste Graf, Philipp Ludwig, oder deffen ehelicher Mannesstamm, follte jur Regierungsfolge einer oder der andern altern Linie nicht eher gelangen, als bis derfelben Mannesstamm gang abgegangen fen, und das kand folle alsdann unter denen Nachkommen, boch nur in 2 Theile, abgetheilet werden. Diesen Bertrag hat Graf hermann, der Stammvater aller jetigen Grafen zu Bied, 1624 in seinem Testamente bestätiget, und dabin erklaret, daß sein altester Gohn und beffen mannliche Leibeserben gang allein, oder wenn fie abgiengen, deffelben altefter Brus der, und so weiter dergestalt folgen solle, daß allezeit der ältere oder desselben ehelicher Mannsstamm den Vorzug Mach seinem Tode folgte ihm unter seinen & Goh. nen der alteste, Graf Friedrich, im wied : runtelschen Theile; und als die andere von Johann Wilhelm abstammende Linie 1638 abgieng, erwählte Graf Friedrich, vermöge des ausdrucklichen Wahlrechts, die niedere Grafschaft, und überließ hingegen den gehabten wied runkelschen Theil seinem zwenten Bruder, Grafen Moris Christian, von welchem derfelbe an den nachsten Bruder Johann Ernft, und hiers nachst an desselben einigen Sohn Ludwig Friedrich, gelang. te, welcher 1709 ohne Erben ftarb. Dem vorhin genanns ten Grafen Friedrich ift in der niedern Graffchaft fein zwens ter Sohn, Friedrich Wilhelm, gefolger, welcher folche feinem altesten Sohne, dem Grafen Johann Friedrich M 2 Alerander .

Alexander, hinterlaffen: hingegen in der obern Graffchaft haben Friderichs vor ihm gestorbenen altern Sohns Georg hermanns Kinder die Erbfolge erhalten, und es find zugleich 1692 von der niedern Grafschaft einige Stude ber Grafschaft Mieder : Isenburg abgesondert, und zu der obern Grafschaft geschlagen, auch die Unsprüche auf das Dorf Obern Diefenbach bem hause Wied Runtel als eine Zugehörde der Berrschaft Runkel überlassen worden. Won biefen Kindern des Grafen Georg hermann hat Graf Marimilian heinrich nach feines altern Bruders Abfters ben die Regierung der obern Graffchaft angenommen, und auf feinen alteften Gohn, den Grafen Johann Ludwig Abolyh, fortgepflanget, melder auch, ungeachtet des Wie berfpruchs feines Baters Bruders, des Grafen Karls, vom faiferlichen Reichshofrathe darinnen bestätiget worden, und von dem fie 1762 auf seinen Sohn, den Grafen Chris stian Ludewig, gefommen ift.

S. 3. Der regierende Graf von der wied : runkelschen Linie führet folgenden Titel : LT. LT. regierender Graf 3u Wied, Isenburg und Krichingen, Zerr zu Runtel, Kriching-Püttlingen und Rollingen 2c. Erbmarschall des Zerzogehums Luremburg und der Grafschaft Chiny 2c. Des regierenden Grafen zu Neuwied Litel ist: LI. II. regierender Graf zu Wied, Zerr zu Runtel und Jenburg zc.

5. 4. Das Wapen wegen Runkel besteht in 2 rothen Pfablen mit einem fleinen blauen Bierecke im rechten Oberwinkel im filbernen Felde ; wegen Wied in Pfauen in naturlicher Farbe im goldenen Felde, und wegen der Graffchaft Jenburg in 4 rothen Rechts-Querbalken.

S. 5. Die Grafen zu Wied-Runkel und zu Wied New Wied gehören auf bem Reichstage zu dem westphalischen Reichsgrafen Collegio, und im westphalischen Kreise haben fie ihre Stimmen, welche auf die fannische folgen. Reichsanschlag ist 4 zu Roß und 12 zu Ruß, oder monate lich 96 Fl. Bum Kreiscontingente fellet jedes graffiche Daus Saus eine Compagnie zu Juß, welche dem westerwaldis schen Regimente einverleibet sind. Zu jedem Rammerzies le soll die untere Grafschaft 32 Rthlr. 40 Kr. und die obere Graffchaft eben fo viel geben.

S. 6. Diefes voraus gesett, bemerken wir :

I. Die obere Braffchaft, welche auch die Braffchaft

Wied-Runkel genennet wird, ift abgetheilet

1. In die Zerrschaft Runtel, deren Ginwohner fich vom Actere Weine und Gartenbaue, und von der Wiehzucht ernahren, und der reformirten Kirche zugethan find. Bu derfelben gehoren:

1) Das Kirchspiel Runtel. Dieses begreift:

-(1) Runtel, einen Flecken in einem Thale, an ber Lahn, mit einem Schloffe , welches an der Seite Der Lahn auf einem hohen Felfen liegt , und ehemals der Berren von Runtel , und nachher ber Grafen ju Bied-Runtel , Refidenz war , auch noch jest der Sig der grafichen Regierungstanzlen ift, und das Archib enthalt. Es wohnet hier der Superintendent, welcher die Auf-Acht über die Brediger der Herrichaft hat. 1634 wurde dieser Ort von den Spaniern ausgeplundert. Ueber der Lahn ift hier eine Aufzugbructe auf 4 groffen Schwibbogen von Quaberfiei-nen, und auf derfelben fieht ungefahr in der Mitte ein groffes bewohnbares Gebaude.

(2) Die Dorfer Steden , ben welchem schoner weisser und

rother Marmor gebrochen wird, Ennerich und Soffen.

2) Das Rirchfpiel Schupbach , ju welchein bie Dorfer Schupbach und Efchenau gehoren. Ben benben wird fchoner schwarzer und mit weiffen Abern durchgezogener Marmor gebrochen, aus welchem Saulen, die 18 bis 20 Schuhe hoch find, verfertiget werden tonnen.

3) Das Kirchfpiel Zeckolzhaufen , zu welchem ausser bem Kirchborfe Zeckholzhausen noch 2 Dorfer gehoren. Ben bem

Rirchdorfe wird fehr guter Raltstein baufig gebrochen.

4) Das Rirchfviel Geelbach, mit den Dorfern Geelbach, Mumenau und Saltenbach. Ben ben ben man ichwarzen, weissen und rothen Marmor. Ben ben benden erffern bricht

5) Das Rirchspiel Weyer, mit den Dörfern Weyer, ben welchem man Eisenhutten und ein ergiebiges Silber- und Bleybergwert findet , Munfter und Bleffenbach , welches lettere gute Schiefersteine hat , die weit und breit ausgefuhret werden.

6) Das Kirchwiel Eschbach , mit den Kirchdorfern Eschbach

und Wolfenbaufen. Ben dem lettern find gute Schieferftein-

bruche.

2. In das Oberamt Dierdorf, ju welchem gehören:

1) Das Kirchspiel Dierdorf Dieses begreift (1) Dierdorf, eine Stadt an der Wiedbach, mit einem neuen graffichen Residenzschlosse. Gie ist ber Sit des graffichen Geheimenraths, an welchen von den untern Gerichten appelliret wird, des Oberamtscollegiums, des Confiforiums, des Forstamte, ber Rentfammer, bes Bergamte, ber Minge, und bes Auffehers über die reformirten Prediger. Graf Johann Ludwig Abolph hat hier einen zwenten reformirten Stadtprediger und eine lateinische Schlule angeordnet, auch 1755 denen PP. Ka= vuninern der rheinischen Provinz ersaubet, in der neu angelegten Borftadt ein Klofter zu erbauen, in welchem die romifch-ta= tholischen Einwohner und Fremden, jedoch ohne Nachtheil und Abbruch der reformirten Rirche, ihren Gottesbienft üben fonn-Die Einwohner der Stadt legen fich theils auf Sandel, Manufacturen und handwerker, theils auf Ackerban und Biehaucht.

(2) Dren Dörfer und zwen gräfliche Menerhofe. Ben bem

Dorfe Girschoffen werden gute Mauersteine gebrochen.

2) Das Kirchspiel Duderbach, mit dem Kirchdorfe Diefes Mamens, und 15 andern Dorfern. Das hier belegene Dorf und Schloß Reichenstein kommt weiter unten als eine befondere

Herrschaft des westphalischen Kreises vor.

3) Das Kirchspiel Urbach, ju welchem gehören, das Pfarrdorf Urbach, das lleberdorf Urbach, mit dem gräflichen Jagd= hause Ludwigsrube, das Dorf Zerschbach, mit einem Jagd= zeughause, noch 3 Dorfer, und Strinebach, ein Menerhof, welcher der katholischen Abten Rommersdorf zugehoret. Kirchspiel hat weitlauftige Waldungen und gute Schiefersteinbrüche.

4) Das halbe Kirchspiel Raubach, mit dem Dorfe gleiches Mamens, wofelbft eine Gifenschmelzbutte und Sammer find, und noch 2 andern. In diesem Rirchspiele find ergiebige Gifen=

berawerte.

5) Das halbe Kirchspiel Freyrachdorf, mit dem Dorfe dies

fes Ramens, und noch 3 andern.

6) Zwen Drittel bes Kirchsviels Miedern Rambach, bazu auffer dem Kirchdorfe dieses Ramens noch 13 Dorfer gehoren. Das Dorf Strimel ift besonders mertwurdig, weil daselbst nicht nur auffer der Winterszeit alle 2 oder hochstens 3 Wochen Markt gehalten, weit und breit befucht, und hauptfachlich mit Pferden und Rindvieh gehandelt wird, fondern weil auch dafelbft viele von Ratur pyramidenformige Steine aus der Erde hervorragen, die zu Granzsteinen gebraucht werden. Es gehoret auch lu diesem Rirchspiele der Menerhof Lichtenthal.

7) Ein

7) Ein Drittel des Kirchspiels Oberdreis, mit 3 Dorfern. Den dem Kirchdorfe Oberdreis wird sehr guter weiser Thon gegraben.

Unm. Bu diesem Oberamte gehoret auch das Untheil, wels ches das graftiche Saus Wied = Runtel an der jum churrheinis schen Kreise gehörigen Grafschaft Rieder Jenburg hat, namlich an dem Fleden und Schloffe Jenburg, und am Kirchspiele Meyschetd, ingleichem eine gewisse Gerechtsame an der Berrs schaft Meud. Dieses Untheil ist von der niedern Graffchaft Wied abgesondert, und zu der obern geschlagen worden. Es hat auch das grafliche Saus Wied Unfpruche auf das Dorf Ober. Diefenbach, deffen oben ben Raffau-Sadamar Erwähnung geschehen ift , und wegen deffen feit langer Zeit benm taiferlichen und Reichstammergericht ein Proceff iwischen bem Saufe Bied und Raffau-Sadamar, ober jest benen Marquifen von Wefferlo, obwaltet. Diese Unsprüche find auch zu der herrschaft Runtel geschlagen worden. Endlich gehoren auch bem Saufe Wiede Runtel die unmittelbare Reichsgrafichaft Rrichingen im oberrheinischen Kreife', und die Berrschaften Saarwellingen Briching Duttlingen und Rollingen, welche theils unmittele bar unter dem Reiche, theils unter frangofisch-lothringischer und luremburgischer Sobeit fieben.

- II. Die untere Grafschaft, welche auch die Grafschaft Wied Neu-Wied genannt wird, liegt am Rhetene, und hat guten Ackerbau, Obst und Wein, von welchem letztern der rothe Bleichert genennet wird, auch Kuspfers und Eisenbergwerke. Die herrschende Kirche ist die evangelischreformiere; doch sind zu Neuwied auch andere gottesdienstliche Parthenen. Sie enthält
- 1. Tenwied, eine regelmäßig angelegte offene Stadt und gräsiche Residenz am Rheine, welcher bisweilen austritt, und wo nicht die ganze Stadt, doch einen ziemlichen Theil derselben unter Wasser sehet, hingegen aber auch den Einwohnern zur Sandlung viele Bequemlichteit verschaffet. Er sliest hier sehr schnelle, und frieret niemals zu. Es liesten zwar hieselbst der Graf zu Neuwied und Chur-Coln 1742 eine sliegende Vusse aus legen, die Chur-Coln nicht allein in Schutz nahm, sondern auch die Gerichtsbarkeit über dieselbsige erhieft; als aber Chur-Trier beim Reichshoftrathe Klage darüber anstellete, wurde sie wieder abgeschaft. Es geht also hier nur ein Kahn über den Rhein him und her. Eine Viertläunde von hier ergiest sich die Wiede in den Rhein. In der Stadt sindet man eine reformirte und eine lus Wis

therische Kirche, und vor derselben eine katholische, nachdem 1698 den Katholiten hieselbst die öffentliche gottesdienstliche Uebung erlaubet worden; es haben auch die Juden eine Synagoge. Singegen andere gottesdienstliche Partheyen mussen sich mit Privatgottesdiensten begnügen lassen. Die bereinigten Brüder haben hier ein ganzes Viereck ansehnlich auszubauen angefangen, und eine französische Gemeine nach ihrer Kirchenzucht daselbst errichtet. Ueberhaupt wird die Stadt immer bester anz und ausgebauet. Das gräßiche Residenzschloß ist neu und wohl gebauet, und hat einen grossen Garten. Ehebessen hat an dem Orte, wo jest die Stadt ist, das Dorf Langendorf gestanden.

- 2. Das Kirchspiel Zeddesdorf, welches aus dem grossen Pfarrdorfe Zeddesdorf besteht, in welchem 2 adeliche Höse sind, deren einer mit einem anselmlichen Gebäude und Garten versehen ist. Nicht weit davon liegen noch zwen dergleichen Höse amRheine, welche die Rheinau und die Beuch genennet werden. Unweit Heddesdorf sließt der Fluß-Wied, an welchem das Eiknwerf Kasselstein, und neben demselben eine Farberen, Bleicheren und Garberen, auch eine Korns und Delmüble ist unst peddesdorf liegt noch ein Eisenhammer und Eisenschnet dewerk.
- 3. Das Kirchspiel Feldkirchen, welches am Abhange des Gebirges in einer an Wein, Getraide, und insonderheit Obst, sehr fruchtbaren Gegend siegt, welche wie ein Garten anzusehen ist. Die Kirche, davon das Kirchspiel den Namen hat, liegt abgefondert, es gehören aber zu derselben ? Dorfer und 3 höfe. Das merkwurdigste Dorf ist Sahr am Rhein, über welchen bier eine wralte Ueberfahrt ist; auch ist ben diesem Dorfe das in Felsen gebauete gräsische Schloß Friderichstein, welches die Schisse das Leufelsschloß nennen.
- 4. Das Kirchspiel Bieber, welches dren Dorfer begreift. Zu Mieder-Bieber ist die Hauptkirche, in welcher Hermann, Churssius Tolon, gebohrner Graf von Wied, begraden liegt. Zu Ober Bieber ist eine Kapelle. Durch das letztere Dorf sließt die Ubach, an welcher in einem eine halbe Stunde langen Strich 5 Mehlmühlen, eine Papiermühle, ein Kupferz ein Stahlz und ein Blechhammer, eine Walfz und eine Farbe-Mühle, zu sinden. Auf der Abendseite in einem Walde sieht die ursalte Kreuzkirche, zu welcher ehedessen sind gewallfahrtet worden. Neben Nieder-Sieber ist eine alte Burg, welche ursprünglich ein altes rönnisches Castellum zu seyn scheint, woselbst auch unterschiedene Alterthümer gefunden werden. Zwischen Oberz und Rieder-Bieber ist ein Blechz und Eisenhammer.

- 5. Das Kirchspiel Wied, welches den alten bemauerten Flesten Wied am Flusse gleiches Namens, 2 Dorfer und 5 gräfliche Höse bas uralte gräfliche Stammschloß Wied, und ben bose bas uralte gräfliche Stammschloß Wied, und ben bose bahn ist ein Lust und Jagdschloß Montsepos oder der Kusbe Berg genannt, ben welchem eine weitlauftige Wildbahn ist.
- 6. Das Kirchfpiel Rengedorf, welches aus 4 Dorfern, und 2 grafichen Sofen besteht.
- 7. Das Kirchspiel Zonnefeld, von 9 Dörfern. Die Pfarrstirche ist zu Ober-Zonnefeld. In diesem Kirchspiele sind Kuspsers und Eisenbergwerke, Hutten und Hammer, und es wird von den Bachen Aubach und Fackenbach durchfossen.
- 8. Das Kirchfpiel Unhausen, durch welches über den hohen Berg Alt Eck eine Hauptlandstrasse geht, die auf den Westers wald und weiter führet. Unter den Bächen ist die Dier. Es geshören zu diesem Kirchspiele 4. Döfer, in deren einen, nannlich Memborn, 2 adeliche Höfe sind, und der Hof Braunsberg, ben welchem das uralte Schloß dieses Namens auf einem spisse gen Verge, und zwischen Bergen und Waldern liegt.
- 9. Das Kirchspiel Ruckerodt von 4 Dorfern, und einem graf: lichen Sofe.
- 10. Das Kirchspiel Dreyfelder, von 4 Dörfern und einem Theile des Dorfs Steinebach. Auf der hadamarischen und saynischen Gränze sieht der Dreyherrenstein, woselbst die 3 Lanzbesherren jeder auf seinem Grunde und Boden sich besprechen und an der Tasel sigen können. In diesem Kirchspiele ist auch das Jagdz und Fischerepschloß Seedurg, welches ehedessen mit einem Walle umgeben gewesen, und den welchem jest ein hof mit einer Stuteren ist. Man sindet auch in diesem Kirchspiele 6 ansehnliche Tischteiche, deren einer sehr lang, und so breit als der Rhein ist. Der Fluß Wied entspringt oberhalb Dreyselden im Walde.
- 11. Das Kirchfpiel Tordhofen von 5 Dorfern. In demfele ben wird viel irdenes und fteinernes Geschirr verfertiget.
- 12. Das Kirchspiel Grenzhausen, welches aus einem groffen Fleden dieses Namens besieht, der viele steinerne und wohlsgebaucte Häuser hat, und durch welchen die Bäche Brer und Mühlenbergs-Bach stiessen. Die meisten Sinwohner legen sich auf die Verfertigung allerlen steinernen Geschitrs, welches in großer Menge weit und breit ausgeführet wird, auch werden hier Tabackspseissen verfertiget. Specifien waren in diesem Kirchspiele Silber- Aupfer- und Eisenbergwerke.

13. Das Kirchspiel Alsbach, welches aus 4 Dorfern, einem abel. hofe, und noch 4 andern besteht. Die Einwohner des Dorfs Silgerer verfertigen steinernes Geschirr und Tabacksepfeisfen. Es ist in diesem Kirchspiele ein Eisenbergwert.

Ummerk. Die benden lettern Kirchspiele find 1371 durch eine Bermalung von der niedern Grafschaft Jenburg an die Grafschaft Wied gekommen.

Die Grafschaft Sann.

S. I.

befchrieben werden, liegt gröstentheils auf dem Wescherwalde; die dazu gehörigen Derter sind nichrentheils auf dem Vlatte der Charte von Hessen Darmstadt, welche in dem Atlas von Deutschland die 101ste Charte ist, zu sehen.

S. 2. In derselben sind 3 Stådte. Graf heinrich verordnete 1592 in seinem Testamente, daß in der Grafsschaft keine andere, als die evangelisch lutherische gottessdienstliche Uebung, statt sinden solle: allein 1605 ist auch die evangelisch reformirte eingeführet worden, und nach

1624 gar die romisch statholische.

S. 3. Seinrich I, Graf zu Sann, hat um das Jahr 1112 gelebt. Sein Sohn, Heinrich II vermachte seiner Schwester Abelheid, vermählten Gräfinn zu Sponheim, Söhnen um das Jahr 1246 die Grafschaft Sann. Von denen 4 sponheimischen Gebrüdern hatte nur Johann manne liche Nachkommen, und sein Sohn Heinrich bekam die Grafschaft Sponheim, Gottfried aber die Grafschaft Sann, und dieser ist der Stammwater aller nachmaligen Grafen von Sann geworden. Sein Haus theilte sich 1294 in 2 kinien, deren eine die Johannis-kinie, und die andere die engelbertische genennet worden. Jene verblieb, versmöge des Nechts der Erstgeburt, ben der Grafschaft Sann; diese aber, von welcher alle jetzige Grafen zu Witgensche sien abstammen, wurde durch die Herrschaften Homburg

und Wallendar und andere Stude abgefunden, und befam durch Bermahlung die witgensteinischen Lande. mit dem Grafen Beinrich IV ju Cann 1606 der Mannes. ftamm der Johannis-Linie abgieng, folgete ihm feines Britbers hermann Tochter, Muna Elifabeth, in der Braf. Schaft Sann, und vermählte fich mit dem Grafen Bil. helm III ju Witgenftein, mit welchem fie einen einzigen Sohn erzeugte, welcher 1623 die Regierung der Grafs schaft Sann antrat, und 1692 ftarb; da fich benn, als fein unmundiger Sohn Ludwig 1636 auch ftarb, seine benden Tochter Ernestine und Johannette in die Brafschaft 🗥 theilten. Erneftine bekam die hachenburgische Balfte und wurde an Grafen Salentin Ernft zu Manderscheis vermählet. Ihre Tochter Magdalena Christine henras thete Georg Ludwig, Burggrafen zu Rirchberg, aus wels ther Che Georg Friedrich Burggraf zu Rirchberg, ent fprof: daher das firchbergische Saus das hachenburgische Antheil an der Graffchaft Sann bekommen hat. Tohans. nette, welche die altenfirchische Balfte ber Braffchaft Sann erhielt, vermählte fich jum zwentenmale mit Bergog Jos i hann Beorg ju Sachsen : Gisenach; und bende machten 1685 ein Testament, in welchem sie ihren jungsten Gohn, Johann Wilhelm, nebst seinen mannlichen Nachkommen, jum Erben ihres Untheils an der Grafschaft Sann, an Lehn- und Allodialftucken, einsetzten; nach ganglichem Ab. gang feines mannlichen Stammes aber, follte ihr altefter Sohn Johann Georg, und deffen mannliche Machkommen, nach dem Recht der Erstgeburt, in gemeldeter Grafichaft Wenn aber bende Sohne und ihre mannliche nachfolgen. Machkommen ohne mannliche leibeserben mit Tod abgeben wurden, fo follte ihr Untheil an der Graffchaft Sann auf ihre benden Tochter Eleonore Erdmuth touise, vermählte Markgräfinn zu Brandenburg Dnolzbach, und Friderike Elifabeth, zu gleichen Theilen fommen, ober, wenn deren nur noch eine am Leben ware, auf folde allein fallen. Wurde eine von diefen Printekinnen einen Sohn, und die andere nur Zochter hinterlaffen; fo follte jener Gobn, mit Ausschliefe funa

fung diefer nachher allein in der Graffchaft Sann folgen, auch durch ihn das Necht der Erstgeburt unter seinen Mache kommen, mannlichen Stammes, fortgeführet werden. Als Bergog Johann Wilhelm die eisenachische und sannische Res gierung angetreten hatte, errichtete er 1699 mit feiner Frant Mutter Johannette einen nochmaligen Bertrag, durch welchen die in dem obgedachten Teftamente, und durch einen Wergleich von 1697 festgestellete Erbfolge seiner Krauen Schwestern und deren mannlichen Machkonimen in der Grafschaft Sann, bestätiget murde. Da nun sein Sohn Wilhelm Beinrich, Bergog ju Sachsen-Gisenach, und lets ter Befiter der Graffchaft Sann Altenfirchen, 1741, ohne mannliche Erben zu hinterlaffen, farb, nahm der Marfgraf ju Brandenburg Dnolybady Rarl Bilhelm Friedrich, vermoge des Testamentes seiner Frau Großmutter, Johans nette, Besit von der Graffchaft Sann , Altenkirchen; obgleich des lettverstorbenen Bergogs zu Sachsen. Eisenach Schwester, Caroline Christine, vermablte Landgrafinn gu Deffen : Philippsthal, wegen der Testamente Bergogs Jo. hann Wilhelm von 1707, und Bergogs Wilhelm Beinrich von 1736, starken Unspruch auf dieses Land machte.

- s. 4. Der Markgraf zu Brandenburg. Onolzbach schreibt sich, wegen seines Antheils von dieser Grafschaft, Grafen zu Sayn und Wirgenstein, des Burggrafen zu Kirchberg ganzer Litel aber ist: Burggraf zu Kirchberg, Graf zu Sayn und Wirgenstein, Zerr zu Farnrode. Das Wapen wegen Sayn ist ein aufgerichteter goldener köwe mit ganzem Angesichte und gedoppeltem Schweise, im rothen Felde; und wegen der Herrsschaft Freusburg eine silberne schräge Strasse, mit z schwarzen wilden Schweinsköpfen, im schwarzen Felde.
- S. 5. Auf dem Reichstage hat sowohl der Markgraf zu Brandenburg : Onolzbach, wegen Sann : Altkirchen, als der Burggraf zu Kirchberg, wegen Sann: Kachenburg, in dem westphälischen Reichsgrafen: Collegio eine Stimme: allein benm westphälischen Kreise haben bende Häuser nur eine

eine gemeinschaftliche Stimme. In der Reichsmatrifel ift die ganze Graffchaft Sann zu einem Romermonate auf 4 ju Rog und 16 ju Ruß, oder 112 Rl. angesett, wozu Sann-Altenfirchen 42 Fl. 58 Kr. 2 Pf. Sann-Bas chenburg 45 Gl. 41 Kr. 2 Pf. Witgenstein-homburg wes gen deffen, was es von der Graffchaft Sann befigt, 14 Fl. 56 Kr. und Chur Trier 8 Fl. 124 Kr. bezahlet. Kammergerichte ift Sann 1727 ju jedem Ziele auf 46 Rithlr. 60 Kr. angesett.

6. 6. Wir bemerfen nun

I. Das markgraflich = brandenburg = onolybachische Untheil, oder Gann-Altenfirchen, welches befteht.

1. aus der Stadt und dem Umre Altenkirchen.

welche von Chur Coln zu Lehn gehen.

1) Die kleine Stadt Altenkirchen ift der Sit ber Ranglen, hat ein Schlof, eine lutherische und eine reformirte Rirche. 1314 gab R. Ludwig diefer Stadt einerlen Privilegien mit Beglat.

2) Bu dem Umte gehoren die Rirchspiele Ulmersbach, in welchem die Lutheraner und Reformirten in einerlen Rirche ben Gottesdienst halten ; Bilgerod, welches lutherisch, und Mehren , welches reformirt ift.

2. aus dem Umte Freusburg, welches ein chur trierisches lebn ift. Dabin geboret

1) Das lutherische Rirchspiel Freusburg, wozu auch Dieder Kifchbach gehöret.

曹 田 山

(1) Freusburg, ein Flecken und Schloß nahe benm Flusse, 1372 belehnte Kaiser Karl IV den Grafen Johann mit einem frenen Richterstuhle ju Freusburg.

(2) Bu Nieder-Fischbach haben auch die Katholiken offent lichen Gottesdienst; der Pfarrer aber, welcher denselben before

get, wohnet zu Wittenhof.

2) Die Kirchspiele Kirchen und Gebertsbahn, in welchen Die Lutheraner und Katholiten ihren Gottesdienst haben.

3. aus der Stadt und dem Umte griedewald.

1) Friedewald, ein Städtchen und Schloß, nicht weit von Freusburg , gegen Gud : Often , ift ein beffen : barmflabtifches gebn. 1324 gab R. Ludwig dem Grafen Gottfried ju Sann bie Frenheit, Diesen Ort zu einer Stadt zu machen, welche eben Die Rechte haben follte, wie die Stadt Frankfurt.

2) Daden

2) Daden, ein Flecken, in welchem sowohl die Lutheraner als Reformirten ihren Gottesdienst haben; ist zum Theil churtrierisch Lehn. Es ist hier ein Bergamt, und bey diesem Orte ein Kupferbergwert, aus welchem jahrlich 250 bis 300 Centner Galmey-Rupfer gewonnen werden.

4. aus dem Umte Bendorf.

Bendorf, ein Fleden, unweit des Rheins, in welchen in dieser Gegend der Fluß Sann fällt, hat lutherische und katholissche Einwohner, und beyde haben öffentlichen Gottesdienst. Bis 1744 war er mit Sann-Hachenburg gemeinschaftlich: allein in diesem Jahre hat ihn Sann-Hachenburg die Bogten Rosbach abgetreten.

II: Das fann : hachenburgische Untheil, enthalt:

1. Zachenburg, eine kleine Stadt, deren Schloß die Residenz der Burggrafen zu Kirchberg ist. Berde sind churz colnigsches Lehn. 1314 gab K. Ludwig dieser Stadt die Frenheiten und Gerechtigkeiten der Stadt Weglar.

2. Die Logten Rosbach, welche das grafich = kirchbergische Haust 1744 von Sann-Altenkirchen für die abgetretene Salfte

des Fleckens Bendorf bekommen hat.

3. Die Kirchspiele Alpenrode, Altstadt, Birnbach, Cropspach, Flammersfeld, Zamm, Zochstenbach, Kirburg, Schoneberg.

4. Den Bann Marfayn.

5. Mit Nassau Siegen hat Sann : hachenburg ben Grund Burbach gemeinschaftlich , die Unterthanen aber find getheilet.

Anmerk. Die ehemaligen Grafen zu Sann haben weit mehrere Güter gehabt, als die oben benannten: denn es haben ihnen z. E. auch zugehöret die Herrschaften Monklar und Maynzburg, ober Münzenberg, halb Zomburg, Valendar, Breüdenberg, und Kiol, Schlok und Klecken Waltersberg, das Dorf Pommern, an der Mosel, der Flecken Kheinbrück am Mein, das Kirchspiel Zembach, Sayn, u. a. m.

Die Grafschaft Schauenburg.

§. I.

Die Grafschaft Schauenburg ist am besten, obgleich nicht ganz richtig, auf der homanischen Charte von dem Herzogthum Braunschweig zu sehen, welche in dem Atlas Atlas von Deutschland die 115te Charte ist. Sie liegt an der Weser, und wird vom Fürstenthume Calenberg, der Grafschaft Lippe, der Grafschaft Navensberg, und dem Fürstenthume Minden umgeben. Ihren Namen hat sie

von dem alten Schloffe Schauenburg.

5. 2. Gie ift zwar an vielen Orten fehr bergicht, hat aber doch viele fruchtbare Accter, vortrefliche Beiden und fischreiche Baffer, als die Zamel, die Une ober Cafpan, Wefer und Erter, und den Steinbuder See, wel ther eine farte Meile lang, & breit, nicht viel über 16 Suf tief, von etwas gelblicher Farbe, und moorichten oder torfhaften Geruche und Gefchmacke ift. Auf dem Buckes berge, unweit Dbernfirchen, wie auch im Amte Gady fenhagen, giebt es fehr erh.bliche Steinbruche, aus wel chen groffe Duaberffeine und andere Stude weit und breit weggeführet werden. Im Umte Sachfenhagen waren ebes mals 2 Galgbrunnen , ben welchen aber jeht fein Gals mehr gefotten wird, nachdem die Salzquellen zu Soltorf, einem Dorfe im Amte Rodenberg , in fchonen Stand gesetzet find. Die Graffchaft hat auch ein Maunbergwerf, Ralfftein, Gips und vortrefliche Steinfohlenbergwerfe, infonderheit ben Obernfirchen; und im Amte Egefforf hat man Golde Silber: Erge Rupfer: und Gifentics gefunden ; man trift auch schone Rriftalle an. Hiernachst ist das Land mit treffichen Solyungen und Waldern, einer anschns lichen Bildbahn, guten Maftungen, und anderer Rothe durft reichlich verfehen. Die Ginwohner ernahren fich gros ftentheils von dem Ackerbaue und der Biebzucht.

S. 3. In der ganzen Grafschaft sind 7 Stadte, 3 Fles fen, und 167 Dorfer. Die meisten Einwohner sind der lutherischen Rirche zugethan; es haben aber auch die Refora

mirten öffentliche gottesbienftliche Uchung.

S. 4. Die alten Grafen zu Schauenburg stama men von Adolph I, herrn von Sandersleben und Schas fensleben ab, welcher, wie der Nath und Prof. Gebhard bewiesen hat, Brasen Karls von Mansfeld dritter Sohn und Markgrafen Niddags Enkel gewesen ist, und durch VII Ih.

Sieaberts, Bischofs zu Minden, Vermittelung vom Rais fer Conrad bem II einen Strich tandes im mindenfchen Rirthenfvrengel erlanget, und in demfelben 1033 das Schloß Schauenburg erbauet hat. Sein Sohn foll auch Abolph geheissen haben; fein Entel Aboluh aber mar nicht allein Graf zu Schauenburg, fondern murde auch vom Raifer Lothar II mit der Graffchaft Solftein und Stormarn bes lehnet, und besselben Machkommen haben auch die Graf-Schaft Sternberg und herrschaft Gehmen beseffen, find machtige herren, und mit graffichen, fürftlichen und königlichen Saufern verschwiegert und befreundet gewesen. Graf Ernst III murde im Jahre 1619 vom Raifer Ferdis nand II in den gurffenffand erhoben, und bediente fich anfänglich diefes Litels: Don Gottes Gnaden Ernft. Burst und Graf 311 Zolstein und Schauenburg, Graf 311 Sternberg, Zerr 311 Gehmen. 2018 cr aber feines Fürftentitels wegen mit dem danifchen Ronige Christian IV Streitigkeiten bekam, febrich er fich: Ernft, Rurst des Reichs, Graf zu Zolftein, Schauen= burg und Sternberg, Zerr 311 Gehmen. Er farb 1622 ohne Kinder; ihm folgte feines Baters Bruders Sohns Sohn, Graf Jobst Hermann, und diesem sein Better Otto, mit welchem 1640 das uralte gräflich und fürstliche Gefchlecht von Schauenburg gang ausstarb, und erlosch. Seine Mutter, die Grafin Elisabeth, des schaus enburgifchen Grafen, Georg Bermann, von der gehmenfchen linie, Bemahlin, und des Brafen Simon von ber Lippe Tochter, nahm von ben schauenburgischen Landern Belik, und feste biernachst ihren Bruder, Grafen Philipp von der Lippe, jum Erben und Machfolger ein, von welchem ber jestregierende Braf von Schauenburg , Lippe , Wilhelm Friedrich Ernft, ein Urenfel ift.

5. 5. Die Grafschaft Schauenburg an sich selbst ift solgendergestalt vertheilet worden. Die 3 Aemter Laues nar, Bockeloh und Mesmerode nahm Kerzog Georg zu Braunschweig-Luneburg, nach Abgang des schauenburgischen Mannsstammes, vermöge eines Bergleichs von 1565,

als Lehnsherr, in Befis, in welchem er auch 1647 durch bie zwischen Braunschweig, Soffen und Schauenburg-Lippe au Lauenau errichten Bertrage bestätiget wurde, und noch Die Bogten Lachem und einen Theil der visbeckischen dazu bekam. Die Aemter Rodenberg, Zagenburg und Arensburg hatten die fdauenburgifden Grafen rein ben Landarafen von Seffen Caffel zu rechtem Mannes lehn aufgetragen, daher fie benenfelben 1640 als lehnse berren zufielen; Graf Philipp aber vermählte fich mit ber hefischen Pringefinn Cophia, ließ fich mit diesen Aemtern aufs neue belehnen, und both dagegen feine gange Grafschaft zu Lehn an. Weil fich das Sochftift Minden die Meme ter Buckeburg, Stadthagen und Schauenburg als lehnqueignete, und Deffen Caffel hierauf den vorigen Bergleich nicht gelten laffen wollte, bequemte fich Graf Philipp zu eis nem anderweitigen Bergleiche, fraft deffen Seffen ein 12tel von der Grafschaft voraus nahm, und hiernachft das übrige getheilet wurde; Graf Philipp aber fein Antheil von Bel fen zu tehn empfieng. Diefer Vertrag murde im isten Articfel S. 3. des meftphalischen Friedensschlusses bestätiget . und hiernachft die Theilung foldbergestalt wirklich vorgenommen, daß Braf Philipp von Schauenburg-Lippe und Stern. berg die 4 Alemter Stadthagen, Buckeburg, Arens= burg und Zagenburg, und einen Theil des ju dem lette tern nachher geschlagenen Sachsenhagenschen Amtes ; Die Landgrafen von Seffen Caffel aber die Nemter Schauens burd, Robenberg, und einen Theil vom Umte Sach= fenbauen mit den darinnen belegenen Stadten, Rlecken und Schloffern bekam. Weil das heffenscaffeliche Antheil groffer ift, als das lippische, so gicht letteres zu allgemeinen Abgaben, als Delche und Kreis Stepern te. nicht bie Balfte, fondern vermoge eines vom Raffer und Reiche beftatigten und burch vielfahrige Gewohnheit befräftigten Bergleiche, weniger, z. E. zu 40000 Rihle. nur 15900, und das übrige erleget das heffen caffelfche Antheil. 1757 und 58 hat die Braffchaft im Rriege viel gelitten.

- S. 6. Der Wapenschild der Grafen zu Schauenburg-Lippe und Sternberg ist in 4 Felder getheilet. In dem ersten und vierten erblicket man die lippische Rose, im zwenten und dritten einen goldenen Stern, auf wels chem eine Schwalbe sist, wegen der Grafschaft Swalenberg. Im Mittelschilde sieht man das schauenburgis sche Nesselblatt, mit 3 eingesteckten Nägeln.
- S. 7. Der landgraf zu Hessen Cassel und der Graf zu Schauenburg: Lippe haben wegen dieser Grafschaft Sitz und Stimme im westphälischen Reichsgrafen: Collegio, und ben dem westphälischen Kreise hat jeder Theil eine eigene Stimme zwischen Wied und Oldenburg. Der Reichssanschlag der ganzen Grafschaft ist 6 zu Ross und 26 zu Fuß, oder monatlich 276 Fl. und zu einem Kammerziele giebt jeder Theil 75 Rthlr. $43\frac{1}{10}$ Kr.
- S. 8. Die gesammte Grafschaft bringt ihren Landesherren jährlich über 100000 Athlir. ein.
- S. 9. Was nun ein jedes Antheil insonderheit betrift, fo gehören
- I. Zum hochgraft. schauenburg = lippischen Antheil an der Grafschaft Schauenburg, 4 Acmter, 2 Stadte, 2 Flecken, und 78 Dorfer. Man bemerke

1. Folgende Memter :

- 1) Das Amt Stadthagen, welches die herrschaftlichen Domainenvorwerke Stadthagen, Balhof, Brandenbrug, Lobbof und Bruchhof; die abelichen häuser Remeringhaussen und Enzen, und 27 Dörfer begreift, barunter die Pfarzdörfer Merbeck, Lauenhagen, Probsthagen und Zeuerssen sind.
- 2) Das Amt Buckeburg, zu welchem die gräfichen Domainengüter, das Marschvorwerk, das Vorwerk Zockersau, und der Rammerhof; die adelichen Häuser Brümmershof und Zelpsen; und 36 Dörfer, darunter die Pfarrdörfer Jestenburg, wosselb in heidnischen Zeiten ein Tempel des Hertuskes gestanden zu haben scheint, Nieinsen, Vehlden, Degen, Frille und Süldeck sind.

- 3) Das Amt Arensburg, darinnen das Pfarrdorf Steinbergen, 5 andere Dorfer, und das alte Bergs und Amthaus und herrschaftliche Vorwerk Arensburg, welches zwischen Ainteln und Obernkirchen liegt, und vernuthlich in den alten Zeiten ein Raubschloß gewesen ist. Auf demselben hat Eraf Hermann zu Holstein - Schauendurg von 1582 bis 1592 gewohnet, nachdem er das Bisthum Minden freywillig niedergelegt hatte.
- 4) Das Umt Zagenburg, dazu 2 Fleden und 9 Dorfer gesboren. Bu bemerten find :
- (1) Zagenburg, ein offener Flecken, nebst einem überaus angenehm gelegenen gräflichen Schlosse und Borwerke. Das Schloss besteht aus 2 Gebäuden, wovon das eine 1686, das andere aber 1728 erbauet worden. In dem Flecken ist eine hannöverische Posistation, von welcher die Einwohner grossen Putsen haben, die sich ausserdem meistens vom Leinen-Dreumaschen ernabren.
- (2) Steinhude, ein offener Flecken, am Steinhuder See. 1750 brannten hier 36 Saufer ab, die aber viel besser und in gerader Linie wieder aufgebauet worden. Die Einwohner ersachren sich theils vom Fischfange, theils vom Leinen und Drellsmachen.
- (3) Die Pfarrdörfer Altenhagen, Bergkirchen und Linda borft.

2. Folgende Stadte:

1) Stadthagen, Haga-Schauenburgi, ist die erste Stadt der ganzen ungetheilten Grafschaft, mit Graden, Wall, Mauern und verschiedenen Thurmen umgeben, und liegt in einer ebenen und angenehmen Gegend. Sie hat bereits im Jahre 1224 geschanden, und ehemals von ihrem Erdauer, Grasen Adolph Hagen, geheissen, welches letztere unter andern das uralte Stadthagen, geheissen, welches letztere unter andern das uralte Stadthagen, geheissen, welches letztere unter andern das uralte Stadtsagen, geheissen, welches letztere unter andern das uralte Stadtsagen bezeuget. Sie kan vom Jahre 1280 an verschiedene wichtige Privilegien ausweisen, und ist zuweilen die Residenz der Grasen von Solstein-Schauenburg geweien. Zurzeit des zojährigen Kriezgehat sie, so wie andere Oerter dieser Grassschaft, vieles ausstehen mitsen, und ihren größen Wohlfand verlohren. Das Schloß hieselbst, welches der bestimmte Sitz der gräßichen Wilwen ist, hat Graf Adolph XVI, Bischof und Chursurst zu Söin, 1541, und sein Bruder, Graf Otto VI, im Jahre 1544 verbessern lassen. Hinter demselben, ausser der Stadt, in dem herrschaftlichen Küchengarten, ist im Jahre 1734 ein mineralisches Wasser entsprungen, dessen gute Wurtung viele Patienten erfahren haben. Fürst Ernst legte in dieser Stadt 1610 ein Gymnasium illustre

illustre an, welches in den nachstfolgenden Jahren in groffem Rufe gemejen , und 1619 ju einer Universität erhoben morden, die er 1621 nach Rinteln verlegte. An die lutherische Stadtlirche ift gegen Dien das toftbare Maufoleum des Fürften Ernst gebauet, welches aus einem von gehauenen Quadersteinen aufgeführten und mit Aupferblatten bedeckten fiebenechichten Thurme besteht, in welchem ein vortrefliches Denkmaal von Marmor und Erz befindlich ift, fo bas mit hutern bewahrte Grab Christi vorstellet, aus welchem der Heiland siegreich auf-Es wurde dieses vortresliche Gebäude noch prachtiger geworden fenn, wenn der Fürst Ernft nicht durch den Tod an deffelben Bollendung ware gehindert worden, welche feine Gemahlinn Sedwig im dritten Jahre hernach beforgte. Unter bemfelben ift die graftiche Begrabnifgruft, gleich darneben aber die diffentliche Stadtschule. Das hienge Waisenhaus hat, die Grafinn Johanna Sophia, des Grafen Friderich Christian verwitwete Gemahlinn, im Jahre 1738 angeleget, und meiftens nach dem Mufter bes hallnichen Waifenhaufes eingerichtet. Bon dem ehemaligen hiefigen Franciscaner Kloster, welches des Gras-fen Otto III Sohn Erich gestistet, ist nichts mehr, als die Rirs che, übrig, deren eine Salfte ausgebeffert, und der reformir= ten Gemeine ju ihrem Gottesdienfte eingeraumet worben. Burger ernahren fich vom Ackerbane und Bierbrauen. In Diefer Stadt hat fo das Amt, als auch gemeiniglich ber graftiche Superintendent, seinen Sit. Sie ift der Geburtkort des Verfaffers diefer Erdbeschreibung.

2) Budeburg, eine kleine Stadt mit einem Schloffe, welches alter ist, als die Stadt, welche erst 1365 als ein Weichbild por diesem Schlosse zu bauen angefangen , vom Grafen Otto 11 mit einer Mauer umgeben ; von dem Gurften Ernft zu einer Stadt gemacht, und mit einem Walle umgeben worben. fer verschiedenen ansehnlichen Gebauden erbanete Kurst Ernst auch von 1611 bis 1615 die groffe und schone Stadtfirche, in welcher eine kunstliche Orgel ift, die in Italien verfertiget wor-Im zojahrigen Kriege hat diefe Stadt vor andern fehr viel ausgestanden; in den neuern Zeiten aber ift fie mit schonen Baufern angebauet. Auffer der neuen Stadtschule ift ber Baf ferbrunnen auf dem Markte zu bemerken, in welchem das Waf fer vom Berge Sarel geleitet wird. Die Reformirten haben hier eine besondere Rirche und Baifenhaus. Das grafiche Refi-bengschloß hat Fürst Ernft auf italienische Art ansehnlich ausbauen laffen, und als 1732 der eine Theil desfelben abbraunte, ließ Graf Albrecht Wolfgang denfelben weit ansehnlicher wieder erbauen, und sein Sohn und Nachfolger, Graf Wilhelm Fris berich Ernst, bat es zu einer Festung gemacht. Schloffe haben die graffiche Regierungskanglen, die Renttammer

II. Das

und das Confiftorium ihren Gig.

II. Das hochfürstl. heffen-caffelsche Untheil an der Graffchaft Schauenburg enthalt 5 Stabte, 1 Rleden, und 89 Dorfer. Es befteht alfo

1. Mus folgenden Memtern:

đ

5.4. 40 . M. Da

K

h

Ô

ľ

5

1

-913

10.00

i

¥,

1) Das Uint Schauenburg hat feinen Ramen bon'

Schauenburg, einem alten verfallenen Schloffe, an der Befer , zwischen ben Stadten Rinteln und Oldendorf, auf einem fehr hoben Berge. Diese Burg hat der ganzen Grafichaft ben Namen gegeben , ihn felbst aber daher befommen, weil man von der Sobe, auf welcher sie liegt, weit und breit herum schauen ober jehen tann. Der hugel, auf welchem fie gebauet ift, hat der Meffelberg geheiffen, wird aber jest der Delberg genannt, und granget an ben Balb Guntel, ber fich an ber Befer von Sausbergen an bis gen Baginghaufen erftredet. Es scheint, daß C. Drufus, Raifers Octavian August Stieffohn, biefelbst schon eine Burg angeleget habe, welche der erfte schauen. burgische Graf Adolph von Santersleben nach ihrem Berfalle wieder hergestellet. Alls der lette schauenburgische Graf Otto 1640 mit Tode abgieng, hatte feine Mutter Glifabeth ihren Bitwensit auf diesem Schlosse, und empfieng Zeit ihres Lebens aus dem Amte 4000 Thaler jahrliche Einkunfte. Test ist das alte Schloß gang verfallen, und es fteben nur einige Bebaude an diefem Orte, in welchem der Amtmann und Rentmeifter wohnen.

Das Umt ift in 5 Bogtepen eingetheilet, welche find:

- (1) Die Weser Dogiey, zu welcher 13 Dorfer, 2 einzelne und der adeliche Sof Echtringhaufen gehoren. Den Dorfern find Segelhorft, Groffenwieden und Dechbers gen als Pfarrborfer ju bemerken.
- (2) Die gattendorfer Vogtey, in welcher 20 Dorfer und die adelichen Sofe Wormsthal und Rattenbruch belegen find. Die hieher gehörigen Pfarrdorfer find Battendorf und Ca. thrinhagen.

(3) Die Sischbecker Vogtey, welche enthalt:

a. Visbed oder Sischbed, ein kaiserliches freges lutherisches Frauleinstift an der Weser, nebst einem Flecken. Das Kloster ift im Jahr 948 ober 954 gestiftet, querft mit Benedictiner Ronnen besetzt, 1147 vom Raiser Conrad III dem Stifte Corven ein= verleibet, und 1625 von daher auf taiferlichen Befehl mit Be-Bor 1558 ift die Reforma= nedictiner Monchen besett worden. tion in demfelben nicht vorgegangen, nach welcher das Convent mit der Aebtiginn aus 12 Personen besteht. b. Meun

9 4

- b. Neun Dorfer. Auch ift hier das abeliche Gut Stau.
- (4) Die Rumbeder Dogtey von 4 Dorfern, unter welchen bas Pfarrborf Suhlen ift.
- (5) Die Erter Vogtey von Dörfern, darunter die Pfarredörfer Hohnrode und Erten find.
 - (6) Im Umfange diefes Amtes find auch belegen :
- a. Möllenbeck, ein ehemaliges Kloster, nicht weit von Ninzteln, in einer sehr fruchtbaren Gegend, an einem Balde gelegen, welches im Jahre 896 erbauet, und mit Scuedictiner Monnen besett; 1441 aber Augustiner Monden gegeben worden. Als es 1560 die evangelisch-lutherische Lehre annahm, legte der damalige gelehrte Prior desselben, Hertnaun Weening, eine Schule darinnen an, die aber eingangen ist. Als dies Kloster an bessendschielt kan, wurde ein Dorf an dasselbe erbauet, Namens Zersendorf, dessen resormirte Einwohner untumehr in der Klosterkirche ihrem Gottesdient adwarten. In dem alten versallenen Klosterschäube wohnet bentiges Tages ein Pachter: die Einkunste desselben aber werden theils zur Universität Rinteln, theils zu Stipendien sur Klosterkirche liegen 2 Grasen von Schaumburg, Hermann und Anton, begraben, welche beyde Vischofe zu Minden gewesen kind.
- b. Kgestorf, ein ehemaliges Nonnenkloster Benedictiner Orsbens, welches am Ende des izten, oder im Anfang des izten Jahrhunderts gestiftet, 1555 aber vom Grafen Otto zu Holsteinschauenburg eingezogen worden. Die Güter desselben sind nachmals zur Unterhaltung der rintelschen Universität angewensdet, und an dem Ort, wo es vermals gestanden hat, einige aisdere Gebäude aufgerichtet worden, welche ein Pachter bewohnet.
- 2) Das Umt Rodenberg, welches in die obere und niedere Bogten abgetheilet ist.
- (1) Die obere Vogtey besteht aus 14 Dörfern, (barunter die Pfarrdörfer Apelern und Seckedorf sind) und dem rodensberger Thore und der Mühlenstrasse vor der Stadt Rodensberg. Das Dorf Poble, welches unter obiger Summe mit begriffen ist, gehöret nur zum Theil sieher, zum Theil aber zum Amte Schauenburg, auch zum Theil zu des Fürstenthums Castenberg Amte Lauenau. Zu Soltorf wird Salz gesotten.
- (2) Die niedere Vogtey begreift 17 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Grove, Grossen Endorf oder Grossen. Teudorf und Johnhorst.

3) Das Umt Sachsenhagen, zu welchem das hernach vor- bommende Stadtchen diefes Ramens und 3 Dorfer gehören.

2. Mus folgenden Stadten:

- 1) Rinteln, Rintelium ober Rintelia, eine befestigte Stadt in einer mit Bergen umgebenen Gegend zwischen ber Wefer und Erter. Ueber iene ift hier bom Merz an bis jum Anfang bes Decembers eine Schiffbrucke , und fie nimmt an der Rordfeite ber Stadt die Exter auf. Bon dem alten Rinteln an ber anbern Seite ber Befer ift heutiges Tages nichts mehr übrig; boch zeigen die Mamen gewiffer Stellen des nunmehr bafelbst befindlichen gepfligten Landes an, daß der Ort ehemals bewohnt geme-Buerst wurde da , wo die jetige Stadt Rinteln febt , im Jahr 943 eine Klause oder Kapelle erbauet, welche bie Ringelklause hieß; hiernachst 1230 ein Kloster angeleget, und mit Ciftercienfer Romen befeht, und dadurch murde die Erbauung der neuen Stadt Rinteln veranlaffet, in welcher die Klofferftraffe das Angedenten des ehemaligen Klosters noch erhalt, und dahin fich die Einwohner der alten Stadt nach und nach zu wohnen begeben haben. 1621 verlegte der Fürft Ernft die Univerfitat zu Stadthagen hieher, die nach dem Bergleiche von 1647 zwifeben dem heffencaffelichen und schauenburg-lippischen Saufe anfånglich gemeinschaftlich und ungertheilet blieb, 1665 aber vom lettern an das erftere vollig abgetretten wurde. Die Professores der Theologie find lutherisch, in den übrigen Kacultaten aber find auch reformirte, und insonderheit find die hiesigen 2 refors mirten Prediger zugleich Professores der hebraischen und griechischen Sprache. Den Lutheranern gehöret die Stadtfirche, die Reformirten aber und die Befatung bedienen fich der Universis tatsfirche zu ihrem Gottesdienste. 1665 fieng die Landgrafin von Seffen, Sedewig Sophia, an, die Stadt mit Ballen, Graben und Bollwerten ju umgeben , welche Befestigung 1668 geendiget wurde, wie die Aufschriften über dem Ofter- und Guberthore anzeigen. Es ist hier die Regierung über das hefische Untheil an der Grafschaft Schauenburg, das Confistorium und ein Superintendent. Die Einwohner legen fich mehrentheils auf Acterban , Biehzucht und Brauwesen. Die Schiffahrt auf ber Wefer verschaft ber Stadt auch Rahrung.
- 2) Oldendorf, ein mit verfallenen Graben und Mauren ums gebenes Städtchen, nahe ben der Weser zwischen Sameln und Rinteln, hat ehemals bester ausgesehen, als heutiges Tages. 1528 mußte es, wegen seines widerspenstigen Ungehorsams, vom Grasen Just eine harte Züchtigung ausstehen. 1633 am 28sten Juni stell unweit der Stadt, den dem Dorfe Segelhorst, eine Schlacht zwischen den kaiserlichen Truppen an einem, mud den schwedische braunschweigische und heßischen am anderen R 5 Theile

Theile vor, darinnen diese den Sieg davon trugen, jene aber einen ansehnlichen Berlust erlitten. Die Reformation der Grafskhaft hat hier ihren vornehmsten Anfang genommen. Aus dem ehemaligen guten Gymnasio der Stadt ist eine geringe Trivialskule geworden.

- 3) Obernkirchen, ein Stadtchen am Juffe eines Berges. Es ist mehrmale abgebrannt, und hat fonderlich im zojährigen Kriege fehr viel ausgestanden. Das hienge abeliche Stift foll bom Raifer Ludwig 1 im Jahr 815 gestiftet, und bas erste gewe= fen fenn, fo swischen der Leine und der Wefer angeleget worden. Unfanglich foll es mit Benedictiner Ronnen befest gewesen fenn. . Es ist oftmals abgebrannt, aber allezeit wieder aufgebauet mor-Test ift es ein adeliches Frauleinstift evangelischer Relis gion, und das Convent besteht aus 10 Versonen. Die daben be= findlich gewesene Probsten ist 1565 davon genommen, und fecularifret worden. In der Klosterfirche liegen verschiedene schauenburg fiche Grafen begraben. Unmeit der Stadt hat in ben alten Beiten bie fogenannte alte Budeburg gelegen , fo ein Schloß, und vermuthlich der hauptort bes pagi Bucki gewes fen, deffen schon zu Carle bes Groffen Zeiten gedacht wird, und es scheint, daß auch die Stadt Buckeburg bavon benennet mor-Sonst findet man in der Gegend von Obernkirchen einen vortrestichen Steinbruch, aus welchem viele Quadersteine ben dem Dorfe Kohlenstett, unweit Rinteln, auf die Weser ge= bracht, und weit und breit ausgeführet werden. diefer Gegend reiche Steinkohlengruben.
 - 4) Rodenberg, ein geringes Städtchen an einer Aue, nebst einem Schlosse und Amthause, liegt in einem angenehmen Thale, fo gegen Offen und Westen hohe Berge bat. Die Berren von Santersleben, von denen Adolph 1030 jum ersten Grafen von Schauenburg gemacht worden, follen hier ihren Sig, womit eine besondere Berrschaft verknupft gewesen , gehabt haben, und daher auch edle Herren zu Santersleben und Rodenberg aenannt worden fenn. Das hiefige Schloß, fo chemals befestiget gewesen, foll vom Grafen Adolph X von Holstein-Schauenburg oder doch von deffelben Bater erbauet fenn. 1615 ist der Ort vom Grafen Ernft aus einem Flecken gu einer Stadt gemacht Sie hat teine Kirche, fondern die Eimvohner muffen in das nahe gelegene und nur durch die Aue davon abgesonderte Dorf Brove oder Grube zur Kirche gehen, woselbst auch bas Pfarr, und Schulhaus steht. Ums Jahr 1738 hat man hinter bem Schlosse einen Gefundbrunnen entbedet.
 - 5) Sachsenhagen, ein geringes Stadtchen, woselbst schon 1253 ein Schloß gleiches Namens gestanden hat, welches Fürst Ernst

Ernst wieder nen erbauet und bewohnet, wovon aber jest nurnoch ein vierectichter Thurm übrig ist. Der an dieses ehemalige Schloß angebauete Ort war dis isso nur ein Fleeken, den die Landgräfin von Sessien, Amalia Elisabeth, zu einer Stadt erbob, und zugleich die Erbauung einer Kirche in derselben verkattete. Sie ist vormals vielfältig durch Feuersbrünsse beschädigetz und im zojährigen Kriege sehr hart mitgenommen worden.

Die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst.

€. I.

- Die alteste Landebaute von diesen Grafschaften hat Joh. Cone. Musculus zu Hamelmanns Chronif gezeichnet und gefiechen: fie ift aber lange fo gut nicht, als dicienige, welche Gerb. Muntink zu Winkelmanns historischen Beschreibung verfertiget, und Johann Mung= born in Rupfer gestochen hat. Gine andere, die von Lo= renz Michael von Zohenkirchen herrühret, ist in Solland gestochen. Die zwente hat Rizzi Zannoni 1759 von neuem unter seinem Damen zu Augsburg ben Albr. Karl Seuttern herausgegeben. An einer neuen und fehr wichtigen Charte, welche die homannische Werkstätte 1761 311 Rurnberg ans Licht gestellet hat, haben die Berren von Minnich, Ramus, Bitten von Wittenheim, Schmidt und hunrichs, infonderheit der legtere, gears beitet.
- 5. 2. Sie granzen gegen Abend an Ostfriesland und ans Bisthum Münster, gegen Morgen an die Wester, dadurch sie vom Herzogthum Bremen geschieden werden, gegen Mittag an die chur-braunschweigischen Aemter Harpstedt und Wildeshausen, und gegen Mitternacht an die Herschaft Jever und an die Jade. Ein Theil der Grassschaft Oldenburg, oder das Geestland, hieß ehedessen und noch 1063, Pagus Ammeri, wovon das jesige Ammer-land, Ambria, ein Theil ist; der Strich an der Weser und See aber, welcher sich von Elssteth bis Jever erstrecket, hieß-

Ristringen, Pagus Ruistri; und die 4 Marschvogtenen mit dem heutigen Stedingerlande, hiesen Stedingia oder Pagus Steding. Den Namen Oldenburg hat sie vom Schlosse Oldenburg, (so wie dieses nach des Herrn Etats, raths von Wirten Muthmassung eine an der Oldena oder Aldena erbauete Burg bedeutet,) und er ist erst im 12ten Jahrhunderte bekannt geworden. Die Grafschaft Delmenhorst hat ihren Namen von der Stadt, vor Alters, aber hat diese Gegend Pagus Leri, Laringia, geheissen, und sich noch weiter ins Amt Wildeshausen erstrecket.

S. 3. Sie find ungefehr 10 geographische Meilen lang, und 7 bis 3 Meilen breit, und bestehen aus Beeft: und Marschland; jenes ist theils durre und sandia, theils moorig, und giebt Torf zur Kenerung; diefes ift fett und frucht. barer, und giebt sowohl zum Ackerbaue als zur schönften Pferde: und Hornviehzucht Gelegenheit, doch wird hier nicht so viel Getreide gebauet, als die Einwohner verzeho ren, daher man die Einfuhre deffelben nicht entbehren fann. Die meisten Landesguter und Waaren, welche auch ausgeführet werden, bestehen in der Marich in Butter, Rafen, Pferden und fettem Biebe, und auf der Geeft in Flache, hopfen, Torf, Leinwand und holgern Gerathe. gen führet man wieder ein, Baigen, Roggen, Berfte, Bier, Bein, Gals, mancherlen Manufactur: und Fabrif. und andere Baaren. Wider die Ueberschwemmungen des Wassers ist das kand mit grossen und kostbaren Teichen verwahret, welche 30314 Nuthen machen, die, wenn man jede Ruthe auf 30 Athlir. schäßet, 909420 Athlir. anzus legen gefostet haben. Gie stehen unter der Aufsicht und Borforge eines besondern Zeichamts.

§. 4. Bende Grafschaften enthalten 28 Aemter und Bogtenen, 51 Kirchspiele mit 52 Kirchen und 3 Kapellen, 2 Städte, 5 Flecken, über 350 Dörfer und Bauerschaften, 74½ adeliche und frene Guter, die eben so viele Ritterpferde geben, und davon 12 kehngüter, die übrigen aber Allos dialgüter sind, insgesamt aber unmittelbar unter der Regiezung zu Oldenburg stehen, und ungefähr 70000 Menschen.

\$. 5. Die

5. Die Sinwohner bender Grafschaften sind fast insgesamt der evangelisch lutherischen Lehre zugethan, mit deren Sinführung in Oldenburg 1525, in Delmenhorst aber erst 1543 der Anfang gemacht worden; doch sind auch Resormirte vorhanden, insonderheit in der Herrschaft Basrel, woselbst auch ein reformirter Hosprediger ist. In der Stadt Oldenburg wird den Soldaten zum Besten alle halbe Jahre reformirter und römisch-katholischer Gottes.

dienst gehalten.

S. 6. Bas den Ursbrung der altesten Grafen von Ole benburg betrift, so ift in den Originibus guelficis Tom. IV. p. 346 von dem hofrathe Christian Ludwig Scheidt bes hauptet worden , es fonne burch unverwerfliche Beweise dargethan werden, daß Witifind der Groffe einen Gobn, Mamens Wigbert; diefer einen Cohn, Mamens Walbert; Diefer einen Sohn, Mainens Regenbern, und Diefer einen Sohn, Mantens Bitifind gehabt habe, von welchem lettern Die Grafen zu Oldenburg und heutigen Konige zu Dannemark abstammeten. Aus Meginhardi historia de translatione S. Alexandri Wildeshusam, welche eben dieser beruhmte Mann in seiner Bibliotheca historia gættingensi querft ans Licht gestellet hat, p. 6. erfellet die Bewißheit, daß Graf Wigbert des fachfischen Witifinds Sohn, und also Braf Balbert beffelben Entel gewesen fen, welches man vorhin nicht gewiß gewußt hat. Es ist auch gewiß, daß die ehemaligen Brafen von Ruftringen und Ammers land fich nachher Grafen von Oldenburg genennet haben. und daß Egilmar, oder Gilmar II , ein ruftringischer Graf, welcher im Anfange des 12ten Jahrhunderts gelebt, aufe fer 2 andern Gohnen, den Grafen Chriftian I gezeuget, welcher 1155 Oldenburg erbauet, und davon benannt wore ben. Von seinem Sohne Moris stammen alle nachfolgen, de Grafen in gerader Linie ab. Graf Dieterich der Gluck. liche vereinigte 1435 Delmenhorst mit Oldenburg, und erhielt mit feiner aten Bemablinn Beilwig oder Bedewig, die eine Schweffer und Erbinn Adolph VIII, letten Bere 10gs ju Schleswig und Grafen ju Solftein, mar, ble Un. wartschaft

wartschaft auf bas Bergogthum Schleswig und die Graf. schaft Holftein. Sein altester Sohn Christian wurde 1449 jum Könige in Danemark, und nachmals jum Serjoge von Schleewig und Grafen ju holftein ermählet; ber zte Gohn Gerhard aber pflangte den Stamm der ols benburgischen Grafen fort. Er verlor Delmenfortt, melthes 3. Beinrich ju Münfter wegnahm, erwarb aber Das rel und Menenburg. Deffelben Enkel Unton I hatte bas Blud, Delmenhorft wieder zu erobern. Won feinen ben: den Sohnen war Johann VI Graf in Ofbenburg, erbete 1575 die Herrschaft Jever, und 1592 wurde ihm anch die herrschaft Kniphausen zuerkannt; Anton II aber war Graf ju Delmenhorft. Der Ronig ju Danemart, Friberich II. und der Bergog von Bolfteln sichten und erlangten 1565 vom Kaiser Maximillan II die Unwartschaft auf die Erafschaften Oldenburg und Delmenhorft, wenn Johannes VI Cohn Bunther und feine Erben aussturben, weil fie von vaterlicher Seite aus dem oldenburgischen Saufe abstam-Auf folde kaiferl. Bestätigung grundeten sich die Unsprude, welche nachmals Konig Chriftian V und Ber-309 Chriftian Albrecht auf Diefe Braffchaften machten, als ber lette Graf Anton Bunther 1667 ohne mannliche Erben ftarb. Denn beffelben natürlicher Gofin Unton, melchen er mit Elifabeth von Ungnad erzeuget, der Raifer aber legitimirt, und zu einem Reichsgrafen von Albenburg erhoben hatte, konnte Die Graffchaften nicht erben, baher ihn der Bater mit Kniphaufen ic. abfand, wie unten gemeldet werden wird; und seine Schwester Magbalena, des Rurften Rudolph ju Unhalt Berbst Gemahlinn Cohn, fonnte auch in den Graffchaften nicht folgen, fondern mußte mit der Bereschaft Jever gufrieden senn: folglich fielen die Graf-Schaften, als mannliche Reichslehne, ans holfteinische Saus, und Christians I Dachfommen, unter welchen aber deshalb ein groffer Streit entstund. Ronig Friderich III verglich fich 1648 mit bem Bergoge Rriderich von Solftein Got. torf, daß sie die zu erwartende Erbschaft unter sich theilen Sie trafen auch bas folgende Jahr ju Rends: wollten.

Die Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst. 815

burg mit dem Grafen Unton Bunther einen Bergleich, den Raifer Ferdinand III im Jahre 1653 bestätigte; ja ber Graf feste fie 1664 in den murflichen Befit feiner Lande, und erklarete fie fur; por feinem Tobe in feinem Teftas mente zu Lehnserben. Allein Bergog Joachim Ernft zu Dion fieng darüber mit dem regierenden holfteinischen Daufe einen Process an, und erwies, daß er mit demfelben nicht nur gleiches Recht, fonbern auch einen Borgig habe, weil er Christians I Unverwandter im 4ten, ber Ros nig und Bergog von Solftein : Gottorf aber nur im sten Brade maren. Als nun Konia Christian V fahe, daß die Sache vor dem faiferlichen Berichte nicht zu gewinnen mar, veralich er fich 1671 mit dem Bergoge von Plon, und gab ihm für seinen Autheil an ben Grafschaften ein Aequiva. Mit diesem Bergleiche mar zwar ber Bergog von Holftein, Chriftian Albrecht, nicht zufrieden! allein der Bergog von Plon gemann den Proces, und murde 1675 in ben Befit der ftreitigen Erbichaft gefetet, Die er benn gleich barauf bem Ronige einraumete, ber fich 1676 in ben Grafschaften huldigen ließ. Geit der Zeit find Die Konige zu Danemark ruhige Besitzer von Oldenburg und Delmenhorft gewesen, haben aber noch nachber mit ben Allodialerben unterschiedene Zausch : und andere Bergleiche getroffen, und R. Friedrich IV verpfandete Die Grafschaft Delmenhorst mit einigen Vogtenen 1711 an Chur Braunschweig für 712640 Mthlr, in neuen ? Studen auf 20 Jahre, furdigte aber boch das Capital noch felbit auf. und R. Christian IV nahm die Grafschaft mit den übrigen Bogtenen 1731 wieder in Besig.

- 5. 7. Das oldenburgische Wapen sind zween rothe Querbalten im goldenen Felde, das delmenhorstische Wapen ist ein goldenes unten zugespistes Kreuf im blauen Felde.
- 5. 3. Der König von Danemark hat wegen diefer Graffchaften Sig und 2 Stimmen sowohl auf dem Reichs.

tage im westphal. Reichsgrafen. Collegio, als auch auf den westphal. Rreistagen, und folget auf dem letztern nach Schauenburg. Der Reichs. Anschlag wegen Oldenburg ist 8 zu Roß und 30 Fuß, oder 216 Fl., wegen Delmenshorst 2 zu Roß und 14 zu Fuß, oder 80 Fl., und zu sedem Kammerziele werden wegen Oldenburg und Delmenz

horft 113 Riblr. 55% Kr. gegeben.

6. 9. Dannemark hat die Graffchaften Oldenburg vers schiedentlich regieren laffen. Anton , Reichsgraf von 211benburg, wurde zum fonigl. Statthalter über die Grafs Schaften verordnet; nach deffelben Zode aber fente der Ronig einen Oberlanddroften, welcher Prafes der oldenburgifchen Regierungskanglen und landdroft über Delmenhorft war, und über bie Grafschaft Oldenburg auch einen Land= broften. Diese Berfassung blieb bis auf das Jahr 1752. da Ronig Kriderich V feinen geheimen Conferengrath und Ritter, den Reichstrafen Rochus Priderich zu Lv= nar, jum Statthalter bevder Grafschaften ernannte, und die Oberlanddroften, und Landdroftenwurde fürs erfte aufhob. Es ist derselbe nunnicht das haupt der oldens burtischen Retierungstanzler, welche ausser ihm aus einem Ranglendirector und verschiedenen Regierungsrathen. Secretaren, Archivarien und Kanglisten besteht. Sie verordnet in des Konias Namen alles, was ben vorkommenben dringenden Umftanden zu bender Graffchaften Beffen gereichen fan , und vertritt in folden allgemeinen Rallen Des Konias Stelle selbst. Hiernachst hat sie das so genannte Mecht über aller Kanglens und Landgerichtsfäßigen Ehre, Leben und Zod, weil, ausser dem Stadtmagistrate su Oldenburg, und der edlen herrschaft Barel, feinem ans bern Untergerichte das Nicht über leben und Tod verlieben Won allen Untergerichten bender Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, welche find, die Stadtae richte zu Oldenburg und Delmenhorft, das oldenburgifche, opelaonnische, neuenburgische und belmenhorstische Landge, richt, die Amtsgerichte zu Schwen und und im Lande Bufr. ben, und das Amtsgericht zu Warel, ergeben die Appellas

tionen an die königliche Regierung, von welcher an die faiferlichen und Reichsgerichte nicht unter ber Summe von 1000 theinischen Gulden appelliret werden fann: Beamten heben und berechnen die foniglichen Gefalle; has ben auch in Polizen's Deich : und Landfathen ihre Berrich tungen, und in liquiden Sachen bon 12 Athlien. die Jus ftig zu beforgen, muffen aber in hobern Forderungen und in illiquiden Fallen alle Erkenntniß den landgerichten übers Die Beamten zu Schwen und im Lande Buhrden haben zugleich die erfte Instanz. Das königliche Confistorium machen die gesammten Mitglieder der Regies rung und Secretars aus; es kommen aber noch der Benes ralsuperintendents nebst dem oldenburgifchen Nachmittaasi prediger, der Sachwalter der geiftlicheit Buter, und feit einiger Zeit auch der Mector der oldenburgischen Stadte schule als Affessores dazu: . Unter demfelben, fieht das graflich = varelsche Consistorium. Der königliche Generalsuperintendent hat, nebst dem Sachwalter det geiff lichen Buter, (Advocarus piarum caufarum,) die Rirchen bender Grafschaften alle 3 Jahre einmal zu visitiren; und baben die gesammten Kirchenrechnungen aufzunehmen und ju entscheiden.

5: 10: Die ördentliche sahrliche Cohfribution bender Grafschaften; nach welcher alle Anlagen gemachet werden; beträgt 6000 Ribli: ; die gesammten königl. Einkunfte aus bemselben-aber sind weit grösser; demi sie haben in der neuesten Zeit; ein Jahr ins andere gerechnet; jahrlich 227000 Ribli: betragen, und die Unterhaltung aller Civil und Kriegsbedienten hat nur 52000 Ribli: gekostet.

S. 11. In diesen Grafschaften ist 1704 ein Nationale Regiment zu Fuß errichtet, und nach dem Contributionst fusse einer jeden Vogten eingerichtet worden. Es machte anfänglich 1200 Mann, oder mit prima plana 1324 Mann aus, 1755 aber ist es auf die Hälfte oder 600 Mann berunter geseiset worden.

I. Die Grafschaft Oldenburg begreift:

VII Th: Die

- 1. Die Stadt Oldenburg, welche am Fluffe Sunte liegt, ber die durch die Stadt flieffende Saare aufnimmt, und von bier bis zu seiner Vereinigung mit der Weser vor Alters Albena oder Oldena geheisten hat. Ihre Befestigung besteht in 10 Bastionen und andern Werken. Sie hat 2 Kirchen, 484 volle Hauser, und ungefähr 5000 Einwohner. In der Hauptfirche St. Lamberti ift das grafich = oldenburgische Begrabnifgewolbe. Nicolai Kirche hat Graf Anton Gunther 1647 von neuem ersbauet. Un der lateinischen Stadtschule stehen 6 Lehrer. Das 2 Stockwert hobe Schlof hat Braf Unton Bunther von 1616 an aufs neue aus schonen Quadersteinen erbauet, und Ronig Chris stian VI im Jahre 1737 anschnlich verbessert, auch in besselben Umfange ein sehones Kanzlengebande aufgeführet. Der königs. Statthalter, die Regierungskanzlen, das Confiftorium und Die Rammer, haben dafelbft ihren Gig. Begen dem Schloffe uber ist 1741 ein Bucht, und Werthaus erbauet worden. Die Stadt bestehet aus jogenannten frenen und burgerlichen Einwohnern, und aus der Befatung. Die fren find von allen burgerlichen Beschwerden, Einquartierungen und Wachten fren, machen bens nahe ein Drittel der Stadt aus , und stehen lediglich unter der hiefigen tonigl. Regierungskanglen. Die burgerlichen Saufer und Die Burgerschaft stehen unter dem Stadtmagistrate, und Die Befatung unter dem Commandanten, in Confistorialfachen aus-Die Stadt giebt an die hohe Landesherrschaft nichts, und theilet mit felbiger die Accife, und die unter burger= lichen Versonen vorfallenden Unzuchtöstrafgelder. Sie hat die Civil= und Criminalgerichtsbarkeit. Geit 1710 wird hier bas oldenburgische Landgericht gehalten. In der nordlichen Vorftadt 3um 3. Beifte ift ein Armenhaus und eine Rapelle mit Die Einwohner der südlichen den burgerlichen Begräbnissen. Borstadt, welche der Dam genennet wird, gehen in die Kirche ju Oftenburg, welches auch eine Vorstadt an der Sudseite ber Stadt ift. Un der Offeite ift eine Borstadt, der Stau genannt, woselbst der Safen ist. Im Jahr 1345 hat die Stadt die ersten Privilegien und ihr eigen Stadtrecht erhalten. 1676 brannte sie größentheils ab.
- 2. Die Landvogrey Oldenburg, zu welcher ges
 - 1) vier Geestvogteven, nämlich
- (1) Die Zausvogter Oldenburg, welche die in den Vorflädten und vor den Thoren der Stadt Oldenburg wohnenden Einwohner und die sowohl nach der Stadt als nach der Vorstadt Ofternburg eingepfarreten Dorfer, überhaupt 25 Derter, begreift.

greift. In dem Dorfe Donnerschwe hat ehemals ein Schloß gestanden. Zu Wechloy ist ein adeliches Gut. Der Holzung Wildeloh wird schon in Karls des Grossen Stiftungsbriefe des Bisthums Bremen gedacht. Eine halbe Neile von der Stadt liegt an der Hunte das ehemalige Dominicaner Nonnenkloster und nunmehrige Armen- und Waisenbaus Blankenburg, welches Graf Anton Gunther 1632 zu dem jezigen Gebrauche bestimmet hat. Es hat seinen rigenen Prediger, und liegt zwar in der Hausbogten, ist ihr aber nicht untergeben.

- (2) Die Vogtey Wüsteland besieht aus den Kirchspielen zolle und Neuenhuntorf, zu welchen 10 Dörfer gehören. Ben dem Pfarrdorfe Neuenhuntorf liegt ein gräßich-munnichissches adeliches Gut, welches ein Lehngut ist.
- (3) Die Vogtey Wardenburg enthält ein Kirchspiel gleiches Namens mit 9 Dörfern. Das landesherrschaftl. Vorwerk Westerburg ist ehedessen eine Festung gewesen. Auch hat hier das Haus und die Schanze Zundesnühlen gelegen.
- (4) Die Vogtey Zatten besteht aus den Kirchspielen Zatzten und Dotlingen, zu welchen 20 Dörfer gehören. Nahe ben dem Pfarrdorfe Zatten hat an der Welse die Festung Welsedung gestanden, an deren Stelle ein Vorwerf erbanet worden. Zu dieser Vogten gehöret auch die Gegend, der Osenberg genannt, welche voller Saudhügel ist. Siner sabelhasten Erzehlung nach, soll daselbst dem Grafen Otto auf der Jagd das der rühmte oldenburgische horn von einer Jungfrau überreicht seyn, welches iest in der Kunskammer zu Kovenhagen verwahret wird, von vergoldetem Silber ist, und 61 Ungen wiegt. Alsem Anselben nach hat Graf Otto, Domherr zu Colln, ein Sohn Grafe Gerhards, dasselbe 1475 zu Göln als ein Trinkgefäß machen lassen, als Christian I sich daselbst am Feste der heitigen dern Könige aushielt, und es seinem Vater nach Oldenburg zugebracht, der ihm am Osenberge Guter zu seinem Erbtheile gestienket hat.
- 2) Vier Marschvogteven, welche vor Alters zum Stetingerland gehoret haben, und vor 1234 erobert worden.
- (1) Die Oogtey Mohriem oder Elsfleth, zu welcher 4 Rirchspiele Elsfleth, Alten-Buntorf, Barnefleth oder Bardenfleth, und Meuenbrock, mit 14 Dorfern, gehoren. In bemerken sind:
- a) Wisfleth, ein Fleden, wofelbst die Hunte in die Wefer fallt. Den hiesigen Weserzoll hat Graf Anton Gunther

1619 und 1623 vom Raiser und Reich erhalten, und ob sich gleich die Stadt Bremen demselben also widerseth dat, daß sie darüber in die Reichsacht erkläret worden, so ist er doch dem Grafen im westhhällichen Frieden bestätiget worden. Er trägt jährlich an 30000 Athlr. ein. Es können aber keine schwer beladene Schiffe hieher kommen, sondern mussen I Meile unterwärts zu Bracke löschen. Sonst ist hier ein gräßich-munnichisches Gut Namens Munchenau.

- b) Die Gegend unweit Alten Zundorf, ben der hölzernen Strasse, die durch das dortige Moor geht, woselbst Graf Gershard 1475 die Bremer schling, die fast alle im Moor umkamen, welches zum Andenken dieser Niederlage noch jest die Bremersdope (Bremertause) geneunet wird.
- c) Teuenfelde, ein von den Grafen Johann XIV und Anton 1 eingedeichtes Marschland, welches ein freves und keinem Abgaben unterworfenes Gut ausmacht, und vermöge der Versträge und des Testaments Grafen Anton Gunthers, dem Grafen Anton von Aldenburg, und hierauf vermöge des aldenburgssichen Vergleichs von 1693 desselben Töchtern, vermählten Grafinnen von Harthausen und von Wedel, ieder zur hälfte, jugefallen ist. Alls die letztere Halfte der königl. dänische Kammerherr Friedrich Wilhelm Frenherr von Wedel crevbet hatte, brachte er auch die gräßiche harthaussische Halfte durch Kauf an sich.
- d) Monnichhof, war ehebeffen ein Oratorium bes Johanniter Ordens, nachmals wurde bafelbst bas Gericht über den Mohriem gehalten, und jest ist es ein freges Gut.
 - e) Barnefleth ober Bardenfleth , ein abeliches frenes Gut.

(2) Die Vogtey Oldenbrock, welche aus den Kirchspielen Oldenbrock und Großen Meer besteht, und 9 Dorfer hat. Sie ist die einzige in beyden Grafschaften, welche keine adeliche Guter, oder freyes Land hat.

(3) Die Vogtey Struckhausen, welche aus dem Kirchspiele gleiches Namens besteht, dazu 8 Dorfer gehören. Das abel. Lehngut Treuenfeld, hat vor Alters dem Johanniter Orden

jugehöret.

(4) Die Vogtey Zammelwarden, welche aus dem Kirchspiele dieses Namens besieht, und 12 Dörser begreift. Zu Bracke werden die schwer beladenen Schiffe erleichtert, welche auf der Weser nicht die Elsseth kommen können. In der Weser liegt das Zammelwarder und Zarviersand. Das Vorderwerk oder jezige freve Gut Witbeckersburg, hat den Allodialerben des lesten Grasen gehöret, ist aber von denselben veräussert worden.

3. Die

Die Graffch, Oldenburg u. Delmenhorft.

3. Die Landvogrey Meuenburg, zu welcher 6 Bogtenen gehören.

- 1) Das Umt Neuenburg oder die Vogteyen Bochorn und Zerel, mit den Kirchspielen gleiches Namens, und 16 Dörsfern. Diese Bogteyen biessen vor Alters die friesische Wede, und gaden zu vielem Streite Gelegenheit. Der Flecken Vouent durch besteht aus den Dörfern Alftede und Vordurg. Anstatt des alten Schosses, welches vor Alters eine Gränzsestung wider die Friesen gewesen, ist ein haus erbäuet, darinnen der Lands vogt wohnet, und das Landgericht gehalten wird. Graf Anton Ganther hat hier 1607 ein Arneubaus gestistet. Die Dörfer Blauhand, Ellens und Klenserdamm, (woselbst ehebessen eine Schanze gewesen, destehen aus lauter eingebeichten Länderen. Der Besitzer der Herrschaft Gödens hat 1684 durch einen Tausschverzleich den Rielgroden erhalten.
- 2) Das Umt Ape enthält die Kirchspiele Ape und Westerstede, dazu. 33 Dörfer gehören. Ben dem Fleden Ape war ehedessen in Fort, welches 1515 oder 1550 angeleget, aber 1764 geschleiset worden, noch unterhalten wird, und seinen Commandanten hat. In diesem Amté sind die adel. Güter Seggern, Fikensolt, Advinste und Wittenheim belegen. Das letztere hieß ehedessen das Haugforde, und war eines der altesten landesherrschaftlichen Häuser, und der Wohnsig einiger oldenburgischen Grafen; 1747 aber wurde es dem gelehrten und um die Geographie und Geschichte dieser Grafschaften sehr verz dienten königt. Etatsrathe, Adalrich von Witten, unter dem Namen Wittenheim, zu einem Erbmannschne ertheilet.
- 3) Die Vogtey Zwischenahn, welche aus den Kirchspielen Zwischenahn und Edewecht besteht, dazu 29 Dorfer gehoren. Das elmendorfer oder zwischenahner Meer, welches eine Meile im Umkreise hat, ist sehr sichreich. In dieser Vogtey haben die alten Grafen von Oldenburg, als sie sich noch vom Immerlande benannt, ihre Wohnung gehabt. Einer ist an der Nordseite des oben genannten Sees, und ein anderer zu Jeddestey gewesen. Es sind hier die abelichen Guter Eyhausen und Blerhaus, und lezteres ist ein Lehngut.
- 4) Das Umt Rastede, welches aus den Kirchspielen Rastede und Wiefelstede, und 24 Dörfern besteht. In dem Dorfe Rastede war vor Alters ein reiches Benedictiner Kloster, welches 1160 gewiß schon vorhanden gewesen ist, weil es damals vom Pabst Victor IV bestätiger worden. Der Abt desselben schrieß sich : von Gottes Gnaden Abt des Münsters unser lieden Frauen zu Rastede, Ordens St. Benedicti. Graf Christopher machte

U 3

ein Lustschloß daraus, und starb auch 1566 daselbst. In dem Dorfe Bocklerburg oder Lichtenberg ist vor Zeiten ein gräss. Haus gewesen. Jahn ist ein adeliches Erdzinsgut. Auch sind in diesem Ante die adelichen Güter Loye und Jorne belegen.

- 5) Die Vogtey Jahde und Schweyburg, dazu 7 Dörfer gehören. Die Bogten Jahde, darinnen 2 landesherrschaftliche Borwerfer sind, hat Graf Johann XIV eingedeicht. Sie wurde Grafen Anton I von Aldenburg zugetheilet, dessen Sohnige abtrat. Die Schweyburg ist ein Strich Landes, welcher 1649 zum erstenmale, und 1720 aufs neue eingedeicht worden.
- 4. Das Umt oder die edle Zerrschaft Varel ist ungefähr eine Meile lang, und 3 Meile breit, an der Seite ber Jahde febr fruchtbar und gut Marschland, an der andern Seite aber ift viel Moor, mofelbit guter Torf gestochen wird. Es hat ehemals feinen besondern herrn gehabt. 1481 tam es an den Grafen Gerhard den Muthigen ju Oldenburg. Graf Unton Gunther fette feinen naturlichen Gohn Anton, des heil. romischen Reichs Grafen, Frenherrn zu Albenburg, eblen herrn zu Barel und Kniphausen, zum Erben des Amtes und Schlosses Varel, der Jahder Vogten mit den benden Vorwersten und allem Zugehöre, ingleichem der Herrschaft Kniphausen, ein; vermachte ihm auch das Vorwert Neuenseld, Gruberwarf, Ruschfeld ic. den Zehnten zu Sammelwarden , die Vorwerte Witbeckersburg , Roddens , Bleperfand, Seefeld ic. Als aber dieser Graf Anton Aldenburg 1681 starb, erfolgte eine Vormundschaft und Sequestration, und fein Sohn Graf Anton II betam nach erreichter Bollmundigkeit, vermöge des 1693 mit dem Konige von Dannemark errichteten Bergleichs, blog das Umt Batel, die Borwerke im Butjadinger Lande, Neuenfeld, Withe-tersburg, Roddens, Seefeld, Blerersand, Neuenhoben, die Berrichaft Kniphaufen und bas Vorwert Garmes wieder; auf alles übrige aber leiftete er Bergicht. Diefe Lande und Guter er= bete gwar feine einzige Tochter, Charlotta Sophia, vermablte Grafinn von Bentint, fix murben aber 1748, weil uber 30000 Rthir. Schulden darauf ruheten , in fo weit fie unter oldenbur= gifcher Soheit liegen, auf Anhalten des ftartien Glaubigere, fe-1756 murde Grafen Wilhelm von Bentint, als questriret. Bormund feiner benden Cohne, der Grafen Christian Friderich Anton und Johann Albrecht, der Befig der herrschaft Barel, nebst ben übrigen albenburgischen Gutern , vermoge bes mit fetner Gemahlinn 1754 ju Berlin geschlossenen Vergleiche, vom Kaiferlichen Reichshofrathe zuerkannt, und wurklich übergeben. Machdem aber der eben genannte alteste Graf Christian Friderich Anton Bentint vollighrig geworden, bat er, vernioge Des

Die Braffchaft Oldenburg und Delmenhorft.

ben dem gräflichen Sause eingeführten Rechts ber Erstgeburt, 1759 fowohl die Regierung ju Barel, als auch der übrigen jum aldenburgischen Fideicommiß gehörigen Gutern, übernommen und angetretten. Die chemalige Unmittelbarteit ber herrschaft Barel hat zwar aufgehoret, und fie ift der oldenburgischen Landes oheit unterworfen, contribuiret auch jahrlich 1200 Athlr. und tragt zu den Rammerzielen, auch Reichs: und Rreissteuern ber Grafschaften Oldenburg und Delmenhorft bas ihrige ben; fie hat aber den Namen einer edlen Gerrschaft behalten, ift von allen ordentlichen Anlagen und Ausschreibungen, welche in den Graffchaften ergeben, fren, und hat vermöge des Vortrags von 1693, und der Ausdehnung desselben von 1706, das Patronatrecht, die obern und untern Gerichte, die hohe und niedere Jago, die Fischeren, den Zoll, und alle übrigen Regalien, Die Landeshoheit ausgenommen. In Civilsachen kann, wenn fie 200 Rthir. betragen, und in der hauptsache definitive erkannt worden, von dem gräflichen Amtsgerichte an die oldenburgische Regierung appelliret werden. Die Eriminalgerichtsbarkeit fieht bem Grafen von Bentint uneingeschränkt zu. Die herrschaft begreift den Flecken Parel und die Dorfer Jethausen. Dangaft, Jeringhave, Borgstadt, Seggehoren, Obenstro. Se, Altiuirden, Conneforde und Spoble. Der Marttfle= ten Varel hat etwa 350 Baufer, ift wohl bebauet, und liegt an einer schonen Solzung, welche der Bareler Busch genennet wird. Er hat eine lutherische Pfarrtirche. Bon dem schonen Schloffe brannte 1751 ein Flügel ab, dadurch jugleich die schone alben-Auf demfelben ift burgische Bibliothet im Rauche aufgieng. eine Ravelle zum reformirten Gottesbienfte.

O

ţ

- 5. Die Amersogrey oder das Amergericht Schwey ist durch den rendsburgischen Vertrag, und des letzten Grafen zu Oldenburg Testament, an desselben Sohn, Grafen Anton von Aldenburg, gekommen, von diesem aber 1693 dem Könige abgetretten, und begreift 10 Dörser, darunter die Pfarrdörfer Schwey und Seefeld sind. In dieser Vogten sind 2 gräsich benuntische Vorwerker.
- 6. Das Landgericht zu Ovelgonne erstreckt sich über das Stade und Butiadinger. Land, welchest ungefahr dren Meilen lang, im Anfange nicht viel über eine Rierstelmeile, am Ende aber wohl eine Meile und darüber breit ist. Stadland war vor Alters ein Theil des Stedingerlandes; Butstadingerland aber gehorete ehemals mit zu Rüsteingen, welcher Name-dem auf der Wesseiteite der Jade liegenden Lande alleim bengeleget, das an der Offeite belegene aber Butjadingen (buteu D4

Jaden) genennet worden (Rustringia transjadana) weil es ausser oder über der Jade gelegen. Es war vor Allers ein kleiner freger Staat', welcher sich, um den Nachstellungen der Erzbischöfe zu Bremen zu entgehen, in Ostfriesischen Schutz begad; allein Graf Johann XIV machte sich denselben 1514 mit herzogl. braunschweigischer und luneburgischer Sulfe unterwurfig: und da diese Serzoge auch einen Theil des Landes bekamen, so brachte er benselben theils durch Belehnung, theils 1523 burch Kauf an sich. Vermöge des hamdurgischen Bergleichs von 1653 geht nun das ganze Stade und Budiadingerland von dem Hause Vraunsschweig und Lüneburg zu Lehn.

1) Das Stadland, welches von bem Butfadingerlande durch die hete und den fo genannten Mittelbeich geschieden wird,

besteht aus 4 Bogtepen, welche find :

(1) Die Vogtey Golzwarden, zu welcher gehören 3 Dorfer, darunter das Afarrdorf Golzwarden ist, und der Flecken Ovelgonne, welcher anfänglich 1514 als ein Schloß und Festung angeleget, diese aber 1677 geschleift worden: das alte Haus aber ist geblieben, und ist der Six des Landgerichts.

(2) Die Vogtey Rotenkirchen, welche aus den Kirchspielen Rotenkirchen und Esenshamm, und 19 Dörfern besteht. Es sind hier 2 Lehnguter, eines ben Rotenkirchen, Namens 30=

benhausen, und eines zu Brunswarden.

(3) Die Vogtey Abbehausen, welche aus dem Kirchspiele dieses Ramens und iz Dörfern besteht; auch ist hier das Lehrs gut zete.

(4) Die Vogtey Stolhamm, welche aus dem Rirchspiele

Diefes Ramens und 6 Dorfern besteht.

2) Das Butjadingerland besteht aus 3 Bogtenen.

(1) Die Vogteyen Bleren, welche aus den Kirchspielen Bleren oder Blertim und Utens besieht, und dazu 9 Dörfer gehören. Es ist bier ein Lehngut, Blerersand ist ein gräftiche bentinktisches Vorwerk. Diesem gräftichen Hause gehöret auch der Blerersander Groden.

(2) Die Vogtey Burhave, dazu die Kirchfpiele Wad-

(3) Die Postey Edwarden, welche aus den Kirchspielen Edwarden und Cossens besteht, dazu 13 Dörfer gehören. Zu Höfswürden, im Kirchspiele Edwarden, legte Graf Anton Ginther 1659 ein Armenhaus für 24 Personen an, welches 1684 mit dem blankenburgischen verbunden ward. Sonst ist in dieser Bogten das Lehngut Stick, und das gräsich sbentintische Berwerk Roddens.

7. Das

Die Grafschaft Oldenburg u. Delmenhorst, 825

7. Das Land und Amt Würden, jenseits der Befer, gehörte vor Alters zu der Grafschaft Stotel, war her nach von 1408 bis 1514 an die Stadt Bremen verpfandet; Graf Johann XIV aber lösete es wieder ein. Es besteht aus dem Kirchspiel Dedesdorf, zu welchem 10 Dörfer und 2 Lehngüter gehören.

II. Die Grafschaft Delmenhorst. Sie besteht

1. 2lus der Stadt Delmenhorft.

Delmenhorft, eine fleine und offene Stadt an der Delme, bat nur eine Kirche, 227 Saufer, und ungefahr 1400 Einwob-Das alte grafiche Residenzschloß ist 1712 abgebrochen wor-Es ift hier ein eigenes Landgericht und die Sausvogten. Graf Otto, ein jungerer Bruder Braf Christians III gu Oldens burg , faufte und ertauschte bon ben Mulen von Brunftein, erg-ftift-bremischen Edelleuten , Die anschnlichen Guter , welche fie um die Delme und Stuhr hatten, und bauete 1247 zwischen der Deline und der Sorft (d. i. dem hohen und trocknen Grunde) ein Schloff, welchem er den Ramen Delmenhorft gab, fich aber nicht Davon benennete. Er feste seined Bruderd Kinder Johann II und Otto II zu Erben der herrschaft Delmenhorft ein , von welchen iener, regierender Graf zu Oldenburg, fie diefem überließ, mele cher 1263 in dem Flecken Delmenhorft eine Kirche erbauete, ben berfelben ein Collegium Canonicorum anlegte, und dem Orte 1270 Stadtfrenheiten gab. Alser 1299 ftarb, erbeten die Berrs schaft seines Bruders Kinder Johann Ill und Christian der june gere, welche zuerft ben Ramen von Delmenhorft annahmen. Des jungften Erben haben die Berrichaft bis 1436 regieret, in welchem Jahre Graf Nicolaus, letter Befiger derfelben und Erze bischof zu Bremen fie bem Domkapitel, welches sich berselben anmaffen wollte, abtrat, und Grafen Dieterich ju Oldenburg querfannte, ber auch Befit bavon nahm. Die übrigen Schicke fale der Grafschaft find oben in der oldenburgischen Geschichte berühret worden. Bon dem Magistrate appelliret man in burs gerlichen Sachen unmittelbar an die Regierung ju Oldenburg.

2. Aus der Landvogrey Delmenhorst, welche begreift

1) Die Zausvogtey, zu welcher die Kirchspiele Gandertes see, Zude, Schönenmohr und Zasbergen, mit 28 Dorg fern, und den adelichen Gutern Elmeloh und Aughorn gehözen. Zu Zude ist ein reiches Cistercienser Monchenkloster gewesen, welches Otto, Probst zu Brenzen, 1272 gestiftet hatte.

fen, welches Otto, Arobst zu Brenien, 1272 gestiftet hatte.

2) Die Vogtey Stuhr, ist der Sausvogten einverleibet, und macht nur das Kurchspiel dieses Namens von & Obrfern aus.

D 5

3) Die

3) Die Marschvogteven Berne und Altenesch, welche das fruchtbare Stedingerland ausmachen: bessen Einwohner, nebst den Rüstingern, von Alters her die Grafen zu Oldenburg für ihre Erdherren erkannt haben, zwar 1204 von denenselben abgefallen sind, aber 1234 durch die ben Altenesch oder Oldensesche gehaltene Schlacht wieder zum vorigen Gehorsame gebracht worden. Die hieber gehörigen Kirchspiele sind Berne und Wahrsleth, in der Vogten Berne, Barnewisch und Altensesch in der Vogten Altenesch, zu welchem 38 Dorfer gehören.

Das adeliche freve Gut Wyhusen oder Weyhausen in der Bogten Altenesch, ist das große in beyden Grafichaften.

Die Grafschaft Lippe.

J. 1.

Man hat von der Grafschaft Lippe noch keine besondere gestochene Charte, daher man sich mit den unvollstommen und unzulänglichen Abbildungen derselben, welche auf der allgemeinen Charte von dem westphälischen Kreise, und duf der von den homannischen Erben herausgegebenen Charte vom Bisthume Paderborn, zu sinden sind, behelsen muß. Die Grafschaft ist von dem Hochstiste Paderborn, von den Grafschaften Rietberg, Ravensberg, Schauenburg und Phrmont, von dem Fürstenthume Castenberg, und von dem Stifte Corven umgeben.

S. 2. Sie ift schr bergicht, hat aber doch auch Ackerstand. In der Senner Zeide, welche sich aus dem Hoch, stifte Paderborn hieher erstrecket, ist eine Stuteren, welche ehemals, als sie in gutem Stande und sehr berühmt war, sährlich auf 2000 Athle. eintrug. Zu Salz-Ufeln ist ein Salzwerk. Die vornehmsten Flusse, welche dieses kand bewässern, sind die Emmer, welche aus dem Hochstifte Paderborn kömmt, und durch die Grafschaften kippe und Phrmont in das Fürstenthum Calenberg sließt; und die Werre, welche in die Grafschaft Ravensberg tritt. Es entstehen hier auch die Zumme und Bever, und sliessen ins Fürstenthum Calenberg.

fen, und 152 Bauerschaften, welche vornehmlich aus einzelnen Bauerhofen, zum Theil aber auch aus Dörfern bestehen. Die Landstände bestehen aus der Ritterschaft und den Städten. Sie werden von dem regierenden lippischen Hause zu den Landstagen verschrieben, welches aber auch den nicht regierenden lippischen Hausern, oder so genannten Erbherren, die Haltung des Landsages anzeiget, sich mit ihnen sowohl über die vorzutragenden Sachen, als auch über der Stände Gutachten berathschlaget, und auf ihre Erinnerungen, welche sie etwa zum Besten des Landes vortragen, achtet.

S. 4. Die Einwohner bekennen fich theils und vors nehmlich zu der evangelisch ereformirten, theils zu der evangelisch-lutherischen Lirche. Die Aufsicht über die gottesdienstlichen Personen und Sachen der reformirten Be-

meinen haben 3 Superintendenten.

S. 5. Die Geschichte des uralten graffich : lippischen Saufes ift von des Grafen Bernhard I Zeit an, welche in Die Regierung des Raifers Lotharius fallt, befannter und fruchtbarer, als vorher. Ich halte mich aber ben der ale tern Gefchichte nicht auf, fondern fange mit dem Grafen Simon VI an, welcher ber Stammvater aller jest lebenben Brafen zur Lippe ift. Er errichtete 1597 ein Teftas ment, in welchem er feinen alteften Gobn jum regierenden Herrn verordnete, und ihm die Landeshoheit, nebst allem, was berfelben in geifte und weltlichen Sachen anhangig ift, vorbehielt, seinen damaligen nachgebohrnen Gohnen aber gewiffe Memter und Guter zu ihrem ftandesmäßigen Unterhalte vermachte, auch verordnete , daß, wenn der altefte Cohn ohne mannliche Erben fturbe , ihm alsbann ber nachlitfolgende, und im gleichen Falle auch bie übrigen nad) einander in der tandesregierung folgen, und wenn einer oder der andere von den nachgebohrnen Sohnen, oder fein Mannsstamm abgienge, alebenn bas ihm vermachte Landesantheil dem regierenden Berrn gur Balfte, und denen übrigen Bebrudern und ihren mannlichen Erben die andere

dere Salfte zu gleichen Theilen zufallen follte. Den feinem 1613 erfolgten Tode lebten noch 4 Sohne, von welchen aber der drifte, Mamens hermann, 1620 ftarb, worauf fein Landesantheil burch einen Bergleich von 1621 unter Die benden altern Brider vertheilet, und dem britten geg wiffe jahrliche Geldeinkunfte, auftatt eines Antheils an bes Brafen Bermanns hinterlaffenen Gutern, beftimmet wure Den. Bon biefen 3 Brubern-find folgende Linien gestiftet. 1) Graf Simon VII wurde regierender Berr worden. und Stifter der dermoldischen Linie. Gein jungfter Sohn, Johft Hermann, fliftete die bifterfeldische Mes benlinie, welche sich in des Grafen Rudolph Ferdinand Sohnen, Den Grafen Friderich Rarl August und Ferdie nand Ludwig, wieder in 2 Linien getheilet hat; jener wohe net ju Bisterfeld, und dieser zu Wirrenfeld. 2) Graf Otto stiftete die abgetheilee bratische Linie, welche 1709 mit bem Grafen Ludwig Ferdinand ausstarb, über deffen binterlassene Aemter Brake, Blomberg, Schieder und Bahrendorf oder Barrentrup, nebft benen bazu gehörigen Worwerken , zwischen dem Sause Detmold und der gleich anzugebenden schauenburg lippischen Linie ein lanawierige 3) Graf Philipp bekam zu seinem Une Proces entstund. theile die Acmter Lipperode und Alberdiffen, famt gewiffen andern Einfünften und Renten, brachte auch die halbe oben beschriebene Grafschaft Schauenburg an sich, und ift der Stifter der schauenburg-lippischen Linic. tefter Sohn, Friderich Christian, pflanzte die Zaupt= und rectierende Linie, der zwente Sohn Philipp Ernst aber die alverdissensche Mebenlinie fort. Als die brakie Che Linie 1709 abgieng, machte, oben angezeigtermaffen, Die schauenburg : lippische tinie an der Halfte bes kandesane theils derfelben Unspruct, welche auch, nebst der Salfte der davon feit 1709 gehobenen Einfunfte, dem regierenden Schauenburg-lippischen Sause durch einen faiserl. Ausspruch von 1734 zuerkannt wurde; der völlige Vergleich zwischen Diefem und dem lippe-detmoldischen Saufe tam aber erft im Jahre 1748 jum Stands. 6. 6.

- 5. 6. Die lippischen Grafen nennen sich Grafen und edle Zerren zur Lippe. Das Wapen wegen der Erafschaft Lippe ist eine rothe Rose im silbernen Felde, und wegen der Grafschaft Schwalenberg eine Schwalde mit natürlichen Farben, welche auf einem goldenen Sterne steht, im rothen Felde.
- 5. 7. Die Grafen zur Lippe haben sowohl auf dem Reichstage in dem westphälischen reichsgrässichen Collegio, als auf den westphälischen Kreistagen, Sis und Stimme, und folgen auf den lettern auf den König von Vanemark, als Grasen zu Delmenhorst. Zu den Reichsänlagen sind sie auf 4 zu Roß und 18 zu Juß, oder monatlich auf 120 Fl. und zu jedem Kammerziele auf 67 Athle. 564 Kr. angeseizet.
- 5. 8. Auffer ber grafflichen Regierungskanzlen find noch folgende Landescollegien zu bemerken : Das ordentliche Sofaericht ift mit einem Sof pober Bice , Sofrichter , mit 2 Affefforen und Secretaren befeset. Ben ber Befestung der hofrichterstelle haben die nicht regierenden Berren eine Stimme , und bie berffenden Affefforen werden ihnen von dem regierenden herrn auch vorher angezeiget, im zu bernehmen, ob sie an denenfelben einen erheblichen Mangel finden. Das Beneralhofgericht aber befeset ber tegierende herr mit 2 Rathen; Die nicht regierenden herren schicken auch jeder einen Rath zu demfelben ab, intgleichen die Rits terschaft einen, und die Stabte duch einen Deputirten. Ben demfelben haben die nicht regierenden herren mit bent regierenden herrn wechselsweise ben Borfis. Die Amtse faffen und Unterthanen der abgetheilten Berren appelliren an das Bofgericht, und nicht an die Ranglen. Das ordents liche Confistorium besetzet der reglerende Berr mit 2 Coms miffarien, einem weltlichen und einem geiftlichen, welchet lettere allemal ber zeitige Superintenbent ben Sofe ift-Das Benetalconfiftorium aber wird auf eben die Weife, als das Beneralhofgericht, beset, auffer daß ben jenem ble Stabe & Devutirte haben, Bor bas Beneralcori. filtorium

fistorium gehören die Visitationen und Ehesachen, auch der Kirchendiener Mängel und strasswürdige Vergehungen; die übrigen Consistorialsachen werden von dem ordentlichen Consistorio gerichtet. In peinlichen Fällen haben die nicht regierenden Herren in ihren Aemtern den Angriff das peinliche Gericht aber wird in solchen Aemtern von dem regierenden Herren mit besetzt. Uebrigens haben die nicht regierenden Herren in ihren Aemtern die niedere und hohe Gerichtsbarkeit; die Landeshoheit aber hat der res gierende Herr.

- M. 9. Die Anlagen werden auf den kandtagen ausgemacht. Sie bestehen in dem Soldatenschaße, in dem Reichse und Kreissteuern, und in den Steuern zu allgemeinen kandesnothwendigkeiten. Der regierende Herr übet mit Zuziehung der kandesstände auf öffentlichen kandtagen das Collectirungsrecht aus.
- S. 10. Die genauere Beschreibung der Grafschaft Lippe zerfällt in 4 hauptabschnitte.
- 1. Zu dem ersten gehoren die Städte und Acmter, welche bas regierende Daus allein besigt.

1. Die dahin gehörigen Stadte find:

1) Detmold, eine Stadt an der Werre mit einem Schlosse, welches der ordentliche Wohnsis des regierenden gräsichen Hauses ist. Es sind auch hieselöst die gräsichen Landescollegia, nämlich die Regierungskantlen, Rentkantmer, das hofgericht und Consisorium. Die Stadt wird in die Alts und Neuskadt abgetheilet. Ausser der reformirten Hauptsirche ist hier auch eine lutherische Kirche. Die lateinische reformirte Schule hat 6 Lehrer. Cluver und Ferdinand von Fürstenderg haben wahrsschwilich gemacht, daß die alte Teutenburg, in deren Gegend Duintilius Barus die berühmte Niederlage erlitten hat, eben der Ort sey, welcher nachmals Thietmal und Dethmold gesnennet worden. Der Teuteberg in dieser Gegend erhält auch noch den alten Namen.

2) Lemgo, Lemgow, Lemgau, die grofte Stadt in ber Graffchaft , liegt an bem tleinen Fluffe Bega , welcher in Die Berre fallt , und wird in Die alte und neue Stadt abgetheilet , welche 1369 mit einander vereiniget worden, da vorher jede ihren besondern Magistrat hatte. Den hiefigen Lippehof, welcher unter die graffichen Schloffer gerechnet wird, hat Graf Christoph Ludwig ausbauen laffen. Die Alebtiginn des hiefigen adelichen Stifte ift allemat eine Grafinn aus bem regierenden gräflich-lippischen Sause, und wird von dem regierenden Serrn gefest, Die Dechantinn und übrigen Mitglieder aber werben von den Conventualinnen erwählet. Es sind hier 2 lutherische Kir= Das blubende lutherische Gymna: then, und eine reformirte. fium hat 7 Lehrer. Die ehemaligen Tuchmanufacturen find gang eingegangen, und die Zeugmanufacturen gerathen auch sehr in Unter die besondern Frenheiten der Stadt gehoret, daß sie die niedere und obere Gerichtsbarkeit, und ihr eigenes Confiftorium hat. Gie ift ehedeffen eine Sanfestadt gemefen , fieht auch in der Reichsmatritel von 1521 als eine Reichsfladt. In dem zojährigen Kriege ist sie sehr verwüstet worden.

3) Born, eine alte Stadt am Teutenburger Balbe, welcher nun der lippische und hornische Wald genennet wird. Es ift hier

ein grafliches Schlof.

Mahe ben der Stadt ist der berühmte Arterenstein, welcher auch Egersterstein, und von einigen auf lateinisch rupes picarum genennet wird. Es ist ein hoher Felsen auf einem ebennen Plate, und hat zu mancherlen Muthmassungen und Erklarungen Anlas gegeben.

4) Blomberg, eine Stadt; welche ihre ersten Stadtfrenheisten im Anfange des 14ten Jahrhunderts von dem Grafen Simon | bekommen hat. 1447 wurde sie von den Bohmen gepling

bert und in die Afche geleget.

5) Salz-Uflen, eine kleine Stadt an der Salze, welche iheren Ursprung dem reichen Salzbrunnen zu danken hat, der, nachdem er entdeckt worden, die Anlegung eines Dorfes veranslassete, welches im isten Jahrhunderte Weichbildsgerechtigkeit bekommen hat. Graf Bernhard VI gab diesem Ort Stadtfreysbeiten.

2. Die bahin gehörigen Aemter find :

1) Das Umt Detmold, welches ein Stud der alten Graffchaft Saholz ift. Es begreift

(1) Das Kirchipiel Ortmold von 14 Bauerschaften, wel-

he junachst um die Stadt Detinoid liegen.

(2) Die Vogtey Beyden von 10 Bauerschaften. (3) Die Vogtey Lage von 10 Bauerschaften. Lage ift sin Pleden.

(4) Die

(4) Die Vogtey Falkenberg von 6 Bauerschaften. Graf Bernhard III fieng die ehemalige Feste Falkenburg zu bauen an, und sein Sohn Simon i vollendete dieselbe. Sie hielt 1447 eine Belagerung von dem Erzbischbes zu Coln und herzoge Wilhelm von Meissen aus: 1453 aber brannte sie ab, und wurde wuste.

2) Das Umt Verlinghaufen , zu welchem 8 Bauerschaften

gehören.
3) Das Umt Schotmar von is Bauerschaften: Dieses und das vorhergehende Amt sind ehedessen nur Wogtenen des Amtes Detmold gewesen:

4) Das Amt Born von 9 Bauerschaften. In demselben liegt das gräfliche Lusthaus Copshorn, woselbst ein Vogel-

heerd ift.

5) Das Umt Varenholz enthalt das wohlgebauete und ans

muthig belegene Schloß Varenholz, und 2 Bogtenen:

(1) Die Vogtey Hohnhaissen von 13 Bauerschaften.
(2) Die Vogtey Langenholzhausen von 8 Bauerschaften.
Bey dem Dorfe Erder, welches nicht weit von dem Schoffe Varenholz, an der Weser, liegt, werden viele Kausmannsguter aus und eingeschiffet.

6) Das Umt Brade, in welchem

(1) Das Schloß Bracke, so nahe ben Lemgo liegt; und ehebessen ber Sitz einer 1709 ausgestorbenen grafich : lippischen Linie war.

(2) Drengehen Bauerschaften:

7) Das Umt Barrentrup ober Barntrup; auch Barnstorf, besteht nur aus Bauerschaften, und enthalt einen Flecken und gräfliches Schloß gleiches Namens. Dieser Flecken Barntrup ist ehebessen eine Stadt gewesen, und hat 1376 aufs neue bon dem Grafen Heinrich zu Sternberg gleiche Stadtsrenheiten mit Lemgo bekommen.

8) Das Umt Cipperode, welches die schauenburg : lippische Linie im Bergleiche von 1748 dem regierenden Sause Lippe Dets mold völlig abgetreten hat. In demselben ift ein Flecken gleis

thes Namens am Flusse Lippe.

- II. Zu bein zwehten Abschnitte gehören die Stadt und Aefter, welche das grafliche Saits theils mit dem Konige von Prelisen, theils mit dem Sochstifte Paderborn in Gemeinschaft besfißt.
- i. Mit bem Ronige von Preiffen, als Grafent bon ber Mart, besigt das regierende haus die Stadt Lippe

oder Lippstadt gemeinschaftlich , deren schon oben ben der Grafschaft Mark fürzlich erwähner worden ift. liegt am Flasse lippe, und ift mohl befestigt. Befestigung ift schon 1633 ber Anfang gemacht worden. Churfurst Friedrich Wilhelm ju Brandenburg hat fie vermehren laffen, und 1759 ift fie insonderheit fehr verftarfet worden. Gie enthalt ungefähr 600 Raufer, hat 4 lutherische Kirchen, eine reformirte Kirche, eine romische fatholische Kirche mit einem Augustiner Monnenflofter, ein fren : weltliches adeliches Frauleinstift , welches aus einer Aebtifinn und ro Fraulein beffeht, und beffen Probst der Konig von Preussen und Graf von der Livve wechselsweise feten , und eine lateinische Stadtschule von 6 Klaffen. Die Stadt hat Sis und Stimme auf den landragen der Graffchaft, und ift dem Range nach die erfte Ctadt. Es hat dieselbe Graf Bernhard II im Jah: re 1150 gu bauen angefangen, und 1248 ift fie von neuem wieder hergestellet und privilegiret worden. Einige berichten, daß fie von den Grafen von der lippe guerft an das Ergfift Coln, und von diesem an die Grafen von der Mark verpfandet morden fen. Gemiß ift, daß Graf Simon von der Lippe Diefelbe 1376 dem Grafen Engelbrecht von der Mark fur 8000 Mark lothigen Silbers hammischer Bahrung verschrieben, Bergog Johann von Cleve aber 1445 den Grafen Berngard und Simon von der Lippe die Saifte derfelben mit aller Herrlichkeit, hohen und niedern Berichten, Renten u. f. w. wieder abgetreten haben. Jest wird fie vom Konig von Preufe fen und Grafen von der Lippe gemeinschaftlich regieret, das Reftungs , und Befagungsrecht aber nebst dem Post, wefen gehorer jenem allein. 1310 ift fie fast gang und 1556 halb abgebrannt. 1736 und 1741 hat fie gerins gen Brandfchaden erlitten. 1622 ift fie von fpanifchen und neuburgifchen , 1679 und 1757 von frangofischen Eruppen eingenommen worden. Die Franzosen hatten fie das lettemal 11 Monate lang im Befite, und mach, ten 1759 Unftalt fich derfelben durch eine Belagerung VII 36. aufs

aufs neue zu bemächtigen, welches Vorhaben aber durch die verlohrne Schlacht ben Minden ruckgangig ward. Ches dessen hat die Stadt mit zu der Hanse gehöret.

2. Mit dem Zochstifte Daderborn besist es, wie oben schon angezeiget worden, die Uemter Smalen, berg, Oldenburg und Stoppelberg gemeinschaftlich, Bon dem erften besitt es 3, vom zwenten die Balfte, und vom dritten 3. Die 2 ersten, welche jährlich ungefähr 5000 Mthlr. eintragen, hat Graf Jobst hermann, Simons VII Sohn aus zwenter Che, als seine Mutter Maria Magdalena, gebohrne Grafinn von Waldeck, der fie jum Wittume eingeräumet gewesen, 1671 starb, auf Abschlag feines zu fordern habenden vaterlichen Erbtheils in Besit genommen, und sie sind bisher ben der bifter. feldischen Rebenlinie geblieben. Diese erkennet und genehmiget aber den 1667 entworfenen Bergleich, vermode deffen Graf Simon Beinrich dem Grafen Jobst Bermann und desselben mannlichen Leibeserben die mit Paderborn gemeinschaftlichen Memter abtretten wollen, feineswegs, sondern weil Graf Simon VII in seinen Chevacten von 1623 verordnet hat, daß seine Sohne aus erfter und zwenter Che ohne Unterschied in Land und Leute, auch anbern Erb, und Machlaß, ju gleichen Theilen succediren follten; so verlanget sie das ihr zukommende Landesans theil, welches in der Salfte der Grafschaft und denen seit 1652 vorenthaltenen Einkunften, und ihren Binfen, welche auf viele Millionen berechnet werden , besteht , weil 1652 von Grafen Simons VII Sohnen nur noch Graf Bers mann Adolph, von welchem die jest regierenden Grafen zu Lippe Detmold abstammen , und der mehrgenannte Graf Johft hermann, der Stifter der bifterfeldischen linie, übrig gewesen. Der darüber entstandene langwierige Pros cef dauret noch benm Reichshofrathe fort.

Was nun jedes diefer Aemter insonderheit betrift, so ist:

1) Das Amt Swalenberg oder Schwalenberg ehedessen eine besondere Grafschaft gewesen, deren Berren 1356 mit Grafen heinrich VII ausgestorben. Es bestehet das lippische Antheil aus 10 Bauerschaften. In demselben ist zu bemerken:

(1) Swalenberg oder Schwalenberg, ein Fleden und Schloß an der Neisse. Hier ist das lippische und paderborznische Samtzeicht über die 3 Samtz oder gemeinschaftlichen

Memter.

(2) Bisterfeld, ein Schloß auf einem von dem Grafen Jobst hermann erkauften Gute.

(3) Witteld und Weissenfeld, ein Schloß und Gut.

2) Das Umt Oldenburg ist auch ehemals eine Grafschaft gewesen. Das lippische Antheil bestehet aus & Bauerschaften.

3) Das Umt Stoppelberg oder Stapelberg war ehedeffen

eine besondere Berrschaft.

III. Zu dem dritten Abschnitte gehöret dasjenige, was die schauenburg = lippische Linie besitzt.

1. Das regierende Haus zu Schauenburg, Lippe hat von dem Landesantheile der 1709 ausgestorbenen brakisschen Linie folgende Aemter, welche ohne die Forsteinskunfte jährlich ungefähr 10000 Riblir, eintragen, 1737 in wirklichen Besitz bekommen, nämlich:

1) Das Amt Blomberg, in welchem das Schlof Blomberg, 17 Bauerschaften, und die Kirchen zu Cappel, Reilfir-

chen, Wobbel und Airchdonop.

2) Das Umt Schieder, auch Schier genannt, in welchem nahe ben der Emmer ein Lustschloß mit einem schönen Garten und einer einträglichen Meyeren, 2 Dörfer und einige einzelne Bauerhöfe sind. Dieses Schloß und Amt hat der regierende Graf zu Schauendurg-Lippe, Friderich Wilhelm Ernst, 1756 seinem Vetter von der aberdissenschen Linie, dem Grafen Wilipp Ernst, eingeräumet.

Nicht weit von diesem Schlosse liegt alt Schieder, welches für das feste Schloß der Sachsen Skiderburg gehalten wird, woselbst Kaiser Karl der Große einen bischoflichen Sis angelegt haben, und dieser nach einigen Versezungen endlich vom Kai-

fer Otto I nach Magdeburg verlegt fenn foff.

Unmert. Ungefahr eine Stunde Weges von Schieder gegen Rorboften, auf einem hoben Berge, auf welchem die lippifche, phrmontische und paderbornische Granze zusammenflößt, find die

Ueberbleibsel von der alten Zermanns, oder Zarminsburg zu sehen, von welcher ben der Graffchaft Phrmont ein mehreres vorkommen wird.

2. Die abgetheilte alverdissensche Linie besitzet ausser gewissen aus Aemtern des regierenden Kauses Detmold jährlich zu hebenden Nenten, Nutzungen und Gefällen im Umfange der Grafschaft Sternberg.

P1) Alverdiffen, einen Fleden und Schloß, in deffen Nachbarichaft die Erter entspringt.

2) Porotheenthal, ein Saus, welches ehedessen Uhlens

thal hieß.

IV. Den vierten Abschnitt machet die 1732 an Chur = Braunschweig = Lüneburg mit der Landeshoheit versetzte

Grafschaft Sternberg

aus. Diese granget gegen Guben und Westen an bie Grafschaft Lippe, gegen Norden an die Grafschaft Schaus enburg, und gegen Often an das Rurftenthum Calenberg. Sie hat 10 Stunden im Umfreife, und bestehet aus Bergen und Thalern. Im lettern ftehen die Menerhofe, und an jenen find die Landerenen, Weiden und Solzun. Der Ackerbau ift beschwerlich, und das Feld muß durch Mergel verbessert werden. Der Flachsbau wird vorzüglich getrieben, doch wird nicht so viel Flachs gebauet, als die Einwohner verarbeiten, indem fich sowohl Manns, als Frauenspersonen auf die Spinneren und teis nenweberen legen, und dadurch Geld erwerben. auch 2 Topfofen vorhanden, in welchen braunes Gefchirr Ben Bofingfelde und nach Bremte bin finbereitet wird. ben fich Drusen, welche gröftentheils benm Pflugen ber Aecker hervorkommen , darinnen ein glanzender Stein von der lange eines Gliedes vom Finger anzutreffen ift, welther so jugespiket ist, als ob er geschliffen mare, und so hart ift, daß man Glas damit ichneiden fann. von den Steinschneidern beffer zubereitet und eingefasset.

An Wildpret sind hirsche, Rehe, Schweine und hasen vorhanden. Es entspringt hier die Bega ben dem Gute Mindishof, und fliest auf Lemgo zu. Die Einwohner sind gröstentheils der reformirten Kirche zugethan. Diese Grafschaft hatte ehedessen besondere Grafen, und fiel nach des letzten Grafen heinrichs Tode an das grässiche haus Lippe. Das Wapen derselben ist ein rother Stern im goldenen Felde. Sie macht jest ein Amt aus, und enthält

1. Das Schloß Sternberg, welches ein altes mit einer Mauer umgebenes Bergschloß, und setzt der Sitz des churbrainsschweig-luneburgischen Amtmanns ist. Unter demselben liegt die Meperen oder das landesherrschaftliche Vorwerk Behlenstrop.

2. Die Pogtey zumfeld, welche aus 3 Zauerschaften bestieht. Zu Bega ist eine reformirte Kirche, in welche die adelischen Sauser Wendlinghausen und Munchehof eingepfarret sind. Höttentrop ist eine landesherrschaftliche Meyerey.

3. Die Pogtey Erter, welche 5 Bauerschaften hat. Dals

lentrop ist eine landesherrschaftliche Meneren.

4. Die Vogtey Bofingfelde, welche aus 3 Bauerschaften besteht. Bu Bofingfelde ift eine reformirte Kirche.

Die Grafschaft Bentheim.

300 der Graffchaft Bentheim hat Johann Weffer berg eine Charte gezeichnet, welche Gerhard Balf und Peter Schenk herausgegeben haben. Man fieht fie auch auf

den oben, von dem Sochstifte Münster angeführten Sharten.

§. 2. Sie ist von der niederländischen Proving Ober-Miel und kandschaft Orente, und dem Hochstift Münster umgeben, ungefähr 10 Meilen lang, und 2, 3 bis 4

Meilen breit.

S. 3. Das Land ist fruchtbar und angenehm, ernähret seine Sinwohner hinlanglich, und verschaffet ihnen auch vorstheilhafte Ausfuhren. Auf den Bergen um Bentheim und Gilbehaus sind vortrefliche und einträgliche Steinbrüche, aus welchen die Steine, insonderheit nach den Niederlanden

3 und

und in das Hochstift Münster geführet werden. In den Sebenen sind fruchtbare Aecker, gute Wiesen und Weiden. Die Viehzucht ist gleichfalls gut. Hölzungen und Wälder sind reichlich vorhanden, und in denenselben ist eine vortressiche Wildbahn. Unter denen durchstiessenden Flüssen ist insonderheit die Vechte zu bemerken; welche aus dem münsterschen Amte Horstmar kömmet, auf der Gränze nicht weit von Ohne die steinsurtische Aa, und unweit Nienhaus die Dinkel, welche auch in dem münsterschen Amte Horstmar entspringt, aufnimmt, und, nachdem sie die ganze Grasschaft der Länge nach durchstossen sie die Provinz Ober-Psel tritt. Sie ist nicht nur sehr sischen, sondern kan zur meisten Jahreszeit mit kleinen Fahrzeugen, Prahmen und Holzstössen besahren werden, welches den Handel der Grasschaft nicht wenig befordert.

S. 4. In dieser Grafschaft sind 3 Stadte und I Flecken. Die Einwohner sind arbeitsam, und handeln mit Garn, Wolfe, Leinewand, Honig, Bieh, Steinen, Holz und andern Gutern und Waaren, welche mehrentheils nach Holland gebracht werden, wohin auch die junge Leute benderlen Gesschlechts gern in Dienste gehen, und zum Theile sich daselbst

niederlaffen.

Auf den Landtagen erscheinen theils Deputirte der Provinz Ober Pssel, oder des Prinzen von Oranien, welche wegen ihrer bentheimischen Güter die erste Stimme haben, theils die Besisser der adelichen Häuser Brandlecht, Laer, Längen, Ravenshorst und Wolda, theils die Rlöster Fernswegen und Wietmarsen, theils die Bürgermeister deren 3 Städte, welche aber nur eine gemeinschaftliche Stimme haben.

S. 5. Graf Arnold I führte 1544 die evangelischelutherissche tehre in diesem kande ein; sein Enkel Arnold II aber verursachte, daß die reformirten Gemeinen die stärksten wurden, und seit 1668, da Graf Ernst Wilhelm römischskatholisch geworden, haben sich die Katholisen vermeheret, welche aber nur zu Bentheim öffentliche und anders warts auf denen Amthäusern geheime gottesdienstliche Uebung

Uebung haben; und damit keine Neuerungen geschehen, so sind insonderheit die Generalstaaten Beschüger des Re-

ligions Bustandes in der Grafschaft.

6. 6. Die Geschichte der Grafen zu Bentheim wird ihrem Daupte Inhalte nach alfo erzählet. Man findet im Toten, 1 Iten und 12ten Jahrhunderte Grafen von Bentheim, weldie Turnieren bengewohnet haben. Des Grafen Johann einige Tochter und Erbin der Graffchaft, Gertrud, wurde ums Jahr 1122 mit einem Pfalzgrafen benm Mhein vermählet, mit welchem fie einen Gohn Otto, und eine Tochter Gos phia, zeugete; jener ftarb ohne Erben, daher diefe bie Grafschaft Bentheim erbete, und an Dieterich VI, Gra fen von Solland, vermählet wurde. Ihr Sohn Otto regierete ums Jahr 1190 bie Grafschaft Bentheim. Geines Enfels Cabert altefte Tochter Bedwig wurde eine Bes mahlinn des edlen herrn Arnten von Gutterswick, wels thes um deswillen anzumerken ift, weil nach bem 1224 erfolgten Tode Bernhards , des letten Grafen von Bents heim von dem alten Stamme, die Brafichaft Bentheim an Ebermin, edlen herrn zu Gutterswick, einen Gohn Arnolds, gefommen. Dieses erfte Gemahlinn Mechtile war eine Erbinn der Berrichaft Steinfurt und Gronau; die zwente aber war Gisberta, eine Tochter Otten von Bronkhorst, mit welcher die folmischen Guter an Bents heim und Steinfurt gefommen. Mit diefer zeugete er die Sohne Bernhard und Arnold: jener bekam die Graffchaft Bentheim, Dieser die Berrschaft Steinfint. Bernhards Sohn Ebermin vergröfferte die Grafschaft Bentheim burch bas Gericht Emblicheim; und unter Arnolds Gobne welcher auch Eberwin hieß, wurde die Berrschaft Steinfurt 1495 auf dem Reichstage ju Worms ju einer Grafschaft erhoben. Bende Cherwine errichteten 1487 ein ewiges Erb. verbundniß, fraft deffen die benden Braffchaften Bentheim und Steinfurt ungertrennlich benfammen bleiben, und falls eins von diefen Saufern feine mannliche Erben übrig batte. das andere, mit Ausschliessung des sonst erbenden weiblis then Geschlechts, demselben in der Regierung folgen solle. Chere

Eberwin zu Bentheim überlebte feinen einigen Gohn, und Eberwins zu Steinfurt Sohn Arnold bekam bende Grafschaften, in welchen ihm sein Gohn Eberwin folgte, und bis 1562 regierte. Dieser henrathete Unna, Erbinn von Tecklenburg , und ift der erfte Graf zu Bentheim, Zeck. lenburg und Steinfurt. Gein Gohn Arnold bekam mit feiner Gemahlinn Magdalenen, einer Erbtochter von Meuenar, die Grafschaft Limburg, samt den Herrschaften Alpen, Relfenstein und kennep, imgleichen die colnische Erbvogten, und andere neuenarische Anwartschaften. mit nach seinem Zobe unter seinen Gohnen fein Streit entstunde, verordnete er 1591 in seinem letten Willen, was ein jeder erben follte. Der alteste, Eberwin, bekam Bentheim; der zwente, Abolph, Tecklenburg und Rheda; der dritte, Arnold Jobst, Steinfurt; den übrigen 3 Sobs nen wurde eine Summe Gelds bestimmt, jedoch auch verordnet, daß fie, nach unbeerbtem Absterben ber altern Bruder, zur Regierung gelangen follten. Als der altes ste Sohn Eberwin starb, trat der 2te Sohn in seine Rech, te, behielt aber Tecklenburg, und überließ dem gten Bent. heim; ber vierte, Wilhelm Beinrich, bekam Steinfurt. Adolphs, Grafen von Bentheim zu Tecklenburg, zwenter Sohn Morit regierte die Grafschaft Zecklenburg viele Jahre, und hatte 2 Sohne, namlich hans Adolph und Fride: rich Morin, welche regierende Grafen von Bentheim zu Tecklenburg und Limburg waren, und von dem lettern der jetige regierende Graf von Bentheim zu Tecklenburg und Limburg ein Gohn ift. Arnold Jobst, Graf zu Bentheim, theilte nach des Grafen Wilhelm Beinrich ju Steinfurt To: de die Grafschaft Steinfurt mit dem obgedachten Grafen Moris von Tecklenburg, und hinterließ 2 Gohne, Ernst Wilhelm und Philipp Conrad; jener, welcher fatholifch geworden, regierte mabrend der Minderiahrigfeit feines Brubers die Grafschaft Bentheim und halbe Grafschaft Stein-Als aber derselbe die Bolliahrigkeit erlanget hatte, verglich er sich mit ihm dahin, daß er, Graf Phis lipp Conrad, mit der halben Grafschaft Steinfurt vorlieb

lieb nehmen, hingegen er und seine Erben nach seines Bruders Ernst Wilhelm Tode die einigen Nachfolger in der Braffchaft Bentheim fenn follten. Indeffen macheten die Sohne, welche Graf Ernft Wilhelm in erfter Ehe mit einer burgerlichen Perfon, Gertrud von Zelft, (welche aber Rais fer Leopold 1666, nebst ihren Kindern, in den reichsgraff. Stand erhoben,) gezeuget hatte, an die Regierungsfolge Unspruch, und wurden endlich in einem zu Bielefeld 1690. getroffenen Bergleiche fur Reichsgrafen erkannt, auch befilmmt, nach dem Tobe ihres herrn Baters die Graffchaft Steinfurt mit allem Zugehor zu besiten, auch noch 1000 Athle. jahrlich aus der Graffchaft Bentheim zu befommen. Als nun Graf Wilhelm 1693 ftarb, kam Ernst der alteste feiner vorhin gedachten Sohne jum Befige der Graffchaft Steinfurt, von welchem der jest regierende Braf gu Bents heim-Steinfurt ein Enkel ift; hingegen des oben genannten Grafen Philipp Conrad Sohn, Arnold Mauris Wilhelm. welcher bis dahin die Braffchaft Steinfurt beseffen hatte, befam die Grafschaft Bentheim. Diefes Entel, Graf Friedrich Karl Philipp, hat 1753 feine Graffchaft mit aller Landeshoheit an Chur Braunschweig-Luneburg, gegen einen Worfchuff und Uebernehmung feiner Schulden, auf 30 Jahre verpfandet und übergeben, aber 1757 fie dennoch von Frank. reich wieder in den Befit derfelben fegen laffen, in welchem er aber nur bis 1758 geblieben, da die Grafschaft wieder von Churbraunschweig eingenommen worden ift. bemachtigten sich ihrer die Franzosen abermals, wurden aber bald wieder vertrieben.

S. 7. Der grässlich, bentheimische Tirel ist: Graf zu Bentheim, Tecklenburg, Steinsurt und Limeburg zc. Zerr zu Rheda, Wevelinghoven, Zoya, Alpen und Zelkenstein, Erbogt zu Coln, zc. Das Wapen wegen Bentheim sind 19 goldene Pfennige im rothen Felde; wegen Tecklenburg z rothe Herzen im silbers nen Felde; wegen Steinsurt ein rother Schwan mit schwarzem Schnabel und Füssen, im goldenen Felde; wegen Limburg ein rother gekrönter towe, im silbernen Felde; wegen

Mheda ein schwarzer Lowe, auf dessen Leibe 3 goldene Minge, am Ende des Schwanzes aber eine goldene Mose, im silbernen Felde; wegen Wevelinghoven 2 silberne Querbalden, im rothen Felde; wegen Hona 2 schwarze auswärts gekehrte Barenklauen, im goldenen Felde; wegen Alpen ein silberner Lowe, im rothen Felde; wegen Heffenstein ein Lowe in einem von roth und Silber getheilten Felde; wegen der Erbvogten Coln 5 goldene Querfäden, im rothen Felde.

5. 3. Der Graf von Bentheim Bentheim hat Sit und Stimme sowohl im westphalischen Reichsgrafen Collegio, als auf den westphalischen Kreistägen, auf welchen letzern er nach Lippe folget. Die Grafschaft ist zu den Reichs, Unlagen auf 6 zu Roß, 20 zu Ruß, oder 152 Fl., zu jedem Kammerziele aber auf 121 Rthlr. 663 Kr. angesetzet.

J. 9. Die Grafschaft Bentheim wird in die obere und untere Grafschaft abgetheilet; jene ist, nebst der so genannten herrlichkeit Emblicheim, ein Reichslehn; diese aber ist vor Alters von dem Bischof zu Uetrecht, nachgehends von der Provinz Ober Mscho, und durch deren Abtretung von dem Prinzen von Nassau Dranien zu Lehn getragen; worüber gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts ben Verwechselung der Landesherrschaft zwischen Bentheim und Steinsurt ein noch nicht entschiedener Streit entstanden ist. Bende Theile der Grafschaft sind auch, in Ansehung mancher Landesgebräuche, Statuten und Rechte, von einander unterschieden. Wir bemerken nun

1. Die obere Graffchaft, ju welcher folgende Aemter gehören:

1. Das Umt Schüttorf, in welchem

1) Bentheim, ein ziemlich groffer Flecken, welcher theils auf einem Berge, theils am Jusie desselben liegt. Das gräßiche Mesidenzichloß sieht nordwärts auf einem besondern hohen Felsen, ist mit Thurmen umgeben, und hat seit 1668 ein munstersiche Besähung, welche Graf Ernst Wilhelm ben seiner Religionsberänderung unter gewissen Bedingungen eingenömmen. Es ist eines der ättesten Schlösser dieser Gegend, und es soll schon Drussus, Kaiser August Stiersohn, hieselbst ein Castell aufgesühret haben. 1760 wurde es von den Franzosen beschossen und eingenommen.

nommen, gleich barauf aber von den Allierten wieder erobert. In der Stadt ift eine reformirte Kirchfpiels-Kirche, und feit bes Grafen Ernst Wilhelm Zeit auch eine katholische Kirche.

2) Schuttorf, die atteste Stadt in dieser Brafschaft, liegt an der Bechte. Graf Egbert hat folche im 13ten Jahrhunderte angelegt, und mit guten Privilegien verschen, sein Enkel Sumon aber hat sie mehr beststiget: allein, im 30jährigen Kriege ist der Ball abgetragen, und die Graben sind ausgefüllet, so, das mur noch die Mauern vorhanden sind. Die hiesige gräfliche Burg Altena hat mehrmals zum Wittwensitze gedienet.

3) Ohne, ein Kirchborf an der Bechte, deffen Kirche für die alteste in hiefiger Gegend gehalten wird. 1754 brannte es gang

ab, ist aber wieder aufgebauet.

4) Gildehauß, ein groffes Kirchborf, welches wegen der ben bemfelben befindlichen Steingruben und anderer Nahrung, einer Stadt nichts nachgiebt.

5) Langen, ein adeliches haus, nahe ben Bentheim, geboret ber Familie von Egbach, und hat Sig und Stimme auf

ben Landtagen.

6) Ravenshorft, ein abeliches haus derer von hovel, liegt im Kirchspiele Gilbehauß, und hat Sit und Stimme auf den Landtagen.

Unmert. Der Richter zu Schuttorf ist zugleich Gograf von Emsburen, im Sochstifte Munster, woselbst der Graf von Bentheim concurrentem Jurisdictionem hat. S. oben.

2. Das Umt Morthorn, in welchem

1) Northorn, eine kleine offene, aber von der Bechte umgebene Stadt, welche gute handlung treibt. Sie ist hauptsachlich von dem Grafen Bernhard I angeleget und eingerichtet worden.

2) Frenswegen, ein Kloster, nahe ben Northorn, welches mit can. reg. Ord. August. besetzt, und woselbst vor der Kirchensverbesterung des isten Jahrhunderts der gräsichs bentheimische Begrädnisort gewesen ist. Graf Bernhard hat es 1394 vornehmslich eingerichtet, hat sich auch felbst zuletzt in dasselbe begeben.

Es hat auf den Landtagen Sig und Stimme.

3) Wietmarsen, oder Wittmarschen, ein adeliches freyweltliches Frauenstift, an der münsterschen Gränze, welches 1152 mit Erlaubniß der verwitweten Gräfin Gertrud von Bentheim gestistet worden, und anfänglich ein Benedictiner Manns-Ubten gewesen-; die Monche aber haben sich im 13ten Jahrhunderte von hier weg- und nach Uetrecht begeben, worauf es ein adeliches Benedictiner Ronnenkloster, und 1675 ein frey- weltliches ches Stift geworden, welches unter dem Schuze bes Bisthums Munfter fieht. Bu demfelben gehoret eine Bauerfchaft gleiches Mamens, nebft andern Eigenbehörigen in der Graffchaft Bentbeim , baber bas Stift einen eigenen Amtmann halt. auf den Landtagen Sit und Stimme.
4) Brandlecht, ein ateliches Saus derer von Droften, bat

anch Sit und Stimme auf den Landtagen,

3. Das Ume Emblicheim wird auch noch zu ber Ober Grafichaft gerechnet, und als eine besondere herr. lichkeit angesehen, auch in den kaiserlichen Lehnbriefen bes fonders mit angeführet. In diefes Umt erftrecket fich aus ber Landschaft Drente ein groffer Moraft. Man bemerke

1) Emblicheim, in gemeinen Reden Emblikamp genannt, ein Dorf, unweit der Bechte.

2) Laerwold, ein Dorf an der Bechte, woselbst das abeliche Sans Caer, welches der ausgestorbenen Familie von Laer gehoret hat, und das adeliche Haus Wolda, denen von Bentint zuständig, find, so bende auf den Landtagen Sig und Stimme haben.

11. Die untere Grafschaft, zu welcher gehören

i. Das Umt Mienhus, in welches fich aus dem hoch, fifte Münfter ein groffer Strich Mohr erstrecket. Dahin

gehöret

1) Mienhus oder Meuenhaus, eine Stadt an der Dinkel, welche nicht weit von hier in die Bechte fallt. Das hiefige ehes mals ziemlich fest gewesene Schloß ift jest fast gang verfallen. Graf Johann II hat es am Ende des isten Sahrhunderis zuerft angeleget, und es hat die Anbauung vieler haufer veranlaffet, ans welchen endlich eine Stadt geworden, die von dem Grafen Bernhard 1376 die ersten Stadtfrenheiten erhalten hat. Das Schloß wurde 1417 von dem Bischof Friedrich zu Uetrecht, mit Bilfe der Stadte Deventer, Campen und Zwoll, eingenommen, und als es juruck gegeben wurde, mußte der Graf es für ein utrechtisches Lehn erkennen, wofür man hernach die gange Grafschaft hat ausgeben wollen.

2) Velthausen, ein Dorf, eine halbe Stunde Beges von Mienhus, in einer fruchtbaren Gegend. Es find daselbft die ade= lichen Häuser Schulenburg und zum Esch oder Gedinghof.

2. Das Umt Ulfen, in welchem

1) Ulfen, bas größte Rirchspiel in ber Grafichaft.

2) Wilfum, ein Rirchfviel.

Die Grafschaft Steinfurt.

§. I.

ei ift auf den vorhin ben der Grafschaft Bentheim ans gezeigten Charten gleichfalls zu sehen, und ganz von dem Hochstifte Munster umgeben. Das ganze kand, so wie es 1495 zu einer Neichsgrafschaft gemachet worden, ist ben, nahe 5 Meilen lang, und der sudliche Strich 1½ Meilen, der nordliche aber 2½ Meilen breit. Die 21a, welche an der südlichen Gränze entsteht, durchsließt das kand seiner känge nach, und ergießt sich auf der Gränze des Hochstifts Munster und der Grafschaft Bentheim in die Bechte.

- 6. 2. Die Geschichte bes Landes ift vorhin ben ber Graf. Schaft Bentheim erzählet worden. Bier ift noch bingu gu fegen, daß, nachdem daffelbe 1405 von dem Raifer ju einer Reichsgrafschaft erhoben worden, ihm von dem Sochstifte Münfter die Unmittelbarkeit ftreitig gemacht worden. Der tarüber entstandene langwierige Procest wurde endlich 1716 foldergeftalt bengeleget, daß nur das Schlof, die Stadt und das Kirchspiel Steinfurt, so weit fich letteres auffer. halb ber Mauern erftrecket, eine unmittelbare Reichsgrafs schaft mit aller Landeshoheit und allen Vorzugen und Nuße barkeiten, welche einem unmittelbaren Reichsstande guftes ben, fenn folle; bingegen alle, auffer bem Rirchfpiele Borchorst, Lahr und Zolzhausen, welche oben benm Hochstifte Münster beschrieben worden, unter die Landes hoheit gedachten Sochstifts gehören, jedoch dem Grafen gu Steinfurt die unterherrliche Gerichtsbarfeit, nebst der erften Inftang in fiscalischen Sachen, samt allen davon abhangenden Rugungen, verbleiben folle. Der Graf zu Steinfurt erhielt fur folchen Abstand und fur die Aufher bung des Processes ein für allemal 125000 Mithle.
- 5. 3. Der Graf von Bentheim zu Steinfurt hat Sie und Stimme in dem westphälischen Reichsgrafen Collegio, und auf den westphälischen Rreistagen. Zu einem Romers monate

monate giebt er 7 Fl. 32 Kr. zu jedem Rammerziele aber 5 Mthlr. 89 Kr. und das Hochstift Munfter foll wegen Steinfurt 34 Mthlr. 534 Kr. geben. Bon dem steinfurzischen Wapen ist oben ben der Grafschaft Bentheim Nachsricht zu sinden.

S. 4. Heutiges Tages besteht also die unmittelbare Reichsgrafschaft Steinsurt nur aus

Der Stadt Steinfurt oder Burg. Steinfurt, welche an der Aa liegt, und 1343 Stadtprivilegien erhalten hat. Die Einwohner sind gröstentheils reformirt. Die reformirte Stadtstriche ist von 1673 an auch von den Kathosisen gebraucht worden illein durch den oden angeführten Vertrag mit Münster ist diese Gemeinschaft aufgehoben, und den Katholisen die Erdauung einer eigenen Kirche erlaubt worden. Das hiesige Gymnasium illustre, welches Graf Arnold 1599 gestiftet hat, von ihm Arnoldinum genennet wird, und 5 Prosessor, nebst 6 Präceptoven hat, war ehedessen schr blühend. Dicht an der Stadt, unweit der grossen Kirche, ist eine Johanniter Comthuren oder ein Hospitalhaus.

Die Grafschaften Tecklenburg und Lingen.

1. Die Grafschaft Tecklenburg.

die ist auf den Charten vom Bisthume Munster, wels che oben angegeben worden, deutlich und hinlangs lich zu sehen. Gegen Norden und Often granzet sie an das Hochstift Osnabruck, gegen Suden und Westen an das Hochstift Munster. Ihre Lange beträgt &, und ihre Breite ungefähr 2½ Meilen.

J. 2. Sie hat hinlangliche Aecker für allerlen Getreide, gute Biehzucht, Kölzungen, Torf, Federvieh und Wildspret, fischreiche kleine Flüsse und. Bache, als die Zase und Dure, und in den Bergen Steinbruche. Es wird hier vieles keinen verfertiget und ausgeführet.

S. 3. Graf

- S. 3. Graf Conrad hat hier bald im Anfange der Reformation die evangelisch-lutherische kehre eingeführet; seiner Tochter Sohn Graf Arnold von Bentheim und Teckslenburg aber von 1586 an die reformirte, und folchergesstalt ist das ganze kand der reformirten Kirche zugethan.
- S. 4. Die Grafschaft Tecklenburg ist ehedessen weit ans sehulicher gewesen, als sie jest ift. Es gehören nämlich ju derfelben : 1) die herrschaft, das Amt und Schloff Cloppenburg mit dem Stadtchen gryfoyta, und der Burg ju Schnappen, das Embstand und Zummes linger Land, auch Schloß, Stadt und Umt Bevers gern, mit allem Zugehore, welche Derter und Diffricte an das Sochstift Munfter gefommen find. f. oben. 2) Die herrschaft Lingen, von welcher hernach wird gehandelt wers den. Die Reihe der alten Grafen von Tecklenburg wird mit einem Cobbo angefangen, welcher im gten Jahrhuns berte gelebet hat, und deffen Eranz etlichemal gedenket. Daß die Grafschaft Tecklenburg nach Absterben des Grae fen Cunrad durch feine Erbtochter Unna an die Grafen von Bentheim gekommen, und in der Theilung 1591 dem Brafen Adolph zugefallen fen, ift oben ben der Graffchaft Bentheim erzehlet worden. hier ift nur noch hinzuzufüs gen, baf die Geschwifter des genannten Grafen Cunrad, insonderheit seine Schwester Anna, welche an den Grafen Philipp von Solms vermählet gewesen, an die Allodials Grafschaft Tecklenburg Unspruch gemacht, und daß Derselben Sohn Eunrad, Graf zu Solms, dieserwegen 1577 mit Bentheim einen Proces angefangen, in Unsehung def. fen 1686 für Golms Braunfels ein vortheilhaftes Urtheil des Kammergerichts erfolget, durch welches demfelben der Graffchaft Tecklenburg und herrschaft Rheda; famt allen davon feit geführtem Proceffe genoffenen Ginfunften, juerkannt morden, zu welchem & wirklichen Befig es auch 1699 murde zwischen Johann Abolph 1698 gelangete. Grafen zu Bentheim Tecklenburg, und Wilhelm Morik, Brafen ju Colms und Tecklenburg, ju Lengerich verglis den .

chen, daß letterer megen der ihm guerkannten Einfunfte der Grafschaft, vom Anfange des Processes bis zu 1698, nunmehr das ganze Schloß Tecklenburg, & der Braffchaft Eccflenburg, und des Schlosses und der Berrichaft Ribes ba haben , Bentheim . Tedlenburg aber & ber Graffchaft Tecklenburg, und 3 des Schlosses und der Herrschaft Rhes da behalten solle. Dieser Bergleich wurde noch in eben demselben Jahre von benden Partenen zu Braunfels; wie auch von dem Raifer bestätiget. Als aber oben gedachten Grafen Johann Adolph einziger Cohn, Johann August, welchem der Bater feines hohen Alters wegen die Graf. Schaft 1700 abgetreten hatte, 1701 ftarb, und alfo Johann Abolphs Bruder, Friedrich Moris von Bentheim Sohen-limburg, zur Regierung von Tecklenburg und Rheda kam, fiena diefer, welcher mit den vorhin angezeigten Bergleis then nicht zu thun gehabt hatte, den Proces von neuem ben dem Reichshofrathe an , worüber Golms, Braunfels seine Rechte 1707 an den König von Preuffen verkaufte, welcher bierauf Befit von der ganzen Graffchaft nahm. 1757 murde fie von den Frangofen besetet.

- 5. 5. Das tecklenburgische Wapen ist oben ben der Grasschaft Bentheim angezeiget. Der König von Preussen hat wegen derselben Sitz und Stimme im westphälisschen Keichsgrafen. Collegio, und auf den westphälischen Kreistagen. Zu einem Römermonate soll Tecklenburg zu Roß und 10 zu Juk, oder 76 Fl. und zu einem Kammerziele 40 Athle. 52½ Kr. geben.
- 5. 6. Die Grafschaft Tecklenburg hat mit Lingen eine gemeinschaftliche Regierung, welche zu Lingen ihren Six hat, und steht unter der Krieges und Domainenkammer zu Minden. Zu Tecklenburg ist ein Landgericht.
- S. 7. Die landesherrschaftlichen Kammerguter in dies fer Grafschaft sollen jährlich ungefähr 24000 Athlr. eins bringen. Der Betrag der Steuren, Accise zo. stecket uns ter der oben ben Minden angegebenen Summe.

5. 8. Die

S. 8. Die Grafschaft begreift

1. Die Stadt Tedlenburg, por Alters Teden oder Teden neborg, deren uraltes Bergichloff mehrentheils abgebrochen ift. pier ift das Landgericht der Grafichaft.

2. Lengerich , oder Margarethen Lengevich , ift feit 1724

ein Stadtchen, aber ein offener Ort.

In die hiesige Kirche find die abelichen Saufer Mark, Dortlage, Eronenburg, und andere eingepfarret; auch ist hier das landesherrschaftliche Gut Scholtbroch.

3. Cappeln oder Wester : Cappeln hat auch Stadtgerech

tigfeiten.

Bu dem Kirchspiele Cappeln gehoren 6 Dorfer und die adelichen Hauser Langenbrud, Cappeln, Velpe.

4. Das Kirchspiel Linen , in welchem das landesherrschafte

liche Gut Rerstapel ift.

5. Das Kirchspiel Cadbergen.

6. Das Kirchspiel Wersen, in und an welchem das Zalerfeld liegt, woselbst erso zwischen Serzog Heinrich dem Löwen und Philipp, Erzbischofe zu Coln, und 1308 zwischen Conrad, Bischofe zu Münster, und Ludwig, Bischofe zu Osnabrück, eine Schlacht vorgefallen ist.

7. Das Rirchspiel Cotte, in welchem ehedeffen bas Kloster

Ofterberg, Mons oriens, gemefen ift.

8. Das Kirchspiel Lebden , darinnen ein adeliches fremwelt. liches Stift ift , welches aus einer Nebtifinn und 9 Conventua- linnen besteht.

9. Das Kirchspiel Ledde, Darinnen bas abeliche Saus me

10. Das Rirchipiel Schole liegt abgesondert nach Lingen gut. Dier zfi ehedem ein Cistercienser Monnentloster gewesen.

2. Die Grafschaft Lingen.

J. I.

Sie iff auf den Charten vom Bisthume Münster am besten zu sehen, und von diesem Bisthume sowohl, als von dem Bisthume Osnabrück, auch jum Theil von der Grafschaft Tecklenburg; umgeben. Der Boden dies sandes überhaupt genommen ist nur von mittelmässiger Gute. In der obern Grafschaft sind gute Kohlens und Steingruben.

C. 2. Die herrschende Kirche ist zwar hiefelbst die res formirte, die meisten Einwohner auf dem Lande, aber find romischefatholisch , welches baber rubret , weil zur Zeit ber Reformation der protestantische Graf Cunrad Diesen Theil feines tandes bat an romifch fatholifche Berren übergeben muffen, und derfelbe gar unter fpanische Bothmas figfeit gerathen ift, wie der folgende Paragraph lehren Db nun gleich unter naffausoranischer Regierung Die Kirchen den Reformirten eingeräumet, und die Ratho, lifen genothiget worden, ihre gottesdienftliche Uebung in den angränzenden kändern anzustellen; so hat ihnen doch Konig Friderich Wilhelm 1717 verstattet, ihren Gottes: Dienst auf eine eingeschrankte Weise im Lande selbst abzus warten; den reformirten Predigern aber muffen fie die jura stolæ entrichten. Der Lutheraner aber find wenige im Lande.

S. 3. Die nunmehrige Grafschaft lingen hat ehedeffen als ein Amt zu der Graffchaft Tecklenburg gehoret, ift auch mehrmals den abgetheilten Brudern eingeraumet, und auch wohl eine herrlichkeit genennet worden. Goldbers gestalt hat der abgetheilte Graf Micolaus IV von Tecklens burg Lingen zu seinem Untheile befessen, welcher 1541 ohne eheliche Leibeserben starb, worauf das kand wieder an feines Bruders Gohn, ben Grafen Cunrad ju Ted. lenburg fiel. Diefer murde wegen feines Bentritts zu dem Infalfaldischen Bunde vom Raifer Rarl V in die Reiches acht erflaret, und die Bollgiehung derfelben dem Grafen Marimilian von Buren aufgetragen, welcher ben Grafen Cunrad ju zwenenmalen überfiel, und denfelben zur Ab. trettung der Berrichaft lingen, nebst vier andern Rirchsvies len der Grafschaft Tecklenburg, und seiner Anforderungen ant bas Sochstift Munfter, wie auch zur Erlegung einer Summe von 25000 Rithlr. nothigte, und 1548 von dem Raifer Rarl V mit Ungen, ale einer Grafschaft, unter bolliger Befrenung von allen Reichsanlagen, belehnet wur. be. Graf Marimilian von Buren ftarb bald hetnach, und binterließ eine Tochter, Damens Anna, welche nachmals den Prinzen von Nassaus Oranien, Wilhelm I, heurasthete. Die Borminder derselben verkauften die Grafsschaft kingen an Kaiser Karl V, welcher sie 1555, samt den burgundischen kändern, seinem Sohn Philipp II, Könige von Spansen, überließ, welcher sie auch, aller grässlich, tecklendurgischen Borstellungen und Klagen ungeachtet, behielt, dis Moris, Prinz von Oranien, an dessen Bater Wilhelm I sie 1578 von König Philipp II geschenket worden war, sich ihrer 1597 bemächtigte. Ob nun gleich die Spanser die Grafschaft von 1605 bis 1632 wies der inne gehabt haben; so ist sie doch endlich nach ihrem Abzuge wieder an das Haus Nassaus Varanien gesommen, und nach Wilhelm III Tode hat sie der König von Preußen in Besitz genommen, und endlich wieder mit Tecklendurg vereiniget. 1757 wurde sie von den Franzosen besetz.

S. 4. Das Wapen der Grafschaft ift ein goldener Unfer im blauen Felde. Kaiser Karl V hat fie so, wie die übrigen burgundischen Lander, von allen Reichsanla-

gen und von des Reichs Gerichtsbarfeit befrenet.

S. 5. Sie hat mit der Grafschaft Tecklenburg eine gemeinschaftliche Regierung, welche die Hoheits: und Kirschensachen bender Grafschaften, und zugleich die Justissachen der Grafschaft Lingen besorget. In Policen: KriegsRammer, und andern Sachen steht sie unter der Kriegsund Domainenkammer zu Minden, welche zu Lingen ein Deputationscollegium hat.

S. 6. Die jährlichen königl. Einkunste aus den Kame mergutern, der Contributionen und Accise werden unges

fahr auf 80000 Fl. geschätt.

5. 7. Die Grafschaft wird abgetheilet

I. in die niedere Grafschaft, welche das alte Amt oder die ehemalige Kerrschaft kingen ausmacht, ungefähr 4 Meilen lang, und 2 bis 3 Meilen breit ist. Dahin gehöret:

1. Lingen , die Sauptstadt , welche unweit ber Embs ge' gen , und ehedessen befestiget gewesen , jest aber blog mit ein Braben umgeben ift , ift tiein. Sie ift ber Sit ber Regierung

ber bereinigten Graffchaften Lingen und Tecklenburg, und ber Deputation der mindenschen Kriegs: und Domainenkammer. Es ift hier eine reformirte, eine lutherische und eine katholische Riche. Das akademische Gomnasium hat Wilhelm III, Print bon Oranien, 1697 gestiftet; Die Schule aber ift schon 1608 ans geleget worden. Einige mennen, daß diefe Stadt ehedeffen Gar. Lingen geheiffen habe.

Etwa eine Biertelftunde von der Stadt gegen Norden ift eine Ueberfahrt über die Embs, welche das lingensche gehr genen.

net wird, und dem Konige von Preusen jugehoret. 2. Baccum und Bawintel find Rirchdorfer.

Bengerich, mit dem Zunamen auf der Wallage, (welche ein Bach ift) das beste Dorf im Lande, mit einer Rirche, ju welcher eine ansehnliche Gemeine und das adel. Saus Grumsmuble gehöret. 1

4. Freven oder Oreren ift feit 1723 ein Stadtchen , ju beffen Rirche fich das abeliche Saus Bange halt.

15. Thunen, ein Kirchdorf. 6. Bramsche, ein Kirchdorf. Sieher ift das abeliche Saus Spyc eingepfarret.

7. Beeften, ein Kirchborf, woselbst ein gleichnamiger abe-

licher Gis ift.

8. Plantlunne und Schapen find Kirchdorfer.

II. in die obere Grafschaft, welche begreift die 4 Rirchspiele, welche Graf Cunrad von Tedlenburg dem Grafen Marimillan von Buren zugleich mit dem Amte Lingen hat abtreten muffen. Diefe find:

r. Ibbenbuhren, eine fleine Stadt, ben welcher es Stein und Kohlengruben giebt. Das Kirchipiel Ibbenbuhren ist angehnlich, und begreift auch die adelichen Hauser Grone und Langewisch. 114

2. Brochterbed, ein Kirchdorf, ben welchem auch Roblen

und Steingruben find.

3. Rede und Mettingen find Rirchdorfer.

Die Grafschaft Hona

9. I. in Link tiril e granget gegen Guben an das Fürftenthum Minben, gegen Beften an Die Graffchaft Diepholy; gegen Morden an die Graffchaft Delmenhorft, an die Goben der Stadt Bremen, an bie Wefer, an das Amt Thedinghaufen, mole

wolfenbuttelschen Antheils, und an die Aller; und gegen Often an die Fürstenthumer tüneburg und Calenberg. Ihre tänge beträgt ungefähr 8, und die gröfte Breite, bis 7! Meilen.

- 5, 2. In diefer Graffchaft find zwar einige groffe Beis ben, und ber Boden ift gutentheils fandig, hat aber boch erglebige Mecker und Beideland, und an den Rluffen find marscheartige Landstriche. Die Aecker tragen so viel Roge gen, hafer und Buchweizen, als die Ginwohner nothig haben, ja fie haben jum Theil ziemlich viel zur Ausfuhre übrig. In ber Marsch an ber Befer bauet man nichts als Weigen, Bohnen und Gerfte; es wird auch hin und wieder Klache, und zu Wulmftorf wird Krapy gebauet. Auffer der Weide, welche die Beide giebt, find auch an den Rhiffen Weiden und Wiefen borhanden, und bende geben jur einträglichen Biebzucht Gelegenheit; man hat auch Die Bolgungen find zwar nicht in allen Bienenzucht. Aemtern ansehnlich und beträchtlich; man hat aber Torf jum Brennen. Die Weser burchstromet bas kand an ber Offfeite, und die Aller berühret es gleichfalls. Aus bem Amte Rahden, im Fürftenthume Minden, tommt eine Une, welche hier durch unterschiedene Bache verftarfet wird, und im Amte Liebenau in die Wefer fallt. Dellme und Zunte durchfliessen das Amt Harpstedt; anderer Auen und Bache zu geschweigen.
- 5. 3. Die Grasschaft (das heßische Antheil an derselben ausgenommen) enthält eine Stadt, 18 Flecken und übershaupt ungefähr 9000 Fenerstellen. Die meisten Vauernfind keibeigene. Ueberhaupt legen sich die Einwohner der Grasschaft theils auf Ackerbau, Wieh, und Vienenzucht, theils auf Spinneren und keinenweberen, theils auf Handenwerter, theils weben sie einen wollenen Zeug, und stricken Strümpfe, theils handeln sie mit Wolle, Honig und Wachs. Zu Liebenau werden sehr seine Spigen und Sensen verfertiget. Noch anderer Nahrungsmittel nicht zu gedeusen, so gehen auch viele Mannsleute im Frühjahre nach Holland,

verdlenen daselbst mit Torfstechen, Grasmahen und andern Arbeiten ziemlich viel Geld, und kommen um die Zeit der Ernte mit einem guten Theile derselben zurück.

Die bonaischen Landstände bestehen 1) aus den Dras laten, welche find bas Stift Baffum, und bas Klofter in Heiligenrode; bende aber find feit geraumer Zeit nicht mehr zu den kandtagen berufen worden. 2) Aus der Rit= rerschaft und den Lreven; jene find die Besiset der lehnbaren und übrigen abelichen Guter, biefe aber bie Befiger abelither freger Lehn soder Erbguter. 3) Aus ber Stadt Mienburg und benen Blecken. Die gesammte Ritter: und Landschaft kommt nur alebann zusammen, wenn gang neue Auflagen eingeführet werden, und neue Berordnungen, welche der bieherigen Berfaffung entgegen find, ergehen follten; imgleichen wenn ein neuer Landrath, Ober-Appellationsrath, hofgerichtsaffeffor und Landfondicus zu erwäh len, wie auch in folchen Fallen, ba es das Befte der eins gelnen Glieder erfordert. Das Schancollegium, wel thes aus 3 einheimischen abelichen Landrathen, und aus ges lehrten Schanverordneten burgerlichen Standes besteht, davon einer aus der obern und der andere aus der niedern Grafschaft genommen wird , versammlet fich ordentlicher Weise jahrlich viermal jur Nachschung der Schapregifter und der Auszuge von Einnahme und Ausgabe der lande Schaftlichen Ginftuffe. Der landschaftliche engere 2(118= schuß besteht aus ben 3 tandrathen, I ritterschaftlichen Deputirten aus dem eingesessenen Adel der obern Graf. schaft, und einem Deputirten aus dem eingesessenen Abel Der untern Graffchaft, I Deputirten von den Fregen, I Deputirten der Stadt Mienburg, 1 des Fleckens Sona, und 1 des Fleckens Stolzenau. Er geht des Jahrs 4mal nach Hannover, namlich amal zur Anhörung der kandtags: propositionen, und amal zur Ablegung ber Erflarung ber Landschaft. Der groffere Husschuff, welcher aus des nen 3 adelichen Landrathen, 2 Deputirten aus ber Ritter-Schaft ber obern , und a Deputirten aus ber Ditterschaft der untern Grafschaft, auch noch einem Deputirken von der Niterschaft, 2 Deputirken von den Frenen aus denen benden Schatverordneten bürgerlichen Standes, und endslich aus den Bürgermeistern der Stadt Nienburg, und denen Flecken Kona, Stolzenau und Suhlingen besteht, kömmt ordentlicher Weise zmal im Jahre zusammen, und wird alsdann über die kandtagspropositionen und alle übrige kandesangelegenheiten berathschlaget, was von dem Schatzollegio oder dem engern Ausschusse, weil es keinen Ausschlaßen, beschlossen worden, genehmiget, und die Wahl der Deputirten, kandscommissarien und anderer Bedienten vorgenommen.

- S. 4. Das ganze Land bekennet sich zu der evangelisch. Iutherischen Rirche, und enthält 54 Rirchspiele, über welche ein Generalsuperintendent und 4 Specialsuperintendenten die Aussicht haben. Sie stehen unter dem Consistorio zu Hannover.
- 5. 5. Die im 16ten Jahrhunderte ausgeftorbene Bras fen von der Hona werden von den ehemaligen Herren von Stumpenhausen abgeleitet, von welchen wir noch zur Beit nur wenige Dachrichten haben. Ginige berfelben, als Bardo und Egbert, find bekannt, und werden in das 11te Jahrhundert geschet. Gie haben im Umfange des ickigen Amtes Nienburg viele Guter gehabt, wie aus ihren Schenkungen an die Rirche zu Wießen erhellet, von welchen eine alte Nachricht in den hannoverischen gelehrten Anzeigen von 1752, S. 96. S. 1278. f. ju finden. Es fcheint, daß die zu Wiegen befindlichen 2 Menerhofe, welche den Mamen Stumpenhausen führen, folde von dem ehemalie gen in dafiger Gegend belegen gewesenen Schloffe der Berren von Stumvenhausen behalten haben. Bon den alten Grafen von Sona find infonderheit die Bruder Gerha und Johann zu bemerken, welche fich zwischen 1320 und 1330 foldbergeftalt theileten, daß jener die untere und dies fer die obere Graffchaft bekam, welche Benennung von ber Beit an gewöhnlich gewefen ift. Die erftere Linie ftarb 1502 mb

mit Grafen Friedrich aus. Db fich mun gleich die andere Linie, infonderheit Graf Juft, vermog eines 1459 zwifchen benden Linien errichteten Erbfolgevertrages, in den Befig der untern Braffchaft fette, fo hatte doth Raifer Marinis lian I schon 1501 dem Bergoge Heinrich dem Mittlern zu Luneburg, die Anwartschaft auf dieselbe ertheilet, von welchem auch Graf Just von der Hona endlich 1424 die Graf-Schaft zu Afterlehn nahm, und dem Berzoge von den honak Schen Unterthanen die Eventualhuldigung geleiftet wurde. Brafen Justs Stamm gieng 1583 mit seinem 4ten Sohne Otto aus, worauf die Grafschaft unter die 3 herzoglichen Linien Calenberg, Wolfenbuttel und Celle vertheilet wurde. Die benden erften erhielten die Aemter der obern Graffchaft, Stolzenau, Ehrenburg, Sycke, Stenerberg, Sieden, burg, Diepenau und Bahrenburg; Celle aber die Memter ber untern Graffchaft, nämlich Hona, Nienburg, Liebenau, Alte und Meue Bruchhausen. Als Herzog Erich zu Calens berg 1584 ohne Kinder starb, fiel sein Antheil an der Grafs Schaft hong, mit dem Rurftenthum Calenberg, an die wolfenbuttelfche linie; nach Absterben Bergogs Friedrich Ulrich 311 Wolfenbuttel 1634 fam die obere Grafschaft Sona mit an das haus Braunschweig Luneburg, fiel in der Theis lung Berzoge Wilhelm zu haarburg zu; und, als mit demfelben die haarburgifthe Linie 1642 abgieng, an die cellische Linie, welche also die ganze Grafschaft, so viel das von an das haus Braunschweig gefommen war, befaß; boch wurden 1682 die 6 Aemter der obern Brafichaft, namlich Stolzenau, Giedenburg, Bahrenburg, Stepere berg, Diepenau, nebst dem Amt harpstedt, und Rlofter Beiligenrode, ju dem Fürstenthume Calenberg gelegt, welche Trennung fortdauerte, bis 1705 die cellische Linie abgieng, ba denn die gange Graffchaft wieder zusammen kam, welche auch in der faiferl. Urfunde über die der braun-Schweig-hannoverischen Linie ertheilte Churwurde mit zu den Churlanden geleget worben.

Es ist aber auch von der Grafschaft hona nach dem Tode des Brafen Otto, vermoge des Bergleiche von 1526.

ein Theil an hessen-Sassel, als Lehnsherrn, gefallen, name lich die Aemter Uchte und Freudenberg; dahingsgen das Antheil, welches das Churhaus Braunschweig und Lünes burg an dem Amte Thedinghausen erlanget har, nebst dem Amte Westen, der Grafschaft Hona einverleibet worden.

9. 6. Das honaische Wapen besteht in 2 auswärts gekehrten schwarzen Barenkagen, im goldenen Felde.

S. 7. Das Churhaus Braunschweig hat wegen Sona Sig und Stimme in dem westphällschen Neichsgrafen Collegio, und zwar zwischen Steinsurt und Virnenburg, und auf denen westphälischen Kreistagen hat es seine Stelle und Stimme zwischen Zecklendurg und Virnenburg. Der Reichsanschlag des Churhauses wegen Sona ist 2 zu Roß und 6 zu Juß, oder monatlich zu 48 Fl. zu jedem Kammerziele gab das Saus Braunschweig wegen Hona eher dessen Innumehr aber giedt das Churhaus wegen sämmtlicher zu der Chur gehörigen Lande eine Summe

überhaupt.

1. 8. Die hohen kandescollegia, welche die Graffchaft Dona theils mit den gesammten churbraunschweig : luneburs gischen kanden, theils mit dem Fürstenthume Calenberg gemein hat, werden ben dem lettern unten im niederfachfte ichen Kreise beschrieben werden. Zu dem Sofgerichte zu hannover prafentiret die honaische kandschaft einen Affes for, und mit der Grafschaft Diepholy ju dem Dber-Appels lationsgerichte zu Celle einen Rath, auch zugleich mit der grubenfritenfichen Landschaft noch einen Ober Avvellationes rath, wenn unter den Landschaften ber Churlande die Reibe an fic fommt. Bur Bifitation bes Ober : Apvellationsges richts senden die Grafschaften Sona und Diepholz einen Deputirten. Die Contribution wird im Sonalidien nach einem gewiffen und beständigen Ruffe bewilliget, welcher 1680 feftgesetset worden. Gie beträgt monatlich 5670 Die Stadt Mienburg glebt feine Contribution, sondern Licent, der jahrlich 2000 Rithlr. ausmacht. Schakwesen wird von dem Schakcollegio (§. 3.) regieret, und die Einfunfte von dem Schake, welche jahrlich etwa-12000

13000 Athlie, ausmachen, werden zu den Landschaftsaus, gaben verwandt, z. E. zur Besoldung der landschaftlichen Bedienten und des Hosgerichtsassessischer, u. s. w. Das Land bewilligt und giebt auch Fourage sür die einquartirte Neuteren, oder bezahlet solche mit Gelde, eine gewisse Summe anstatt des Magazinskorns sür die einquartirten Fußvölker, einen Theil zu den Gesandtschaftskosken, und zu den Unterhaltungskosten der göttingischen Universität. Diese sind die wichtigsten ordentlichen Ausgaben; wenn man nun die landesherrschaftlichen Einkunfte aus den Aemtern dazu rechnet, welche jährlich ungefähr 113000 Athlie, bestragen, so gehöret die Grafschaft Hona, in Ansehung des Ertrags, unstreitig unter die vornehmsten in Deutschland.

5. 9. Sie hat eine gedoppelte Hauptabtheilung. Ersts lich wird sie in die obere und niedere Grafschaft absactheilet; zu jener gehören die Aemter Bahrenburg, Diespenau, Ehrenburg, Harpstedt, Siedenburg, Stolzenau, Steperberg und Sycke; zu dieser Alts und Neus Bruch hausen, Hoya, Liebenau, Nienburg, Thedinghausen und Westen. Zwentens werden die honaischen Stände in 4 Quartiere eingetheilet, und diese Abtheilung will ich zum

Grunde legen.

I. Das erfte Quartier begreift

1. Das abeliche Stift Baffum, welches zwar an dem hoßischen Rlecken Baffum liegt, aber boch, nebst feis nen Gebäuden und einer Mible, unter churbraunschweige luneburgischer Sobeit fieht. Es hat eine Mebtifinn, Des chantinn, 9 Conventualinnen, und 3 adeliche Canonicos, wahlet seine Aebtifinn und Dechantinn felbst , und jener Wahl-wird hernach vom Konige bestätiget. Es gebühret ihm der Vorsis in der honaischen kandschaft, welcher aber nicmals ausgenbet worden, weil fein Canonicus des Stifts auf dem Landtage in geiftlicher Rleidung erscheinen will, wie doch die kandstånde verlangen. Der Konig hat das Stift 1751 mit einem goldenen schwarz emaillirten Ordens. freuge beschenket, welches von der Aebtifilnn, Dechantinn und den Capitulgrinnen an einem weiffen Bande, in weldies. ches eine golbene Egge gewirket ift, getragen wird. Es bat seinen eigenen Amtmann.

- 2. Das Umr Sycke liegt in der obern Grafschaft, und soll vor Zeiten ein Theil der Grafschaft Alt : Brucht hausen gewesen senn. Es enthält
- 1) Den Fleden Syde, in und ben welchem der Beamten Bohnungen, ein Ritterfit, ein Frenhof und eine Rapelle find.
 - 2) Das Rirchfpiel Barrien. Man bemerte

(1) Barrien, bas Kirchdorf.

(2) Odel, ein Dorf, mit 2 Rittersiten, von welchen einer Salkenburg heißt, einem Frenhofe, und einem Borwerke.

(3) Leersen, ein Dorf, mit dem landesherrschaftlichen

Vorwerte zum Schorlingskamp.

3) Das Kirchspiel Zeilicenrode, in dem Kirchdorfe dieses Namens, woselbst ein Klosser ist, welches zuerst zu Mackensiedt angelegt, nachmals nach Klosserselte, und endlich hieher verzsetst worden. Es besteht aus einer Domina, 2 adelichen und 2 bürgerlichen Conventualinnen. Der Amtmann des Klosters bestorget die Haushaltung desselben.

4) Das Kirchspiel Beiligenfelde, in welchem die Ritterfite

Zoope und Suldenriede find.

5) Das Kirchspiel Nordwohlde.

6) Das Kirchspiel Brincum, in dessen Kirchdorfe ein Ritterst, ein Frenhof, und bas landesherrschaftliche Vorwerk Erichshof.

7) Das Kirchspiel Leeste, in dem groffen Dorfe Leeste, in

welchem ein Ritterfit ift.

8) Das Kirchspiel Weyhe. Man bemerke

(1) Airchweybe, das Kirchdorf, woselbst die adeliche Freyheit zu Weyhe, Airchweyhe und Salkenburg; 4 Ritterste, deren einer Sindlerey heißt, und ein Freihof.

(2) Dreye, ein Dorf, woselbst ein ABeserzoll ist. Rabe

daben liegt das landesherrschaftliche Vorwert Bemme.

(3) Sudweyhe, ein Dorf mit 2 Ritterfigen.

9) Das Kirchipiel Riede , in bessen Kirchborfe das landes berrschaftliche Borwert Zeiligenbruch ift.

3. Das Umt Ehrenburg gehöret zu ber obern Grafschaft. Vor Alters ist es ein Theil der Grafschaft Bruchhausen gewesen. Es ist fast 200 Jahre lang an ader Unde Familien versest gewesen, nämlich zuerst an die von Salder.

Salber, und nachher an die von Munchhausen. Als aber der lette von der Munchhausenschen Familie, welche im Befite des Amtes gewesen, um das Jahr 1675 ftarb, fane es an das fürstliche haus Celle. Es besteht aus folgen.

ben Rirchfpielen:

1) Das Kirchspiel Sublingen, in welchem Sublingen, ein Rleden an einem gleichnamigen Bache, ift. Er ift der Gis einer Superintendentur, hat eine Pfarrfirche und einen Ritter-fis. Bu dem Flecken geboren viele Meder und Wiefen: er hat auch gute handwerker, und es werden hier jahrlich 4 Bieh- und Rrammartte gehalten. 1727 brannte ber Ort bis auf die Rirche nach ab.

2) Das Rirchspiel Varrel; in welchem zu Varrel bie Pfarrtirche, ju Stroben eine Rapelle, und ju Dorrienloh ein Rite

terfit und ein Frenhof find.

3) Das hirchspiel Schmalvorden, in welchem (1) Erenburg , ein fleiner Fleden , mofelbft bas Umthaus und ein landesherrschaftliches Borwert find. Das ehema. lige Amthaus, welches einige 100 Schritte von dem jetigen auf einem moorigen Grunde gestanden hat, war ein fester Plat.

(2) Schmalvorden, das Kirchdorf, woselbst ein Fren

hof ist. (3) Deffinghausen, ein Dorf, mit dem landesherrschaft. lichen Borwerte zum Solzfelde.

4) Die Kirchspiele Zeiligenloh, Meuenkirchen, Scholen, Schwavorden und Twistringen. Um lettern Orte ift eine Katholische Rirche.

11. Das zwente Quartier begreift

1. Das Umr Stolzenau, welches zur der obern

Grafschaft gehöret, und in welchem

1) Der Flecken Stolzenau, an der Befer, wofelbit bas Amts baus, eine Superintendentur, 3 Ritterfite, 2 Frenhofe, und ein landesherrschaftliches Borwerk find. In der Befer ift bier ein guter Lachsfang.

2) Die Bogten Ctendorf, in welcher (r) Trendorf, ein Kirchdorf, mit einem landesherrschaftlischen Borwerke.

(2) Holzhausen, ein Kirchdorf. (3) Zu Müsleringen und Radestorf sind Kapellen. 3) Die Bogten Landesberg, in welcher

(1) Candesberg, ein groffes Kirchdorf mit einem Ritter= fice und Weferzolle, welchen die Familie von dem Busiche gu Bebn tragt. (2) Leefe (2) Leefe , ein groffes Rirchdorf.

(3) Efforf, ein Dorf mit einer Kapelle und 3 Ritterfigen.

(4) Wellje, ein Dorf mit einer Rapelle.

(5) Schinna, ein Kirchdorf, mit einem landesherrschafte lichen Borwerte, welches ehedeffen ein Benedictiner Rlofter gemesen ift.

4) Die Vogten Bohnhorft. Zu Bohnhorst ist eine Rapelle, zu Warmsen ein Pfarrtirche , und zu Sapellob eine Kapelle,

zum Schamerloh genannt.

2. Das Umt Diepenau gehoret auch zu der obern

Braffchaft. In bemfelben ift

1) Diepenau, ein Fleden, in welchem bas Amthaus und eine Rapelle ift. Er ift in die Kirche bes folgenden Dorfes eingenfarret.

2) Lapesloh, ein Kirchdorf mit 2 Frenhofen.

3) Zu Mordell und Wffern find Rapellen, und zu Steinbrint ift ein Frenhof.

3. Das Amt Steyerberg gehoret zu ber obern Graffchaft. Mitten in bemfelben ift ein fleiner Sandberg. welcher der Steverberg genennet wird, und auf welchem in alten Zeiten ein Schloß geffanden hat. Man bemerke

1) Steyerberg, ein Weichbild oder Fleden, fo von ber Durchflieffenden Aue in 2 Theile abgefondert mird; in Der Aue aber ift eine Infel, auf welcher das Umthaus fieht. In bem Bleden ift ein Ritterfis, und vor dem Fleden fieht die Pfarrtiede, welche zum Rieffen genennet wird.

2) Die Bogtenen Deblinghausen und Sarnighausen.

4. Das Umt Siedenburg gehöret auch zu der obern Braffchaft. In demfelben ift

1) Siedenburg, ein Fleden, von dem Bache Siede, wo- felbit das Amthaus, eine Kapelle und ein Frenhof ift.

2) Mellinghaufen, ein Kirchborf. Unm. Aus dem Dorfe Campen und vielen Sofen in der nienburgifchen Bogten Borftel hat bas Umt Steverburg Dienfte gu geniellen, bebt auch die landesherrichaftl. Gefalle aus demfelben.

5. Das Umt Bahrenburg gehoret zu ber obern

Braffchaft, und besteht aus

Dem Fleden Bahrenberg, durch welchen die Aue fliegt, In demfelben findet man eine Rirche , 2 Ritterfige und 2 Frep. Das Amthaus ift por Alters ein fester Dlas gemefen; es ift aber die alte Burg nach gerade abgebrochen. Das Umt hat auch in dem Amte Chrenburg 18 Sofe, und in dem mindensichen Amte Rhaden 13 Stellen, über welche ihm die Gutsherrsschaft und das Leibeigenthum zusteht.

- 6. Das Umt Zarpstedt gehöret auch ju ber obernt Brafschaft. Wor Alters gehörete es mit jur Grafschaft Bruchhausen, tam nachher an die Grafen von Delmens horst, wurde 1430 in einer Sehde von dem friegerischen Grafen Johann von Hona wieder eingenommen, aber bon eben demfelben 1439 an Grafen Dieterich von Oldens burg verfest , ber es feinem Sohne, Grafen Moris von Delmenhorft, gab. Bon der Zeit an blieb es ben der Graf, schaft Delmenhorft als ein Pfandgut, bis fich 1482 Bischof Seinrich von Dunfter beffelben zugleich mit ber Graffchaft Delmenhorst bemachtigte. Graf Anton von Oldenburg brachte es 1547 durch Bergleich wieder an fein hans. Als das Haus Braunschweig : Luneburg 1582 die Grafschaft Sona bekam, machte es auch auf das Amt Barpftedt, als auf ein ihm eröffnetes lebn, Anspruch. Die Grafen von Oldenburg nahmen endlich harpstedt von den herzogen zu Lehn; und als ihr Stamm 1667 mit Brafen Anton Buns, ther erlosch, nahm Bergog Georg Wilhelm zu Zelle Barps ftebt ju fich, und vereinigte es wieder mit der Grafschaft Dona. 1439 wurde es an die Grafen zu Oldenburg und Delmenhorft verfest, aber nachmals wieder eingelofet.
- 1) Sarpstedt, ein Fleden an der Dellme, welcher 1396 die Weichbildgerechtigkeit erhalten hat, 1739 dis auf 24 Häuser nach abgebrannt, aber regelmäßiger und schöner, als er vorhin gewesen, wieder aufgebauet ist. Es ist hier eine Pfarrkirche und ein Frenhof. Das Amthaus liegt jenseits der Dellme, und ist von derselben umgeben.
- 2) Die Vogten Bohrde liegt zwischen bem Granzbache und ber Dellme.
- 3) Die Bogten gunte liegt zwischen ber Dellme und Sunte.

III. Das dritte Quartier begreift

(x) Die feste Stadt Nienburg : welche an der Wester liegt ; uber welche hier vor dem Weserthore eine grosse und schone steil nerne Rende gedaustisk. Als ihre Festungswerke 1684 erweitert

teri wurden, so mußten viele Hauser eingehen. Ihr Magistrat hat die burgerliche und das landesberrschaftliche Umt hieselbst die peinliche Gerichtsbarkeit. Auf dem Rathhause hat die honaissche Landschaft ihr Archiv. Ben der Kirche iteht einer von den vier Superintendenten der Grafschaft als Obervrediger. Die meisten Einwohner leben vom Ackers Erdapfels und Tadacksbaue und von der Viehzucht. Einige handeln mit Getreide. Es wird hier auch ein solches Bier, wie das engländische Del oder Ale, und Esig gedrauet. 1757 wurde die Stadt von den Franzosen besetzt.

2. Das Umt Mienburg, welches zu der untern Grafschaft gehoret, und in welchem

1) Die Zausvogtey, zu welcher das in der Stadt belegene Amthans, Jollhaus, nebst andern Gebäuden, ein paar Borwerke vor der Stadt, nebst einigen vor den Thoren belegenen Häusern gehören.

2) Drakenburg, ein Flecken an der Weser, hat eine Pfarrkirche, 2 Rittersisse und das Vorwerk Ravenswiede. Jenseits

der Wefer liegt ein landesherrschaftliches Vorwert.

3) Die Vogten Oyle, in welcher die Kirchdörfer Binnen und

Buhren find. Bu Oyle ift ein Ritterfit.

4) Die Logten Borftel, in welcher die Pfarrdorfer Borftel und Staffhorst liegen.

5) Die Bogten Wiegen, in welcher das Kirchdorf Wiegen ift. In diesem Kirchspiele hat vor Alters das Schloß der edlen

Berren und Grafen von Stampenhaufen geftanden.

6) Die Vogten Sebbenhausen. Zu Balge ist eine Kirche, ein landesfürstliches Vorwert, der Rittersit Strueswerder, und der Rittersit das Wiehe.

7) Die Bogten Behlingen.

8) Die Logten Cohe. Zu Cohe ist eine Kirche und ein Rite terfig.

3. Das Umt Zoya, welches zu der untern Grafschaft gehöret, und in welchem

1) Joya, ein Weichbild, woselbst das Schloß, das Amthaus, eine Pfarrfirche, eine Superintendentur, 5 Rittersise und bren Frenhofe sind. Ueber die Weser führet hier eine holzerne Brucke.
1758 wurden die Franzosen mit Gewalt von hier vertrieben, ben welcher Gelegenheit eine Feuersbrunst unterschiebene Gebäude verzehrte.

2) Buden, ein Rirchfviel und Fleden, woselbst ber Ritz terfit Bevelgunne ift. Shebeffen ift bier ein Collegiatstift ge-

wesen.

3) Das Kirchspiel Usendorf. In dem Kirchdorfe ift ein Frenhof ; und zu Effen ein Ritterfit , Mamens zum Bengel-

4) Das Kirchspiel Bigendorf. In dem Kirchdorfe ist ein

Mitterfits.

5) Das Kirchspiel Eistrup. In dem Kirchdorfe Eistrup ift ein Ritterfit, ju Zagbergen eine Kapelle und ein Ritterfit, ju Underten eine Rapelle und ein Bormert.

6) Das Kirchspiel Bassel, in welchem zu Diensthop ein lans

Desherrschaftliches Bormert ift.

7) Das Kirchspiel Zoperhagen. Auf dem landesherrschafte lichen Borwerke ju Memfen ift eine Stüteren.

8) Das Kirchspiel Martfeld. Zu Alvesen ist ein Rittersis.
9) Das Kirchspiel Martfeld.
10) Das Kirchspiel Oiste, in welchem zu Varste ein Ritter.

11) Das Kirchspiel Wechold. Zu Ober Boyen ist ein

Mitterfig.

- Unin. Die fo genannten 7 Mayer, in dem Amte Sona, ba-ben Jagden und Fischereven, auch Zehenden vom fregen Lande; fie haben auch adeliche Frenheiten haben wollen, und in die Lanbermatritel gesetzet ju werden verlanget , welches ihnen aber nicht verstattet worden.
- 4. Das Ilmt Liebenau gehöret zu der untern Grafe-Schaft. Chedessen war es ein Borwert des Umits Dienburg. nadher ift es ju einem besondern Amte gemacht, und feit 1705 mit dem Amte Stenerberg durch einerlen Beamten verwaltet worden. Es gehoret bagu
- 1) Liebenau, ein Weichbild, fo von der durchflieffenben Ane in 2 Theile getheilet wird. Der gegen Often liegende Theil ist chedessen ein besonderer Ort gewesen, welcher Bruchdorf gehennet worden, und der andere gegen Westen belegene Theil hat allein Liebenau gebeiffen. Jest ift hier tein Amthaus mehr. Bu ber hiefigen Pfarrtirche gehoret das Filial zu Wellin, im Umte Stolzenau. Es werden hier fehr feine Sviken, die den brabantischen nichts nachgeben , auch Gensen verfertiget. brannte der Rleden groftentheils ab.

Nicht weit davon ift der Rittersis Wichof.

2) Die Vogtenen Dennigsehl und Staffhorft bestehen meh. rentheils aus einzelnen Sofen , find auch jum Theil mit den Unterthanen der Aemter Rienburg , Sona und Bruchhausen vermischet.

IV. Das

IV. Das vierte Quartier begreift

- 1. Die Memter Alt = und Men=Bruchhausen, welche von einerlen Beamten beforget werben. malige Graffchaft Bruchbaufen, welche weit mehres res als das jegige Amt begrif, hat vor Alters ihre eiges nen Berren gehabt, welche von ben Brafen von Ummerland oder Ruftringen abstammeten. Ludolph, edler Bert von Bruchhausen, trat 1301 Deu : Bruchhausen an die Grafen Gerhard und Otto von Sona ab, 1338 fam auch Alte Bruchhausen samt ber Bahrenburg an die Grafen Gere hard und Johann von Sona, und der Reft der Graffchaft wurde 1384 vom Grafen Gerhard an Grafen Otto von 1388 gieng mit Grafen Beinrich ber Sona verkaufet. gange mannliche Stamm ber Grafen von Bruthhaufen un. ter, welche auch Truchsessen des Erzstifts Bremen gewes fen find. Als die Grafen von Nieder Dong 1502 ausfüre ben, wurden die Bergoge zu Braunschweig mit der Graf-Schaft Brudhaufen von bem Ergftifte Bremen belehnet. und übertrugen folche burch einen Bergleich von 1507 dem Grafen zu Ober Sona zum Afterlehne. Acmtern, welche zu der untern Grafschaft gerechnet werben, gehoret
- 1) Alt : Bruchhausen, ein Fleden mit einem landesherrst schlosse und Borwerke und einer Kapelle; auch liegt das landesherrschaftliche Vorwerk Zeiligenberg in der Nahe, welches ehedessen ein Kloster gewesen ist.

2) Mohr, ein Flecken.

3) Vilfen , ein Fleden mit einer Pfarrfirche.

4) Neu-Bruchhausen, ein Fleden mit einer Kapelle, und einem landesherrschaftlichen Borwerte.

5) Der Bruchstrich.

- 6) Der Zeidstrich, in welchem zu Sudwalde eine Pfarelieche ift.
- 2. Das Amt Westen liegt zwischen der Weser und Aller. Das Marschland an der Weser ist fruchtbarer als dassenige, welches an der Aller ist. Dieses Amt hat in VII Th.

alten Zeiten seine eigenen Grafen gehabt, deren Güter aber unter der Grafen von Bruchhausen Gerichtsbarkeit gestanden haben. Nachher hat es zu dem Visthume Verden gehoret, und ist mit demselben an die Krone Schweden gekonmen. Die Königinn Christina gab 1649 das Dorf und Haus Westen ihrem Factor in Hamburg, Heinricht Leschhorn, welcher es 1653 mit ihrer Bewilligung an Thomas von Gerstenberg verkaufete. Durch den Vergleich zwischen der Krone Schweden und dem Hause Braunschweig-küneburg von 1679 trat zene an dieses den ganzen Strich Landes ab, welcher in dem Winkel, wo die Westen und Aller zusammen sliessen, liegt, folglich das Dorf Westen, die Dörverder und Marschvogten, welche zusammen von der Zeit an das Amt Westen aus gemacht haben. Dieses besteht aus 2 Wogtenen.

- 1) Die Vogten Dorverden, in welcher das Kirchborf Dorverden und ein Rittersit zu Drubber ist.
- 2) Die Marsch = Vogtey, in welcher zu Westen eine Kirche und das Amthaus, zu Dolbergen ein Frenhof, zu Riede ein Rittersitz, zu Stedebergen auch ein Rittersitz ist.
 - 3) Das landesherrschaftliche Borwert vor Berden.
- 3. Das Umr Thedinghausen ist im westphälischen Frieden der Krone Schweden zugleich mit Bremen und Verden zu Theile geworden, von derselben aber durch den cellischen Frieden 1679 dem Hause Braunschweig Lines burg wieder abgetreten, worauf es 1681 zwischen Eelle und Braunschweig getheilet worden, da denn dassenige Antheil, welches jest das königliche und churfürstl. genennet wird, der Grafschaft Hona einwerleibet worden, und mit dem Amte Westen einerlen Beamten bekommen hat. Der Boden ist an der Wester besonders fruchtbar, daher die dasselbst wohnenden Unterthanen starken Ackerdau treiben, auch vieles Vieh fett machen. Das Amt bestehet aus 18 Dörfern, unter welchen zu bemerken
- 1) Blender, ein Kirchborf. In dem eingepfarreten Dorfe Vaste ift ein Rittersis.

2) Intschen, ein Kirchborf, woselbst ein Weserzoll ist.
13) Novsen, ein Dorf mit 2 Rittersitzen.
4) Wulmstorf, ein Dorf mit 2 Rittersitzen, woselbst ein Derr von Ompteda eine Krap-Vffanzung und Diuble mit autem Fortgange angeleget bat.

5) Schwarne, ein Kirchborf mit einem Rittersite.

Unmerk. Das hessenscasselsche Untbeil an der-Grafschaft Loya, welches vor Alters in der Graf. Schaft Bruchhausen gehoret hat, hat bas gräffiche Saus Bentheim eine Zeitlang von Seffen zu behn gehabt. Es hat in der Reichsmatrifel einen Anschlag von 2 zu Ruff. ober monatlich & FL, und zu jedem Kammerziele ift es auf 6 Mihle. 372 Rr. angesett. Es besteht

1. Aus dem Umte Uchte. 2. Aus dem Umte Freudenberg, in welchem die 3 hart nes ben einander liegenden Fleden Baffum, Freudenberg und Doce find.

Die Grafschaft Virnenburg.

Sie ift auf der homannischen Charte vom Ergfifte Trier, welche im Atlas von Deutschland die 41fte ift, ju fehen, und größtentheils von diesem Ergftifte, an einer Seite aber von dem Ergstifte Coln umgeben. Gie liegt in der

Eiffel.

6. 2. Diese Grafschaft hat des Grafen Wilhelm zu Wire nonburg Erbtochter ihrem Gemahl, Grafen Conon zu Manderscheidt, jugebracht, worüber aber mit Chur Trier Streis tiakeiten entstunden, welche 1554 burch einen Wergleich folchergestalt bengeleget wurden, daß der Graf von Manders scheidt der Herrschaft Montreal, auch groffem und fleinem Pelleng entfagte, und mit den übrigen Butern ber Graffchaft Wirnenburg von Chur Trier belehnet wurde, da denn diefe zugleich für weiblich tehn erkläret wurden. Anna Salome Grafen Karls von Manderscheidt , Gerolftein Bemahlim. gieng mit ihrem Bruder, Brafen Chriftoph Ludwig von Lo. wenstein-Bertheim, einen Zaufch ein, indem fie demfelben die Braffchaft Wirnenburg überließ, und dagegen die Berrichaft

Kronenburg und Dalheim mit ihrem Zugehor empfleng. Die graff. Linie des Haufes kowenstein-Wertheim beklaget sich, daß sie etwa nur noch ober Grafschaft Virnenburg in wirklischem Besige habe, of davon aber in fremde Hande gekomsnen waren.

5. 3. Das Wapen der Grafschaft sind 7 rothe Rausten im goldenen Felde. Sie hat sowohl im westphälischen Reisstagen zwischen Lollegio, als auf den westphälischen Rreisstagen zwischen Hona und Diepholz Six und Stimme. Bon denen 40 Fl., welche sie ehedessen zu jedem Römersmonate lerlegen mussen, sind 1685, 25 abgezogen worden, so daß nur 15 übrig geblieben. Zu diesem Ramsmerziele ist sie auf 35 Athlr. 21 Kr. angesetzet.

S. 4. Es gehoret zu dieser Grafschaft

1. Dirnenburg, ein Schloß, neben welchem ein Flecken liegt.
2. Die Dörfer Bauer, Freyling, Wenberod, Welchesbach und Lupheim.
Das übrige ist an das Errstift Tier gekommen.

Die Grafschaft Diepholz.

Sie ist von der Grafschaft Hona, von den Bisthumern Münster und Osnabruck, und von dem Fürsten, thume Minden umgeben. Ihre lange beträgt 9 Stun-

ben, und die Breite über 4 Stunden.

S. 20 Das Land besteht gröstentheils aus heiden und Bruchen; das Umt Diepholz hat mehrere heiden und Aecker, als Wiesen; hingegen im Amte Lemförde giebts am Dummersee mehrere Wiesen. Das Ackerland muß wohl bearbeitet werden. Man ersetzet in benden Aemtern den Mangel des Dungers dadurch, daß eine Anzahl Personen hinter dem Pfluge hergeht, und die aufgeworfenen Furchen mit Spaden nachmals gräbt, und aufs möglichste vertiefet. Das solchergestalt bearbeitete Land wird recht fruchtbar erfunden. Der Torf ersetzt den Mangel an hin-länglichem Brennholze. Der Dummersee, welcher zu der Grafschaft Diepholz, und zwar zu dem Amte Lemförde gestechnet

rechnet wird, ist 1 Meile lang und eine halbe breit, aber nirgends über 12 bis 16 Schuhe, und in den schlechtesten Gegenden nur 8 Schuhe tief. Das Wasser ist klar, und reich an Fischen, insonderheit an anschnlichen Karpsen, welde aber wegen des moorigen Grundes, und hin und wieder in dem Sec besindlichen Holzes, selten gefangen werden. Es ist auch ein beträchtlicher Fang wilder Enten auf dem Sec. Der kleine Fluß Zunte, welcher sich auch dem Bissthume Osnabrück in denselben ergießt, wird, nachdem er wieder herausgekommen, nebst den 6 andern Ausstüssen Secs, mit dem allgemeinen Namen Löhne beleget, bestömmt aber unter Diepholz den alten Namen Hunte wieder.

5. 3. In dieser Grafschaft sind 4 Flecken und fast 1900 Feuerstätte. Die Sinwohner ernähren sich größten, theils von der Viehzucht. Sie verhandeln das aufgezogene Horwieh nach Holland, und in die Gegenden des Meinsstroms. Mach Bremen, Holland und Amerika geht ihre grobe teinmand, welche kast von allen Bauern selbst gewirket wird, und zu welcher sie die nötsige Hecke mehrentheils aus dem Fürstenthume-Minden und Visthume Münsster eintauschen. Sie verfertigen auch einen groben wollenen Zeug, wovon vieles nach Holland geführet wird, und viele teute verdienen im Frühlinge und Sommer in Holland Geld mit Mähen und Torsgraben.

S. 4. Das Land ist der lutherischen Kirche zugethan, und enthält 10 Kirchspiele, welche unter der Aussicht eines Superintendenten stehen. Zu denenselben kömmt noch das Kirchspiel Goldenstedt, in welchem viele katholische Eins

wohner find.

S. 5. Die alten Herren zu Diepholz haben sich eine geraume Zeit nicht Grafen, sondern edle Herren genennet, und Graf Rudolph hat sich zuerst vom K. Marimilian I den grässichen Titel ertheilen lassen. Eben dieser Kaiser hat zuerst 1517 Herzog Heinrich dem Mittlern zu Zell, die Anwartschaft auf die Grafschaft Diepholz ertheilet, und K. Karl V hat solche 1556 noch mehr erkläret. Als das her 1585 der grässich diepholzische Mannsstamm mit Grafen

fen Friedrich erlosch, nahm Herzog Wilhem zu Celle Besits von derselben. Ben diesem Hause ist sie bis 1665 beständig geblieben. Als aber nach Herzogs Christian Ludmig zu Celle Absterben desselben alterer Bruder Georg Wilhelm das Fürstenthume Celle wählete, trat er seinem jungsten Bruder, Herzog Ernst August, Bischose zu Osnabrück, die Grafschaft Diepholz erblich ab, jedoch mit der Bedingung, daß, wenn Herzog Ernst August oder desselben Erben die Regierungssolge im Fürstenthume Calenberg erlangen würden, die Grafschaft Diepholz wieder an H. Georg Wilhelm abgetreten werden solle. Allein, in einem andern Vergleiche von 1681 wurde die Grafschaft an H. Ernst August völlig abgetreten, welcher sie an das Fürstenthum Calenberg, zu dessen Besitze er 1679 gekommen war, brachte.

5. 6. Das diepholzische Wapen ist ein blauer Abler im silberweissen Felde, zu welchem noch ein silberner kowe

mit einer goldenen Krone im blauen Felde fommt.

5. 7. Der Matrikular Anschlag der Grafschaft ist zu Noß und 4 zu Fuß, oder monatlich 28 Fl. 1653 war der diepholzische Kreis-Anschlag 3 zu Roß und 12 zu Fuß, wovon der Bestiger des Hauses Auburg 3 zu Fuß übernahm. Die Kammerzieler sind unter der allgemeinen Summe begriffen, welche das Churhaus zum Kammerzgerichte erleget. Der König von Großbrittannien hat wegen dieser Grafschaft Sitz und Stimme im westphälischen Reistzgen. Ben benden ist die diepholzische Stelle zwischen Birnenburg und Spiegelberg.

S. 8. Die festgesette Summe der diepholzischen Constribution beträgt jährlich 10824 Mthkr.; und verhält sich also zu bersenigen, welche die Grafschaft Hona aufbringt, wie z zu 6. Das kand hat Einquartierung von Neutern, giebt auch Fouragegeld, aber kein Magazinkorn. Zur Unsterhaltung der göttingischen Universität trägt es etwas gewisses ben. Die benden königlichen Aemter tragen jährlich kast 20000 Mthlr. ein. Bon einigen Gerechtsamen der kand-

Schaft,

schaft in Ansehung des Ober-Appellationsgericht, ift oben ben der Grafschaft Hona Nachricht gegeben worden.

S. 9. Die Graffchaft besteht aus 2. Aemtern, welche

find:

1. Das Umt Diepholz, in welchem

1) Diepholz, ein groffer Flecken an der Hunte, woselbst das Umthaus, 6 Rittersitze, und eine Superintendentur. Hier wird grobes wollenes Tuch gemacht, wovon sich ein groffer Theil der Einwohner nahret.

2) Die Bogten Barnstorf, in welcher

(1) Barnstorf, ein Flecken mit einer Pfarrkirche.

(2) Dren und zwanzig Dörfer. Bu Donftorf ist der Aittersit Dannhollen: zu Dörpel ist ein Nittersit und eine adeliche Frenheit; zu Beckfedt ein adelicher Mener; zu Collenrade eine Pfarrkirche und ein adelicher Mener; zu Hohldorf ist auch

ein adelicher Meyer, und zu Dahrenesch gleichfalls.

(3) Das Kirchspiel Goldenstedt, dessen Einwohner diepbolgische Amtounterthanen, jum Theil aber munftersche Gutsleute find. Ben der hiefigen Rirche hat ehedeffen das Stift Corven das Patronatrecht gehabt, und dem Grafen zu Diepholz einen evangelischen Candidaten prafentiret, welcher von Diep: holz eingeweihet und eingeführet worden. Nachmals hat das Sochstift Münster folches Patronairecht an fich gebracht, und 1646 einen katholischen Prediger eingeführet, dergleichen auch noch vorhanden ift; doch bestellet das Churhaus Braunschweig-Luneburg einen evangelischen Kuster ben der Kirche, welcher zur Rirche lautet, und zu gleicher Zeit, wenn die Katholiken ihren Gottesdienst verrichten, evangelische Gefänge fingt. Diger ju Collenrade und Barnstorf üben ben ben evangelischen Einwohnern die Amtsverrichtungen aus; diese aber wohnen mehrentheils in der Kirche dem Gefange andächtiger Lieder ben.

3) Die Bogten Drebber enthalt den Fleeken Cornau und 9 Dorfer. Zu Uschen und Offenbeck ist der Rittersis Kalkens hardt; zu Barver eine Pfarrkirche und ein Frenhof; zu Masrien = Drebber eine Pfarrkirche und 2 Frenhofe; zu Jacobs-Drebber eine Pfarrkirche und ein Frenhof; zu St. Zulfe und

Beede ein Ritterfit und 2 Frenhofe.

2. Das Umt Lemforde besteht aus einem Flecken

und 8 Dörfern.

1) Cemförde, chedessen Ceuenförde oder Leuenfurt, ein Flecken in einer morastigen Gegend, ist ehedem mit Wall und Graben umgeben gewesen, welche 1635 abs und zugeworfen. Er hat eine Pfarrkirche. Auf dem alten gräßichen Schlosse wohnet der Beamte.

2) Brodum, ein Kirchdorf, woselbst ein Rittersitz ist.

3) Lembruch, ein Dorf, nahe ben dem Dummerfee, mit den Rittersien auf der Ruhlhorst und auf der Ebershorst.

4) Burlage, ein landesherrschaftliches Vorwert, welches ehedessen ein Jungferkloster gewesen, und woselbst noch eine Pfarrkirche ist.

5) Stemshorn, ein Dorf, woselbst ein Rittersit Tedden-

beich ift.

Unmerk. Das Amt Auburg mit Wagenfeld ist ehebessen ben der Grafschaft Diepholz gewesen, jetzt aber hat es heffen-Caffel, wiewohl mit fortbaurendem Widerspruche des Churhqufce Braunschweig-Luneburg, im Befige. Deffeiben ehemaliger Besiger, der Generalfeldwachtmeister Frenherr von Cornberg, gab es für eine unmittelbare Reichsherrlichkeit aus, und fuchte wegen desselben 1710 Sit und Stimme ben dem westphalischen Er bemubete fich, ju beweisen , daß Auburg , ehe es an Seffen-Caffel git Lehn aufgetragen worden, ein frenes unmittelbares Reichkallodium gewesen, und als ein solches von dem Grafen von Bronthorst-Steinwede 1400 an die Grafen von Bemunde, von diesen aber 1450 an die Brafen von Diepholz tauflich gekommen fen, welche lettere es 1521 an heffen = Caffel zu Lehn aufgetragen, jedoch fich ihrer Hoheit über Auburg nicht begeben hatten. Er behauptete auch, bag Auburg Git und Stimme ben bem weftphalifchen Rreife gehabt habe, ehe es an Diepholz gekommen fen : nun aber fen es wieder von Diepholz getrennet, und contribuire besonders zu bem westphalischen Rreife. Allein, er richtete nichts aus, und nach seinem Tobe Allein, er richtete nichts aus, und nach seinem Tode nahm Seffen-Caffel das Umt Auburg in Befit.

Die Grafschaft Spiegelberg.

S. 1.

Sie hat einen kleinen Umfang, gehöret zum Fürsten, thume Calenberg, und ist von den churbraunschweisgischen Aemtern Calenberg, kauenstein und Springe umgesben. Graf Bernhard von Poppenburg ist der Stamms vater der ehemaligen Grafen von Spiegelberg gewesen. Alls der alte grässiche Stamm mit dem im Tressen ben St. Quentin gebliebenen Grafen Philipp 1557 erloschen, ist die Grafschaft von Erich dem Jüngern, Herzoge zu Braunschweig: Calenberg, als kehnsherrn, besagten Grassen ältestem Schwestermanne, Grasen Hermann Simon von der Lippe, und nachdem auch desselben Mannsstamm mit seinem Sohne Philipp 1583, des Grasen Georg von Gleichen

Gleichen 3 Sohnen, Philipp Ernst, Johann Lubwig und Georg, welche er mit obigen Grafens Philipp zu Spiegelberg zten Schwester, Namens Walpurgis, erzeuget hatte, 1584 zu kehn gegeben worden. Wie aber auch Graf Johann Ludwig zu Gleichen, als der letzte seines Geschlechtes 1631 verstorben, wurde die Grafschaft den Grasen zu Nassaus Dietz, vermöge einer Anwartschaft, welche Derzog Friedrich Ulrich zu Braunschweig seiner Schwester Sophien Hedewig Mann, Grasen Ernst Casimir von Nassaus Dietz, 1614 gegeben, zu Theil, und jest hat sie Wilhelm V, Prinz von Oranien, Erbstatthalter der vereinigten

Miederlande, im Befige.

5. 2. Die Grafen und die Einwohner der Graffchaft muffen ben Bergogen von Braunfchweig . Calenberg ben Jene fteben felbft vor den brauns Suldigungseid leiften. fcweig luneburgifchen hohern Gerichten, und die Appels lationen von denen ben den graffichen Gerichten abgesprothenen Urtheilen geben ebenfalls an felbige. Die graffichen Pfarrer und Ravlane merden dem chur braunschweigischen Confistorio jum Eramine, jur Prufung und zur Probepredigt prafentiret; fie unterschreiben die braunschweigelunge burgische Kirchenordnung, und das churfurftliche Confisto? rium weihet fie ein. Wenn diefes gefchehen, werden fie bon den graffichen Beamten eingeführet, jedoch wird ben Einführung des Predigers zu Coppenbrugge von dem churfürstlichen Superintendenten eine Predigt gehalten. General Kirchenvisitationen werden von dem churfürftlichen braunschweig : luneburgischen Confistorio in der Grafschaft angeordnet und abgehalten, baben die gräflichen Beamte mit erscheinen, und die vorfallenden Mangel neben den eburfürstlichen Bisitatoren abthun muffen. Much muffen Die spiegelbergischen Prediger, wenn sie irriger lehre wegen und sonft verdachtig find, dem churfürstlichen Confiftorio Rede und Antwort geben, und vor demselben auf Erfor: bern sich stellen. In Ches und geistlichen Sachen erkennet ber Graf in erster Instanz, und es wird von deffen Ers kenntnissen an besagtes Consistorium appelliret. Die Unterthanen

terthanen der Graffchaft Spiegelberg leiften, nebst andern des Rurftenthums Calenberg Eingeseffenen, dem Churhause Die Landfolge, werden mit braunschweig : luneburgischen Truppen beleget, und tragen ju derfelben Unterhaltung das Bon der Erscheinung auf den calenbergischen Landtagen find die Grafen zwar befrenet, doch werden die calenbergischen Landesverordnungen auch im fviegelbergis fchen gur Befolgung publiciret.

- S. 3. Dem Churhause Braunschweig : Luneburg ficht die Landeshoheit über die Grafschaft Spiegelberg gu, und es hat wegen derfelben sowohl am westphälischen Reichs grafen-Collegio, als auch auf den westphälischen Kreistas gen zwischen Diepholy und Rietberg Gis und Stimme; wie denn das churfürstliche Haus auf den Kreistagen von 1667, 1671, 1682, und noch in Diesem Jahrhunderte Die spiegelbergische Stimme geführet bat. Ehebessen hat diese Grafschaft einen Matrifularanschlag von 2 zu Roß ober 27 Rl. gehabt; jeto giebt fie aber besonders nichts, sonbern ihr Contingent ift mit in ben fürstlichen calenbergischen Unschlag gebracht, von welchem auch die Kreissteuern abgetragen werden. In der Usualmatrifel ist Spiegelberg zu einem Kammerziele auf 32 Athlr. 402 Kr. angesetet, und obzwar die Grafen diese unmittelbar an gehörigen Ort liefern, so geschieht doch solches nur ministerialiter, und es werden von den Caffen und beren Directoren, wenn die Grafen im Abtrage des spiegelbergischen Contingents sich faumia finden laffen, die Erinnerungen an den regierenden Landesherrn des Kurftenthums Calenberg erlaffen, von dels fen Regierung alsbann das Nothige verfüget wird.
 - S. 4. Bu der Graffchaft gehören folgende Derter:

1) Coppenbrugge, ein Kleden.

2) Sohnsen, ein Kirchdorf. 3) Berdenfen, ein zu Sohnsen eingepfarrtes Dorf. 4) Brungehausen, ein Airchborf.

5) Brulliefen, und

6) Teuftadt, welche Dorfer ju hachmuhlen, im Amte Springe, eingepfarret find. 7) Debr. 7) Behrsen, ein adeliches Gut, dem von Klenken zugehörig.

Bon der Grafschaft gehen ansehnliche, auffer derselben beles

gene Guter und Stude ju Lehn.

Das alte Schloß Spiegelberg, woselbst die Grafen vorhin ihren Sit gehabt, hat auf einem jeto im Amte Lauenstein belegenen Sügel gestanden. Es hat dasselbe ein Herr von Homburg einäschern lassen, und zu gleicher Zeit den Grafen Morits von Spiegelberg auf dem Hause Lauenstein verrätherischer Weise erstochen. Nache ben dem Orte sindet sich ein Hospital für alte Frauen, fannnt einer Kavelle, nach welcher zu einem Marienbilde viele Walfahrten geschehen.

Die Grafschaft Rietberg.

§. I.

- Die Grafschaft Rierberg, auch Rirrberg und Rerberg genannt, ist auf denen angesihrten Charten vom Bisthume Paderborn am besten zu sehen. Sie gränzet gegen Osten an das Bisthum Paderborn, gegen Suden an die Grafschaft Lippe, gegen Westen an das osnabrückische Umt Reckenberg, gegen Norden an die Grafschaft Navensberg. Ihre Länge beträgt ungefähr 4½, und die größte Breite 1½ Meilen.
- 5. 2. Der Boden besteht größtentheils aus Heide, wie sich denn die benm Hochstiste Paderborn beschriebene Sensene hierdurch erstrecket. Die Flusse Embs und Zastensbeck, welche aus dem Bisthume Paderborn kommen, sliessen durch den sublichen, und das Flußchen Dalke durch den nordlichen Theil des kandes.
- S. 3. Die Grafschaft Rietberg, welche sonst Allodial gewesen, ist 1456 von dem Grafen Cunrad an Hessen zu tehn aufgetragen worden. Johann, der lette Graf von Rietberg, starb 1652, worauf sich seine Witwe Agnes 1565 mit Hessen dahin verglich, daß Hessen ihre Tochter Armgard und Walburg mit der Grafschaft von neuem zu rechtem Erbmannlehne für sie und ihre ehelichen teibeserben, sowohl Sohne, als in Ermangelung derselben, Tochter,

Zochter , beliebe. Die Grafinnen Armgard und Balburg theilten fich 1576 dergestalt, daß jene die Grafschaft Riets berg, Diefe aber die oben befchriebenen Berrichaften Efens, Stedesdorf und Wittmund befam; als aber die Grafinn Armaard 1584 ohne Erben ftarb, fiel die Graffchaft Riet. berg ihrer Schwester Balburg zu, bereit Bemahl Graf Enno III zu Offfriesland 1585 anstatt und im Mamen seis ner Gemablinn mit derfelben zu rechtem Erbmannlehne für Sohne und Tochter belehnet wurde. Die Brafinn Balburg ftarb 1586 ohne mannliche Erben, und hinterließ nur 2 Tochter, Sabine Cathrine, und Manes, welche fich 1600 wegen der funftigen Regierungsfolge auf eben die Beife, als ihre Mutter ehedem mit ihrer Schwester, verglichen. Solchen Vergleich bestätigte Raifer Rudolph II, und ber Ronig in Spanien, als Bergog zu Geldern: die Brafinnen konnten aber von Beffen die Belehnung nicht erhalten. Sabine Cathrine henrathete ihres Baters Bruder, Gras fen Johann von Oftfriesland, und Manes Grafen Gundacter von lichtenftein. Jener Gohne, die Grafen Ferdinand, Franz und Johann, erhielten endlich 1645 von Sessen die Belehnung für ihre mannlichen und weiblichen Machkommen, so daß jederzeit die Sohne den Tochtern vorgeben follten. Braf Johann erbete die Grafschaft auf feine Sohne, Frang Adolph Bilhelm und Ferdinand Maris milian, nach deren Absterben des lettern Tochter Maria Ernestina Francisca, nachmalige Gemahlinn Grafens Maris milian Uldarich von Kannis, 1692 von Seffen Caffel, mit der Grafschaft Rietberg belehnet, auch 1702 und 1714 von dem Reichshofrathe im Befite berfelben gegen lichtenftein geschützet und bestätiget worden.

S. 4. Das rierbergische Wapen ist ein goldener gefronter Abler im rothen Felde. Der Graf von Kaunig-Mietberg sühret auch die Herrschaften Esens, Stedesdorf und Witmund im Titel. Er hat wegen Rietberg Sig und Schmme auf den westphälischen Kreistagen und im westphälischen Reichsgrafencollegio. Seine Stelle ist ben benden zwischen Spiegelberg und Phrmont. Der Matrikularanschlag anschlag dieser Grafschaft ist 6 zu Roß, oder monatlich 72 Kl. Zu jedem Kammerziele giebt sie 70 Athlr. 49 Kr.

S. 5. Die Grafschaft, welche jährlich 28000 Athle.

einbringt, enthalt

1. Rietberg, ein Stadtchen an der Embs, in deffen Nachsbarschaft an eben diesem Fluffe das Schloß Weben liegt.

2. Die Dorfer Meuenkirchen , Verle, Meu - Raunig und

Mastolten, nebst dem gräffichen Witwensit Solte.

3. Barftwintel , ein abeliches Gut.

Die Grafschaft Phrmont.

§. I

Per Hauptmann Overheide hat von der Grafschaft Pyrmont eine Charte gezeichnet, welche die homans nischen Erben 1752 herausgegeben haben, und im Atlas von Deutschland die II2 ist. Man sindet sie auch in der 4ten Aussage von D. Joh. Phil. Seins Beschreis bung der pyrmontischen Mineralwasser und Stahlbrunnen; woselbst auch die Aussicht von dem Schlosse und Neusstadt Pyrmont auf 2 Kupfertaseln zu sehen ist.

S. 2. Die Grafschaft granzet gegen Mitternacht und Morgen an das calenbergische Amt Erzen, gegen Mittag und Abend an das wolfenbuttelsche Amt Ottenstein, castenbergische Amt Polle, die lippischen Aemter Schwalensberg, Schieder und Barendorf, wie auch an das padersbornische Gebieth, insonderheit an die Feldmark der Stadt Lüde. So ist sowohl von Suden nach Norden, als von

Often nach Weften 3 Stunden Weges groß.

S. 3. Der niedere Theil der Grafschaft enthält ein ungemein schönes und angenehmes Thal, welches fast eine Stunde Weges lang und breit ist, und durch welches die Emmer fließt. Es ist rings umher von grunen hohen Vergen eingeschlossen. In demselben sind die berührnten mineralischen Brunnen und Stahlwasser. An der Emmer ist ein Salzwerk. Unter den Vergen ist insonderheit ein anderthalb Stunden vom Schlosse Phrmont gegen Sudewesten

westen belegener hoher Verg zu bemerken, auf welchembie Gränzen der Grafschaften Phrmont und Lippe, und des paderbornischen Gebieths zusammen stossen, dessen Obers fläche aber größentheils phrmontisch ist. Auf demselben sind die Ueberbleibsel von der Zermanns= oder Zar= minoburg zu sehen, welche von dem alten deutschen Feldsherr Arminius oder Hermann den Namen hat.

J. 4. Der öffentliche Gottesdienst in dieser Grafschaft ist der evangelisch Autherische, welcher schon 1552 einges suhret gewesen. Zu Neustadt Phrmont ist ein Superinstendent, welcher die Aufsicht über die 2 Kirchspiele hat.

5. 5. Im 12ten Jahrhunderte ist diese Grafschaft une ter dem Namen Perremunt, Piremunt und Diros munt bekannt gewesen, und hat den Grafen von Schwas. lenberg zugehoret. Als der lette Graf zu Pormont, Moris 1494 starb, fam die Erbfolge in der Grafschaft an besselben Schwestersohne, die Grafen Friedrich und Dto. ris von Spiegelberg, von welchen ber erfte die Brafichaft endlich allein befaß, und einen einzigen Cohn, Namens Philipp, aber 3 Tochter, nämlich Maria, Urfula und Graf Philipp, der lette des spies Balburg, hinterließ. gelbergischen Mannestamms, starb 1557, worauf seine zte Schwester Ursula die Grafschaften Spiegelberg und Phrmont ihrem Gemable, Grafen hermann Simon von ber Lippe, zubrachte. Als aber desselben Gohn Philipp 1583 starb, nahm die vorhin gedachte Brafinn Walburg, verwitwete Grafinn von Bleichen, für fich und ihre dren Sohne Besit von der Grafschaft Phrmont, in welchem fie fich durch Rath und Sulfe Berzogs Philipp zu Braun-schweig-Grubenhagen festseste. Ihre Cohne behaupteten denselben auch wider die Ansprüche des Bisthums Paders born; und wie Graf Johann Ludwig zu Gleichen keine Hofnung zu leibeserben hatte, vernrachte und übergnb er 1625 die Braffchaft Pyrmont seinen erbverbruderten Bettern, denen Grafen Christian und Wolrad ju Wal. deck, welche auch von dem fürstlichen Sause Braunschweig mit derfelben belehnet wurden. Mit dem Sochstifte Pas derhorn

derborn traf das Haus Waldeck 1698 einen Vergleich, vermöge dessen die Grafschaft Pyrmont dem Hause Waldeck als Erbe und Eigenthum ohne einige Lehnbarkeit und Recognition, sammt Sitz und Stimme auf Reichts und Rreistagen, zu bestigen und zu geniessen überlassen, dem Hochstifte aber vorbehalten worden, daß es künftig, wenn der mannliche Stamm des waldeckischen Hauses absgienge, die Brasschaft gegen Auszahlung 20000 Rehle. an die waldeckischen Töchter, ererben, und den Stiftsslanden einwerleiben mögen; auch wurde die Herrschaft oder das Amt Lügde oder Lüde an das Stift abgetreten.

- 5. 6. Das Wapen der Graffchaft ist ein rothes Ansterfreuß im silbernen Felde. Der Fürst von Waldeck hat wegen derselben Sitz und Stimme im westphälischen Reichsgrafencollegio, und auf den westphälischen Kreisstagen da denn seine Stelle zwischen Rietberg und Gronssfeld ist. Der Matrikularanschlag der Grafschaft ist seit der 1692 geschehenen Veränderung 14 Fl., und zu ses dem Kammerziele giebt sie 17 Athle. $67\frac{43}{15}$ Kr.
- S. 7. Man schätzet die jährlichen landesherrschaftlichen Einkunfte aus derselben fast auf 30000 Richlt., worzu die mineralischen Brunnen und bas Salzwerk das meiste bentragen.
- S. Zu der Grafschaft gehoren ausser dem Schlosse und der Neustadt Pyrmont, 10 Dorfer, welche ein Obere amt und 2 Kirchspiele ausmachen Sie wird abzetheilet

1. In den niedern Theil. Dahin gehoret

1) Das Schloß Pyrmont, welches mit einem breiten Graben und hohen Wällen, unterirdischen Gängen und Gewölbern befestiget ist. Das alte 1652 zuerst angelegt gewesene Schloßgesbäude ist 1706 abgebrochen, und ein neues aufgeführet worden. Dieses Schloß ist 1630 von dem Bischof zu Paderborn nach 10 monatlicher Belagerung, 1633 aber von den Schweden nach eis ner amonatlichen Belagerung, auch 1636 nochmas von den Kaiserlichen, und 1746 von den Schweden erobert worden.

Aus dem Schlofgraben ist ein Kanal bis unten an die Brunnenallee geführet, und an denselben ein mineralischer Springbrunn gefüget worden, dessen Wasser einige 20 Schuhe hoch
springt. Oben an der Allee ist ein Ball- und Versammlungshans, und nahe daben das Brunnenhaus, welches den berühmten Sauerbrunnen einschließt, dessen Quelle sehr start sießt;
und 4 Schuhe von diesem Trintbrunnen quillt der grosse Brosdelbrunn, welcher bisher allein zum Baden ist gebraucht worden, und dessen Quellen ein startes Geräusche machen. 112
Schuhe von dem Trintbrunnen gegen Westen ist der niedere Badebrunn, welcher der schwächeste an Gehalt ist.

Zwischen dem Brunnen und dem Dorfe Destorf ift

2) Die Neustadt Pyrmont 1668 zuerst unter dem Namen der Brunnenstrasse angeleget, und nachdem sie immer mehr angebauet war, 1720 unter dem jetigen Namen mit Stadtsrepheiten begnadiget worden. In der Sudseite derselben ist ein Waisenhauß, an der Nordseite aber ein guter Steinbruch, und in demselben eine der Grotta del Cane, unweit Napoli ähnliche Grube, aus welcher starte Schweseldunste aussteigen, und über welche 1720 ein steinernes Gewölbe erbauet worden. Ungefährs 30 Authen von diesem Schweselgewolbe ist eine starte Quelle eisnes angenehmen weinsauerlichen Wassers.

3) Gestorf, ein Kirchdorf, an welches die Neustadt Pyr-

mont anstößt.

4) Micht weit von demselben ist an der Emmer ben der Oringenauer Muhle 1732 ein Salzwerk angeleget worden, in dessen Brunnen Schweseldunste verspuret werden, und in eben demselben Jahre ist nicht weit von der Salzsothe an der Emmer ein neuer Sauerbrunn entdecket worden, dessen Wasser nicht so start, berbe und zusammeuziehend ist, als das Stahlwasser der alten Sauptquelle ben Purmont.

5) Die Dorfer Bolzhausen, (über welchem 3 Erdfälle find,) Bagen, Cowenhausen und Thal sind nach Destorf einge-

pfarret.

2. In den obern Theil, welcher die Dorfer Tehrfen, Baarsen, Brossenberg oder Brauersberg, Rleinenberg und Kichenborn begreift.

Die Grafschaft Gronsfeld.

Die kleine Grafschaft Gronsfeld liegt im Berzogthume Limburg, nicht weit von der Maas und von Mastricht. Sie ist eine alte Berrschaft, welche Cathrine von Gronszfeld im 15ten Jahrhunderte ihrem Gemahle, einem herrn von

bon Bronkhorst, zubrachte, und welche K. Rudolph II zu einer Grafschaft erhob. 1719 erlosch der Stamm der Grafen von Bronkhorst und Gronsfeld mit dem Grafen Johann Franz, worauf die Grafschaft von den Grafen von Limburg Sthrum in Besitz genommen wurde: allein die frenherrliche Familie von Diepenbroeck machte Anspruch daran; sie wurde ihr auch 1740 zuerkannt, worauf sie dieselbe in Besitz nahm, und seit der Zeit den grässichen Litel von Gronsfeld Diepenbroeck sühret.

5. 2. Die Grafen von Gronsfeld haben Sitz und Stimme in dem westphälischen Reichsgrafen Collegio und auf den westphälischen Rreistagen, und sitzen zwischen Phrmone und Reckheim. In der Usualmatrikel ist die Grafsschaft Gronsfeld, nach Abzug Schlenacken, zu sedem Rammerziele auf 19 Nthlr. 61% fr. angesetzet. Unter denen dazu gehörigen Oertern, sind die Dörfer Gronsefeld und Ekelrader. Ein mehreres weiß ich von dies ser Grafschaft nicht zu melden.

Die Grafschaft Reckheim.

J. 1.

Die Graffchaft Reckbeim ober Reeckum liegt an ber Westseite ber Maas, unwelt ber Stadt Mastricht.

5. 2. Sie ist ein Reichs-Kunkelkehn, und hat ehemals als eine Herrschaft unter andern der frenherrlichen Familie von Quad zugehöret, von welcher sie 1556 Herman von kinden gekaufet hat, ben dessen Machkommen, den Grafen von Aspremont, sie bis auf den heutigen Tag geblieben ist. 1623 ist sie von dem Kaiser zu einer Grafschaft erhoben.

S. 3. Das Wapen der Grafschaft ist ein rother Lowe im goldenen Felde. Ihr Besiger hat Sig und Stimme im dem westphalischen Reichsgrafen. Collegio, und auf den westphalischen Kreistagen, und zwar nach Gronsfeld. In der Usualmatrikel ist die Grafschaft Recheim zu jedem Kammerziele auf 52 Riblr. 45 kr. angeseget.

VII 26. 6 9. 4. 2n

5. 4. In berfelben ift a end after anglage nor

i. Rectheim ober Reeckern ; ein Stadtchen ; nicht weit von ber Maas.

2. Boichten, ein adeliches Monnentlofter.

3. Die Dorfer Wefet , Cleer , Saven u. a. m.

Die Herrschaft Anholt.

S. I.

Die liegt zwischen dem Hochstifte Munfter, Bergogs thume Cleve und der Grafschaft Zutphen. Die alten Berren von Anholt ftarben am Ende des 12ten oder im An fange des 13ten Jahrhundertes aus, und eine Erbtochter Diefes Saufes brachte die Berrschaft Anholt ihrem Gemahle. Johann von Bronkhorst, ju. Des Grafen Jakob von Bronkhorst Sohne, Dieterich III, und Johann Jakob, theilten Die mutterliche und vaterliche Berlaffenschaft, ba benn Graf Dieterich zu seinem Theile die herrschaft Unholt. mit ihrem Zugehore, als das ansehnlichste Theil, Johann Jakob aber die andern Guter bekam. Jeder hinterließ eine Tochter. 2018 fich Dieterlas Bothter Maria Anna mit Rurften Leopold Philipp Karl ju Salm vermahlete, ichen. Fete ihr der Bater ben feinen Lebzeiten 1641 alle feine Bus ter, und unter diesen auch die Berrschaft Anholt, welche Schenkung R. Ferdinand III bestätigte, worauf der Zochter folde Guter wirklich eingeraumet wurden. A. Maris milian II ertheilete der Berrschaft Anholt 1571 das Mungrecht.

S. 2. Das fürstliche Haus Salm hat wegen dieser Serrschaft Six und Stimme im westphälischen Reichsgrassen. Sen benden sixt es zwischen Recheim und Winnenburg, und ben bem westphälischen Rreistagen. Bem bem westphälischen Rreise ist es mit 12 fl. angeschrieben: allein Anholt steht weder in der Reichs noch Kammermatrisel, und die niederländische Provinz Geldern masset sich die Oberbothmäßigkeit über diese Herrschaft an. Sie ist vor Alters ein gelderischestehn gewesen: allein Raiser Karl V soll, als er Geldern bekommen, die Lehnschaft nachgelassen haben.

S. 3.

Die herrschaften Winnenburg und Beilftein. 883

5. 3. Der hauptort in diefer herrschaft ist Unbolt, eine kleine Stadt und Schloff an ber alten Miel.

Die Herrschaften Winnenburg und Beilstein.

§. I.

ie herrschaften Winnenburg, (welche auch Wine neburg und Winnenberg genennet wird,) und Beilstein liegen im Erzstifte Trier, zwischen der Mosel und dem Hundsruck, und sind auf dem ersten Blatte der homannischen Charte vom Laufe des Rheins von Basel bis Vonn zu sehen.

5. 2. Sie gehöreten ehedessen der Familie von Winneburg und Beilstein, welche um den Anfang des 17ten Jahrhundertes ausstarb, worauf die Herrschaften dem Erzstifte Trier als ein erösnetes tehn heimstelen: allein Churfurst totharius, aus dem Hause von Metternich, belehnete mit

Denselben einen Berrn von Metternich.

S. 3. Das jetzige gräfliche Haus Metternich hat wegen bieser Herrschaften sowohl auf den westphälischen Kreistazgen, als in dem westphälischen Reichsgrafen. Collegio, zwischen Anholt und holzapfel Six und Stimme; und einen Matrifularanschlag von 1 zu Noß, oder 12 fl., zu einem Kammerziele aber giebt es 8 Nithlir. 9½ fr. Das Wapen desselben wegen Winnenburg ist ein eckicht gezogener blauer rechter Schrägbalke", ben welchem auf jeder Seite 3 goldene Kreuze sichen, im rothen Felde; und wegen Beilstein 3 silberine Jagdhörner im rothen Felde.

S. 4. In der Herrschaft Winnenburg ist ein gleiche

5. 4. In der Herrschaft Winnenburg ist ein gleiche namiges Schloß nahe ben Baldeneck, und in der Herrschaft Beilstein ist die Stadt dieses Namens an der Mossel, an welcher sowohl, als an der Herrschaft, der Churs

fürst zu Trier Antheil hat.

Die Grafschaft Holzapfel.

g. 1.

Die Grafschaft Holzapfel ist auf unterschiedenen Charten beutlich und hinlanglich zu sehen, als auf dem zten. Blatte der Charte von Hessen-Darmstadt, auf der Charte von der untern Grafschaft Ragenellnbogen, und auf der Charte von dem Fürstenthume Nassau, welches in dem Atlas von Deutschland die 101ste, 105te und 106te sind.

S. 2. Gie liegt am Bluffe tahn, und ift von den chur-

trierischen und naffau diesischen Landen umgeben.

5. 3. Sie ist aus der unmittelbaren Reichsherrschaft Esterau und Vogtey Melbach erwachsen, welche Fürst Johann kudwig zu Nassauschaft and den neuen Grasen Peter Holzapfel mit aller kandesobrigsteit erblich sür 64000 Athle. verkauset, und der Kaiser in demselben Jahre unter dem Namen Zolzapfel zu einer unmittelbaren Reichsgrasschaft erhöben hat. Gedachten Grasens Peter Holzapfel einzige eheliche Tochter, Elisabeth Charlotta, wurde an Fürsten Abolph zu Nassausdienburg vermählt, brachte ihm die väterlichen Güter zu, starb 1707, und hinterließ 3 Prinzesinnen, von welschen die älteste an Fürsten Wilhelm Moris zu Nassausdien, die zte an Grasen Friedrich Adolph zu Inpalassiegen, die zte an Grasen Friedrich Adolph zu Inpalassernburg. Honn wermählet war. Der letztern Nachkoms men besigen die Grasschaft Kolzapsel, welche Allodial ist.

S. 4. Der Fürst zu Anhalte Vernburg Konm hat wegen berselben im westphalischen Reichsgrafen Collegio zwischen Winnenburg und Blankenheim Six und Stimme. In den westphalischen Kreis ist die Grafschaft 1643 aufgenommen worden, und hat ihren Platz zwischen Winnenburg und Wittem. Ihr Neichse und Kreise Matrikularanschlag ist 15 Kl., und in der Usualmatrikel ist sie zu jedem Kame

merziele auf 13 Mthlr. 86 & Rr. angesetet.

S. 5. Die Grafschaft begreift

r. Bolzapfel, eine tleine Stadt, welche 1688 auf einem Fleten zu einer Stadt gemachet worden. Furft Lebrecht hat eine lateinische Schule darin anlegen laffen.

2. Die Dorfer Dornberg , Eppenrode , Geelenau , Girschhausen , Gerthausen , Iffelbach , Langenscheid ,

Rupperode, Scheid.

3. Laurenburg, ein Schloß an der Lahn, nahe ben dem Dorfchen Jilmer, liegt am Fuffe eines Berges, auf welchem noch ein Thurm, als der Ueberrest des alten Schlosses Laurenburg und Stammhauses der Vorfahren der jezigen Friesten von Nassau, zu sehen ist.

4. Charlottenberg ift von gefüchteten Walbenfern ange-

bauet.

Die Herrschaften Wittem, Enßund Schlenacken.

S. I.

ie Zerrschaft Wittem, welche in dem graft. plete tenbergischen Titel auch eine Grafschaft genennet wird, ist ganz von dem Berzogthume Limburg umgeben, und liegt ungefähr 1' Meilen von der Neichostadt Aachen, gegen Westen. Man kann sie auf der angeführten Charte von den Herzogthumern Julich und Berg, auch auf der Char

te von dem Ergftifte Coln, feben.

S. 2. Urspringlich ist sie ein Erbaut der Berzoge zu Brabant gewesen. Herzog Johann II gab sie seinem unsehelichen Sohne, Johann von Soslaer, zu kehn, dessen Urenkel, Friedrich von Wittem, sie 1466 an Dieterich von Pallant; als ein brabantisches kehn, verkaufte. Aus dieser Familie war Graf Florenz II zu Eunlenburg, welcher in Ermanglung mannlicher Erben seiner Schwester Tochter Sohn, Philipp Theodor, Brasen von Waldeck, zum Erben der Herrschaft Wittem einsetze. Albertina Elisabeth von Waldeck verkaufte solche 1717 an einen von Pretlack oder Brettlach, und dieser 1720 an den Grasen von Giech, dieser aber nicht lange hernach an das gräfliche Haus von Plettenberg. Sie war ehedessen ein brabantisches kehn;

1689 aber begab fich Spanien der Lehnsherrlichkeit und aller Gerechtfame an diefer Herrschaft, und nun ift sie Allodial.

S. 3. Das Wapen berselben ist ein silbernes Kreiz im blauen Felde. Der Graf von Plettenberg ist wegen bieser Herrschaft ein Mitglied des westphälischen Reiches grafen Collegium, hat auch Sitz und Stimme ben deu westphälischen Kreistagen, und wird zwischen Holzapsel und Blankenheim aufgerusen. Chedessen, als noch die Herrschaft Pallant (im Herzogthume Julich) zu Wittem gehörste, hatten beyde einen Matrikular Anschlag von 1 zu Roß und 4 zu Juß, oder 28 Fl. Da aber Pallant von Wittem abgekommen ist, so haben schon der Graf von Giech den Kaiser und das Reich ersuchet, den Anschlag die ans 14 Fl. heradzuseigen. Zu einem Kammerziele ist die Herrsschaft Wittem 1727 auf 4 Rihlt. angeseiget worden.

S. 4. Das Schloß Wittem liegt am Flusse Geul, und Mecheln, der hauptort der herrschaft, liege nicht

weit davon.

S. 5. Die Zerrschaft Enf oder Eif liegt auch im Umfange des Bergogthums Limburg, unweit der Berre Schaft Wittem, gegen Rordosten. Bermann von Eng Tochter, Eva, hat diese Berrschaft ihrem Manne, einem von Bor, und deffen Enkelinn Maria folde ihrem Manne, Johann von Streithagen, zugebracht. Maria von Streithagen henrathete Nikolaus von Brent, und bender Sohn Winand von Brent brachte die ganze Herrschaft an sich; dessen Sochter Maria Ottilia an Johann von dem Berg, genannt Trips, verhenrathet war, welcher 3 der Berrlich feit und Guter ju Enf verlangte. Als Johann Reinhard von Brent, bes vorhergehenden Sohn zwenter Che, welchem er wider feine Chevacten und feiner Mutter Teftament die Herrschaft Enf vermacht hatte, 1685 die wittemsche Lehnsherrlichkeit nicht erkennen wollte , zog der damalige herr ju Wittem aus dem hause Waldeck die Berrschaft Enf ein. Theodor von Trips übergab feine Anforderung an Enf feinem Zochtermanne Dieterich: Johann von Mas da welcher sie 1722 an den Grafen von Plettenberg für Die Berrich. Wittem, Engund Schlenacken. 887

S500 Rihle. abstund, ber hernach auch die Herrschaft Wittem an sich brachte. Jeht soll Destreich der wegen Brabant gehabten Oberherrlichkeit über Enß sich nicht mehr bedienen. Daß diese Herrschaft, wo nicht ganz, doch ges wissernachte Sache. Sie ist in keiner Neichsmatrikel zu sinden, und giebt also auch nichts zu den Neichsanlagen. Die Herrschaft ist klein, und hat in der Mitte des Izten Jahrhunderts nur 4 bis 500 Rithe. jährlich eingetragen. Erst ist ein Dorf und Kirchspiel.

S. 6. Die Zerrschaft Schlenacken liegt unweit

Wittem am Blug Gulpe, und ift gleichfalls gering.

5. 7. Nach der Usualmatrifel giebt der Graf von Pletztenberg wegen Wittem, Evs. Schlenacken zu einem Kammerziele-20 Athle. 505 Kr.

Die Grafschaften Blankenheim

e gacete culture and the Society of the convert health of the le find auf der Charte vom Erzstifte Erier zu sehent Blankenbeint liegt in der Eiffel; Gevolstein wird auch Gevoldstein genannt. Sie kamen im 15ten Jahrhunderte mit einer graffich blankenheimischen Erbtoch ter an Johann von Schleiden , und mit beffen Cochter Elifabeth ait Grafen Dieterich III ju Manderscheibt. Der Graf zu Manderscheidt:Blankenheim und Gerolftein ift wes gen der lettem benden Graffdjaften ein-Mitglied des wefts phalischen Reichsgrafen Collegiums, bat auch Gig und Stimme auf den weltphalischen Rreistagen, und wird nach Witten aufgerufen. Bende Graffchaften haben einen Anichlag von 2 ju Roß und To ju Bug, oder 64 Al., es fehr aber in der Reichsmatrifel, fie murben von von Dfals wegen Julich fine onere erimiet. Bu einem Kammer. glele find fie auf 72 Athlie: 542 Rr. angefest. Das Blane fenhelmische Wapen ift ein sthwarzer towe mit einem rothen Zurnierfragen von 4 tagen) in goldenen Belgeuurbetin: S. 2. 3n

S. 2. In diefen Graffchaften bemerken wir

1. Blankenheim , eine tleine Stadt mit einem Schloffe.

2. Berolftein , eine tleine Stadt am Fluffe Ryl.

21mm. Dem reichsgräflich : manderscheidtschen Sause geboren , ausser diesen benden Grafschaften , noch andere in und ben denselben belegene Herrschaften und Derter , namlich :

1) Junkenrath, eine Baronie, in welcher ein gleichnami=

ges Bergichlog nahe benm Fluffe Rol ift.

2) Dollendorf, eine Baronie, in welcher ein Schlof gleis ches Ramens ift.

3) Merfeld, eine Baronie.

4) Bronenburg, eine Baronie am Flusse Kyl, welche durch Bermählungen der Erbtöchter nach einander an die Sauser Blanstenheim, Schleiden, Manderscheidt und Löwenstein Wertheim, und von dem letztern durch Tausch gegen die Grafschaft Virnenburg, wieder an das gräßiche Haus Manderscheidt gekommen ist. Sie wird unter luremburgische Hoheit gezogen.

5) Bettingen, eine Baronie nicht weit vom Fluffe Ryl.

6) Beiftart und Schuller , Baronien.

7) Erb und Daun , herrschaften.

8) Rayl oder Keyl, eine Serrschaft mit einem Städtchen, am Flusse Kyl, welche schon oden ben dem Serzogthume Luremburg angegeben worden. In der Reichsmatrikel hat sie einen Unschlag von 2 zu Fuß oder 16 Fl., und in der Usualmatrikel ist sie einem Rammerziele auf 14 Athlr. angesett: allein sie wird von dem Serzogthume Luremburg sine onere eximiret, und die Rammerzieler sind völlig ungangbar.

9) Neuerburg, eine Herrschaft, welche auch schon oben

ben Luremburg genennet worden.

10) Manderscheidt, ein Schloff am Flusse Lifer, mit einem Flecken, welcher in Obers und Nieder-Manderscheidt eingestheilet wird.

Die Herrschaft Gehmen.

J. 1.

Die alte unmittelbar frene Neichsherrschaft ist ganz von dem munsterschen Amte Ahaus umgeben, und jest von engerm Umfange, als sie ehemals gewesen. Sie hatte ehedessen ihre besondern Herren, welche keine blosse ritterburtige, sondern Herrenstandes waren, und Edle genennet-wurden. Sie sind auch Stuhlherren des Bemges nennet-wurden.

richts (domini judicii vemici) gewesen. 1280 haben bie Derren Gottfried und Goswin ju Gehmen grofferer Gis derheit halber ihre herrschaft vom Grafen Dieterich VIII zu Cleve zu lehn genommen, ba fie benn anfänglich ein ligisches Lehn gewesen, nachmals aber zu einem Lehn nach gutphenschen Rechten gemacht worden, fo daß die Guter auch auf die Beiber fallen tonnen. Seinrichs, des letten Berrn'su Behmen, Erbtochter Cordula brachte die Berrs Schaft ihrem Gemable Johann, Grafen zu Schauenburg, su, ben beffen Saufe fie bis auf 1640 geblieben, ba Otto, Der lette Braf ju Schauenburg, ftarb, worauf Jodocus, Graf von Limburg und Bronthorft, wegen seiner Bemahs linn Maria, einer Schauenburgifchen Grafinn, jum Befige der Berrichaft Gehmen fam. Gie gehoret noch einer Linie des reichsgraff. Saufes Limburg-Styrum, Das Bisthum Münfter hat im 17ten Jahrhunderte die Landeshe heit über diese Berrschaft zu haben gesuchet : fie ift laber Demfelben 1682 von dem Raifer aberfannt, und biel Berre schaft ben ihrer Unmittelbarfeit geschützet worden.

5. 2. Der Graf von Lindurg Styrum zu Gehmen hat wegen dieser Herrschaft Sitz und Stimme im westphastlischen Reichsgrafen Collegio und auf den westpalischen Rreistagen, auf welchen er nach Blankenheim und Gerolstein aufgerufen wird. Von dem Neichsanschlage und Rammerzielern sinde ich nichts besonderes.

S. 3. Bu dieser herrschaft gehoret

den ward at the refe

S. 3. 675.1.

r. Gehmen , oder Gemen , eine Frenheit oder Fleden an ber Na , mit einem Schlosse. Die meisten Burger sind protestantisch ; es haben auch sowohl die Lutheraner , als Reformirten eine Rirche.

2. Die Bauerschaften Werthen ? Arudelid, Nichteren und Badinghe.

Unm. Die Bauerschaften beiben, Gescher, Loen, Ramftorf, Westete und Behlen, welche noch 1538 ju der herrschaft Gehmen gehoret haben , gehoren jest zu dem munfterschen Umte Abaus.

Die Herrschaft Gimborn und Reustadter wie er der bei bei bei bei bei

cie ist von den Graffinaffen Mark und homberg, und von den Bergogehumern Werg und Weftphalen einges. Schloffen, und hat ehedeffen mit zu der Graffchaft Mart gehoret. Johann Sigismund, Churfurft ju Brandenburg, und Wolfgang Wilhelm, Bergog von Menburg, als gemein-Schaftliche Befiger der Lander Julich, Cleve, Berg, Mart ic. machten 1610 bas Saus Gimborn, im Umte Menfradt, welthes ben Brafen von Schwarzenberg gehorete, mit Bors behalt der Landeshohelt, ju einer Unterherrlichkeit, legten Dieder Beleve und die Bofe Dael und Recklinghaufen, aus dem Kirchsviele Gummersbach, dazu, und belehnten Mam / Grafen von Schwarzenberg, mit Derfelben. Chen demfelben gab der Churfurst ju Brandenburg 1616 die Rirchfviele Guinmersbach und Muhlenbach zu Lehn, und legte folche mit zu der Berrschaft Gimborn; fa endlich trat Churfurft Georg Wilhelm zu Brandenburg gedachtem Grafen das gange Umt Deuffadt ab , daß er daffelbe und die Herrschaft Gimborn als eine frene Reichsherrschaft, famt allen Regalien, Berechtigkeiten und Bohen Landesobrigfeit befigen, gebrauchen und regieren moge, und belehnte ihn und seine mannlichen Leibeserben damit zu einem rechten Mannlehne. Die wirfliche Belehnung erfolgte 1631.

S. 2. Der Graf von Schwarzenberg hat seinen evangelischen Unterthanen ihre völlige Religionsfrenheit bestätiget; und sowohl wegen Kirchen als anderer Sachen 1658 einen Vergleich mit ihnen getroffen. Die lutherischen Prediger sind mit den lutherischen Predigern dieser Grafschaft Mark im Verbindung geblieben, ja die Landstände dieser Grafschaft haben sich der Unterthanen der Hernfchaft Gimborn und Neustadt immer angenommen, weim sie etwa von dem schwarzenbergischen Hause beschweret worden, und immer darauf gebrungen, daß bieselbe wieder völlig zu der Grafschaft Mark gebracht werden möchte5. 3. Graf Johann Abolph von Schwarzenberg suchte 1667 vergeblich, unter die westphälischen Kreisstände aufgenommen zu werden; 1682 aber gelängte der nunnteherige Fürst Johann Abolph zu Schwarzenberg wirklich zu Sitz und Stimme auf den westpälischen Kreistagen, nach dem er sich anheischig gemacht hatte, ausser dem zu dem Anschlage der Grafschaft Mark benzutragenden 1 zu Roß und 5 zu Juß, noch 1 zu Roß und 2 zu Juß dem Kreise zu stellen. 1702 wurde das fürstliche Haus wegen dieset Kerrschaft auch in das westphälische Reichsgrasen. Collez gium ausgenommen. Seine Kammerzieler sind nicht gangbar.

S. 4. Die Berrschaft wird durch einen Oberamtmann, Bogt oder Richter, und 12 Land Schöffen regieret, hat auch ihren besondern Bergvogt und Rentmeister. Die

enthält

1. Die herrschaft Bimborn , ju welcher gehoret

1) Gimborn, ein Schloß an der Granze des Berzogthums Berg. Ehedessen war es ein blosser Aittersitz, den Auna von Sarff ihrem Gemahle Wilhelm von Schwarzenberg zubrachte zu welchem aber unterschiedene Hofe und eine Hofgerechtigkeit über dieselben gehörte. Im Anfange des izten Jahrhunderts ist neben dem alten Schlosse ein neues gebauet worden.

2) Die Bauerschaft Ober-Gimborn, in welcher eine katholische Kirche ift, Die nicht weit vom Schlosse im Dorfe liegt.

3) Die Bauerschaft Nieder - Gimborn , welche , ehe sie zu der Serrschaft Emiborn gelegt worden In ehedessen Nieder Gelepe geheissen hat. Sie hat gute Landeren , Wiesen und Solzungen , und die Einwohner legenzieh starf auf die Sauchaltung

und Eisenhandlung.

2. Teuftadt, eine kleine Stadt am Fuse eines Berges, auf welchem ehedessen ein Schloß stund. Berde sind 1301 zu bauen angefangen, und 1353 vollendet werden. Ihr Magistrat wird sahrlich verandert. Sie hat eine lutherische Kirche. Spedessen hat sie gute Handlung, infonderheitmischenmerke, gebrieber zieht ernähren sich die Burger größenthells vom Ackerbaue und der Biehzucht. 1595 brannte sie falt ganz ab; 1717 hatte sie gleiches tingluck, und das Schloß wurde auch durchs Feuer versentet. 1742 wurde sie ganz vom Feuer verzehret, und 1746 brannten abermals viele Hauser ab.

3. Das Kirchspiel Wiedenent in welchem eine lutherische Kirche ift. Es besteht aus ber Sauerschaft Wiedenest, welche

in den Pernzer- und Othenergrund getheilet wird; in jenem entspringt der Agger Fluß, welcher in die Siege fällt, und es ist auch daseibst das adeliche Gut Brochausen.

- 1. 4. Das Kirchspiel Gummersbach ist das gröffeste im Amte Reustadt, bestehet aus 5 Sauerschaften, und hat eine lutherische Kirche. Man findet in demselden Eisen Blev. und Kupfererz. Die Einwohner händeln mit Eisen, Wieh und andern Sachen, winnen auch Baumwolle. Der Kapelle zum Hussenbusch bediesnen sich die Lutheraner in der Herrschaft Gimborn zu ihrem Gotzesbienste, und zu gewissen Zeiten auch die Katholiten.
- 5. Das Kirchspiel Muhlenbach wird in 2 Bauerschaften absetheilet, und hat eine lutherische Pfarrfirche; die Katholiken aber haben auch öffentlichen Gottesdienst. In demiselben entspringt der Fluß Wipper. Die Einwohner handeln mit Eisen, spinnen Baumwolle, und treiben auch Ackerbau und Viehzucht. In demiselben ist
- 1) Marienheyde, ein Dominicaner Monchenkloster im Dor-
- 2) Gervershagen, Muhlenbach und in ber Wiegen find abeliche Guter, welche nun bem Landesherrn gehoren.
- 6. Das Kirchspiel Libberhausen hat eine lutherische Kirche, und besteht nur aus 1 Bauerschaft. Die Einwohner handeln mit Eisen, treiben Viehzucht und andere Handthierung. Hieher gehören die adelichen Guter Libberhausen, Bosichhausen und Roverstein.
- 7. Das Kirchsviel Kunderod macht nur 1 Bauerschaft aus, und hat eine lutherische Kirche. Die Einwohner treiben Sienhandel, Ackerbau, Biehzucht und Handwerker. Es sind hier die adelichen freyen Guter Bocklerhausen, Leppe, Ley, Ohl und Selbach.

Die Herrschaft Wickerad.

Sie ist von dem herzogthume Julich und Erzstifte Edin eingeschlossen, und liegt am Flusse Niers. Ihr Bessisser, der Graf von Quadt, ist wegen derselben ein Mitsglied des westphälischen Reichsgrafen Eollegiums, hat auch auf den westphälischen Kreistagen zwischen Gimborn und Mplendont Sis und Stimme, und giebt zu den Neichszanlagen 4 zu Juß oder 16 Fl. Sie besteht eigentlich aus den reichsfrenen herrschaften Wickerad und Schwanensberg.

berg. Der erste Reichsgraf von Quadt ist Frenherr Wilhelm Otto Friedrich von Quadt, Herr der Herrschaften Loenen, Wildenburg, Dellmnnen und Severnich, Erbs drost, und Erbhosmeister des Fürstenthums Geldern und der Grafschaft Zutphen, welchen Kaiser Franz 1752 in den reichsgrässichen Stand erhoben hat.

1. Die herrschaft Wickerad an sich selbst, besteht aus den Dertern Wickerad, Fliede und Wethschevrelde, Zaen, Zeerad, Berg. Bederad, Buchholt.

2. Die herrschaft Schwanenberg und Lentholthof, ent

halt Derter gleiches Ramens.

Die Herrschaft Mylendonk.

Die Berrschaft Molendonk oder Millendonk ist auch von dem Eraftifte Coln und Bergogthume Julich um Schlossen, und liegt gleichfalls am Bluffe Diers, nicht weit von der Berrschaft Wickerad. Des letten Berrn von Mil. lendont und Drachenfels Erbtochter Gertrud brachte fie ine 16ten Jahrh. ihrem Gemable Jacob von Bronthorft und Batenburg, Frenherrn von Anholt, ju; mit diefes Coffe nes Johann Jacob Tochter aber bekam fie im 17ten Jahrh. Graf Philipp von Cron, den der Raifer jum Berzoge made te, und deffen Sohn diese Berrschaft 1701 an die verwit. wete Grafinn von Berlepfch vertaufete, welche in eben bems felben Jahre benm westphalischen Kreife Git und Stimme nach Wickerad erhielt, nachdem fie einen Reichs, und Rreise Anschlag von 4 zu Buß oder 16 Fl. übernommen hatte. Ihre Erbtochter, Maria Carolina, brachte fie dem Grag fen Johann Brang Beinrich Rarl von Oftein gu, und diefes graft. Daus ift auch wegen berfelben ein Mitglied bes wefte phalischen Reichsgrafen Collegiums. 1761 murde ben der Reichsbictatur ju Regensburg an die Reichsversammlung bekannt gemacht, daß Graf Marimilian von Oftein reichse standesmäßig fen, und b wie feine Borfahren wegen bet Reichsstandsherrschaft Mylendonk sowohl benm niederrheis nifch-weftphalifchen Rreife, als im reichsgraflich meftphalie fcben

stiffen Sollegio nach fremvillig übernonmenen Reichs- und Kreis-Præstandis, auch Kammerzielern, wirklich Sitz und Stimme erhalten habe. Zu einem Kammerziele giebt die Herrschaft. Withler In derselben ist nur der Ort Corsendroich.

Die Herrschaft Reichenstein.

Dietrante Dierdorf gehörigen Kirchspiels Puderbach, und besteht aus dem Dorfe Reichenstein, welches ein altes Schlos, ein Anpferbergwert, und eine Aupfer- und Eisen-Schmelzhütte hat. Die herren von Neichenstein sud 1529 ausgestorben, und ihre Herrschaft ist hierauf an das gräsiche Haus Wied gekommen, von welchem sie 1698 Franz, Frenherr von Nesselvonen wirde, und deswegen 1702 in den Reichsgrafenstand erhoben wirde, auch Six und Stimme auf den weltphälischen Kreistagen erhielt, und ein Mitglied des westphälischen ReichsgrafenCollegiums wurde.

Die Grafschaft Kerpen und Lommersum.

Sie besieht aus den benden herrschaften dieses Namens. Die Zerrschaft Rerpen liegt im Umfange des herzogthums Julich an der Erst, und die Zerrschaft Commersum oder Commersheim ist gleichfalls von dem herzogthum Julich umzgeben, stößt auch an das Erzstift Coln, und liegt zwischen den Etadten Euskirchen und Bonn. Bende sind, nachdem sie vielerzlein Besißer gehabt, 1711 vom Kaiser Karl VI, als herzoge zu Bradant, dem Chursussen Tohann Wilhelm zur Pfalz mit aller Landeshoheit und Gerechtigkeit überlassen worden: der Churstürst aber überließ sie gleich wieder an Johann Friedrich, Grafen von Schäsberg; auf bessen Bitte sie K. Karl VI im Jahre 1712 zu einer Reichsgrafschaft erhob. Der Eraf von Schäsberg stillt wegen derselben ein Mitglied des westphälischen Keichszgrafschaft erhob. Ihre Kamzwerzieler sind nicht gangdar. Ihr Kreisanschlag ist 12 Fl. Ihre Kamzwerzieler sind nicht gangdar. In dieser Grafschaft ist

Rerpen, Carpio, ein festes Echloff, mit einem ansehnlichen

Flecken, in welchem eine Collegiattirche ift.

Commersum, ein Schloß.

Die Grafschaft Schleiden.

ie liegt in der Eistel, und ist von den Herzogthümern Julich und Luremburg, und einigen kleinen Herzehaften umgeben. Ihre ehemaligen Grafen furben im erten Jahrhunderte aus, worauf sie mit einer gräßichen schleidischen Tochter an Grafen Dieterich von Manderscheidt kam, den K. Karl V anhielt, diese Grasschaft, welche sonif ein Reichslehn gewesen, von dem Herzogthume Luremburg zu Lehn zu nehmen, und dagegen von Burgund die Bertretung gegen des Reichs Ansorderung und Anlagen zu erwarten. Als des vorhin gedachten Grafen zu Manderschleidt Linie ersoch, fam die Grasschaft 1793 mit des lehten Grafen Schwesser an Grasen Gehoefter an Grafen Abilivo von der Mark, welches Haus sie noch besitzt, und wegen derschen auf den westphälischen Kreistagen Sie und Stimme har, (wozu es 1713 von neuem ausgenommen worden,) auch ein Mitglied des westphälischen Reichsgrassen Collegiums ist. Schleiden hat einen Kreisanschlag von 12 Athler, und zu einem Kammerziele ist es auf 87 Rithe 45 Kr. angesehet: es will aber, als ein durgundisches Lehn, davon befreyet senn.

Bu dieser Grafichaft gehoret Schleiben, ein Schlof und Flecken, nebst einer Ungahl Dorfer.

Die Grafschaft Hallermund.

Die Grafichaft Sallermund ist zwar eine uralte zum westphaltschen Kreise gehörige Reichsgrafschaft: sie ist aber dem Fürsstentbume Calenberg einverleibet, und die dazu gehörig geweisenen Stude find den calenbergischen Nemtern Springe, Calenberg und Lauenstein bengeleget, so daß sie also nicht mehr vorhanden ist.

Als 1670 am 28sten Jan. R. Leopold den hochfürst. braunschweigslineburgischen geheinen Rath, Franz Ernst von Plate, mit dem Caracter frever und obler Herr, in den Freyherrnstand, und 1689 am 20sten Julii in den Neichsgrafenstand ershoben, ihm auch daben die Terücherung gegeben, daß, wenn er oder seine mannliche Nachkommenischaft, welche den gräß. Titel führete, über kurz oder lang eine in dem Reiche belegene unmittelbare Grafs oder Herrschaft überkommen, und davon einen gräßichen Auschlag übernehmen würde, der oder dieselbe in eines der reichsgräßichen Eollegien aufgenommen, und als ein Glied desseben auf Reichs- und Kreistagen zugelassen wersden sollte:

Go hat R. Georg Ludewig I dem Grafen von Mate und beffen Mannsstamme mit der in des Churhauses Lehnbriefen mit begriffenen uralten Reichsgrafschaft Sallermund, famint beren Wapen und Gerechtsamen ; welche bie vormaligen Gra= fen von Sallermund, als ein unmittelbarer Reichsstand folcher Graffchaft, ben Versammlungen des Reichs und fonst gehabt, oder haben follen, beafterlehnet; von welcher er, unerachtet derfelben Matritular = Anschlag unter des Saufes braunschweig. luneburgischen Matritularanschlage schon begriffen und geleiftet. werde, bennoch einen besondern Reiches und Kreismatritulars anschlag von 2 Mann zu Fuß zu übernehmen, sich erbothen : worauf R. Joseph, befagte Schreibens an die westphalischen Rreisstande vom 24ften Decembr. 1706, benfelben nicht nur gu Sit und Stimme auf ben westphalischen Kreis- und Grafentagen, fondern auch laut Commissionsbecrets vom 26. Julit 1608 jur Aufnahme in den Reichsgrafen-Rath auf die westphas lifche Bant empfohlen. Er ift auch jum Reichstage vom Raifer, laut Schreibens vom 27sten Julit 1708, berufen, und benm Kreife gleichfalls in eben diesem Jahre, namlich ant 17ten April, eingeführet; und bavon kaisers. Majestat von den Directoren ber Grafenbant des westphalischen Rreises unterm 13ten October 1703 Anzeige gethan worden.

Die Reichsstadt Coln.

Die Stadt Coln, Colonia Agrippina, liegt in Gestalt eines halben Birtels am Rheine, und ift eine ber alteften und aroffesten Stadte in Deutschland, aber altmodifch befestiget und fcblecht bewohnet. Sie ist zuerst von den Ubiern erbauet, welche von den Romern in Schutz genommen und an die westliche Seite bes Rheins versetzet worden, wofelbst fie eine Stadt angeleget , dahin auf die Beranstaltung der Raiserinn Marippina , Claudius Gemahlinn, welche daselbst geboren mar, eine Colonie Romer geschicket, und badurch der Name Colonia Agrippina veranlasset worden, aus dessen Worte die deutsche Benennung entstanden ift. Sie mar die Sauptstadt von Germania secunda, und blieb unter der Romer Bothmäßigkeit fo lange, bis die Franken ihre herrschaft im sten Jahrhunderte ein Ende machten. Sie ist der Sig des Domkapitels des Erzsliftes Coln, eines pabstlichen Nuntius, und einer Universität, welche Pabst. Urban VI im Jahre 1388 bestätiget hat, und noch andere von den folgenden Pabsten privilegiret haben. Die Domfirche ju St. Peter murbe fehr prachtig fenn, wenn fie gang fertig mare. In derfelben ift eine Ravelle, in welcher die Korper der foges manne

nannten heiligen drey Könige seyn sollen. Hiernachst sind hier noch 10 Collegiatz und Pfarrfirchen, 4 Abteven, 17 Monchen und 39 Nonnenklösser, 16 Hospitäler, und auf 50 Kapellen. Die hier in guter Anzahl wohnenden Protestanten wohnen der gottesdienstlichen Uedung in der benachbarten bergischen Stadt Mülheim ben. Das Rathhaus ist ein großes gothisches Gedäude; das Zeughaus ist wohl versehen. Der Ehurfürzu Gölnhat hier einen hof. Es wird bier mit Bande, (welches von dieser Stadt benennet wird,) und soretseidenen Waaren Handel getrieben. Ehedessen ist sie eine Quartierstadt unter den Hanse

städten gewesen.

R. Otto der Groffe verlieh diefer Stadt viele Frenheiten, und befahl feinem Bruder, bem Erzbischofe Bruno gu Coln, Die Schutgerechtigfeit über dieselbe. Da fie nun nacher eine frene Reichefiadt wurde, fo entstunden zwifchen ihr und dem Erzbifchofe wegen der Soheit und landesfürftlichen Dberbothmäffigfeit viele noch fortdaurende Streitigfeiten. Die Stadt fieht bem Erzflifte die burgerliche und peinliche Gerichtsbarteit in gewisser Maage, nebft noch einigen andern Rechten gu, feinesweges aber Die vollige hoheit und landesfürftl. Obrigkeit. Sie schworet einem neuen Churfursten treu und hold zu fenn, fo lange er fie ben ihren wohlhergebrachten Gerechtsamen und Frenheiten schie gen werde; und er bestätiget ihre Freyheiten. Gie bat, als eine frene Reichestadt, fowohl auf ben westphalischen Rreistagen, als auf dem Reichstage , in dem reichsfradtifthen Collegio Gis und Stimme, und auf der rheinifchen Bant den erften Plat. der Reichsmatritel ist sie auf 25 zu Roff und 200 zu Huff, oder 1100 Fl. angesetzet: sie hat aber um Verminderung dieses Ans fchlages angehalten, und in der lothringischen Eintheilung fichen auch mir 825 Fl. Zu einem Kammerziele giebt fie 405 Athle. 72 und einen halben Kr. Sie hat feit langer Zeit mit Achen einen Rangstreit. Die Ctabt unterbalt 4 Compagnien Cotbas ten ; ju Rriegszeiten aber pflegt der Kaifer , oder fonft ein Buns besgenoffe eine Befating in diefelbe gu legen. 1757 wurde fie von den Frangosen befest.

3mifchen Coln und Dunts geht eine fliegende Brude,

Die Neichsstadt Aachen.

Die Stadt Aachen oder Acen, auch Aach, lat. Aquisgrangm, Aquæ, Urbs Aquenfis, franz. Aix la Chapelle, welche zwichen den Herzogthumern Julich und Limburg liegt, hat vermuthlich ihren Namen von ihren warmen Badern, welche von alten Zeiten her berühmt find. Sie ift lange Zeit für des Neichs Hauptstadt und die eigentliche kaifert. Residen gehalten worden, VII Th.

und nennet fich den königl. Stuhl, (das ift, Thron oder auch Residenz) und des heil. rom. Reichs (frene) Stadt, ja die rom. Raifer und Ronige nennen fich alfo. Es follte auch in derfelben Die Kronung eines rom. Ronigs oder Raifere borgenommen wers ben, und folche Kronung die eigentliche deutsche Kronung fenn. Sie vermahret auch , und zwar eigentlich die Marienkirche ober das Münfter, einen Theil der Reichstleinodien, welche ben der Kronung eines romischen Konigs oder Raifers pflegen gebrauchet gu werden , namlich ein Schwert Raifers Rarl bes Groffen , ein Evangelienbuch , und eine mit Edelgesteinen befette goldene Ras pfel, darinnen von der Erde, auf welche das Blut des heiligen Stephans ben feiner Steinigung gefloffen, etwas aufbehalten werden foll, welches bem gu tronenden Kaifer auf fein Berlangen eroffnet und gezeiget wird. Gie werben gu den fogenannten fleinen Reliquien Diefer Kirche gerechnet, und leicht gezeiget; hingegen Die fogenannten groffen Reliquien , welche aus einem Roce ber Jungfrau Maria, ben Bindeln Chriffi, einem Stude Leinewand, auf welches Johannes des Taufers blutiger Kopf gefallen ift, und einem Leinentuche, mit welchem Christus Len-Den umwickelt gewesen, bestehen, werden nur alle 7 Jahre of-fentlich vorgewiesen, oder auf Begehren eines groffen herrn vom erften Range gezeiget, und in Gegenwart des ganzen groffen Rathe und aller Geiftlichen des Stifts herausgenbunnen und wieder verschlossen. Auf der rheinischen Bank im reichstädtissen Collegio, und unter den Reichsstädten, welche auf den westphalischen Kreistagen Sit und Stimme haben , hat fie den zten Plat, ja, fie machet auf ben erften Plat ber theinischen Bant Anspruch. 3hr Reichsmatritularanschlag ift feit 1683 nur 100 Fl. Zum Unterhalte des Kammergerichts (zu deffen aufferordentlichen Bistation sie 1704 mit ernannt worden), giebt fie jum einfachen Ziele 155 Athlr. 50 Kr. Ihres Magistrates Titel ist: Burgermeister, Scheffen und Rath des h. R. R. frenen Stadt Nachen. Er unterscheibet fich bon bem Titel aller andern Reichsftadte dadurch, daß der Scheffen darinnen gedacht wird, weil ju Hachen in gewiffer Maaffe zwenerlen gang von ein ander unterschiedene Collegia find , namlich Burgermeiftet und Rath, und der Scheffen- oder Schoppenfluhl. hauptet unmittelbar unter dem Raifer und Reiche zu fieben, und führet den Titel : Scheffenmeister und Scheffen des foniglichen Stuhls und des B. R. R. Stadt Nachen ; oder auch das hohe An denselben wird noch heutiges weltliche Schoppengericht. Tages von vielen neu und nahgelegenen Dertern und herrichaf= ten appelliret. Das geistliche Gend, oder Synodalgericht besieht aus dem Erzpriester, 4 Stadtpfarren und 7 weltlichen Scheffen. Der Erzpriester wird aus den Canonicis des Stifts zu unserer lieben Frauen erwählet. Der Bezirk der Stadt, innerhalb der Ringmauer, wird in der Stadt Gefegen in 9 Graffchaften eingetheilet.

getheilet. Das Stadtwapen ift ein schwarzer ausgebreiteter Abler , beffen Saupt , Rrone , Fuffe und Rlauen vergoldet find im filbernen Felde. Die meisten Einwohner find romisch-katho-lisch; und ob es hier gleich auch viele Protestanten giebt, fo wird ihnen doch keine offentliche gottesdienstliche Urbung versftattet. Sowohl die Autheraner, als Reformirten, halten ihren Gottesdienst zu Baels, eine Stunde Weges von der Stadt, im Berzogthume Limburg. Die oben erwähnte Marien Stifts. Firche hat die Ehre, daß ein jedesmaliger regierender romifche Kaifer ihr geschworner Canonicus ift. Der Titel dieses Stifts ift: Probft, Dechant und Kapitel des frenen faiferl. Stifts unfer lies ben Frauen zu Nachen. . Das Stift zu G. Abelbert bat Kaifer Deinrich II angeordnet. Ueberhaupt find 21 Ordensgeiftliche benderlen Geschlechts in der Stadt vorhauden , welche fast den dritten Theil von der so genannten fleinen Stadt besiten. Der Bischof zu Luttich ist der Stadt ordentliche nachste Obrigkeit in geistlichen Sachen; und die Berzoge zu Julich find von langen Zeiten her Schutherren derfelben, nur hat es mehrmals darüber Streit gegeben, was diefes Recht unter fich begreift? Julich befist die Maneren oder Bogten ju Alachen , und halt , vermoge berfelben, einen Bogtmajor, welcher die burgermeifterlichen Bescheide vollzieht, nebst andern Gerechtsamen. Die hiesigen vortreflichen warmen Bader kommen aus 5 Quellen, welche 7 Badehaufer, und in benfelben 32 gewöhnliche Baber und ; Dampfbader verursachen, ausser welchen noch ein Vadehaus für bie Armen ist. In der Stadt sind Tuchmanufacturen, auch Rupfer- Meßing- und Nahmadelnfabriken. 1668 und 1748 find hier berühmte Friedensschlusse geschehen. 1656 brannte sie fast ganzab. 1756 wurde sie durch ein Erdbeben beschädiget. 1759 empfand fie dergleichen abermals, aber mit geringerm Schaben.

Das Gebieth der Stadt wird das Reich von Machen ge nennet, liegt rund um dieselbe ber, und ift mit einer Landwehr umgeben. Es follen an 3000 Unterthanen barinnen fenn. Flug Wurm theilet es in 2 Theile von ungleicher Groffe. der Bestseite desselben liegen die Dorfer Orsbach, Borbock, Ralthou, u. a. m. an der Offfeite aber Wurselen, Wevden und Saaren. Der Abel, welcher in Diesem Gebiethe wohnet, ift ber Gerichtsbarkeit ber Stadt unterworfen.

Die Reichsstadt Dortmund.

Die Stadt Dortmund, Tremonia, liegt im Umfange der Graffchaft Mart, ift ziemlich groß, aber schlecht bebauet. Sie hat 4 lutherische Rirchen , ein Nonnen- und 2 Monchentlos fter ; es ift hier auch eines von den dren westphalischen fogenannten Archignmnassen /, welches Johann gambach 1543 angeleget hat, und an welchen 4 Drofessores und 4 Lectores fteben. Rais fer Karl der Groffe foll fich bier eine Wohnung (Königshof) ers richtet haben. Der Reichshof Dortmund ift 1300 vom Kaifer Albrecht an Grafen Eberhard von der Mart, nebst den Reiches bofen Elmenhorft, Bratel und Westhoven, verpfandet, und folche Pfandschaft vom Kaiser Ferdinand I im Jahre 1563 bent Bergoge Wilhelm ju Julich , Cleve und Berg bestätiget worden. Die Stadt hat vor Alters mit den Grafen von der Marf und mit bem Ergftifte Coln oftmalige Streitigkeiten und Rriege gehabt, und von denfelben vornehmlich 1387 eine harte Belagerung ausgestanden? 1388 aber fam es jum Beraleiche, und bie Stadt bezahlete diesen ihren Gegnern 14000 Goldgulden, mit dem Bedinge, daß fie fich aller Unfpruche auf die Stadt begeben follten. Gie hat ihre Reichefrenheit und Unmittelbarfeit, wels che von den Raifern Ludwig 1332, Rarl IV 1377, und andern, bestätiget worden, bis auf den heutigen Tag vertheidiget, und hat sowohl auf den westphalischen Kreistagen , als auf dem Reichstage, auf der rheinischen Bant bes reichsstädtischen Cols legiums, Gis und Stimme. Ihr Matritularanschlag ift nach ber lothringischen Eintheilung 96 Fl. und zu einem Kammerziele ift fie auf 108 Athlr. 20 und einen halben Rr. angesetet. rer Gegend find im Jahre 937 Die hunnen geschlagen worden. 1297 brannte fie fast gang ab. Gie ift ebedeffen eine Sansestadt gemefen.

Das Gebieth ber Stadt ift eine alte Graffchaft , deren herren querft die Salfte berfelben an die Stadt überlaffen haben. henrathete Conrad von der Lindenhorft Grafens Gerbod von Dortmund Erbtochter , und brachte foldergestalt die Graffchaft Dortmund an fich und fein Geschlicht. Graf Conrad bestätigte 1343 die von seinen Vorfahren geschehene Abtretung der halben Graffchaft Dortmund an die Stadt Dortmund, unter gewissen Bedingungen. Bon der lindenhorstischen Familie tam die Grafschaft burch die Erbtochter Catharina an ihren Gemahl, hann von Stedt, welcher 1504 ftarb. Beil er teine Leibeserben binterließ, nahm der Rath zu Dortmund auch die andere Salfte der Grafschaft in Besitz, und ließ sich vom Kaiser Marimilian mit derselben belehnen. Bon der Zeit an hat der Rath die ganze Grafschaft allein in Besitz gehabt. Bon den dazu gehörigen Dorf- und Bauerschaften kan ich nennen Brechten, Breschiem, Doefen, Ellinghausen, Ober- und Mieder-Evide, Barmen, Groppenbrod, Bolzhausen, Remminghausen, Lindenhorft, Schweringhausen.

chur-rheinische Freis.

Biwlaituwa in San Buais

Einleitung in den Kreis.

J. 1.

- 23 on dem churscheinischen Kreise, welcher auch der vier Chursursten am Rheine Kreis, und der nieder zicheinische Kreis genennet wird, haben Sanson, Jaillor, Mortier, de Witt, Zomann und andere Charten gestochen; die homannische ist in dem Atlas von Deutschland die 39ste.
- S. 2. Dieser Kreis granzet an den westphälischen, ober theinischen, franklichen, schwäbischen und burgundischen, wie auch an kothringen und das Elsas, und zertheilet den oberzheinischen Kreis. Seine eigentliche Grösse läßt sich schwer bestimmen; mit dem ober rheinischen Kreise aber (so wie derselbe jest ist,) beträgt er ungefähr 960 Quas dratmeilen.
- J. 3. Die jesigen Stånde diese Kreises sind: Chur=Main3, Chur=Trier, Chur=Coln, Chur=Pfal3, der Zerzog von Aremberg, der Jürst zu Ihurn. und Taxis, die deutsche Ordensballey Coblen3, der Jürst von Massau=Dierz wegen der Zerz=schaft Beilstein, Chur=Trier wegen Mieder=Jsenburg, der Graf von Sinzendorf wegen des Burggrafthums Rheineck.
- S. 4. Der Kreis ausschreibende Fürst und Director ist Chur-Mahnz. Die Kreistage sind seit der Mitte des 17ten Jahrhunderts zu Frankfurt am Mann gehalten worden. Auf denselben sigen und stimmen die Kreisstände in der Ordnung, wie sie vorhin (S. 3.) angegeben worden, ausser daß Chur-Trier und Chur-Coln im Sige umswechseln, obgleich Chur Trier allezeit seine Stimme zuserst ablegt, und daß Chur, Mannz als Director seine Stimme zuletz giebt.

- S. 5. Es ist dieser Kreis einer von den so genannten vorliegenden Kreisen, welche 1697 und 1702 zur Abswendung seindlicher Gefahr in Verbindung mit einander getreten sind; er ist auch in dieser Verbindung beständig verblieben, und hat sein verabredetes Antheil an Kriegs-leuten zu Pferde und Fuß gestellet. Dieses Antheil so wohl als der Vertrag des Kreises zu der beschlossenen Reichshulfe ist dem Ventrage des oberrheinischen Kreises mehrentheils gleich gewesen.
- g. 6. In Anschung der Religion wird dieser Kreis und ter die gemischten gerechnet.

Die

Chur mannzischen Länder.

S. 1.

ie zerstreute Lage ber churfürstlichemannzischen Lande verurfachet den Mangel einer guten allgemeinen Charte von denselben. Bon den einzelnen Landern hat Micolans Derson in seinen novis Archiepiscoparus Moguntini tabulis siemlich gute Zeichnungen gelie-Das eigentliche Erzstift ist sowohl auf der bos mannischen Charte, welche ben Eitel hat': Circolus rhenanus inferius, als noch besser auf der, welche die Aufschrift fuhret: Electoratus Moguntinus &c. auf bene den aber nicht gang richtig vorgestellt. Sie sind im Atlas von Deutschland als Num. 39 und 40 zu finden. Eben baselbst Dum. 52 ift auch eine noch fehlerhafte Charte vom Erfurter Bebiethe anzutreffen, welche Briedrich Zollmann 1717 durchgesehen hat; und welche 1762 in Debenfachen ein wenig verandert worden; der Abt Baillius aber hat eine richtigere gezeichnet. Eichsfelde haben die homannischen Erben 1750 eine fehr feblerhafte Charten berausgegeben.

- 5. 2. Die thurfielt. mannzischen Lander geben ihren Einwohnern hinlangliche Nahrung. In dem eigentlichen Ergftifte hat man, auffer Betraide, ichonen Bartenfruche ten und Biehzucht, einen Heberfluß an portreflichen Web nen, dabin infonderheit die Rheinweine, fo im Rheingaue wachsen, und ber Wein ben Klingenberg zu rechnen. Bu Drb, im Amte Sauffen, wird gutes Galz gefotten. Die ansehnlichsten Waldungen find das mannzische Untheil am Spessart und Odenwald. Eifenbergwerfe find bin und wieder vorhanden. In dem mannzischen Untheile an der Bergstraffe ift ein Ueberfluß an Mandeln, Kastanien und Muffen. Der untere Theil vom Eichsfelde hat hinlang liches Getraide, vielen Flachs und Tabact: der obere Theil aber hat Zufuhre an Getreibe nothig. Die bornehmiten Sluffe, welche die churfurftl. mannzischen Lander bewah fern, find der Rhein, der Mayn, die Tart und die Labn : die Bluffe, welche auf dem Eichsfelde entspringen, follen hernach angezeiget werden.
- 5. 3. In den gesammten churmannzischen Ländern dies Kreises sind 41 Städte und 21 Flecken. In dem eis gentlichen Erzstifte giebt es keinen landsäßigen Abel, sond dern der dortige Abel gehöret zu dem Körper der unmittels baren Reichsritterschaft; es giebt auch daselbst keine Landsstände, wohl aber auf dem Eichsfelde.
- 5. 4. Die Lander, welche am Rheine und Manne lies gen, und von der Reformation an allezeit in chursmanns sischer Gewalt gewesen, sind unveränderlich der romische katholischen Kirche zugethan geblieben. In andern Lansdern und Oertern, namlich in den Aemtern der Bergsstrasse, welche ehedessen an Chur. Pfalz versetzt gewesen, haben die Chursursen die katholische Lehre durchgängig eingesühret; hingegen auf dem Sichsselbe, zu Ersurt, Kronenberg, und an einigen andern Oertern, sind noch viele evangelische Unterthanen, und zu Bönnigheim ist noch jest allein der evangelische Gottesdienst im Gange. In den churs mannzischen Landen, das Sichsseld und Ersurs

Erfurter Gebieth ausgenommen , werden auch Juden gebuldet. Die Geifflichkeit im Ergftifte Mang hat dren Rlaffen; ju der erften wird bas hohe Domfapitel gereche net; zu der gwenten Rlaffe , deren Primas der Abt des Benedictiner Rlofterstifts auf dem Jacobsberge in Manng ift, gehoren bas Ditterftift zu St. Alban in Manng, 8 Collegiatstifte eben daselbst; das faiferl. Bahl und Rro. nungsftift St. Bartholomai in Frankfurt; das Collegiate flift ju St. Leonhard dafelbft, und das Collegienftift uns fer lieben Frauen auf bem Berge dafelbft; bas Collegiate ftift zu Amoneburg , zu Morstat , zu Afchaffenburg und ju Krislar. Bu ber britten Rlaffe gehoren die übrigen Rlofter. hiernachst find im Ergftifte Manng 14 Land= Dechaneyen oder Rapitel, namlich die Algesheis mer, Alzever, Beruffraffer, Bischofsbeimer, Caffeler, Glabner, Ronigsteiner in der Wets terau, Lobrer, Miltenberger, Monthader, Ohl= mer, Rheingauer, Rothgauer und die Siegens Sche; dazu überhaupt 288 Pfarren gehören ; jur Beforgung der ergs und bischoflichen Obliegenheiten dienen uns terschiedene geistliche Collegia. Das hochste ift das Beneralvicariat , deffen haupt der erzbischoffiche Vicarius generalis in spiritualibus ift. Alle geistliche Rathe find auch geifflichen Standes, die Bicariats : Affeffores aber theils geistlichen , theils weltlichen Standes. nachst sind z erzbischöfliche Commissariare, namlich ju Amoneburg, Afchaffenburg und Friglar

Bon dem geiftlichen Staate zu Erfiret und auf bem Eichsfelbe wird unten befonders gehandelt werben.

S. 3. Jum Unterrichte der Jugend dienen, ausser den niedern Schulen, Jestitter Collegien zu Manns, Ersurt, Aschaffenburg und Heiligenstadt; die Universitäten zu Mannz und Ersurt. In dem letzern Orte ist auch eine Akademie der müglichen Wissenschaften.

- S. 6. In dem Ergfifte find einige Wollenmanufactu. ren und andere Fabrifen ; ju tohr ift eine gute Spiegels glasfabrife, und zu hochst wird artiges Porcellan vere fertiget. Auf dem obern Eichsfelde wird viel Rafch und Leinewand gemachet, und auf dem untern Eichsfelde les get man fich ftark auf ben Zabacks, und Rlachsbau.
- S. 7. Die Ginwohner des Ergftiftes treiben einen wich tigen Zandel mit Weinen; aus der Beraftraffe werden Mandeln, Raffanien, Ruffe und Ruffbaumholz ausges führet, und die Eichsfelder handeln mit ihrem Rafche, Leinewand und Laback (G. 2.). Churfurft Johann Fries drich Karl hat nicht nur zu Manny iahrlich 2 wohl pris vilegirte Meffen angeleget, sondern bemuhet sich aufs ruhmlichste, den handel sowohl zu Mang, als übers haupt in den erzstiftlichen Landen, blubend zu machen. Es ist eine eigene churfürftl. Commerciencommision Die churfürstliche Rente Lobneck fertis get alle handelsleute ab, und erortert die vorfommenden Rlagen in Wechsel: Weinstreitigkeiten, Sandlungsfachen und Klagen der Schiffleute. Das churfurfliche Kanfs haus hat einen Prasidenten, 4 Kaufhausmeister und 2 Unterfaufer.

S. 8. Das Bisthum Mann; ift in dem Sten Jahrhuns derte ju einem Erzbisthume erhoben worden, welches im Jahr 751 feine vollige Berfaffung befommen hat, und zuerft von dem beiligen Bonifacius verwaltet wor: ben. Es hat nach und nach einen ansehnlichen Zuwachs an Landern erhalten , wie aus der folgenden Abhand, lung erhellen wird.

S. 9. Ein Erzbischof zu Maynz tommt durch frene Wahl des Domkavitels ju dieser Burde, und muß eis ne Wahlcavirulation beschwören. Die vabstliche Beftatigung beffelben ift febr koftbar. Das Pallium ift aud theuer . denn es fostet 30000 Rible. , zu deren Abs tragung das Ergstift bisher burch eine aufferordentliche Schakung hat 70000 Mthir. aufbringen muffen, da denn, mas

was übrig geblieben, in die churfürstliche Cassa gestossen ist. Die Annaten, welche ein jeder neuer Erzbischof dem Pahste bezahlen muß, sollen in 10000 Fl. bestehen. Er ist der erste Erzbischof in Deutschland, und mit der erzebischössichen Würde ist zide churfürstliche unzertrennlich verbunden; ja, er ist unter allen geist und weltlichen Churfürsten der erste. Sein Titel ist M. M. von Gottes Gnaden des heiligen Stuhls zu Mannz Erzbischof, des heiligen römischen Keichs durch Germavien Erzfanzler und Churfürst zu. Das erzstiftische Wapen ist ein silbernes Rad im rothen zelde, welchem ein jeder Chursfürst sein Geschlechtswapen benfüget.

- 5. 10. Des Erzstifts Maniz Krzmarschaffe sind die Landgrafen zu hessen; Krzkichenmeister, die Pfalzgrafen zu Zwendrück; Erdküchenmeister, die von Greisfenklau zu Vollraths; Erdschenken, die Grafen von Schöndorn; Krzkammerer, die Grafen von Stollberg; und Krdkammerer, die Grafen von Metternich zu Winsnenberg.
- S. 11. Bon des Chursurften zu Mannz Gerechtsamen, in Ansehung der Wahl und Kronung eines romischen Kaisfers und Konigs, ist oben in der Einleitung zu Deutschstand gehandelt worden.

Wann derselbe das Erzfanzleramt durch Deutschland besonders und allein an sich gebracht hat, ist ungewiß; es ist aber von K. Adolph 1292, von K. Albrecht I im Jahre 1298, und von K. Ludwig IV im Jahre 1314 bezstätiget worden. Daß er den Reichs: Vicekanzler ernenze, und an dem kaiserl. Hose eine eigene Kanzlen halte, ist oben in der Einleitung zu Deutschland angezeiget worden. Auf den Versammlungen des Kaisers und der Reichsstände erscheint nicht nur der Chursürst zu Mannz überall als der erste Reichsstand und nächste nach dem römischen Kaisser oder Könige, sondern regieret auch alle Verathschlagungen der Reichsstände ganz allein. S. die Einleitung zu Deutschland J. 32. 42. Der churzmannzische Reichsetmatrie

marricular=Unschlag wegen Mannz, Riened und Ko, nigstein beträgt zu einem einfachen Romermonate 1927 Kl. 52 Kr.

In Ansehung ber hochsten Reichsgerichte hat ber Churfurft ju Maing groffe Borrechte. Bon dem faifert. Reichshofrathe folget der von ihm ernannte Reichs-Wices fangler unmittelbar auf den faiferl. Prafidenten; er ernen. net alle Secretare; die von ihm bestellte Reiche Soffange len fertiget alle erfannte Sachen aus ; er hebt und verwaltet die Gelder fur alle und jede Ausfertigungen , vermahret die Acten und visitiret den Reichshofrath. Faiferlich Ernennung eines Rammerrichters wird Chur-Manny, und durch benfelben dem Rammergerichte befannt gemacht; die churemanngischen Affessores haben unter allen ben erften Rang; die Rammergerichtskanglen wird allein von Chur-Manny bestellet und regiert zc. In Rammers gielern giebt Chur Manny ju jedem Biele 900 Mthlr. 21 - Rr. und hat den Ruhm der richtigen Bezahlung.

5. 12. Das Erz = hohe Domstift Maynz besteht aus 24 Personen; namlich aus. 5 Pralaten und 19 Capitularherren; jene durfen eine Inful tragen; diese muffen zwar nicht nothwendig Priefter fenn, find es aber gemeiniglich. Es hat unterschiedene Syndicos und anbere Bedienten. Von des Domkapituls und der Dome probsten Dertern und Kactorenen wird unten Nachricht ers folgen. Die churfurstl. Statthalter , hofrathe: Rame mer, und Stadtgerichts Drafidenten werden allemal aus In allen Bergleis ben Domfapitularherren genommen. den mit Benachbarten, und in vielen andern wichtigen. Sachen, und welche des Ergftiftes Berechtfame betreffen, wird auch der Bewilligung des Domkapitels gedacht. Es ist allemal ein Domkavitular Generalvicarius des Erzbis Schofs in geistlichen Sachen. Die erledigten Kavitulare stellen werden aus den Domicellarberren besetzet. Sie muffen nicht nur Deutsche, sondern auch in der rheinischen Pro:

Provinz geboren senn, und 16 adeliche Ahnen erweisen und eidlich erharten lassen. Endlich sind noch Vicarii, welche der Kapitularen und Domiceslaren Stellen ben ges wissen geistlichen Verrichtungen vertreten.

- h. 13. Das Erzstift Manns ift, so wie alle Bissthümer und Erzbisthümer, dem romischen Stuhle unsterworfen. Die Provinz desselben hat sich ehedessen über den größten Theil Deutschlandes erstrecket, ist aber nach und nach merklich geschmälert worden: Denn es ist demselben Mähren, Magdeburg, Bamberg, Prag, Verden und Halberstadt entzogen. Die noch jest darz unter gehörigen Visthümer sind Worms, Spener, Strasburg, Costanz, Augsburg, Chur, Würzeburg, Eichstädt, Paderborn und Hildesheim, imgleischen Fulda.
- 5. 14. Un dem chure manngifthen Sofe ift fein ore bentlich eingerichtetes geheimes Raths Collegium, fondern die wichtigen Staatsfachen werden in ber geheis men Conferenz vorgenommen. Die gebeime Ranz= ley besteht aus bem hoftangler, geheimen Gerretar, Secretaren und geheimen Registratoren und geheimen Kanglisten. Der Zofrath, oder das churfürstliche Regierungsraths = Collegium, hat einen Prafiden ten, Broghofmeister, hoffanzler, Ranglendirector, ades liche und gelehrte geheime Sof sund Regierungs & Rathe u. a. m. Das Revisionsttericht hat einen gelehrten Director, gelehrte Revisionsrathe, einen Sccretar und Procuratores. Man fann ben demfelben Revision von Den Sofgerichts . Appellations . Commisions , und Ober. bauamts : Urtheilen innerhalb 30 Tagen fuchen. übrigen Collegia find : das Bofgeriche, deffen Urtheile in 4 Beneral : hofgerichtstagen bekannt gemacht werden; die Zofkammer, die Rriegsconferenz, das Kame meramt und Stadtgericht zu Manny, die Armenhaus-Commission, und das Bauame. Bon dem Erfur-

ter und Eichsfelder Staate wird unten besondere Rady richt gegeben werden.

- S. 15. Es sind hier vorläusig einige Benennungen zu erklären, welche nachmals vorsommen, aber nicht allen kesern bekannt und deuklich senn werden. Ben den Aemtern folget auf den Amemann oder Gberamemann der Ameskeller oder Reller, welcher mit ihm das Gericht halt, auch das, was zur Wirthschaft und zum Kameralwesen gehoret, besorget. Der Bezirk, welcher unter einem Centgrasen sieht, der mit etlichen verordnesten Schöpfen die peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet, wird Cent genannt. Ein Vicedomi oder Virseum vertritt den Erzbischof in weltlichen Dingen an einem Orte, wo ehebessen der ordentliche Wohnsig eines kandesherrn geswesen ist, nach dessen Abwesenheit ein Vicedominius das bin gesetzt worden.
- s. 16. Die chursürstlichen Einkunfte werden ungefähr auf 120000 Gulden geschätzet. Der Krietzschaat besteht aus einer Leibgarde zu Pferde, und einer Auzahl Dragoner, 3 Regimentern zu Fuß, und 3 auf regelmäßigen Juß gesetzten Landregimentern, von welchem eins auf dem Eichsselde ist. Die Stadt Mannz wird für eine Gränzsestung des Neichs gehalten, und der oberrheinische Kreis betrachtet sie als eine seiner Festungen, daher er auch darinnen unter gewissen Bedingungen öfterseine Anzahl Kreisvölker hält. Zu Ersurt liegt nicht nur eine chursürstlich mannzische, sondern auch eine kaiserliche Besaung.
- S. 17. Was nun die genauere Beschreibung der churfürstlich mannzischen Lande des chur-rheinischen Kreises anbetrift, so gehören dahin
- 1. Folgende Vicedom-Alemter, Ober-Alemter, Alemter und Kellerenen.

1. Das Vicedom-Umt in der Stadt Maynz.

Mayng, Moguntia, Moguntiacum, Die Bauptstadt bes Erzstifts, liegt am Rheine, in welchen sich, nicht weit von der Stadt, der Mayn ergießt. Sie wird von den sammtlichen versbundenen Kreisen für eine Reichs - Grangfestung erkannt, und ob fie gleich zu dem chur-rheinischen Kreife gehoret, fo betrachtet fie boch der ober : theinische Kreis als eine seiner Festungen, und halt daber ofters unter gewiffen Bedingungen eine Angahl Kriegsvolfer darinnen , welches der chur - rheinische Kreis auch schon gethan hat. 1735 wurden gar, zu befferer Befestigung Diefer Stadt, 2 Romermonate verwilliget. Db nun gleich die angefangenen Festungswerke portrestich find , fo find sie boch nicht vollführet. Die Stadt ift ziemlich groß und volkreich, hat aber mehrentheils enge Gaffen , und altmodifche Burgerhaufer ; boch erblicket man bin und wieder auch ein fchones Bebaude und einen ansehnlichen Pallaft ; infonderheit ift die fo genannte Bleiche eine schone Gaffe. Das churfürftl, Refidenischlof Mars tinsburg, welches 1750 einen neuen schonen Flügel bekommen hat, und jum Rheingau gehoret, und die mohlerbauete churfürfil. Savorita haben schone Garten. Auffer ben obgedachten churfurfil. Collegien , (S. 14.) und dem Bicedon-Amte, ift auch ein churfurftliches Rammeramt und Stadtgericht hiefelbft. Domfirche ift hochgewolbet, und 1755 von neuem ausgeputet, und mit neuen Fenstern verseben. Sie hat einen wichtigen Schat und gute Denkmaale von Erzbischoffen und Domberren. Die hiesigen Stifter sind; das Ritterstift zu St. Alban, die ecclesia collegiatæ insignes B. M. V. ad gradus, des heil. Veters, des heil. Stephans und des heil. Victors, und die übrigen Collegiatkirchen zum heil. Kreuze, des heil. Gangolph, des heil. Johannes und des heiligen Moris; hiernachst findet man hiefelbit ein bischöfliches Geminarium jum heiligen Bonifacius, noch 7 Pfarrfirchen, eine Benedictiner Pralatur auf dem Jacobeberge, beren Abt Primas Cleri Secundarii ift, ein Jestiter Collegium, feche Monchen- und funf Nonnentloffer, eine Rarthause und zwen Ronnenfloster ben der Stadt, 6 Sofvitaler, unter welchen das Hospital S. Rochus, darinnen auch eine Buchdruckeren, Strumpf- und Zeugfabrike, das vornehmfte ift, und ein Zuchthaus. Die hiefige Universität ift 1477 oder 1482 von bem Churfursten Diether gestiftet worden. Dag ber jegige Churfurft feine Resideng zu einer blubenden Sandeleftadt ju machen fuche, ift schon oben angezeiget worden. Die Gelehrten streiten noch darüber, ob Manny ehedem eine frene Reichsstadt gewesen sen? In denen zwischen dem abgesetzen Churfürsten Diether und feinem Gegner Aboloh entftandenen Streitigkeiten eroberte letterer 1472 Die Stadt mit Lift , und machte fie dem

Erzstifte unterwürfig. R. Friedrich III forderte zwar anfänglich dieselbe an das Neich zurück. R. Maximilian i aber verzieh sich 1486 aller Ansprache an dieselbe, und dehnete die den mannzisschen Landen verliehenen Frenheiten auch auf sie aus. 1631 has den sich ihrer die Schweden, 1644 und 88 die Franzosen bemächtiget. Da, wo jest die churfürstliche Favorite steht, ist ehedesfen die Vorsladt Filzbach gewesen, welche abgebrochen worden, als Churfurst Johann Philipp von Schöndorn die Stadt mehr befestigen lassen.

2. Das Vicedom = Ume Mayn3 auffer der Stadt begreift

- 1) Caffel, ein Stadtchen am Rheine, gegen Mannz über ; bahin eine Schiffbrucke führet. 1259, ba es ben herren von Falkenstein und Poland gehörete, riffen die Burger zu Mannz die Mauern bestelben nieder.
- 2) Costheim, ein Pfarrborf am Mayn, wostbst guter Wein wachst.
 - 3) Weiffenau, ein Dorf am Rhein.
 - 3. Das Umt Zöchst, in welthem
- 1) Zochst, ein Stadtchen am Mann, in welchen nicht weit von hier der kleine Fluß Nid fällt. Das hiesige Antoniter Klosster ist 1441 von Rostorf auß, in der Grafschaft Hanau, angeleget worden. Es ist hier ein Porcellanfabrike und ein Zoll. Der Ort foll von Kaiser Karl IV dem Erzstifte für das demselben entzogene Stift Prag überlassen sen. 1400 ist er zu einer Stadt gemacht worden. 1622 wurde in biesiger Gegend Herzog Christian zu Braunschweig von dem kaiserlichen Feldherrn Tilly gesichlagen.
- 2) Sofheim, ein Städtchen an der Guldenbach, mit einer Relleren.
- 4. Das Amt Kronberg ist ehemals eine Grafschaft gewesen, deren Grasen, als des Erzstistes Erbschenken, Basallen desselben waren. Das alte Geschlecht derselben starb 1704 mit Johann Niklas aus, worauf die Grafschaft, kraft erhaltener kaiserl. Anwartschaft, an Churmany kam; welches sich aber nicht, wie die ehemaligen Grasen, zu der reichsgrässl. wetterausschen Bank halt. Es gehöret dazu

- 1) Kronberg, ein Städtchen an einem Berge, welcher die Hohe, oder der Feldberg, genennet wird. Ums Jahr 1528 wurde hieselbst die evangelische Lehre von dem Landgrafen zu Gessen, als damaligen Janhaber des Ortes, eingesihret. Als Gessen 1541 den Herren dieses Ramens die Stadt wieder einräumete, versprachen sie, die evangelische Lehre und gottesdienstliche Uebung in der damaligen Versassung zu lassen. Sin Theil der Einwohner nahm die evangelische Lehre und der dem aber blieben katholisch, oder kehreten zur katholischen Kirche zurück. Im zojährigen Kriege wurden allersen Keligionsderänderungen vorzenommen; nach dem westphälischen Frieden aber wurde durch eine kaisert. Commission die alleinige evangelische gottesdiensliche Uedung wieder hergestellet. Als 1704 Kronberg an Churc Mann; fam, wurden die bisherigen Gerechtsamen der Evangelischen in vielen Kirchen und dürgerlichen Sachen mit den Katholischen getheilet. Das ehemalige Schloß, welches mitten auf dem Berge lag, ist 1738 größentheils abgebrochen, und die Steine sind zu der neuen katholischen Kirche gebrauchet worden. In der hiesgen Gegend ist schone Waldung, mancherlen Obst, und eine große Menge Kastanien.
 - 2) Pichborn, ein Pfarrdorf und Schlof.
 - 5. Das 2(mt Ohlm; dahin gehoret
- 1) Ober : und Mieder : Ohlm, ersteres ift ein Dorf, umb letteres, welches am Flusse Gelz liegt, ein Fleden.
 - 2) Sechstheim, ein Pfarrdorf.
- 3) Die Kellerey Aldesheim, bahin die Pfarrdorfer Algesheim, Budesheim, Odenheim, Drommersheim und Dietersheim gehoren.
- 6. Das Vicedom-Umt Rheingar. Den Namen Rheingan führet ein Strich landes, welcher sich von Mannz, abwärts am Rheinufer, bis zur Stadt Bacharach erstrecket. Er ist an Feld und Gartenfrüchten, und vornehmlich an vortrefflichem Weine, sehr gesegnet. Der hiesige Wein wird für den edelsten in Deutschland gehalten, und der, so ben Johannesberg und Rüdes, heim wächst, vornehmlich geschäftet. Wir bemerken sob gende Derter:

1) Eltvil, auch Elfeld, der hauptort im Rheingau, mit einem Schloffe, wofelbft Adolph von Raffau gewohnet hat.

2) Deftrich , ein Mfarrdorf am Rheine.

3) Beifenheim, ein Stadtchen am Rheine. Richt weit bas

- von im Walde ift ein Kapuginerklofter.
- 4) Lorch Lein anschnlicher Flecken am Rheine, Deffen Ginwohner fich mehrentheils vom Weinban ernahren. Gs iff hie= felbst eine Factoren des Domtavitels, und ein adelicher Sof beren von Greifentlau.
 - 5) Corchhausen, ein Fleden am Rheine. 6) Erbach, ein Pfarrdorf am Rheine.

7) Battenheim , ein Pfarrdorf am Rheine. 8) Ritterach, oder Ridrach, ein Pfarrdorf und Kapuginets floster.

9) Die Pfarrdorfer Neudorf, Frauenstein, Nieder : und

Ober : Walluf, Ballgarten.

10) Winkel , ein Fleden am Rheine.

11) Johannesberg, oder Bischofsberg, ein Pfarrdorf, mit einer Probsten , welche ihrer Stiftung nach Benedictiner Ordens gewesen ift , und unter dem Abte des Rlofters St. Jacobsberg ju Mann; gestanden hat; nachmals aber durch Rauf an Fulda getommen ift. Der hiefige Wein ift berühmt.

12) Rudesheim, ein Marktflecken, der feines Weins wegen

berühmt ift.

13) Die Pfarrdorfer Kauenthal, Eibingen und Uftmansbausen.

14) Folgende Klöster:

(1) Weberbach, eine Ciffercienfer Abten, welche 1131 geftiftet worden. In der Rirche derfelben liegen viele Ergbischofe von Manng , und viele Grafen von Raffau begraben. Es ift auch in bemfelben bas Erbbegrabnif ber Grafen von Ragen= ellnbogen.

(2) Bibingen , eine adeliche Frauen = Abten Benedictiner

Ordens, von dem oben genannten Dorfe.

(3) Bottesthal,

(4) Marienhausen, und

(5) Tiefenthal, find Rlofter Ciftercienfer Ordens, welchen Mebtifinnen vorstehen.

7. Das 21mt Lobnftein liegt an den trierischen Landen , ben dem Zusammenflusse des Rheins und der Lahn.

Sohnstein oder Cahnstein, auch Ober . Lahnstein, ist eine fleine Stadt und Schlof am Rheine, in welchen bier die Lahn

flieft. Es ift hiefelbit ein Sauerbrunn.

3. Das

- 8. Das 21mt Steinheim, welches 1424 von den herren von Eppstein, nebst 14 Dorfern, an das Erzstift verkaufet worden.
- 1) Steinheim, oder Ober-Steinheim, ein Städtchen am Manne, woselbst eine ftarte Ueberfahrt ifte
- 2) Ober- und Mieder-Rod sind Pfarrdorfer in der so genannten Rodermark, welche in einem Striche Walder und Felder besteht.

3) Groß-Auheim, ein Pfarrdorf.

4) Rahl, ein Fleden, nicht weit vom Manne, wo der Kabl-

flug in denselben fällt.

- 5) Biber, ein mit einer Mauer umgebenes Dorf, welches auch der Oberhof von den 11 Dorfern heißt , die einen Wald, die Biber. Mark genannt, gemeinschaftlich besitzen. Solche 11 Dorfer find : Biber , Offenbach , Burgell , Rumpens heim, Mublheim, Diedesheim, Lemmerspiel, Laufen hinter oder an der Sonn, Obertsbausen, Beusenstamm, (bat ein Schloß, und ift graffich : schonbornisch), und Rhein-Bu Biber merben alle diefelben betreffende Dinge von denen Markschöffen abgehandelt. Vor dem Dorfe unter der groffen Linde ift der Schöffenstuhl, woselbst das Martgericht geheget wird, und die Waldfrevler offentlich abgelesen und bestrafet werden. Ueber diese Mart ift Chur-Manny Oberfauth. den chur-mannzischen Dertern allein sind Markermeister, welche von den Schöffen aus den andern Dorfern erwählet werden. Bermoge des Marter Instruments von 1380 muß ein gewährter Marker 30 Morgen Landes besiken, und alsdann kann er 12 Stucke Rindvieh, und eben so viele Schaafe und Schweine halten.
- 9. Das Umt Dieburg ift von dem heffen darmiftabrichen Gebiethe umgeben.

Dieburg ift ein Stadtchen mit einem Schloffe und Rapuzie nerfloffer.

10. Das Amt Frengericht liegt an der Grafschaft Hanau. Es ist ein 1500 zuerst datgebotenes Reichslehn, einige Höse, Guter, Wälder und Gefälle, welche Eigenthum sind, ausgenommen. Die Grafen zu Hanau hatten ehedessen die Hälfte von dem Frengerichte, welches aus dem Marktslecken Alzenau und 13 Dörfern besteht. Als aber das grässiche hanausche Haus 1736 ausstarb, entstund darüber zwischen Chur-Mannz und Hessen-Cassel ein U.

Streit, welcher endlich 1748 durch eine Theilung des Fren, gerichts völlig gehoben worden, fo daß Chur, Mannz zu seinem Antheile bekommen hat.

1) Den Fleden Alzenau, am Fluffe Raal, welcher über 60 Mann fart ift.

2) Den Fleden Birschstein oder Borftein.

3) Noch 4 Dörfer. Unm. Zwischen dem Frengerichte und der Pfarre Membrist liegen die Frenhöfe Zembach und Wohnstatt, welche ehedessen denen von Boisen gehöret haben, durch das Einstandrecht aber an das Erzstift Mannz gekommen, und demselben einverleibet worden sind.

11. Das Umt Zaussen, dessen Six in dem Dorfe Zaussen, unweit Saalmunfter ift. Dazu gehöret

1) Die Rellerey Orb, welche einen Theil von Speffart bes

greift.

Orb, oder Urb, ist ein Flecken, welchen eine erglebige Salzssederen merkwurdig machet, die feines und weisses Salzliefert; welches aber um die Halfte leichter, als das Nauheis mer in der Grafschaft Hanau, ist. 1428 sind Orb und Witheim an Hanau sur 23000 Fl. versetzt gewesen, aber 1564 und 65 wieder eingelöste worden. Die anschnlichen Antheise an den Salzpfannen, welche die Grafen zu Hanau von Privatpersonen erkauset hatten, sind neht dem Neistigwaldchen, 1656 an statt der 5000 Fl. würzburgischer Schulden vom Klosser zu Schlüchtern an Chur-Maynz überlassen worden.

2) Die Rellerey Burgiossa, in dem Dorfe dieses Namens,

welches am Jofftuffe im Jofgrunde liegt.

3) Die Rellerey Wirtheim, in dem Fleden biefes Namens, am Fluffe Kinzing.

- 12. Das Vicedom-Umt Aschaffenburg begreift einen Theil von dem ansehnlichen Walde Spessart. Das hin gehöret
- 1) Die Residenzstadt Aschassenburg, welche eine der besten Städte im Erzstisste ist, am Manne liegt, und den Namen von dem Flüschen Aschasschaft derselben in den Mann fällt. Das hiesige Schloß, in welchem der Churssurst ost währender Gerbstzeit, so lange die Jagden im Spessart dauren, sich aufhält, ist ansehnlich und schön. Es ist hier eine insignis ecclesia collegiata zu St. Beter und Alerander, ein Tesuiter Collegium, welches die Güter des ehemaligen Non-

nenklostere Zimmelthal besigt, und ein Kapuzinerkloster. Im x7ten Jahrhunderte ift sie oft in feindliche Sande gerathen.

2) Das Umt Scholltrippen und Beffenbach.

3) Schmerlenbach, ein adeliches Klosser Benedictiner Or-

4) Das Amt Rlein : Wallftadt, in dem Pfarrdorfe diefes Ramens.

5) Die Bellerey Bachgau, barunter Oftheim gehöret.

6) Stadt und Cent Seligenstadt.

(1) Seligenstadt, eine Stadt am Mayn. 1237 gehörete sie dem Kaiser Friedrich, welcher sie als ein maynzisches Lehn von seine Vorfahren erobert hatte, und wurde damals schon eine Stadt genennet. Ben derselben liegt ein Venedictiner-kloster gleiches Namens, dessen Albt sich einen Zeren zu Getheselbach, Omersbach und Zosstädten nennet. Nahe ben dem Convents Garten ist die sogenannte Wasserburg, welches im Wasserund zwischen Zischteichen stebende Haus Abt Franz 11 aus dem Erunde aufbauen lassen. Eben derselbe hat auch den Menerhof zu Krobenburg wieder an das Klosser gebracht, und das Herrenhaus auf dem seinselben aufführen lassen,

(2) Dettingen, ein Dorf am Mann, ben welchem 1743 ein hibiges Treffen zwischen den verbundenen englandischen und östreichischen Kriegsvölkern auf der einen, und den französischen auf der andern Seite vorffel. Jene, welche vom Konige Georg Il selbst angeführet wurden, trugen den Sieg davon.

7) Obernburg, ein Stadtchen am Mann.

8) Stockstadt, ein Fleden, nicht weit vom Mann.
9) Die Rellerey Bothenbuch; dahin gehoret

(1) Rothenbuch, ein Fleden.

- (2) Das Umt Beimbuchenthal, in dem Pfarrdorfe diefes Ramens.
 - (3) Wüsthal, ein Pfarrdorf.

13. Das Umt Clingenberg. Dahin gehöret

1) Clingenberg, ein Fleden am Mann, ben melchem febr guter Wein wachft.

2) Worth, ein Fleden am Mann.

3) Erlenbach, Röllfeld und Monchberg find Pfarrdorfer.

14. Das Umt Miltenberg. Dahin gehöret

1) Miltenberg, eine kleine Stadt am Mann mit einem Bergichloffe. Es ift hier ein beträchtlicher Wasser, und Lands will, ein Kaushaus, ein Franciscanerkloster und Chnungsum. Das Domkapitel hat hier eine Factoren. Jenseits des Flusses liegt das Kloster Engelberg.

2) Die ansehnlichen Pfarrdorfer Burftadt, Eichenbuhl, u. a. m.

3) Die Kellerey Prodzelten.

Prodzelten oder Procelden ift ein Städtchen am Mann, welches von dem nahgelegenen Dorfe Diefes Ramens unterschie den werden muß.

15. Das 21mt 21morbach begreift

1) Umorbach, ein Städtchen an dem fleinen Fluffe Mudt; woselbst eine Benedictiner Abten ift. Bu der biefigen Amtstelleren gehören die Kirchdörfer Mudach und Limbach.

2) Die Rellerey Buchen. Dahin gehoren.

(1) Buchen, ein Stadtchen.
(2) Altheim, ein Pfarrdorf.

3) Die Rellerey Wallthurn. Dahin gehoren (1) Wallthurn, ein Stadtchen und berühmter Ballfahrts. Es hat vor Alters den Grafen von Durne gehoret, welthe fich so wohl von demselben, als von Ruchenthurn geschries ben, und die Schutgerechtigkeit über das Rlofter ju Amorbach gehabt haben.

(2) Erfeld, ein Dorf. 4) Die Rellerey Burfen.

- Burten ift ein Stadtchen. 5) Die Rellerey Selgenthal , bazu auch Auchsen gehöret.
- 16. Das Umt Bischofsheim liegt in Franken. Zu bemerken ift

1) Bischofsheim, ein Städtchen an der Tauber, mit eis nem Franciscanerfloffer und Gymnafio. Es ift hier eine Domfapitels Factoren. Bu der hiefigen Amtstelleren gehoren auch

(1) Ronigshoffen, eine fleine Stadt, nahe ben Mergent=

heim, an der Tauber.

(2) Königheim, ein ansehnlicher Flecken, woselbst eine Factoren des Domtapitels ist, und woran auch Cowenstein Wertheim Antheil bat.

(3) Die Pfarrborfer Werbach, Groß Rinderfeld, Bochs

bausen.

2) Die Rellerey Ruhlsheim. Ruhlsheim ift ein Stadtchen.

17. Das Ame Crautheim liegt in Franken, und begreift

1) Die Amtskellerey Crautheim; dahin gehören

(1) Crautheim, ein Stadtchen am Fluffe Jart, hat vor Allters einige angeschene herren gehabt , von welchen einer, Ramens Conrad, feine herrschaft Crautheim 1239 an Gottfried von Sohenlohe verkaufet hat.

(2) Balleno

(2) Ballenberg, ein Fleden, welchen die Grafen Poppo und Johann von Eberstein 1359 an Gerlach, Erzbischof zu Manng, verfauft haben.

(3) Bberftahl, Ober-Wittstadt und Ober-Binkbach.

(4) Niedernhall, ein Städtchen am Rocher, daran Sohenlohe = Dehringen Antheil hat, und wofelbst uralte Galgquellen find.

2) Die Rellerey ober Zofmeisterey Billigheim; babin die Derter Billigheim, Allfeld und Muhlbach gehören. Es hat lauter evangelische Burger , und ift der Gin eines churfurftlichen Stadtidultheiffen.

3) Die Relleren Magelsberg. Sie hat den Ramen von eis

nem Dorfe und Bergichloffe.

4) Die Rellerey Teidenau; bahin gehöret (1) Meibenau, ein Städtchen an der Jart.

(2) Berboltsheim und Stein.

- 18. Das Stadtchen Bonnigheim mit Zugehore. Es liegt im Bergogthume Würtemberg, und war chemals eine Gancrbichaft. Als aber die liebenfteinische Linie, mel the ihren Antheil von Chur-Manny zu tehn getragen, ausfarb, und alfo das tehn heimfiel, handelte Chur-Manng nach und nach auch den übrigen Ganerben ihre Untheile ab, fo daß es nun der einzige Gigenthumsherr von Bonnigheim ift.
- 1) Bonnigheim ist ein Städtchen, in welchem allein eine evangelische Kirche ift. - Auf einem Berge liegt ein Rapuginerflofter.

2) Erligheim.

- 3) Ein Theil vom Cleebronn.
- 19. Das Oberamt Startenburg begreift das gan. se churmanngische Antheil an der Bergftraffe, und eis nen Theil des Odenwaldes, und besteht

1) Aus der Amtskellerey geppenheim. Dahin gehöret
(1) geppenheim, ein Stadtchen, neben welchem bas

Bergichloß Starfenburg liegt.

(2) gurth, ein Pfarrdorf, woselbst ein talferlicher Bost-

(3) Ubtsteinach, ein Pfarrdorf.
(4) Das Fartenroder Gericht.

(5) Die Cent Morlenbach, in bem Pfarrborfe biefes Ramens.

2) Die Umtekellerey Bensheim; dahin gehoret (1) 25ens

(1) Bensbeim, eine fleine Stadt, mofelbit bas Domfavis tel eine Factoren hat.

(2) Im Ried ift eine Gegend, die ungefahr aus 5 Dorf-

schaften besteht.

(3) Burftadt und Diernheim find Bfarrdorfer.

3) Die Amtokellerey Birfchhorn, darinnen (1) Birfchhorn, ein Stadtchen und Schloß am Nedar, hat chemals den Frenherren Dieses Namens als ein mannzisches Alls biefelben aber 1632 ausgestorben , ift es an Lehn gehöret. Chur-Manny juruck gefallen.

(2) Efchelbach und Unter-Schonmattenweg.

4) Die Schaffnerey Lorsch. Kaiser Friedrich II überließ 1232 die Pramonstratenser Abten Corsch, vor Alters Lauresbeim, dem Erzstifte Mann; als ein Reichslehn, welchem fie auch hernach mit allem Zugehore von dem Pabste Gregorius IX einverleibet worden. Diefes Klofter hat jur Zeit des frantischen Konigs Pipins I ein Graf im Rhingau , Namens Cancor , ge-fliftet , und es ift nachmals ungemein beschenket worden , fo daß feine Guter einem groffen Bisthume oder Furftenthume geglis chen, ift auch fehr berühmt gewesen. Es steht auf der Insel Als tenmunfter im Fluffe Weschnis, vor Alters Wisgoz. Einige Schriftsteller nennen daffelbe auf lateinisch Laureacense und Laurissense Monasterium, auch Laurissa.

20. Das Umt Gernsheim, darinnen

Gernsheim, ein Stadtchen am Rheine, ben welchem ein Rheinzoll erleget werden muß. Es ift bier eine Kactoren bes Domfavitels.

21. Die Umtsverweserer Men=Baumbern ift ehemals ein Theil des churpfalgischen Oberamts Ercuzes nach gewesen, 1715 aber an das Eristift Manny abaes treten worden. Dahin gehören

Meu-Baumberg, ein Stadtchen, und die Dorfer Schon-

berg, Dalberg und Solzheim.

22. Das Oberamt Umoneburt liegt in Obers Beffen. Es gehoret baju

1) Umoneburg, b. i. eine Burg an der Ohm, (Amana) ein Stadtchen auf einer Sohe, um welche fich ein Arm von dem Ohmfluffe schlingt. Es ift hiefelbft ein Collegiatstift, welches Johannes dem Taufer gewidmet ift. Ben diefer Stadt befchoffen die Allierten und Frangofen einander 1762 fehr heftig mit Kanonen, als jene die Brucke und den Dag über die Ohm ju bebauvten suchten , welches ihnen auch gelung. 🤏 2) Die

2) Die Pfarroorfer Rokdorf, Bauerbach und Ginseldorf, Mardorf, Erfurtshaufen.

3) Die Rellerey Neuffadt; dahin gehören

(1) Teuskadt, ein Städtchen. (2) Mendorf, ein Dorf.

- (3) Das Gericht Ratzenberg.
- 25. Das Umt Fritzlar liegt zwischen Nieder : heffenund der Grafschaft Waldeck, und begreift
- 1) Die Stadt Friglar, welche am Ederstusse liegt. Man sindet hier ein Collegialflist zu St. Peter, ein Stift zum heiligen Geiste, und ein Ursuliner Nonnenkloster. Im Jahre 919 ist hier ein Reichstag gehalten worden. 1232 ward sie von Heinrich Rasto, Landgrafen zu Thuringen und Hessen, und 1631 von Wilhelm, Landgrafen zu Hessen, mit Sturm erobert. 1761 wurde sie von den Allirten ein paar Tage lang beschossen, und dadurch die darienen liegende französische Besatung zur Uebergabe genothiget.

2) Die Kellerey Naumburg. Naumburg oder Numburg ift ein Stadtchen an dem fleis

nen Fluffe Elbe.

Unmerkungen.

- 1. Dem hohen Domkapitel gehoren folgende Derter :
 - 1) Um Rheine unter Manng:

(1) Bingen, eine kleine nahrhafte Stadt am Rheine. Es ist hier ein Kapuzinerkloster, und eine Factoren des Domkapitels; auch wohnen hier die domkapitelichen Zollbediente; die Zollgerechtigkeit aber haftet auf dem gegen über an dem Rüdesbeimer Berge gelegenen Schlosse Whrenfels.

Unweit der Stadt, da, wo sich die Nahe in den Rhein ergieft, ift das berüchtigte Binger Loch, welches das enge felsichte Ufer des Rheins macht, und woselbst ein Wasserfall ist. Gleich darneben steht der so genannte Mausethurm auf einem Kelsen im Rhein.

(2) Die Dorfer Rempten, Weiler, Trechtingshausen, Mieder-Leimbach, woselbst eine domtapitelsche Kaetoren ift.

2) Am Rheine ober Mann; :

(1) Zochheim, ein Marktfleden, ben welchem vortreffischer Wein wachst.

(2) Die Dorfer Mombach, Florsheim und Aftheim.
(3) Das Domtapitel hat auch Factorenen zu Bensheim, Bischofsheim, Friedberg, Gernsheim, Groß. Oftheim

und Wallstadt, Aonigheim, Lorch, Miltenberg, Mieder Beimbach und Waldborelheim.

- 2: Der hohen Domprobsten gehoren
- 1) Die Dörfer Finten und Gonzenheim ben Mann; , Ober-Zeinbach , unterhalb Bingen , nicht weit vom Rhein ; Eddersheim , am Mann , und Zeddernheim, ben Frankfurt.
- 2) Sie hat auch Factorenen zu Bischofsheim, Miltenberg, Groß Ostheim, Groß-Wallstadt, Waldbockelheim, Corch und Ober-Zeimbach.
- II. Die Stadt Erfurt mit dem dazu gehörigen Gebiethe.
- f. 1. Die Stadt Erfurt, vor Alters Erphes oder Erpischurt, lat. Frfordia, liegt in Thuringen, und wird für die Hauptsstadt desselben gehalten; ist aber von dem obersächsischen Kreise nie für einen Kreissand erkannt worden, od ihr gleich ehedesten die Kreisverordnungen bekannt gemacht, sie auch zu der Mungprüfung dieses Kreises gezogen worden. In dem obersächsischen Kreisabschiede von 1588 heißt es ausdrücklich, die Stadt Erfurt sew weder für eine Reichsstadt, noch für einen Stand dieses Kreises zu achten.
- 6, 2. Die erfte Unlegung der Stadt foll fchon im Anfange des sten Jahrhunderts geschehen senn. Der heil. Bonifacius hat in berfelben einen Bifchof verordnet, welcher aber feinen Rachfolger bekommen. R. Ludwig hat in derfelben im Jahre 852 einen Landtag, R. Heinrich I im Jahre 935, und R. Rudolph 1:1289 einen Reichstag gehalten, und 1566 ist hier zum letztenmale ein Die Stadt hat vor Alters mit den Mark-Reichstag gewesen. und Landgrafen zu Meissen , Bessen und Thuringen , mit ben Erzbischofen zu Magdeburg, Gerzogen zu Sachsen und Braun-schweig, Fürsten und Grafen zu Senneberg, Stouberg, Schwarzburg, und andern boben Saufern, Grafen und Stadten in Verbindung geftanden. 1443 / 51 / 57 / 87 / 90 / 96 haben die Grafen von Gleichen , von Sohenftein, Schwarzburg, und andere, Bestallungen ju Kriege- und andern Memtern von derfelben angenommen. 1395 hat fie fich des Schukes der Bergoge ju Braunschweig, und 1361, 1424, 35, 46, 68 des Schutzes der Landgrafen gu Thuringen und heffen, und noch anderer machtigen Baufer bedient. 1483 machte fie mit dem Saufe Sachfen ein ewiges Schutz- und Schirmbundniß, und erlegte demfelben jabrlich 1500 Mf. Schutgeld. Sie ift zwar feine unmittelbare frene Reichsstadt gewesen, hat aber doch unterschiedene betrachtliche

liche herrlichkeiten und Frenheiten besessen und ausgeübet. Wegen der chur : manntischen Gerechtsame über Diefe Stadt ift viel Streit gewesen. Chur-Manny behauptet, von alten Zeiten her die landesberrliche Sobeit über diefelbe gehabt, und ihr ihre Frenheiten und Privilegien gefchenket zu haben ; zu beffen Beftatigung unter andern der 1280 zwischen dem Erzbischofe Gerhard und der Stadt errichtete Bertrag, ein Schreiben bes Magtfirats an den Erzbifthof von 1428, und die zwischen dem Erzbi-schofe Albert und der Stadt 1483 getroffenen Concordata angeführet worden. 1654 verlangte der Churfurft wieder in das Kirchengebet eingeschloffen ju werden. Die barüber und aus andern Urfachen entstandenen Zwistigkeiten wurden 1660 am ernst= haftesten, und die Stadt jog sich 1663 die Reichsacht ju, beren Bollziehung dem Churfursten zu Mannz anfgetragen wurde, welcher nach gepflogenen geheimen Unterhandlungen mit Chur-Sachsen, in welchen ihm die fachsischen Schutgerechtsame abgetreten worden , 1664 die Stadt , mit Sulfe frangbiffcher und lothringischer Kriegoleute, belagerte und eroberte. Sierauf erfolgte 1665 zwischen Chur-Manny und dem fürftl. Saufe Sachsen ernestinischer Linie, ein Bergleich, sowohl wegen anderer Streitigkeiten, als der erfurtischen Sandel. 1665 wurde ein neuer Bergleich zwischen ihnen getroffen, und hiernachst kam auch 1667 ein Vergleich zwischen Chur = Drang und Chur = Sachsen , und alsbann ein Erecutions = Reces zwischen Chur = Mann; und bem fürftl. Saufe Cachfen jum Stande. Bermoge Diefer Bertrage entsagte Chur-Manny gewissen Forderungen, und das fachlische Saus dem an Chur : Manny abgetretenen dominio directo über Die Dorfer und Guter , welche der Rath ju Erfurt bisher bon bem fürfil. Saufe Sachsen zu Lehn und Afterlehn getragen batte; es fundigte auch der Rath zu Erfurt dem fürstl. Saufe Sachfen den Erbschuß auf, und bezahlte die annoch schuldigen Schuß-Es foll aber doch noch Churfurft Johann Georg Ill gu Sachsen sich vor dem faiserl. Throne alle Rechte vorbehalten, auch dieffalls ein faiferl. Decretum falvatorium erlanget; und in den Reichslehnbriefen sein Recht verwahret haben.

f. 3. In den vorhin erwähnten Verträgen von 1664, 65, 66, und 67 ift die Erhaltung der evangelischen Lehre und gottesdienstlichen Uebung in ihrem damaligen Zustande bedungen, und von dem Chursursten und Domstapitel bewilliget und versichert worden. Von den Einvohnern der Stadt ist der größte Theil, und auf dem Lande alles evangelisch, die 5 sogenannten Kuchendorfer ausgenommen.

f. 4. Der Churfürst zu Mann; läßt ben Erfurter Staat burch einen Statthalter regieren. Das erzbischoft, geistliche Gericht besteht

besteht aus einem Prafidenten, Siegler, 3 geiftlichen Uffefforen und einem weltlichen; ber Weihbischof aber hat Diejenigen Berrichtungen, quæ funt ordinis, allein zu beforgen. Die Cantesregierung bat ben Stadthalter jum Prafidenten , und 7 Regierungsrathe. Die Rammer bat ebenfalls ben Statthalter jum Drafidenten, und ordentlicherweise nur 2 Rathe. Das Civil- und Criminalgericht besteht aus einem Drandenten , 6 26 fefforen , einem Secretair und 2 Scabinis. Die Churfurften baben Diefes Gericht bisber mit einer gleichen Ungabl katholischer und lutherischer Affessoren besetet. Unter Demselben fieben in Civil- und Criminalfallen in erfter Instang die wirklichen Rathe und tanglenfäßigen Perfonen, auch alle andere churfurftl. Bediente und Einwohner der Stadt; es wird auch an dasselbe von Den churfürftlichen Memtern, von dem Stadtrathe zu Gommerba , von der Swepermannstammer, von den adelichen und Sofvitalsgerichten, und vom Wafferamte, von diesem Berichte aber an bas chur = manngische Oberhofgericht appelliret. Der Stadtrath wird in die obere und untere Bant getheilet; Die Glieder der ersten haben das Mahlrecht, ben ber Wahl aber wird genau auf die Gleichheit der Angahl lutherischer und fatholifther Perfonen gefehen; die 2 oberften Stellen in jedem Genate besetzet ber Churfurft. Diefer Stadtrath hat seine besondere Gerichtsbarteit und Ordnung. Das evangelisch : lutherische Confiftorium besteht aus den lutherischen Predigern der Stadt, aus 3 Deputirten des Stadtraths, und dem evangelischen Son-Diefe Mitglieder werden Commiffarien in Che- und Gewiffensfachen genennet, ber Genior hat den Borfis, und Die Appellation geht an den evangelischen Stadtrath. Das Offis cialat ift ein Gericht , welches der Probst des Stiftes zu unfer lieben Frauen halt, und aus einem geiftlichen Officiale, weltlichen Syndicus und Probstenverwalter besteht. Die benden er= ften haben die Rechts- und Proceffachen , und der lette die otonomischen zu besorgen. Daffelbe richtet über die præsentationes & processus beneficiorum simplicium, und tie Appellation geht von demfelben an das geiftliche Gericht , und alsbann an Das Generalvicariat. Die Beamten auf dem Lande find auch theils lutherisch, theils fatholisch.

§. 5. Die Stadt Erfurt liegt am Flusse Gera, ist groß, aber nicht volkreich genug, und größentheils altmodisch gedauet. Sie ist befestigt, wird auch durch die Citadellen Petersberg und Cyriacsburg beschüßet, und hat 2 Battaillons kaiserl. und churmannzische Soldaten zur Besagung. Es wohnen hier viele Abeliche, benen auch in einer 1755 bekannt gemachten Berordnung unterschiedene Frenheiten ertheilet worden. Die ecclesa collegiata inlignis ad B. M. V. auch ad gradus genannt, ist ein weltliches Stift, welchest aus einem Probste, Dechanten, 6 Candanics

nicis und 6 Bicaviis besteht , und im Jahre 752 von bem heil." Bonifacins als ein Rlofter angeleget worden. Die gange groffe Rirche mit dem Chore, Rapellen und andern Gebauden rubet auf Gewolbern und hat teine Pfeiler. Ihre beruhmte groffe Glode wiegt 30250 Ufund oder 275 Centner. Thre Thurme find abge-brannt. Ben ber Collegiattirche des heil. Severus find 6 Canonici und 4 Vicarii. Diefe benden Stifte find Grundherren von Brok-Mondra. Diernachst findet man hiefelbst noch ein Jesuiter Collegium , ein reiches Benedictiner Monchenkloster zu St. Deter und Daul, welches einen infulirten Abt hat, der fich Beren zu Frankenrode und Bischofrode an der Werra , und Probst zu Celle nennet; und aufferdem noch 7 Riofter, 4 fatholifche Rirs then und 3 Kapellen. Die Lutheraner halten in 9 Kirchen Bottesdienst, und haben noch 2 andere, welche ne aber nicht ges brauchen; sie haben auch ein Gymnasium in dem ehemaliaen Augustiner Kloster. Bur Errichtung ber hiesigen Universität find 1389 die pabstlichen Privilegien ertheilet , 1392 die Facultaten befett, und 1398 ift fie eingeweihet worden. Pabst Bonifacius IX hat 1396 die Erzbischofe zu Mannz zu beständigen Kanzlern der Universitat ernennet, welche ihre Stelle durch ben jedesinas ligen Weihbischof vertreten laffen. Bu der Universität gehören g Collegia. Die theologische Facultät ist gang katholisch, doch ist der Genior der lutherischen Beistlichkeit Professor der augsburgischen Confession, und bekommt von dem Churfürsten jahrlich 148 Rthlr. Befoldung. Die übrigen Kacultaten find mit luthes rischen und fatholischen Professoren gleich befest. Die Universis tat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarteit über ihre Glieder. 1754 ift hier auch eine Atademie der nüßlichen Wiffenschaften aeftiftet worden. Unter den hiefigen Bibliotheten ift, auffer der Universitätsbibliothet, welcher die boineburgische einverleibet worden, die Bibliothec des lutherischen Ministeriums (welche cie nige alte Sandschriften von der hebraischen Bibel hat), Die je suitische, des Schotten-Rlosters, und der faiserlichen Afademie der Naturforscher, zu bemerken. Unter die erheblichen Berbefe ferungen der Universität, welche der jegige Churfürst, Johann Friedrich Rarl, veransfaltet hat, gehöret die Unlegung eines botanischen Gartens, eines anatomischen Schauplages, einer Sternwarte und einer Reitbabne.

- §. 6. Das Gebieth, welches ju dieser Stadt gehöret, ist grosftentheils fruchtbar, leidet aber Mangel an Solz. Es begreift ein Stadtchen, einen Markflecken und 73 Dorfer, und ist in folgende Aemter vertheilet:
- 1. Das Stadt. Umt besteht aus 15 Dorfern, unter welchen die 5 Küchendorfer, (welche alle zur landesherrschaftlichen Küsche gehörige Frohndienste und Lieferungen bestreiten mussen,) Witter.

Mitterda, Melchendorf, Daberstadt, Drittelstädt, Sochsheim. Zu Windisch-Solzhausen ist ein Stahlbrunn.

- 2. Das Amt Condorf, welches seit 1665 mavnzisch ift, und 12 Dorfer begreift. Ben dem Dorfe Tondorf wird eine Tas backspfeisenerde gefunden, und den Tiefengruben ist Torf ans zutrefien.
 - 3. Das Amt Ugmansdorf, von 15 Dörfern.
- 4. Das Umt Mühlberg, dahin die 2 Dörfer Mühlberg und Röhrense gehören. Neben Mühlberg liegt auf einem Berge ein wüstes Schloß, welches ehedessen der Six der Grafen von Mühlberg gewesen ist, nach deren Abgange die eine Hälfte der Grafschaft ums Jahr 1330 an Chut-Madnz, die andere Hälfte aber an die Grafen von Henneberg und Schwarzburg gekommen ist. 1357 wurden bende Hälften an die Stadt Erfurt wiederstäußich verkaufet. 1592 trat Chur-Mannz sein Recht daran dem Hause Sachsen ab; 1666 aber ward das Unit wieder einsgeräumet.
- 5. Das Amt Vargula besteht aus bem Marktsteden Große Vargula oder Vargel (ehedessen Barila, Barigla, auch Farula) woselbst nach einiger Geschichtschreiber Mennung Kaiser Karl der Grosse von seiner Mutter empfangen senn soll. 1385 bat es der deutsche Orden an die Stadt Ersurt verfaust.

6. Das Umt Gispersleben, von 16 Dörfern.

- 7. Das Amt Dippach, ju welchem das Schlof Dippach und 2 Dorfer gehoren. Es ift mit
 - 8. Dem Amte Sommerda verbunden, welches begreift
- 1) Sommerda, ein Städtchen, welches die Grafen von Schwarzburg 1342 an Erfurt abgetreten, und 1418 verkauft habeit.

2) Dren Dorfer.

9. Das Umt Mach, von 13 Dorfern.

10. Das Zospitalgericht und die Zospital Inspection. Das Hospital ist eine sehr reiche Stiftung, hat einen groffen Umfang, und eine eigene Pfatre, und theilet sich in das groffe und kleine Hospital, in das Lazareth und Einechhaus, doch hat jedes seinen eigenen Vorsteher und Einnehmier. Dem groffen Hospitale gehöret das Dorf Zayn oder Zaningen, sammt den Niedergerichten.

III. Das Eichsfeld.

S. 1. Das Bichsfeld, welches manchmal auch das Bisfeld genennet wird, ist von Hessen, Thuringen und den Fürsten.

Burftenthumern Grubenhagen und Calenberg umgeben, hat in feiner gröften Ausbehnung von Mittag gegen Mitternacht ungefähr 73, und von Morgen gegen Abend 54 Meilen.

S. 2. Geiner naturlichen Lage nach wird es in Das uns tere und obere Bichsfeld abgetheilet; und bende Theile werden gutentheils durch das Gebirge Dubn geschieden. Das untere Bichsfeld ift der mitternachtliche Theil des Landes, welcher zwar fleiner, als das obere Eichsfeld, aber ebener, warmer und fruchtbarer ift. Es hat hinlangliches Getreide, gute Diebzucht, und man bauet vielen Glachs und Laback. Das obere Bichsfeld macht den mittaas lichen und größten Theil diefes Landes aus, ift aber mehrentheils bergicht, hat eine kalte luft, zwar gutes, aber ungulangliches Getreide, daher es aus Thuringen Bufuhre Indeffen ift es ftart bewohnt , und die Gins wohner verfertigen vielen Rafch und Leinewand. hobe tage des tandes macht, daß fein Fluß ins Eichefeld hineingeht, hingegen einige herauskommen, welche barim entspringen; namlich die Leine, welche im Leinefelde ents fpringt; die Lucter, welche auffer den Granzen des Giche. feldes in die Wiesel, und diese in die Werre fließt; die Unffrut, welche oberhalb Referhausen entsteht; die Wip= per, welche in Stadt Worbis ihren Urfprung nimmt, und die Rume, welche Oberhalb Rumfpring aus einer ftarten Quelle entsteht. Mitten durch folche Quelle geht die Grange zwifthen dem Eichefelde und Fürftenthume Grubenhagen.

S. 3. Im Eichsfelde sind 4 Stadte, 3 Flecken, 150 Dorfer. Im untern Eichsfelde wird die niedersächsische, und im obern die thuringische Sprache geredet. Die Landsstande bestehen aus den Pralaten, Aebtissinnen der Nonnenklöster, deren Stelle die Probste vertreten, aus dem Adel, und aus den Stadten Beiligenstadt, Duderstadt, Stadt. Worbis und Treffurt. Primas derselben ist allezeit entwerder der Pralat zu Geroda oder Neissenstein. Ihre Verssammlungen oder die Landtage werden Feunde Weges von Beiligenstadt ben der sogenannten Jagebanks. Warte unter stehem himmel, wenn aber das Wetter gar unfreund.

lich ift, zu Seiligenstadt auf dem Rathhause, und zwar in Gegenwart eines churfurstlichen Abgesandten, welcher mehrentheils der Statthalter ift, und zween Concommissarien, gehalten.

- S. 4. Im ibten Jahrhunderte maren im Gichsfelde viele Evangelische, ihre Anzahl ift aber nach und nach ge-Die meiften find zu Duderftadt, und in ringer worden. bem' Berichte berer von Wingingeroda, welches, bas & von Rheinholterode ausgenommen, gang evangelisch ift. Die herrschende Kirche ift die romisch : fatholische. acistliche Bericht über das gange Eichsfeld, ober das erze bischöfliche Commissariat, ist zu Duderstadt. zählet 2 Collegiatstifter, davon eines zu Beiligenstadt, und eines in dem adelich : hardebergischen Blecken Dorthen, 1 Meile von Gottingen, ift, 2 Abtenen, 5 Rlofter, Des nen Achtiffinnen vorstehen, ein Urseliner Monnenflofter, meldes eine fogenannte murbige Mutter gur Borfteberinn hat, und 10 landdechanenen, Dazu gr katholische Wfarren gehoren, namlich zu dem Beurer Rap. 6, zu dem gubr= bacher Rav. 8, zu dem Gieboldehauser Rav. 0, zu dem Immingeroder Kap. 7, zu dem Rirchworbiser Rav. 8, zu dem Rublstädtet Rav. 8, zu dem Lanvenfelder Kap. 6, zu dem Obernfelder Kap. 5, zu dem Westhaufener Kap. 16, und zu dem Wiesenfel-Das Patronatrecht hat an einis der Kap. 8 Pfarren. gen Orten der Erzbischof, an andern haben es die Stifter und Klöster, an andern die Abelichen.
- §. 5. Die Einwohner, welche sich den Wissenschaften widmen, lassen sich entweder zu Heiligenstadt ben den Jestuiten, oder zu Duderstadt von den Geistlichen ben dem Commissariate unterrichten, und besuchen hernach eine auswärtige hohe Schule.

S. 6. Das Eichsfeld hat vor Alters zu Thuringen gehöret. Das obere Eichsfeld hat Keinrich, Graf von Gleichen zu Gleichenstein, 1294 an Gerhard II, Churfürsten zu Mannz, verkaufet; doch hat Heiligenstadt schon 1022 dem Erzstifte

jugehoret. Die Mart Duberftadt, ju melder damals Die Gradt Duberftadt, bas Aint Gieboldehaufen, bas Gericht Bernshausen, und andere Stude gerechnet morden, haben die Bergoge von Grubenhagen befeffen, und ift vom h. Otto dem Rinde von der Aebtiffinn Gertrud ju Quedlinburg für 500 Mart Gilbers erkaufet worden. Bergog Beinrich, mit bem Zunamen von Briechenland, welcher für fich & von derfelben befaß, und dem feine Bruder die andern verpfandet hatten, überließ fie 1334, mit Worbehalte der Wiedereinlosung, Pfandsweise an Erzbischof Balduin gu Manny für 600 Mart Gilbers , einbeckischer Währung. 1565 thaten die Bergoge Ernft, Molfgang und Philipp ju Grubenhagen dem Sochftifte und Domfapitel eine Lostundigung, welche aber nicht angenommen murde. Endlich erfolgete 1692 ein Bergleich, in welchem ber Bergog und nachmalige Churfurft Ernft August zu Braunfchmeig : &u. neburg feinem Unfpruche auf obgedachte eichsfetoliche Stute, und der Churfurst ju Manns seinem Gegenspruche auf gewiffe Diffricte und Derter des braunfchweig luneburgifchen haufes entsagete. Won 1757 bis 60 hat das Gichofeld im Rriege viel erlitten. Der Churfurft laft es durch eis nen Statthalter regieren, deffen Stelle ein Dermefer vertritt. Bu Seiligenstadt find die bochffen weltlichen Bes richte: namlich die Landesregierung, welche die politica, publica und criminalia verfieht: das Oberland= gericht, an welches von den Aemtern, adelichen und flosterlichen Gerichten appelliret wird, und vor welchem der Abel und andere privilegirte Perfonen in ihrer Inftang ftes ben, in benden hat der Statthalter ober deffelben Derweser den Borfis; ferner das churfürftliche Lands steuerame und das churfürstliche forstamt. Rammer steller ber jedesmalige Landschreiber vor. Den 9 Unitevogtegen stehen Amtevogte vor, welchen Amte. richter und Amtschreiber zugeordnet find , fie heben auch Die Steuren, Binfen, und andere churfurftliche Ginfinfte. Es glebt auch 6 flofferliche und 15 abeliche Gerichte...

S. 7. In Ansehung der kandesanlagen ist 1688 unter den kandständen verglichen worden, daß zu jedem 1000 Rthlr. die Geistlichkeit geben solle 100 Athlr., die Nite terschaft 218 Kthlr., die Städte Heiligenstadt und Dusderstadt 182 Athlr. und die übrigen 500 Athlr. die lans deskürstlichen Aemter. Die gesammten churfürstlichen Einkunste von diesem kande belaufen sich jährlich auf 80 bis 90000 Athlr, wovon die Contribution etwas über die Halste beträgt.

S. 8. Im obern Bichsfelde bemerken wir I. Kolgende Stadte.

1. Zeiligenstadt, die Hauptstadt des Landes, liegt an der Leine, in welche hieselbst die Getslede sliest. Sie ist der Sit der Statthalteren und der höchsten weltlichen Gerichte, hat ein von Quadersteinen schön erbauetes Schloß, auf welchem der Berweser des Statthalters wohnet, auch die Regierung und das Landgericht sich versammlen, ein churfussliches Stadtgericht, einen Stadtvath, ein Collegiatstift, welches dem heil. Martin gewöhnet ist; seit 1575 ein Jesuiter Collegium und eine Schule, und 3 Kirchen. 1739 brannte sie sast ganz ab, ist aber regelmässiger wieder gebauet.

2. Stadt-Worbis, ein Stadtchen mit einem Franciscanertloster. Ben demfelben entsteht der Flug Wipper. Es wird Stadt-Worbis zum Unterschiede von den nahgelegenen Pfarrdor-

fern Breiten-Borbis und Rirch-Borbis genennet.

II. Folgende Amtsvogtenen.

1. Die Amtsvogtey Zaarburg, hat ihren Namen von eisnem wüsten Schlosse, und ihren jegigen Sig ben Stadt "Worsbis. Unter den 6 Dörfern, welche dazu gehören, sind die Pfarrsdörfer Bernteroda, Breiten = Wordis, Gernroda und Rirchwordis.

2. Die Umtsvogtey Scharfenstein begreift 5 gange und 2 halbe Dorfer. Die Pfarrborfer find Beuren , Birkungen ,

Leinefeld, Steinbach, Wingeroda.

3. Das Umt Gleichenstein enthalt
1) Bleichenstein, ein ehemaliges festes Bergschlog. 1647
wurde es von den kaiserlichen, und 1648 von den schwedischen Kriegsvolkern eingenommen.

2) Dingelftadt , ein groffer Fleden an der Unftrut , brannte

1714 meistentheils ab.
3) Reun Dorfer und ein halbes, unter welchen die Pfarrborfer Beberstätt, Helmsborf, Auhlstätt, Silberhausen,
Wachtstätt sind.

4. Das Umt Bischofftein hat 10 gange und 2 halbe Dorfer, barunter die Bfarrdorfer Cengenfeld und Bartlof find.

5. Das Umt Greifenstein besieht aus 4 Dorfern, unter welden bas Pfarrdorf Ristungen ift. Es ift mit bem Umte Bi-

Schofftein verbunden.

6. Das Umt Treffurt. Un der Stadt und dem Amte Treffurt an der Werra hat Chur-Mannz ein Drittel. Unter den 4 Dorfern dieses Amts ist das Kirchdorf Wendehausen. Unten, ben heffen, kommt ein mehrers davon vor.

Unm. Der churfurfil. mannzische Bogt zu Treffurt verlieht auch die ausser dem Sichsfelde belegene ganerbliche Vogtey, zu welcher die Derter Ober, und Nieder-Dorla und Langula

geboren.

7. Das Amt Rustenberg hat is ganze Dorfer, z halbe und ein Drittel. Das alte Schloß Rustenberg, so ehemals fest geswesen ist, und auf welchem ehebessen die Oberamtleute gewohenet haben, liegt auf einem hoben Berge, an dessen Kusse eine meues ansehnliches Schloß erbauet worden. Die Pfarrdorfer sind Areugeber, Geisleden, Airchgander, Rengelroda, Küstefeld, Simeroda, Udra, Westhausen.

Die Muhlenvogtey hat die Fruchte aus dem Amte Ruften

berg im Namen des Churfürsten zu erheben.

III. Folgende geiftliche Stiftungen und ihre Gerichte.

1. Reiffenstein, eine Eistercienser Abten, beren Abt Primas der Landstände im Eichefelde ist, wenn der Prälat von Geroda solches nicht ist. Sie besitzt die Dörfer Barthloff, Zaussen und Kalmeroda, welche ein eigenes Gericht ausmachen, und besetzt und versieht mit ihren Religiosen 7 Pfarren. Sie hat auch ein zwischen Beuren und Kalmeroda gelegenes Gut, Namens Beinroda, welches mit einer Mauer umgeben ist, und einem Kloster sehr ähnlich sieht.

2. Beuren , ein Eistercienser Nonnenkloster an der Leine, hat eine Aebtissim und einen Probst. Es gehoret demselben das halbe Dorf Winigeroda , über welches es die Gerichtsbarkeit

hat.

3. Unroda oder Unneroda, ein Eistercienser Nonnenkloster an der Unstrut, hat eine Nehtissinn und einen Probst, und ein Gericht, zu welchem die Dörfer Bebendorf und Bickenrida gehören.

4. Zell , ein Benedictiner Nonnenkloster., hat eine Aebtifinn und einen Probit, und ein Gericht, welches sich über die Kirchdorfer Effeldra und Struth erstrecket.

5. Bulfenberg, Mons Salvatoris, ein berühmter Ballfahrte.

vereh:

verehret worden , daher er den Namen Stuffenberg bekommen hat. Er gehovet dem Kloster Anroda.

IV. Folgende 'adeliche Gerichte.

1. Das Gericht derer von Bodenhausen erstrecket fich über die Dorfer Freyenhagen, Rhorberg, ein Pfarrdorf, Schactebeck und Streitholz.

2. Das Gericht berer von Bodungen über das Pfarrdorf

Martinfeld.

3. Das Gericht derer von Bolzingslowen über die Dorfer Bischhagen, Glassehausen und Schonau.

4. Das Gericht berer von Borg über das Dorf Vollen-

born.

5. Das Gericht derer von Zagen über einen Theil der Pfarrsdörfer Deuna und Orschla oder Orsella, und über das Pfarrsdorf Zübstatt.

6. Das Gericht derer von Zaarstall über die Halfte der Dorfer Cathrinenberg und Diedorf, welche sie mit dem Amte Bi-

schofftein gemeinschaftlich besigen.

7. Das Gericht derer von Zanstein über die Dörfer Urenshausen, Diegenroda, Eystruth, Fretteroda, Gerwershausen, Zohengandra, ein Pfarrdorf; Lehna oder Lehgen, Lindewerra, Maderoda, Neusessen, Khimbach, Khorig, Schönhagen, Schwobfeld, Challwenden, Topfer, gemeiniglich Windischmark, Wahlhausen, Wershausen, die Pfarrdorfer Wiesenseld und Wustbeuteroda.

8. Das Gericht derer von Reudel über das Dorf Silde=

brandshausen.

9. Das Gericht derer von Anorr über das Dorf Reuens

10. Das Gericht derer von Linfingen über das Pfarrdorf

Burkefeld und Dorf Burgwald.

11. Das Gericht derer Grafen von Ostein über das Dorf Benteroda und die hälfte der Dörfer Kalten Ebra und Dieteroda.

12. Das Gericht des fürstlichen Zauses Schwarzburg über das Dorf Gerteroda oder Garteroda, und über die Hälfte der Pfarrdorfer Deuna und Orschla oder Orsella. Die Burg Garteroda ist halb chur; mannzisch und halb chursächssich Lehn.

13. Das Gericht derer von Weyers über die Dörfer Stein-

heutheroda und Volkeroda.

6. 9. Im untern Eichsfelde ift zu bemerfen

1. Duderstadt, eine Stadt an der Sable, welche der Sit des Commissariats oder geistlichen Gerichts ift. Man findet hier ein

ein Stadtaericht und einen Stadtrath, unter welchem 11 Dor: fer fteben , ein Urfeliner Monnentlofter , beffen Borfieberin murdige Mutter genennet wird, und alle 3 Jahr abwechselt, 2 Ofarrkirchen und auch eine andere Kirche. Die ganze Burger: schaft war in der Mitte des isten Jahrhunderts lutherisch , es find auch noch viele Lutheraner dafelbit, welche nach bem Dorfe Wenda oder Wollershausen in die Kirche gehen. Die ftartite Rahrung bringt der Bierbrau; es wird auch mit Tabacte und andern Gachen gehandelt.

Die Dorfer, welche unter dem Stadtrathe ftehen : find Brei. tenberg, ein Pfarrdorf; Gerblingeroda, ein Pfarrdorf; Zilkeroda, Immingeroda, ein Pfarrdorf; Langenhagen, Mingeroda, Resselvoda, ein Pfarrdorf; Tifilingeroda,

Westeroda.

II. Rolgende Amtsvogtenen.

1. Die Unitsvogter Gieboldehausen, in welcher

1) Bieboldehausen , ein Flecken an der Rume. 2) Funfgehn Dorfer, unter welchen die Pfarrdorfer Bernshausen, Crebect, Desingeroda, Obernfeld, Renshausen, Rollshaufen, Rudershaufen, Rumfpring, Geeburg, Seulingen, Wolbrandshausen find.

2. Die Umtsvogtey Lindau, in welcher

i) gindau, ein Glecken an der Rume. 2) Bilsbausen, ein Pfarrdorf an der Rume, welches ehe beffen dem Sochstifte Sildesheim jugehoret hat.

III. Folgende Rlofter und ihre Gerichte.

1. Beroda oder Berroda, eine fehr reiche Benedictiner Ab. ten, beren Abt Drimas ber Landstande ift, wenn folches ber Pralat zu Reiffenftein nicht ift. Es hat Die Berichtsbarteit über Die Pfarrdorfer Bischofroda, Solungem, Junenbach, Lu. deroda, und Weissenhorn, besetzt und versieht auch diese Pfarren, und die Pfarrer jur Struth durch feine Religiofen.

2. Teiftungenburg, ein Ciftercienfer Ronnenklofter, eine halbe Stunde von Duderstadt belegen , hat eine Aebtiginn und einen Probst, und die Gerichtsbarteit über das Pfarrborf Bef.

Fendorf.

IV. Folgende adeliche Gerichte.

1. Das Gericht berer von Westernhagen über bie Dorfer Berlingeroda, ein Pfarrdorf; Brehme Bilingeroda, ein Pfarrdorf; Serne, Bundeshagen, Teiftungen, ein Pfarts dorf, und ein Drittel von Abeinolderoda.

2. Das Gericht derer von Winzingeroda über die Dorfer Raltohmfeld, Kircholimfeld, Tastungen, Wehnda, Win-

Bingeroda, und ein Drittel von Aheinolderoda.

Das

Das Erzstift Trier.

§. I.

Non dem Erzstifte Trier hat Johann von Scilde (Scillius) in altern Zeiten, nachmals aber Gerhard Mercator auf churfurstlichen Beschl eine andere Charte gezeichnet, welche der Grund von allen neuern ist, die Frid. de Witt, Gerh. Valk, Joh. Bapt. Zomann, Vissscher, und andere gestochen haben, und welche auch den Titel des Moselstroms sühren. Die homannische ist im Atlas von Deutschland die 41ste Charte.

- s. 2. Es granzet gegen Abend an das Berzogthum tus remburg, gegen Mittag an das Berzogthum tothringen, gegen Morgen an einige churspfälzische tänder des obererheinischen Rreises, an die hessenschieften ind nassauften und naffaulsschen tande, gegen Mitternacht an das Erzstift Colnund unterschiedene Herrschaften. Die tänge desselben wird eisnige 20 Meilen austragen; die Breite ist sehr unterschieden. Brower schäpet die tänge von der äussersten Gränze des Amts Sarburg die an die äusserste Gränze des Amts Sarburg die an die äusserste Gränze des Amts Camberg auf 130000 Schritte, und die grösse Breite, welche er von Sarburg die in die Enssel nimmt, auf 90000 Schritte; bestimmt aber nicht, was er für Schritte menne.
- 5.3. Es ist ziemlich bergicht und waldicht, hat zwar gute Biehweiden, und in vielen Eegenden fruchtbare Aecker, bedarf aber doch Zusuhre von Getreide; hingegen ist der Weinwachs an der Mosel sehr beträchtlich, und unter den Moseler Weinen sind insonderheit diesenigen, welche zu Zelringen, Wehlen, Krag, Dusselmund, Chus und einigen andern Orten wachsen, beliebt. Es giebt auch allerlen Wildpret, und einige gute Sauerbrunnen, und es sind Steinstohlen, Gallmen, Eisen, Kupfer, Blen, Jinn, Silber und Gold zu sinden. Die Mosel tritt aus dem herzogethume Luremburg in diese Erzstift, nimmt so gleich auf der Granze die Saar, und bald hernach den Kyll Fluß auf, durche

durchstromet den gröften Theil der trierischen Lande mit vielen Krummungen, insonderheit zwischen den Bergen, und
endlich ben Soblenz in den Rhein, welcher vorher schon die Lahn, (Logana) aufgenommen hat. Diese Ströme sind dem Erzstifte so wohl zur Fischeren, als zur Schiffahrt,

fehr vortheilhaft.

5. 4. Das Ergftift enthalt 29 Stabte. Der Abel. welcher in bemfelben mohnet, und faft ben britten Theil berer in dem Ergftifte belegenen Buter befist und genießt, ift durch einen Bergleich von 1729 für Reichsfren und uns mittelbar erkannt worden. Die Landskande bestehen alfo 1) aus den Pralaten (Clerus fuperior) und der Cles rifey; (Clerus inferior;) jene find die Aebte ju G. Mas rimin, jum taach ober toch, ju ben beiligen Martyrern in Erler, ju St. Martin, ju Sann, ju Simmerode, ber Dechant zu St. Florin in Cobleng, zu St. Daulin, zu St. Simeon in Erier; ju St. Caftor in Coblen; ju St. Caftor in Carden; ju Munfter-Meinfeld, ju Pfalzel, zu Rolburg. Die Clerifen aber besteht aus den Landbechan. ten ju Trier, Kylburg, Pispord, Bell, Perl, Mergig, Badril, Ditfird, Engers, Ochtendung und Boppard. 2) Aus den Stadten Trier, Cobleng, Boppard, Dber-Wefel, Bell, Cochem, Montabaur, Limburg, Bernca-ftel, Witlich, Munfter-Meinfeld, Manen, Sarburg, Pfalzel. Der Abt ju St. Marimin ift Primas ber Land. ftande, und so wohl im obern als niedern Eristifte ift ein geistliches und ein weltliches Directorium derselben. werden durch den Churfurften gufammenberufen, welcher ju gleicher Zeit dem Domkapitel folche Zusammenberufung anzeiget, bamit baffelbe nach Belieben Deputirte jur Anborung der landtags : Proposition abschicken konne, welche aber nach Unhörung berfelben fogleich abgehen.

5. 5. Die churfürstlichen Unterthanen find der romische katholischen Kirche zugethan; doch sind an einigen Dertern, welche Churs Trier mit andern Saufern gemeinschaftlich bestint, auch evangelische Unterthanen. Der ganze bischoftliche Kirchsprengel, welcher sich aber viel weiter erztrecket, als

Die erzstistischen Lande, ift in & Archidiacomare abgetheis let , welche find : das groffete Archibiaconat , ober St. Peter ju Erier ; St. Lubentii ju Ditfirchen; St. Caftor ju Carden; St. Agatha ju Longvic, und St. Dioris gu Tholen. Bu benenselben gehoren 20 Decanare, ober Landdechaneven, welche von alten Zeiten ber auch

Chriffenbeiten genennet werben.

6. 6. Die alten Treviri, von welchen die hauptstadt und das Land den Damen hat, find bis ins 4te Jahrhundert der Berrschaft der Romer, und nachmals ber Bothmäßigkeit der Franken unterworfen gewesen. In benen Theilungen, welche Raifers Ludwig I Cohne und Nachkommen vorgenommen haben, ift dieses Land im Jahre 855 ju bem Ronigreiche Lothringen geschlagen, und 870 dem deutschen Konige Ludwig zu Theile geworden and feit der Zeit ben Deutschland geblieben. Den Urfprung des Bisthums Erler fuchen einige im erften, andere aber im dritten Jahrhunderte, und noch ungewiffer ift, welcher unter ben trierischen Bischofen zuerst zum Erzbischofe ers hoben worden fen. Unterdeffen wird doch die trierische Rirche fur die altefte in Deutschland gehalten.

5. 7. Ein Erzbischof zu Trier wird durch bas bafige Domkapitel erwählet, und beschworet eine ihm von dem Domfapitel vorgelegte Cavitulation. Der Pabst bestätis get folde Bahl gewöhnlicher maffen, und tragt einem von bein neuerwählten bagu erfebenen Bifchofe auf, ihn einzus Für Annaten foll ein neuer Ergbischof ebedeffen 7000 Rl. an die pabstliche Rammer bezahlet haben , die jetige Gumme foll aber groffer fenn. Die Gumme, für welche bas Pallium gelofet werden muß, ift unbekannt.

S. 8. Der erzbischofliche Litel ift: Don Gottes Gnas den Erzbischof zu Trier, des heil. rom. Reichs durch Gallien und das Konigreich Arelar Erze kanzler und Churfürst, Administrator zu Prum. Das beständige Wapen ist ein gevierter Schild, in des fen obern Relde gur Rechten, und in dem untern Relde gur Unter ein rothes Rreus im filbernen Relde, wegen Trier;

hinges

hingegen im obern Felde zur Linken, und im untern Belde zur Nechten ein weisses kamm mit einem Fahnlein, darine nen ein Kreun ift, auf einem grunen Sugelim rothen Fels.

be', wegen Prum, zu sehen.

S. 9. Der Erzbifchof zu Trier ift ber zwente geiffliche Churfurft. Ben der Raiserwahl übergiebt er dem Chure fürsten zu Manny die abzuschworende Formel des Wahl Cibes. Er hat ben ber Raiferwahl bie erfte Stimme. Meber den Urfprung des trierifchen Erzfanzler: Umts wird eben sowohl, als wegen ber Provinzen, über welche es fid) erftrectet, geftritten. Man ift auch barüber nicht eis nig, ob es an gewiffe Gefchafte ober Begenden gebunden fen. Einige mennen, Chur Trier habe zu allen Zeiten und an allen Orten, wo fich der Raifer aufhalte, alles dasjenige auszufertigen, was die Provingen, fo zu Ballien und bem Konigreiche Arelat gehören , angehe. Andere aber glaus ben, es komme darauf an, ob der Raifer fich in einem uns ter das churtrierische Erzfanzler Umt gehörigen Lande auf halte oder nicht? Es ift aber Diefes Ergkangler Amt feit einie gen 100 Jahren nicht ausgeübet worden, und weil von des nen Provingen, welche unter daffelbe gehoreten, eine nach det andern von dem deutschen Reiche abgeriffen wird , fo werden die Falle, da es ausgeübet werden konnte, immer seltes ner : daber es fur einen bloffen Titel zu achten ift.

S. 10. Als Chursurst hat der Erzbischof zu Trier auf Reichstagen in dem Chursurstein. Rathe Six und Stimme. Der churstrierische Reichsmatrikularanschlag soll 263 zu Roß 1223 zu Juß, oder 806 Fl. 40 Kr. senn. In Ansehung des Erzstists Trier ist er ein Stand des churstheisnischen Kreises, und hat in demselben die 2te Stelle, namslich nach Churs Mannz. Bermöge des westphälischen Friedens hat er das Recht, 2 katholische Kammergerichts Affestores zu präsentiren; weil aber die Anzahl derer Assessen 1719 auf die Hälfte vermindert worden, ernennet er nur einen Assesse, welcher unter allen Assessen der 2te in der Ordnung ist. Jum Unterhalte des Kammergerichts giebt er wegen des Erzstisses zu jedem Ziele 811 Rthlr. 58½ Kr.

£ 5 9. 11. Des

5. 11. Des Erzbischos zu Trier Suffraganten sind die Bischose zu Met, Tull und Verdun. Der Chursurst ist auch Primas; wann aber dieser Primat angesangen, und worinn er bestanden habe, wie weit er sich erstrecket, und was er noch jest bedeute, darüber sind die Schriftsteller nicht einig.

6. 12. Das Domkapitel zu Trier besteht aus 40 Canosnicis, unter welchen 16 Capitularen und 24 Domicellaren sind. Alle Domherren mussen wenigstens aus alten abelischen Geschlechtern geburtig senn, und 16 turniersmäßige Ahnen erweisen können. Des Domkapitels Tiel ist: Domprobst, Dombechant und Kapitel eines hohen Dome kifts Trier.

handen. Das Erbmarschall = 21mt hat das grafliche haus von Elz Kempenich; das Erbkammerer = 21mt die frenherrliche Familie von Kesselstadt; das Erbtruch = sesselstadt die Grafen von der Lenen, und das Erbs-

ichenken=Umt die Familie von Schmidberg.

S. 14. Die Landesrezierung ist mit einem Kanzler, Geheimen und Regierungsräthen beseht. Das Revisionssgericht besteht aus einem Director, 4 Revisionsräthen, und einem Actuarius. An dasselbe gelangen die Processe in legterer Instanz von den benden Zosgerichten, deren eins im Ober: Erzstifte zu Trier, und das andere im Niesder-Erzstifte zu Coblenz ist, und an welchen von den Gesrichten in den Städten und Aemtern appelliret wird. Es sind auch 2 geistliche Gerichte oder Officialate vorhanden, nämlich eins zu Trier surs Ober: Erzstift, und eins zu Coblenz sürs Nieder: Erzstift.

S. 15. Die churfürstlichen Kammereinkunfte sind durch Churfürsten Franz Georg merklich verbessert worden, und sollen jest ungefähr 50000 Athle. jährlich betragen. Die Steuern werden von den kandständen auf den kandtagen bewilliget. 1714 haben die kandstände sich mit einander verglichen, wie und nach was für einem Verhältnisse dem Landesfürsten jährlich zu bewilligende Vensteuer von einem

einem seden Stand abgetragen werden solle. Es soll nams lich von jedem Ehepaare jährlich ein Gulden rheinisch, von Berwitweten aber $\frac{1}{2}$ Kl. und von jeder Nahrungsart, als Krämern, Handwerfern, Gasthaltern ze. etwas Gewisses bezahlet, und die baraus erwachsende Summe zur Abfürgung der bewilligten Bensteuer von dem weltlichen Stand allein und vorabgetragen werden, auch der geistliche Stand von der Fourage, welche der landessürst etwa ausschreibenmöchte, befrenet bleiben, hiernächst aber alle geist und weltliche Güter, Zehnten, Jinsen, Kenten und Gefälle, wie die Namen haben, ohne Unterschied (die Häuser allein ausgenommen,) gleich angeschlagen werden.

- 5. 16. Das Erzstife hat regelmäßige Soldaten und tandmilit; jene bestehen zu Friedenszeiten und ordentlicher Weise nur aus den Kreistruppen, welche Ehur, Trier zu unterhalten hat, und welche 11 bis 1200 Mann betragen. Der Churfürst halt auch eine Leibgarde von 40 Mann.
- 5. 17. Das Erzstift besteht aus 2 Theilen, namlich aus dem obern und untern Erzstifte.

I. Das obere Erzstift. Dahin gehöret

r. Trier, franz. Treves, lat. Treveri, Treveris oder Treviris. Augusta Trevirorum, die Hauptstadt des Erzstists, liegt zwischen 2 Bergen an der Mosel, über welche eine kostbare steienerme Brücke gedauet ist. Die Stadt ist uralt; ihr Alter reichet aber keinesweges so weit hinaus, als es gemeiniglich geset wird, Indessen ist sie lange vor Christi Geburt schon eine mächtige Stadt der Trever oder Triever gewesen. Nachmals haben die alten römischen Kaiser hieselbst eine Wahnung gehabt; sie ist auch die Hauptstadt des ersten Belgiens, und schon unter K. Constantin dem Grossen die Hauptstadt von ganz Gallien gewesen. Im Jahre 410 ist sie zunal, und 411 und 415 adermals verwüstet worden. Ums Jahr 458 kam sie von den Kömern unter die Herrschaft der Franken. Unter den austrassischen Königen war hier ein Königshof, in welchem sowohl unter den frankischen Königen, als noch lange hernach, Psalzgrafen gewohnet haben, wie denn noch beutiges Tages nicht weit von dem Pallast ein Ort ist, welcher auf dem Grawen, die Strasse welche von dar zum Pallaste sühret, die Pallastgasse genennet welche von dar zum Pallaste sühret, die Pallastgasse, al Horrea genannt,

genannt, in ber Stadt gewesen, auf beffen Stelle nachmals ein Monnentlofter erbauet worden. Bon dem ehemaligen romifchen Schauplate find noch Ueberbleibset vorhanden , welche heutiges Den erzbischöflichen Sof Tages Cas : Reller genennet werden. oder Ballast ben der Kathedraltirche hat Churfurst Frang Georg neu erbauet. Die Rathedraltirche ju St. Deter ficht auf einem Auffer berfelben find hier Bugel, und ift ein groffes Gebaude. 3 Collegiatfirchen, 5 Pfarrkirchen, 3 Jesuiter Collegia, und 13 Monchen, und Nonnenklöster, ein Saus des deutschen Ordens, und ein Johanniterhof. Bur Errichtung der hiefigen Universität find schon 1454 pabifliche Privilegien erfolget; sie ist aber erft 1472 recht jum Stande gebracht , 1535 erneuert , und 1722 vers beffert worden. Die Stadt foll , ber gemeinen Mennung nach, ehedessen eine Reichsstadt gewesen fenn, hat auch einen beson= bern Matrifularanschlag gehabt; es hat aber 1585 ein Urtheil berer jum Austrag erwählten Churfürsten, und vom Raifer ernannten Reichshofrathe, fie der chur-trierischen Landeshoheit unterworfen zu fenn erklaret, welche auch der Churfurft gleich darauf in der Stadt nachdrucklich ausgeübet.

Bu der Stadt und ihrem Gebiethe werden Gleve und Sevenich gerechnet : Cureng aber fieht unter der Gerichtsbarteit bes

erzbischöflichen Vallafts in der Stadt.

Die Benedictiner Abten St. Matthia ben Trier fieht in alten Reichsmatrikeln mit einem besondern Anschlage. Sie hat das Grundgericht iu 5 Dorfern des Amts Sarburg, und zu Vilmar im Amte Limburg.

- 2. Das Umt Pfalzel, in welchem 46 Derter sind. Wir bemerken.
- 1) Pfalzel, Palatiolum, ein Stadtchen an der Mosel, nahe ben Trier, besteht auß 2 Theilen, beren einer nach alter Art ziemlich befestiget ist, und hat eine Collegiatirche. Es ist hier schon zur Zeit der Romer ein Palatium gewesen, welches unter den Franken ein prædium Majorum domus, und endlich von des frankschen Konigs Dagobert II Tochter, Abela, ums Jahr 690 in ein Nonnenkloster verwandelt worden.
- 2) Conz, ein Fleden an der Saar, die nicht weit von hier in die Mosel fallt, und über welche hier eine uralte starte steinerne Brucke gebauet ist, die die Consarbruck und Cunzerbruck genennet wird.
 - 3) Die Kirchspiele Erang, Cordel, Buren und Irsch.
- 3. Das Amt S. Maximin gehöret unter churfürstlicher Landeshoheit der Benedictiner Abten S. Maximin

min, welche fur die altefte Abten in Deutschland aus gegeben wird. Der von den Monchen erwählte Abt wird unmittelbar von dem Pabfte bestätiget, und der Abt zahlet dafür 1500 Scudi. Er feht auch in geift lichen Dingen unmittelbar unter dem Pabfte, wollte auch chemals ein unmittelbarer Reichsstand senn, allein das Rammergericht fprach ihm foldes 1570 1630 ab; und endlich verglich er und das Convent fich mit dem Erzbis fchofe , und erfannte die chur etrierische Landeshoheit über bas Klofteramt St. Marimin, alfo daß der Churfurft die Landeshuldigung , Steuern und Appellationen , der Abt und das Klofter aber, die das Boch - Mittel : und Grundgericht an benen Dertern, mo es bas Klofter bergebracht, die vogtenliche Buldigung, die Ginfunfte, den Befit der Regalien , insonderheit die Ueberfahrtsgerech. tigkeit über die Mosel ben Schweich, und andere Rechte, aufferhalb der hoben Regalien , in deren Befige bas Kloster ist, auch das Begnadigungsrecht derer zum Tode Berdammten haben folle. Der Abt ift alfo ein trierifcher Landstand, aber der erfte unter den Landstånden, und insonderheit auch unter den Beistlichen, und hat in ihrem Mamen die Vorträge sowohl zu thun, als zu beantworten. Er ift auch der erfte Landstand im Bergogthume Luremburg, und der jedesmal regierenden romifchen Raiferinn Erzfaplan. Man schäßet die jährlichen Ginkunfte der Abten auf 6000 Ducaten; in denen pabstlichen Kammerbuchern aber fteben fie ju 415 Boldgulden angeschlagen.

Ju dem Amte gehören, ausser S. Marinin, und dem Fleden, Schlosse und herrschaft Bettingen in der Eyssel, noch solgende Derter: Bredydt, Budelich, ein Kirchdorf; Detsem, ein Kirchdorf; Jaserau, Fell, ein Kirchdorf; Grünhauß, zer, Issel, Kenn, Lonquich, ein Kirchdorf; Lorscheid, Lorscheid, Mertesdorf, Taurath, Obersemmel, Polich, Kiol, vor Alterd Rigodulum, ein Kirchdorf, ein Theil von dem Kirchdorfe Kuwer, Schonberg, Schweich, ein Kirchdorf, moselbst ein Fähre über die Mosel, und Tarforst,

Unmerk. Diese Abten besitzt noch andere Guter ausser dem Churfurstenthume Trier, insonderheit die unmittelbare Reichsberrschaft und das Burggrafthum Freudenberg, an der Saar, welche es von dem letten Burggrafen zu Freudenberg mit aller Landeshoheit, Gerichtsbarkeit und Besteurungsrecht, mit kaiserl. Bewilligung erkaufet hat. Die Unterthanen in derselben haben ihre erste Instanz entweder vor dem Gerichte zu Freudenberg, oder vor dem Klosteramtmanne zu St. Marimin; im ersten Falle appelliret man an den Amtmann, im zwenten an das abeliche Obergericht.

Freudenberg, der Sauptort der Berrichaft, ift ein Stadtchen.

4. Die Pauliner Probstey ben Trier hat unter chursurst. Landeshoheit die Herrschaft und Gerichtsbarsteit über die Dörfer S. Paulin, Angl, Casel, Lozig, Löwen, Mahr, Mertesdorf, Merdorf, Ruwer, Serzenach.

5. Das Amt Sarburg, von 80 Derfern.

1) Sarburg, eine Stadt an der Saar, mit einem festen Schlosse. R. Rudolph I hat diesem Orte Stadtfrenheiten ver-lieben.

2) Die Kirchspiele Nennig, Neukirchen, Ober-Laucken, Porz, Sunz, Tavern. In den Dörfern Palzele, Nenich, Zelfant, Kommelfangen und die Caden hat die Abten St.

Matthia ben Trier bas Grundgericht.

Anmerk. Das Amt zu Sarbnrg besorget auch die Rechte des Churfürsten zu Trier an den Pflegschaften Sargau und Merzig. Diese gehören mit allen davon abhangenden Dertern, Schlössern, Alössern, Erwinden, Einwohnern te. in Ansehung der Landeshoheit, Ehur Erier und dem Herzoge von Lotheingen gemeinschaftlich, und es ist wegen solches gemeinsschaftlichen Besites 1620 ein Vergleich gestiftet worden. Zu Merzig, Marcetum, ist ein Decanat.

6. Das Amt Grimburg, von 30 Dertern, unter welchen

1) Grimburg, ein Schloff und Flecken.

2) Die Kirchspiele Reinsfeld, Rascheid, Weistirchen ic.

Ben Duppenweiler ift ein Rupferbergwert.

Anm. Das Amt zu Grimburg versieht auch die chur etrierischen Gerechtsame aus dem Thale Nalbach und an dem Berse walde. Dieser Eberswald ist eine Kerrschaft im Westreich, zwischen den trierischen, lothringischen, zwendrückischen und sponheimischen Landen, und besteht aus den vier Dorfern Sotiern, Schwarzenbach, Ogenhausen und Braunshausen.

Das

Das Erzstift Trier und die Frenherren von Durkeim haben denfelben von langen Jahren her, in Ansehung der Hoheit, Waldungen, Jagd, hohen und niedern Gerichtsbarkeit, gemeinschaftlich besessen, die Unterthanen aber mit ihren Gutern sind
vertheilet gewesen. 1748 trasen beyde Theile einen Theilungsvergleich mit einander, frast bessen Ehur Trier zu seinem Antheile die Dorfer Ozenhausen und Brunshausen, die Frenberren von Durkheim aber Sottern und Schwarzenbach mit
allem Zugehore, hohen, mittlern, niedern und Grundgerechtigkeiten, Unterthanen, Renten und Gefällen bekommen.

- 7. Das Amt S. Wendel liegt abgesondert, und ganz mit fremden Gebiethen umgeben. Es begreift 17 Derter, von welchen zu bemerken sind
 - 1) S. Wendel, eine Stadt am Fluffe Blies,

2) Das Rirchfpiel Sarsweiler.

8. Das Amt Schmiddurg, am hunsride, ente halt die Derter Zannebach, Zerborn, Weiden, Scheppenbach, Prorscheid, Laufersweiler, Ponstebach, Sulzbach.

Unm. Dieses Umt verwaltet auch die chur-trierische Gerecht. same an der Herrschaft Rhaunen, an welcher Ehur-Trier ein Viertel hat, die Wild- und Rheingrafen aber 3 Viertel haben; doch wollen diese jenem die Kirchenrechte nicht eingestehen, ja sie protestiren überhaupt über desselben Mitherrschaft. Auch verssieht das Amt Schmiddung die chursurstieden Gerechtsame in dem Dorfe Desserweiler und in dem Amte Wartelstein, welsches unter trierischer Landeshoheit steht.

9. Das Amt Zunold, iu welchem 10 Octter sind, als: Elzerath, Zaag, Zunostein, eigentlich Zusnolstein, ein Schloß zc. Es liegt an dem Hunsrucke.

10. Das Umt Baldenau liegt auch am hunsrucke,

und begreift 16 Derter.

11. Das Unit Berncastel, in welchem ein Rupfers bergwert ift, begreift 8 Derter, unter welchen

1) Berocastel, Taberne mosellanicæ, auch Castellum mofellanum, eine Stadt an der Mosel, mit einem festen Bergschlosse. Es ist hier ein Kapuginerklosser. R. Rudolph I hat
diesem Orte Stadtfrenheiten verlieben.

2) Die Kirchspiele Monzelfeld, Ofan, Cus, Brach, und

Thron, oder Bischofs, Dhron.

12) Neumagen, Noviomagum; an der Mofel, woselbit Confantin der Groffe ein Lager gehabt haben foll, gehoret bem Grafen au Gann und Witgenstein , unter trierischer Landeshoheit.

Unm. Denen 3 lettern Memtern fieht nur ein Amtmann por-12. Das Amt Wirtlich, in welchem Rupfer gu fine

ben ift, hat 44 Derter. Bir bemerten i) Wittlich, Witliacum, eine Stadt am Fluffe Lefer, hat bie erften Stadtfregheiten bom Raifer Rudolph i befommen. Es ift biefelbft ein Franciscanerflofter. Das Schlof heißt Ot= Churfurft Johann Philipp hat hier ein neues Luftfcblof ober einen Gommerpallaft erbauen laffen, ber 1763 eingeweihet, und Philippsfreude genennet worden.

2) Die Kirchiviele Disport, woselbst ein Decanat ist, Winsterich, Emmel, Rirchhof, Liser, Grosluttich, Resten, Munbeim, Bivenig, Maring, Rovigant, Sontheim,

und das Ciftercienfer Nonnenfloffer Macheren.

3) Clausen oder Eberhards-Cluse, ein Collegium regularium canonicorum , in welchem ein berühmtes Marienbild verebret , und babin fart gewallfahrtet wird. Diefe Berehrung foll 1449 ein Bauer , Ramens Cherhard, juerft angefangen ba-In der Gegend diefes Ortes find die Frangofen 1735 pon den Raiserlichen geschlagen worden.

Unmert. In der Nachbarfchaft biefes Amte liegt das fogenannte Crover-Reich, welches zu der hintern Grafichaft Gronheim gehoret, und darinnen Chur-Trier das Logteprecht befist, movon unten ben der Graffchaft Sponheim ein mehreres por-

Das Amt Welschbillig, in welchem 22 Derter

find, darunter

1) Welfchbillig, ein Stadtchen, ben welchem ein Kloffer der Kreusbruder ift. R. Rudolph I hat diefem Orte Stadtfrenheis ten verlieben.

2) Die Kirchspiele Ittel, Dahlem, Trierweiler, Sulin.

14. Das Amt Rylburg, von 16 Dertern, unter melchen

1) Aylburg, ein Stadtchen am Fluffe Ryl, mit einer Cols

- legiattirche. Dier ist ein Decanat.

2) Die Kirchspiele Wlenz, Maisburg, Etteldorf. 🛫

15. Das Amt Schönecken, von 13 Dertern, ift herrschaft, welche Wengel II, Konig zu Bobeim und Herzog zu kuremburg, 1384 an das Erzstift Trier für 30000 Kl. wiederkauflich verkaufet hat.

Der haubtort ist Schonecken, ein Stadtchen.

16. Das

16. Das Umt Schönberg, von 31 Dertern, unter welchen

Schonberg, ein Stadtchen mit einem Schloffe.

17. Das Umt Gillesheim, in welchem Gilber gu finden ift.

1) Billesheim oder Bildesheim, eine Stadt mit einem fellen

Schloffe. Es ift hier ein Eremitentlofter.

2) Berndorf und Boisdorf.

- 18. Das Umt Dhaun, von 61 Dertern. Es hat den Namen von dem Schlosse Dhaun, und enthielt ehes dessen viele graft, und adeliche Sitze, welche aber heutiges Tages insgesammt dem Erzstifte zugehören, das Schloss Dhaun ausgenommen, meldes die Brafen von Mandersscheld zu kehn haben. In diesem Amte ist Silber zu finden.
- 19. Das Umt Manderscheid, von 21 Dertern, unter welchen die 1138 gestiftere Mannsabten.

Simmelrode, Ciftercienfer Ordens, und Die Rirchfpiele

Manderscheid, Deudesfeld, Riederstadtfeld find.

20. Das Umr Ulmen, von & Dertern, unter welchen Chal-Ulmen ein Flecken. hier ist ein See, welcher bas Ulmener. Meer genennet wird.

21. Das Umt Cochem, von 24 Dertern, unter

welchen

1) Cochem oder Rochem, eigentlich Rochheim eine Stadt an der Mosel mit einem Schlosse, ist zuerst vom K. Abolph an Ehne-Trier sur eine Summe Geldes verpfändet, nachmals 1298 demselben vom K. Albrecht zu einem unwiederrussichen Sigenthume geschenket worden, welches K. Karl IV 1376 bestätiget hat. 1689 ist sie von den Franzosen im Sturm erobert und verwüsset, aber hernach besser wiedet, aber hernach besser wiedet aufgedauet worden. Es ist hier ein Capucinerksosser.

2) Die Kirchspiele Bruttig, Clotten, Condt, Elleng, Gillenbeuren, Candrern, Lügerath, Nohren, Domme.

ren, Stronbusch.

22. Das 21mt Zell, von 23 Dertern, unter welchen 1) Zell im Samm, eine fleine Stadt an der Mofel, woselbst

ein Diaconat ist.

2) Die Kirchspiele Alf, Brem, Bridel, Weiger, Wller, Senheim, Stremich, Creifi. Das Schloß Treiß liegt and der Mosel, auf einem hohen und steilen Hugel. Hier liegt auch Kinglport, Porta angelica, ein adelich Konnenkloster Pramone Aratenser Ordens.

VII Th. 9 43. Das

23. Das 21mt Baldeneck, von 10 Derkern, wird mit dem vorhergehenden von einerlen Amtmanne verwaltet. In demselben sind die Kirchspiele Buch, Forst, Massfershausen, Stremich.

Immerk. Der Amtmann zu Zelle und Balbeneck versieht auch die churfürstliche Gerechtfame an dem mit den Besigern der vordern Grafschaft Sponheim und den Grafen von Metternich Beilestein gemeinschaftlichen Gerichte und Kirchspiele Beltheim.

II. Das untere Erzstift begreift folgende Memter:

1. Das Mint Phrenbreitstein, von 13 Dertern.

Wir bemerken folgende:

1) Coblenz, Confluentia, die Sauptstadt des untern Erzftifts, liegt benm Einfluffe ber Mofel in ben Rhein, über welchen lettern Strom hier eine fliegende Brucke geht , über die Mofel aber ift eine fteinerne Brucke erbauet. Es ift bier nicht nur fchon jur Zeit der Romer ein Schloß gewesen , sondern es haben lich auch die ersten franklischen Konige oft hieselbst aufgehalten. Der chemalige franklische Konigshof, welcher in der alten deutschen Sprache Cophelenci und Cobolence genennet worden, wurde dem Ergftifte 1018 vom Raiser Beinrich Il geschenket. Der Erg= bischof Arnold II hat die Stadt 1249 mit Mauern umgeben laffen , nun ift fie ftart befestiget , auch guten theils wohl gebauet. Sie wird gwar durch einen eigenen Stadtrath regieret, und es werden sahrlich 2 Burgermeister erwählet, ein abelicher und ein burgerlicher; es hat aber der churfurstliche Amtmann zu Ehren-breitstein den Vorsitz in dem Stadtrathe. Ausser daupttirche find hier 2 Collegiattirchen, ju G. Caftor und ju G. Florin, wels dern lettern das Dorf Obermendig mit dazu gehörigen Linterthanen ju Volkesfeld, nebft der hohen und niedern Gerichtsbar= feit , unter churfurstlichem oberstem Schutze und Schirme , qu= ståndig ift. Auch findet man hier ein erzbischoft. Seminarium, ein Jesuiter Collegium und Gymnasium, und 7 Monchen- und Ronnenkloster. Ueber den Abein geht zwischen hier und Ehrenbreitstein eine fliegende Brucke. 1632 wurde die Stadt von den Schweden belagert , und aus ber Festung Ehrenbreitstein von ben Frangosen beschoffen , da fie fich denn ergeben mußte. 1688 wurde fie von den Frangofen ftart beschoffen, und febr permuftet. aber nicht erobert.

Ju der Stadt gehören die Dorfer Teudorf und Weiß, im Umte Montabaur. Nicht weit von der Stadt ist ein Benedictiner Nonnenkloster.

2) Ehrenbreitstein, eine wichtige Bergfestung am Rheine, gegen Coblenz über, welche ber Schlussel zur Mosel und zum Rhein

Mhein ist. Sie hat einen 280 Schuhe tiefen Brunnen, und eine Kirche. Um Fusse des Felsens, auf welchem sie angeleget ist, und am Rhein liegt das Staddtchen Thal. Ehrendreitstein, in welchem ein churfürstl. Schloß ist, vor welchem einige auf den Rhein gerichtete Batterien stehen. Churfürst Philipp Christoph raumte die Festung 1632 unvorsichtiger Weise den Franzosen ein, welche sie erst im westphälischen Frieden zurück gaben. 1688 wurde sie von den Franzosen siart beschossen.

- 3) Unter den 11 Dorfern dieses Amtes sind die Pfarrdorfer Urzbach, Borchem, Miedernberg und Miederlahnstein.
- 2. Das Umt Bergpflege, von 18 Dertern, unter welchen
- 1) Cunostein:Engers, auf den Charten Engers schlechthin, ein Stadtchen am Rheine, wofelbst eine Landbechanen ift.
- 2) 30U = Ungers, ein Stadtchen am Rheine, mit einem prachtigen churfurstlichen Schlosse.
- 3) Die Dorfer Ralten Engers , Sebaftian-Engers , Cappellen. Bu Rarlich ift ein erzbischofliches Schlof.
- . 4) Das adeliche Rloster Marienrode hat Pramonstratenser Nonnen, und das Kloster Warsheim Cistercienser Nonnen.
- 3. Die Zerrschaft Vallendar hat ehedessen zu der Grafichaft Cann geboret, und ift 1294, ben der Theilung unter den Brudern Johann und Engelbert von Cann, diesem nebf Somburg und andern Studen ju Theile geworden: (S. oben.) 1363 verschete Graf Salentin zu Witgenstein Die Feste Vallendar, nebft den Dorfern Wittersperg, Burle, Deldershaufen , Cudelbach und Bilscheidt , mit aller Soheit an das Erz-1386 verpfandete eben diefer Graf Salentin die Berrichaft Ballendar an Dieterich , Berrn zu Runfel, und eben Dazumal trat Graf Johann zu Sann fein Lehnrecht über Ballen-. bar an ben Erzbischof zu Trier ab. 1392 verpfandete lettgenannter Graf von Sann und Witgenstein 3 Theile der Berrschaft an das Eriftift Trier, wovon Graf Georg 1440 ein Drittel wieber einlofete. 1606 erkannte bas Rammergericht zu Speper, baß das Erzstift Trier den Grafen zu Sann-Witgenstein die Wiedereinlöfung der halben herrschaft Ballendar zu gestatten habe : es wurde aber diefes Urtheil nicht vollzogen. Endlich veralich fich Chur-Trier mit den Grafen ju Sann und Witgenstein 1691 folchergestalt, daß lettere den Wiederfauf der halben Berrichaft, und der Landeshoheit über die Berrschaft entsagten, und folche dem Churfurften gu Trier gugeftunden ; Diefer hingegen die gefammten Grafen

Grafen zu Sann und Mitgenstein mit der andern Salfte ber herrschaft Ballendar, der Burg dafelbst fammt allem ihrem Zugeho: re, wieder belehnte, und fie berechtigte, in Gemeinschaft mit dem Ergstifte in der gangen Herrschaft die ordentliche Gerichtsbarteit, merum & mixtum imperium, fammt allem, was das. gu gehoret, auszunben, wie denn bas Gericht von benden Berrs schaften bestellet und geheget, und die Appellation an das churfürstliche Sofgericht gehen folle, wenn die burgerlichen Rechts-bandel wenigstens 75 Fl. Capital betrafen; in peinlichen Sachen aber das Gericht zu Ballendar sich ben dem Hofgerichte oder Oberhofe zu Cobleng rechtlichen Bescheides erholen follte. gräfliche Saus Sann und Witgenstein follte auch alle und jede aus mehrbefagter herrschaft zu seinem Theile bisher gehabte oder durch fernere Berbefferung ju erlangende Ginkunfte ruhig und ohne Eintrag geniessen, sich auch in Gegenwart churfürstl. Deputirten von den Unterthanen Gid und Bflicht leiften laffen, und zu Ballendar mit Chur-Trier gemeinschaftlich das Patronat. recht haben, und Wechfelsweise ausüben. Allein, das regierende graffiche Sans Sann-Bitgenftein bat Diesen Bergleich gerriffen weil er wider die beschwornen Familienvertrage laufe; und es ift Dieferwegen schon feit langen Jahren benm Reichstammergericht zu Weglar ein Procef anhangig. Unterdessen verfähret Chur-Trier bis zur Entscheidung der Sache diesem Bergleiche gemaff.

Bu derfelben werden auch Weidersburg, Maller, Bobt

und Bilicheid gerechnet.

4. Von der Grafschaft Sayn besitt Chur Trier, vermöge Vergleichs mit den Gräfinnen Johannette und Ernestine zu Sann von 1652.

- 1) Sayn, Schlof und Feste am Fluffe gleiches namens, nebst einer Pramonstratenser Mannsabten.
 - 2) Die Dörfer Stromberg und Mühlhofen.
- 3) Die Vogten Jrlich und Ormütz oder Urmütz am Rheine. Un den Ort Jrlich macht das gräßliche Haus Wied = Neuwied Anspruch, und verlanget ihn mit aller Hoheit und Gerichtsbarsteit, wie die Specificatio restituendorum in tribus mensibus zum westphälischen Friedens = Erecutions = Recesse Rum. 52 bezeus get; und es dauret der darüber entstandene Rechtsstreit seitdem noch immer fort.

4) Rheinbrud, ein Fleden.

Chur - Trier hat versprochen, wegen dieser Derter und Guter sein Antheil zu den Reiche - und Westphalischen Kreissteuern zu entrichten. f. oben.

5. Das

4. Das Umt Grenfau ober Grenzau kommt her nach unter der Aufschrift Mieder Ifenburg vor.

6. Das Umt Zersbach kommt auch hernach unter

ber Aufschrift Mieder-Ifenburg vor.

7. Das Umt Zammerftein hat den Mamen von dem ehemaligen festen Schlosse Zammerstein am Rheis "e, welches 1650 abgebrochen worden. Es gehoren dazu

1) Die Kirchspiele Leidesdorf, Ober: und Mieder . Bam" merftein.

2) Das Masser Kirchspiel, welches die Dorfer Brobl.

Borft, Dunfels , Ries und Bunnigen begreift.

3) Die Berrschaft Urgenfels, welche die Grafen von der Lenen als ein chur-trierisches Lehn, und unter des Eristiftes Lan-Deshoheit, befigen. Es gehoren bagu

(1) Urgenfels, ein Schlof am Rheine.

(2) Bonningen, ein Fleden. (3) Argendorf und Gorgenroth.

- 8. Das Umt Mayen, zu welchem die ehemaligen besondern Memter Montreal und Raiseresch geleget worden. Es gehoren dazu 61 Derter, unter welchen
- 1) Mayen, Magnicum, ein Stabtchen an ber Mette, mit einem Schloffe und einer Collegiattirche.

2) Montreal, eine kleine feste Stadt am Flusse Elz.

3) Raifersefch , ein Stadtchen.

4) Die Kirchiviele Allens, Cottenbeim, Dunchenheim, Ettringen, Jaufen, Rempenich, Kerich. Kiresch, Cangenfeld, Masburg, Machtheim, Michenich, Miedermennig, Thur, Trims, Wassenach, Welling. Ein Theil dieser Derter liegt in der Enffel, der groffeste aber in dem Striche Landes, welcher Groß, und Alein, Dallenz (Pallentia) genomet wird, und in alten Zeiten den Pfalzgrafen zugehöret hat, von diefen aber um bieMitte bes 14ten Jahrhunderts berKirche zu Trier geschenket, und als ein Lehn wieder empfangen, nachmals aber ben Grafen von Virnenburg ju Lehn gegeben worden. f. oben.

Unm. Un der nordlichen Grange Diefes Umte liegt die Benedictiner Monchenabten zum Laach, oder zum Loch, Abbatia Lacensis, welche von dem Gee, (Lacu) an welchem fie liegt, den Ramen hat, und zwar ber chur-trierischen Landeshoheit unterworfen , aber teinem Umte einverleibet ift. Es gehoret ihr auch unter trierischer hoben landesfürfil. Obrigkeit das Dorf Crufft, beffen Sochgerichts: Grund: und Erbherr fie ift , und welches ihr allein schworet. Dieses Dorf giebt jahrlich an die churfürstliche Kammer Kammer 100 Athle. und ift dafür von allen ordentlichen Landesabgaben fren. hierüber ift 1682 ein Vergleich gestiftet worden. Das Rloster Laach hat Beinrich, Pfalzgraf am Rhein, und Dominus de Lacu , 1093 gestiftet , und mit Gutern verseben.

9. Das Amt Munfter-Meinfeld von 30 Dertern, nebst dem fleinen Amte Allen. In diesem Amte ift Rupfer und Gold zu finden. Bir bemerfen

1) Munfter-Meinfeld, eine fleine Stadt, welche ihren Ra-

men von einer alten Collegiatfirche bat.

2) Carden, Cardonia, ein walter Flecken an der Mofel, ift der Gif eines Archidiaconats, hat eine Collegiatfirche und ein

Franciscanerfloster.

3) Die Kirchspiele Alken, Cobern, Dievelich, Cappenach, Gondorf an der Len, vor Alters vermuthlich Condorfa oder Conterava, Contrua, woselbst das Schlof Ley der Stanimort der Grafen von der Leven ist,) Zazenport, Kern, Loff, Mertloch, Muden, Nauenheim, Oberfell, (woselbst Gold zu finden) Ochtendung, (woselbst vor Alters ein Königshof gewesen ist) Polch, Pullich, Sevenich. Das Schloß Bis

Unm. Ein Theil Diefer Derter und des vorhergehenden Umtes liegt in dem Striche Landes, welcher Meinfeld genennet wird, und vor Alters pagus meginensis, auch magniacensis, und

Meinvelde geheiffen hat.

10. Das Umt Boppard, von 34 Dertern. In bemselben ist Gilber zu finden. Wir bemerken

1) Boppard, Boppardia, vor Alters Bodobriga, Baudobrica, Babardia, eine Stadt und Schloß am Rheine, ist ein urgalter Ort, in welchem ein Königshof gewesen ist. Die hiesige Pfarrfirche ift ehemals eine Collegiattirche gewefen. ein Decanat. Un dem hiefigen Rheinzolle oder fo genannten Bopparter Bartenfenning bat Chur Tolle oder fo genannten Bopparter Wartspfenning hat Chur = Trier das grofte, Seffen aber auch einiges Untheil. Diese Stadt ift ein Reichspfandschaft , und vom Kaifer Beinrich VII an das Erzstift verpfandet worden. Ed find hier 3 Klofter.

2) Die Kirchspiele Camp, Birgenach, Rafter oder Refter,

Salzia.

3) Das Balscheider Gericht begreift 19 oben mitgezählte Dorfer, unter welchen die Rirchdorfer Bickenbach, Salfenbach und Berschwiesen sind.

11. Das Umt Welmich begreift

1) Welmich, ein Städtchen am Rheine. 2) Brodt und Dahlem.

12. Das Umt Wefel, in welchem ein Rupferberg.

werf ift, begreift 12 Derter. Wir bemerten

1) Wefel oder Ober: Wefel, eine Stadt am Rheine, mit eie ner Collegiattirche zu unfer lieben Frauen, über beren Pfrunde Die Grafen von der Leven das Patronatrecht haben. Die Pfarrfirche gu St. Martin ift auch ehedeffen eine Collegiatfirche geme-In alten Zeiten ift hiefelbst ein Konigshof gewefen. fer Beinrich VII hat diese Stadt dem Ergfifte als eine Reichspfandschaft überlaffen. 1639 bemachtigten fich ihrer Die Schweben, und 1689 die Frangofen, von welchen fie fehr viel litt. Sie gerstörten auch bas baneben liegende

Schloß Schönberg oder Schomburg, welches benen 1719

ausgestorbenen Grafen von Schomburg jugehoret hat.

2) Die Kirchspiele Damscheid, Miederburg und Berscheid. Umm. Die Alemter Boppard , Welmich und Wefel werden Jusammen bon einem Umtmann regieret.

13. Das Umt Montabaur, in welchem Silber zu finden ift , und ju welchem über 100 Derter gehoren. Mir bemerfen

1) Montabaur, Mons Thabor, eine Stadt, woselbst ein Raifer Rudolph I hat Diesem Orte Franciscanerfloster ift.

Stadtfrenheiten aegeben.

2) Die Kirchsviele Groß-Zolbach, Zarienfels, Zeiligensroth, Zelferstirchen Tundsangen, Kirchahr, Meuth, Meuterhausen, Miedererbach, Salz, Wirges. Die Kirch: spiele Hundsangen, Meut, Neuterhausen, Salz und Linden-bolzhausen (im Amte Limburg) sind durch einen Vergleich, wel-cher 1564 zwischen Erzbischof Johann, Abolph und Heinrich von Nassaussausenellenbogen, geschlossen worden, unter churtrierische Landeshoheit gekommen; dahingegen Chur = Trier fein Recht und dominium utile in Ansehung des 4ten Theils der Graffchaft Naffau-Diet abgetreten hat.

3) Das Kirchsviel Beimbach : Weiß gehörte ehedessen zum Unite Chrenbreitstein , nun aber zu Diefem Umte, aus den Dorfern Zeimbach, Weiß- und Gladbach. ben Heimbach liegt die Pramonstratenser Mannsabten Komers. dorf, welche in diesem Kirchspiele einige Gerechtsamen, Rente und Gefalle hat. Bu Erlangung ber Landeshoheit über Diefes Rirchfpiel hat Chur-Trier fowohl 1545 mit dem Kloser Romersborf als 1570 mit Johann, Grafen zu Wied, und 1600 mit Ga-

lentin , Grafen ju Jienburg , Bergleiche errichtet.

14. Das Ame Limburg, von 15 Dertern. Wir bemerten 1) Limburg

- 1) Ciniburg, eine war kleine aber nahrhafte Stadt an der Lahn, über welche eine gute steinerne Brücke gebauet ist. In derselben sindet man eine Collegiattirche und 3 Klöser. Die Stadt hatte vor Alters ihre eigene herren, welche 1404 mit Johann, herrn zu Limburg, ausgestorben sind, worauf die herrschaft an das Erzstift Trier gelanget ist, dem sie schon 1244 zur hälfte verpfändet worden. Die letzten herren von Limburg haben mit dem gräsichen hause Jsenburg einerlen Ursprung, und stammen von Gerlach i, von Limburg ab, welcher am Ende des 13ten Jahrhunderts gelebet hät. Wie aber die herrschaft Limburg an das haus Isenburg gekommen sen? ist noch zu unstersuchen. Sie wurde 1344 an das Erzstifte verpfändet.
- 2) Ditkirchen, an der Lahn, ist der Sitz eines Archidiaconats und Decanats, und einer Collegiattirche.
- 3) Nieder Brechen, ein Städtchen, welches 1369 mit Mauren umgeben, und zu einer Stadt gemacht worden. Es liegt in dem ehemaligen Gau Linriche.
- 4) Tieder-Selters, ein Kirchdorf an der Emsbach. Einige hundert Schritte von demselben ist in einer Wiese der berühmte Sauerbrunn, dessen Wesselfer, welches im gemeinen Leben Selzerwasser oder Selzerbrunn heißt, hausig ausgeführet wird, auch wie man versüchet, die Hinz und Herreise nach und aus Ost-Inzdien ohne Schaden ertragen kann. Er ist einigemal verpachtet gewesen, und zwar anfänglich für 5000, nachmaß aber sür 8000 Kihr., ja 1755 soll sich jemand zu 18000 Kihr. Pacht anzerbotten haben; es wird aber jeht von einem chur etrierischen Verwalter besorget, welcher die Einfünste von demselben berechzent. Weil Nassausdies an die Oberherrschaft über diesen Ort Anspruch macht, so wird er beständig durch eine Anzahl trierischer Soldaten bedeckt.
- 5) Die Kirchspiele Arfurth, Balduinstein, Elz, Lindenholzbausen, Ober Brechen, Vilmar, in welchem lettern die Abten S. Matthia ben Trier das Grundgericht hat. Bon dem Silber, welches zu Vilmar gegraben worden, sind Thaler geschlagen.
- 15. Das Umt Camberg wird von Chur-Trier und Massau-Dietz gemeinschaftlich besessen.
- 1) Camberg, ein wohlgebauetes und nahrhaftes Städtchen und Schloß, auf einem Hugel, soll 1357 vom Grafen Gerhard zu Dieh zu einer Stadt gemacht sehn. Die umliegende Gegend hat schönen Ackerdau, vornehmlich aber guten Klachsbau.
 - 2) Schweidershausen, ein Pfarrdorf.

16. Das Amt Wehrheim liegt abgefondert, und wird von Chur, Trier und Nassau Dillenburg gemeins schaftlich besessen. f. oben Nassau Dillenburg.

1) Wehrheim, ein Flecken, in welchem 1693, neben ber evangelischen, auch die romisch ekatholische öffentliche gottese bienfliche Uebung eingeführet, auch nachmals jum Behufe dese

felben eine Rirche erbauet worden.

2) Die Dorfer Unspach und Oberhayn.

Unmerkung. Die Pramonstratenser Abrey Arnstein an der tehn hat Graf tudwig von Arnstein 1139 gestiftet. Die Erze bischofe zu Trier und Mannz sind Beschüger derselben, und jener ist auch derselben Ordinarius, und hat die geists liche Berichtsbarteit über die ben der romifch fatholischen Behre gebliebenen flofterlichen Unterthanen. Wegen ber Renten und Gefalle, welche die Abten in den chur strieris fchen Aemtern Montabaur und Limburg bat, tragt fie gu ber erzstiftischen Beiftlichkeit und überhaupt zu allen auss geschrichenen Anlagen das ihrige ben. Das unmittelbare Bebieth der Abten besteht in dem Kirchspiele Winden, gu welchem die Dorfer Winden und Weinahr gehoren, welche Grafinn Mecheild ju Sann ber Abten 1250 theils verfauft, theils vermacht bat. Die Abten hat das Gericht über dieses Rirchspiel in 12 fogenannte Stammtheile abgetheilet, und einige berfelben an andere zu seiner mehreren Befchukung gegeben ; jest hat das Ergfift Erier zwen Stammtheile diefes Gerichts , und 2 tragt der herr von Mariotte von dem Rlofter zu tehn, die übrigen & Stamms theile aber besitt das Kloster selbst. Jene find folderaes Ralt Mithochgerichtsherren diefes Berichts.

Das Erzstift Coln.

Son dem Erzstiste Coln hat Corn. Adger 1583 eine Charte gezeichnet, welche Zogenberg gestochen; nachher hat Johann Gigas eine besser verfertiget, welche Blaeuw und Jansson gestochen, und andere nachgesstochen haben. Die homannische ist im Atlas von Deutscho

land die 42ste. Es ist auch auf der Charte von den Herzogsthümern Julich und Berg zu sehen, welche oben schon angesühret worden. Bon dem zu diesem Erzstiste gehörigen Herzogthume Westphalen hat erst Johann Gigas, hernach aber der Jesuit Jirrart eine Charte versertiget, welsche 1706 zuerst gestochen, hernach einigemal, und 1757 auch von den homannischen Erben wieder aufgeleget worden.

S. 2. Die erzstiftischen kande hangen uicht alle zusammen, sondern sind gutentheils durch fremde Gebiethe von einander abgesondert. Der Haupt, und längst zusammenhangende Theil liegt am Rheine, und erstrecket sich vorsnehmlich zwischen den Herzogthümern Julich und Bergüber 20 Meilen in die känge, ist aber in den meisten Gegenden sehr schmal. Ein anderes Stück liegt vornemlich zwischen dem Herzogthume Julich und Erzstift Trier. Die kage der Grafschaft Recklinghausen und des Herzogthums Westphalen wird hernach besonders bezeichnet werden.

S. 3. Es sind diese erzstisstischen kande von sehr unterschiedener Art und Gute. Ein Theil derseiben ist sehr bergicht und waldicht, ein anderer sandicht, ein anderer sehr fruchtbar. In dem am Rheine belegenen Striche kandes giebts guten Weinwachs, welcher Bleichert genensnet wird; die waldichten Gegenden haben viel Wildpret; die Flusse sind sind einige Sauerbrunznen vorhanden, und im Herzogthume Westphalen giebts allerlen Erze. Der Rhein trennet das Erzstisst Soln von dem Herzogthum Verg, und ist demselben zum Hanzdel sehr vortheilhaft.

S. 4. In den erzstiftischen Landen sind 52 Stadte, und über 17 Flecken. Die Landstände bestehen aus Pralaten, Nitterschaft und Städten. Die Landtage in dem eigentlichen Erzstifte werden gemeiniglich zu Bonn ge-

halten.

S. 5. Es haben nur die Romisch-Ratholischen in diefem Erzstifte offentliche gottesdienstliche Lebung; und es sind bloß in der herrschaft Odenkirchen Evangelische vorhanden.

S. 6. Das

- F C. 6. Das Erzbisthum hat seinen Damen von der Reichsstadt Coln. Der erfte Ursprung der chriftlichen Kirthe in derfelben ift ungewiß; im Anfange des 4ten Jahrs hunderts aber ift fie gewiß schon vorhanden gewesen, und hat einen Bifchof, Mamens Maternus, gehabt, welcher im Jahre 314 auf der arelatischen Rirchenversammlung jugegent gewesen. Der erfte Anfang des Erzbisthums wird am gewiffeften ins Ste Jahrhundert gefett; benn als im Jahre 745 der colnische Bischof Reginfrid starb, wurde der heil. Bonifacius von den franklichen gurften Karlmann und Divin zum Erzbischofe zu Coln ausersehen, und Dabst Bacharias ertheilte ihm diefe Burde. Allein im Jahre 748 murde Bonifacius und mit ihm die erzbischofliche Würde nach Manny verfetet, Coln hingegen dem neuen Eriftifte Manny unterworfen. Diefer Zuftand dauerte fast 50 Jahre fort, bis R. Rarl der Groffe, aus Liebe su Machen, dem colnisten Blichofe Hildebald, unter bef fen Rirchsprengel diefe Stadt gehorte, die erzbischofliche Mirde wieder zuwege brachte, welches vermuthlich zwie ichen den Jahren 794 und 799 geschehen ift.
- S. 7. Es ist wahrscheinlich, daß um diese Zeit auch die Bischose zu Littich und Utrecht dem Erzbischose zu Coln, als Metropoliten, untergeben sind, zu welchem nach; her auch die unter Karl dem Grossen gestisteten Bisthüsmer Minden, Münster und Osnabrück gekommen. Nach; dem aber die Kirche zu Utrecht 1559 und 60 zu einem Erzstiste erhoben, und das Bisthum Minden im west; phalischen Krieden in ein Fürstenthum verwandelt worden, sind dem Erzbischose zu Coln nur die Bischose zu Lüttich, Münster und Osnabrück als Suffraganten übrig geblies ben; doch ist durch den westphalischen Krieden im Bissthume Osnabrück, in Ansehung der Evangelischen, alle geistliche Gewalt des Erzbischos zu Coln aufgehoben.
- 5. 8. Die colnischen Erzbischofe haben zeitig die Ehre des Palli, und der Vortragung des Kreuges erhalten, und schon im voten Jahrhunderte findet man, daß sie als Prismaten

mater denen Ergbischöfen ju Manny und Erier gleich geachtet worden. Pabst Innocens IV ernannte sie zu geborenen Lectaren des romischen Stuble. Bermoge einer Bulle des Pabstes Leo IX von 1052 foll der jedesmalige Erzbischof zu Coln Erztanzler des romischen Stuble, und Cardinal von der Kirche Johannes des Evangelisten ante portam latinam fenn. Diefes Privilegium ift etwas aus der Acht gefommen; boch mennen einige Belehrte. baft wegen beffelben ber romifche Sof feinen Rangler bes stelle, sondern berjenige Cardinal, welcher die Aufsicht über Die pabstl. Kanglen hat, sich nur einen Vicefangler nenne. Im deutschen Reiche führet der Erzbischof zu Coln den Eis tel als Erzkanzler durch Ttalien. Es ist nicht gans unwahrscheinlich, daß die Ergfanglermurde ben dem Stufe le zu Rom, welche Erzbischof Pilgrim verwaltet, diesem und dem Erzbischofe hermann Gelegenheit gegeben , Die Erstanslerwurde des deutschen Reichs durch Italien mit ih. rem Eriftifte ju verfnupfen ; und fie ift, vom Ergbifchofe Pilgrim an, von 9 Erzbischofen nach einander permaltet worden. Erzbischof Arnold II hat zu dem Erzfanzlertitel querft die Benennung von Italien hinzugesetzet. Seitdem Die Raiser nicht mehr nach Italien gefommen find, haben die Erzbischofe zu Coln feine Belegenheit gehabt, ihr Amt auszuüben, es ift aber barum nicht erloschen.

S. 9. Was den Ursprung der colnischen Churwurde anbetrift, so ist schon zu der Zeit, als die Kaiserwahl noch von allen Standen des Reichs verwaltet wurde, und die Vornehmsten nur gewisse Vornehmsten mit gewesen. Verzbischof zu Coln unter diesen Vornehmsten mit gewesen. Es hat auch nachher die Erzkanzlerwurde demselben, so wie denen übrigen Reichserzbeamten, den Weg zur Churgerrechtigkeit gebahnet, nachdem das Wahlgeschäfte am Ende des 13ten Jahrhunderts auf einige Fürsten mit Ausschliessung der übrigen gekommen ist. Ausser ihn welche ihm mit allen Chursursten gemein sind, hat er noch einige besondere. Ben der römischen Königs: und Kaisere

Raiserwahl hat er, vermöge der goldenen Bulle, nach Churzerier die nächste Stimme, und sist, ben öffentlichen Bersammlungen, wenn sie in seinem Kirchsprengel, oder ausserselbigem in Italien und Gallien gehalten werden, dem Kaisser zur rechten Hand. Mit Churz Trier ist 1653 ausgesmacht, daß bende Erzbischöfe die Ehre des Borsisse unter einander wechselsweise theilen sollen. Seine Gerechtsame, in Unsehung der Krönung eines römischen Königes, sind von in der Einleitung zu Deutschland (§. 42.) angeseiget.

S. 10. Aus obiger Abhandlung erhellet nun mehren, theils der beständige Titel des Chursussen zu Coln, welscher also lautet: Von Gottes Gnaden — Erzbisschof zu Eoln, des beil. R. R. Erzkanzler durch Italien und Chursussel, Legatus natus des heil. apostolischen Stuhls, Berzog zu Engern und Westphalen, 2c. Das Wapen ist ein schwarzes Kreuß im subernen Felde wegen des Erzstists Coln, ein weisses springendes Pferd im rothen Felde wegen des Herzogthums Westphalen; z goldene Herzen im rothen Felde wegen des Herzogthums Engern, und ein silberner Adler im blauen Kelde wegen der Grafschaft Arensberg.

5. 11. Das hochwürdige Domkapitel hat seinen Sig in-der Reichsstadt Coln, als woselbst die erzbischöfliche Kathedralkirche ist, und besteht aus 25 Domherren, und

einer Anzahl Domicellaren.

5. 12. Chur : Coln hat einen Matrifular: Anschlag von 60 ju Roß, und 277 ju Ruß, oder 1828 Fl. und giebt

gu einem Rammergiele gir Rible. 58 & Rr.

§. 13. Das Erbhofmeisteramt dieses Erzstifts has ben die Grafen von Manderscheidt, das Erbmarschallsamt die Grafen von Salm, das Erbschenkenamt die Herzoge von Aremberg, das Erbkammereramt die Grassen von Plettenberg.

5. 14. Die churfurstlichen hohen Bedienten und Collegia find: die geheimen Conferenz und Kriegsminister, das Hofraths, oder Regierungscollegium, das Hoffammercole

legium, das hofgericht.

- 5. 15. Die churfürstlichen Einkunfte aus beinen erzstiftistischen kanden sollen nicht sehr wichtig senn. Der Churfürst unterhalt eine Leibgarde Harschier-Trabanten, und ein Leibregiment zu Fuß.
 - S. 16. Die erzstiftischen Lande bestehen
 - I. Mus dem obern Erzstifte. Dahin gehoret
 - 1. Das Amt Bonn.
- r) Bonn, die churfürstliche Residengstadt, eine ehemalige Festung, liegt am Rheine, ift zwar nicht groß, hat aber manche aute Baufer. Der Bau bes schonen Residengschlosses uft 1718 angefangen, aber noch nicht gang ausgeführet. Theil desselben heißt Buenretiro. Ausser der Hauptfirche ift hier noch eine Collegiatfirche und eine Mfarrfirche. Die Jefuiten haben ein Collegium, und unterschiedene Orden ihre Klöster. Die Stadt ist 1673, 1689, und 1703, da jedesmal eine franzosische Besatzung darinnen gelegen, von den Kaiserlichen und ihren Gulfevoltern belagert und erobert worden. Bermoge des Ba= dener Friedens von 1714, foll hiefelbst in Friedenszeiten, auffer der Leibgarde, wegen der Anzahl mit dem Raifer, und Reiche ein Bergleich einzugehen ift, feine Befatung gehalten, sondern die Berwahrung der Burgerschaft überlaffen werden, zu Kriegezeiten aber bem Raifer und Reiche fren ftehen, benen Reichsverordnungen gemäß, so viel Kriegsvolk hinein zu legen, als es die Rriegsraifon erfordert. Es wird hier ein Rheimoll erleget. Die Stadt ift 1240 zuerft mit Mauern und Graben umgeben worden. Von hier nach Coln führet eine Lindenallee, die nur durch etli= the Dorfer unterbrochen wird.

2) Poppelsdorf, ein Fiecken, mit einem daran liegenden churfürstlichen Lusischlosse, welches Clemensvuhe geneunet wird, und mit dem Schlosse zu Bonn vermittelst einer vierfa-

then 1200 Schritte langen Allee zusammenhängt.

3) Durch das Dorf Kathen könunt man nach dem churfürstlichen Jagdschlosse zerzogsfreude. Das zur Neicherbeig bestimmte Jagdhaus Falkenlust hängt durch den Thiergarten mit Augustusburg zusammen.

4) Seymertfen, ein Stadtchen an der Erfft.

5) Alfter, ein Flecken, Schloß und Herrichaft, den Grafen von Salm - Reifferscheid zugehörig.

2. Das Amt Meckenheim.

1) Medenheim, ein Städtchen an der Erfft. 2) Rheinbach oder Rynbach, ein Städtchen.

Unmert.

Unmert. In dieser Begend ift ehedeffen die Graffchaft Boe staden oder Bochsteden gewesen, zu welcher die Schlösser Bochfteden, Are, Bart, Engelheim, Walprechehoven, Wallen, Rheinbach und die Stadt Munfter Epffel gehoret haben, und welche der 1261 gestorbene Erzbischof Conrad von Sochstes ben bem Ergftifte geschentet bat.

3. Das Amt Konigswinter.

1) Ronigswinter, ein Städtchen am Rheine. In der Nachbarschaft derselben find die sogenannten 7 Berge, auf beren jedem ehedeffen ein Schloß gewesen.

2) Groß und Alein - Stromberg, Volkeberg. 3) Drachenfels, ein Schloß und Landschaft, einer Linie des reichsfrenherrlichen Saufes Waldbott von Baffenheim zuffandig.

4. Das Amt Ling.

1) Ling, ein Städtchen mit einem Schloffe, liegt am Rheiner und hat 1330 Stadtrechte bekommen.

2) Untel, ein Stadtchen am Rheine.

3) S. Cathrine, wofelbst ein Kloster ift; Tolenberg, Da. benbera.

3. Das Amt Undernach.

1) Undernach, in alten Zeiten Antoniacum und Antunacum. Antonacense castellum, eine Stadt am Rheine, welche 1114 Stadtrechte erhalten hat, als Erzbischof Friedrich in dieser Gegend den Kaiser Heinrich V besteget hatte. Es wird hier ein Rheinzoll erleget. Hier ist vor Alters ein Hof der austrassschen Konige gewesen, auch find hier unterschiedene Zusammenkunfte beutscher Fursten angestellet worden. Die Stadt foll ehedessen eine Reichsstadt gewesen, aber 1496 von Chur = Coln durch (Be= walt der Waffen ju einer Municipalstadt gemacht worden fenn. 1689 ift sie von den Franzosen sehr beschädiget worden.

2) S. Thomas, eine Abten.

3) Reng, auch Rense, und Rees, ein Städtchen am Rheine, zwischen Coblen; und Boppard, welches Churfurst Dieterich 1445 dem Grafen Philipp zu Kakenellnbogen für 1000 rheinische Goldgulden verpfandet, Churfurft Ferdinand aber 1629 von dem Landgrafen von heffen wieder eingelofet hat.

Unmert. Mahe ben demfelben ift am Rheine der Ronigs. stubl (thronus regalis) zu sehen, welches merkwürdige Alter= thum aus einem von Quadersteinen erbaueten runden Gewolbe besteht, welches auf 9 steinernen Gaulen rubet, beren eine in der Mitte ift. Er ift auch 8 und eine Viertelelle boch , hat 40 Ellen und anderthalb Viertel im Umfreife , und 12 Ellen drit-

tehalb Biertel im Durchmeffer, und ift oben mit 7 Sigen nach der ehemaligen Anzahl der Churfürsten versehen. Man steigt auf denselben vermittelst einer steinernen Treppe von 28 Stuffen, und er hat 2 ftarte Thuren. Auf diesem Konigsstuhle haben die Churfursten ehedeffen eine Zeitlang vorläufige Berathschlagungen wegen der Konigs = und Kaiserwahl angestellet , und wegen des fenerlichen Bahltages ju Frankfurt Abrede mit einander genoms men, und wenn die Wahl in diefer Stadt gewiffer Sinderungen wegen nicht hat vor sich gehen konnen, ist sie an diesem Orte geschehen , woselbst auch die fenerliche Bekanntmachung des Reuerwählten, und seine elevatio vorgenommen worden, und die Churfursten find auch sonst wegen wichtiger Reichssachen berathe. schlaget, auch die Kaiser der Chursursten Privilegien fenerlich bestätiget haben. Solchergestalt ift R. heinrich VII hieselbst Solchergestalt ist R. Heinrich VII hieselbst 1508 erwählet worden ; die Geschichtschreiber aber melden, daß die Wahlfürsten hieselbst damals nach einer alten Gewohnheit zusammen gekommen wären. 1238 ift hier der erste Churfürsten-Berein gestiftet. Maximilian ist, so viel man weiß, der lette Kaiser, welcher hieher geführet worden. Diesen Ort haben die Churfursten wohl um deswillen zu ihren Zusammentunften vorzüglich erwählet, weil die 4 Churfürsten am Rheine ganz nahe Daben iffien zugehörige Derter haben; denn Chur- Coln befitt Renfe, Chur-Mannz Ober-Lahnstein, Chur-Trier Capelle, und von Chur-Pfalz hat Beffen-Caffel Braubach zu Lehn.

6. Das Amt Ronigsfeld.

1) Ronigsfeld, ein Fleden und Schloß, gehöret einer Linie

ber Reichsfrenherren von Waldbott Baffenheim.

2) Tonniesstein, eigentlich St. Untonit Aloster, ein Carmelitertloster, ben welchem der berühmte Sauerbrunn Tillerborn quillet, welcher aber gemeiniglich der Tonsteiner Brunnen oder das Tonsteiner Wasser genennet wird.

7. Das Amt Ahrweiler, in welchem

Uhrweiler, ein Stadtchen am Flusse Ahr, woselbst guter Wein wachst.

8. Das Amt Aldenabr.

1) Aldenahr, ein Stadtchen am Fluffe Ahr.

2) Bruggen, ein Fleden am Fluffe Ahr. 3) Buyngen oder Buynen, ein Fleden am Fluffe Abr.

4) Die Berrichaften Linden, Friesheim, Difchel, Dettels-

9. Das Amt Aldenau.

1) Midenau, ein Fleden.

2) Nieder-Aldenau, ein Dorf.

10. Die Grafschaft Zeifferscheid in der Erffel, ge-

boret einer Linie des graflichen Saufes Salm, und feht in den Reichsmatrifeln als eine unmittelbare Reichsgrafschaft und Stand bes chur rheinischen Rreises mit einem Unschlas ge, und Ernft Balentin, Graf zu Galm und Reifferscheid, hat den Reichsabschied zu Regensburg von 1654 wegen Reifferscheid mit unterschrieben : allein fie wird von Chure Coln erimiret. In derfelben ift.

Reifferscheid, ein Stadtchen und Schloß.
11. Das Umt Julpich ist gang vom Berzogthume

Milich umgeben.

1) Zulpich oder Julch , in Urfunden Julpiche , (d. i. Tul. piche) Tulpetum, eine fleine Stadt, welche das alte Tolbiacum ift , beffen Tacitus gedenkt , und ben welchem ber Franken Ronig Klodwig im Jahre 496 die Alemannen überwunden hat. Es find hier 3 Afarrfirchen und unterschiedene Rloster. Erzbischof Engelbert III hat Diese Stadt und ihren District 1368 bon ben Grafen ju Julich wieder eingelofet.

2) Beffenich, ein Klofter.

12. Das 2(mr Leghenich.

1) Ceghenich oder Cechenich, Legnicium, auch Legions cum, eine fleine Stadt mit einem Schloffe. Sie ift vom Ergbischofe Heinrich Il zuerst angeleget, und von desselben Rachfolger Walram 1342 mit Mauern umgeben worben.

2) Gimnich, ein Kirchspiel und Schloß, den Frenberren

von Gimnich zugehörig.

13. Das Umt Bruel und Ronigsdorf.

1) Brul ober Bruill, ein Stadtchen mit 2 Rioftern und bem prächtigen churfurstl. Lustschlosse Augustusburg, in Dessen Thiergarten das chinesische Saus steht. Es hat auch einen prachtigen Luftgarten.

2) Sifchenich und G. Martin find Dorfer. 3) Roesberg, ein Schloß auf einem Berge.

4) Bornheim, eine Berrichaft, welche einer Linie bes reichs-

frenherrt. Saufes von Balbot-Baffenheim zugehöret.

14. Duyt; , Tuitium , ein geringes Stadtchen am Mbeine, der Reichsfradt Coln gegen über , ift ein alter Ort , hat eine Benedictiner Abten, und es wohnen viele Juden hieselbft. ist dieser Ort von den Schweden sehr verwüstet worden.

Dahin gehöret II. Alus dem untern Eriftifte.

1. Das Umt Branweiler.

1) Brauweiler, eine Benedictiner Mannsahten, welche 1024 gestiftet worden.

2) Tyel, vor Alters Neo-Aelia, ein Dorf am Rheine. 2. Das VII Zb.

2. Das Umt Bedburg.

1) Bedburg, ein Stadtchen an der Erfft. 2) Drimersdorf; ein Dorf an der Erfft.

3. Das Umt Zons.

1) Bons, Sontinum, chebeffen Srioftrom, ein Stadtchen am Rheine, mit einem Schloffe. hier mird ein Rheinzoll erleget.

2) Wering ober Weringen, ein Stadtchen am Rheine, ber welchem 1288 eine fehr blutige Schlacht zwischen bem geldersschen und brantschen Kriegsheere vorgefallen ift.

3) Anechtsteden, eine Abten Pramonstratenser Ordens.

3. Das Amt Muys.

1) Tuys oder Teuß, Novesium, Nussia, eine kleine befesfigte Stadt an der Erst, welche unterhald derselben in den Rhein fallt. Es ist hier ein Collegium canonic regul. Augustisner Ordens, und ein Kloster der Alexianer. Die Stadt treibet fraken handel mit Brettern und Steinkolen. 1474 wurde die Stadt vom Berzoge Karl dem Kühnen zu Burgund vergeblich belagert; 1586 von Abolph, Grafen zu Mors, eingenommen, und bald hernach von den Spaniern verwüsset.

ort einer Grafschaft, (Comitatus Hilicroclienis,) welche Erzbischof Heinrich II 1323 wieder an das Erzstift gebracht hat.

3) ter forst, ein Dorf, welches merkwürdig ist, weil es, nebst Wevelinghoven und Leendal, zu der ehemaligen Grafsschaft Forsteden gehöret hat.

4) Erpradt, ein Schloß, hat ehedessen zu der Grafschaft

Belfenstein gehöret.

5) Gnadental, eine Abten.
6) Mees, ein Dorf, ben welchem eine Abten liegt.

5. Das 2(mt Liedberg, in welchem

1) Liedberg, ein Schlof.

2) Dunk und Joppenbroich, eine herrschaft ber Grafen

von Virmont.

3) Coentiechen, eine Herrschaft, welche Churfurst Clemens bem Marquis von Westerlo abgekaufet und in seinem Testamenste dem Erzstifte vermachet hat. In derselben wohnen viele Prostesianten.

6. Das Umt Rayserswerth.

Rayferswerth, Cæfaris Werda f. Infula, eine kleine offene Stadt am Rheine, welche ehedem eine ftarke Festung gewesen, die 1689 von dem Churfursten von Brandenburg, und 1702 von den

ben Bnndegenoffen belagert und erobert, und burch bie lette Belagerung fast gang verwuftet, nachher aber ihrer Festungswerke beraubet worden. Es ift hier ein Collegium canonicorum. Diefer Ort wurde von Kaifer heinrich II bem Afalzgrafen Chrenfried erblich geschenket, tam aber von beffelben Cohn Otto III wieder an Kaiser Heinrich III im Jahre 1935 zuruck. Wilshelm von Holland eroberte die Stadt 1249. Damals war das felbst schon eine kaiserliche Burggrafschaft vorhanden, welche Gernand befag, dem Raifer Wilhem Diefelbe bestätigte, ibm auch erlaubte , fich aus den Gintunften ber Burg , wegen feiner Forderungen , die er hatte , bezahlt zu machen. Conrad von Coln gab ihm einen Schutbrief, und Raifer Richard ertheilte ihm die Bestätigung über feine Burde als Forderungen. Gernand foll fich 1272 dem Eriftifte gur Bandhabung der Burg Werde ad opus & utilitatem ecclesiæ Coloniensis verpfichtet, und hierauf Raifer Rudolph Engelbrechten von Coln' auf Beitlebens die Berwaltung übertragen haben. Aus diefem Grunde leitet der Churfurst zu Coln ein Reichs = Ufandschaftsrecht auf Kanserswerth her. Die Verwaltung fam Engesbrechts Tode an Johann Grafen von Sann, und 1287 an Grafen Beinrich bon Sponheim. Wegen eines neuen Unlehns an den Raifer, dafür die Einfünfte der Burg Werda versett worden, suchte endlich Widehold von Coln mit Gewalt in Befit zu fommen : er mußte aber 1302 an Kaifer Albrecht alles gang fren wieder abtreten, welcher hierauf biefen gangen Ort; namlich Boll, Stadt und Burg mit allem Zugehor ohne Guichrantung 1306 an Grafen Gerhard von Julich verpfandete. Das Julichtiche Saus hat von biefer Zeit an bie Bestätigung barüber von unterschiedenen Kaifern erhalten , und ift im Besit geblieben. Unter taiferlicher Bestätigung tam Die Stadt 1368 durch eine 216 terpfandschaf an Pfalzgrafen Ruprecht II, und 1399, (jedoch ohne Nachtheil der julichischen Rechte, an Grafen Adolph von Cleve, welcher sie an Gerhard von der Mark abtrat. 1424 lofete Erzbischof Dieterich II Diesen Ort, nebst bem Schloffe und Bolle, vom Grafen Gerbard, Bergoge Abolph gu Cleve Bruder, wieder ein, und befestigte ihn mit Mauern und Thurs hierauf wurde er burch einen doppelten Bertauf an Dies terich von Coln überlaffen, oder 1570 von dem Berjoge von Rulich an den Churfurften ju Coln fur 54taufend 89 Bulben perpfandet; und feit 1596 ftreiten das Ergftift Coln und Churs pfalt ben dem faiferlichen und Reichstammergerichte über das Rulichiche Ginlofungerecht. Db nun gleich in neuern Zeiten Churpfali die Stadt hat wieder einlofen wollen, so hat dock Chur : Coln folches geweigert; unterdeffen hat das Kammer. gericht zu Wetlar 1762 bas Urtheil gefallet , bag bie Wiedereinlosung geschehen solle. 7. Das

7. Das Umit Ordingen.

1) Ordingen oder Urdingen, ein Stadtchen am Pheine, welches 1336 Stadtrechte bekommen, und woselbst das grafiche Haus Virniont die Erbrogten hat. Die hiesige Gegend wird in den Urkunden das alte Bisthum genannt.

2) Lunne, ein Stadtchen, wegen deffen Erzbischof Friedrich

1393 den Graf von Cleve abgefunden hat.

3) Die Ritterfite Bulsdunt, Cloradt; Collenburg und Broichhausen, welche dem graff. Sause Virmont zugehören.

4) Mersen und Unrath, eine Herrschaft der Grafen von

Virmont.

8. Das Umt Rempen.

1) Rempen, eine kleine befestigte Stadt, woselbst ein Schloff und Kloster ist.

2) S. Zubert und Zuls find Rirchspiele.

3) S. Antonius in der Zeide.)
9. Das Ame Mirburg.

10. Das Umt Rheinberg.

1) Rheinberg, eine kleine Stadt am Rheine, welche ehedes sen wohl befestiget gewesen, und im 16ten und 17ten Jahrhunderte oft belagert und und eingenommen, und endlich, nachdem sich 1703 die Bundesgenossen ihrer bemächtiget hatten, ihrer Kestungswerke beraubt worden.

2) Camp oder Alten-Ramp, eine Mannkabten Ciffercienser Ordens, welcher das adeliche frene Gut Stroh-Mors, im Fürffenthume Mors zugehöret. Ben derselben fiel 1760 ein Gefecht zwischen französischen und allierten Truppen zum Vortheil der ers

ftern vor.

3) Eyl, ein Rittersit der Frenherren von Gerde.

4) Ulpen, ein Stadtchen, Schlof und herrschaft, der Gras

fen von Bentheim-Steinfurt jugehorig.

Unm. Den reichöfregen Ritterst Frohnenburg, mit der zugehörigen unmittelbaren reichöfregen herrlichkeit Zörsigen,
welche von dem Fürstenthume Mörd zu Lehn geht, und ein
reformirtes Kirchipiel ausmacht, besitt ein Freyherr von Mylendont. Bey der Kirche zu Hörsigen ist vor und nach 1624 ein
eigenes Consistorium gewesen, darinnen reformirte Eingesessenaus dem Amte Rheinberg, und aus der Landschaft Camp als
Mitglieder, Kirchenräthe, Kirchenmeister, Aeltesse und Diaconi gesessen haben.

III. Aus der Grafschaft, oder dem West Recklinghaussen, welche zwischen dem Bisthume Münster, Herzogthusme Cleve, und der Grafschaft Mark liegt. Erzbischaf Sastentin von Jenburg hat dieselbe 1576 von den Grafen zu

Schauen:

Schauenburg, welchen sie vom Erzbischofe Dieterich II verpfändet worden, für 17550 Goldgulden wieder eingerlöset. Sie wird durch einen Statthalter regieret. In derselben ist zu bemerken

1. Redlinghausen, eine tleine Stadt mit einem befestigten Schloffe, und einem abelichen weltlichen Stifte fürs weibliche

Geschlecht.

2. Dorften, eine kleine Stadt an der Lippe. 1761 wurde sie den Franzosen von allierten Eruppen mit stürmender Sand absgenommen, und die Befahung zu Kriegsgefangenen gemacht, die Stadt aber litte ben dieser Gelegenheit grossen Brandschaden.

3. Boer und Bornbergbach find Fleden.

4. Mahlenburg, eine Commenthuren bes beutschen Ordens, welche berfelbe von benen von Fürstenberg gegen bas Schlog: Waldenburg im herzogthume Westphalen eingetauschet hat.

IV. Aus dem Berjogthume Westphalen.

- 5. 1. Dieses granzet gegen Morgen an das Bisthum Paderborn, an Waldeck und hessen, gegen Mittag an die Grafschaft Witgenstein, an die Grafschaft Nassaumd an das herzogthum Verg, gegen Abend an eben dasselbe und an die Grafschaft Mark, gegen Mitternacht ans Visthum Munster und an die Grafschaft Lippe. Die Grösse wen Mittag gegen Mitternacht auf 10, und von Morgen gegen Abend auf 8 Meilen gerechnet.
- S. 2. Seiner natürlichen Lage nach wird es in 3 Theile abgetheilet. Der erste ist der Zellweg, welcher nied rig, und an der ben der Lippe aushörenden Landstrasse liegt, einen Uebersuss an Getreide, und andern zur Nahrung der Menschen nothigen Dingen, auch hinlangliche Viehzucht, und zu Werl und Westerfotten Salzquellen hat. Der zwepte ist der Zaarstrant, welcher etwas höher, zwisschen dem Hellwege und Süderlande liegt, zwar gute, aber nicht so fruchtbare Aecker, als im Hellwege sind, hat. Der dritte ist das Suderland, welches im geneinen Leben Surzoder Saurland genennet wird, und aus Vergen und Thälern besteht, zwar weder hinlangliche noch gute Aecker, hingegen schone Waldungen und Weiden, gute Viehzucht,

Wildpret, Fische, insonderheit Forellen, häusige Eisens Erz, auch Gallmen, Blen, Kupfer, Silber und Gold hat, doch kann man das Silber und Gold wegen des vies ken Wassers in den Gruben, nicht gewinnen. Die vornehmsten Flüsse sind: die Richt, welche hieselbst am Winterberge entspringt, und aus diesem Herzogthume in die Grafschaft Mark witt; die Lenne, welche auf dem Astens berge entsteht, und sich in der Grafschaft Mark mit der Ruhr vermischet; die Wigge, welche nicht weit von der Stadt Olpe hervor quillt, und in die kenne fällt; die Dimmel, welche am Jusse des Schloßberges entsteht, und ins Visthum Paderborn sließt; die Lippe, welche auf der mitternächtlichen Gränze sließt, und die hier ben einem gleichnamigen Dorfe entspringende Alme ansnimmt.

- S. 3. Es enthalt 25 Stadte und 10 Frenheiten oder Flecken, hat eine zahlreiche Nitterschaft, und 28 Stifter und Klöster. Die Landtage werden zu Arensberg gehalten.
- S. 4. Ale Beinrich, Bergog von Banern und Sachsen, 1180 von R. Friedrich I in die Acht erklaret worden war, Schenfte dieser das Berzogthum Westphalen und einen Theil bes Berzogthums Engern, welche jenem zugehöret hatten, bem Ergftifte Coln, und belehnte den Ergbischof Philipp mit beneufelben, worüber in gedachtem Jahre zu Beling. haufen eine Urfunde ausgefertiget, auch foldhe Schenfung 1200 von R. Otto IV, und 1204 von R. Philipp bestätis get morden. 1368 trat der lette Graf von Arensberg, Gottfried, und feine Bemahlinn Anna, die Graffchaft Arens, berg für 130000 Goldgulden dem Erzstifte Coln ab, und R. Rarl IV belehnte 1371 den Erzbischof Friedrich mit dere felben. Gie ift zu dem Untheile vom Berzogthum Engern geschlagen worden. Die Erzbischofe und Churfursten von Coln haben dieses Herzogthum bis 1442 von Marschale len regieren laffen ; welcher Litel aber feit der Zeit aufgeboret hat, so daß die Statthalter seit dem Landdrosten genennet worden. Der Landdrost ist das haupt der westphalischen Ranglen oder arensbergischen Regierung zu

Bu Werl ift das Officalat, welches fich auf Arensberg. geift: und weltliche Sachen erftredet, Eriminalfachen aus. genommen, welche der arensbergischen Regierung gugeboren.

5. 5. Der politischen Abtheilung nach besteht bas Ber-

Jogthum aus 4 Quartieren. Golde find

I. Das rudensche Quartier, zu welchem dasjenige Stud vom hellwege gehoret, welches an der tippe liegt, nebst einem auten Theile Des haarstranks. Es begreift

1. Das Umt Destinghaufen, in welchem

1) Bestinghausen, ein Kirchborf, am Klusse Alft.

2) Bultrop, ein Kirchborf. 3) Boveftadt, ein Schlof und Dorf an ber Lippe, welches 1730 bas graffiche Saus von Plettenberh ju Lehnhaufen für 180000 Rthir, von der Kamilie von Beiden erkaufet, und 1722 in Befit genommen hat. Diefem Saufe gehoret das Droftenanit und Balsgericht.

2. Die Gowgrafschaft Erwite, in welcher

1) Erwite, ein Rirchdorf, welches in alten Zeiten ein Ros nigshof (curtus rogis) gewefen , mit 2 Ritterfigen , welche das Ctammhaus ber Familie von Erwite find.

2) Westerkotten, oder Rotten, ein Mittersis und Dorf.

3) Bodenforde, ein Kirchdorf.

4) Berge , ein Schlof und landesherrschaftl. Tafelgut.

2) Unruchte , ein Kirchdorf mit 3 Schlöffern.

6) Alt. Gefete, mit 3 adelichen Gutern; Born und Offing. hausen find Kirchdorfer.

7) Benninghausen , ein Rirchdorf und Benedictiner Mon-

nenflofter.

8) Die Ritterfige und adelichen Buter Bettinhaufen, Broid. hof, Duffen, Eblinghausen, Lageringhausen, Bidel born, Lohe, Melinghausen, Schwarzenraben, Stirve Dollinahausen.

3. Die Gowgrafschaft Gesete, in welcher

1) Befete, oder Beifete, eine Stadt am Bache Weih, wo. elbst die Stadtfirche, ein abelich frenes weibliches Stift mit eis ner Rirche, ein Observanten Rlofter und ein Ritterfit ift.

2) Stormode, ein Rirchdorf mit 3 abelichen Gutern, und

einem Augustiner Monnentlofter.

3) Moninghausen und Webecke an der Lippe find Rirch-Dorfer.

4) Eringerfeld, ein abeliches Schloff.

4. Die Gowarafschaft Rhuden, in welcher

1) Rhuden, eine Stadt am Fluffe Monne, welche auf den gandtagen unter den Stadten die zwente Stelle hat, mit einem Ravuginer Monchenklofter, und einem Monnenklofter. und 1476 ift fie gröftentheils abgebrannt , hat auch 1739 groffen Brandschaden erlitten.

2) Warften , eine tleine Stadt auf einem Berge am Bache Beefter. 1606 brannte fie fast gang ab, hat auch 1737 eine groffe

Feuersbrunft erlitten.

3) Baldenhart ; eine fleine Stadt auf einem Berge. 4) Suttrop oder Sochtrop, Alt-Rhuden, Mifte, Cangenstraten, Soinghausen und Effelen, mit einem Schlosse, find Rirchdorfer.

5) Rortlinghausen, ein abeliches (But.

6) Ofter Eyden , ein Ritterfit.

- 5. Die Zerrschaft und das Gericht Frizharztir= chen, im Umfange bes Amts Erwite, gehoret ber Ramilie von Schorlemer, und enrhalt
 - 1) Bellinghausen, ein Rirchborf mit 3 Rittersiten.

- 2) Beringhaufen, ein adeliches Gut. 3) Overhagen, ein Schloß mit einem eigenen Gerichte.
- 6. Die Zerrschaft und das Gericht Melrich ist auch gutentheils vom Umte Erwite umgeben, und geho. ret denen von Plettenberg. Darinnen ift
 - 1) Melrich, ein Kirchdorf an der Klofe.

2) Eggeringhausen , ein abeliches Gut.

- II. Das werlische Quartier, welches begreift
- 1. Die Grafschaft Arensberg, welche groften theils sehr gebirgicht und waldicht ift.
- 1) Arensberg, die hauptstadt biefer Grafschaft, ber Sis der Regierung des Herzogthums, des Hauptfrenstuhls, und ber Versammlungsort der Landstände, liegt an der Ruhr, an einem Berge, auf welchen das Wasser der Ruhr durch eine Wasserkunft gebracht werden muß. Sie wird in die alte und neue Stadt abgetheilet. Das Schloß liegt auf dem Gipfel des Berges. 1762 wurde es den Frangosen von den Allierten nch eis ner furgen aber heftigen Beschieffung abgenommen , und die Fefungswerke geschleift, die Stadt aber gerieth ju gleicher Zeit

unglücklicher Weise in Brand, und verlohr einige 50 Sauser, nebst der Residenz der Jesuiten. Die Kirche des Pramonstratens ser Monchentlossers Weddinghausen, ist die rechte Pfarrtirche der Stadt. Es sind hier Missionarien der Jesuiten, 2 Kittersitze und em Frengut. Die Stadt hat 1366, 1473, 1600 und 1614 grosse Feuersbrünste erlitten. Sie hat ehedessen mit zu der Hause gehöret.

2) Suften, eine Frenheit an der Ruhr, mit einem Ritterfite.

3) Freyenohl, eine Frenheit an der Ruhr.

4) Belite, eine fleine Stadt auf einem Berge, woselbst eine Benedictiner Probsten ift.

5) Birgberg, eine fleine Stadt auf einem Berge, ben mele

der ein churfürstliches Jagdhaus ift.

6) Melchede, ein Stadtchen an der Ruhr, mit einer Collegiatfirche, welcher bas ben dem Stadtchen gelegene abeliche Gut gehoret.

7) Bodefeld, an der Valme, eine Frenheit, ben welcher ein

Schlof liegt.

8) Grevenstein, eine fleine Stadt an der Wenne.

9) Sagen, por Zeiten Stiegenhagen, eine Freyheit an ber Sorbede.

10) Allentrop, eine fleine Stadt an der Sorbecte.

11) Sunderen, eine Frenheit an der Rhoer.

12) Langescheid, eine Frenheit an der Sorbede.
13) Sachen, eine Frenheit an der Rhoer, ben welcher ein

Ritterfit ift.

14) Milbeim, eine Comthuren des deutschen Ordens, uns weit vom Flusse Monne, ist dem Orden 1266 von hermann von Muhlheim geschenket worden.

15) Odader oder Audader, ein Monnenfloster Benedictiner

Ordens, nicht weit von Birgberg.

16) Galilaa, ein Dominicaner Nonnenkloster, nahe ben Meschebe.

17) Brenfchede, oder Breinscheid, ein Kapuziner Monchen-

floster, in beffen nachbarschaft ein Sauerbrunn ift.

18) Weddinghausen, eine Probstey Pramonstratenser Orsbens, nahe ben der Stadt Arensberg, ift 1169 gestiftet, und hat ein Gymnasium.

19) Romte oder Rumbede, eine Nonnenabten vom Orden

des heiligen Norberts, nicht weit von Arensberg.

20) Die Kirchdörfer Allagen, Corbecke, Eslo, Zellefeld, Kalle, Reifte, mit einem adelichen Gute; Kinlinghausen, mit einem Schlosse; Stockheim ober Stockym, mit einem Rittersite, wozu ehedessen eine Frenherrschaft gehöret hat; Wennholthausen.

21. Die Ritterfige, abel. Guter und Schloffer, Berge, Beringhausen, Bodum, Bremscheid, Brodhausen, Delite, Sullinghausen, Berdringen oder Bederingen, Robbenrod, Labr, Marpe, Mulsborn, Ober-Salve, Olpe, Reigern, Schuren, Valme, Wehschebeck, Wenne, Wichelen, Wilds. bausen.

22) Obereimer, eine landesfürftliche Stuteren.

2. Des Amt Werl, zu welchem auch das Amt Meheim gehöret, welches ein Stud der Graffchaft Arense berg gewesen ift. Darinnen ift

1) Werl, eine Stadt, woselbst das Officialat seinen Sit hat, auch ein Schloff, ein Rapuzinerkloster und Galgtoten find. Sie hat ehedessen zu hanse gehoret. 1382, 1445, 1535, 1538, 1550, 1633, 1645, 1657, und 1737 hat fie groffen Brandichas ben erlitten.

2) Meheim, eine fleine Stadt, ben welcher der Fluf Monne in die Ruhr fallt. Sier find unterschiedene Burgmannshofe.

3) Die Kirchdörfer Buderich, Bremen, Vostwinkel,

Westonne.

4) Scheidingen , ein Rirchdorf mit 2 adelichen Gutern , in beffen Gegend 1761 eine Schlacht zwifchen ben Allierten und Frangofen , jum Bortheil ber erftern , vorfiel. Lettere nennen fie das Treffen ben Frilinghausen.

5) Ober, und Mieder, Beraftraffe, 2 Bauerschaften, welche

ein Bericht ausmachen , fo benen von Plettenberg gehoret.

6) Die adelichen Guter Borg, Echthausen, Suchten, Surftenberg, ein Schloß; Zollinghoven, Koningen, Lohe, Mavede, Ovinghausen, Uffeln, Westricke, Winterlap. 7) Simmelporten, eine weibliche Abten vom Orden des heil.

Morberts.

3. Das Umt Menden, in welchem

1) Menden, eine tleine Stadt, am Fluffe Sohn, in welcher

ein Burghaus ift.

2) Die adel. Guter Dalhaufen, ein Ritterfit; Beefe, Beim. bruch, Rotten, Cahr, Ober- und Nieder-Roddinghausen, Ofthove, Schaphausen, Scheidingen.

3) Die Berrschaft und das Gericht Summern; darinnen

find

(1) Summern, ein Rirchdorf mit einem ichonen Schloffe. (2) Zeimbruch, ein adeliches Haus.

4. Das Amt Balve, in welchem

1) Balve , eine fleine Stadt am Fluffe Sohn , wofelbit ein Riterfit ift. Gie hat ehebeffen mit zu ber Sanfe gehoret. 1584, 99, und 1607 bat fie groffe Teuersbrunfte erlitten. 2) Uffeln,

Unm.

2) Uffeln , eine Frenheit , in welcher ein adel. Gut ift.

3) Delinghaufen , eine weibliche Abten Pramonstratenfer Drdens.

4) Eftinghaufen, ein Rirchborf.

5) Barbecte, ein Ritterfit, ju welchem ein frenes Stuhl-

gericht gehöret.

6) Die abelichen Guter Cangen-Bolthausen, Linscheid, Mellen, Wockelum, und Gevener, ein landes, fürstl. Tafelgut:

III. Das bilsteinische Quartier, welches 3 Aemter begreift, über welche die Frenherren von Fürstenberg Erborosten sind.

1. Das Amt Bilstein ist ehebessen eine besondere Herrschaft gewesen, welche Chur-Coln eingezogen hat, als der leste edle Herr von Vilstein, welcher sie besessen, 1444 im soistischen Kriege umgekommen war. Dahin gehoret

1) Bilftein, eine Frenheit, ben welcher bas landesfürftliche

Umthaus auf einem Berge liegt.

2) Die Kirchdörfer Dunscheid, Forde, Zelden, Feisched, Abarbach, Collhagen, Zeinsberg, Basbach, Lenne.

3) Udolphsburg, ein Rittersis mit einem ansehnlichen Schlosse, welches der Frenherr Johann Abolph von Fürstenberg hat bauen lassen, bessen Familie es noch zugehöret, liegt neben Ober-hundemen.

4) Borchhausen, Broid ober zum Bruche, Werding.

hausen, Langeney find abeliche Guter.

2. Das Amt Fredeburg, welches vor Zeiten eine besondere Herrschaft gewesen, die den Grafen von Arensberg zugehöret hat, von denen sie 1367 an die Grafschaft Mark, und von dieser 1449 an das Erzstift Coln abgesteten worden. In demselben sind:

1) Fredeburg , eine fleine Stadt , ben welcher ein Ritterfig

liegt.
2) Grafschaft, eine Mannkabten Venedictiner Ordens, bev welcher ein Kirchdorf liegt. Der Abt schreibt sich Erzdechansten der Dechaner zu Wormbach, zu welcher 12 Kirchspiele gehoren.

3) Die Rirchborfer Berghausen, Dorlahr, Rirch-Ilpe, Odingen, wozu ehedeffen eine eigene herrschaft gehoret bat;

Rharbach, Schlipruden und Wormbach.

4) Die abelichen Guter Sangelicheid, Lintlaw und Set-

Umn: In diesem Amte liegt ein tlein Stud Landes, welches der Grund Aftinghausen genennet wird, und dem Fürsten von Waldert Schabung zahlen muß, und darinnen ist sowohl die Bauerschaft Nordernau, als das DorfAstenberg oder Lichtenscheid.

3. Das Amt Waldenburg, zu welchem auch das Gericht Attendorn gehöret. Graf Eberhard von der Mark kaufte die Halfte des Schlosses und der Herrschaft Waldenburg 1392 (oder 1296) von Hunold von Plettenberg, überließ sie aber 1301 wieder an das Erzstift Coln.

1) Drolshagen, eine fleine Stadt mit einer Bernhardiner

Monnenabten. Gie treibt vielen Gifenhandel.

2) Olpe oder Olepe, ein Stadtchen an der Bigge, welches

ffart mit Gifen handelt.

3) Attendorn, eine Stadt benm Zusammenkusse der Jenne und Bigge, woselbst ein Observantenkloster, dessen Abt Lehnsberr der Stadt ist, ein Sospital, und Chorales des heil. Aikostaus sind. Nahe ben derselben wird Marmor gebrochen. Sie hat ehedessen mit zu der Sanse gehoret. 1737 und 1742 hat sie grosse Feuersbrunkte erlitten.

4) Ewig, ein Rlofter canon. reg. Augustiner Ordens, an

ber Bigge.
5) Die Kirchdorfer Rhode, Romershagen; Wenden,

Schonholthauseu, Elspe.

6) Die Schloffer Waldenburg, auch Waldenberg und Woldenberg genannt, auf einem Berge ben der Bigge, und Schnellenberg, auf einem hohen Felfen, auch an der Bigge, gehören den Frenherren von Furftenberg, welche das erste vom deutschen Orden gegen Mahlenberg eingetauscht haben.

7) Die adelichen Guter Ahausen und Lennhausen, und die

Ritterfige Frilentrop und Bamelo, oder Bamenoel.

4. Die Frengraffdaft Zundemen oder Ober-Zuns Demen, im Umfange des Umtes Bilftein, gehoret den

Frenherrn Boigt von Elfpe.

5. Die Herrschaft, das Gericht und Kirchfeiel Oberstirchen, den Frenherren von Fürstenberg zugehörig, ist von den Zemtern Fredeburg und Medebach, und von der Brafschaft Witgenstein umgeben.

IV. Das brilonische Quarrier begreift

1. Das Amt Brilon, in welchem

1) Brilon, die hauptstadt des herzogthums, an der Monne, woselbst ein Minoritenkloster und ein hospital sind. Sie hat

ehebeffen mit ju der Sanfe gehoret. Unweit Diefer Stadt wird Gallmen gefunden.

2) Eversberg, eine kleine Stadt und Schlof auf einem Ber-

ge ben der Ruhr.

3) Bredelar ober Breitlar, eine frene Abten Benedictiner

Ordens, an der hopte.
4) Die Kirchdorfer Uffinghausen, Brunscapel, Velme.

de, Bigge, Bonkirchen, Scharssenberg, Thulen, Giers, hagen.

5) Die adel. Guter Berler, Bruckhausen, woselbst auf der Spige einer Klippe ein Brunnen ist, Gevelinghausen, Oftwig, Westwig, Schellenstein, Untfeld, ein Rittersig, Sopte.

2. Das Amt Medebach, in welchem

1) Medebach oder Medebecke, eine Stadt, wofelbft 2 abes

Rahe baben liegt Blintfeld , ein Rlofter der Rreugbruder.

2) Winterberg, eine fleme Stadt auf einem Berge. 1759 brannte fie gang ab.

3) gallenberg, ein Stabtchen an bem fleinen Fluffe Bonne. 4) Schmalenberg ober Smallenberg, ein Stabtchen an

der Lenne, ift gang vom Amte Fredeburg umgeben.

5) Zuschen ober Juschenau, ein Kirchdorf und abeliches Gut, wozu eine Frengrafschaft gehöret hat.

6) Zefborn und Grunebach find Kirchdorfer.

7) Die abelichen Guter Elkeringhaufen , Sublinghaufen, Pliederfeld.

8) Ben dem Dorfe Silbach wird Bleper; mit Silber ver-

mischt gegraben.

3. Das Amt Stadtberg ober Marsberg, in welchem

1) Stadtberg oder Marsberg, eine Stadt an der Dimel, theils auf, theils an einem hohen Berge, baher fie in die obere und niedere Stadt abgetheilet, der Fleden Elringhausen aber als eine Borftadt berfelben angefehen wird. Bor Alters hat hier die fachlische Festung Beresburg ober Eresburg, ober Eres. berg geftanden, welche Rarl der Groffe erobert, und in eine fais ferl. Burg verwandelt, auch die Rirche ju G. Peter und Paul erbauet, und ben derfelben eine Probften Benedictiner Ordens qestiftet hat, welche fein Sohn, Kaifer Ludwig, im Jahre 826 der Abten Corpen geschenket hat, der fie auch noch gehöret. Alls das Ergftift Coln jum Bergogthume Weftphalen gelangete, nahm es auch diefe Stadt ein. Beil aber die Webte gu Corven feit langen Jahren die herrschaft über dieselbe gehabt hatten , wollten fie nicht zugeben , daß die Erzbischofe fich einige Bewalt über diefel. be anmasseten. Es entstund ein schwerer Rechtshandel. Raifr Deinrich

Beinrich erkannte gwar die Stadt 1228 bem Abte gu, und Dabfe Gregorius bestätigte diefen Ausspruch : allein die Abten Corpen fabe voraus, daß fie nicht im ruhigen Befite derfelben bleiben murde. Sie trug alfo 1230 die Salfte der Stadt dem Ergftifte Coln auf, und 1507 verfette fie demielben auch die andere Balf-1754 hat sie zwar diese Ufandschaft aufgefundiget, und den Pfandichilling wieder erlegen wollen, er ift aber vom Ergftifte Coln nicht angenommen worden, welches also noch im Befise ber gangen Stadt ift. Diefe ift 1145, 1312, 1319, 1430 und 1646 burch Teuer und Feinde verwuftet worden, jund baburch fehr in Abnahme gerathen. Der gemeinen Menning nach foll hier das Bokenbild, die Jemenful, geftanden haben : allein die altesten frankischen Geschichtschreiber berichten , daß Rarl ber Groffe querft das Schlof Eresburg eingenommen, und hierauf mit dem gangen heere bis zur Irmenful gegangen fen, woselbst es am Waffer Mangel erlitten, bis fich am hellen Tage auf eins, mal viel Waffer ergoffen habe. Diefes paffet am besten auf den Bullerborn im Bisthume Vaderborn.

2) Das Dorf Ward.

4. Das Amt Volkmarsen, welches von Walded, Paderborn und Hessen umgeben ist, hat ehedessen der Absten Corven zugehoret, welche die Halfte desselben dem Erzsstifte Coln übergeben, und die andere Halfte demselben verpfändet hat. Es enthält:

1) Polimarfen oder Volkmarsheim, ein Stadtchen.

2) Rogelberg, ein Bergichloß.

5. Die Zerrschaft und das Gericht Canstein oder Kanstein, oder die kansteinische Borde, liegt benm Amte Stadtberg, und hat der Familie von Kanstein zugehöret; es ist aber ein Theil derselben mit einer kanssteinschen Tochter an die Familie von Spiegel gekommen, und den andern hat der Frenherr Karl Hildebrand von Kanstein dem berühmten Waisenhause zu Glaucha ber Halle vermacht. Es gehöret dazu

1) Ranstein, ein Schloß und Dorf. 2) Seddinghausen, ein Kirchdorf.

3) Die Dörfer Udorf, Leitmar, Borntoft.

6. Die Zerrschaft und das Gericht Padberg liegt neben der vorigen, und gehöret theils der Familie von Padberg, theils denen von Stockhausen. In dersels ben

ben ift 1696 ein Goldbergwerf entdedet worden. Bu dies

fer herrschaft gehöret

r) Padberg, ein altes Schloß auf einem Berge, an dessen Fusse ein Dorf (welches ehemals ein Fleden gewesen) liegt, darsinnen noch ein Schloß ist; jenes wird das alte, dieses das neue haus genennt.

2) Beringhausen , ein Kirchborf.
3) Belmeringhausen , ein Dorf an ber Domel.

7. Die Herrschaft Allmen ist gutentheils vom Amte Brilon umgeben, und in 4 Guter vertheilet, welche sind:

Ober = Almen, Mieder = Almen, Almen auf dem Bruche, und das almische Marrfeld; die ersten maschen ein Samtgericht aus, und das lette ist adelich fren.

8. Die Frengrafschaft Dudinghausen, benm Amte Wedebach, gehöret jest dem Landesherrn. In derselben sind die Kirchdörfer Dudinghausen, woselhit eine kleine lutherische Gemeine ist, ben welcher der Fürst von Waldock das Patronatrecht hat, Deifeld und Ober-Schleidern. Der Fürst von Waldeck hat von dieser Grafschaft die 3 Dörfer Eppe, Zillershausen und Mieder-Schleidern.

Die Pfalz am Rhein.

§. I.

on der Pfalz am Rhein haben wir zwar sowohl eine alte 1612 zu Heidelberg ben Marco zum kamme ans kicht getretene Charte, als neuere von Witt, Visseber, Valk, Jansson, Dankerts, Schenk und Homann, welche letztere im Atlas von Deutschland die 4zste Charte ist; allein sie taugen insgesamt nicht viel. Die Charte von 2 Blättern, welche Joh. Georg Walther zu Franksfurt herausgegeben hat, ist ziemlich richtig.

S. 2. Diese Pfalz wird auch die untere Pfalz genensnet, und dadurch von der obern Pfalz im banerschen Kreise unterschieden. Sie granzet gegen Morgen an die Grafsschaft Kagenellnbogen, an das Erzstift Mannz, Bisthum Worms, und an einen Theil des Gebieths des deutschen Ordens in Franken; gegen Mittag an das Herzogthum

anuri,

Wietemberg und Visthum Spener; gegen Abend an das Elfas, herzogthum Zwenbruck, die Grafschaft Sponheim, das herzogthum Simmern und einige churmannzische Disstricte; gegen Mitternacht an einen Theil des Erzstifts Mannz und an die Grafschaft Kakenellnbogen. Die geras de Linie von Bacharach die an den Neckar ben Neckarsulm, welche man für die größeste Ausdehnung derselben ansehen kann, wird einige 20 Meilen betragen.

6. 3. Sie ist zwar ein zum Theil bergichtes, aber doch ungemein fruchtbares Land, welches alle Arten des Betreis des, Bulfenfruchte, Obst, Kastanien und walsche Ruffe überflußig hervorbringt, gute Weide und Biehzucht, Zas backspflanzungen, insonderheit zwischen Beidelberg und Mannheim, und auten Deckars und Rheinwein hat. fer machit vornehmlich ben Bacharach, Dierstein, ben Deus ftadt an der Sart, woselbst der fogenannte Banfefuffer gebauet wird, und an der Bergftraffe, wofelbit fich der Beinheimer hervorthut. Diese Bernftraffe ift eine angenchme Landstraffe, zwischen Seidelberg und Darmstadt, welche mit malichen Mußbaumen besethet ift, und auf benden Seis ten fruchtbare Relder und Wiefen, und alsdann Sugel und Berge hat, welche auf der rechten Seite, (wenn man nam. lich von Beidelberg nach Darmstadt reifet,) beständig ans halten, und oben mit holzung, gegen die Ebene ju aber mit Beinreben bewachsen sind. Die vielen malfchen Rus. baume an der Bergstrasse und im Odenwalde bringen sowohl wegen der Früchte, als wegen ihres holges, dem Lande groffen Vortheil. In der gangen Bergftraffe mache fen auch Mandeln in groffer Menge, und in den Beinbergen ftehen hin und wieder Raftanienbaume. Der Rhein fließt theils auf der Granze der Pfalz, theils mitten durch dieselbe hin. In demselben wird ben Germersheim und Gels das beste Rheingold aus dem Sande gewaschen, und folde Goldwasche von dem Churfursten als ein Regale angefeben und verpachtet. Diefem Golde haben die rheinischen Goldgulden ihren erften Ursprung zu danken. Ohn

Ohnlängst hat man Ducaten von diesem Golde gepräget. Auf dem Reversist das Chursürstl. Bildnis, mit der Uebersschrift: Car. Theod. D. G. C. P. R. S. R. I. A. & El. Auf dem Revers aber sindet sich die Sonne, welche auf eine Stadt, so am Rhein liegt, herab stralet. An dem User des Rheins sinden sich die Arbeiter, die den Goldssand waschen, mit dieser Ueberschrift: Sic sulgent littora Rheni, ganz junten stehet: ad norm. conv. 1764. Es ergiessen sich in der Unter-Pfalz unterschiedene Flusse in den Rhein, vornehmlich der Veckar (Nicer) unterhalb Mannsheim, und die Tahe (Navus) unweit Bingen. Diese Flusse so wohl als die kleinern sind sichtreich.

S. 4. Die Pfalz enthält 39 Städte, und unterschiedene Flecken. Landstände sind nicht vorhanden. Seit der Bermisstung, welche die Franzosen gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts in diesem Lande angerichtet haben, und seit der Zeit, da den protestantischen Unterthanen ihre gottesdienstliche Frenheit gekränket worden, sind viele tausend der letztern weg, und in andere auch entsernte Länder, sa bis nach America gegangen, welche Auswanderung zur groß

fen Entvolferung des Landes noch immer anhalt.

§. 5. Der firchliche Zustand in der Unter-Pfalz ift uns gemein groffen, und in andern landern unerhorten Beranderungen unterworfen gewesen. Dach einer guten Borbereitung zur Reformation gereichte die Disputation, welthe D. Luther 1518 ju Beibelberg auf einer Augustiner Berfammlung mit vielem Benfalle hielt, zum ersten Unfange derfelben in der Pfalz, welchen des Churfurften gud: wigs friedfertige Rathschläge nicht wenig beforderten. Defe felben Bruder und Nachfolger Friedrich II wollte fich zwar anfänglich aus Forcht vor dem Kaifer nicht öffentlich zur evangelischen Lehre bekennen; nachdem er sich aber 1545 ben Philipp Melanchthon Raths erholet hatte, schaffete er in demfelben Jahre durch eine befondere Berordnung die Meffe ab, ließ das Abendmahl nach Chrifti Vorschrift austheilen, und erlaubte den Priestern die Che. Als Otto Beinrich 1556 jur Regierung gelangete, wurde der Grund gur VII Eh.

epangelischelutherischen Lehre in ben pfalzischen Landen volls lig geleget: allein unter Friedrich III famen einige frangofis fche und fcmeigerische, auch deutsche Theologen auf Begehren des Churfurften in die Pfalz, worauf fich zwischen ben Protestanten ein hisiger und schablicher Streit über das Abendmahl des hErrn erhob, welcher veranlaffete daß der Churfurft fich 1560 auf die Seite der Reformirs ten lentte, und unter allen deutschen Reichsfürsten zuerft Die reformirte gehre in feinen Landen einführte, und 1562 Den Beibelbergischen Catechismus jum erstenmale brucken lief. Go eifrig er fich aber fur dir reformirte lehre bewies, mit eben fo groffem Ernfte bemuhete fich fein Cohn und Machfolger, Ludwig VI, die evangelisch-lutherische Lehre wies der einzuführen. Er schaffete 1577 Die reformirten Prediger und Schullehrer ab, und verordnete an ihrer fatt lus therische. Alles dieses veranderte nach seinem Zode feines Sohnes Friedrich IV Vormund, Johann Cafimir: benn er führete die reformirte lehre 1584 mit foldem Gifer wie. der ein, daß den tutheranern nur wenige Rirchen übrig blies ben. Die reformirte tehre und gottesdienstliche Uebung murde unter Friedrich IV und V immer herrschender, bis. durch die unaludliche Schlacht auf dem weissen Berge ben Prag sowohl der lutherischen als reformirten Rirche eine groffe Trubfal wiederfuhr; denn durch das ligiftische Rriegs. heer und die banerschen Baffen, welche in der Ofals die Oberhand hatten, wurde die romisch fatholische Lehre und gottesbienftliche Uebung hin und wieder eingeführet, und Die Protestanten erfuhren manchen Druck. Endlich setete ber westphalische Briede alles wieder in den Stand, wie es vor der bohmischen Unruhe gewesen; woben die Reformirten gewonnen, die Lutheraner aber fehr einbuffeten. Bener aute Umftande dauerten unter den Churfurften Rarl Ludwia und Rarl fort. Als aber mit letterm 1685 die fimmers sche reformirte durfürstliche Linie abgieng, hatte er zwar burch den in gedachtem Jahre zu Schwäbisch-halle errich. teten Reces fowohl, und vornehmlich fur die reformirte, als auch fur die lutherische Rirche, geforget; es fiel aber die Regies

Regierungsfolge an die fatholische neuburgische Linie, da denn die fatholische Lehre und gottesdienftliche Uebung nach und nach eingeführt wurde, und die protestantische ihre bis herige Berrichaft verlor. Ja, als die Franzosen hienachst in die Pfalz einfielen, bemubeten fie fich, unter Churfurs ften Johann Wilhelm die Evangelischen bin und wieder zu verdrängen, oder boch wenigstens das Simultaneum einzu-Im ryswictischen Frieden wurde ausgemacht, daß die katholische Religion in den von Krankreich an Phalz wies ber eingeraumten Dertern in dem Stande, in welchem fie während des Krieges gewesen, verbleiben follte; wodurch ben Evangelischen unbeschreiblicher Schaden zugezogen, und der Grund zu den nachmaligen Religionsbeschwerden geleget wurde. 1705 stellete Churfurst Johann Wilhelm zu Duf. seldorf eine Erklarung von sich, wie es mit der Religion in feinen gefammten chur pfalgischen Landen gehalten werden follte. Es follten nämlich die dren im romischen Reis the erlaubte Religionen vollige Gewissensfrenheit, und insonderheit die Reformirten und Lutheraner alle öffentliche und besondere gottesdienstliche lebung, die parochialia und geiftliche Berichtsbarfeit haben. Den lutheranern wurde ihr besonders ichon 1698 errichtetes, und von dem reformirten Rirchenrathe unabhangiges Consistorium bestätiget, ih nen auch alle die Kirchen, welche ihnen 1624 zugekommen, und fie feither erbauet, oder funftig erbauen murden, allein gelaffen, auch alles, mas ihnen an geiftlichen Butern, Pfarrs und Schulhaufern, Zehnten, Renten und Gefällen 1624 erweislich zugekommen, zu ihrer Verwaltung übers laffen. Den Reformirten wurden alle Kirchen-Pfarreund Schulhäuser, so wie sie solche 1685 befessen, bestätiget, auffer, daß fie in denen Stadten, worinn fie 2 oder meh. rere Rirchen, die Ratholifen, aber gar feine hatten, Diefen eine derfelben; in folchen Stadten aber, wo nur I Rirche vorhanden ist, ihnen das Chor, und von 7 kandfirchen 2 einraumen , auch von ihren Befallen ? überlaffen, und & behalten follten. Diefe aus den eingezogenen Stiftern, Probe ftenen, Rloftern, Pralaturen ic. entstandenen Guter umb Wefalle.

Gefälle sollten von einer geistlichen Aldministration ver maltet werden, und solde aus 2 fatholischen und 2 reformirten Rathen und übrigen nothigen Bedienten beftehen. Der reformirte Rirchenrath follte ben der ihm bis 1685 jugefommenen Berrichtung, Frenheit, Befoldung, Rang. und herfommen fraftig geschüset und gehandhabet werden. Es murde auch wegen der fatholischen Repertage, vermische ten Chen, und anderer bisher ftreitig gewesenen Dinge ets mas Gewiffes ausgemacht. Go vortheilhaft auch diefer Bergleich für die Romifch-Ratholischen ift, welche die geringfte Angahl in der Unter-Pfalz ausmachen, und fo febr su hoffen gewesen, fie murden es ben demfelben bewenden laffen: fo find doch nachher noch immer mehrere Religions, peranderungen vorgenommen, und die Religionsbeichmer. ben der Protestanten fehr gehäufet worden. Es ift aber auch zu beflagen, daß die benden evangelischen Kirchen seit langer Beit, und vornehmlich feit dem Ende des 17ten Jahrs bunderts, ju ihrem gemeinschaftlichen Schaden fo eiferfuchs tig gegen einander gewefen find. Die Lutheraner ichaten fich auf 50000 Seelen ftart, und haben überhaupt 85 Pfarren im lande; es fehlet aber noch der Balfte der Drebiger und Schulhalter der nothige Unterhalt. Die Ungahl ber reformirten Beiftlichen wird auf 500, und ber fatho. lischen auf 400 geschäßet.

- J. 6.. Zum Unterrichte der Jugend dienen theils die lateinischen Schulen der Reformirten und Lutheraner, und die Jesuiter Collegia; theils die Universität zu heidelberg. Bon blübenden Fabricken und Handel (wenn man den handel mit Weine ausnimmt,) ist nicht viel zu rühmen.
- 5. 7. Der Name und Ursprung der Pfalzgrafen ist von den Palatiis, (Palzen, Phalzen, Pfalzen,) welche die alten franklichen und deutschen Könige und römischen Kaisser hin und wieder hatten, und in welchen sie Oberhofmeisster oder Oberhofrichter bestelleten, welche Pfallenzgrafen Pfalzgrafen genennet wurden. Die Pfalzgrafen benni Rhein hatten ein vorzügliches Ansehen, es ist aber schwer, ihren

ihren eigentlichen Gis mit Gewißheit auszumachen : es fommt auch der Zusas: beym oder am Rhein, zuerst in einer Urkunde Pfalzgrafens Heinrich, zum Lach von 1093 vor. Machdem diefe pfalggräfliche Burde von einer Kamille auf die andere gekommen war, gelangte fie endlich an die Bergoge gu Bayern. Dann 1215 machte R. Frie berich II auf einem Reichstage zu Regensburg, an fatt des in die Acht erklarten Pfalzgrafen Beinrich, den Bergog Ludewig zu Banern zum Pfalzgrafen am Rhein. Db dies fer nun gleich nicht zum Besitze der Pfalz kommen konnte, fo erhielt doch folden sein Gohn Otto, welcher fich 1225 mit des vorbin genannten Pfalzgrafen Seinrich Cochter, Agnes, vermählte. Diesem folgte sein Sohn Ludwig in der Pfalz am Rhein, und in Ober Bapern, und von des felben altesten Sohn Rudolph I stammen die nachmaliaen Pfalgrafen und Churfurften ab. Ruprechte III Gobne theilten fich 1410 dergeftalt in die pfalzischen Lande, daß 4 hauptlinien entstunden, von welchen die churfürstliche und die fimmersche vornehmlich zu bemerken, weil fie am langsten gedauert haben. Jene ftarb 1559 mit Otto Beinrich aus, worauf Friedrich III von der simmerschen linie Die Chur : Pfalz befam; beffen Nachkommenschaft 1685 mit dem Churfursten Rarl ihr Ende erreichte, da denn die Churwurde an Philipp Wilhelm von der neuburaifchen Linie (eine Mebenlinie von der simmerschen) fam, deffen zwenter Sohn Churfurst Karl Philipp 1742 diese Linie beschloß, hierauf wurde Rarl Philipp Theodor, Pfalzgraf zu Guly bach, Churfurst zur Pfals.

S. & Pfalzgraf Eberhard hat zur Zeit der deutschen Könige Heinrichs I und Otto I das Truchsessemmer verswaltet, und ob solches gleich zur Zeit Otto III von einem Herzoge zu Banern ausgendet worden, so ist es doch bald wieder an die Pfalzgrafen gekommen, und schon ums Jahr 1240 wieder ben denenselben gewesen, ihnen auch von Karl IV bestätiget worden. Als aber Friedrich V in die Acht erkläret wurde, gab K. Ferdinand III das Erztruche

sessen dem Chursursten Maximilian zu Bapern; und obgleich Friedrichs V Sohn Karl Ludewig durch den westsphalischen Frieden wieder zum Besize der Unter-Pfalz kam, so behielt doch Bapern das Erztruchsessenant, hingegen für Pfalz wurde ein neues Erzamt, namlich das Erzschaumeisteramt, gestiftet, jedoch ihm die Wiedererstangung des vorigen Erzamtes versprochen, wenn die mannsliche wilhelminische Linie des baperschen Hauses ganz abgeshen wirde.

- 5. 9. Auf der Pfalz am Rhein und dem vorhin genann. ten Ergamte haftet die Churmurde. Chedeffen mar der Pfalzgraf am Rhein der zwente weltliche Churfurft. Mach dem aber die Bergoge zu Bapern das ehemalige Ergamt und die Churwurde der Pfalzgrafen befommen haben (§. 8), ift für diefe im westphalischen Frieden mit einem neuen Erze amte auch eine neue Churwurde errichtet, und ber Dfalge graf am Rhein zum funften weltlichen Churfurften gemacht worden. Auf bem Ergtruchseffenamte haftete auch das Reichsvicariat am Rhein, in Schwaben, und im frankischen Rechte. Als nun das pfalzische haus dies fes Ergamt verlor, und das baneriche Saus daffelbe bekam, entstund zwischen benden hohen Saufern wegen des Bicas riate ein groffer Streit, ju beffen Benlegung zuerft eine gemeinschaftliche Führung, nachmals aber 1745 eine abwechselnde Verwaltung besselben beschlossen, und sowohl von dem churfurstlichen Collegio erfprieflich erachtet , als auch, nach erfolgtem Reichsqutachten, 1752 vom Raifer bestätiget worden. Ein mehreres von diesen Materien und von den churpfalgischen Borrechten ift oben gu finden.
- S. 10. Der jezige chursürstliche Titel ist: Pfalzzgraf bey Rhein, des heil. römischen Reichs Erzzschaumeister und Chursürst, in Zavern, zu Jülich, Cleve und Zerg Zerzog, Sürst zu Mors, Marquis zu Bergen op Zoom, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Mark und Ravensberg, Zerr zu Ravenstein. Das Wapen wegen der Pfalz am Rhein ist ein goldener köme

tome im schwarzen Felde; wegen Bapern ein von Silber und blau 2 mal gewecktes Feld; wegen Julich ein schwarzer towe im goldenen Felde; wegen Cleve 8 königliche Scepter, welche in einem kleinen Schilde zusammen kommen, im purpurfarbigen Felde; wegen Berg ein rother towe mit einer blauen Krone im silbernen Felde; wegen Mors ein schwarzer Querbalke im goldenen Felde; wegen Bergen op Zoom ein damascirtes Schildlein; wegen Beldenz ein blauer mit Gold gekronter towe im silbernen Felde; wegen der Mark ein aus 3 rothen und silbernen Selde; wegen Kavensberg 3 rothe Sparren im silbernen Felde, und wegen Kavenskern zothes Hirschgeweih im silbernen Felde.

- §. 11. Chur, Pfalz giebt, nachdem es die Ober:Pfalz an Chur:Bayern übergeben hat, nur die Hälfte des churstürstlichen Anschlags, nämlich 30 zu Roß, und 138 zu Fuß, oder monatlich 914 Fl.; zu einem Kammerziele ersleget es 494 Rthlr. 8216 Kr.
- 5. 12. Den chur pfälzischen Ritterorden St. Zuberts, welcher schon im 15ten Jahrhunderte gestistet worden, hat Chursurst Johann Wilhelm 1709 erneuert. Sein Zeichen ist ein viereckichtes Kreuk, welches an einem rothen Bande getragen wird, und auf der Brust ist ein Stern. Der Chursurst ist der oberste Ordensmeister; die Nitter sind theils Fürsten, theils Grasen und Frenherren; es sind auch Ordensbediente vorhanden. Die jetzt regice rende Chursurstinn Maria Blisabetha Augusta hat auch 1766 den 19 Nov. den heiligen Elisabethene Orden gestistet, in welchen Fürstinnen, Gräsinnen und adeliche Damen ausgenommen werden.
- S. 13. Die hoben Collectia find: die geheime Staats, Conferenz und die geheime Kanzlen, die Reglerung, das Ober-Appellationsgericht, das Hofgericht, die Hoffammer und der Kriegsrath.

- G. 14. Jedem Oberamte in den churspfälzischen landen des churs und ober rheinischen Kreises, liegt ein gewisses Schakungs-Rapital ob, von welchem, verniege churfürstelicher Verordnung von 1743, jährlich 12 Procent an Schazungsgeldern zur Kriegsfasse bezahlet werden. Die ganze Schakung beträgt des Jahrs 891677 Fl. Die gesammeten chursürstlichen Kammereinfünste an Geld und Naturalien, aus eben angezeigten landen, aus den Herzogthumern Jülich und Berg, und aus dem Herzogthumern Neuburg, (die plensteinischen Gesälle ungerechnet,) betragen jährlich 893644 Fl. Hierzu kommen noch die Einkunste aus der Verwaltung der geistlichen Güter in der Unter-Pfalz, und der Ertrag des Herzogthums Sulzbach.
- S. 15. Der Churfurst unterhalt eine leibgarde zu Pferste von 100 Mann, ein leibregiment zu Pferde von 198 Mann, noch 5 Regimenter zu Pferde, jedes von 198 Mann, ein oberscheinisches KreissCscadron von 116 Mann, eine Schweizers leibgarde von 100 Mann, 6 Regimenter zu Fuß, deren eins 1000, eins 1400, und jedes der übrigen 1568 Mann start ist, eine Landbataillon von 684 Mann, 3 Artisteries Compagnien, welche zusammen 250 Mann start sind. Alle diese Truppen machen 11110 Mann aus, zu welchen noch 600 Invaliden kommen. Ihre jährsliche Verpstegung kostet baar 824244 Fl. und 240210 Mundportionen und 8100 Pferdportionen.
- S. 16. Zu den chur pfälzischen kanden des chur rheinisschen Kreises gehören folgende Oberamter, Unteramter und merkwurdige Oerter:
- 1. Manheim, die churfürstliche Residen; und zwente Sauptstadt, und eine ftarte Festung, liegt benm Einstusse des Rectars in den Rhein in einer niedrigen Sbene. Churfurst Friedrich IV steng 1606 an, aus dem alten Dorfe und Schlosse Manheim eine Stadt zu machen, und nahm Riederlander, welche um der Gewissenscheit willen ihr Vaterland verlassen hatten, in dieselbe auf. Ob nun gleich die neue Stadt 1622, als sie von den Banern belagert und erobert wurde, sehr verwustet, auch neben der Festung Friedrichsburg 1688 von den Franzosen volligzenstwett worden; so haben doch die Churfursten Johann Wilhelm

und Rarl Philipp folche bergeftalt wieder herftellen und befestie gen laffen , daß fie jest eine der fchonften Stadte in Deutschland und eine farte Festung ift, ju beren Bertheibigung aber . auch wohl 10000 Mann erfordert werden. Die Straffen durch schneiben einander in rechten Winteln, fo daß man an jeder Ede 4 Straffen feben tann. Dem groffen Markte geben die tatholis fche Rirche und bas Rathhaus, nebft bem dazwischen fiebenden Thurme, eine zierliche Symmetrie; es ift auch ein schoner Brunn mit 4 Saulen , worüber ein Lowe fieht , auf dentselben ju feben : allein es fehlet der Stadt an gutem Baffer, fo wie an guter Luft, und der Sof sowohl, ais die vornehmsten Leute, gebrauchen Seidelberger Baffer. Das churfürstliche Schlof ift eins der schönften Bebaude in Europa. Die in demfelben befinde liche Sammlung von Gemalden, welche größtentheils von Duffeldorf hieber gebracht worden , ift vortreflich. Der Bucherfaal ist ansehnlich und tostbar , und in dem so genannten Schake ift ein anschnlicher Borrath von mancherlen das pfalzische Saus angehenden Alterthumern zu finden, unter andern die goldene Krone des unglucklichen Churfurften und bobeimischen Konigs Friedrich, welche mit Steinen fparfam befest ift. Auffer ber vorbin genannten katholischen Rirche ist hier auch eine Rirche der Reformirten, eine Rirche der Lutheraner, ein schones Jefuiter Collegium mit einer noch schönern, ja ungemein prachtigen Rirche, ein Rapuziner: und ein Karmeliterflofter, und eine jubische Snagoge. Es giebt hier einige Manufacturen, ziem-lichen handel, und ein schones Kaufbaus zur Riederlage ber Baaren. Die Stadt giebt zur Kriegstaffe jahrlich 20000 ffl. Schatungegeld. Sier wurde auch 1763 den 15ten Oct. Die chur-pfalgifche Academie ber Biffenschaften unter bem Ramen Academia Theodoro Palatina gestiftet, wovon das mehrere aus dem gedruckten Isten Theil der academischen Abhandlungen zu erfeben ift.

2. Das Oberamt Zeidelberg begreift ein Stude vom Craichgau, welcher vom Flusse Craich den Namen hat, und enthalt überhaupt 200 Derter. Dazu gehöret

1) Zeidelberg, die erste Hauptstadt, welche am Fusse des Geisberges (mons caprarius) benn Neckarkusse, in einer angenehmen Gegend liegt, gesunde Luft und sehr guted Wasser hat. Man muthmasset, daß im 12ten Jahrhunderte, Conrad, Herzog in Schwaben und Pfalzgraf am Mein, diesen Ort zuerst mit Mauern umgeben, und zur Reidenz gemacht habe. 1278 und 1288 brannte sie ganz ab. 1392 wurde sie vom Pfalzgrafen Ruprecht erweitert. 1622 wurde sie von den Bapern Ruprecht erweitert. 1622 wurde sie von den Bapern

eingenommen und geplundert, 1689 von den Frangofen febr permuftet, und 1693 von eben denfelben nicht allein geplun= bert , fondern auch verbrannt , und jum Steinhaufen geniacht. Best ift die Stadt flein , aber fein gebauet. Das ehemalige Churfurftliche Residengschloß liegt auf einem Theile des Geisberges, welcher Jettenbuhel oder Sugel genennet wird, und hat eine fcone Aussicht: ift aber 1764 vom Blit angezundet, und bis auf die Gewolbe der Rirche und des Ritterfaales, welche febr geschadiget, eingeaschert worden. Etwas hoher, als das felbe, hat das altefte hiefige Schlof gestanden, und über bem Schloffe auf der Spite des Babberges ift ehemals ein fogenannter Ronigsstuhl unter einer groffen Giche gewesen. Bon Der heil. Geift-Rirche haben die Ratholiten das Chor, ben ubrigen Theil aber die Reformirten inne, und bende Theil find burch eine dicke Mauer von einander abgesondert. In jenem mar ehedeffen der weltberühmte Bucherfaal, welcher 1622, alsber General Tilly die Stadt mit fturmender Sand eroberte, febr verwuftet, im folgenden Jahre aber ein groffer Theil der Bucher vom Churfursten Maximilian zu Banern (welcher aber für fich die feltensten Stucke ausgefucht haben foll) nach Rom an den Pabst Gregorius XV geschicket, und dem vaticanischen Buchersaale einverleibet wurde. In eben diesem Chore ift auch bas Begrabnif vieler Churfurften und Pfalgrafen. Reformirten haben noch die Beterdfirche in der Borftadt , und Die Lutheraner eben dafelbft die Providengfirche. Auffer einem schonen Jesuiter Collegio mit einer Kirche, welchem das jen-seits des Reckars belegene ehemalige Kloster Reuburg gehö-ret, sind hier noch 6 Kloster mit Kirchen. Auf dem Schonquer oder Monchhofe wurden ehemals die Berfammlungen des reformirten Kirchenraths, ber geistlichen Administration, und des Chegerichts gehalten. Neben demfelben ift die franjoffiche Rirche, und das reformirte Gymnafium unter einem Dach. Die ehemals berühmt gewesene Universitat hat Churfürft Ruprecht I gestiftet; man weiß aber nicht gang gewiß, Denn es werden die Jahre 1346, 76, 86 in welchem Jahre. und 87 angegeben. Churfurft Rarl Ludewig hat folche 1652 Jest ift fie mit reformirten und tatholischen Lehrern erneuert. Das Collegium fapientiæ, oder die Sapieng, ift ehe= mals ein Augustinerkloster gewesen; 1555 aber gur Wohnung für arme Studenten ber Reformirten eingerichtet worden; Diefes alte Gebaude ift nun abgebrochen, und der Plat gu Dem Paradeplat verfüget ; das Collegium fapientiæ ber Reformirten aber hat man in eine andere Wohnung verleget. Es werden feit 1728 in bemfelben 12 Studenten mit frener Bobnung und Effen verfeben. Die Brude über ben Rectar ift Die Stadt giebt gur Kriegstaffe jahrlich 9000 Fl. Schatungsgeld. Mitten am Geisberge, gegen bas Ende ber . speper=

spenerschen Vorstadt, hat die Feste gestanden, welche der vom Pabsi in den Bann, und vom Kaiser in die Acht erklarte Churfürst Friedrich | 1461 oder 62 erbauen lassen, und Truz Rasser genennet; Churfürst Karl Ludewig aber, der sie ausbessern und aufs neue befestigen lassen, mit dem Namen der Sternschanze beleget hat. Sie ist von den Franzosen verwüstet worden.

Gerade gegen heibelberg über liegt ein hoher Berg, welcher gemeiniglich der heilige Berg genennet, und von einigen für den Pyrus. Berg gehalten wird, dessen Ammianus Marcellinus gedenkt. Auf demselben haben die Römer ein Kastel errichtet. Bur Zeit der Franken ist er Aberinsburg, Abrinsberg, und Ebrensberg genennet, und auf demselben zuerst eine Kirche, hernach aber 1023 ein Kloster erbauet worden, dahin starte Wallfahrten geschehen, da denn der Name heiliger Berg aufgekommen. Diese Gebäude sind längst eingegangen.

- 2) Weinheim, vor Alters Winnenheim, Windeheim, Windeheim, windenheim, eine Stadt in der schönsten Gegend der Vergestrasse, woselbst guter Wein wachst. Es ist hier eine katholische, reformirte und lutherische Kirche. Ben derselben liegt das Bergschloß Windeck.
- 3) Schonau, ein Stadtchen, in welches Churfurst Friderich III vertriebene Niederlander und Franzosen aufgenommen hat. Runmehro sucht man diesen Ort durch Tuchfabriken in Aufnahm zu bringen.
- 4) Nedar. Gmund, eine kleine Stadt am Nedar, in welschen hier das Flußchen Elfat fallt. Sie ist denen Pfalzgrafen 1330 vom Raifer Ludewig verpfandet worden. 1622 ließ der General Tilly dasselbe mit sturmender hand einnehmen, ausplundern, und alles umbringen.
 - 5) Die Cent Rirchheim, zu welcher gehoret
- (1) Wifiloch, ein Stadtchen, woselbst Rudolph I gewohenet hat. 1689 wurde es von den Franzosen angezundet. Zu der hiesigen lutherischen Kirche ist 1738 der Grundstein geleget worden.
 - (2) Leimen, ein Fleden, wofelbft guter Bein machft.
 - (3) Rirchheim, ein Dorf.
- (4) Schwetzingen, ein chursurfliches Jagbichlof, nach welchem von Seidelberg aus eine Allee geht. Diefer Ort, welcher jahrlich zierlicher gemacht wird, hat vor etlichen Jahren die Stadtgerechtigkeit bekommen.

 (5) Wiedlin-

- Nedar, unweit Heibelberg, ist um deswillen merkwurdig, weil von demfelben die Hobenstaufen den Namen der Gibelliner oder Weiblinger bekommen haben; indem sie durch Henrath in die weiblingische Familie, derselben Guter und Wurde an sich gestracht haben. Den Kirchensat daselbst hat ehedessen das gräßische Haus Erpach gehabt, aber 1418 an Chur pfalz übergeben.
- (6) Seckenheim, vor Alters Siegenheim, Sickenheim, ein Dorf, nahe benm Neckar, woselbst Churfurst Friedrich I 1462 einen wichtigen Sieg über 3 ansehnliche Feinde davon gestragen hat.
 - (7) Medarau, ein Dorf unweit bes Medars.
- (8) Diffperg, ein Stadtchen und festes Schlof am Nedar, auf einem steilen Felfen.
- (9) Medesheim, Cobenfeld, Rloster Cobenfeld, und andere Oerter.
- 6) Die Relleren Walbech, zu welcher heil. Breutz, Steinach und 4 andere Derter gehoren.
- 7) Die Cent Schriesheim, zu welcher ausser Schriesheimt noch 15 andere Derter gehoren. Es ist hier auch das Schlof und Dorf Ilbesheim, am Neckar belegen.
- 8) Die Stuber Cent, welche sich über einen im Craichgau belegenen Theil der unmittelbaren reichsritterschaftlichen Oerter, der gewissermassen unter chur pfälzischer Hoheit sieht, erstrecket, und sonst auch die obere oder Reichershauser Cent genennet wird. Die dazu gehörigen Oerter sind
 - (1) Belmftatt , ein Stabtchen.
- (2) Uglasterhausen, Aspach, Bargen, Breitenbron, Deudenzell, Esperbach, Flinschbach, Guttenbach, Zaag, Ragenbach, Michelbach, Mosbron, Teunkirchen, Reischenbach, Reichershausen, Schonbron, Schwanheim, Schwarzach.
- 3. Das Oberamt Ladenburg, ju welchen 10 Derster gehoren.
- 1) Cabenburg, zur Zeit der Kömer Lupodunum, und zur Zeit der frankischen Könige und Kaiser Cobdenburg, Loboduna civitas, ist die Oberamtsstadt und eine kleine uralte Stadt am Neckar, welche eine lange Zeit von Chur-Pfalz und Bisthum Worms in Gemeinschaft besessen worden. Das Bisthum Worms wollte im vorigen Jahrhunderte die an Chur pfalz verspeles

pfändete Sälfte der Stadt wieder einissen, und der Reichshofzrath erkannte 1673, daß Chur - Pfalz solche Wiedereinlösung geschehen lassen sollte, zu welcher es aber nicht kam. 1705 wurde ein Bergleich getroffen, frast dessen das Visthum Worms die Stadt Ladendurg, nebst einigen Dorfschaften, mit aller Landeshoheit und Gerechtigteit an Chur-Pfalz auf ewig abtrat, dem Domkapitel zu Worms aber seine hiefige Schaffneren nebst zugehörigen Kenten und Gefällen vorbehalten wurde. 1622 nahm der Graf von Mansfeld diese Stadt ein, und ließ die Stadtmauren und das Schloss schleifen. 1693 richteten hier die Franzosen eine grosse Verwüstung ain. Es sind hieselbs Kirchen aller 3 Religioznen, von welchen die Katholiken die Pfarrkirche in Besit haben.

- 2. Nedarshausen, ein Dorf am Nedar, und die im Obens walde belegenen Dorfer Altenbach, Kinges und Zeubach, sind zugleich mit Ladenburg vom hochstift Worms an ChursPfalz abgetreten worden.
- 3) Zemsbach und Caudenbach find Kirchbörfer, in welchen, vermöge Bergleichs mit Chur-Maynz von 1653, das exercitium simultaneum des katholischen und reformirten Gottesdienstes einzgeführet worden. Sie machen nebst Sulzbach das Umt Zemsbach aus, welches das Bisthum Worms 1705 an Chur-Pfalz abgetreten hat.

4. Das Oberamt Mosbach, ju welchem 71 Derster gehoren.

1) Mosbach, die Oberamtstadt, ist eine kleine Stadt mit einem Schlosse, und liegt in einem angenehmen und fruchtbaren Thale. Sie ist vor Alters eine Reichstadt gewesen, aber 1330 von K. Ludwig dem Pfalzgrasen vervfandet worden. Pfalzgraf Otto!, Königs Ruprecht jungster Sohn, hat hier seinen Sitz gehabt. Als aber seine Linie mit seinen 4 Sohnen untergegamgen, ist dieser Ort mit seinem Zugehöre wieder an das Churhaus gefallen. Es sind hier Kirchen aller 3 Religionen und eine Tuchsfabrike.

2) Die Relleren Bilfpach , zu welcher gehoret.

(2) Bilfpach, ein Stadtchen.

(2) Sinzheim, ein Stadtchen, ist an fich flein und schlecht, hat aber eine ziemlich groffe Vorstadt. Das ehemalige daneben gelegen gewesene Aloster ist der heil. Geist Kirche zu Seidelberg zugeleget. Es ist nahe ben der Stadt noch ein Franciscanerkloster. 1689 wurde sie von den Franzosen angezündet.

(3) Schlüchtern, vor Alters Slochtra, ein Kirchdorf. 3) Die Kelleren Lohrbach, zu welcher gehöret

(1) Lobrbach, ein Dorf.

(2) Ober-Mittel und Unter-Scheffleng find Dorfer.

(3) Dalau, ein Dorf.

4) Die Relleren Weckarels begreift (1) Medarels, ein Dorf.

(2) Obridheim, ein Stadtchen und Schlof am Medar.

5) Die Kelleren Eberbach , in welcher (1) Eberbach, ein Stadtchen am Redar, welches R. Ludwig 1330 ben Pfalzgrafen verpfandet hat.

(2) Minnenburg, ein Schlog.

5. Das Oberamt Boxberg, zu welchem 14 Ders ter gehoren, liegt zwischen ben chur-mannzischen Memtern Bifchofsheim und Crautheim, und des deutschen Ordens. Meisterthume Mergentheim. Es war ehedeffen eine Berr-Schaft, welche ihren eigenen Berrn hatte. 1691 murde es an das Bisthum Wurgburg verpfandet, aber daben bedungen, daß der Religionszustand so bleiben follte, wie er damals war. Churfurst Karl Philipp Theodor hat es wieder eingeloset.

1) Borberg, ein Städtchen, wovon das Amt seinen Nas

men hat.

2) Gerichtstetten, ein Flecken. 3) Schweigern, Ungelthorn, Schwabhausen, Win-

dischbusch, Welchingen, find Kirchbörfer.

4) Die im Schupfergrund belegenen 5 Cent-Dorfer, Daimbach, Eplingen, halb Sachsenfluhr, Schilling, Bobstatt.

- 6. Das Oberamt Breten liegt im Craichgau, begreift auch einen Theil der dazu gehörigen Landschaft Drurbein, welche aber groftentheils ju dem Bebiethe des Bisthums Spener gehoret, und hat 23 Derter. Wir bemerfen
- 1) Bretten voer Bretheim, die Oberamistadt, ist eine fleine Stadt am Salzbache auf einem Sugel, und Philipp Melanch= thons Geburtsort , wofelbst beffen Bildnif auf dem Martt in ci= nem Echaufe in Solz eingehauen, nebft der Beit feiner Beburt 1689 wurde fie von den Franzosen angezun= und seines Todes. Sier haben alle 3 Religionen Rir hen.

2) Beidelsheim, por Alters Sadolfesheim und Beidolfes.

beim, eine fleine Stadt am Salzbach.

3) Weingarten, ein Stadtchen an der baadenschen Grange. 4) Eppine

- 4) Eppingen, war ehemals eine fehr bekannte freve Reichsfladt, wo noch viele alte Urkunden verwahret find. Nunmehre ist es ein klein Stadtchen am Flusse Eltsat, die Reformirten befigen den grösten Theil der Pfarrkirche.
- 7. Das Oberamt Germersheim, welches zum Theil an den Granzen im untern Elfaß liegt, dazu es auch von den französischen Schriftstellern gerechnet wird, und zu welchem 182 Derter gehören.
- 1) Germersheim, zur Zeit der Römer muthmaßlich Vicus Julianus, eine Stadt am Rheine, in welchem hier eine Goldwassiche und gute Fischeren ist, und in der Nachbarschaft giebt es gute Jagd. A. Rudolph I von Habsburg, welcher diese Stadt 1276 angeleget hat, ist hieselbst gestorben, und K. Ludwig hat diese Stadt und Burg 1330 an die Pfalzgrafen verpfändet. Das alte Schloß ist zerstoret, Ehursurst Friedrich II aber hat neben der Stadt ein neues Schloß aufgeführet, welches von ihm Friesdrichsübel (Friderici collis) genennet worden. Es siest hier der Rluß Queich in den Rhein.

Ju dem Unteramte Germersheim gehören 10 Dorfer, von welchen 4 diesseits der Queich, 5 jenseits derselben, und 1 jensseits des Rheins liegen.

- 2) Das Unteramt Sagenbach, in welchem anzumerken:
- (1) Sagenbach , ein Stadtchen , nahe ben einem Arm bes Rheins. König Rubblph I hat bemfelben Stadtrecht verliehen.
- (2) Teuenburg, ein Dorf am Rhein, welches ehebessen ein Schloß und eine Abten gehabt hat. Anfänglich und auch 1570 hat es jenseits des Rheins gestanden, nachmals ist es auf eine Insel des Rheins, und endlich auf die Westseite des Rheins verseht worden. Auf der Osseite des Rheins ist noch der zu dies sem Unteramte gehörige Ort Neuburgweiler.
- 3) Das Unteramt Selz liegt hober hinauf am Rheine, und hat ben Ramen pon

Selz, Salecio, Salfa thenana, Salesia, Elizatium, einem. Stadtchen am Rheine, woselbst eine Goldwasche ist. Die adezliche Probsten, welche ehedessen hieselbst gewesen, und nebst ihzem Zugehore die fürstliche Würde gehabt hat, könnnt in den alten Reichsmatrikeln mit einem Anschlage vor. Ehursürsk Friedrich III legte 1575 hieselbst eine Ritterschule an, und widmete zu derselben die Einkunste der hiesigen Probsten, und bes Rlosters, Hordt; sie gieng aber bald hernach unter Churskursten Ludwig wieder ein. Die Gefälle der Probsten sinde

zwar nachher ben Reformirten zu Theile geworden , werben aber jest von den Ratholiten genoffen. Der Ort, mo vor Alters bas Kloster gestanden hat, ift jest am Rhein. Die Stadt ift ehebessen eine Zeitlang eine frene Reichsstadt gewesen, und hat unter der hagenauer Landvoaten gestanden.

(4) Das Unteramt Billinheim, in welchem

(1) Billigheim oder Bellickheim, ein Stadtchen am Flukchen Wihrbach. Churfurst Friedrich Il hat es in stadtische Form gebracht.

(2) Die Dorfer Alingen, Steinweiler ic.

5) Die Bogten Klindenmunfter, ift aus den Gutern der ehe maligen Probsted Diefes Namens entstanden, welche Dagobert II als eine Abten in dem Orte Blideveld angelegt hat, aber 1560 fecularistet worden ift. Es gehören 5 Dorfer dazu, dars unter Pleifweiler ift , wofelbft ein Schlof gewesen.

6) Das Umt Candect, zwischen Landau und Bergzabern, ift eine alte Berrichaft, welche den Grafen von Leiningen und von Zwenbrucken im 14ten Jahrhunderte zugehoret hat. Sie hat den Namen von einem alten Schloffe, und begreift ausser dem Dorfe Alingenmunfter, woselbst die vorhin genannte Abten und nachmalige Probsten zuerst gewesen ift, noch unterschiedene andere Dorfer.

7) Siebeldingerthal, ju welchem 4 Dorfer gehoren, babon Godramstein das vornehmste ift, von welchem auch diese Bog-

ten mobi benannt wird.

8) Die Pflege Euffersthal ober Utersthal, lat. Uterina vallis, hat ehedeffen dem Klofter gleiches Mamens gehoret, und befieht aus 3 Dorfern und 9 Sofen. Unter jenen ift Merlenheim, wofelbft ein Priorat gewefen ift , welches unter ber Abten gestanden hat.

9) Die Vogten Bert, ift aus einer ehemaligen Probsten entstanden, und begreift einige Dorfer, unter welchen Leimers

beim das merkwurdigfte ift.

10) Die Relleren Birtenhertt, ju welcher 4 Dorfer gehoren. Unm. Bambach oder Baimbach, ein ehemaliges Rlofter, im Umfange diefes Oberamtes, gehoret dem Johanniter Orben , beffen Obriffmeifter dafelbft einen Amtmann beftellet. Es gehören dazu die Dorfer Ober- und Mieder Luftatt, und Mieder-Bochstatt, wegen welcher in die Kriegscasse jahrlich 750 Fl. als Rehnsrecognition gezahlet werden, nachdem Chur-Pfalt 1749 sein Wildfangs, und Leibeigenschaftsrecht über die Unterthanen Dieser Dorfer an den Johanniter Orden und deffen Obristmeis fter in deutschen Landen , an ftatt des vorigen Erbbestandes gu einem churpfalgischen Lehn überlaffen und perlieben bat. Qued) 1 . :

Auch liegt hier die Zerrschaft Altorf, zu welcher, ausser bem Schlosse und Fleden Altorf, auch Weingarten und and dere Derter gehören, und die Carolina, Raugrafinn zu Pfalz, threm Gemable. Mainhard, Bergoge von Schonburg, juges bracht.

8. Das Oberamt Meuffadt, zu welchem 62 Der. ter geboren.

1) Meustadt, an der Hart, Neostadium oder Neapolis Ne. metum, die Oberamtstadt, burch welche die Speperbach fliefit, tft von dregen Seiten mit Bugeln umgeben, auf welchen ber unter dem Ramen Des Ganfefuffers bekannte Bein machst. hiesige Gymnasium hat Pfalzgraf Johann Casimir 1578 gestiftet, baber es Collegium Casimirianum genennet wird. Rabe ben ber Stadt liegt das Bergichlof Bart.

2) Editheim, ein Fleden, gehoret halb Chur-Pfalz, halb

Vfalz-Bwenbrücken.

3) Bakloch, ein Dorf, welches R. Ludwig 1330 benen Pfals-

grafen verpfandet hat , gehoret jur Salfte hieber.
4) Wachenheim , ein Stadtchen, ben welchem fchoner Wein Bergog Ludwig der schwarze zu Zwenbrücken belagerte und eroberte daffelbe 1471, lief die Tefte fchleifen, und der Stadt Thurme und Mauern niederreiffen.

5) Oggersheim, ehebeffen Ugridesheim, ein Stadtchen in einer an Getreide , Wiesen und Baumfruchten überaus fruchts Dring Friedrich von Zwenbrucken hat hier 1748 baren Gegend. einen schonen Pallast mit einem schonen Garten anlegen laffen.

6) Lambheim, ein Stadtchen.

7) Altrip, Alta ripa, ein uraltes Dorf am Rhein, woselbft por Alters ein romisches Kastell wider die Deutschen gewesen, das von man noch 1380 Spuren gesehen hat, die jest das Baffer des Rheins bedectt.

9. Das Oberamt Alzev, unter welches 180 Der, ter geboren.

1) Alzey, vor Alters Alceia, die Oberamtstadt, am Flusse Gel; , mit einem Schloffe , auf welchem ein Burggraf wohnet , ift ein alter Ort. Siefelbit hat der romifche Ronig Beinrich, welscher feinem Bater, Kaifer Friedrich II, Gift benbringen wollen, einige Zeit gefangen gefeffen. 1556 ftarb hier Churfurft Frie-1689 murde die Stadt von den Frangofen ihrer Maubrich H. ren beraubet und angezindet. Die Reformirten haben die groffe Rirche, die Katholiken und Lutheraner jede auch eine.

2) Das Umt Odernheim.

(1) Wernheim, ein Stadtchen am Fluffe Gelg.

(2) Urnsheim, ein Stabtchen.

3) Dfeddersheim, ein Stadtchen, ben welchem guter Bein wächst.

4) Bibelsheim, Undenheim und Selzen, über welche Derter ein Oberschultheiß gesetset ift.

5) Dalsheim, Niederflorsheim und Bremersheim, über

welche Oarter auch ein Oberschultheiß gesetzet ist.

6) Allebeim, mit 2 Kirchen; Gimsheim, Gid und Samm, über welche ein Oberschultheiß gesehet ift. Die 3 erften liegen am alten Abeine ; denn der Rhein floß ehedeffen in hiefiger Gegend , jest aber flieft er weiter gegen Often.

7) Wolfsheim, Nieder : Weinheim und Schimsheim,

über welche Derter ein Oberschultheiß gesetset ift.

8) Munsterheim, Svonsheim und Alvisheim, über wel che Derter ein Oberschultheiß verordnet ift.

9) Zeppenheim auf der Wies, woselbst ein Oberschult-

beiß iff.

10) Dienheim, wofelbst ein Oberfauth ift.

11) West-Bofen, ein Stadtchen.

12) Boheim, ein Dorf, dessen ehemaliges Kloster 1580 von Chur Dfalg eingezogen , und in eine Schaffneren verwandelt worden. Bis 1730 war hier eine reformirte Killalkirche der Kirche ju Neuhausen im Bisthume Worms, damals aber murbe fie von den Katholiken zu einer Pfarrkirche gemacht.

13) Pfiflichheim, Leiselsheim, und Arieasbeim, wos

felbst ein Oberfauth ift.

14) Das Unteramt Freinsheim, welches eine Zeitlang ein Oberamt gewesen ift. Ginige von benen dazu gehörigen Dertern find;
(1) Freinsleim, ein Stadtchen.

(2) Grof. Carlebach und Dachenheim.

15) Das Unteramt Erbesbiedesheim.

16) Frankenthal, die dritte hauptstadt, ift eine wohlge-hauete und ehemals befestigt gewesene tadt in einer fruchtbaren Gegend an einem in den Rhein gebenden Kanal. An diefem Orte ift 1235 ein Monchen= und Monnenkloster erbauet worden. Churfurst Friedrich III ließ sich hier viele geflüchtete protestantische Miederlander anbauen, da denn innerhalb 50 Jahren eine Stadt fum Stande tam , in welcher Sandwerter und Manus facturen blubeten, und welche zugleich befestiget war. Allein 1688 und 93 ift fie von den Franzosen fehr verwüstet, auch ihrer Befestigung beraubt worden. Mach der Zeit hat sie sich wieder erholet, und um ihr vollig wieder aufzuhelfen, sind 1750 allen Protestanten und Katholiken, welche sich daselbst niederlassen

wollen, viele Frenheiten versprochen worden. Es sind hier 2 reformirte Kirchen und ein Padagogium , eine tatholische und eine lutherische Kirche , eine Porcellanfabrit, die schones wiche tiges Porcellan liefert , Luche und Sarschemanufacturen. Die Stadt giebt zur Kriegscaffe jahrlich 3000 Fl. Schapungsgeld.

17) Die Klöster S. Johann, Sion und Commersheim' find 1564, 65 und 66 eingezogen worden.

- 10. Das Oberame Lindenfels ift von dim manin sifchen, beffen : darmftadtischen und erbachischen Bebiethe umgeben.
 - 1) Lindenfels, ein Städtchen mit einem alten Bergschlosse.
- 2) Neuzehend, dahin Mitterhausen, Scheuerberg und noch 5 Derter gehören.

3) Cent Waldmichelbach , ju welcher 7 Derter gehören.

4) Cent Sammelbach, von 5 Dertern.

11. Das Oberamt Unberg, oder Onberg, liegt im Odenwalde zwischen dem heffen darmftadtischen und ers bachlichen Gebiethe , und begreift 7 Derter.

Unberg, oder Ogberg, ein Bergichlof mit einem Dorfe.

12. Das Oberame Umstade liegt auch im Odens walde, und wird von Chur Pfalz und heffen Darmftadt gemeinschaftlich befeffen. Es begreift 20 Derter.

Umstadt, oder Groß-Umstadt, ift ein Stadtchen, woselbst bas gemeinschaftliche Oberamt seinen Gin hat.

- 13. Das Oberamt Oppenheim, zu welchem 29 Derter gehören.
- 1) Oppenheim, Die Oberamtstadt, liegt an einem Sugel benm Rheine. 1688 und 89 ift fie von den Franzosen ihrer Mauren beraubet und fehr verwustet worden , hat fich aber wieder Die groffe Pfarrfirche geboret ben Reformirten; und Die Lutheraner und Katholiten haben auch jede eine Rirche. Die Stifter G. Catharine und G. Gebaftian find 1568 eingezogen worden. Es ift hier guter Beinbau. Das neben berfelben gelegene Schlof haben die Frangofen groffentheils zerftoret.

2) Mierstein, ein Kirchdorf benm Rheine, am Kusse eines

febr fteilen Berges, hat guten Bein.

3) Derheim, ein Kirchdorf.

- 4) Schwabsburg, ein Schloß und Kirchdorf. 5) Das Unteramt Stadecten, hat ehedessen zum Fürstenthume Zwenbrucken gehoret, ift aber 1733 von dem Bergoge und Pfalgarafen Christian III an Chur-Pfaig mit der Bedingung abgetreten worden , daß den evangelischen Unterthanen ihr freger Gottesdienst gelassen werden soll. Es gehören dazu Schloß und Es gehören dagu Schlof und Dorf Stadecken am Fluffe Gelz, das Dorf Esenheim, welches vom Erzstifte Manng zu Lehn geht, und einige Rechte und Gefalle im Dorfe Molsheim.
 - 6) Ober-Ingelheim, ein Stadtchen, und
- 7) Nieder Ingelheim, ein Flecken, bende nahe benm Fluffe Selz, liegen ben einander. In Ingelheim ift vor Alters ein Königshof gewesen, welcher heutiges Tages der Saal zu Ingelheim genennet wird, und es find hier anschnlis che Versammlungen angestellet worden, unter welchen insons derheit die Kirchenversammlung vom Jahre 948 zu bemerken ift. Daß Karl der Groffe hieselbst geboren fen, ist noch nicht erwies fen ; es ist aber der Geburtsort des um die Erdbeschreibung sehr verdienten Sebaftian Munfters. Die ehemalige hiefige Probftey ift 1576 eingezogen.
 - 8) Schwabenheim, oder Sauer, Schwabenheim, ein Dorf mit einer Probften.
 - 9) Das Kloster Mariencron ist 1565 eingezogen worden.
 - 14. Das Oberamt Bacharach, in welchem 29 Derter find.
 - 1) Bacharach, (tas ift, nach einiger Mennung, Bacchiara) Die Oberamtstadt, liegt am Rheine. In derselben haben alle 3 Religionen Kirchen; es ist auch daselbst ein Kapuzinerkloster. Begend machfende Muscateller = Wein ift vortreflich. Gleich nes ben der Stadt liegt das Schloß Stalece auf einem Berge, melches vor Alters ein Wohnsis der Pfalgrafen gewesen ift. hat schon 1190 Pfalzgraf Conrad, Raiser Friedrichs | Bruder, bieselbst gewohnet, dem der Erzbischof Philipp zu Coln dieses Schloff neben der Advocatie ju Bacharach 1189 ju einem Weiberlehn verlieben , weil er feine mannliche Leibeserben gehabt. Non hieraus ift über das Gebirge nach dem hundruck ein Weg angelegt worden.
 - 2) Die vier Chaler, quatuor valles, werden die Dorfer Mannebach, Mieder: und Ober: Diebach, und Stege geneunet.
 - 3) Surftenberg, ein Echlog am Rheine.

4) Das Unteramt Caub, in welchem

Caub, Cuba, ein Stadtehen am Rheine. Rahe ben demfelben liegt das Schloß Gutenfels; und gegen Caub über auf einer Insel im Rheine sieht ein Wachtthurm, welcher die Pfalz genennet wird, auch ehedessen Pfalzgrevenstein geheisen hat, und sowohl dem Stadtehen, als dem hiesigen Rheinzolle zum Schutze dienet.

Das Fürstenthum Aremberg.

§. I.

Es liegt in der Enffel, zwischen dem Erzstifte Coln, Serzogthume Julich, und der Brafschaft Blankenheim,
und ist von kleinem Umfange.

- 5.2. Die Herzoge von Aremberg und Arschot sind eine kinie des fürstlichen Hauses kigne. Aremberg war ehedelssen nur eine Brafschaft, welche des Grafen Röbert von Aremberg Erbtochter, Margaretha, ihrem Gemahle, Joshann von Barbanson, zubrachte, welcher der Stamme vater des arembergischen und barbansonschen Hauses ist. Raiser Maximilian II erhob diesen Johann, oder, wie andere melden, seinen Sohn Karl 1576 zum Reichsfürssten, und die Grafschaft Aremberg zum Reichsfürstensthume. Kaiser Ferdinand III ertheilte diesem Hause 1644 die herzogliche Würde.
- J. 3. Der regierende Herzog von Aremberg hat auf ben thurscheinischen Kreistagen nach Churspfalz, und auf dem Reichstage im Reichsfürstenrathe nach dem Herzoge zu Burtemberg, als gefürsteten Grafen zu Mömpelgard, Sig und Stimme. Sein Reichsanschlag ist 2 zu Roß und 6 zu Juß, oder 48 Fl. und zu einem Kammerziele giebt er 81 Athr. 60 Kr.
 - S. 4. Der hauptort dieses Fürstenthums ift Uremberg, eine tleine Stadt mit einem Schlosse. Reez und Sylingen find Dorfer.

Fürst von Thurn und Taxis

befitt zwar in diesem Kreife feine unmittelbare Buter, es lit aber doch Fürst Anselm Franz 1724 zu Sitz und Stime me in demfelben aufgenommen worden, weil er ihm ein Ras pital von 80000 Mthle. vorgeschossen, mit der Bedingung, daß der Kreis von den jährlich 4000 Mithle. betragenden Binsen alle Reichs ; und Kreissteuren , wie auch die Kainmers zieler, bezahlen, und in Unsehung derselben das fürstliche haus vertreten solle. Der Kaiser hat das Beneralreichs Erbpoftamt jum Beften diefes fürstlichen Saufes zu einem Thronlehne erhoben, und hierauf burch ein kaiferliches Commissionsdecret den herrn Kursten von Thurn und Las ris zur wirklichen Einführung in den Reichsfürstenrath empfohlen. Solche Einführung ist 1754, wiewohl mit fortdaurendem Widerspruche der altfürstlichen Saufer, ges schehen. Der Titel des Fürsten ist: 17. 17. des beiligen romischen Reichs gurff zu Thurn und Taris, Graf zu Valvasina, Freyherr zu Impden, Zerr der fregen Reichsherrschaft Eglingen und Offer= bofen, auch der Zerrschaften Demmingen, Mark Tischingen, Trugenhofen, Balmershofen, Dutten= stein, Wolfertheim, Rossum und Meussenbem, der souverainen Proving Zennegau Erbmarschallze.

Dentschen Ordens Ballen Coblenz.

Der deutsche Ritterorden hat in diesem Kreise eine von der Stadt Coblenz benannte Ballen, deren kandcom, menthur Sitz und Stimme auf den churrheinischen Kreis, tagen, und auf dem Reichstage unter den Reichspräla, ten auf der rheinischen Bank hat. Sein Matrikular, anschlag ist 4 zu Roß und 20 zu Juß, oder 128 Fl. und zu einem Kammerziele giebt er 50 Rihlr. 67½ Kr. Er hat seinen Sitz u Coln. Es gehören zu dieser Ballen folgende Comthurenen:

- 1. Die Commende zu Coblenz, im Erzstifte Trier.
- 2. Die Commende zu Ling, im Ergflifte Coln.
- 3. Die Commende zu Coln.
- 4. Die Commende zu Waldbreitbach und Abeinberg, im Erzstifte Ebln.
 - 5. Die Commende zu Trarr,
 - 6. Die Commende zu Muffendorf.
- 7. Die Commende zu Mechelen, in ben nieberlanden, welche Pigenburg genennet wird.

Die Herrschaft Beilstein.

Die Herrschaft, oder, wie sie auch genennet wird, die Grafschaft Beilstein, liegt auf dem Westerwalde, zwischen Nassau-Dillendurg, Hadamar und Weildurg, und der solmischen Grafschaft Greisenstein. Sie gehöret dem fürstlichen Hause Nassau-Dranien-Dietz, welches wegen derselben Sitz und Stimme auf den chur erheinischen Kreistagen hat. In alten Kreistagen sich Spuren, daß diese Herrschaft zum oberrheinischen Kreise grechnet worden sen: in der alten Reichsmatrisel von 1521 wird sie zum churrheinischen Kreise gerechnet, zu wochdem sie auch angezeigter massen noch gehöret. Ihr Matrifularanschlag ist 1 zu Roß und 2 zu Fuß, oder 20 Fl. Zu einem Kammerziele steht sie in den altern Matrickeln auf 7 Fl. Wie viel sie nach dem erhöheten Fuß gebe, sinde ich nicht.

- 1. Beilftein, ein Stabtchen und Schlof.
- 2. Die Kirchspiele Emmerichenhayn, Liebenscheid, und Marienberg, mit mehr als 50 Dorfern.

Das fürstliche haus Nassau-Oranien Diet besit auch in diem Kreise das Umt Wehrheim mit Chur: Trier gemeinsscheftlich, wie oben schon angezeiget worden ist.

Die

Grafschaft Nieder-Jsenburg.

Sie liegt neben der oben im westphälischen Kreise beschries benen Graffchaft Wied , und gehorete ehemals besondern Grafen, theils als chur : trierisches, theils als Als nun der lette Graf Ernft chur : colnisches Lehn. 1664 ohne Erben ftarb, jog Chur Trier feine Echns. ftude, welche den groften Theil ber Graffchaft ausmas chen, ein, hat auch auf ben chur erheinischen Rreistagen die nieder sifenburgische Stelle und Stimme bekommen. Es wollten zwar die Grafen zu Wied als Erben in dies fer Grafschaft folgen; es wurden aber ihre Commissarien und Soldaten von Chur Trier daraus vertrieben. hieraus entstandene Rechtsstreit dauret noch jest ben dem faiferl. Reichshofrathe fort. Der Flecken und das Schloß Isenburg, und das Kirchfpiel Menscheid geben von dem Bisthume Julda zu tehn, von welchem fich die Frenherren von Walderdorf vor dem Absterben Grafen Ernsts die Unwartschaft auf diese Lehnsstucke ertheilen lieffen. Mach dem Tode diefes Grafen gericthen die Grafen zu Wied mit den Frenherren von Walderdorf in Streit über die Gultigfeit folcher Anwartschaft : bende Theile aber verglichen fich 1665 babin, daß fie das Schloß und den Rlecken Ifenburg, und das Kirchspiel Menscheid, in so weit sie von Julba zu tehn geben, gemeinschaftlich haben und behalten wollten; es folle auch, nach Abgange bes Mannsstammes des einen Theils, der andere noch vorbandene demfelben in diesen lehnsstucken folgen.

Die Grafschaft hat einen Matrikularanschlag von 2 zu Roß und 8 zu Juß, oder 56 Fl. Zu einem Rammerzziele giebt sie 40 Rthrl. 54 Kr., wovon Chur. Trier 30 Athlr. 40½ Kr., der Graf zu Wied. Runkel 7 Athlr. 54½ Kr., und der Freyherr von Walderdorf 2 Athlr. 18¼ Kr. bezahlet.

Es besteht die Grafschaft

- 1. Aus dem Fleden und Schlosse Jsenburg. Der Fleden liegt an der Ferbach, in einem tiefen Thale, zwischen jähen und felsichten Bergen, und ist uralt. Das neben demselben auf einem sehr hohen Felsen stelhende Schloß ist auch uralt, und Kaiser Karl der Grosse som es in 4 Halstumd daselbst gehabt baben. Vor Alterd war es in 4 Haushaltungen abgetheilet, namlich in die wiedische, isendurgische, runkelsche und cowernische. Hieraus schliesen die Grafen zu Wied unter andern, das die Hauser Wied, Kunkel und Jsenburg von einerlen Geschlecht abstammen. Die Sinwohner des Fledens sind römisch stathoslisch, und treiben etwas Wein- und Hopfenbau, schmieden Rägel, spinnen Wolle, und brechen Schiefer und Mauersteinen Richt weit davon liegt auf einem Berge die katholische Kirche und Einsiedleren Jausseborn, dahin zu einem Marienbilde gewallsahrtet wird.
- 2. Aus dem fatholischen Kirchspiel Meyscheid, welches aus den Dorfern Große und Aleine Meyscheid, Zunsen, Steebach und Grasberg besteht.
- 3. Aus der herrschaft Meud, darinnen die Grafen zu Wied auch unterschiedene Gerechtsame haben.
- 4. Aus dem Ante Grenzau oder Grensau, welches Chur-Trier allein besitt, und dahin gehoren die Oerter Grensau, Bornbach, Bratenauer Kirchspiel, Caan, Cammerforst, Deesen, Tessenbach, Wlenhausen, Zirzen, Ober und Nieder-Zayd, Nauert, Kansbach, Wirscheid, Witgert.
- 5. Aus dem Amte Bersbach, welches Chur-Trier auch allein bat, und 21 Derter begreift, unter welchen
 - 1) Bersbach, ein Stadtchen.
 - 2) Die Kirchborfer Marien-Rachborf und Deterslahr.

Das Burggrafthum Reineck.

Es liegt am Rheine zwischen der Serrschaft Brensich im Berzogthume Julich, und dem Erzstifte Coln, und ist sehr geringe. Schedessen hatte es seine eigenen Burg. grafen, welche 1548 abgiengen. Hierauf wollte Chur. Coln dasselbe einziehen; das Kammergericht aber sprach es

1576 Johann von Warsperg zu. 1654 kauften es die Grafen von Sinzendorf, ernstbrunnischer Linie, welche es noch besitzen, und wegen desselben Sitz und Stimme auf den chur rheinischen Kreistagen haben. Es hat einen Matrikularanschlag von 1 zu Roß, oder 12 Fl. gehabt, welcher 1728 auf 2 Fl. gesetzt worden. Die Kammerzie-ler, deren jeder 16 Mthlr. 19 Kr. betragen sollte, sind bisher völlig ungangbar gewesen. Zu derselben gehöret

Reinect, ein Städtchen am Rheine, zwischen Brenfich und Andernach.

Unmerkung.

Die Stadt Gelnhausen in der Wetterau, am Flusse Kinzig, fast 3 Stunden von Hanau belegen, steht in den Reichse matrikeln als eine unmittelbare Reichsstadt des westphälischen Kreises, worfür sie auch 1734 durch ein Kammergerichtsurtheil erkläret worden: es haben aber solches Urtheil ihre Pfandherrichaften, Chur-Pfasz und Hanau, nicht erkannt; die Stadt hat sich auch endlich denenselben völlig unterworfen, nnd Chur-Pfasz hierauf 1746 sein Antheil an derselben an Hanau oder Hessen-Eassel für 12000 Fl. verkauft.



Der

ober=rheintsche Frets.

Einleitung.

§. I.

on dem ober rheinischen Kreise, welcher auch schlechthin der rheinische Kreis genennet wird, ist noch zur Zelt die von Gerhard Valt auf 2 Blattern herausgegeb ne Charte die vollständigste und beste. Bischers, de Witt, Homanns (welche im Atlas von Deutsch-land die 92ste Charte ist,) und anderer Charten sind merk-

lich, schlechter und unvollständiger.

S. 2. Diesem Kreife find von Frankreich nach und nach fast alle seine jenseits des Rheins belegenen Candschaften und Stande entzogen, namlich der größte Theil des Bisthums Strafburg, die Bisthumer Mes, Zull und Bere bun, der Erzbischof zu Bifang oder Befangon, die gefur-ftete Abten Murbach, die Abten Münfter im Gregorienthale, das Berzogthum Lothringen, (welches anfänglich zum obererheinischen, nachmale aber jum burgundischen Rreife gerechnet worden,) die Grafschaft Bitsch, die Landvogten Sagenau, welche die 10 ehemaligen Reichsstädte im Elfas begriffen, und die Reichsstädte Mes, Zull, Berdun und Strafburg. heutiges Lages granget biefer Rreis an ben churscheinischen, von welchem er eigentlich durchschnitten wird, nieder-rheinifch-westyhalischen, nieder-fachsischen, oberfåchfischen, frankischen und schmabischen Rreis, und an das Elfas und Lothringen, in welchen letten Landern auch einis ge obererheinische Kreislander liegen. Bon der Groffe bef. felben ift benm chur-rheinischen Rreise gehandelt worden.

g. 3. Unjest hat der Kreis folgende Stande, namlich das Kochstift Worms, das Kochstift Speyer, die Probsten Weissendung, das Kochstift Straßburg, das Kochstift Basel, das Kochstift Sulda, das Johanniter-Meistersthum, die gefürstete Abten Prim, die Probsten Woensheim, Chur Pfalz wegen Simmern, Lautern und Velzenz, Pfalz-Kocybrucken, Zessen-Cassel, Zessen-Darms

Darmstadt, Zerefeld oder Zirschfeld, Sponheim, Die Markgrafschaft Tomeny, Salm mit Rieburg, Massau = Weilburg, Massau=Usinnen, Massau= Jostein, Massau = Saarbrücken und Ottweiler, Waldeck, Zanau=Minzenberg, Zanau=Lichten= berg, Solme-Lobenfolms, Solms-Braunfels, Solms = Rodelbeim , Solms = Laubach : Chur= Mayna wegen Roniastein; Stolberg wegen Ronias ftein; Jenburg-Birftein, Jenburg-Budingen, Wachtersbach und Meerholz, die Grafen zu Greweiler, zu Grumbach, zu Dhaun, Leiningen= Zarrenburg, Leiningen = Westerburg und Girans Stadt, Minsfelden, Wirgenstein zu Wirgenstein, Witgenstein=Berleburg, Saltenstein, Reipol3= tirchen, Criechingen, Wartemberg, Bragen= heim, Dachstuhl, Ollbrück, und die Reichtstädte Worms, Speyer, Frankfurt, Friedberg, Weglar. Es liegen noch einige Berrschaften in diesem Rreise : wel the aber entweder erimiret worden , ober feinen Git und Stimme ben demfelben haben. Beffen-Caffel hat fid) einis gemal vom Kreise getrennet, ift aber 1764 demfelben wies ber bengetreten. Der Zerzon von Savoven wird auch baju gerechnet, hat fich aber abgefondert. Wegen des Rans ges einiger pon den obigen Rreisstanden glebt es Streitige feiten ; fie werden aber mehrentheils in ber Ordnung, in welcher sie angeführet worden, auf einander folgen.

S. 4. Der Bischof zu Worms und der Chursirst zu Pfalz wegen des Fürstenthums Simmern sind ausschweisbende Sürsten dieses Kreises. Wegen des Directoris haben sie sich 1690 zu Weinheim dahin mit einander vers glichen, daß Worms dasselbe zwar allein haben, aber doch mit Ehur Pfalz wegen Simmern communiciren sollte. 1705 verzlichen sie sich abermals, daß Worms die Kreiss Ausschreiben einseitig ingrößiren und expediren, aber vor und nachher an Chur Pfalz zur Lesung und Revision communiciren, die pfalzssimmerschen Deputirten ben Gerpflich, tung der Kreisbedienten und der Handgelbanis concurris

ren, die wormsischen Deputirten die Ansagzettel nach den Worten; Von gesammten Rreis-Ausschreibamtes megen, unterfdreiben, die wormfische Ranglen die Rreis Ausschreis ben an die Kreisstande bestellen, die an das Kreis-Aus-Schreibamt eingehenden Schreiben von demienigen freis. ausschreibenden Kurften, welchem fie zuerft zu Banden famen, erbrechen, und bem andern jugefandt; wenn fie aber ihren Deputirten in bender Begenwart überreichet murden, allein von dem wormsischen erbrochen, dem pfalg simmers fchen aber dem Berfommen gemäß mitgetheilet werden folls Als die katholische neuburgische linie die Chur. Ofals und das Mitfreis-Ausschreibamt im ober-rheinischen Kreise erhielt, verlangten die evangelischen Stande diefes Rreis fes eines evangelischen Rreis : ausschreibenden gurften, und als fie folden nicht erhalten konnten, verbunden fich die mehreften evangelischen Rreisstande unter Beffen Caffels Anführung zur Absonderung von den übrigen Kreisstanden: sie murden aber uneins unter einander, und richtes ten daher weiter nichts aus, als daß 1700 vorläufig verglichen murde, daß ben allen Erecutionen, welche die Ras tholifen mit den Protestanten, oder die Protestanten als lein beträfen, der vorsitsende protestirende Stand mit concurriren follte; wurde aber dieser verhindert, oder mare er ben der Erecutionssache directe oder indirecte felbst interefiret, fo follte alsdann dem Impetrato fren fteben, einen andern protestantischen Stand bem loblichen Rreis-Ausschreibamte zu benennen, welcher alsbann der Erecus tion benwohnete. Ein gleiches follte auch Impetranti exe-Lutionis, wenn berfelbe protestantischer Religion, und Impetratus fatholisch fen, fren ftehen. In Commisionen und Berfchickungen, wo die Evangelischen directe oder indirecte interefiret waren, follte die Bleichheit der Relis gionen beobachtet werden. Und wenn die protestantischen Stande, jum Beften ber Evangelischen, etwas que erine nern hatten, wollten fie foldes durch ihren vorfigenden Stand bem leblichen Rreis : Ausschreibamte fund thun, welches alsbann mit bemfelben hierunter communiciren, auch

auch auf Begehren die von dem vorsigenden protestantischen Stande geschehene Evinnerung ben Ausschreibung des Kreistages denen in Ueberlegung zu nehmenden Stücken, benfügen sollte. Würden sich solche Zufälle in dem Kreise begeben, woben die protestantischen Stände interesirt wärren, so wollte das löbl. Kreise Ausschreibamt mit mehrge dachtem vorsigenden Stande hierüber nothdurftiglich communiciren. Hessen Zassel hat diesen vorläusigen Vergleich lange nicht erkennen wollen, und ist daher die 1731 von den Kreistagen weggeblieben; in gedachtem Jahre stellete es sich zwar wieder ein, sonderte sich aber 1741 von neuem ab.

5. 5. Die ober erheinischen Rreistage sind ehedessen gemeiniglich zu Worms, in diesem Jahrhunderte aber zu Frankfurt gehalten worden; die Rreiskanzley und das Rreisarchiv aber sind ben dem Obrectorio zu Worms.

S. 6. In Ansehung der Lage gegen Frankreich wird dies fer Kreis unter die 4 vordern und 6 vorliegenden Reichstreise gerechnet, ist auch zu denen 1697 und 1702 errichteten und nachmals oft erneuerten Berbindungen ges wisser Rreise getreten. Als 1397 die vorliegenden Rreise die Stellung einer brenfachen Mannichaft von 60000 Mann übernahmen, fielen auf den ober : rheinischen Kreis 10022 Mann; er stellete aber vor, daß er dieselben, megen erlitetenen Abganges an Kreisständen , und ausgestandenen Kriegsbeschwerlichkeiten, unmöglich liefern tonne, und er. both sich zu 7000 Mann, nämlich & Fußvolks, und 🚦 Reuteren, wenn das fürftl. haus heffen wieder gum Kreis fe treten murde, fonft aber nur ju 5000 Mann; ja, im Mordlinger Tractate von 1702 both er nur 3600 Mann 1727 hat er nach denen verglichenen 12 fimplis gu Friedenszeiten auf den Beinen gehalten 150 gu Rof und 2120 gu Rug. 1733 follte er an drenfacher Mannschaft 200 zu Roß und 6023 zu Juß. Das Kreisoberstens Umt ist in neuern Zeiten wieder in Gang gebracht, und 1750 dem herrn Landgrafen Ludwig VIII ju heffens Darmstadt aufgetragen worden.

S. 7. Dieser Kreis wird in Ansehung der Religion une ter die gemischten gerechnet. Zum Kammergerichte pras sentiret er jest wirklich 2 Assesse.

Das Hochstift Worms.

§. I.

Die homannischen Erben haben 1.752 von dem hochestifte Worms eine Charte ans Licht gestellet, welche im Atlas von Deutschland die 93ste Carte ift, aber erhebeliche Fehler hat.

S. 2. Es liegt am Rheine auf 5 Stunden, oder 22 Micilen lang, und ift gröftentheils von der Unter-Pfalz, jum Theil aber auch von der obern Grafschaft Kapenellne bogen, und von dem mannzischen Gebiethe umgeben.

- S. 3. Das kand ist gröstentheils eben, hat aber hin und wieder schone Waldungen, und die Amtskelleren Neusteiningen ist bergicht. Ausser fruchtbaren Ackerbau und Wiesenwachs, hat es auch Wein. Es ist stark bewäßsert; denn der durchsliessende Rhein nimmt hier unterschiedene kleine Flusse auf.
- S. 4. Die reformirten Gemeinen in diesem Jochstifte sind 1705 von Chur.Pfalz an das Hochstift Worms absgetreten worden, und leben nun in einem bedrängten Zustande. Sie haben kein eigenes Kirchenregiment mehr, sondern stehen nun in Kirchen; und Chesachen unter der hochsurft. wormsischen Regierung, und unter den kathoslischen Beamten. Die fürstliche Regierung ernennet die Pfarrer und Schuldiener. Einer von den Reformirten Predigern ist Inspector der übrigen.
- 5. 5. In alten Zeiten haben in hiefiger Gegenden die Pangioner gewohnet. In mittlern Zeiten ist sie Worsmesveld, Wormanfeld oder Wormsergau genenment worden. Daß vor Alters ein Erzbisthum Worms geswesen sein ist unerwiesen; das Visthum Worms aber ist alt, und es soll ein Vischof zu Worms, (Episcopus Vangionum)

- num) Namens Victor, im Jahre 347 auf einer Kir, denversammlung zu Soln gewesen senn. Allein, wir has ben von den altesten Vischofen wenige Gewißheit. Die zus verläßigere Reihe der wormsischen Vischofe wird von Erem, bert angefangen, welcher ums Jahr 770 eingeseste worden.
- S. 6. Das Wapen des Bisthums ist ein schräglies gender silberner Schlüssel, mit auswärts gerichtetem Schließblatte, welcher auf jeder Seite 4 goldene viereckicht zugespiste Steinchen oder so genannte Wecken hat, im schwarzen Felde.
- J. 7. Der Bischof zu Worms steht unter dem Erzbisschofe zu Mannz. In dem oberscheinischen Kreise ist er ausschreibender Fürst und Director. Im Reichsfürstens Rathe wechselt er auf der geistlichen Bank mit Würzburg seine Stelle um. Sein Matricular-Auschlag ist 2 zu Roß und 13 zu Fuß, oder 76 Fl. und zu einem Kammerziele giebt er 50 Athle. 64 Kr.
- 5. 8. Das hochwurdige Domkapitel hat, so wie die Domkirche, seinen Sit in der Reichsstadt Worms, und besteht aus 13 Kapitular, und 9 Domicellar herren.
- 5. 9. Die fürstl. Regierung besteht aus einem Prassibenten, Kanzler, Hofs und Regierungsrathen und Sexcretaren; das bischöfliche Vicariat aus einem Genes ral-Bicarius, Official und gelstlichen Rathen; das Zofsgericht aus einem Prasidenten, Hofrichter, Commissarien und Rathen, welche die samtlichen Regierungsglieder sind, und Secretar, und die Zoftammer aus einem Prasidenten, tandschreiber, Rathen, Secretar und Generalsiscal.
- S. 10. Das Land wird in 4 Umtokellerenen und eine Amtokhaffneren abgetheilet.
- I. Die Amtskelleren Stein, hat den Namen von der zerstörten ehemaligen Beste Stein, ihren jezigen Sitz aber zu Lampertheim, ausser welchem Kirchdorfe auch die Kirchdorfer Zosscheim und Northeim dazu gehören. Alle 3 sind reformirt.

VII 26.

II. Die Amtstelleren Zorchheim begreift folgende Dorfer, welche in alten Berträgen die Rheindorfer heisfen.

1. Borchheim, ein Dorf mit einer katholischen Pfarrkirche.

2. Weinstheim, ein Dorf mit einer Kirche, welche eine Tochter von der vorhergehenden ift.

3. Wifoppenheim, ein Dorf mit einer katholischen Pfarr-

firche.

4. Rorheim, ein Dorf an einem in den Rhein gehenden Canal, woselbst die Familie de Ron einen Erbhof und das Krahnenrecht hat.

5. Die Dorfer Bobenheim und Morsch, mit einer refor-

mirten Kirche.

III. Dieg Amtokelleren Dirmftein , zu welcher ge-

1. Dirmstein oder Durmstein, ein Flecken und Schloß, auf welchem ehemals die Bischofe gewohnet haben. Es ist hier eine Landdechanen, und eine reformirte Gemeine.

2. Laumersheim oder Cammerscheim, ein Dorf mit einer

reformirten Rirche.

3. Beuntersheim, ein Dorf mit einer reformirten Kirche, deren sich seit 1700 die Katholiten zu ihrem Gottesdienste, die Reformirten aber jest nur alle 4 Wochen bedienen.

IV. Die Amts : Kelleren Meu-Leiningen, zu welcher gehören:

1. Teu-Leiningen, ein Stadtchen auf einem Berge, bessen ehemaliges Schloß die Franzosen verwüstet haben. Als hesso, Landgraf zu Leiningen, 1468 verstorben war, zog das hochstift Borms dieses Stadtchen als Lehnsherr ein, und verlieh in eben demselben Jahre die halfte desselben dem Pfalzgrafen Friedrich. Die andere Halfte hat die georgische Linie des altern grästichen Hauses Leiningen von dem Hochstifte zu Lehn, hat sie aber an dasselbe wiederkäussich versetzt, also das hochstift jest im Beste des ganzen Ortes ist.

2. Die Dorfer Bettenheim, Ludelheim und Ramfen.

V. Die Amtsschaffneren Teuhausen, deren 3 Derster Churpfalz 1706 an das Hochstift abgetreten hat.

1. Teuhausen, ein Dorf. Die hiesige reformirte Kirche haben 1699 die Katholiken mit zu gebrauchen angefangen. Vor Alters war hier ein Königshof, welchen der frankliche König Dasgobert in eine Kirche, und Bischof Samuel 847 in eine Collesgiatkirche verwandelte, Dieses Stift hat Chursurs Friedrich III

211

su Pfalz 1565 eingezogen, und an statt desselben eine Fürstenschule oder Gymnasium illustre angeleget, in welchem 12 Tische
gehalten wurden; es ist aber unter den katholischen Churfürsten
alles wieder eingegangen. Die Einkunste dieses eingezogenen
Stifts sollen jahrlich 15 bis 20000 Fl. betragen; und es ist 1706
von Chur-Pfalz an das Hochsist Worms völlig abgetreten worden, woraus Franz Ludwig, Chursurst zu Mannz und Bischof
zu Borms, ein Wanschhaus angeleget hat.

- 2. Ahein Türkheim, ein Dorf am Rhein, bessen reformirte Kirche ehebessen ein Filial von der Osthoser Kirche gewesen, aber 1730 der Renhauser Kirche zugeleget worden. Die Katholiten haben 1699 angefangen, sich auch derselben zum Gottesdienste zu bedienen. Hier hat die Familie de Ron einen Erbhof.
- 3. Ciebenau ein ehemaliges Kloster, welches Chur-Pfalg

Das Hochstift Spener.

- Much von diesem Hochstift haben die homannischen Erben 1755 eine Charte aus licht gestellet, welche aus des würtembergischen Kriegsbaumeisters Blodner Zeichnung gezogen, und im Atlas von Deutschland die 94sic Charte, aber voll von Fehlern ist.
- 5. 2. Das Bisthum liegt am Rhein, und gränzet an Chur Pfalz, das Herzogthum Würtemberg, das Markgrafthum Baaden Durlach, die Geafschaften Leiningen und Hanauslichtenberg, die Fürstenthümer Zwendrücken und Beldenz, und die Herrschaft Lehsenstein. Es ist ein zum Theil waldichtes und bergichtes Land, welches aber auch gute Aecker, Wein, Kastanien und Mandeln hat. Unter den Waldungen sind der Lußhart, an der Ossseite des Rheins, welchen K. Heinrich III dem Hochstifte gesschenket hat, und der Böhe oder Biewald, auf der Weststeite des Rheins, welchen Schöpslin von den Vienen Silvam apiaticam nennet, besonders zu bemerken.
- S. 3. In hiefiger Gegend haben vor Alters die Memeder gewohnet. In den mittlern Zeiten ist das Bisthum ein Ec 2

Theil von Speyrgau gewesen. Der eigentliche Ursprung des Bisthums ist unbekannt, ob man gleich einen Bischof von Spener, Namens Jesse angiebt, welcher im Jahre 348 auf einer Kirchenversammlung zu Coln gewesen; auch meldet, daß der frankische Konig, Dagobert I, im Anskange des zten Jahrhunderts das Bisthum Spener als von neuem errichtet, und seinen Kapellan Athanasius zum Bischose verordnet habe.

5. 4. Das Wapen dieses Hochstifts ist ein silbernes

Kreut im blauen Felde.

5. 5. Der Bischof zu Spener steht unter dem Erzbisschofe zu Mannz. Er ist ein Fürst des Reichs, und hat im Reichssürstenrathe auf der geistlichen Bank zwischen den Bischofen zu Eichstätt und Straßburg Six und Stimme; wiewohl die Bischofe ehedessen den Borsix vor Eichsstätt wegen des höhern Alterthums ihres Stifts, verlanget haben. Auf den ober rheinischen Kreistagen hat er die zwente Stelle. Sein Matricularanschlag ist 18 zu Roß und 60 zu Juß, oder monatlich 456 Fl. Zu einem Kammerziele giebt er wegen dieses Hochstifts und der Probsten Weissenburg 169 Rthlr. 8 Kr.

5. 6. Der Six der Domkirche und Domkapituls ist in der Relchsstadt Spener. Das hochwurdige Domkapizel besteht aus 15 Kapitularherren; und deren Domicel

larherren find 13.

S. 7. Die, fürstliche Regierung, das bischofliche Bicariat, welches Spener ift, der geistliche Rath, welcher zu Bruchsal ist, das hofgericht und die hoffammer, bende zu Bruchsal sind die hohen fürstl. Collegia.

S. 8. Bu bem Bisthume Spener gehoren folgende

Dberamter und Memter:

I. Auf der Oftseite bes Rheins

1. Das Ober = oder Vicedom = Umt Bruchfal, dessen Oberamtmann, Landvogt oder Landfaut am Prustein genennet wird. Dazu gehören:

1) Bruchsal, die eigentliche bischöfliche Residenzstadt, und ber Six des Oberamts, ift eine Stadt am Flusse Salza, in

dem Striche Landes, welcher Drurhein genennet wird. neuerbaute Baffe ift febr fcon. Das fürstliche Schloff, welches Bifchof Damian Sugo zu erbauen angefangen, und Bischof Frang Christoph vollig ausgeführet hat, ift prachtig. Gegen bemfelben über auf einem hohen Berge ift ein groffes Was ferbehalinif für die Springbrunnen im Borhofe Des Schloffes und im fürstlichen Barten angeleget, und mit einem Lufthause überbauet, neben demfelben aber ein fehr zierliches Schieghaus Alles dieses fieht von fern einer besondern angeleget worden. Burg gleich , und von dieser Sohe werden zu festlichen Zeiten Kanonen gelofet. Das Residengschloß hat seinen besondern Begirt, welcher von der Stadt durch ein Thor abgesondert ift, und mit vielen andern groffen Gebauden für den fürstlichen Sofftaat Die Stadt hat 2 groffe Vorstädte und Galawerte. Diesen Ort hat Kaifer Beinrich Ill bein fpenerschen Bischof Conrad 1056 geschenket. Bischof Ulrich 11 hat hieselbsten ein Schlof erbauet, auch vom Grafen Conrad von Calve die Bogten des Dr= Bon bem biefigen unmittelbaren Reichsstifte tes erkaufet. tommt unten ein besonderer Articel vor. Die Stadt ift 1676 und 89 von den Franzosen durchs Feuer sehr verwüstet worden. 1735 hatte das faiserliche und Reichskriegsheer zwischen Bruchfal und Langenbruck fein Lager, und vor fich eine von Ettlingen, im Markgrafthume Baaden-Baaden, über Bruchfal und Ries. lan bis Retsch , in den Rhein sich erstreckende Linie und Heberhiefelbst ist eine Commende des Johanniter schwemmung. Ordens.

2) Altenburg, ein bischöfliches Jagdschlof und Saushal-

tungshof, und 5 Dorfer.

2. Das Amt Riflau, zu welchem gehören

r 1) Rifilau, ein Jagbschloß am Flusse Eraich, welches ber romische König Wilhelm 1249 dem Hochstifte gesthenket hat. Vor Alters hat es Dynasten gegeben, welche sich Nobiles de Kisselawe genennet haben.

2) Cangenbruden, ein wohlgebauetes Dorf, wofelbit ein

Sauerbrunn ift.

3) Mingolzheim, vor Alters Meinboldesheim, und Deff.

4) Ubftatt, ein Dorf, in welchem eine Salzquelle ift, und

noch 10 andere Dörfer.

3. Das Amt Grombach, welches aus dem Städte chen Ober=Grombach, woselbst ein bischöfliches Schloß ist, und dem Dorfe Unter = Grombach, in welchem ein Gesundbrunnen ist, besteht.

4. Das Umt Rothenburg, in welchem

1) Rothenburg, ein Stadtchen mit einem perfallenen bis

schöflichen Schlosse.

2) Die Dorfer Malsch, welches ansehnlich ist, Rauenberg, woselbst ein bischossiches Schloß ist, und der Beamte wohnet, und noch 5 andere.

5. Das Amt Philippsburg, in welchem

1) Philippsburg, eine Stadt und Reichsfestung am Rhein, ift aus einem Flecken, Ramens Udenheim, entstanden, welchen Bischof Emich zu Spener 1316 von Beinrich von Coln, Burgern gu Spener, erkaufet, gu beffen Befestigung mit Manern und Graben Bischof Gerhard vom Raifer Ludwig Erlaubnis er= halten, und den Bischof Philipp zu seiner Residenz erwählet, und 1618 befestigen laffen. Allein Die verbundenen Churfursten und Fürsten, insonderheit Churfurst Friedrich V zu Pfalz, als ihr Oberhaupt, nebst bem Markgrafen zu Baaden-Durlach, verabredeten auf einer zu Beilbrunn angestellten Versammlung , 4000 Mann zu Roß und zu Fuß , nebst 1200 Schanzgrabern und nothigem Geschütze, dahin zu schicken, welche auch den Ort am 15 Jun. 1618 aufforderten und einnahmen, und hierauf alle Festungswerte schleiften. Alls aber Churfurst Friedrich in die Acht erklaret wurde, bedlente fich der Bischof ju Spener Diefer Gelegenheit, 1623 den Festungsbau zu vollenden, und nennete den Ort, dem Apostel Phillip zu Ehren Philippsburg. male ift fie noch beffer und regelmäßiger befestiget worden. Das Reich verordnet hiefelbst einen Gouverneur und Commandanten, und ber Bischof zu Spener hat hier eine Rheinfahre. wurde auf der Kreis - Affociatsversammlung zu Heilbrunn verabredet, daß der franklische Kreis feine hiefelbst befindliche Mann= schaft ferner steben, oder durch eine gleiche Anzahl ablosen lasfen folle; worauf der Rreis auch einen evangelischen Feldprediger für die evangelische Besahungstirche hieher sette. im mun= fterischen Frieden von 1648 wurde Frankreich berechtiget, bie= felbst eine Besahung zu halten. Diefes Befakungerecht trat Frankreich im nimmwegischen Frieden 1679 an den Kaiser ab. Im ryswickischen Frieden von 1697 wurde Philippsburg mit allen Festungswerken auf der rechten Seite des Abeins dem Kaiser und Reiche wieder eingeraumet, aber ausgemachet, daß Die Festungswerke, welche auf der andern Seite des Rheins angelegt worden, nebft der Brucke, weggeriffen werden follten. Bischofe zu Spener wurden seine Rechte vorbehalten. 1734 wurde die Festung von den Franzosen, nach einer tapfern Gegen= wehr des Commandanten, von Wutgenau, erobert, aber 1737 gurud gegeben. Geit der Zeit find die Keffungswerke fehr in Verfall gerathen. 2) Buttens

2) Zuttenheim, ein Dorf, eine halbe Stunde vom Rhein, gegen Neudorf und Graben zu, hieß ehedessen Anaudenheim, und lag am Rhein; weil aber dieser Strom demselben den Untergang drobete, ist es ganz abgebrochen, an jehigen Orte 1748 und 59 neu angelegt, und von dem dermaligen Bischofe benannt worden. Zwischen Germersheim und Knaudenheim geht eine churpfälzische Rheinfahre.

3) Rheinhaufen , ein Dorf am Rhein , woselbst eine Fahre

über den Rhein geht.

4) Die Dorfer Wiesenthal, Waghausel, woselbst ein bisschösiches Wohnhaus, in Gestalt einer Einsiedleren, ein Kapuzinerkloster, und ein berühmtes Marienbild, zu welchem stark gewallfahrtet wird, und noch 3 Dorfer. Gewisser massen gehören auch die Derter Alt- und Neu-Lußbeim, an deren ersterm eine bischösiche Rheinfahre ist, und des Domkapitels Dorf Rersch dabin.

6. Weibstadt, ein Stadt im Craichgau, welche Kaifer. Ludwig aus Bayern dem Sochstifte als eine Reichspfandschaft überlassen hat, und die durch einen bischöflichen Beamten ver-

feben mird.

7. Das Amt Gerspach, welches mit Baaden: Baaden Baaden: Baaden

1) Berfpach, eine Stadt, woselbst auf der Murt ein starter

Solzhandel getrieben wird.

2) Die Dorfer Stauffenberg und Scheuren.

8. Illingen , ein bischöfliches Dorf, unweit Rastad , wels ches ber Bogt zu Gerspach mit verwaltet.

II. Auf der Westseite des Rheins.

1. Das Oberamt Rirrweiler, in welchem

1) Rirrweiler, ein Stadtchen und Schloß, Marienburg

genannt.

- 2) Die Dörfer Alfterweiler, Freymersheim, Geinsheim, Grevenhausen, Groß-Sischlingen, Sambach, Maykam, mer, Venningen, Weyher, und noch 4 andere.
 - 3) Webesheim, ein Martifleden.

2. Das Umt Deidesheim, in welchem

1) Deidesheim, vor Alters Didinesheim, eine Stadt an der hort, mit einem bischöflichen Schlosse. Ben derselben machet guter Wein.

2) Die Odrfer Sorft, mit einem adelichen Gute, Lindensberg, mit einem verfallenen Schlosse. Ruppersberg, mit einem Schlosse der-Frenherren von Dalberg, und noch 3 andere.

E c 4 3) Gewisser

- 3) Gewiffer maffen gehoret des Domfapitels Dorf Rothersbeim hieher.
 - 3. Das Amt Marientraut, in welchem
- 1) Banhoffen, ein Dorf, woselbst bas Schlof Marien-traut ift.
- 2) Waldsee, oder Walzheim, ein Dorf am Rhein, und noch 6 Dorfer.
- 3) Gewiffer maffen gehoret bas Dorf Otterstadt hieher, welsches bem Stifte S. Buibons zu Spener gehoret.
- 4) In diesem Amtsbezirke liegen auch die so genannten Gauserben, auf welchem Districte die anliegenden Gemeinen die Weibe und Holzgenuß haben.
- 4. Ueber des Domfapitels Dorfer Johlingen, Bauerbach, Weschbach, Ober, und Unter. Wesingen und Durrenbuschig hat das Hochstift die Landeshoheit.

Unm. Das Hochstift Spener besitzt ausser der gleich hernach vorkommenden Probsten Weissendung, am Unter-Elsas: 1) das Oberamt Lauterburg, mit der Stadt dieses Namens, dem Orte Kheinzaberen, Dorfe Jockgrim, mit einem Schlosse, und 17 ausern Dörfern. 2) Das Unt Magdenburg oder Maddenburg, welches von einem verwüsteten Schlosse unweit Landsau den Namen hat, und dessen Beamten zu Arzheim wohnen, ausser welchem Oorfe noch 4 andere dazu gehören. 3) Das Umt Dahn, mit 7 Dörfern.

Die Probsten Weissenburg.

Die gefürstete Probsten Weissenburg ist ben der ehemaligen Reichsstadt Weissenburg, oder Kron-Weissenburg, im Unter-Essa. S. im 5ten Th. Sie war anfänglich eine Benedictiner Mönchenabten, welche im Jahre 624.
gestiftet, und im Jahre 664 von dem franklischen Könige Dagobert in Aufnahme gebracht worden. Pahst Elemens VII machte sie 1524 zu einer weltlichen Probsten, und 1545
wurde sie dem Hochstiste Spener einverleibet. Ihr Waspen ist ein silbernes Kastell mit 2 Thürmen, über deren jedem
eine goldene Krone schwebet, im rothen Felde. Der Bischof
zu Spener hat, als gefürsteter Probst zu Weissenburg, im
Reichs? Neichsfürstenrathe Sitz und Stimme auf der geistlichen Bank, und zwar zwischen Berchtolsgaden und Prüm. Auf den oberecheinischen Kreistagen führet er dieser Probesten wegen auch eine Stimme. Er vertritt sie mit 2 zu Noß zud 14 zu Juß, oder monatlich mit 80 Fl. Ihr Zugehör liegt jest ausser dem Neiche im untern Elsas, woselbst die Beschreibung desselben zu sinden ist.

Das Hochstift Straßburg.

nie Errichtung des Bisthums Strafburg wird dem fråns kischen Könige Dagobert zugeschrieben, und ins zte Es ift in der Stadt Strafburg Jahrhundert gefeßet. gestiftet worden, woselbst auch noch die Domkirche und Das Domfavitel ift, der Bischof aber hat, als die Stadt Die lutherische Lehre angenommen, feinen ordentlichen Wohnfis in der Stadt Zabern oder Elfas Zabern aufgeschlagen. Seitdem das Elfas und die ehemalige Reichsstadt Straße burg unter frangofische Bothmäßigkeit gekommen, steht zwar der Bischof zu Straßburg mit seinem weltlichen Gebiete, fo weit daffelbe jenfeits des Rheins belegen ift, unter franzofifcher Landeshoheit; ift aber boch noch, in Unfehung feiner dieffeits Des Rheins liegenden Memter, ein Rurft und Stand des deuta fchen Reichs, und hat, als ein folder, fowol im Reichsfürftenrathe auf der geiftlichen Bank zwischen den Bischofen zu Spener und Coftanz, als auf den obererheinischen Kreistagen, Sig und Stimme. Gein alter Matrifularanschlag ift 18 gu Rog und 100 ju Ruft, oder monatlich 616 Fl. und zu einem. Rammerziele ist er jest auf 58 Mthlr. 30 Rr. angesetzet. 2115 Bifchof feht er unter dem Erzbischofe zu Mannz. Neun Mems ter feines Bebiets find in einem andern Theile fcon befchries ben; die dieffeits des Rheins auf dem Reichsboden, und ans noch unter der Hoheit des Reichs belegenen 2 Aemter aber gehören hieber. Sie liegen in Schwaben, und zwar

1. In der Orrenau das Amr Oberkirch, wels thes vor Alters von einem nun zerstörten Schlosse Ullensburg benannt worden, und größtentheils im Anfange des

14ten Jahrhunderte erfauft ift.

1) Oberkirch, ein Stådtchen und Schloß, am Flusse Rench, welches die Grafen von Fürstenberg 1303 an das Bisthum Strafburg verkauset haben.

2) Oppenau, vor Alters Noppenau, ein Stadtchen, an eben demselben Flusse, in einem Thale, in welchem zu Griessbach und Petersthal Saurbrunnen find.

3) Renchen, ein groffer Flecken an eben diefem Fluffe.

4) Ulm, oder Wald Ulm, ein Dorf.

5) Schauenburg, ein Schloß, welches das Stammhaus

der brisganischen Grafen von Schauenburg ift.

2. Im Brisgau ist das Umt Errenheim. Es hat den Namen von dem Städtchen Errenheim, auf fer welchem noch 4 Dorfer dazu gehören.

Das Hochstift Basel.

S. I.

Es liegt das Bisthum Basel zwischen dem Sundgau der gefürsteten Grafschaft Mompelgard, der Grafschaft Burgund, dem Fürstenthume Neufchatel, und den eidge, nofischen Cantonen Bern, Solothurn und Basel, und

macht ein beträchtliches Fürstenthum aus.

S. 2. Die Einwohner reben theils franzosisch, theils das sogenannte Patois. Sie sind theils katholisch, theils reformirt. Die kandstände bestehen aus der Geistlichkeit, aus der Nitterschaft, und aus den Städten und Aemstern. Ihr Präsident ist der sedesmalige Abt zu Bellelan. Wenn eine Steuer von 3000 Pf. Basler Währung ansgeleget wird, so bezahlet die Geistlichkeit zu derselben 2675 Pf. und die Nitterschaft 538 Pf., das übrige aber tragen die Städte und Aemter.

S. 3. Das Visthum ist in der Stadt Basel gestiftet, und, wie man mennet, von Augst dahin verleget worden; die eigentliche Zeit der Stiftung aber ist ungewiß, und man hat vor der Mitte des Len Jahrhunderts wenige zus verläßige Nachricht von demselben. Der Vischof ist ein Reichsfürst, und hat sowohl in dem Reichsfürsten-Rathe auf der geistlichen Bank, nach dem Vischofe zu Briren, dur den obererheinischen Kreistagen, Sitz und Stimme.

Sein Matrikularanschlag ist 2 zu Noß und 15 zu Fuß, oder monatlich 84 Fl. Zu der oberscheinsichen Kreiskasse giebt er jährlich eine verglichene Summe von 500 Fl. und zu einem Kammerziele 40 Athlr. 54 Kr. Er hat auch mit den 7 katholischen Cantonen der Eidgenossenschaft 1579, 1655, 1671, 1695 und 1712 eine genaue Verbindung errichtet, vermöge deren beyde Parthenen einander in Resligions und andern billigen Sachen wider alle Veleidiger und Ansprenger thätige Hulfe erweisen wollen; welche Hulfe insonderheit gestichen soll; wenn entweder ein Theil des Glaubens wegen gedrücket und gedränget würde, oder wenn die Unterthan in sich wider ihre Obrigkeit aussehnen ziedoch auf des Hulfe begehrenden Kosten. Insonderheit aber sollen die Orte dem Vischose helsen, seine abgefallenen Unterthanen wieder zum katholischen Glauben und Gehorssame zu zwingen; er soll aber in solchen Fällen ohne Rath, Wissen und Willen der katholischen Orte nichts Gewaltschätiges vornehmen. Das hochwürdige Domkapitel besteht aus 18 Kapitulars und Domicellars Herren.

- S. 4. Das hochstift hat folgende Erbamter: Erb=
 marschalle sind die von Eptingen zu Neuweiler; Erb=
 mundschenken die von Berenfels zu Hegenheim; Erb=
 kämmerer die Reichen von Reichenstein zu Inzlingen,
 wechselsweise mit denen Munchen von Munchenstein, genannt von Leuenburg; Erbruchsessen die Frenheren
 von Schonau zu Daßheim; Erbküchenmeister die
 von Rothberg zu Bamlach und Rheinweiler.
- S. 5. Der Bischof ist ein Suffragant des Erzbischofs von Befançon. Sein Kirchsprengel ist in 11 Ruralkapistel eingetheilet, welche genennet werden jenseits Ottens, bubel, (ultra Colles Ottonis,) diesseits Ottensbuhel, innerhalb Ottensbuhel, das diesseitige rheinische, das maßmunssterische, das elsgauische, das leimenthalische, das salzgauische, das buchsgauische, und das friekgauische Kapistel. Seine hohen Collegia sind: der geheime Nath, das Ge-

neral Vicariat und Officialat, das Hofgericht, und eine Hoffammer.

S. 6. Das Fürftenthum Bafel befteht heutiges Tages

aus 2 Theilen.

- I. Ein Theil ift der Bothmäßigkeit des deutschen Reichs unterworfen, und dem ober theinischen Kreise einverleibet. Dahin gehören folgende kandstände nach ihrer Rangordonung:
- r. Bellelay, Bellelagium, eine Abten Prämonstratenser Orsbens, deren Abt eine Inful trägt, und Prästent der Landstande ist. Das jetzige Klossenzist samt der Kirche neu und anschnlich erbanet, das alte Klosserzebäude aber dienet zu einem Kornhause. Es gehören zu dieser Abten die Priorate zu Grandcourt oder Grangourt, eine Stunde von Brunteut, zu Bassecourt oder Altorf im Delsperger Amte, und zur himmelspforte in der Grasschaft Rheinselden; sie verleiht auch die katholischen Pfarzren zu Altorf und Buestingen, und die evangelischen Pfarzren zu Lachsselden, Reustadt, Bieterlen, und im Berner z Gebiethe zu Langenau. Die Kase, welche in der Gegend dieses Stists verzsertiget, und davon benannt werden, sind sehr schmackhaft.

2. Die Probsten oder das Collegiatstift Munster in Granfelsden, Monasterium grandis vallis, franz. Moutier en Grandval, hat den Namen von dem Pfarrdorfe Granfelden oder Grandval, bal, Grandvaur, im Munsterthale, ist aber 1530 von dannen nach Delsperg verlegt worden, doch behalt sie den Namen von diesem Munster noch immer ben. Sie hat von alten Zeiten

her mit der Stadt Golothurn ein Burgerrecht.

3. Die Probstey zu St. Ursitz, in der Stadt dieses Na-

4. Die St. Michaelis Bruberschaft.

5. Die Probsten zu Iostein, am Rhein, im Brisggu. Sie besteht nur aus einer einigen den Titel eines Probstes führenden Person. Ben derselben liegt ein Dorf.

6. Die Ritterschaft, zu welcher ungefahr 10 Familien gehoren, die fast alle mit fürstlichen Land und Sofdiensten verschen

find.

7. Das Burgthal, ein Dorf, welches nebst dem Schloffe Burg die Frenherren von Wessenberg von dem Sochstifte gu Lehn tragen.

8. Delsperg, Delschberg, Telsperg, lat. Delemontium Telamontium, franz. Delmont, eine Stadt auf einem Sügel an der Sorn, die sich unweit davon in die Bird ergießt, an dem lustigen Orte des Salzgaues, wo sich das Gebirge erweitert. Bischof Bischof Johann II hat 1341 den Sof nebst dem Schlosse dazu gestauft, damit sich die Bischofe darinnen aufhalten konnten, und Bischof Johann Conrad II hat in diesem 18ten Jahrhunderte einen neuen Pallast hieselbst erbauet. 1530 ist das Collegiatstift, werdedes zu Munster in Grankelden gewesen, hieher verlegt worzehen, und die Chorherren halten sich noch hieselbst auf. Man findet hier auch ein Kapuziner- und ein Urselinerkloster. Die Stadt hat 1397 und 1487 grossen Brandschaden erlitten.

- 9. Bruntrut, oder Pruntrut, in hiefiger Landessprache Pourrentrut oder Porentru, lat. Brundusia, Bruntutum, eine Stadt im Elsgau am Flusse Hallen, nebst einem schonen Schlosse, welches der ordentliche Wohnsis der Bischosse ist. Ausser Gellegium und Gymnasium, ein Manns- und ein Frauenstloster. 1374 wurde sie von benen von Basel verbrannt, und 1520 erlitte sie wieder grossen Brandschaden.
- 10. St. Ursitz oder St. Ursane, auch wohl Sondersitz, eine kleine Stadt am Flusse Dour.
- . 11. Lauffen , ein Stadtchen in einer Ebene an der Birs. Es wird von einem Meyer und 10 Rathen regieret.
- 12. Das Oberamt Delfperg, über welches ber Bischof einen Landwogt sebet, der in der oben genannten Stadt dieses Namens wohnet. Es besteht
- 1) Aus dem Delsperger Thale, zu welchem die Pfarren Altorf oder Bassecourt, Bürgis, Büstingen, Courfaivre, Courtetelle, Dietweiler, Likingen, Lütersdorf, Moderschweiler, Mugweiler, Pferdmünd, Rockenburg, Saugeren, Unterschweiler, Wir gehören. Sie sind 1554 von dem Rath zu Basel in das Bürgerrecht ausgenommen, jesdoch dem Hochsiste eine Rechte vorbehalten worden.
- 2) Aus dem Münsterthale, durch welches die Birk läuft. So besteht aus unterschiedenen Thälern, die zwischen den verwirrten Ketten des iuraßischen Gebirges liegen. Das Hauptsthal hat 2 besondere Eingänge, in denen die gegen einander über stehenden Felsen wahrscheinlicher Weise so genau auf einander passen, daß es scheint, als ob ein zusammenhaugender Verz durch ein Erdbeden getrennet worden sey. Das Münsterthal hat König Andolph II von Burgund im Jahre 1000 dem Hochstifte Vasel geschenket. 1486 nahm die Stadt Vern die Thälleute zu ihren Virgern an, und versprach ihnen, sie den siren guten Nechsten wier alle Gewalt und Unrecht zu schüßen. Solches Bürzgerrecht wurde in eben demselben Jahre von dem Vischof genehmiget, 1496 erneuert, 1505 von dem Vischof abermals gut gebissen,

heisten, und 1613, 33, 55, 71, 89, 1704, 1706, 1722 und 43. abermals zwischen Bern und den Thalleuten erneuert. Das oben genannte Collegiatstift Munster, welches diefes Thal bis 1588 von dem Bischof zu Lehn gehabt, hat es in diesem Jahre bem Bisthume wieder abgetreten. Die meiften Einwohner find reformirt, und machen 6 Kirchfpiele, bingegen die wenigen fatholischen Einwohner nur i Kirchspiel aus : jene wohnen vermos ge des ju Arberg 1711 zwischen dem Sochstifte Basel und der Stadt Bern geschloffenen Bergleiche, ob, Diefe aber unter dem In einem Wintel der Berge nach Rordosten, wo sonst eine Glashutte war, wohnen Biedertaufer, und werden gedul-In dem katholischen Kirchspiele Flav oder Seehof, welches unter dem Felsen belegen ift, ift ein ergiebiges Gifenberg= Die Hauptwaaren des Münsterthals find Solz und Bieb. In den breitern Thalern bauet man Getreide. Un einigen Or= ten wird aus der rothen Tanne Harz abgezapft, und hernach im Wasser gefocht und gereiniget. Un der Grange des Bieler- und Colothurner Bebiethes, nicht weit vom Dorfe Dachsfelden, ober Cavanne, ift ein durchgehauener Rels, oder eine Clufe, Pierre port, oder Pierre pertuis genannt, auf dem Gebirge Jura, welchen beruhnten Durchgang die Romer peranstaltet haben, und zwar vermuthlich zur Zeit M. Aptonini und L. Aurelii Veri. Die dafige romische Steinschrift, muß nach Aug. Joh. Burtorfe Erganzung, also gelesen werden: Numini Augustorum via facta per I. Dunnium Paternum II virum, Col. Helve. Mahe ben diesem Orte entspringt die Birs.

- 13. Das Oberant Bruntrut, besteht aus dem Lande Elsestau, Comitatus Alsaugendis, welches das Hochstift seit 1271 bezsist. Es gehdren auf 20 Pfarren dazu, als, Boncourt, Bonsol oder Bonvaur, Bresaucourt, Büre, Buir auch Boir oder Buchs, Courgenay oder Jenustorf, Cornol, Charmoille oder Gallnis, Coeuve oder Auf, Courchavon oder Wogsspurg, Courtedour, Cheveney oder Korbernach, Courdenmaiche, Damphreur oder Dansseur, Damvant, Fontenois, Fahi, Grandsontaine, Halle, Miecourt it. a. m.
- 14. Das Oberamt Zwingen, welches von dem Schlosse Biningen den Ramen hat.

15. Das Oberamt Birfect, zu welchem gehoren

- 1) Birfed', ein Schlof auf einem Berge, in welchem ber bischbfliche Obervogt wohnet.
- 2) Arlesheim, ein Fleden unter dem vorhergehenden Schlosse am Flusse Birs, woselbst das Domkapitel seinen Sit hat, und 1689 eine neue Domkirche erbauet worden.

3) Die

- 3) Die Dorfer Alfchweiler, Ettingen, Oberweiler, Reinach, Schonenbach, Terweiler, u. a. m.
- 16. Das Oberant Pfeffingen, welches bas hochstift ums Jahr 1008 vom R. heinrich Il betommen hat. Darinnen ift
 - 1) Pfeffingen, ein Schloß und Pfarrdorf.
- 2) Ungenstein, ein Schloß auf einem Berge, am Flusse Birs, im Lauffenthale. Graf Seinrich von Thierstein hat es 1518 dem Hochstifte Basel verkaufet, von welchem es 1561 an den Arzt Wendelin Jipper zu Lehn gegeben worden, dessen Nachstommen es noch besigen.
- 3) Efch oder Aesch, ein Dorf, woselbst der bischöfliche Obervogt wohnet.
 - 4) Die Dorfer Duggingen und Grellingen.
- 17. Das Oberamt Schlingen, im Brisgau, am Rheine, welches begreift
 - _ 1) Schlingen, einen Marktfleden.
- 2) Die Dorfer Steinstatt, am Rheine, und Muchen, pber Muchheim.
- 18. Die freyen Berge, oder Freyenberg, Freyberg, franz. Mont de Bois. ist ein hohes und rauhes Gebirge, auf welchem zwar kein Obst, auch wenig Getreide wächst, hingegen viel Bieh gezogen wird. Es ist eine eigene Obervogten, zu welcher die Pfarren Desbois oder Rauchholz, Noirmont oder Schwarzenberg, Saignelegier, Meuriaux oder Spiegelberg, Breuleur, Montfaucon oder Falkenberg, und die herrschaft, das Städtichen und Schloß Franquemont, gehören. Diese Gegend hat ehemals zu der herrschaft Spiegelberg gehöret. 1423 hat sie das Bisthum in Besitz genommen.
- II. Der andere Theil hat sich der Hoheit des deutschen Reichs nach und nach entzogen, und zu der Sidgenossensschaft geschlagen, trägt auch zu den hochstistisch baselschen Landesanlagen nichts ben, erkennet aber doch den Bischof zu Basel als Oberherrn. Dahin gehören die Städte

Biel und Neuenstadt oder Bonneville, und ihre Bezirke; ingleichem die herrschaft Erguel und Illfingen, und der Thesenberg; von welchen ben der Eidgenossenschaft, und den nen derselben zugewandten Orten, mehrere Nachricht vorkommen wird.

Das Hochstift Fulda.

S. 1.

- Voil eine Charte gezeichnet, welche von Blaeu gestowill eine Charte gezeichnet, welche von Blaeu gestothen worden; nachmals hat Joh. Zapt. Zomann eine Charte anfänglich auf 1 Bogen, nachmals aber auf 2 Bogen herausgegeben, welche letztere in dem Atlas von Deutschland die 102te ist. In Joh. Frid. Schannat corpore traditionum Fuldensium sindet man eine Charte vom alten Buchau, Buchonia; welche Joh. Georg Puschner zu Nürnberg gestochen hat; und eben dieser Schannat hat auch seinem Werke, welches die Ausschrift sühret: Dicccesis Fuldensis. eine Charte bengesüget.
- 5. 2. Es ist von hessen, den Grafschaften Jsenburg und Hanau, Bisthume Würzburg, der gefürsteten Grafsschaft Henneberg, und einigen reichsritterschaftlichen Disstricten umgeben, und hat in seiner größten känge über 13, und in der größten Breite über 10 Meilen.
- 5. 3. Es ist ein bergichtes und waldichtes kand, hat aber doch gute Aecker, und ergiedige Salzquellen. Die vornehmsten Flüsse, welche dasselbe bewässern, sind die Fulsda, welche hieselbst entspringt, und die Saal, welche aus dem Wärzburgischen kömmt, und gegen Süden einen kleinen Strich des Visthums Fulda durchströmet. Die Einwohner sind größtentheils römischskatholisch, zum Theisle aber lutherisch. Man zählet überhaupt 60 Pfarr und 94 Fillalkirchen, unter welchen 9 Pfarr und einige Fillalskirchen lutherisch, die übrigen aber katholisch sind.
- 5.4. Dieses Fürstenthum ist ein ansehnlicher Theil von dem alten Buchau, Buchonia, (Boconia, Bocauna, Buochunna, Puohunna,) welches aus einem grossen und rauhen Walde bestund, und in 6 Gauen (pagos) abgetheilet war, nämlich in das ost und westliche Grabfeld, Tulsliseld, Salagewe, Sinnagewe, Ascheld, Vuerinsuewe

gewe und Baringe. In diefen rauhen Mald begab fich im Jahre 742 der Abt Sturm, auf Beranlaffung bes heil. Bonifacius, um einen Plat jum Kloffer auszusuchen. Er mablete einen Ort am Rluffe Rulda, Fuldaha,) über mel chen die thirringischen Raufleute nach Manny zu gehen pflegten, und Bonifacius wirkete im Jahre 744 ben bem frankischen Konige Karlmann die Erlaubnif aus, daß dafelbst ein Rlofter erbauet werden durfte, welches mit Monchen Benedictiner Ordens besethet murde, und gedachten Sturm zum ersten Abte hatte. Pabst Zacharias I ertheilete bems felben im Jahre 751 die Frenheit, daß es gang allein dem romischen Stuble und sonft keinem Bischofe unterworfen fenn follte. Solche Frenheit wurde vom Konia Divin ums Jahr 755, und Pabst Stephan IV im Jahre 769 bestatis Pabst Johannes XIII ertheilete den fuldaifthen Meb. ten im Jahre 968 den Primat vor allen Alebten in Gaffien und Deutschland, welchen Pabst Gilvester II im Jahre 999 bestätigte, und die Erlaubniß, Rirchemversammlungen anzustellen, und wie die Bischofe an den romischen Stuhl zu appelliren, hinzufugete. R. Otto I verliche den Mebe ten die Erzkang erwurde ben der romischen Raiserim, und Rarl IV bestätigte folche bergestalt, daß sie, vermoge ber-Kelben, der Raiserinn ben ihrer Kromma, und wenn fie fonft im faiferl. Schmude erscheinen wurde, die Rrone auffeten und abnehmen follten. Endlich erhob Pabst Benedict XIV im Jahre 1752 die Abten zu einem eremten Bisthume, jedoch mit Vorbehalte des status regularis; worüber sich aber der Erzbischof zu Manny sehr beschwerete, und alter Metrovolitan der fuldaischen Kirche zu senn behauvtete.

5. 5. Der Titel des Bischofs zu Fulda ist also, vermöge des obigen: Bischof und Abt zu Julda, des beil. römis. Reichs Sürst, der regierenden römis. Raiserinn Erzkanzler, durch Germanien und Gallien Primas. Das Wapen ist ein schwarzes Kreuz im silbernen Jelde. Das hohe Domkapitel besteht aus 15 Personen.

- 5. 6. Der Bischof und Abt zu Fulda ift ein Reichse fürst, und hat im Neichsfürstenrathe auf der geistlichen Bank nach dem Bischofe zu Chur Sitz und Stimme, ist auch ein Mitglied des ober rheinischen Kreises. Sein Matrikularanschlag ist monatlich 250 Fl. und zu einem Kammerziele giebt er 243 Nthlr. 4\frac{3}{4} Kr.
- 5. 7. Die fürstlichen hohen Collegia sind: die Regies rung und der Lehnhof, das geistliche Vicariat, und die Hoftammer.
- S. 8. Das Fürstenthum Fulba besteht aus folgenden Aemtern :

1. Das Amt Gulda.

i) Julda, die Haupt- und Residenzstadt des Fürstenthums, am Flusse Fulda, hat ihren Ursprung der Abten zu danken, bew welcher zuerst ein Dorf erbauet, nachmals vergrössert, ums Jahr 1162 mit Mauern umgeben, und zu einer Stadt gemacht voorden. Se ist hier auch ein Königshof gewesen. Das fürstl. Residenzichloß ist ein wohlangelegtes Gebäude. Die Hauptliche ist Ehristo dem Erloser gewinnet. Die dem heil. Bonifacius geweihete Collegiatsirche hat vorher die Pfarkirche zu St. Blasus geheissen; 1650 aber ist das Kapitel zu St. Bonisacius, welches dis dahin zu Groß- Borsla an der Werra gewesen, in diesselbe verleget worden. Es ist hier auch ein Jesuiter Collegtum mit einem Gymnasso und pabstlichen Seminario, und ein Benesdictiner Nonnenkloster. 1734 legte der Fürst und Abt Adolph von Dalberg eine Universität an, welche am 19ten August severtlich eingeweihet wurde. 1759 wurde hier der Herzog von Würztemberg mit seinem Truppen von dem Erbprinzen von Braunsschweig mit einem Truppen angegriffen, und mit einem nahmhasten Verlust vertrieben.

Ausserhalb der Stadt, aber nahe ben derselben, ist auf dem Bischofsberge die Benedictiner Probstey S. Maria, gewesen, welche 1525 von den unruhigen Bauern verwüstet, und der Abten oder dem nunmehrigen Bisthume einverleibet worden. Abt Johann Bernhard kellete die Gebäude wieder her, und sette 1626 Franciscaner dahin. Die Probsteyen zu St. Michelsberg, St. Johannesberg, St. Petersberg und St. Undreasberg

find Benedictiner Ordens.

2) Zu Zora und Niesig sind Filialkirchen von der Collegiatzi und Pfarrkirche zu Fulda.

3) Molphseck, eine Fasanerie, eine kleine Stunde von der Stadt Fulda.

4) Zeim-

4) Zeimbach, ein Dorf mit einer Pfarrtirche, zu welcher die Filialtirchen in Gisel oder Doppengisel, und Mabrezell geshoren.

5) Solefeld, ein Dorf, zu dessen Pfarrkirche die Filialkirchen in Slezenhausen, Josta, Slingen und Weidenau gehören. 6) Remerzell, ein Dorf mit einer Pfarrkirche, zu welcher

die Filialfirchen in Ludermunde und Alaferzell gehören.

7) S. Margarethen Zaun, ein Dorf am Fluffe Saun, zu besten Pfarrfirche die Filialfirchen in Wiffels, Steinau, Steinhauf, Treisbach und Dipperts gehören.

8) Creutirchen, ein Dorf am Flusse Saun, zu dessen luther rischen Pfarreirche die Filialtirchen in Odenfassen, Musebach

und Meyfebach gehören.

2. Der Cent Julda. Dahin gehöret

1) S. Florinberg, Mons S. Floræ, ein uraltes Kirchdorf, welches vorzeiten ein berühmter Ort gewesen. Zu dieser Pfarztirchen gehören die Filialkirchen in Welkers, Pichenzell, Lesscherode und Brumzell, welches letztere ein uraltes Dorf an der Fulda ist.

2) Die Dorfer Bilgerzell, Zirkelbach, Rohlbaufen, Dit

terhan, Friesenhausen, u. a. m.

3. Das Amt Salzschlirf, in welchem Salzschlirf, ein Kirchdorf, woselbst ein Salzwerk ist.

4. Das Amt Groß-Lüder, in welchem ein Salzwerk ift. Dahin gehöret

1) Groß-Luder, ein Dorf, ju deffen Pfarrtirche die Filials tirche zu Alein-Luder gehöret. Auf dem Langenberge ift eine

Rapelle, ju welcher gewallfahrtet wird.

2) Bienbach oder Bimbach, ein Dorf, zu deffen Pfarrtirche die Filialtirchen zu Unter Bienbach, Lutterts und Maltes gehoren.

5. Das Amt Burghaun, in welchem

1) Burghaun, oder Burgkhaun, ein Stadtchen und Schloß am Flusse haun, woselbst eine lutherische Afarrkirche ift, zu welcher das Filial Roternkirchen gehöret, und eine katholische Kirche, welche 1714 erbauet worden. Dieses Stadt chen gehörete ehemals denen Frenherren Schenk von Bonneburg und Iten, von welchen es 1692 durch Tausch an das Stift Fulda gekommen ist.

2) Langenschwarz, ein Dorf mit einer lutherischen Pfarr-

Db 2

firche, ju welcher die Filialfirche in Glogau gehöret.

6. Das Umt gurffeneck, in welchem

1) Fürsteneck, ein Schlof.

2) Eyterfeld, ein altes Kirchdorf, welches Abt Satto 1 im Jahre 846 voin K. Ludewig bekommen hat. Zu der hiefigen Pfarrfirche gehoren die Filialkirchen in Leibolz, Woelf, Arzell, Leimbach, Steinbach, Ober, und Unter,Ufoufen.

3. Groß Dafft, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, ju welcher

die Filialtirchen in Soisdorf und Treisfeld gehoren.

7. Das Umt Gevft, in welchem

1) Beyf, ein Stadtchen am Fluffe Ulfter, ift schon im Unfange des 14ten Jahrhunderts eine Stadt gewesen. ben hat chemals auf einem hohen Berge das Schloß Rockenstul aestanden.

2) Beismar, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, zu welcher die

Kilialfirche in Retten gehoret.

3) Spala, ein Kirchborf.
4) Rasdorf, vor Alters Ratesthorp, ein Dorf mit einer Collegiatkirche, zu welcher die Filialkirchen in Grusselbach und Atrahasel gehören. Auf einem nahgelegenen Berge steht die Kapelle Gehülfesberg.

5) Borsch, ein Kirchdorf.

6) Buttlar, ein Kirchdorf, woselbst die von Buttlar ein Schloß vom Stift Fulda zu Lehn haben. Rahe ben bemfelben ift die S. Michaels Rapelle auf einem Berge. Bu der Pfarrs firche ju Buttlar gehoret die Filialtirche in Wenigen-Dafft.

7) Brehmen, ein Dorf, zu deffen Pfarrfirche die Filialtir-

che ju Bernbach gehöret.

- 8) Schlevta, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, ju welcher bie Kilialfirchen ju Morglar, Zitters und Craluck geboren.
- 8. Das Amt Lischberg ist vom Stift Julda 1455. jur Salfte an die Grafen gu Benneberg, und 1460 die ans dere Balfte an Fris von der Thann, von diesem aber 1468 an Grafen Wilhelm von henneberg verpfandet worden. Dieses Sohnen, Georg Ernst und Boppo, murde vom Stift Kulda die Pfandschaft 1551 auf ihre Lebenszeit ver-Mach ihrem 1574 und 1583 erfolgten Tode hat zwar das Stift Fulda die Pfandschaft aufgekundiget, aber fie 1594 dem fachfischen Sause auf 31 Jahre verlans gert. Als diefe verfloffen maren, konnte das Stift doch nicht zur Wiedereinlosung des Amtes gelangen, als welche erft

1705 und 1707 zum Stande gekommen. Da denn auch vom Stifte Sulda den evangelischen Befneinen und Ginwohnern der ungeftorte Genuß aller ihrer gottesdienftlis chen Gerechtigkeiten versichert worden. 21s aber 1741 Die fürstlich eisenachische Linie erlosch, und ihre Lande mit allen Gerechtigfeiten an Bergog Ernft August gu Gachsens Wenmar fielen, hielt fich diefer befügt, von benen erbe bennebergischen Leuten, Renten, Befallen, Gutern, Steuren, hohen und niedern Gerechtigfeiten, Jagden, welche 1707 ohne seine Einwilligung vom Bergog Johann Wils belm zu Sachsen : Eisenach an bas Stift Fulba verkaufet worden, Besit zu nehmen, welches auch 1741 geschehen Die darüber entstandenen vieljährigen Streitigkeiten wurden durch einen Schluß des frantischen Kreises vom gten Rebr. 1764 an die Reichstagsversammlung zur Entscheidung verwiesen, in eben diesem Jahre aber dahin verglichen, daß bem fürstl. Saufe Wenmar und Gifenach zu seinem Untheil 7 Dorfer mit ihrem Bugehor, bem Stift Bulba aber Dorfer, über welche jedoch Sachsen-Weimar das ius repræfentandi behalten hat, jugetheilet murden. Man hat noch nicht erfahren konnen, welche Dorfer nunmehr fuldaisch, und welche Sachsenweimarisch find, muß also das Amt Fischberg noch nach seinem vormaligen ungetheilten Buftande beschrieben werden. Es begreift

- 1) Sischberg, ein Schloß.
- 2) Dermbach, oder Thermbach, ein Schloff und Fleden, welches der hauptort des Amtes ift. Bu der hiefigen lutherischen Pfarrkirche gehören die Filialkirchen zu Ober- und Nieder-Alba. Es ist hier auch eine katholische Kirche und Franciscanerskloster.
- 3) Sischbach, ein Dorf, ju bessen lutherischen Afarrtirch die Filfaltirchen zu Clings, Diedorf oder Dittorf und Empherts. hausen gehören.
- 4) Neidhartshausen, ein Dorf mit einer lutherischen Pfarrfirche, zu welcher die Filialfirche zu Brumertshausen oder Brunhartshausen gehoret.
- 5) Ovenshausen ober Urnshausen, ein Dorf mit einer lutherifchen Pfarrtirche. Db 3 6) Wifen-

6) Wifenthal, ein Dorf, mit einer lutherischen Pfarrfirche.

7) Undenhausen, ein Dorf, welches Sachsen-Weymar gang ju bem hennebergischen Umte Kalten = Nordheim rechnet , und 1741 in Befit genommen hat.

8) Bell , eine Probsten ju St. Maria, woselbst ehedeffen Be-

nedictiner Monnen gewesen find.

- 9. Das Amt Mackenzell, in welchem folgende Derter find :
- 1) Mackenzell, war zuerst eine Celle, und im Anfange des oten Jahrhunderts ein Rlofter, nachher ein festes Schlof, welches ums Jahr 1280 gerftoret worden. Jest ift es ein feiner Flecken mit einem Schlosse. hier ist eine Filialtirche von der Pfarre ju Sunefeld.

2) Bunefeld ift ichon 1295 eine Stadt gewesen. Es ift hier eine Collegiattirche und eine Pfarrfirche, zu welcher legtern die Filialtirchen in Michel Rumbach, Bunhann, Rosbach, Groffenbach, Molzbach, Weissenborn, Ruste und Ru-

ters gehören.

3) Sof Afchenbach, ein Dorf, mit einer Mfarrkirche, zu welcher die Filialkirchen in Gilges, Riemels und Morles gehoren.

4) Safelftein, ein Rirchborf, über welchem ein Schlof lieat.

5) Marbach ; ein Dorf, am Bache gleiches Namens, mit einer Pfartfirche, ju welcher Die Filialtirche in Dammerfpach gehoret.

10. Das Umt Biberstein, in welchem

1) Biberftein, ein fürftliches Schlof auf einem Berge, wels. ches Abt Abalbert 1713 von neuem erbauet, und Abt Conftan= tin ausgezieret hat.

2) Bof = Bibra, ein Dorf mit einer Kirche, zu welcher die Kilialfirchen in Langen- und Nieder : Bibra, Melters und

Malmus gehoren.

- 3) Schwarzbach, ein Dorf, mit einer Pfarrfirche, ju wels ther die Filialfirchen in Liebharts, Obernuft und Gottharts gehören.
- 4) Milzebera, ein Schloff auf einem fleilen Berge. weit davon lag ehemals das Schlof Eberstein, welches, vermoge eines 1282 zwischen dem Abte zu Fulda und Bischofe zu Burgburg errichteten Bertrages, gefchleifet worden.

5) Batten, Deiden ober Deutten, Seifferts, Kindlos ober Vindlos und Brant sind Dorfer, welche bas Bisthum Burg-

bura

burg 1722 an die Abten Fulda abgetreten hat. Das Dorf Brant wollten der Abt Berthous und der wurzburgifche Bifchof Berthold 1282 ju einer Stadt machen, es ist aber unterblieben.

. 11. Das Amt Wevers, in welchem

1) Weyers, ein Fleden, in welchem die herren von Weners Untheil haben.

2) Lutter, am Bache hart, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, ju welcher die Filialfirche in Ried gehöret.

3) Poppenhausen, ein Kirchdorf, an welchem die Herren von Weners Untheil haben.

12. Das Amt Meubof, in welchem

1) Meuhof, ein Schloß und Flecken an der Fulda, zu beffen Pfarrfirche die Filialtirchen in Mittel und Mieder Ralbach, und zu Hauswurz gehören.

2) Sliden, ein Dorf mit einer Pfarrkirche, zu welcher die Fislialkirche in Buckers gehöret.

3) Sattenhof, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, zu welcher die Filialfirchen in Rotenman, Aerzell, Dolbach und Bus chenbera geboren.

13. Das Amt Morten, in welchem

1) Motten, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, ju welcher die Kilialfirche in

2) Rothen gehöret.

3) Auf dem Ehrenberge ift eine der Jungfer Maria gewidmete Rapelle.

14. Das Amt Brückenau, in welchem

1) Brudenau, eine Stadt, welche schon 1260 mit Mauern umgeben worden. Rabe daben liegt

2) Volkersberg, ein Berg, auf welchem ein Franciscaner-

flofter ift.

3) Schontra, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, ju welcher bie Filialtirche in Riedeberg gehoret.

4) Geroda, ein Dorf mit einer lutherischen Pfarrfirche. 5) Ober-Leutersbach, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, ju welcher die Kapelle in Mieder-Leutersbach gehöret.

6) Breidenbach, und Mitgenfeld find alte Dorfer.

15. Das Amt Zamelburg, in welchem

1) Bamelburg, eine Stadt an der Saale, in einer frucht baren Gegend , ift ums Jahr 1242 ju einer Stadt gemacht morden. Es ift hier ein Franciscanertlofter. Bu der hiefigen Pfarrfirche gehöret die Filialtirche in Dfaffenhausen. D 0 4 2) Lieder.

2) Mieder-Erthal, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, zu welcher die Filialfurche in Seurthal gehoret.

3) Rieder-Culba, ein Dorf mit einer Probsten, qu beren

Pfarrfirche die Filialkirche in Ober Erthal gehöret.

- 4) Bundsfeld, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, ju welcher Die Filialkirche in Ober-leschenbach gehöret.
 - 16. Das Ant Saleck, in welchem

1) Salect, ein Schlof auf einem Berge an der Saale, nahe

ben Samelburg. In demfelben ift eine Rapelle.

- 2) Dippach oder Cippach, ein Dorf mit einer Pfarrkirche, zu welcher die Filialfirchen in Unter : Aleschenbach, Warts mansrode und Schwerzelbach gehören.
- 17. Das Amt Salmunfter liegt am Flusse Rins, und enthält
- 1) Salmunster, eine kleine Stadt am Rins, welche ums Jahr 1320 angeleget ift. Es ist hier ein Franciscanerkloster.
 2) Soden und Alesberg sind Dorfer mit Filialtirchen.

18. Das Amt Urzel, in welchem

1) Urzel, ein Dorf.

2) Ulmbach, ein Dorf mit einer Pfarrfirche, zu welcher die Filialfirche in Alesberg gehöret.

3) Beroly, ein Rirchdorf am Fluffe Rins.

19. Die Probsten Blankenau liegt am Flusse Lutter. Bier war ehedeffen ein Raubschloff, Ramens Blankenwald, welches Abt Berthous 1265 verwusten, und am Fusse bes Ber= ges Blankenberg, auf welchem es lag, im folgenden Jahre ein Nonnenkloster erbauen ließ. Seit dem zoten Jahrhunderte sind keine Nonnen mehr in demfelben vorhanden. Zu der hiefigen Pfarrfirche gehoret die Filialtirche in Bebenzell.

20. Das Amt Zerbstein, in welchem Berbftein oder Berberftein , eine fleine Stadt, welche ichon 1325 vorhanden gewesen.

Unmerkund. Abt Beinrich zu Fulda hat 1366 denen Gebrudern Friedrich Balthafar und Bilhelm, Landgrafen ju Thuringen, die Alemter Salzungen und Lichtenberg mit ihrem Zugehore wiedertauf= lich vertaufet. Diese haben nicht lange hernach das gange Umt Lichtenberg und das halbe Amt Salzungen an das Erzstift Mannz überlassen, von welchem es an das Sochstift Würzburg, von diefem an das Saus henneberg, und endlich das Amt Lichtenberg an die Grafen von Mansfeld getommen. 1557 haben die fürst= lich-fachfischen Saufer bas Umt Lichtenberg von ben Grafen von Mansfeld, und 1675 das halbe Amt Salzungen (denn die andere

Salfte haben sie allezeit behalten,) und den Grafen von Stolls der (an welch: es mit Grafen Albrechts von henneberg Witwer, einer gebohrnen Grafinn von Stollberg, gekommen war,) wies der eingelöfet. Jest besisen folde die herzoglichen häufer Sachsen: Meinungen und Eisenach, oder vielmehr Weimar. Schon 1625 wollte das Stift Fulda diese Alemter wieder einlicken, und 1723 suchte es solche Einlösung von neuem, worüber große Bewegungen entstanden. 1737 sind beyde Theile eins ges worden, diese Sache einem Judicio arbitro compromissorio zu übergeden, welches aber nicht zum Stande gekommen ist. Das Stift Fulda will solche allein von dem Reichshofrathe entsschieden wissen, und die fürstlich-sachsischen häuser dringen auf die Austregal-Instanz.

Das

Johanniter = Meisterthum, ober Kurstenthum Deitersheim.

S. 1.

Die Derter, welche dem Johanniter Orden im Brisgau zugehören, find auf der oben angeführten Charte

bom Brisgau zu finden.

s. 2. Der Großprior und obrister Meister des Johanniter Ordens in Deutschland, welcher diese Derter besitzt,
ist seit Karls V Zeit, als welcher dem Großprior Georg
Schilling zuerst diese Wurde ertheilet hat, ein Reichssurst,
und hat sowohl in dem Reichssurstenrathe auf der geistlichen Vank zwischen denen gefürsteten Probsten zu Ellwangen und Berchtolsgaden, als auf den obererheinischen Kreistagen, Sitz und Stimme. In der Reichsmatrikel ist er auf
10 zu Roß und 80 zu Fuß, oder monatlich auf 240 Fl. angesetzt, und zu einem Kanierziele giebt er 49 Athlr. 45 z Kr.

S. 3. Er behauptet, daß er die 5 erften gleich anzufuhrenden Derter mit aller kandeshoheit an sich gebracht, und ganze Jahrhunderte lang besessen habe, auch in Ansehung derselben keinem, als dem Raiser und Reiche, unterworfen senzallein, das erzherzogl. öftreichische Haus betrachtet und halt ihn als einen kandsassen. Als der Ordens-Obristmeister im toten Jahrhunderte seinen Sig nach Heitersheim verlegte,

205

wurde er zu ben brisgauischen Landtagen mit eingelaben . auf welchen er fich auch unter gewiffen Bedingungen, eins fand, baher man ihn nachmals als einen Landfaffen gehalten, und ihm alle einem solchen obliegende Pflichten zugemuthet hat; er mufite sich auch 1630 dazu verstehen. Nachher hat er zwar bagegen vielfaltige Rlagen sowohl benm Raifer, als Pabste, angebracht, aber nichts ausgerichtet. Es murde awar 1665 verglichen, daß der Ordensmeister die gedachten S Derter mit aller Landeshoheit besigen, jedoch in Ansehung berfelben das offreichische Baus als Beschützern und Dominum directum ansehen, hingegen in Absicht auf die übrigen Dorfer als Landesherrn erkennen, auch in Ansehung ber benden erften Derter fich jum vorder-oftreichischen Dralatenftande, in Ansehung des dritten aber jum Ritterstande halten folle; allein, dieser Vergleich ist nicht ganz zum Stande gekommen, und in der folgenden Zeit von dem offreichis ichen Saufe verworfen worden.

G. 4. Mehrgebachte Derter find folgende :

1. Zeitersheim, ein Martifieden, welchen ber Orben 1297 von den Martgrafen von Sochberg bekommen , und dem Kaifer Leopold 2 Jahrmartte bewilliget hat. Er ift feit dem 16ten Jahr= hunderte der Sin des Grofpriors.

2. Ginglingen, ein Dorf, welches ber Orben auch 1297

von den Markgrafen von Hochberg befommen hat.

3. Brembgarten , ein Dorf , welches ber Orben 1343 von ben herren von Stauffen als ein Reichslehn erhalten hat.

4. Briesheim oder Briefen, ein Dorf am Rheine, welches ber Orden auch von den herren von Stauffen erlanget hat. 5. Schlat, ein Dorf, welches Ego, Graf ju Frenburg,

dem Orden überlaffen hat. 6. Die Dorfer Ufhausen , Wendlingen und Esvach oder

Eschbach.

Der Grofprior besitt auch gewisse Zehnten und andere Einfunfte im Thale Birchgarten, und eine Commende juffrenburg.

Die gefürstete Abten Prum.

de Benedictiner Abten Prum liegt im Ardener Balde, zwischen ben chur etrierischen Aemtern Schoneck und Schon!

Schönberg, und dem Bergogthume Luremburg. Sie ift im Sten Jahrhunderte von dem franklichen Ronig Pipin und desselben Gemahlinn gestiftet, im Jahre 883 von den Mormannern verwüstet, und 10 Jahre hernach abermals von denenfelben überfallen, und viele Personen getobtet 1017 murbe ein Collegium canonicorum ben derselben angeleget. 1343 unterwarf fie fich ju ihrer Gie cherheit bem Ergftifte Trier, und 1579 murbe fie burch eine pabstliche Bulle mit ben erzbifchöflichen Zafelgutern auf beständig vereiniget, und benenfelben einverleibet, welche Bereinigung und Einverleibung auch R. Marimilian II fcon 1575 bewilliget hatte. Soldvergestalt ift ber iedesmalige Erzbifchof und Churfurft zu Trier Abministrator biefer gefürsteten Abten. Das Waven, welches er bieserwegen führet, ift benm Ergftifte Erier befchrieben worden.

5. 2. Der Churfurft zu Erier hat, als Abministrator Diefer Abten, Gis und Stimme im Reichsfürstenrathe auf ber geiftlichen Bank, und zwar vor ben Abten ju Stablo und Corven; boch ift ein Rangstreit unter diefen Abtenen, und nach einiger Berichte wechfeln fie im Range mit einanber ab. Der Churfurft entrichtet auch wegen Prum einen Reichsmatrikular, Anschlag von 1 zu Roß und 13 zu Fuß. Bu einem Kammerziele fleht Prum in den neueften Ausgas ben der Ufualmatrifel auf 38 Mthlr. 62'z Rr. angeschet, nach anderer Berichte aber foll die Abten, vermoge eines Reichsschlusses von 1727, nur 11 Ribir. 5 Kr. erlegen. Der Churfurk zu Trier hat auch wegen Prum Gis und Stimme ben dem ober rheinischen Kreise, und zwar die lette Stelle auf der Rurftenbank.

5. 3. Es haben zwar Prior und Convent biefes Rlo: fters ein fogenanntes Rammerengericht, welches in Civils Brund: und niedergerichtsbaren Sachen, welche fowohl Der: fonen als Buter betreffen, Recht fpricht; von bemfelben aber muß an ben chur . trierischen Sofrath appelliret werden. Singegen bas von dem Churfurften ju Trier verordnete prije mische Ober : und landgericht hat die peinliche und hofges

tichte Gerichtebarfeit, und mas berfelben anhangt.

5. 4. Die

G. 4. Die Guter und Gefälle dieser Abten find 1361 awischen dem Abte und Convente getheilet worden, und Dies fe Theilung wird noch heutiges Tages in den meiften Stus fen beobachtet. Es ift aber die Abten nicht mehr im Befite aller damaligen Buter und Gefalle; benn fo ift 3. E. Die Herrschaft zu St. Goar am Rheine, welche zu bes Abts Gutern geschlagen worden, ums Jahr 1557 an die land: grafen von Seffen-Rheinfels verlaufet worden, und über die. Berrichaften Avance, Loncin, Fuman, Feppin und Revin ift Der Abten von dem Sochstifte kuttich und von der Krone Rranfreich die Landeshoheit, und folglich auch die landes herrlichen Schatzungen entzogen worden, ungeachtet folches wider den enswickischen und baadenschen Frieden ift. Zeit der oben gedachten Theilung wurde der jahrliche Betrag der Ginfunfte von denen Gutern, welche dem Convente zu Theil geworden, auf 400 Boldaulden geschäßet. Trier hat 1722 in feiner Borftellung an die Reichsversammlung um die Verminderung der Reichs Rreis und Rammergerichtsanlagen angegeben, daß die gange Abten Prum und die ben felbiger übrig gebliebenen Lande jahrlich nur 1500 Mthlr. eintrugen.

Das Kloster Prum liegt an dem kleinen Flusse gleiches Namens, und ben demselben ist ein Flecken. Nahe daben liegt Rieder-Prum, ein Benedictiner Konnenkloster.

Bermoge ber oben gemeldeten Theilung hat

1. Der Abt zu feinem Theile bekommen

1) Gewiffe Zehnten in den Kirchdörfern Budesheim, Mies der. Drum, Stheim, Kommersheim, Sefferen, Wettelborf, und in den Dörfern Saresdorf und Warweilen.

2) Gewiffe Gefälle zu Mering, Schweich, Zetzelrode und Wiltingen, welche Derter insgesammt an der Mosel liegen.

3) Die herrschaft Justin ober S. Justine, nicht weit von-Julich, welche aber verpfandet worden.

4) Die St. Beters Celle ju Resling.

5) Die Herrschaft zu S. Goar, am Rhein, welche aber ums Jahr 1567 an den Landgrafen von hessen - Rheinfels verstaufet worden.

6) Altrip, Alta ripa, ein uralter Ort am Rhein, eine fleine Meile

Meile von Manheim, welcher jest zu dem churpfalzischen Oberamte Neuftadt gehöret.

7) Gemiffe Gerechtsame und Einfunfte in ber Stadt Rheinbach , im Ergftifte Coln , welche aber auch verpfandet worden.

8) Eine Drabende in dem Rapitel ju Munfter-Euffel, im Berzogthume Rulich.

2. Der Convent hat zu seinem Theile bekommen

1) Bewiffe Berechtsame und Befälle in bem Flecten Drum.

2) Die Mublen zu Olzheim und Rommersheim, und gewiffe Gerechtsame und Gefalle zu Brieresborn, Bewlingsdorf, Schwirzheim, Wazweiler, Wetteldorf, Urweiler, Ba-cheim, Reffelingen, Urnheim in Gelbern, (welche aber vertauft worden,) Merr, Remig, Bunlar.
3) Murlebach, ein Kirchdorf an der Mosel.

4) Bucquigny, eine herrschaft in der Dicardie, ben ber

Stadt Buife.

5) Uwans und Lonchin, oder Lonzin, eine herrschaft, nicht weit von der Stadt Luttich, welche der Bischof ju Luttich unter feine Landeshoheit gezogen hat.

6) Sumay, Fumacum, eine Berrichaft und fleine Stadt an

der Maas, weiche sowohl als

7) Die herrschaften Seppen oder Simpiny und Revin, so auch an der Maak liegen, unter franzosische Landeshoheit gezos gen worden.

8) Der Weinberg Sertel ben Mering an ber Mofel, beffen Einkunfte aber jest der Administrator oder Churfurst genießt.

Die

Reichsprobsten Odenheim,

ober

das adelice Ritterstift Bruchsal.

6. 1.

Im Jahre 1122 haben die Gebruder Bruno und Dope o, Grafen von Lauffen, von welchen jener Erzbie Schof zu Trier mar, zu Obenheim oder Wigolsberg ein Benedictinerklofter geftiftet, und fich und ihrem graflichen Stamme die Schugeund Schirmgerechtigkeit, oder Raften bogten,

vogten, über daffelbe vorbehalten, welche Stiftung von den Pabsten Paschalis, Colestin III und honorius, und vom Raifer IV bestätiget worden. Rath Abgang der Grafen von Lauffen übertrug Abt Berniger mit Wiffen und Rath seines Convents 1219 dem Raifer Friedrich II und feinen Dachfolgern am Reiche die Schut und Schirm. gerechtigfeit, welche R. Ludwig dem Bifchofe Gerhard gu Spener auftrug, und Karl IV im Jahre 1369 den Bisschäfen zu Swener für 1000 Kl. verpfändete. Zur Zeit Raifers Maximilian I, namlich 1494, murde biefes Klos fter mit Dabst Alexanders VI Bewilligung in ein weltliches Collegiatstift, oder unmittelbares Reichsfrenes Ritterftift verwandelt, und ihm an ftatt des ehemaligen Abts ein Probst vorgesetet. Der lette Abt und erfte Probst mar Christoph von Angeloch. 1507 bewilligte Bischof Phislipp zu Spener, daß die Probsten zu ihrer Sicherheit von Dieben und Raubern von Doenheim meg, und in die Stadt Bruchfal verleget werden durfte, wofelbft er dem Probfte, Dechant und Kapitel die Rirche unferer lieben Frauen eins raumete. Db fie nun gleich foldbergeftalt in die bifchofliche fveneriche Stadt Brudifal verfeset worden, fo wird fie doch gemeiniglich noch von ihrem Stiftungsort Doenheim benannt.

- 5. 2. Der Probst zu Odenheim wird von dem Kapitel erwählet oder postuliret, und gemeiniglich trift die Wahl oder Postulirung den Bischof zu Spener, welcher in ecclesiasticis der Ordinarius der Probsten ist. Der Probst hat wegen dieser Probsten so mohl auf dem Reichstage unter den Reichsprälaten, und zwar auf der rheinischen Bank nach dem Abte zu Kansersheim, als auf den ober rheinisschen Kreistagen, Sit und Stimme. Sein Matricular, anschlag ist 1 zu Roß und 7 zu Ruß, oder monatlich 40 Fl., und zu einem Kammerziele giebt er 81 Rthlr. 14% Kr.
- 5. 3. Nach einem alten Herkommen hebt das Kapitel alle Abgaben von den Unterthanen, und der Probst bekommt einen

einen jährlichen Gehalt. Ueberhaupt hat das Kapitel die Verwaltung der Probsten ganz an sich gezogen, und den Probst von allem ausgeschlossen; ja der Vischof zu Spener als damaliger Probst beschwerte sich 1729, daß er sür die Probsten Odenheim den Vorschuß an Kreis: und Reichs, steuren, und Kammerzielern aus der fürstlich: spenerschen Kammer gethan habe, und zu seiner Auslage nicht wieder habe gelangen können, daher er als Vischof zu Spener die Vertretung des probstensich odenheimischen Contingents an Kammerzielern und andern Reichs: und Kreis; steuern aufsagte.

- S. 4. Die unmittelbaren Reichsguter der Probsten bestehen.
- 1. Aus denen Oertern, welche die ersten Stifter des Klosters Odenheim an dasselbe geschenket haben, und aus welchen dem Fürsten und Bischofe zu Speyer, als Kasstenvogte jährlich Korn und Wein geliefert wird, auch von dem ersten noch aussern jährlich I Fl. 10 Bagen 5 Pf. bezahlet werden. Diese sind
- 1) Odenheim, ein Dorf im Craichgau, oder eigentlich in Prurheim, woselbst das Stift errichtet worden, und das Rioster mit einer schonen nun ganz zerfallenen Kirche erbauet war, und ein stiftischer Amtmann ist.
- 2) Die Dorfer Dieffenbach und Eichelberg, welche nicht weit von dem vorhergehenden gegen Often liegen.
- 2. Aus denen Dertern, welche das Stift nachmals mit aller Oberherrlichkeit und Gerechtigkeit an sich gefausfet hat, und über welche es dem Hochstifte Spener die Rastenvogten und deren Gerechtsame nicht zugesteht. Dies se sind
- 1) Rohrbach, Burg und Dorf, unweit Eppingen,' am Fluffe Elfat, fo 1385 von denen von Sedingen gefauft worben,
- 2) Candshausen, ein Dorf, nicht weit von Eppingen, wels ches 1426 und 27 von benen von Mengingen gefauft worden.

Das Fürstenthum Simmern.

S. 1.

(Fs liegt im Mahegan oder Mobegan, und hat folgenden Ursprung. Pfalggraf und Churfurft Ruprecht III, welcher auch romischer Konig geworden, foll vor feis nem 1410 erfolgten Tode 7 Schiederichter ermählet, und von ihnen begehret haben, seine Lande unter seine hinters bleibenden 4 Sohne aufs billigste zu theilen; und diese Sohe ne haben fich nach feinem Absterben vervflichtet, folche Theis lung treu und fest zu halten und zu vollführen. Als sie nun noch in demselben Jahre vorgenommen worden, sind 4 Fürftenthumer entstanden, deren feines von dem andern auf eis nige Beife, auffer dem gegenseitigen Erbfolgerechte, abge-Bergog Stephan, der dritte unter diefen Brus Dern, befam zu feinem Theile die Stadte Simmern, Laus bach, Hohenheim, Argenthal, und alles, was Chur Pfalz auf dem hunsructe befaß, die Weste Willsperg, bas Dorf Laubenheim, die Befte Stromberg u. f. w. ingleichem die Stadte Unweiler, Zwenbrucken, hornbach, Berggabern, u. f. w. mit einem Worte, das jetige Fürftenthum Gimmern und die Graffchaft Zwenbrucken. Diefer Bergog Stephan vermablte fich mit Friedrichs , letten Grafen gu Beldeng und Sponheim einzigen Tochter Anna, und brachte dadurch die Graffchaft Belden; und halbe Graffchaft Sponheim an sein Saus. Er vereinigte fich 1444 mit seinem Schwiegervater Grafen Friedrich dabin , daß ihr altester Sohn und Enkel Friedrich des Grofvaters Antheil an benden Graffchaften Sponheim; und des Baters land auf dem hunsrucke. namlich Simmern, hingegen ihr Sohn und Enkel Ludwig die Graffchaften Beldeng und Zwenbris fen bekommen folle. Bergogs Friedrichs zu Gimmern Urentel Friedrich III wurde 1559 Churfurst zu Pfalz, und trat feinem Bruder Georg, und nach beffen Lobe feinem jungern Bruder Richard, das herzogthum Simmern ab; welches nach diefes Ableben an Churfurften Friedrich IV jus rud

Diefer vermachte das Fürstenthum Simmern seinem jung gern Sohne Ludwig Philipp; nach deffen Sohnes Ludwig Beinrich Tode es wieder an das Churhaus fam. Als aber auch diefes, und mit demfelben die gange simmerfche Linie 1685 erlosch, wollte Pfalzgraf Leopold Ludwig von Beldens die Erbfolge im Berzogthume Simmern haben ; es ift aber beständig ben Chur Pfalz verblieben.

G. 2. Chur Pfalz hat wegen Simmern Sis und Stime me im Reichsfürstenrathe, und ift im oberrheinischen Kreis se mitsausschreibender Fürst, wovon oben in der Einleis tung zu diesem Kreise umftandlich gehandelt worden. Ein besonderer Matricularanschlag dieses Kürstenthums wird

nicht gefunden.

S. 3. Bu diesem Berzogthume Simmern gehoret

1. Das Oberamt Simmern, von 70 Dertern.

1) Simmern , die hauptstadt , welche am Fluffe Simmern liegt, und der Git des Oberamtes ift. Es find hier Kirchen als ler 3 Religionen. 1689 haben die Frangofen die Stadt febr ver-

2) Die Schultheisseren Argenthal, ju Argenthal, einem

Städtchen.

3) Die Schultheisseren Guntershausen. 4) Die Schultheisseren Laubach, zu welcher gehöret (1) Laubach, ein Städtchen.

(2) Horn, Horrein, Hohen-Ahune, ein Städtchen.
5) Die Schultheisseren Schnorbach.
6) Die Schultheisseren Frohnhofen.
7) Die Schultheisseren Benzweiler, zu welcher das eingezo-

gene Rlofter Chumb geboret.

8) Die Schultheisseren Ohlweiler.

9) Die Schultheisferen Abeinbollen. 10) Die Schultheisferen Ravengiersprung. Das chemalige Rlofter Diefes Ramens ift 1566 eingezogen.

11) Die Schultheifferen Ellern.

12) Die Schultheiseren Ausselbach. 13) Die Schultheiseren Vieder-Chumb. 14) Die Schultheiseren Unzenberg.

2. Das Oberamt Strombern, in weldhem Eisen, Blen und Silber, auch schwarzer Marmor und Kriffall ju finden find. Es hat 17 Derter.

- 1) Stromberg, die Oberamtsfladt mit einem Schlosse, liegt an der Gilbach.
- 2) Labenheim-an der Nahe, und Forweller, find Dorfer mit Oberschultheissen.
- 3) Zeddesheim an der Guldenbache, und Wadalgesheim find Kirchdorfer.
- 3. Es gehöret auch das Umr Bockelbeim dazu, ob solches gleich von Chur Pfalz als ein Unteramt zu dem Oberamte Creusenach , in der Graffchaft Sponheim, geschlagen worden. Dieses Unit hat vor Alters den Grafen von Sponheim zugehöret, und Graf Johann hat daffelbe schon 1270 befessen. Rremer halt die Burg Bockelheim für ein uraltes sponheimischen Stammgut . welches vorher der herzoglich franklichen Familie zugehöret habe. Graf heinrich von Sponheim, welcher Diefelbe 1277 jum Erb. theile bekam, verkaufte 1278 zwen Drittel berfelben und der dazu gehörigen Dörfer an den Erzbischof Werner von Mann; das übrige 3 muß nachher auch an das Eristift aekommen fenn. Ludwig der Schwarze, Bergog gu 3men. brucken, befaß diefes Amt Pfandweife vom Ergftifte Mann; ; Churfurft Friedrich I zu Pfalz aber bemachtigte fich deffels ben 1471, und behielt es. Churfurft Friedrich IV verband dasselbe mit dem Bergogthume Simmern, und theilte es seinem Sohne Ludwig Philipp zu. 1663 wollte Chur-Manny das Umt wieder einlofen, brachte es auch dahin, daß Ludwig Beinrich, letter Bergog zu Simmern, es von ihm zu tehn nahm, und ihm die Ginnahme der Suldiauna in demfelben jugeftund. Als aber diefer Bergog 1673 ftarb, nahm Chur Pfalz von dem Amte Bockelheim Befig, und ließ fich buldigen. Der darüber entstandene Streit vers urfacte eine kaiferliche Einziehung und Verwaltung des Amtes; endlich aber wurde er 1715 durch einen Berglich gehoben, in welchem Chur Pfalz das Amt Bockelheim behielt, aber hingegen einige Derter vom Oberamte Creuke. nach an Chur Manny abtrat. Es gehören zu diesem Amte oder Unteramte, welches an der Nahe liegt, vornehmlich

1) Bockelheim, ein Schlof.

2) Sobernheim, ein Stadtchen an ber Rabe.

3) Mongingen, ein Städtchen.

- 4) Die Dorfer Wald . Bodelheim, Thal . Bodelheim, Rugbaum, Book.
- 4. Churpfalz besitt auch als Herzog zu Simmern die Zerrschaft Zohenfels, am Donnersberge, im Worms, gau, welche zu der hintern Grafschaft Sponheim gehöret, pfandweise.

Das Fürstenthum Lautern.

Churfürst Friedrich IV zu Pfalz vermachte 1610 seinem zwenten Sohne, Pfalzgrafen Ludwig Philipp, auffer bem Fürstenthume Simmern und 2 der vordern Grafschaft Sponheim, auch das Fürstenthum Lautern, welches 1612 bestätiget und erlautert murde. In bem Bergleiche, melder 1653 zwischen dem Churfürsten Karl Ludwig zu Pfal; und dem eben genannten Pfalzgrafen Ludwig Philipp getroffen murbe, behielt diefer bas Schloß, Stadt und 2mt Laurern, nebst ben meiften geiftlichen Butern, mit alle: Laudeshoheit und Berechtigkeiten auf fein und feiner Bemah: linn lebzeiten, die benden Unteramter Wolffein und Ro: tenhausen, nehft der Stadt Otterberg, mit aller ho. hen und niedern Obrigkeit erblich; hingegen Chur, Pfalz erhielte fogleich das Stift zu Lautern, die Collecteur bafelbft, bas Rloster und Probsten Entenbach, den hof zu 20= Benheim, den hof, oder die Relleren zu Callffadt, auch wegen des Fürstenthums Lautern Gis und Stimme auf den Reichs : und Kreistagen ; und als mehrgedachter tudmig Philipp, seine Gemahlinn und Sohn Ludwig Beinrich geftorben waren , fiel das ganze land an das Churhaus. Ein besonderer Unschlag deffelben zu den Reichsanlagen und Kammerzielern wird nicht gefunden. Muf ben Reichs: tagen geht die lautersche Stimme der finmerfchen vor. Es besteht dieses Surftenthum aus dem Oberamte Laurern, in welchem

1. Lautern oder Rayserslautern, Lutra Cæsarea, ehemals Cæsarea Julii, die Oberantostadt am Flüschen Lauter, woselbst Kaiser Friedrich ein Schloß erbauet, von welchem dieser Ort den Namen bekommen hat. Es haben hier alle drep Religionen Kirchen. Diese Stadt hat im vorigen Seculo in verschiedenen Kriegen sehr vieles ausstehen mussen.

2. Das Unteramt Otterberg, in welchem

Otterberg, ein Stadtehen und Schloß. Das hier gemefene Kloster ift 1564 eingezogen worden.

3. Das Unteramt Rockenhausen, in welchem

Rockenhausen, ein Städtchen.

4. Das Unteramt Wolfftein, in welchem Wolfftein, ein Stadtchen am Klusse Lauter.

5. Das Gericht Rubelberg, im Rirchdorfe Diefes Ramens,

6: Das Gericht Ramstein, in dem gleichnamigen Kirchdorfe.

7. Das Gericht Steinwenden, in dem Kirchdorfe biefes

Maniens.

8. Das Gericht Weilerbach, in dem gleichnamigen Kirche borfe.

- 9. Das Gericht Morlautern, in dem gleichnamigen Rirche
 - 10. Das Gericht Meukirch.

11. Das Gericht Alfenborn.

12. Das Gericht Waldfischbach.

Das Fürstenthum Beldenz.

§. 1.

Se ift schon oben ben Simmern angezeiget worden, daß Herzog Stephan zu Simmern, des letten Grafen zu Beldenz Friedrich Erbtochter Anna geheirathet, und das durch die Grafschaft Beldenz an sein Haus gebracht habe. Er theilte, mit Bewilligung seines Schwiegervaters, seinem Sohne' kudwig, welcher der Schwarze genennet wird, die Grafschaften Beldenz und Zweydrücken, samt einigen andern Oertern, zu, so daß er diese kande unter dem Litel, Wapen und Namen eines Grafen von Beldenz für sich und alle seine Nachkommen haben, und besitzen solle. Ob nun gleich diese verbundene kande von der Residenzstadt

Zwenbrucken bas Rurftenthum Zwenbrucken genannt, und unter diesem Mamen ihren Besitzern von den Raisern mit allen hohen Regalien verliehen worden; fo haben fich doch ihre hoben Befiter allezeit nur Pfalzgrafen ben Rhein, Berzoge in Bapern, und Grafen zu Beldenz genennet. Es find diefe Lande unter dem Damen des Kurftenthums 3men brucken von Ludwig dem Schwarzen, desselben Sohne Alexander, dieses Sohne Ludwig II, und desselben Bruder Ruprecht, als Vormunde feines Bruderssohns Bolfgang, 1543 ungertrennt befeffen worden. In diefem Jahre aber brachte es gedachter Bergog Ruprecht, burch Bermittelung Landgrafen Philipp ju Beffen Caffel, dahin, daß fein gewesener Oflegsohn, Bergog Bolfgang, fraft eines zu Marburg errichteten Bergleiche, ihm und feinen mannlichen Leis beserben das Schloß und Thal Beldeng mit dazu gehöris gen 5 Dorfern, dem Brambacher Zehenten, das Schloff und den Rlecken Lautereck mit dazu gehörigen 4 Dorfern, das Gettenbacher Gericht mit seinem Zugehore, das Rlos fter Romigsberg mit deffelben Renten aus dem Umte Liche tenberg und andere Stucke überließ. Es murde aber baben bedungen, daß Bergog Wolfgang und seine Nachfolger, als regierende herren, die Belehnung vom Raifer und Reiche über das gange land empfangen; aber Bafallen des Landes, wenn fie gleich in dem an den Bergog Ruprecht überlassenen Antheile wohneten, dennoch von Bergog Wolfgang und deffelben Nachfolgern, als regies renden Landesherren belehnet merden, auch die abaetretenen Lande ihr Contingent ju Reichs : und Rreisanlagen in Die Rentekammer des regierenden herrn nach Zwenbrücken lies fern follten. Bergog Rupredit brachte folde ihm abgetres tene Lande auf feinen Sohn Georg Johannes, welcher auch des Churfurften Otto Beinrich zu Pfalz Berlaffenschaft, vermoge des mit mehrgedachtem Berzoge Wolfgang 1556 errichteten Theilungsvergleiche, Die Berrichaft Lukelftein, und das ehemalige churpfalgifche Antheil an der Gutenber. ger Gemeinschaft, an Alfens, und an dem Beinzehnten gu Weiffenburg und Kleeburg befam. Ja , Berjog Georg Ee 3 Johan:

Johannes brachte es 1566 dahin, daß ihn der Raifer megen seiner gesammten Lande, als einen Stand und Rurften des Reichs belehnte, und er auf dem Reichstage, gleich ben andern pfalzischen Häusern, zu Gig und Stimme gelassen wurde. Soldes alles ift bis auf seinen Entel Berjog kopold kudwig, fortgeführet, welcher 1694 ohne mannliche Leibeserben verftarb, und alfo feines Ur-Broffs vaters Ruprecht Unie beschloß. Un seinen hinterlassenen landen machten Pfalg : Zwenbrucken, Chur : Pfalg oder Pfalg : Neuburg und Pfalg : Sulzbach mit Pfalg : Birken. feld Ansprud; und endlich verglichen fich 1733 die übrig gebliebenen Baufer bergeftalt, daß Chur Dfalg Beldens und Lautereck behielt; hingegen feine Untheile an die Grafe Schaft Luselftein und Bemeinschaft Guttenberg, dem Pfalggrafen zu Birkenfeld überließ. Wegen der veldenzischen Stimme auf den Reichs, und Kreistagen murde ausgemacht, daß folche Churfurft Karl Philipp, fo lang er lebte, allein, nach seinem Tode aber Pfalz-Sulzbach und Pfalz-Birkenfeld folche ein Jahr ums andere führen folle, welthes nun auch seit 1743 geschieht, da Chur Dfalz und Dfaly 3menbrucken fie wechselsweise führen.

- S. 2. Die Lande, welche Herzog Ruprecht oben beschries bener massen erhalten, und nun Churpfalz besitzt, bestes hen aus 2 Oberamtern.
- 1. Das Oberamt Veldenz liegt an der Mosel, und ist ganz von dem Churfürstenthum Trier umgeben. Dahin gehöret

1) Veldenz, ein Flecken, von welchem bas Schlof Veldenz

eine halbe Stunde Beges entfernet ift.

- 2) Die Dörfer Borgen oder Bürgen, Dussemont, (woselbst vortresticher Moselwein wächst), Mullheim, (woselbst eine Pfarrkirche ist), Andeln und Kornhausen.
- 2. Das Oberamt Lautereck liegt am Flusse Glan, und begreift
- 1) Lautereck, ein Städtchen und Schloß am Flusse Glan. 2) Die Dörfer Zeinzenhausen, Lohnweiler, Berzweiler und Weißweiler.
 3) Königs.

3) Romigsberg, ein ehemaliges Kloster und nunmehriges

Echlof.

4) Die Schultheisseren Reichenbach, vonty Dorfern, darunter die Kirchborfer Neuenkirchen, Gimsbach und Reichenbach sind.

Fürstenthum Zwenbrücken.

📆 as Fürstenthum Zwenbrücken liegt im Weftrich, BBaf. gau, Nahgau und Spenergau, und granget mit der untern Pfalz, dem Elfaß, tothringen und hochstifte Trier, liegt aber nicht in einem Striche und ununterbrochen an eins ander und benfammen, fondern wird hin und wieder von chur, pfälzischen, hanauischen, nassauischen, rheingräflichen und ans bern Dertern, Berrichaften und Gebiethern, durchschnitten. S. 2. Es ift ein fehr bergichtes Land, und fommt der nahe anliegenden Unter : Pfalz nicht gleich ; ernähret aber doch seine Einwohner. In Solze hat es leberfluß, und an Getreide feinen Mangel, doch fann an einigen Orten, des fandichten Bodens wegen, fast nur hafer gebauet werden. Im neucasteller Amte, an Glan hinunter, an einigen Or, ten des Amtes Meisenheim, und zu Sisenheim, ist Wein-Bur Blebzucht ift ziemlich gute Bequemlichkeit wachs. Zwischen Lichtenberg und Baumholder findet vorhanden. Im nohfelder Amte find Rupferbergwerfe. man Achat. Im meisenheimer Oberamte findet man Queckfilber und Steinkohlenbergwerke find auch vorhanden. Amethniten. Bu Zwenbrücken find Stahlhammer angeleget worden. Die fleinen Bluffe find : Die Lauter, welche ben Lauterburg in den Ahein fällt, die Erlbach, die Loisebach, die Queich, die Zornbach, welche die Swolb und Averbach aufnimmt und in die Blies fallt; die Glan, welche die Laurer ben kantereck empfangt, und in die Mohe, diese aber in den Rhein fließt; die Alsenz, welthe ben Rheingrafenstein in die Nobe geht.

S. 3. Das jetige Fürstenthum Zwenbruden ift theils aus der ehemaligen Grafschaft Zwenbruden, theils aus einigen Studen der alten Grafschaft Belden, entstanden, welche

Ee 4 lentere

lettere fast ? des Rurstenthums ausmachen. Eberhard lets ter Graf von Zwenbrucken, verkaufte 1385 die eine Salfte feiner Grafschaft an das haus Pfalz für 25000 Fl., die ans dere Salfte aber übergab er demfelben zum Eigenthume, und empficing fie wieder zum Mannlehne. Er fart ginige Jahre hernach ohne Erben, morauf diese zwente Halfte auch an Die Grafschaft wurde 1410 dem Bergoge Stes phan zugetheilet, welcher fie 1444, nebst der Grafschaft Belbeng, seinem Gohne, Ludwig bem Schwarzen, vermachte. Wie diese gesammten Lande den Namen des Fürstenthums Zwenbrucken bekommen haben, ift oben ben Beldeng gezeiget worden. Unter Bergog Wolfgang wurde das Fürftenthum merklich verringert, als derselbe einen Theil der Grafschaft Weldenz und Lautereck an seinen Oheim, Berzog Nuprecht, abtrat. Singegen erhielt eben diefer Scrzog Bolfang aus der Berlaffenschaft Churfurstens Otto Beinrich, vermoge heidel bergischen Vertrages von 1553 und des mit seinem Better, Pfalgrafen Georg Johannes, ju Augfpurg errichteten Bergleiches 1586, die halbe hintere Grafschaft Sponheim; und schon vorher hatte ihm der vorhin genannte Churfurst Otto Beinrich einige Jahre vor seinem Absterben das von seiner Mutter ererbte Fürstenthum Neuburg geschenket. lettere Rurftenthum vermachte er 1568 feinem alteften Soh. ne Philipp Ludwig, dem zwenten Sohne Johannes aber das Kurstenthum Zwenbrucken. Go wie aber der alteste Gohn, vermoge vaterlichen Testaments, seinem Bruder Otto Beinrich das Schloß, Landgericht und Stadt Sulybach, nebst den Memtern Hilpolistein und Allersperg, und dem Bruder Fris berich das Schloß, Umt und Landgericht Partstein und Beis den, und die Pflege Flossenburg im Neuburgischen zum Unfiße geben mußte, also mußte der zwente Sohn Johannes bem jungften Bruder Rarl die halbe Graffchaft Eponheim jum Unfige einraumen. Bergog Johannes zu Zwenbrucken hatte 3 Sohne, Johann II, Friedrich Casimir, und Johannes Als des zwenten Cohn, Friedrich Ludwig, 1681 Cafimir. ohne hinterlassung eines Erben starb, fam die Regierungs folge an des dritten Sohns Johannes Casimir zu Kleeburg Mach=

Nachkommenschaft, beffen Sohn Karl Guftav Ronig in Schweden geworden, welches Sohn Karl XI, Konig in Schmeden, 1681 das Fürstenthum Zwenbrucken erhielt. und daffelbe auf feinen Gohn Konig Karl XII erbete. 211s Diefer 1718 ftarb, wurde bas land bem Bergoge Buffav Samuel Leopold zu Theil; beffen Bater, Abolph Johans nes Ronig Rarl Guftave Bruder gewesen mar. 1731 ohne Erben, worauf herzog Christian III zu Birfenfeld das Rurftenthum Zwenbruden verlangete, daffelbe auch 1733 durch einen Bergleich mit Chur Dfals erhielt. Diefem aber das Unteramt Stadecten abtrat.

- G. 4. Der fürstl. zwenbruckische Tirel ift: Dfalzgraf bev Rhein, Zerzon in Bayern, Graf zu Veldenz, Sponheim und Rapoltstein, Zerr zu Zohenack. Es ist jest kein besonders Wapen des Rurstenthums Amenbrucken. Das Wapen der jenigen Berzoge und Pfalzgrafen zu Zwenbrücken, hat im ersten und 4ten schwars jen Kelde der erften Abtheilung das Wapen der Pfalz ben Dibein, namlich einen aufgerichteten goldenen kowen mit einer rothen Krone; das zte und gte Feld ift von Gilber und Blau 21mal geweckt, wegen Bapern; bas erfte fil berne Reld der andern Abtheilung hat einen blauen mit Gold gefronten towen, wegen Belden; bas zwente ift von Roth und Gilber in 4 Deihen, 16mal geschachtet, wegen Sponheim; das britte filberne Reld hat 3 rothe Schildlein wegen Rappolistein, und das vierte filberne a gefronte schwarze Rabenfopfe wegen Sohenact.
- C. 5. Der Herzog zu Pfalz Zwenbrucken hat Sig und Stimme im Reichsfürstenrathe, und auf den ober rheinis fchen Kreistagen. In jenem folget feine Stimme zunachft auf die fürstlichen Stimmen des Churhauses Pfalz. Sein Matrikularanschlag ist 10 zu Roß und 30 zu Fuß, oder monatlich 240 gl. Bu einem Kammerziele giebt er, nach Abzuge des Amts Stadecken, 172 Mthlr. 36 Kr.
- S. 6. Die zwenbrucischen Lander follen jahrlich über 500000 Fl. eintragen. Ees

S. 7. Das

5. 7. Das Fürftenthum Zwenbrucken befteht

I. aus folgenden Studen der alten Graffchaft Zwens bruden.

- 1. Das Oberamt Zweybrücken, welches im West, rich, und zwar im Bliesgau, belegen ist. Zu demsels ben gehören
- 1) Zweybruden, Bipontum, in alten Urkunden Geminus pons, franz. Deux-Ponts, die Hauptstadt des Fürstenthums, welche zwar nicht groß, aber wohl angeleget ist, ein 1723 ers bauetes vrächtiges Residenzschloß hat, und der Sig der Regierung, des Hofgerichts, der Rentkammer, der benden Oberschnstisten der Lutheraner und Resonnitten, des Oberants Zweydrücken, und der Rlosterschafney Wersweiler ist. Bon der großen Stadtkirche haben die Katholiten das Chor, und die Resonnitten das Schiss. Die Lutheraner haben auch eine Kirche, und die französischen Resonnitten eine in der Vorstadt. Das hiesige Gynnasium ist vorher zu Hornbach gewesen. Es sind hier auch Stabthämmer. 1470 hat die Stadt großen Brandschaden, und im zojährigen Kriege sehr viel erlitten, ist auch 1677 von den Kranzosen sehr verwüstet worden.

Nicht weit von der Stadt ist Schuflick, ein größtentheils eins gegangener Lustort in einem Thale, welchen der polnische Ronig Stanislaus angeleget hatte, als er sich zu Zwendrücken aufaes

halten.

2) Hornbach, ein Städtchen am Flusse gleiches Namens, dessen ehemaliges Benedictinerkloster Pfalzgraf Wolfgang 1559 in ein Gymnasium illustre verwandelt, dieses aber sein Sohn und Nachfolger Johann I verbessert hat, nachgehends aber nach Zweydrücken verleget worden ist. Jest ist hier eine Klostersschaften.

3) Die Bogten Alt-Hornbach, zu welcher 6 Dörfer gehören.

Sie hebt auch Gefälle ju Bedingen.

4) Die Vogten Winterbach, von 7 Dorfern. 5) Die Vogten Contwich, von 4 Dorfern.

6) Die Vogten Webenheim, von 2 Dorfern. Sie hebt auch Gefalle ju Rolsbach.

7) Die Bogten Minschweiler, von 10 Dorfern.

8) Die Bogten Waldmohr, ju welcher 4 Dorfer gehören. In dem einen Dorfe Zansweiler, welches ehedessen Zattweister hieß, ist das fürstliche Luftschloß Gustavsburg, welches Pfalzgraf Gustav Samuel Leopold 1721 verbessert und erweitert hat, und ben demselben das prachtige Jagoschloß Jagersburg.

9) Die Vogten Breidenbach, welche auch aus dem Dorfe

Dieses Mamens besteht.

- 10) Die Bogten Dogelbach, von 6 Dorfern.
- 11) Die Bogten Irheim, von 6 Dorfern.
- 12) Die Vogten Bliserhof, von 6 Dorfern.
- 13) Das Unteramt Kirkel, welches unmittelbar vom Reiche zu Lehn geht, beneht aus dem Schloffe und Dorfe Kirkel, acht andern Dor-ern, und den Obergerichten über Groß, und Alein-Buntenb. ch, welche mit Steincallenfels gemeinschaftlich und In diesem Unteramte hat auch die Abten Wersweiler gelegen, zu welcher die Dorfer Bierbach und Tieder. Betsbach gehören, und deren Schaffnen zu Zweydrucken ist.
- 14) Das Amt Homburg, gehöret zu vier Neuntel zum Fürstenthume Iwenbrücken, und zu funf Neuntel dem Fürsten von Nassau Sachrück. Jene Antheile hat Pfalz-Iwensbrücken 1756 von dem Hause Nassaus Weilburg gegen das Amt Allenz eingetauschet. Der Hauptort bestelben ist die 1682 angeslegte Stadt Homburg, deren chemaliges sestes Schloß vermözge des baadener Friedens 1714 geschleifet worden.
- 2. Das Oberamt Mencastel oder Bergzabern, welches zum Wasgau und Spezergau gehöret, und von Frankreich mit zum Unter-Elsas gerechnet wird. Es begreift
- 1) Bergzabern, Tabernæ montanæ, eine Stadt am Fusse bes wasgauischen Gebirges, und am Fluschen Erlbach, welche 1286 Stadtrechte erhalten hat. Die Reformirten und Katholiefen haben hier eine gemeinschaftliche, die Lutheraner aber eine besondere Kirche. Das Schloß, welches der Sis der fürstlichen Witwen ist, ist ir der ehemaligen Zeit mehrentheils verwüsset, und von dem Pfalzgrafen Gustav Samuel aber wieder hergestellet, und von dem Pfalzgrafen Christian III erweitert worden. Hier ist der Sis des Oberanits. 1686 wurde die Stadt von den Franzosen geplundert und angezündet.
 - 2) Die Bogten Unweiler, ju welcher gehoren
- (1) Unweiler, eine Stadt von 252 Häufern an der Queich. Sie hat 1219 von R. Friedrich II Stadtrechte erhalten , und liegt unter dem Schlosse Trifels.
- (2) Trifels, ein zerftortes Vergschloß. Es hat seinen Namen von dreven Felsen, auf welchen es erbauet, und also auch ein drenfaches Schloß gewesen ist; doch hat nur das größe, von welchem die benden kleinern abgehangen, den Namen geführet. Von demselben ist noch ein hoher Thurm von Quadersteinen übria.

übrig. Der erste Erbauer Dieses Schlosses ift unbekannt. R. Beinrich V ließ 1125 por seinem Tode die Reichstleinodien jur Berwahrung dahin bringen , bis ein anderer Kaiser an seiner flatt erwählet senn wurde. König Richard von England hat hier gefangen gefessen. Ueberhaupt ift es vor Alters unter den Schlof fern des deutschen Reichs vorzuglich berühmt gewesen.

(3) Sarnstal, em Dorf.

3) Die Boaten Meucastel, besteht aus dem gralten Schlosse Meucastel, welches 1680 verwiftet worden, und 5 Dorfern, davon aber eines halb zur Gerrschaft Scharffeneck gehöret.

4) Die Bogten Barbelrode, von 8 Dorfern. 5) Die Bogten Rleeburg, welche 1504 an das Fürstenthum Zwenbruden gekomen ift, von der Probiten Beiffenburg zu Rehn acht, und in welchem das Schloß Bleeburg, auf welchem die von Johann Cafimir, Bergoge Johannes Tritten Cohne, gestiftete Linie ihren Sis gehabt hat, der Martifleden Bleeburg, das Schloß Cathrinenburg, und 9 Dorfer, dazu noch ein Antheil an dem Dorfe Bremelbach tommt.

6) Die Bogten Schonau, ehedeffen Wegelnburg, von 4 Das ehemalige Schloß Wegelnburg ift 1680 von Dorfern.

den Frangosen verwüstet worden.

Unm. Die Bogten galtenburg, welche der Pfalgraf mit dem Grafen von Leiningen = Dachsburg gemeinschaftlich besitt, und aus dem 1680 von den Franzosen zerftoreten Schloffe Sal-Fenburg, (welches ganz Leiningisch ist) und den Dörfern Wilgartswiesen, Rinthal, Spirtelbach und Bochsterten besteht, wird in Ansehung des zwenbruckischen Antheils gemeiniglich von dem Bogt zu Anweiler mit verwaltet.

3. Das Oberamt Guttenbertt, steht unter franzos fischer Oberherrschaft, und ist im sten Theile der Erdbe

Schreibung benn Elfas beschrieben.

II. Mus folgenden Stucken der alten Graffchaft Bels beng, welche churspfalzisches lehn sind.

4. Das Oberamt Lichtenberg, welches begreift

1) Die Bogten Burgfrieden, ju welcher bas Schlof Lichtenbera, das Dorf Chal, und noch 3 Dorfer gehören.

2) Ruffel, ein Städtchen, welches 1677 von den Franzosen perbrannt, aber wieder aufgebauet worden.

3) Die Vogten Ofeffelbach, von 15 Dörfern.

4) Die Bogten Conten, zu welcher das Schloß Petersheim, das Dorf Conken, und noch 15 Derter gehören.

5) Die Probsten Ulmeth , von 11 Dorfern.

6) Die Vogten des Thals Esweiler, jest nur von 6 Dorfern, nachdem die 5 übrigen 1755 an das rheingraff. Saus Grum= bach gegen das Amt Alfenz überlassen worden. Unter jenen 6 Dörfern ist Eisenbach, welches den Frenherren von Köllenbach

justandig ift. Es hat auch in dieser Vogten das Priorat Offenbach gelegen, zu welchen einige Einwohner des Dorfs dieses Namens gehöret haben. Jest verwaltet die Einkunfte desselben eine Schaffneren.

7) Die Vogten Baumholder, von 9 Dorfern.

8) Die Nogten Berschweiler, von 6 Dörfern.

9) Das Unteramt Nohefelden, zu welchem das Schloß und Pfarrdorf Nohefelden an der Nohe, und 18 andere Dörfer geshören.

5. Das Dberamt Meisenheim, welches begreift

- 1) Meisenheim, Stadt und Schlof am Flusse Glan, wosselbst das Oberamt, ein Bergaint, und das pfalzgrästiche Begräbnis ist, geht vom Erzstifte Mannz zu Lehn: Ben demselben ift eine wohleingerichtete Glashutte, in welcher man Steinkohzlen aus 2 Bergwerten brennet.
- 2) Die Vogten Candsamt, welche aus 10 Dorfern besteht.

3) Die Bogten Wdernheim, zu welcher gehören

(1) Glan . Odernheim, ein Stadtchen am Fluffe Glan, welches von Mann; zu Lehn geht.

(1) Vierzehn Saufer zu Staudernheim, welches Dorf

mit den Rheingrafen gemeinschaftlich ift.

(3) Das verfallene Alosfer Disibodenberg, welches unweit Glan - Odernheim, benm Einflusse des Flusses Glan in die Nohe, gelegen hat. Die Einflusse desselben verwaltet eine Schafneren, welche in dem Städtchen ihren Sit hat.

4) Die Bogten Odenbach, welche begreift

(1) Odenbach, ein Stadtchen am Fluffe Glan.

(2) St. Niedard und noch 2 Dörfer. 5) Die Bogten Reborn, von 2 Dörfern.

6) Die Nogten Duchrod und Oberhausen, welche zur Halfe te denen von Gunderod gehoret, die solche ihre Halfte von dem Fürstenthume Zwegbrücken zu Lehn tragen.

7) Die Bogten Miderhausen, besiehend in einem Dorfe,

welches von dem Erzstifte Mannz zu Lehn geht.

8) Die Bogten Grehweiler, welche die Dorfer Grehweiler, Ransweiler und Bisserscheid und andere Zugehörungen hat.

9) Die Vogten Einelle, welche 6 Dorfer und andere Aubehderungen hat. Das Dorf Rudolphskirchen ist gemeinschaftlich mit der Herrschaft Reipoltskirchen.

10) Die Vogten Zeiligenmoschel, welche aus einem Dorfe. besteht.

11) Die Bogten Niederkirch , welche mit den Rheingrafen gemeinschaftlich ist.

12) Das

12) Das Unteramt Candsberg, zu welchem gehören

(1) Landsberg, ein vermuftetes Bergichlof, welches ein Lehn des Biethums Morms ift. Es ift der Gip einer zwendrus fischen Rebenlinie gewesen.

(2) Ober-Moschel, ein Stadtchen unter Landsberg, welsches auch ein wormfiches Lehn ift.

(3) Bochstetten, ein Dorf an der Alfenz, melches Pfalzfenen Umte Alfenz behalten hat.

(4) Die Dorfer Unkenbach, Mieder-Moschel, Sitters

und Salgard.

(5) Das Thal Stolzenberg, in welchem das zerstöhrte Schloß diefes Ramens, und die Dorfer Kollen, Beyerfeld, Dielkirchen, (von welchen 3 Dorfern i Drittel zu der Grafichaft Faltenftein gehoret) Sted'weiler und Stalberg find.

(6) An dem Dorfe Schersfeld hat Chur-Pfalz Antheil. Unm. Pfalz-Zwendrücken besitzt auch die Grafichaft Lützelskein und das Umt Bischweiler im Untern-Elsas, und ein Ans

theil an der hintern Braffchaft Sponheim.

Bessen.

Die alteste und unvollkommenste Charte von Zessen hat Dryander gezeichnet; nachmals hat Gerhard Mercator auf Landgrafen Wilhelms Befehl 1586 eine Charte von Mieder heffen zu verfertigen angefangen, wels the sein Sohn Johann Mercator vollendet hat, und vermuthlich von Blaeum, Jansson, Zond, den Waesbernen und Zomann ben ihren Charten von Mies ber Seffen genußet und zum Grunde geleget worden. Jest find die besten, aber doch noch fehlerhaften Charten, welche man von heffen hat, 1) diejenige, welche Carlet de la Roziere, französischer Dragonerhauptmann, 1760 auf 2 Bogen ans licht gestellet hat, von welcher Zeinrich Ludewick Bronner, Buchhandler zu Frankfurt am Mann, einen fehlerhaften Nachstich verfertigen laffen, und deren erftes Blatt, welches nach einer geschriebenen Charte des herrn kandgrafen abgezeichnet senn foll, und in der That beffer als das andere ift, den nordlichen, das zwente aber den füdlichen Theil der heffenscaffelfchen Lande vorftellet = 2) dies

2) diesenige, welche Mr. Malecot, Ingenieur Geographe du Roi de France, auf 4 Blattern um eben die Zeit, da die vorhergehende erschienen ist, geliefert, und seiner Versicherung zu Folge, gröstentheils nach seinen eizgenen Ausmessungen gezeichnet, die homannische Officin zu Nürnberg 1761 auch auf 4 Vogen verbessert nachgesstochen hat. Die homannischen Erben haben auch 1751 Christoph Maz. Pronners Charte von den hessen darmskatischen und benachbarten kändern auf 6 Vlätztern ans kicht gestellet. Von ganz Zessen sind noch die altern Charten zu bemerken, welche G. Valk und Gerh. van Reulen gestochen haben. Die homannischen Charten sind in dem Atlas von Deutschland als Num. 100 und 101 zu sinden.

J. 2. Heffen hat andere Gränzen unter den Catten, andere unter dem franklichen Neiche, andere kurz vor den Zeiten Heinrichs des Kindes gehabt; jest aber gränzet die Landgrafschaft Hessen an das Bisthum Kulda, Fürstenthum Hersseld, Thüringen, das Eichsseld, Fürstenthum Calenberg, Bisthum Paderborn, Waldeck, Herzogthum Westphalen, Grafschaft Witgenstein, Nassausschum Westphalen, Grafschaft Witgenstein, Nassausschum Westphalen, Grafschaft Golms und Ober Jsenburg. Die Grafschaft Kasenellnbogen ist in dieser Gränze nicht mit begriffen, und es sind noch einige andere Stücke ausserselben. Die Landgrafschaft Hessen an sich ist einige 20

Meilen lang.

S. Jas land ist größtentheils bergicht und waldicht, hat aber auch angenehme Thaler, hin und wieder fruchtbarte Accker und gute Wiesen, und in unterschiedenen Gegenden guten Weinwachs. Die Viehzucht ist ansehnlich. Das Mineralreich ist ganz beträchtlich. Die Eder führet Goldschwer, und ben Frankenberg ist chedessen ein Goldsbergwerf gewesen. Man findet Silber, Kupfer, Blen und viel Eisen; man hat Alaun, Vitriol, Salzquellen, Steinkohlen, Schwefel, ingleichem Bolus, unächte Porzellanerde, etwas Marmor und Alabaster. Es sind auch heilsame Väder und Sauerbrunnen vorhanden. Wild

und Rifche find haufig vorhanden. Des Rheins, welcher an der obern und niedern Grafschaft Kakenellnbogen binftroniet, und des Mayns, welcher auch durch eine Begend der obern Grafichaft Kapenellnbogen flieft, nicht zu gedenken, so wird Deffen noch durch folgende Rluffe bemas Die Lan oder Labn, welche auch Lobn, Lobn und Lahn, lat. Lanus und Logana genennet wird, ente fpringt auf dem Besterwalde, im Fürstenthume Daffaus Siegen, ben einem Sofe, Mamens Lahnhaus, flieft burch einen Theil der Grafschaft Witgenstein, und tritt aus der felben in Beffen, wofelbft fie, auffer andern fleinen Bemaf fern, die Ohm, Marbach oder Regerbach, 3mef serau, Salzbutte, Wiesseck, Biber, Dill, Wey, Weilbach, Ems, Elb, Aar, Erl und Mühlbach aufnimmt, und oberhalb Cobleng in den Mhein fallt. Die Rulda kommt aus dem Bisthum Rulda, nimmt die Ber auf, in welche sich die in Ober : Bessen entspringende Schwalm ergoffen hat, und vereiniget fich endlich mit Diese Werra entspringt im Fürstenthume Hildburghaufen, im Seldrietherwalde, und hat chedeffen Wisaratha, Wisiraha, Wesara, und nachmals Wirraha oder Wirra geheissen, so daß sie wirklich nicht erst ben Munden, woselbst sie die Fulda aufnimmt, den Mamen Wefer (Vifurgis) befommt, obgleich foldes heutiges Tages eine gemeine Mennung ift. In die Wefer ergießt sich auch die Diemel, welche gunachst aus dem Bisthume Paderborn fommt.

5. 4. In Hessen giebt es Landskände, welche zu den Landtagen oder Landcommunicationstagen berusen werden. Zu den hessenscasselschen gehören: 1) Prälaren, welsche sind: (1) Der Landcommenthur der deutschen Ordenssballen Hessen, welcher seinen Sis zu Marburg hat; (2) Der Rector und Senat der Universität zu Marburg, wegen der Klostergüter, welche sie besist. (3) Die 4 Obervorstesher der adelichen Stifter Kauffungen und Wetter, und der Obervorsteher der hohen Hospitaler Haina, Merphausen, Hospital und Grunau. 2) Die Ritterschaft, welche

nado

nach den - Rluffen Lahn, Schwalm, Julda, Werra, und Diemel abgetheilet wird. Diefe 5 Begenden haben keinen gewissen Rang unter sich. 3) Die Landschaft oder bie Stadte, welche auch nach benen an eben genannten 5 Rluffen belegenen Gegenden abgetheilet werden. In jeder diefer 5 Begenden ift eine ausschreibende Stadt, namlich Caffel an der Diente, Marburg an der lahn, Efchwege an der Werra, Hersfeld an der Fulda, und Homberg an der Die Stadte Caffel und Marburg fchicken gu benen allgemeinen und besondern Landtagen, und in Anses hung der letteren, so wohl zu denen engern, als weitern Ausschußlandtagen, jede 2 Bevollmachtigte; die übrigen Stadte aber wohnen denenfelben wechselsweise nach einer gewiffen Ordnung ben. Bu denen engern Ausschuftlandtagen schicker jede der 5 Begenden 2, und zu denen groffern Aus-Schufflandtagen , 4 Bevollmächtigte; die Stadt St. Boar, nebst denen übrigen Stadten der niedern Grafschaft Ragen. ellubogen, sendet zu jenem t, und zu diefem z Bevollmache tigte. Bu benen beffensdarmftadrischen Landstanden gehoren auch 1) Dralaten, namlich: (1) der Commenthur des deutschen Ordens ju Schiffenberg; (2) ber Rector und Senat der Universitat zu Giessen. 2) die Ritterschaft, und 2) die Städte.

Der Landtag wird fo wohl im heffen Caffelfchen als hefe fen Darmstädtischen durch den Erbmarschall regieret, welche Burde der alteste in der adelichen Kamilie Riedesel von Eisenach bekleidet, und den Rang vor den Universitäs ten verlanget, auch im Besite deffelben ift; fo wie der Erbschenk, welcher ber Aelteste berer Schenken von Schweins. berg ift, die Landtagsreceffe gleich nach dem Erbmarfchalle, und vor der Universität ju Bieffen, jedoch mit der legtern beständigem Widerspruche, unterschreibt. Die allgemeinen Landtage des gangen heffenlandes follten, wenn fie gehalten wurden, wechselsweise im Casselschen und Darmstädtschen Die allgemeinen Landtage feder berer angestellet werben. benden begischen Landschaften sind auch sehr selten. schreibt also der regierende Landesherr bender Häuser nach VII Th. Wefal: Gefallen besondere Land oder Land Comunications tage aus, und zwar so besiehlt derkandgraf zu Seizen Cassel, stromsweise durch Deputirte zu erscheinen. Die hessenscasselschen werden zu Eassel, Homberg, auch zu Trensa, und die hessens darmstädtischen zu Giessen gehalten. Die kandessürsten schiesen ihre Commissarien dazu ab. Die so genannten Landconvocationstage, welche gemeiniglich freywillige Geschenke betressen, saget auf landessürstliche Veranlassung und Bewilligung der Erbmarschall an.

6. 5. Das heffen caffelfthe Saus befennet fich gur refor mirten , das heffen darmftadtische aber zur lutherischen Rir. Won denen abgetheilten linien ift die rothenburgische romisch . Fatholisch , die philippsthalische und homburgische aber reformirt. Die Unterthauen zuno gungzund Gerbring Rriedrich zu Beffen-Caffel 1749 zu der romisch-katholischen Rirche getreten fen, ftellete derfelbe am 28ften Oct. und 21 Dec. eidliche Reversalien und Berficherung von fich. daß feine jesigen und funftigen fürftlichen Rinder in feiner andern, als in der evangelisch reformirten Religion, erzos gen, unterrichtet und confirmiret werden follten, und daß er, wenn er dereinft die landesregierung antreten murbe, in dem dermaligen Religionszustande im Lande nicht das allergeringste andern, sondern alles und jedes nach dem im meltphalifchen Friedensschluffe festgestelleten statu anni normativi und gegenwartiger Religionsverfassung in den hefis schen und dazu gehörigen schauenburgischen und hanauis schen, und allen andern ihm sonst heimfallenden Landen, und zwar nach denen bis daher geführten principiis des corporis evangelicorum in seinem Stande und Wesen uns beeintrachtiget und ungeftoret laffen und erhalten wolle. Diefe Affecurationsacte, welche nicht nur besonders gedruckt worden, sondern auch im 18ten Bande der Actorum historico-ecclesiasticorum zu finden ist, haben die protestantischen europäischen Ronige, Die Beneralstaaten Der vereis nigten Niederlande und das corpus evangelicorum aga Im Beffen Caffelichen find 2 reformirte Superintens

intendenten, nämlich einer zu Cassel, und der andere zu Allendorf an der Werra; und ein lutherischer zu Marburg. Zu Giessen waren ehemals 2 Superintendenten; nachher ist dieses Amt unter die 3 Prosessores der Theologie verstheilet worden, so daß nunmehr der alsseldische District sowohl als der marburgische zu Giessen seinen Superintensdenten hat. An einigen Orten sind Inspectores, und auf diese solgen die Metropolitane. Diese sind die vornehmste Klassen der Geistlichen, welche den Pfarrern und Schulsmeistern vorstehen. Unter Hessen-Cassel sehen die Universsitäten zu Marburg und Rinteln, und unter Hessen-Darmsstadt die zu Giessen.

5. 6. Ausser benen gemeinen lateinischen Schulen findet man in Hessen Padagogia zu Cassel, Marburg, Giessen, Darmstadt; Symnasia zu Hersfeld, Darmstadt; ein Collegium illustre zu Cassel und Universitäten zu Mar,

burg und Bieffen.

S. 7. Es giebt in heffen Gold: Leinewand: Zeug: Tuch: hut: Strumpf: handschuhe: Papier: und andere Fabriken; es werden auch zu Cassel schöne Porzellan: artige Geschirre

verfertiget.

S. 8. Die Sellen stammen von den Carren ab welche ehemals ihre besondere Rurften hatten. Catti, Chatti, Chafi, Safi, Sefi sift einerlen Dame. Bur Beit Ludes wige des Kindes, namlich im Jahre 902, machten fich bie hefischen Brafen Conrad der Meltere, Bebhard, Eberhard und Conrad der Jungere durch innerliche Kriege bekannt. Legterer wurde deutscher König. Zu ihm begaben sich des nach Ludewigs V Königs von Frankreichs Tode von dem Throne ausgeschlossenen unglucklichen Bergogs Karls von Lothringen Gohne, Rarl und Ludwig, welche feiner Bemahlinn Gifcla Blutsverwandte waren. Konia Conrad II machte den zwenten, welcher Ludewig mit dem Barte genennet wird, jum erften Grafen von Thuringen, von bef. sen erstem Sohne Ludewig II alle nachmalige kandgrafen von Thuringen, von dem zwenten, Mainens Berenger von Sangerhausen aber, durch deffelben Sohn Conrad, Die Grae

Grafen von Lohnftein abstammen. Bon Ludwigs II Machie kommen ftarb Landgraf Beinrich Rafpe 1249 ohne Erben. Deffelben alterer Bruber, Ludewig der Beilige, hatte eine Tochter, Mamens Gophia, die sich eine Landgrafinn von Thuringen nennete, und den Bergog Beinrich V von Bras Aus diefer Che wurde Beinrich I, mit bant henrathete. bem Zunamen das Sind, erzeuget, welcher fich einen land. grafen von Thuringen und herrn von Seffen nennete, und ben der romische Konig Adolph 1292 jum Reichsfürsten', und Deffen jum Rurftenthum machte, welches bierauf nach und nach eine Landgrafschaft genennet wurde. ner Machkommen, Ludewig I, brachte die Grafschaft Bies genhann und Midda an Beffen, mit der Bedingung, baß fie als aufgetragenes hefisches lehn angesehen werden, und die Landgrafen darinnen die Erbfolge haben follten, fo bald der mannliche Stamm der ziegenhannischen Grafen ausstürbe, welches nicht lange barauf geschehen; benn ber lette Braf Johann ift 1450 gestorben. Dieses Ludewigs bende altefte Gohne theileten fich foldergeftalt in Seffen, daß jener das Land Dieffeits des Spieffes, jener aber das Land an der Labn, und die herrschaften Biegens hann und Midda befam. Letterer brachte durch seine Vermählung mit des Grafen Philipp von Kakenellnbogen Zochter, Anna, die Graffchaft Ratenellnbogen an Seffen. Endewigs II Enfel, Philipp der Grofmuthige, befaß gang Seffen, und ift der Stammvater aller heutigen Landgras In seinem Testamente theilete er seine lander fole thergestalt unter seine 4 Cohne, daß der alteste Wilhelm IV, der Stammbater des caffelichen Saufes, die Salfte, Ludewig IV ein Biertel, und die benden andern, Philipp-II und Georg I, der Stammvater des darmftabtischen Saus fes, das übrige Biertel befamen. Philipp II von Rheins fels farb 1583 ohne Erben, worauf fich feine 3 Bruder in feine Erbschaft theileten. Ludewig IV von Marbura ftarb 1604 auch ohne Erben, und theilete seine Landschafe ten in 2 Theile, namlich in das Marburgische und ins Gieffensche; jenes vermachte er bem caffelfchen, und biefes dem

bem darmftadtischen Saufe, zwischen welchen über biefe Erbschaft langwierige Streitigkeiten entstunden, Die erft 1684 vollig bengeleget wurden. Es find also in Seffen 300ey regievende Zäuser, unter welche die hefisichen Lande vertheilet worden, namlich bas caffeliche und darm= Städtische. Es ist aber auch zwischen denenselben manthes gemeinschaftlich geblieben; namlich 1) die Echnsems pfananifi; ingleichem die Belehnung des Rurften von Wald. ect, welche in bender regierender landgrafen Ramen von dem Aeltesten besorget wird. 2) Das ziegenhannische Ardiv. 3) Das Samthofuericht zu Marburg, welches ju gewiffen Zeiten gehalten wird, feinen Richter und Affeffores hat, und von welchem, wenn die Summe über 1000. Goldaulden beträgt, an die Reichsgerichte, wenn fie aber nur über 100 Goldgulden ausmacht, an das gemeinschaft. liche Revisionsgericht appellirt werden fann. 4) Das Re= visions oder Appellations gericht, welches wechsels. weise 6 Jahre zu Marburg, und 6 Jahre zu Gieffen gehalten wird, und darinnen 7 Personen figen. 5) Die benden adelichen Stifter Rauffungen und Wetter, und die 4 hofpie taler, Saina, Merrhausen, Sofheim und Grunau. benden Stifter haben vier Obervorfteher aus dem begischen Adel, das Kloster oder Hospital Baina hat auch einen, ber daselbft wohnen muß. Die Vorsteher legen jahrlich benen von benden regierenden Berren ernannten Commiffas rien Rechnung ab. 6) Die Aussteurung der Pringefinnen, welche auf die Erbfolge fenerlich Bergicht thun muffen. Die Unterthanen bender regierenden Berren muffen den Brautschan geben, die Braut mag eines regierenden ober abgetheilten Rurften Tochter fenn. 7) Die Landtage von gang heffen, welche aber fehr felten gehalten werden. 8) Der gilden Bein und Rheinzoll, und das Untheil am Bopparter Wartpfenning. 9) Die hefischen Erbbes amten, nämlich die Riedesel von Sisenach, Schenken von Schweinsberg, die Berlepfen und die Baronen von Dorns berg, davon die erften das Erbmarschallame, die andern das Erbschentenamt, die zten das Erbtammereramt,

und die vierten das Erbküchenmeisteramt verwalten.
10) Die Schiedsrichter, (judices austregte,) welche die Landgrafen in streitigen Sachen erwählen, und sich durch derselben Ausspruch aus einander setzen lassen.
11) Das Borrecht, vermöge dessen die Landgrafen unter die deputirten Reichsstände gehören.
12) Die Titel, so größen, triten Reichsstände gehören.
12) Die Titel, so größen, theils einerlen sind. Bende regierende Herren schreiben sich: Landgrafen zu Zessen, Kürsten zu Zersseld, Grasfen zu Ravenellnbogen, Dien, Ziegenhayn, Widzen, Schaumburg ze. wozu hessen Eassel noch Zanau, Hessen Darmstadt aber Jenburg und Büdingen süget.
13) Die Erbverbrüderung zwischen ihnen und den Häusern Sachsen und Brandenburg.
14) Die Erbsolge in der Frasschlaft Walderf.
15) Die Bezahlung des Reichscontingents.
16) Der Rang, darinnen sie und ihre Abgeordnete ben Zusammenkunsten mit einander abwechzseln.
17) Die Stimme ben den Reichsdeputationen.

S. 9. Dis Recht der Erstgeburt ist zuerst im hessensdarms städtischen Hause, und zwar 1606 eingeführet, und 1608 vom Kaiser Rudolph II bestätigt worden. Eben dieses geschah auch 1627 im hessencasselschen Hause, und wurde im folgenden Jahre vom Kaiser Kerdinand II bestätigt.

Es giebt auch abgetheilte und abgefundene Berren in benden regierenden Saufern. Im Beffen = Caffelfchen find: 1) die Philippsthalischen, welche von den Land. grafen Karls Bruder Philipp abstammen, der zu Philipps. thal residirt. 2) Die Rothenburgischen, welche sich von dem regierenden Saufe mit diefem Manien ungern beles gen laffen, und fich lieber die Rheinfelfischen nennen. Ihr Stammvater ift des landgrafen Moris jungster Sohn Ernft, deffen Bruder Landgraf Wilhelm V feinen Brus dern den vierten Theil sowohl der gegenwärtigen als funftigen Guter bewilligte; daher fie fich mit unter die regies renden herren rechnen. Indeffen behauptet Beffen Caffel Die Landeshoheit über die Derter und Guter der rothenburs gischen Prinzen, und also auch das Recht, in die Festung Pheinfels eine Befatung ju legen, worüber viele Streis tigfeiten

tigkeif n gemesen find. 1754 ift ein Bergleich getroffen worden, fraft deffen der Landgraf von Beffen-Rothenburg für fich und feine Erben und Nachkommen dem Befatungs: rechte in der Feftung Rheinfels entfaget, und folches an Beffen Caffel überlaffen, fich auch aller wegen der erhale tenen faiferl. Primogenitur : Urfunde gemachten Anspruche begeben; hingegen Beffen : Caffel bewilliget hat, daß der Landgraf bon Seffen-Rothenburg jum Beften eines feiner bermaligen Pringen und beffen Nachkommen, mit oder ohne kaiferl. Genehmhaltung, eine folde vaterliche Berordnung und Theilung unter feinen Rindern furs funftige errichten konne, vermoge deren die in der so genannten hefischen Universal-Quart bisher üblich gewesene Gemeinstahaft abgestellet, und solche gedachtem Prinzen allein vers bleiben; ben übrigen Prinzen aber, fo bald fie das 25fte Jahr erreichet zu ihrem Unterhalte etwas Gewisses, fo nicht unter 3000, Riblr. ju bestimmen, gereichet, diese Berordnung aber nie fur ein Erftgeburterecht ausgegeben werden folle. Diese rothenburgischen oder rheinfelischen Landgrafen theilten fich fonft wieder in zwen Saufer ab: eins hatte seinen Sit zu Rothenburg, und eins zu Eschwege; dieses, welches auch das wanfriedische bieß, ift nach Absterben Landgraf Christians im Jahre 1755 eingegangen, so daß also nur noch jenes übrig ist. Won Zessen=Darmstade ist Zessen=Zomburg abges theilet, welches Saus seinen Namen von der Stadt Zomburg vor der Zohe', seinen Ursprung aber von Landgrafen Georgs I Sohn Friedrich hat. Unter die Nechte der homburgischen Landgrafen gehöret das Amt des oberften Waldboten in der Seulburger und Ober-Ers lenbacher Mark.

S. 6. Das hefische Wapen ist ein zwenmal in die kange, und dreymal in die Quere getheilter Schild, mit einem blauen Mittelschilde, in welchem der silberne gekrönte hefische köwe mit z rothen Hauptbinden zu sehen ist. In dem ersten silbernen Felde des Schildes ist ein rothes patriar, chalisches Kreuk wegen des Fürstenthums Zersfeld. Im

3f 4

zwenten quer durchschnittenen Relde ift im obern schwarzen Theile ein filberner Stern, das untere Theil aber ift veraoldet : badurch wird die Grafschaft Ziegenbayn bezeich Das dritte Feld stellet wegen Ragenellnbogen einen aufgerichteten rothen towen mit einer blauen Krone und Bunge bar. Im vierten Felde find zwen gebende gol bene Lowen wegen ber Graffchaft Dien. Das funfte schwarze und goldene Reld ift quer durchschnitten, und oben oder im schwarzen sieht-man zween achtecfichte filberne Sterne wegen der Graffchaft Midda Das fechste Reld ift auch in die Quere getheilet, oben roth, unten aber filbern; und mit einem in 3 Theile gerschnittenen Deffels blatte umgeben, mit eingesteckten 3 filbernen Dageln. Dies ses ist das schaumburgische Waven. Landgraf Will helm hat noch den in 4 Theile zerschnittenen bananischen Schild hinzu gethan, in deffen erstem und viertem gulbe-nen Relde dren rothe Sparren wegen ber Graffchaft Zanau, im zwenten und britten goldenen Relbe aber bren rothe Binden wegen der Grafschaft Reineck zu feben: ingleichem ein Bergschildlein, welches quer getheilet, oben golden und unten filbern ift, wegen der Berrichaft Mun= Benbertt. Die heffen barmftabtifchen Landgrafen fugen noch das isenburgische und budingische Waven bingus namlich einen filbernen Schild mit zwo fchwarzen Binden. Die von Seffen Caffel abgetheilten Fürsten bedienen fich . bes hekischen Schildes, und die von Bessen, Darmstadt abgetheilten Rurften brauchen, auffer dem begifchen, auch das ifenburgifche Waven.

S. 11. Die landgrafen von Sessenschaffel und von Sessens Darmstadt haben wegen Sessen jeder eine besondere Stelle und Stimme im Reichsfürstenrathe, und gehören unter die 6 fürstlichen Saufer, welche sich verglichen haben, mit einander im Range abzuwechseln. Es hat auch ein jeder von denenselben Sis und Stimme auf den oberrheinischen Rreistagen: es ist aber schon oben in der Einsleitung zu diesem Kreise gezeiget worden, daß Ressenschaffel

Cassel sich einige mal von demselben abgesondert habe, Hessen Cassel hat einen Matrikularanschlag von 1096 Kl. 45 Kr. und Hessen Darmstadt von 663 Kl. Zu einem Rammerziele ist Hessen Cassel auf 472 Nthlr. 55\frac{1}{2} Kr. und wegen der Grafschaft Rayenellnbogen besonder auf 25 Rthlr. 79\frac{1}{4} Kr. Hessen Darmstadt aber auf 313 Kthlr.

18 Rr. angefeget worden.

6. 12. Sowohl im Beffen: Caffelfthen als Darmffabris Schen ift ein geheimes Rathscollegium. Seffen Caffel hat 2 Landesregierungen, nämlich eine zu Caffel für Dieder Deffen, und eine zu Marburg furs ober hefische Beffen : Darmftadt hat auch 2, namlich eine gir Bieffen fur die Memter in Ober Deffen, und eine zu Darme stadt für die obere Grafschaft Ragenellnbogen, und einen Theil des epsteinischen landes. Bon dem Samt = 30f= verichte zu Marburg, und von dem Samt=Revisions oder Appellationstericht ist schon oben (S. 8) gehandelt Diernachit ift noch ein besonderes casselsches Ober=Uppellationsvericht ju Cassel, und ein darm= Stadtisches zu Darmstadt. Die Mirchen: und Chesachen gehoren für die Confistoria, deren im Sessen Casselfchen 2 find, namlich ju Caffel und Marburg; und im Beffen-Darmitadtischen auch 2, namlich zu Bieffen und Darme fadt. Wenn abeliche oder andere angesehene Versonen grobe Berbrechen begeben, wird, wenn fle es verlangen, ein besonderes veinliches Gericht bestellet, welches judicium honoratum heißt. Conft ift im heffen Caffelfchen zu Caffel und Marburg, ingleichem im Beffen Darmftadtifchen sowohl zu Bieffen, ale Darmftadt, ein peinliches Gericht.

5. 13. Die Art und Weise, wie die ordentlichen und ausserordentlichen Landessteuern angesetzt und bezahlet werden sollen, ist 1576 auf einem Landtage zu Trense fest gesetzt worden. Bon denen ordentlichen Steuern sind die ritterschaftlichen Wohnungen und Haushaltungen auf dem Lande, die Pfarr Schul und Kirchenguter fren. Bon denen ausserordentlichen Steuern aber, welche die Landstände auf den Landtagen bewilligen, sind nur die

Sfs

4 hofvitaler mit ihren Bauern, und die Pfart, und Schuls guter befrenet. Der Bentrag der Pralaten und Ritters Schaft ju ben Landessteuern verhalt fich ju bem , mas die Landschaft dazu entrichtet, wie 10 Mither. 4 Albus zu 48 Rither. 15 Albus. Der tandichaftskaffe fiehen 4 Obers einnehmer vor, welche aus der Ritterschaft genommen, und entweder auf den Landtagen, oder in der Landschafts, rechnungsdeputation ermahlet worden, und diefes Amt Les benslang verwalten. Gie ermabien die Steuerschreiber. Die Steuern werden nach .2 Legeffabten geliefert. Pralaten, Ritterschaft und bungerlichen Befiger adelicher Guter, (welche Deben : Contribuenten genennet werden,) in dem caffelfchen Untheile an Ober Beffen, in der Brafe Schaft Ziegenharn, in einem Theile der Memter hombera Gudensberg und Releberg, liefern ihre Steuern nach ber Legestadt Erensa; Die Stadte und Dorfer aber nach ber Legefradt Marburg. Die übrigen Pralaten, Ritter und Befüger ritterfchaftlicher Guter, ingleichem die Stadte und Dorfer entrichten ihre Steuern nach ber Legeftadt Caffel. Die Steuern der Gradte und Dorfer werden an den ans aereiaten Dertern von landesfürftlichen Steuereinnehmern Die Sauptrechnungen werden benen Obereins nehmern und Steuereinnehmern , dem Landesfürsten und den Landständen auf dem Landtage (zu welchem sich) auch die marburgische Universität einfindet,) vorgeleget. Bessen-Darmstädtischen sind die Obereinnehmer ein giessenfcher Professor, einer aus der Ritterschaft und ber Syndis cus der Stadt Gieffen. Sowohl im Beffen, Caffelfchen, als Darmftadtifchen, ift ein fürftl. Rentkammercolle= Einige schaken den jahrlichen Betrag der heffencasselschen landesfürstl. Einkunfte auf 1200000 Rthlr., und der heffen darmftadtischen auf die Balfte diefer Summen.

J. 14. Der Kriegsstaat wird sowohl im Casselsten als Darmstädtischen durch ein sürstl. Kriegsrathscollezgium besorget, welches zu Cassel den Namen der Genezralkriegscomission sühret. Hessen Cassel unterhält allezeit 12 Bataillons zu Fuß, und 6 Escadrons zu Pferde,

welche

welche als eben so viele Regimenter angesehen werden, und zu welchem noch eine Husarencompagnie und 300 Artisleri, sten kommen. Heffen Darmstadt unterhalt eine Leibgarde zu Pferde, 2 Compagnien Leibgrenadiers, 2 Escadrons Dragoner, 2 Regimenter zu Juß und 4 Bataillons regele

maßige Landmilis.

6. 15. Man findet unterschiedene Abtheilungen des als ten Hessenlandes, als in das Land Zessen und den Theil an der Loina, in das Land an der Loina. und das Land dieffeits des Spiesses, in das Land diesseits und jenseits des Spiesses, in das Land an der Werra, und in das Darn= und Daun= (d. i. Das bergichte) Land. Seutiges Tages wird es überhaupt in Mieder-und Ober-Lessen abgetseilet. Um aber der ietigen politischen Abtheilung der Landgrafschaft Seffen ges maß zu handeln, feben wir erftlich auf das heffenscaffeliche. und hernach auf das beffen darinftadtische Untheil, unter welchen Rubrifen wir zwar die Graffchaft Ragenellnbogen, nicht aber das Rurftenthum Bersfeld mit begrifen ; denn obgleich das lettere bem niedern Rurftenthume Deffen einverleibet ift, so wird es doch füglicher besonders abachans delt, weil Bessen : Cassel wegen desselben ein besonderer Reiche, und Rreisstand ift. Die Landesantheile der abaes theilten Berren in benden regierenden Saufern will ich auch in besondern Abschnitten beschreiben, damit fie defto beffer übersehen werden konnen. Id handele alfo

I. Von dem Antheile an Dessen, welches das regierende hessen - casselsche Paus, nebst der abgetheilten hessen - rheinfelsischen Linie, besigt.

Es wird am besten nach ben 5 gluß diffricten abgetheilet, von welchen oben gehandelt worden. Man findet alfo

In Mieder " Heffen

I. Die Landschaft an der Gulda, ju welcher gehören

1. Die unter dem Landgerichte zu Caffel fiehenden Nomter Bauna, Abna und Meuftadt.

Cassel.

Caffel, Caffella, Caffula. Die fürftliche Refibengfadt, und ausschreibende Stadt der Landschaft, am Flusse Diemel, der Sit bes geheimen Rathscollegiums, der Candesregierung für Nieder - heffen, des Appellationsgerichts, der Rentkammer, des Kriegsraths, des Stenercollegiums, des Bergcollegiums, eines Confistoriums, und eines Landgerichts, ift eine Reftung, und liegt an der Julba, die zwischen der alten und neuen Stadt flieft, und über welche eine fteinerne Brucke gebauet ift. alte Stadt, welche die grofte und vornehmfte ift, liegt in einem halben Birtel an einem Berge, und ift fo, wie die Unter-Teus ftadt, groftentheils altmodisch bebauet; hingegen die frango. fische oder Ober = Meustadt, zwischen welcher und der Altsfadt die 1762 verwustete, 1763 aber wieder hergestellete mit Alleen besetzte Esplanade ift, ift sehr regelmäßig und schon. Das fürstliche Residenzschloß liegt in der Altstadt an der Fulda. Schloftirche wird zum reformirten Gottesdienste gebrauchet, Landgraf Friedrich aber hat 1760 in dem fogenannten Engelsges mache den fatholischen Gottesdienst eroffnen laffen. Der 2Ball, mit welchem es umgeben gewesen, ift 1760 nach ber Seite ber Rennbahn in den Graben geworfen, diefer dadurch angefüllet, und an desselben Statt ein schöner Baradeplat angeleget wor-den. In der Renn- oder Reitbahn ift das Modellhaus, in welschem eine Abbildung des prachtigen Wasserwerks auf dem Winterkasten sowohl, wie es wurdlich ist, als wie es dem Entwurfe nach in seiner Bollkommenheit hat senn sollen, zu sehen. In dem Runfthaufe ift ein anatomischer Schauplat, ber Sorfaal bes Collegii carolini, eine Kunstfammer, ein Alterthumer- und Raturaliencabinet, und eine Sternwarte mit dazu gehörigen 2Bertzeugen. Auf dem Marstalle ift der fürstl. Bucheriaal. Das Gebaude, in welchem fich alle oben genannte Collegia versammlen, ift altschön. Das Zeughaus ift wohl angefüllet gewesen, aber 1758 von den Franzosen vollig ausgeleeret, und alles nach Frankreich gebracht worden. Richt weit davon ift ein Gieghaus, und in diefes Machbarschaft das neue Buchthaus. In der frangosi= schen Neustadt hat Landgraf Wilhelm VIII an dem Sause, welches er chemals bewohnet, eine schenswürdige Gemahldengal= lerie angeleget. In dieser obern Meustadt ist eine schone Kirche. Die Saupteirche in Caffel ift die Stiftstirche zu St. Martin in der Altstadt, in welcher das fürstl. Begräbnig, und ben derfel= ben ein Padagogium ift. Ausserdem findet man hier noch in der Altstadt die Bruderfirche, die Besatzungstirche, und auf. dem Graben ein sutherisches Gotteshaus , zu welchem 1734 ber Grundstein geleget worden. In der untern Reuftadt ift auch eine Rirche. Es ift in diefer Stadt eine von denen heffen-caffelfchen Gu= perintendenturen. Das oben genannte Collegium illustre, oder Carolinum, hat Landgraf Rarl gestiftet. Für die Befatung find Cafernen gebauet. Bon dem Residenischlosse kann man über eine Brude

Brude, welche über die kleine Fulda gebauet, in den fürstlichen Blumengarten, aus diesem zu dem größen Orangerichause und vortrestichen marmornen Babe, und hierauf in die sogenannte Aue kommen, welche mit den angenehmsen Alleen von Eindens daumen und andern vergnügenden Zierrathen versehen ist, (das von aber 1762 vieles verwüsset worden,) auch ein großes Basim einschließt, in welchem ein Berg ist. Die ganze höchstaugenehme Lustgegend ist von der großen und kleinen Fulda umgeben. Uedrigens sind zu Cassel Manufacturen, in welchen goldene Tressen, wollene Stossen, Tücker, seidene und wollene Strümpfe, seine Hutte, und andere Waaren versertiget werden, und 1763 hat Landgraf Friedrich hieselbst eine Messe angelegt.

Die alteste Urkunde, in welcher des Orts Caffel gedacht wird, ift vom Jahr 913, da ber deutsche Konig Conrad hiefelbst für das Kloster Meschede, im Bergogthum Westphalen, bat einen Schenkungebrief ausfertigen laffen. Im Jahre 945 hat R. Otto hie-felbst einen Streit zwischen denen herzogen hermann in Schwaben und Conrad in Franken bengeleget. Dazumal ist Caffel schon eine Stadt, aber vermuthlich noch gering gewesen, 1239 hat Landgraf hermann der jungere zu Thuringen denen hiefigen Burgern ihre altesten Rechte und Gewohnheiten bestätiget. Ders jog Beinrich von Brabant bestätigte 1247 ihre Frenheiten , und deffen Sohn Landgraf Beinrich das Kind, schlug seinen Bohn-Landgraf Beinrich, bem Gifernen, bat fie ibre fit hiefelbst auf. Aufnahme besonders zu danken, welcher auch 1364 ben der Pfarr= firche zu St. Martin ein Kavitel gestiftet bat. Go viel von der alten Geschichte der Gradt.

Bon dem unweit der Stadt belegenen Krahenberge, wurden die Franzosen, welche sich daselbst verschanzet hatten, 1762 durch die Alliteten bertrieben, und ersitten daben einen auschnlichen Berlust an Todten und Gefangenen. In eben diesem Jahre nahmen auch die Allitren den Franzosen die Stadt durch eine Belagerung wieder ab, nachdem sie bis dahin sehr viel gelitten hatte.

Vor dem Thore der untern Neustadt ist theils der Siechenhof mit einer Kirche und angebaueten neuen Haufern, theils der Messinghof, welchen Landgraf Karl 1680 an der Losse anlegen lassen, und woselbst viel Messing und Kupfer verarbeitet wird, auch vom Landgrafen Wilhelm VIII eine sehr wohl eingerichtete Münze angeleget worden ist.

1. Das Umt Bauna.

(1) Der Lufigarten zu Fregenhagen an ber Fulda, nach welchem von Caffel aus eine Allee führet.

(2) Am

- (2). Am Auffe des Sabichtwaldes , 2 fleine Stunden von Caf fel, ift das herrschaftliche Saus Weissenstein, eine Biertelmeile Davon aber an dem Berge auf dem fogenannten Winterkas ften, oder Rarlsberg, ichon im Umfange des Amts Ahna, ift bie unvergleichliche Cafcabe , welche Landgraf Karl angeleget , aber nicht vollendet hat. In benden Geiten derfelben fleigt man ben Berg auf 800 Stuffen hinan. Bang oben ift eine groffe Dns ramide von über und durch einander gefetten gewaltigen Steis nen, und auf derselben fieht ein tupferner Bercules, welcher an 30 Schuhe hoch ift, und aus welchem man eine weite Husucht Die Cafcade hat 4 Abfate, auf beren jedem ein Bafin ift. Ben dem ebersten Bagin ist eine prachtige Grotte, welche aus groffen rauh gehauenen Steinen besteht, die bloff auf einander gefest zu senn scheinen. In dem zwenten ist ein aus Steinen, die in schönfter Unordnung gesetzet find, bestehender Felsen, unter welchem ein Riese auf dem Rucken liegt, und einen Armbicken Strahl ausspenet, welcher über 40 Schube hoch steigt. Aus dem Felsen fallt das flare Wasser durch fast unmerkliche Definingen bernahe fentrecht herab, und durchschneidet und trummet fich im Fallen unzählige mal. Die auf benden Seiten ber Baffins berabgebende Cascade besteht aus lauter groffen gewürfelten Steinen, über welche das Waffer ausgebreit Daumen boch bin= läuft, und vorn über das einer Sand breit hervorragende dunne Blen von einem Stein auf den andern hinabschieft, welches wie ein heller friffallener Spiegel aussieht, und wenn man gang uns ten fieht, und die Sonne darauf scheint, einen ungentein schos nen Anblick aiebt. Dieses toftbare Wert, von welchem J. G. Funt eine richtige Zeichnung gemacht, die 28. C. Manr. in Ku= pfer gestochen bat , ist durch die Frangosen nicht wenig beschädi-get worden. Das ZBaffer ju demfelben wird von dem Berge überall aus Graben und fleinen Bachen zusammen geleitet, und in einem 100 Schuhe tiefen und fehr weiten Behaltnisse ges sammlet.
- (3) Die gröften Dörfer in diesem Ante sind Rirch = Ditinar, Wallershausen, Welheyden, Nieder, und Ober-Zweern, und Groß-Kitta.

2. Das Amt Ahna, in welchem

- (1) Zedershausen, Weimar, Ober. und Mieder. Wolsmar, Simmershausen, Durrenberg und Elben, groffe Dorfer.
- (2) Die Bogten Sasungen, am Sabichtswalbe, welche aus bem ehemaligen Benedictinerkloster dieses Namens, beffen Gebaude auf einem hohen Felsen erbauet worden, und 5 Dorfern besteht.

(3) Das

- (3) Das Gericht berer von Calenberg.
 - 3. Das Amt Meustadt, in welchem
- (1) Waldau, ein groffes Dorf, woselbst das Jagdzeughaus ift.
- (2) Sensenstein, auf einer Sohe zwischen Cassel und dem Kauffunger Walde, ist ehemals ein Schloß gewesen, welches Landgraf hermann befestigen lassen, als herzog Otto zu Braunsschweig 1268 das unweit Münden belegene Schloß Sichelstein befestiget hatte. 1438 bekam es Sittig von Berleps vom Landzgrafen Ludwig I zu Lehn, gab es aber 1461 gegen sein altes Stammhaus Berleps und das Erbkammererante von hessen zuruck. 1670 erhielt Johann Dietrich, Graf von Kunowig, dieses haus von hessen-Eassel zu Lehn.
- (3) Rauffungen oder Ober-Rauffungen, ein abelich Stift ift 1015 von R. Beinrichs Il Gemahlinn Kunigunda als ein Benedictiner Romentlofter gestiftet worden. Es ift vor Alters auf vielerlen Weise benannt worden , als Capungum , Cofunga , Confengon, Confungen, Confugia, Confugium, Caufunga, n. f. m. 1527 wurde es vom Landgrafen Philipp dem Grofinus thigen reformiret , und die Gintunfte beffelben jur Aussteuer Der Tochter alter adelichen begischen Familien, die zu den Landstan-Den gehoren, bestimmet. Es hat zugleich mit dem Stifte Wetter 4 hegifche Edelleute gu Obervorstehern , von welchen 2 aus der Ritterschaft in Rieder Seifen, einer aus der marburgischen, und einer aus der darmftadtifchen, genommen werden, und die Einkunfte des Stifts verwalten. Die Landgrafen von Seffen-Caffel und heffen-Darmftadt find Landes, und Schukherren deffelben. Es liegt in einem bavon benannten Balde, und es ges. horen, ausser dem an der Losse belegenen Flecken Zelsen, unterschiedene Dorfer dazu.
- (4) Sandershausen, ein Dorf, zwischen welchem und Elstenbach 1758 unter einigen hefisiche braunschweigischen und franzosischen Eruppen ein hitziges Gefecht zum Nachtheil der erstern vorsiel.
 - (5) Groß-Ulmerode, ein Fleden von 138 Saufern.
- (6) Die Dörfer Bettenhausen, Aieder-Rauffungen, Wolsmershausen, Eschen Struch, Wickerode, Rlein : Almes rode u. a. m.
- 2. Das Amt Lichtenau, in welchem ben Lichtenau die Losse entspringt, und unter Cassel in die Julda fällt; ben Romerode am Dirschberge aber der Fluß Woh

ra entsteht, welcher unterhalb Eschwege, ben dem Dorfe Mieder-Hohne, in die Werra fließt.

- 1) Lichtenau, ist ein Städtchen, in einer kalten und nicht fruchtbaren Gegend. 1521 und 1637 ist es vom Feuer sehr verswustet worden.
- 2) Ungefahr eine halbe Meile von demfelben und nicht weit pom Dorf Reichenbach, hat ehedessen das Schloß Reichenbach am Riedforste gelegen, welches 1225 an Ludwig, Landgrafen zu Thuringen und hessen, hernach aber an die Grafen zu Ziegensham gekommen, aus deren Geschlechte die Grafen von Reichensbach entsprungen, benen bas Amt Lichtenau zugehoret hat.

3) Bon den Dorfern bemerke ich Ludenbach, Demede,

Bausen und Walburg.

- 3. Das Amt Spangenberg llegt am Riedforste, hat an der Julda eine gute Ebene, und etwas Weinwachs. Die dazu gehörigen Dörfer liegen fast alle in tiefen Gründben an sischreichen Gewässern. Die Pife, oder Pfife, Pfeife, entsteht oberhalb dem gleichnamigen Dorfe, nimmt ben Spangenberg die Lise auf, und fällt in die Julda.
- 1) Spangenberg, ein altes festes Schloß, liegt auf einem ziemlich hohen Berge. Unter demselben auf einem besondern Sügel liegt das Stadtchen Spangenberg, an der Pife, welsches schon 1309 in gutem Zustande gewesen ist.

2) Zeyda, oder zur Zeyden, ein ehemaliges Cistercienserkloster, und nunmehriges fürstl. Schloß, liegt an der Kuldas

nahe ben dem Dorfe Altenmorfchen.

3) Awischen den Dorfern Alt- und Creu : Morschen ift eine Brucke über die Fulda, über welche eine Landstraffe geht.

4) Ben dem Dorfe Connefeld ift ein groffer Felfen von fchoz

nem weiffen Alabafter.

- 4. Das Umt Melfingen liegt auf benden Seiten der Fulda, und begreift die andere Halfte des Riedforsfres. Es hat wenig Ackerland. Hinter dem Erlesberge ist ein Steinkohlenbergwerk.
- 1) Melsungen, oder Melsingen, ein fürstl. Schloß, nebst einer kleinen Stadt, welche 1195 und 1383 sehr verwüstet worsden. Ben derselben ist eine Brücke über die Fulda, über welche eine Landstrasse geht, welche start befahren wird. Es sind hier Rittersige derer von Nordeck, von Worm und von Korf.

2) Breitenau, ein ehemaliges Benedictinerkloster an der Fuls da, woselbst etwas Wein wächst. Oberhalb Breitenau machet die Fulda zwischen den Vergen 2 sonderbare Krummungen; eis ne kleine halbe Meile unterhalb aber nimmt sie die Eber-auf.

3) Gravenau, ein groffes Dorf an der Kulda.

5. Das Amt Fridewald gränket an das Fürstens thum Bersseld, hat zwar wenige Dorfer, aber kinträge liche Hölzung, welche ein Theil vom Sullinger Walde ist, sischreiche Bache und gute Steinbrüche. In diesem Unte ist der Dreyenberg.

1) Das Schloß Fridewald hat Landgraf Heinrich III im Jahre 1422 von 3 abelichen Geschlechtern, nämlich von denen von Milnrod, Reckenrod und Altenberg, erkaufet, und zu einem Jagdhause neu erbauet. 1551 ist hier ein Bunduiß zwisschen Frankreich, Sachsen, Brandenburg und heffen, geschlossfen. Ben dem Schlosse in Städtchen.

2) Das Gericht Baringen, welches zu diesem Amte gehoret,

liegt an der Offieite der Werre, und hat 122 Saufer.

6. Das Amt Rothenburg welches das Saus Sefe fen: Rheinfels besit, tommt hernach vor.

7. Folgende adeliche Gerichte und Guter am Sulo daftrome, deren Besiger zu den Landständen gehoren:

Altenfeld besiten die von Treuschbuttlar. Barchfeld, die bon Stein. Berneburg, die von Sundelehausen, und von Blebefelb. Binsfurt, die von Baumbach. Dippach, die von Bultee. Elbersdorf, die von Boineburg, genannt Dobenftein. Briemen , die von Buttlar. Brulingen, die von Diede und von Menfenbuaf. Sambach, die von Boineburg, genannt Sobenftein. Barmutsachsen, die von hundelshaufen. Saffelbach, die von hundelshaufen. Battenbach, die von Sattenbach. Beisenftein, die von Romrod. Belgeroda, bie von Donop. Bolzbain, die von Romrod. Bolzhausen, die von Treuschbuttlar. Imsbaufen , die von Trott. Rirchheim, die von Baumbach. Bleinfee, die bon Bultee. Aubmansberde, Schaffer. VIIIb. G a Lise Liebens ober Loebens, die von Trott. Rudwigsed', die Riebefel. Raderbach, die von Cavella. Runelwich, Die von Sabell. Markershausen, Die von Treuschbuttlar. Malsfeld, die von Scholen. Meiffer , die Milchlinge. Mentershaufen, bie von Baumbach. Moffelroden, die von Treuschbuttlar. Reichelsdorf, die von Kornbera. Renda, die von Treuschbuttlar. Retterode, bie von Mensenbuat. Sals, die von Berichur. Schwarzenhaffel, die von Trott. Solz, eben diefelben. Sontra , die bon Baumbach. Spangenberg, bie von Lindau. Cannenberg, die bon Baumbach. wellingerode, die von Diede. Wöllersbaufen, die von Treuschbuttlar. wommen, die bon dem Brinf.

Inm. Das Surftenthum Bersfeld, beffen Sauntfladt bie andichreibende Stadt am Buldaftrome ift, wird unten besonders porfommen.

II. Die Landschaft an der Werra, ju welcher ges horet.

1 Das Umt Dach. In beinselben ift ber Bert Meik: ner, welcher fur ben hochften und groften in Diederheffen gehalten wird. Un demfelben machfen viele heilfame Kraus ter, es ift auch ein Steintohlenbergwert auf bemfelben, welches nicht nur Rohlen, Die faft nichts als gediegenes Erd: pech ju fenn fcheinen, fondern mineralifirtes Soly, welches unter jenem liegt, enthalt.

1) Dach ober Sach, eine fleine Stadt an ber Berra, uber welche eine fteinerne Brude gebauet ift, und welche nicht weit bon hier die Ulffer, aufnimmt. Gie hat 350 Saufer, und liegt an der groffen Landftraffe gwifden Leipzig und Frankfurt am

Mann, daher auch hieselbst ein einträglicher Boll ift.

2) Cappel ober Waldtappel, ein Stabtchen am Bohras fluffe, von 165 Baufern, ift 1637 gang abgebrannt. Un bems felben haben auch die herren von Boineburg und Sundelshaus fen Untheil.

2. Das Umt Allendorf liegt zwischen sehr hohen felessichten Bergen, unter welchen ber Goburg und Sobesberg, au der eichsfeldischen Granze, sich vornehmlich hers

vor thun. In demfelben ist etwas Weinwachs.

1) Allendorf, an der Werra, eine Stadt von 500 hausern, in welcher ein reformirter Superintendent ist. 1637 brannte sie ganzab. Ben derselben ist das uralte und wichtige Salzwerk in den Soden, welches viel alter ist, als die Stadt, und dese sein in einer Urkunde Kaisers Otto II vom Jahre 973 gedacht wird. Die dazu gehörigen und daben angebaueten Gedaude maschen eine eigene Gemeine ans.

2) Die Dorfer Modenrod, Apendenthal, Sidenberg,

Edershausen, Wach.

- 3. Die Aenter Sontra, Treffurt, Wanfried, Eschwege, Ludwigstein, Meuengleichen, und Bos venden, welche das Haus Hessenkheinfels besißen, kome men hernach vor.
- 4. Die adelichen Gerichte und Guter des Wers raftroms, deren Besiger zu den Landständen gehören, sind folgende:

Armenschwerd oder Ermschwerd, besihen bie von Buttlar.

Arnstein, die von Bodenhausen. jur Aue, die von Efchwege.

Berleps, die von Berleps.

Bischhausen oder Bischofshausen, die vont Bischofshausen

und die von Boineburg.

Brachfeld , die von Boineburg.

Sabrenbach, die von Berleps.

Fürstenstein, die von Diede.

Gestätt, die von Boineburg.

Grafendorf, die von Reudel. Bubenthal, die von Berleps.

Metra, die von Boineburg.

Menenrode, die von Bischofshausen.

Reichenfachsen, die von Beineburg und die von Eschwege.

Robroa, die von Mensenbugt.

Schwebda, die von Reudel.

Stiedenrod, die bon Buttlar.

Dolfershaufen, die von Berichur.

In der Stadt, Wanfried, die von Reubel.

Wichmansbaufen, die von Boineburg.

Diegenberg , Die pon Buttlar.

III. Die Landschaft an der Dirmel, ju welcher ges

1. Das Umt Grebenstein, welches sich bis an die

Rulba erftrecket, und fruchtbare Mecker hat.

1) Grebenstein, eine kleine Stadt an der Effe, nebeu welscher auf einem hohen Sigel ein Schloß gelegen, davon noch ein Sans übrig ift. Sie hat 262 Jaufer. Es wird hier auf der Brücke unter frevem himmel das merkwürdige Brückengericht gehalten, welches darinnen besteht, daß alle, welche angeklaget werden, sogleich eine gewisse Strafe erlegenmussen; hierauf wird die Sache untersuchet, und wenn der Beklagte unschuldig befunseden ist, wird ihm die Strafe erlassen, der betrügliche Ankläger aber muß solche doppelt erlegen. 1762 hatte hier die franzosische Hantlager, als sie von der allierten Armee von allen Seiten angegriffen, und in die Flucht geschlagen wurde.

2) Immenhausen, eine kleine Stadt vor dem Aheinhardswalde, ift 1285, 1603 und 1631 durcho Feuer verwustet wors ben. Landgraf Philipp der Grofimuthige hat in der hiesigen Kirche die erste evangelische Predigt halten lassen. Die von

Stockhausen haben hier 2 abeliche Gibe.

3) Nicht weit von hier find Gifenbergwerke, teren Erze nach

Beckernhagen gebracht werden.

4) Wilmsbausen und Glashutte, 2 Derter, ben welchen 1762 ein Iheil der mit den Frangosen vereinigten Sachsen, von ben Alliirten geschlagen murde.

5) Mariendorf, ein Dorf, welches Landgraf Rarl von fran-

Blichen Flüchtlingen hat anbauen laffen.

6) wilhelmsthal, ein vortrefliches fürstliches Lufichloff, welches ben jetigen Ramen 1753 vom Landgrafen Wilhelm VIII bekommen hat, ba es porbin Amelienthal, und in altern Zeiten

Amelgossen geheiffen hat.

pfenburg, liegt im Rheinhardswalde, welcher auf 4. Meilen lang, und 1 bis 1½ Meilen breit ist. In demselz ben ist eine fürstliche Stuteren. Die höchste Gegend des hohen Staussenbergs wird der Bartelskopf genennet. Der nicht weit davon gegen Münden zu belegene Garnes berg ist auch hoch. Das fürstliche Jagdschloß Sabbas burg liegt auf einem hohen Berge, und von demselben aus ist durch den Walde eine gerade Allee die Fromershaussen, im Amte Ahna, gehauen, welche von dar aus die Caselel durch gepflanzte Bäume etwas krumm sortgesest worden.

1) Der Gieselwerder, eine Insel in der Weser, hat vor Alzters zu der Grafschaft an der Werra gehöret. Nach dem Tode Grafens Siegfried von Bomeneburg, mit welchem 1141 der nordheimische Stamm ausgegangen, ist er, wie nichtere zu dieser Erbschaft gehörige Güter, anden Grafen Hermann von Winzendurg; und als auch dieser 1151 ohne mannliche Erben verstorben, an Herzog Heinrich den Löwen gekommen. Landgraf Ludwig IV hat sich besselben 1462 bemächtiget. Es ist hier ein Gericht und ein Weservoll.

2) Rippoldesberg an der Weser, ein Dorf, morinnen ehe= male ein Jungfernklofter gewesen ift. Es ist bier ein Gien=

hammer.

3) Wablshausen, ein Dorf.

4) Dedernhagen, ein Dorf an der Befer , moselbst eine Ci-fenbutte ift.

3. Das Umt Zelmerebaufen.

- 1) Selmershausen, ein Stadtchen an der Diemel, woselbst ebedessen ein Klosser gewesen. 1465 nahm Landgraf Ludwig IV die Stadt und das ben derfelben gelegene Schloß Krudensberg ein.
- 2) Karlobaven, eine von dem Landgrafen Karl neu angelegte und benannte Stadt, beym Zusamenflusse der Diemel und Weser, hat einen Hasen und Invalidenhaus. Nahe daben war ehedessen der Ort Sydurg. Esist von hier nach Grebenstein ein Kanal angelegt worden.

3) Rangenthal, ein Dorf.

4. Das Umt Trendelburg.

1) Trendelburg ober Drengelburg, ein Stabtchen an ber Diemel, mit einem alten Schloffe.

2) Die Dorfer Deiffel, Sielen, gummen, Bberfchun, Ra:

merden und Oftheim find bon ansehnlicher Groffe.

3) Schönberg, ein verwüstetes Bergschloß, zu welchem ehezbessen eine Herrschaft gehörete, die Hof-Geismar, Trendelburg, Helmershausen, den Gieselwerder, Lippoldsberg und andere Derter unter sich begrif. Als 1429 mit Heinrich, edlem Herrn von Schönberg, der manuliche Stamm berer Dynasten von Schönberg ausstarb, nahm Landgraf Ludwig einen Theil der Herrschaft, und als 1462 im Erzstifte Maynz ein grosses Kriegsfeuer entstund, das übrige, was bisher zwischen Churmannz und denen braunschweigtschen Herzogen streitig gewesen war, in Besitz von welcher Zeit an dieser schöne Etrich Landes dem niesden Kurstenthume Hessen einverleibet gewesen.

5. Das Unit Sof: Gelemar hat den Namen von 1) Sof: Geismar, welche Stadt fehr altist, in einer fruchts baren Gegeno liegt, 384 Sauser und 2 Pfarrkirchen hat. Bep berselben ist ein guter Gesundbrunn.

2) Barledorf, ein Dorf, welches Landgraf Rarl von frango=

fifchen Fluchelingen hat anhauen laffen.

6. Das Umt Zierenberg enthalt hohe Berge, als ben Dornberg, Behrenberg Schreklenberg, St.

denberg, Valfenberg.

1) Die Stadt Tierenberg, welche in alten Urkunden Tyzrenberg genannt wird, liegt zwischen dem Dornberge und Behzenberge, auf einem Hügel an der Warme, über welche eine steinerne Brücke gebauet ist. 1538 brannte sie ganz ab, wurde auch 1636, 37, 39, 46, 51, und 53 durche Feuer sehr verwüsset.

2) Schartenberg, ein altes Schloß.

3) Die groffen Dorfer Songede, Twergen, Mieder = und

Ober:Meiffer, Westoffelen, Ober:Elsungen.

7. Das Umt Wolfhagen wird um deswillen mit juft Dimelstrome gerechnet, weil der Fluß Erpe, an wels chem es liegt, sich in die Dimel ergießt.

1) wolfbagen, eine Stadt auf (einem Sigel, welche oft

Durche Feuer vermuftet worden.

2) Das ehemalige feste Bergichloft Weydelburg, an der mal= bedifchen Grange, ift langst zerfibret.

3) Die Dorfer Alt-Sasungen, Eringen, Sischberg, Liften,

Brunderfen.

8. Folgende adeliche Gerichte und Guter des Dimelftromes, deren Besiger zu den Landständen ges horen:

Breuna, befigen bie von ber Malsburg.

Burguffeln befaften bormals die bon Uffeln, nunmehr geho=

ret es bem Landgrafen.

Defenberg, die von Spiegel. Elberberg, die von Buttlar.

Elmersbaufen . Die von der Malsburg.

Bichenberg, eben Dieselben.

Baurda, die von Pappenheim.

Belmarsbaufen, die von Spiegel.

sof, die von Dallwig.

Sobenborn, die von der Malsburg.

Zemperfeld, Die von Spiegel.

Riebenau, ein kleines Stabtchen von 92 Saufern, an der Dimel, unweit der paderbornischen Granze, besitzen die von Pappenheim.

Meimbressen, die Wolfe von Gubenberg. Tiederelsungen, die von der Malsburg. Rothwessen, die von Calenherg. Schachten, die von Schachten. Sieberhausen, die von der Malsburg. Wulmersten, die von Stockbausen.

- IV. Die Landschaft am Schwalmfluffe, zu welt cher gerechnet wird
- 1. Das Umt Gudensberg, darinnen ein schmaler hoe ber Berg ist, welcher der Langenberg genennet wird. Ben demselben entsteht der Fluß Ems, welcher das Umt zertheilet. Dieses erstrecket sich vom Habichtswalde und vom Umte Wolfhagen an längst des mannsischen Umtes Frislar und eines Stucks vom waldeckischen Gebiethe bis an die Eder, hat zwar manche hohe und spisige Hügel, aber wenig Berge, hingegen grosse, ebene und sehr fruchtbare Felder.
- 1) Gudensberg, eine kleine Stadt von 208 Haufern, welche 1312, 82, 89, 1586 und 1640 durch Feuer verwustet worden. Ben derjelben haben 2 Schlösser auf holzen Felsen gelegen, welsche das groffe und kleine genennet worden, auf deren letzterm die von Gudensberg gewohnet haben.

2) Geismar, ein Dorf, welches schon im 8ten Jahrhunderte vorhanden gewesen, und vermuthlich der Ort ist, woselbst die zum Gogendienste gemigbrauchte grosse Eiche gestanden, welche

Bonifacius ausgerottet hat.

3) Meidenstein, ein uraltes Stadtchen, ben welchem ehebefe

fen ein festes Schloß aufeinem spigigen Felfen gemefen.

4) Men, ein Dorf, zwischen ben Bachen Mage und Rhein, wird wahrscheinlich fur bas alte Mattium ober Mattiacum gehalten, welches der hauptort ber Mager ober Matier gewesen.

5) Merkhausen, eins von ben 4 sogenannten hohen Hosptitalern in Hessen, ist ehedessen ein Kloster gewesen aber 1538 vom Landgrafen Philipp zur Pflege armer, elender und gesbrechlicher Welbspersonen bestimmet worden.

2. Das Umt Seloberg ift an der Nordseite der Eder mehrentheils eben, und hat einige Wälder, um welche-Ga 4 fruchtbare Felder herliegen, an der Gudostseite der Eder aber ift es bergicht. In demselben fliesen die Schwalm

und Eder zusammen.

1) Seldberg, ein Stadtchen an der Eder von 120 Saufern, welche 1640 gur Salfte abgebrannt ift. Die Comthuren zu Marsburg hat hier einen Burglit und Sof. Ben der Stadt auf eisenem bohen Felfen liegt das Schloß Seldberg, auf welchem Lands

graf Philipp ber Großmuthige geboren ift.

- 1) Zwischen ben Walbern Quiller, Beurholz und Sarlerberg liegt auf einem sehr hohen und spitzigen Bergebas zerftbrte Haus Seiligenberg, unter welchem auf einem besondern Hügel vor dem Quiller die Karrhaus liegt, welche vor Alters ein Nonneniloster, Namens Eppenberg, gewesen, vom Lande grafen Ludwig III aber geandert, von neuem erbauet, und die Farthaus genannt, und nachmals vom Landgrafen Moritz für feinen Hossistat bequem gemacht worden. Man hat hieselbst die schönste Auslicht ins Land.
- 3. Das Amt Sombery ist groß, hat fruchtbare & Control wird Gischutten. Die Efze, welche in dem nach deim Amte Rothenburg zu belegenen Berge entspringt, gehr mitten durch das Amt, und fließt endlich in die Schwalm.
- 1) Somberg, mit dem Junannen in Sessen, die ausschreisbende Stadt in der Landschaft an der Schwalm, liegt an des Esze. Landgraf Philipp der Großmuthige hat 1536 die alte und neue Stadt mit einander vereiniget. Die Stadt ist mehrmalr vom Feuer sehr beschädige worden, als 1317, 56, 72, 1523, and 1640 von den Kaiserlichen in Brand gestecht worden. Essind hier 2 Rittersige. Das ehemalige sesse chloß, welches bey der Stadt auf einem hohen Berge gelegen hat, ist 1636 von den Kaiserlichen erobert, und 1648 von den Hessen wieder eingea nommen, und hierauf verwüstet worden.

2) Saltenberg, ein Schloß und Bormert unter bem Mofens

berge.

- 3) Wabern, ein Dorf, in welchem das Stift zu St. Peter in Frislar Zehnten hat. Es ist hier ein fürstliches Lustschloß, welches Landgraf Karl gebauet hat, und woselbst eine Falkeneren ist.
- 4) Die Dorfer Lennern , Werna , u. a. m.
 - 4. Das Umt Borten besteht aus 18 Dorfern.
- 1) Borken, eine kleine Stadt von 200 Häusern, ift 1469 ganz zerstöret worden, hat auch im 30jahrigen Kriege vieles ausgestanden.

2) Die

2) Die Jundesburg, und Balbsburg, find ehedeffen Raub-fcbiffer gewejen.

3) Ben bem Dorfe Blein : Englis, unweit ber Schwalm, ift Bergog Friberich ju Braunschweig 1400 erschlagen worden.

5. Die ehemalige Grafichaft Tiegenhayn hat ihre besonderen Grafen gehabt, deren Ursprung noch nicht recht ins Licht gesetzt ift. 1437 trug Graf Johann zu Ziegens hann diese Erassichaft mit ihrem Zugehöre an Landgrasen Ludwig I zu Kessen zu Lehn auf und empfieng sie wieder zu Erdmannlehn. Als Johann, Lehter Graf zu Ziegens hann und Nidda, 1450 starb, nahm das fürstliche Haus Hessen Wester Weste zu Grafichaften und von der suldaisschen Wark. In der Grafichaft Ziegenhann haben, ausse einigen in Obers Hessen belegenen Uemtern und Städten, welche hernach vorkommen werden, folgende am Schwalms stusse belegene Uemter gehöret:

(1) Das Oberamt Ziegenbayn.

1) Tiegenbayn, die ehemalige Residenzstadt der Grafschaft, liegt in einem Moraste, und ist ganz von der Schwalm umpflossen. Sie hat 300 Hauser, ist befestiget, und hat zu einer regelmäßigen Festung gemacht werden sollen, welches aber unterdieben ist. Das alte Schloß hat Landgraf Morty verbessert und vergrössert. Es ist hier das gemeinschaftliche Archiv des schrestlichen Dauses Hessen. Auch ist hier eine fürstliche Stretzeren, dem for wurde die Kestung den Franzosen eingeräumet, auch 1760 von demselben belagert und erobert. 1761 wurde sie von allisten Truppen belagert, die Belagerung aber nicht zum Ende gebracht jedoch die Stadt sehr beschädiget.

2) Brillendorf, ein Flecken, woselbst ein Gericht ift.

3) Spieficappel, ein verfallenes Kloster, zwischen welchem

und Leimsfeld ber Ort

4) Spieß ist, welcher für die Mitte von ganz heffen gehal ten wird, und woselbst ehedessen die heßischen Landtage gehalten worden. Man sieht daselbst eine Warte, die aber weder Thure noch Treppen hat. Um diesen Platz her liegt der Wald Bornzberg, der Wald das Loch genannt, und das Kriegerholz.

f) Das alte Schloß, die Landsburg, liegt ben bem Dorfe

Michelsberg, auf einem hohen Berge.

(2) Das Umt Schonstein, erstrecket sich bis an ben Reller, welches ein hoher Berg an der waldeckischen Granze ift.

1) Trepfa, Die pornehmfte Stadt ber Grafichaft, liegt auf einem Sugel an ber Schwalm, über welche eine fteinerne Brucke gebauet ift. Sie hat 430 Daufer, und ift eine von den Lege. ftabten; es find auch bier mehrmals Laudtage gehalten worden. 1640 murbe fie von ben Raiserlichen eingeaschert.

2) Jespurg, ein Rleden.

(3) Das Amt Neukirchen.

1) Meutirchen, eine fleine Gradt von 250 Saufern, am Bache Grenf

- 2) Otera und Rolshaufen find Gerichte. 3) Schwarzenborn, bas altefte Stabtden biefer Graffchaft, hat 90 Saufer. 1636 ift es gang eingeaschert worden. Bu ben= ben Seiten beffelben liegen die hohen Berge Der Anull und Der Bifenberg.
- 6. Das Umt Ober: Aula, in welchem die hoben Berge Lisenberg, Minzenberg und Muel find.

Das Dorf Ober : Mula hat 90 Baufer.

7. Kolgende adeliche Berichte und Biter am Schwalmfluffe, beren Besiger ju den Landstanden ge: horen.

Altenburg befigen bie von Boineburg.

Belnbaufen, die von Baumbach.

Dillich, die von Karsbach und die von Dalwig.

Dittershausen.

Baufen, Die Frepheren von Doringenberg. Bergberg, ein Bergichloß, eben biefelben.

Bilfenbof, die von Baumbach. Immidenbayn, die von Diede.

Birchberg , die von Buttlar ju Elberberg.

Renterscheid, die von Baumbach.

Loftbausen, die von Lutter.

Der Rowensteinische Grund ift ein Strich Landes an ber Schwalm , welcher auf anderthalb Meile lang ift, und an den Berg Beller granget. In demfelben ift

Lowenstein, ein Schloß auf einem Berge, welches bas Stamme

haus berer von Lowenstein ift.

Bilfa, 3 adeliche Saufer derer von Gilfa.

Ober : Urf befigen die von Berlepe.

Mieder : Urf, die von Urf.

dwesten.

Rügelwich, die von Dalwig.

Merzbaufen, die von Weitershaufen. Maffen : Erfure, die pon Baumbach.

Meuenstein.

Ried, die von Mensenbugk.
Römersberg, und Kömershausen, die von Lowenstein.
Ropperhausen, die von Baumbach.
Schrecksbach, die von Bourrod.
Seibertshausen, die von Gilsa.
Wallenstein, die von Wallenstein.
Waltersbrück.
Wickersdorf, die von Berleps und die von Lowenstein.
Willingsbausen, die von Schwerzell.
Bimmersroda, die von Lowenstein.

In Dber Deffen.

V. Die Landschaft am Labnflusse, welche ein Theil des Ober Fürstenthums Marburg ift.

1. Das Amt Marburg ist von ansehnlichem Umsfange. Ben Gladenbach und Caldern wird viel Schifer, und ben Wehrshausen Kupfer, Silber und Eisen gefunden.

Das Umt hat feinen Mamen von

1) Marburg, ber hauptstadt in Dber- heffen, welche die ausschreibende Stadt am Labnfluffe, und eine Legestadt ift. liegt an einem Berge ben ber Lahn. Dben auf bem Berge ift ein befestigtes Echloff, welches ehedeffen ber Wohnsis ber Lands grafen zu Deffen gewesen ift. In derfelben wird ju gewiffen Bei= ten bas Camthofgericht, und mit Gieffen wechselsweise 6 Sabre lang das Camtrevisions : oder Appellationsgericht gehalten, auch ist hier die zwepte hessen = casseliche Landebregierung, und das amente Confistorium; ingleichem eine lutherische Superintendentur, eine 1527 am zosten May vom gandgrafen Philipp dem Großmuthigen gestiftete, und 1541 am 16ten Gul. vom R. Rarl V bestätigte Universitat, welcher 1653 bom Landgrafen Wilhelm VI die Bogtenen Singlis ben homberg, Nordhausen ben Caffel , Friglar und homberg gefchentet worden; ein Daba= gogium, 3 reformirten Rirchen, unter welchen eine ber frangblis ichen Gemeine zugeboret, und eine lutherische Rirche zu G. Glis fabeth, in welcher biefe Beilige und unterschiedene Landgrafen ju Deffen begraben find. Die beilige Glifabeth hat in berfelben ein toftbares Dentmaal von gefchlagenem und übergoldetem Gila ber , welches überdieß mit Perlen und Edelfteinen befett ift. Much hat in dieser Rirche der erfte evangelische Landcommenthur Graf August von der Lippe, ein ansehnliches Grabmaal von Alas bafter befommen. Das deutsche Saus ift ber Gis bes Landcome menihure ber Ballen Seffen und Commenthure zu Marburg, und nahe ben bemfelben ift bas Glifabetheholpital, beffen Befor . gung die heilige Glisabeth dem deutschen Orden aufgetragen bat. Der

Der Landcommenthur wird, vermoge caffelichen Bergleichs bon 1681. mechfeleweise aus allen 3 Religionen gewählet. Bu bies fer Commende gehoren der Schwalheimer Sof zu Dber = Mib= bersheim im Umte Stormfeld, und ber Sof zu Rodheim, bende im barmftabtifchen Gebiethe, nebft vielen Gefallen an unterfchies benen Dertern. Co ift auch hiefelbst eine landeofurftliche Stutes ren. Marburg ift im Unfange des igten Jahrhunderts zu einer Stadt gemacht worden, und borher nur ein Dorf gemeien. 1261 und 1319 ift fie gang abgebrannt. 1529 ift hier eine fenerliche. aber fruchtlose theologische Unterredung gwischen Luther und De= landthon auf einer, und 3mingel und Decolampadius auf ber andern Geite gehalten worden. Die Fürstinn und Regentin gu Caffel, Amalia Elisabeth, leg am Ende des 1645ften und im Umfange des 1646ften Jahres die Stadt und bas Schloß beschief: fen und einnehmen. 1759 murde das Schloß von braunschweig= luneburgifden Truppen und ihren Bundesgenoffen belagert, und ben Krangofen , welche eine geranme Beit im Befite beffelben gewesen maren, abgenommen, von diesen aber 1760 wieder erobert.

Vor dem barfuffer-Thore liegt bas schone landesherrschaftliche

Vorwerk zum Schwan (villa cygnea) genaunt.

2) Das Gericht Caldern, in dem Dorfe dieses Namens, moz selbst ehedessen ein Nonnenkloster Cistercienser Ordens gewesen, bessen Ginkunfte jest die Universität zu Giessen genießt.

2) Das Gericht Reinberg.

4) Das Gericht Robra, in dem groffen Fleden Diefes Da-

mens.

- 5) Das Ebsdorfer Gericht, in welchem das ehemalige Nonnenkloster Pramonstratenser Ordens Sachborn, aus welchem Johann von Scheurnschloß ein Schloß gemacht hat, welches, als er 1593 ohne Erben gestorben, denen Landgrafen zu Hessen zugefallen ist.
- 6) Das Gericht Wittelsberg, in welchem bas vermustete Bergschloß Frauenberg, unter welchem bas Dorf Bortshaussen tiegt. Ben Frauenberg hat sich eine französische reformirte Gemeine angebauet.

2. Das Amt Rirchbayn.

1) Kirchbayn, eine Stadt von 400 haufern, an ber Wohra. Die von Winter haben hier einen Mittersitz. Zwischen dieser Stadt und Emsdorf wurde 1760 ein kleines französisches Corps Truppen von dem Erbprinzen Karl Wilh. Ferd. von Braunschweig geschlagen und gefangen genommen.

1) Das Gericht Groß : Seelheim.

3. Das Umt Rauschenberg, hat vor Alters ju ber Graffchaft Ziegenhann gehoret.

1\ Rauschenberg, eine kleine Stadt, ben welcher ehedessen ein Bergichloß gewesen, welches 1646 zerftoret worden.

2) Schwabendorf, ein Dorf, woselbst eine franzosische Cos Ionie ift.

4. Das Umt Wetter hat seinen Giß zu

wetter, in welcher fleinen Stadt vormals ein Jungfrauens flofter gewesen, nunaber ein adeliches Stift ift, beffen Ginfunfs te Landgraf Philipp der Großmuthige zur Aussteuer der Tochter alter adelichen hefischen Kamilien gewidmet hat. Es hat gu= , gleich mit dem Stifte Rauffungen 4 abeliche Dbervorfteher. Stadt brannte 1659 fast gang ab.

VI. Folgende Memter und Stadte werden zu feie nem der obigen Flugdiftricte, fondern befonders gerechnet.

1. Das Amt Rosenthal.

Rosenthal, ein Stadtchen, welches 1464 von dem Erzstifte Mann; wieder an Deffen gefommen, und 1495 gang abges brannt ift.

Die alte Burg Melnau ift lange gerftoret.

2. Das Amt Gemunden an der Wohra, hat vor Alters ju der Graffchaft Ziegenhann gehoret.

1) Gemunden an der Wohra, ift eine fleine Stadt in einem

Thale an der Wohra.

2) Schiffelbach, ein Dorf mit einem Schlosse.

3. Das Umt Frankenberg, in welchem ehedessen im Aulerwalde ein Goldbergwerk gewesen ift. 1590 wurs den in demfelben betrachtliche Gilber, und Rupferadern ents

bectet, es ift auch Bleperg barinnen gu finden.

1) Frankenberg, eine uralte Ctadt an der Eber. Sie wird in die alte und neue Stadt abgetheilet. Jene foll schon im oten Jahrhunderte von dem frankischen Konige Dieterich erbauet fenn und Rarl der Groffe hat fie wider die Sachsen befestiget, und mit vielen Frenheiten verfeben. Die neue Stadt ift 1336 ans geleget, und 1556 mit der alten unter einem Magiftrate vereis niget worden. Die Stadt hat oftmals groffen Brandschaden ers litten, als 1476, 1507 und 1607, und überhaupt ihr ehemalis ges Unfeben verloren.

Das ben der Stadt liegende vormalige Kloster St. Georgens berg ift 1567 von dem Landgrafen Ludwig dem Meltern in Bez

fit genommen worden.

2) Das Gericht Geismar, in welchem das fürstliche Jagds schloß Wolkersdorf, und das Dorf Louisendorf, woselbst sich eine französische Colonie angebauet hat.

3) Das Gericht Rodenau. 4) Das Gericht Beffenftein.

(1) Fessenstein, ein uraltes haus, auf einem Berge wels cher Silburg genennet wird.

(2) Grankenau, ein Stabtchen.

4. Das Umt Saina liegt zwischen Ober sund Nieders Seffen, und dem waldeckischen Umte Wildungen.

Faina ist eines von den 4 hohen Hospitälern in Hessen, und liegt an der Wohra. Es ist ehedessen ein Eistercienserkloster gewesen, welches 1140 seinen ersten Ansang zu Aulesdurg in der Grasschaft Jiegenhahn genommen; und mit Monden aus dem Kloster Altenkamp besetzt, im Ansange des Izten Jahrhunderts aber nach Jegene oder Faine versetzt worden. Landgraf Philipp der Großmüchige widmete dasselbe 1527 zu einem Hospitale, welche Stiftung von ihm selbst 1533 und von seinen Sohnen, denen Landgrafen Wilhelm, Ludwig und Philipp 1555 bestätzt get worden. Es werden hier also 400 arme, franke und elende Mannspersohnen aus Hessen wird wechselsweise von berydeget. Der Obervorsteher desselben wird wechselsweise von beyden regierenz den heßischen Landgrafen bestellet, und aus der heßischen Kitterschaft genommen. Er muß hier wohnen.

Diesem Hospitale gehören die Obrfer Battenhausen, Dosonhausen, Zadenberg, Zuttenrode, Alten-Zaina. Kölbach, Berskart ober Kirschgart, Elenrode, Salgehausen; ingleizem die Obrser Zauren und Danroda, gewisse Höhe, Zehnten und Jinsen in unterschiedenen Obrsern, und Bogteyen zu Franzkenberg, Wildungen, u. s. w.

VII. Folgende abeliche Gerichte und Guter am Labnfluffe, deren Befiger ju den Landftanden gehoren.

Amenau besihen die von Baumbach. Bürgel, die von Fleckenbuhl, genannt Bürgel. Dreys ober Creysa, an der Lumda, die Milchlinge. Wichmühl, die von Worm. Ellersbausen, die von Drach. Elnbausen, die von Buitee. Siddemühl, an der Wohra, die von Senboltsborf. Friedelhausen, an der Lähn, die von Obring. Germershausen, die von Heidewolf, Haybach, die von Knoblauch.

Holzbausen, die von Rau. Josbach, die von Horn. Tetz, die von Gall. Niedling, die von Dernbach. Nordeck, die von Rau. Plausdorf, die von Winter. Radenhausen, die von Radenhausen, Riddenau, die von Dernbach.

Schönstate, die Milchlinge.

Schweinsberg, das Stammhaus derer Schenken zu Schweins, berg, welche das Erbschenkenamt in Hessen besitzen, liegt an der Ohm, und ben demselben ein Stadtchen von 100 Saufern, welschem Kaiser Ludwig aus Banern 1332 Stadtrechte, wie Franksfurt, ertheilet hat. Das schenksische Geschlecht besitzt am Flusse Lahn, im hessen zasselschen Gebiethe, noch folgende Gerichte und Derter.

1) Ein Gericht , welches bas Rigen genennet wird, und 3 Dors

fer begreift.

2) Das Gericht Fronbausen.

3) Das Gericht Ober : Weymar, ju welchem 12 Dorfer ge-

4) Das Gericht Weltershausen, von 3 Dorfern. Die beys ben lettern Gerichte werben ber Raigberg genannt.

Treysbach, die von Drach.

Viermungen, an der Eber, in deffen Befitze vormals die Fas mille von Dalwig gewesen ift.

Wohra, Pring Wilhelm von heffen : Philippothal.

×××

Die nieder heßische Quart, und niedere Grafsschaft Ragenellnbogen, welche von denen Landgrafen zu Bessen. Rheinsels unter hessen casselscher Landenhosheit beseisen werden, will ich hier zusammen nehmen.

Als Landgraf Morik zu Heffen, Caffel am 17ten Mar; 1672 seinem Sohne erster Che, Landgrafen Wilshelm V, die Regierung abtrat, wurde verabredet, daß Dieser allein regierender Landesfürst über das ganze Land senn, hingegen seines Vaters Sohnen aus der zwenten Che einen vierten Theil der gegenwärtigen und kunftigen Guter abtreten solle. Das solchergestalt eingeführte Recht

Recht ber Erstgeburt wurde nicht nur in bem am inten Detob. 1627 zwifchen benen Saufern Caffel und Beffen. Darmftadt errichteten Bergleiche, fondern auch am Iften Rebr. 1628 vom Raifer Kerdinand II bestätiget. In eben Diefem Jahre fam am iften Gept. ju Caffel ein Bergleich zwischen Landgrafen Wilhelm V und feinen Salbbrudern wegen der beliebten Quart jum Stande, fraft deffen jes ner Diefen und ihren mamlichen Leibeberben, im niedern Rurstenthume Beffen, gewiffe Schloffer, Stadte, Berrs Schaften, Bande, Leute und Guter mit allem Bugebore. wie auch den 4ten Theil am Bandfolle, abtrat, und am 20 Rebr. 1629 die Unterthauen in diefer Quart anwies. gedachten feinen Salbbrudern die Erbhuldigung, und mas fonft getreue Unterihanen ihren Herren schuldig find , ju leiften. Ben Diefem Bertrage aber wurde zugleich feftges feget, bag, fo lange die heffen caffelfche Linie mahre, nur eine einzige Landebregierung fenn, und dem Landgrafen Wilhelm, als bermaligen einzigen gandesfürften und Res genten, und deffelben ehelichen mannlichen Leibes , Erben. nach dem Rechte der Erftgeburt, alles dasjenige, mas zur landesfürstlichen Sobeit und Obrigfeit geboret, in Diefer abgetretenen Quart vorbehalten fenn und bleiben folle. namlich das Jus episcopale, und mas bemfelben anhans gig, Die Berfchreibung ju den Candtagen, Cante ordnung gen ju machen , Bunfte und Jahrmartte ju vergunftigen , Das Geleite, Die Straffen, Die Munge, Die Reichs: Land : Trank, und Goldatensteuern, die Landfolge, Aps pellation u. s. w. wegen solcher Landeshoheit und des rer bargu gehörigen Rechte und Stucke muffen die Untera thanen in Diefer Quart bem regierenden gandgrafen 212 Beffen : Caffel die Buldigungspflicht leiften, welcher auch jur Warnehmung und Audubung Diefer vorbehaltenen Gerechtsame fogenannte Reservatcommifarios bestellet.

Die niedere Grafschaft Razenellnbogen ist so, wie die obere Grafschaft, nach dem 1479 erfolgten Tode bes letten Grafen Philipp, an das fürstliche Haus Heffent gekommen. Denn weil dieser Graf seiner Tochter Unna

Gemahl .

Gemahl, Landgrafen Beinrich IV ju Beffen, jum Erben und Machfolger eingesethet hatte, nahm derfelbe nach feines Schwiegervaters Tode Befit von der obern und niedern Grafichaft Ragenellutogen, welche von der Zeit an Dent Rurftenthume Beffen einverleibet geblieben, obgleich die Gras fen ju Maffau ftatte Unforderung baran gemachet. Band. graf Philipp Der Großmuthige theilete feinem Sohne Phis lipp II die niedere Grafichaft ju. Als derfelbe 1583 ftarb. nahm Georg I, Landgraf ju Beffen Darinftadt, von der nier bern Grafichaft Ragenellnbogen Befig. Durch den am 1 4ten April 1648 zwischen Seffen Caffel und Beffen: Darms ftadt getroffenen Bergleich tam fie an jenes Saus guruck: und weil bas rothenburgische Saus, vermoge ber Bertrage von 1627 und 28, den 4ten Theil von dem, was das regierens be Saus Beffen durch den mit Beffen: Darmftadt errichteten Bergleich befommen hatte, verlangte, murde am zten Hug. 1648 gwifchen Diefen fürstlichen Saufern ein Bergleich ges troffen, fraft deffen Beffen Caffel mit Borbehalt ber gans Deshoheit, an die Landgrafen Friderich und Ernft zu Ros thenburg die niedere Graffchaft Ragenellnbogen erblich übers ließ, welche hierauf in der am 23 Decemb. vorgenommes nen Theilung Landgraf Ernft erhielt. Die neuen Streis tiafeiten, welche zwischen gandgrafen Wilhelm V zu Sels fen: Caffel und Landgrafen Ernft zu Beffen: Rheinfels ente ftunden, wurden 1654 am 1, Jenner ju Regensburg durch einen Bertrag bengeleget, auch folder Bergleich in bem Reichsabschiede von eben demfelben Jahre, als eine fanctio pragmatica und immermahrendes statutum & pactum gentilium im fürftlichen Saufe Caffel, bestätiget. lich ift 1754 wegen des Befahungerechtes in der Reftung Rheinfels, wegen des Erftgeburterechtes und anderer Stus de, zwifchen benden Saufern ein neuer Bergleich zum Stans. De gekommen, deffen Inhalt oben in ber Ginleitung zu Befe fen angezeiget worden.

Diefes voraus gefeget, beschreibe ich nunmehr

I. Die fo genannte nieder, hefische Quart, ju wels cher gehoret

1. In der Landschaft am Fuldaftrome.

Das Amt Nothenburg, welches an benden Seiten bes Flusses liegt, fast 4½ Meilen lang, und reich an Ackersbau, Schäferenen, Wäldern und Mast ist, auch Fische,

etwas Weinwachs, Rupfer und Gifen hat.

1) Rothenberg, oder Rothenburg, eine Stadt, welche durch bie Fulda in die alte und neue Stadt abgetheilet wird. Jene liegt ben dem surlichen Residenzichlosse; und hat eine Kirche; in dieser ist das fürstliche Amthaus und eine sogenannte Stiftsekirche; die Einkuste des ehemaligen Stifts aber sind vom Landgrafen Philipp dem Großmuthigen zum Unterhalte abgelebter Prediger bestimmet. Es ist auch daselbst eine Kanzlen.

2) Die Dorfer Witterode, Bebra, Jba, u. a. m.

2. In der Landschaft am Werrafluffe.

1. Das Umt Sontra, welches auch fruchtbar ift.

(1) Sontra, eine kleine Stadt von 236 Hausern, liegt ben bem gleichnamigen Flügden an einem Higel. Ihre Einwohser ernahren sich vom Ackerbane und von der Schafzucht. Sie ift 1263, 1387, 1558, und 1634 vom Kriege und Feuer sehr verswüste worden.

(2) Die Dorfer Breitenau, Ulfen, Suderbach, Barles=

baus, Konigswald, u. a. m.

(3) Dannenberg ift das Stammhaus berer von Bauinbach.

2. Die Stadt und das Amt Treffurt gehöret zum Theile hieher. Diese Ganerbschaft hat ehedessen ihre eiges nen von derselben benannte Herren gehabt. Als Hermann von Treffurt die benachbarte Gegend durch Räuberen bes unruhigte, wurde die Stadt durch chur mannzische, churssächssiche und fürstlich: heßische Kriegovölker belagert und eingenommen, daher sie diesen 3 Herren gehöret, deren jes der in der Stadt seinen besondern Beamten, auch seine bes sondere Burger und Strassen hat.

Die Stadt Treffurt liegt ben ber Berra an einem Berge, und hat eine evangelische Kirche, beren Prediger unter ber chursfachfischen Superintendentur zu Langensalza fieht, es find auch

Die meisten Einwohner evangelisch = lutherisch.

Bu bem Amte gehoren die 4 Dorfer Salken, Großen Borss la, (woselbst ehebessen eine Collegiatkirche gewesen ist;) Schnels manshausen und Wendehausen.

3. Das Umt Wanfried.

Wanfried, eine fleine Stadt an der Werra von 249 Saufern,

mit einem fürstlichen Schlosse, auf welchem eine Nebenlinie des bessen rothenburgischen Dauses gewohnet hat Der Fluß Friesda, welcher vom Cichofelde kommt, ergießt sich hier in die Werra.

- 4. Das Umt Eschwege, welches mehrentheils zwisschen der Werra und dem hohen Berge Meioner liegt, und einige 20 Borfer begreift.
- (1) Efchwege, ift eine sehr alte Stadt an der Werra, mit einem fürstlichen Schlosse. Es sind hier 615 hauser und 2 Pfarklire chen. Die Stadt ist 1499, 1555, 1559, 1593 und 1637 durchs Feuer verwüstet worden. Sie ist eine Zeitlang an Johann Casimir, Fürsten zu Anhalt, verpfändet gewesen. Ueber die hiefige steinera ne Brucke geht eine Landfrasse, welche start befahren wird.

(2) Das Gericht Beilftein gehoret auch hieher. Dor Altere find Grafen zu Beilftein oder zu Billftein gewesen, welche mit

ju der Grafichaft an der Werra gehoret haben.

(3) Ju Dorfe Germeroda ist ehedessen ein Nonnenkloster

gewesen.

- (4) Die Dorfer Ober und Mieder Sobn, Eltmansbaus fen, Apterode, Frankenbain, Frankensbaufen, u. a. m.
- 5. Das Umt Ludwigstein. Der Bach Gelfter fließt mitten durch daffelbe bin.

(1) Ludwigstein, ein Schloß auf einem hohen Sugel, an

einer Rrumme der Werra.

(2) Wigenhaufen, eine fleine Stadt an ber Werra, von 291 Saufern.

Anm. Die Stabte Eschwege, Wigenhausen, Allendorf, und bie Schlösser Fürstenstein, Arnstein, Wanfried und die Burg ben Allendorf, haben vor Alterd zu der sogenannten Grafschaft an der Werra, und diese zu den nordheimischen Erbgütern und dem Herzogthume an der Weser gehöret. Herzog Albrecht zu Braunsschweig mußte solche Derter 1264 an statt des Lisegeldes geben, als er Markgrafen Heinrichs von Meissen Gefangener war, wels cher sie hernach der Sophia von Brabant, und derselben Sohne Heinrich dem Kinde gab, auf welche Weise sie zum Fürstenthus me Hessen gekommen sind.

6. Das Amt Neuen-Gleichen hat den Namen von 2 fehr hoch liegenden muften Bergschlössern, welche ges gen einander über liegen, und die Gleichen genennet wers den. Das oftwarts belegene Alten-Gleichen gehöret unter chur braunschweigischer Landeshoheit denen von Uslars das Hold

westwarts liegende Reuen, Gleichen aber ift in heßischen Sanden, und von diesem ift hier die Rede.

Das Amthaus wird ber Wittmarshof genennet, und liegt uns

ten am Berge, in einem luftigen Thale an ber Garta.

Auffer denen Kirchobrfern Sattenhausen und Egenborn, und Dorf, Madenroda, sind hier noch die Dorfer Breinke, Gellisgehausen, Wolmershausen und Bennigehausen, welche Mensgebörfer genennet werden, weil sie zugleich unter chur braunsschweigeluneburgischer Hoheit zu dem adelich uslarischen Gerichte Alten Gleichen gehören.

7. Die herrschaft Dleffa ist vom chursbraunschweigie fchen Bebiethe umgeben. Gie hat ehedeffen ihren eigenen Dynaften gehabt, welche vermuthlich aus dem Geschlechte ber Berren von Buckelum oder Sockelheim abgestammet In einer Urfunde Bergogs Beinrichs des Lomen von 1170 tommt Bernhard de Suckelum vor, welcher in einer andern Urkunde Bifchofe Adelogs von Sildelsheim, von 1183, Bernhardus de Pleffe genannt wird. 2118 Dictes rich . edler herr ju Pleffa, der lebte feines Stammes, 157 & mit Tode abgieng, nahm Beffen Caffel von der Berrichaft, oder vielmehr von dem Umte Bovenden , Befig : folches aeschah aber mit ftartem Widerspruche bes bochfürftlichen Saufes Braunschweig: es nahm auch Bergog Wolfgang ju Grubenhagen das Umt Radolfshaufen ein, welches die edlen herren von Pleffa bisher als ein grubenhagensches Lehn befeffen hatten, und welches dem Fürstenthume Grus benhagen einverleibet worden. Es ift auch die Landstraffe, welche durch das Umt Bovenden geht, chur, braunschweis gifch, und der Proces über des Saufes Braunschweig: Lus neburg Unsprache an Diefes Umt ben bem Reichskammers gerichte annoch rechtshängig. In des Sofrath Scheidts Unmerkungen zu herrn Mofers Ginleitung in das brauns fchw. luneb. Staatsrecht, G. 305. 306. und in David Georg Strubens Debenftunden stem Theile G. 543. f. merden Beweise angeführet, daß die edlen Berren von Plefe fe allezeit die Landeshoheit der Bergoge von Braunschweig erfannt haben.

Die Landgrafen von Seffen : Caffel sollen die Serrschaft mit 1 Mann zu Roß, oder monatlich mit 12 Fl. vertreten, und zu einem Kammerziele sind sie wegen derselben auf 8

Rthir. 92 angefeget.

Bon dem alten Schlosse Plessa sieht man noch viel Mauers werf auf einem hohen Berge über Eddigebausen. Im titen Jahrhunderte gehörete Plessa dem Bischofe Meinwerk zu Paders born, welcher es 1016 seinem Bisthume schenkere. Wie aber dieses Schloß nachher an die davon benannten edlen Herren gezkommen sen, ist noch nicht bekannt. Sonst gehöret zu dieser Herrschaft

Bovenden, ein Fleden an der Leine, welcher wegen der Nachs barschaft der Stadt Gottingen viele Nahrung hat. Ausser dem herrschaftlichen Amts zund Pachthofe find daselbst zwer, adeliche

Guter.

Die Dorfer Angerstein, Eddigehausen, woselbst eine fürste liche Meweren ist; Reiershausen, Ober-Billingshausen, Spanbeck und Solzeroda, in welches lettern Gegend ebedessen ein

Drt, Namens Moseborn, gewesen ist.

Es wird auch zu dieser Perrschaft das Alosteramt zöckelbeim gerechnet, welches unweit Nordheim liegt. Dieser Ort, welcher vor Alters auch Zukelum bieß, ist anfänglich eine Burg gewessen, welche die 3 Brüder Poppo, Gottschaft und Ludolph, edle Herren zu Plessa, 1242 zu einem abelichen Jungsernkloster gewidnet; Landgraf Wilhelm der Weise aber hat die Einkuste destelben zum Unterhalte für Predigerwittwen bestimmet. In demselben haben die edlen Herren zu Plessa ihr Erbbegrabnist gehabt.

II. Die niedere Grafschaft Razenellnbogen ist auf einer Charte abgebildet, welche die homannische Erben 1745 ans Licht gestellet haben, und im Atlas von Deutschs land die 105te ist. Sie liegt in der Wetterau, und ist vom churztrierischen, churzpfälzischen, churzmannzischen, (oder Rheingau,) nassausidsteinischen und vierherrischen Gebiethe umgeben. In derselben sind schöne Waldungen und gute Sauerbrunnen. Die Einwohner ernähren sich mehrenztheils vom Acker; und Weinbaue, einige Ocrter legen sich aufs Luchmachen. Daß das regierende Haus Hessenschlich in derselben die Landeshoheit habe, ist oben schon angeführet worden; vermöge derselben hat es also die sogernannte bischössschen Rechte, die Reichs Kreis; Fräuleins

und Tranksteuern , u. a m. welche Gerechtsame ein heffens eaffelscher Reservatcommissarius beobachtet.

Die gange Grafichaft ift in 3 Memter abgetheilet.

1. Das Amt Rheinfels.

1) S. Goar, im gemeinen Leben Sanct Gewer, die Dauptz stadt der niedern Grafichaft Katenellnbogen, liegt an der westz lichen Seite des Rheins, in welchem in hiesiger Gegend ein Wasserfall ist. In der Stadtkirche wird romisch akabolischer Gotztesdienst gehalten. Den hiesigen einträglichen Meinzoll haben bende regierende heßische Häufer in Gemeinschaft. Die Stadt hat 1561 eine grosse Feuersbrunst und 1761 wieder beträchtlis

chen Brandichaden erlitten. Deben berfelben liegt

2) Rheinfels, eine Festung auf einem hoben Kelfen, bie aus einem Rloffer, Damens Martenburg, entstanden ift, welches 1245 ober 46 in ein feftes Schloß bermandelt worden. Diese Res ftung ließ bas fürftliche Saus Deffen = Caffel 1647 einnehmen . gab fie aber, famt ber Rag, burch ben Bertrag bon 1648 an bas fürftliche rothenburgische Dans gurud, jedoch mit Borbehalte bes Bejahungerechts. Durch ben Regensburger Sauptabichied pon 1654 murde gwar dem beffen ; rothenburgifchen Saufe Die Bes fagung Diefer Reftungen allein zugeftanden, aber baben beduns gen, bag die Defining auf und in denenfelben bem regierenden Baufe Deffen-Caffel in nothwendigen und unvermeidlichen Reiches und Rreibfallen, jedoch ohne Schaden und Rachtheil bes rothens burgifchen Saufes und deren Befatung , perbleiben und unmeis gerlich perffattet werden follte. Alle baber 1692 bie Frangofen por das Ceblof Rheinfels rudten und baffelbe angriffen, wurde es pon heffen-caffelichen Truppen befetet und vertheidiget, auch nach überstandener und aufgehobener Belagerung ftarter befeftis In diesem get, und bis auf ben roewidischen Frieden befetet. Kriedeneichluffe wurde ausgemacht, daß heffen-Caffel, mit Borbehalte feiner Rechte, Die Teftung Rheinfels an das heffen : rhein: felfiche Saus jurud geben, Diefes aber eine eigene Befagung an-Schaffen follte. Gie murbe aber mit einigen faiferl. Compagnien beießet, melche bis jum Anfange des fpanifchen Succefionefries ges darinnen perblieben, damals aber heraus gezogen worben , indem ber Raifer die Befatzung und Bertheibigung ber Beftung bem heffencaffelichen Saufe überließ, welches diefelbe noch mehr erweiterte und verbefferte, und bon 1692 bis 1716 hierauf 1120438 Rthir, permendet ju haben verfichert. Beil aber, ver= moge bes zu Baaden 1714 geschlossenen Friedens, mit biefer Fe= ftung alles in benjenigen Stand wieder gefett werden sollte, in welchem es fraft des ryswickischen Friedens gewesen , fo murde Das heffen taffeliche Saus 1718 gur Raumung der Festung ge= nothis

nothiget. Es besetzete aber solche 1734 von neuem, und endlich hat das hessen erheinselsische Haus durch einen 1754 getroffenen Wergleich dem Besatungsrechte in dieser Festung, sammt der das hin gehörigen Sinquartierung in der niedern Grasschaft Kapensellnbogen, auch aller Theilnehmung an der zur Unterhaltung der Besatung gewidmeten monatlichen Contribution, severlich entzsaget, und solches an Hessen-Cassel überlassen. In eben diesem Jahre hatten die Protesianten in der Kapelle ihren Gottesdienst wiese der gehalten, welches in 101 Jahren nicht geschehen war. 1758 überrumpelten die Franzosen die Stadt S. Goar, und nahmen hierauf die Bestung durch Accord ein.

3) Goarshausen oder Gewershausen, ein Städtchen auf der Offieite des Abeins, der Stadt S. Goar gegen über. Der hies sigen Kirchen bedienen sich die Reformirten und Lutheraner wechsfelsweise. Ben demselben liegt auf einem sehr hohen Kelsen

4) Die Ban oder Meu-Banenellnbogen, ein festes Schloff, welches 1393 erbauet worden. Es hat mit der Festung Rhein-

fels gleiches Schickfal gehabt.

2. Das Umt Reichenberg.

1) Reichenberg, ein Schloß auf einem hohen Kelsen, wels ches im zojährigen Rriege einigemal erobert und abgebrannt wors ben, und jest von einem Beamten bewohnet wird. Es wird baselbst evangelisch zutherischer Gottesbienst gehalten.

2) Maffatt, ein Fleden am Muhlbache, in der groffen Nasstatter Beide. Es sind hier einige abeliche Hofe, und alle 3 Res

ligionen haben offentlichen Gottesbienft.

Nicht weit bavon ben einer Muble, welche bie Schwalz ge= nennet wird, am Mublbache, ift ein Sauerbrunn.

3) Gronan ober Grunau, ein ehemaliges Benedictiner Monscheiloster, am Bache Claus, welcher in den Mublbach fließt, ift 1737 vom Landgrafen Philipp dem Großmuthigen zu einem Holpitale gewidmet worden, und gehöret unter die 4 heßlichen sogenannten hohen Hospitaler, und die Einkunfte werden zur Unsterhaltung armer und elender Weibepersonen angewendet.

3. Das Umt Zohenstein.

1) Sobenftein, ein verfallenes Bergichloß, am Fluffe Mar, ift ehebeffen ein fefter Platz gewesen.

2) Langenschwalbach, ein Fleden unweit der Nar, welchet in das obere und niedere Schwalbach abgetheilet wird. In jenem ist eine katholische, in die em aber eine lutherische und eine resformirte Kirche, es wohnen auch daselbst viele Juden. Es sind theils in, theils ausser dem Fleden berühmte Sauerbrunnen, Sh 4 unter

unter welchen ber fogenamte Weinbrunn ber beste ift, und auf einer Wiese entspringt.

- 3) Schlangenbad ober Karlsthalerbad, ein berühmtes Ges sundhad an der maynzischer Granze. Das Wasser ist falt, und muß, wenn es gebraucht werden soll, erst warm gemacht werden. Chur-Maynz hat Antheil daran, und halt hier einen Verwalter.
- 4) Das Gerolsteiner Lehn besteht aus einem verfallenen Burghause, einem Gerichtsdorfe von 12 bis 15 Unterthanen, dem Dorfe Ober und Nieder-Sischbach, 24 Jufen Landes zu Pfohl, und gewissen Zehenten und Gefällen. Es ist ehedessen von einer davon benannten Familie besessen worden, deren Stamm mit Wi helm Friderich und Heinrich von Gerolstein erloschen ist; jezner start 1569, dieser 1573; worauf das lehn Landgrafen Phizipp II als Inhabern der niedern Grasschaft Katzenellnbogen, sein der daßer mit einem Theile desselben die von Nordeck belehnte. Alls in niedere Grasschaft Katzenellnbogen andaß besten rheinzschliche Hausgesommen war, drachte dasselbe die gerolsteinische Stücke, welche das Haus Hessen-Darmstadt besaß, 1666 durch einen Vergleich dadurch an sich, daß es dieselben gegen sein Unzetheil an Stadt und Umtadt eintauschete.
- 4. Das Vierherrische ist ein Stud des sogenannten Einrichs oder Zeinrichs, und besteht aus 9 Kirchspiesten, welche sind, Marienfels, Vachheim, Dornholzshausen, Singhossen, Rirdorf, Obertiessenbach, Weyer, Obers Walmenbach, und Altenberg. Bon dieser Gemeinschaft gehöret die Hälfte zu der niedern Grasschaft Kaßenellubogen, von der übrigen Hälfte aber gehöret aben sussellubogen, von der übrigen Hälfte aber gehöret aben sussellubogen, von der übrigen Hälfte aber gehöret aben sussellubogen, von der übrigen Hingen und Nassaus Weilburg, und abem Hause Nassaus Vranien, Dieß.

II. Das Antheil des regierenden Hauses Heffen 2 Darmstadt.

Das regierende Saus Seffen Darmftadt hat, wie oben in der Ginleitung zu Seffen angezeiget worden, 2 Regies rungen, eine zu Darmftadt, und eine zu Gieffen.

I. Unter der Regierung zu Gieffen steht dieses Haus ses Antheil

Un Dber : Heffen

mit der einverleibten Grafichaft Nidda und herrschaft Itter. Dahin gehöret

- 1. Das Oberamt Bieffen.
- 1) Bieffen, vor Alters Biegen, Giegin, und gu den Gief: fen, eine feste Stadt an der Lahn, mit einem alten Schlosse und Beughaufe. Es wird hier nicht pur wechselsweise mit Marburg Das Samtappellations . oder Revisionsgericht gehalten, fondern Die Stadt ift auch ber Git einer fürstlichen Regierung, eines Confiftoriums, einer Superintendentur, und einer am zten Dctobr. 1607 vom Landgrafen Ludwig V gestifteten lutherischen Univerfitat, zu welcher Raifer Rudolph II am 19 Man eben beffelben Jahres Die Privilegien ertheilet hatte. Diese Universität hat Bogteyen und Einkunfte allhier zu Gieffen, zu Grinberg und Allbfeld, ingleichem zu Marburg und Caldern, im heffenscaffelssichen Gebiethe, welche letztere aber Beffenscaffel 1746 vermoge bes Hauptvertrages von 1648, und Nebenrecesses von 1650, für feine Universität zu Marburg wieder einlosen zu wollen, bem Saufe Seffen Darmftadt verfundigte, und, nachdem die Universtat zu Marburg 42265 Fl. 23. Alb. Einlösungegelber gericht= lich niedergeleget hatte, die einzulösenden Universitäteguter und Sefalle mit Arreft belegte. Man findet hier auch ein Padagos gium und 2 Kirchen. Gieffen hat Landgraf heinrich von heffen ums Jahr 1270 dem Pfalzgrafen Ulrich von Tubingen abgefaufet , Deffen Großmutter Mechtild es von ihrer Mutter Calome, Wilhelms Grafen von Gligberg und Gieffen Gemahlinn geerbet hatte. Daß Gieffen ichon im Anfange des 14ten Sahrhunderts eine Stadt gemefen fep, erhellet unter andern auch baraus, meil Landgraf Otto 1325 ihren Borftadten gleiche Frenheiten mit den Einwohnern der Stadt ertheilet hat. Die Antheile welche bie Pfalzgrafen zu Tubingen und die herren von Mingenberg ehe= beffen an berfelben gehabt haben, find nach ihrem Abgange an das haus heffen gefallen. Landgraf Philipp ber Großmuthige ließ die Etadt 1530 befestigen; diese Berte aber murden 1547 auf fatferlichen Befehl geschleifet, hingegen 1560 wieder hergeftellet, und nachmals verbeffert und vermehret.
- 2) Groffe Linde, ein Marktfleden, deffen Mauern und ehes malige Burg 1248 gerftoret worden.

3) Stauffenberg, ein Stabtchen, beffen alte Burg vermus fiet ift.

4) Das Gericht Roller, ju welchem 4 Dorfer gehoren.

5) Das Gericht Seuchelbeim, zu welchem 5 Obrfer gehoren, unter welchen Alein = Linnes zu bemerken ist, weil daselbst das franzbsische Kriegsbeer 1759 eine geraume Zeit sein Hauptquar=tier und verschanztes Lager gehabt hat.

6) Das Gericht Steinbach, von & Dertern.

Anm. Im Umfange die es Ants liegt tas haus Schiffensberg, nebst seinen Aedern, Wiesen, Garten und Waldungen, welches eine Commende der deutschen Ordensballen Hessen ift. Es gehbret dazu der ben Lengestern liegende Hof Areubof, nebst vielerlen Gefällen an unterschiedenen Dertern. Es ist anfänglich ein Kloster gewesen, welches Elementia, Gräfinn von Glipberg, 1129 gestiftet hat, und 1342 in eine Commenthuren des deutschen Ritterordens verwandelt worden ist.

2. Das Umt Allendorf.

Allendorf, mit bem Junamen an der Lumde, ift 1370 3u einer Stadt gemacht worden. Das Feuer hat sie 1479, 1603, 1634 und 1728 sehr verwustet.

3. Das Umt Grunberg.

1) Grünberg, eine sehr alte Stadt auf einem Berge, welche, wo nicht unter den merovingischen, doch wenigstens unter den karolingischen Kdnigen eine villa regia, und unter den ersten thürtingischen Laudgrafen schon eine Stadt gewesen. 1195 wurde sie von den Mannzischen ganz ausgebrannt. Ihre Abnahme ist theils dem 1370 und 1391 erlittenen grossen Brandschaden, theils den Kriegsunruhen, vornehmlich im 17ten Jahrhunderte, zuzuschreiben.

2) Das Landgericht Granberg, zu welchem auch das Gericht

Merlau geborer, erftrectet fich über 19 Derter.

3) Das Gericht Mieder : Obm , unter welches ? Derter ges

4. Das Aint Burggemunde enthalt 7 Derter. Das Dorf Burggemunde hieß ehedessen Gemunde an der Straß.

5. Das Amt Zomburg an der Ohm.

1) Somburg an der Ohm, eine kleine Stadt, über welcher ein Schloß auf einem Berge liegt, an welches die Stadtmauer sibst. Sie hat 1597 durchs Feuer, und 1635, 41 und 46 im Rriege viel gelitten.

2) 13 Dorfer.

6. Das Amt Alefeld.

1) Alsfeld, in Urfunden Adelsfelt und Alsfeylt, eine fehr alte

alte Stadt, nahe benm Flusse Schwalm, hat ein altes Schloß, kirchen, und ist die erste Stadt in Hessen, welche das augs-burgische Glaubensbekenntniß angenommen hat. Sie ist ehemals ansehnlicher und volkreicher gewesen, als sie jest ist.

2) Altenburg, ein verfallenes Bergichloß, und 9 Dorfer.

3) Das Gericht Birborf.

(1) Birdorf, ein offenes Stadtchen,

(2) Lehrbach, Erbenhausen, Ober : Aleen, Wahlen', Arnshain, und Bernsburg. Diese & Derter machen das soges nannte Eusser-Gericht aus, welches die Schenken zu Schweins. berg besitzen, und zur Halfte von Nassau-Saarbrücken zu Lehn tragen. Das Gericht wird jährlich 4, auch wohl mehrere mal auf dem Rathhause zu Kirdorf, in Gegenwart des hessen darms städtsschen Amtmaunes und Amtsverwesers zu Alsseld, gehalten.

4) Das Amt Romrod.

(1) Romrod, ein Stadtchen mit einem Schloffe.

(2) Ein Jagdhans und 14 andere Derter.

- 5) Das Gericht Schwarz, zu welchem 4 Dorfer gehören.
 - 7. Das Umt Grebenau.
- 1) Grebenau, ein Stadtchen, welches erft 1605 Stadtrechte erhalten bat.

2) 5 Dorfer.

8. Lauterbach, ein Stadtchen, beffen Borftabt gum rieb-

efelschen Gebiethe gehoret.

- 9. Das Amt Ulrichstein liegt in der Wetterau, und in demselben fängt ein hohes, langes und kaltes Gebirge an, welches der Vogelsberg (Sugalisberg, Sieckelsberg) genennet wird.
- 1) Ulrichstein, ein Bergschloß mit einem offenen Stadtchen, welches Kaiser Ludwig aus Bayern 1347 mit allen Rechten der Stadt Friedderz begabet hat. In dem Schlosse wurde 1759 eine franzdlische Besatzung von einem preußischen Corps belagert, und nach einer Gegenwehr von einigen Stunden, zur Uebergabe des Schlosses genothiget. 1762 nahmen es die Franzosen den dellirten Truppen ab, welche es besetzt hielten. 1763 erlitte das durch den Krieg schon sehr beschädigte Städtchen, großen Brandschaden.

2) Das Gericht Bobenhausen, in welchem der Flecken Bo.

benhausen und 8 Dorfer sind.

3) Das Gericht Seloa, von 6 Dorfern.

10. Das Amt Schotten liegt in der Wetterau. In Demselben entspringt der Fluß Nidda; auch hat es einen Thier, Thiergarten , in welchem auf einem Berge ein Jagbhaus, Mamens Salderhaus, liegt.

1) Schotten , eine fleine Gradt am Bogelegebirge , welche

1354 Stadtrechte erhalten hat.

2) Roch & Derter.

11. Das Umt Midda liegt in ber Wetterau. Die ehemalige Graffchaft Midda ift nach dem 1329 erfolgten Tode ihres letten Grafen Engelhard an Die Grafen von Biegenhann, und nach diefer Absterben jugleich mit der Grafichaft Ziegenhann an das fürftl. Saus Seffen getom: Die Stadt Midda liegt in einer fruchtbaren Ge: gend, und bas gange Umt ift mit ichonen Solgungen, gu: ter Wildbahne, Fischerenen, ju Galzhaufen, nicht weit von Midda, mit einem 1593 angelegten Galzwerke, und mit Glashutten verfehen.

1) Midda, por Alters Mythe, eine Stadt, am Fluffe glei:

ches Damens, mit einem Schloffe.

2) Das Gericht Midda und Sauerbach , dahin 10 Derter gez horen.

3) Das Gericht Rodbeim, bon & Dertern.

- 4) Das Gericht Burkhards, von to Dertern. Crainfeld , ehedeffen Creginfeld , ift ein fehr alter gleden.
- 12. Das Amt Stormfels, in welchem das Berg. fcloß Storm oder Sturmfele, das Dorf Oberwide derobeim, woselbst der Schwalheimer hof des deutschen Ordens, und 3 andere Dorfer find. Der hiefige Umtmann bat auch bas Bericht Rodheim ju verwalten, deffen eben gedacht worden.
- 13. Das Umt Lieberg liegt in ber Wetterau. ift ehedeffen eine besondere Berrichaft gewesen , welche ibre eigenen Dynasten gehabt hat, nach beren Abgange sie an Die Grafen ju Ziegenhann und Midda, als nachsten Erben, gefommen, von bem letten derfelben aber an gandarafen Ludwig den Friedfamen verkaufet worden.
- 1) Lisberg, ehemals Liebsberg, ein altes Bergichloß, nebft einem Flecken.

2) Schweidertshausen und 3 andere Dorfer.

- 14. Das Umt Bingenheim liegt in ber Wetterau, und macht die sogenannte fuldaische Mark aus. Es hat ein ebenes und settes kand. Heffen Darmstadt hat es im 16ten Jahrhunderte von Nassaus Saarbrucken gekaufet.
- 1) Bingenheim, ein Schloß, nebst einem schonen Fleden, welcher 1357 vom R. Karl IV Stadtfrenheiten erhalten hat. Es werden ben dem Rathhause jahrlich 3 furstl. Centgerichte geshalten.
- 2) Bechzell, ein ansehnlicher Fleden, in beffen Gegend ber fruchtbarfte Boden in der ganzen Wetterau ift. Es find hier adel. Guter derer von Geismar und von Pretlad.
 - 3) Berffatt, ein groffes Pfarrdorf.
- 15. Peterweil, ein Schloß und Pfarrdorf, anderthalbe Stunden von Jomburg vor der Bobe, ift zwischen heffen Tarmaftadt und Solms Robelheim gemeinschaftlich, die Pfarre aber gehoret letzterm allein.
- 16. Das Umt Roßbach liegt zwischen den Stadten Somburg vor der Sohe und Friedberg. In demfelben ift
- 1) Ober : Rogbach, ein geringes Stadtchen, an welchem Chur. Trier bis 1666 Untheil gehabt hat,
 - 2, Mieder: Rogbach, ein Dorf.

17. Das Umt Bugbach, in der Wetterau.

- 1) Bunbach, eine alte Stadt, in einer leimichten und fums pfichten, aber fruchtbaren Chene, bat ein ansehnliches Schlof mit einem Luftgarten. Bon ben Grafen von Kaltenftein ift fie an die herren von Epftein gefommen, und hierauf drepherrifch, namlich kabenellnbogenisch, konigsteinisch und solmisch geworden. 1478 erbete Landgraf Deinrich zu Seffen von feinem Schwiegers pater, Grafen Philipp von Ragenellnbogen, einen 4ten Theil an Bubbach; das touigfteinische Untheil verlaufte Chur : Dann 1595 an Landgrafen Ludwig erblich und eigenthümlich, und 1623 ertheilte ber Raifer dem heffen. barmftadtischen Saufe auch bas folmische Untheil, als der Graf von Colme : Braunfele in faiferle Db nun gleich Diefes lettere Untheil bem Unanade gefallen mar. folmebraunfelfischen Saufe im westphalischen Frieden wieder eins geraumet worden, fo ift es boch nachmale an heffen-Darmfladt verkaufet worden, welches also die gange Ctadt und bas gange Umt allein befigt. Die Stadt hat 1603 groffen Brandichaben erlitten.
 - 2) Manfter, ein Fleden und ; Dorfer.

3) Philippseck, ein fürstlich Schloß auf einem Berge, woselbst guter Wein wachst. Landgraf Philipp III hat dasselbe von 1626 bis 28 neu erbauet. Es liegt über Münster, und ist das

bin eingepfarret.

18. Das Amt Aleeberg, in der Wetterau, besigt Hessen: Darmstadt mit Nassau: Weildurg in Gemeinschaft; ehedessen hat auch Hohen: Solms in daran gehabt, welches aber Hessen: Darmstadt seit dem zojährigen Kriege besist. Hessen: Darmstadt hat allemal 2 Jahre, und Nassaus Weildurg 1 Jahr lang den Vorgang, oder ist Baumeister. Jeder hat einen Beamten, von welchen benden das Amtzgericht gehalten wird. Die Appellation von demselben geht allezeit an den Herrn, welcher eben Baumeister ist; bende Negierungen überlegen alsdann mit einander ob die Appellation anzunehmen sen oder nicht? und vergleichen sich in jenem Falle wegen des Urtheils. Es gehöret zu diesem Annte

1) Aleeberg, ein Fleden mit einem verwusteten Bergichlosse. Es hat vor Alters Grafen von Aleeberg gegeben, die von Abelsbert Herrn von Aleeberg abstammen, welcher ums Jahr 1150 gelebet hat. Friederichs Grafen von Aleeberg Tochter, welche Erbinn von Aleeberg und dem Huttenberger Gerichte war, heurasthete Gerlachen Herrn von Fenburg und Limpurg.

2) Ober = Aleen, Brandoberndorf und Ebersgons sind

Dorfer.

19. Das Amt Züttenberg, in der Wetterau, ist ehemals mit Nassau-Weilburg gemeinschaftlich gewesen, 1703 aber getheilet worden; da denn Hessen-Darmstadt zu seinem besondern Antheile bekommen hat Langgons, Ricchgons, Pohlgons, Allendorf, Annerod, Zaus

fen, Levuestern.

20. Das Amt Konigsberg, in der Wetterau, ift 1350, nebst Hohen: Solms, vom Grafen Philipp zu Solms an Landgrafen Heinrich zu Hessen verkauset worsden, und bis 1629 mit Solms gemeinschaftlich gewesen. In diesem Jahre aber haben bende Häuser das weltliche Gebieth getheilet, so daß das nunmehrige Amt Königsberg an Hessen: Darmstadt allein gekommen, die Kirchensachen aber in Gemeinschaft geblieben. 1638 hat sich Solms der Gemeinschaft der geistlichen Gerichtsbarkeit im Amte Kös

nigso

nigeberg begeben, Seffen: Darmftadt aber sich folche im Umte Sohen: Solms vorbehalten.

1) Konigsberg, ein Stadtchen mit einem verfallenen Berge

schlosse.

2) Acht Dorfer.

21. Das Umt Blankenstein, in welchem Silber, Blen, Quecksilber und Bitriol zu finden.

1) Blankenftein, bas Umthaus, über welchem ehebeffen ein

altes Schloß gestanden hat, welches 1646 mufte geworden.

2) Gladenbach, ein Fleden.

3) Ein und zwanzig Dorfer.

22. Das Amt Biedenkopf.

1) Biedenkopf oder Biedencap, eine kleine Stadt auf einem Berge, welche wegen ihrer guten Eisenhutten und Schmelzofen bestannt ift. 1635 und 1647 hat fie groffen Brandschaden erlitten.

2) Ben Somertsbaufen ift ein Gilberberg.

3) Noch 13 Derter.

23. Der Grund Breidenbach besteht

(1) Aus dem Untergerichte, an welchem heffen: Darmftadt 3, die von Breidenbach 3, und die von Breidenbenfein & haben. Ge gehoren dazu

Denftein & haben. Es gehoren dazu
1) Das Gericht Melsbach, in welchem die Dorfer Bleine Gladenbach, Wiffenbach, Achenbach, Obers Dieden, Weis

fenbach, wallau im Elsbache sind.

2) Das Schmidtgericht, in welchem Breidenbach binter dem

Birchhofe, Wallau unterm Wege, Wolzhausen.

3) Das Erbgericht, in welchem Wallau im Beimbache, Breis Denbach por dem Airchhofe, Mieder Dieden, Quotshaufen, Mieder Bieden find.

(2). Aus dem Obergerichte, ju welchem gehoret

1) Das Gericht Lixfeld, an welchem heffen Darmftadt 12, bie von Breidenbach 13, und die von Breidenstein 13 has ben. Die darunter begriffenen Derter find: Summersbach e Ober sorte, Lixfeld, Frochenhausen, Gonnern.

2) Das Gericht Ober-Eisenhausen, an welchem heffen-Darms stadt 3 Uchtel, die von Breibenbach 2 Uchtel, und die von Breis benftein 3 Uchtel haben. Die Derter besselben sind: Ober- und

Mieder : Bifenbaufen und Steinpruf.

3) Das Gericht Roth, in dem Dorfe Roth, daran heffen-Darme, ftadt I Biertel , und die von Breidenftein 3 Biertel haben.

24. Das Umt Battenberg.

1) Battenberg, eine uralte Stadt an ber Gber, welche oft

Brandschaben erlitten hat, insonderheit 1653, da fie fast gang abgebrannt ift. Chedeffen ift sie der Sig der Grafen von Bate tenberg gewesen.

2) Saufeld, ein uraltes Städtchen an der Eder, deffen altes Schloß das Stammhaus des Geschlechts von Saufeld ift.

3) Leyfa, ein uraltes Dorf, ben welchem die Sachsen im Jahre 779 von den Franken geschlagen worden. Chemals war in dieser Gegend

Der Gau Liest, ober Libest, Libost.
4) Blattenfeld, und 8 andere Dorfer.

25. Die Berrichaft Itter liegt am Fluffe Eber, in bem ehemaligen Ittergau, (pago Nitherfi, Nitherfe,) und ift größtentheils vom waldeckischen, jum Theile aber vom heffen, caffelichen Gebiethe umgeben. Gie hat beit Mamen von dem Klugchen Ttter, welches aus dem Waldedischen von Ense, oder, wie andere fagen, von Corbach, tommt, und fich ben Berghausen in die Eder ers gieft. Gie ift mehrentheils bergicht, aber doch nicht une fruchtbar, hat gute Soljungen, Wildbahnen, Schafes renen und Fischerenen, infonderheit aber ein ergiebiges Rupferbergwert. Der Urfprung ber ehemaligen Dynaften ju Itter ift dunkel. Der alteste, welchen man bisher fens net, ift Folemar, Ebler von Itter, welcher ums Jahr 1120 gelebet hat. Im 14ten Jahrhunderte ift die Berrs Schaft unter ben Brudern Gennemann III und Adolph vers theilet gewesen, welche ihre Berbindung mit bem Fürftens thume Seffen erneuert, und fich, nebft ihren Schloffern und herrichaft, gang und gar unter hefischen Schug, gleich andern heßischen Schloffern und Gutern, übergeben haben, und alfo Landstande und Landsaffen des Fürftenthums Sefe fen gemefen find.

Nach Hennemanns III Tode hat desselben Witwe Mars garetha und Tochter Eunigunda 1357 die Halfte von ihres Mannes Antheile an der Herrschaft Itter an Landgrafen Heinrich zu Hessen für 900 Mark lothigen Silbers verkaus set, und zugleich auf denjenigen Theil, welcher ihres vers storbenen Mannes Bruder, Adolph von Itter und seinen Kindern zugehörete, Verzicht geleistet. Die andere Halfte

hennemannischen Untheils verkaufete fie in eben bemfelben Sahre an den Erzbischof Gerlach zu Mannz auch fur 900 Mark lothigen Gilbers. Der lette vom gangen itterichen Mannestamme, und muthmaßlich ein Entel Des eben ges nannten Adolphs, ift Erasmus gewesen, welcher 1433 ges Chur: Manny behielt feinen Untheil an ber Berre Schaft Stter nicht lange, sondern verpfandete daffelbe 1359 an Grafen Otto von Walbeck und beffelben Gohn Seine rich; das maldecfische Saus aber überließ es unterpfand: lich an die Wolfe von Gudenberg, welchen auch 1282 bas befifche Untheil verpfandet worden. Gie haben benbe Une theile bis ins 16te Jahrhundert behalten; 1542 aber ift ihe nen das manngische von den Grafen zu Waldeck, und 1 562 bas heßische Untheil losgekundiget worden. 1586 hat Churs Manus fein Untheil auch den Grafen zu Waldeck losgefuns biget, und folche Auslofung ift 1588 jum Stande gefome men; Landgraf Ludwig ju Marburg aber hat den Pfande Schilling hergegeben , und bafür das manngische Untheil an ber Berrichaft Siter auf Wiederlofung erhalten. Gben bers felbe hat auch 1589 ben Theil der Berrichaft, welchen Die von Lowenstein, und nach ihnen die Gografen innen gehabe. und zu welchem die Steurburg und bas Dorf Itter mit ges horet 1589 für 7000 Gulden, und 1590 auch das hals be Rirchspiel Gimelrode, nebst unterschiedenen Gefallen. von den Grafen zu Waldeck für 1600 fpanische Thaler oder rheinische Goldaulden, erkaufet. Auf die vom Stifte Core ven herrührende ittersche Leben haben die Wolfe von Gus benberg, und die von der Malsburg, schon 1441 die Ans wartschaft, und als Erasmus von Itter gestorben mar, ben wirklichen Befit berfelben erlanget, in welchem fie fich auch noch befinden. Das ittersche Wapen ift ein brens edichter Schild, und in bemfelben ein jum Streit gerichte ter gefronter Lowe, mit hervor gefchlagener Bunge und in Die Bohe gewendetem Schwanze. Oben auf dem Schilde führeten die Berren von Itter einen offenen Belm, und auf Demfelben einen mit Beweih, Ropf und Sals bervor ichaus enden Birich.

VII Th.

Die Berrichaft Itter macht jest ein Umt aus, zu wels chem folgende Kirchspiele und Derter gehoren :

1) Das Kirchipiel Dobl, in welchem

(1) Bobl, ein Martiflecten, am Bache Afel, ober Efel, der Sitz bes Umts, und eines Metropolitans. Landgraf Georg der Mittlere, welcher mit der herrschaft Itter abgefunden worden, bat auf bem hieselbst 1665 erbaueten Schlosse gewohnet.

(2) Die Dirfer Basdorf, Afel oder Efel, . und Marienha=

gen, eigentlich Merbenbagen.

2) Das Kirchipiel Obernburg, in welchem die Ueberbleibsel der ehemaligen Burg Itter, als des Stammhauses der herren von Itter, das Dorf Thal-Itter, das Dorf Itter, insgesammt am Flusse Itter, und das Dorf Obernburg, ben welchem ehes beisen ein Bergichloß geweien.

Benm Schloffe Itter hat die Steuerburg gelegen.

3) Die Bergirenheit ober Bergstadt Thal Itter, ben bem Dorfe gleiches Namens, welche Landgraf Ernst Ludwig privis legiret hat, hat ihre besondere neue Kirche, und einen Berapresdiger. Es ift daselbst ein ergiebiges Rupferbergwerk und besons beres fürstliches Bergamt.

4) Das Kirchipiel Birchlotheim, zu welchem die Dorfer Birchz lotheim, Schmidlotheim, Altlotheim, Berzhausen, Barbsz bausen und Buchenberg (ehebessen Buchemer) gehören.

f) Das Dorf Wieder: Orten ift zu Ober-Orfen im heffen-cafs felichen Gebiethe, eingepfarret.

6) Das Rirchspiel Oberwerbe, in dem Dorfe diefes Namens,

welches am Flugchen Werba liegt.

7) Das Kirchspiel Soringhausen liegt von den vorhergehens ben abgesondert, und ist ganz vom waldedischen Gebiethe umsgeben. Es ist in dem Dorfe Soringhausen, und der dazu geshörige Diffrict z Stunden im Durchschnitte groß. In diesemt Dorfe haben die Herren von Wolf einen Rittersitz, und gewisse Gerichtsbarkeit.

8) Das Kirchipiel Limelrode liegt 4 Stunden nordwestwarts von den übrigen Kirchipielen der Herrschaft Itter, und ist ganz vom waldeckischen Gebiethe umgeben. Es gehören dazu die Obrfer Limelrode oder Emmelrode, Semmingbausen und

Deisfeld.

26. Ausser denen oben schon angeführten find noch folz gende adeliche Gerichte und Guter, deren Besiger auf den Landtagen erscheinen, vorhanden. (1) Die riedeselischen. Das frenherrliche Geschlecht berer Riedesel von und zu Gisenbach hat unter hessendarms städtischer Landeshoheit einige Gerichte, wegen welcher es benen Landgrafen huldiget, und auf den Landtagen erscheint. Ihre Hintersaffen konnen von ihren Gerichten an die heßissschen Landesgerichte appelliren, wenn der Werth der Saschen 30 Fl. ist. Diese Gerichte sind:

1) Der Cent Lauterbach, welcher an bas Umt Romrod grans

zet. Dahin gehoret

Die Borfladt Rauterbad, welche bas Werth genannt wird, nebft 6 Dorfern.

2) Das Gericht Engelrod, welches an das Amt Ulrichstein

granget, von 12 Dorfern.

3) Das Gericht Ober-Ohm, welches zwischen den Aemtern Ulrichstein, Burggemunde und Grunberg liegt, und sich über & Obrfer erstrecket.

- (2) Der rabenaussche ober Londorfer Grund, welcher an die Uemter Homburg an der Hohe und Grune berg granzet, und der adelichen Familie Mordeck zu Rabes nau gehoret. Er begreift 8 Dorfer.
- (3) Das Busecker, Thal, welches zwischen den Meme tern Gieffen, Allendorf und Grunberg, und einem turgen Striche des folms:lichifchen Bebiethes liegt, und die Dors fer Alten Busect, Groß Busect, Boreroth, Reves Firchen, Burkbardsfelden, Albach, Oppenroch. Rodgen und Beuern, und bennahe 500 angefessene Uns Es gehoret den Ganerben von Bus terthanen begreift. fect, welche fich in die Linien Bufect in Bufect, Bufed genannt Munch, und Bufect genannt Brand, theilen. Bierer und Ganerben im Bufecker Thale, und die übrigen Un: und Gingefeffene haben das fürftliche Saus Beffen von vielen 100 Jahren her fur ihre Landesherrschaft erkannt, auch alles, mas Unterthanen ihren Landesherrn ju thun fculdig find, über fich genommen und geleiftet. ben auch 1576 in einem fenerlichen Bergleiche bem fürstlie chen Saufe Beffen folche Landeshoheit auf ewig zugeftane ben, und erkannt, daß fie bemfelben, bem alten Bertoms 31 2 men

men nach, jederzeit zugekommen sein. Und obgleich die Unsterthanen im Busecker Thale 1702, und die mittelerheinisssehen im Busecker Thale 1702, und die mittelerheinisse seingekommen, und vorgestellet, die Ganerben im Busecker Thale hätten sich durch den Vergleich von 1576 widersrechtlich unter die Landeshoheit des fürstlichen Hauses Heffen begeben, der Reichshofrath auch solchen Vergleich auf heben wollen: so hat doch Kaiser Karl VI diese Sache 1725 am 19ten Jenner dergestalt entschieden, daß die Landgrassen zu Hessens Darmstadt die Ganerben im Busecker Thale kunftig im Namen des Kaisers belehnen, diese aber ihnen unterthänig senn, und dem Vergleiche von 1576 gemäß handeln sollten.

- (4) Das Gericht Frohnhausen gränzet an das Amt Battenberg, und begreift die Dörfer Frohnhausen und Ober-Asphe.
 - (5) Die adelichen Guter.

Angerod, im Amte Albfeld, gehöret benen von Nobing. Biffes, im Amte Bingenheim, benen von Nagel. Burkbardsfelden, im Busecker Thale, benen von Lowens

feld. Dernbach, im Amte Blaukenstein, benen von Dernbach. Elmshausen, im Amte Biedenkopf, benen von Poring. Gleimerbayn, im Amte Alsfeld, benen Schenken. Sermanstein, im Amte Konigeberg, denen Schenken. Restrict, im Amte Ulrichstein, benen Schenken. Rein-Linnes, im Oberante Giesten, benen von Brede. Langenhain und Tiegenberg, im Amte Bugbach, beneu von Diebe.

Rulberod, im Amte homburg an der Dhm, benen Schen-

Schmitte, im Amte Nidda, denen Schenken. Storndorf, im Amte Ulrichstein, denen von Seebach. Trobe, im Busecker Thale, denen von Trohe. Winerod, eben daselbst, denen von Munch. Ulff, im Amte Stormfele, denen von Pretlack. Das hochfürstliche Saus Seffen Somburg, besigt in der Wetterau, 2 Meilen von Frankfurt, unter und vor einem Gebirge, welches die Sobe genennet wird,

Die Stadt und das Amt Somburg vor der Sobe.

Es ift diefes Umt 1622 von bem regierenden Cands grafen Ludwig V ju Beffen Darmftadt an beffelben Brue ber, Landgrafen Friderich, Den Stammvater Des jegigen Saufes Seffen: Somburg, auf Abichlag des demfelben 1606 bewilligten jahrlichen Deputats von 20000 Fl. mit allen Unterthanen, Renten und Gutern, auch Dber : Berrlich: Recht : und Gerechtigkeiten , erb , und eigenthumlich übers geben; woben fich aber das regierende Saus gewiffe Stu: de vorbehalten bat, namlich Die Ersebeinung der Beifilie chen in Stadt und Amt auf den allgemeinen Snuoden, die Eramination berfelben, den goldenen Beingoll, das leben: Dige Beleite, und ju Sandhabung deffelben, wie auch fonften nothwendige Kolge, alle weltliche Burg: und Manns: leben , fo es damals in Stadt und Umt homburg vor der Sohe gehabt, und das Saus Beffen bomburg in des regierenden Saufes Damen die Reichs:und Landsteuern, welche auf den gandtagen bewilliget werden, und davon es bes nachrichtiget werden follte, erheben, und bem regierenden Saufe liefern laffen, auch den Band, und Wollenzoll, Trantund Soldatensteuer fo lange heben folle, bis das regierens De Saus demfelben andere Gefalle, welche gleich fo viel als Diese austragen, angewiesen und eingeraumet; ferner bat fich das regierende Baus vorbehalten, die Durchfuhr: und Ginquartierung des Rriegsvolfs oder der Soldaten, Die neu aufgesette Soldatensteuer, die Appellationsfachen, Schut, schriftliche Beleite, Reife, Folge und Defnung. Aller Diefer Stude halber follten Die Unterthanen in Stadt und Umt dem regierenden Saufe Pflicht ju leiften fchuldig und verbunden fenn. Wegen diefer vorbehaltenen Stude hat Das regierende Saus in Stadt und Umt homburg einen 3i 3 Refer:

keit in dem Reichs und Konigsforfte jur Dreneichen Ans fpruch gemacht haben: fie ift ihnen aber burch die ermable ten Schiederichter ab: und dem Saufe Raltenftein zugesprochen worden, woben es bis ins 16te Jahrhundert geblies ben. Als aber in Demfelben die obere Grafichaft Rakenellne bogen an das fürstliche Saus Beffen gekommen, ja in dems felben auch das Umt Relfterbach verkaufet worden, find die Wildbannsherrschaften je langer je weiter von diefer Graf. schaft ab und zuruck gehalten worden. Es hat fich auch 1642 das grafliche haus Menburg ber Jagd in dem hele fen-darmftadtifchen Gebiethe ganglich begeben, aber Doch Die in dieser obern Grafschaft Kakenellubogen bisher von den Wildbannsherrschaften zur Dreneichen erhobene Wildbanns gefälle behalten, wie fie benn von den hefisch darmftabte fchen in Diefes Wildbanns Bezirke belegenen Dertern, ja fo gar von der Stadt Darmftadt felbft, annoch wirklich ges liefert worden.

Die Grafschaft ist fruchtbar an Getreibe, Wein, Mans beln und Kastanien. Wie sie an das heßische Haus gekome men sen, ist oben ben der niedern Grafschaft angezeiget wors ben. Sie enthalt

1. Das Umt Darmstadt, welches aus 3 Centgerichs

ten besteht.

1) Bu bem erften Centgerichte geboret (1) Darmfadt, eine Stadt an einem gleichnamigen gluffchen, in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend, welche nicht nur von dem ehemaligen Grafen von Ratenellnbogen, fons bern auch vom Landgrafen zu Beffen Georg I, und beffen Dachs folgern in ber Regierung, gur Refibeng ermablet, und biefes regierende hefische Saus'bon berfelben benaunt worden. bom Landgrafen Georg I neu erbauete Schloß hat Landgraf Georg Il 1629 ein anderes, und Landgraf Ludwig VI 1664 bas britte Schlofgebaube bauen laffen. Es ift auch bafethft ein schones Blodensviel, dergleichen wenig in Deutschland. Landgraf Ernft Lud= wig hat einen neuen fostbaren Schloßbau angefangen, welcher aber nichtganz ausgeführet worden ift. Es ift hier eine Landesregie= rung, ein Appellationsgericht, ein Confistorium, ein peinliches Ge= richt, ein Umt und ein Vadagogium. In der Stadtfirche ift bas fürstl. Begrabnifgewdlbe. Darmstadt ift 1330, nach erlangter Frens Frenheit vom Raifer Ludwig aus Bayern, vom Grafen Wilhelm IV zu Ratenellnbogen mit Mauern umgeben worden. Die Landsgrafen Ludwig V und VI haben neue Borftabte angeleget. Aufster benenselben fteht ein Waisenhaus.

(2) Beffungen, ein Dorf.

2) Bu bein zwenten Centgerichte, welches an ber Bergftraffe liegt, gehbren

(1) Eberffatt, ein Fleden an der Bergftraffe.

(2) Pfungstadt, und noch 8 Dorfer.

- 3) Bu bem britten Centgerichte gehbren 7 Dorfer, als: Ars beiligen, Braunsbard zc, und die Sobfe Kranichstein, Gehaborn und Sensfeld.
- 2. Das Umt Relsterbach stößt an den Mann. Es ist 1600 vom Grafen Heinrich zu Psenburg an das fürst: liche Haus Ressen: Darmstadt für 3,6177 Fl. verkauset worden. Dahin gehöret

1) Relfterbach oder Beltersbach, ein Fleden und Schlof

am Mayne.

2) Langen, ein Flecken, in welchem ehebeffen vor der Kirche alle Jahre im Manmonate das Forst: oder Wildbannsgericht zur Drezeichen gehalten worden.

3) Engelsbach, Morfelden, Wolfsgarten und Walldorf

find Dorfer.

3. Das Umt Russelsbeim liegt am Manne und Rheisne, und schließt eine Gegend in sich, welche im Ried gesnennet wird; ingleichem das Gerauer Land, (pagum Gerau.) Dahin gehöret

1) Ruffelsbeim, ein Bleden mit einem festen Schloffe, liegt am Mayne. 1534 brannte er gang ab, und 1689 murbe er bon

ben Frangosen angegindet.

2) Freystätt, eine neue Stadt am Rhein, unweit Bischofst beim, welche Landgraf Ludwig 1745 angeleget, und in den Privilegien allen Religionsverwandten freme gottesdienstliche Nebung, auch geflüchteten Schuldnern eine Frenstadt erlaubet hat.

3) Groß : Gerau, ein Stabtchen, hat 1308 bom Raifer Bengel Stadtfreyheiten erhalten. hier mird bas Centgericht

gehalten.

4) Crebur, Triburium, Triburia, ein Fleden, woselbst vor Allterd ein beruhmter koniglicher Pallast gewesen, und zur Zeit der karolingischen Konige Reichstage und Kirchenversammlungen gehalten worden.

c) Mans

5) Maubeim, Baufchbeim, Bonigstedten, und 8 andere Dorfer, nebit ber Abeinfelder Bellerey, und einem Daar Bofen.

4. Das Umt Dornbertt, in welchem

1) Dornberg, ein Echloß und Fleden, wird vom Sochstifte Burgburg zu ber Grafichaft Begingen gerechnet, welche Dein= rich II demielben 1013 geschenket. Es ift vor Alters ein benne= bergijches gehn gemefen, 1521 aber die Lehnsherrlichkeit an Dels fen überlaffen worden.

2) Dornbeim und Lebeim find Bleden.

3) Nicht weit von Ehrfelden bat der ichmedische Ronia Guffas Molob am Rhein 1632 eine 56 Bertichuh hohe Gaule von Qua= berfteinen, auf beren Spite ein aufgerichteter Lome fteht, er= richten laffen.

4) Sotheim, eines von benen 4 hefischen fo genannten hohen Sofpitalern, welches Landgraf Philipp ber Großmuthige 1533 geftiftet, und fur arme und gebrechliche Beibeversonen bestim=

met bat.

5, Stodffadt, am Rheine und andere Derter.

6) Die Bofe Grebenbruch, Ruftigaufen und Wafferbiblis

gehoren benen von Kronberg.

7) Der Bensheimer, Sainer und Riedhaufer Bof gehoren bem Klofter Erbach im Rheingau.

5. Das Umt Jagersburg, in welchem das fürstliche

Haus Jägersburg, und 4 Dorfer sind.
6. Das Amt Zwingenberg liegt an der Bergstraffe. In demselbenift der hohe Berg Malches, lat. Melibocus, welcher einer ber hochsten in Deutschland ift. bafur, daß aus bem Damen Diefes Berges und ber Rats ten, welche an demfelben gewohnet, ober aus Catti Meliboci und Cattimelibocia, durch eine nach und nach vers dorbene Aussprache der Name Ragenellnbogen entstans Das Umt besteht aus z Centen. ben fen.

1) Bu bem erften Cent geboret

(1) Zwingenberg, eine Ctadt an ber Bergftraffe. Es iff hier gierft eine Burg gewesen, ben welcher im 13ten Jahrhun-berte eine Kirche, und hierauf eine von R. Rudolph I im Jahre 1273 privilegirte Stadt angebauet worden. 1693 ift fie von den Frangofen groftentheils eingeafchert, aber beffer wieder aufge= bauet morben.

(2) Die Dorfer Auerbach, Bedenkirchen und Sochftatten,

und das vermuffete Schloß Muerberg.

2) Bu

2) Zu dem zweiten Cent gebören 13 Obrfer, von welchen 10 ehemals das Umt Dannenberg - Seeheim ausgemacht haben, welches den Grafen zu Erbach geböret hat, nämlich ausser dem 1399 verwüsteten Schlosse Dannenberg oder Tannenberg, das darunter belegene Dorf Seeheim, serner Bickenbach, ein Dorf, ben welchem ein Schloß gleiches Namens gestanden hat, welches das Stammhaus der Neichsbungsten von Vickenbach geweienist, und die Obrfer Alsbach, Kedenkönungten von Vickenbach geweienist, und die Obrfer Alsbach, Kedenkönungten und Wurzelbach, Uiezes Umt hat das grässicherbachische Halchen und Wurzelbach. Diezes Umt hat das grässicherbachische Halchen zu Hessen entstissen, und 1510 gutentheils als hesisches Lehn wieder gegeben worten, nach vielen darüber gehabten Zwistigkeiten 1714 an Hessen-Darmitadt für 20700 Al. verkauset.

7. Das Umt Lichtenberg begreift 39 Derter.

1) Lichtenberg, ein verfallenes Schlof auf einem Benge benm Denwalde.

2) Reinbeim, eine Stadt am Bluffe Bernfpreng.

3) Ernsthofen , Ueberau und Boer: Ramffadt find Fleden.

4) Georgenhaus, ein Dorf berer von Baxthausen.
5) Frankenstein, ein wuses Schloß auf einem Berge ben Frankenhausen, ift bas Stammhaus ber abelichen Kamilie dies

fes Mamens.

8. Die Gemeinschaft Umstadt liegt im Odenwalde, besteht aus 16 Dertern, und wird von hessen, Darinstadt und Chur. Pfalz besessen. Hessen Cassel hat ehedem auch Antheil daran gehabt, solches aber 1708 an hessen Daring stadt überlassen. Dahin gehoret

1 Groß. Umfladt, ein fehr altes Stadtchen, welches ehez beffen aniehnlicher gewesen, ale es jest ift. Nicht weit dabon

liegt bas Dorf Blein: Umffadt.

2) Brembsbach , Mieder-Beinsbach, und andere Dorfer.

9. Das hessen; darmstädtische Antheil an der Zerrsschaft Epstein liegt nicht weit vom Zusammenflusse des Manns und Rheins, und ist ganz vom mapnzischen Gezbiethe umgeben. Das Land ist fruchtbar an Getreide und Wein, hat auch nühliche Hölzungen. Gottfried VII, Herr zu Epstein und Münzenberg, Graf zu Dietz, hat die halz be Herrschaft Epstein nebst der Hälste des Städtchens; im Isten Jahrhunderte an Wilhelm, Landgrasen zu Hessen, verkauset.

1) Epstein, ein Stabtchen und Schloß, ift zur Salfte chur= mannzisch. R. Ludwig aus Bapern hat Diesem Orte 1318 Stadta frenheiten verliehen.

2) Die 4 Walddorfer Kangenhain, Lorsbach, Massenheim

und wallau.

3) Delfenbeim ober Telfenbeim, ein Fleden, welchem R. Ludwig 1320 Stadtfrenbeiten gegeben bat.

4) Diedenbergen, Mordenftadt und noch 7 Dorfer, nebfteis

nigen Sofen.

1'0. Das Umt Braubach und bas Kirchspiel Ra-Renellnbotten gehoren eigentlich zu der andern Grafschaft Ragenellnbogen, und find 1479 nach Erlofchung des graff. kakenellnbogenschen Mannsstammes, so wie die gange Graffchaft, an bas hochfurftliche Saus Beffen gekommen. Landgraf Philipp der Großmuthige theilte fie feinem Gobne Philipp zugleich mit der niedern Graffchaft Kakenellns Rach beffelben Tode bekam Landgraf Ludwig ju Beffen : Caffel bas Rirchfpiel Ragenellnbogen, welches Damals jum Umte Bobenftein gehorete, das Mimt Braubach aber behielte Philipps Witme. Als diese gestorben war, befam Landgraf Morit zu Beffen: Caffel theils durch Erbschaft, theils durch Tausch &, Beffen Darmftadt aber durch Erbschaft & Des Amts Braubach. Das darmftade tifche Saus erhielt durch ben Berglich von 1627 Die gange niedere Grafichaft Ragenellnbogen, und alfo auch das Ume Braubach und Rirchfpiel Ragenellnbogen, welche letteren Landgraf Georg feinem Bruder Johann fur eine Schuld von 40000 Mthlr. jum unterpfandlichen Genuffe und Bes fike 1642 einraumete. In dem hauptvergleiche von 1684 wurde die niedere Graffchaft 'Ragenellnbogen dem beffens caffelfchen Saufe zugetheilet , das Umt Braubach aber, fo viel davon casselisch mar, und das Kirchspiel Kakenellnbos gen bavon ausgeschieden, und verabredet, bag das Umt Braubach und Rirchfpiel Ragenellnbogen nach Landarafens Johann und beffelben maimlichen Leibeserben Tode ber fürftlich:caffelfchen Linie, (in beren Willfuhr Diefes fteben folle,) gegen juruckgebung beffen, fo fie bamals bagegen bekommen, ohne einige Widerrede oder Sinderung wieder

ufallen und eingehändiget, auch alle etwan darauf haftene be vom Landgrafen Georg herrührende Schulden, Bersschreibung und Verpfändung von demselben entledigt werden sollten. Solchergestalt hat Hessen: Darmstadt so wohl das zuvor gehabte z, als die hessen: Darmstadt so wohl Braubach, nebst dem ganzen Kirchspiele Kasenellnbogen, bekommen. 1747 wollte Hossen: Cassel mehrgedachte z des Umtes Braubach und das Kirchspiel Kasenellnbogen wies der austauschen; Hessen: Darmstadt aber behauptete, daß das Recht dazu durch rechtsbeständige Verjährung gänzlich erloschen sen, und es ist nichts daraus geworden. Wir ber merken nun

1) Die Stadt und das Umt Braubach.

(1) Braubach, eine Stadt am Rhein, welche 1288 von R. Ruvolph Frenheiten und Rechte gleich der Stadt Oppenheim ershalten hat. Im Thale am Rheine ist das Schloß Philippsburg, welches Landgraf Philipp der Jüngere von 1568 bis 71 erbauet hat; oberhalb der Stadt aber liegt das feste Schloß Marxburg, auf einem Felsen, unter welchem ein Silbersund Kupferbergswerf ist.

Es find auch in der Nachbarschaft der Stadt einige Sauer-

brunnen, vornemlich ber Dinkholder.

(2) Die Dorfer Dachsenhausen und Gemmerich, nebst ben Sofen Sinderwald und Salkenborn.

- (3) Ems, ein Fleden am Lahnfluffe, welcher einigemal durchs Feuer verwuftet worden. Er soll ehemals Stadtfrenheiten geshabt haben. Nahe ben demselben sind die berühmten Emfer warmen Baber, deren 2 heffen ammitadtisch, 3 aber naffaus diehisch sind. Jede Herrschaft hat daselbst ein ansehnliches haus, es sind auch andere Gebäude daben aufgeführet.
- (4) Das Dorf Kammenau oder Kemnau ift zwischen heffen. Darmstadt und Nassau-Dietz gemeinschaftlich.

2) Bu dem Rirchspiele Kanenellnbogen wird gerechnet

- (1) Ale Ragenellnbogen, ein Marftfleden mit einem Berge schloffe, welches das Stammhaus der alten Grafen zu Katzenellnbogen ift. In der Nachbarichaft ift ein Gisenbergwerk.
- (2) Die Dorfer Alingelbach, Allendorf, Ebertshausen, Schonborn, Ober-Mittel : und Mieder : Sischbach, und Guegenader, au der Lahn,

Unmerfung.

Daß dem fürftlichen Sause Seffen : Darmftadt ben und in der Reichsstadt Wenlar das Deffmungerecht, die Reichspfandschaft. Die Reichsvogten, ber Schutz und Schirm, bas Geleite und Die Gerechtigfeit an dem Schloffe Carlsmund oder Calfchmitt gutom= me, ift bon barmftabtischer Seite in einem weillauftigen, und mit Urfunden bestätigten allernuterthanigften Memoriale an Ihro romifch-faiferliche Majeftat ausgeführet worden. heffen-Darinftabt ift auch Schutherr bes Dorfs Brevenfeen ben Grunberg, im folme: laubachischen Bebiethe, über Die Geleite-und Schutgerech= tigfeit, wie auch das Cent-Bilde-und Bogten-gericht in Dem rit= terschaftlichen Dorfe Melbach, 2 Stunden von Friedberg und Bingenheim, aus, und bestellet dafelbft, nebst Colmos Braunfele, einen Bogtenschultheißen, welcher auch jahrlich auf bem Bfarr= hofe 2mal bas Sufengericht halt. Es bat ferner die Bogtenge= rechtiafeit in dem ritterschaftlichen Dorfe Slorffatt, und noch andere Gerechtiame.

Das Fürstenthum Bersfeld.

Mon dem Surftenthume Berefeld haben Blacu. die Janffone, Waesberg, Schenk und Valk beson: bere Charten ans Licht gestellet. Es granget an Mieders und Ober Beffen, und an bas Sochstift Bulda, liegt am Ruffe Rulda, und hat einen fruchtbaren Boden. Die ale ten Namen, welche man findet, sind : Zevolfelde, Zes rolvesfelde, Zerveld, Herocampia, woraus erhellet, daß der nachher gewohnlich gewordene Rame Serofeld richtiger fen, als der Rame hirschfeld, welcher auch gebrauchet wird, aber gar feinen Grund fur fich hat. ift ehedeffen eine unmittelbare Reichsabten Benedictiner Dr= dens gewesen, welche im Jahre 736 zuerft gestiftet, und von den frankischen Ronigen Dipin und Rarl dem Groffen reichlich begabet worden. 1370 nahm Landgraf Hermann ju Seffen die Stadt Berefeld in Schuß. 1415 verglich fich Landgraf Ludwig II mit ihr wegen der Deffnung und anderer Stucke, und ertheilte ihr 1421 wider den Abt eis nen Schufbrief, wenn berfelbe ihre Frenheiten verlurgen wurde. 1525 huldigte fie dem Landgrafen Philipp. 1606 wurde des Landgrafen Morif altester Sohn Otto jum 210: minis

ministrator bes Stifts ermablet, welchem Landgraf Wils helm V, als Moministrator, folgete. Endlich murde im westphalischen Frieden die Stadt und Abten Bersfeld mit allem welt: und geiftlichen Bugebore, es fen innerhalb ober aufferhalb des Bebiethes (als die Probften Gellingen) beles gen , dem fürftl. Saufe Caffel , als ein weltliches Rurftens thum und Reicholehn, erblich jugeeignet, welches auch baf felbe feit der Zeit im Titel und QBapen führet, und 1654 wegen deffelben Gig und Stimme im Reichsfürstenrathe einaenommen hat. Gben dergleichen hat es auch diefes Gurs ftenthums wegen auf den obererheinischen Rreistagen. Es vertritt daffelbe gegen das Reich mit 2 ju Rog und 9 ju Ruß, oder monatlich mit 60 Fl und zu einem Rammertiele giebt es 81 Rthlr., 142 Rr. Uebrigens ift Diefes Fürften: thum dem Rurftenthume Dieder Beffen Dergeftall einverleis bet, bag es ju ber landschaft am Fuldaftrome gerechnet wird , und Berefeld die ausschreibende Stadt in Derfelben Es besteht aber aus folgenden Stadten und Memtern.

1. Fersfeld, die Hauptstadt dieses Fürstenthums, liegt an der Fulda, und enthalt eine fürstliche Residenz, die ehemalige Stiftstriche, eine Gradtsiche, ein Cymnasium, ein wohlbegutertes Hospital, und 500 Häuser.

Bichen, oder Eichhof, Bingarten und Sattenbach find

fürftl. Schlöffer und Sofe.

2. Die Gerichte und Probstenen Johannesberg an der haun, Petersberg und Blankenheim, welche lettere an der Julda zwisschen herefeld und Rothenburg liegt, die benden ersten aber auf Bergen in der Nachbarschaft der Stadt hersfeld sind.

3. Die Gerichte ber ehemaligen Dechaney, nebst ber Caun

und Rohrbach.

4. Das Umt Mieder-Aula, welches das groffeste in diesem Fürstenthume ift. Das Dorf Mieder-Aula hat 75 Saufer.

s. Das Umt Beyf.

6. Das Amt Sauned, ift gang bom fuldaischen Gebietheums geben, und liegt am Fluffe Baun. In bemielben ift an bem hos ben und runden Stoppelsberge ein vortrefflicher Steinbruch; auf diesem Berge aber ift das vermuftete Schloß Sauned.

7. Das Umt Landeck, welches den namen von einem alten Schloffe hat, von welchem auch der umliegende Bald Landeckers berg

berg genennet wirb. Es ift eins von ben groffen und eintrage lichften Memtern, und enthalt, auffer andern Dertern, ben Fies den Schlenklensfeld, von 80 Saufern.

8. Das Umt Breugberg.

Breugberg oder Philippsthal, ein Fleden an der Werra, mit einem Schlosse, welches der Wohnsitzeiner abgetheilten Linie des hessenzasselschen Hauses ist, an dessen Stelle ehedessen das Kloster Breugberg gestanden hat. Laudgraf Philipp, dem es von seinem regierenden Vruder, Landgrafen Karl, eingeräumet worden, hat es erbauet, und von ihm ist es auch benennet worden.

- 9. Das Umt Frauensee, jenseits ber Werra, ist gering. Es ift ehebeffen ein zum Stifte Herbeld gehöriges Kloster gewesen, hernach aber durch Pfandschaft zur Hälfte, und durch den weste phalischen Frieden ganz an das fürstliche Haus heffen gekommen. Das landesherrschaftliche Haus liegt auf einem natürlichen Damome zwischen zwen groffen stehenden Seen.
- 10. Die ehemalige Probsten Gellingen liegt in Thuringen im Umfange bes ichwarzenburg : rudelftabtischen Amtes Franskenhausen.
 - 11. Das buchenauische Lehngericht Schildschlag.

Anmerk. Die Pfarre zu Ufboven, in der Inspection Lanz genfalza in Thuringen, ist ein hersfeldisches Lehn; daher sich die neuen Prediger dieses Ortes vor dem Consissorio zu Cassel stellen mussen.

Die Grafschaft Sponheim.

ie Grafschaft Sponheim, welche auch Spaynheim, iSpoenheim, Spanhem, Spanheim, und noch auf andere Weise geschrieben wird, liegt zwischen dem Rhein und der Mosel, in dem ehemaligen Gauen Nobes gau, Zundsrück, (welcher sich von der Mosel zwischen Trachgau und Bedgau. Die Güter der alten Grafen von Sponsheim haben sich ehedessen weiter erstrecket, als die heutige Grasschaft, und zwar von der Mosel durch das Westrich und den Nobegau bis in den Speyergau, den Worins:

gau

nau und in das Unter-Blfas. Denn die noch vorhans Denen alten Urfunden beweisen, daß Alle-Leiningen zur Balf. te, als eine leiningifche Erbschaft, Bachenheim an Der Barte, im Spenergan oder der Pfalz, Sochfelden, Schweide haufen, und die beilige oder Sagenauer , Forft im Untern Elfae, (melde 3 Stucte R. Beinrich IV dem Grafen Cbers bard 1065 geschenkt.) und Dhan oder Graventhan an der Lauter im Wasaau, Dazu geboret haben, ingleichem Die Berrichaften Sohenfels am Donnersberg im Wormsgau, und Gravenftein, im Basgau, zwifden Zwenbrucken und Sie ift von alten Zeiten ber in Die vordere (anterior) und hintere (ulterior) abgetheilet worden; jene, welche eigentlich ben Ramen Sponbeim führet, bat gu Dit Franken, Diese aber, welche auch die Graffchaft Starkenburg genennet worden, jum westlichen Franken, oder Westrich gehoret. Der so genannte Saan. Wald ift die alte Sauptgrange ber vordern und hintern Graffchaft, wie es aber jugegangen, daß bas Umt Winterburg, wels ches gegen Creukenach ju liegt, und alfo ursprunglich ju Der vordern Graffchaft gehoret, jest zu der hintern, und bingegen bas Umt Rirchberg, welches eigentlich ein Stud der hintern Grafschaft ift, jest ju der vordern gerechnet wird? ift noch unbefannt.

s. 2. Der erste Graf zu Sponheim, welchen man zus verläßig kennet, ist Eberhard, welcher 1044 auf dem Felds berge: unweit Ereußenach eine Kirche gesistet, und noch 1065 gelebet hat. Er nennete sich von dem Schlosse Neuwenburg oder Naumburg einen Grafen von Naumburg. Wahrscheinlicher Weise ist Graf Stephan von Sponheim desselben Sohn gewesen, und dieser hat die Kirche zu Sponsheim in ein Kloster verwandelt. Sein Sohn Megenhard oder Meinhard hat den sponheimischen Stamm fortget pflanzet, und das Kloster Sponheim vollendet, auch verordenet, daß der alteste von seinen Sohnen, und nach desselben Abs leben der alteste von seiner Nachsommenschaft, welcher zut gleich Herr von Kreußnach ware, Schirnz und Kastenvogt VII Ih.

bes Rlofters fenn follte. Sein altefter Sohn, Graf Gottfrieb. welcher die Graffchaft erhielt, fand feinen Bruder Crafto mit dem Schloffe Roppenftein und deffen Bugebore ab, wels ches aber dem Rlofter Sponheim zu Theil wurde, als ties fer Crafto Abt deffelben ward. Bielleicht ist Graf Ebers hard gedachten Gottfrieds Sohn gewesen; vielleicht hat ties fer Eberhard die Grafen Gerlach und Simon ju Sohnen gehabt, und vielleicht ift Diefer Simon der Bater Des Grafen Johann I von Sponheim und Starkenburg gemefen: benn alles diefes bedarf noch einer mehrern Untersuchung und Gewißheit. Go viel aber ift gewiß, daß gedachter Graf Johann I ber Stammvater aller nachfolgenden Grafen fen. Er befaß die hintere und vordere Graffchaft, und wohnes te auf dem Schloffe Starkenburg an der Mofel Gemahlinn Adelheit mar eine Schwefter des Grafen Bein: richs II von Sann, welcher ihre 4 Sohne at Erben feiner gander einsetzete. Der erstgeborne Sohn Johann II erhielt durch die bruderliche Theilung die Schloffer Starfenburg und Ellenbach , oder Allenbach , nebft Bendich , Wioningen und Truize, und die Gemeinschaft ber Schloffer Sponheim und Dill, das ift ungefähr den sten Theil der Grafs schaft Sponheim, und von der sannischen Erbschaft die Graffchaft Sann und andere Stucke. Er gab feinem erft: gebornen Sohne Gottfried Die Graffchaft Cann, und Ders felbe ift der Stammvater aller nachherigen Grafen von Sann und Witgenstein geworden : und fein zwehter Gohn Beine rich pflanzte die ftarkenburgische Linie Det fponheimischen Saufen fort. Johann II Bruder Beinrich bekain die Beris schaft Beineberg, und der Bruder Simon II die Berrschaf-ten Kreugenach und Bockelheim, die Gemeinschaft der Schlöffer Sponheim und Dill, und die Kloftervogtenen zu Sponheim und Schwabenheim, auch feines Bruders Beine rich von Beineberg fponheimisches Landesantheil, namlich Raftelaun, Deve und Rirchberg, folglich & ber fponheimis fchen Lande. Dren feiner Gohne ftifteten in dem freugenas chifchen Saufe 3 befondere Linien, namlich Die johannische, beinrichische und eberhardische. S. 3.

S. 3. Diefes Grafen Simons II Urentel Simon IV hinterließ eine Erbtochter, Damene Glifabeth, welche ben Pfalggrafen Ruprecht Dipan heurathete, und nach beffel ben Tode & Der vordern Graffchaft ihrem Schwiegervater, Ronige Ruprecht, Churfurften ju Pfalz, und feinen Ere ben schenkete, auch folche Schenkung 1416 an ihren Schwas ger, Churfurften Ludwig ju Pfalz, wiederholte, und das burch ein Erbrecht an die vaterliche Lande zu erkennen gab, weil ben der vormaligen Sauptabtheilung teine gemeine Schaftliche Belehnung vorbehalten worden. Dichts beftoe weniger fielen die übrigen & ber vordern Graffchaft nach ibe rem Tode an Grafen Johann VI von der ftarkenburgifden Linie, als nachstem Erben, ber mit ihr von ber Mutter Seite Befdwifter Rind war, welcher alfo die gesammten fronheimischen Lande (3 von der vordern Graffchaft auss genomnien,) besag. Weil er feine Rinder hatte, errichtete er 1425 ju Bainheim unter feinen nachften Unverwandten. namlich feines Baters Schwester Cohnen bem Markgras fen 2 ernhard ju Baaden, und Grafen Friderich ju Bels beng, eine Erbordnung, bergeftalt, baß, wenn einer ober Der andere feinen tobtlichen Albaana nicht erleben murde, an Seiten des Markgrafen beffelben Gohne, und an Seiten Des Grafen ju Beldeng Deffelben Entel von feiner Lochter Anna, Pfalgarafen Stephans Gemablinn, und ihre manne lichen Rachkommen, jedoch allezeit von beeben Stammen nur der altefte feine Graffchaft erben, und in ewiger Gemeine Schaft befigen follten, und wenn ein Stamm abgienge, folle te der andere alles allein haben. Alles Dieses nahmen Der Markgraf, und ber Graf ju Belbeng an, und befchwoe Alls er 1437 ftarb, errichteten Markgrafen Berns hards Sohn, Markgraf Jacob, und gedachter Graf Frie berich wegen ber hintern Graffchaft unter fich, und wegen ber vordern Grafschaft zugleich mit dem Churfurften von ber Pfalg, eine ewige Gemeinschaft. Friberichs, Grafen ju Beldenz, Erbtochter Unna vermablte fich mit Stephan, Bergoge ju Simmern, und brachte demfelben & Der vordern, und die Balfte ber hintern Graffchaft zu, welche ben bent St 2 funmers

fimmerfchen Stamme blieben. Alle Churfurft Otto Seinrich ju Pfalg 1559 ftarb, und bas Churfurftenthum an Briderich III, Berjog ju Simmern fiel , tam das ; der vor: Dern Graffchaft, welches das Churhaus befeffen hatte; ju Des nen 3 eben Diefer vordern Graffchaft, welche die Bergoge von Simmern im Befige gehabt hatten , fo daß alfo Das neue Churhaus & Der vordern Graffchaft befaß, Die Salfte Der hintern Graffchaft aber, vermoge heis Delbergischen Bergleichs von 1553, an Bergog Wolfgang ju Zweibrucken und Bergog Georg Johann von Beldenz abrrat, da denn jener, fraft des Bergleiches von 1566, folche allein behielt, fie feinem Furftenthume einverleibte, auch Titel und Wapen bavon annahm. Churfurft Friderich IV vermachte feinem altesten Sohne, Friderich V, das Chursfürstenthum, und seinem Sohne Ludwig Philipp, Simmein und Lautern, nebft den I der vordern Grafichaft Sponheim: allein jenes Cohn und Rachfolger, Churfurft Karl Ludwig, fochte diese Theilung an, und erhielt 1653 in bem ju Regenspurg gestifteten Bergleiche Z aller geifts und weltlichen Gefalle der Stadt und das Umt Kreuße nach; nach einigen Jahren aber Die Theilnehmung an ber Herrschaft über die Grafschaft Sponheim, in Ansehung Des ihm querkannten funften Theils, welche durch den freuß. nachischen Bertrag erneuert murde. Goldergeftalt hatte die vordere Grafichaft 3 Herren, welches fortdaurete, bis 1673 Ludwig Heinrich, letter Herzog zu Simmern, ftarb, worauf Die 3. welche Die Pfalzgrafen an der vordern Grafe Schafft gehabt, von dem Churhaufe allein befeffen wurden, ben welchem fie auch noch find. Die halbe hintere Graf: fchafft, welche, wie oben befchrieben worden, 1 566 an Wolf: gang, Berjog ju Zwenbruden , getommen , erbete Deffets ben jungfter Cohn Rarl, und wurde von feiner Refidenz Birtenfeld Bergog ju Birtenfeld genennet. Alls fem En: fel Karl Otto von dem altesten Cohne Georg Wilhelm 1671 ohne mannliche Erben ftarb , befam fein Entel Chris ftian II von dem dritten Cohne Christian I die halbe hintes re Graffchafft Sponheim , befaß auch Bifchweiler , und brache brachte mit seiner Gemahlinn Agatha Catharina die Grafs schaft Rappolistein an sein Haus. Sein Sohn Christian III, Herzog zu Birkenfeld, erhielt 1733 auch das Fürstensthum Zweybrücken, und aus der veldenzischen Verlassenschaft die Grafschafft Lüzelstein im Elsas, nebst der abwechsselnden Führung der veldenzischen Stimme auf Reichsennd Kreistagen mit Chur-Pfalz. Mit ihm kam also die Halfete der hintern Grafschafft wieder an das Fürstenthum Zweybrücken.

Die vordere Grafschaft Sponheim.

33 on der naturlichen Beschaffenheit der vordern Graf: schafft kan ich keine Nachricht geben. Ihre Ginwoh: ner find groftentheils der reformirten gottesdienftlichen Lehe re jugethan, die Romifche tatholifchen aber haben fich an ben meiften Orten in den Mitbefit ber Rirchen gefeket. Un Derfelben hat Chur:Pfal; 3, und das Fürstliche Saus Bage ben Baden ?. Chedeffen murde fie von benden gemein: schaftlich regieret, 1707 aber theileten fie fich in Dieselbe, Doch haben fie die Lehnschaften in Gemeinschafft behalten, und fie merben mechfelemeife von dem alteften regierenden herrn beforget. Chur, Pfalz hat von dem & Theile, wels chen es von der Graffinn Elifabeth erhalten , niemals einen besondern Reichsmatricularan schlag abgetragen; bingegen von den & Theilen, welche die simmersche Linie an das Churs haus gebeacht hat, foll es 3 ju Rog und 10 ju Ruf, ober monatlich 76 Kl. und ju einem Kammerziele 108 Rthlr. Das Fürftliche Saus Baaden: Bagben 20 - Rr. erlegen. hat wegen feiner ? Der vordern , und Balfte ber hintern Graffchafft einen Reichsmatricularanschlag von 90 Rl. ju einem Romermonate, fuhret auch wegen bender Untheile auf den ober rheinischen Rreistagen die fponheimische Stime me. Das alte Wapen ber vordern Graffchafft besteht in 20 rothen und weiffen Wurfeln.

- I. Die churspfälzischen & Theile der vordern Grafschaft sind unter dem Oberamte Rreuzenach begriffen; und bestehen aus folgenden Dertern;
- 1. Breunnach oder Creunenach, Crucenacum, vor Alters Cruciniacum oder Crucianiacum, eine wohlgebauete Stadt, welche durch den Fluß Nahe in die Alt. und Neustadt abgetheis let wird Se ist eigentlich die Hauptstadt der Brasschaft Spons beim, und der Sitz des thurpfälzischen Oberamtes. Zur Zeit der ersten franklichen Kaiser war hier ein Königshof. Kaiser Heiner ich IV schenkte 1065 seinen Pallast und Giter zu Kreutnuch vem Hochstifte Spener. Vischof Courad zu Spener verkaufte solche 1241 für 1100 Mark Silber au Heinrich, Grafen zu Samt. Die Herrschaft Ereutznach aber ist schon in den ältesten Zeiten benm Jause Sponheim gewesen; denn Graf Meginhard verordenete schon 1123, daß von seinen Machkommen jederzeit derzentzge, welcher Creutzenach besitzen würde, beständiger Schirmherr über das Kloster Sponheim senn solle.

2. Ben ber Altstadt Kreugnach, hat auf einem Berge bas Schloff Baumenberg gelegen, welches bie Franzosen 1689 gerftoret

haben.

3. Eine halbe Stunde von Kreugnach, die Nahe hinauf, find im Eingange eines angenehmen Thals 2 neue churfürstliche Salze, werke. Eins liegt, wenn man den Fluß hinauf geht, zur Linz ken, ist 17-9 angeleget, und heißt Karlshalle, und eins, welz ches 1743 angeleget worden, größer als das vorhergehende ist, und Theodorshalle genennet wird, liegt zur Rechten.

4. Die Dorfer Kauberschim, Badenbeim, Bofenbeim,

Bleiterabeim und Gomsbeim.

g Welstein, ein Flecken,

6. Schwabenbeim, oder Pfaffen-Schwabenbeim, woselbst Graf Cherhard von Spanheim ein Kloster stiftete, welches Graf Megenhard 1130 bem Erzstifte Mannz untergab.

7. Bengingen, Gonfingen, ein Marktfleden unweit ber

Mabe.

8. Die Dorfer Ober-Gilbersbeim, Schiffersbeim, Rudens beim, Bargesbeim, Roxheim, Weinsbeim, Creyfen, Gutz tenberg mit einem muften Schloffe, Bodenau, Auen und

Praunweiler.

9. Spanheim ober Sponheim, ein Fleden unter der Burg biefes Namens, nahe ben welchem die von demfelben benannte Benedictiner Abten zu St. Martin liegt, deren erste Gebaude Graf Stephan 1101 angefangen, und sein Sohn Meginhard 1223 vollendet hat, da das Kloster eingeweihet worden.

Anm. Churpfalz hat auch das Amt Bodelheim mit zu dem Oberamte Kreugnach geschlagen, welches vor Alters den Grafen von Spouheim, nachmals aber dem Erzstiste Mannz gehöret hat, und hierauf ein Zugehör des Kürstenthums Simmern geworden ift, woselbst ich es oben beschrieben habe. Chur Pfalz hat auch die Derter Weu-Baumberg, Schömberg, Dalberg und Solzbeim, welche ehedessen zum Oberamte Kreugnach gehöret haben, 1715 au Churmannz abgetreten.

- II. Die fürstl. baaden-baadenschen & Theile an der vordern Grafschaft bestehen aus folgenden Aemtern.
 - 1. Das Oberamt Birchberg, im Nahegau.
- 1) Kirchberg, ein Stadtchen und Schloß, welches ehebese sen seine eigene Grafen gehabt zu haben scheint, aber schon gegen die Mitte des 13ten Jahrhunderts ben dem sponheimischen Hause gewesen ist.

2) Die Dorfer Reckershausen, Cappel, Ober: Castens

ober Cotens, Soren, u. a. m.

- 3) Das vormalige Umt Koppenstein, zu welchem Koppenstein, ein Schloß auf einem Berge an ber Simmer, und die Obrfer Dickscheidt, Robrbach, Schlierscheidt, Kellenbach, u. a. m. gehoren. Graf Gottfried von Spouheim fand seinen Bruder, Grafen Crafft, mit dem Schlosse Koppenstein ab; weil aber derselbe Ubt zu Sponheim war, so wurde das Schloß dem Kloster zu Theil.
- 2. Das Amt Maumburg, zu welchem bas wuste Schloß Maumburg, ehebessen Neuenburg, an der Nahe, auf welchem Graf Sberhard gewohnet, und sich bavon benanut hat, Mitztel:Reidenbach, Bollenbach, Barenbach, Martin: Weierszbach, und andere Dorfer gehören.
- 3. Das Umt Sprendlingen, zu welchem die schönen Flecken Sprendlingen oder Springlingen, und S. Johann gehören.

Anmerkung.

Bu ber vordern Grafschaft gehoren noch unterschiebene Derter, welche in fremden Sanden, und also in die Theis Iung zwischen Churpfalz und Baaden, Baaden nicht gestommen find: als

1) Die Herrschaft Bernburg, welche aus dem von den Franz zosen verwüsteten Bergschlosse Ebernburg, zwischen der Nahe und Alsenz, einer daben befindlichen Burg, und den Derfern Rt 4 Schallodenbach, woselbst das frenherrliche Amt seinen Sitz hat, und jetzt eine katholische Pfarre ist, seimkirch, woselbst eine luztherische Pfarrkirche ist, solborn, und Wärschbach, besteht, und einem Frenherrn von Sickingen gehöret.

- 2) Das Amt Arienschwang oder Argenschwang, zwischen Spanheim und Stromberg. Abt Walremar von Sponheim kaufte das Dorf Arienschwang 1195 von Gerlach, Grafen von Sponheim, und gab die Schutzgerechtigkeit über dasselbe dem Ebelmanne Ehrenfried von Sponheim zu Lehn, von welchem die Herren von Arienschwang abstammen, welche das spouheimische Wapen gesühret haben.
 - 3) Dhan oder Graventhan , an ber Lauter im Basgau.
- 4) Gemunde an der Simmeri, ein Mardtfleden, benen Serrn von Schmidtberg zugehorig.

Die hintere Grafschaft Sponheim.

as Land ift groftentheils bergicht, aber doch mit allem. was jur Rothdurft und Bequemlichkeit des Lebens gehoret, verfehen. Un der Mofel und Rabe ift ein fcboner und überflußiger Weinwachs; Man hat gutes Getreide. Dbft und Gartengewachse, viel Holz, insonderheit auch Gichenholz, welches jum Schiffbaue nach Holland verkaus fet mird, gutes Bornvieh , fehr wohlschmedende Bammel , allerhand Bilbpret und Rifche, auch Rupfer, Blen, Gifen, Maathe, Schieferstein, und heilfame mineralifche Quel len, dergleichen infonderheit I Stunde von Birkenfeld ift. Die Unterthanen find mehrentheils leibeigen, an einigen Dr. ten aber find fie von den Landesherren in Frenheit gefetet Die evangelisch , lutherische Lehre ift hiefelbft que erft 1546 und 1557 in der gangen Graffchaft eingeführet worden, auffer daß Chur . Trier Derfelben Ginführuna im Erover Reiche verhindert hat. In diesem Religions. Buftande mar die Graffchaft 1624, nachher murde zwar Die Ginführung ber romifch : fatholifchen Lehre verfucht, Die flegreiche Waffen ber Schweden aber fetten noch vor bem weftphalischen Frieden alles wieder in den vorinen Stand.

Allein zur Zeit ber frangofischen Reunion ift an einigen Orten ber romifchetatholifche Gottesbienft eingefüh: ret, und feither von bem fürstlichen Saufe Baaden unterftußet worden. Das evangelische Rirchenregiment verfieht Das Consistorium ju Trarbach, woselbst auch ein Inspesctor der lutherischen Kirchen ift. Pfaligmenbrucken und Baaden Baaden regieren die hintere Grafichafft vermoge Des Entscheids Grafens Johannes von 1425; Des Burg: friedens von 1437 und der übrigen Gemeinschaftsvertrage. gemeinschaftlich, durch ihre seit 1672 ju Trarbach verord: nete gemeinschaftliche Regierung, an welche auch in Civil: fachen die Appellationen aus den Meintern und Bogtepen ergeben. Erin inalfachen werden von den Beamten unter Mufficht ber Regierung abgehandelt, und wenn fie befchlof: fei worden, an Die Bemeinsherrschafften geschicket, welche fich durch Briefwechsel wegen eines gemeinschafftlichen Urtheils vergleichen, ober auch wohl auf ein Collegium von Rechtsgelehrten compromittiren. Es hat diefe hintere Grafs Schafft einen ansehnlichen Lehnhof von Grafen , Frenherren und gemeinen von Adel, welche ihre Leben von dem alteften regierenden Beineinsherren empfangen: hingegen die Dafive Iehen follen nach des letten Grafen ju Sponheim Berord. nung von dem Condomino palatino allein, jedoch auf ges meinschaftliche Roften, empfangen werden. Pfalt: 3men: brucken hat wegen feiner Salfte an diefer hintern Graffchafft einen Reichsmatricularanschlag von 21 ju Roß und 8 ju Rug, oder 62 Rl. Des bagden baadenschen Reichsmatri, Kularanschlags wegen der Untheile an der vordern und hintern Grafschafft ift schon oben gedacht worden. Das Bas pen der hintern Graffchafft besteht in 20 goldenen und blauen Würfeln. Gie besteht aus 7 Memtern und bem fogenannten Cnover: Reiche.

I. Das Oberamt Trarbach begreift

1. Trarbach, vor Alters Tranerbach, eine Stadt an der Mosfel, welche trierisches Lehen ist. Sie ist seit 1672 der Sitz der gemeinschaftlichen Regierung, eines evangelischen Consistoriums, Rt 5 und

und eines ebangelischen Inspectors, hat auch ein evangelisches Symnasium. Der Pfarrfirche bedienen sich dies Lutheraner und Katholiken gemeinschaftlich. Shedessen war die Stadt wohlbes festigt, wurde auch durch das feste Bergschloß Grävenburg beschiegt. 1703 wurde die Stadt, 1704 die Stadt und das Schloß von den Bundsgenossen, 1734 aber von den Franzosen belagert und erobert, welche letztere so wohl das Schloß, als die Festungswerke der Stadt, schleiften.

Gerade der Stadt gegen über, auf der andern Seite der Mosfel, ließ Frankreich nach dem uimegischen Frieden die Festung 2000 nach bauen, welche aber vermoge des roswickischen Frieden

bens geschleifet worden.

2. Starkenburg, ein altes Schloß an der Mosel, welches vor Alters der Wohnsis einer gräflich-sponheimischen Linie gewessen ift, die bis gegen die Mitte des isten Jahrhunderts geblushet hat. Nach Kyrianders trierischen Jahrbüchern soll Graf Heinrich von Sponheim dem Erzbischofe Johann I von Trier, welcher von 1190 bis 1212 regieret hat, dieses Schloß zu Lehn aufgetragen haben.

Entirch, ein groffer Gleden an ber Mofe, welcher churs

pfalzisches Lehn ift.

4. Traben, ein Pfarrdorf an der Mofel.

5. Wolf, ein Dorf an der Mosel, mit einem eingezogenen und verfallenen Kloster.

6. Noch 16 Fleden und Dorfer.

II. Das Amt Castelaun, auf dem Zunsrück und in der Trachaus oder Trachgau (Trachari.) Dahin gehören

1. Caffelaun, eine fleine Stadt mit einem Schloffe.

2. Beltheim, ein Dorf, welches 3 herren hat. 3. Roch 23 Dorfer.

4. Die Bogten Stromia.

s. Die Bogten Seenheim, an ber Mofel,

- 6. Die Bogten Winningen oder Vinningen , im Meyenfels ber-Gau, welche aus der alten savnischen Erhichaft herrühret.
 - III. Das Amt Dill, auf dem Hunsruck, in welchem Dill, ein Schloff und Dorf.

2. Sorschiedt, ein Dorf.

- 3. Es hat auch hintersaffen in II andern Dorfern,
- IV, Das Amt Winterburg, im Nohgau. Es hat ursprünglich zur vordern Grafschaft gehoret, und Graf Simon zu Creußenach hatte es noch 1382 mit dem Wildsbann

bann in dem Saan als chur pfalgifches Lehn im Befige . es wird aber schon im Burgfrieden von 1437 ju der bin, tern Graffchaft gerechnet. Bu demfelben gehoren 1. Winterburg, Schloft und Dorf.

2. Burg Sponbeim, anderthalb Stunden von Rreubnach.

3. Roch 9 Dorfer.

V. Das Amt Zerrstein oder Zörstein, im Noh. gan, ju welchem gehoren

1. Berrftein oder Borftein, auch Erftein, ein Rlecken und

Schloß.

2. Die Abten Mettloch.

3. Roch 8 Dorfer, und Binterfaffen in 7 andern Dorfern.

VI. Das Aint Birkenfeld im Mohgau. Derter Deffelben, als Birfenfeld, Reichenbach und Auß: weiler, find Lehnguter Der Grafichaft Sponheim geme: fen, welche Graf Beinrich von Sponheim und Starten: burg 1269 von Wilhelm von Schwarzenburg erkauft hat. Es beareift

1. Birtenfeld, ein Schloß und Flecken, und ehemaligen Bohn= fit einer Linie der Pfalggrafen zu Bwenbrucken, welche feit 1733

bas Fürftenthum 3menbrucken regieret.

2. Moch 52 Dorfer und 2 Gijenhutten.

3. Das fleine Umt Grauenberg.

VII. Das Amt Allenbach, im Joar Walde, ju welchem Allenbach oder Ellenbach, ein Schloß und Dorf, und das Dorf Wirschweiler gehoren.

VIII. Das sogenannte Crover oder Crover (Crof. fer) Reich, ift ein fleines mit besondern Markfteinen be: zeichnetes Land jenseits der Mofel, welches aus den Dorfern Crove, Reibel, Rinbeim Brden, Bengel, Rinderbeus len und Reffenich besteht, und im 13ten Jahrhunderte gu ben Reichsbomainen gehoret hat. Es hatte einen faiferlie chen Bogt, welches Umt die herren von Dhaun in der Eiffel erblich gehabt. Es haben aber die Grafen von Sponheim daffelbe 1274 vom Konig Rudolph I fowohl als feinen Rachfolgern, als eine Pfandschaft, und neche mals als ein Pfandlehn erhalten, welches noch jest von benden Gemeinsherrschaften in ihren faiferl. Generalinvefti.

turen empfangen wird. Ob nun gleich soldergestalt die kaiserliche Wogten hatte wegfallen sollen, so haben doch die Erzbischöse zu Trier, welche sonst nichts als leibeigene Hintersaffen daselbst gehabt, die noch jest Peterlinge oder St. Petersleute genennet werden, dieses Wogtenrecht denen Herren von Dhaun abgekauset, und dasselbe immer weiter ausgedehnt, und insonderheit zu der Zeit, als die svonheimische Gemeinschaft Pfalz und Baaden ums Jahr 1561 die evangelische Religion einsühren wollen, sich vor Gemeinscherren ausgegeben, es auch wirklich dahin gesbracht, daß sie fast von allen Einkunsten den dritten Theil ziehen. Der darüber 1594 benm kaiserlichen und Reichsskammergerichte entstandene Proces ist noch nicht zum Ende gekommen.

Unmerkung.

Bu der hintern Graffchaft Sponheim gehoren noch:

1) Die Herrichaft Sobenfels am Donnersberge, im Wormsgau, welche Churpfalz wegen des Finstenthums Simmern pfandweie inne hat. Graf Johann der Jungere von Sponheim und Starfenburg ift zuerst 1355 vom Pfalzgrafen Ruprecht dem Ael-

tern mit derfelben belehnet worden.

2) Die Herrschaft Gravenstein, im Basgau, zwischen 3wens brücken und Landau, welche gemeiniglich das Umt Rothalben genennet wird. Das fürstliche Haus Braden-Baaden besitht dies selbe zur Halfte als eine sponheimische Erbschaft, und die pfälzissche Halfte pfandweise. Sie besteht aus den Dertern Gravensstein, Rothalben, woselbst die Beamten wohnen, Merzalben, Leimen, Claußheim, Münchweiler, Kaltenbach, Regelborn und Weiler. Sie ist sehr bergicht, und hat grosse Balder.

Markgrafschaft Nomeny.

Sie liegt im Herzogthum Lothringen, und ist 1735 und 36 mit demfelben an Frankreich abgetreten : es hat aber Herzog Franz Stephan zu Lothringen, nachmaliger romischer Kaiser, sein auf Reichs und ober rheinischen Kreistagen, als Markgraf zu Nomenn, hergebrachtes Sist und Stimmrecht, als ein personliches Vorrecht bes halten.

halten. In den Reichsabschieden und Matrikeln ist Losthringen überhaupt und ohne Einschränkung zum obers rheinischen Kreise geschlagen; es hat sich aber zum Reichssfürstenrathe und zu dem oberscheinischen Kreise nur wegen der Markgrafschaft Nomenn bekannt, und eine verglichene Summe von 1000 Fl. bezahlet: seitdem aber das Haus Losthringen diese Markgrafschaft an Frankreich abgetreten hat, bezahlet es wegen derselben weder Reichszund Kreissteuern, noch Kammerzieler.

Die '

gefürstete Grafschaft Salm.

Sie liegt im wasgauischen Gebirge zwischen Lothringen und Nieder, Elfas, und wird, im Gegensage ber im Bergogthume Luremburg belegenen niedern Graffchafft Saim. auch die obere Graffchaft Salm genennet. Das Land ift bergicht und rauh, bat groffe Waldungen und betracite liche Jagben, ergiebige Galgquellen , und von alen Zeiten Gifenschmelghutten und Sammer. Grafens Johann von Salm Sohne, Johann und Simon , theileten Die alte Graffchafft Salm in 2 gleiche Theile. Jenes letter mann: licher Rachkomm Paul hinterließ eine Tochter, Mamens Christizie, welche fich mit Frang von Lothringen, Grafen von Baudemont, vermablete, und ihme die Salfte der Grafs Schaft Galm, nebft ben übrigen Gutern ihres Baters, jus brachte, welche nunmehr die Krone Frankreich befift. Borbin gedachten Grafens Simons einzige Tochter und Er: binn Johannette brachte 1459 feine Balfte ber Graffchafft ihrem Gemable, Johann V, Wild , und Rheinquafen. gu, von welchem der Wild und Rheingraf Philipp Dte to, Graf ju Galm, Reufville, herkommt, welcher 1623 in den Reichsfürstenstand erhoben worden. Dieses Cohn Leopold Philipp Karl, Wild : und Rheingraf , Rurft gu Salm, Berr ju Binftingen und Anholt, ift 1654 in ben Reichofürstenrath aufgenommen worden. Sein Sohn, Rarl Dietrich Otto, Furst ju Galm, erhielt 1668 vom morms

wormsischen ober:rheinischen Kreis: Directorio bas Beuge niß , daß die gefürstete Graffchaft Galm (fo wird fie in des Rurften Gefuch, und des Rreis : Directorii Zeugniffe ges nennet, eine unmittelbare Reichsgrafichaft und Mitglied bes ober : rheinischen Kreifes fen. Mit deffelben Cohne Ludwig Dito ftarb die alte falmische fürftliche Linie 1738 aus, worauf Johann Philipp Dominicus Joseph Albrecht beffelben Bruder Philipp Joseph, und ihres Baters Bru: Ders Sohn Mitolaus Leopold, welche insgefammt Urentel von Friderich Magnus, Dem Stifter Der flandrifchen Mes benlinie von der falmischen Linie find, die fürftlich : falmis fchen Lande und Wurde erhielten. Des lettern Linie wird Die boonstratensche oder Salm zu Salm, der benden erftern Linie aber Die leunische, (loefische) ober Salms Borburg, genennet. Diefe benden Linien fuhren, vers moge des Bertrags von 1743, die fürstlichefalmische Stim: me auf dem Reichstage ein Jahr ums andere. Ihr Reiches matrikularanschlag ift 2 ju Dog und 4 ju guß, oder mos natlich 40 Fl. und zu einem Rammerziele geben fie 20 Rthle. 25% Rr allein Diefer Unschlag ift noch nicht richtig. Die gefürstete Graffchaft Galm felbft, befist ber regieren: De Kurft zu Salm Salm allein, und fie ift durch den 1751 au Paris zwischen der Krone Frankreich und dem fürftlichen Saufe Salm errichteten Abtheilungevergleich, in welchem ber Rurft zu Galm: Calm fein Untheil an Binftingen an Frankreich abgetreten hat, ansehnlich vergroffert worden.

Es gehoren dazu vornehmlich folgende Derten:

1. Salm, eine Ctadt, ben welcher ein Schloß auf einem Bere ge liegt.

2. Die halbe Stadt Balzweiler, Badoviller, an einem Bas

che, welcher in die Besouze fliefit.

3. Die Menerenen Selle, Des Thale Allermont, S. Thal. Person, St. Paul, des Senenzer Chals, Cover und 270. beng, iusgesammt zur Salfte. 4. Die Meyeren des Banns Plaine, zu 2 Drittel.

5. Die Meyeren Langenftein, nebft dem Schloffe diefes Das mens, halb.

6. Die gange Meneren Gemengotte.

3mm. Die herrichaften Ogewiller, Pouligni, Menfviller. Bayon Bayon und Pinstingen siehen jett insgesammt unter franzdie scher Sobeit wegen Lothringen. Die erste gehoret bem Fürsten zu Salm: Calm halb, und die zwente gang; die brey übrigen aber sind in fremden Handen. Die übrigen Lande beyder fürstlichen Linien kommen unten ben den rheinischen Landen vor.

fürstlich = nassauischen Lande

ober = rheinischen Rreife.

Mon den fürstlichen Saufern Raffan überhaupt ift oben im westphalischen Kreise gehandelt worden. Die bens ben fürstlichen Saufer ber altern walramischen Sauptlinie find noch nicht zu Gis und Stimme im Reichsfürstenrathe gelangt , haben fich aber auch vom wetterauischen Reichs: arafencellegio abgefondert. Unf ben ober rheinischen Rreis: tagen haben fie ; fürstliche Stimmen, namlich wegen Beile burg, Ufingen und Joffein, welche ber regierende Rurft gu Maffau, Saarbruck Ufingen führet, und wegen Saarbruck und Ottweiler, welche ber regierende Furft ju Maffau. Saar. brud: Saarbrud führet. In Unfehung der Reichs : und Rreissteuern gibt Maffau, Weilburg zu einem Romermonas te 42 Fl. 40 Kr. Massau-Saarbruck, Ufingen wegen Ufine gen 20 Fl. 83 Rr. und wegen Idstein 82 Fl. 40 Rr. folglich überhaupt 103 Fl- 13 & Kr. Nassau: Saarbrück. Saarbruck aber wegen Saarbruck 34 Fl. 33 & Rr. und wegen Ottweiler 27 Bl. 33 & Rr. alfo überhaupt 62 Bl. 62 Rr.

Die Nassau-weilburgischen Lande.

Dener Gute, tragen aber ihrem Fürsten jahrlich über

S. 2. Es gehoret bafin

1. Die Grafschaft Massau Weilburg, an der Lahn, welche ein Gilber : und Rupferbergwert, viel Eisenstein, und gute Holzungen hat. Sie begreift

1) Das

1. Das Umt Weilburg.

(1) Weilburg, eine wohlgebauete Stadt, auf einem Berge an der Lahn, über welche eine steinerne Brude gebauet ift Las fürstliche Residenzschloß ist zierlich gebauet, hat schone Zimmer, einen schonen Garten, und in demselben eine schone Kirche. Alle Wege um die Stadt her sind in gerader Linie angeleget, und an den Seiten mit Baumen besetzet.

In ber Nachbarichaft ber Ctabt ift ein groffer Thiergarten mit einem Lufthaufe, und jenfeite ber gahn liegt bas furftliche Gut

webrholz.

(2) Selters, ein Dorf an der Lahn, in deffen Gegend ein Sauerbrunn ift, welcher aber mit dem beruhmten Sauerbrunn zu Nieder-Seltere nicht zn verwechteln.

(3) Freinfels, ein Dorf, woselbst ein Schlog, namens

Sonnenberg gestanden hat.

(4) Eschersbausen, ein Dorf. Die hiefige Burg mit ihrem Zugehore hat Furft Karl August 1724 zur Palfte von Sabina Lamberta, Frenfrau von Friedensee, gebornen von Etsel, gekauft, und ist damit vom Hochstifte Worms zu einem rechten Mannestehn belehnet worden.

(5) Philippstein, ein zerftortes Bergichloß.

2) Das Amt Weilmunfter.

(1) Weilmunfter, ein Bleden an ber Weilbach, in beffen Gegend nicht allein viel Gijenftein, sondern auch ein Silber-und Rupferbergwerf ift.

(2) Die Dorfer Rugeldorf, Rangenbach, u. a. m.

3) Das Umt Lähnberg, liegt an der Lähn, be

Aus dem Fleden Labnberg und 3 Dorfern, und wird von Raffau-Weilburg und Naffau-Dieg gemeinschaftlich beseffen.

4) Das Umt Mehrenberg ift eine ehemalige Herrs schaft, welche Johann I, gefürsteter Graf zu Rassau, mit seiner ersten Gemahlinn bekommen hat.

(1) Mehrenberg, ein Blecken.

(2) Barig, ein Dorf. Die Obrjer Barig, Allendorf, Saffelbach, Selbenhaus sen, Reichenborn, Rudershausen, Neunkirchen und Sub, lingen.

5) Das Umt Aleeberg besigen die fürstlichen Saufer Massau: Weilburg und Hessen: Darmftadt gemeinschaftlich.

25

Es ift oben ben ben heffen-darmftadtifchen Landen bon dem.

felben gehandelt worden.

6) Das Amt Zütrenberg ist auch ehedessen mit Hefen-Darmstadt gemeinschaftlich besessen, 1703 aber getheis let worden, da dem Nassau-Weilburg zu seinem alleinigen Antheile die Dörfer Lützelinden, Zörnsheim, Zoche-lum, Tieder-Rleen, Dornholzhausen und Groß-Rechtenbach, Dudenhofen, auch die nicht zum Amte Hittenberg gehörig gewesenen Dörfer Vollenkirchen und Rlein-Rechtenbach bekommen hat. Johann I, gessürssetere Graf zu Nassau, hat dieses Amt mit seiner ersten Gemahlinn bekommen.

7) Das Amt Gleiberg hat eben gedachter Johann

I auch mit seiner Gemahlinn befommen.

- (1) Gleiberg oder Gleiburg, vor Alters auch Gligberg, ift ein Fleden und Schloß, davon vor Zeiten Grafen benennet worden, die von Friedrich, Siegfrieds von Luremburg dritten Sohne abstammen, dessen Enkels, Hermanns Il Tochter Clementia, das Kloster Schiffenberg gestistet hat, eben dieses hers manns Enkel Wilhelm aber Graf von Glisberg und Giessen geswesen, und vor 1167 Jahren gestorben ist.
- (2) Krofdorf, ein Dorf, woselbst das chur : braunschweigissche Ariegsheer nebst desselben Bundesgenossen 1759 eine geraus me Zeit das Hauptquartier und Lager gehabt hat.
- 2. Der ansehnliche Flecken Reichelsheim, am Flusse Borlof, nicht weit von dem hessen, darmstädtischen Amte Bingenheim. Er liegt in der fuldaischen Mark, und ist fuldaisches Lehn. Graf Philipp I hat denselben an das nassausche Hans gebracht. Er soll jährlich ungefähr 3000 Fl. eintragen.

3. Ein Antheil an dem Kirchspiele Riedorf.

4. Ein Antheil an dem Zweyherrischen, Dreyherrischen und Vierherrischen, davon hernach ben den

naffau:ufingischen tanden ein mehreres vorkommt.

5. Die herrschaft Rirchheim und Stauff liegt an dem hohen Gebirge Donnersberg, welches mit Eichen, Buchen und Kastanienbaumen besetzt ift, swischen den churk VII Th.

pfalzischen Aemtern Alzen und kautern . und den Graf. Schaften Leiningen und Kalkenstein. Graf Philipp I hat Diefelbe mit feiner erften Gemahlinn Unna, Grafen Craf. tens IV von Sohenloh einzigen Tochter, erheurathet, des ren Mutter Abelheid Grafen Beinriche II von Sponheim heinrichischer oder firchheinischer Linie, Gemahlinn und Erbinn gewesen, beffen Bater Philipp Braf von Sponbeim, aenannt von Bolanden, dieselbe sowohl feiner Mutter als Bemahlinn wegen , an fich gefracht hat. Gie befiehet aus den Memtern Rirchheim und Stauff, und enthalt auf. fer einigen 20 Dorfern folgende merkwurdige Derter:

1) Airchheim Poland, ein Stadtchen und Schloß, woselbst ein Aint ist. In der Nachbarschaft hat das Schloß Boland oder Poland gestanden, woselbst jest eine Meyeren ist, und das

von der Felfen Konigftul nicht weit entlegen ift.

2) Der Seuberg ift ein hof ben ber vorhergebenden Stadt , von dessen Fruchtgefallen ber Besitzer Christoph Johann von Friesenhausen 1686 einen Theil an Ludwig Wilhelm, Freyher n von Stauff, Dieser aber 1700 wieder an Grafen Johann Ernst ju Massau - Beilburg verkaufet, welcher 1706 von dem Frenherrn von Stauff den gangen Sof, nebft dem fleinen Bute Bis Scheim erhandelt.

3) Rothenkirchen, ein eingezogenes Kloster. 4) Dannfels, auf dem Donnersberge, woschoft fehr viele

Raffanien machfen. 5) Stauff , ein Schlof und Amt.

6) Gellhim, ehedeffen Gillenheim und Gellenheim, ein Fleden , ift durch die Niederlage, welche daselbst K. Adolph von Nassau 1298 von Albrecht zu Destreich erlitten hat, berühmt geworden. Gedachter Aldolph wurde in dem benachbatten Rlos fter Rosenthal eilfertig begraben, auf dem Schlachtfelde aber wurde ihm ein steinernes Denkniaal errichtet, mit der Aufschrift: Adolphus a Nassau, Rom. Rex, interficitur apud Gellinheim.

5. Von der Grafschaft Saarwerden und Vottey Zerbigheim, wovon hernach mehrere Machricht folgen wird, hat Nassau-Weilburg ben einer 1754 vorgenommes nen Theilung ein Drittel bekommen. In diesem Antheile find zwar reichhaltige Salzquellen; Furst Rarl Mugust aber hat mit Frankreich verglichen, daß fie nicht in Bang gebracht werden, Frankreich hingegen an Raffau-Weilburg jahrlich eine Summe Geldes zahlen, und von seinem nah. gelegenen

gelegenen Salzwerke eine gewisse Menge Salzes liefern sole; welches der Fürst an seine Unterthanen für einen gewissen Preis überläßt. Der Hauptort in diesem weilburgisschen Antheile, und der Sik eines Amtes ist.

- 1. Meu : Saarwerden, eine mit Anfange des isten Jahr: hunderts gang neu angelegte Stadt, Bodenheim gegen über.
- 6. Nassau: Weilburg hat auch ein Antheil an Wöllstein.
 7. Das Amt Alsenz, war ehedessen theils pfalzzwens brucklich, theils rheingrässich grumbachisch. Das letztere Antheil brachte Pfalz-Zwendrücken in Ansange des Jahrs 1756 an sich, und tauschete hierauf sogleich das ganze Amt bis auf das Dorf Hochsteten nach, an Nassau: Weilburg gegen das Amt Homburg aus. Es gehören dazu

1) Alfenz, ein ansehnlicher Fleden am Bache gleiches Namens.

2) Die Dorfer Miederhausen und Winterborn im Munsterthale.

Die naffau-faarbruck-ufingenschen Lande.

Sie liegen gröftentheils nebeneinander, und sollen jährblich auf 120 bis 13000 Fl. eintragen. Ihre Einwohner sind meistens evangelisch-lutherisch, ein kleiner Theil aber reformirt. Es gehöret zu denenselben

1. Die Grafschaft Massau-Usingen, oder das Amt Usingen, darinnen Gisenhutten und Schmelzwerke sind.

Bon den Dertern bemerfe man

1) Usingen, eine Stadt an der Usbach mit einem wohlgebaueten Schlosse, welches sonst die Residenz der Fürsten zu Naskau-Usingen gewesen ist. Es sind hier gute Strümpfmanufacturen, welche vornehmlich von französischen Flüchtlingen angeleget worden. Ausser der lutherischen Kirche ist hier auch eine reformirte. In dieser Stadt ist 1751 ein grosser Thiergarten angeleget worden.

2) Bravenwisbach, im gemeinen Leben Brunwisbach,

ein Kirchspiel und Dorf.

3) Die Kelleren Ult- und Meu-Weilnau, welche vor Alters eine befondere Serrichaft gewesen ift.

(1) Teu : Weilnau, ein fleiner Fleden und Schloff am Weilbache.

(2) Alt:

- (2) Alt-Weilnau, ein fleiner Fleden mit einem vermufieten Schloffe, welches der Sig der Grafen von Weilnau gewesen ift.
- 2. Die herrschaft oder das Oberamt Idstein, welche sehr bergicht und waldicht ist, aber doch in einigen Gegens den guten Ackerdau, und sonst unterschiedene Eisenhütten und Schmelzwerke hat. Als die nassausidsteinische kinie mit Fürsten Georg August 1721 ausstarb, siel die herrschaft nebst den übrigen hernach beschriebenen saarbrücksusingischen kanden an Friedrich kudwig, Grafen zu Nassausschaft, und nach des letztern 1723 erfolgtem Tode an senen allein. Als aber auch dieser 1728 starb, sielen gedachte kande, nebst der Herrsund Grafschaft Ottweiser und Gaarbrück an die Fürsten zu Nassaus Usingen, Karl und Wilhelm Heinrich, welche 1736 eine Keilung vornahmen, in welcher Fürst Karl die Herrschaft Idstein und die übrigen gesammten nassaussarbrücksussingsschen, auf der rechten Seite des Rheins belegene kande bekam.
- 1) Joftein, in alten Schriften Wolchenstein, eine kleine Stadt; mit einem fürstlichen Schlosse. In derfelben ist ein lutherisches Gymnasium, welches Graf Johann zu Massau 1658 gestistet, sein Sohn Fürst Georg August 1691 völlig zum Stande gebracht, und Fürst Karl verbessert hat.

2) Walrabenstein, ein kleiner Fleden, mit einem zerftorsten Schlosse.

3) Walsdorf, ein Flecken, in welchem ehedessen ein Ronnenkloster Benedictiner Ordens gewesen ist.

(4) Adolphoect, ein geringer Flecken an der Aar, ben welschem auf einem Berge ein zerstörtes Schloß liegt.

3. Das Amt Weben. -

1) Wehen, ein Fleden und Schloß, woselbst der Beamte wohnet.

2) Bleidenstatt, ein Dorf, ben welchem das Nitterstift Sancti Ferrutii in einem bestimmten Bezirke liegt, und in demfelben alle hohe und niedere Obrigkeit solchergestalt besitzt, das es nach einem mit dem Sause Nassau errichteten Vertrage seine Gerechtsame niemanden verdustendarf. Die Stiftsherren haben diese ihre Residenz schon lange verlassen, und wohnen zu Mannz, woselbst sie in der Albani Kirche mit den Canonicis S. Albani ihren Gottesdienst verrichten.

Die naffau-faarbruck-ufingischen Lande. 1139

4. Das Amt Burg-Schwalbach.

1) Burg. Schwalbach, ein Flecken mit einem Schloffe, ift

von einem Grafen zu Ratenellnbogen angeleget.

2) Dorsdorf, ein Frengut, ben welchem auch ein zu der mittelrheinischen Reichsritterschaft steuerbares ist, welches von Alters her das dienheinische Gut genennet wird.

5. Das Amt Rirchberg oder Rirberg ift mit Raf.

fau Dietz gemeinschaftlich, und oben beschrieben.

- 6. Das Oberamt Wisbaden, welches auch die Serrschaft Wisbaden begreift, liegt am Rheine und hat guten Weinwachs. Die Serrschaft Wisbaden scheint uns mittelbar von den deutschen Kaisern als eine Neichsherrschaft an die Grasen von Nassau gekommen zu senn, und thnen schon im Ansange des 13ten Jahrhunderts zugehöstet zu haben. Sie enthält:
- 1) Wisbaden, eine wohlgebauete Stadt, welche ber Sit der fürstl. Regierung und des Oberamts, und wegen ihrer beruhmten warmen Bader ein volfreicher und nahrhafter Ort ift. Das fürftl. Schloß ift im Anfange des isten Jahrhunderts gebauet worden. Die Mattiaci fontes calidi , beren Plinius , und Die Mattiacæ aquæ, beren Ammianus gedenket, find allem Anfeben nach teine andere , als die hiefigen warmen Bader , in deren Gegend dazumal die Mattiacken gewohnet haben. Es ift alfo diefer Ort gur Zeit der Romer schon bekannt gewesen, und die so genannte heidenische Mauer, welche die heutige Stadt Wis-baden durchschneidet, und sieh noch bis auf den so genannten heidenischen Berge erstrecket , scheint ein romisches Alterthum zu fenn. Es hat auch von den fo genannten romischen Dfalgraben, (fossæ palis ludibusque munitæ) welche Drufies oder fonft ein alter romischer Feldhere in der heutigen Wetterau, gegen Mannz uber, jur Bedeckung des Rheins aufwerfen laffen, ein Theil die Grangen Diefer Stadt beruhret. Bur Beit der frantischen Konige ift hier ein Konigshof (curtis regia) oder fo genannter Saal gewesen, von welchem noch die Saalgasse den Ramen führet. 1318 ift die Stadt vom R. Ludwig aus Bapern, und Balduin, Erzbischofe zu Trier belagert, aber nicht erobert worden. 1547 ift fie abgebrannt, und in den Kriegen des 17ten Jahrhunderts, fonderlich 1644, ift fie übel zugerichtet worden. Fürst Georg August hat sie fehr verbeffert.

2) Mogbach, ein ansehnliches Dorf.

3) Biberich, ein Dorf am Rhein, welches mit dem vorhersgehenden eine Gemeine ausmacht, Sier hat Fürst Georg Ausgust ein Schlof erbauet, welches vom Fürsten Karl zu gröfferer L1 3 Bolltoms

Vollkommenheit gebracht worden, und nun der nassau zusingissche ordentliche Wohnsk ift. Es hat eine angenehme Lage, ist auch ansehnlich und schön.

4) Schierstein, ein Rirchdorf am Rhein, woselbst sehr auter

Wein wachst.

5) Turnberg, ein landesfürftl. Hof, woselbst auch sehr guster Weinwachs ift.

6) Sonnenberg , ein Fleden mit einem bermufteten Bergfchloffe.

7) Clarenthal, ein fürstlicher hof, welcher ehemals ein

Monnentlofter gewesen ift.

- 7. Die kleinen Dörfer Rettenbach und Zaussen, welche mit dem Frenheren von Gahlen gemeinschaftlich bes sessen worden, das Dorf Menkfelden, daran Churs Trier Antheil gehabt, und das Vergschloß Zohenfels. Diese Verter stehen unter dem nassaullingischen Amtmann zu Kirberg.
- 8. Die Hälfte des Iwerherrischen, welches den fürstlichen Käusern Nassau-Usingen und Nassau-Weilburg gehöret. Der beträchtlichste Ort in demselben ist das Dorf-Miehlen. Es gehöret auch die Vogter Schönau dazu, in welcher das Benedictiner Mönchenkloster Schönau liegt, welches Graf Robert von Laurenburg gestiftet hat.
- 9. Das Dreyberrische, gehöret den fürstlich nassauls schen Häusern Usingen und Weilburg zur Hälfte, und die andere Hälfte hat Nassaus Dranien. Der Hauptort desselben ist der Frenslecken Tassau, s. oben die Grafschaft Dietz im westphälischen Kreise.
- 10. An dem Vierherrischen haben Nassau-Usingen und Nassau-Weilburg 4, Nassau-Oranien hat auch 4, und die übrige Halfte gehöret zu der niedern Grafschaft Katzensellnbogen, ben welcher schon davon gehandelt worden.
- 11. Das Oberamt und die Herrschaft Lahr oder Lohr, in der Ortenau, ist nach dem ums Jahr 1426 erfolgten Tode Heinrichs von Gerolseck, Herrn zu kahr, welcher keine mannliche Erben hinterlassen, mit desselben Erbtochter Adelheid an Grafen Johann von Mors und Saarwerden, und nach Erloschung dieses Stammes durch die saarwerdeliche

difche lette Erbtochter Cathrine an Brafen Johann Ludwig zu Massau gekommen. Es machten aber die Berren von Geroleeck anderer Linie, Gangolf und Walther, Uns spruch an derfelben, und der darüber 1532 entstandene Proces wurde erft 1625 foldbergestalt bengeleget, daß Ludwig, Graf von Maffau, Die Berrschaft für sich und feine Dachkommen behalten ; hingegen nicht nur eine Schuld von 24000 Kl. Capital an ben Markgrafen zu Baaden und hochberg abtragen, sondern auch an Jacob, herrn au Hohen Berolseck und Guli, welcher fich für fich und feine Erben aller Unfpruche an Diefelbe begab, auffer einem paar anderer Summen, 100000 Fl. zahlen folle, megen welcher er die Salfte der Berrschaft Lahr jum Unterpfanbe gab. Diese Forberung verfiel auf den Markgrafen Friedrich V zu Baaden und Sochberg, welchen feine Bee mahlinn, die lette Erbtochter von Berolsect, jum Erben eingesetzet hatte; und weil die Binfen nicht bezahlet wurs: den , brachte es der Markgraf benm Raifer 1659 babin, daß ihm die herrschaft tahr, als das Unterpfand so lange eingeraumet wurde, bis die feit 1654 fallig gewesenen Binsen bezahlet senn murben. Baaden Durlach ift vonber Zeit an im Befige ber herrschaft geblieben, bis fie endlich im Anfange bes Jahres 1726 durch Einlofung wieder an das haus Massau gekommen ift; die fürstlich baadenschen Saufer aber führen fie noch im Litel. Gie war noch in der Theilung dem Grafen Johann von Daffau Idftein zugefallen, nach deffen Saufes Abgang fie an das Saus Maffau Ufingen gekommen, und 1735 dem Rursten Karl zu Massau . Saarbruck : Ufingen zum Theile geworden. Es gehoret dagu

¹⁾ Cahr oder Cohr, eine Stadt am Flusse Schutter, wosselbst das Oberamt ist, auchziemlicher Handel, insonderheit mit hauf und hankenen Tüchern, getrieben wird. Sie ist 1676-so wie die übrigen Derter dieser Herrschaft von den Franzosen eingeaschert worden.

²⁾ Die Dorfer Dinglingen, Altenheim am Rhein, ein Theil am Dorfe Rehl, welches gegen Strafburg uber liegt, und andere Derter.

Die Maffau-faarbrud-faarbrudifden Lande.

Sie find gröffentheils auf der homannischen Charte vom taufe des Rheins, von Bafel bis Bonn, auf dem zwenten Blatte zu sehen.

I. Die Graffchaft Saarbruck liegt im Weftreiche, granzet gegen Abend und Mittag an kothringen, gegen Morgen an das Oberamt Zwenbrucken, an die grafiche lenische Berrschaft Bliescastel , ritterschaftliche herrschaft Illingen und naffauische Berrschaft Ottweiler; gegen Mitternacht an das vierherrische Sochgericht Lebach, lothringische Amt Schauenburg und andere fleine Gebiete. Sie ift ein Sand und Baldland, hat aber auch hin und wieber qute Meder, auch auffer dem viel Gifen und Steinkoh. Wegen der durchfliessenden Saar, und durchgehenben Straffe aus Deutschland nach Frankreich , treibt fie guten handel. Die evangelisch-lutherische Lehre und gottesdienstliche Uebung ift am Ende des toten Jahrhunderts in der gangen Graffchaft eingeführet worden; zur Zeit der franzosischen Reunion aber hat die romisch tatholische hin und wieder zugenommen; doch ift jene die herrschende geblieben. Gie hat chedessen ihre eigene Grafen gehabt, nach deren Absterben sie 1380 an Grafen Johann von Maffau gekommen , welcher die faarbructifche Erbtochter Johannetta jur Gemahlin gehabt. Mach Abgange der naffau-faarbruckischen und Ottweilerischen Linie in ben Jahren 1722 und 28 ist sie an Massau : Ufingen gekommen, und 1735 in der Theilung dem Fürsten Wilhelm Beinrich zugetheilet worden. Gie ift ein reichsfrenes Eigenthum, und nur die Zollgerechtigkeit hat das haus Maffau vom Meiche zu Lehn. Es gehöret bagu

^{1.} Saarbruck, eine Stadt an der Saar, welche 1676, als die Kaiserlichen solche den Franzosen abgenommen, verbrannt ist, und ihre Mauer verlohren hat, aber wieder aufgebauet worden ist, ungefähr 200 Häuser, eine lutherische und reformirte Kirche hat. Das fürstliche Residenzschloß hat Fürst Wilsbelm Heinrich neu und ansehnlich erbauet.

Die naffau faarbruck-faarbrucklichen Lande. 1143

- 2. S. Johann, eine Stadt, der vorigen gegen über, an der andern Seite der Saar, ist eben so groß, als jene, auch mit Mauern und Graben versehen. Die Katholiken haben seit der Reunion die alte, und die Lutheraner seit 1727 eine neue Kirche. Zwischen beyden Stadten ist eine Brucke über die Saar erbauet.
- 3. S. Urundel oder S. Urnual, ein ehemaliges Canonicat fift, eine halbe Stunde von Saarbruck, dessen Einkunfte zur Unterhaltung der evangelischen Kirchen, Prediger, Schulen und der Armen angewendet werden.
- 4. Die deutsche Ordens : Commende, eine Biertelstunde unterhalb Saarbruck, sieht inter Saarbrucksischer Landeshoheit, und gehoret dem Landcommenthur von Lothringen.
- 5. Wadgaffen, Valdegast, eine Abten Pramonstratenser Ordens, an der Saar, welche sowohl durch ein kammergerichte liches Urtheil von 1722, als durch einen Bergleich von 1728, der saarbrucksichen Landeshoheit aufs neue unterworfen worden. Es gehoren in der Grafschaft 5, und ausser derselben noch andere Dorfer dazu.
- 6. Eine ansehnliche Anzahl Dorfer auf benden Seiten Der Saar.
- II. Die herrschaft Ottweiler granzet gegen Morden an das churstrierische Amt S. Wendel, und lothringische Amt Schauenburg; gegen Westen an eben dasselbe und an Die Brafschaft Saarbruck; gegen Gudwesten an die Berre Schaft Bliescastel, und gegen Often an das Zwenbruckische. Sie ift ein gutes Kornland, hat viele Solzungen, und abs wechselnde Sugel und Thaler, und wird von dem Rlugchen Blies durchflossen. Im Ende des ibten Jahrhunderts wurde in derfelben die evangelischelutherische, mahrend der frangosischen Remien aber wieder die romisch : katholische Lehre und gottesdienstliche Uebung eingeführet, doch ift jene noch die herrschende. Die Berrschaft hat von uralten Zeis ten her gu der Graffchaft Saarbruck gehoret, ift mit berfel ben 1380 an das graffiche naffauische haus gekommen, und hat ferner gleiche Beranderungen mit derfelben erfahren. Sie ift ein reichsfrenes Eigenthum, und nur die Bollgerech tigfeit ein Reichslehn. Bu derfelben gehöret
- 1. Ottweiler, eine fleine offene Stadt zwischen Bergen, mit einem alten Schlosse, einer lutherischen und einer tatholischen Lis Kirche,

Rirche, welche lettere in der Lorstadt ist. Es ist hier ein Oberamt. Reben derselben hat das Kloster Westmunster gelegen.

- 2. Neukirchen, ein Schlof auf einem Berge, neben dem Dorfe gleiches Namens.
 - 3. Gine gute Angahl groffer und fleiner Dorfer.
- III. Die Grafschaft Saarwerden liegt im Weftreis che, granget gegen Rorden und Beffen an Lothringen, gegen Suben an die Berrschaften Vinstingen und tukel. ffein, und gegen Often an die Berrschaften Bitsch und Sie hat einen fruchtbaren Boben, aute Diemeringen. Bolgungen, und etwas Weinwachs. Die Saar flieft mitten durch dieselbe hin. Chedeffen hat dieses Land eigene Brafen gehabt, nach beren Absterben im Jahre 1527 fie burch Benrath an Grafen Johann Ludwig von Massau-Saarbruck fam. Bald darauf maffete fich der Bifchof au Mes an, feinen Better, ben Bergog von Lothringen, mit derfelben zu belehnen, welcher hierauf das haus Das fan ben dem kaiferlichen Kammergerichte verklagte, und 1629 ein Urtheil erhielt, daß Daffau an ihn die Stadte Bockenheim und Alt Saarwerben, als megische leben, guruck geben, die fammtlichen Dorfer aber als freneigene Stucke behalten folle. Lothringen bemachtigte fich hierauf mit gewaffneter Sand der ganzen Grafichaft mit allen Dorfern und der Bogten Berbigheim; gab aber in eis nem 1659 auf dem Neichstage gestifteten Bergleiche alles, bis auf Alt-Saarwerden und Bockenheim nach, an Rase fau guruck. Bon diefem naffauischen Antheile an der Brafschaft Saarwerden , welches jahrlich auf 27000 gl. ein. tragen foll, hat in einer 1745 vorgenommenen Theilung Maffau Saarbrud &, und Maffau Weilburg & bekommen. Das lettere ift oben ichon beschrieben, im erstern aber ift zu bemerfen:
- 1. Sartfirchen, welches ehebessen nur ein Dorf gewesen, 1746 aber zu einer Stadt gemacht worden, und der Sit des fürstlichen Amtes ist.
 - 2. Lorenzen, ein Dorf mit einem fürstlichen Schloffe.

IV. Die Wogten Herbisheim liegt unterhalb der Grafschaft Saarwerden, an benden Seiten der Saar. Sie bestehet aus einer Anzahl Dörfer, von welchen ehes bessen theils das nun verfallene Nonnenkloster Zerbinzbeim, theils die Grafen von Nassau-Saarbruck, als Wögte des Klosters, die Einkunfte gezogen; im 16ten Jahrehunderte aber ist alles an das Haus Nassau gekommen. Nassau-Saarbruck besitzt von dieser Wogten zwen Drittel.

V. Das Amt Zomburry liegt im Wasgau, ist von der Verrschaft Riegegestel, nom imenbriessischen und Schure

der Herrschaft Bliescastel, vom zwendrückschen und churspfälzischen Gediethe umgeben. Von demselben gehören zwendrück, die z des Hause Nassaus Weildurg aber hat Pfalz Zwendrücken 1756 durch Tausch an sich gebracht. Der Hauptort

Somburg ist eine 1682 angelegte Stadt. Das alte feste Schloff ift, vermoge des Baadener Friedens von 1714, geschleizfet worden.

VI. Die Gemeinschaft Wolffein oder Welftein ge-

horet Maffau Saarbruck und Maffau Beilburg.

VII. Das Amt Jugenheim, in welchem der Fles

ten Jugenheim liegt.

VIII. Die Kelleren Rosenthal in der Herrschaft Kirchheim, deren jährliche Gefälle auf 3000 Fl. geschätzt worden. Rosenthal, lat. Vallis rosarum, ist ehemals ein Monnenkloster Cistercienser Ordens gewesen, welches Graf Eberhard von Eberstein gestistet hat, auch in dempselben begraben ist.

Die Grafschaft Waldeck.

Die Charte von der Grafschaft Waldeck, welche Jus Meurs gezeichnet hat, und benm Ortelius und Mercator zu finden ist, und diesenige, welche Schenk und Valk herausgegeben haben, hat J. Tiscolai durch seine regelmäßig aufgenommene und verzeicht nete Charte, welche von den homannischen Erben 1733 ans licht gestellet worden, und im Atlas von Deutschland die 104te ist, weit übertroffen,

S. 2. Die

G. 2. Die Grafschaft granget gegen Morben an bas Bisthum Daderborn ; gegen Often an Seffen und an das chure mannsifde Amt Frislar; gegen Guben auch an Soffen; ges gen Weften an das Bergogthum Westphalen. Thre Lange wird ungefahr auf 6, und ihre Breite auf 5 Meilen gefchabet. . J. 3. Mit Getreide und Diehzucht ift fie reichlich vers Die Balder find ansehnlich. Die Berge enthale ten Gifen, Blen, Rupfer und etwas Gold, welches bein bungarifchen gleich gefchatet wird. Aus dem Golde, welches aus der Ber in giemlicher Menge gesammelt wird hat die Landesherrschaft Mungen und Cafelgeschiere verfertigen laffen. hin und wieder findet fich Marmer, Alas bafter und Schiefer, man hat auch etwas Zorf. In dies fer Gegend der Stadt Wildungen, ben Reinershaufen, Reis senhagen und Rleinern find beilfame mineralische Quellen.

F. 4. Die Grafschaft enthalt 13 Stadte und 1 Slesten. Die Landstände bestehen aus der Nitterschaft und den Stadten, unter welchen lettern die 3 sogenannten deputirten Stadte das meiste Ansehen haben. Die gesammsten kandstände werden nur in ausserordentlichen wichtigen Fällen, in geringern aber 2 von der Nitterschaft und die 3 deputirten Stadte zusammen berufen. Die meisten Einswohner sind der evangelischslutherischen, die übrigen aber theils der reformirten, theils der romischskatholischen Kirche zugethan. In denen kandesmanusacturen werden grobes Luch, Bone, Barrakan, Kalmank, Etamin, noch ans dere Zeuge und Papier versertiget; es wird auch viel Eisen werarbeitet und ausgesühret. 1760 erlitte die Grafschaft sehr viel, als das ganze französische, und das ganze verseinigte Kriegsheer in derselben stunden.

S. 5. Das haus Walbeck ist sehr alt, und stammet von ben Grafen von Schwalenberg ab. Es theilete sich ehes bessen in die wildungische und eisenbergische Linie, diese wurde 1682 vom Kaiser in den Reichsfürstenstand erhoben, welche Wurde, aber mit dem neuen Fürsten Georg Friesdrich, welcher 1692 ohne Erben starb, wieder erlosch. 1716 wurde sie vom Kaiser dem Grafen Friedrich Anton Ulrich

von

von der wildungischen linie ertheilet, deffen Geschwister

aber im graflichen Stande geblieben find. 🛂

s. 6. Der Titel des fürstlichen hauses ist; des Z. R. R. Sürst zu Waldeck, Graf zu Premont und Rappolistein, Zerr zu Zoheneck und Gerolseck, zc. Das Wapen wegen Waldeck ist ein schwarzer Stern mit 8 Strahlen im goldenen Felde; wegen Primont ein rothes Ankerkreuß im silbernen Felde; wegen Kappolistein z rothe Schildchen im silbernen Felde; wegen hoheneck z schwarze gekrönte Adlers (oder, wie andere mennen, Raben) Köpfe im silbernen Felde; und wegen Gerolseck ein gekrönter rother kowe im silbernen mit blauen Schindeln bestreueten Felde.

S. 7. Der Jurst zu Waldeck ist noch nicht zu Six und Stimme im Neichsfürstenrathe gelanget, halt sich aber auch nicht mehr zum wetterauischen Neichsgrafencollegio. Auf dem oberscheinischen Kreistage ist Waldeck 1719 ein Platz unter den Fürsten eingeräumet worden; es verlangete auch den Vorsit vor Jostein, Saarbrück und Ottweiler. 1741 hatte es sich bennahe vom oberscheinischen Kreise gestrennet. Der Neichsmatrikularanschlag wegen Waldeck ist zu Roß und 18 zu Juß, oder monatlich 120 Kl. Zu einem Kammerziele giebt diese Erasschaft 67 Richte. 74 Kr.

S. Sie ist 1438 an hessen Cassel zu tehn aufgetras gen. Die wegen dieser tehnschaft entstandenen Streitigs keiten sind 1635 durch einen Bergleich bengeleget, welcher im ofnabrucksischen Friedensschlusse Art. 15. §. 14. bestätiget worden. Das Recht der Erstgeburt hat Graf Christian

Ludwig 1607 eingeführet.

5. 9. Ausser einem gebeimen Rathscollegio und Lehnhof unterhalt der Fürst eine Landesregierung und eine Jusstigkanzley, welche bende aus einerlen Mitsgliedern bestehen, die auch mit Zuziehung des Generalund eines Special Superintendenten das Consissorium ausmachen. Bon der Justigkanzlen wird an das Zosstericht appelliret. Es ist auch eine Rentkammer und ein Forstamt vorhanden. Denen gesammten Aemtern sind 4 kandrichter und 6 Amtmänner vorgesetzt, welche insgesammt einen kanddrosten zum Oberhaupte haben.

S. 10. Auswarts halt man nicht unwahrscheinlich bas für, daß die Graffchaft Baldecf ihrem Landesfürsten jahr. lich über 100000 Mihlr. einbringe, wie sie denn nicht allein unter die ansehnlichsten Reichgrafschaften gehöret, sondern auch vor unterschiedenen Reichsfürstenthumern einen Bor-Bum Reichscontingente ftellet ber Furft 2 Coms pagnien Goldaten, auffer welchen er gemeiniglich noch ? Compagnien unterhalt.

S. 11. Bu der Grafschaft Waldeck gehören

. I. Rolgende Stadte in ihrer Ordnung :

1. Corbach, die Hauptstadt des Landes, und die erste unter ben 3 deputirten Stadten, ift der Gis des hofgerichts, und besteht aus der alten und neuen Stadt. Jede hat ihre besondere Rirche. In der neuftabter Kirche ist ein prachtiges Denkmaal, welches die Republik der vereinigten Riederlande ihrem ehemasligen Generalfeldmarschalle , bem Fursten Georg Friedrich ju Baldect, aus Marmor und Alabaster errichten lassen, und wels ches eine gange Seite des Chors einnimmt. In der Reuftadt ift auch ein Gymnafium von 6 Rlaffen und 7 Lehrern.

2. Mieder-Wildungen , eine Stadt an einem Berge, welthe die zte unter den 3 deputirten Stadten , und groffer , auch beffer gebauet ift , ale Alt = Wildungen , welches hernach vor= tommt. Sie hat eine lateinische Schule von 5 Klaffen, und ein Wansenhaus. Im Chore der Kirche ift ein kostbares Denkmaal von Alabaster ju sehen , welches die Republik Benedig ihrem chemaligen Generale, bem Grafen Josias von Walbect, geftif.

tet hat.

In der Nachbarschaft bieser Stadt find einige Squerbrunnen, namlich der Stadtbrunn , der Thalbrunn , und die Brunnen ben Reizenhagen und Reinershausen.

3. Mengeringhausen, die dritte unter den deputirten Stadten, liegt an einem Flunchen, welches in Die Twifte fallt. Richt weit von derfelben ift das Sofpital Leiborn.

4. Sachsenhausen, ein Städtchen.

5. Rhoden , ein Stadtchen auf einer Sohe, mit einem fürftlichen Schlosse. Ungefahr eine Viertelstunde von demselben, gegen Rorden, ist die Kapelle Alt-Ahoden, mit einem Gottesacter für diefes Stadtchen.

6. Sachsenberg, ein Städtchen. -

7. Landau, ein Stadtchen auf einem Berge, welches bas

nothige Waffer durch ein angelegtes Dructwert befommt.

8. Freyenhagen , ein geringes Stadtchen , in welchem aber chemats Kaifer Karl ber Groffe ein freves Stuhlgericht angeleget. mie mit welchem noch die Kaifer Wengel und Siegmund gewiffe Per-

fonen aus Corbach als Frengrafen belehnet haben.

9. Walded, eine kleine Stadt auf einem Berge, den ein kleines Thal von einem Felsen trennet, auf welchem das alte Schloß Walded sieht, welches in neuern Zeiten wieder wohndar gemacht worden, und eine Besahung gehadt hat, auf welchem ein Theil des Archivs aufbehalten, und Gefangene daselhst verwahret, und zur Arbeit angehalten werden. Allein 1762 wurde es den Franzosen, von welchen es 2 Jahre lang besetzt gewesen, von den Alliirten durch eine kurze Belagerung abgenommen, und zugleich verwüsset.

10. Zuschen, ein Städtchen an dem kleinen Flusse Elbe, wosfelbst die Reformirten ihre ftarkste Gemeine im hiefigen Lande

haben.

11. Surftenberg, ein Stabtchen auf einem Berge.

12. Alt. Wildungen, ein Stadtchen auf einem Betge, wele the ein Schloß, Mamens Friedrichstein, bat, wird von Ries

der-Bildungen durch ein Thal getrennet.

13. Urolsen, ein regelmäßig angelegtes Städtchen, welches von Zeit an Zeit mehr angebauet wird, und nicht weit von dem Flüßchen Mar liegt. Das fürstliche Residenzschloß, delsen Baumeisster Fürst Friedrich Anton Ulrich selbst gewesen, ist sehr ansehnlich. Es sind hier alle oben genannte fürstliche Collegia, das Dosgericht ausgenommen. Ausser der lutherischen Kirche ist hier auch eine resonnirte und eine katholische. Die Allee, an welcher das Städischen liegt, besteht aus 6 Reihen Bäumen, und ist 2000 Schritte lang.

II. Folgende 9 Aemter :

1. Das Amt Eisenberg hat seinen Namen von dem ehemaligen, aber nun verfallenen Residenzschlosse Wisenschlosse Wisenschlosse Wisenschlosse Wisenschlosse Wisenschlosse Wiege, nicht weit von Corbach, liegt. In demselben sind hohe Verge, insonderheit an der Gränze des Herzogthums Westphalen, auf welcher auch ben dem Verge Zohe Poen die Dintel entspringt. Unweit Adorf ist der merkwürdige Felsen Cappensteint. Dieses Amt ist unter allen Aemtern das größe, und bessteht aus 12 Kirchspielen. Einige merkwürdige Oerter desselben sind:

1) Udorf, ein Kirchborf, woselbst sehr erhebliche Eisenwerke find. Auch ist in der Nachbarschaft ein Kupferbergwert.

2) Slechtorf, ein Kirchdorf, woselbst ein Urmenhaus für une gefähr 100 Versonen ist.

3) Schaken, ein lutherisches Frauleinstift, dessen Aebtissinn allezeit aus dem waldeckischen Hause genommen wird. Zwischen diesem Orte und Goddelsheim ist ein Rupserbergwerk.

4) Schwalefeld, ein Dorf am Flüschen Itterbach, ben welschem das Schloß Schwalenberg liegt, welches gemeiniglich

nur die Burg genennet wird.

5) Ren der lutherischen Kirche des Dorfs Dudinghausen, welches zum Deriogthume Westphalen gehöret, hat das fürfil. waldeckische Saus das Patronatrecht, mit allen davon abhangenden Rechten; von der Freygrafschaft Dudinghausen aber besitt es 3 Dorfer, nämlich Eppe, woselbst eine katholische Gemeine ist, Zillershausen, welches ganz katholisch ist, und Nieder-Schleidern, welche diesen Linte einverleibet sind.

Unmerk. In dem sogenannten Grunde Uftinghaufen, im Berzogthume Westphalen, gehoren die Dorfer Prordernau und Lichtenscheid, welches lettere auch Ustenberg heift, unter waldedische Oberherrschaft; in den übrigen dahin gehorigen

Dorfern aber hat das fürstl. Haus das Gaugericht.

2. Das Amt Arolfen, von 5 Kirchspielen.

3. Die verbundenen Aemter Eilhausen und Rhos den; in jenem ist ein Kirchspiel, in diesem sind 2. An der Urbe, welche durch bende fließt, sind Kupserwerke.

4. Die verbundenen Aemter Landan und Wettersburg; jenes begreift 4 Kirchspiele, dieses 2. In jesnem siel ben dem Dorfe Strothe 1760 ein Gesecht zwisschen französischen und braunschweig-lüneburgischen Trupspen zum Vortheile der ersten vor. In diesem sind Ruspferwerke.

5. Das Amt Waldeck enthalt hohe Berge, unter welchen sich der Weissestein, ein hoher Felsen, vor nehmlich hervor thut. Es begreift 6 Kirchspiele. Wir be-

merfen :

1) Bergheim, ein Flecken, welchen die gräflich-waldeckische Linie bestift.

2) Aleinern , ein Kirchdorf , ben welchem 2 Sauerbrunnen find.

6. Das Umt Wildungen hat hohe Berge, unter welchen vornehmlich der Reller an der hefisiken Gränze zu bemerken ist. Am Flusse Urff sind Kupferwerke. Das Amt Amt begreift 5 Kirchspiele. Den Amtmanuern diese und des vorhergehenden Annts ist ein kandrichter bengesetzet, welcher den Namen eines kandschultheissen führet.

7. Das Amt Lichtenfels, in welchem 3 Kirchspiele

find.

Die Grafschaft Panau-Münzenberg.

Diese Grafschaft hat Friedrich Zollmann auf einer guten Charte abgebildet, welche Joh. Christ. Zo= mann 1728 ans Licht gestellet hat, und im Atlas von

Deutschland die Torte ift.

S. 2. Sie liegt in der Wetteran, und ift vom Erzefiste Mannz, Bisthume Fulda, den Grafschaften Riesneck, Psendurg und Solms, vom hessenhomburgischen, burgfriedbergischen und franksurtischen Gebiethe umgeben. Ihre Länge beträgt über 9 Meilen, die gröfte Breite aber kaum 2 bis 3 Stunden Weges. Einige Suicke derselben

liegen abgesondert.

S. 3. Das land ist ungemein fruchtbar, hat vortressischen Weinwachs und Getreidebau, und die edelsten Baums und Gartenfrüchte im Ueberstusse. Es ist auch ein ergiebis ges Anpfer: und Silberbergwerk, ein Kolottwerk, und ein ne einträgliche Salzsode vorhanden, und die Waldungen sind sehr erheblich. Ein groffer Theil derselben liegt am Mayn, in welchen auch alle fleinere Flüsse, durch welche sie bewässer wird, theils unmittelbar, theils mittelbar fliessen, vornehmlich die Flüsse Kinzig und Nidda, welche letztere den Fluss Tidder ausnimmnt.

S. 4. In dieser Grafschaft sind 5 Städte und 96 Flex ken und Dörfer, ohne die Antheile, welche sie an 4 Städzen und 2 Dörfern hat. Im 16ten Jahrhunderte wurde in derselben die lutherische kehre und gottesbienzliche Uebung eingesühret, Graf Philipp kudwig aber sührete 1594 die rez formirte ein; es sind aber doch noch kutheraner, so wie auch Katholisen, vorhanden, und bende haben öffentliche gottesdienztliche Uebung. Zu hanau ist eine so genannte soo VII Ih. he kandesschule, und zu Schlüchtern ein Gymnassum. Mas nufacturen und Handlungen blühen, vornehmlich in der Stadt Hanau, in deren Beschreibung davon eine genaues

re Machricht vorkommt.

S. 5. Diefes Landes Befiter haben fich anfänglich edle herren zu hanau genennet. Beinrichs, herrn zu hanau, welcher ums Jahr 1195 gelebet, Enfel, Reinhard I, hat feiner Frauen Adelheid wegen einen Theil der mungenbergis fchen Erbschaft bekommen. Reinhard II ift der erfte Braf Ju hanau geworden, welche Burde ihm und feinen Dache kommen R. Sigmund 1429 ertheilet hat. Als sein jungs fter Sohn, Braf Philipp I zu Sanau, melder, vermoge Bergleichs von 1548, ein Drittel der Grafschaft Hanau, und unter andern auch Schloß, Stadt und Amt Babens hausen befaß, wegen feiner Gemahlinn Anna 1481 einen Theil der Berrschaft Lichtenberg bekam, entstund die Abtheilung des hanauischen Hauses in die munzenberwische und lichtenbergische Linie. Jene gieng 1642 ab, morauf diese, fraft des Bertrags von 1610, in der Grafschaft Sanau : Mungenberg folgete, und die gange Graffchaft, welche in den damaligen Kriegsunruhen zerriffen war , burch Bulfe ber Landgrafinn Amalia Elisabeth zu Deffen-Caffel, einer gebornen Grafinn ju hanau, wieder gu. fammen brachte. Es errichteten daher die Grafen Friedrich Casimir, Johann Philipp und Johann Reinhard, mit bem heffen casselschen hause 1643 einen Vergleich wegen ber Erbfolge auf, in welchem festgestellet murde, daß, wenn der hanauische Diannsstamm chaienge, das fürstl. Saus Seffen in der gangen Grafschaft Sanau : Mungenberg, Gigenthum und Pfandschaft folgen follte. Weil aber das churfürstl. Haus Sachsen 1625 vom R. Ferdmand II Die Unwartschaft auf die hanquischen Reichslehn erhalten. welche die folgenden Raiser erneuert und bestätiget haben : so traf heffen . Cassel 1724 mit dem Churhause einen Bergleich : fraft deffen daffelbe fein auf die hanau : mun. genbergische Meichslehn erhaltenes Recht an das fürstliche Saus Seffen . Caffel vollig abtrat , jedoch foldergeftalt , dafi

daß das Churhaus Sachsen die Lehn darüber vom Kaiser jedesmal suchen und nehmen, und alsdann das fürstl. Saus Seffen-Caffel wieder damit, als mit einem Ufterlehne, beleh. nen, nach Abgang des heffen caffelfchen und heffen philipps thalschen Mannsstamms aber die hanausmingenberglichen Reichslehen an den unmittelbaren und nachsten Lehnsherrn zurück, hingegen auch alsbann das dafür gegebene Aeguivalent an die heffen caffelichen Erben vollfommen wieder gelans Diefes Meguivalent wurde auffer 70000 Rithles welche fogleich ben Unterzeichnung des Bertrages gegeben werden mußten auf 600000 Nithlr.baaren Geldes ben erfolg. tem Abgange des hanquischen Sauses, und 12000 Athle. jahrlichen Einkunften an Land und Leuten, gesetzet. Golder Bergleich murde 1728 vom R. Rarl VI bestätiget. begab fich Ronig Friedrich von Schweden der hanaumin zenbergifchen Erbfolge, und überließ fie ganglich feinem fürft lichen Saufe. Als nun 1736 Johann Meinhard, Graf zu Banau, Todes verblich, und mit ihm der ganze hanauische Mannestamm erlost, nahm kandgraf Wilhelm VIII Beg fit von der Grafschaft Sanau : Mungenberg, und trat fie 1754 an feines Erbpringen Friedrichs alteften Gohn, Pringen Wilhelm ab; behielt fich aber, fo lange er leben murde, ben Benuß und die Ausübung der landesherrlichen Both. mäßigkeit vor, und verordnete, daß nach feinem Zode ge-Dachter Dring, oder wer alsdann der Aelteste und Erifges borne unter des Erberingen Machfommen fenn murde, die Landebregierung über diese Grafschaft wirklich antreten, und wenn er zur Regierung in den heffenscaffelfchen Landen fame, Die Grafschaft alsdann wieder mit denenselben unter einem und eben demfelben Oberhaupte unzertrennlich verbunden werden und bleiben sollte. Als der Landgraf 1760 mit Tode abgieng, trat beffelben Frau Schwiegertochter Maria die Regierung dieser Grafschaft als Regentinn und Vormunderinn für ihren altesten Sohn, Prinzen Wilhelm an. Allein 1762. stellete der Landgraf Friedrich eine Staatsschrift ans Licht, und gab in derfelben rechtliche Urfachen an, weswegen er feine 1754 geschehene Entsagung auf die Regierungsfolge in der Mm 2 Graf: Grafschaft Hanau, nicht fürsperbindlich achte? Bon 1757 bis 62 ist die Grafschaft von den Franzosen sehr belastiget worden.

- 5. 6. Der regierende Graf zu Hanau: Munzenberg ist ein Mitglied des wetterauischen Keichsgrafencollegiums; es hat sich aber kandgraf Wilhelm VIII sowohl von demsselben, als 1741 von dem oberscheinschen Kreise abgessondert. Die Grafschaft hat einen Keichsmatrikularansschlag von 230 Fl., und zu einem Kammerziele ist sie auf 160 Kthlr. 25\frac{1}{4} Kr. angesetzet.
- S. 7. Der letzte Graf zu Hanan, Johann Reinhard, soll von seinen gesammten kanden jährlich über 500000 Fl. Einkunfte gehabt haben. Als der kandgraf Friedrich 1762 seiner Gemahlinn und ihren Kindern, an statt der Einkunfte aus dieser Grafschaft, ein jährliches Einkommen von 100000 Fl. antrug, wurde geantwortet, daß diese Sumsme nicht die Hälfte von dem Vetrage, was diese Grafschaft jährlich nach Abzug aller Ausgaben einbringe. Die Salzswerke allein tragen jährlich über 100000 Gulden ein.
- 5. 8. Die Graffchaft besteht aus folgenden Stadten und Aemtern :
- 1. Zanau, die Sauptstadt der Grafschaft, liegt in einer großen Sene, am Flusse Kinzig, welcher sich unweit der Stadt in den Mann ergießt. Sie besteht aus der alten und neuen Stadt, welche bende besteht besteht sie besteht aus der alten und neuen Stadt, welche bende besteht siet, wie genthum ist, und 1303 vom Konig Albrecht gleiche Frenheiten, wie Franksurt erhalten hat, ist nicht schon gebauet. Das in derselben belegene Schloß, oder die Burg, so Reichslehn ist, ist ziemlich ansehnlich, und hat einen guten Lussgarten. Sowohl die Lutheraner als Reformirten haben hier eine eigene Kirche. Das Gebäude des Gymnasii illustris, oder der hohen Landesschule, hat Graf Philipp Ludwig 1607 ausstühren lassen. Die Juden haben ihre eigene Gasse und Schule. Diese alte Stadt hat eine ansehnliche Vorstadt. Die neue Stadt ist nicht nur größer, als die alte, sondern auch regelmäßig angeleget, und die Hauer sind auf benden Seiten der schnurgraden, breiten und reinen Gassen salt burchgängig, auf einerlen Art gebauet. Sie ist 1597 von vertriebenen Niederländern oder reformirten Wallonen erbauet, welche eine sehr vortheilhafte Capitulation erhalten haben; kraft deren sie an den Landesherrn zu Frieden

tend = und Rriegszeiten weiter nichts als Gervisgelb, und etwas von den Ungeldern, ausgenommen Zoll und Wegegeld, er= legen, ihren eigenen Magistrat und Stadtprafidenten haben, und alle Stadtamter felbst vergeben follen , ju welchen teiner , als der ein Mitglied der hollandischen und frangonischen Gemeine ift , gelangen tan , obgleich jest die deutschen Reformirten fast Die Balfte, und die Lutheraner ein Biertel der Einwohner ausmachen. Die hollandische und frangofische Rirche find an einan-Der gebauet, und nur durch eine Mauer unterschieden. Man verfertiget hier wollene Zeuge und Tucher, infonderheit das fo genannte Grobarun, allerlen Arten feidener und wollener Strum= pfe, Zig und Porcellan; vornehmlich aber wird hier viel Taback Bu Rollen und Stangen bereitet ; es ift auch eine Bachebleiche angelegt. Der grofte Sandel, in Ansehung auswärtiger Baaren , wird mit Bauholge, welches auf dem Manne von Loben-ftein, Kronach, Lichtenfels und andern Orten hergebracht wird, mit rohem und gegoffenem Gifen, Mehl und Betreide getrieben. Jedermann hat Frenheit, ju handthieren, wie er will.

- 2. Das Amt Bücherthal. Die Wälder Zanau, oder Zeegwald und Zulau sind 1277 von dem Stifte St. Petri ad gradus in Mannz eingetauscht; jener ist gerring, dieser aber ist ansehnlich. Ueberhaupt sind alle Waldbungen, welche um Hanau herliegen, Eigenthum; die Jagd aber ist ein churmannzisches kehn, ausser einem kleinen schmaden. Walde und Jagd auf der einen Seite, so Neichslehn ist. Das Amt enthält 14 Flecken und Dorfer. Wir der merken
- 1) Philippsruhe, ein schönes Lusschloß, eine kleine halbe Stunde von der Stadt Hanau, ben dem Dorfe Restatt, oder Resselftadt, am Manne, hat Graf Philipp Reinhard mit großen Kosten angeleget, und desselben Bruder und Nachfolger, Graf Johann Reinhard, fortgeführet, Das Dorf ist Eigenthum, der dasse Mannzoll aber ist Reichslehn.
- 2) Dornigheim, ein Flecken, welcher Eigenthum, die Vogten aber ein Lehn von der Abten zu St. Jacobs Berg vorMannz
 ist.
- 3) Rumpenheim, ein Kirchborf, auf der andern Seite des Manns, über welchen hier die groffe Ueberfarth ist. Der Ort ist chur = mannzisches Lehn, gehöret zur Biebermark, und hat daher einen Schöpfen. Die Frenherren von Edelsheim haben daselbst ein schönes Gut, mit welchem sie 1689 von Hanau bestehnet worden.

4) Alle übrige Derter find Eigenthum , als:

Bochstadt, ein Flecken, woselbst eine lutherische Rirche ift.

Wachenbuchen, ein Fleden, woselbst die herren von hanan ehedessen einen Wohnst gehabt haben, und welches Orts schones Brunnenwasser durch eiferne Robren nach hanau geleitet wird.

Mittelbuchen , ein Fleden , welcher nebst dem hofe 1567 vom Kloster Geligenfiadt erkauft worden.

Bruchtobel, ein Dorf, welchem Kaifer Karl IV 1368 Stadt= rechte, wie hanau, erlanbet hat, es ist aber ein Dorf geblieben.

Rofoorf, ein Dorf, dahin ein herr von hanau 1235 aus Bienne, in Frankreich, die ersten Antoniter Monche g bracht hat.

Audigheim, ein Dorf, woselbst eine reformirte und eine lutherische Kirche ist; lentere hat eine Filialtirche zu Nieder-Rodenbach in eben diesem Amte.

3. Das Amt Windecken.

- 1) Windeden, ehedessen Wunede, ein Stadtchen und Burg am Flusse Nidder, ist bambergisches Lehn. König Rudolph I ertheilte diesem Ort 1388 eben solche Frenheiten, wie die Stadt Frankfurt hatte. Hier haben die Herren zu Hanau bis 1436 mehrentheils ihren Wohnsig gehabt.
 - 2) Bichen, ein Dorf mit einer Bogten, ift churpfalzisches Lehn.
- 3) Mieder: oder Groß-Dorfelden, ein Dorf, welches Eisgenthum, die Burg aber aufgetragenes sächsisches Kunkellehn ist. K. Karl IV erlaubte diesem Ort 1368 Stadtrechte, wie Hasnau, er ist aber Dorf geblieben.
- 4) Martobel, ein Fleden, welcher groffe Frenheiten hat. K. Karl IV erlaubte diesem Orte Stadtrechte wie Hanau, er ist aber zu keiner Stadt gemacht worden. Uebrigens ist er ein Eigenthum.
- 57 Die Kelleren Taumburg ist ehebessen ein besonderes Amt gewesen, welches die Grasen von Hanau 1561 vom Stifte Limburg für 18000 Fl. erkauft, und 1643 an Hessen-Cassel versetzt haben. Vrmz Georg ron Hessen-Cassel hat dasselbe beseisen, und das Schloß Taumburg (welches ehedessen ein Benedictiner Monchenkioster gewesen) durchgehends verbessern lassen. Zu dem Unite gehoren die Dorfer Erbstatt und Soingen.
- 4. Das Amt Bornheimerberg oder Bergen bes greift 15 Flecken und Dorfer.

1) Bergen,

r) Bergen, der hauptstecken in diesem Anite, woselbst eine reformirte und eine lutherische Kircheist, und in dessen Gegend sehr guter Wein wächst. Die Schelm von Bergen haben dafelbst ein abeliches Gut. 1759 fiel bep diesem Orte zwischen den Hannoveranern und ihren Bundesgenossen auf der einen, und den Franzosen auf der andern Seite, ein hisiges Tressen vor, in welchem iene diese, welche eine vortheilhafte Stellung hatten, nicht zum Weichen bringen konnten.

2) Bischofsheim oder Bischheim, ein Fleden, woselbst

auch guter Wein machst.

3) Bodenheim, ein groffes Dorf, dahin die zu Frankfurt wohnenden reformirten deutschen und französischen Einwohner zur Kirche zu geben, 1638 die Erlaubniß erhalten haben. Es ist auch daselbst eine lutherische Kirche.

4) Sechach, ein Flecken, in welchem eine lutherische, und nahe daben eine reformirte Kirche ift. Die Schelm von Bergen

haben daselbst 2 adeliche Güter.

5) Die Fleden Eschersheim und Ginheim find 1478 vom

Kloster Geligenstadt erkaufet.

6) Vilbel, ein groffer Flecken an der Nidda, welcher mit

Churmanng ju gleichen Theilen gemeinschaftlich ift.

- 7) Praunheim, ein Dorf, welches mit Solms-Robelheim qu gleichen Theilen gemeinschaftlich ift.
- 5. Das Amt Rodheim besteht aus 4 Flecken und Dorfern, welche erst 1578 und 1595 erkaufet sind.
- 1) Rodheim, ein ansehnlicher Flecken, dessen eine Sälfte wraltes Eigenthum, die andere aber 1578 vom Grafen Ehristoph von Stolberg und Königstein erkauft ist. Kaiser Karl IV hat Ulrich, edlem Herrn zu Hanau, 1362 die Frenheit ertheilet, das damalige Dorf Rodheim zu befestigen, und den Einwohnern hat er das Burgerrecht und die Frenheit, gleichwie die Stadt Frankfurt hatte, geschenket.

2) Mieder . Efchhach, ein Dorf, mit einem abelichen und

Frengute.

3) Holzhausen oder Burcholzhausen, ein Fleden, welchen die Grafen von Stolberg, als epsteinische Erben, als ein frenes Allodium 1578 wiederkäuslich, 1595 aber endlich an Hanau verstauset haben. Zur Zeit des zojährigen Krieges wurde der mannzische Kanzler Reigersberger vom Kaiser und Reiche mit 2 Dritetel an einem Orte Holzhausen belehnet, und brachte es 1645 dahin, das ihm 2 Drittel dieses Fledens zuerkannt und eingeraumet wurden, worauf er 1649 das letzte Drittel vom Grasen Friedrich Gasimir für 5555 Fl. kauste. Seine Nachkommen verkausten den Ort an die Freyherren von Ingelheim; 1741 aber such

Landgraf Wilhelm VIII zu heffen-Caffel, als regierender Graf zu hanau : Munzenberg, bie Wiedereinraumung dieser zwey Orittel von holzhausen, nach Vorschrift des westphälischen Friedensschlusses, und nahm den Ort zugleich in den Besitz.

6. Das Amt Dorheim, welches aus 4 Flecken und Borfern besteht.

1) Dorheim, ein Fleden an der Wetter, ift 1578 vom Grafen Christoph von Stolberg und Konigstein erblich erkaufet. Es

ift hier ein adeliches Gut der Frenherren von Solzhausen.

2) Nauheim, ein Flecken mit einem wichtigen Salzwerke. In diesemOrte ist das hanauische Haus schon 1436 obersier Kerr gewesen, hat aber den ganzen Ort 1478 vom Kloster Seligenskadt, und die Salzsiederen von 1566 bis 1590 von der erblichen Salzsiederzunft nach und nach an sich gebracht, auch folche derseskalt verbessert, daß, obgleich das Holz dasselbst nicht häusig ist, und des Winterskein Salz gemacht wird, dennoch jährlich über 30000 Achtel gesotten werden.

7. Das Amt Orrenberg, in welchem i Stadt und Overfelen, ist seit 1527 churpfälzisch Kunkellehn, (siehe oben Stadt Homburg vor der Höhe) die landesherrsliche Bothmäßigkeit aber ist, samt unterschiedenen Gerechtigkeiten und Renten, 1578 von Stolberg und Isenburg erhandelt worden.

Ortenberg, ein Stadtchen an der Nidder, mit einem alten Schloffe. Hanau hat daran ein Drittel, und Stolberg zwey Drittel. Graf Philipp zu Hanau hat dieses Stadtchen 1476 von den Brudern Gottfried und Johann, Herren zu Epstein und Munzenberg erfaufet.

8. Die verbundenen Aemter Steinau und Schlüchstern.

1) Bu bem Amte Steinau gehoret

(1) Steinau, ein Stadtchen und Schloß, ist fuldaisches Lehn, und hat eine reformirte und lutherische Kirche. König Rudolph hat diesem Orte 1290 eben solche Frenheiten, als Gelnhausen hatte, verliehen. Das hiesige Wegegeld ist Reichs-lehn.

(2) Seidenrod , ein Dorf.

2) Bu bem Umte Schlüchtern gehoren eine Stadt und 10 Dorfer. Die Gerichte find zur Salfte wurzburgisches Lehn.

(1) Schlüchtern, ein offenes Stadtichen am Flusse Ring, in welchen hier die Elembach fließt. Das hiefige Gymnasium ift ehebersen

ehebessen ein Benedictinerkloster, Ramens Conobium olitaeines Abts. Es hat 9 Jahre vor bem passauschen Betrage noch einen lutherischen Abt gehabt, nachmals ist es refemirt geworden. 1626 wurde den Grafen zu Hanau vom Reickhofzrathe befohlen, das Kloster jeraus zu geben, und es nufte. 1628 wirklich an Würzsurg übrliefert werden. 1649 wurde versglichen, das der Chursurft zu Mannz, als Bischof zu Burzburg, dasselbe gegen 5000 Fl. an Hanau heraus geben solle, an deren Statt hernach die Salzpfannen zu Ord überlassen worden. Dierauf raumte es Graf Friedrich Casimir ben Reformirten gu

(2) Wallrod, ein Kirchtorf.

9. Das Amt Brandenffein, welches aus dem alten verfallenen Bergschlosse Brandenstein, welches wurgburs gifches lehn ift, und 4 eigenthumlichen Dorfern befieht, ift 1719 an Dessen Cassel für 100000 Fl. versetzet worden.

10. Das Amt Schwarzenfels, welches aus dem Rlecken und wüsten Schlosse Schwarzenfels, und 9 Dorfern besteht, ift 1643 an heffen Caffel verfeget werden. Der Zoll oder das Wegegeld ju Sterbfrig ift Reichslehn. Das Dorf Junkersbach ist zur Halfte fuldaisch.
11. Die verbundenen Aemter Biebergrund und

Lobrhaupten.

1) Das Umt Biebergrund besteht aus 8 Dertern, welche jur Salfte Eigenthum, und zur Salfte 1684 von Chur's Mannz erhandelt, und zu Lehn erkannt find. Der Sauptont if Bieber, ein Flecken, ben welchem ein ergiediges Tupfer- und

Gilberbergmert, ein Gifenwert und ein Roboltwertift, in welchem ber Robolt ju blauer Farbe oderSchmalte gubreuct wird.

2) Das Amt Corhaupten besteht aus 3 eigenthunlichen Dertern. Ben dem Fleden Cohrhaupten entsteht der flug Lohr. 1

12. Das Umt Alten-Zaklau mit deuer an heffens Caffel gekommenen Dertern des Frengerichts. Jenes bes fteht aus 5 Blecken und Dorfern, und ift würzlurgisches In demfelben machft guter Bein.

· Alten-Saffel oder Baklau ift ein Fleden.

Das Amt Freggericht vor dem Berge Welmigs heim ober bey Allzeman haben die Grafen von Janau mit Mm 5 Chur,

Chu: Manny gemeinschaftlich befessen. Als der lette Clraf 1731 ftarb, wollte Chur-Manny fich baffelbe gang zu eige nen; es blieb aber im alten Stande , bis Seffen Caffel ben der 1748 vorgenommenen Theilung die Pfarrey Sonborn, Albstatt ausgenommen, als ein mannzisches Aftellehn zum alleinigen Befise erhielt. Chur-Manny hat auch die geiftliche Gerichtsbarfit über diefe fatholische Dfars ren behalten. Die dazu gelörigen hanauischen Dörfer, welche dem Amte Alten Sasel bengeleget worden, find : Somborn, das Kirchdorf, in dessen Machbarschaft der hof Trages liegt; Altenmitlan, Meusaß, Meusses, Bernbach, Zarbach.

13. Das Amt Baben soder Bobenhausen liegt auf der andern Scite des Manns. Es gehörete vor Alters den herren von Mungenberg, und nach Abgang derfelben im 12 Jahrhunderte fam ce, nebit dem Rlecken Schafheim, an Reinhard, herrn ju hanau, deffen Gemablin Abel heid dne Schwester des letten herrn zu Mungenberg mar. 1372 trug Ulrich, edler Berr zu hanau, aus feinem vas terliden fregen Gute, die Burg und Stadt Babenhausen mit alem Zugehore ber Krone Bobeim zu tehn auf, und wurde mit denenfelben dergeftalt belehnet, daß nach Abgang des hanquischen Mannesstammes die Tochter und deren rechte kehnserben, und wenn dergleichen auch nicht vorhanden waren, die nachsten Magen und ihre Erben darinnen folgen folken. Beffen Caffel und Beffen Darmftadt haben, nach Eilogdung des graffichehanquischen Saufes, barüber gestritten : ob das Umt Babenhausen zu der Grafschaft Banau-Mingenberg oder hanau-lichtenberg gehore ? Der Streit über daffelbe ift 1754 durch einen Bergleich benge. leget. Die vornehmften Derter deffelben find:

1) Balenhausen, oder Bobenhausen, ein Stadtchen und Burg am Wasser Gernspring. hier ist eine Zeitlang der Wohnfin der hetren von Sanau, und anfanglich die Munge gewesen, welches Regale nachmals nach Sanau verleget worden ift.

2) Dudenhofen, ein Fleden, von welchem zwen Drittel zu diesem Amk, ein Drittel aber als mannzisches Lehn den Gra-

fen von Schonborn gehoret.

3) Schaf.

2) Schafbeim, ein Flecken, welcher 1368 vom K. Karl IV mit eben der Frenheit; die Hanau hatte, begnadiget worden, er ist aber zu keiner Stadt gemacht worden. Er ist ein churpfälzisches Lehn nach suldaischem Lehnrechte. Hessen Darmstadt nahm nach des letzten Grafen zu Hanau Tode diesen Flecken, nebst den Dorfern Schlierbach und Dietzenbach in Best.

14. Affenheim, ein Städtchen und Schloß an der Midda, in welche hier die Wetter fließt. Es rühret aus der alten munzenbergischen Erbschaft her. Hanau hat an demselben, die übrigen Theile geheren Solms Rodels heim und Jenburg Wächtersbach.

15. Das Unit Münzenberg rühret aus der alten munzenbergischen Erbschaft her; was aber 1684 von Churs

Mann; an hanau gekommen, ift Reichslehn.

1) Munzenberg, ein Stadtchen und altes Schloß an der Wetter, daran hanau dren Achtel hat, nachdem es das churmannzische Antheil wegen Königstein 1684 durch Tausch erlanget hat. Das übrige Antheil gehöret dem hause Solms. Das uraite Geschlecht von Munzenberg ist entweder 1236 oder 1250 mit Ulrich ausgestorben, worauf sich desselben Schwestern in die munzenbergischen Lande getheilet, da denn ein Sechstel an das hanausische Haus gekommen, weil Ulrich I, herrn zu Münzenberg, Tochter erster Ste, Adelheid, an Reinhard I, herrn von Hanau, vermahlet gewesen.

2) Treys, ein Dorf, wovon Sangu die eine Salfte, welche fuldaisches Lehn ift, und die andere Solme Braunfels hat.

3) Seuchelheim, ein geringes Dorf, an welchem Hanau, nachdem es das mannzische Antheil 1684 an sich gebracht, 7 Swolftheil, Stollerg Rokla aber 5 Zwolftheil hat. Es ist Reichslehn.

16. Un der Stadt und Schloß Rieneck und Dorf Schaibach, in der Grafschaft Rieneck, hat Hanau ein Biertel als chur-

mannzisches Lehn.

1

17. Gelnhausen, eine Stadt am Flusse Kinzig, ist ehemals eine Reichsstadt gewesen. K. Karl IV verpfandete solche 1349 an Grafen Gunther zu Schwarzburg, Graf heinrich zu Schwarzturg verkaufte solche Reichspfandschaft 1435 an Chur - Pfatz und kannau, welchen Berkauf Kaiser Sigmund in eben demselben Jahre, und K. Marimilian 1499 bestätigte, letzterer auch von den Grafen Philipp und Reinhard zu Hanau noch 6000 rheinische Gulden auf die Pfandschaft liebe. Db nun nach solcher Berpfandung die Stadt noch unmittelbar und eine frene Reichsfadt geblieben sey oder nicht? darüber ist lange gestritten wort

den. Chur : Pfalz und die Grafen von Hanau, als Pfandschut : und Schirnherren haben ihre an die Stadt habenden Rechte weitlauftig ausgeführet ; das Kammergericht aber erklärete die Stadt 1734, mit Vorbehalte der Rechte der Pfandberrschaften, fur unmittelbar, und sie nahmen 1735 würklich Sis und Stimme im reichstädtischen Collegio, bezahlete auch die Kammerzieler. Allein, die Pfandherrschaften wandten wider die kammergerichtlichen Urtheile die Revision ein, und die Stadt, welche von demselben keinen Außen hatte, hingegen durch den langwierigen Proces und andere Drangsalen ganz entkräftet worden war, unterwarf sich unter der Regierung Kaisers Karl VII den beyden Pfandberrschaften völlig. Hierauf erhandelte Hessen Cassel, als Besiser der Grafschaft Hanau-Münzenberg, 1746 das churpfälzische Antheil für 12000 Fl. an sich.

Die nahe ben der Stadt belegene Burg, welche Kaifer Fries brich | erbauet haben foll, und ums Jahr 1144 eine Zeitlang bes

wohnet hat , gehoret gewiffen Ganerben.

18. Das hanausche Autheil an dem Dreveicher Wildbanne rühret aus der münzenbergischen Erbschaft her, welche gegen die Mitte des 13ten Jahrhunderts nach Abgang des münzenbergischen Mannsstammes durch die münzenbergische Erbtochter Abelheid an Hanau gekommen. Ein mehreres von diesem Wildbanne wird unten ben der Grafschaft Psendurg vorkommen, welche ihn mit der Grafschaft Hanau gemeinschaftlich besitzt.

Die Herrschaft Hanau Lichtenberg.

J. 1.

Die Berrschaft Lichtenberg liegt groftentheils im Ober-Elfaß, und ift auf der schonen Charte vom Elfas, welche die homannischen Erben herausgegeben haben, und im Atlas von Deutschland die 98ste ift, deutlich abgebildet.

S. 2. Sie hatte vor Alters ihre eigene Herren, welche 1480 mit Jacob, Herrn zu Lichtenberg, ausstarben, word auf sich desselben Bruders Ludwig hinterlassen. Tochter Anna und Elisabeth in die Herrschaft theileten. Jene war an Grafen Philipp den Aeltern von Hanau vermählet, welcher also die Halte der Herrschaft Lichtenberg bekam, und dessen Urenkel Graf Philipp V mit Margaretha Ludo,

vica,

vica, Jacobs I, Grafen von Ochsenstein und Bitich, Tochs ter, 1560 auch die andere von obgedachter Elisabeth hers rührende Balfte erhenrathete. Als der hanau . mungenber. gifche Mannstamm 1642 mit Grafen Johann Ernft er-Tofch, fam, vermoge des Erbvereins von 1610, und durch Bilfe des heffenscaffelschen Saufes, die lichtenbergische Linie jum Besitze der ganzen Grafschaft Sanau: Munzenberg, mit welcher alfo nicht allein das an Grafen Philipp I ab getretene & derfelben wieder vereiniget, fondern auch die Herrschaft Lichtenberg verbunden wurde. 1680 trat Graf Briedrich Cafimir zu Banau feinem Better, Grafen Phis lipp Reinhard, und beffen mannlichen Leibeserben, Die Berrichaft hanausichtenberg ab; behielt fich aber das Umt Babenhausen, als ein altes Stud der Grafschaft hanaus Mungenberg, bevor. Als er ohne mannliche Erben ftarb, und gedachter Graf Philipp Reinhard ihm in der Regies rung der Grafschaft hanau- Mungenberg folgte, überließ dieser die herrschaft hanau- Lichtenberg seinem Bruder, Grafen Johann Reinhard, welcher ihm auch in der Grafs Schaft Hanau-Munzenberg folgete. Geine Tochter Chars lotta Christina Magdalena Johanna war an den heffens Darmstädtischen Erbprinzen Ludewig vermählet; als nun Diefer Graf 1736 den gangen grafflich : banauifchen Manns framm befchloß, erbete das fürstliche hellen barmftadtische Daus die Berrschaft Sanau Lichtenberg.

- 5. 3. Weil der größte Theil derfelben im Elfas liegt, so ist er auch mit demselben unter Frankreichs Landeshoheit gekommen, und dem deutschen Reiche entrissen; es liegt aber noch ein Theil auf dem Reichsboden, wegen dessen das surftliche Haus Hesen Darmstadt zum ober zheinischen Kreise jährlich eine verabredete Summe von 500 FL und zu einem Kammerziele 14 Athlr. 38½ Kr. giebt.
- 5. 4. Ich übergehe hier den Theil des Landes, welcher unter der franzosischen Landeshoheit steht, und in einem andern Theile beschrieben ist, und führe nur die Aemter an, welche annoch auf dem Reichsboden liegen. Diese sind

1. Das Amt Lichrenau, welches an der Offfeite des Rheins in Schwaben liegt, und begreift

1) Lichtenau, einen schönen Flecken, welcher ehemals ein Stadtchen gewesen, bas am Ende des igten Jahrhunderts ent-weder angelegt, oder bemauert worden ift.

2) Die Kirchborfer Bodersweyher, Ceutesheim, im gemeinen Leben Lugen , Ling , Freystatt , und Bischofheim oder Bischen am hohen Stege, oder zum Stege, woselbst der letzte Graf zu hanau ein schones Schlog bauen lassen, und noch io Dorfer.

- 2. Das Amt Wilffadt, welches neben dem vorhergehenden am Fluffe Kinzig liegt, und begreift.
- 1) Wilftadt, ein ansehnliches Dorf mit einem alten Schloffe. 2) Die Kirchdorfer Edartsweyher , Alle und Reu Sand, Rort, woselbst der Amtmann wohnet, Legelshurft, Bol3horst und Auenheim, und noch 5 Dorfer.

Die Lande des fürstlichen und gräfli= den Hauses Solms.

Sie llegen in der Wetterau; eines jeden besondere Lage, Groffe und natürliche Beschaffenheit wird unten bes fdrieben.

S. 2. Man halt dafür , daß die Grafen von Colme von den Grafen von Raffau abstammen. In diesem Ralle fommen sie vermuthlich von Königs Conrad I Bruder Otto ber, von welchen aus einigen Urfunden gewiß ift, daß er Beilburg und in bafiger Begend feine Erbguter gehabt In diesem alten Sause find 2 Zauptlinien, nams lich die solms=braunfelsische, und die solms=lichische. Jene theilte fich ehedeffen in 3 Nebenlinien, namlich in die braunfelsische, hungensche und greifensteinische; die benden erften find ausgestorben, die lette aber, welche noch fortdauert, ift 1742 in den Reichsfürstenstand erhoben. Die folms , lichische Linie hat 2 Rebenlinien , namlich 1) Solms=Lich, von welcher der Aft Lich=Lich ausgestor. ben Die Lande des fürstl. u. gräft. Hauses Solms. 1165 ben ist, der Ast zu Lich-Hohen-Solms aber noch sorts dauret; 2) Solms-Laubach, von welcher (1) der Ast Laubach-Laubach ausgegangen ist; (2) der Ast Laubach-Sonnewald sich in 2 Nebenässe theilet, nämlich in Sonnewald portch und Sonnewald-Sonnewald; (3) der Ast Laubach-Baruth wieder z Aeste hat, nämlich a) Baruth-Assentun und Rötelheim, b) Baruth-Wildensels, und zwar (a) Wildensels-Laubach, (b) Wildensels-Utph, und (c) Wildensels-Wildensels, und (d.) Baruth-Baruth. Die Aeste Solms-Laubach, sieden Sonnewald und Solms-Laubach, Baruth, mit ihren Zweigen, haben ihre Güter in der Lauss und im Chursurstenthume Sachsen.

S. 3. Der gemeine Titel dieses hauses ist: Grasfen zu Solms, Zerren zu Munzenberg, Wildensfels und Sonnewald zc. Das gemeine Wapen wegen Solms ist ein blauer towe mit rother Junge im gold deuen Felde; wegen Minzenberg ein von roth und gold quer getheiltes Feld; wegen Wildensels eine schwaze Nogle im goldenen Felde; wegen Sonnewald ein siberner

Lowe im schwarzen Felde.

5. 4. Das haus Solms hat einen Neichsmaticulars anschlag von 251 Fl., welcher also eingetheilet ist, dis Hosen-Solms dazu erleget wegen Solms 488 Fl. und wegen kich 24 Fl. Braunfels 120 Fl. Robelheim 24 Fl. und kaubach 35 Fl. Zu einem Rammerziele giebt Hohen-Solms 37 Nithlr. 21 Kr. Braunfels 59 Kithlr. 45 Kr. Robelheim 18 Rihle. 53 Kr. Laubach eben so viel. Die Fürsten und Grasen zu Solms gehören zum wetterauisschen Meichsgrafencollegio, und haben in demselben vier Stimmen; eben so viele haben sie auch auf den oberscheisnischen Kreistagen.

S. 5. Bon dem in diesem Sause gewöhnlichen Seraiorrate sind die fachsischen Brafen zu Solms ausgeschlossen. Der jedesmalige Senior ist der kehnträger, welches aber doch nicht in allen kehen statt hat. Die kinien Braunfels und hohen: Solms sind der reformirten, die sorme,

waldi.

maldische der fatholischen, alle übrigen aber der lutheris fchen Rirche zugethan.

6. 6. Was nun die einzelnen regierenden Linien Diefes Saufes anbetrift, so besist

Das fürsil. Daus Solms-Braunfels

- 1. Das größte Untheil der eigentlichen Grafschaft Colms welche auf benden Gelten der Lahn liegt, an bas nassauistie und hefische Gebieth, und an die Stadt Bes lar granet, auf 6 Stunden lang, und 4 Stunden breit ift. Gie hat guten und überflußigen Getreidebau, aute Wiefen und Weiben, und alfo auch gute Biehaucht. Der Gifenstan wird allenthalben in grofter Menge gefunden, geschmidzen und verarbeitet; es ift auch Rupfer, und Gil berert torhanden, wird aber nicht aufgesuchet. Die Wald bungen haben zwar abgenommen, find aber boch noch fehr beträcklich. Diese Grafschaft war vor Alters in das pordire und hintere Land abgetheilet; ersteres begriff Die hertigen Aemter Braunfels und Greifenstein, und lete teres sas Amt hohen: Solms und das heffen darmitabtie The Imt Konigsberg. Der Dame des hintern Landes ift noch gewöhnlich. Gie ist auch nad, den Rliffen in Das Labribal, das Land auf der Solms und auf der Mutt, in das Wegthal, Ulmthal, Dillthal, Lemothal, und in das land auf der Aar und Rins einge theilet worden. Im lettern ist der Gan Ardebe gewefen. Die fürftl. Memter find
- 1. Das Umit Braunfels, ju welchem 2 Gradte, 1 Rloster, 20 Dorfer und 3 Bofe gehoren. Wir bemerken
- 1) Braunfels, das fürftl. Refidengschloß, welches auf einem Berge sehr hoch liegt, nach alter Art sehr fest ift, und eine Sirche hat, deren sich die Einwohner der Stadt mit bedienen. Vor Demfelben ist das Thal oder Stadteben, nebst bem unter bems felben gelegenen Orte St. Georg. Schloff und Stadt bekommen das nothige Baffer vermittelft einer unten am Berge angelegten Waffertunft. Das Stadtchen ift im inten Jahrhunderte zmal abgebrannt.

2) Leun

Die Lande des fürstl. u. graft. Hauses Solms. 1167

2) Ceun oder Lein, ein Städtchen an der Lähn, welches ein sehr alter Ort ist, der schon im Jahre 912 bekannt gewesen, und 1664 Stadtfreyheiten erhalten hat. 1752 brannte beynahe die Halfe desselben ab, welche aber regelmäßiger wieder erhauet

worden. Es ift dafelbst ein adeliches Gut.

3) Altenburg ober Altenberg, ein abeliches Pramonstratenfer Nonnentloster an der Lahn, auf einem Berge, hat ehedem,
als es die alte gräsich - solmische Residenz gewesen, den Ramen
Dalheim geführet; es hat auch nahe daben ein Dorf, Namens
Dalheim gestanden. Nicht weit von diesem Kloster wird jähre.
lich das höchste Gericht der Grässchaft Solms, nach altem Gebrauche unter freyem Himmel, wenn es aber regnet, in dem
Kloster gehalten.

4) Die Dorfer Ober, und Mieder. Biel, jenes ift ein Kirch.

borf.

ľ

5) Burg : Solms, ein Kirchdorf, woselbst rhedessen das

Stammhaus der Grafen zu Golms gestanden hat.

6) Oberdorf, ehemals Ober-Solms, und in noch altern Zeiten Sulmisheim, ein Dorf, welches ein Filial von dem vorhergehenden ist. Chedem war hier ein guter Weinwachs,

7) Die Kirchbörfer Bonbaden, Cröftelbach, woselbst eine alte Burg ist; Oberwey, in dessen Gegend sich Spuren von Silbererz sinden, und Naubern, an welchem lettern aber, so wie am Dorfe Nieder-Wey, Nassau-Beilburg Antheil hat.

8) Schwalbach oder Alein: Schwalbach, ein Dorf, wos

felbst ein Gefundbrunn ift.

9) Munchholzhausen, ein Dorf, welches denen Frenherren von Swalbach verpfandet ift.

10) Die landesherrschaftlichen Sofe Schwabbach, Somsburg und Magdalenenhausen oder Meinhausen.

\$2. Das Imt Greifenstein, in welchem ein Stadts chen, 22 Dorfer und 2 hofe find.

1) Greifenstein, ein Stadtchen mit einem verfallenen Bergschlosse, welches ehedessen sehr fest gewesen ist. Das Schlossend die Herrschaft Greifenstein hatte vor Alters eigene Herren, welche ums Jahr 1326 ausgestorben; worauf ihre Herrschaft and das gräßliche Haus Solms gekommen ist.

2) Lichtenstein, ein vollig zerftortes Bergichloff, ein halbe Stunde von Greifenstein, und eben so weit von Beilstein, ift ebebessen der Wohnst der herren von Lichtenstein gewesen, welche allem Ansehen nach von den herren von Greifenstein abgestanz

met.

3) Woingen, ein Dorf mit einem herrschaftlichen Sof.

4) Ratgenfurt, ein Dorf an der Dill, welches von den Rateten den Ramen haben foll.

VII Th. N n 5) Dabhaus

- 5) Dabhaufen, ein Fleden mit einer Mfarrrfirche, woselbet fich eine frangofische Colonie angebauet hat. Ben bemfelben ift ehebeffen ein Aupferbergwert gewesen.
- 6) Greifenthal, ein kleines Dorf, welches auch eine fran-
- 7. Die Kirchdörfer Dilheim, Kölschhausen, Wehrdorf mit einem herrschaftlichen Schlosse, Assel, Ulm, Biskirchen oder Bischofskirchen.
- 8) Die landesherrschaftlichen Sofe Zeisterberg und Elgers-
- II. Ein Antheil an der ehemaligen Herrschaft Munzenberg, welches aus einem fruchtbaren Striche kandes, der ungefähr 4 Stunden lang ift, besteht. Dazu gehöret
- 1. Das Amt Zumgen. Dieses hat von 1592 bis 1678 einer besondern gräflichen Linde des Hauses Solms. Braunfels zugehoret. Es begreift eine Stadt, ein Klosster, und 9 Dorfer. Wir bemerken
- 1) Hingen, ein Städtchen an der Hotloff, welches 136x Stadtstrenheiten erhalten hat. Das herrschaftliche Schloß ist geraumig und wohl eingerichtet. Ausser demselben ist hier noch ein altes Schloß, welches jeht der Braunhof genennet wird, und ein adelicher Hof. Nicht weit von dem Städtchen ist ein Thiergarten.
- 2) Cangeborf, ein Fleden mit einer Pfarrkirche und einem abelichen Hofe.
- 3) Die Kirchdörfer Bellersheim, wofelbst 3 abeliche Burghäuser sind; Muschenheim, mit einer adelichen Burg, und Villingen.
- 4) Urnsburg ober Arenspurg, eine reiche Bernhardiner Monchenabten an der Wetter, welche anfänglich ein Wohnsit der alten herren von Münzenberg gewesen ist, und Altenburg geheissen hat; Cuno, herr zu Münzenberg, aber hat densels ben 1149 zu einem Kloster gewidmet. Es soll jährlich auf 30000 Kl. Eintunfte haben. Demselben gehöret das Dorf Wickstatt, nebst den höfen Kolnhausen und zu Dorfgull, es hat auch höfe zu Frankfurt, Friedberg und Mannz. In geistlichen Sachen sieht es unter dem Erzsiste Mannz.
 - 2. Das Amt Wolfersheim, in welchem

a) moc

Die Lande des fürfileu. graft. Saufes Solms. 1169

1) Wolfersheim , ein Stadtchen , beffen alte Burg in eine ...

2) Wedesheim, ein Dorf mit einer Filialfirche.

3) Obernhofen, ein-Rirchdorf, woselbst ein adelicher Sof

3. Das Amt Gambach, in welchem

1) Gambach, ein Flecken mit einer Pfarrfirche, hat 1703) 2715 und 1717 groffe Feuersbrunfte erlitten,

2) Briedel, ein Kirchdorf, woselbst eine landesherrschaftliche

Burg, und ein abeliches Gut ift.

3) Die Kirchborfer Bolzheim und Dorfgull.

4) Bruningen, ein Stabtchen, welches im zajahrigen Rries ge bis auf einige Saufer nach vermuftet worben.

4. Die Gemeinschaft Munzenberg.

An dem Stadtchen Mungenberg hat Solms . Braunfels Theile, und an dem Dorf Treys. Mingenberg die halfte.

Das

grafliche Haus Colms-Johen-Colins.

I. Ein Antheil an der eigentlichen Brasschaft Solms, welches in dem Amte Zohen-Solms besteht. Es enthält i Städtchen und y Dörfer. Alle Unterthanen sind der lutherischen Kirche zugethan; doch sind die Einwohner der Residenz ausgenommen, als welche resormirt sind. In diesem Amte hat sich das fürstliche Haus Hessen. Darmsstadt im Vergleiche von 1638 die Gemeinschaft der geiste lichen Gerichtsbatkeit vorbehalten.

i. Boben : Solms, bas grafiche Refidentschlof, liegt auf einem hohen Berge, und ift nach alter Art gebauet. Herten am Berge liegt ein Stadtchen, welches im Thale genennet wird.

Schloß und Stadt find hegisch Lehn.

Das Schloß Alt - Johen - Solms; insgemein Altenbern ; hat eine Viertelstunde von Johen - Solms gestanden, und ist 349 ganglich zerstöret worden.

2. Die Kirchdorfer Altenstetten , Altenkirchen , welches schon im Jahre 912 vorhanden gewesen , und Blasbach ; woo

felbst guter Marmor gebrochen wird.

II. Ein Antheil an der ehemaligen Herrschaft Munstenberg, welches chedessen einer besondern Linie des graff lichen Hauses Solms gehöret hat. Die 1718 ausgestors ben ist. Es besteht

Mn 2

1. In dem Amte Lich, welches eine Stadt und 7. Dorfer enthalt. Die Einwohner find lutherisch.

1) Lich, eine Stadt an der Wetter, hat 1306 bom R. Alla brecht Stadtfrenheiten erlanget. Es ift in berfelben eine 1307 gestiftete Collegiatfirthe. Das Schlof ift febr alt. Es find hier einige adeliche Hofere wheir un ge

- 2) Die Pfarrdorfer Munfter, Wombach, ober Wohnbach, welches an Colme-Laubach verfetzet ift , und Godel; die lettere Pfarre wird vom Rlofter Simfadt befeget, das Saus Colmis aber mit der Bogten belehnet. Es ift ju Codel ein abes
- In dem Umte Miederweisel, zu welchem 4 Dors fer gehoren; die Ginwohner find reformirt. nierfen:

1) Niederweisel; ein Pfarrdorf, woselbst das Amthaus und

1761 brannte es ab. ein Comthurhof ift.

2) Eberstadt, ein Pfarrdorf.

3. In einem Untheile an ber Gemeinschaft Minten= bert, an welcher Stadt Solms , Hohen : Solms -5 Theile hat.

Das grafliche Haus Colms = Laubach?

1. Das Umt Laubach, welches eine Stadt und 6

Dorfer beareift.

1) Caubach, eine Stadt, mit dem grafichen Residenischlosse, hat 1419 Stadtrechte erhalten. Unweit derfelben entsteht die Wetter, ce wird auch ben derfelben gute Siegelerde ausgegras ben.

2) Die Pfarrdorfer Wetterfeld und Ruppertsburg.

3) Freyenseen, ein Pfarrdorf oder Flecken, ist ehedessen ein Reichsflecken gewesen, welchem R. Rarl VI 1555 einen Schutsund Frenheitsbrief ertheilet, den R. Leopold 1659 und R. Karl VI 1713 bestätiget haben. In Ansehung seiner Frenheiten hat Dieser Ort Bessen : Damstadt jum Schunherrn ; erfennet aber, besage des marburgischen Bergleiches von 1639 die Grafen von Colms-Laubach für feine alleinige Obrigfeit, und leiftet deswes gen Erbhuldigung und andere Schuldigkeiten; jedoch hat bas graffiche Saus versprochen, diese Gemeine ben allen ihren Rechs ten, Gerechtigkeiten, Frenheiten und Serfommen, Unnehmung der gemeinen Diener, als Burgermeifter, Baumeifter, Glods ner, Schuken und hirten geruhig ju laffen, und ju beschüten.

Die Lande des graff. Saufes Golms-Rodell. 1171

2. Das Amt Urphe, in welchem

1) Utphe, ein groffes Dorf an der Horlof, mit einem Rest-Dengschloffe.

2) Treys. zorlof, ein Kirchdorf. der

3) Inbeyden, ein Dorf.

3. Ein Untheil an der Gemeinschaft Mungenberg, welches in 3 Theilen an der Stadt Minzenbera besteht.

Das graft. Haus Solms-Rödelheim.

1. Das Amt Robelheim hat ehemals zu der herre Schaft Kronenburg gehoret, und Graf Johannes der Stife ter ber folmselichischen Linie, bat daffelbe mit feiner Bemahe linn bekommen. Es begreift i Alecken, 5 Dorfer und I hof.

1) Rodelheim, ein groffer Flecken mit einem Residenzschloß

fe, am Fluffe Rid.

2) Das Dorf Draunheim besitt Solms = Rodelheim zu gleis Af en Theilen mit Hanau, und das Dorf Mieder-Ursel mit ber Stadt Frankfurt gemeinschaftlich.

2. Das Umt Uffenheim hat ehemals zur herrschaft

Mungenberg gehöret, und begreift

1) Uffenheim, ein Stadtchen und Schlof ben dem Zusammenfluffe der Midda und Wetter. Das Schlof ift gang folmisrodelheimisch, und 1696 vom Grafen Ludwig Beinrich verbeffert, und jum Bohnfibe geschickt gemacht worden. Un dem Stadtchen haben auch Sanau und Menburg : Wächterebach Quitheil.

2) Die Dorfer Offenheim und Baurnheim.

3) Deterweil , ein Dorf und Schloff , an welchem Seffen-Darmftabt Untheil hat , die Pfarre aber ift allein folmisch.

4) Deu-Berberg, ein Sof- und Wirthshaus. 5) Diefes graftiche Saus hat auch einen Sof in der Reichs. ftadt Frankfurt, und besitt den Flecken und das Schloß Burg-grafenrod in Gemeinschaft mit einem Grafen von Elz, ist aber wegen des Untheils an diesem Orte mit Golms - Braunfels in Streit verwickelt.

Die Grafschaft Königstein.

Sie liegt fin ber Betterau an einem Gebirge, welches die Bobe genennet wird. Konigstein ift anfangs ein Zugehör der Grafschaft Livinges gewesen, hierauf aber Mn 3

an die herrschaft Munzenberg gekommen. Als die munzenbergische Familie im isten Jahrhunderte ausstarb, und die 5 Schwestern, welche an die häuser Hanau, Falfenstein, Weinsberg, Schonberg, Pappenheim verhenras thet waren, alle mungenbergische Lande erbeten, reglereten sie foldhe anfänglich gemeinschaftlich, endlich aber traten 4, namlich Weinsberg, Schonberg, Pappenheim und Sanau, ihre Antheile an denenselben, den Grafen von Ralfenftein ganzlich ab, auffer daß fich hanau & vorbehielt. tensteinische Stamm gieng auch aus, und es erbeten die Lande deffelben ebenfalls 5 Schwestern, welche an die Saus fer Golms, Sann, Wirneburg, Epftein und Pfenburg verhenrathet worden, und fich foldhergestalt theileten, daß Das Saus Epftein ; ber gangen Erbithaft befam, woruns ter auch das Schloß Konigstein war. Auf demselben nahm ein Serr von Epitein feinen Wohnfig, und ließ fich von bemfelben einen Grafen von Konigstein nennen. Eberhard ber lette Graf vom epfteinischen Stamme ; welcher feine Erben gehabt; und 1545 verschieden, machte mit Bewillis gung feiner Schwefter Anna, welche mit Botho, Grafen - zu Stolberg, vermablet mar, ein vom Raifer Raul V bestå. tigtes Teftament, in welchem er ihren britten Gohn, Gras fen Ludwig, jum allgemeinen Erben einsente; wenn aber Derfelbe vor ihm fturbe, den sten Sohn Philipp, und in gleichem Falle den Sten Gohn Chriftoph zu Erben verord. Nach seinem Tode nahm Graf Ludwig Besig von dieser Erbschaft, doch hatte seine Frau Mutter sich und ihren übrigen Kindern ihr Erbrecht ausbrücklich vorbehals ten, wenn etwa ihr Bruder sein Testament andern, und Rremde zu Erben einseten wollte, oder ihre zu Erben eingefette 3 Sohne ohne mannliche Leibeserben abgehen follten. Braf Ludwig starb 1574 ohne mannliche Erben, worauf fein Bruder Chriftoph Konigstein in Besitz nahm. aber auch diefer 1581 ohne Erben verfchied, ergriffen zwar ber 7te Bruder, Graf Albrecht Georg zu Stolberg, und feines Bruders Beinrich Cobn, Chriftoph der Jungere, Den Befig von der Braffchaft Konigftein; allein Daniel, Churfürst

fürst zu Mannz, bemächtigte sich aller kande, welche der lettverftorbene Graf Christoph zu Stolberg beselsen hatte, bis auf wenige Derter nach , in beren Befite die Grafen von Stolberg blieben. Es hatte namlich biefer Churfurft vom R. Rudolph II eine Commission auf fich felbst ausgebracht, daß er das Saus und Schloß Konigftein, auch Die Theile an den Bereschaften Epftein, Salfenftein und Mungenberg, welche die Grafen von Konlaftein, und nach benenfelben die Grafen Ludwig und Chriftoph vom Raifer und Reiche zu Lehn getragen, und burch toblichen Abaana Des gedachten Grafen Christoph dem Reiche erofnet mor-Den, und heimgefallen, im Damen bes Raifers einneh. men, pflichtbar machen, und bis zu weiterem Befcheide verwalten follte. 1590 faben fich die Grafen von Stole berg zu einem Bergleiche mit dem Erzstifte Manns geno. thiget, in welchem fie fast der gangen epsteinischen Erbe fchaft, welche gemeiniglich (aber, wie Stolberg faget, irria) Die Graffchaft Konigftein genennet wird, entfagten, Chur, Manny aber fich verpflichtete, ihnen in etlichen Bielern baar 300000 gl. zu gablen. Allein die Brafen von Stolbera. erflareten bald bernach biefen Bergleich fur unbillig, bes schwerten sich auch, daß Chur-Mann; denselben nicht erfullet habe. Der Proces, welcher darüber entstanden, ift noch ben bem Reichshofrathe anhangig.

Immlittelst hat Chur-Mann; wegen seines in Besitz gernommenen Theils an der sogenannten Grafschaft Königstein Sitz und Stimme auf den ober-rheinischen Kreistagen, und das Haus Stolberg wegen des kleinen Antheils, in dessen Besitz es ist, gleichfalls. Bende sind auch Mitglieder des reichsgrässichen wetterausschen Collegiums, doch hält sich Chur-Mann; nicht mehr zu demselben. Zu dem königssteinsischen Reichsmatricularanschlage trägt Mann; 80 Fl. und Stolberg 20 Fl. ben; die mannzischen Kammerzieler sind unter der allgemeinen Summe, welche der Chursussteinstein, die stolbergischen aber sind nicht gangbar.

Das chure mannzische Antheil macht das Oberamt Konigstein aus, und begreift

1. Roniaftein, ein offenes Stadtchen, welches Eigenthum, bas ben demfelben auf einem hoben Relfen liegende fefte Schlof

aber Reichslehn ift.

2. Ober-Arfel, eine fleine Stadt, welche Eigenthum ift. Sie hat 1625 groffen Brandschaden erlitten. In der Nachbarschaft derselben liegt die Areugkapelle, ju welcher auf Kreuß= erfindung und Rreuperhöhung ftarte Wallfahrten geschehen.

3. Die Relleren Teuenhayn , Deren Derter Churpfal; als Mominifrator des Klosters Limburg, nach des Grafen Christoph von Stolberg Tode, in Befit genommen, 1650 aber an Chur-

manng abgetreten hat.

Teuenhayn, ein Pfarrdorf. 4. Die Kelleren Vilbel ist mit Sanau gemeinschaftlich. Der

Alecken Vilbel liegt am Alusse Rid.

5. Die Relleren Epstein , zu welcher die Salfte des Stadtchen und Schlosses Epstein gehöret, dessen andere Salfte Sef-Das Schloß ist mannzisch Lehn, bas fen . Darmftadt befist. Stadtchen aber ift Eigenthum.

6. Die Kelleren Rockenberg, welche an der Wetter liegt. Rockenberg oder Rockenburg ist ein Schloß und Pfartdorf an ber Wetter , um welches viele Felfen herliegen. Ben demfelben ift Marienschloß, ein Cisterciens fer Monnenflofter.

Das stolbergische Untheil an der Grafschaft Konigstein

ift unter 2 Saufer vertheilet.

I. Das fürstliche Zaus zu Stolberg-Gendern besitt.

1. Beudern oder Gedern, ein Residenzschloß mit einem Fles

ken am Dogelsberge belegen.

2. Volkershain oder Volkersheim, ein Dorf am Vodels. berae.

3. Usenborn, ein Dorf.

4. Ranftatt, ein Rleden am Fluffe Mibber.

II. Das grafliche Zaus zu Stolberg=Rofla besitt

1. Un bem Städtchen und Schlosse Ortenberg oder Ortenburg zwendrittel Theile. G. oben 1158.

2. Die Dorfer Ober. Mittel- undUnter, Seemen, am Flusse Seem en.

3. Sirzenhain, ein Dorf, in welchem ehemals ein Monnen= flofter gemefen ift. Es ift hier eine Gifenbutte.

4. Steinberg, ein Dorf.

5. An dem Stadtchen und Schloffe Munzenberg 48 Theile. 6. An 6. An dem Dorfe Zeuchelheim 5 Zwölftel Theile, welche gesen bas stalbergische aus der königsteinischen Erbschaft herrührenbe Antheil an dem Städtchen Gruningen eingetauschet worden,

Unm. Das graffich = stolbergische Saus hat auch aus der tonigsteinischen Erbschaft ein Antheil an der Gerechtigkeit über bas Kloster Arnsburg, und an dem Markte zu Arnsburg, ingleichem ein Antheil an der Kelleren Alt-Weilnau besessen.

Die

Grafschaft Ober - Psenburg.

§. I.

Sie liegt gröftentheils in der Wetterau, und ift auf der Charte von der Graffchaft Hanau, welche oben angeführet worden, ziemlich gut abgebildet. Die Manien Ober = Afenburg hat sie im Begenfage der Grafschaft Mieder-Pfenburg im chur rheinischen Kreife. Gie befteht theils aus der Berrichaft Budingen, welche 1442 vom R. Kriedrich III zu einer Grafschaft erhöhet worden, und fich bom hanauischen Amte Bucherthal bis an ben Bogelsberg erftrecket, theils aus bem von der mungenberg, und falken, fteinischen Erbichaft herruhrenden drencicher Bezirke, an Der mittaglichen Seite des Manns, welcher unter das Oberamt Offenbach gehöret. Gie hat fruchtbare Mecker, vortrefliche Wiesen, bin und wieder ziemlich guten Weins bau, ansehnliche Waldungen, gute Mastungen, fifchreis the Weiher und Gewaffer, und unterschiedene Steinbrus che. Ausser dem Reichsforst zur Dreveich, davon jes doch ein starker Antheil sammt dem Amte Kelsterbach im vorigen Jahrhunderte an Seffen . Darmftadt gefommen ist der Budinger Wald mit seiner Wildbahne eines der vornehmsten Stude, mit welchen die Grafen von Diens burg vom Raifer und Reiche belehnet worden ; und bas Unter-Forstmeisteramt bes Budinger Baldes, welches in gewissen Nugungen bestanden , hat Graf Ludwig 1484 von Balthafar . Forstmeister von Gelnhausen erkaufet. Mn 5

Unter den übrigen Wäldern haben die Büdinger, Langen, diekocher, Selbolder und Eckartshauser Mark, sammt dem Oberwalde, den Vorzug. Die kleinen Flüsse Kinzig, Salz, Bracht, Seemenbach, Nidda und Nidder

bemaffern das Land.

G. 2. Die Brafen von Menburg welche ihren Git und ihre Buter am mittlern Rheine gehabt, find fchon um die -Mitte des 11ten Jahrhunderts bekannt. Reinbold ift ber erfte, welcher in alten achten Urfunden vorfommt. Deffel. ben Enfel von Gerlach I, Namens Berlach II und Beinrich, errichteten um die Mitte des taten Jahrh. 2 linien, Gerlachs Nachkommenschaft bat unter dem Namen der Grafen von Mieder=Asenburg bis 1664 gedauert, da Braf Ernft Diefen Stamm ohne Erben befchloffen. Beinrichs Gohnen ftiftete Gerlach die venburg-grenfanie Sche Linie, welche 1349 mit Grafen Johann I erloschen ift , beffen Erbtheil meiftens an feine 2 Schmeftern Lifa und Abelheid, die mit Wilhelm Grafen von Wied, und Salentin von Nieder-Menburg vermahlet worden, getom. Ludwig, der Stammvater der ober-nfenburgifchen Linie, theilete die vaterliche Berlaffenschaft mit feinem Brus ber, und hatte bes legten herrn ju Budingen, Gerlache, altefte Tochter Beilwig gur Che, mit welcher er einen Theil ber Berrichaft Budingen ererbete, und feine Machfolger haben noch andere Stude berfelben theils burch Ganerbe Schaft, theils auch kauflich an sich gebracht. Es wurde namlich im Anfange des 14ten Jahrhunderts, nach Abs gange bes budingifchen Mannsftammes, die gange Berlaffenschaft unter Gerlachs, letten Berrn gu Bubingen, 4 Toch. termanner, Menburg, Brauneck, Brenberg und Trimberg, Weil aber das Saus Brauneck ums Jahr 1399 ausstarb, fo fiel, vermoge ber errichteten Banerb. Schaft, deffelben Theil an die übrigen z Erben , und als ber Mannsftamm bes Saufes Brenberg auch ausgieng, und sowohl ein Berr von Pfenburg, als ein Berr von Epftein, jeder eine brenbergifche Entelinn, welche Braffinnen. von Wertheim waren, henrathete, tam Die eine Salfte

des brenbergischen Antheiles an das Saus Psenburg, die andere Salfte aber an das Saus Epstein, welches lettere Trimberg ftarb nache das Saus Stolberg noch jest belist. mals auch ohne Erben aus, und bestelben Antheil gelangte theils durch Rauf, theils durch Ganerbichaft an die Saufer Psenburg, Robenstein und Banau. In die Grafschaft Dangu ift ein Theil durch Rauf gekommen, Deffens Darms ftadt aber befist die robenfteinifchen Guter durch Rriegs. recht. Ludwigs von Psenburg Gohn, Luther, hatte 2 Sohne, Beinrich und Philipp; Diefer bekam Grenfau fammt andern Studen; und als beffelben Entel Philipp 1430 ohne Erben ftarb, sogen seine Schwestern, Dechtild. vermählte Grafinn von Naffau Beilftein, und Abelbeid. vermahlte Grafinn von Mieder Denburg, das meifte an fich, hingegen Diether von Ober Pfenburg, ungeachtet er ber nachfte Anverwandte war, mußte fich mit einem Theile von Vilmar begnigen laffen. Diefes Gohn, Braf Lude wig, brachte seine kande durch allerhand rechtmäßige Erwerbungen in Aufnahme. Seine 2 Sohne Philipp und Johann stiftete 1516 die ronnenburgische und birsteis nische Linien, von welchen jene 1601 ausgegangen, Diese aber noch jest in verschiedenen Meften grunet und blübet.

Das ysenburgische Zaus theilet sich heutiges Tages in 2 kinien: 1) in die offenbach-birsteinische Linie, von welcher die Philippseichische eine Nebenlinie ist. Jene ist 1744 in den Reichsfürstenstand erhoben, diese aber hat noch die grässiche Würde. 2) in die büdingissche Linie, welche jest in 3 regierende Häuser Büdinsgen, Wächtersbach und Meerholz abgetheilet ist, nachdem die marienbornische 1724 mit Grasen Karl August ausgegangen.

§. 3. Die psenburgischen herren nennen sich jest Surassen und Grafen zu Rsenburg und Büdingen. Ihr Wapenschild enthält 2 schwarze Querbalken im filbernen Felde. Die fürstliche Linie hat einen kleinen Mittelschild mit einem goldenen Lowen im blauen Felde hinzugethan,

Das budingische Wapen , welches ein gelber tome in blanen Selde ift, hat das nsenburgische Saus nie geführet.

6. 4. Die 4 regierenden Linien des nsenburgischen Daus fes haben Gis und Stimme im wetterauischen Reichsgras fencollegio, und auf ben obererheinischen Rreistagen. bem Reichsmatrikularanschlage diefer Grafschaft giebt Pfens burg-Birftein 69 gl. 57 Rr. Pfenburg. Budingen 23 gl. 42 Fr. Menburg, Wachtersbach 22 Fl. 16 Kr. Mens burg , Meerholy 14 Fl. 194 Rr. und Seffen , Darmftadt 28 Kl. Zum Kreiscontingente stellen die pfenburgischen Haufer 2 Compagnien zu Fuß. Zu einem Kammerziele erleget Birftein 47 Mthlr. 35% Kr. Budingen 16 Riblit. Wächtersbach 15 Mithle. 8 Rr. Meerholy 9 5 - Rr. Rithle. 64 Rr. und heffen Darmftadt wegen Pfenburg 25 Mithle. 334 Kr.

S. 5. Bon diefer Grafschaft befist

fürstliche Linie Pfenburg - Birstein

1. Das Gericht Reichenbach, in welchem

1) Birstein, ein Schloß auf einer Sobe, mit einem barun-ter liegenden Dorfe. Dieses Schloß famt beni Gerichte ju Reichenbach ift fulbaisches Lehn. In der Machbarichaft deffelben ift febr guter Gifenftein , und ein guter Steinbruch.

2) Die Dorfer Ober- und Unter-Reichenbach, Obers und Inter = Sorbach, und noch io andere. Unterschiedene Beschwerden ber reichenbacher Unterthanen gegen ihre Landes= herrschaft find 1754 burch ein faiferl. Reichshofratheurtheil abgethan und entfcheden worden.

3) Ratholisch Wülnroth, ber sogenannte Schönhof, welder 1706 durch Tausch von Churmanns an Menburg gekommen ift, und Entenfang, ein landosberrichaftlicher hof mit einer Schaferen und 2 groffen Fischweihern.

2. Das Gericht Wenings, in welchem

1) Wenings, ein Stadtchen und fürftl. Schlof, ber Mo-

ritifein genannt.

2) Burgbracht, ein Dorf mit einem landesherrschaftlichen Sofe, fo ehemals ein Stadtchen gewesen, welches Dienburg mit Eburmann; , Weilnau und Rodenstein ganerbschaftlich befessen hat, und noch 6 Dorfer.

3. Das Gericht Wolferborn, ein kaiserl. Reichs, lebn

lehn, welches 1687 zwischen benden kinien getheilet word den. Die fürstl. kinie besitzt davon Zizzeirchen, Refs fenrorh und Binsachsen.

4. Das Gericht Selbold, welches theils vom Rais fer und Reiche, theils von Churmann zu tehn geht.

Langen . Gelbold , ein groffer Ort an der Kinzig , welcher eigentlich aus 4 Dorfern zusammengesett ift , und woselbst ebes bessen ein Pramoustratenserkloster gewesen ist. Es wachst hier guter Wein , insonderheit der sogenannte Eisenberger.

Bu biefem Gerichte gehoren noch 2 Dorfer und 2 ftarte Erbe

leihguter.

5. Das Gericht Langen = Diebach granzet an bas hanauische Amt Bucherthal, und ist mannzisches Lehn.

Langen Diebach , ehebeffen Ragen-Diebach , ift ein Glesten mit einem Schloffe, und Ruckingen ein ansehnlicher Gleden.

6. Das Oberamit Offenbach, in welchem

r) Offenbach am Mayn, ein schöner und wohlbewohnteit Flecken, welcher jur Sieger Mark gehöret. Er enthält eint Schloß, welches der Bohnsis der 1718 ausgestorbenen offenbachischen, stinle gewesen ist, und Krechen der deutschen Reformirten, französischen Reformirten und Lutheraner, zu welcher lettern 1729 der Grundstein geleget worden, ingleichem eine Judenschule. Auch sind hier allerten Manufacturen und Kabris

fen im Gange.

2) Zayn zur Dreyeichen, oder im Zayn, ein Städtchen? 3 Stunden von Frankfurt, dessen Schloß vor Alters Zagen hieß, und in welchem die Herren von Kagen ihren Sig gehabt, den sie aber ums Jahr 11.74 nach Münienderg-verleget, und das von sich denennet haden. Dieser Ort ist der Mittelpunkt des aber und Ronissforstes zur Dreyeichen, worinnen sich die alten römischen Kaiser, wenn sie sich zu Frankfurt aufgehalten, oftmals mit der Jagd belustiget haden. Er hat ein anschnliches Stück von den salten Neichsgutern um und an dem Rhein zund Maynstrome ausgemachet, und einen Ivose sen Theil des Albemgaues in seinem Weichsgutern wir und eine Arbeit des Albemgaues in seinem Weichte dezrisen, welche dis auf den heutigen Zag annoch die Dreyeicher Wildgesälle entrichten mussen, in den alten Urtunden und Nachrichten in diese sen pagum rheinensem gesetzt werden. Er begriff auch einen gusten Strick vom alten Nayngau und Aredgau. Es liegen noch die dieger, röder, diepurger und auheimer Narkwaldung

gen im Begirte beffelben, und die dazu gehörigen Dorfichaften miffen thre Wildgefalle jahrlich an dos Forftanit jur Dreneichen entrichten, welches die benden Wildbannberrschaften Dienburg und Hanan besetzen. Es ist namlich die alte Reichsvogten im Sanne oder zu Mungenberg, oder die Schutz und Schirniges rechtigkeit über den Wijdbann oder Reiche- und Konigsforst zur Dreneichen, nach Erloschung des Mannestammes der herren bon Sagen oder Mungenberg, welche im Befige derfelben, als eines Reichslehns, gewesen, auf das Saus Faltenfien (ein Sechstheil, welches Sanan behalten hat, ausgenommen) von Diesem hernach an Sann und Menburg zugleich, und endlich 1486 an Menburg allein gekommen, als Graf Ludwig von Menburg das verpfandete fannische Untheil erblich an fich gefaufet, und darüber die kaiferliche Bestätigung erhalten hat. Das hananische Sechstheil ift auch 1710, bis auf ben Wildbann fur Dudenhofen, eingetauschet worden. Chemals hatte dieser Dreneicher Wildbann einen weiten Umfang und befondere Vorrechte, welche aber in neuern Zeiten von den Benachbarten, infonderbeit von der Stadt Frankfurt , farte Beeintrachtigungen erlit. ten haben. Es wird diefe Wegend bis auf den heutigen Tag noch in besonderm Verstande das Reich genennet.

3) Teu-Afenburg oder das wallche Dorf, ift 1700 von eis ner Colonie vertriebener reformirter Franzosen gang nen angele-In der Mitte deffelben fieht das Rathhaus, auf get worden. welches die Straffen in Geftalt eines Sterns gulaufen.

4) Sprendlingen oder Sprenglingen , ein Fleden.

5) Philippseich, ein Schlof, ift die Rendent einer abgetheilten ysenburgischen Linie, welcher die Dorfer Bolzenbayn und Ofenthal gewiffermaffen zufteben.

6) Beinsheim, ein Dorf am Rheine, dessen Bogten voer Schutz und Schirmgerechtigkeit bas Saus Dsenburg vom Aloster auf St. Jatobs Berge ben Mann zu Lehn tragt.

7) Die fatholischen Dorfer Munfter und Urberach , welche 1706 von Churmanng gegen herheim und Weiffenau am Rheine eingetauschet worden.

8) Ofriftel, ein maßiger Ort am Manne, unter Sochst.

Die

gräfliche Linie Menburg-Budingen.

1. Das Gericht Budingen, ein faiferliches Lebit, in welchem

1) Budingen, eine fleine Stadt, welche die Sauptstadt ber gangen Graffchaft ift, und 1353 Stadtfrevheiten erhalten bat.

Ben dem gräflichen Residenzschlosse ist ein artiger Lustgarten, und an demfelben feht ein Waifenhaus, in welchem eine Zeugfabrite ift. Das Seminarium oder die Frenschule hat Graf Wolfgang Ernst 1606 angelegt. Bor der neuen Vorstadt liegt das sogenannte groffe Dorf, in welchem ein adelicher Sofist, und nicht weit davon, am Budinger Balde, ist ein Thiergarten mit einem Lusthause, ein einträgliches Salzwert, und ein Steine Es wachst auch um die Stadt ein ziemlich guter Wein. bruch. 2) Bernhag, ein von den Berrnhutern auf einem von allen

Lasten befreyeten Gut 1738 angebaueter Ort, ben fie aber , vers moge landesherrlichen Befehls von 1750, verlaffen muffen, wor-

auf er in Abnahme gerathen ift.

3) Christinenhof, ein landesherrschaftliches Lust- und Jagdhand mitten im Balbe, die Budinger Mart genannt, welcher sammt der Hardeck und dem Nonnenburger Walde der Stadt Rudingen gehöret.

4) Roch 13 Dorfer.

2. Das Gericht Dudelsheim oder Dilsheim, wel thes aus dem Landaerichte Ortenberg herrühret, und in melchem .

1) Dilsheim, ein Kirchborf, dessen eine Balfte Oberndorf

genennet wird, nebst einem landesherrschaftlichen Sofe. 2) Die Dorfer Rorbach und Stockheim.

3) Leystatt, ein Schloß und herrichaftlicher Sof, nebst ein nem Theile des Dorfes Efholderbach.

3. Das Gericht Mockstare ist eigentlich ein Viertel der Ganerbschaft Staden, welches das graffithe haus 1662 f in Ansehung der Berichtsbarfeit und Rusung, allein bekommen hat , und geht vom Erzstifte Manng-git

Jehn. Es gehören bagu

Die Dorfer Ober, und Mieder, Mockfatt und Beenheims An dem Orte ist ein denen Beiligen Martin und Donat gewise metes Collegiatslift gewesen, welches mit dem Stifte S. Barktholomai zu Frankfurt vereiniget worden, und den Dechanen bof, sammt andern Sofen, Gutern und Renten besigt. In Nieder-Mockfatt ist der Problephof. Die gesammten geistlich chen Gefälle erhebt das graffiche Sans Budingen gegen eine iabr. liche Abgabe. Die

graft. Linie Vfenburg = Wachtersback.

1. Das Bericht Wachtersbach, in welchem

1) Wachtersbach, ein Stadtchen mit einem Refidengichloffe.

2) Die Dorfer Beffeldorf, Weilers und Zaitz , famt bent Zaynhof , Streitberg , Spielberg , Wiegenborn und

andere.

2. Das Gericht Spielberg, welches vom Kaifer und Reich zu tehn geht, mit den Dorfern Spielberg, 11denbayn, und noch o andern. Micht weit vom Dorfe Meuenschmieden ist ein Eisenhammer und eine Schmels. hutte. Das Dorf Waldensbert ift gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts am Budingerwalde von einer Colonie vertriebener Waldenfer angelegt worden. Ben dem landes herrschaftlichen Sofe Breitenborn, im Budingerwalde, ift eine gute Glashutte. Wegerhof ist ein Jagdhaus.
3. Das Kirchdorf dieses Namens, und der kleine Ort

Mobelau.

4: Romeburd, ein altes Schlof auf einem fehr hohen Berge,

eine Stunde von Budingen.

5. Das Gericht 2Menheim, ju welchem das Antheil, welches diefes graffiche Saus an dem Stadtchen Affens beim hat, deffen oben schon zwenmal Erwähnung gesche hen ift, und die Dorfer Bonffatt und Bruchenbrus Ben gehoren.

Die grafliche Linie Menburg-Meerholz.

1. Das Gericht Meerholz, in welchem der Rauenbertiff, an deffen Ruffe die folgenden Derter liegen:

1) Meerholz ober Morholz, ein Fleden, unweit ber Ring jig, mit einem grafichen Rendengschloffe. Es ift bier ein Ronnenkloster Pramonstratenser Ordens gewesen. In der Gegend Heiler war vor Zeiten ein Silber- und Goldbergwerk, woraus Graf Wolfgang Ernft ums Jahr 1618 hat Ducaten, Thaler und Gulden fchlagen laffen.

2) Raltenborn, ein landesherrschaftlicher Sof, eine Stun-

de von Gelnhaufen , am Budinger Balde.

3) Funf Dorfer, ben beren einem, Ramens Bettenbach. ein landesherrschaftliches Jagoschloß, nebst einer Meneren und Naviermühle ift.

2. Das Gericht Grundait oder Lieblos, welches faiferliches und Reichslehn ift, und in welchem guter Wein Dahin gehoren wachst.

Die Dorfer Tieder, und Mittel-Brundau, Lieblos, Koden. beraen, Bon den Bild- und Rheingrafen überhaupt. 1183

bergen , Noth , und das Mirthshaus Teuen Zerberg. Zu Mittel Grundau besitt Menburg-Meerholz zwen frene Guter , beren eins vom Stifte S. Beter ben Maynz , und das andere von Heisen-Darmstadt erkauft ift.

3. Das Gericht Wefardshausen, in welchem

1) Edardshaufen oder Edertohaufen, ein groffes Rirche

2) Marienborn, ein Schloß, auf welchem eine 1724 ausgestorbene graffiche pfenburgische Linie gewohnet hat. Gift ebeseisen ein Eisterzienfer Nonnenkloster gewesen. Die Herrnhuter haben dasselbige nebi den zugehorigen Landerenen in Bestand.

3) Die Dorfer Bergheim , Zimbach und Wiederums.

Micht weit vom legtern liegt der Brunnenhof.

den Wild-und Niheingrafen überhaupt.

Die Graf, und Herrschaften der Wild, und Rheingragen fen sind auf keiner kandcharte richtig und vollständig abgebildet. Man muß sie auf dem zwenten, und zum Kheile auf dem ersten Blatte der homannischen Charte vom kauf des Aheins, zwischen Basel und Bonn, oder auch auf der Charte von den churpfälzischen kanden, zusammen suchen.

S. 2. Es hat ehedessen viele Wald = oder Wild = oder Raugrafen (Comites faltuarios, forestarios, silvestres, hirfutos) gegeben, und man hat sie von ihren waldichten und rauhen Gebiethen benannt. (f. des Reichshofrathe Frenherrn von Genkenberg Meditatt. Fasc. I. G. fg.) Con. rad, der gemeine Stammvater der Wildgrafen, von welchen hier die Rede ift, hat im 12ten Jahrhunderte geslebet, und den Raugrafen Emich von Bomeneburg jum Bruber gehabt, von welchem die Raugrafen berfom men, deren Guter, als Altsund Neus Bamberg oder Baum' berg, Stolzenberg, Simmern, Stromberg zc. jest vie? lerlen Besitzer haben. Des Wildgrafen Conrads Sohn Gerhard, hatte einen Gohn, Mamens Conrad, und Die fer 2 Sohne, Emich und Gottfried. Emich hat die alte Firburgifihe Linie der Wildgrafen, Gottfried aber die alte dhaunische gestiftet. Lettere ift 1349 oder 1350 mit Wilde VII Th. grafen

grafen Johann ausgegangen, worauf ihre Lande und Guter, mit Titel und Wapen, vermoge ber errichteten Erb. folge, und auch 1355 erfolgten Ginwilligung der firburgifden Wildgrafen, an das rheingraffiche Saus gekommen, indem Rheingraf Johann I des letten Wildgrafen Johann Schwester hedwig zur Gemahlinn gehabt. Die firburgis fche Linie ift 1409 mit dem Wildgrafen Otto erloschen, und weil-deffelben Bater Friedrich I mit Rheingrafen Jos hann II im Jahre 1355 eine Erbvereinigung gemacht bat. te; fo kamen die kirburgischen Lande mit Schilo und Belm an Meingrafen Johann III, welcher auch des Wildgrafen Gerhard II Tochter Adelheid zur Gemahlinn gehabt hat. Solchergestalt find die fammtlichen wildgraffichen lande und Herrschaften, so wohl tehn als Sigenthum, als das theingräfliche Zaus gefallen, welches von einem Rheingrafen Abhelm, der im Sten Jahrhunderte gelebet hat, abgeleitet wird; deffen Geschlichtregifter aber vom Rheins grafen Siegfried II an, welcher ins 13te Jahrhundert geho. ret, am gewiffesten ift. Johann VI, Bilde und Rheingraf, welcher 1499 geftorben , hinterließ 2 Gohne; der altere, Philipp, stiftete die zwerte dhaunische, und der jungere, Johann VII, die zwerte kirburaische Linie. lestere gieng 1688 im 5ten Gliede mir Johann X aus; erftere aber, welche von Philipps Sohne, Philipp Frang, forts gepflanzet worden, thellete fich in deffelben 3 Gobnen in 3 andere Linien; denn der altere, Friedrich, fliftete die fal-mische; der zwente, Johann Christoph, die grumbachische; und der dritte, Adolph Heinrich, die dhaunische besondere Linie. Bon der falmischen Linie, die sich in Friedrichs Sohnen, Philipp Otto und Friedrich Ma. gnus, in die Fürstliche linje zu Galm, und in die flanders fche Mebenlinie, lettere aber, welcher jener Fürstliche Lans de und Würde bekommen, in die hooastratensche und loefische Linie, oder in Salm zu Salm und Salms Rirburg getheilet hat, ift oben gehandelt worden. grumbachische Linie ift von Johann Christophs Sohne, Johann, und Enkel, Abolph, fortgepflanzet worden, weldies.

Bon den Wilds und Rheingrasen überhaupt. 1185 ches lestern Sohn, teopold Philipp Wilhelm, dem Stister der grumbachischen besondern Linie, der Sohn Friedrich Wilhelm aber der Urheber der steinischen Lienie geworden ist. Die Dhaunische besondere Linie Alt 1750 mit Kriedrich Wilhelm ausgestorben.

- S. 2. Machdem die wildgraffichen lande an das rheins grafliche haus gefommen find , haben alle davon abge. ffammte Grafen ben Titel und bas Wapen, als Wild= grafen zu Dhaun und Rirburg, Rheingrafen zu Stein, und Grafen zu Salm geführet, obwohl ei. ner diefe, und ein anderer jene von diefen Graffchaften besessen. Sie benennen fich auch von den Zerrschaf= ten Vinstingen und Phttlingen. Das Geschlechts. wapen der Wildgrafen ift ein aufgerichteter und gefronter filberner Lowe im schwarzen Selde; der Rheingrafen ein rother lowe mit einer blauen Krone im goldenen Felde. Wegen Kirburg führen sie 3 goldene towen im rothen Felde, megen Galm'2 filberne auswarts gefrummete, neben einander liegende Salmen , ben welchem 4 Rreuße fiehen, im rothen Felde; wegen Binftingen einen filbernen Querbalfen.
- g. 4. Jedes regierende Haus, hat sowohl im wetterausschen Neichsgrafencollegio, als auf den oberrheinischen Kreistagen Six und Stimme. Ihr matricularanschlag beträgt nach der Reichsmatrikel 4 zu Roß und 12 zu Juh, oder 96 Fl., anderwärts aber werden nur 85 Fl. 45 Kr. angegeben, welche solchergestalt vertheilet sind, das Stein 23 Fl. Grumbach 19 Fl. 15 Kr. Dhaun 21 Fl. 30 Kr. und Diemringen 12 Fl. dazu gebe. Zu einem Kammerziele ist Dhaun auf 15 Kthlr z Kr. Grumbach auf 7 Kthlr. 54 Kr. Stein eben so hoch, Salm wegen Kir, burg auf 10 Kthlr. 32 Kr. Dhaun wegen Kirburg auf 6 Kthlr. 62 Kr. Grumbach wegen Kirburg eben so hoch, und Stein wegen Kirburg auch so hoch angesesset.

5. 5. Die wild und rheingräflichen kander find mehrentheils tehen, und werden theils von den Erzstiften Mannz

und Trier, theils vom Churhaufe Pfal; und Fürstlichen Saufe Pfals Zwenbruden, wie auch von den Abtenen St. Marimin ben Trier, und Tholen ben Ottweiler zu Lehn empfangen. In dem Wildfangstractate von 1698 ift zwie fchen Chur Pfalz und dem Furftlich-falmischen, auch wild. und theingraflichen Saufe eine beständige Erbvereinigung und Bertrag wegen gegenfeitiger Erbfolge gefchloffen wor-Bom Churhause Pfalz tragen fie das Marschallamt Die Leben, welche die Wilde und Rheingrafen ju Lehn. ertheilen, werden von ihnen gemeinschaftlich vergeben, und fie haben ein gemeinschaftliches Lehngericht, in welchem ber Stammaltefte den Borfit hat. Berordnungen, welche die gefammten Lande angehen, werden unter dem Damen als ler herren erlaffen; es ift auch in Kirchenfachen ein gemein-Schaftlicher Inspector bestellet. Bermoge ber Stamme, vertrage von 1514, 1520 und 1696, und des hausvertrags von 1695, tann feiner der Stammvettern ohne ausbruckliche Einwilligung der übrigen von den gemeinschaftlis chen Landen und Gutern auf irgend eine Art ctwas vers auffern ; lund wenn etwa eine Beraufferung bewilliget wird, fo fteht jedem Stammvater, ohne Unterfchied des Grades, das tofungerecht zu.

Die Fürstlich = salmische Linie

befist

I. Die gefühftete Grafschaft Salm, welche oben besichrieben worden, und dem regierenden Fürsten zu Salms

Salm allein gehoret.

II. Das Oberamt Kyrburt, welches auf benden Seisten der Nahe zerstreuet liegt. Nach dem Dhauner Verstrage von 1696 ist es dem alten sürstlichen Sause Salm zugetheilet worden: als aber dasselbe 1738 ausstarb, nahm es Fürst Niklas Leopold von Salm Salm als Testamentserbe seines Schwiegervaters des verstorbenen Fürsten Ludwig Otto von Salm, mit dessen übrigen Landen in Bessitz, gerieth aber darüber mit seinem Vetter, dem damaligen Nheingrafen von Leuze, seizigem Fürsten von Salm Kyrsburg,

Pon den Wild- und Rheingrafen überhaupt. 1187

burg, in einem weitläuftigen Streit, welcher sich also endigte, daß letterm von der salmischen Erbschaft das Oberamt Knrburg abgetreten werden mußte. Es wird also jest von den Fürsten zu Salme Knrburg größtentheils besessen, und begreift:

Abtom &

eiler publ

1, वार्वा

friction.

dleffar.

Paritu

rgibin I

milde!

n, Intil

11/10

cin pas

· Citt

g 100

n chel

neink

othe:

fignt:

es Pe

M

The state of the s

- 1. Ayen oder Kirn, eine Stadt an der Nahe, durch welche die Hahnenbach sließt, und sich hier mit der Nahe vermischt. Gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts wurde sie von den Franzosen beseisiget, aber auch durch eben dieselben von den aufgesihrten Werehe wieder entblösset. Es wird hier vortrestiches Sohlen-Leder bereitet. Die Stadtsiche wird von den Lutheranern und Kömisch-katholischen gemeinschaftlich gebrauchet, und in derselben ist das Erbbegrädnis der Wild- und Rheingrafen von Krythurg gewesen. Ehedessen war die Stadt mit dem Hause Sause Dhaun gemeinschaftlich, jess gehöret ein Viertel dem Hause Sause Salm-Salm, und drey Viertel dem Hause Salm- Arrburg, und berde haben hier besondere Kanzlenen und ein Oberamt. Die Stadt ist chur prälzisches Lehn. In ihrer Feldmark sindet man Kupser und Steintoblen, welche einen sehr feinen Alaun geben, daher auch daselbst eine Alaunsiederen angeleget ist. Ueber dieser Stadt liegt
- 2. Das Schloß Kyrburg, auf einem hohen Felsen. Es ist 1734 von den Franzosen völlig verwüstet worden, also daß nur noch ein Theil der Mauern und Thürme übrig geblieben ist. Es geht von dem Erzstiste Mannz zu Lehn, dem es 1242 vom Wildsgrafen Conrad aufgetragen worden. Gegen demselben über auf einem andern Felsen hat das alte berühmte Ganerbenschloß Kaldensels, und hey diesem das Schloß Stein gelegen, aus welchen benden Namen die Benennung Stein-Callenfels erwachsen ist. 1734 sind sie auch von den Franzosen zerstöret worden. Die Festung Soenbrücken, welche 1357 auch gegen Kurburg über erbauet worden, ist singerer Zeit verwüsset.
- 5. Das Kirchspiel Bergen, von 3 Dörfern, welches churpfälzisches Lehn ist. An seinen Granzen ist das reiche Sischbas cher Bergwert, und besonders der so genaunte Zosenberg, von welchem, weil desselben Gange in das rheingrässiche Gebieth freichen, das rheingräß. Haus den halben Aupferzehnten zieht.
- * 4. Die Dorfer Sulzbach und Weyherbach pber Georga Weyherbach.
- 5. Die Schultheissere Rirchen-Bollenbach in der Winterhauch, besteht aus 5 Dorfern. Sier giebts vielen feinen und schonen Agath.

6. Die Amtsschultheisseren Collbach, dazu 5 Derter gehören, deren einer Sien ist, woselbst die von Siefingen verschiedene Leibeigene haben. Sie hatten auch chedessen ein Schloß daselbst, welches mit seinem Zugehore die Herrschaft Sien genennet wird, und ein rheingräffiches Lehn ist.

7. Die Dorfer Beerweiler und Medenbach.

Standernheim, ein ansehnlicher Flecken an der Rahe, von welchem der Frenherr von und zu Stein Callenfele 3 Achtel als

ein rheingräfliches Lehn befitt.

9. Die Oberschultheisseren Meddersheim, dahin der ausehnliche Ort Meddersheim und Kirschvod gehören. Bende haben guten und starten Weimwachs, und benm letztern sindet sich Kupfer und seiner Agath. Bon dieser Oberschultheisseren besitzt Dhaun, oder jest Grumbach und Grehweiler, die Halfte.

10. Windesheim, ein groffer Flecken an der Gultenbach, zwischen Bingen und Creuzengeh. Salms-Salm hat daran ein Biertel als churspfälzisches Lehn, das übrige ift churstrierisches

Lehn.

III. Bende Fürstlich, salmischen häuser besissen auch den vierten Theil an denen hernach vorsommenden Acmetern Flondeim, Tronecken, Wildenburg und Dimstingen, und fan Worstadt, durch welchen sie mit allen rhein, grästlichen häusern in Semeinschaft gekommen sind. Sie haben das fgedachter Acmter 1736 für ihre Gerechtssame an der in kothringen belegenen Herrschaft Mörchingen befommen.

Die rhein-gräflich-grumbachische Linie

1. Die Kerrschaft und das Amt Grumbach, im Westreiche, am Flusse Glan, welcher in die Nahe fließt. In dersetben werden Carniole, Amethysten, seine Agathe und Straussteine gefunden, sonst hat sie, ungeachtet sie ganz bergicht ist, schönes Korn, ziemlichen Weinwachs, und gute Schafzucht, welche seine Wolle giebt, Salzquellen, und Anzeigen auf Steinkohlen. Sie besteht aus 17 Vertern und 4 landesherrschaftlichen Hösen. Ich bemerke solgende:

1) Grumbach, das That, hat 1330 vom Kaifer Ludwig Stadtrechte erhalten, ist aber kein beträchtlicher Ort, doch geniessen die Sinwohner das Burgerrecht. Oberhalb auf einem Felsen liegt das Residenzschloß der grumbachischen Linie. Bor

Alters

Bon den Wild- und Rheingrafen überhaupt. 1180

Alterd hat dieses Schloß Grumbach auch Zaubitz geheissen. Roch etwas hoher als daffelbe, liegt der landesherrschaftliche Sonnenhof.

2) Sulzbach, ein Dicf, wofelbst das rheingräflich grums

bachifche Bearabnif ift.

3) Merzweiler, ein kleines Dorf, woselbst 1757 Mauerwerk

bon einem heidnischen Tempel entdeckt worden.

4) Offenbach am Glan, Der schönfte und grofte Ort im Umte Grumbach, welcher 1330 von Kaifer Ludewig Stadtrechte erhalten bat. Bor Alters war hier ein Benedictinerklofter.

- 2. Ein Theil des Eftweiler Thals, namlich die Dorfer Zundheim, Merzweiler, Zinzweiler, Ober= weiler und Uspach, welche das rhein gräfliche haus Grumbach 1755 gegen das Amt Alfens von Pfals : Zwenbrucken eingetauschet bat.
- 3. Werrstadt oder Worstadt, ein ansehnlicher Rlecken auf dem fo genannten Gan, 2 Meilen von Manni. Grumbach hat nur ein Viertel davon.

4. Aus der Verlaffenschaft der ehemaligen firburgi. schen Linie hat das graffiche Saus Grumbad, permoge

Theilungsrecesses von 1701.

Die herrschaft Tronecken oder Dronecken, sonst auch die Mart oder die Mart Talfang genannt, befom. men, welche auf bem hunsrucke liegt. Gie macht ein Umt aus ju welchem 14 Dorfer gehoren, deren 2 fich zur romifchen, 12 aber zur lutherischen Kirche bekennen. Wir bemerken

1) Troneden oder Brabach, ein Schloß und Dorf aus

Bache Tron, und

- 2) Talfang, den Hauptort, woselbst die lutherischen Unterthanen dieser Gerrschaft ihre Kirchen haben. Das Stift St. Marimin ben Trier ist Zehntherr des Ortes, hat aber ein Drit-tel vom Zehnten theils dem Kloster zu St. Annen in Trier, theils dem katholischen Pfarrer dieser Mark angewiesen.
- 5. Ein Biertel an der herrschaft Dimringen, wel de nunmehr sammtlichen Rurftlich : salmischen und rheins araflichen Linien gemeinschaftlich zusteht, und begreift

1) Dimringen, eine Stadt.
2) Dhelingen, ein ansehnliches Dorf.
3) Rayweiler, ein Dorf.
Es hat dicses Amt benm ober rheinischen Kreife seinen befonbern Matricularanschlag.

204 6. Won 6. Von den chemaligen dhaunischen Landen hat Grums bach ein Viertel.

Die rhein-gräfliche Linie zu Stein besitzt

1. Die Rheingrafschaft 311m Stein, oder, wie sie auch genennet wird, die Grafschaft Abeingrafenstein,

welche an der Mahe liegt.

1) Rheingrafenstein / das chemalige Residenzschloß, hat auf einem hohen Felsen an der Rahe gelegen , und ist ehemals ein fester und fruchtbarer Platz gewesen; die Franzosen aber haben dasselbe 1688 zerstöret. Nahe ben demselben hat der Usfenzein gestanden.

2) Munfter am Stein, ein kleines Dorf unter dem vorhers gebenden Schloffe, auf der andern Seite der Nahe, woselbst

eine Salzsiederen ist.

3) Unters oder Gau-Grehweiler, auch Grehrveiler,schlechts din, liegt in dem so genannten Gau, am Bache Appel, und ist nach Zerssorung des Schlosses Abeingrafenstein, die Residenz der Wilds und Rheingrafen zu Etein geworden. Das jehige anschnliche und schöne Schlos ist 1749 erbauet. Der daben sies gende Ort ist unter den Grafen Johann Karl Ludwig und Karl Magnus dergestalt besreyet und angedauet, das ein kleines Städtchen daraus geworden ist. Pfalzgraf Johann hat drey Viertel von diesem Ort 1501 von Friedrich von Derne gekauset, und 1552 an Carillius Beyer von Bellenhosen wieder verkauset, welcher auch das übrige Viertel von denen von Eronenberg an sich gebracht. Von desseinen Nachtommen haben ihn 1597 die die Vild zund Rheingrassen stür 10000 Fl. erdz und eigenthümslich erkauset, und es ist also ein Allodium. Chur Pfalz hat sich des hieselbst gehabten Wildsangsrechtes 1698 begeben.

4) Zochstetten, Niederhausen, Munster-Appel, Oberhausen, und Winterborn, an welchen Dertern Chur-Pfalz auch das Wildfangs- und Leibeigenschaftsrecht gehabt, sich aber Desselben 1698 begeben hat, machen das Munsterthal aus.

Es ift hier ein Quedfilberbergwert.

5) Wendelsheim, ein beträchtliches Pfarrdorf.
6) Ober Saulheim, ein anschnliches Pfarrdorf.

2. Aus der Verlassenschaft der ehemaligen kirburgischen Linie hat dieses grässiche Haus durch den Theilungssereich von 1701 bekommen:

Die Herrschaft und das Amt Wildenburg, auf dem Hunsrucke, so churctrierisches Lehn ist. Es begreift

(1) Wil

Bon den Wilds und Rheingrafen überhaupt. . 1191

(1) Wildenburg, ein Schloß auf einem hohen Verge, in einem wilden Walte, ist im Anfange des 14ten Jahrhunderts vom Wildgrafen Friedrich erbauet worden. Das darunter im Thale belegen gewesene tleine Dorf ist verwüstet.

(2) Die Pfarrdorfer Voindorf, Sensweiler und Zotten-

bach , und noch 9 andere Dorfer.

3. Die rheingräfliche Linie von Stein besitzt auch 4 von der herrschaft Dimeingen, & vom Flecken Wore statt, und 4 von der gesammten dhaunischen Erbschaft.

Die

1750 ausgegangene dhaunische Linie hat besessen

- 1. Die Wildgrafschaft Dhaun, auf dem Hunsrücke, am Flusse Simmern, in der Begend, wo derselbe in die Mahe fließt. Sie macht ein Amt aus, in dessen Besitz jest die Rheingrafen von Grumbach und Aheingrafenstein sind. Dahin gehören
- 1) Dhaun, ein schones Schloß auf einem hohen Verge an der Simmer, auf welchem die ausgestorbene dhaunische Linie ihren Wohnliß gehabt hat. Unter demselben liegt der Ort Thal. Dhaun.

Rahe ben demselben haben ehemals die wildgräflichen Schlöß

fer Bruntenftein und Rothenberg geftanden.

2) Simmern unter Dhaun, ober Rheingrafen Simmern, ein ansehnliches Pfarrdorf im Thale vor Rothenberg.

- 3) St. Johannesberg, eine Kirche nahe bey Dhaun, in welcher das Begrabniß der Wild- und Rheingrafen von Dhaun ist. Erzbischof Balduin zu Trier gab das haus St. Johannesberg 1342 dem Wildgrafen Johann von Dhaun zu Lehn, als derselbe das Schloß Brunkenstein abbrach, welches aber doch nachmals wieder auferbauet worden ist.
- 2. Das Oberamt oder sogenannte Hochgericht Rhausnen auf dem Hunsrücke, welches aus einem Theile des Idarwaldes besteht. An demselben hat das fürstliche Haus Salm: Salm: Salm: The Churc Trier 4. Es gehören folgende Oerter dazu, nämlich Rhaunen, ein ansehnliches Pfarrs dorf, Stibshausen, Sulzbach, Bollenbach, Obers Ryrn, Schwerbach, Cromenau und Wetterssbach.

205

- 3. Das Ingerichtsamt Zaussen auf dem Hunsricke, zu welchem die Dörfer Zaussen, Woppenrod, Gösen=rod und Wickenrod gehören. Es besigen dasselbe jest die Nheingrafen zu Grumbach und Grehweiler.
- 4. Die Sälfte der Stadt Kirn, und der Oberschultbeisserer Meddersheim, jene aber haben 1750 die Fürsten von Salm, und diese die Rheingrafen zu Grumbach und Grehweiler in Besitz genommen.
- 5. Aus der kirburgischen Berlassenschaft hat die de aus nische Linie 1701 bekommen :
- 1) Das Amt Flonheim, mit den Dörfern Flonheim, 11fhofen und Bornheim. An allen diesen benin chur-pfälzischen Oberamte Alzen belegenen Oertern, hat sich Chur-Pfalz 1698 des Wildfangrechts begeben. Jest ist dieses Amt den Fürsten von Salm, und den Rheingrafen gemeinschaftlich.
- 2) Ein Viertel an der herrschaft Dimringen.
- 3) Die Herrschaft Puttlingen, franz. Putelange, in Lothringen, welche 1750 nach Abgang des dhaunischen Mannsstamms, an der Rheingrafen Walrad und Karl sammtliche Tochter gefallen ist, doch sind die in neuern Zeiten dazu erworbenen Guter der Rheingräfinn Johannette von Grehweiler und der Mutter des verstorbenen jungen Rheingrafens, zu Theil geworden.

Unmerk. Als die dhaunische Linie 1750 mit Friedrich Wilhelm erlosch, ergriffen die rheingrästichen Sauser Grumbach und Stein von der einen, und die Fürsten von Salm zu Salm, und Salm-Kirburg, von der andern Sälfte dieser Lande den Besig. Letztere verlangen die ganze Erdschaft, zene aber wollen mit der Hälfte derselben zustrieden senn. Diese dauen ihre Gerechtsame auf folgenden Grund: das Necht der Gemeinschaft führe das Necht zur Erd- und Lehnsfolge mit sich; das gesammte, sowohl fürstliche als gräßiche Saus der Rheingrasen wäre mit der auszgestorbenen Linie in Gemeinschaft gewesen, folglich wären bende zur Erd- und Lehnsfolge berechtiget, und es sen daben auf den Grad der Verwandtschaft nicht zu sehen. Diese aus der Gemeinschaft der Fürsten zu Salm nicht zug eben, ziehen auch die Gemeinschaft der Fürsten und Grafen des rheingrässichen Sauses gewissermassen in Nweisel, und beh aupten bingegen, das ben der Lehns- und Erdsuge dor allen Dingen auf die nähere Verwandtschaft zu sehen sey. Der Streit dauert noch fort.

Von

Von der Grafschaft und dem Hause Leiningen überhaupt.

Die Grafschaft Leiningen ift am beiten auf der homannischen Charte vom Sochstifte Worms zu seben; und liegt nicht weit vom Ober-Rheine, und zum Theile an dem: felben, im alten Wormsgan. Gie ift groffentheils vom Churfurstenthume Pfalz umgeben, auf einer Geite aber granget fie an die naffau weilburgifche herrschaft Kirche heim und Stauff, und berühret auch das wormfische und penerische Gebieth. Sie liegt in einer fehr fruchtbaren Gegend, hat auch Waldung, Wildpret, Knufer, Gifen und Sandfteine.

S. 2. Der erfte Graf zu keiningen , ben man mit Bes wißheit kennet, ift Emich, welcher im 12ten Jahrhunderte gelebet hat. Von einem andern Emich, der vermuthlich jenes Cohn gewesen ift , ift eine Urfunde vorhanden , in welcher er fich des Titels: von Gottes Gnaden, bedienet, den seine Nachfolger bis auf diesen Zag nicht gebrauchet Im Anfange des 13ten Jahrhunderts erbete Graf haben. Friedrich zu keiningen die Grafschaft Dachsburg von feis nem Bruder Grafen Sigmund, herrn zu Altorf, welcher dieselbe mit des letten dachsburgischen Grafen Albrecht Tochter Gertrud erhenrathet hatte. Graf Friedrich IV theilete 1317 und 1318 die Leiningischen Buter mit feinem Bruder Gottfried dergeftalt , daß 2 vollig von einander abgefonderte Saufer entstunden.

Das ältere gräfliche Paus zu Leiningen, und das in desselben Stelle gekommene westerburaische.

S. 1. Das altere Saus Leiningen ftammet von vorhin gedachtem Grafen Friedrich IV ab, und hat vom Raifer die landgräfliche Burde, welche damals einen Rurften bezeichnes te, erhalten, welche fich Seffo vom Raifer Friedrich III beftås tigen laffen; es starb aber mit ihm 1467 das landgräfliche Saus Leiningen aus. Er hinterließ eine Schwefter, Mamens Mars

Margaretha, welche an Reinhard II, herrn zu Besterburg, vermablet war, und ihrem Bruder in feinen Berrichaften, Die autentheils eigenthumlich waren, als nachste Erbinn folgete; doch jogen Churpfalz und das Sochstift Worms Die Mannlehne, welche der ausgestorbene leiningische Mannestamm von ihnen gehabt hatte, ein, und weil die Erbinn Margaretha sich gegen Grafen Emich VII, von bem jungern ober hartenburgischen Sause, welcher Erbe fenn wollte, nicht schutzen konnte, begab fie fich in churpfalgifthen Schut, und trat dem Churhaufe fur die geleiftete Dulfe auch von den eigenthumlichen Butern betrachts liche Stude ab. Die Grafen von hartenberg machten von 1468 bis 1608 feinen weitern Unspruch auf des Lands grafen Seffo Berlaffenschaft; im lettgedachten Nahre aber fiengen die Zwistigkeiten wieder an, und von 1618 bis 27 ift ein Scharfer Rechtsftreit gwischen benden Saus fern geführet, und 1705 erneuert worden.

Das westerburgische Zaus, welches eben anges zeigtermaffen jum Befige des Namens und der Buter der altern leiningischen Linie gelanget ist, stammet von dem runkelschen Zause ber; denn Sigfrid, Berr zu Runkel, machte 1226 eine gewiffe Berfugung unter feinen benden Sohnen, welche die westerburgische und runkelsche linie stifteten; da aber diese benden Linien nicht ohne Streit und Reindseligkeit senn konnten, so lange fie in Gemeins schaft waren ? sonderten sie fich 1283 gang von einander ab, ba benn die altere Linie Westerburg und Schadeck, Jene erhielt 1290 durch die jungere aber Runkel bekam. Henrath die Berrschaft Schauenburg an der Lahn, und einen Theil von Kleeberg und Huttenberg, und 1467 befam Reinhard II zu Westerburg mit seiner Gemahlinn Margaretha auch die Berrschaften des ausgestorbenen als tern leiningischen Saufes.

Unter ihre Sohne Philipp, Georg und Reinhard IV wurden die Lande dergestalt vertheilet, daß die erste Leisningen, der zwente Schauenburg und Kleeberg, und der dritte Westerburg und Schadeck bekam, und sie errichtes

ten 1557 eine Erbvereinigung unter sich, fraft welcher die Tochter von der Erbfolge ausgeschlossen wurden. Die Lienien der benden ersten sind ausgestorben, und ihre kande und Guter der lesten zugefallen; diese aber hat sich seit 1694 wieder in 2 kinien getheilet; denn des Grafen Georg Wilhelm Sohn, Christoph Christian, stiftete die christophische, und Georg die georgische kinie. Erstere hat ihre beständige Residenz zu Grunstadt, und lestere zu Westerburg; doch haben auch bende kinien an diesen gemeinschaft, lichen Dertern ihre Residenzhäuser.

S. 2. Der Litel dieses gräflichen Käuses ist: Grafen 311 Leiningen, Zerren 311 Westerburg, Grünstadt, Oberbrunn und Forbach, des heil rom. Reichs Semperfreye. Das leiningische Wapen dieses Hauses besteht in 3 weissen Ablern im blauen Felde, und auf dem Helme steht eine weisse Linde. Das westerburgische Wapen ist ein schmales goldenes Kreuß, ben welchem in sedem Winkel 5 Kreußchen stehen, in rothem Felde, und auf

dem helme ift ein rother Blug.

S. 3. Dieses Haus hat sowohl auf dem Reichstage im wetterauischen Reichsgrafencollegio, als auf den obererheis nischen Kreistagen, 1 Stimme. Sein Reichsmatrikulars anschlag ist nach der Reichsmatrikel 2 zu Roß und 4 zu Fuß, oder monatlich 40 Fl. Anderwarts aber sinde ich nur 36 Fl. 26 Kr. Zu einem Kammerziele giebt es 40 Rthlr. 34% Kr.

S. 4. Es befint

1. Einen Antheil an der Grafschaft Leiningen, von welcher

I. Beyde jezige grafliche Linien in Gemeinschaft besitzen:

1. Grunstadt, eine Stadt von ziemlichem Umfange, mit gezraden Straffen und wohlgebaueten Saufern. Sie liegt unter einem hohen Berge auf einer Ebene. In derfelben find 2 gräfische Residenzhäuser, welche nach Abgange der alten leiningischen Schlösser dafelbst erbauet worden, und der obere untere Dof gezneunet werden; jener gehöret der georgischen Linie, und ist von derseiben ganz neu ausgeführet; dieser gehöret der christophischen

schen Linie, und ist ehepessen eine Abten gewesen, und mit seinem ansehnlichen Jugehore von dem Abte erkaufet worden. Die Lutheraner haben die alte Hauptkirche; die Resormirten haben, nach vielem Widerspruche, endlich durch Einwilligung bender Herrschaften und der Bürgerschaft, auch eine eigene neu erbauete Kirche bekommen, und die Katholisen haben 1673 die Religionstubung erlanget, auch 1703 vor den Thoren der Stade ein Kapuzinerkloster erbauet. In der Vorstadt ist ein Waisen haus. Die Stadt treibt starten Acker- und Weindau, und der große Wochennarkt sowohl als die Jahrmarkte haben dieselbe und den Handel in Aussahlen gebracht.

2. Zunningen, vor Alters monatterium Hegenense, ein ehes maliges Augustinerkloster im Leininger Thale, welches nach 1450 den Namen Zayn geführet hat. Es ist im Anfange des 12ten Jahrhunderts gestiftet, und zur Zeit der Kirchenverbesserung sind die Monche frenwillig zur evangelischen Kirche getrezten. Der lateinischen Schule, welche anfanglich darinnen angeleget worden, hat der zojährige Krieg ein Ende gemacht; jest werden die Prediger und chullehrer der Grafschaft von den Einstunften des Klosters besoldet. Es gehöret dazu der nicht weit

davon entlegene Hof Neuhof.

3. Wattenheim, ein Dorf, welches an die Kamilie von Blu-

menkron verpfändet ift.

4. Die Pfarrdörfer Münchweiler und Bambach, welche Graf Wieser 1705 als angebliche Albodialstücke an sich gezogenhat, worüber ein Rechtsstreit benm Reichshofrathe entstanden ist.

5. Hochspeyer, ein Pfarrdorf, von welchem zwen Drittel zur Gemeinschaft gehören, welche aber das gräfliche Haus Leiningen-Hartenburg eingezogen hat, worüber auch benin Reichshofzrathe Process geführet wird.

6. Quirnheim, ein Dorf, welches die merzische Familie zu Lehn hat. Dahin gehöret der Hof Busbar oder Buschweiler.

Unm Bu Rodenbach sind die Einwohner leiningisch = westers burgisch gewesen, Churpfalz aber hat sie an sich gezogen.

II. Die gräflichschriftophische Linie besitzt allein

r. Alt Ceiningen ein von den Franzosen 1690 verwüstetes Schloß im Leininger Thale, auf einem hohen Berge. Unten im Thale liegt ein Pfarrdorf gleiches Namens.

2. Gertlingshausen, ein Dorf, woselbst ehedessen ein Ronnenkloster gewesen, welches aber lange por der Reformation ein-

gegongen ift.

3. Das sogenannte hintere Gericht , zu welchem die Pfarre dorfer Dieffenthal, Ebertsheim und Wachenheim, (woselbst

cui

Won der Graffih. und dem Hause Leiningen. 1197

ein wulftes Schloß und abelicher Burglitz ift, und das Dorf Mertesheim gehören. Die Kapelle am letztern Orte haben die Kapuginer 1680 zu gebrauchen angefangen.

4. Rirchheim, Sauffenheim und Biffersheim find Pfarr-

dörfer.
5. Neuhof, Wilhelminhof, und der hof neben demSchloße kellt. Leiningen, find landesherrschaftliche Hose.

III. Die graflich=georgische Linie besitt allein

1. Die Salffe des Stadtchens Teu Leiningen , welche diese grafiiche Linie von dem Sochflifte Worms zu Lehntragt , demfels ben aber wiedertauflich berfest hat.

2. Uffelheim, Albsheim, Lautersheim und Monsheim

find Pfarrdorfer.

3. Obrigheim , ein ansehnliches Dorf.

4. Eine groffe Angahl Sofe auf bem Matenberge und im Leisninger Thale, ingleichem Tackerhof und Decembaggerhof.

2. Die Herrschaft Westerburg.

S. 1. Sie ist am besten auf dem zten Blatte der homannischen Charte von den hessensdarmstädtischen und angränzenden kanden zu sehen, und liegt auf dem Besterwalda (*), zwischen dem chur-trierischen Amte Montabaur, und dem nassauschen Gebiethe, und hat nur ungesehr 2

Stunden im Umfange.

- S. 2. Das land hat vortressiche Weide und Wichzucht, trägt auch Roggen, Gerste, Safer, Sulsenfruchte, eine grosse Menge Karruffeln, und allerlen Obst. Die Solzungen sind dunne geworden, es ist aber ein reiches Holzschlenbergs werk vorhanden, aus welchem auch die Nachbarschaft Zusuhre bekommen kann. Die Farbe, Fasern und Aeste der Kohlen zeugen, daß sie wirkliches Holz senn, und sie streischen in einer Hohe von 20 Schuhen unter der Erde fort.
- (*) Wenn namlich der Name Westerwald, wie heutiges Lages gewöhnlich ist, im weitläuftigen Verstande genommenswird; dem eigentlich und ursprünglich haben nur die dren naffausschen Kirchspiele Emmerichenhann, Marienberg und Neutischen die Herrschaft zum Westerwalde ausgemacht, diesen Namen aber der umliegenden Gegend mitgetheitet. Der Westerwald wurde in alten Zeiten Nistria genennet, und hat solchen Namen vom Fluse Tister, welcher aber nach und nach Wister, und endlich Wester genennet worden.

Wildpret ift auch vorhanden, und die Bache find reich an Rorellen nud Krebsen, so wie die Zeiche an Karpfen, Seche

ten und andern Fischen.

S. 3. Diese herrschaft hat mit ber Stiftsfirche Gemunden im Jahre 878 ihren Anfang genommen. Bon der Geschichte der herren von Westerburg ift oben einige Machricht gegeben worden.

5. 4. In Diefer Berrichaft ift

I. Das gemeinschaftliche Untheil bevder graf lichen Zauser zu bemerken, welches in dem Stadteben

Westerburg besieht. Es liegt basselbe auf einem Berge, und hat vom Raifer Abolph von Maffan die Stadtfrenheit erhalten. Un demfelben befitt die chriftophische Linie ein Drittel, und bie georgische zwen Drittel; lettere hat auch nun bas wralte Schloß allein , dahingegen jene anstatt ihres an demfelben gehabten Untheils den in dem Stadtchen befindlichen herrschaftlichen Sof als Es ift noch ein adelicher Burgfit rorbans lein bekommen hat. den, welche die Steinknut genennet wird, Unten im Thale licat eine groffe Borftadt, welche die Lehrgaffe genennet wird.

II. Das besondere Untheil der gräflich=chrisso= phischen Linie beareift

Wilmenroth, ein Pfarrdorf; Berghan, ein groffes Dorf, und Berfaffen, ein Dorf mit einem landesherrschaftlichen Sofe, und ein Theil von Bertenroth.

III. Das besondere Untheil der gräflich=geor= aischen Linie begreift

1. Das Gericht Gemunden. Dahin geherct

1) Gemunden, ein groffes Pfarrdorf, welches Jahrmarkte halt, und ben deffen Rirche ehemals ein Stift von 24 Chorberren gewesen, welches im Jahre 878 gestiftet worden.
2) Winnen, ein Dorf mit einem landesherrschaftlichen Sofe.

3) Wengeroth, ein Dorf mit einem landesherrschaftlichen

Lufthaufe.

4) Mirnhausent, ein fleines Dorf.

2. Das obere Gebierh, in welchem die Dorfer Zergeroth, Zalbs und Stahlhofen gehören

6. 5. Bu biefer Berrichaft mird noch gerechnet

1. Weltersburg, auch Waltersberg, ein bemauerter Fleten, wecher benden graff. Saufern gemein, und ehedeffen eine herrschaft gewesen ift, welche dem hause Sann jugeboret hat, und

Non der Graffch. und dem Hause Leiningen. 1199

und 1355 durch Seprath zum Theile an das haus Westerburg gekommen ist. Der Ort hat besondere Frenheiten, obgleich seine Sinwohner Leibeigene sind. Er hat zwar eine Kirche, ist aber in der Stiftstirche zu Salz eingepfarret. Das ehemalige Schlos, welches auf einem hohen Gipfel gelegen hat, ist ganz verwüstet; in dem Flecken aber sind 2 adeliche Burghauser.

Die nicht weit dapon in den Granzen dieser herrschaft belege ne Kapelle S. Leonhard ist in grossem Rufe.

2. Die Berrschaft Schadeck, an der Lahn, dem Alecken Runtel gegen über, welche auch benden gräflichen Linien gemeinschaft Sie besteht aus dem alten Schlosse und Rlecken lich zugehöret. Schaded , welche auf einem hoben Berge liegen ; und aus unterschiedenen Sofen und Gutern. Das Schlog ift ums Jahr 1250 erbauet, als die Linien Westerburg und Runkel in arosser Reindseligkeit mit einander lebten. Es ift fast allemal zum Witwenne der gräflichen Witwen gebraucht worden. Der Flecken bat seine eigene Pfarrfirche. Uebrigens ift der gröfte Theil der Gemarkung diefer Berrichaft, in Unsehung der Sobeit und Weimit den Grafen von Wied = Runtel gemeinschaftlich ; und auf diesem gemeinschaftlichen Bezirte fieht eine alte Begrabniftirche, Wenigen-Vilmar genannt, ben welcher bende Gemeinen ju Schadeck und Runkel ihre Todten begraben. derselben ist auch der Plat, wosebst jahrlich im Manmonat uns ter fregem himmel vom schadectischen und runkelschen Schulte beiffen und Schöffen ein Gericht gehalten wird. Berrschaft ift für 1000 Kl. vervachtet worden.

Ann. Die Herrschaft Forbach, welche das gräfliche Haus n Leiningen-Westerburg mit im Titel führet, liegt im Westreische, unweit Saarbruck, und die Herrschaft Oberbronn im Untern-Elsas.

Das jüngere gräfliche Haus von Leiningen.

S. 1. Das jüngere gräflich , leiningische haus von Leis wingen-Hartenburg stammet obgedachter massen vom Grafen Jostied oder Gottsried ab, dessen Urentel Emich VII nach Abgang des Manusstammes, der ältern Linie, Unspruch an derselben hinterlassenen kanden machte, so wie er und sein Haus auch von der Zeit an den dachsburgischen Namen angenommen, den sonst die ältere leiningische kinie gesühret VII Th.

bat. Deffelben Enfels Emich IX Gohne, Johann Philipp und Emich X, haben zwo Linien gestiftet, namlich jener die linie Leiningen = Dachsburg = Zarrenburg, und dieser die Linie Leiningen=Dachsburg=Zerdesheim Erstere hat sich in Grafen Johann oder Salkenburg. Erstere hat sich in Grafen Johann Friedrichs Sohnen, Friedrich Magnus und Karl Ludwig, in den durkheimischen und bockenheimischen 21st getheilet. Lettere theilte fich in Grafen Emiche XI Rine bern, aus 2 Chen, auch in 3 Mefte; denn Georg Bil. helm pflanzte den noch fortdaurenden graff. Aft von Lei= ningen = Dachsburg = Zerdesheim, Emich Christian den 1708 in seinem Sohne Karl Friedrich ausgegangenen Aft von Leiningen = Dachsburg = Dachsburg, und Johann Ludwig den auch noch furwährenden gräflichen Aft von Leiningen=Dachsburg=Guntersblum. Das in diesem Saufe eingeführte Necht der Erstgeburt hat R. Karl VI 1728 bestätiget.

- S. 2. Der jesige Titel, bessen sich dieses graft. Haus bedienet, ist: Grafen zu Leiningen und Dachsburg, Zerren zu Aspremont, Oberstein, Bruch, Bürgel und Reipolzkirchen zc. Das Wapen, welches dasselbe wegen keiningen sühret, besteht in dren weissen Ablern im blauen Felde, über welchen eine rothe Brucke, oder ein Steg, unter ihnen aber 3 rothe Saulen zu sehen sind; wegen Dachsburg in einem schwarzen köwen im silbernen Felde, über welchem 8 kilienstäbe zu sehen sind, und wegen Aspremont in einem silbernen Kreuze im rothen Felde.
- S. 3. Es hat dieses grafsiche Haus eine Stimme im wetterauischen Reichsgrafencollegio und auf den obererheisnischen Kreistagen. In der Reichsmatrikel hat es einen Anschlag von 3 zu Roß und 9 zu Fuß oder monatlich 72 Fl. anderwärts aber werden nur 59 Fl. 12 Kr. angeges den, welche solchergestalt vertheilet sind, daß auf Hartens burg 30 Fl.; auf Hendesheim 12 Fl. und auf Günterssblum 17 Fl. 12 Kr. gerechnet sind. Zu einem Kammers ziele giebt dieses Haus 12 Kthkr. 15½ Kr.

2(nmer=

Bon der Graffch. und dem Saufe Leiningen. 1201

Unmerkung.

Man siehet aus dieser des Herrn D. Buschings Beschreibung des (nescio ex quo capite) also genannten jungern grässichen Hauses keiningen sowohl, als aus der vorhergehenden Beschreibung des also genannten

altern graflichen Zauses.

schon von selbsten, daß da die altere linie mit landgrafen Deffone 1462 ausgestorben, der mabre leiningische Stamm, folglich das alre leiningische Haus von der damals, geweses nen Solitarie übrig gebliebenen jungern linie fortgeführet worden , und also bas alte graffliche Saus Leiningen auf feinem andern, als dem jeto noch forirenden Saus Leinincen=Dachsburch einzig und alleine beruhe; das graf. liche Saus Besterburg aber, als ein fremdes Geschlecht, und das den Mamen Leiningen erft Un. 1467 nach dem Tode des Soffonis wegen derer fich jugeeigneter heffonischen Landen angenommen, und also hochstens vor ein neues araft. leiningisches Saus anzuschen mare, dabero abusive und gang ohnrichtig mit ber Benennung bes altigraff. Saus fes leiningen beleget werde, nicht zu gedenken, daß wie boch reichskundig ift, die Herren Grafen von Westerberg in Anschung derer occupirten leiningischen Landen von bem wahren gräflichen Sausteiningen nicht anders, als pro ufurpatoribus angesehen , und von diesem keineswegs als Grafen von Leiningen erkannt werben.

Der Nechtsstreit, so das graft. Haus Leiningen Dachtsburg mit dem graffiche Haus Westerburg über die gedachte hessonische Lande Verlassenschaft an Land und Leuten subset, schwebet noch ben dem kaisert. Reichshofrathe in ohnentschiedenen Nechten.

Den Namen Leiningen: Dacheburg hat dieses gräffiche Haus nicht erst seit dem Abgange der altern Linie angenommen, sondern solchen von je her, eben so wie die ehemalige altere Linie geführet, immassen denn auch die Grafschaft Dachsburg selbsten (wie viele andere Orre mehr,) nicht nur

Pp 2

unter benden in An. 1317 und 18 theilenden Gebrüdern, Grafen Friedrich und Graf Gortfried, sondern auch nachhero unter benden von ihnen gestifteten kinien bis zu Abgang der altern kinie, dasselbige der übrig gebliebenen jungern kinie solitarie zugekommen, gemeinschaftlich geswesen.

Ehemalen hat dieses grässiche Haus noch ungemein viel mehr andere Ortschaften, als es heutiges Tages besitzet, ja ausser denen kanden, welche die Herren Grasen von Westerdurg an sich gebracht, noch verschiedene andere ganze Herrschaften inne gehabt, davon aber ein grosser Theil noch vor dem Abgang der ältern kinie durch allerhand Zussälle, hauptsächlich per injurias temporum, sonderlich in denen turbulenten Feldzeiten verlohren gegangen, der grösste Theil aber vollends nach des Hessonis Tode, als des letztern älterer kinie, diesem grässichen Hause mit Gewalt entzogen worden. In vorigen Zeiten hat sich auch dieses grässiche Haus östers in verschiedene Haupt und mehrere Nebenlinien vertheilet, niemalen aber wie Herr D. Büssching meldet, ganz von einander abgesondert gehabt.

Seit Unno 1560 bestehet dasselbe in zwenen Hauptlis nien, namlich Zardenburg und Saltenburg, und zwar heutiges Zages Un. 1767 ohne einige weitere Debenlinie nur noch überhaupt in dregen Perfonen, namlich dem regierenden Grafen ju Zardenburg, herrn Rarl grie= drich Wilhelm und deffen einzigen Gohn, Graf Emich Rarl, fodann dem regierenden Grafen ju Saltenburg, Herrn Friedrich Theodor Ludwig, welcher im verwithenen 1766 Jahr, fowohl feinem altern Bruder, weis land herrn Emich Ludwig, gewesenen mitregierenden herrn zu Guntersblum, als seinem gleichfalls in dem nämlichen Jahr verftorbenen Bettern, weiland Berrn Grafen Chris ftian Rarl Reinhard, gewesenen regierenden Berrn zu Benbesheim succediret, und dermalen weder Rinder noch Brie ber, noch sonftige mannlicher Seiten Bermandte feiner Linie mehr am Leben hat. Die

Won der Graffch. und dem Baufe Leiningen. 1203

Die Titulatur dieser zwenen grässichen kinlen ist dersselben in so weit gemein, daß sich beede Grafen von Leiningen und Dachsburg, Zeren zu Espremont schreiben. Der seit regierende Graf zu Falkenburg aber sühret in seiner Titulatur noch besonders die Benennung non deuen Herschaften Oberstein, Bruch, Bürgel und Reipolestirchen, auch Oberbronn, Tiedersbronn und Sorbach, an welche sämmtliche Herschaften, als die zu denen eigentlichen Stammischtern nicht gehoren, sondern durch Henrathen an die falkenburgische kinie gestommen, vorgedachter Graf zu keiningen Falkenburg zwar wohl seine Prætensiones zu machen, keiningen Narden, burg aber nichts zu suchen hat.

Jede bieser benden graflichen Leiningen, Dachsburgisschen Linie hat ihren besondern Sig und Stimme so wohl ben dem ober rheinischen Craps, als den wetterauschen Grafencollegio. Der Reichs Matricularanschlag verhalt sich ohngefahr so, wie solchen Herr D. Busching angegeben, nur mit dem Unterscheid, daß jede gräfliche Line, und also, 3. E. Leiningen Sardenburg allein zu einem NB. erhöheten Kammerziel, 12 Athler. 15 & Rr. zu zahlen hat.

Diefem graffichen haufe gehoret ju, und zwar

1. jum Leiningen - Hardenburgischen Untheil

1) Zardenburg, das ehemalige gräfliche Residenzschloss, auf einem Berge gelegen, von welchem auch diese gräfliche Linke den Unterscheidungs Namen sübret, war ehemals sehr fest, ist aber in dem bekannten französischen Brand 688 in denen Aussenwerken und Thurmen gesprenget worden, das innwendigt wird gleichwohlen noch guten theils in wohnbarem Stand unterhalten, wie denn auch noch heutiges Tages das gräßiche Hauptarchiv in demselben besindlich ist.

Unten am Fusse bes Berges im Thal, das Sardenburger Thal genannt, so nach Kanserslautern, und nach dem Westerreich ziehet, ist ein klein Dorfchen, auch Sardenburg genannt, und zu dem Schlosse gehöret ein beträchtlicher herrichaftlicher Bald, der ebenfalls der hardenburger Bald geneunet wird.

p 3 2) Duet.

2) Durkheim an der Zaard, ein sein Stadtchen mit einem graft. Residenzschlosse, woselbsten auch die graftiche Leiningenzardenburgische Regierungskanzlen ist; es liegt an der Granze der Oberzund Untern "Daard, gleich vor dem Hardenburger Thal.

3) S. Brethen, ein tlein Dorfgen, fo auf ber einen Geite

pfalzisch, auf der andern aber leiningisch ist.

Rahe ben und unterhalb Dürtheim, wo ehemalen vor den Reformationszeiten ein Klösterlein Benedictinerordens Namens Schönfeld gestanden, stehet dermalen eine weitläuftige und fehr einträgliche Saline, welche auch Churpfalz zuständig ist, hart daben liegt

4) Pfeffingen, so nur in etlichen wenigen Sausern, einer katholischen Kirche und Pfarrhaus bestehet; ist aber um deswillen bier anzumerken, weilen alle Katholischen von Durkheim, Harbenburg, und 10 andern Dorfschaften, wie auch die von der churpfälzischen Saline dahin eingepfarret find.

5) Die Dörfer Frankenstein und Sochspeyer am Ende des Hardenburger Thalk gegen Lautern zu gelegen, sind mit Ehurpfalz und denen Frenherren von Wallbronn gemeinschaftlich. Zu Frankenstein auf einem hohen Berge, liegt ein altes zersiozes Schloß, zu benden Ortschaften gehoren stattliche Herrschafts Baldungen.

6) Ungstein, Callstadt und Zerrheim, find 3 schone, wohl

gelegene und berühmte Beinorte.

7) Erpolzheim ist gering, hat aber guten Wandgang.

- 8) Leystadt, Weissenheim am Berg, Bobenheim am Berg, Battenberg und Klein-Carlenbach, liegen nicht weit von einander, längst dem Gebirge daskand hinunter zu, werden zusammen die 5 rhautheiliche Orte genannt, und haben allessammt beträchtliche, eigenthumliche und so genannte Ganerdschafts-Waldungen. Battenberg liegt auf einem Berge, hiesse vor Alters Bettenberg, und ware vor denen Reformationszeiten wegen denen dahin gerichteten Wallsahrten berühmt. Daselbsten vorn an der Spitze des Berges ist ein alt Schlöschen, so ungemein schöne und weite Aussicht hat, aber weil es nicht des wohnt noch unterhalten wird, nach und nach eingeht.
- 9) Groß, und Klein-Bodenheim, sind 2 considerable Dorfsschaften, 3 Stunden von Worms gelegen. Zu Klein z Bodenheim stehet ein ansehnliches Schloß Emichsburg genannt, welsches von Graf Emich dem jungern und seiner Gemahlinn Pfalzgräfinn Elisabetha zu Ende des XVI Sæculi erbauet worden, und noch immer im wesentlichen Bau und wohnbaren Stand erhalten wird. Vormals ware es eine Residenz einer besondern Nebenlinie.

. 10) Bechtheim, ein beträchtlicher Fleden mit weitlauftiger Gemarkung, zwen bis dritthalb Stund unter Worms gelegen, ift wegen fines portresichen Weinwachses berühmt.

berg gelegen , ift mit Leiningen . Falkenburg und benen Frenhers ren von Sturmfeber, ameho Raffau-Beilburg gemeinschaftlich.

12) Die Schultheisseren oder so genannte Pfarren Wallhals ben und Sahlstadt im Westerreich oder Wasgau gelegen, und aus verschiedenen groß und kleinen Dorfschaften, auch Sofen bestehend, ist mit der Falkenburgischen Linie gemeinschaftlich.

13) Die Grafichaft Dachoburg im Elfag, fo unter tonigl. frangolischer Couverginität siehet, und nebst vielen Ortschaften und Meyerhofen, auch besonders sehr großen Waldungen in sich begreift, ist gleichfalls mit der falkenburgischen Linie gemein-

schaftlich. hieher gehort auch

14) Weyersheim zum hohen Thurm, 2 Stund unterhalb Strafburg gelegen, wird vor das größe Dorf im Elfas gehalten, sieht zur Hälfte dem Bisthum Strafburg, zur andern Hälfte aber dem gräßichen Hause Leiningen. Dachsburg individum zu.

Sonsten besitt diese grafliche Linie Leiningen , Aardenburg, noch verschiedene einträgliche Sose und ungemein schöne und grosse Waldungen, und worunter nebst denen Dachsburgischen, insonderheit die so genannte mittlere und untere Frankenwand im Westerreich gegen Kanserslautern zu gelegen gehöret, so mit Pfalz Zwenbrucken pro certa quota gemeinschaftlich ist.

II. Zum Leiningen - Fastenburgischen Theil gehöret

1) Guntersblum, ein ansehnlicher Markificken zwischen Worms und Mann; nicht weit vom Abein gelegen, ist die Ressidenz bes jestregierenden Herrn von dieser Linie, hat guten Weinwachs und schönen Waidgang.

2) Ulversheim, Dolgesheim, Wallertheim und Buttesheim, find 4 nicht weit von einander gelegene Dorfichaften,

haben allesammt schönen Fruchtwachs.

3) Steinbach, wie ben Sardenberg, mit bem Unterschied,

daß dieser Linie die Salbscheid des Ortes zustandig ift.

4) Zeydesheim, Collgenstein, Mullheim, Kindenheim und Ussenheim sind artige Dorfschaften, bavon sonderlich die 3 erstern in einem angenehmen Thal etwa 3 Stund von Wormsgelegen sind. Zu hepdesheim ist ein weitlaustiges Schloft mit Iv 4 fchonen

schonen Garten, und einem Wassergraben umgeben, allwo eine besondere und zwar die altere Linie von Falkenburg, vormals die heidesheinische Linie genannt, so aber im lett verwichenen 1766 Jahr mit Grafen Christian Carl Reinharden im Mannsstamm ausgegangen, restoiret hatte.

5) Die fo genannte Pfleg Safflach, mit zugehörigen Orten,

ift mit Churpfalz gemeinschaftlich.

6) Die Schultheisseren oder Pfarren Wallhalben und Sahl-fadt, wie ben Sarbenburg.

7) Die Pfarren Berschberg, cum appertinentiis, auch im Besierreich oder Wasgau, nahe ben vorhergebender Schultheis feren gelegen, ist privative faltenburgisch.

Hieher wird auch gerechnet:

- 8) Esch oder Eystweiler und hohen Einod, 2 Pfarrdorfer, so mit dem hanauslichtenbergischen Amt Lemberg gemein sind.
- 9) Die Herrschaft Kalkenburg mit appertinentiis im untern Elsas, doch auf dem Reichsboden gelegen, ist mit Pfalz-Imenbruden pro certa quota gemein.

Zu Falkenburg steht ein altes Vergschloß, so in dem so genannten turenischen Krieg ruiniret worden, doch aber noch be-

wohnet wird.

- 10) Die Schultheisseren Lindelborn, in denen Ortschaften Lindelborn, Weydenthal, Dirnbach und Ober-Schlettenbach bestehend. Zu Lindenborn war ehemals ein sehr festes Schloß, so aber in den Kriegszeiten ganzlich demoliret worden.
- 11) Die Grafschaft Dachsburg im Elfas, wie ben harbenburg.
- 12) Auchbeim und Sufigamheim, zwen considerable Ortschaften, zwischen Durkheim und Mannheim gelegen, sind an den ehemaligen chutzpfälzischen Oberhoseanzlern Frenherrn von Halberg begeben worden; das grästiche Haus Leiningen suchet aber selbige wiederum zu vindieiren, wie dann auch dasselbe noch in dem Besit ist, die Reichst und Erands præstanda dazelbst zu erheben.

13) Anfonsten besitzet diese graffiche Linie ebenfalls noch viele Sofe und Waldungen, nicht nur in der Grafschaft Dachsburg, sondern auch in der Herrschaft Falkenburg und in der so genannten Ober Frankenweid, welche bende letztere aber mit Pfals-

Zwenbrucken gemeinschaftlich sind,

Uebrigens ist hier noch anzumerken, daß die bende Herrschaften Oberstein und Buch, wovon sich obbemeldter maffen

Bon der Graffth. und dem Saufe Leiningen 1207

massen, diese kinie auch schreibet, nach des letzern regierenden Grasen zu Leiningen Hendesheim im vorigen Jahr ereigneten Todesfall, dermalen aus dem grässlichen Haus gekommen, indem sene die Herrschaft Oberstein, auf dem Hunsruck gelegen, zum theil inclusive dem hohen Bergsschloß, von ChurTrier, als kehenherrn, und zum theil so viel den sogenannten Iderbann betrift, von der fürstl. Gemeinschaft Sponheim mann forti occupiret, diese aberdie Herrschaft Bruch, so ein churpfälzissches Weiberlehen, und in dem Herzogthum Berg gelegen ist, von dem Prinzen George von Hessen Darmstadt, von wegen seiner Frauen Gemahlinn, als einer gräst. Leiningen, hendesheimischen altesten Tochter apprehendiret worden. Ueber welche benz de Herrschaften aber nunmehro unter denen verschiedenen hohen Competenten litigiret wird.

Anmerkung. Die Derter, welche dieses gräfliche Haus im Unter-Elsas besitzt, sind schon oben angezeigt. Die Herrschaft Bruch liegt im Herzogthume Berg, und die Herrschaft

Oberftein kommt am Ende diefes Kreifes vor.

1

一番

1

701

100

103

145

Munzfelden.

Münzselden, Minsselden, Mensselden, ein unmittelbares Schloß und Dorf, liege zwischen den
naffauischen Städten Dies und Kirchberg. Es gehöret Chur: Trier und Naffau: Usingen gemeinschaftlich, und zwat so, daß jenes 3, dieses aber 3 davon besigt. Das jests ge chur trierische Antheil hat ehedessen zur Herrschaft Schadeck, und also den Grasen zu teiningen: Westerd burg zugehöret, ist aber mir Vorbehalt des Näherkauses und der Contribution an die von Waldecken, von diesen aber an Chur: Trier überlassen worden; und das grässiche Haus zu teiningen: Westerburg genießt die Contribution nicht. Die Besiger dieses Ortes haben desselben Sis und Stimme auf den ober rheinischen Kreistagen, und einen Kreisanschlag von 54 Kr.

Pp 5

Die

Die Grafschaft Witgenstein.

§. I.

Sie ist auf dem sten und zten Blatte der homannischen Charte von den hessen, darmstädtischen und angrandenden Landen zu sehen, und gränzet an die hessen darmstädtischen Aemter Battenberg, Biedenkopf und den Brund Breidenbach, an das Fürstenthum Nassau Dillenburg, und an das Herzogthum Westphalen. Ihre kande wird ungefähr 4 und eine halbe, und die größe Breide

te über 3 Meilen betragen.

S. 2. Sie ist zum Theil sehr bergicht, und hat über, stüßige Hölzungen, auch allerlen Metalle, als Silber, Kupfer, Eisen, welches lettere in der Bauffer Schmelz-hutte und auf dem taasper und Sasmannshäuser Hämmern geschmolzen und bereitet wird. Sie hat auch gute Bichzucht, aber wenigen Getreidebau, als welcher hauptsächlich in Hafer besteht. Die Flusse Lähn und Weter, welche nicht weit von der witgensteinischen Gränze, im Fürstenthume Nassau. Dillenburg, entspringen, ergiessen sich durch diese Grafschaft in die oben gedachten hesischen Alemter.

S. 3. Die jetigen Grafen zu Sann und Witgenftein fommen von Gottfried, Grafen zu Gann, ber, deffen Gob. ne Johann und Engelbert 2 linien stifteten. Die Johannes Linie befaß die Grafschaft Sann, die engelbertische Linie aber die Berrschaften homburg und Ballendar, und Graf Salentin, Engelberts Entel, befam aud nach bes letten Grafen zu Witgenstein Tode mit besselben Erbtochter Elifabeth die Grafschaft Witgenstein , und von diefer stammen alle jenige Grafen ju Witgenstein ab. Als jene mit Gras fen heinrich auszugehen schien, verordnete 1593 mit bef selben und der Lehnherren Genehmhaltung Graf Ludwig bon der engelbertischen linie , daß nur-2 regierende herren fenn, und fein altefter Gohn Georg das haus und Umt Berleburg, nebst der Herrschaft Meumagen, der grente Sohn 4. 8

Sohn Wilhelm aber die Grafschaft Witgenstein und herrischaft Vallendar haben; wenn aber die Grafschaft Sann nach Abgang der Johannes Linie, vermöge der Verwandt, schaft, auf seine Linie verfalle, Graf Wilhelm selbige bestommen, und hingegen die Grafschaft Witgenstein mit Vallendar seinem dritten Sohne Ludwig zu Theil werden sollte, welches alles auch wirtlich geschahe, als die Johannes Linie 1606 mit Grafen Heinrich ausgieng. Solchersgestalt ist die Grafschaft Witgenstein unter zwen gräsliche Hauser vertheilet worden, nämlich unter Sann-Witgenssein zu Witgenstein zu Werles burg.

S. 4. Der Litel des witgensteinischen hauses ist: Gradfen zu Sayn, Wirgenstein und Zobenstein (*), Zerren zu Zomburg, Vallendar, Meumagen, Lobra und Rlettenberg zc. Die Grafen des berleichungsischen Hauses aber nennen sich: Grafen zu Sayn und Wirgenstein Zerleburg, Zerren zu Zomzburg und Meumagen zc. Ihr Wapen wegen Sahn ist ein aufgerichteter goldener köme nit ganzem Angesichte und gedoppeltem Schweise, im rothen Felde; wegen Witzgenstein zween schweise, im rothen Felde; wegen Witzgenstein zween schwerze Pfähle im silbernen Felde; wegen Komburg eine silberne Burg mit zween khürmen im rothen Felde; und wegen der Herrschaft Freusberg 3 schwarze wilde Schweinsköpse in einer schrägen silbernen Strasse im schwarzen Felde.

5. 5. Je

^(*) Die Grafschaft Hohenstein hat Chursurk Friedrich Wilbelm zu Brandenburg in der Maasse, wie er solche gehabt, dem Grafen Johann zu Witgenstein 1649 verliehen, Chursurk Friederich aber solche 1699 wieder eingezogen, 1702 an Grafen August zu Witgenstein eine gnadige Erklarung ausgestellet, daß er alle darauf hastende witgensteinische und attere Schulden abtragen, auch dem Grafen August 100000 Species Rible, in einer Summe auszahlen, und noch andere 20000 Rible, welche Graf August seinem Bater, Grafen Gustan, zu Tilgung einisger auf der Grafschaft gehafteten Schulden, vorgeschoffen, dem seinen ersegen wollte. Indessen erbeiten ersegen wollte. Indessen Bapens von hohenstein, Lohra und Klettenberg.

S. Jedes graffiche haus hat sowohl im wetteraufschen Reichsgrafencollegio, als auf den ober theinischen Rreistagen eine eigene Stimme, machen aber einander ben Rang streitig. Zu dem Neichsmatrikularanschlage dieser Braschaft von 1 zu Roß und 4 zu Juß, oder 28 Fl. giebt Witgenstein 16 Fl. 48 Kr. und Verleburg 11 Fl. 12 Kr.

S. 6. Die Grafschaft Witgenstein und Berleburg, und die herrschaft homburg sollen jahrlich auf 50000 Rithlr.

eintragen.

Das gräfliche Haus Sann Witgenstein zu Witgenstein

besitt:

I. Die Grasschaft Wittenstein, im engern und bestondern Berstande, welche den größten Theil der Grasschaft Witgenstein im weitern und allgemeinen Berstande ausmacht, und in welcher sich, ausser der Stadt Laasphe, und denen auf dem Lande besindlichen Predigern, Schulzen, Schöffen und andern Besteneten, 332 diensthare Unterthanen besinden. Die beständigen Renterengefalle dieser Grafschaft betragen jährlich z100 Richter, die underständigen auf 600 Richte. Die Grafschaft ist hessen, darmstädtisches Lehn, und enthält:

1. Witgenstein, das grafiche Residenzschloß, welches auf einem hohen Berge liegt, und das Stanimhaus der alten Gra-

fen von Bitgenstein ift. Unter demfelben liegt 2. Laafphe, ein Stadtchen an der Lahn.

3. Die 25 Dörfer dieser Grafschaft sind unter die 4 Viertel Banf, Saydingen, Arfelden, und Bogten Elsoff vertheilet. Im Fleden Schwarzeffau an der Eder, werden viele Strümpfe und wollene Zeuge verfertiget, auch ist in demselben ein landesberrschaftliches Vorwerk. Ludwigsed ist ein sehr schwarzeffauld ist den sehr schwarzeffauld in den Dörfern dischof und Saydingen sind auch landesberrschaftliche Jagdhauser. Zur Vogten Elsoff gebören die 3 Dörfer Elsoff, Alexishausen und Bettelhausen, und sie wird durch den Bach Elsoff von dem hessen darmstädtischen Amt Battenberg abgesondert. Ein Theil der Güter der witgensteinischen Unterthanen dieser Vogten liegt iensetts des Wallers Elsoff, unter heßischer Hoheit. Das besische Amt Battenberg hat ehedessen einen Theil der Grafschaft Witgenstein auch gemacht, ist aber im 13ten Jahrhunderte an Hessen überlassen vorden.

II. Die herrschaft Vallendar, über welche aber das Erzstift Trier die Landeshoheit ausübet. Bon dem gräfslichemitgensteinschen Antheile und Gerechtsamen an und in derselben ist oben gehandelt worden. Bon derselben süheren die Grafen einer Nebenlinie des gräfliche witgensteinisschen Hauses den Namen, haben sie aber nicht im Besitz, sondern bekommen eine gewisse jährliche Appanage an Geld.

Das grafliche Saus Sayn=Witgen= ftein zu Berleburg

befist :

- I. Die fogenannte Grafschaft Berleburg, welche eis gentlich ein Theil und Amt der Grafschaft Witgenstein ift, und begreift
- 1. Berleburg, eine kleine Stadt am Berlenbache, welcher nicht weit davon in die Eder fließt, hat ein ichones graffiches Restidenzichloß, nebft noch zwen graffichen Saufern.

. 2. Zwen und zwanzig Dorfer.

II. Die Herrschaft Meumagen, an der Mosel, wels ihe unter churstrierischer Landeshoheit steht. In derselben ist schöner Weinwachs.

111. Die herrschaft Zomburg, welche vom Lerzoge thume Berg und ber Grafschaft Mark umgeben ift, und oben am Ende des westphälischen Kreises angeführet worden.

Die Grafschaft Falkenstein.

S. 1.

eie granzet gegen Norden an das churpfälzische Obersamt Alzen; gegen Westen an das zwendrücksiche Unteramt kandsderg; gegen Süden an das Zürstenthum kautern; gegen Osten an das gräslich wartendergische Gebieth, und an die nassau-wildungische Herrschaft Kirchheim, von welcher letztern sie durch den Donnersdertz getrennet wird, welcher ein hohes mit Eichen, Buchen und Kastanienbaumen bewachsenes Gebirge ist, und eigentlich Thorsebertz, Mons Jovis, heißt.

S. 2. Dief.

- 5. 2. Diese Reichsgrafschaft ift seit der Zeit der Rire thenverbesserung der evangelisch-lutherischen Lehre und Rire the zugethan, und die Lutheraner haben also alle und jede darinn belegene Kirchen, Schulen, Pfarrhäuser, und dazu gehörige Güter, Gefälle, Renten ze. vor und nach dem westphälischen Frieden allein und ruhig inne gehabt, besessen und genunget; es sind aber nunmehr auch viele Katholiken im Lande, insonderheit zu Winweiler.
- C. 3. Das Geschlechtregister und die Geschichte der ehemaligen herren von Falkenstein ift noch dunkel. Phis lipp von Polant, melcher von 1239 bis 1275 gelebet, hat fich zuerft von dem Schloffe Raltenftein benannt, und feiner Frauen wegen, welche eine mungenbergifche Miters binn war, den groften Theil der Wetterau nebst andern Berrichaften an fich gebracht. Seine Machkommenschaft hat fich in 2 linien vertheilet, welche die Bebruder Cuno: Il und Philipp VII gestiftet. Bon der ersten Linie war Philipp X, welcher 1407 gestorben, und dessen kand an feinen Better Philipp XI gekommen, welchen K. Wenzel fcon 1397 jum Grafen gemachet hatte, und der erfte und lette Graf in seinem Geschlechte gewesen ift. 2118 er 1410 ftarb, folgte ihm Philipps X jungfter Bruder Berner, welcher Erzbischof zu Trier gewesen, und nach deffen To. De die Kinder der Schwestern Philipps X die falkensteinis Schen Lande befamen. Diefe Schwestern maren Luitgard, welche fich an Eberhard, herrn von Epftein, vermablet hatte, und Mgnes, welche Grafen Otto von Colms jum Gemable und 2 Tochter gehabt hat, deren eine an Dus precht, Grafen von Wirneburg, verhenrathet worden, def. fen Enfel Wilhelm den falkensteinischen Damen angenommen hat, und der Stifter des zwenten fallenfteinischen Stammes geworden ift. Eine feiner Sochter, Mamens Margaretha, vermablte fich mit Meldbior, herrn von Daun, und die andere, Namens Margaretha, mit Cuno, Grafen von Manderscheid. Jener Cohn Whrich hatte 3 Cohne Mamens Philipp, Johannes und Gebaftian. Der n.: :lere

lere ftiftete den gten falkensteinischen Samm. Seine Toche ter Sidonia, welche an Arel towenhaupt, Frenherrn von Grefnes und Riegleholm, vermahlet ware, entfagete 1579 ber paterlichen Erbichaft, und ihr Bruder Emich, Graf Ju Daun, welcher feine Rinder hatte, feste im Teftamente bes porhin gedachten Sebastians, und nach dem Abgans ge des gleichfalls genannten Philipps Linie zu Erben ein, welche auch die Graffchaft Falkenstein nach einander bes kommen haben. Als sie aber an Wilhelm Whrich von der lettern Linie gelangete, verkaufte fie derfelbe 1667 an Bergog Karl III zu tothringen , welcher fie an Karl Beinrich, Prinzen von Baudemont, schenkete; nach bes sen Lode Bergog Leopold Joseph Karl zu tothringen sein Recht an derfelben wider die Baufer towenhaupt und Manderscheid aussihrete , und fid, 1724 und 1727 mit einigen aus benenfelben verglich. Seinem Sohne, Berjog Frang Stephan, nachmaligen romischen Raiser, wurde die gange Grafschaft an Lehn und Eigenthume 1731 vom Reichshofrathe zuerkannt, und ob er' gleich 1735 und 36 das Berzogthum tothringen an Frankreich abtrat, fo behielt er doch die Braffchaft Falfenftein, und endigte ben Streit mit den Baufern towenhauptund Manderscheid durch einen Bergleich.

- 5. 4. Das Wapen dieser Grafschaft ist ein Rad. Sie hat einen Reichsmatrikularanschlag von 2 zu Roß und 4 zu Juß, oder monatlich 40 Fl. und zu einem Kammerziele werden wegen derselben 15 Rthlr. 67½ Kr. bes zahlet. Seine kaiserliche Majeskat, Franz Stephan, has ben im Reichsfürstenrathe, als Markgraf zu Nomenn, wegen dieser Grafschaft Sitz und Stimme behalten; has ben auch wegen derselben eine Stelle und Stimme benmesbers rheinischen Kreise.
- S. 5. Es gehoren ju biefer Grafschaft folgende Dere ter:

^{1.} Saltenstein, ein Fleden, unter dem wusten Schlosse und chammhause dieses Ramens.

- 2. Winweiler, ein Städtchen und Schloß, welches der Sit eines Oberantes ift, nicht weit von einem groffen Landfee.
- 3. Die Derter Imsbach, Alzenborn, St. Alban, Dill. Kirchen, Miederkirchen.
 - 4. Ein Antheil an dem Rirchdorfe Steinbach.
- 5. Die Dörfer Jarweiler, Ober-Sulze, (Sulzheim) nicht weit von Neu-Leiningen, Ilbeoheim auf dem Gleichen, Freismersheim, nicht weit von Alzen und Odernheim, Ober-Grebsweiler, ehebessen Oberdorf, nahe ben der rheingräflichen Ressidenz Unter-Grehweiler; Filsheim oder Fildesheim zur Hälfte, Dalheim, nicht weit von Oppenheim, Farrheim an der Steige, nicht weit von Nieder-Um, Wickelsheim, nicht weit von Neu-Baumberg, Bibelheim, nicht weit vom borhergehenden, die lange Meil.
- 6. Unterschiedene Meyerhofe und ansehnliche Balber auf bemt hundrucke, und um Winweiler und Faltenstein.

Die Herrschaft Reipoltskirchen.

J. 1.

- Sie liegt im alten groffen Wormsgau, und bestelben Theil der Nohegau, zwischen den chur pfalzischen Oberamtern Lautern und Lautereck, und einem Theile des Fürstenthums Zwenbrücken.
- S. 2. Chedessen gehörete sie dem Hause von Hohenfels, welches 1602 mit Wolf Philipp von Hohenfels ausstarb, dessen Gemahlinn Amalia von Daun-Falkenstein die Herrsschaft 1603 den Kindern ihrer Schwester Sidonia, Grässinn von Löwenhaupt, vermächte. Die Familie von Löwenhaupt und Manderscheid verkaufte 4 Theile von dersels ben an einen Grafen von Hillesheim, welcher auch 1725 durch einen Beschl des Reichshofraths, wider Grafen Karl Julius von Löwenhaupt, welcher das Jus retractus ausüben wollte, und wider die Unterthanen der Herrsschaft, im Besitze derselben bestätiget worden.
- S. 3. Die Besitzer dieser Herrschaft haben wegen dersels ben Six und Stimme auf den obererheinischen Kreistas gen

ragen, aber nicht in einem reichsgraft. Collegio auf bem Reichstage. Die Herrschaft hat einen Reichsmatriculars anschlag von I zu Noß, und 4 zu Fuß oder 23 Fl. Zum oberrheinischen Kreiscontingente aber giebt sie die verglischene Summe von 600 Fl. und zu einem Kammerziele ist sie auf 42 Athlr. 21 Kr. angesehet.

§ 4. Das Schloß Reipoltskirchen, von welchem bie Herrschaft ben Namen hat, liegt auf einem Berge, und ausser demselben gehöret noch eine gute Anzahl Dore

fer dazu.

Die Grafschaft Krichingen.

- Die Grafschaft Reichingen, franzosisch, Creange, mit dazu gehörigen Herrschaften, liegt im Westreische, und zum Theile unter franzosischelothringischer und lus remburgischer Hoheit.
- § 2. Schemals war sie eine Baronie, 1617 aber wurs be sie vom Kaiser Matthias zu einer Grafschaft erhoben. Grasen Johannes V Sohne, Georg und Whrich, haben 2 Linien gestistet, nämlich die puttlingische und krichingische; jenes Mannsstamm ist 1681, und dieser 1697-ausgestors ben. Grasen Albrecht Ludwigs zu Krichingen Tochter, Auna Dorothea, war an Grasen Sdard Ferdinand vom Ostsriesland vermählet, und bender Sohn, Ferdinand Ulsrich, hinterließ eine Tochter Christina Louise, durch deren Vermählung mit Grasen Johann Ludwig Abolph zu Wiedz Runkel die Grafschaft Krichingen an das grässiche Haus zu Wiedz Runkel gesommen ist, obgleich sowohl das fürst liche Haus Solms Braunsels, als das grässiche Haus Orstenburg Anspruch daran machen, und bende dieselbe im Tie tel führen.
- § 3. Die Grafen von Krichingen haben Sit und Stime me auf den obererheinischen Kreietagen, aber nicht in einem gräflichen Collegio auf dem Reichstage. Sie stehen in der Reichsmatrikel mit einem Naschlage von 2 zu Robund 4 zu VII Th.

Fuß oder 40 Fl., jest aber soll der Anschlag dieser Grafs schaft nur halb so groß senn. In der Usualmatrikel stee hen in Ansehung der Kammerzieler noch diese alte Namen: Krichingen Graf Christoph 13 Rthlr. 46 Kr. Krichingen Graf Johann Ludwig 13 Rthlr: 46 Kr. es ist aber nur der letztere Anschlag gangbar.

§ 4. Der Hauptort der Grafschaft Krichingen ist Krichingen, ein Fleden und Schloß, an der beutschen Nidda. Sonst gehoren die Odrfer Fletrange, Minzingen und Bonne-

Bauge, zu derfelben.

Die mit derselben verbundenen Herrschaften Saarwels lingen, an der Saar, Rriching Duttlingen und Rolslingen liegen theils unter der unmittelbaren Reichshoheit, theils unter franzosisch, lotharingischer und luremburgischer Hoheit.

Die Grafschaft Wartenberg.

Die Grafschaft Wartenberg liegt zwischen dem Rheine, und granzet an die Unterpfalz, die Grafschaft Faletenftein, und das Westreich, hangt aber nicht zusammen.

§ 2. Johann Casimir von Wartenberg wurde 1699 vom Raiser zum Reichsgrafen gemacht, und 1707 wurden seine Guter als eine Allodialherrschaft zu einer Reichssgrafschaft erhoben. In derselben ist das Recht der Erfts

geburt eingeführet.

§ 3. Das graflich wartenbergische Wapen hat einen weissen Schild, in welchem 3 rothe Rugeln, mit einem rothen breiten Querbalken in der Mitten, der mit doppelten Linien eingefaßt ist, und daran sich ein goldenes Posthorn zeigt.

§ 4. Der regierende Graf von Wartenberg hat Sig und Stimme benm oberetheinischen Kreise, und im wetters auischen Reichsgrafencollegio. Sein Reichsmatricularans schlag ist 7 Fl. 12 Kr. und zu einem Kammerziele ist er auf 18 Rthlr. 70% Kr. angesetzet.

§ 5. Das

ţ

- § 5. Das Stammhaus Wartenberg liegt in der Ges gend der churpfalzischen Stadt Kaiserslautern; die übris gen Guter und Derter, aus welchen diese Grafschaft bes sieht, sind:
- 1. Mettenbeim, die grafliche Refidenz, zwischen Worms und Dovenbeim.

2. Ellerfadt, zwischen Manheim und Durfheim.

3. Die Kastenvogten Marienthal, welche sehr ansehnliche Balbungen, und die Derter Marienthal und Imbobach be-

greift, die bende am Donnersberge liegen.

4. Sembach, Robrbach, Ober = und Wieder = Mehlingen, Afpach, Sischbach und Diemerstein Alle diese Derter liegen in der Gegend von Kaiserslautern, und es gehoren groffe Walsdungen dazu.

5. Drey beträchtliche frene und der Reichsgrafichaft einvers leibte Guter, nämlich ein hof zu Raiserslautern, ein hof zu Wachenheim an der hart, und der Branienhof ben Kreutenach.

Die Herrschaft Bregenheim.

§ 1.

eie liegt an der Nahe, unterhalb Rreugenach. Shedese sen haben solche die Herren von Daun, ehe sie die Grafs schaft Falkenstein an sich gebracht, von Chur, Soln zu Lehn getragen. 1642 verkaufte sie Wilhelm Whrich von Daun, Graf zu Falkenstein, mit Bewilligung des Lehnsherrn, an Grafen Allerander von Velen, welcher 1665 nicht nur ben dem oberzeheinischen Kreise, sondern auch auf dem Neiches tage im westphälischen Grafencollegio, zu Sig und Stimme gelassen wurde. Als 1733 Graf Alexander Otto von Welen und Bregenheim ohne mannliche Erben starb, erz griff der Chursurst zu Coln für sich und das Erzstift von dieser Herrschaft den Besiß; ertheilete sie aber 1734 dem Grafen von Anmont als ein Mannlehn; da derselbe aber 1744 starb, nahm Chur; Coln die Herrschaft wieder in Besiß, und sühret nun die Kreisstimme davon.

S 2. Das Wapen dieser Herrschaft ist eine gelbe Bregel im rothen Felde. Sie hat einen Reichsmatricular:

Q 9 2 anschlag

anschlag von 6 Fl. und einen Kreisanschlag von 3 Fl.

Bu einem Rammerziele giebt fie 3 Rihlr. 13 & Rr.

§ 3. Die Einwohner derselben find theils tatholisch, theils lutherisch. Bende Parthenen haben 1651 einen Bertrag mit einander errichtet, welcher 1723 wiederholet, und, nebst einigen Erläuterungen vom Grafen Alexander Otto von Belen, bestätiget worden ist.

5 4. Es gehoret ju diefer Berrichaft

1. Bregenheim, ein Schloß an der Nahe, welches 1688 von ben Franzosen mehrentheils verwüstet worden ift.

2. Wingenheim, ein Dorf, nicht weit von Kreugenach.

3. Die Dorfer Ariekenbach und Breidenbach, und bie was genftadt ben Leberwangen, ben Wallenfiein belegen.

Die Berrschaft Dachstul

Begt zwischen ben chur : trierischen Memtern Sarbura und Grimburg, und bem deutschen Umte des Bergogthums Lo-Sie ift ein erzebischoflichetrierisches Behn, und hat thringen. por Alters ber rudolphischen Linie der Dnuaften von Rlecken: ftein gehoret, davon der legte fie 1644 dem Lebensberrn Churfurften Philipp Chriftoph, aus der Familie von Co tern, verkaufte, welcher fie zu einem Fideicommis feiner Ramilie machte. Grafen Philipp Franz von Sotern Erbtoch: ter, Maria Siconia, brachte fie ihrem Gemable Motger Wilhelm, Grafen von Dettingen: Balbern, gu. Derfelben wird eine Stimme benm ober: rheinischen Rreife geführet, aber nicht auf dem Reichstage. Gie hat einen Reichematrikularanschlag von 1 zu Roß und 1 zu Ruß ober 16 Kl. und zu einem Rammerziele giebt fie 10 Rthir. 73 Rr. Ich bemerte barinn

Dachstul, den hauptort, woselbst bas graflich sotting = fote= rifche Amt, welches dieser herrschaft vorgesetzt ift, feinen Six

hat.

Die Herrschaft Ollbrück

Liegt im obern Ergfifte Coln, swischen den Aemtern Uns Dernach und Konigsfeld, und gehöret dem reichsfrenherrlis den hause Waldbott: Baffenheim zu Ollbrud Bornheim, welches welches aber kein Reichsstand ist, daher die Stimme, welsche es wegen dieser Herrschaft auf den ober rheinischen Kreistagen führet, vor andern Kreismitständen bestritten und geläugnet wird, daß sie jemals ordentlich bewilliget sen. Indessen hat diese Herrschaft einen Reichsmatrikularansschlag von 1 zu Roß und 1 zu Fuß, oder 16 Fl. und zu eisnem Kammerziele ist sie auf 17 Rihlr. 45 Kr. angesehet.

Die Reichsstadt Worms.

orms, Wormatia, in ben mittlern Zeiten Guarmacia und Gormetia, auch Vangiona, benni Marcellin Vangio, benn Antonin Bormitomagus, benn Ptolemans Borbetomagus, ift vor Altere die hauptstadt ber Bangioner gewesen. Gie liegt mitten in bem davon benannten Sochstifte, und beffen in neuern Zeiten theils von Chur : Pfalz, theils von andern Standen erworbenen Landen, nicht weit vom Rhein, in welchem fich bie ben dieser Stadt vereinigte Prim : Gis : und Giesenbach er= gieffen. Sie hat viel Ungluck ausgeffanden; benn ber Erbbeben, geuersbrunfte, und anderer Bufalle, burch welche fie beschäbiget worden, nicht zu gebenten, fo ift fie im Jahre 407 von den Ban= balen, 451 und 938 von den Sunnen, 891 von den Morman= nern, und 1689 bon den Frangofen vermiftet worden, hat fich aber allezeit wieder erholet. Der Magistrat ift evangelisch, und betrachtet die Stadt als eine evangelische frene Reichsftadt , in welcher Ratholiken wohnen, und offentliche Uebung bes Gottes. dienstes haben. Bu der neuen lutherischen Rirche ift 1709 ber Grundftein geleget worden; die Lutheraner haben auch die fogenannte alte Rirche, die nun gum Gottesbienfte wieder hergestell= te St. Magnudfirche, und in der Spenervorftadt die St. Main= hardsfirche. Die Reformirten haben auch eine Rirche. tholischen Rirchen ift hier nicht nur die Rathebralfirche bes Bisthums Worms, welche nach ber frangofischen Berftbrung koffbar wieder hergestellet ift, fondern es find auch in und ben ber Stadt 4 Collegiatfirchen, und eine Pfarrfirche, ein Jefuiter Collegium und ein Gymnasium (die Jesuiten aber find 1613 hieher gekomamen,) 3 Monchen = und 3 Nonnenklofter. Der bischofliche Pala laft ift 1719 von Bifchof Frang Ludwig neu erbauet.

Die Stadt ist von ihrem Anfange an eine freve Reichöstadt gewesen, wird auch so in Urkunden Kaisers Karl IV von 1355 und 56, und in dem Städtebund von 1385 genannt, ist 1479 auf dem Reichstage zu Nürnberg, und vom Kaiser Maximilian I durch severliche Urkunden von 1507 und 1508 dafür erkannt

morben: bat bis auf biefen Zag auf bem Reichstage unter ben Reichoftabten ber rheinischen Bant die 4te Stelle und Stimme, (wechselt aber barinn mit ber Stadt Lubed ab,) wie auch Sig und Stimme auf den obererheinischen Rreistagen; entrichtete bis 1755 einen Reichsmatrifularanichlag von 92 Kl. murbe aber im gedach= ten Jahre ju 24 fl. herunter gefett, und giebt gu einem Rams merziele 118 Rithlr. 34 Rr. Die Bischofe zu Worms haben ihre Reichounmittelbarteit oft angefochten, ihr auch durch Bann und Rrieg einige Bertrage ober fogenannte Rachtungen abgenothiget. unter welchen die von 1919 besonders merkwurdig ift, weil ber= indge derfelben in burgerlichen Sandeln, welche über 50 Gulden betreffen, bon bem Stadtgerichte an das bischofliche hofgericht ap= pelliret wird; menn aber hernach und ehe die Cache der Appellas tion por diesem Sofgericht verhandelt worden, der Appellant be= gehret , daß fie von dem Bifchote an den Raifer oder bas Rammer= gericht berwiesen werden moge, muß der Bijchof fie dahin verweis Es foll auch, vermoge befagter Bertrage, ein neuerwählter Bischof por seinem Gintritt in die Stadt auf frenem Relde ichmo. ren, daß er der Stadt Frenheit, Recht und Gerechtigfeit nicht entgegen handeln wolle, und hierauf nach dem Gintritt der Rath ihm eben biefes geloben. Allein, diefe Gibe find feit langen Jahren nicht mehr in Uebung. Rach eben biefen Bertragen hat ber Bis ichof bas Recht, aus 2 Rathepersonen, welche ihm vom Magistra= te prafentiret worden, eine zu erwahlen. Er macht auch Unfpruch auf einen Rheinzoll und andere 3blle, wornber aber noch ben benden hochsten Reichegerichten gestritten wird. Bermoge eines Schirmvertrage, welcher feit dem isten Sahrhunderte von 60 ju 60 Sahren verlangert zu werden pfleger, ift der Churfurft gu Pfalg Schutherr der Stadt. Das Wapen derfelben ift ein ichrag ftebenber filberner Schluffel im rothen Relde.

Es sind wohl kaum an einem Orte mehrere fürstliche Verssammlungen, königliche und kaiserliche Vermählungen, und anz dere feverliche Jusammenkunfte geschehen, als hier. 1495, 1521, 1545 und 1578 sind hier Reichstage gehalten worden. 1525 nahm hier die Kirchenverbesserung den Anfang. 1743 wurde hieselbst zwischen dem Konige von Großbritannien, der Koniginn von Hungarn und dem Konige von Sardinien ein Tractat geschlossen.

Ben dieser Stadt wächst der angenehme Aheinwein, unserer lieben Frauen Milch genannt. Soust hat die Stadt, ausser ihrer Feldmark, weder Porfer noch Hole, gleich über dem Ahein aber, der Stadt gegen über, steht ihr noch ein ansehnliches umsteintes und mit Aeckern und Wiesen versehenes Land zu, das Bürgerseld genaunt, welches bennahe 2 Stunden im Umkreise hat, und im Rhein gehöret ihr eine Insel, der Sponswörth genaunt.

Die Reichsstadt Speyer.

Speyer, Spira, civitas Nemetum, Nemidona, hat ben Namen von dem fleinen Fluffe oder Bache, an welchem fie liegt, ber nicht weit von Sochfpeper entspringt und unterhalb ber Stadt in ben Rhein flieft. Sie ift eine uralte, ichon por Christi Seburt vorhanden gewesene Stadt, und ihr Rame ift gleichfalls uralt. Allein, Die jegigen Gebaude ber Stadt find neu, benn nachdem fie 1689 von ben Franzofen durchaus und ganglich gerftbret worden, und 10 Jahre lang wufte gelegen, ift fie endlich nach bem rodwidlichen Frieden von neuem, aber niche vollia. wieder aufgebauet worden. Bon ber Kathedralfirche bes Soche ftiftes Speper ift das Chor wieder hergestellet: allein, die marmornen Grabmaler ber in berfelben begrabenen 8 Raifer und 3 Raiferinnen mit welchen die alte zerfibrete Kirche gepranget, find von den Franzosen niedergeriffen, und die Graber zum Theis le erdfnet, beraubet, und die chrwurdigen Gebeine gerftreuet mors den. Diese Domkirche hat groffe Ginkunfte, aber auch groffe Ausgaben. Auffer berfelben find hier noch 3 Nebenstifte, unters Schiedene fatholische Pfarrfirchen, Monchen : und Nonnenflofter, und unter jenen ift auch ein Jesuiter Collegium. Auch ift hier ein deutsches haus. Die Lutheraner, welche den großten Theil ber Einwohner ausmachen, haben 2 Rirchen und ein Gymnafium. Der Magistrat ift evangelisch = lutherisch. Diese Stadt, welche Die Kranten den Romern abgenommen haben, und in welcher ein foniglicher Pallast gemesen, ift eine der altesten und uriprunalis den Reichoftabte, mit vielen und ansehnlichen faiferlichen Priz vilegien begabet, und eine von den Ctapelftadten am Rhein. Sie hat auf dem Reichstage unter ben Reichsstädten der rheinischen Bank den sten Plat, auch Cit und Stimme auf den ober-rheinischen Rreistagen. Ihr Reichematrifularanschlag beträgt jest nur 24 Kl. und zu einem Rammerziele giebt fie 118 Rthlr. 34 Rr. Mit bem Churhause Pfalz hat fie ebebeffen Schut : und Schirmvertrage auf die Lebzeit des jedesmaligen Churfirften errichtet, welche aber nach/Churfurftene Rarl Ludwige Absterben aufgehoret ba= 2Benn ein neuer Bifchof von Speyer feinen Gingug in Die Stadt halten will, thut er aufferhalb berfelben und an einem ana bern Orte, alle Gravamina zwischen ber Stade und ihm ab. worauf er zwischen ben 2 aufferften verschloffenen Thoren zu Pferbe figend, unter fregem Simmel, mit aufgelegter Sand auf Die linke Bruft, ber Ctabt querft hulbiget, (welcher Ausbruck bergebracht ift,) ober gelobet, baß er ber Stadt Rechte nicht Franken, fondern vielmehr ihre Frenheiten erhalten und vermeha ren, und mit ihr in Friede und Rube leben wolle. Q9 4 alsbann

alebann fenerlich eingeritten ift, bulbigen ihm die Burger auch alfo. Allein feit 1611 ber Bischof Philipp Chriftoph einen folden Gintritt gehalten bat, ift feiner mehr angestellet worden. Unter ben Reichstagen, welche hiefelbst gehalten worden, ift be= fondere ber von 1529 merkwurdig, weil auf demfelben der Das me ber Protestauten aufgekommen ift. Bon ber Berftorung ber Stadt durch die Frangofen ift in berfelben 162 Sahre lang Das

faiferliche und Reichstammergericht gewesen.

- Die

Reichsstadt Frankfurt am Mayn.

Grankfurt, eigentlich Frankenfurt, die gewöhnliche Wahl-U und Kronungestadt des romischen Koniges, und ber jetige Bersammlungsort ber ober = rheinischen und chur = rheinischen Rreioftande, auch eine der vier Legeftadte in Deutschland, und eine berühmte Sandelsstadt, liegt in einer fehr schönen, frucht= baren und gesunden Gegend am Manne, welcher die Stadt in aween Theile, namlich in Grankfurt und Sachsenhausen, thei= let: der erste Theil, als der groffeste, ist in zwolf, und ber zwen. te in zwen hauptquartiere abgetheilet. Bende aber enthalten fast 3000 groffe und fleine Sauser, unter welchen manche nach der neuen Baufunft gebauet, auch chur furfiliche, fürstliche und grafliche Pallafte und Sofe find, ale die mannzischen Sofe, das Compostel und der Fronhof genannt, der trierische Sof, der col: nische hof, oder das ansehnliche deutsche haus in Sachsenhausen an ber Mannbrude; ber heffen barmftabtifche Sof, ber Pallaft Des fürftlichen Saufes von Thurn und Taxis, der graflich = fol= mijche, graflich-schauenburgische, und graflich-schonbornische Sof. Die bren bornehmften Plate find ber Romerberg, der lieben Krauen Berg, und ber Rogmarkt. Un dem erften fieht ber alt: modiche vordere Theil des Rathhaufes oder fogenannten Romers, beifen hintertheil auf bie neue Art erbauet ift. Das Bordertheil benielben ift untenber gewolbet, und bafelbft find gur Beit ber Dieffe allerhand Galanteriewaaren und Kofibarfeiten feil. Ueber Die en gewolbten Gangen ift ein Saal, auf welchem ber Raifer nach der Kronung ju fpeifen pfleget, und aus welchem man in bas Zimmer geht, woselbst die Berathichlagungen über die Wahl eines Raifers gewöhnlichermaffen geschehen. Im hintern Theile bes Rathhaufes find Zimmer für nuterichiedene Ctadtamter, bas Conferengzimmer des ober rheinischen Rreifes, das Bim= mer gur Rretodictatur, und andere. Im Archive des Rath. hauses wird Raifer Karle IV goldene Bulle vermahret, mel= d)es

des Reichsgrundgesetz ein pergamenten Buch von 43 Quart= blattern, lateinisch verfaffet, und mit alter Mouchoschrift gefchrieben ift, und baran eine goldene Capfel hangt. Auf bem Plate Liebfrauenberg fteht bas Saus Frauenftein oder Braunfels, in welchem ehemals die Raifer einzukehren pflegeten, da= ber alle Saufer von dem Liebfrauenberge bis an den Momerberg au dem faiferlichen Quartiere gerechnet werden. Gben dafelbft ift auch die Borfe. Der Rogmarkt, welcher der groffeste und augenehmste Plat ift, ift mit Baumen und Spaziergangen ge-zieret. Auf dem heumarkte ift die wohlgebauete hauptwache, und derfelben gegenüber der Marstall oder die Reitichule. ter den dren Zeughausern liegt das vornehmfte am Ende ber Zeil, ber Judengaffe gegen über. Der Magiftrat und die jammtlichen Stadtbedienten find der lutherischen Kirche ergeben, welche hier Die herrschende ift; es haben aber boch die Ratholiken die meiften und vornehmften Rirchen, und die Reformirten find auch gabl. Die fatholischen Stifter und Albster gehoren zum manns sifchen Rirchivrengel. In ber Domfirche St. Bartholomai ift eine fleine Rapelle, in welcher die romischen Raifer erwählet mer-Die Rirchen St. Leonhards und zu unserer lieben Frauen find auch Collegiatfirchen. Auch findet man bier einen Sof, Rlofter und Rirche Des Johanniter Ordens, ein Carmeliter, Dominicaner und Rapuzinerfloster, und zwo fleine fatholische Rapel= Ien. Die lutherischen Rirchen und Rlofter find: Die Barfuffer Rirche, welche die Sauptfirche ift, die St. Cathrinen Rirche, in welcher 1522 die erfte evangelisch = lutherische Predigt gehalten worden, und ben welcher ein adeliches Frauleinklofter ift; die Weißfrauenfirche, ben welcher ein Rlofter ift, in welchem Frauleins und ehrbare Beibeversonen unterhalten werden; Die St. Peters Rirche, die glauburgische Kapelle, die Sospitalefirche, Die Kirche St. Nicolai, zwo verfallene Rirchen, und die Rirche in Cachjeuhausen. Auch ift hier ein Seminarium theologicum, welches D. Pritius ichon angefangen, und D. Münden jum Stande gebracht hat. Die Reformirten haben feinen offentli= den Gottesbienft in ber Stadt, fondern haben bisher bemfelben in dem nahgelegenen hanauischen Fleden Bodenheim abwars ten muffen. Das lutherische Symnasium von sieben Rlaf: fen hat fein Bebaude neben der Barfuffer Rirche, und ben bemfelben ift in bem fogenannten Raften : Sofe ber groffe Ctadt = Bucherfaal. Das Urmen : Waifen = und Arbeits: haus ift bequem eingerichtet. Ben bemselben ift ein Buchta Das hofpital zum beiligen Beifte ift eine ber reich= ften Stiftungen ber Stadt. Es find hier zwen abeliche Bes Schlechtshäufer , zum alten Limburg und gum Frauenfteine. 3u

Bu jenem gehören eigentlich diejenigen, welche man in andern vornehmen Reichöstadten Patricien nennet, und welche, ob sie gleich jetzt in der Burgerschaft begriffen, bennoch fast durchganzig von uralten adelichen Geschlechtern sind, auch ihre ordentlischen Ahnenregister halten, keine Handlung treiben, von ihren Gütern und Renten leben, und wieder in adeliche Hauser heurathen. Sie haben ihre besondern Ordnungen unter sich errichtet, deren eine von 1535, und die andere von 1636 ist, und die von Kaisern bestätiger worden. Jedes Jahr erwählen sie neue Bornkeher, und ihre Zusammensinste geschehen in dem Jause Limburg, dessen Wapen mit dem grässich limburgischen übereinz kommt, ausser das es einige Steine mehr im Schilde führet. Die uralte Gesellschaft, welche zum adelichen Geschlechtschanse Frauenstein oder Braunfels gehöret, besteht aus Abelichen und Graduirten. Es sind hieselbst noch andere adeliche Familien, wels de vom uralten brabantischen Abel abstammen.

Die Stadt ist megen ihrer guten Lage und zwen berühmten Meffen, welche jährlich in berselben gehalten werden, eine von den vornehmsten handelöstädten in Deutschland. Unter den hiesigen Fabriken sind die Seidenfabriken, welche die Herren Firnhaber angeleget haben, die wichtigsten. Es sind auch Tobaksfabriken und eine Porcellainfabrike vorhanden. Die hiesigen Juden bewohnen seit 1462 eine abgesonderte Gasse, und stehen völlig unter dem Stadtrathe.

Die alten frankischen Bergoge haben hiefelbst einen Pallaft gehabt, in welchem auch Raifer Rarl ber Groffe oftmals gewohnet hat, und auf beffen Plate jest die Leonhards Stiftefir: che fteht. Raifer Ludwig ließ auch einen Pallast am Ufer bes Manns bauen, von welchem in dem fogenannten Saalhofe an= sehnliche Ueberbleibsel zu sehen find. Die Stadt hat allezeit uns mittelbar unter bem Raifer und Reiche geftanden. Reichstage hat fie unter ben Reichsftadten der rheinischen Bank ben bten Plat: fie hat auch Git und Stimme auf den oberrheinischen Kreistagen. Ihr Reichsmatrifulgranichlag betragt 500 Fl. und zu einem Rammerziele giebt fie 676 Rthlr. 26 3 Biertels Rr. welche starte Anschläge fich auf ihren Sandel begieben. Der Magiftrat besteht aus einem Edultheißen, aus ber Bank der Schoffen, der zie Bank der Rathsherren, und ber gten Bank, welche lettere mehrentheils aus den Sandwers fern befett wird, und die gemeine Stadtangelegenheiten mit beforgen, auch bas Polizenweien einrichten hilft; die benden er= ften aber permalten bie wichtigften Regimentegeschafte, ans

aus benenselben werden jahrlich die 2 Burgermeister genommen. Die Processe werden von dem Schöffenrathe und den Syndicis entschieden. Das Consistorium ist mit 2 Schöffen, dem Seniore Ministerii, den 2 altesten Predigern, und 2 Rechtsgelehrsten besetzet.

Die Stadt ist befestiget, und unterhalt 7 Compagnien Golbaten zum Kreiscontingente, und 2 zur Besatzung. Ueber ben Mann fuhret eine steinerne Brucke, welche 400 Schritte lang ift, und 13 groffe gewolbte Bogen hat.

Das Gebieth dieser Stadt, von welchem Joh. Bapt. Homann eine Charte herausgegeben hat, die im Atlas von Deutschland die 107te ist, begreift, ausser vielen Lusthhfen und Meyereven.

- 1. Die Obrfer Bornheim, Saufen und Oberrod, welche ehebeffen unter das Centgericht des Bornheimerberge gehoreten, durch den 1481 mit Hanau getroffenen Bergleich aber an die Stadt Frankfurt allein gekommen sind.
- 2. Das Kirchdorf Miederrod, welches zu 3 Biertel ber Stadt, und zu 1 Wiertel dem beutschen Orden gehoret.

Nicht weit von demselben ist das frankfurtische Oberforstbaus, welches an dem groffen Frankfurter Walde liegt, der, wie der niendurg : birsteinische Hof : und Regierungsrath Fris derich Karl Buri aussuhrlich behauptet hat, mit zu dem Dreyeicher Bannforste gehöret, wie denn auch sowohl von der Stadt Frankfurt, als denen ihr zugehörigen Dörfern und Hofen, bis auf den heutigen Tag gewisse Wildgefälle an die Dreyeicher Wildbannsherrschaften entrichtet werden.

- 3. Ueber die freyen Reichsborfer Sulzbach und Soden (in welchem ein warmes Bad und ein Salzwerf ift,) setzen ChureMannz wegen der Grafschaft Konigstein, und die Stadt Frankfurt, als Schutzennd Schirmherren, einen gemeinschafts lichen Oberschultheißent.
- 4. Mieder-Urfel, ein Dorf, welches die Stadt mit Golms. Robelheim gemeinschaftlich befigt.
- f. Bonames, auch Bomes, ein bemauerter Flecken an ber Nibba, woselbst ber Bischof ju Fulba ein Lehn bat.
 - 6. Mieder= Erlenbach, ein Rirchborf.
- 7. Darkelweil, ober Dortelweil, ein Rirchborf unweit ber Miboa.

Die Reichsstadt Friedberg.

Friedberg, eine Stadt in ber Wetteran an ber Usbach und an-D dem Gebirge, die Bobe genannt, liegt auf einem fruchtbas ren Boden, und ift ehedeffen groffer gewesen, als jest. eine evangelische frene Reichöftadt, und hat auf dem Reichstage unter den Reicheffadten der rheinischen Bant die 12te Stelle, auch auf den ober : rheinischen Rreistagen Git und Stimme. Reichematrifalaranschlag beträgt 24 Fl und zu einem Rammer= giele gibt fie 29 Rihlr. 29 Rr. Raifer Rarl IV verpfandete Dieje Stadt 1349 an die Grafen von Edmarzburg fur 10000 Kl. jedoch mit Borbehalte ihrer Reichsfrenheit. Dieje Pfandschaft tam im folgenden Jahrhunderte von Schwarzburg an Chur= Manng, Die Berren zu Epstein , die Grafen ju Djenburg , und bie Stadt Frankfurt. Die 3 erften überlieffen ihre Untheile an Die hiefige kaiferliche und bes heiligen Reiche Burg Friedberg. welches der Raifer nicht nur bestätigte, fondern auch ber Stadt Frankfurt befahl, ihr Antheil ebenfalls ber Burg gutommen gu Burg und Stadt Friedberg haben fich hierauf mit ein= ander verglichen, daß die Stadt einem jeden neuerwählten, und bom Raifer beftatigten Burggrafen auf einem offenen Plate mes gen diefer Pfandichaft huldigen wolle. 1706 fundigte die Stadt der Burg die Pfandschaft auf, und erboth fich, den Pfandschil. ling abzutragen: allein, die Burg halt Diese Pfandichaft fur unabloolich. Der Burggraf und die abelichen Sechjer find auch Mitglieder des vollen Rathe und Reichestandes, und der Magi= frat muß, jo oft Reichs : und Rreissachen zu berathschlagen find, diejelben mit zuziehen, und fich mit ihnen wegen der Boll= macht und abzusendenden Person vergleichen. In der Gegend Dieser Stadt fiel 1762 ein Gefecht zwischen frangbfischen und allierten Truppen jum Boitheil ber erften bor.

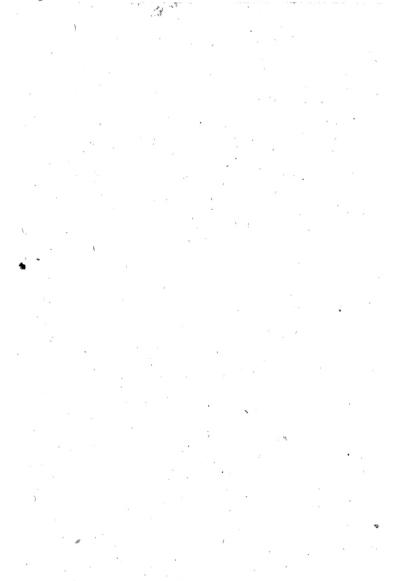
Die Reichsstadt Wetglar.

enlar ist von hohen Bergen eingeschlossen, und liegt an der Lähn, in welche hier die Wetbach, und auf der andern Seite des Flusses die Dill fließt, mit 2 Borstädten, welche die Langgasse und Neugasse genennet werden. Der Magistrat und die meisten Bürger sind evangelisch-lutherisch. Diese besühen mit den Katholiken die Stiste, oder Stadtkirche gemeinschaftlich, haben auch eine Kapelle, ingleichem eine lateinische Schule in dem ehemaligen Franciscanerkloster. Die Hochspitalkirche zum heiligen Geiste, welche den Lutheranern gehöret, ist zwar abgesprochen,

brochen, ber neue Bau berfelben aber nicht zum Stande gefoms Die Reformirten haben auch eine Rirche. Die Ratholis fen gebrauchen nicht allein die Stiftefirche, fondern haben auch ein Kranciscanerklofter mit einer Rirche, und ein Jesuiter Colles gium. Auf dem Rathhause versammlet fich das faiferliche und Reichstammergericht, welches 1693 von Spener hieber verleget worden. 1714 fand ber Borfchlag von Berfetzung beffelben von Weglar an einen andern Ort groffen Widerspruch; 1751 aber legte das Kammergericht selbst der Reichsbersammlung zu Re= gensburg Grunde vor, weswegen es nicht langer hiefelbft bleis ben tonnte, und gab jugleich ju erkennen, bag tie fich aufferna ben Mangel am beften gehoben werden tonnten, wenn ber Gis bes Rammergerichtes nach Frankfurt am Mann verleget murbe, welches aber noch nicht geschehen ift. Das hiefige beutsche Saus gehoret zur Ballen Seffen, und hat vielerlen Gefalle in Seffen. Diese Stadt ift schon zur Zeit Raisers Friderich I eine Reiches ftadt gewesen, und unverandert geblieben. Gie hat auf den Reiches tagen unter ben Reichsstädten ber rheinischen Bank bie 13te Stelle, auch Sit und Stimme auf den ober = rheinischen Rreis-Ihr Reichsmatrikularanschlag ift 32 gl. Ihre Ram= Ben ber Ctadt liegt bas merzieler aber find nicht gangbar. Schloß Carlsmund oder Callschmitt. Seffen : Darmftadt ift Schubberr ber Stadt, hat hier i Compagnie Goldaten, und

im Rathe einen Schultheißen.





Register t

Siebenden Theil

bom

beutiden Reich.

X. Ma, Kl. 613. 662. 844 Abrenhorft , feinfurtifche, Fl. Abrideiler 727 Allendorf im Raffaus 960 Beilb, 1136 705 Allentron 838 Migremont 969 897 Nifa ebend. Nifalr 711 Allent Madi St. 949 ebend. Aller, &l. 743.853. 865 Machen ebend. Allermont, Thal Macfen ebend. Aifeau 1134 Mahaus 620 Mir la Chapelle 897 Aufeld 919 926 Alme, Abten Quar, Fl. 1056, IISI Alach, Amt 7II Abach, Rl. 794 Aland, Rl. 780 . 5 81. 688.966 824 Albach 1107 Almen, Berrit. Abbebausen 975 **Ú**bbinfhof 749 Almen auf bem Bruche 690 Albaren 987 Albebeim Aberinsburg 1199 975 812, 818 Almersbach Abrameberg ebend. Albena 799 960 Mmifche Mattfelb Abrinsberg ebend. Albenabt 979 Abtsteinach 919 Albenau ebend. Mine 711 729 Aldenberg 685 21 peil Obura 964 645. 654 Alpenrobe Accum 784 Aldenborf 800 675 Albiebeint Achenbach 1103 Albenhaven 994 897 Albenhoven, Anit ebend. Alpha, St. Acten, Reicheft. 616 780 , s . St. ebend. Alebach Actens 796. 1119 Mdelefelt. 1098 Albesheim 913 Alichiveiler 1022 Adelshofen 658 Alertebaufen 1212 Mlfenborn 1044 1047.1134 Mben 645. 646 Allesberg 1032 Alfens, Rl. 945 : : Fleet u. Amt 1139 Moolpheburg 971 211f Adolphseck 1026, 1140 Alfbaufen 725 Alsfelb 1098 Morf 958 Alefenit 1151 Alfter ebend . Reich 1023 Algesheim 913 Alebaufen 1384 Affeln 971 Allifo 691 Alebeim 994 Affenftein 1192 Alten 691, 950 Alfbach 796 Mgger, Fl. 652, 681, 882 Mugen 969 21ft, 31. 967 Aglasterhausen 988 Allenbach 1121 Alftebe 821 993 Allendorf an ber Lumbe Alffermeilet Maridesbeim TOIS Abaus 619. f. 1098 Alswebe 740 Abaufen, Coln. Steffen 1095. Alte Bruchhaufen 972 865 . Berd. 746 1098. 1102. 1117 Alt: Calcat 633 Ablen 991 Alt Diet 617 Mapni 766 Abna, Amt. Maffau Dil 1070 Althorf 993 Mbr, Kl. tenb. 770 Alte Bistum 964 674 SHIP

	-			
Alt ed, Ha. Altenbacken Altenbergen Alten Hoefel Altenbergen Alten Hoefel Altenbergen Alten Hoefel Altenfelb Altenfelb Altenfelb Altenfelb Altenfelb Altenfelb Altenfelm Alten Hoefel Altenfelm Alten Hoefe Altenfelm Altenferden, Kl. Altenfirchen, Sallen Altenferden Altenmengebe Altenbenmengebe Altenbenmengebe Altenbenmengebe Altenbenmengebe Altenbenmengebe Altenbenmengebe Altenbenmengebe Altenbergen Altenbe	795 Altorf	1021	Anfpach, Dil	lenb. 771
Alte : Buckeburg	810 Alt, Rhode	1150	Untfeld	973
Altena, Benthein	n 843 Alt, Rhude	n 968	Anweiler	1051
s : Mark	650 Altrip	993, 1036	Ape .	821
Altenbach	989 Altfand	1166	Apelern	808
Altenbecken	691 Alt . Schiel	er 815	Apenburg	697
Altenberg, Seff.	1096 Alt : Geven	ger 638	Apendenthal	1075
, . Colms. 1169	7, 1171 Altstadt	800	Uplerbeck	645
Altenbergen	696 Alt, Weiln	au 1139	Appeldorn	639
Alten : Biefen	706	1140, 1177	Apping	780
Alten : Bockel	669 Alt : Wildu	ngen 1151	Apterobe	1091
Altenburg, Seffen	1 Alverdiffen	835	Mi gen	677
1082,	1099 Alvesen	864	Arnebe , Gau	1168
minden	738 Alienau	915, 916	Arbennermald	710
s o Golme,	Rl. Algenborn	1216	Arden	646
1169,	1170 Alien	993	Mre	959
s & Speper.	1012 2lma	705	Arembera , Rui	ftent. Gie
Alten , Bufect	1107 Ambborf	770	fel	997
Miteneich	826 Amelburen	618	s s St.	chent.
Mirenfeld	1072 Amelanuen	1076	Arenebera . Gr	offch oce
Mirenhagen , Mar	F. 649 Amelientho	I chent.	e St.	chenh.
Schauenl	b. 205 Amelungen	749	Arensburg	802 . 1855
Miten . Saina	1086 Amenau	1086	Arenshausen	923
Miten : Salfel	1161 Amercoeur	704	Areninura	1179
Miten : Saflau e	bend Aminiahans	en 227	Arfelben	1212
Mitenheim	1142 Immerland	817	Arfurth	053
Miton . herse	604 Hinanehura	020	Nraendarf	040
Miten Guntarf ere	2. 820 Hannhach	0.18	Mrgenfeld	ohond
Mitenfamn . Gi	osa Amarkama	727	Urgenichmana	1108
Altenfirchen . Gar	nn Amen	727	Mraenthal	TOAT
Mittenestation / Chi	goo Andein	1016	Mrhailiaen	7772
Salma	rizi Madenhanse	1020	Wrien Comana	1119
Miton . Chinen	649 Mindernach	000	Mylochoim	TOGG
Olltonmonache	657 Minherten	964	Mrmonichmerh	1076
Mitenmitian	TIGO Mingelthorn	000	Mrmfon	245
Otteanmanichan	Tora Muganffain	7022	Membain	1000
Alleanmunfar	one Ungerhaufer	627	Mendhura v	1037
Ollton fatton	yar Magannunh	692	Olendhoin	1/5/11//
Olleg - Orbain	and Museum	7108	Arnshaim	1099
Que a Grafacto	of Magazor	602	Munkain Gast	994
Mit . (Bandans	207 Milletter	1003	atultern's mell	. 10/5
Sille - Galungan	703 Mindetheim	1093	Munifor Must	953
Miskam and and an	ore Stubentes	, 942	aroticu, amt.	11/2
Olle Goban Galma	Trat Stubalt. 64	unich non	Cunaltan Waste	1171
Mit Soundach	1000 20004/ 300	ttiw. 882	arteiler Abhte	780
Olle Sinhan	10)0 , 3 Gi	. 885	Martinio .	712
Mis Consequence	an United	725	Citionities .	1037
Mit . Makenennood	en Anueroo	1102	ariora)	947
Otta Quiningen	nig anneroug	931	arieu	1928
Ait, Keininken	TIVE MULTATO	964	urioeini	1619
Mit: Koineim	1106 Unroog	931	A S D C CE	622
Mic : Anbleim	1015 Authors	5 001 967	alcielo	1024
Ait : Akolichen	1072 Unipad, T	7. Etter , 953	Aldout, Zi.	916
,	1			Middale

Afchen urg Afchen Afel, Sest. Of. " St. " Oftfriest. Afendorf Afgach, Pfalz. " Rheingr. Aspenden Assertent Aspenden Assertent Asterns Astrud A	916	Aumena	12	791	Barfhaufen	728
Uschen	871	Aurich,	Offries	l. 777	Barmen	685
Afel, Helf. Of.	1106	Aussel		729	Barnau	727
s : 81.	784	Auvelois		604	Varndorf	832
s Dftfriesl.	ebend.	Averbach	, Fl.	1047	<i>Tarnefleth</i>	119.820
Mendorf	864	Averdorf	_	634	Varnftorf	871
Aspach, Pfalz.	988	Anerndor	f, Kl.	617	Barntrup.	838
s Rheinge.	1191	Avrot		704	Barop	648
2 2Barteml	1.1219	Avio .		525	Barrentrup	832
Mipel	640	Awans.		1037	Varrien	859. 860
Afperden	633		25		Martelefopf.	1076
Mile, Fl.	641	Baaren,	FI.	650	Barthlof	931
Mffelar	1170	Baarfen		880	Bartlof	ebend.
Alffelen	692	Babenha	usen	1162	Varver	871
Affelbeim 1184	, 1199	Babiloni.	e	735	Basborf	1106.
Affeln	645	Baccum		852	Vasel, Bist.	1018
Mfenheim 1163,117	3,1184	Bacharac	b	996	Baffecourt	1021
Affinghau en	973	Bacheim		1037	Baffum, Ble	867
Agmansbaufen	914	Bachgau		917	etift	858
Affenberg 572	, 1152	Bachhein	1	1096	Bathergen	725
Aftheim	921	Bachbani	der Wogi	ten 778	Batten .	1030
Aftingbaufen	1152	Backenfel	0	617	Battenberg	1103. 1206
Alteup	722	Badingh	2	889	Battenfeld	1104
Altens	824	Badinceh	agen	652	Vattenhauser	1086
Attelen	699	Badoville	r	1134	Bavenholdt	633
Vitendorn	972	Barenbac	D)	1127	Bauer	868
Utter	720	Baerl		785	Bauerbach	920, 1016
Mymannscort	926	Bahrenbi	urg	801	Baumholder	1055
Mubaco	795	Valdenai	1 .	943	Bauna, Amt	1069
Auburg	872	Baldened	Ī.	946	Baurnheim	1173
Audacker	969	Balduini	tein	952	Bauschheim .	1114
nue, Fr.	1. 853	Baige		853	Bawinkel	852
Muen	1126	Balthauf	em	RIIS	Sapon	1135
Muenheim	1166	Ballenber	g	919	Bebendorf	931
Muerbach	1114	Ballereba	CD	770	Beberstätt	930
Auerberg e	bend.	Hunning		780	Bebra	1090 .
Mut Der Botos	738	Waive		970	Bechtheim	1207
Mut dem Braem	619	Bailmeine &		1134	Dect	737
Mut dem Vellum	624	Bamelo		972	Beckedort	808
Mil Der Coeraborn	872	Bamende	. (eveno.	bectem	617
Mat dem Mitgatto'	Kt.	Hant.		1212	Beckerab	893
Mart San Gannel	676	Sauuloth	int Ott	Da	Bectlieot '	87I
Mus der Robber	738	elay		IIII	Decrum	617
mit det Annichati	877	Contraction		781	Becourg	962
auf bem Steinmeg	810 3	Cardelles		1053	Devecapet	778
auf Det Girage in	000	ward) jelo	46 0-	1073	Bedentitchen	1114. 1119
Mar par Gualticas	049	Mary Culte	tu 🚻	y, 820	Sendun	1120
mut ver watolage	853	Saraen (V	830	Section	1050
Migunusourg	961	Souther		988	Seelen	•36, <u>644</u>
Mubetmer Martina		Surgerou!		782	Seenhaue	618
pung	1181	Ontin		1130	Saarmailan	784
Athreadulg	1020	Ontinge	or -	1025	Occlineitel.	1190
12			4 ×			-seiten

	1.	
Beeften 852	Bergheim, Malbeck. 1152 Benenburg	685
Bega, Fl. 831. 837	, , Denb. 1185 Benerfeld	1054
s s 20f. 837	Bergfirchen 737. 805 Bibelbeim	1216
Wehlingen 863	Bergpflege 947 Bibelebeim	994
Behrenberg 1078	Bergftraffe 919. 976.1111 Biber, Df.	915
Beilftein, heffen 1091	Berg und Bruch, Bogten	1056
s : Massau 999	mischen 736 Biberich	1142
s s Erier 883	Berg u. Thal, Wald 631 Bibermark	915
Deinroda . 931	Bergiabern 1051 Biberftein	1030
Welike 969	Beringen . 706 Bicken	770
Wellelay 1020	Beringhaufen 970. 975 Bickenbach 950	. 1112
Bellem 721	Berfel, El. 614 Bickenrida	93 E
Bellerint 621	Berfenbaum 645 Biebelebeim	994
Bellerfen 696	Berkhoven ebend. Bieber, Mungend.	1161
Bellersheim 1170	Berleburg 1213 : 2Bteb.	794
Bellickbeim 992	Berlenbach, Il. ebend. Biebergrund	1161
Bellinghoven 640	Berleps 1075 Biedencap	1103
Belivell 597. 604	Berler 973 Biedenkopf e	bend.
Belm 721	Berlingeroda 933 Bieger Markwald.	1181
Welnhausen 1082	Bernbach 1028. 1162 Biel	1023
Beltheim 946. 1130	Berncaffel 943 Bielefeld	665
Benoorf 800	Berndorf ,945 Bienbach	1027
Bengel 1131	Berne 826 Viendurg	685
Benkhausen 739	Berneburg 1073 Bienenhuth	640
Bennigebaufen 1092	Vierneburg 1099 Bierbaco	1951
Benninghhausen 967	Bernshausen 933 Biesenborn	634
Benninthofen 648	Bernteroda 930.932 Biemald	IOLE
Benrad 683	Berscheid 951 Bigge, Ot.	973
Beneberg 684	Berschweiler 1053 , H.	966
Benebeim 919. 920. 921	Berfenbruck 725 Bilgerieu	1027
Bensbeimer Dof 1114	Berftatt 1101 Billerbeeck	62E
Bentheim, Graffc. 837	werum 780 Billia, Jul.	679
, s . s St. 845	Derthan 1200 s s Luremb.	566
Bentlage 622	Bergweiter 1046 Billigheim, Mann	1. 919
Benzweiler 104	i Bestendort 933	992
Berchen, Jul. 677	Beffenbach 917 Billigfeim, Pt.	ebeno.
: : : Mart . 66	i Bessenich 961 Billen	705
Berenclau 631	8 Bessungen 1113 Bilobamen	933
Berendorf 65	3 Bettelbaufen 1212 Billiein, Umt	975
Berenkamp 63	6 Bettenberg, Bg. 1206; , gleck	eveno.
Berg, Clev. 63	3 Bettenhausen 1071 , ; Graffc.	109E
Fleck. 89	2 Bettingen, Biant. 388 Bimbach	1027
, 5 Serjogth. 671.68	Erter. 941 Bimmen	038
Mart. 65	6 Bettinghausen 907 Bingarten	1119
Berge, Schl. 967.97	o Beuern 1107 Bugen	92
Berg-Ebersbach 77	T Bemutetedeim 1010 Bindeuheim	HOL
Bergen, San. 1198.119	9 Beuren, Of. 930 Binger Loco	921
. Denabr. 72	5 s s Mi. 931 Hingum	78E
s s Salm. 118	3 Sentibul 1080 Simmerello	638
Bergfeld 65	o wever, 31.613.688.826 Winnen	863
Berghaufen, Coln 97	Bergheim, Balbeck. 1152 Bepenburg , , , Penb. 1185 Benerfeld Bergkirchen 737. 805 Bibelbeim Bergpflege 947 Bibelsheim Bergpflege 947 Bibelsheim Bergpflege 947 Bibelsheim Bergpflege 947 Bibelsheim Bergnafe 919 976.1111 Biber, Of. Derg und Diruch, Wooten , , I. mischen 736 Tiberich Bergu. Toal, Wald 631 Bibermark Berggabern 1051 Biberflein Beringhausen 706 Bicken Beringhausen 706 Bicken Beringhausen 645 Bickelsheim Berkeburg 1013 Fiebergrund Berleburg 1013 Fiebergrund Berleburg 1013 Fiebergrund Berleburg 1013 Fiebergrund Bernbach 1028. 1162 Biel Bernbach 1028. 1162 Biel Berneburg 1013 Bieger Karfwald. Berneburg 1014 Bielefelb Berneburg 1015 Bielefelb Berschweiler 1016 Billesbeeck Bertschweiler 1017 Billesbeeck Bertschweiler 1018 Bielefelm Berschant 1010 Billesbeeck Bertschweiler 1016 Billigheim, Mann Bertschant 1016 Billigheim, Mann Bert	1181
Bergheim, Jul. 67	7 veverungen 697 vinsturt	1073
		Bipe

	•	
Bippen 723	Blender 866	Bönfiatt 1184 Deer 965 Dörbe, Kanstein. 974 , Goestiche 957 Börringhausen 669 Börrsoth 1107 Börstel, Hona. 863 , Denabr. 725 Böseich 772 Bösingselbe 837 Boetberg 788 Böselaer 639 Böselaer 639 Böselaer 639 Böselaer 639 Böselaer 639 Böselen 1022 Toetelob 651 Boil 638 Boilen 722 Boslen 638 Boilen 638 Boilen 638 Boilen 722 Boslenbach 1127. 1193 Boilenbach 1127. 1193 Boolen 722 Bonames 1227 Bonnames 1227 Bonnames 1227 Bonnames 1227 Bonnames 1227 Bonneville 1022 Bonneville 1023 Boonne-Hause 122 Bonneville 1023 Bonneville 1023 Bonneville 1023 Bonnebach 1024 Bonnebach 1024 Bonnebach 1024 Bonnebach 1025 Bonnebach 1023 Bonneb
Birtenfeld im Mobaqu	Bleffenbach 791	Boer 965
. 1121	Bleren 324	Borbe, Ranffein. 974
Birfenhertt . 002	Blererfand chond.	s Coeffische och
Riefodharf 678	Riererfanher Grahen	Barringhaufen 660
Siefungen / 020	Stebetiannet Stonen	Byngausp 200
Simboth 800	Oblankana Car	Gångal Gana oca
Sing St	Clauses 821	Outher 1 3 John . 803
20118, 71, 1021, 1022	Sierum 824	Denabe. 725
Birlen, Out. 1021	Wienwich 692	Bolelia 772
Bitliein 1180	Wildenbeid 991	Wolingfelde 837
Wischeim 1138	Blies, Bl. 943.1047.1145	Evetberg 788
Wifden am boben Stege	Bliesgau 1050	Bokelaer 639
1166	Bliferhof 1051	Tohnhorft 861
y sum Steg 1166	Blomberg, Lippe 831 830	Boir 1022
Bifchbagen 932	s = # Mart 65	Bofelob 651
Bischhausen 1075	Blumerebeim 787	Dofefen 740
Biichheim 1160	Bobenhaufen, Dan 116	Dolanh, Col. 1128
Bifchnfheim 1766	6 6 6 100	Ball 629
Wichnfrahe and	Bahouhaim our Ba hace	Mallan Tag
Sifehaféhana ay	Daring 1200	Ballanhach
Seichnightung 914	Chalifatt	Maishant 1127. 1193
Stichefeberen 94	Continue 990	Baliford 945
Wijabishaujen 107	20 aprint 65	Southment 1100
Wijcopiebeim, Dan. 1159	2000 DIE 621.	. comes 12:7
s = s Nanni. 918	. 250 co um 65	womie 722
91	r Bratel 66	wonamed 1227
Bischofekirchen 1170	Bockelhof 80	2 Vonbaden 1169
Bischofestein 930 950	Gockenau 112	S Foncourt 1022
Bifchmeiler 1054	Bockenforde 96	Boufol ebend.
Bisfirden 1170	Bockenbeim 1043, 115	Bonfirchen 972
Phialich 624	Dockhorn 82	i Bonn ocs
Diffendarf 721.	Bockhorff 66	Dinnne, Sauce 1218
Biffordheine IIO	Backlerhurg 92	Bonnenille 1022
Biffed Tio	Sanctioning on	Binndfolk 6ra
Chigarfalk eag as	e Bockinion	Consiste of
Signafehaih	Orttoplub 04	4 Southure 1023
Silterimeto 100	3 Southen, Coin. 97	200g 1043
Midbeudoth 020	Wart. 69	2 Soppart 950
Blantenau, Corvey. 74	9 Bobeleid 96	9 vordect 756
prooft. 103	2 Bodellawingen 65	7 Vorchhausen . 971
Blankenberg, Bg. 103	2 Bedere wever 116	6 Vorchheim 620
. s . Bergif. 68	4 Bockel 66	9 Borchholz 696
Blankenburg, Old. 81	9 Bockelheim 1042 f. 11:	7 Bordilven, Graffc. 705
s s s Don. 72	7 Bocholt 72	t , , , St. 706
Blanfenbeim 887. 889	Bobefen 69	3 Borchlobe 720
III	2 Bobingen 69	4 Borchborff 621. 845
Manfenflein, fref. 110	2 Boage 64	4 Borcfum
a c a a Mari Ac	2 Thibemalk	i Hara azo
Manfenmalh 100	2 Bahrhe 02	a Bargeln -
Blockock	- Stacking	- Barasa 1019
Gladhaine	o Stant	7 Borchloen, Graffc. 705 1
Clauten 74	O Siliana	Superprinting 096
Colambano 82	2010org 7	o Sorghoffnansen 969
Gieerium 78	4 vote 69	2 vorgiode 721.722
Bieidenftatt 114	o mbellen 64	4 Borghadt 228
Pietterebeint 112	6 Bonnigheim - 91	9 Borge
11100		

			-					
	Borgworm	705	Brechte	11	900	Brink	4	713
	Borten, Seff.	1080	Brecker	feld	651	Brinke,	Osnabr.	728
	: Dunft.	620	Bredela	r, Kl.	973	3 5	Ravens	b. 669
,	Bortum	781	Breden	born	699	Grifich		680
	Born, Jul.	676	Bredno	, 1	941	Brockin	auten	933
	2Berben.	752	Bree		706	Bromte	rvecr	852
	Bornoad	1001	Brenme	;	933	Stomal.	en	749
	2) ornefelo	082	Stehme	III	1028	Sector.		048
	Country of 119	4.1207	Breibei	ivacy, 2) Lk1	Renceho	an	747
	Motubeimetorth.	1178	genty.	Culh	1220	Graceha	uson . Ch	In one
	Corneries	606	, ,	Soffen	11031	STATION	Bimhor	11 970
	Warley .	1098		Omanha	1050		Warf 6	40 600
	Bankel Gana	942	Broinic	Pinchet	. 1050		Danohr	77. 013
	20ther / 20th	745	Breinf	,	TO02	Sirnefme	rionh	779
	Marium	770	Broing	hois	060	Brochun	1	871
	Borth	620	Breitn	m. Soff	1072	Brobt	•	950
,	Martchausen	1084	- Citien	וויכי וייי	1000	Brobl	1.5	940
	Malenhagen	645	Breiten	hera	022	Broich	aufen	064
	Rollehbaulen	202	Breiten	horn	1184	Broick,	Coin	971
	Rafenheim	1126	Dreiten	bron	988	5 5	Serrich.	686
	Boffehnt n	749	Breiten	hola	1207	Broich	f	967
	Boglar	675	Breiten	, Morbi	8 930	Bruch,	Gut unb	Be:
	Potel	747	Breitla		973	richt	64	18. 657
	Bovenden 1074	. 1093	Breitfd	eib	770	1:5	errico. 68	6, 1208
	Borbera	990	Brem		945	Bruchbo	rf	864
	Brabach	1191	Bremba	arten	1034	Gruche		729
	Drachfelb	1075	Brembe	bach	1115	Bruchen	brucken	1184
	Bracht, Fl.	1178	Bremel	badi	1052	Bruchha	ufen 86	4. 865
	Bracke, Lippe	832	Bremer	, Coln.	970	Bruchho	f	804
	, Dibenb.	820	Bremer	sheim	994	Bruchfo	bel	1158
	Brackwebe	667	Bremfe		1092	Brachm	ùhlen	668
	Brafel , Mark	648	Bremfd	jeid	970	Bruchsa	101	2, 1037
	y Daterb.	695	Brenfei	1	693	Bruchftr	ich, der	865
	Bramfche, Lingen	852	Brenfhi	ifen	749	Brucht,	જીા.	697
	. Denabr.	727	Brensch	ede, Col	n 969	Bruckha	ufen	973
	Brandenburg, Sch)aus		Mark	652	Bruck		677
	enb.	804	Brelauc	ourt	1022	Bingen	au	1031
	Brandennein	1161	Breich!	111	900	Sirnede		644
	Brandlecht	844	Brether	nt	990	Bruggel	101	670
	Hranoopernoori	1102	Bretten		evend.	Stugger	Coin.	960
	Brailt	1030	Mickell (eim De	111 1219	Mana !	Ant.	677
	Btatenanet Ritch!	hiri	Chaulas	Sal.	1220	Sthat		901
	Canadach	1001	S)Lenter	I,C	1023	Senit.		chamb.
	Standach III	. 1117	Stenna		1078	Brimm	and had	event.
	Braunfold	1760	Brongs		706	Dringing.	trontan 4	804
	Meanighto	705	Bride	, <u>o</u>	045	Rentlie	or all the	PA A
	Mrannahara	1117	Briores	horn	7027	Brunier	takonsa.	1010
	Realinghanden	562	Brille	VVI II	616	Rringe	i Lednaleii	1023
	Brounemarken	824	Brilan		010	Brinher	len	TO78
	Dirarmeiler.	061	Brinfut	11	250	Brunen	6	29. 625
	Borgworm Borten, Heff. , Mank. Bortum Born, Jul. , Werben. Bornbeim 961 119. Bornbeim 961 119. Bornbeim 961 119. Borntoft Borrentid Borrentid Bortel, Hova. , Werd. Bortebausen Bossehagen Bordelb Brackelb Brandelb Br	,	J.,,,,,		9/7	~		Brus

Brunedhera	740	Rittedhoim:	7207	σ	
Brunharteh	aufen Tore	Buir	1072	~	
Bruniehauf	en . 974	Bufe .	607	Gaan	7007
Brunfenftei	11 110	Bulan . Malt	1157	Gaben	949
Brunnenho	f #180	Bullerhorn	601	Caen	768
Brunnenftr	16e 28c	Bullesheim	679	Galbeck	629
Brunscapel	977	Bunber Roate	781	Galcar	621. 628
Bruntrut	1021, 102	Bunningen	010	Caldenhof	669
Bruttig	0.10	Burbach	770	Caibern	1084
Brupll	961	Burchards Ge	richt 1:00	Calenberg	1071
Buchi	692	Burg, Berg.	683	Callenberg	650
Buch	946	s & Maff.	770,1152	Califfabt 10	043.1206
Buchau, ein	re Geg. 1024	, , Sol.	1020	Ealfchmitt :	1118. 1229
Buchemer	. 1106	Burgbracht	. 4180	Camberg	766.952
Buchen	918	Burgel	683	Camen	646
Buchenberg	, Kuld. 1031	Burgforde	821	Cammerforft	TOOL
: . De	ffen 1106	Burgfrieden	1052	Camp, Trier	950
Buchhalt	901	Burggemunde	1098	. Edin	964
Buchhole C	Winhan mar	Burgarafenro	5 1173	Campen	861
STO STO	PA 741	Burghaun	1027	Camphauß	638
Rucha	740	Burgholihaufe	1159	Canttein , Bert	(d). 974
Bucki	600	Burgioffa	916	Capellen, Clev	634
Rubhere	694	Burgt	770	s s Mirs	778
Bubbemuhl	en gog	Burgkhaun	1027	r grier.	947
Bubbenhore	426 600	Burg: Schwall	hach 1141	Cappel, Heff.	,1974
Buberich . G	Siene Kan	Burg Golme	1169	s & Lipp,	835
E & Gol	1 070	Burg , Sponh	eim 1131	s & Spon	b. 1127
Bucherthal	• 9/0	Burgsteinfurt	846	Cappely	849
Buckeberg	901	Burgthal	1020	Cappenstein, F	elsen 1151
Buckeburg .	Mitt 804	Burguffeln	1078	Capungum	1071
, 5 St.	806 810	Burgwald	932	Carden	950
Ducken	862	Burhave	784. <u>824</u>	Gatismang.	1118, 1229
Bubelich	041	Burich	634	Calei	. 941
Bubeeheim	912, 1026	Burfen	918	Laivan, Fl.	801
Budingen	1182	Burthards	1100	Gallet, Wellen	1068
Bubinger M	tart 1182	Burthardsteid	en <u>1107</u>	. Wann	8 912
Budinger 91	3alb 1177	*	1108	Canetaun	1130
Buhl	639	Burtage	872	Caller	677
Bubren	- 863	Burgicheto 33 marketo	685	Courtop 653	655. 656
Bunde ,	669	Dusbar	1198	Cathrinantona	644
Buenretiro,	Schl. 959	Duid)	619	Cathringahara	932
Buer	728	Bu (activethal	1198	Cathring	1052
Bure	1022	Buletteriggi	1107	Cathennugen	807
Buren :	. 693	Duffere	068	Confunce	997
Burgel	1086	Duthforde	784	Chariattenhara	1071 Co. 00-
viurgell	915	Butiadingerla.	nd 823	Charmaille	25. 292
wurgen	1046		8:4	Charolet	1032
Burgis	1021	Buttforte	784	Chenonen .	711
Burtefelb	932	Buttlar	1028	Thinen	1022
Burffadt	918. 920	Buttesheim Buir Bule Bulau, Walk Bulleusbern Bulleebeim Bulleebeim Bulleebeim Bulleebeim Bunder Bogte Bunningen Burchards Ge Burg, Berg. Fodl. Burgfrieden Burgfrieden Burggrafenrol Burgflaun Burgtflaun Burthards Buttforde Buttforde Buttforde Buttforde Buttforde Buttforde Buttforde Buttforde Buttforde	1101	Sunanier	710
Buffingen	1021	Sputhof	644	Christinenhaf	705
,,.,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	-5-2		H A	~7. 1hinting0]	Chumb
		•	** T .		Chamb)

VIII Register über den fiebenden Theil

m m					
Chumb, Ml.	1041	Connesorde	823	Croppach	800
Churfurftenfreie	902	Cons	940	Croper : Reich	944.1131
Chur-mannifche	Lander	Conferbruce	. ebend.	Crubenburg	639
	903	Consbruch	667	Grunt	949
Churrhein. Rre	18 901	Controld	1050	Cudelbach	947
Einen	710	Cons	940	Euren:	940
Clafeld	768	Contota Conjerbrück Coppelenci Coppenbrügge Corbach Corbecke Corbie	ebend.	Cuivin	710
Clarenbeck	633	Cophelenci	946	Eunoftein . Eng	zers 947
Clarenberg	648	Coppenbrugge	874	Eunz.	940
Ciarenthal	1142	Corbach	1150	Cungerbruct	ebend.
Claus, Fl.	1095	Corbecte	969	Eus ,	943
Claufe, Ml. Triet	944	Corbie	747	Enriafeburg	924
Claufen, Ol Bri	OF 014	Gardel	940		,
Claufbeim	3132	Cornau Cornelii Munfter Cornol Corfenbroich Cornen . Mhten	871	D.	
Cleebronn	.919	Cornelii Dunfter	753	Daalbaufen	694
@leff	654	Cornol	1022	Daberftadt	006
Clemensruhe	968	Corfenhroich	204	2 Januaniien	1170
Glemensmerth	622	Cornen . Othten	747	Dachenheim	1170
Cleve, Berjogt.	625	Correy, Abten	748	Dacheburg, Gi	
et. u. Am			675	Chipothial Co	1207 6
Clouorham	622	Salthoim	973	Dachlenhaufen Dachsfelben Dachful Daben Dabenberg	1117
Cleverham Clingenberg Clings Cloradt	017	Catond	A12	Dachtfolhan	1002
Clinga	7010	Cottonhoim	1127	Ordi Bul	1022
Clarate	064	Courchange	, 949	Oabon .	920
Clausenhuse	444 010	Contribuoni	1028	Daven	800
Cloppenburg .	044.847	Coursematage	eveno.	Dabenberg Dael Dahl Dahlem Dahlhaufen Dahhhaufen	959
Cluster	94)	Courtaints	1021	Dati	045
Sinienhein	051	Courgenan	1022	Dani	699
GIOL	054	Courtegont	eveno.	Sabiem	944.950
Clotten Clusenstein Cloff Cobern Coblens, Balley	950	Contretene	1031	Saisedaniess	652
Sopieuf, Banen	998	Conside	743	Dahn	1019
			1134	Haimbach)	990
1 : St.	946	Craico, Of.	767	Dalau	ebend
Cobolence	eveno.	5 5 BL.	285	Dalberg	920.1127
			ebend.	Dahn Daimbach Dalau Dalberg Dalem	693
Com, Churfurfte	nt. 953	Crainfeld	1100	Dalen	677
s : Comment	b. 999	Craluck	1028	Dalen Dalhaufen Dalhaufen	970
am Rhein	896	Cranenburg	U31. U33	Must time the	LIIH. 121G
Corbecte	696	Crautheim		s s s Tul.	676
am Abein Corbecte Coeofeld Coeuve Collenburg Collentade Collentade	621	Creange	1217	, s & Pade	rb. 692
Coeuve	10 22	Crebeck	933	, , Golf	1169
Collenburg	264	Crefeld		Dalte, Sl.	875
Collenrade	871	Creginfelb	1100	Dalebeim	994
Collgenftein	1207	Creusenach	1126	Dam, Borft.	919
Collhagen	971	Crofferreich	RIZI	Damme, Mun	ft. 624
Colmont	706	Croftelbach	1169	s s s Dene	br. 727
Conbros	702	Crove	1131	Dammerfvach	1030
Condroi	709	Eroverreich	ebenb.	Daniphreup	1022
Count	945	Crollage	670	Damfcbeib	~ * -
Confenant	1071	Grombach		Dampane	1022
Contentage Collegent Collogen Colnoros Condros Conforos Confengon Confengon	ebenb	Granienait		Danffereur	ebend.
Confen	loss	Cronenberg		Dangaft .	822
Conten Connefeld	1074	Eronenburg	840	Danterffen	737
Settles A.	/-	Stantinaes.	443	-where Heir	Dane
				1	Aust.

Dannenberg 1090. III	Dessertweiler	943 Dien, Ot.	765
Dannenberg Seebeim	Detern	782 Dievelich	950
111	Dethmold	830 Dilbeim	1170
Dannfels 113	Detmold, Amt un	bet. Dilingen	740
Dannhollen 87	1	830. f. Dilinthaufen	725
Danroba 108	Dettingen	917 Dill, Bint	1130
Papperich 77	1 Deisem	941 : : 31, 17	69.1056
Darmfladt 1111.	Deuborn	766 Dillenburg	769
Darn: u. Daunfand 106	Deudenjell	988 Dillbaufen	711
Dafeburg 69	s Deubesfeld	945 Dillich	108#
Dauborn 76	Deuna	932 Dillfifchen	1216
Daverinabaufen 68	Deuren	677 Dillthal	1168
Daulfen 74	Deuten	1010 Dilsheim	1182
Daun 28	Deurvont	1050 Dilipera	988
Daufenau 76	Derheim	995 Dimel 687.	66.1151
Deblingbaufen 86	Dendesheim	-lois Dimringen 1190	f. 1192 f
Dectbergen 80	Dhan	1128 Dinant	710
Debesborf 82	Dhaun, Graffch.	1193 Dinaben	622
Debinghaufen Schl. 60	Gol. Trie	r 945 Dingelftaht	920
Debintbaufen 68	Dhelingen .	1191 Dinglingen	1142
Deesberg 67	Dickhusen	782 Dinginhi	679
Deesherger Mart 72	Dicficheibt	1127 Dinfel . Fl.	828
Decien 100	Didingsbeim	ibis Dinfer	600
Deiben 102	Diehach	906 Dinfholher	1117
Deifelh 07	Diehura	015 Dinglaten, Mm	626
Delinahofen 66	Diebenhirraen	1116	620
Deisfeld Tio	Diebesheim	ois Dinnach, Guld	1022
Deiffel 107	Diedarf, Sulb.	TO20 Neffen	1072
Delhruet 60	2 s s Manns.	922 Dinnerte	1075
Delf Ganal - 77	Dieffenhach	1629 Dirmftein	1010
Deliche 97	Dieffenthal	1108 Dirnhach	1009
Delfenheim III	Dielfirchen	10.4 Difibnbenhera	1062
Delime, Sl. 80	Diemel, El.	1056 Diffen	4775
Delmerhard, Graff &	Diemerffein	roro Ditfirchen	724
2 4 4 6t 22	Dienheim	904 Ditthorf	7000
Delmont 102	Dienahan i	264 Ditterhom	1049
Delichhera roso	Dienengu. Mmt	Sar Ditterahansen	TOPA
Delinera chent	Slect.	ehend Dinum	1092
Delinerger That 10:	Dienkale, 9lmt	871 Ondenhamsen	704
Delftern 64	Graffa	868 Dolhach	1017
Delmia 645 648 66	Dionurger Mala	ugr Dalhora	640
Demer 20	Dierharf	702 Dalhergen	966
Denflingen 68	Dierafurth	620 Dilgeleheim	900
Dente . Fl 67	Diesenhera	606 Danhof	600
Denenhrack 72	Dielham	676 Dannengilel	670
Dermhach 100	Diefinorth	624 Doppengalet	1027
Tern 750 77	Dieternha	Des Ohnhora OF	741
Dernhach	Dieterakoint	234 Whitingth Wi	7000
Torne K.	Dieteropeun	76c Danal	1078
Dedhaid	Oietmeiler	1000 Danieniah	87 L
Deferhere 608 102	Dieponhach	mer Spirittiin	200
Seletoeth over 107	C Dietenendo	ore Warnerbare	1141
Dannenberg 1090. III Dannenberg Seebeim Danneberg Seebeim Danneberg Seebeim Danneberg Seebeim Danneberg 112 Danneberg 108 Dapperich 77 Darmfladt 1111. Darn-u.Daunland 108 Dappering 69 Dauborn 76 Daperingbausen 86 Daulsen 76 Daulsen 86 Daulsen 86 Debeiburg 86 Debeidorf 82 Debeidorf 82 Debeingbausen 68 Debeidorf 90 Debeifeld 100 Deisteld 10	Diet Broth	342 Southfill	800
Selungtone. 34	S CITIES WILLIAM	Lot Shelen	900
	- 49	•	WOLLEY.

Doffel 696	Drenenbera	1072	Dunfcbeib	1 7 971
Doilingen 819	Drener	668	Dunum !	784
Dolgesbeim 1207	Drenfelber	705	Duffemont	1046
Pollart 774	Drenherrenffe	in 782	Dute . 31.	846
Dollendorf 888	Drenherrisch (Stehiet	Dunshura	626
Donau. Kl. 1218	~ try otter flag (1127 1142	Dunk	061
Donberflaglebe Seibe	Drond	1086	Duble	781
706	Drieborf	770	Onbler Schanz	ebenb.
Onnnerehera 1042 1122	Drieghera	620	Onfruner Berg	730
T128 1212	Drimborn	679	Spitable orig	7.40
Onnahringe 622	Dringenhere	604	Charlach . Man	11 014
Onnforf 871	Drinnen.	622	Meals	000
Onr bheim 771	Dritte Haht	0,5	Charharhaeluse	044
Onrenhera 667	Droidhagen	940	Chambura	1127
Darenhagen 602	Denminerakoi	9/3	Chardhach and h	3114
Dark had arnife 1192	Dennackan	111 913	Bares	CILL TO T
Corfoill 1171	Drukker	1191	Chardhura	700
Doubains Tree	Ornhura	800	Chanching	729
Dorlotti 1100	Duchrah	697	Chertony	10/7
Doringt 9/1	Dubbannaha	1053	Chardhard and	54H 070
Dornberg 1114	2)ucoentove	040	Corresportit, and	DET 8/2
Sornort 771	Dubenhojen	1137, 1162	Chernaut	1178
Dorntoury 050	Divertant	932	Chernant	919
Dornbeini 1114	Duoeisbeim	1183	Cherkatt	1113
Obtubottonnien 1080	Duvingmaujen	975. 1152	Cheramato	942
1111, 1137	Dann Olimana	685. 927	Sverishaufen	1117
apernice 640	Datmann	619	Ebertebeim	1198
Dornigheim 1157	Dummierree o	4.713.838	Colinghaufen	907
Dornum 782	Dinagenbem	949	Corenaperg	987
Porotheenthal 835	Bunnemaio	684	Cosport	1084
Portten 965	Dubbeumeiter	943	Echthausen	970
Pornfeld 756	Duren, Mare	656	Echtringhausen	807
Portelweil 1227	Jui.	677	Echen	1101
Dortmund 653. 899	Durenberg	1070	Eckartsbaufen	1185
Portwald 634	Durfelweil	1227	Eckarismender	1166
Dour, &l. 1021	Durtheim an	Der	Eckenhagen	684
Drachenfels 959	part	1206	Eckerishaufen	1185
Draem 644	Durmftein	1010	Eckwarden	824
Prafenburg 863	Dürrenberg	1070	Edderebeim	922
Drebber, Wogt. 881	Durrenbuchig	1016	Eddiggehaufen .	1093
Prechroide 651	Darffein, Rl.	765	Edelburg	651
Drein 617	Dussel Df.	. 683	Edelfirden.	650
Orekburg 691	· · · 31.	682	Eben, Schl.	877
Drengelburg 1077	Duff:Idorf	ebend.	Eder, Fl. ,	21, 1056
Drenke 749	Duffen	967	1079. 114	8. I21Q
Dren , Steinfurt 617	Duggingen	1023	Edershausen	1075
Drevenad 637	Duiffelt	633	Ebesheim	1015
Drene 859	Duiffelwart	618	Ebewecht	328
Dreneichen, Reichs und	Duisburg	636	Ebichenftein .	1140
Ronige:Forft 1177. 1181	Duissern	637	Ediger	945
Dreneider Bannforft	Dulfen	677	Ebifbeim:	993
1227	Dunenbrock	718	Edingen	1170
Dreveicher Wilbbann	Dunfels .	949	Edinfbufen	644
1164	Dunt .	962	Cel, Rl.	675
Dössel 696 Döslingen 819 Dolgesheim 1207 Dollart 774 Dollendorf 838 Donau, Al. 1318 Donderslagsche Heide 706 Donnersberg 1043, 1132, 1133, 1213 Donsbrügge 632 Don'dorf 871 Dorehbeim 771 Dorehbeim 771 Dorehberg 667 Dorenhagen 692 Dorf, das grosse 1133 Dorsgüll 1171 Dorheim 1171 Dorheim 1171 Dorheim 1171 Dorheim 1171 Dorheim 1171 Dorneburg 656 Dornberg 1114 Dornholdbausen 1096 Dornide 4111, 1137 Dornid 640 Dornigheim 1157 Dornum 782 Doroteenthal 335 Dorsteinel 1227 Dornum 654 Dortssel 1227 Dortwald 634 Dour, Al. 1021 Draidenfels 959 Draem 644 Dour, Al. 1021 Draidenfels 959 Draem 644 Draienburg 863 Drebber, Bogt. 881 Drechoide 651 Drein 647 Drenese 863 Drebber, Bogt. 881 Drechoide 651 Drein 677 Drense 649 Drenselburg 1077 Drense 657 Drense 657 Drenselburg 1077 Drense 657 Drenselburg 1077 Drense 859 Drevenden, Reides und Röhnigs-Korst. 1177, 1181 Dreveider Bannforst 1227 Dreveider Bilbbann 1164	,	• • -		Effels

	8				
Effelbra Effelen Eggertartein Eggertertein Eggertresbaufen Eggertresbaufen Eggertresbaufen Eggertresbaufen Eggertresbaufen Ehrenberg Ehrenberg Ehrenberg Ehrenberg Ehrenberg Ehrenberg Ehrenberg Eichelben Ehrfelben Eichelben Eichelberg Eichenberg Eichenberg Eichenberg Eichenberg Eichenberg Eichenberg Eichelborn	931	Cifern	768	Elinil	014
Effelen	968	Eisfelb	926	Ginerfelh	600
Efholderbach .	1183	Eife	886	G1:	0:3
Efie, Fl.	1080	Giffel	745	Glierath	042
Egelibach, Of	1112	E:ffen	606	Emhlichhoim	944
Egerfterftein	821	Giffrup	864	Gmhlifdma	okow)
Egeftorf	808	Einen	745	Embrich	coeno.
Egge, Tg.	690	Gigenborf	964	Emha El	610 039
Eggeringbaufer	1967.968	(Ffelraber	201	Emhahach . TI	013. 774
Eggermühlen	725	Efefen.	640	Omhahiran	. Kan 912
Eglingen	784	Glan	1012	Embalanh	620, 843
Ehrenberg .	1021	GIB, GI.	1066	Embon . Mmt	045.847
Ehrenbreitftein	, Amt	Cibe	7050	Cinven / Zun	chanh
-1	946	Glberhera	1078	Chipan Stall	roeno.
s . Reft.	ebend.	Gibereberf	1078	Emichahung 6	3ch1 200
Chrenburg, Un	tt 850	Glembach . 9	1160	Gmmal	SW1, 1206
Kleck	860	Glenrade	1006	Emmalanha	944
Ebrenfele	910	Gifelb	014	Ommer Gl	1106
Ebrfelden.	1114	Glaershanfor	1 7170	Chimet, St. of	88.830.877
Chrichshof	959	Glhen	1070	Grangarichanh.	•37
Eibelebaufen.	771	Elferingham	ัย ท 072	Commenial Comment	1911 999
Eibingen	. 914	Flor	771 770	Emma Cl	787
E:d)	994	Pllen	627	Empe / Dr.	741. 050
Gichelberg	1039	Ellenhach	1071 1121	Emperfraga	640
Eichen 1	119, 1158	Ellenhaufen	1001	Emplificate Contract	049
Eichenborn	880	Ellens	821	Ema . TI. 660	600 504
Eichenbühl	918	Ellenfer Dan	im ehenb.	Cino / 81. 002.	086 774
Eichengell .	1027	Elleng	944, 945,	s . Geffen	Df 1117
Eichhof	1119	Eller	945	Emshach . El	21. 1117
Eichmühl	1086	Ellerburg .	740	Emicher . El	617
Eichefeld	904. 926	Ellern	1041	Emfer , Si.	622
Eictel	656	Ellershausen	1086	Emferhad	766
Etceelborn	967	Ellerstadt	1219	Emelanb	624
Cicteisheim	1216	Ellinghausen	900	Emticher, RI.	645
Cichol	864	Elmeloh	825	Ende	650
Cialinthoven	648	Elmendörfer	Meer 321	Engelberg , RI	917
Etotngoaujen	737	Elmershaufer	1 1078	Engelheim	959
Cilbantan	1087	Elmshausen	1108	Engelport, RI	945
Citoaujen	1152	Einhausen	1086	Engelrob	1167
Cimplerood	933	Elringhausen	973	Engelroding	620
Ginellove	1106	ellas, gl.	987	Engelebach	1113
Cintut	1053	Elle, El.	662	Enger	668
Binnicha.	1096	Ellen, Jülid	677	Engerhausen -	669
Cinnichann	952.	yad yad	erb. 691	Engers	947
Cichanan	952	Elsen	660	Enghaufen -	638
Gifangaha	737	eieneth	819	Enaftfeld	650
Difenhach	771	eisgau	1022	Engter	727
Gifonhora GAT	1052	einigen	1078, 1079	Enfenbach, Rl	1043
CHETTOETH JEH	11 1083	ELIOF BLC-MC	772	Entirch	1130
Filenhanies	1151 (ELIDIT .	1212	Ennerich	791
Giforfolk	1103	cipe	972	entenfang	1180
Cules less	708	errmansoanle	II 1091 (enten	704
· ·					Enline

XII Register über den siebenden Theil

Mulimann		Calada		Castindas.	
Epitingen	990	Courte	987 8	Eusticalen	079
Cobe	975, 1152	Class Said	1023, 1208	zusier Gericht	1099
Sphenoeta	1080	Elmoum' Deit	EID. 1034 V	Eufferethat .	993
Sphendanien	049	Cathada Gair	791	Einen de mi	679
Eppenrove	.885	Eldhouth Meit	eren. 1671 6	Sidia , Mi.	972
Eppingen	991	Contrary Wile	0. 791	Epten Et	808
Epping poten	630	Capourn	913	erter, Kt.	801.836
Shtein' Dtall	. 1111. 1115	Cicheroaco	920 #	s Wogt.	808, 837
s s Ot.	1110, 1470	Cabenau	791	Strappu	1 670
Grang.	940	Cichenberg	1078	Erterenpein	831
Ctb.	. 888	Cichen Stinti	1071	envaco	770
Croam	914	Eicherenaufen	1130	Edler, Rr.	072
Erbenhaufen	1099	Cimetabeim	1159	Engershaufen	771
Ernespiedesbe	IM 994	Eichwege	1075, 1091	ephausen	831
Cropart	1158	Cimmetter	678	eni, Ciev.	033
Erberenburg	693	Espen	707	s Coin.	964
erdbaco	770	हाधा छा.	1106	Enu	639
Erden	1131	5 5 Sl.	ebend.	Enferthal	992
Erber	838	Clenheim	996	Eng, Herrsch.	885
Ereeberg.	973	Esens .	783. f.	Coftruth	933
Eresburg .	ebend.	Cfenshamm	824	Engwenler	1108
Ereshoven.	684	Eslo	969	Enterfeld	1028
Erfeld	918	Espach .	1034		
Erfft, Fl.	842	Esperbach	988		
Erfurt	923	Effe, Fl.	1173	5.	4
Erfurthaufen	920	Effen, Abt.	754. f.		
Ergefte	661	s Hona	864	Fact	1074
Erquel	1023	, : Munfte	£ 624	Kachingen	766
Crichehof	859	s & Denab	r. 728	Kahi .	1022
Erichemarven	784	s . St.	755	Kahr	794
Eringen	1078	Effenberg	787	Rabrenbach	1075
Eringerfelb	968	Effern	861	Kalderbaus	.1100
Ertelen	696	Egweileretba	1052, 1191	Kalbern	779
Grtelens	680	Efteran	884	Kalfen	1090
Gribach	1047	Eftingbaufen	971	Ralfenbach	791
Grieburg	65	Eftorf	861	Kaltenberg, Be	af. 1022
Griefamp	649	Gameiler, The	1 1052	, , 5	eff. 1080
Grienhach	917	Gilen	699	, gi	ppe 822
Grliabeint	910	Gitelborf	941	Kalfenborn	1117
Grmlinthope	1 645	Ottelen	699	Salfenburg, S	ona 8co
Grmichmert	107	Gttenhach, @l	1018	s & Pein	ing. 1208
Graffinfen	317	Gttenheim	ehenh.	Rme	nbr 10ca
Grno. El	1079	Gitiagen	. 1000	Ralfenharht	275
Grnhoafurt	02:	Petringen	940	Galfenluff	068
Gradfurt	chenn	Guenharm	1002	Galfenflein. @	roff 1919
Granthaim	100/	Guerfheim	670	Call in	Tf 1215
Consolt	060	Guenkure. @	MT 792	Carcionno	~ 1. 1215
Galaine	707	Gnarfael	707	Gordmoiler	711
Crittiii -	213	Phorehore	682	Quento	943
Ctron.			4/1	MALITIM -	420
/33 m ma 4 6 /3	74	Guicto	277	Gaffaras	0.00
Erwite	96	Evice	900	Fafterau	941
Erwite Erwipen	967 69	Evice Eufingen	900 766	Fasterau Fauerbach	941
Erwite Erwițen Erzweilet	967 699	Evicte Eufingen Euren	900 766 940	Eustirchen Eusterchat Eustersthat Ewenbeim Ewig, Al. Exten Exten, T. , Rirchshil Exter, Ri. , Rirchshil Externation Enbach Eusterbach Eusterbausen Evifel, Fl. Eviferhal Eviferharion Eviferhal Eviferhal Eviferhal Eviferhal Eviferhal Eviferharion Eviferhal	941 1100 911

gapbingen Reine Heine Jutte 697 Hontanis 1022 ge Welmitheim 116t feischob 977 Horband 1301. 1205 Freviling 868 Felba 1099 Forbe 971 Krewnersheim 1161 felberg, Beldberg, By 913 Bork, Spever 1015 Freving 868 Felba 1099 Forbe 971 Krewnersheim 1015 Felbergden 974 Freier. 946 Frevnächoff 792 Felbirchen 774 Freier. 946 Frevnächoff 792 Felbirchen 775 Franciscum 1037 Franciscum 1038 Frevnächoff 775 Franciscum 1038 Frevnächoff 775 Franciscum 1038 Frevnächoff 1038 Frevnäch 1039 Frevnäch 1039 Frevnäch 1039 Frevnäch 1039 Frevnäch 1039 Frevnäch 1032 Franciscum 1034 Freibeut 1034 Frevnäch 1032 Franciscum 1034 Freibeut 1034 Freibeut 1038 Franciscum 1034 Freibeut 1038 Fre	Bankingan	***	Cantoine Da		Cuanagui de con b	
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	China Chiata	1212	Voutaine i Gi	edut 711	gredderunt par o	em Ser
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Meine Matte	697	Loutenots	1012	de meimikbei	m 1161
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Tellogo	971	Kornach	1201, 1205	Frenting	868
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Beida	1099	Forde	- 971	Krenmersheim	1015
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Feloberg, Bg.	913	Forft, Spener	1015	Frenrachdorf	793
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Feldkirchen	794	. Trier.	946	Frenstått 11	113.1166
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Fell 1	941	Toffe	711	Krichhofen	771. 1.
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Kellbach, Kl.	770	Krandimont,	Marg. 709	Eribehara	780
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Reisberg -	1079. f.	£ 5	Schl. 709	Gribelhausen	1006
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Kennen	1027	Granfenan	1086	Gribanichabans	1000
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Pennier	shout	Granfonhora	1000 F	Gribanich Gain &	Talbade
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Gerfol	ohonh	Cranfonfurt	7004	Princismicial K	valveut,
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Fornbark	-40	Granfanhain	7001	om:	1146
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Quino 1	708	Granfanhaufa	1091	Coult would be to	ev. <mark>794</mark>
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Beine Gi	933	Brantengauje	1115	Actoemato, Dell.	1073
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Relie, Mr	652	Trantensgauf	en _ 1091	s s Sapn	799
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Lentipar	1032	Frantenstein,	opell. 1115	Bridftrom	962
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Bicteleneid	1099	s s s Lett	ning. 1206	Frieda, Fl.	1091
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Fiddemubl	1086	Frankenthal	994	Rriedberg, Mani	11. 92T
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Kifensolt	821	Frankenmand,	wald.1207	, s & Rette	roll 1229
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Kilfumer Bogter	782	Krantfurt am	Mayn 1224	Rriebehura	723
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Rilibach, Borft.	912	Kranguemont	- 1022	Triebelhaufen	1086
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Rimping	1017	Graffelt.	612	Griedemalh	10.90
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Sinbleren	850	Granenhora.	NOT TOPA	Frichamalha	799
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Ginblad	7021	Grantinote 8/ 8	month rear	3. It belbuibe	738
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Gindingen	1031	Transactor	Betty, 1131	Artemen	1073
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Ginton Cl	1157	Granandain	1120	Vicieleubanien	1027
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Lintan' Vr	743	Legneuligin	914	Triesheim	960
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Amter	746	Arem .	677	Friefische ABede	82E
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Finten	923	grecen	ebend.	Trilentropp	973
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Fildbach, Julda	1019	greckenhorft	618	Trilingbaufen	656
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	s s Warter	16. 1219	Fredeburg	971	Krille	804
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Fischbacher Rup	ferbergo	Freren	852	Stillenborf	1091
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	mert	1189	RreiensDien	766	Krimaraheine	794
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Rifdbed	807	Kreienhagen	1140	Tripharifichen	707
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Stichhera, Sulb.	1028	Ereimerabein	1216	Critice.	yor.
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	The Coll	1078	Greimnrahein	1 702 797	Grachanhaufan	920
Flammersfeld 800 Freisheim 960 Fronihert 641 Flechtorf 1152 Frenswegen 843 Frohnhausen 1008 Fleisdach 770 Frens 678 Frohnhausen 1008 Fleisdach 932 Freudenberg, 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1007 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen, 91ger. 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 893 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 983 9004 867 Frohnhausen 1008 Fliede 993 9004 867 Froh	Gifchanich .	061	Grainfald	734,707	groujenbaufen	1103
Fliede 893 : Naffe Gieg. 768 : Naffau 770 Flinschlach 988 : Erier. 942 : Naffau 770 Flirick 644 Freuedurg 799 Frülingen 1073 Flore 705 Freven Berge ebend. Frosopta 624. 847 Florennes Florennes 711 Frevendagen 932, 1069 Fürftenau, Eorvey, 749 Füff 949 Frevensen 1118, 1172 : Ofnahr. 726	Glade	901	Grainshaim	1130	Scomern	650
Fliede 893 : Naffe Gieg. 768 : Naffau 770 Flinschlach 988 : Erier. 942 : Naffau 770 Flirick 644 Freuedurg 799 Frülingen 1073 Flore 705 Freven Berge ebend. Frosopta 624. 847 Florennes Florennes 711 Frevendagen 932, 1069 Fürftenau, Eorvey, 749 Füff 949 Frevensen 1118, 1172 : Ofnahr. 726	Stutyt	705	Dreinpheim	994	Aronoenverg	646
Fliede 893 : Naffe Gieg. 768 : Naffau 770 Flinschlach 988 : Erier. 942 : Naffau 770 Flirick 644 Freuedurg 799 Frülingen 1073 Flore 705 Freven Berge ebend. Frosopta 624. 847 Florennes Florennes 711 Frevendagen 932, 1069 Fürftenau, Eorvey, 749 Füff 949 Frevensen 1118, 1172 : Ofnahr. 726	Liammerelein	800	Areisbeim	960	Trompert	641
Fliede 893 : Naffe Gieg. 768 : Naffau 770 Flinschlach 988 : Erier. 942 : Naffau 770 Flirick 644 Freuedurg 799 Frülingen 1073 Flore 705 Freven Berge ebend. Frosopta 624. 847 Florennes Florennes 711 Frevendagen 932, 1069 Fürftenau, Eorvey, 749 Füff 949 Frevensen 1118, 1172 : Ofnahr. 726	Liscototi	1152	Accuemenen	843	Grohnenburg	964
Fliede 893 : Naffe Gieg. 768 : Naffau 770 Flinschlach 988 : Erier. 942 : Naffau 770 Flirick 644 Freuedurg 799 Frülingen 1073 Flore 705 Freven Berge ebend. Frosopta 624. 847 Florennes Florennes 711 Frevendagen 932, 1069 Fürftenau, Eorvey, 749 Füff 949 Frevensen 1118, 1172 : Ofnahr. 726	Aretenaco	770	Tren!	678	Frohnhausen	1108
Fliede 893 : Naffe Gieg. 768 : Naffau 770 Flinschlach 988 : Erier. 942 : Naffau 770 Flirick 644 Freuedurg 799 Frülingen 1073 Flore 705 Freven Berge ebend. Frosopta 624. 847 Florennes Florennes 711 Frevendagen 932, 1069 Fürftenau, Eorvey, 749 Füff 949 Frevensen 1118, 1172 : Ofnahr. 726	Flemale	704	Treren -	852	Frohnhofen	1041
Fliede 893 : Naffe Gieg. 768 : Naffau 770 Flinschlach 988 : Erier. 942 : Naffau 770 Flirick 644 Freuedurg 799 Frülingen 1073 Flore 705 Freven Berge ebend. Frosopta 624. 847 Florennes Florennes 711 Frevendagen 932, 1069 Fürftenau, Eorvey, 749 Füff 949 Frevensen 1118, 1172 : Ofnahr. 726	Bletrange	1218	Fretteroda	932	Rromershaufen	1076
Alinichbach 988 Erier. 942 1 Maberb. 649 Tlirick 644 Freusburg 799 Frülingen 1073 Tlore 705 Freuen Berge ebend. Frusopta 624. 847 Tlondeim 190, 1194 Freuenbagen 972, 1069 Führte 737 Tlorfatt 1118 Freuenbly 969 Fürstenau, Corvey. 749 Torfit 949 Frevenseen 1118.1172 1 Ofinatr. 724	Tiiden	1031	greudenberg,	Dona 867	Kronbaujen Sf.	ger 1087
Flinschbach 988 Trier. 942 Paperb, 649 Flirick 644 Freusburg 799 Füllingen 1073 Florebeim 921 Freyberg 1023 Freyberg 651 Flone 705 Freyen Berge ebend, Fusionta 624, 847 Flonemes 711 Freyenbagen 922, 1069 Fülme 737 Florennes 711 Freyenbagen 922, 1069 Fülme 737 Florefatt 1118 Freyenbel 969 Fürstenau, Corvey, 749 Fort 949 Freyenfeen 784 Freyerickt 915	Aliede	893	Mal	T. Sieg. 268	s & & Maffai	1 220
Stirick 644 Freusburg 799 Frülingen 1073 Eldesbeim 921 Freyberg 1023 Frunsberg 651 Flone 705 Freyen Berge ebend. Frysopta 624. 847 Flonebeim 1190, 1194 Freyenberg ebend. Finsten 970 Florennes 711 Freyenhagen 932, 1069 Führen 7749 Florent 1118 Freyenbel 1118, 1172 5 Denabr. 724 Forft 949 Freyensen 1118, 1172 5 Denabr. 724 Folkershausen 784 Freygericht 915	Minichbach	988	3ri	r. 942	Manor	h 610
Tlörsbeim 921 Freyberg 1073 Frunkfer 651 Klone 705 Freven Berge ebend. Frhöpfta 624. 847 Klonheim 1190, 1194 Freyenberg ebend. Fuhren 624. 847 Florennes 711 Freyenbagen 922, 1069 Führe 737 Florentatt 1118 Freyenbel 969 Fürstenau, Corvey, 749 Korft 784 Freyericen 784 Freyerickt 915	Eliric	644	Breushura	4 700	Grilingen ANVEL	7000
Flone 705 Freven Berge ebend. Fresopt 624. 847 Klondeim 1190, 1194 Kreyenberg ebend. Fresopt 970 Florennes 711 Freyenbagen 922, 1069 Führe 737 Florenskt 1118 Freyenbel 969 Fürstenau, Corvey, 749 Fork 949 Freyensen Kolkershausen 784 Freyerickt 915	Plartheim	007	Grenhere	777	Grundhere	1073
Klondeim 1190, 1194 Frevenderg ebend. Auchten 970 Florennes 711 Frevendagen 922, 1069 Führe 737 Florfatt 1118 Frevendel 969 Fürstenau, Corvey. 749 Först 949 Frevenseen 1118, 1172 s Senabr. 724 Kolkershausen 784 Frevgericht 915	Sinne.	721	Granan Mana	ahan's	Araniabeta.	051
Florennes 711 Freyendern 922, 1069 Fulme 9737 Florennes 711 Freyendagen 932, 1069 Fulme 7737 Florentatt 1118 Freyendoll 969 Fürstenau, Corvey, 749 Forf 949 Freyensen 1118, 1172 s Denadr. 724 Folkershausen 784 Freyerickt 915	Clanbeim	70)	Diehen Onthe	eveno.	Achionia	34.847
Florentet 711 Freyenhagen 932, 1069 Fairfle 737 Florentet 1118 Freyenhöl 969 Fürstenau, Corvey, 749 Fork 949 Freyenheen 1118, 1172 , 5 Ofnabr. 724 Folkershausen 784 Freyerickt 915	Glanound?	90, 1194	Acedenderd	evend.	Ancoten.	970
Forft 1118 Frevenicht 969 Fürstenau, Corvey, 749 Körft 949 Frevenicen 1118. 1172 . Denabr. 724 Koltershausen 784 Freygericht 915	Proteunes	711	gregenbagen	932, 1069	gulme	737
Form 949 Frevenseen 1118. 1172 Denabr. 724 Rolfershausen 784 Freygericht 915 Rufe	Linchatt	1118	gregenobl	969	Fürftenau, Corve	m. 749
Folferebaufen 784 Frengericht 915 Sag-	Locat	949	Frenenfeen	1118. 1172	s s Dona	br. 724
	Foltersbausen	784	Trepgericht	915		Sign

Fürftenberg, Coln.		Geelenau	885	Gernsbeim	920.921
Edl.	970	Geefiland Gebborn Geblenbeck Gebmen, Bleck	~ 811	Gernfpreni	1115
s s Naderb.	694	Gehborn	1113	Bernfpring, St.	1162
= . Pfali, Gol.	996	Gehlenbeck	739	Geroba, Rulb.	1931
" , Walbeck.	1151	Gebmen, Rleck	889	, Mapni	923
Walle, Schl. Surftened Surftenfein Turth	1028	s s herrich	888	Geroldftein	887. 888
Surftenftein	1075	Gebulfeberg	1028	Geroldeiner Geb	11 1096
Kurth	919	Geilenfirchen	676	Gerriebeim Gerroba Gerfaffen	682
				Gerroba	922
Sublen	808	, Spener	101	Gerfaffen	1200
Subrbach	933	Beieberg, Bg.	985	Gerfpach , Amt.	TOTE
	676	Geifete	067	e e Gt	ebenb.
Kulcum		Beifenbeim -	014	(Sartaraha	. 034
		Geislebe, Bl.			402
Bl. 1024.1056	1072	Boidlohen . Df	930	Germerebaufen	024
		Beiemar, Fulb.			
Kulbaifche Mark	TIOI	" Deffen 10	70 1026	Caclete	067
Fuldenriede	800	Gellenheim	79.1000	Gesmold 2	707
Fullinghausen		Bollhoim	1130	Gesmold ?	40/ /47
Tuman	1027	Gelligehaufen	1130	Getranhoch	1075
Kunir	78:	Gellingen	1092	Geuch	1184
Bufgambeim .	1008	Balubanian vo	1120	Ctanhann	794
Subjumperm .	771	Gelnhaufen 10	202, 1103	Grubern Canalinakanlan	1170
Bufingen	77.	Galan Gi	033	Genelepane	973
Ø		Getfiet, Mr.	1091	Seperageth	054
Gaarshaufen	1005	Gelnhaufen ro Gelfenkirchen Gelfer, Al. Gemark Gemen Gemengotte Gemmerich Gemünd, Heffer	085	Gevener	971
Gabelbeim	740	(Canada a sa	889	Gent, Ar.	805
Gabberg , Bg.	046	Gemengotte	1134	Gewershaufen	1095
Garteroda .	022	Geminerici)	1117	Generverg	783
Gablen	520	Gemund, Seffer	1 1085	wenk 10	28, 1119
Gabr .	602	Gemunde an ber meri	~ 679		
Galbof	904	Gemunde an der	Sim:	(Sierenagen	973
Salilaa -	060	meri		Giefelwerder Gieffen	1077
	1022	an der Gi		0.000	/ (
			1098	Gieffenbach, 31.	
Salfcheiber Bericht	950	Gemunden Geric	h 1200	Gigent	1097
Gambach 1171.	1198	., an ber Bol	TA 1085	Giezin	ebend.
Samoetreries	823	Gennep	632, 633	Wildehaus	843
Sangelt.	070	Genneperbups	632	Gillbach	1042
Sappenach	950	Genneperhups Gengingen Georgenhaus George Menberba	1126	Gillenbeuren	945
Garbecke	971	Georgenhaus .	1115	Billenheim .	1138
Warmen .	900	Georg-Wenberba	d 1189	Gilfa	1082
warmere	695	(Stora . C)	024	(Gillonhal	ebend.
Garneberg	1076	Gerauerland	1113	Giborn, Berrich	890
Garfiminfel	•//	(merounaeroba	933	. Gal.	168
Garta, Fl.	1092	Gerbe	727	Gimnich	961
Sarta, Fl. Sartrop	639	Gerben		Gimebach	1047
E A B B B B B B B B B B B B B B B B B B	720	Berichtstetten		Stmebeim	994
Gau, Seg. 1191.	1192	Gerfenroth	1200	Ginglingen	1034
Sauerben	1016	Germeroba		Sinheim	1159
Sau . Grehmeiler	1192	Germershaufen		Ginfeldorf .	920
Gebertebabn	799	Germersheim	901	Girithi	727
Gebertebabn Gebern	1176	Gemroda		Girichbaufen	885
			,,-	@141MA-1414	Girích.

		79 - 44 - 1 Auri - 18	101	Muchan Bain	01-
Girichhoffen .		Gotterewick		Grevenstein	969
Gifel		Gotteremickerh		Greverad	683
Gisenberg		Gottesritten		Griedel Griennikal	1171
Gifpereleben		Gottesthal		Grienpihel	439
Glabecferbruch	634	Gottharts		Griedbach	1018
Gladbach, Jul.	677	Gon	648. 652		1034
z z Trier		Grabfeld			ebend.
Gladbeck		Grad)		Griet 63	2. 633
Gladenbach .		Grafendorf '		Grieterbufch	637
Glaen		Gravenburg		Griethausen	63I
Glan, Fl.		Graventhan		Grimberg	653
Glandorf		Gravenstein .		Grimburg, Amt	942
Glan . Dbernbei	m 1053	Gravenwiebad	1139	Grimerfum	780
Glashutte		Graffel		Grimminghaufen	
Slaffehaufen .	932	Graffchaft, RI	. 971	Grind	680
Gleiberg	1127	s : an der 200			728
Gleiburg	ebend.	Grandcourt		Grom	637
Bleichen	1091	Grandfontaine		Grombach	1013
Bleichenftein	930	Grandval	1020	Gronau, Deff.	1095
Bleimerhayn	1108	Grandvaux	ebend.	s s Münst.	621
Blintfeld, Rl.	973	Granfelden		Grone	852
Gligberg	1173	Grangourt	ebend.	Gronenberg	644
Glockenschlag	725	Grapenftein .	739	Gronsfeld, Graff	ф. 880
MIDIE, Kl.	968	Grapfelb .	1024	Df.	881
Onabenthal , Co	ln 962	Graeberg	1001	Gronftein	638
elev.		Gravenau		Groppenbrock	900
, Maffau	766	Gravenborft	682	Groß. Almerote	1071
Gnoibeim		Grebenau	1099	Groß : Auheim	915
Goarshaufen		Grebenbruch	/ 1114	Groß Bockenhein	1 1206
Goburg, Bg.		Greben flein	1076	Groß , Borfum	779
		Grebeich .	720	Groß : Buhna	696
Goderhenbe		Greete		Groß . Bullesheit	m 679
Godlingen		Grefenhaufen	1015	Groß . Buntenba	t) 1051
Bobbelsheim	1152	Grebmeiler !	053.1192	Groß, Bufect	1107
Bobramftein	991	Greifenftein, T	Ranni 921	Groß : Carlebach	994
Ganehens	783	s s Golm	4 1169	Groß , Dafft	1028
Boebenfer Grob	e ebend.	Greifenthal		Groß Dorfelben	
Gonnern	1103	Grellingen		Große Dorf, ba	
Bonfingen	1126	Grenf, FL.		Groß , Gicfel	740
Sprgenroth	949	Grenfau g		Groß, Eiffel	745
Sufenrod		Greniau		Große Linde	1097
Sottentrop		Grenibach, 31		Großenbach	1030
Gobfeld	726. 737	Grenzhaufen	799	Großenberg	880
Gofinthof	654	Gretefche		Großen: Borela	1090
Bolbenfiedt .		Grethe		Großen Burlo	620
Goldschmieding	656	Gretmer Amt		Großen . Eber	696
Golgwarben	824	Gretfobl		Großen : Endorf	-808
Combebeim		Greven		Großenich	853
Commerebeim		Grevenbroect		Großen Meer	820
Gondorf	956	Grevenbroich		Großen. Reubor	
Gonzenbeim		Grevenburg		Großenwieden	807
Gorienia		Greven baufen		Groß Sifdlinge	לכם
Abot tenina	-/1	Corven Annies	,	- 44 B. William III	Große
					-tob.

	4 4	Man Harr	Bluma	-	Sainerhof	1114
Groß Gerau			sburg	1050	Solliethol	
Große Deerfe			nhann	771	Salbs	1200
Groß Holbach		Guten		996	Salben	740
Groß Janowik	703	Gutter	inaco ~	988	Salberen	640
Groß, Linteln	745	Gutter	iverg,	ponp.1120	Halerfeld	849
Grofi Luber	1027		, Zw	epbr. 1052	Maigaro	1054
Groß, Luttich	944				Halgehausen	
Grot Menfcheib	1001		5.		Halle, Bas.	1028
Groß Monbra	925		-C		. Raven	
Groß Offheim	921	Spaag ,	Pfals		Hallen, ffl.	1021
Groß: Dallen;	949	3 3	Trier.		Hallenberg	973
Groß Poelmack	638	Saarbi	urg		Sallermund	895
Groß: Rechtenbach	1137	Saarb	t, vor d	em 768	Hallgarten	914
Groß Rinderfeld	918	Saare,	F1.	818	Hallum	633
Groß-Ritta			1, Mach	899	Salfaff	638
Groß Robrheim	1115	0 5	Mari	656	Salfenbach	950
Groß Seelheim	1084		Wabe	rb. 693	Dalftenbeck .	669
Gtoß Stromberg	000	Saarft	all	932	Salt	638
	916	haarft	rant		Salteren	619
Groß-Bargula Groß-Umftabt 99	- 1116	Sahich	ramalb		Salver	650
DioB:timinnt 33	24 1117	Dachha	1117		Sam	604.753
Grove, Df. 80	78. 810	Sacher		260	Sambad, 5:	Hen 1073
; ; Fl.	247	Sacher	hura	800	, , Ju	675
Grube	810	Sacten	koim	1126	s s s Wfc	11 992 1502
Grunberg .	1098	Hadan	UC SHIP	773	ep ep	ener. 10:5
Grundau	1184	Salaha	nbausen	426	Samborn, E	ev. 636
Grunebach	973	Subor	Gana	7,90	D D	
Grunhauß	941	Saben	rety	1080	Samel Cl	aderb. 699
	1171	Sanori	esheim	. 490	Samel, Fl. Samelburg	108
Grunftadt	1197	Saen,	Sing	003	Junitionen	1031
Grunwisbach	1139		Dorf	753	Samm, Clev	
	7.1190		Westph		s Mai	
Grumsmuble	852	Santa	511	920	> Apjul	
Grunau	1095	Daring	gen .	766, 1073	s Sap	
Grund Aftinghau	sen .	Saffen			Sammelbach	995
97	2 1152	spage		780	Sammelmart	
Grund, Burbach?	70.800	Nagen	, Coin	969	Dammerkein	- 1.
Grundfteinheim	697	8 5	Mutt	. 948	Dammintel	639
Gruffelbach	1028	5 8			Damoir	751
Gubenacker	1117		Pyrm		Damont	706
Gubenberg, Bg.	1078	5 8	Plenb	. 1181	Hampol	781
Gubeneberg	1079	Sagen	back	991	Hanau, St.	1156
Gulich	675	Sagen	beck		s & ABall	
Sunne, IL		Sagen		803. 809	Sanau-Lichte	nberg 1164
Gugmannsbork		Syable		932	Hanau: Run	tenburg,
Guterlobe		Sable			Grafichaft	
Sulbenbach, Fl.		Sabn	•		Spinge	852
Gulpe, St.	887		Mieb.		Dangelfcheib	
Summerebach.	202	Dafine	nbach,		Sanhoffen	1016
William transferin			, Graf		Dannebach	947
Suntereblum			ach, R		Sangweiler	
Suntersbaufen		Dain	MANAN MAN		Sanftein	933
Sungenheim .		Daina			Dauftetten	765.766
Gurienico	07	WALLER		1994	- Namhetten	Sangelaen
						Mantence

		_			'-
Sangelaer	633	Saglau	1161. 1207	Sann, Manny.	926
Sar	636	Dağluci Daffun Daffun	993	e & Maffair	774
Harbach .	1161	Daffuin	633	Dannhof	1184
Sarbshaufen	1106	Dafte	720	Sanfterberg	778
horbebaufen	695	Daftedt	745	Darjenport	950
		10 0 C - 10 Par-		Sechftheim.	912
hardenburg, Gro	ff. 1204	Daftenbeck ,	@ 016	Gadi mahan Cam	1070
, , @d	l. 1205	Dafungen	1070	Secholihausen	79 E
Sardenburger T	bal 1205	Datten		Sedbernheim	922
Dardenftein	656	Dattenbach .	1073. 1119	Sedderedorf	794
hardenstein Harberberg Haren	620	Dattendorf	807	Sohhodheim	
Daren	882	Dattenbeim	914		974
haren harenburg hargesheim haringhof harfotten harle, Kl. harlesherg	727	Hattenhof	1001	Sebeinghansen Heberingen Hee, Fl.	670
Dargesbeim	1126	Dattingen	653	Dee El.	
Saringhof	644	Dattweiler	1050	Deebe	688
Darfotten	618	Dusbach	1086	Seegheim	871
Sparl	640	Danf. lb	1104	Heegneim Heegwald Heeren	1183
Sarle, Rl.	783	DaubiB	1191	Speren	1157
Harle, Fl. Harlerberg Harlesbaus	1020	Daueda .	1078	Secrat	
Darleshaus	1090	Daun, Rl.	1047. 1119	Reofe	893
Sarlingerlanb	783	Daunect	1119	Seesfelb	970
harlinghaufen	669	Dauren	1086	Seellen	650
Sarminsburg	825. 878	Daus an bei	Ma 620	Spethof	617
Sarmutlachlen	1072	Dausberge,	Umt 735	negene	645
Harlesbaus Harlingerland Harlinghausen Harminsburg Harminsbausen Harninghausen Harpen	784	E 5	St. 736	Segendhare	1086
Darpen	652	Sausbergen	807	Schensell	693
Darpftebt	862	Daufen, K	rantf. 1227	Sehme	1032
Dart, Goln. Oc	bl. 959	5	essen 1072.	Seine	740
\$ 81.	1015		1082	Deidelberg, M	667
s Pfals, Go	bl. 993	31	CIID. 1001	Cotant	98\$
Cartonfold	000	e e an	ber Cam 9:5	Caribal Strains	
Sarthum	738	bin	ter ber Sam	Seiden	996 889
Sarttirden .	1146		ebenb.	Beibenifche Be	rg 114E
Sarviersand	820	Haufen, Ti	rier. 949	Seidolfesheim	000
Darrbeim .	1216	Daugeborn	1001	Deibfirich, ber	950
Sasbain, Graffe	b . 704	Dauffen, H	essen 1102	Seibthpf .	644 648
Sarvierfand Sarrheim Sasbain, Graff Sasbergen	825	a a 507	anns. Anst	Gail	-1117
Dafe, Fl. 613.	713. 846		916	Beilige Berg	985
Safelftein	1030	Di	tannı. Dorf	Beilige Berg beiligenberg,	Sellen
Dafelunen	623				
Sasenader	634	* · n	affau. 1142	Gailiantus E	
Safewintel	618	· · R	leingr. 1194	Seiligenbrud	859
Haslau	1161	Haufmuri	1031	Seiligenfelde	ebenb.
Saelo, Bg.	646	Saveteniche	tb 652	Beiligen Rreus	988
Sagbein	702	Savirbeeck	622	Beiligenbob	860
Sagbetge:	720	napger, St	. und Amt	Deiligenmofche	1 1053
Saghergen	864		770	Seiligenrobe	859
Saffel, Sona. Berd.	evend.	Pangerbuti	e ebend.	Seiligenbruch Seiligenfelde Seiligen Rreug Beiligen Breugenbob Seiligenmofche Seiligenrobe	951
Sallerbach 16	73. 1136	Dann, Inc	mredeladen.	Deimbach, Sul	D. 1027
STORIELE !	706. 7¥£		31121	4 4 (20)	4-0
Daglad, Pfleg	11 · ISOS	* * Xein	. TEPS	GA GA	hu 800
VII Th.					Deine

XVII Register über den siebenden Theil

Deimbach, Trier		1198
Deimbach: Weiß	oci herberffein 1622 herveld	1118
Drimbruch -	970 Berbinbeim 1138. 1147 Bervorden, Abten	757
Deimbuchenthal	917 Derboltsbeim 919 / 3 Ot.	665
Deimfirch		1082
Beimfen .	741 . Rrier. 943 Derifeld	618
Seinrich .	1096 Herborn Geelbach 770 Verlbausen	1106
Deineberg, Coln.	971 Derbram 694 Derzogefreude	958
in Cini	676 Serhflein 1022 Dekborn	973
Beingenbaufen	1046 herchen 684 hessel, Il. 613- 1073 herchenen 874 hesselborf 768 herbicke 649 hessel, Landgr.	663
Seifenftein	1073 Serctensen 874 Deffeldorf	1184
Deiflingen	768 Berdicte 649 Deffen, Landgr.	1054
Sylhart	XXX DEEDLINGER 970 DENEMBERNET 100	1.
Seifterhach	684 Deresburg 973	1067
Deifterberg, Benft	erberg Herford, Abten 757 Hessen, Darmstadt 1	190
771.	1170 * 5 St. 665	1096
Deitersbeim,Rurft.	1033 hergeroth 1200 heffen homburg	1063.
. Rled	1034 Heringen 644	1109
5)ein	1034 Beringen 1184 Beringhausen 968 Seffen Philippsth	al
Selben	71 . 22000 000	1062
Delbriethermalb	1056 . St. ebend. heffen Rothenbur	g
Delfant	942 herfenrobe ebend. el	enb.
Selferefirchen	951 Bertenfen 874 Deffen Rheinfels	1062,
Helgeroda Hellefeld	1073 Herl 941	1067
Dellefeld	969 Herlingeborf 1037 Heffenstein	1086
Dellern	720 Hermal 705 Dete	824
Dellinahaufen	969 herlingsborf 968 hermannsburg 965 hermannsburg 965 hermannsburg 965 hermannsburg 1078 l'Hermitage 975 hernie 1077 hernibag 1183 941 1077 hernibag 976 hernibag 977 hernibag 1183 941 1077 hernibag 978 hegeltode 677 heuberg 657 heubelbeim, hand	637
Dellmeg, Coln	965 Bermanftein 1108 Bettenbeim	1010
, . Mart	643 hermbach 678 hegelrobe	1036
Seimarsbaufen	1078 l'hermitage 711 heuberg	1135
Delmeringhaufen	975 Serne 657 Seuchelheim, Sana	u
Belmerebaufen	1077 hernbag 1183 1163. 930 herolfelde 1118 , heffen	
5. Inisdorf	930 Herolfelde 1118 4 Heffen	1089
Delmflatt	988 Herolvesfelde ebend Pfali	993
Selvien	804 STELDIA 1042 STEMELITEII	804
Selfen	1071 herrhaufen 885 Deufenftamm	915
Sembad)	916 herrheim 1206 heven	653
Semern	657 Herritein 1121 Henda	1072
Demme-	859 Hersbach, Amt 949.1001 Dende 645. 650.	653
Demmerbe	645 Herschbach 792 Hendemühlen	656
Dem merebach	677 Herschberg 1208 Herden, Jul.	678
Semmighausen	1106 Berichede 652 Bogten 989 Berichmiefen 950 Senbesbeim	83E
Hemsbach	989 herschwiesen 950 hendesheim	1107
Semebunde	745 Hersebroch 618 Hepen	639
Dengeben	699 Berfendorf 808 Semmertfen	958
Bengerefeld	772 Herefeld, Fürstent. 1074. Siddenhausen	668
Sengmeng	638 1118 Hierges	710
Sennen	661 s . Ct. 1119 Siesfelbt	636
Deppenheim	919 Herstall 705 Hilbect	644
auf ber	Wies herfielle 697 hildenbach	768
	004 Stert 000 Silbehrandshausen	
Derbeck	649 Dertefelb 639 Silben	683
		Dile

Dilbesheim, Falkenk. Höckfteim pilgerer Hilgerod 7945 Höckelbeim Hilgerod 7995 Hockelbeim Hilgerod 7995 Hockelbeim Hilgerod 7995 Hockelbeim Hilgerod 7995 Hockelbeim Hilgerod 793 Höhe, Geb. 913. Hillershausen 975. 1152 Höhr Hilgerod 948 Hoendrücken Hilgerod 1216 Hönningen Hilgerod 1216 Hönningen Hilgerod 989 Hörle Hilgerod 1385 Hoerde Himmelvorten, Al. 970 Höringen Himmelrode Hilgerod 945 Hörle Hinderwald 1117 Hörste 1	914 Sobenftein, RageneUnb.
1216 Höchstenbach	800 1096
Erier 945 Sockelbeim	1093 : Mind. 740
Hilgerer 796 Doctereau	804 Hohen: Weipel 696
Hilgeroff 799 Soeffen	684 Sobe Poen, Bg. 1198
Silferoda 933 Sobe, Geb. 913.	1109. Sohlenfels 1142
Sille 738	1173 Hohn, Fl. 970
Hillershaufen 975. 1152 Hohr	948 Hohnhausen 832
Billesheim 945 Bolgern Rlinke	669 Hohnborft 308
Bilfcheid 948 Doenbruden	1189 Sobnrode ebend.
Dilfcheidt 947 Sonne, Rl.	973 Dobnfen 874
Bilfcof 1912 Sonnevel	639 Soichten, RL 882
Dilebeim 1216 Sonningen	949 Doin, Ba. 720, 968
Silfvach 989 Sonte	973 Spingen 1158
Hilter 722 Sorb	992 Soinghaufent 968
Simbach 1185 Sperbe	647 Spioul, El. 710
himmelporten, Rl. 970 Shringen	766 Salbarn 1128
himmelreich 728 Soringhaufen	1106 Solle 810
himmielrobe .45 horle	1103 Bollinghanen 970
himmelthal or hornern 720	0. 722 Dollminfel 740
hindenhurg 606 fornebeim	1127 holt, Glen. 62e
hindermald zur harfe. Maberk	692 4 Mart. 652
hinnensamn zah . Ranendh.	660 . Odnohr men
Sinte 780 Sheffein Monnt	ord Galte Winhhorn 970
Sinter Maaton short Connhein	n 1121 Galton Kee Kee
Sinmailan ron Ghuffaan fille	064 Galthanson Glan 600
Sirichhara Mark	6c2 - Mark 640
Hinnertamp 726 Navenso. Hinter Vogter 780 Hörftein, Mann. Hiniweiler 770 Hörftgen. Soln. Hirschefteld, Kürstent. Hirschefteld, Kürstent. Hirschefteld, Kürstent. Hirschefteld, Kürstent. Hirscheftelden 916 Hörfter Hirscheftelden 916 Hörfteldend 920 Hörfteldend 920 Hörfteldend 920 Hörfteldend 920 Hörfteldend 920 Hörftelden 1181 Mann. Hirscheftelden 1181 Mann. Hörfteden 1181 Mann. Hörftelden 920 Hörftelden 1181 Mann. Hörftelden 920 Hörftelden 1181 Mann. Hörftelden 920 Hörftelden 1181 Mann. Hörftelden 1191 Hörftgen. Soln. Hörftelden 1191 Hörftgen. Soln. Hörftelden 1191 Hörftgen. Soln. Hörftelden 1191 Hörftgen. Soln. Hörte 1191 Hör	748 . Odnoke
Mittelleio, Antheuer Sorat	chenh des med
Girlikann oro fact	1078 Galthaufan Mahark Kon
Since Gain 920 3301	1070 Solitounien, publis, 194
Sinters 910 July Marchard	should Galtare
Dictberg 300 Dollson	TOT Galtran 770
Ditlett 1001 Milett	79. 3001100 7/8
Milleudd 320 3001 Seifen	TITA Galumaans
Dirientatu 1176 Doloeim, Sellen	on Sulphis Charles 935
Digitioen 1181 Diagram	1 1000 Statientier Staller 884
Hobenhaufen 814 Galmaisen Brook	en mad Galibant
Dochelum 1137 Doffmerfiet, Sogt	Sad Sallanhann
Sochhaufen 918 Dolstoutven	24 Solienoadu 1183
Hooderm, Ert. 916 Done Werg, Verg	1075 5501[errou
s Manny. 921 Johen 2001	676 Gallhair
Plate 994 Honenburg	o70 Sollhain Dillent
Hodifiburg 720 Hobell Ellion	1208 Hollbaufen, Dinene.
Hochstener 1198. 1206 Dobenfels am Di	770
Sochftadt 1158 nereberge 1043	3. 1138 s Sortm. 900
Sochfatten 1114 Hohenganora	932 . Sanau, 1159
Sochfteben 959 Doben Limburg	660 , , Heff. 1073.
Sochfetten , Wilder. Sohennover	656 1087
1192 Honen, Roune	1041 . Sova. 860
Hochfieder 1198. 1206 Iobenfete und Och Sochfieden 1158 nersberge 1043 Hochfieden 959 Hoben Limburg Hochfieden 959 Hoben Limburg Hochfieden Wilder. Hobenwer 1192 Hoben Solme 2meybr. Hobenfein Russ	1171 , Minden 737
10)2. 10,4 5,4000,000	allada. h. h. Milbattefan
Socieleve 738	1211 845
A-11-2-4	a Mallau

XX Register über den siebenden Theil

		C + 11 inc = ==00
Dolihoufen, Maffaue	Horsteden 963	Hundesburg 1081
Dillenb. 770	Horster Bogten 782	synindeshagen 933
gaderborn 69	Horster Bogten 782 Horster Bogten 782 Horsteller 620, 621 Horweiler 1041	Bunteemublen 819
699	330rimar 620. 621 Horiveller 1041 Horivelled 1025 Horivelled 1025 Horivelled 193 Horivelled 1193	Mandheim 1191
y & Porment 880	Hofenberg 1189	Dundfangen 765. 951
Raveneb. 670	Sosefeld 1026	Hundefeld 1033
Solgheim 1171	Softat en 959	Hunderuck 1040
Somberg, Siff. 1080	portenbach 1193	Dan'ftein 943
Diors 787	17011 632	סנטג שואוווננ
Gambann 6:0	12000	3)3114111 41/2
South the Chin	Gonolines 602	Huhaun 1030
Joinvary an oer Com	Doveftadt 967	Har 1030
Colme 1169	Complant 633	33.10017 245
Dan faite		Danotftein ebenb.
s por per 3,000	s Grafic. 852	Duneruck 1040. 1120.
1062, 1109, 1111	Sonel 728	
Raegau 1147	Sanerhagen 861	Bunte, Bl. 713.818 853
an ber Mart,	Spictarde 7,6	
Graffch. und Dri 800	Sylitrarium 7,0	. : Bogt 862
1213	huckelunt 1093	Sunt burg 727
s . Witgenftetn	Micdridus 103/	Suntemublen 729
Bitgenstein 1214	Symbenhedt 670	Durie 947
greybr. 105	Soudenbeck 670	Husen Mark 647
Sombine 670	2) and the same	Marine don
Domerfum 633	Miblingen 1136	Paderb. 699
Domertebaufen 1103	Hühstatt 9;2	3)upon 707
Sonebura 722	Hickemagen 685	Hullen 909
Donaghe 1078	Huffe 740	Suffen 707 Suttenbeim 969 Suttenbeim 1015 Suttenrode 1086 Suppen 960 Suppen 66end. Suppfen 707 Sylingen 997
Souhelt 622	Spuifenberg 931	Pattenrove 1086
Sonneff 684	Stillhaufen 640	Hunnen 960
Soundfelb 700	Sulhorit 740	Hinngen ebend.
Sanchaine Qui	Sulfchebe 652	Sunffen 707
Soons 850	Sulfenbuich 89	Sylingen ' 997
Sugar Grafich 707	Simmelinger Land 847	~
3)00fff, Grand. 707	Simment 1977	٦.
6 - t 6 07	minerhera 741	Jacobsberg 914
Dobie, 21. 31.	Sinte 629	Jacobs Drebber 874
353ra 1020	Sunnafolh 728	Gigebante : Warte 928
Sorbett 71	Sunningen 1198	J. Jacobsberg 914 Accebs: Drebber 34 Bigereburg, Heffen 1114 114 115 105 3abde 822 Cardine, Abt 711 Carjum 779
Dorbica 899	640	1 1 5 Gal. 1050
3) or chheim	(nation have More 1102	Tahbe 822
Sordiem 947	Julienseig, ant	Sardine 21bt 711
Hordem 947 Horiof, Kl. 1137 Horn, Edin 967	- 6-ui 700	Carjum 779
Sorn, Coln 967	Swistenham 622 612	Jart , 31. 904
Gimmern 104	Duillen	Che 1000
Sornbach, Bl. ebend	Dulitabe 692	Shankahren 852
, , St. 1050	37416 964	Ibbenbabren 852 Iberntbal 771 Ibung 720 Ideen 657 Ibar Ralbe 1131 Ibhrin, Amt und Stadt
Sornbergbach 96	Souis unt goeno	Schurg 200
Dorne 82	Duttrep 967	College Kery
Dorrein 104	i Humfeld, 837	Chan Mathe 1121
Sorft Cl's. 63	3 Dumme 826	Sharin Store unh Stabe
a sullit.	6 Humm linger, Land 624	Joftein, Amt und Stadt
Danabr. 725. 78	2 Sundemen 974	
	6 14	20ftein.
1	e- 14	

Sees - diver			$A\Delta I$
Ithein, Ba	fel 1020 Traf		
recter, sel	705 Sienburg	Many Stank	einifde Borbe 974
Teddeloh "	821 5	Mente oft Rails	Dera 1070
Jemgum Jennelt	780 1	6201. 1001 Hall:	orf 1078
Jennelt	780 7 782 Isenstette 1022 Iserfeld	Erier 793 Rarle	holle
Tenuflorf Jeringhave	1022 Iserfeld	739 3000181	1901
Beringhape	823 Jerlon		balerhah rose
Telpura	1082 3161	0 0 11 11 11	7114
Setenbura	804 KI.	941 Rathol	ifch Wilnroth
Jethaufen	804 Fl. 821 Iffelbach		
Settenbuhel .	OSE CATAL	884. 88; Ratten	bruch 807
Jagenhaufen	82: Iffelbach 986 Iffelburg 692 Iff. Ihorft ebend. Ifrup 782 Ittel	637 Ray	*00#
Jagenien	apany Samme	667 Ragent	988
Tindeir	coeno. Aneub	695 Ragent	910
Ilau	782 Titel	667 Kapent 695 Kapent 944 Kapend 1104 Kapene	iebach
Cibe heim	778 Jtier, 81.	1104 Katsene	Unbogen, Die fe-
Illfingen	200. 1216 : Dell.	1104, 1106 foiel	THE THEFT
Cllmaen	1023 Girergan	1104	£ 00.4144
Clierheine	1015 suchen	677 te Br	affch 1007 1000
Timele	741 Julia, Hel	10gt. 671 :	067, 1097
Simbahach	778 itee, Kl. 988. 1216 : Deff. 1027 Treegan 1015 Tucegan 1015 Tucegan 741 Suled, Her ebend. : Et 1219 Tukenbach 1181 Fu enbeim 1032 Junfenrath 933 Junferebach 933 Junferebach	675 Graff	di Docte
Cim Bang	1219 (uhenbach	931 Ragenfu	Tree Tree
Commenhanten	1181 Ju enbeim	11 15. 1147 Rauffan	1173
Cimpt dianhann	1076 Juift	779 Kauzenb	900 107E
Camingerna	1033 Junkenrath	101 R. 888	erg 11:6
Cim Stick	931 Juntersbach	1161 Ranferaf	888°
Cmchach	920 Tuftin	1161 Kansereb 1036 Kanserbe	u(d) 709
Cim haufen	JEDEUM	1051 Kanferel	111000 949
Cim Thale	1073 E.	Man feren	
5000 E	171 Raol	916 Reden	
Cuben. of	oft Rammenau	1117 Steffenich	638.
Ti hen Gohan	75 - 753 Karlich	947 Reffenrot	
Cu her Wasses	75. 753 Kärlich 1075 Käfter 892 Kaethaufen	950 Rebl	1181
Survey Ci	892 Raethaufen	650 Pellen	3143
Cunolhame -	67! Rabl	215 Rellenbad	633
Tinh n on	990 Kattereeft,	Caifereich Reller. 38	1 1000
En Chan	1173	949	1081' 1085"
Conforing	867 Ralbeburg	1081 Relfterhad	1152
Cohlingen	1016 Raldenborn	960 Reltershad	1113
Colleghan	892 Raethausen 671 Rabl 996 Kaiseresch, 1173 867 Kalbeburg 1016 Kalbenborn ebend Kalbenborn ebend Kalbenborn ebend Kalbenborn	1189 Remersell	A COLUD.
Congunedhere on	067 Ralbenhart	908 Kemmingh	1027
Hann Saun	VIE Malbellhoe	644 Remnade.	Clan 900
Danie - Danie	1119 Rulenberg	695 , , 9	
Cahamiean . Smail	113 914 Ralfhou		
Johanniter . Meil	ners Raue	960 Pomnon	1117
Codhach	1033 Ralmeroha 1087 Ralmeroha 1087 Ralmenbach 1027 Kaltenborn 758 Kalten Ghra	931 , g	964
COTO .	1087 Ralrenbach		4911108 706
Spenbuhren	1027 Raitenborn	1184 Remperfelb	949
Thumbere		932 Kempten	1078
Sependary	728 Ralten Engera	947 Renn	918
Irmgarteichen	948 Raltohenfeld	Q22 Contenu	846
_MINIMULTERINER	768 Rammerhof	804 Pennel	644
Irmenful	974 Ranftein	804 Keppel 974 Kerich	768
	8	3	949
		•	Rermiso

XXII Register über ben siebenden Theil

Rermisthal	631	Rirdhann	1084	Alein Menscheib Klein Pallen:	TOOL
Stern	950	Rirdbeim,	Deff. 1073	Rlein Dallens	949
Rerpen, herrich	. 894	1 1	Mining 1199	Rlein-Poelmyd Rlein-Rechtenbach Rlein-Schwalbach Rleinfee	638
Rersfart	1086		Maffau. Beil.	Rlein/Rechtenbach	1137
Rerftapel	849		burg 1137	Rlein'Schwalbach	1169
Rervendont 6:	33. 634		Pfali 987	Rleinfee.	1173
Reriell	1031	Rirchheim	Poland 1118	Rlein, Stromberg	959
Resling	1036	Rirchbeim	und Stauff,	Rlein-Umftadt	1115
Restel	639	Serrich.	1137	Rlein Wallfadt	917
Reffelingen	1037	Rirchhoert	e 648	Klein-Etromberg Rlein-Umftadt Rlein Wallfadt Rlein Wallfadt Rlingelbach Rlingen Rlingenmunker Rloker-Lobenfeld Rnaudenheim Rnechteden Rnocke Anull, Bg. Robbenrod Rocheint Rocheim Rocheim	1032
Reffelftadt	1157	Rirchhof	2 944	Rlingelbach	1117
Restatt	ebend.	Rirch, Ilp	971	Rlingen	992
Reften	944	Rirchlinde	653	Rlingenmunfter	bend.
Refter	950	Rirchlothe	im 1106	Rlofter, Lobenfeld	988
Refirid	1108	Rirdohin	eld 933	Rnaubenheim	ICIS
Detfc	1015	Rirdwalfe	de 746	Rnechtsteben	960
Retten "	1038	Rirdwenh	e 859	Anocke .	780
Rettenbach	1142	Rirdmorb	is 930	Rnull, Bg.	1082
Rettinghaufen	644	Rircharte	11 1034	Robbentod	970
Rettwock	752	Rirborf 7	66, 1096, 1099	Robrinte	82I
Reperbach , Sl.	1057.		1137	Rochem Rocheim Roblen Rollebaufen Rollebaufen Rolligbeim Rolligberg Ronigsberack Ronigsberfe Ronigsberfen Ronigsbefen Ronigsbefen Ronigsfelb Ronigsfelt Ronigsfelt Ronigsfeet Ronigsfeet Ronigsfeet Ronigsfeet	945
Repl	888	Rirfel	1051	Rochbeim	ebend.
Ribrach	914	Rien	1189, 1194	Rollen	1054
Rielgroben	821	Rirrweiler	101	Rolfcbaufen	1170
Rieripe	652	Ririchaart	1086	Ronigheim 918	. 922
Rilver	669	Rirfcbrob	1190	Ronigsberg 110a.	1103.
Rindenbeim	1201	Riflau	101	Ronigsbruck	668
Rinberbeuren	1131	Ritterach	914	Ronigedorf	96I
Pinbeim	ebend.	Rimit	739	Roniasfelb	960
Ring, RL	1032	Rlafersell	1027	Ronigeboffen	918
Ginsmeiler	678	Rleebera	1102, 113	Roniasftedten	1114
Pingia II	53. 1178	Rleeburg	1053	Ronigeffeel	653
Tining.	917	Rlein Alln	nerobe 107	Ronigeftubl	959
Ringmeiler	678	Rlein Bo	denbeim 1200	Konigftein, Graffd Mayn	1173
Girbera 7	66. 1141	Rlein Bo	rium 779	s Mauni	.1175.
Rirburg, Gann	800	Rlein , 3	ubna 690	5	1176
Rirchberg, Seff	1082	Rlein Bu	ntenbach 105	Ronigsmalb.	1090
naff	qu.Diet	Rlein, Car	lenbach 180	Sonigswintet	959
7	66. 1141	Rlein: Gio	fel 740	a Konigkuld 1 Königswald 2 Königswinter 2 Köningen 3 Köppern 2 Köppernach	970
· . 600	nbeim	Rlein , Bi	ffel 74	Roppern	IIIE
	1127	Mleinenbe	ra, Waberb.	Rorbernach	1022
Rirchborthen	692		69	4 Rogelberg	974
	1070		Bormont	Roblbaufen	
Girchbonop	835		88	. Kobibaujen o Koldenhof	728
Pirchen	799	Rleinen:	Eber 69	6 Rolf	622
Girchen Bollen	600 1189	Rlein:En	alis 108	1 Kolnbaufen	1170
Pircheich	949	Rleinern	100	2 Rommelfangen	943
Pirchanber	921	Rlein, Rle	male 70	Roppel, auf ber	722
@irchanns	1102	Rlein (31	abenbach 110	2 Roppenftein	1127
Pirchhain	1084	Rlein Pin	11128 1098, 110	8 Rorf	1166
Pirchafel	1028	Rlein Pu	Der 102	7 Rornberg , Balb	1081
341. 10 4 (4.	-1			Achteuten Achteufen Achte Achte Achte Achteufen Achteufe	Rorne

vom deutschen Reich.

```
Rornhaufen
                   1046 Labenheim
                                          1042 Lanbeberg, 251.
 Rortlingbaufen
                   968 Lachem
                                           802 s s Zwenbr.
                    634 Labbergen
                                           849
 Rorvenbeim
                                                                 1054
                                           988 Landeburg
                                                                 1081
 Rothen
                   1031 Labenburg
 Rottelbecke, Al.
                   644 Labn, Kl.
                                    904. 1056. Landschaft am Libnflit Te
              967. 970
                                          1210
Roverfiein
                   292 Labnbera
                                     766. 1136
                                                        am Schmal te
                   788 Lähnthal
                                                        fluffe
Mrafau
                                          1163
                    653 gan , Fl.
                                                        an ber Dirmel
Mrana
                                          1056
 Mranichflein
                   1113 Laer, Benth.
                                          844
                                                                 1076
                   728 8
Arebeburg
                             Mart
                                           653
                                                        an der Kuld :
                             Denabr. 721. 729
Rrempel
                   773
Rreubberg '
                   1120 Laeripold
                                                        an ber Berra
                                          844
Rreunnach
                  1126 Laesborft
                                          740
                                                                1074
                   931 Lage, Lipp.
                                           831 Panbichebe
Areuseber
                                                                 646
Rreuzfahrt
                   633 . Denabr.
                                          727 Landebaufen
                                                                 10 9
                                          738 gandwebre, Bogt.
Arenifavelle
                   1176 Labbe
                                                                  737
Rrichingen, Graffd. 793 Labu
                                768. 904. 914. Langelage
                                                                 738
                                    935. 1056 Langeland
                   1217
                                                                 688
          St.
                  1218 Labnftein
                                           914 Langemeil
                                                                 1216
Rriching Duttlingen
                       Labr, Coln 970 munfter 621. 845
                                          970 Langen, Benth.
                                                                 842
                                                      Seff.
              793. 1218
                                                                 IIIZ
                                         1142 Langen Ambach
Rriegerbola
                            Maffau
                  1201
                                                                 770
Rriegsbeim
                             Gt.
                                         1143 Langenbach
                                                                 1136
                   994
Kriefenbach
                                          993 Langenberg, Bergen
                  1220 Lambsheim
              653. 657 Lamerden
Rringelbang
                                         1077
                                                             654. 686
                   728 Lammerfcheim
                                                         Fuld. 1027
Helf. 1079
Mritenftein
                                         OIOI
                   1137 Lampertheim
Rrofdorf.
                                         1009
                                                ,
               912. 913 Land an ber Lahn
                                         1060
                                                         Denabr.
Rronenburg
                   888
                            an ber Loina 1067
                                                                 720
                                              Langenbibra
Rruckelick
                            an ber Werra
                   889
                                                                1010
Rruckenberg
                                        ebend. Langenbruck, Tecklenb.
                  1077
                         . aufber Mar
Ruchsen
                   816
                                        1168
                            auf der Rins ebend, Langenbrucken, Spent.
Rübelbera
                  1044
                         3
Rubisheim
                   918
                            auf der Mutt
                        . .
                                                                2101
                                        ebend, Langenbernbach!
Rublftadt ..
                   930
                                                                 775
Ruf
                         s auf ber Golms Langenbbach
                  1022
                                                                 181
                                        ebend Langendorf
Rubof
                   728
                                                                 794
Rublhorf, auf ber 872
                         . biffeite bes Gpief. Langenev
                                                                 97 E
                         fee
                                         1060 Langenfeld
Ruhmansbende
                  1073
                                                                 949
                         biffeite und jens feite des Spieffes
Rubof
                   669
                                              Langenbagen
                                                                 933
Ruffel
                  105 $
                                              Langenhain 1108, 1116
Ruffelbach
                                         1067 Langenboltbaufen
                  IO4I
                                                                 975
                         s mifchen ber Sant Lange bolibaufen
Rolburg
                   944
                                                                 133
                          bre und Maag
              888. 954
                                          710 Langenhorft
Ryu, Bl.
                                                                 622
Aprburg, Amt
                  1788 Landau
                                 1150. 1152 Langenfcheid
                                                                 288
                  1189 Landeck, Amt 992, 1119 Langenschwalbach
        Gdl.
                                                                1095
                ebend. Landeckerberg 1119. 1120 Langenschwart
                                                                POST
                                          860 Langenfelbold
                       Landesbera
                                                                1811
                                         6gr Langenftein
                       Landhausen
                                                                1124
                       Landfern
                                                                1077
                                         945 Langenthal
Lagiphe
                  1212 Landsamt
                                        1053 Langentreer
                                                                .656
                                                              Tange
```

XXIV Register über den siebenden Theit

Langeroge -	784	Pehrhach	10	99 £	uts -		707
Langescheib	969	Pebraaffe.	Borff. 12			,	739
Langefiraten	968	Leiborn	20010.	SO Lei	0	892.	950
Pangemifch .	260	Peihol2	10		ogeftern	• >-•	1102
Langhold Langhold	1101	Leibesborf	9		omen		987
Panghold	781	Leimbach	10	98 £e			1104
Langeborf	1170	Leimen	11	32 Le	nftatt	1183.	1206
Langula		Leimersbe			berbauf		892
Lanamarben	824	Leimsfelb	IC	81 Li	ďo i		11/2
Langwedel	745	Lein	′ 11	69 £u	tenau,	, Hanau	1166
Larrelt	780	geine, Rl.		26		Seffen	107
Laubach, Sim	mern 1041	Leinefeld	9	30		4	1073
, Golt	ns 1041.	Leiningen	Grafich. 11			Paberb.	693
		Leisborn			chtenber	g, Ruld.	1032
Laubersheim	1126	Leifelebeit	1 . 9	94			1115
Laudenbach	989	Leithe	6	53		Dibenb.	822
Lauenbagen	804	Leitmar	9	74		3menbr.	1053
Lauferemeiler	942	Pembeck	6	20 £i	chtenfele	, Amt	1153
Lauffen, Baf	1031	Pembruch	. 9	72 £i	dtenide	ib 972.	1152
Laumersbeim	1010	Lemforde Lemgau		71 £i	chtenftei	n	1169
Laurenburg	885	Lemanu	4 0.0	221 Pi	chtentha	I	793
Lauresbeim	920	Lemgo	ebei	ib. Li	ebenau,	Deff.	1079
Pauter, Rl	1044	Lemgom	ebei	nb.	?	Sona	864
Lauterhach	1099. 1107	Lemmerft	iel 9	15	5 5	Worms	1010
Lauterburg	1016	Lempthal	I	168 £i	ebenfche	ib	999
Pautered, G	t. 1046	Lengeli			ebens	7	1074
Lautern, Pfe	ala. Hers	Lengenfel	b, Manna.	931 Li	ebharts.		1030
augt.	1043	Lengerich		149 £	eblos		1184
St.	1044	Lengerich	auf ber 20	ial Li	ebeberg		1100
Lautersheim		. lage &	ing.	352 £	ebberg		962
Laversfort	788	Lengerte		758 Ri	000	T24.74".	703
Laveslob	861	Lenne, I	of.	71 8	er		78I
Lechenich	961	, 81	641.	966 €	iesi		1104
Leba, 31.	774. 781	Lennep	- 1	585 €	befi		bend.
Lebbe	849	Lennern	10	2 080	ihost		bend.
Lebbenburg	792	Lennbauf	en	972 €	inivaco		918
Lebnitiche	903	Lenninger			mberg,	Jůl.	676
Leemfunl	638	Lenterich	eid 1	082		Ravensb	
Leenthal	962	Lentholth	of .	893 €	imbrich		676
Leer	781	Lepens	6	784 €	imburg ,	an ber	Labu
Lecrort	ebend.	Leppe		892			952
Leerfen	859. 860	Lerbte		737	8 8	Benth.	
Leefe		Lefderob	1	917	f cbaft		659
Leefte	859	Lefer, 31.		944		Gal.	660.
Leffe	693	Lethmark	e	66 t			670
Legelshurft	1166	Leuenber	g 676.	684		Trier	95I.
Legbenich	961	Leuenfor	e	871			953
Lebben	849	Leuenfur	ebe	nd. L	inbau		933
Lebeim	1114	Leun	,	169 €	indelbor	n	1208
Lehgen	934	Leufcheib	Streetly 1	684 X	inden,	zoin.	960
Lebna	ebend	Leuteshei	m I	166			706
Lebr		Leuterebe		1601		Mark.	654
4		- 4			- 1		Title

Cinhankera	1000	Qahish	600	Canania '	
Pinhanfala.	000	Rock sin Walk	2038	Loudin	941
Rinhanhalshaulan	797	Cookens	1081	Cons Charles	1037
Linvendorfonnten	795	CYT	1074	foon, Stallth	705
Qinhonhand	372	Cape Of	950	Lootioutti)	038
Timpenthoth.	900	Evon, Mr.	1050	roof Gralla.	705
Ginhha-4	932	Ludite, 21.	737	Gammala.	706
Cinopoth	805	OFIEL BILL	809	Zebbitt.	783
Cincar Graffe	849	YDIDACI)	1080	Lobelotu	832
Tingen Graffith.	40.849	Youdad	1190	Yord	914. 922
ein sanfaha Cafe	851	roen , 620, 69	59. 8 89	Korachausen	914
Tingenfiche Lebt.	852	Korla	941	Lorensen	1146
Tillet Games	964	Yoeth .	633	Yorig	943
Linnet, Derrich.	686	Lowen, Paderbor	n 696	Kolegad .	1116
Tilling)	675	Erier	942	Lorid)	910
Timiopio, Coin.	971	Lowenberg	687	Loriweid	941
Mart.	646	Ldwenhausen	880	Lossa, Fl.	1069
Lintelet Matio	779	Ldwenkein, Heffe	11 1082	Euste 1	069. 1071.
Linieln	745	s s Oven	1. 810	Loghaufen	1083
Lintelobe	ebend.	Lowensteinische 6	Brund	Lotte	849
Lintlan	971		1082	Louisendorf	1086
Lintorf	728	Loge, Hona	867	Lorten	725
Ling	1166	Dffrieel.	783	Lone	822
Ling, Coln.	959	Logebehrum	ebend.	Luchtringen	749
= Comt.	999	Logne	751	Lubelheim	1010
Lipholebusen	655	Lobaufen	644	Ludenbach	1072
Lippe, Grafich.	826	Lobe, Coln 96	7. 970	Lubermunbe	1027
Lippe-Alverdiffen	828	s Sona .	862	Lubmigeet. S	eff. 1074
Lippe-Bifterfeld	ebend.	· Maff.	768	1 1 1 9	Rirgenff.
Lippe Brafe	ebend.	Lophof	204		1212
Lippe Detmolb	ebenb.	Lohn, Rl.	1066	Submiggrube.	702
Lippe , Schauenb	ura	dichin.	659	Lubmiaftein	107# 100F
	ebenb.	Pohnflein	014	Pubhecte	728
. Wittenfell	b ebb.	Cohnmeiler	1046	Gubbroffen .	667
RL 614.6	26. 641	Cohr. El.	1161	Cubern haufe	1 610 750
. 68	8. 965.	Maffan	1142	Cinho	609
s St. 6	61. 822	65t.	3142	Quhan Chaih	607
Lippehof	821	Pohra	1084	Riberhach	1074
Lipucrobe	872	Pohrhach .	000	Guhernha	10/4
2:pps:besbera	1077	Cahrhaunten	1161	Changen	933
Lippiprina .	600	Coichum	400	Chiennen	1041
Pippftade 6	Sr. 822	Paifehach. El	1047	Childres.	98
Pipranborf	620	Caller Gi.	1047	Chinan	084
Piebera	u.o	Louit .	1098	Luncu	048
	1100	Vanilizaranaim. V	Jane ich		
Pifer 90	1100	Louinersheim, J	derrich.	Yunern	045
Lifer 88	1100	Lommereneim, L	errich.	Lufingen Lufingen	1021
Lifer 88 Liften Bifter. El.	1100 3. 944 1078	Lommerfum, Se	derrich. 894 errich.	Lufingen Lutersdorf	lozi ebend.
Lifer 28 Liften Lifter, Fl.	1100 3. 944 1078 653	Lommerfum, De	errich. 894 errich. ebend.	Lunern Lufingen Lutersdorf Lutetsburg	1021 ebend. -789
Lifer 89 Liften Lifter, Fl. Lifterbof	1100 3. 944 1078 652 652	Lommerfum, De	perrich. 894 errich. evend. bl. evd.	Lufingen Lufingen Lutersdorf Lutetsburg Lutgen-Dortn	1021 ebend. 788 1411 653
Lifer 29 Lifen Lifter, Fl. Lifterhof Liftringhaufen	1100 3. 944 1078 653 652 652	Lommerfum, De	perrich. 894 errich. ebend. bl. ebb. 650	Lufingen Lufingen Lutersborf Lutersburg Lutgen-Dortn Lutgenbremen	1021 ebend. 788 14110 653 737
Lifer 89 Liften Lifter, 31. Lifterhof Liftringhaufen Lirfelb	1100 18. 944 1078 652 652 1103	Lommerfum, De Lommerfum, De Lon Lon	errich. 894 errich. ebend. bl. ebd. 650 1037	Lunern Lufingen Luteredorf Luteredurg Lutgen-Dortn Lutgenbremen Lutten - Eder	1021 ebend. 788 1411d 653 737 696
Lifer Sy Liften Lifter, Fl. Lifterhof Liftringhaufen Lirfeld Loboenburg	1100 1078 1078 652 652 1103	Lommerfum, De Lommerfum, De Lon Lon Lonborfer Grund	2000 Service. 894 2000 Service. 2000 Service	Lunern Lufingen Luteredorf Luteredurg Lutgen-Dortn Lutgenbremen Lutten - Eder Luttich, Dift.	1021 ebend. 788 14110 653 737 696 700
Lifer Si Lifen Lifen Lifen Lifer, Fl. Liferbof Liftringbaufen Lirfelb Lobbenburg Lobel Lobel Lobel	1100 1078 1078 652 652 1103 988 678	Commerfum, De Commerfum, De Con Con Condon Condorfer Grund Coningen	2000 1037 1000 1037 1000 1037 1000 1037	Lufingen Lufereborf Lutereborf Lutgen-Dortn Lutgen-Dortn Lutfen Ger Luttich, Bift.	1021 ebend. 788 14110 653 737 696 700 703
Lindenberg Lindenfels Lindenboffdaufen Lindenborft Lindewerra Lindborft Linen Lingen. Graffch. Lindensen. Gerfch. Linnen, Gerfch. Linnen, Herrsch. Linnen, Herrsch. Linnen, Herrsch. Linnelde Jent. Lindelen Wark. Lintelen Wark. Lintelen Linteln Lintelobe Lintlaw Lintelobe Lintlaw Lintelobe Lintlaw Lintelobe Lintlaw Lintelobe Lintlaw Lintelobe Lintlaw Lintelobe Lintlaw Lippe. Grafsch. Lippe. Ghauenb Lippe. Detmold Lippe. Schauenb Lippe. Schauenb Lippe. Schauenb Lippe. Schauenb Lippe. Schauenb Lippe. Schauenb Lippe. Schauenb Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lifter Lifterbof Lifterbof Lifterbof Lifterbof Lippelbesberg Lippelbesberg Lifterbof Lippelbesberg Lifterbof Lifterbof Lippelbesberg Lifterbof Lippelbesberg Lifterbof Lifterbof Lippelbesberg Lippelbesberg Lifterbof Lippelbesberg Lifterbof Lifterbof Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesberg Lippelbesb	1100 1078 652 652 652 1103 988 678	Lommerfum, De Lommerfum, De Lon Lon Lonborfer Grund Loningen Lonne	Derrich. 894 Errich. ebend. 61. ebd. 650 1037 1107 624 .785	Lunern Lüfingen Lütersborf Lütersburg Lütgen: Dortn Lüten: Eber Lüttich, Biff. , St. Lügenburg	789 1021 ebenb. 789 693 737 696 700 703 788

XXVI Register über den stebenden Theil

Lüpelborf		Maluahu.	-	mant cate.	
Ola diahan		Malmedy	750. 751	Mart, Sch. Tecklenb.	644
		Malmus	1030	zecrieno.	849
Lükelstein		Malegne	603	Tecklenb. Markdbel Mark-Lalfang Marpe Marsberg	1158
Lunelwich / 1074	1083	Malfeb	. 1014	Mart, Taljang	1191
Lugen -	1166	Malefeld	1074	Marve	970
Lugerath	945	Mandeln	771	Marsberg :	749- 973
Lujeburg Lubne Lupheim	783	Manberid	beid, Sol.	Marfcwogten,	Dona 866
Pubne	746		222		Diben:
Lupheim	868			burg	819
Lughart	1011		Mmt 045	Marfcbvormert	804
			WHILL 241		452
Luftbausen Lutbicke Luthmarsen Lutter, Kl. 926. Kuld. Lutterbach	1114	Mannaha	984	Manefelb	653 864
Yutbicte	735	Manneva	u) 996	Wartield	804
Luthmarien	749	Mangenbe	200	Martingelo	933
Lutter, Il. 916.	1038	Marbach, Marburg Marche les	Fl. 1056	Martineburg	9 911
s Fuld.	1031		Df. 1030	Martin ; Beie	rsbach
Lutterbach	662	Marburg	108		1127
Lutterte	1027	Marche le	Dames 602	Marrburg .	2117
Luot	702	Marcienn	eau Pont 711	Mashura	949
Luvtiche Rempen	706	Marborf	020	Daffen :	645
	600	Margaret	handanalla mac	Maffenbeim	1116
Lymers	058	Marianta	Delitabene 730	Madanthanian	
Lyren Lys, Fl.	053	Mariente	rg 999	Maftershaufen	
The, gi.	5 75	Margaret	den . Lengerich	Manoiten	877
217.			849	Materborn	638
		Marienbo	rn, Dfenb.	Matfeld	654
Maag 626, 671.	700		1185	Mathena	638
Mabrejell	1027		Mart. 652	Mattenburg "	1094
Macheren	944		A dualin	Milana Call alas	Call A ward
	_		721	Mattium	1179
Mackensell	1020	Marienhu	re. Mine	Mane. Gl	cherch
Macteroba '	933	Win-iviion	rg, Münst.	Mateuhana	2200
2) (utter bou	750		619	Mentenorth	1199
Degrammaich					
		Maulana.	CWI, IOI)	Mavecre	970
Mademublen Madenburg	1016	Mariencr	996	Marfann	800
Materehausen	1016	Mariencri Mariendo	on 996 rf 1076	Mattium Mape, Fl. Makenberg Mavede Marfann Mayen	800 949
Madenburg Markershausen Maesenck	1016 1074 706	Marience Mariendo Mariende	on 996 rf 1076 ebber 871	Marfann Mayen Mayen Mankammer	949 1015
Madenburg Markershaufen Maefenck Mäufetburm	1016 1074 706 921	Mariencri Mariendo Mariendr Marienfel	on 996 rf 1076 ebber 871 b 618	Marfann Mayen Mayen Wantammer Wann, Fl. 904 1	970 800 949 1015 1056,1153
Markerellaufen Maefenck Mäufetburm Maabalenenhaufen	706 921	Mariende Marienfel Marienfel	ty 1076 ebber 871 b 618 8 1096	Mankammer Mankammer Mann, Fl. 904 1	1015 1015 1056.1153
Markerellaufen Maefenck Mäufetburm Maabalenenhaufen	706 921	Mariende Marienfel Marienfel	ty 1076 ebber 871 b 618 8 1096	Mankammer Mankammer Mann, Fl. 904 1	1015 1015 1056.1153
Markershaufen Maefenck Mäufethurm Magbalenenhaufen Magbenburg	706 921 1169 1016	Mariende Marienfel Marienfel	ty 1076 ebber 871 b 618 8 1096	Mayrammer Mayn,Fl. 904 l Mayngau Mayng, Amt	949 1015 1056,1153 1186 911
Markershaufen Maefenck Mäufethurm Magbalenenhaufen Magbenburg	706 921 1169 1016	Mariendo Mariendo Marienfel Marienga Marienha	ty 1076 ebber 871 b 618 8 1096 rten 727 gen 1106	Mayrammer Mayn,Fl. 904 l Mayngau Mayng, Amt	949 1015 1056,1153 1186 911
Markershaufen Maefevet Daufetburm Magbalenenhaufen Magbenburg Magelfen Magenbork	706 921 1169 1016 864 638	Mariendo Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha	tr 1076 ebber 871 b 618 6 1096 rten 727 gen 1106 ufen 914	Maylammer Mayn,Fi. 904 1 Mayngau Mayng, Amt Churfi	1015 1056.1153 1186 911 217ft. 903
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magenbork Magenbork	1074 706 921 1169 1016 864 638	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha	ty 1076 ebber 871 b 618 f 1096 rten 727 gen 1106 usen 914 ve 778	Maytammer Maytammer Mayngau Mayngau Mayngau Ehurfi St. Mayngburg	1015 1056.1153 1186 911 117ft. 903 911
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magenbork Magenbork	1074 706 921 1169 1016 864 638	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha	ty 1076 ebber 871 b 618 f 1096 rten 727 gen 1106 usen 914 ve 778	Mayfammer Mayn,Fl. 904 1 Mayngau Mayng, Umt Ehurfi St. Maynghurg Maynghurg Maynghurg	1016 1056.1113 1181 911 11ft. 903 911 800
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magenbork Mablergen Mablenburg	706 921 1169 1016 864 638 722 965	Mariendr Marienfel Marienfel Marienha Marienha Marienha Marienha	tr 1076 ebber 871 b 618 s 1096 rten 727 gen 1106 ufen 914 ve 778 berbiede 649	Mayfammer Mayn,Fl. 904 1 Mayngau Mayng, Umt Ehurfi St. Maynghurg Maynghurg Maynghurg	1016 1056.1113 1181 911 11ft. 903 911 800
Markershaufen Maefenck Maufetburm Magdalenenhaufen Magelfen Magelfen Magenbork Mablbergen Mablenburg Mablenburg Maisburg	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942	Mariendo Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha Marienha Marienhei	tr 1076 btber 871 b 618 6 1096 rten 727 gen 1106 ufen 914 ve 778 Derbicke 649 bbe 892 br 692	Mayfammer Mayn,Fl. 904 1 Mayngau Mayng, Umt Ehurfi St. Maynghurg Maynghurg Maynghurg	1016 1056.1113 1181 911 11ft. 903 911 800
Mårkershaufen Måufetburm Måufetburm Wagbalenenhaufen Wagbelfen Wagelfen Wablbergen Mablenburg Wablenburg Mablenburg Maiburgen	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942 944 638	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienbel Marienbel Marienbel	tr 1076 bt 871 b 618 f 1096 rten 727 gen 1106 ufen 914 ve 778 derbicke 649 bbe 892 tinfler 698	Mayfammer Mayn,Fl. 904 1 Mayngau Mayng, Umt Ehurfi St. Maynghurg Maynghurg Maynghurg	1016 1056.1113 1181 911 11ft. 903 911 800
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magblbergen Mablenburg Mabenburg Mabenburg Maisburgen	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942 944	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha Marienhel Marienlo Marienlo	tr 1076 tr 1076 b 618 6 1096 rten 727 gen 1106 usen 914 ve 778 Gerbiere 649 gbe 892 br 692 tinster 692	Mayfammer Mayn,Fl. 904 1 Mayngau Mayng, Umt Ehurfi St. Maynghurg Maynghurg Maynghurg	1016 1056.1113 1181 911 11ft. 903 911 800
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magblbergen Mablenburg Mabenburg Mabenburg Maisburgen	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942 944	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha Marienhel Marienlo Marienlo	tr 1076 tr 1076 b 618 6 1096 rten 727 gen 1106 usen 914 ve 778 Gerbiere 649 gbe 892 br 692 tinster 692	Mayfammer Mayn,Fl. 904 1 Mayngau Mayng, Umt Ehurfi St. Maynghurg Maynghurg Maynghurg	1016 1056.1113 1181 911 11ft. 903 911 800
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magblbergen Mablenburg Mabenburg Mabenburg Maisburgen	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942 944	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha Marienhel Marienlo Marienlo	tr 1076 tr 1076 b 618 6 1096 rten 727 gen 1106 usen 914 ve 778 Gerbiere 649 gbe 892 br 692 tinster 692	Maplammer Mapn, Fl. 904 1 Mapns, Umt , Churfi , St. Mannsburg Mapns, Umt , Churfi , Sch. Madnsburg Meckelen, Com Meckeln, Schl Meckenbach Meckenbeim Meckesbeim	949 1015 1056.11 \$3 1181 911 1181, 903 911 800 110, 999 1190 1190 958 988
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magblbergen Mablenburg Mabenburg Mabenburg Maisburgen	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942 944	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha Marienhel Marienlo Marienlo	tr 1076 tr 1076 b 618 6 1096 rten 727 gen 1106 usen 914 ve 778 Gerbiere 649 gbe 892 br 692 tinster 692	Maylammer Mann, Fl. 904 11 Mannau Mann, Il. 904 11 Mannau Mann, Imt , Et. Mannaburg Medelen, Com Medeln, Sohl Medeenbeim Medesbeim Medesbeim Medesbeim	949 1015 1181 911 1181, 903 911 800 1tb. 999 1, 886 679 1190 958 988
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magblbergen Mablenburg Mabenburg Mabenburg Maisburgen	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942 944	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha Marienhel Marienlo Marienlo	tr 1076 tr 1076 b 618 6 1096 rten 727 gen 1106 usen 914 ve 778 Gerbiere 649 gbe 892 br 692 tinster 692	Maylammer Mayn, Il. 904 1 Mayngau Maynga, Umt Set. Mayngburg Medeln, Com Medeln, Com Medernich Medernich Medernich Mederbeim Medeebeim Medeebeim Medeebeim Medeebed, Edi	949 1015 1056.11 § 3 1181 912 800 105. 999 106. 999 1190 958 988 190. 1194
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magblbergen Mablenburg Mabenburg Mabenburg Maisburgen	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942 944	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha Marienhel Marienlo Marienlo	tr 1076 tr 1076 b 618 f 1096 trien 727 gen 1106 ufen 914 ve 778 derbicke 649 gbe 892 tuffer 692 tuffer 693 achdorf 1001 be 947 log 1176 tuffer 1219 tut 1016	Maylammer Mann, I. 904 1 Mayngau Mayng, Umt St. Manniburg Medeln, Com Medeln, Com Medernich Medernich Mederbach Mederbeim Medesbeim Medesbeim Medesbeim Medesbeim Medesbeim Medesbeim	105 105 105 1181 911 903 1181 903 180 190 190 190 190 190 190 190 19
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magblbergen Mablenburg Mabenburg Mabenburg Maisburgen	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942 944	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha Marienhel Marienlo Marienlo	tr 1076 tr 1076 b 618 f 1096 trien 727 gen 1106 ufen 914 ve 778 derbicke 649 gbe 892 tuffer 692 tuffer 693 achdorf 1001 be 947 log 1176 tuffer 1219 tut 1016	Maylammer Mayn, I. 904 1 Mayngau Mayng, Umt St. Mayngburg Medelen, Com Medelen, Com Medernich Medernich Mederbach Mederbeim Mederbeim Mederbach, Edi Mederbach, Colline	1015 1015 1016 1181 911 1816. 903 1800 1100. 999 1190 958 988 190. 1194 119 973 1190. 1194
Markershaufen Maefendt Maufetburm Magdalenenhaufen Magdelfen Magdelfen Mablenburg Mablenburg Mablenburg Mablenburg Malburgen Malburgen Maldee, Gerg Malchee, Gerg Malgarben Malgarben Malgarben Malgarben Malgarben Malgarben Malgarben Malgarben Malgarben Malers	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942 944 638 1115 1114 753 727 1027	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha Marienho Marienho Marienlo Marieno Marienfo Marienfo Marientho Marientho Marientho Marientho	tr 1076 tr 1076 b 618 6 1096 rten 727 gen 1106 ufen 914 ve 778 derbiete 649 derbiete 698 achdorf 1001 1106 1170 111 1219 111 1219 114 1219 144	Maylammer Mayn, I. 904 1 Mayngau Mayng, Umt St. Mayngburg Medelen, Com Medelen, Com Medernich Medernich Mederbach Mederbeim Mederbeim Mederbach, Edi Mederbach, Colline	1015 1015 1016 1181 911 1816. 903 1800 1100. 999 1190 958 988 190. 1194 119 973 1190. 1194
Markershaufen Maefevet Maufetburm Magdalenenhaufen Magdenburg Magelfen Magblbergen Mablenburg Mabenburg Mabenburg Maisburgen	1074 706 921 1169 1016 864 638 722 965 942 944 638 1115 1114 753 727 1027	Mariendr Marienfel Marienfel Marienga Marienha Marienha Marienha Marienho Marienho Marienlo Marieno Marienfo Marienfo Marientho Marientho Marientho Marientho	tr 1076 tr 1076 b 618 6 1096 rten 727 gen 1106 ufen 914 ve 778 derbiete 649 derbiete 698 achdorf 1001 1106 1170 111 1219 111 1219 114 1219 144	Maylammer Mayn, I. 904 1 Mayngau Mayng, Umt St. Mayngburg Medelen, Com Medelen, Com Medernich Medernich Mederbach Mederbeim Mederbeim Mederbach, Edi Mederbach, Colline	105 105 105 1181 911 903 1181 903 180 190 190 190 190 190 190 190 19

Reerboll, Gericht 1184 Merbed Set. ebend. Merbenhagen Weerbussen Weerbussen Wees 962 Wergenseleb Wees 617 Wering Webaigne, Fl. 601 Wertebach Webren Weinsolbesbeim Weinsolbes	Reerbusen 778 Merfeld 88 Mees 962 Mergenfeld 617 Mering Medaigne, Fl. 602 Merfebach Mebren 633. 640 Merfen Mebren 799 Merlau 109 Mebrenberg 1136 Merlenheim 69 Meinbeldesbeim 1216 Merode Meinbelfen 1079 Mertesborf 941. 94 Meinsoldesbeim 1013 Mertesbeim 1033 Mertesbeim 1033 Mertesbeim 1033 Mertesbeim 1034 Merspausen 1035 Meringadelsbeim 1169 Mergalben 1179 Meinspausen 1169 Mergalben 1179 Meiningdausen 1169 Mergalben 1179 Meinspausen 1169 Mergalben 1179 Meinspausen 1179 Meinspausen 1180 Mergalben 1183 Meinspausen 1183 Messen 1183 Meisser, Bg. 1091 Messenburg 1184 Meilingdausen 1183 Messenburg 1184 Mellen 1183 Messenburg 1184 Mellen 1183 Messenburg 1184 Mellen 1183 Messenburg 1184 Mellen 1183 Messenburg 1185 Mellen 1183 Mestenbeim 1183 Mellingdausen 1183 Mestenbeim 1183 Mellingdausen 1183 Mestenbeim 1183 Mellingdausen 1185 Mettloch 1183 Mellingdausen 1185 Mettloch 1183 Mellingen 1185 Mestloch 1183 Mellingen 1186 Mellingen 1187 Mellen 1187 Mellingen 1187 Mellingen 1187 Mellingen 1187 Mellen	6 Mimigarde 8 Mimigardefort ebend. 8 Mimigardefort ebend. 8 Mimigardefort ebend. 6 Minden, Fürstent. 730 8 Minden, Fürstent. 734 8 Mindo, Mindon, Min. 2 Mingerda 734 7 Mingolibeim 1012 8 Minnenburg 990 2 Minsfelden 1209 2 Minsfelden 1209 6 Minjenberg 1218 7 Miselde 683 9 Mise 968 2 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbüchen 1158 9 Mittelbüchen 1158 9 Mittelbüchen 1158 9 Mittelbüchen 1158 9 Mittelbüchen 1157 9 Mittelbüchen 1157 9 Mittelbüchenbach 1127 7 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchessemen 1176 9 Mittelbüchen 990 9 Mittelbüchen 1176 9 Mittelbüchessemen 1176 9 Mittelbüchen 995 1 Mittelbüchen 995 1 Mittelbüchen 995 1 Mittelbüchen 1176
Meeste 962 Mergenfelb 618 Mimigardefort ebend. Weeste 962 Mergenfelb 618 Mimigensort ebend. On Mehaigne, Fl. 602 Merkebach Webr 633. 640 Merken 799 Merlau Mehrenberg 1136 Merlenbeim G68 Mindon, Mind	Meeterwien 778 Merfelb 88 Meese 962 Mergenfelb 61 Meefte 962 Mergenfelb 61 Meete 962 Mergenfelb 61 Meete 962 Mergenfelb 61 Meete 962 Mergenfelb 61 Mebaigne, Fl. 602 Merfebach 777 Mebren 799 Merlau 109 Mebrenberg 1136 Merlenheim 99 Meil, die lange 1216 Merode 67 Meinbelbedbeim 1079 Mertesberf 941. 94 Meinschlobedbeim 1079 Mertesberf 941. 94 Meinfeld 950 Mert 103 Meingadelsheim 1053 Mertesbeim 107 Meiningsausen 652 Mertlach 955 Meringen 1069 Mergalben 117 Meiningsausen 1169 Mergalben 117 Meiningsausen 1169 Mergalben 117 Meiningsausen 1169 Mergalben 117 Meinenbeim 1053 Meschebe 966 Meisner, Vg. 1091 Mesemburg 118 Meisner, Ng. 1091 Mesemburg 118 Meisner, Ng. 1091 Mesemburg 118 Meisner, Ng. 1091 Mesemburg 118 Mellem 971 Mestenbeim 1062 Mellem 967 Metter 62 Mellem 971 Mettenbeim 123 Mellingbausen 1085 Mettloch 113 Mellingbausen 1085 Mettloch 113 Mellingbausen 1085 Mettloch 113 Mellingen 1072 Meursaur 1072 Meursa, Küftentb. 785 Mellingen 1072 Meursa, Küftentb. 785 Mellungen 1072 Meursa, Küftentb. 785 Mellen 1073 Mellen 1073 Metresbach 1073 Metresbac	8 Mimigardefort ebend. 8 Nimigernfort ebend. 8 Ninden, Fürstent. 7300 6 Et. 734 8 Ninden, Nind
Meefte 617 Mering 1036 Minden, Hithert. 730 Mehrefte 623. 640 Merken 739 Merlau 1098 dum 734. 735 Mehrenberg 1136 Merlenbeim Gos Merkenberg 1136 Merlenbeim Gos Merkenberg 1136 Merlenbeim Gos Merkenberg 1136 Merlenbeim Gos Merkenberg 1136 Merdebeim Gos Merkenberg 1039 Mertebotof Meinboldesheim Meinerthagen Gos Merkenberg Meingabelsheim Meiningkon Gos Merkenberg Meiningabelsheim Meiningkon Gos Merkenberg Gos Merkenberg Meiningabelsheim Meiningkon Gos Merkenberg Gos Merkenberg Meinfeld Gos Merkenberg Gos Merkelben Gos Merkelberg Gos Merkelben Gos Merkelberg Gos Merkelben Gos Merkelberg Gos Merkelben Gos Merkelberg Gos Merkelben	Meeste 962 Mergenfelb 617 Mering 103 Merkebren 633. 640 Merken 677 Merken 677 Merken 678 Merken 679 Merkenberg 1136 Merkenbeim 698 Merkenberg 1136 Merkenbeim 698 Merkenbelbeim 1013 Merkedbeim 1013 Merkenbeim 1014 Merinbaufen 1015 Merkenbeim 1015 Merkenbe	8 Mimigernfort ebend. 6 Minden, Fürstent. 730 6 Minden, Fürstent. 730 8 Mindon, Mindon, Minden, Minden
Mehaigne, Fl. 602 Merkebach Webre 633. 640 Merken Wehrenberg 799 Merlau Mehrenberg 1136 Merlenheim Meil, die lange Weinholdesheim Weinerhaugen Weinschelcheim Weinschelcheim Weinschlaufen Meinfeld 950 Mert 950 Mertauben Meinfeld 950 Mert 1003 Mertesbeim Weingabelsheim Weininglen Weinfenbeim Weininglen Weinfenbeim Weininglen Weinfenbeim Weininglen Weininglen Weinfenbeim Weininglen Weinfenbeim Weininglen Weinfenbeim Weinfenbeim Weininglen Weinfenbeim Weinfen	Meetere 617 Mering 103 Mebaigne, Fl. 602 Wertebach 777 Mebren 633. 640 Merfen 677 Mebren 799 Merlau 109 Mebrenberg 1136 Merlenheim 99 Meili, die lange 1216 Merode 679 Meinbolbesbeim 1216 Merode 679 Meinbolbesbeim 1013 Mertesbeim 1199 Meineribagen 652 Mertlach 955 Meingadelsbeim 749 Merpaufen 1077 Meingadelsbeim 804 Meinfeld 950 Merr Meingadelsbeim 749 Merpaufen 1077 Meininglen 1169 Merjalben 1133 Meinfenbaufen 1169 Merjalben 1133 Meinfenbeim 1053 Meschebe 1073 Meinfenbeim 1053 Meschebe 1073 Meinfenbeim 1053 Meschebe 1074 Meisfer 1074 Messe 1075 Messe 1075 Mestebach 1113 Messenbeim 1075 Metlendbeim 1085 Metebeunn 1085 Mellingbausen 1085 Metebeunn 1085 Mellingbausen 1085 Metebeunn 1085 Melsbach 1103 Mestenbeim 1075 Messe 1075 Mess	6 Minben, Fürstent. 730 8 Minbo, Minbon, Min 8 Minbo, Minbon, Min 2 Mingeroda 734 7 Mingeroda 933 7 Mingelheim 1013 8 Minnenburg 990 2 Minsfelden 1209 6 Minsenberg 1218 7 Wiseloe 683 9 Mite 968 2 Mitgenfeld 132 8 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbüchen 1158 9 Mittelbüchen 1157 1 Mittelbüchen 1157 9 Mittelbüchen 1157 9 Mittelbüchen 1157 9 Mittelbüchenbach 1117 7 Mittelbüchenbach 1127 7 Mittelbüchenbach 1127 7 Mittelbüchenbach 1127 7 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 7 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 1 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 1 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 1 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 1 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 1 Mittelbüchenbach 1127 1 Mittelbüchenbach 1127 1 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchenbach 1127 1 Mittelbüchenbach 1127 2 Mittelbüchenbach 1127
Webtigne, Fl. 633. 640 Merken Mehrenberg Mehrenberg Mehrenberg Mehrenberg Mehrenberg Meinerbeim Meinerbeim Meinerbeim Meinerbeim Meinerbeim Meinerbeim Meinerbagen Meinerbagen Meinerbagen Meinerbagen Meinfeld Meinerphagen Meingabelsheim Meiningden Meiningbaufen Meilen Meilen Meilen Mellen	Webaigne, Fl. 602 Merkebach Webr 633, 640 Merken Webren 799 Merlau 109 Webrenberg 1136 Merlenheim Weil, die lange 1216 Merode Weinboldesbeim 1039 Merteckeim Weinscholdesbeim 1039 Merteckeim Weinfeld 950 Mert 1039 Weinfelde 950 Mert 1039 Weinfadelsbeim 1169 Mertalben 1179 Weiningdausen 659 Merten 1039 Weiningdausen 1169 Mertalben 1179 Weiningdausen 1179 Weiningdausen 1179 Weisiner, B3, 1091 Wesenburg 1179 Weisiner, B3, 1091 Westenburg 1179 Weisiner, B3, 1091 Westenburg 1179 Weisiner, B3, 1091 Westenbeim 1179 Welbach 1173 Westenbeim 1179 Wellen 971 Westenbeim 1179 Wellen 971 Westenbeim 1179 Welstedbach 1103 West 1004 Welstenberg 1179 West 1004	St. 734 8 Minbo, Minbon, Min. 8 Dum 734. 735 2 Ningeroda 933 7 Ningolibeim 1013 8 Minnenburg 990 2 Minsfelben 1209 6 Minjenberg 1218 7 Misleloe 683 9 Miste 968 2 Mitgenfelb 1031 5 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbüchen 1158 9 Mittelbüchen 1158 9 Mittelbüchen 1158 9 Mittelbüchen 1158 9 Mittelbüchen 1157 9 Mittelbüchen 1157 9 Mittelbüchen 1117 9 Mittelbüchenbach 1127 7 Mittelbüchenbach 1127 7 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittel
Mehren Mehren Mehren Mehren Mehren Mehren Mehren Mehren Mehren Meil, die lange Meimbolbesheim Meineribagen Meineribagen Meinfeld Meinfeld Meinfeld Meinfeld Meiningden Meiningde	Mebren 633. 640 Merken 679 Merlau 109 Mehrenberg 1136 Merlankeim 99 Mehrum 636 Merlsen 69 Meil, die lange 1216 Merode 67 Meinkoldesbeim 1079 Mertesborf 941. 94 Meinerzbagen 652 Mertlach 955 Meingeldsbeim 749 Mertebaufen 1079 Meinhausen 1169 Mertalben 1179 Meinhausen 1169 Mertalben 1179 Meinhausen 1169 Mertalben 1179 Meinhausen 1169 Mertalben 1179 Meinselde 1169 Mertalbusen 1179 Meisner, Bg. 1169 Messeler 1179 Meisner, Bg. 1169 Messeler 1179 Meisner, Bg. 1174 Messeler 1179 Messeler 1174 Messeler 1175 Messeler 1174 Messeler 1175 Messele	8 Minbo, Minbon, Min. 8 dum 734. 735 2 Mingeroda 933 7 Mingolibeim 1013 8 Minnenburg 990 2 Minsfelben 1209 6 Minjenberg 1082 0 Minjingen 1218 7 Mijeloe 683 9 Mifte 968 2 Mitgenfelb 1031 5 Mittelbüchen 138 2 Mittelbüchen 138 2 Mittelbüchen 138 3 Mittelbüchen 138 5 Mittelbüchen 138 5 Mittelbüchen 138 5 Mittelbüchen 131 7 Mittelbüchen 131 9 Mittelbüchefflen 1390 2 Mittelbüchen 1176 9 Mittelbüchen 1176 9 Mittelbüchefflen 1390 9 Mittelbüchen 1176 9 Mittelbüchen 1176 9 Mittelbüchefflen 1390 9 Mittelbüchen 1176 9 Mittelbüchen 1176 9 Mittelbüchefflen 1390 9 Mittelbüchen 1176 9 Mittelbüchen 1176
Mehrenberg Mehrenberg Meil, die lange Meil, die lange Meil, die lange Meinkolbescheim Meinkolbescheim Meinkolbescheim Meinkolbescheim Meinfeld Meinfeld Meinfeld Meinfeld Meingabelscheim Meinfeld Meingabelscheim Meinfeld Meinhaufen Meinhaufen Meinhaufen Meiningsausen Meiningsausen Meiningsausen Meiningsausen Meinfenbe Meinfenbeim Meinfeld Meinfeld Meinfenbeim Meinfeld Meinfeld Meinfenbeim Meinfeld	Mehrenberg 1136 Merlenheim 99 Meil, die lange Weild Merlebenheim 636 Merlenheim 69 Meil, die lange Weinbolbedbeim 1216 Merobe 69 Meinbolbedbeim 1203 Mertesborf 1218 Merobe 1228 Mertlach 955 Meinfeld 950 Merr 1228 Merthach 955 Meingadelsbeim 749 Merrbausen 1228 Merpausen 1228	8 dum 734. 735 2 Mingeroda 933 7 Mingolibeim 1013 8 Minnenburg 990 2 Minsfelben 1209 6 Minienberg 1082 0 Minjingen 1218 7 Wijeloe 683 9 Mife 968 2 Mitgenfelb 1031 5 Mittelbeich, Fl. 824 2 Mittelbeich, Fl. 824 2 Mittel-Aifchbach 1117 1 Mittel-Fründau 11 84.f. 19 Mittel-Keidenbach 1031 9 Mittel-Keidenbach 1031 7 Mittel-Schefflen 1990 2 Mittel-Schefflen 1990 2 Mittel-Schefflen 1990 9 Mittel-Schefflen 1995 9 Mittel-Schefflen 1176 9 Mittel-Schefflen 1995 9 Mittel-Windelen 1176 9 Mittel-Windelen 1176
Mehrenbetg Meinbewagen Gas Merlenbeim Gas Merlen Meinbewagen Meinbewagen Gas Mertesbeim Neinfeld Powers Gas Mertesbeim Meinfeld Powers Gas Mertesbeim Meinfeld Powers Gas Mertesbeim Meinfeld Powers Gas Mertesbeim Gas Mertesbeim Meinbausen Meiningken Weiningken Beinde Gas Merten Gas Mertebung Meinfen Weiningken ebend. Mergalben Gas Mertebung Meinfen Weinfen Weinfen Weinfen Weinfen Weinfen Weinfen Weinfen Weinfen Meinfen Weinfen Meinfen Beind Gas Mertebung Meisener, Bg. Merkele Pos Merkele P	Mebrenberg Mehrum Meil, die lange Meinboldesheim Meinboldesheim Meinerabagen Meinerabagen Meingadelsheim Meingadelsheim Meingadelsheim Meiningken Meiningkaufen Meilinghaufen Mellen Mellen Mellinghaufen Mellinghaufen Mellinghaufen Mellinghaufen Mellingken Mellingken Mellingen Melfichebe Mellingen Melfingen Mellingen Mel	2 Mingeroda 7 Mingeroda 7 Mingeltheim 8 Minnenburg 990 2 Minsfelden 1209 6 Minsenberg 0 Minsingen 1218 7 Wifeloe 9 Mife 9 Mife 9 Mife 9 Mittelbuchen 1158 8 Mittelbuchen 1158 8 Mittelbuchen 1158 9 Mittel-Richbach 1117 1 Mittel-Bründau 11 84-f. 9 Mittel-Richbach 1117 7 Mittel-Bründau 11 84-f. 9 Mittel-Bründau 11 84-f. 9 Mittel-Bründau 11 84-f. 9 Mittel-Bründau 11 1176 9 Mittel-Schefflent 990 2 Mittel-Schefflent 1176 9 Mitterbausen 1176 9 Mitterbausen 1 Mitteles Transenment
Meil, die lange Meinkelfen Meinboldedheim Meinboldedheim Meinschledbeim Meinfeld Mei	Meil, die lange Meil, die lange Meil, die lange Meinkoldesbeim Meinboldesbeim Meinboldesbeim Meinfeld Meinfeld Meinfeld Meinfeld Meinfelde Meinfeld Meinbausen Meiningdausen Meiningdausen Meiningbausen Meiningbausen Meiningbausen Meinfen Meinfen Meinfen Meinfenbeim Meinfenbeim Meinfenbeim Meinfenbeim Meinfenbeim Meinfenbeim Meinfenbeim Meinfer Meisner, Bg. Meisser Meisner, Bg. Meisser Meisner Mellen Mellen Mellen Mellen Melsbach Melsbac	7 Ningolibeim 1013 8 Ninnenburg 990 2 Ninsfelden 1209 2 Ninsfelden 1209 6 Ninjenberg 1082 7 Nisjeloe 683 7 Nisjeloe 683 2 Nitgenfeld 1031 5 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbüchen 1158 9 Mittelbüchen 1157 1 Nittelbüchen 1117 1 Nittelbüchen 1117 7 Mittelbüchen 1031 9 Mittelbüchen 1031 9 Mittelbüchenbach 1127 7 Mittelbüchenbach 1127 7 Mittelbüchenbach 1127 9 Mittelbüchefflen 990 2 Mittelbüchen 990 9 Mitterbausen 1176 9 Mitterbausen 1176
Meinbolbesheim Weinerzhagen Meinschlehem Meinerzhagen Meinscheben Meinschlehem Meinerzhagen Meinfelb 950 Merr 1037 Mirelove 1218 Mershausen Meinschlehem Meiningbausen Mei	Meinbolbesheim Meinbolbesheim Meinbolbesheim Meinbolbesheim Meinfeld Meiffer Meiffer Meiffer Meiffer Meiffer Meldenborf Mellen Mellen Mellen Mellen Mellen Mellingbaufen Melnau Melnau Melnau Melrich, Of. Derrfch Meldbach Mestingen Melnau Melrich Mellen Mellingbaufen	8 Minnenburg 990 2 Minsfelden 1209 6 Minjenberg 1032 0 Minjingen 1218 7 Mifeloe 683 9 Mife 968 2 Mitgenfeld 1031 5 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbeich, Fl. 824 2 Mittel-Richbach 1117 1 Mittel-Gründau 11 84.f. 10 Mittel-Kalbach 1031 9 Mittel-Keidenbach 1127 7 Mittel-Schefflen 1990 2 Mittel-Schefflen 1990 2 Mittel-Schefflen 1990 9 Mitterbaufen 1176 9 Mitterbaufen 1176
Meinboldesheim Meinerzhagen Meinfeld Meingen Meingen Meinfeld Meingen Meiningdausen Meiningdausen Meiningden Meiningden Meiningden Meiningden Meiningden Meiningden Meiningden Meiningen ebend. Merzhausen 1079 Missen 1218 Missenseld 1037 Missenseld 1037 Missenseld 1038 Mittelseid, II.58 Mittelseid, II	Meinboldesbeim 1013 Mertesborf 1013 Mertesbeim	2 Mintelben 1208 6 Minzenberg 1082 0 Ninzenberg 1082 0 Ninzenberg 1218 7 Niceloe 683 9 Mitte 968 2 Mitgenfelb 1031 5 Mittelbüchen 1158 2 Mittelbüchen 1158 2 Mittelbüchen 1157 1 Mittel-Kichbach 1117 1 Mittel-Keidenbach 1031 9 Mittel-Reidenbach 1031 7 Mittel-Keidenbach 1127 7 Mittel-Keidenbach 1127 7 Mittel-Schefflen 990 2 Mittel-Schefflen 1176 9 Mittel-Schefflen 1176 9 Mitterbausen 1176 9 Mitterbausen 1176 9 Mitterbausen 1176
Meinerzbagen 652 Mertlach 950 Mingingen 1218 Meingadelsbeim 749 Merrbausen 1037 Miseloe 682 Meingadelsbeim 749 Merrbausen 1037 Miseloe 682 Meiningbausen 804 Mergalben 1132 Mitgenfeld 1037 Meiningsen 1169 Mergalben 1132 Mitgenfeld 1031 Meinselbe 950 Mergen 1038 Mittelbüchen 1158 Meinselbe 950 Mergeiler 1038 Mittelbüchen 1158 Meissener, Bg. 1054 Messelber 969 Mittel-Kalbach 1031 Meissener, Bg. 1054 Messelber 969 Mittel-Kelbenfach 1127 Meissener, Bg. 1054 Messelber 969 Mittel-Kelbenfach 1127 Melsbach 1138 Messelber 965 Metelen 967 Metselen 967 Metselen 967 Metselber 968 Metelen 971 Mettenbeim Mellingbausen 861 Mettingen 1058 Mettingen 1058 Mettingen 1058 Mettingen 1058 Mettingen 1058 Mettingen 1058 Mettingen 1059 Mittelbüchen 1133 Modenenber 1059 Metelber 1103 Meisselber 1103 M	Meinboldesheim Meinerzbagen Meinerzbagen Meingadelsheim Meingadels	6 Minjenberg 1082 6 Minjenberg 1218 7 Wifeloe 683 9 Mifte 968 2 Mitgenfeld 1031 5 Mittelbüchen 1158 6 Mittelbeich, FL 824 2 Mittel-Fründau 1147 1 Mittel-Fründau 184-f. 9 Mittel-Kalbach 1031 7 Mittel-Keidenbach 1127 7 Mittel-Keidenbach 1127 7 Mittel-Schefflen 1990 2 Mittel-Schefflen 1176 9 Mittel-Schefflen 1176 9 Mittel-Schefflen 1176 9 Mittel-Kanlpanen 1176 9 Mitterbausen 1176
Meinersbagen Meinfeld Meinfeld Meinfeld Meingaulen Meinhausen Meiningbausen Meiningsen Meisene, Bg. 1091 Mesenburg Mesenbur	Meinfeld Meinfeld Meinhausen Meisner, Bg. Meisner Meisner, Bg. Meisner Mei	o Minjingen 1218 7 Mifeloe 683 9 Mifte 968 2 Mitgenfeld 1031 5 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbeich, Fl. 824 2 Mittel. Kifchbach 1117 1 Mittel. Grindau 11 84. f. 9 Mittel. Keidenbach 1127 7 Mittel. Schefflen 990 2 Mittel. Seemen 1176 9 Mitterbausen 1176 9 Mitterbausen 1995 1 Mittelte Kanpenmand.
Meinfeld Meingabelsbeim Meinhausen Meinhausen Meiningbausen Meiningbausen Meiningsen Meiningsen Meiningsen Meinfen Meiningsen Meinfen Meiningsen Meinfen Meiningsen Meinfen Meinselbe Meinsen, Bg. Meisser, Bg. Meis	Meinfeld 950 Merr 103; Meingabelsbeim 749 Merphausen 1079 Meinhausen 1169 Merzalben 113; Meiningbausen ebend. Merzhausen 103; Meiningbausen 204 Merzig 94. Meinvelbe 950 Merzweiler 119 Meinvelbe 950 Merzweiler 119 Meinsener, Bg. 1091 Messenburg 84. Meisner, Bg. 1074 Messe 206 Meisner, Ng. 1091 Messenburg 84. Meisner, Ng. 1092 Messenburg 80. Meldenborf 1113 Messenber 106. Mellen 967 Metsenbern 62. Mellen 971 Metsenbern 105. Mellen 967 Metsenbern 105. Mellingbausen 967 Metsenbern 105. Mellingbausen 1069 Mettenbern 1069 Metersbern 1069 M	7 Mifeloe 6832 9 Mifte 968 2 Mitgenfelb 1031 5 Mittelbüchen 1158 2 Mittelbeich, Fl. 824 2 Mittel-Aifchbach 1117 1 Mittel-Grindau 11 84.f. 10 Mittel-Kalbach 1031 9 Mittel-Keidenbach 1127 7 Mittel-Schefflen 990 2 Mittel-Schefflen 990 1 Mitterbaufen 995 1 Mittel-Engraphen
Meingabelsheim Meinhaufen Meinhaufen Meiningbausen Meininghen Meiningen Meiningen Meiningen Meiningen Meiningen Meiningen Meiningen Meinelbe Meinfenbeim Meinenelbe Meinenet, Bg. Meisener, Bg. Mittel-Aabach Meitel-Meinau 1184-f. Meisener, Bg. Mittel-Meinau 1184-f. Meisener	Meingabelsheim Meinbausen Meinbausen Meinhausen Meiningbausen Meiningsen Meinfen Meinfen Meinfen Meinfenbeim Meinfenbeim Meinfenbeim Meinfenbeim Meisener, Bg. Meisener, Bg. Meldebach Meldenborf Melingbausen Mellingbausen Melli	9 Miltek 968 2 Mitgenfeld 1931 5 Mittelbüchen 1158 8 Mittelbeich Fl. 824 117 1 Mittel Fründaut 1184-f. 9 Mittel Reidenbach 1127 7 Mittel Schefflen 990 2 Mittel Schefflen 1176 9 Mittel Schefflen 990 1 Mitterbausen 995 1 Mitterbausen 995 1 Mitterbausen 995
Meininghausen Meiningsen Meinigen Meiningsen Meiningsen Meiningsen Meiningsen Meiningsen Meinigen Meiningsen M	Meinhausen Meiningken Meilinghausen Mellen Mellen Mellen Mellinghausen Mellinghausen Mellinghausen Mellinghausen Mellingken Mellingken Mellingken Mellingken Mellingen	2 Mitgenfeld 1031 5 Mittelbüchen 1158 Mittelbeich, Fl. 824 2 Mittel-Veründau 1117 1 Mittel-Veründau 184-f. 9 Mittel-Reidenbach 1127 7 Mittel-Schefflen 990 2 Mittel-Schefflen 1176 9 Mitterbausen 1176 9 Mitterbausen 995 1 Mittere Frankenmand.
Meiningbausen Weiningen ebend. Merzhausen 725 Mittelbüchen 1158 Meiningen 804 Merzhausen 1088 Mittelbeich, Fl. \$24 Meiningen 804 Merzhausen 1098 Mittelbüchen 1117 Meiningelbe 950 Merzweiler 1033 Meschebe 969 Mittel. Albach 1117 Meisener, Bg. 1091 Mesenburg 849 Mittel. Albach 1117 Meisener, Bg. 1091 Mesenburg 849 Mittel. Albach 1117 Meisener, Bg. 1094 Mesenburg 849 Mittel. Albach 1117 Meisener, Bg. 1118 Messenber 1118 Messe	Meiningkausen Weiningkausen 659 Merzen 722 Meiningkausen 804 Merzig 944 Meinnetbe Meinsenbeim 1053 Meschebe 966 Meisner, Bg. 1053 Meschebe 966 Meisner, Bg. 1053 Meschebe 966 Meisner, Bg. 1054 Messenburg 844 Meisner, Bg. 1054 Messenburg 1056 Melbach 1118 Messenburg 1056 Meldenborf 926 Metelen 62 Mellen 967 Metleen 645. 646 Mellen 971 Mettenbeim 1213 Mellinghausen 861 Mettingen 851 Mellinghausen 1085 Mettloch 113 Melrich, Of. 968 Mes 1075 Melsbach 1105 Mettloch 113 Melsich 967 Metele 971 Mettenbeim 1213 Melsich 967 Mesteloch 1103 Metschof 1103	131 (31) (31) (32) (33) (34) (35) (36) (36) (37) (37) (37) (37) (37) (37) (37) (37
Reiningsen Meinselen Merzhausen 1088 Mittelbeich, Fl. 324 Meinvelbe 950 Merzweiler 1191 Mittel.Kischbach 1117 Meinsen, Bg. 1074 Mest 1073 Mescherbach 1074 Mest 1074 Mest 1075 Meisenburg 849 Mittel.Kischbach 1073 Meisenburg 849 Mittel.Kischbach 1073 Meisenburg 849 Mittel.Kischbach 1073 Meisenburg 849 Mittel.Kischbach 1074 Mest 1074 Mest 1077 Mittel.Schefflen 990 Mittelnbach 1127 Mestingbausen 967 Metler 645, 646 Malb 1207 Metlingbausen 967 Metler 645, 646 Malb 1207 Metlingbausen 971 Mettenbeim 1089 Mitterbausen 971 Mettenbeim 1089 Mittelwe Frankenmadop 1075 Metlingbausen 1085 Mettloch 1131 Möhelau 1133 Möhelau 1134 Möhelau 1079 Möllenbeck, Schauenb. 1073 Metterbausen 1073 Metterbausen 1073 Meterbausen 1073 Meterbausen 1073 Meterbausen 1073 Meterbausen 1073 Möhelau 1133 Möhelau 1134 Möhelau 1134 Möhelau 1135 Meterbausen 1073 Möhelau 1134 Möhelau 1135 Mengebe 656. 657 Michelbach 1073 Möhelau 1134 Möhelau 1135 Mengebe 656. 657 Michelbach 1073 Mörtelbach 1073 Möhelausen 1133 Mengebe 656. 657 Michelbach 1074 Möhelausen 1133 Möhelausen 1134 Möhelausen 1134 Möhelausen 1135 Michelbach 1075 Möhelausen 1075 Möhelausen 1134 Möhelausen 1135 Möhelausen 1075 Mö	Meiningken Meingen Meinvelbe Meisner, Bg. Meisner Meligner Meldemborf Meldemborf Meldemborf Mellen Mellen Mellen Mellen Mellen Mellen Mellinghausen Melnau Melnau Melrich, Of. Messen Methode Melsbach Melsbach Melsbach Melsbach Melsbach Mellen Me	158 Mittelbeich, Kl. 824 Mittel-Aischbach 1117 Mittel-Aischbach 1031 Mittel-Reidenhach 1031 Mittel-Schefflen 990 Mittel-Schefflen 1990 Mittel-Schefflen 1990 Mitterbausen 1176 Mitterbausen 1995 Mitterbausen 1995 Mittere Kanpenmanh
Meinselbe Meinsenbeim Meinselbe Meinsener, Bg. Meisener, Bg. Meisener, Bg. Meisener, Bg. Meldenborf Meldenborf Melinghausen Mellen Mellen Mellen Mellinghausen Mellinghausen Mellinghausen Mellen Mell	Meinselbe 950 Mermeiler 119 Meinselbe 950 Mermeiler 119 Meinselbe 1053 Meldebe 965 Meisener, Bg. 1091 Messenburg 844 Meisener, Bg. 1094 Messenburg 845 Meldenborf 926 Metelen 628 Meldenborf 926 Metelen 629 Melinghausen 967 Metlenbeim 1069 Mellinghausen 971 Mettenbeim 1069 Mellinghausen 1085 Mettloch 1131 Melrich, Of. 968 Mes 1075 Melsbach 1103 Method 1131 Melsichebe 971 Meuriaur 1092 Melsingen 1072 Meuriaur 1072 Melsingen 1072 Meuria, Kürsentb. 785 Melsungen ebend. Meuth 765, 951	a Mittele Richbach 1117 1 Mittel Fründau 11 84.f. 9 Mittel Ralbach 1031 9 Mittel Reidenbach 1127 7 Mittel Schefflen 990 2 Mittel Seemen 1176 9 Mitterbausen 995 1 Mitterbausen
Meinvelbe Meinfenbeim Meinfenbeim Meisner, Bg. Meisner Beund. Melsner Beind. Melsnesser Meldenborf Meldenborf Mellen Mellen Mellen Mellen Mellen Mellinghausen Mellingen Melsinghausen Mellingen Melsingen Melistel. Reidenbadd Melsingen Melsin	Meinvelbe Meinfenheim Meinfenheim Meisner, Bg. Meister Meisner, Tg. Meister Meister Meister Meister Meister Melbach Meldenborf Meldenborf Melinghausen Mellen Mellen Mellen Mellen Mellen Mellinghausen Mellingen Melsbach Me	1 Mittel-Kriydag 1117 1 Mittel-Krindau 11 84.f. 9 Mittel-Ralbach 1031 9 Mittel-Reidenbach 1127 7 Mittel-Schefflen 990 2 Mittel-Semen 1176 9 Mitterbausen 995 1 Mittelse Frankenmanh
Meinsenheim 1033 Meschebe 2656. Septilingen Welferbe 272 Merenberm Welflungen Bestingen Welfingen Welfinge	Meinsenheim 1053 Meschebe 266 Meisner, Bg. 1091 Mesenburg 844 Meister, Bg. 1091 Mesenburg 844 Meister, Bg. 1094 Messenburg 864 Meister, Bg. 1074 Mess 106 Meldenhorf 1118 Messenbos 106 Meldenhorf 226 Metselen 621 Mellen 2728 Mettebrunn 106 Mellen 2728 Mettebrunn 106 Mellinghausen 361 Mettenbeim 108 Mellinghausen 1085 Mettloch 113 Melrich, Of. 968 Mes 1075 Melsbach 1103 Meydorf 942 Melschach 1103 Meydorf 793. 1001 Melschebe 271 Meuriaur 1022 Melsingen 1072 Meuriaur 1022 Melsingen 1072 Meurs, Kürstenth. 785 Melsungen ebend. Neuth 765, 951	1 Mittel Frundu 11 84. f. 9 Mittel Kalbach 103 1 9 Mittel Keidenbach 1127 7 Mittel Schefflen 990 2 Mittel Seemen 1176 9 Mitterbausen 995 1 Mittelse Frankenmand
Meisner, Bs. 1074 Messer 707 Mittel-Keidbach 1127 Meisser, Ts. Meisner, Ts. Meisser, Ts. Meisser	Meisner, Bg. 1091 Messenburg 8449 Meisser, Dg. 1074 Messe 707 Meisner, Dg. ebend. Messmerode 807 Meldenborf 926 Metelen 624 Melle 967 Metse 644, 644 Melle 728 Mettebrunn 967 Mettenbeim 1063 Mellinghausen 967 Mettenbeim 1063 Mellinghausen 971 Mettenbeim 1063 Mellinghausen 1063 Mettingen 853 Mesteid, Of. 968 Mes 1075 Melsbach 1103 Meuriau 793. 1001 Melschad 1103 Meuriau 793. 1002 Melssach 11072 Meuriau 1022 Melsingen 1072 Meuriau 1023 Melsingen 1072 Meuriau 705, 951	9 Mittel-Kaldad 1031 9 Mittel-Keidenbad 1127 7 Mittel-Schefflen 990 2 Mittel-Seemen 1176 9 Mitterbausen 995 1 Mittlete Krankenmand
Reister 1074 Messe ebend. Mesmerobe 1127 Mittels Schessen 1176 Messen 1177 Mes	Meister 1074 Messes 2000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 100	9 Mittel Schefflen: 990 2 Mittel Seemen 1176 9 Mitterbausen 995 1 Mittere Krankenmand
Meigner, Bg. ebend. Meimerobe Meldendorf Meldendorf Melingbausen 967 Mettelen 963 Mittel: Seemen 1776 Mittel: Gefflen 995 Meitghausen 1118 Meffingbof 1069 Mittelre Frankenward, 621 Mittelre Frankenward, 621 Mittelre Frankenward, 622 Mittelre Frankenward, 623 Mittelre Frankenward, 624 Modenrod 1027 Melden 1027 Mettenbeim 1029 Modflatt 1027 Modflatt 1028 Melingbausen 1028 Method 1029 Modflatt 1028 Melingbausen 1028 Method 1029 Modflatt 1028 Melinau 1028 Method 1029 Modflatt 1028 Modenrod 1029 Modflatt 1028 Melinau 1029 Modflatt 10	Meisner, Bg. Melbach Melchenborf Melchenborf Melinghausen Mellen Mellen Mellen Mellen Mellen Mellinghausen Melsbach Melstach Melsbach Melsba	7 Wittels Scemen 1176 9 Mitterhausen 995 1 Mittlere Kranfenmand
Melbach Melingbausen Melingbausen Melingbausen Melingbausen Mellen Mellingbausen Mellingbausen Mellen Mellingbausen Mellen Melle	Melbach 1118 Meffinghof 1069 Melchenborf Melinghausen 967 Metleen 622 Mellen 967 Metlet 645, 640 Mellen 971 Mettenbeim 1215 Mellinghausen 861 Mettingen 851 Melinghausen 1085 Mettloch 1131 Melrich, Of. 968 Met 1075 Melsbach 1103 Mend 793, 1001 Melschebe 971 Meuriaur 1022 Melsingen 1072 Meuriaur 1022 Melsingen 1072 Meuria, Kürstenth. 785 Melsungen ebend. Neuth 765, 951	2 Mittel / Seemen 1176 9 Mitterhausen 995 1 Mittlere Kranfenmanh
Melchenborf 926 Metelen 645. 646 9Ralb 1207 Melinghausen 967 Metler 645. 646 9Ralb 1207 Mellen 971 Mettenheim 1919 Modsatt 1183 Mellinghausen 861 Mettingen 852 Moderschweiter 1031 Mellinghausen 1085 Mettingen 852 Moderschweiter 1031 Melrich, Of. 968 Meh 1079 Möbelau 1131 Möbelau 1132 Möbelau 1134 Möbelau 1133 Möbelau 1134 Möbelau 1133 Möbelau 1331 Möbelau 1331 Möbelau 1332 Möbelau 1333 Möbela	Meldenborf Melinghausen Melle Melle Melle Mellen Mellen Mellinghausen Mellingen Me	9 Mitterbausen 995 1 Mittlere Kranfonmanh.
Melinghausen 967 Meteler 646, 646 Malb 1207 Mellen 977 Metterbeim 694 Modenrob 1207 Mellen 971 Mettenheim 1219 Modfatt 1183 Mellinghausen 861 Mettingen 852 Moderschweiser 1031 Möhelau 1184 Melrich, Of. 968 Meh 1079 Möhlbergen 737 Netskade 1103 Menden 793, 1001 Melschebe 971 Meuriaur 1023 Möblerbeck, Schauenb. Melsingen 1072 Meuriaur 1023 Möblerbeck, Schauenb. Melsingen 2073 Möblergen 2073 207	Melinghausen 967 Mettern 645, 646 Wellen 967 Metterbeumn Mellinghausen 971 Mettenheim 1215 Melinghausen 1085 Method 1215 Melsida 1085 Method 1205 Melsidad 105 Method 1205 Melsidad 1105 Mild 793, 1001 Melsidade 971 Meuriaur 1022 Melsingen 1072 Meuria, Kürstenth, 785 Melsungen ebend. Meuth 765, 951	1 Mittlere Frankenmanh.
Mellen 728 Mettebrunn Mellen 971 Mettenheim 1219 Mockhatt 1183 Mellinghausen 861 Mettingen 852 Moberschweiser 1031 Möselau 1184 Melrich, Of. 968 Mek 1079 Möblergen 737 Melsbach 1103 Miub 793. 1001 Melschebe 971 Meuriaur 1023 Möblebem 972 Meuriaur 1023 Möblebem 1023 Mö	Mellen 728 Mettebrunn Mellinghausen 361 Mettebrunn Mellinghausen 361 Mettingen 851 Melinau 1085 Mettloch 1131 Melrich, Of. 968 Meh 1075 Melsbach 1103 Meurour 1022 Melschebe 971 Meuriaur 1022 Melsingen 1072 Meurs, Kürstenth. 785 Melsungen ebend. Meuth 765, 951	- CAMPING CONTRACT A
Mellen 971 Mettenbeim 119 Mockett 1183 Mellinghausen 861 Wettingen 852 Moderschweiser 1183 Mellinghausen 861 Wettingen 852 Moderschweiser 1183 Mellinghausen 1085 Wettloch 1131 Möbelau 1184 Melrich, Df. 968 Web 1079 Möblergen 737 Melsbach 1103 Mind 793. 1001 Melsbach 1072 Weursaur 1023 Möbleheme 971 Weursaur 1023 Möblehem 996 Meltungen ebend. Weursch 765, 951 Mönchers 917 Meltungen ebend. Weursch 765, 951 Mönchers 917 Mengebe 1030 Wevenberg 771 Möncher-Gladbach 677 Mengebe 656. 657 Michelbach 793. 1001 Mörfelden 1113 Mengebe 656. 657 Michelbach 988 Mörlenbach 919 Mengeringdausen 1150 Michel-Kumbach 988 Mörlenbach 919 Mengerisstächen 771 Midlumer Vogter 780 Mörnspeim	Mellen 971 Mettenbeim 1085 Mellinghausen 861 Mettingen 855 Mettloch 1135 Metloch 1135 Metloch 1135 Metloch 1135 Metloch 1135 Metloch 1135 Metloch 1135 Melfchebe 1135 Meuriaur 1372 Meuriaur 1372 Meurs, Fürstenth. 785 Mellingen ebend. Meuth 765, 951	98ald . 1207
Rellinghausen 861 Wettingen 852 Moderschweiler 1038 Methau 1038 Methau 1313 Möbelau 1131 Möbelau 1331 Möbelau	Mellinghausen 861 Mettingen 851 Melrich, Of. 968 Met 1005 Melrich, Of. 968 Met 1005 Melsbach 1103 Meub 793. 1002 Melschebe 971 Meuriaur 1022 Melsingen 1072 Meurs, Kürstentb. 785 Mellingen ebenb. Neuth 765, 951	DRoctentod 1075
Meinau 1085 Mettliech 1131 Mobelau 1184 Melrich, Of. 968 Met 1079 Möbergen 737 Melsbach 1103 Meuriaur 1023 Möblenveck, Schauenb. Melschae 1103 Meuriaur 1023 Möblenveck, Schauenb. Melschae 1072 Meuriaur 1023 Möblenveck, Schauenb. Melsingen 1072 Meuriaur 1023 Möblenveck, Schauenb. Melsingen ebend. Meuth 765. 951 Möncherg 916 Melters 1030 Mevenberg 771 Möncher Slabbach 659 Mönnichhof 870 Membern 795 Mevernick 659 Mönnichhof 870 Membern 970 Menschach 793. 1001 Mösfelden 1113 Mengede 656. 657 Michelvach 988 Mörlenbach 918 Mengeringbausen 1150 Michel Kumbach 1030 Mörmter 1134 Mengeristlichen 771 Midlumer Vogtev 780 Mörniseim 932	Melnau 1085 Mettloch 1138 Metlich Df. 968 Meh 1079 Melstad 1095 Method 1137 Melsbach 1103 Mehorf 793. 1001 Melschebe 971 Meuriaur 1092 Mellingen 1072 Meuria, Kürftenth. 785 Meltungen ebend. Meuth 765, 951	Mockstatt 1182
Melrich, Of. 968 Met 1079 Möllengen 737 Melfigen 1072 Meuriaur 1023 Möllenbeck, Schauenb. Melfingen 1072 Meuriaur 1023 Möllenbeck, Schauenb. Melfingen 1072 Meuriaur 1023 Möllebeim 996 Melfungen ebend. Meuth 765, 951 Möncherg 917 Melters 1030 Mevenberg 771 Möncher Sladbach 677 Membern 795 Mevernick 659 Mönnichhof 820 Mengenbern 970 Menfiebach 793. 1001 Mörfelden 1113 Mengede 656. 657 Michelbach 988 Mörlenbach 919 Mengeringbausen 1250 Michel-Kumbach 1030 Mörmter 1134 Mengeristlichen 771 Midlumer Vogtev 780 Mörniseim 922	Melrich, Of. 968 Mets 1075 Derrsch. ebend. Methorf 942 Melschach 1103 Meud 793. 1001 Melschebe 971 Meuriaur 1022 Melsingen 1072 Meurs, Fürstenth. 785 Melsungen ebend. Meuth 765, 951	2 Moderschweiler 1021
Derrsch. 968 Neg Derrsch. ebend. Megdorf Melsbach Melschach Menschach Mensc	Derrsch. 968 Meg 1075 Melsbach 1103 Meud 793. 1001 Melschebe 971 Meuriaur 1022 Melsingen 1072 Meurs, Kürstenth. 785 Weltungen ebend. Meuth 765, 951	Mohelau 1184
Welsbach 1103 Meurd 793. 1001 Melschebe 1103 Meuriaur 1023 Mölsheim 996 Melsungen 1072 Meurs, Küptlenth. 785 Mön, Al. 968 Melsungen ebend. Neuth 765. 951 Mönchberg 917 Membern 795 Mevernick 659 Mönnichbof 820 Menden 970 Menschebach 793. 1001 Mörfelden 1113 Mengede 656. 657 Michelbach 988 Mörlenbach 918 Mengeringbausen 1150 Michel-Rumbach 1030 Mörmter Mengerskischen 771 Midlumer Vogter 780 Mörnisbeim	Melsbach 1103 Meud 793. 1001 Melschebe 971 Meuriaur 1023 Mellingen 1072 Meurs, Kürstenth. 785 Weltungen ebend. Meuth 765, 951	Molbergen 737
Melichebe 971 Meuriaur 1023 Mölsheim 996 Melingen 1072 Meure, Kürftenth. 785 Mön, Al. 968 Meliungen ebend. Meuth 765, 951 Möndberg 996 Membern 795 Mevernick 659 Mönnichhof 820 Membern 864 Muhicheid 793. 1001 Mörfelben 1113 Mengede 656. 657 Michelvach 988 Mörlenbach 919 Mengeringbausen 1150 Michel Kumbach 1030 Mörmter Weingerklichen 771 Midlumer Vogtev 780 Mörniseim 939	Melichebe 971 Meuriaur 1022 Mellingen 1072 Meuria, Kürftenth. 785 ebend. Meuth 765, 951	Mollenbeck, Schauenb.
Mellingen 1072 Meurs, Küpflenth. 785 Mon, Fl. 968 Mellingen ebend. Meuth 765. 951 Möndberg 771 Möndberg 820 Membern 795 Mevernich 659 Mönnichhof 820 Menden 864 Meuscherd 793. 1001 Möffelden 1113 Mengede 656. 657 Michelvach 988 Mörlenbach 919 Mengeringbaufen 1150 Michel Kumbach 1030 Mörnibeim 919 Mengeretlichen 771 Midlumer Vogtev 780 Mörnibeim 922	Melsingen 1072 Meurs, Fürstenth. 785. 951	202
Mellingen ebend. Meurth 765, 951 Mönchlerg 917 Melters 1030 Menenberg 771 Mönchen: Glabbach 677 Membern 795 Mepernict 659 Mönnichhof 820 Menden 970 Menfebach 793. 1001 Mörfelden 1113 Mengede 656. 657 Michelbach 988 Mörlenbach 919 Mengeringbaufen 1150 Michel-Kumbach 1030 Mörnibeim 674 Mengereffichen 771 Midlumer Vogter 780 Mörnibeim 922	Welfungen ebend. Meuth 765. 951	Molsheim 996
Melters 1030 Menenberg 771 Mondberg 917 Membern 795 Meyernic 659 Mönnichhof 820 Mennden 970 Menschach 793, 1001 Mörfelden 1113 Mengede 656. 657 Michelbach 988 Mörlenbach 918 Mengeringbaufen 1150 Michel Rumbach 1030 Mörmter 634 Mengerifichen 771 Midlumer Vogter 780 Mörnibeim 922	Meleant evenu. Meuth 765. 951	Min, Fl. 962
Membern 795 Mevernick 659 Mönnichhof 820 Menden 864 Mensched 793. 1001 Mörfelden 1113 Mengede 656. 657 Michelbach 988 Mörlenbach 1130 Mengereingbausen 1150 Michel Kumbach 1030 Mörmter Mengerektichen 771 Midlumer Vogtev 780 Mörniheim		Mondberg 917
Memfen 864 Menscheid 793. 1001 Mörfelben 1113 Mengebe 656. 657 Michelbach 988 Mörlenbach 1030 Mörmter Mengereftirchen 771 Midlumer Vogtev 780 Mörnteim	Momhann 1030 Menenberg 771	Monchen: Glabbach 677
Menden 970 Mensted 1027 Mörfelben 1113 Mengebe 656. 657 Michelbach 988 Mörlenbach Wengeringbausen 1150 Michel-Kumbach 1030 Mörnebe 1310 Mengereklichen 771 Midlumer Vogtev 780 Mörnebeim	Memben 795 Mebernick 659	Monnichhof 820
Mengede 656. 657 Michelbach 1027 Mörholi 1184 Mengeringbaufen 1150 Michel Rumbach 1030 Mörnter Mengerklichen 771 Midlumer Vogter 780 Mörnteim 0392	Mandan 304 Menico 793, 1001	Morfelden TII2
Mengerestirchen 771 Midelbach 988 Morlenbach 919 Mengerestirchen 771 Midlumer Bogtev 780 Mornibeim	Menacha 970 Mentenado 1027	Morboli 1184
Mengerefirchen 771 Midlumer Bogtev 780 Mornibeim	Weingebe 656. 657 Wichelbach 988	Dibrienbach 010
Menmuchicen 771 Midlumer Bogten 780 Mornibeint	Meingeringvaufen 1150 Michel-Rumbach 1030	Mormter 624
	Mengerbiteden 771 Midlumer Bogten 780	Mornibeim 000
Mangfalden 737 Delecourt 1022 Mors, Rurftent	Meiningpufen 237 Riecourt 1022	More, Rurftent.
Wertspriven 1209 Mieblen 1142 , St. 782	Wienbertorif 1209 Mieblen 1142	St. 700
Weitheren 1142 Millen 676 Morich, Df.	Weitgreven 1142 Millen 626	District, De.
Werdenge 725 M. Uendont, herrfc. 893 Dofeborn	meruviage 725 Di llendont, Serrich. 893	Mofeborn 7000
entengerave 678 Millingen 640 Mobr	Dillingen 640	Mobr
weeppen 623. 649 Mille 667 Mohriem	Meppen 623. 649 Milse 667	
Meppendurg 725 Miltenberg 917, 942 Mebrlautern	Meppenburg 725 Miltenberg 917. 922	Mobriem 2.2
Rote		Mobriem 819

XXVII Register über den fiebenden Theil

Molbain Melikach Membach Monceau Monteim Montenim Montinepau Montiner Montiner Montiner Mont Cornil Mont be the Montreal Montreal Montreal Montreal Montreal Mortiem Mortein M	710	Mutheim G	omth. od	o Malfach		13
Melihado	10:0	Mullheim	1046, 120	7 Maniente	do 7	73 70
Membach	921	Munchehof	2	7 Maffau. S	Int und De	7
Monceau	611	Munchenau	. 82	0	765 11	12
Donneim !	683	Mird bau	en 27	3	urffent. 7	.0
Monthaban	en 967	Munchholib	aufen 1:6	0 , , 6	71. 71	á
Ovonien	678	Munchmeil	r. Prining	Mallouher	a eben	N.
Montlar	200	2000	119	R Maffau 2	ies 762 76	
Moneheim	1199	1 5 5	Sound 112	: Maffau:D	tienbura 26	ř.
D'entabaur	931	Munbe m	944	1	76	ś
Mont Corni	Ion 703	Minterebut	ten 76	Maffau S	bamar 76	2.
Mont be do	18 1023	Muniter, B	ift. 61:	3	77	72
Montfaucon	ebenb.	, e	t. 66	Roffau Ra	Benelnbosen	
Montreal	949	ı s in	Granfelben)	76	SÌ
Montereres	795		10:0	Maffau . @	aarbruck:	
Montronal	1130	\$ \$. 5	लिया प्राची	@ tarbri	d 74 114	4.
Dioi jelfelb	943	6	olms 117	Maffau &	arbruct Ufter	15
Dong mien	1043	s o an	Stein .19:	gen	761 112	9
Diooct	639	* * M	110 791	Maffair Ci	each 762.76	7
Meriem	819	20	enb. Tike	Maifaus Ufi	ngen 113	ő
Doribftein	1180	niurfter-Up	rell 1192	Raffau. W	Beilburg 76	i
Di rles	10:05	Runferbilfe	11 706		112	5
Diormer, La	782 5	Diu fer, En	Fil 674, 919	D'ffen Erf	urt 108	3
· = = 230	step 781 5	Runfterhe n	1 994	Miffer St.r	dipiel 94	9
Morsen	867 9	Künfter Me	infeld 950	Muffart	109	<
Morg ach	684 5	Rucfteribal	10:1 1139	D Bungen	696	Ś
Mosbach, Pf	als 589		1192	Maubern.	1169	ź
Mofel, Fl.	9:4	5 1 1	ob und un	Mauenbein	1 950	>
Mofenbe g, 2	54. 1080	ter bem &	eifen 1022	Nuert	100	t
Drokbach, No	Mau. 1141 9	Munjeuberg	1163. 1171	Mauheim,	Hanau 1160	3
Meghron -	988	1172.	1173, 1176.	5 5 5	Soffen 111.	4
Motten	1031 1	Rungfelden	1:09		Maffau 760	6
Moglar	1028 9	Rüfleringen	860	Maumburg,	Banau 1158	Š
Mougnelee	7119	Ruffen	7.68	2 ; 3	Relleren 1158	8
Dioniand	639 648 9	Ruffendorf,	Comm. 999	1 5 1	Mann; 921	Ĺ
DRach	<u>684</u> 9	Ruleborn	90	8 5 5	Spond. 1127	
Muden .	102, 0	Runtelburg	725	Raprath	941	Ę
Mindlus (m	eveno. 9	Rundfoh	644	Meckar Gl.	977	2
Dicudado.	918 9	enriebach	1037	Mecfaran	988	,
DRuden	9:0:00	in dinbeim	1170	Rect well	990	,
minor, Ar	918 30	culebach	1027	भूर वहार लिशा	iun o 987	•
Mendinach, Le	10,0 3	culmeiter	1021	Mactarepan	len 383	•
anship and	ער פול נווחו	cotenoont	895	Deser.	881	
maniberg .	926	17		verte, Mr.	688	
Dictionendad	891		l.	atebelui, Go	in 970	
With the man and	008 30	ave, tot	1188	With Com	iverd. 696	
men)theim me	han Conne Co	uujii)rim	949	perorien	880	ı
5 5 AN	Loc or	auternny	1199	Duiban dain	919	
a a mod	Whain to . W	the CI	9:9	Deivennein	1079	1
Mochaeb, No Mochaeb, No Mochaeb Mongnelee Mongnelee Mongnelee Mohand Mudah Mudah Mudah Mudah Mudah Mudah Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Miden Mid	0. 46 magn	obecon Ma	<u>977</u>	Danbarten.	mku 1039	
Michelm Call	4 484 00	abue	g. 1010	Danieh .	860	1
Statfetin Con		HANE .	740, 742	secure.	942 Manés	ı
					, 5) (CUI	

vom deutschen Reich.

Maniges .	685	Men	entire	ben, Be	Ihemi	Ment	1	- (962
Mannia						m. 16	Tot		2.62
Denterhaufen 769	000			Mer	b. 716	Meul	abt.	Sellen	1071
Meurerebaufen.	10.74	1000	onPuic	*	77.4.5		6 5	Rapni	921
Dierfen	064	20	ournh		1075	,	, 9	Jeal; An	
Nergweiler. Df.	204	Dan.	on Cober	ichen	10/5	,		Soie elt	
				ieden	1184	-	. "	Bejipb.	0/4
Metado Di.			enflud	ı	1023		- 2	pelibo.	. 890.
Reffa, Reffe, Infel	780.	2001	entiett	1	1083	00			168
M. M. W			erbarg	3	8×8	acenh	indi a	n der H	art .
Meffelberg	807	3850	foiller	/	11,4	m 0		Bejipb. n der H lyrmoni	993
M ffet od	683	yeen	foiller gefete Goe	(659	duate	aut 4	hindmid	880
Reffetroda	933	Meu	(-,00	dens Land	78;	M.no	ille	4 1	710
Meffetroben	107+	Neu	haus,	Land	623	Min :	pretti	iau .	1139
22cHerland	780	5		Mark Waberb	6;2	Menu			793
		5	9	Puberb		N 47	rill-r		1134
Derphe unter ber !	Rir				691	Den !	Plenb	urg	1182
che '	768	Neu	bau fer	1	1010	Meus	ongno		995
Recra	1075	Men	berber	i Jienb	. 1185	nich:	eren	- '	189
Deite , Fl.	688	,		Golm	. 1173	M.de	ntd)		949
Dingbr.		Men	bof. 3	oib.	1031	Mid.	31.	•	912
Mes.	10X7	*	21 1	oib.	1048	Dipo	ு குட	afich un	Mest.
Meu Baumberg	y20.		2	eining.	1108	40000	., .	1097.	TIOO
Attas Chamberta	1127		. 4		1100	•	TI.	1099.	1162
Meu Brud haufen			- 00	ar#	601		0**	2079.	1170
Canbuca Maufen	006	,	. 0	dark. dund.	031	miss	15	1272	11/8
	980	03	300	ttiio.	646	mines	Ban S	int in	4-0
Meuburametter	991	3(44)	198		080	2000	AEII/ 4	4141	078
Meucanel 1051.	1052	36.11	JIPI C	urg	1182	Dies	nhen	t a	1079
Reudorf, Ding	914	Men .	a acub	encUnbo	gen.	Strang	2110	4	1029
Ditfriest.	784	•	_	•.	1095	303126	וואייזי	enau	960
E ier	946	neu	Raur	ŧξ.	827	3711.06	T ZIII	nen	575
Meue Herberg	1185	Meni	trd	-	10++	Miepe	L. Mill	a	1119
Neue Berberg Revenat Neuenbrock	679	Meut	irchen	,Wirg	684	M ede	1 200	spralls	970
Meuenbreck	8.9	3 -		Di Hen	0.770	Miere	10 53 C	sbach	1051
Reuenburg Olhenb	821	5		Kulo.	10 7	M:cDe	T 20:1	ora.	10,0
ge : Mfals.	9/1			D. 1	1032	Mirbe	1. 35.1	er	794
is s Spont.	1127	. 3	5	Mives	787	Miede	r Bie	1	1169
Meuendorf .	932	81		Maff.	770	M. ede	TEXOL	chen .	953
Deuenfelde.	8:0				1146	Riede	rburg		951
Reuen . Gleichen	1075.	,		Trier	942	Miede	r Chu	mb	104E
Attacks Outside.	1001	Meu			1010.	Miere	UDI	bad	
Mouenhaus, Benth.	214		~~~		1100	Mirce	r. Die	ben	1102
Reuenhaus, Benth. Osnabe Miuenbani/Df Rellere	7/0	Ment	er	• 1	1260	Miehe	Die	feubach	77.3
m wanhann De	1136	Men.	Queho	ine	1016	mone	r Doi	feld.n	1168
Seffen	11/0	Denn	nagett	044	1212	mishe	r 200	la	016
(1 1 2 Mentie	and	W. III	norfd)	* 744.	1010	Diehe	. G.	fentauf	33.
Marie Guel	Co.	Oct un	Andre		10/2	36,606	1361	tenthant	
Reuen Berfe Reuenhuntorf	094	neun	rirwe	in seall	au	misha	- City		1103
Revenhuntorf Reventirchen, Hona	819	7.		015-1	1136	Diese.	16.6	ach and the	1079
Menenticale: 19300a	800	m	·	mian	988.	Screece	L CLO	uu)	356
Donal	or.	20/Us	Saati	derven	1139	STREET	ः धाः	EL JOED	1227
725. 725. Mieibi	7. 1.	Sychic	1R		1161	Science	र द्या	Dat	1033
: · : Rieibi	erg	ગઢ પા	1110		1166	MILLEDE	i Kla	Dacp	1159
8 · · · · · · · · · · ·	.877	atenli	H.H		934	acrede	で最近	16	900
har the		vi .				4 4	*1	251	rder.
4						-			

XXX Register über den siebenden Theil

	Mieberfelb	972	Dieber. 9	tob ore.	1227	Nobena	1174
	Dieber Fischbach 7	99.	Micher M	nhhenhad	1100	Nobgau 1040.11	10 11 10
	1006. 1	117	Micher W	abbinah	070	Noirmont	
	Dieber Aldrebeim	004	Micher W	nghach an	970	Nomeny, Martgi	1023
		Por	Wiehen 6	chath	1,1101	Mennend'stratell	. 1132
	Dieber Gimborn ebe	n'y	Wieber 6	chelo	770	Noppenau	1018
	Nieber-Grundan 1	no.	Mispetie	weiten	748	Nordbrodmer 2	
	Wieben Command	184	Mieber @	omieioern	975•		. 778
	Mieder Sammerft.	949			1152	Norbeck	1087
	Nieder Daus	544	Mieder:@	dwaben	1231	Mordell -	86E
			Mieder:@		952	Morden, St.	778
	1139. 1	192	Nieberfta	btfeld	945	Mordenftadt	1116
	Mieder Hand 10	100	Nieder I	üdrop	693	Morder: Dofpite	AR JE
	Mieder : Beimbach	921.	Mieber I	ilba.	1032		644
			Dieber 11			Morbernau 97	2, 1152
			Dieber u			Nordernap	780
					1002	Nordheim	
		084	Dieder 2	Paller#	122/	Mark Garingan	1009
			Mieber: L		914	Nord-heringen	
						Nordhofen	795
		ÖŸL	Dieber. 2	Beinbeim		Mordferte.	619
		103	Mieder. 2	Reiler		Mordfirchen	ebend.
	Miederhoven	948	Dieber :	Wengern		Nordwohlde	859
	Dieber Ingelbeim	996	Mieder 2	Berries		Norpenich	677
	Dieber-Ifenburg 10	000	Mieder 2	Зев	1169	Northof	644
	Veleder Ralbach 10	3 FC	Mieder: 2	Rilbungen	1150	Northorn	843
	Peiever-Rauffungen i	071	Mieber: 2	Bolmar	1070	Noftbaufen	652
٦	Mteder Reinfpach 1	115	Mieber 3	eisheim	772	Motteln -	623
	Niederfirch 10	253	Diebern.	Rmeern	1070	Movigant	946
	Dieberfirchen 1	216	Diebgau			Ruel , Bg.	1082
	Michers @loon v	127	mishling.		1087	Ruenar	679
	Dieber Labnftein	147	Niefert		710	Nurburg	964
	Dieber Leutersbach i	021	Diel			Ruringes	
			Nieme				1173
	Dieber Manderfcheil	994	Wiente		696	Nuraberg, Raffe	
		000	Nienbede	0		Numenar	679
	minhay mahliman y	5.00	Mienberg		084	Numburg	921
	Mieber-Mehlingen 1:	219	ottenourg	Dona 86	2.863	Sankounm	1043
	Mieder-Meiffer 16	78	5 5				1030
	Mieder, Mennig	949	1. 1	Ravensb		Mutterben	633
	Nieder-Mockfatt 1	183	Mienbove	n	648	Nutter-Mobr	78E
	Strenet: aboutmet	039	Manual			Nughorn	\$25
	Nieder Moschel 1	054	Mienrabe		651	Nups	962
	Miedernberg	947	Diere, F	. 626.		Muel	968
	Mieber: Metphe	768	Mierftein			Nythe .	1100
	Riebernhall	919	Dieffa	1	1026	Ø.	1
			Minfchme	iler .		Dbbais	604
	Riebern Ramhach	702	Mirnhauf	010	1000	l'Dbbes	711
	Nieberntuborp	602	Nife, Fl.		400	Db dem Bellfen	1022
	Nieber Dolm	212	Nivenage				
	Nieber Dom 10	200	Wypase County			Obenstrode	823
	Chiefer Ongon	75	Maiden -	er!	945	Ober-Aden	646
	Rieder-Orfen 11	00	Molebach	9' '		Ober Aefchenbad	
	Mieder Prum 10	30	acode, 21	•		Ober, Alba	1029
	Mieder Reiberland	150	Acobetero	TI TI	1053	Ober: Almen	975
	Mieder. Abeinifcher	4020	acobeaun	. Geg	1040.	Doeralops	110
	Ricis	POA			1120		Diepe
	,						

Dber Aula	***	Ober Rauffunge	1077	Char Galma	
Dber Bebme	440	Oberfirch 19	107 TOTA	Oher Cotha	1169.
Dber Bergftraffe	070	Oberfirchen, De	rich 072	Ther Stone	4 1180
Dber Bieber	705	Oberfirchen, 6	Rer unh	Cherflein	1204, 1208
Dber Biel	1169		072	Oberfteinbei	u 915
Dber Dillingeba		Dber Rleen 10	109. 1102	Oher Sule	1216
More , Commission	1002	Dber-Rorn		Ober Tieffen	
Dber Bonen	864	Dber Labnftein	014	Obertebaufe	
	900	Ober Laucken	043	Ober Eudori	
Dber: Bronn		Ober Ledingerla			
Dher Caftens	1117	~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~		Ober: Urff	1083
Dber Diebach		Ober Leutereba		Ober Urfel	1176
Dber Dieben		Dber: Luftatt		Dber Ballni	
Dbez Diefenbach	778.	Dber Manderfd	beibt 888	Ober Malm	Soor made
		Dber Meblinge	1 1219	Dber, Beiler	Pialel 1022
Dbeeborf, Salfenfi			946		Rbeingr.
		Dber Meiffer	1078		191
Dber Dorle	931	Dber Mockftatt	1182	Ober : Weng	ern 650
Dberdreis .	792	Dber Mormter	633. 634	Ober : 2Berbe	1106
Dber Eichefelb 9:	7. 930	Dber: Mofchel		Ober Berrie	
Dber Eimer	970	Obers Dublenbi	irg 668	Ober Wefel	951
Dber. Eifenbaufen				Ober Wefing	ER 1016
Dber Giefeld 92				Ober Wen	. 1169
Characlfungan	1000	Oher Wornke	768	Dber Wenm	AT 1087
Ober Emmel	941	Dber Reuftabt	1068	Ober Widde	sheim 1100
Ober Enice	1032	Dbernfeld -	933	Ober Birtfi	10t 919
Ober Evide Ober Feld Ober Fell	900	Dbernfelde	739	Ober Wolme	
Dber Reid	645	Dbernhofen	1171	Ober: Dienbu	
Ober Fell	950	Dbernfamp	729	Ober-3meern	
Ober Sifchbach	1096.	Obernfirchen	810	Dbrickheim	990
ř.	1117	Obern: Tudorp	693	Obrigheim	1199
Ober Frankeuweit	1908	Obernuft	1030	Ochtenbung	950
Dber Gimborn		Oberl. Ohlm	913	Ochtersum .	
Ober-Ginsbach	919	Ober Ohm		Ochtrop	621
Ober-Grehweiler		Ober Orfen	1106	Octel	859.860
Ober-Grombach	1013	Ober-Ramftadt	1115	Ockenheim .	912
Ober Hadamar	772	Ober Reichenba	(D) 1180	Odacker	. 969
Dber hammerftei	1 949	Ober Reiderlan	D 781	Odenbach	1052
Ober Sausen 105			Rreis .	Obenbeim,	brobst. 1037
	1001		. 1003		1039
Ober Dayn, Raffa	u 771	Ober Rod 9	15. 1227	Obenfirchen	968
Erter.	. 953	Ober: Roddingb			1027
Ober Deimbach		Ober Rogbach		Odenspiel	684
Dber Beifling			979	Obenwald 9	04. 919. 1118
Ober Deffen 1083				Obernbeim	993. 1053
Dber Dilberebein	1 11 16	Doer Schefflen	000	Oding	610
Doer Doon	1091	Doer Goeld	770	Obingen	971
Doer porte	1103	Doer Soleider	975	Dedendaal	65E
Ober Sobre Ober Sorie Ober Somefeld	797	Doct . Schletter	idad)	Debinghof	
a incerio dell'illiani di la	472	E 4.	1308	Deffeld	633
Dber Ingelbeim	. 996	Dber · Seemen	1176	Deffingbaufe.	
Ober-Isenbuig	1177	Mottlen	950	Deblentrop.	837
1, 1					Debre

XXXII Register über den siebenden Theil

					- 7.5		
	Dehrien	- 875	Oldendorf,	Weffp	h. 809	Offrieslan	0 773
	Delberg, Bg.	807	Olbenesche		826	Ditheim,	Deff. 1977
	Delinghausen	971	Didershein	1 '	779	1 5 5 . 9	Mannt 917
	Delpe .	684	Oldersum		ebend.	Offbof.	723
	Derlinahausen	832	Oleve		972	Ofthone	970
	Defe, Bl.	694	Dleve		940	Offingbauf	en 967
	Defede	721	Ollbrud,	Derrich	1220	Offonne	659
	Defter, Rl.	655	Dive	97	0. 971	Offringen	788
	Deftingbaufen	967	Olphen	- "	619	Ofinia	972
	Defforf	880	Dlibeim	1026	1027	Othergen	749
	Deftrich , Mart.	661	Ombrel	1	705	Othenerari	eog du
	a Manne	074	On bem Di	20	656	Decenfiein	mine 600
	Deftringen	1012	Doherhick		646	~ ttompount	Trier Q44
	Denelannie	800	Onneman		TOIR	Otterhera	1042 1044
	Denelaunna.	961	Onnanhain	. Mine	1018	Ottorion	745
	Ofenthal	T.02	Sthenheim	3/ 284H	ahanh	Ottor Bobt	745
	Official	1104	Owname &	Ot.	enemo.	Otternuot	1010
	Offenhadiam (Blan	670	Depenton		1107	Ditterium	033
	Ollenouch am Grau	1191	Drantenno	Ţ	1219	Ditta	1082
	amagan	1181	Drantenne	ın	765	Ditimenter	Dettio. 1145
	s Queno.	770	Drb		916		St. 1146
	s Manni	915	Ordingen		964	Diberg	995
	Maffau =	Dil:	Orenshaus	en :	1029	Openhause	11 942
	lenb.	770	Ormus		948	Dugrate	704
	s Prior.	1053	Orlaw_		635	Ovelgonne	823, 824
	Offenberg	640	Drebach		899	Doelgunne	737
	Offenbausen	417	Drídla		932	Dvenbufen	749
	Dgeviller	1134	Driella		ebend.	Doenftette	738
	Dagerebeim	993	Dripp		635	Dverberger	634
	Dbl, Gimborn	892	Drt		781	Doerbick	652
	s Mark	651	Ortenau.	Panboo	aten	Dperhagen	698
	Ohlm	912	TOI'	7. 1244	1 227	Operhauß	626
	Ohlmeiler	1041	Ortenbera.	Sangu	1160	Dringhauf	en 970
	Dhni. Fl. 900.	1065	~	Ør.	1160	Dnie	862
	Ohne. Df.	842		O.,	1176	Onnien	863 697
	Dhrhecke	720	Ortonhura	Stalls	7176	~ y je	n.
	Ohron	766	Ofen	Civac	042	Mahhora. F	Sorrich and
	Dianisk	700	Ofenhana	-	9111	Autorial's	chi ora
	Diffe	964	Odnohoud	mia	# T 7	Mahor GI	W11 9/3
	Cierun	604	Donastuu	20th.	712	Maharharn	98:6 (Om
	Dista	692	Offenhad	Ot.	717	purerouth	/ Silt. 087
	Oficeal	024	Offenbett	,	871	Marinahar	16m 590
	Dittillet	1182	Differiorty		788	paptinginat	11611 737
	Dive	018	7,llendeim	***	1173	Patheteum	p 713
	Dioena 812	. 818	Dit Benet	en	017	patiete	948
	Dipendioc	820	Dueugott		620	manmunie.	1 636
	Dicenanta Gratia	. 811	Oftenwald	2	729	paradis	659
	s s ripp,	Umt.	Ofterberg	-	849	Pattern D	toers 675
•	. 834	. 835.	Diter-Capt	eln	727	Patthorft	667
	s Padert	.Amt	Ofter Epde	it.	968	Pawing	780
		698	Offerloh		667	Pectelfen	696
	. s . St. 691	8. 818	Oftermarfo	b 77	9. 780	Wecfelsbeit	m cbend.
	Didendorf, Denabi	. 728	Ofternburg	1	818	Deckenhau	erbof 1199
	Ravens	6.669	Ofter Boat	ev -	780	gieer &	706
	Debrsen Delbera, &g. Delingbausen Delve Derlinahausen Dele, Fl. Desede Defler, Fl. Desiede Defler, Fl. Definidhausen Destrict, Mark. Mayni Destringen Develginne Develginne Develginne Develginne Offentbal Offelten Offenbach am Glan amMayni Rassau lenb. Mariau lenb. Mariau lenb. Mariau lenb. Mariau lenb. Mariau lenb. Demborn Desviller Degeviller Degeviller Degeviller Degeviller Degeviller Desieller Dhimeiler Dhimeiler Dhime Dhimeiler Dhine, As. Dhorbecte Dhren Diste Diste Dita Dita Dita Dita Dita Dita Dita Dita			-	•		Bece

		2121112
Weesberg . 2	20 Minusharf	1087 Quotsbausen 1103 992 Rabenauiswestundinop 1093 Rabensuiswestundinop 1093 Rabensuiswestundinop 1093 Rabensuiswestundinop 1093 Rabensuiswestundinop 1094 Redesider 1087 941 Redesider 1087 941 Redesider 1087 941 Redesider 1088 808 Raesseld 682 1102 Raetzen 753 603 Ratten 753 603 Ratten 753 603 Ratten 753 604 Raisberg 657 970 Radden 740 639. Rabe 778 640 Raisberg 1087 941 Ranswest 1087 943 Ramsen 1010 943 Ramsen 1010 943 Ramsen 1010 943 Ramsensuiswestundinop 1021 Ranswester 1078 684 Ransbach 1001 1021 Ranswester 1073 1124 Ranswester 1072 1124 Ranswester 1072 1125 Rastensuiswestundinop 1021 Raisberg 1022 1126 Rastensuiswestundinop 1021 Rausensuiswestundinop 1021 Rausensuiswestundinop 1022 Rausensuiswestundinop 1023 Rausensuiswestundinop 1024 Rausensuiswestundinop 1025 Rausensuiswestundinop 1026 Rausensuiswestundinop 1027 1028 Rausensuiswestundinop 1029 Rausensuiswestundinop 1021 Rausensuiswestundinop 1029 Rausensuiswestundinop
Wfeffelbach 10	S2 Meismoiler	1081 Anntedunieu 1103
Venniafehl &	64 Miello Games	992 R
Berniergrund , &	92	1692 Ravenautice Grundito
Werremunt 9	28 Minttanhana	1093 Navenscheid 771
Merfom TI	a malia	655 Radenhausen 1087
Meterahera Greure	of policy	941 Rabestorf 860
Gardfolk	4 poetroter	638 Raberrig
Motorehuro	9 pomojen	697 Rabt, por bem Malbe
Metanthogan	19 wogum	780
Olatarchains 7	7 woole	808 Raenfeld .
Meteralicin 10	sa wohlgons	HO2 Skartaen
Meicestabe 10	or Poilvache	603 Nathen 753
Betetetoat 10	18 Poland	II38 Staffenhove
Petermett 1101, 11	73 Polici	970 Wahhen 657
metfunt 7	82 Doll 626. 628.	629. Waha 740
megen 80	4 Vollaverth	649 Chinkana 778
Peminm 7	31 Vommern - 200	945 Chamiant 1087
Pfaffenhaufen 10	31 Dontebach	942 Common 705
Pfaffen: Schmabenh.11:	6 Whnwelshorf	343 Mamien 1010
Pfalgraben II	Mannenhaufen	750 Namirein 1044
Mfali am Rhein	Marentry .	1031 Ramitori 889
& Churf.	75 flare Stare	Randeradt 676
s Obere o	2 Anily skill	est Nansbach 1001
a lintere	o Manifori	942 Ranffatt 1176
ein DRachtthurp	pouttynt	1134 Ransweiler 1062
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	pourrentrut 1	1021 Naschrid
Officel	prach	640 Rasborf
Ministranangain 94	wraunbeim . 1159.	1173 Raffelftein
Olfabbandhains	7 Praunweiler	1126 Rafiede
Medfelkach	4 Probbach	771 Ratefiborn
Wiellernard 10	2 Probfibagen	804 Ratingen
Withingth 1023, 120	o Proceiden	.918 Rottingen
Mistis, 21.	2 Prodietten eb	end. Nakmoide
Micromano 10:	1 Prorfcheid	943 Wanhach 1191
muie, gl.	2 Drum, Abten 1024.	1026 000000000
Multichheim 99	4 Druntrut	Dat Compa
Miopi 100	6 Brurbein ooo	782
Pfungftadt 111	3 Muberhach	702 Mauenberg, Ba. 1184
Philippeb. Seff. 111	7 Mullich	Of. 1014
Speper 101	4 Muttlingen mon	Nau Wan wenberg 1086
Philippseck IIc	2 Mungolfchaih	194 Ravendal 653
Whilippseich 119	2 Mutalana	ost Ravengiersprug 1041
Philipperube TIS	7 Mag Ba	1194 Ravensberg, Grafichaft
Whilippfietit 'TI	26 mm	720 662
Whilippsthal II	O Champant Bucks	678 s s Mmt 662
Dierre pertuis 10	Dormone Grafic.	877 Ravensborft 842
, nort eken	SQL.	879 Ravenswiede
mife. El	worusperg	987 Reborn
Million 20	(Q.	Rechen
Migrowine 04	• Quactenbruck	725 Recht, \$1.
Glenmunt -E	& Qualburg	632 Mechtenhach
mitmant eben	. Quart, niederheff.	1687 Nect
Wishort 34	4 Queich, Fl. 991. 1	047 Stocks
Bugenourg, Com. 99	9 Quernheim	729 Stockenhone 852
migine ar	4 Quiller	IOSO Weekendhousen 729
Miantinme 81	2 Quinquempois	704 Octobaine Grante
VII £5.	Quirubeim -	198 Sternfeint Challen 880
-	**************************************	Deck-

XXXIV Register über den siebenden Theit

Recklingbausen
Reclingbaufen, Graff. Renda 964 Renterorth 965 Rengelreda 965 Rengelreda 965 Rengelreda 965 Rengelreda 965 Rengelreda 967 Rengelreda 968 Rengerink Reenagen 679 Rengsborf 775 Rhoter Al. 962 Rendagen 679 Rengsborf 775 Rhoter 993 Reckum Reenagen 679 Rengsborf 775 Rhoter 993 Reckum Reenagen 679 Rengsborf 775 Rhoten 968 Rengelreda 978 Rendaufen 775 Rhoten 777 Rhoter Al. 969 Rengsborf 775 Rhoten 978 Rendaufen 778 Rhoten 779 Rhoten 779 Rhoten 978 Rendaufen 779 Rhoten 779 Rhoten 779 Rhoten 779 Rhoten 779 Rhoten 979 Rendaufen 779 Rhoten 770 Ricelede
Reckum
Rechum 881 Mengerink 618 Moring 932 Rechum 881 Mengerink 618 Moring 932 Rechungen 679 Kengsborf 775 Khüben 968 Rechebolt 782 Mentch, Kl. 1118 Rhyndad 958 Rechebolt 782 Mentch, Kl. 1118 Rhyndad 958 Reche, Clev. 637 Mentbauken 739 Ribbenau 1087 Rech Clev. 637 Mentbauken 933 Riebe 859 865 Rech Nech oas 1182 Renkelfelbe 364 Kieb-bera 1031 Rech Chelebeim 1137 Menterobe 1074 Riebefelfche Giter 1072 Reichelbort 1074 Retbers, Graffch, 875 Riebefelfche Giter 1072 Reichelbauch, Grenn 1072 Robel 1133 Riemflobe 728 Reichenbauch, 988 Mentefirchen 1037 Riemed, Gt. 1163 Reichenberg 1095 Rhaumen 943, 1193 Riechege, Graffch, 875 Reichenbaufen 1095 Rhaumen 943, 1193 Riechege, Graffch, 875 Reichenbaufen 1095 Rhoumen 943, 1193 Riechege, Graffch, 875 Reichenfein, Hannia 931 Rheinbauken 969 Reichenfein, Hannia 932 Shein, 31c 622 671, 681 Rimern 632 Reichersbaufen 1093 Rheinau 938 994 Rimselkein 693 Reifferschaufen 1093 Rheinau 938, 959 Rimteln 803 Reifferschaufen 1093 Rheinau 938, 959 Rimteln 803 Reifferschaufen 1093 Rheinberg, Colin 964 Rimbal 1053 Reicher Scheim 1137 Rheinbörfer 1030 Rimberg, Graffch, 875 Reicher 1001, 1002 Rheinauken 913, 1181 Rockenburg, Graffch, 875 Reinberg 238 Rheinspafen 1185 Rockenburg, Graffch, 875 Reinberg 239 Rheinspafen 1185 Rockenburg, Graffch, 875 Reinberg 230 Rheinaufen 1093 Rockenburg, Graffch, 875 Reinberg 230 Rheinspafen 1185 Rockenburg, Graffch 1187 Rockenburg, Graffch 1187 Rockenburg, Graffch 1187 Rockenburg, Graffch 1198 Recht 1198 Recht 1198 Rockenburgen 1198 Roc
Nechum 881 Rengerink 618 Rhorig 932 Reenagen 679 Rengsborf 795 Rhüben 968 Recholt 722 Kenich, K. 1118 Rhynbach 968 Recholt 723 Kenich K. 1118 Rhynbach 968 Recholt 959 Renker 765 Riede, Df. 1031 Rech (Sev. 637 Renkbaufen 739 Riebenau 1087 Rech (Sev. 637 Renkbaufen 739 Riebenau 1087 Rech (Sev. 637 Renkbaufen 739 Riebenau 1087 Rech 959 Renk 959 Rech 1031 Recholorn 1133 Rense 959 Reg. 1113 Regelborn 1133 Rense 959 Heg. 1133 Regelborn 1133 Rense 959 Heg. 1133 Reche 670 Renkbaufen 933 Riebe 63 Riebeferg 1031 Reichelborn 1074 Retherts, Graffch, 875 Riebfaufer 1072 Reichelborn 1137 Rethertode 1074 Riebhaufer Jof 1114 Reichelbach, Ger. 1138 Repefirchen 1037 Riemels 1040 Reichelborn 1137 Rethertode 1074 Riemels 1040 Reichelberg 1047 Rhabach 971 Rieffe 722 Reichenborn 1136 Rhoben 632 Ries 949 Reichenborn 1075 Rhober 632 Ries 949 Reichenfelm 1075 Rhober 632 Ries 949 Reichenfelm 1075 Rhober 632 Ries 949 Reichenfelm 1075 Rhober 632 Riminghaufen 969 Reichenfelm 1075 Rhober 632 Riminghaufen 969 Reicherfaaufen 1093 Rheinbad 918, 919 Rinteln 632 Reifferschaufen 1093 Rheinbad 918, 919 Rinteln 632 Reifferschaufen 1093 Rheinbad 918, 919 Rinteln 800 Reifferschaufen 1093 Rheinbad 913, 1131 Rockenburg, Graffch 875 Reinberg 700 Rheinbarfen 800, 915 Rismid 622 Reinberg 700 Rheinbarfen 800, 915 Rismid 782 Reifferschaufen 1094 Rheinbarfen 1131 Rheinbörfer 1000 Richerg, Graffch 875 Reinberg 700 Rheinbarfen 801, 1131 Rockenburg, Bafel 1021 Reiffer 969 Rheinbarfen 801, 1132 Rockenburg, Bafel 1021 Reiffer 969 Rheinbarfen 801, 1133 Rockenburg, Bafel 1021 R
Reemagent 679 Rengsborf 795 Rubbem 963 Reepsholt 722 Kentch, Al. 1113 Rhundach 958 Recepsholt 722 Kentch, Al. 1113 Rhundach 958 Recepsholt 723 Kentch, Al. 1113 Rhundach 958 Recepsholt 725 Kentch, Al. 1113 Rhundach 958 Recepsholt 725 Kentch 1031 Recepsholt 997 Kent 1031 Recepsholt 997 Kent 1031 Recepsholt 997 Kent 1031 Recepsholt 997 Kent 1031 Recepsholt 1133 Kense 959 959 959 959 Recepsholt 1133 Kense 959 959 959 959 Recepsholt 1133 Kense 933 Recepsholt 1133 Kense 1074 Recepsholt 1133 Kense 1074 Recepsholt 1137 Recepsholt 1
Rechnobt Recholt Rech, Elev. Seed, Elev. Symentbaulen Seed, Elev. Solln. Sysmenerobe Seed, Elev. Symenerobe Seed, Elev. Symenerobe Seed, Elev. Symenerobe Seed, Seed, Of. Seed, Of. Seed, Of. Seed, Of. Symenerobe Symenerob
Rech, Clev. 637 Renthausen 739 Riddenau 1087 (Siln. 959 Mennerode 765 Ried. Of. 1031 Recht 997 Mens 959 "Gea. 1132 Regelborn 1132 Kense 959 "Gea. 1133 Kense 959 "Gea. 1134 Kense 959 "Gea. 1135
Recht Geb. 647 Arthonories 765 Rieb, Df. 1031 Recht 997 Rens 959 Gennerobe 765 Rieb, Df. 1031 Regelborn 1132 Kense 959 Gen. 1113 Regelborn 1132 Kense 959 Gen. 1113 Reich von Nachen 899 Repelen 933 Riebe 859 866 Reich das 1182 Renselselbe 864 Riebeberg 1031 Reichelsbeim 1147 Retterobe 1074 Riebelgliche Güter 1107 Reichelsbeim 1149 Retterobe 1074 Riebelgliche Güter 1107 Reichenbach, Ger. 1180 Revin 1037 Riemels 1032 Reichenbach 988 Repefirchen 1037 Riemels 1037 Reichenbetg 1094 Robeben 652 Ries 949 Reichenbetg 1094 Robeben 622 Ries 949 Reichenbetg 1095 Rebetr 696 Mimlingbausen 969 Reichenschausen 983 904.954.976.1008.1055 Ringelberg 639 Reichersbausen 983 904.954.976.1008.1055 Ringelberg 639 Reichersbausen 1093 Rebeinau 794 Ninges 989 Reisferschausen 1093 Reinschaft 994 Ringelsein 1031 Reisferschausen 1031 Robeinbach 938 Riinteln 1032 Reisferschausen 1034 Reinsbesch 1034 Richmagen 934 Reisferschausen 1034 Robeinbesch 1034 Richmagen 934 Reiserschausen 1034 Robeinbesch 1034 Robeinbesch 1034 Reiserschausen 1034 Robeinbesch 1034 Robeinbesch 1035 Reiserschausen 1034 Robeinbesch 1035 Robeinbesch 1036 Reiserschausen 1034 Robeinbesch 1035 Robeinbesch 1036 Reiserschausen 1035 Robeinbesch 1036 Robeinbesch 1036 Reiserschausen 1035 Robeinbesch 1035 Robeinbesch 1035 Reiserschausen 1035 Robeinbesch 1
Recth 997 Rene 997 Mene 997 Mene 1132 Regelborn 1132 Rene 1670 Renebaufen 2933 Riebe 2859 865 Reich), das 1182 Renelfelbe 864 Rieberg 1031 Reichovan Aachen 899 Repelen 787 Riebefeliche Giter 1107 Reicheleborf 1074 Retberg, Graffch. 875 Riebefeliche Giter 1107 Reicheleborf 1137 Retterobe 1074 Rieberg, 875 Riebefeliche Giter 1107 Reichelbach, Ger. 1180 Revin 1037 Riemels 1037 Riemels 1037 Riemels 1030 Revin 1037 Riemels 1030 Reichenbach, Ger. 1183 Repelfrichen 1107 Riemels 1030 Riemels 1030 Revin 1037 Riemels 1030 Riemels 1030 Revin 1037 Riemels 1030 Riemels 1030 Revin 1037 Riemels 1030 Riemels 1037 Riemels 1030 Riemels 1037 Riemels 1030 Riemels 1037 Riemels 1030 Riemels 1037 Riemels 1037 Riemels 1030 Riemels 1037 Riemels 1038 Riemels 103
Regilbern 132 Kenie 933 Niebe 859 865 Reich, das 182 Keniesselsen 933 Niebe 859 865 Reichvon Aachen 899 Repelen 782 Niebeselsselse 11072 Reichelebert 1074 Retberg, Grassel. 875 Niebeselsselse 11072 Reicheleberim 1137 Retterode 1074 Niebeselsselse 11072 Reicheleberim 1137 Retterode 1074 Niebeselsselse 11072 Reicheleberim 1137 Retterode 1074 Niebeselsselse 11072 Reicheleberim 1137 Retberg 11073 Niemesels 11037 Niemesels 11037 Reicheleberim 1137 Retberg 11037 Niemesels 11037 Reichenbach 983 Repessionen 943, 1103 Niemselse 949 Reichenberg 1037 Rhebre 636 Rimslinghausen 969 Reichenstell, Herrisch Abede 622 507 Reichenstell, Herrisch Abede 623 Niemen 632 Reichenstell, Herrisch Abede 634 Rimsten 634 Reichenstell, Herrisch 1037 Rheinbach 943 Ningelserg 639 Reicherland 781 Abein 1107 Riemesels 949 Reichenstell, Herrisch 943 Ningelserg 943 Reichenstell, Herrisch 943 Ningelserg 943 Reicherland 782 Podenstellen 943 Ningelserg 639 Reisherland 783 Podenstellen 944 Ningelserg 939 Reissers 949 Ningelserg 939 Reissers 940 Abeinbach 943 Ningelserg 949 Reissers 940 Abeinbach 943 Ningelserg 943 Reissers 940 Abeinbach 944 Ningelserg 944 Reissers 940 Abeinbach 944 Nockenberg 944 Reissers 940 Abeinspale 1143 Rodoll 652 Reinberg 745 Rheimsberg 1143 Rodoll 652 Reinberg 745 Rheimsgrafen 1148 Nockenburg, Gassel 1126 Reinsers 1145 Rheimbach 1145 Nockenburg, Gassel 1126 Reinsers 1145 Rheimbach 1145 Nockenburg, Pasel 1126 Reinsers 1145 Rheimbach 1126 Robenbach 1138 Reinsers 1145 Rheimbach 1145 Roboll 1128 Reinsers 1145 Rheimbach 1145 Roboll 1128 Reinsers 1145 Rheimbach 1145 Roboll 1145 Robonbach 1145 Rheimbach 1145 Rheimba
Regelbert 1132 Neine 933 Niebe 859 866 Reich das 1182 Renselfelbe 864 Riebbera 1031 Reich von Aachen 899 Repelen 787 Niebefelche Gater 1107 Reichelsborf 1074 Retberg, Grassch. 875 Riedfalft 1107 Reichelsbeim 1137 Retterobe 1074 Riebhauser Hof. 1137 Reichelsbeim 1137 Retterobe 1074 Riebhauser Hof. 1137 Reichelsbeim 1137 Retterobe 1074 Riebhauser Hof. 1137 Reichelsbeim 1037 Riebell 1137 Riemels 1032 Reichenbach, Ger. 1180 Nebin 1037 Riemels 1032 Reichenbach, Ger. 1180 Nebin 1037 Riemels 1032 Reichenbach 983 Repestrechen 1107 Riemeck, St. 1163 Reichenberg 1035 Rhaunen 943. 1193 Rietberg, Grassch. 875 Reichenbach 1035 Rhaunen 943. 1193 Rietberg, Grassch. 875 Reichenschausen 1035 Rhebet 632 Niese 949 Reichenschausen 1035 Rhebet 632 Niesterg, Grassch. 877 Reichenschausen 1035 Rhebet 632 Niesterg, Grassch. 877 Reichenschausen 1035 Rhebet 634 Rimbern 632 Reichershausen 1038 Robein, alte 948 Rimbern 633 Reichershausen 1033 Rheinbach 958. 959 Rinteln 633 Reichershausen 1033 Rheinbach 958. 959 Rinteln 803 Reisterschausen 1034 Rheinbach 948 Risum 782 Reisterschausen 1034 Rheinbach 948 Risum 782 Reisterschausen 1034 Rheinbach 948 Risum 931 Reisterschausen 943 Rheinbach 948 Risum 931 Reinbeit 1135 Rheinscher 948 Risum 932 Reinbeit 1135 Rheinscher 948 Risum 934 Reinbeit 1137 Rheinbach 948 Risum 934 Reinbeit 1137 Rheinbach 948 Risum 934 Reinbeit 1137 Rheinbach 948 Risum 934 Reinbeit 1138 Rheinbach 948 Risum 934 Reinbeit 1137 Rheinbach 948 Risum 934 Reinbeit 1138 Rheinbach 948 Risum 934 Reinbeit 1137 Rheinbach 948 Risum 934 Reinbeit 1138 Rheinbach 948 Risum 934 Rein
Reithe, das 1182 Rentelselde 864 Riebetera 1031 Reichvon Nachen 899 Repelen 787 Riebeselscher 1107 Reicheleborf 1074 Retberg, Grassch 275 Riebeselscher 1107 Reicheleborf 1137 Metterobe 1074 Riebhauser Hof 1107 Reichelbach, Ger 1180 Revbel 1103 Riemsels 1030 Fossen 1047 Rhatbach 971 Riebhauser Hof 22 Reichenberg 1095 Rhaunen 943, 1193 Rietberg, Grassch 2949 Reichenborn 1136 Rheben 652 Ries 949 Reichenborn 1136 Rheben 652 Ries 949 Reichenschsen 1075 Rheber 696 Rimstinghausen 969 Reichenschen Hof 275 Rheber 696 Rimstinghausen 969 Reichenschusen 1075 Rheber 696 Rimstinghausen 969 Reichenschusen 1075 Rheber 697 Rindern 644 Reichenschusen 1075 Rheber 696 Rimstinghausen 969 Reichenschusen 1075 Rheber 696 Rimstinghausen 639 Reichenschusen 1075 Rheber 697 Rindern 642 Reichenschusen 1075 Rheber 697 Rindern 642 Reichenschusen 1075 Rheber 697 Rindern 642 Reichenschusen 1075 Rheber 697 Rindern 644 Reichenschusen 1075 Rheben 1075 Rindern 642 Reichenschusen 1075 Rheben 1075 Rindern 642 Reichenschusen 1075 Rheben 1075 Rindern 642 Reichenschusen 1075 Rheben 1075 Rheinschlat 1075 Rindern 1075 Rheinschusen 1075 Rheinschusen 1075 Robenbausen 1075 Rheinschusen 1075 Robenbausen 1075 Rheinschusen 1075 Rheinschusen 1075 Rheinschusen 1075 Rheinschusen 1075 Robenbausen 1075 Rheinschusen 10
Reich von Nachen 1182 Rentestetot 787 Riebefelsches diter 1107 Reichelsdorf 1074 Retberg, Grassch. 875 Miedeschsch 11074 Reichelsdorf 1137 Retterode 1074 Riebbauser 506 11137 Reichenbach, Ger. 1180 Revin 1037 Riemels 1030 Reichenberg 1038 Repektrechen 1107 Riemels 1030 Reichenberg 1039 Rhaunen 943. 1193 Riecherg, Grassch 272 Reichenbern 1136 Abeben 652 Riebe 949 Reichenborn 1136 Abeben 622 f. Et. 877 Reichenbach, Derrsch. Reichensch 1037 Rheinber 630 Riminghausen 632 Reichenbach 781 Abein, Fl. 622 671. 681 Riemern 644 Reicherschausen 781 Abein, Fl. 622 671. 681 Riemern 644 Reichenbach 781 Abeinberg, Colm 984 Ringelstein 989 Reichenbach 781 Abeinberg, Colm 984 Ringelstein 989 Reichenbach, Grassch 1033 Rheinbach 98. 959 Rinteln 203 Reisern Reichel 1031 Rheinbach 98. 959 Rinteln 203 Reisern 1041 Ristungen 931 Reichelbsche 1041 Ristungen 931 Reichelbsch 1041 Ristungen 931 Reichelbsch 1042 Rheinbach 1043 Rheinbach 1044 Ristungen 931 Reichelbsch 1044 Rocknuberg, Grassch 1042 Rheinspalen 1044 Rocknuberg, Grassch 1042 Rheinspalen 1185 Rheinspalen 1185 Rheinspalen 1185 Rheinspalen 1193 Rocknuberg, Grassch 1044 Ristungen 1044 Reichelbsch 1044 Rheinspalen 1044 Ristungen 931 Ristungen 931 Ristungen 931 Ristungen 1044 Reichelbsch 1044 Rheinspalen 1044 Reichelbsch 1044 Rocknuberg, Grassch 1048 Rheinspalen 1049 Rocknuberg, Grassch 1048 Rheinspalen 1044 Rocknuberg, Flassch 1048 Rheinspalen 1044 Rheinsbalen 1044 Rocknuberg, Flassch 1044 Rheinsbalen 1044 Rheinsbalen 1044 Rheinsbalen 1044 Rhein
Reicherborf 1074 Retberg, Grassch. Reichelehrif 1074 Retberg, Grassch. Reichelehrif 1137 Retterobe 1074 Riebhauser I074 Reichelehrif 1137 Retterobe 1074 Riebhauser I075 Reichelbach, Ger. 1180 Revin 1037 Riemels 1037 Reichenbach, Ger. 1180 Revin 1037 Riemels 1047 Reichenberg 1047 Rhabach 652 Ries 949 Reichenberg 1058 Rhaunen 943. 1193 Rietberg, Grassch. Reichenborn 1136 Rheben 622 f. Et. 877 Reichenborn 1058 Rheben 622 f. Et. 877 Reichenborn 1058 Rheben 622 f. Et. 877 Reichenschaffen Nerisch. Reichenschausen 988 904.954.976.1008.1056 Ringelberg 639 Reicherland 781 Whein, alte 994 Ringelstein 693 Reicherland 781 Whein, alte 994 Ringelstein 803 Reissers 1093 Rheinbach 918. 959 Rinteln 803 Reissers Reichelb, Grassch. Reichel 1131 Rheinbach 948 Rium 782 Reigern 970 Rheinbrücken 800. 915 Riewick 632 Reinberg 790 Rheingrassen 1185 f. Rönigst 1024 Reinberg 790 Rheingrassen 1185 f. Rönigst 1024 Reinberg 790 Rheingrassen 1185 f. Rönigst 1024 Reinberg 793 Rheingrassen 1185 f. Rönigst 1024 Reinberg 794 Rheingrassen Simmern Rockenburg/Bassel 1024 Reinberg 795 Rheinbausen 1035 Robensa 1034 Reinberg 795 Rheingrassen 1035 Robensa 1034 Reinberg 1036 Rheinbausen 1035 Robensa 1034 Reinberg 795 Rheinbausen 1035 Robensa 1035 Ro
Reichelsdorf 174 Retterode 1074 Riedhaufer Hof Reichelseim 1137 Retterode 1037 Riemels 1030 Reichelseim 1136 Reichelseim 1037 Riemels 1030 Riemels 1030 Reichelseim 1037 Rhauben 971 Riefe 727 Reichenberg 1035 Rhaunen 943. 1193 Rietberg, Graffch. 875 Reichenborn 1136 Rheber 622 f Et. 877 Riechenschiem 1037 Rheber 632 f Et. 877 Riechenschiem 1037 Rheber 632 f Et. 877 Riechenschiem 1037 Rheber 632 f Et. 877 Riechenschiem 1037 Rhein 632 677 Rindern 632 f Et. 877 Riechenschiem 1033 Rhein, I. 622 671. 681 Rinern 644 Riechenschiem 1033 Rhein, alte 994 Ringelstein 633 Reicherschausen 1033 Rheinbach 958 959 Rinteln 1030 Reichelsein, Manna 931 Rheinbach 958 959 Rinteln 1030 Reichelsein, Fraff. 960 Rheinbach 964 Rinthal 1031 Rheinbach 939 F Ecomm. 999 Riol 1030 941 Ristumgen 931 Reichelsein 1041 Ristumgen 1041 Ristumgen 931 Reichelsein 1041 Ristumgen 932 Reichelsein 1041 Ristumgen 933 Reichelsein 1041 Ristumgen 933 Reichelsein 1041 Ri
Reicheleheim 1137 Retterode 1074 Revolumets 301 1030 Reichenbach Ger. 1180 Revin 1037 Riemels 1030 Reichenbach Ger. 1180 Revin 1131 Riemelohe 728 1131 Riemelohe 1131 Riemelohe 728 1131 Riemelohe 728 1131 Riemelohe 728 1131 Riemelohe 728 1133 Reichenberg 1095 Rhaunen 943. 1193 Rietberg, Graffch. 875 Reichenborn 1136 Rheben 622 fiefe 727 Reichenborn 1136 Rheben 622 fiefe 727 Reichenfachsen 1075 Rheber 696 Rimlinghausen 967 Reichenfachsen 1075 Rheber 696 Rimlinghausen 963 Reichenfachsen 782. 894 Rhein, Il. 622 671. 681 Ainern 644 Reichershausen 988 904.954.976.1008.1056 Ringelberg 639 Reichersausen 781 Rheinhold 988. 994 Ringelstein 633 Reichersausen 1093 Rheinhauf 988. 994 Ringelstein 639 Reisheinhold 988. 999 Rinteln 800 Reisfenstein, Manns 931 Rheinhold 988. 999 Rinteln 800 Prickethold, Graff. 960 Rheinholten 1040 Ristumgen 948 Risund 1023 Rheinholfer 1040 Ristumgen 948 Risund 1023 Rheinholfer 1040 Ristumgen 948 Risund 1023 Rheinholfer 1040 Ristumgen 948 Reinholfer 1040 Reinholfen 1041 Ristumgen 948 Reinholfen 1044 Rocholz 1054 Rheinholfer 1044 Rocholz 1054 Rheinholfer 1044 Rocholz 1054 Rheinholfer 1054 Rockenburg, Gas 1054 Reinholfen 1055 Rheingrassen 1185 Rockenburg, Gas 1054 Rheinholfer 1055 Rheingrassen 1185 Rockenburg, Gas 1054 Rheinholfer 1055 Rheingrassen 1193 Rockenburg, Gas 1054 Rheinholfer 1055 Rheinholfer 1055 Rheingrassen 1193 Rockenburg, Gas 1054 Rheinholfer 1055 R
Neichenbach, Ger. 1180 Nevin 1037 Alemeils 1037 Nemells 1988 perfeirchen 1107 Niemeck, St. 1163 1988 Revefirchen 1107 Niemeck, St. 1163 1989 Neichenberg 1095 Abannen 943, 1193 Nietberg, Graffc. 877 Neichenborn 1136 Abeben 622 Get. 877 Neichenborn 1136 Abeben 622 Get. 877 Neichenfachsen 1075 Abeber 696 Aimlinghausen 969 Neichenschelen, Heichenfachsen 1075 Abeber 696 Aimlinghausen 969 Neichenfachsen 1075 Abeber 696 Aimlinghausen 969 Neichenfachsen 1075 Abeber 696 Aimlinghausen 969 Neichenfachsen 1075 Abeber 696 Aimlinghausen 969 Neichenfach 1075 Abeber 697 Nindern 632 Abein Ale 994 Ningelberg 639 Neichenbausen 1093 Abeinbach 958 959 Ninteln 809 Nierschausen 1093 Abeinbach 958 959 Ninteln 809 für 600 Neichenbach 968 Ningelberg 989 Ninteln 809 für 600 Neichen 1041 Nistungen 931 Neichele 1031 Abeinbach 1041 Nistungen 931 Neichele 1031 Abeinbach 1041 Nistungen 931 Neichele 1031 Abeinbach 1041 Nistungen 931 Neichele 1031 Abeinbachen 1041 Nistungen 931 Neichele 1031 Abeinbachen 1041 Nistungen 931 Neichele 1032 Abeinfelber Alleren 1103 Nietberg, Graffch. 875 Neither 622 Nivenig 944 Ningelberg 1032 Abeinfelber 1033 Niemen 622 Nivenig 1034 Necknoburg, Hardingen 931 Nockenburg, Hardingen 1135 Necknoburg, Hardingen 1135 Necknoburg, Hardingen 1135 Necknoburg, Hardingen 1135 Necknoburg, Hardingen 1136 Abeinbach 1136 Necknoburg, Hardingen 1136 Necknoburg, Hardingen 1136 Necknoburg, Hardingen 1136 Necknoburg, Hardingen 1138 Nockenburg, Hardingen
Seffen 1072 Revbel 1131 Reinflohe 742 1163 1163 1163 1163 1163 Reichenberg 1095 Rhaunen 943. 1193 Rietberg, Graffch. 877 Reichenborn 1136 Rheben 622 f. St. 8877 Reichenborn 1136 Rheben 622 f. St. 877 Reichenfachsen 1075 Rheber 696 Rimlinghausen 969 Reichenstein, Herrsch. Rheid 677 Rindern 632 752. 894 Rhein, Fl. 622 671. 681 Rinnern 644 752. 894 Rhein, Fl. 622 671. 681 Rinnern 644 Reichenbausen 1093 Rheinhauf 1094 Ringelstein 693 Reicherschausen 1093 Rheinhauf 994 Ringelstein 693 Reiserschausen 1093 Rheinhauf 994 Ringelstein 693 Reisschausen 1093 Rheinbach 958. 959 Rinteln 807 Reisschausen 1093 Rheinbach 958. 959 Rinteln 807 Reisschausen 970 Rheinberg, Edlin 964 Rinthal 1003 Reisschausen 1094 Rheinbotsch 948 Rhsum 782 Reisschauf 1001. 1002 Rheinberück 800. 915 Rismick 632 Rivenia 970 Rheinberücken 800. 915 Rismick 632 Rivenia 1023 Rheinbotsch 800. 915 Rismick 632 Rivenia 1023 Rheinbetwen 1113 Rheinbotsch 1116 Nittberg, Grafsch 878 Reissche 1001. 1002 Rheingau 113. 1181 Nockenburg, Gasel 1002 Reinseherg 739 Rheinbetwen 1116 Rheingassen Simmern Rockenburg, Gasel 1002 Reinseherg 735 Reinseherg 1116 Rheinharbswalde 1076 Rodau, Fl. 741 Reinbetwen 1026 Rheinhausen 1027 Rheinsberod 1198 Rodenburg, Mark 1028 Rheinhausen 1029 Rodenburg, Mark 1028 Rheinhausen 1029 Rodenburg, Mark 1028 Rheinhausen 1029 Rodenburg, Mark 1029 Rodenburg, Ma
Meidenberg 1095 Mathadb 971 Rieneck, St. 1105 Meichenberg 1095 Mathadb 971 Riefte 727 Reichenberg 1095 Mathadb 971 Riefte 727 Reichenborn 1136 Nbeben 622 5 5 5. 875 Reichenborn 1136 Nbeben 622 5 5 5. 875 Reichenborn 1136 Nbeben 622 5 5 5. 877 Reichenfachsen 1075 Nbeber 696 Minisphausen 6632 72 Kindern 623 Nbeichenftein, Herrich. Meid 677 Kindern 623 Reichenbausen 988 904.954.976.1008.1006 Mingelberg 639 Reibersausen 1093 Reichen 1093 Reichen 1093 Reichen 1093 Reichenbauf 988.959 Ainteln 998 Reisersausen 1093 Reichenbauf 988.959 Ainteln 909 Reisersausen 1093 Reichenbauf 988.959 Rinteln 909 Riol 800, 948 Risum 931 Reichenbauf 988.959 Rinteln 909 Riol 800, 948 Risum 931 Reichelber 960 Reichenbauf 964 Richausen 931 Reichelber 1001 Richausen 931 Reichelber 1001 Richausen 932 983 Risum 933 Riechelber 1003 Rheinbaufen 800, 915 Riswick 934 Richausen 935 Reichelber 1002 Rheinbaufen 1115 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1002 Reinberg 934 Reichelberg 1003 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1003 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1003 Reichelberg 1003 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1003 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1004 Reinberg 969 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1004 Richausen 1004 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1004 Reinberg 1005 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1004 Reinberg 1005 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1004 Richausen 1005 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1004 Rockenbausen 1004 Reinberg 1005 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1004 Rockenbausen 1004 Reinberg 1005 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1004 Rheinbarbergen 1185 Rockenbausen 1004 R
Reichenberg 1047 Rharbach 971 Riefte 727 Reichenberg 1055 Rhaunen 943. 1193 Rietberg, Grafsch. 875 Reichenborn 1136 Abeben 622 f St. 877 Riechenborn 1136 Abeben 622 f St. 877 Reichenschaffen 1075 Rheber 696 Rimlinghausen 969 Reichenstein, Herrsch Abeid 677 Rindern 624 Reichenstein, Herrsch Abeid 677 Rindern 624 Reichersbausen 988 904.954.976.1008.1056 Ringelberg 639 Reibersanden 1093 Abeinau 794 Ringelstein 693 Reierschausen 1093 Abeinau 794 Ringelstein 693 Reiffenstein, Manna 931 Abeinbach 958.959 Rinteln 809 Reiffenstein, Manna 931 Abeinbach 958.959 Rinteln 809 Reisfersch Meinberg, Edin 964 Kinthal 1052 Reigern 970 Rheinbrücken 800.915 Rismick 931 Reisfersch 961 Reinberg 961 Rheinbrücken 800.915 Rismick 632 Rieger 1001. 1002 Rheinbrücken 800.915 Rismick 632 Rieger 1001. 1002 Rheingau 913. 1181 Rockenbutg, Haftenberg 1176 Reinberg 739 Rheinbelles 1094 Rockenburg, Haftenberg Reinberg 739 Rheinfelles 1094 Rockenburg, Haftenberg Reinbeim 1115 Rheingrafen Simmern Rockenburg, Haftenberg 1126 Rheinbardswalde 1076 Rodau, Fl. 743 Reinberg 1076 Rheinbardswalde 1076 Rodau, Fl. 743 Rheinfageu 913 Rodenburg, Maskenberg 1076 Rheinbardswalde 1076 Rodau, Fl. 743 Rheinfageu 1075 Rodenbau 1086 Reinberg 1076 Rheinbardswalde 1076 Rodau, Fl. 743 Rheinfageu 923 Rodenberg, Kint 803 808 Reinberg 1077 Rheinfageu 1077 Rheinfageu 1077 Rodenbau 1098 Reinberg 1077 Rheinfageu 1077 Rheinfageu 1077 Rodenbauch 1098 Reinberg 1077 Rheinfageu 1077
Reichenberg 1095 Mhaunen 943. 1193 Rietberg, Erafsch. 875 Reichenborn 1136 Kbeben 622
Reichenberg 1095 Maunen 943. 1193 Rietberg, Grafsch. 875 Reichenborn 1136 Rbeben 622 ; Et. 877 Reichenschaften 1075 Rheber 696 Kimlinghausen 969 Reichenschus, Herberg, Beieb. 677 Kindern 632 792. 894 Rhein, Fl. 622 671. 681 Rinern 644 Reicherschausen 988 904.954.976.1008.1036 Ringelberg 633 Reiberschausen 1093 Rbeinau 294 Ringelkein 693 Reiberschausen 1093 Rbeinau 294 Ringelkein 693 Reiserschausen 1093 Rheinbach 958. 959 Rinteln 800 Meiserschausen Reichelberg, Edlin 964 Rinthal 802 Reisern Reichel 1131 Rheinberg, Edlin 964 Rinthal 931 Reigern 970 Rheinbrück 948 Risum 782 Reigern 970 Rheinbrück 800. 915 Rismick 632 Rivenia 971 Reichel 1131 Rheinbörfer 1010 Rittberg, Grafsch. 872 Reineberg 739 Rheinbrück 800. 915 Rismick 632 Rivenia 944 Reicheck 1001. 1002 Rheinbrück 800. 915 Rismick 632 Rivenia 944 Reicheck 1001. 1002 Rheinbrück 1185 Rockenburg, Fasel 1022 Reineberg 739 Rheinbeschen 1185 Rockenburg, Fasel 1022 Reineberg 735 Reinsel 1034 Rockenburg, Fasel 1028 Reineberg 735 Reinsel 1193 Rockenburg, Fasel 1028 Reineberg 735 Reinsel 1193 Rockenburg, Fasel 1028 Reinbeim 1115 Rheinparafen 1185 Rockenburg, Fasel 1028 Reinbeim 1126 Rheinhausen 1193 Rockenburg, Fasel 1028 Reinbeim 1126 Rheinhausen 1139 Rockenburg, Fasel 1028 Reinbeim 1136 Rheinhausen 1139 Rockenburg 1028 Reinbeim 1136 Rheinhausen 1139 Rockenburg, Fasel 1028 Rheinische 1029 Rockenburg 1028 Rockenburg 1028 Rockenburg 1028 Rheinische 1029 Rockenburg 1028 R
Reichenborn 1136 Rheben 622 ; St. 877 Reichensachsen 1075 Rhebet 696 Rimlinghausen 969 Reichensachsen 1075 Rhebet 696 Rimlinghausen 969 Reichensachsen 772. 894 Rhein, Al. 622 671. 681 Ainern 644 Reichershausen 988 904.954.976.1008.1056 Ringelberg 639 Reiberland 781 Khein, alte 994 Ringelsein 633 Reicheslausen 1093 Rheinbaud 988.959 Rinteln 809 Reiserskausen 931 Rheinbaud 988.959 Rinteln 809 Reiserskausen 932 Reiserskausen 933 Rheinbaud 934 Risum 934 Reiserskausen 934 Rheinbausen 934 Risum 934 Reiserskausen 935 Rheine 1001 Ristberg, Grafsch. 875 Reiserskausen 133 Rheinbarsesen 1143 Rockenbarsen 934 Reineberskausen 1002 Rheingau 913 1131 Rockenbarsen 934 Reineberskausen 1145 Rockenbausen 1022 Reineberskausen 1145 Rockenbausen 1024 Reineberskausen 1126 Rheinbarbstvalbe 1076 Rodau, Fl. 741 Reisberm 1025 Rheinskausen 1024 Rockenbausen 1024 Reisberm 1025 Rheinskausen 1025 Rodonau 1026 Reisberm 1026 Rheinbarbstvalbe 1027 Rodonau 1028 Reineberskausen 2020 Rheinbarbstvalbe 1024 Reisberm 1025 Rheinskausen 1024 Rockenbausen 1024 Reisberm 1025 Rheinskausen 1026 Rodau, Fl. 741 Reisberm 1026 Rheinbarbstvalbe 1027 Rodonau 1028 Reisberm 1028 Rheinskausen 1024 Rodonau 1028 Reisberm 1025 Rheinskausen 1026 Rodonau 1028 Reisberm 1026 Rheinskausen 1027 Rodonau 1028 Reisberm 1027 Rheinskausen 1024 Rodonau 1028 Reisberm 1025 Rheinskausen 1026 Rodonau 1028 Reisberm 1026 Rheinskausen 1027 Rodonau 1028 Rodonausen 1028 Rheinskausen 1024 Rodonausen 1025 Rheinskausen 1026 Rodonau 1028 Rodonausen 1027 Rheinskausen 1026 Rodonausen 1028 Rodonausen 1027 Rheinskausen 1026 Rodonausen 1028 Rodonausen 1027 Rhein
Reichenschien 1075 Mebet 696 Aimlinghausen 969 Reichenstein, Hertch. Rheid 677 Rindern 632 Ty2. 894 Abein, Al. 622 671. 681 Ainern 644 Reichersbausen 988 904.954.976.1008.1056 Aingelberg 639 Reiberland 781 Abeindal 994 Aingelstein 693 Reifersbausen 1093 Abeindal 294 Aingelstein 693 Reifersbausen 1093 Abeindal 294 Aingelstein 693 Reifersbausen 1093 Abeindal 294 Aingelstein 693 Reiferschausen 1093 Abeindal 294 Aingelstein 1052 Reiferschausen 1093 Abeindal 294 Aingelstein 1053 Reiferschausen 1093 Abeinballen 1044 Aistungen 931 Reigern 1041 Aistungen 931 Reigern 1042 Abeinbrücken 800.915 Aismick 622 Riemen 1023 Abeinfelber Celleren 1144 Aochilder 1146 Reinbeiten 1024 Abeingrafen 1148 Reinbeiten 1155 Abeingrafen 1148 Reinbeiter 1165 Abeindarben 1185 Reinbeiter 1165 Abeindarben 1185 Reisbeiter 1165 Abeindarben 1185 Reisbeiter 1166 Abeindarben 1186 Reisbeiter 1166 Abeinderen 1186 Reisbeiter 1166 Abeindarben 1186 Reisbeiter 1166 Abeindarben 1186 Reisbeiter 1166 Abeinderen 1186 Reisbeiter 1166 Abei
Reichenstein, Herrsch. Reichenstein, Heinerschausen 1938 904.954.976.1008.1056 Ringelberg 634 Reicherschausen 1938 904.954.976.1008.1056 Ringelberg 639 Reicherland 781 Abein, alte 994 Ringelsein 693 Reiserschausen 1933 Reichau 294 Ringelsein 693 Reiserschausen 1933 Reichau 294 Ringelsein 693 Reiserschausen 1933 Reichau 294 Ringelsein 693 Reisschausen 1933 Reichau 294 Ringelsein 895 Reiserschausen 1931 Reichaud 1952 f. Comm. 999 Riot 800, 941 Ristungen 939 f. Comm. 999 Riot 800, 941 Reigern 946 Reinberück 948 Ristum 782 Reichel 1131 Reinbestein 800, 915 Rismick 927 Reinbestel 1000 Richardschaft 1000 Richardschaft 1000 Richardschaft 1000 Richardschaft 1004 Reinberg 739 Reinschelse 1004 Rockenburg, Heingel 1002 Reinscherg 739 Reinschelsen 1185 f. Königkt 1004 Reinscherg 735 Reinscherb 1135 Reinschaft 1135 Rockenburg, Heingel 1004 Reinscherg 735 Reinscherg 735 Reinscherg 735 Reinscherg 735 Reinscherb 1135 Rockenburg 1004 Reinscherb 1206 Reinschaft 1135 Rockenburg 1004 Reinscher 1206 Reinschaft 1135 Rockenburg 1004 Reinscher 1206 Reinschaft 1135 Rockenburg 1004 Reinscher 1206 Reinschaft 1135 Rockenburg 1004 Reinscheim 1004 Reinschaft 1004 Rockenburg 1005 Robenau 1005 Robenberg, Immar 1007 Richardschaft 1001 f. Moenau 1005 Robenberg, Immar 1007 Richardschaft 1001 f. Moenau 1005 Robenberg, Immar 1007 Richardschaft 1001 f. Robenberg, Immar 1005 Robenberg, Immar 100
Reichersbausen 988 904.954.976.1008.1056 Ringelberg 693 Reidersbausen 781 Abein, alte 994 Ringelsein 693 Reidersbausen 1093 Rebeinau 794 Mingelsein 693 Reiferschausen 1093 Rebeinau 794 Mingelsein 809 Reiserschausen 931 Abeinach 958.959 Ainteln 809 Reiserschausen 931 Abeinach 958.959 Ainteln 809 Reiserschausen 931 Abeinach 958.959 Ainteln 809 Reiserschausen 932 Fomm. 999 Riol 800, 941 Reisern 932 Fomm. 999 Riol 800, 941 Reigern 970 Rheinbrück 948 Risum 782 Reigern 970 Rheinbrück 800, 915 Riswick 622 Reistlichen 835 Rheine 622 Riswing 944 Reitscha 1121 Abeinaberselleren 1114 Aocholz 165 Reineberg 739 Rheinbrück 1094 Rockinberg, Grassch Reineck 1001, 1002 Abeingau 913, 1181 Nockenburg, Fasel Reinebeim 1115 Abeingrafen 1185 & Königst 1028 Reineberg 735 Reineberg 736 Reineberg 737 Reineberg 738 Reineberg 738 Reineberg 739 Reineberg 739 Reineberg 739
Reichersdausen 781 Abein, alte 994 Aingelkein 633 Reiberland 781 Abein, alte 994 Aingelkein 693 Reierschausen 1093 Abeinau 794 Aingelkein 693 Reisfenstein Manni 931 Abeinbach 958, 959 Ainteln 809 Reisferscheid, Fraff. 960 Abeinbothen 964 Ainthal 1052 964 Ainthal 1053 Peisferscheid, Gell. 963 Abeinbothen 1041 Ristungen 931 Abeinbach 963 Atsimbothen 790 Abeinbothen 1041 Ristungen 931 Abeinbach 800, 915 Aismich 632 Abeinfelber Kelleren 1131 Abeinbach 800, 915 Aismich 632 Abeinfelber Kelleren 1141 Aochold 876 Accenders 1131 Abeinbach 800, 915 Aismich 835 Abeine 622 Aivenig 944 Accenders 948 Aismin 782 Abeinfelber Kelleren 1144 Aochold 876 Abeinbach 800, 915 Aismich 8276 Abeinbach 800, 915 Aismich 8276 Abeinfelber Kelleren 1144 Aochold 876 Abeinfelber Kelleren 1144 Abeinbach 1155 Abeinfelber Selleren 1145 Abeinbach 804 Abeingau 913, 1181 Accendutage 1176 Abeinbach 1145 Abeinbach 1146
Reiderbaufen 781 Abeinau 994 Aingelstein 693 Reierschausen 1093 Abeinau 794 Ninges 989 Reiffenstein, Manns 931 Abeinbach 958, 959 Kinteln 809 Reiferscheid, Graff. 960 Abeinbollen 1041 Aistungen 998 Kigern 999 Kiol 800, 941 Reigern 970 Abeinbollen 1041 Aistungen 993 Kigern 970 Abeinbollen 1041 Aistungen 998 Kigern 990 Kiele 1131 Reienborger 1000 Kittberg, Grafsch. 875 Reitschel 1131 Reinborger 1000 Kittberg, Grafsch. 875 Reitschel 1232 Kheinfelber Kelleren 1144 Rocholz 623 Reinach 1023 Abeinfelber Kelleren 1144 Rocholz 623 Reineberg 739 Abeinfelber Kelleren 1144 Rocholz 623 Reineberg 739 Abeinfelber Kelleren 1148 Rocholz 624 Reinbeim 1024 Kheingau 913, 1181 Vockenburg, Hasel 1021 Reinen 622 Kheingau 913, 1181 Vockenburg, Hasel 1022 Reineberg 735 Reinseberg 735 Reinseberg 735 Reinseberg 735 Reinseberg 735 Reinseberg 736 Abeinscheffelber 1193 Rockenstull 1028 Reipoltekirchen 1205 Abeingarafenkein 1193 Rockenstull 1028 Reisbeim 1216 Abeinharbswalde 1076 Rodau, Fl. 741 Reisbeim 969 Abeinhausen 1076 Rodau, Fl. 741 Reisbeim 776 Abeinschreben 1198 Robenbau 1198 Reisbeim 804 Abeins Atribeim 1011 Mark 1198 Reinseberg 736 Reinselberoda 933 Rodenberg, Im 203 Kos Reisbeim 1037 Abeinsabern 1001 Mobenbau 1198 Reinsebeim 1037 Abeinsabern 1001 Mobenberg, Et. 8100 Remeringsbausen 1037 Abeinsabern 1001 Mobenberg, Et. 8100 Remeringsbausen 1037 Abeinsabern 1001 Mobenberg, Et. 8100 Remerkeibt 738 Robenbergen 1185
Reiberland Neiberland Neiferschausen Neigern Neigern Neigern Neigern Neichel Neigern Neichel Neigern Neichel Neigern Neichel Neiftrichen Neichel Neiftrichen Neichel Neiftrichen Neineberg Neinesch Ne
Reifenstein, Manns 931 Rheinbach 958, 959 Kinteln 807 Seigerm. Meinberg, Edln 964 Kinthal 1053 Reiferscheid, Graff, 960 Rheinberg 1041 Kistungen 934 Reigern 970 Rheinbrücken 800, 915 Rismick 633 Reigern 970 Rheinbrücken 800, 915 Rismick 633 Reiger 1131 Rheinbörfer 1010 Rittberg, Grafsch 875 Reitlirchen 835 Rheine 622 Rivenig 944 Reigach 1002; Rheinfelder Kelleren 1114 Rocholk 652 Reineberg 739 übeinfelder Welteren 1114 Rocholk 652 Reineberg 739 übeinfelder 1185 652 Reineberg 735 Reingrafen 913, 1131 Nockenburg, Hasel 102x Reineberg 735 Rheine 612 Rocholker 1115 Rochendus 1126 Reineberg 735 Reingrafen Simmern Rockenbausen 1044 Reineberg 735 Rheingrafen Simmern Rockenbausen 1044 Reineberg 735 Rheingrafen Simmern Rockenbausen 1044 Reise 969 Rheinbarbswalde 1076 Rodau, Fl. 743 Reisbeim 1084 Rheinischer Rreis 1007 Robenns 144 Riineberg 736 Rheinscherden 1015 Robbens 126 Reisbeim 679 Rheinmagen 679 Robenbach 1198 Rutinabausen 736 Rheinscherden 1011 933 Robbens 1298 Ritinabausen 736 Rheinscherden 1011 933 Robbens 1298 Reineckeibt 632 Rhein Eursteim 1011 933 Robenberg, Ant 203 s.08 Remeringsbausen 632 Rheinscherden 1011 933 Robbens 1298 Remeringsbausen 632 Rheinscherden 1011 933 Robbens 1298 Remeringsbausen 633 Rheinscherden 1011 933 Robbens 1298 Remeringsbausen 634 Rheinscherden 1011 933 Robbens 1298 Remeringsbausen 635 Rheinscherden 1011 933 Robbens 1298 Robbens 1298 Rheinscherden 1011 934 Rheinscherden 1011 938 Robbens 1298 Rheinscherden 1021 Rheinsche
Reiferstein, Mahni 94 Nicheinburg, Edin 964 Ninthal 1053 939
Reigern 970 Rheinbrück 90, 915 Rismick 92, Richael 1131 Rheindörfer 1001 Richael 1022 Reinen 123, Rheinbrück 94, Richael 123, Rheinberg 1002 Rheinbrück 1004 Richael 1023, Rheinberg 1024 Richael 1024, Rheindörfer 1001 Richael 1023, RheinfelberKellerev 1114 Rocholz 65, Reineberg 739 RheinfelberKellerev 1114 Rocholz 65, Reinen 622 Rivenig 113, 1131 Nockenbutg, Safel 1022 Reinen 622 Rheingau 113, 1131 Nockenbutg, Safel 1022 Reinen 622 Rheingau 113, 1131 Nockenbutg, Safel 1022 Reineherg 735 Reineherg 735 Reineherg 735 Reineherg 735 Reineherg 735 Reineherg 735 Reineherg 1105 Rheingrafenkein 1126 Rheinharbswalde 1076 Robau, II 1022 Rocours 704 Rheinfack Reise 1034 Rheinfack Reise 1034 Rheinfack Reise 1035 Rheinfack Reise 1036 Rheinhaufen 1036 Rheinhaufen 1037 Rheinfack Reise 1034 Robenbau 1038 Robenberg, Amt 203 kolt Reineherg 1037 Rheinfack Reise 1034 Robenberg, Amt 203 kolt Reineherg 1037 Rheinfack Reise 1034 Robenberg, Amt 203 kolt Reineherg 1037 Rheinfacken 1034 Robenberg, Amt 203 kolt Reineherg 1037 Rheinfacken 1036 Robenberg, Amt 203 kolt Reineherg 1037 Rheinfacken 1036 Robenberg, Amt 203 kolt Reineherg 1037 Rheinfacken 1037 Rheinfacken 1037 Rheinfacken 1037 Rheinfacken 1037 Rheinfacken 1038 Robenberg, Amt 203 kolt Reineherg 1038 Robenberg, Amt 20
Reiferscheid, Grafs. 960 Rheinbrück 948 Risum 782 Reigern 970 Rheinbrück 800. 915 Riswick 623 Reichel 1131 Rheinbörfer 1010 Riitberg, Grassch Reitlichen 835 Rheine 622 Rivenig 944 Reinach 1023 RheinfelberKelleren 1114 Rocholz 652 Reineberg 739 RheinfelberKelleren 1114 Rocholz 652 Reineberg 739 RheinfelberKelleren 1114 Rocholz 652 Reineberg 739 Rheingau 913, 1181 Rockenburg, Tasel Reineheim 1115 Rheingaufen 1185 7 Königst 1176 Reineheim 1115 Rheingaufen 61185 7 Königst 1176 Reineheim 1115 Rheingaufen 61185 7 Königst 1176 Reineheim 1105 Rheingaufschaft 1192 Roccurse 704 Reineheir 1205 Rheingaufschaft 1185 Roch 915 Reise 969 Rheinbardswalde 1076 Rodau, Fl. 741 Reise 1084 Rheinschenden 1015 Robbend 1198 Reiseheim 679 Rheinschenden 1015 Robbend 1198 Reithehim 776 Rheinscherba 933 Robenberg, Amt 203 808 Reineheibt 679 Rheinschern 1016 Hobenberg, Mit 203 808 Remeringsbausen 707 Rheinsadern 1016 Hobenberg, Et. 8106
Reiferscheid, Graft. ged. ge
Reigern 970 Rheinbrücken 800. 915 Rismick 632 Reickel 1331 Rheinbörfer 1010 Rittberg, Grassch. 875 Reilfrichen 835 Meine 622 Rivenig 944 Reinach 1023 Rheinfelder Kellerev 1114 Rochold 1279 Rheinfelder Kellerev 1114 Rochold 1279 Rheinfelder Fellerev 1114 Rochold 1279 Rheinfelder Fellerev 1114 Rochold 1279 Rheinfelder 1136 Rockenburg, Haft 1276 Reineberg 735 Rheinsgrafen 1193 Rockenburg 1202 Rochold 1203 Rheinsgrafen 1193 Rockenburg 1203 Rheinsgrafenften 1305 Rheinsgrafenften 1305 Rheinsgrafenften 1305 Robours 704 Rheinschwalde 1076 Robau, Fl. 741 Rheinschwalde 1076 Robau, Fl. 742 Rheinschen 1304 Rheinschwalde 1076 Robau, Fl. 743 Rheinschwalde 1076 Robenau 1386 Reinschein 1387 Rheinschwalder 1387 Rheinschwalder 1387 Robenberg, Amt 203 kold Rheinschwalder 1388 Robenberg, Mark 203 kold Rheinschwalder 1388 Rheinschwalder 1388 Rhei
Reigern 970 Rheunbrucen 800. 915 Annotes 875 Reichel 1131 Abeinbörfer 1010 Airtberg, Grafsch. 875 Reisterd 1023 Rheinberg 1023 RheinfelberKelleren 1114 Rocholz 652 Rivenig 944 Reckniberg 1024 Rheingau 913. 1181 Nockenburg, Hafel 1028 Rheingau 913. 1181 Nockenburg, Hafel 1028 Reineheim 1115 Rheingrafen Simmern Rockenburgh 1028 Reineherg 735 Reinheim 1126 Rheingrafenkein 1128 Rochord 1128 Rochord 1128 Rochord 1226 Rheinhaufen 1126 Robenau 1128 Reinhaufen 1128 Robenburg, Anderscheibt 112
Reichel 1331 Rheinborfer 1610 Attoery, Stafflus 835 Meine 622 Nivenig 944 Reiflach 1023, RheinfelberKelleren 1114 Nocholi 655 Reineberg 739 Abeinfells 1094 Rockinberg 1176 Reineherd 1001, 1002 Rheingau 913, 1181 Nockenbutg, Hafel 1028 Reineherd 622 Kheingrafen 1185 , Königst 1176 Reineherd 735 Reineherd 745 Reineherd 745 Reineherd 745 Reineherd 942 Rheingrafenstein 1193 Rockenshausen 1024 Reifle 942 Rheingrafenstein 1193 Rockenshausen 1024 Reifle 969 Rheingrafschaft 1185 Rob 915 Reisherd 1216 Rheinshausenalde 1076 Rodau, Fl. 744 Reisherd 1034 Rheinsche Rreis 1004 Rodenau 1036 Reisherd 756 Rheinscherda 1004 Rodenau 1036 Reisheim 756 Rheinscherda 923 Rodenberg, Emt 203 (038 Remeringsbausen 1037 Rheinslabern 1011 ; Mark 645 Reneringsbausen 1037 Rheinslabern 1016 Rodenberg, Etc. 1016
Reitlirchen Reinach Neineberg Reineck Neineer Neinen Reinbeim Reinbeim Reinbeim Reinbeirg Reineft Reineft Reinbeim Reinbeim Reinbeim Reinbeirg Reineft Reinbeim Reinbeirg Reinbeim Rein
Reinach Reineterg Reineterg Reineterg Reineterg Reineterg Reinen Reinbeim Reinbeim Reinbeim Reinbeird Reineherg Reineberg Reineberg Reineberg Reineberg Reineberg Reineberg Reineberg Reinbeim Reineterb Rein
Reineberg 739 Rheinfells 1994 Rockinderg 1021 Neinen 622 Rheingau 913, 1181 Nockenburg, Sasel 1021 Neinen 622 Rheingrassen 1185 ; Königst 1176 Reinbeim 1115 Rheingrassen 622 Rockensburg 735 Nockenburg 735 Nockenburg 1193 Rockenburgen 1044 Nockenberg 735 Nockenburgen 1193 Rockenburgen 1022 Rockensburgen 1034 Rheingrassensburgen 1032 Rockensburgen 1035 Rockensburgen 1036 Rheinbaussen 1036 Rockensburgen 1037 Rheinsburgen 1037 Rockensburgen 1034 Rockensburgen 1035 Robbend 1198 Reinsburgen 1036 Rheinsburgen 1036 Rockenburg, Amt 203 kollen Reinsburgen 1037 Rheinsburgen 1031 Rockenburgen 1032 Rockenburgen 1034 Rockenburgen 1032 Rockenburgen 1032 Rockenburgen 1034 Rockenburgen 1034 Nockenburgen 1035 Nockenburgen 1034 Nockenburgen 1034 Nockenburgen 1035 Nockenburgen 1035 Nockenburgen 1034 Nockenburgen 1035 Nockenburgen
Reinect 1001. 1002 Rheingau 913, 1181 Nockenburg, Hafel 1076 Reinem 1115 Rheingrafen Simmern Rockenbuufen 1044 Reineberg 735 Reineferd 942 Rheingrafenkein 1193 Rockenfluhl 1028 Reineferd 1205. Rheingrafschaft 1192 Rocoure 704 Reifle 969 Rheinhardswalde 1076 Rodau, Fl. 741 Reifle 969 Rheinflagen 1076 Rodau, Fl. 741 Reifle 969 Rheinfloge Kreis 1004 Robenau 1086 Reihberg 1084 Kheinfloge Kreis 1004 Robenau 1086 Reihberg 756 Rheinolberoda 923 Robenberg, Emt 203 Cos Remeringsbausen 204 Rheinsabern 1011 923 Robenberg, Emt 203 Cos Remeringsbausen 1037 Rheinsabern 1016 Robenberg, Emt 203 Cos Romeringsbausen 1038 Robenberg, Emt 203 Cos Robenberg, Emt 203 Cos Robenberg, Emt 203 Cos Robenberg, Emt 203 Cos Robenberg
Reinbeim Reinbetrg Reinbetrg Reinbetrg Reinbetrg Reinbetrg Reinbetrg Reinbetrg Reinbetrg Reinbetrd Reipoltekirchen Reipoltekir
Reineherg 735 Reineherg 735 Reineherg 735 Reineherg 735 Reineferd 742 Rheingrafenkein 1193 Rockenstuhl 1028 Reipoltekirchen 1205. Rheingrafenkein 1193 Rockenstuhl 1028 Reiste 1216 Rheinhardswalde 1185 Robb 915 Reiste 969 Rheinhardswalde 1076 Rodau, Fl. 1015 Robbens 1246 Reisteim 756 Rheinischer 1024 Robensau 1025 Reinschein 2756 Rheinscherba 1024 Robensau 1026 Remeringsbausen 2756 Rheinscherba 1024 Robenberg, Amt 203 kolling Remeringsbausen 1027 Rheinscherba 1024 Robenberg, Amt 203 kolling Remeringsbausen 1027 Rheinscherba 1024 Robenberg, Amt 203 kolling Remeringsbausen 1027 Rheinscherba 1024 Robenberg 1022 Robenberg, Amt 203 kolling Remeringsbausen 1024 Robenberg 1022 Rockenskip 1222 Robenberg 1023 Robenberg, Amt 203 kolling Robenberg 1024 Reinscher 2022 Robenberg 1022 Robenberg 1023 Robenberg 1024 Reinscher 2022 Robenberg 1022 Robenberg 1023 Robenberg 1024 Reinscher 2022 Robenberg 1024 Roben
Reineberg 735 Reineferd 942 Rheingrafenstein 1193 Rockenstuhl 12028 Reineferd 1205. Rheingrafschaft 1185 Rob 915 Reiste 969 Rheinhardswalde 1015 Robbens 1216 Rheinhardswalde 1015 Robbens 1224 Reisterg 1084 Rheinische Kreis 1004 Robenau 1086 Reisterm 679 Rheinolderoda 1238 Robenberg, Interpretation 1238 Robenb
Meineferb Meipoltekirchen Neifle Meisterg Meist
Reipoliekirchen Reiste 1216 Rheinhardswalde 1276 Rodau, Tl. 744 Reiste 969 Rheinhardswalde 1276 Rodau, Tl. 744 Reisterg 1284 Rheinische Kreis 1204 Rodenau 1286 Reisterim 679 Rheinischer 679 Rodenau 1286 Reisterim 679 Rheinischer 679 Rodenbach 1298 Remeringsbausen 736 Rheinscherba 923 Rodenberg, Emt 223 Kokene 1201 922 Rodenberg, Emt 223 Kokene 1201 923 Rodenberg, Emt 223 Kokene 1201 923 Rodenberg, Emt 223 Kokene 1285
Reifte 1216 Meinharbswalde 1076 Nobau, Fl. 741
Reiste 969 Rheinbausen 1015 Robbens 124 Reisbeim 679 Rheinside Kreis 1004 Robenau 1086 Reisbeim 776 Rheinslberoda 933 Robenberg, Amt 203 kos Remertingshausen 204 Rheins Türkbeim 1011 3 Mark 1027 Rheinslabern 1016 Hobenberg, Extra 1016 Hobenberg, Extra 1018 Robenberg, Extra 1018 Robenbe
Reigheim Reigheim Reigheim Reigheim Remeringshausen Remeringsh
Reicheim 679 Rheinmagen 679 Robenbach 1198 R. Llinghaufen 736 Rheinolberoda 933 Robenberg, Linghaufen 804 Rheins Airfheim Remig 1037 Rheinsabern 1016 Hobenberg, Et. 845 Robenberg, Et.
Minghausen 756 Rheinolberoda 933 Rodenberg, Amt 203 808 Nemeringsbausen 804 Khein Türkbeim 1011 1 2016 Nobenberg, St. 310 Remge 1037 Rheinsabern 1016 Nobenberg, St. 310
Remeringsbausen 804 Rhein Türkbeim 1011 3 Mark 645 Remig 1037 Abeinabern 1016 Nobenberg, St. 810
Nemer 1037 Mheinfabern 1016 Nobenberg, St. 310
Remig 1947 Abene 758 Robenbergen 1185
SUMMICIDED DX7 PRINTED 7/8 PROUBLIST 4.03
Sel Chahlaim Mmt Can 11co
Strong Ti. IOIX 27.001 Oyo 27.000001111/4/1111-2/111-1-12
Whimhad Con

A	'				1
Rodheim, Ger.	Def. 1100	Rotenfirche.	824	Ruppertebura	1179
Roddinghaufen	1 6 69.970	Rotenman	1031	Rufchfeld	822
Rodelbeim	1173	Roternfirch	tt 1027	Ruftenbera	021
Rodermark	915	Roth, Seffe	11 110	Ruftringen	812
Rodermart, 20	ald. 1181	s Dfeni	. 118	Ruftringerlan	b 910
Rodgen	1107	Rothalben	113	Rutenborn	64.
Rodinghaufen	669	Rothen	1021	Rumer	047
Roebben	741	Rothenberg.	Spellen 1072	Munhach .	241 , 942
Robhsim, Ger. Röddinghaufen Rödelbeim Rödermark Rödermark, Widdermark, Woesberg Röthersheim	1075	***************************************	1000	Ranharn	918
Rohrensee	926		Rheinar	Maner Magtan	044
Röllfeld	917	,	TTO?	Wndmn#	778
Romersberg	1082	Rathenhuch	4175	Stybibyt C	038
Romershaufen	1082	Rathenhure	. Settan	@ OULAN O.	T
Momiashera	1046	otethenenth	1 Societt	G Chabracata	1316
Roer, El.	626. 671		673. 1090	S. Andreasoel	g, prodit.
Moeshera	061	, ,	Speper.	@ 01	1026
Rathersheim	7016	Wash au Bind	1014	S. Minnen Rap	eue 728
Rattaen	760	Chot Dentited	th 1138	S. Autonii Kl	ofter 960
Maffehe	708	Notomenen	1079	S. Antonisin	der Hevde
Walshen	784	Nogendan	765. 772		964
Wahrhach Gane	Cars 740	Nour	711	S. Arnual	1145
Stoptout, Detail	1119	Norheim	1010, 11:6	S. Arundel	ebenb.
Doett	etn.1039	Rucheim	1208	S. Cathrine	959
s s Spoul	1127	Ruckingen	1181	S Cornelii M	infter 752
23 arte	nd. 1219	Rudenburen	647	G. Cornelis R	752
Mottingoof	668	Rudershaufe	933	G. Cornelis D	dunffer.
Rouingen 7	93. 1218 :	Rudolphakire	pen 1053	Abt.	709
Moushausen	933	Rückerodt	795	G. Rlorinberg	1027
Molehansen	1082	Ruckers	1030, 1031	G. Krancois le	hean lieur
Nomeredorf	951	Rückershause	11 1136	C + G + ; + + + + +	717
Romershagen	972	Ruddinghau	en 648	3. Genra. Df	711
Romte, Rl.	969	Rudesheim	914 1126	3. Genraenher	1108
Rommersheim 1	036,1037	Rudiaheim	1168	& Berard	1089
Romrod	1099	Rulberod	£108	S. Bormain	SUM,
Ronceval, Bg.	735 9	Ruenbael	654	& Bertruhe	710
Ronneburg	1184	Runte	644	& Bartrubank	737
Ronsdorf	685 5	Ruffeldheim	1 772	S Baman	rty 720.
Ronfel	652 5	Ruffofolk	027	S Gaan	1094
Roolfen	609 5	Ruftringen	334	E Grathan	036. 1094
Ropperbaufen	1082 5	Ruhahara	806	S. Gukant	1206
Norbach	1182 9	Ruhe Cl	606 611	S. Sale	964
Rosbach, Bera	684	CONT. V. St.	697 OCC	S. Julie	871
Ruld. T	f. 1020	- OF	646 645	S. Jucobberg	749.914
Rogten	800.9	Cuhunue.	040. 047	S. Johann, Kt.	995
Mosendahi	622 0	Cally Cathorn	035	, , 61.	1145
Mofenthal Seffer	1 1095 0	luur Lumbada Ol	721	" Slec	. 1127
S Maffai	1 61 0	tumbette, Iti	969 (S. Johanesberg	, Probff.
- Zenjini	Q Tran	uinoectet 231	gred 809		1026
e Collara	0, 114/ 5	(unie	917	. Dha	un. 1192
Mothach	y 1142 5	cambeubetm	915. 1157	5. Justine	1036
Maghecte	1101 8	umpring	933 (5. Leonbard, Lei	ning
Ratharf Games	090 g	underod,	892		IZCE
aronorti Juliuli	1128 3	unfel	791. 1196	2 Lutt	id.
Matenhara Com	2 931 N	upel, Fl.	701	Borff.	704
Romersbaufen Römigsberg Roesberg Rottgen Röttgen Rottgen Robten Robben Romersbaufen Romersbaufen Romersbaufen Romersbaufen Rommersbeim i Rommersbeim i Rommersbeim i Rommersbeim i Rommersbeim i Romersbeim Romersbeim Robben Robb	wr. 727 N	upperode	385 G	. Margaretba,	Luttid.
. neto	en <mark>745.</mark> N	uppersberg	1015	Borft.	470
	746		6 9		5. Mar

XXXVI Register über ben fiebenden Theil

	The state of the s	
ļ,	S. Margarethen Saun Galy, Erier 765. 951	Scharnhorft 745
	Daul 134 Sanbert 1071 Thomas, Coln 202 Salabute, II. 1036 Martin, Coln 96 Salabuten 1100 Martin, Coln 96 Salaig 950 Martin, Coln 942 Salainne 603 Martin, Coln 1033 Salafoliter 1027 Michaels Rapelle 1028 Salaiuffen 831 Michaels Rapelle 1028 Salaiuffen 1032 Michaels Rapelle 1028 Salaiuffen 831 Michaels Rapelle 1028 Salaiuffen 1032 Michaels Rapelle 1028 Salaiuffen 1032 Martin 1034 Samfon 603 Maul 1134 Samfon 603 Maul 1134 Samfon 603 Maul 1134 Samfon 603 Maul 1134 Sanbord 1071 Maul 1134 Sanbord 1071 Maul 1134 Sanbord 1071 Martin 1038 Sanberdhaufen 1071 Martin 1038 Sanberdhaufen 1071 Martin 1038 Sanberdhaufen 1071 Martin 1038 Sanberdhaufen 1036 Martin 1038 Sanberdhaufen 1037 Martin 1038 Sanb	Ichauenburg 800, 807.
	Sporting Cinhen 206 Calsia 200 6	Acheha - 645
	S Matthia 040. 942 Saltinne 603	Scheeffel 746
ď	Swarimen 941 Salifotten 691	Scheefel 747
	S. Mebard 1053 Salischlirf 1027	Schefflent 990
	S Michaels Rapelle 1028 Galg Uffen 831	Scheid 885
	S. Michelsberg 1026 Caljungen 1032,	3cheida 645
١	G. Morinu. Simeon 734 Sambre, Fl. 700	deidingen 970
	S paul 1134 Samson 603	Ochelenburg 729
	S Maulin 942 Sanct Unnen Rapel. 728	Schalna Gi
	6. Petereberg 1026 Sandeveter 694	Schennenhach 943
	e. Peterethat 1018 Canberenungen 1071	Scherenheck 627
	Schamed Gain aco Sanhmell 600	Schermheect ebend.
	G. Short Got Confort 602	Scherefeld 1054
	& Trunen ehend, Ganelloh . 861	Schermebe 695
	& Urfane 1021 Garbura 942	Scheuerberg 995
	6 11rffk 1020, 1021 Saresborf 1036	Scheuren 1015
	S. Nit 729 Sargau 948	Schewich 639
	S. Malbburgeberg 703 Garnigbaufen 861	Schieder 835
	G. Wendel 943 Carnftal 1052	Schier ebend.
	Caal, 31. 1024 Cart les Moines 603	Schierstein 1142
	Caatburg 1111 Saffenberg 618	3chiesheim 766
	Saamer, Rl. 747 Saffendorp 658	Onesholi 737
	Saan, Wald 1121 Sattenbaufen 1092	Schiffeldach 1082
	Caar, 31. 954. 1146 Saueriand 643	Tehisfandhaim 1106
	Caarbruct, Graffw. 1144 Sauer Schivaveni, 998	Schilheiche 667
	Caerbruck, Graffell. 1144 Cauer Schuberin. 998 (Caer: Welling. 793.1218 Caurland 966 (Caerwerben 1138. 1146 Saussen 1199 (Cabbaburg 1076 Sann, Fl. 948 (Cachsenster 1150) Grafschaft und Cachsenster 1150) Grafschaft und Cachsenster 1150 (Cachsenster 1150) Grafschaft und Cachse	Schildiche ehend.
	Gaarmarken 1728 1146 Sauffenheim 1100	Schildidlag 1120
	Schhahurg 1076 Sann, Kl. 948	Schilling 990
	Sachsenhera 1150 . Graffchaft und	Schimsbeim 994
	Gachsenfinhr '990 Schl. 796. 948.	Schinkel 720-
	Sachsenhagen, Amt 809 Sann, Altfirchen 799	Schinna 861
	St kii Sann Dackenburg 200	Schlangendad 1096
	Sachfenhauf. ben Frantf. Sann, Witgenftein 1212	Schlat 1034
	1224 Schachten 1079	Schlebulch 650
	, Waldect Schaetebeck 932	Soleotenbear ebeno.
	1150 Schadedurg 630	Schlaiban 721
	Sageler Land 604 Schaber 1201	Schlangelan 00g 00g
	Sabiliabt 1207, 1208. Schafhaim	Schlenflengefelh 1120
	Salasame 1024 Schaihach shanh	Schlennenbura 726
	California 770 Schafen 1152	Schlenta 1028
	Golet 1032 Schallobenhach 1128	Schlichtborft 785
	Calm.Grafich. 1122 1188. Schamerlob 861	Schlierbach 1162
	, St. u. Schl. 1134 Schaphaufen 970	Schlierscheidt 1127
	Calmunfter, Umt 1032 Scharfenberg , 973	Schlingen 1023
	Sachsenbauf. ben Trankf. Sayn, Witgenstein 1212 Sadbert Schaetebed 932 Nalbert Schaetebed 932 Nageler Land 644 Schabert 1201 Sageler Land 644 Schabert 1201 Salgnelegier 1023 Schafbausen 1163 Salgnelegier 1024 Schaibad ebend. Saldenborf 770 Schaben 1163 Sallen 1032 Schalbenbach 201 Sallen 1134 Schamerlob 201 Sallen 1134 Schamerlob 201 Sallen 1134 Schamber 970 Sallen 1138 Schamerlob 201 Sallen 1138 Schamerlo	Schlipruden 971
	Sall Fl. 1178 Scharfenftein 930	Schlächtern, Han. 1160
	, hessen 1074 Scharmede 699	miail 350
	4	Ship

Schlüffelb	urg	741	Schrecksbac Schreflenbe Schrieshein Schuller Schuffergri Schufter Schufick	6	1083	Schwerk	ad	1192
Schmalag	e	729	Goreflenbe	ra	1078	Schwert	e	646
Schmalen	bera .	973	Schriesbein	tt	988	Schwert	elbach	Tota
Schmalph	rben .	260	Schuller		888	Schweni	ngen	988
Schmechte		694	Schunferari	nh	900	Schmene		600
Schmerlen	hach	917	Schuren		970	Schmen		823
Schmibhu	ra	042	Schuttare	842	842	Cchmen	Sura	813
6 chmibela	theim	TIO	@chuffiel	07-	TOTO	65chmiri	nahanian	0.0
Schmithau	Cam	600	Schuflich Schulenbur Schupbach Schulenbur Schutter, Fechwabenbi Schwabenbi Schwabenbe Schwalbach Schwalenbe Schwalenbe Schwalenbe Schwalenbe Schwalenbe Schwalenbe Schwalenbe Schwalenbe Schwalenbe Schwalen Schwalen Schwale	a Man	thaim	Chmin	haiss	1017
Schmitton	tlett	1100	Schatenont	B1 20till	LUCTIL	@diwahl	of.	1037
Schnether	a	1108		Admin	844	Schwall	Colo	1109
Schnathor	If	740	@ funtar	Della	DF.725	Cantoo	ew .	934
Conenena	erg	972	Comboach		791	Sciellin		704
Sconelman	ishaulei	1090	Schullen		766	Gebattia	n. Engers	947
Schneppeh	ausen	772	Soutter,	šl.	1143	Gebbenh	aufen	863
Schneverdi	ingen	746	Schwabend	orf	1085	Gechehel	ler	770
Schniehau	sen .	656	Schwabenhi	im 990	5 1126	Gect		775
Schnorbad)	1041	Schwabhau	en	990	Gedbach		1159
Schockenm	üblen	237	Schwabsbur	ra`	996	Gedenbe	im	988
Schöllfring	pen	917	Schwalbach	1141.	1169	See. Du	mmerfee	614
Schomberg	-	1127	Schmalefelb		1152	000/100	71	2. 828
Schangu.	MAT.	¥142	Schmalenhe	ra 600	824	· GI	nendorfer	R2F
Cajonan	Olfale	497	Schwalm, F Schwalz Schwanenbe	1925	TICO	Gte	inhuher e	01 805
: :	Omen fo	70/	@dmalm &	f 600	1006	11/19	anar Maa	w m=0
@dinks &	Dincho	1,1052	Schmol.	. 0/4.	1050	. 2004	halsh one	1 //6
Smonoad	Gaffan	770	Schions	6.	1095	201	Ceiso. Vice	778
Soonverg,	Delleu	1077	Schwaueune	sce ign	rria).	2 3m	wenabne	r 821
, ,	Mann	920	~ .		892	Seennta'	, Eichaten	933
* *	Wfal;	1127	Schwanen		697		wied	798
3 9	Erier	941.	Schwanhein	1	988	Geefeld		823
1	945	951	Schwanebel		648	Geeheim		1115
Conborn Contra		1117	Schwarne		867	Seehof	1	1023
Schoneberg	1	800	Schwari, G	ericht	1099	Geelbach	768.77	o. 79t
Schoneden		944	Schwariach	•	988	Gerlenfe	15	741
(Conenba	ф	1022	Schwarzbach	1	1010	Geelichei	bt	684
Schonenme	hr	825	Schmariena	1	T212	Seemen	. TI	1176
Schanfeld		1206	Schmarzenh	era. Di	afel	Geemank	12 . Ma	1178
Schanfarff		678	Capitalifello		1022	Soonhois	may y	1120
Schanbage		978		Strat	f her	Cofforan	110	1025
Schanhae	•	7190	Chinarienh	226W E	1003	Genelha	· a	604
@dingahe		1180	Commencente	18	1082	Granaba	16	807
Schongavi		1087	Chivarianh.	offal	1101	Seagent	reit.	922
Schanline		1081	Schionetteilin	aller	1074	Seggern		821
Schoupflet		618	Schmartente	iben	907	Septem	6 auton	. 033
Ochonweng	ern	654	Schmatteun	rin	637	Geipeite	hauien	1083
Conbbinde	n	631	Schwauenb		725	Ceineitro	00	1160
Goorlings	ramp	859	Schnaporde	n	850	Geifferts		1030
Swotmar,	Umt	. 823	Schwebda		1075	Gelbach		893
Sodinbad Sodinberg, Sodinfein Sodinfein		849	Schwege		728	Gelbenb:	usen	1136
Scholen		860	Schweich	941.	1036	Celbold		1181
Scholtbroa		849	Schweickerel	aufen	953	Selgenth	al	918
Schombura		951	Schweicherte	baufen	1100	Beligenfl	abt	916
Schonau		922	Schweigerho	f	788	Gelle		1134
Schonbron		280	Schmeinern	•	990	Seltera		1125
Schonholth	anfen	972	Schmeinsher	a ·	1087	A.I		912
Schantre	-41.	TOSE	Schmelm . 4	ī	641	Chilly Con		991
Schotter	1000	TIOC	Am. 100	it	Sea !	Rollon	•	904
6dam	-Vyy	704		2 2	717	-VIII		Cela
-WAID		704		٠,		,		

XXXVIII Register über den siebenden Theil

Gelre	rbrunn,	Gelger.	Gimme	thach	1103	Solmes La	ubach 6	Sonne.
maj	Ter	952 1219 687 617 ebend. 1134 945 687. 826	Gimme	rehausen	1070	malb		1167
Gemt	ach	1219	Sinedi		687	wald Solmse Li	d)	1166
Gend	e -	687	Singho	ffen	1069	Colms R	odelb.in	57.1173
Gend	en	617	Ginn		.770	Solme : (Sonnem	albs -
Gend	enhorft	ebend.	Sinnag	ewe	1024	Nouch.		1167
Gend	veld	687	Gintfel	ð	687	Colms : 6	Sonnew	ald,
Gene	nger Thal	1134	Ginghei	m	989	Conne	walb	1167
Genb	eim	945	Cingia		679	Solmer A	lilbenfel	8. Laus
Genn	ie, Geg.	687. 826 1071 1113 1193 704 971 943 675 1111 933 638	Gion	**1	995	bach		1167
Genn	er Seide	687. 826	Gittart		676	Golms : 2	Bildenfe	18.
Genf	enftein	1071	Gitters		1054	lltpb	•	1167
. Gens	feld	1113	Gfibert	urg	835	Golme , 2	Bilbenfe	18:
. Gens	weiler	1193	Glegent	aufen	1027	Wilben	fels	1167
Gera	ing	704	Glinger	1	ebend.	Goltfott	• • • •	69T
Berfe	nrab	971	Glodur	a	990	Goltorf	80	I. 808
Gerie	nach	943	Glosau	1	1027	Sol!		1074
Getre	rich	675	Smalle	nberg	973	Golibeim	920	1127
Geul	berg	1111	Smith	usen	632	Combern	1	656
Seul	ingen	933	Gnarer	relt	753	Comborn	. Dfarre	B 1162
Geve	naer -	638	Gobern	beint .	1043	Commer	el	698
Geve	nich	940, 950	Goditre	מנ	968	Conberfit	3	IO2E
Sebil	nabaufen	653	Goden,	Rulba	. 1032	Sonnenb	era 112	6. 1148
Siche	m	676	1 1	Deffen	1075	Connent	of	1191
Gide	nbera	1075		Reicheb	orf	Consbect	Amt	634
Giche	nbeim	988			1217	5 5	St.	623
Cibb	inabaufe	n 693	Sahel		1172	Sonebeck	erbruch	634
Sibli	nahaufen	940. 950 653 676 1075 988 11 693 1 973 1 992	Gomm	erba	926	Sonefeld	•••••	640
Siebi	eldingen	992	Goeft,	St.	658	Sentra	1074	1. 1075
Gieb	eldingert	bal ebend.	Goeffa,	πl.	774	, Mn	it und@	t. 1090
Sieb	erhaufen	1079	Grefter	borde	657	Gorbecte,	RL.	969
Gied	enbof	1069	Gotter	1	942	Goren	0	1127
Gied	,	740	Gogele	T	727	Sorn, Kl.		1020
· Gieb	e. 31.	86r	Coirbo	rf	1028	Gorichieb	t	1130
Sied	enbura	ebenb.	Golde	•	645	Gottrum	-	747
Sieg	, RI.	681. 767	Coleilr	nont	603	Spa		709
Gieal	bera	684	Goliere	3	ebend.	Spada	·	ebend.
Giea	e. Fl.	799	Coling	en	683	Spala		1028
Gien	en	767	Golme,	Grafich.	1166	Spaldrop		633
Giea	enbeim	973 992 hal ebenb. 1079 1069 740 861: 767 684 799 767 988 1077	Golme	, Baruth	: Affen:	Spangen	berg 107	2,1074
Giele	n.	1077	beim		1167	Granbeit	n, Graff	t), 1120
Gien		1077 1189, 1190 675	Golms	Baruth,	<i>Saruth</i>	,	Edl.	1126
Gier	torp	675		,	ebend.	Spanbem	1	1120
Gige	burg	647	Golins.	Baruth,	Rodele	Spannbe	c#	1093
Gilb	ach	973	beim		ebenb.	Sparenbi	erg	666
Gilb	erhaufen	930	Colme	/ Varuth	: PRile	Spannbe	im	1120
Gilb	urg, Ba	1086	benfi	18	ebenb.	Spellen		636
Gila	ed	1030	Colms	:Braunfe	le 1168	Spenge		668
Gillo	nd .	783	Golms	. Soben	Golme	Gpeffart.	90	24. 916
Sim	eroba	931			1171	Spever,	Bift.	IOLE
Gim	mern, Kl	. 1041	Scims	: Laubad	1167.	8 5	Tl.	1223
\$	s Furft	1189, 1190 675 647 973 930 1030 783 931 1. 1041	a.	4 .	1172		St.	ebend.
3	e St.	1041	Coims	· Vankad	t a billion	Cananarh/	nm. (61	003
Sim	mern um	ter Dhaun	rutb		1167	Spentaa	1 1012,10	51,1120
,	1	1193						GH.

vom deutschen Reich.

Suid mass		in mantant .	O Stanut ma 6	Y44
Opicertone	784 Siet	ingeriano	813 Sternberg,	837
Spiegelverg, Gri	all. 872 Stee	baco	823 Sternberg, S 1001 Sternfchange 996	, Deldelo-
s s Ba	f. 1023 Steg	e	996	987
• (GA)	1 Ope (Gitor	n, Mannz.	996 919 Stetefreund 766 Stouerburg	667
Svielberg	1184 #	Naffau	766 Stouerburg	1106
Spielberg Spieg Spiegcappel Spiefcappel Spiefchach Spoenheim Spohle Sponheim, Graf	1081 #	Salm. 1187	toop Steperberg	1106
Gnioficannol	ebend. =	Marma	toon Stenerhera	841
Guirfolhach	1052 =	jum Stein	606 Stonff	756
Guankaim	10)2	Annt Ottin	Too Stibehaufen	750
Sporingent	1120		1192 Stibshausen	1193
Sponie	823 Stei	nacy	988 Stick 1027 Sickelkamp 1160 Srickhausen	824
Sponneim, Graf	(a).1054 Stel	nau, Fuid.	1027 Gitchelfamp	788
II20. II2	5. 1128 3	• Hanau	1160 Grickhausen	781. 782
4 2 (20)	. 1120 60161	1104U127U 2011	t 684 Sciedenrod . 1216 Stiegenhage 1028 Stipel 1098 Stirpe 1207. Stockem 1216 Stockhausen	1075
Sponsbeim Sponsworth Sprendlingen 11 Sprenglingen Sprenglingen	994 5	. Ralfenf	. 1216 Stiegenhager	1 969
Sponsworth	1222 3	s Entb.	1028 Stinel	657
Sprendlingen II	07 1182 4	Dellen	TOOR Stirne	067
Garanalingan	ohond .	Romina	Lang Genebane	907
Chranklingen	coeno.	, Leming.	120%. Studient	707
Sprounover	654	••••••	1210 Stocknamen	740
© pnæ	852	s Manus	930 Stockheim, C	our. 969
Stablo 7	50, 751	= Massau	Otle s s D	enb. 1183
Gtadecken	996	lenb.	770 Stockfampen	669
Staben	. 1183 Steit	ıbera	1207 Stocken 1216 Stockhausen 130 Stockheim, Edil , y 1770 Stockkausen 1176 Stockhausen 1176 Stockhausen 1176 Stockhausen 1176 Stockhausen 1176 Stockhausen 1176 Stockhausen 1177 ; y 1180 Stockhausen 1180 Stockhausen	917, 1114
Stablanb &	22. 824 Gtei	bergen	805 Stockum, Gi	ln. 969
Stabt	OLZ Stei	thrinf	861 4 502	art 644.656
Gtabefrara .	40 072 Stell	abricken, Mal	T arr	ingbr. 723
Grabebagan Oliv	19. 973 Citi	Collandala	TYPO STATE AND	biluot. 723
2 5 61	805 Ctel	nedaco 792	. 795 Stolberg: Bei 845 Stolberg: Ro	ndern 1176
Stadt Loen	620 Stell	ilatt' Qualid	. 845 Stolberg: No	fla ebend.
Stadt: Steinhein	n 697 1	s Fleck	617 Stolhamm	824
Stadt Worbis	930 \$	s St.	846 Stollenau, S	dnu inik
Stael	749 Steit	ibagen	674 Eleck	860
Ctaffeln	IIIs Steit	haus, Tulb.	1027 Stollenhera.	2menhr
Ctaffharff . 9	62 864	a Mark	650	1014
Gtahihafan .	*****	· Wanan	b. Stoppelberg	600 000
Gralhana	1200	Diavem	617 Stollengrun 846 Stollenau, § 674 Kleck 1027 Stollenberg, 650 86. Stoppelberg	834.
Clainery	1054	t sim on	669 915 Stoppelsberg 915 Stoppelsberg 91967 Stormfels 932 Stormode 805 Storndorf	835
Clatecte	996 61611	ineim, manni	915 Steppeleverg	1119
Stapelberg, Lipt	ne 835 ·	Wadert	1967 Stormfels	1100
z z Pade	erb.699 Stell	theutheroda	932 Stormode	967
Starfenburg, Gro	iff 1121 Steil	ihude	805 Storndorf	1108
s s Ma	oni 919 Steil	buder Gee 80	805 Storndorf 1.805 Straeburg, 2 652 Streitberg	Sift. YOUT
s s @d	1. 1120 Siei	fuble	652 Streithera	1184
Ston. Gut. und	Marf Steil	lach	668 Streithalt	0.20
Chan, Out, and	oe Pro Stair	1144)	Tron Girennich	9,2
Ctanhannhaim vo	Us. SIS CICII	Gast	1103 Citemia)	945, 940
Standermein ic	33.1190 Stell	ilutt .	1023 Strimet	793
Stauff 1137	7. 1138 Cteit	metter	992 Strithorft	728
Staunenverg, Bg	. 1076 Steri	ivenden	1044 Etroben	860
= 1 Df.	1015 Stell	?	746 Stromig	1130
. Seff	. St. Stem	mern	745 Etrombera, 9	Bfall 1041.
• "	1098 Sten	mmeberbera	740	1042
Stabelot	751 Stem	shorn	872 5	Frier 040
Greckmeiler	Inca Starl	frin	1161	~**** 948
Stehehergen		rahe	626	Maguh (1)
Steden .			V 1 3 8	COLUMN OIS
W-11 F 1/ F 11	866 Stert	hire Coate	h Geneukan	
Sechathant	791 Steri	berg, Weffp	1.805 Straeburg, § 652 Stre.tberg 668 Streitbolg 1103 Stremich 1103 Strimel 992 Strictborg 11044 Striben 746 Stromberg, § 740 872 1161 636 6. Stromben	
Stebesborf 78	791 Steri 3. 784 Gr	iberg, Wefip	h. Stronben 836 Stroomeure	684 787 Stro

XL Register über den siebenden Theil

- · · · ·	4				
Strothe Stronbusch Struckbausen Subberian Subberian Subberian Subwerland Subbergau. Sübergau. Süberga	1152 Sybu	8, Deff.	1077	Thermbach	1019
Stroppula	945 1	GdI.	Mart.	Thefenberg,	Bg. 1023
Gructhaufen	820	11	647	Thierftein, S	ii 765
Strueswerder	863 Gnae		859	Thietmal	830
Strufturgericht	745 Syte,	Amt und	Fleck	Thorn, Abt	756
Struntede	657	_	ebend.	Thorsberg	1813
Struth	933	₹		Thron	943
Stuber Cent	988 Ealfat	1g	1191	Thule	693
Stuckenbrock	692 Tann		1119	Thunen -	852
Stuffenberg, Bg.	932 Tanne	nberg, Fra	ink. 1115	Ibur	949
Stuhr	825 5 6	* De	7. <u>1074</u> .	Thuin	711
Sturmfele	1100	_	1115	Thulen	973
Storum	686 Tappe	uburg	728	Thunum	784
Gubbeim, Pabert	. 692 Tarfol	ft	941	Thuru u Tari	8, Furft 998
Suderbach	1090 Taftui	ig en	933	Tiefengruben	926
Suberland	965 Taun		1119	Tiefenthal .	914
Gudbenimern	738 Tauffe	nau	766	Tieffenbach	1039
Sudwald	865 Tavan	ne'	1022	Tiftlingeroba	923
Gudwenbe	859 Taver	n	942	Tibange	710
Suchtelen .	677 Tecken	borg	849	Till	627, 629
Sabbrodmer Bo	aten Tecken	eborg	ebend.	Sillernborn	960
	778 Tectie	gburg, G	raffch.	Tippach.	1032
Gudcamen	646		846	Tiffene	721
Subergau, Guberg	06617 : 5	: 6	t. 849	Titelfen	696
Suberland 64	2. 965 Tebber	nbeich	873	Tir	675
Suber Meuland	779 Teel &	anben .	779	Cohrenhaufen	768
Supholi	622 Teiftu	ngen	953	3. abbinahauf	en 646 657
Sublohn	620 Telget		617	Sanniedhera	726
Sulbed	804 Telfer	beim	1116	Tonniedflein	060
Summern	970 Telfpe	ra	1020	Tannfleiner	Brunnen
Suntel	807 ter Die	eď	644	would that	060
Sim	042 ter De	rû	962	5	Raffer ofa
Gufferen	676 Terra	nona	600	Ganfor	022
Sublingen	860 ter Di	ort	787	Tolonhora	954
Sullinger Malb	1072 Terme	ler	1022	Innhera	070
Culin Cont	044 Teffent	ach	TOOL	Combare	979
Sulmisheim	1160 Teufel	Sichlos	794	Canonkara	740
Culiboch Thoun	1102 Tenfin	ngenbura	022	Canheren	749
Grumha Grumha	h mor Tenteh	era	820	College Coll	924
a Meals	ogo Teuten	bura	ehenb.	Righen	1120
- Reichehau	f 1237 3.hal.	Borm.	220	Trachan	chenh
- Galin	1110	Salmf.	1168	Trachanii	TIO HO
* Trior	0/42 8	Smenb.	1052	Traces	1162
Bulchoim	1216 Shale	Bockelhein	1042	Transrhach'	1102
Sunharan	oso That S	haun	1192	Tranhach	chend
Sunharmithlen	720 Thal	Ehrenbrei	tfiein	Trore . Camt	1 000
Susland.	965	000000	047	Trobur	777
Cuthanien	722 3.bal.	itter, Diera	ft. 1106	Trechtingsha	ilon Dar
Cutthinien.	oce Thal	Menden	022	Treffurt Noff	1076 1000
Smalanhoro Kon	92c 3.hal:11	lmen	045	Section 1/2/611	10/3,1090
Sibnicitatis ed.	629 Shehin	00 . 81	781	Troidhach 27.49	115 751
Cipalit Ci	TO47 Thehin	abanton	266	Troidfolk	1047
Signio, 21+	647 Thenh	rahalle	ALION.	Stain CH	1038
Sharin	TY ROUND	** 4 N MP	SAMU	MILIB	Gran.
Pfali Reichebot Reichelm Eunderen Eundermablen Eurland Guthaufen Suttrop Gwalenberg Swale Swale Swale Swale Swale					MITH

vom deutschen Reich. XLI

Trendelburg Cremenfeld 820 Uhlentbal 835 Urzel 1032 Crewes 930 Uhrentrup 688 Ukbado, A. 1133 Crews 1163 Ulff 1170 Uhlfingen 1176 Crewbado 1087 Uhlm. Df. Solma 1770 Uhlfingen 1176 Crewbado 1087 Uhlm. Df. Solma 1770 Uhlfingen 1170 Uh

XLII Register über den siebenden Theil zc.

Molhordhaufen	947	Mintho	670	Machenheim. 9	Bartenh.
Molen	620	Mintoume	chent.		1210
Relmode, Giln.	072	Rihl	1106	Machanatt	920
Dellator, Com.	3/3	Milfordhanfen	1075	Mahataesheim	1042
mare	646	Mollon	781	Maddens	814
Steine	840	Millinghanfen	967	Mahansten	TIAS
Welthanien	844	Miller .	606	Spachtershach	1192
Moltheim	727	Magrae 620 6	40 6ec	Malfche Dorf	1182
Meme	727	200100 077.	606	Mältershera	1280
Monningen	TOTE	Morhon	607	Markehlach	1100
Wanningto Con	676	Warhan.	700 007	Signature	977
Mercachent	703	Stachell	670	SRagenflaht	1920
Marken Gingent	713	Dogothack	200	Machanial:	1220
Beiben, Barhent.	740	Dogetonuj	1051	SDahlkura.	1015
Stanta Ob	744	Wassen imiche	399, 1170	ODoblan.	728
With the state of	600	wegien imitae	il werg	2001) tell	1099
Werner .	oy w	une Bruch	730	20 aptemport	721
Werne 1	rveno.	23ogtsbeu	077	20ui)ti)uujen	932
Meismoto	099	Modtiburg	1022	20untenunten	1077
Weroters &	709	Boigooti	1193	20ahrheth	828
Welouje, 31.	1134	asolverg	084	20 alourg	1072
Mett' foolen	960	Bolfeberg	959	23alcourt	601
Wicht	753	Bolferoda	932	Regionigespeim	1043
Wier Baumer De	ide	Bolfereberg	1031	analogu .	1071
***	787	Volterien	745	Wald: Angach	77E
Vierbe	710	Voltersbain	1176	avalabed.	617
Vierberriche Get	rieth	Wolfersheim	ebend.	Waldbockelbein	922.
1096. 1137.	1142.	Bollesfeld	946		1043
Biermunden	1087	Wolfmarfen .	974	Waldbreitbach	999
Wiernbeim	920	Bolimarsheim!	ebend.	Waldeck, Graff	d). 1147
Vier Thaler	996	Bollenhorn	932	, , Gi. 1	ind Amt
Vigenburg .	669	Bollenfirchen	1137	1	1151. 1152
Wilbel 1159.	1176	Volme, Fl.	641. 652	s s Reller	ren 988
Bilgefte .	647	Bolmerbingfen	737	Waldenberg	972
Willingen, Of.	1170	Volmeftein	650	Waldenburg	ebend.
Vilmar	952	Boillage	725	Waldenfels	771
Bilien	865	Vorburg	821	Waldeneherg	1184
Dinblos !	1030	Vor dem Saarl	t 768	Walbfeucht	676
Bintenburg	728	Bortlage .	849	Waldfischbach .	1044
Binneberg	618	Bogwinfel	970	2Balbfucht	676
Minningen	1130	Borfirup	720	2Baidgrafen.	1185
Minfebect	697	Breben	620	Waldfappel	1074
Rinfingen	1135	Breren	852	Baldmichelbad	995
Nippach, Amt	und	Brimereborf	962	Walbmohr	1000
Sibles	926	Mrnmeursheim	787	Maiblee	1016
Mireur St. Martin	7/0	Nueringeme	1024	2Balbt	677. 683
le Malrani	710	Monen -	622. 684	Maldtniel	677
Mirnenbura, Graf	ficb.	~ 9.1011	- // /4	2Boldulm	1018
- 17.1.TH 101 OVA	867	133 .		Baleburg	752
e ext.	868	Mahern	1080	Ballach	622
Micheck	807	Bach	1076	Ballage, SI.	852
Milchel	960	Bachenhuchen	1108	2Rallau. Enflei	11116
Milet	705	Machenheim .	Peining	Rallau im Glas	ad) 1102
Belbershaufen Belen Belmede, Giln. Deff. Deff. Mark. Belpe Beltbaufen Beltbeimen Benningen Benningen Benningen Berningbaufen Bersenden, Kürstent. Berben, Kürstent. Berben, Kürstent. Berben, Kürstent. Berben, Kürstent. Berbende Bersinde Berviers Befouse, Fl. Bert. Ibofen Bicht Bier Biumer he Bierbe Bierbendim Bier Ehaler Bigenburg Bilbel Bilgeste Billingen, Of. Bilmar Bilgeste Billingen, Of. Bilmar Bilgeste Billingen Bilgeste Billingen Bilgeste Billingen Binningen Binningen Bippach, Amt Schlost Bireur St. Martin Birnenburg, Graf Biesbeck Bissbeck	746	WHAT IN THE	1102	Mallan im Gei	mbache
Mann	787		Mali 902	~~ nnnn 100 7/10	1102
	4.76		- 1779.773	de la	Mallan

Wallau unterm Wallborf Wallborf Wallen Wallen Wallenbruck Walleinkein Walleinkein Walleinkein Walleinkein Walleinkein	ege !	Wasterbu	rg ·	917	Weinheim -		987
5m mr +	1103	Watem		753	Weinsheim		1116
Risallbach	770	Wattehen	m	1198	Weingheim		1010
Wallbort	1113	2Battenfd	heid.	653	Weistirden		942
walle	745	Maussore		603	Weisling		677
Wallen	959	Warweile	r	1036	Weiß		946
Rauenbruce	668	Maimeile	r	1037	Weißbach		951
Wallenhorst	721	Webenhei	111	1050	Weissenau		918
Walleinstein	1083	Mechlon		819	Weiffenborn,	Kuld.	1030
Wallershausen	1070	Bechold		864	* 5	Mapi	18
Wallertheim	1207	Weckeshei	ms	1171			933
Wallhalben 1207.	1208	Weddingl	hausen	, Kl.	Weiffenburg',	, Prol	oft.
Maurod	1161	*		969			1016
200 miniot	781	, s 1	r	Mart.	2Beiffenfeld		835
Mailfiade	921	La		646	Weissenheim	am T	serg
Qualithurn	918	Quedefind	sburg	735			1206
Waiprechtshoven	959	Wedenber	g	736	Weiffenftein		1070
Walrabenstein	1140	Wedigenf	tein	ebend.	Beiffeftein,	Tels .	1150
Walsborf e	bend.	Weerdt		622	Weißweiler	0	1046
20 allum	636	Weert		709	Weisweiler		675
28altereberg	800	Weester,	ડા .	968	Weiterebach		1193
Waltersbrück .	1083	Weele		639	Peitmar :		653
Waliheim	1016	Wegelbur	g	1052	Welchebach		868
Wandthoff	647	Wegemüt	len	725	Welchingen		990
Wanfried 1075.	1090	Quehdem		740	Welda .		695
Wanghe .	604	Wehen		1140	Welbern		619
Wanheim	637	Wehl		: 640	2Belbenben		1070
Marberg	695	Wehnda		933	Belfere		1027
Warbenen	632	Wehner		781	Wellebe		695
Warburg 694	. 695	Webrdorf		1170	Wellie		86E
Warburgische Bo	rde	Wehrendi	orf	670	Bellin		864
	695	Wehrheir	n 771.	953.999	Belling :		949
Ward	974	Wehrholy		1136	Wellingerobe	2	1074
Wardenburg	819	2Behicheb	ect	970	Wellingholth	aufen	728
Mardenstein	633	Weiherg.		693	2Bellinfhover	1	648
Wardick	781	Weibling	en	988	2Belmich		950
Warem	705	Weibstabi	t	1015	Welmisbeim		1161
Warendorf	618	Weiden		943	Melebura		810
Warmenau, Fl.	662	Weidenar	1, Fulb	1027	Melfdbillia		944
. s Gut	668	8 5	Maff	au 768	Belffein :	1126.	1147
Warmfen '	861	Weidersb	urg	948	Melftersburg		1200
Wallerdbaufen Wallerdbeim Wallerdbeim Wallsalben 1207, Wallrod Wallschot Wallschot Wallschot Wallschor Wallschor Wallschor Walterschesen Walterscher Walterscher Walterscher Walterscher Walterscher Walterscher Wanterscher Wanterscher Wanterscher Wantersche Wantersche Wantersche Wantersche Warbers Wartenbers Wartenberg Wartelsein Wartenberg, Graf Wartenberg Wassenach Wa	947	Weifenba	d	1103	Beltershaufe	n	1087
2Barften	968	Weib, &	1.	967	Belper		619
Warteberg, Bart	berg	Weilbach,	RL.	1066	Menberob		868
694	695	Weilburg		1136	Menbehanfer	1 927.	1090
Wartelftein	943	Beiler,	Manns	921	Benbelshein	1	1102
Wartenberg, Graf	fcb.	, (Sponh.	1122	2Benden	•	978
	1218	Weilerba	t)	1044	Benblingen		1024
, , Sch	1,1219	2Beilere		1184	Benblinghai	isen	827
Wartmanerode	1072	Weilmun	fier	1136	Bengeroth	-	1100
Wasgau	1701	Weilnau		1129	Meniaen Da	fft	1028
Wassenach	949	Beimar.	Df.	1070	Menigen Mil	mor	ITZOF
Waffenberg	676	Weinahr		952	Meniger	****	654
2Bafferbiblis	1114	Weingari	en 9	90. 992	Benings		1180
						200	lenne
						~	

XLIV Register über den siebenden Theil

	Wenne .	970	Beffer,	31.		1199	Mende	n, Of.	899.943
	Mennholthaufen	969	Wefter:	Accu	m -	784	Wende	nthal	1028
	Berba, Kl.	1106	Wefterl	ur		784	Wever,	Seff.	1096
	Werbach .	918	Beffer	jurg,	Grafi	d).	5 5	Wied	79T
	Werburg .	668			1195.	1199	Weger	hof	1184
	Werde	963	- •	,	Dide	nb.	Beper	8	1031
	Merben, 26t	751			"	819	Bener	beim it	ım boben
	of Df.	749	4	1 :	St.	1200	Thui	m	1207
	. Ot	752	9Reffere	annel	n	849	Menha	usen	826
-	Marhinghaufen	971	Mefter.	Fma	•••	774	Menhe		859
	Marhahi	655	Shofter	nit	ı	784	Monho	r	2101
١	Marhringen Kan	6:0	Matorf	nitan		967	Manha	rhach	1180
	Manham 049.	79.4	Maffort	narich		770	Monto		620
	Morround	784	Defiert	mile	,	7/9	20:010		1099
	Methetin	913	200 Here	Laba	•	935	20 chin	4 E	620
	Wering 753.	902	aneuer!	PUE	•••	251	wege		639
	Wirt, Coin	970	Meiter:	wogn	ep	780	Minnei	mert	050
	Wermestirden	035	Wener	raio		1199	Millere	vauer ?	oceer 778
	Werna	1080	Renhei	m.		695	28 bitt	gwerd,	650
	Werne, Amt und C	stadt	Westbei	merd	e	645	Wichel	en	970
		619	Wellin	ofen		994	Widm	anshau	en 1075
	, Df.	656	Weltho	ven		657	Wicked	e	646
	Wernsweiler	1050	Menhu	fen		benb.	2B cfen	rob	1194
	Merra, Kl.	1056	Weftich			646	Wider	od, Her	rfd). 892.
	2 Boat	736	Beftmi	nffer		1146			893
	Merre, El. 662.	826.	Meffon	ne		970	Micker	obe	1071
	2000001 011	926	9Reftoff	elen		1078	Micfer	sborf	1083
	Morrhadt	1101	Brofinh	len.	Spers	path	MicPfto	ff	1170
	Maria El	612	COL IN O	4	.,	380	Minho	dmeer	779
	Marien	240	Moanh	Hillich	Pre	iá	MinoFi	nbahur	721
	OD and handers	010	*COCHPO	Herling		600	Wiehli	naan	088
	Mottohanien 1000	7)-	MoGric	ħ.		TIOO	Misselle	ioho	728
	Mothinetter 1000	107	Chaffie	ia.		070	ODiah	Brolld	770
	Mistry, one, still	990	DO A Ami	2	1 ,	9/0	231601	GINIIN	. 700
	Metthen	689	COALL C	y Saunal	54	973	٠,	31.	akanh
	gigeriner 607.	008	Zuethin	Parei	De	893	mit s	Out.	epello.
	Welara, Mi.	1050	Wetten	ort	1030+	1037	ZUSTEDAT	1, 21.	742
	asselmand	1016	Metter.	, Kr.		1172	Micon	100	772
	Welchnin, Il.	920	wetter,	Gia	ot uno	amt	Miegel	ibruce	729
	Wenne Menholthausen Werba, Fl. Werbach Werbach Werben, Abt ———————————————————————————————————	289		· ·		1085	Miegei	ielt	391
	Befel, Cleve	634	5 5	9Rar	t.	649	Wieder	ffein	770
	Erier	950	Wetter	ш		759	Wieder	ums .	1185
	Wefelich	677	Wetter	urg		1152	Wied.	Neu wi	ed 788.
	Wefer, Rl. 662.	687.	Wetter	eld		1172			793
	730. 742. 747.	801.	Wetter	ngen		621	Wied-	Runcfel	Graffch.
	\$11. 853. 865.	1056	Mettefi	ngen		1079			788. 79I
	Mefer, Bogten	807	Wen, 8	ί.		1056	Wiefel	fede	821
	Mefet, Df.	882	Wenbac	b		1288	Wiebe		836
	St.	705	Weglar	-	III8.	12:8	Biefel.	31.	926
	Strealer	659	Westho	l		1168	Wiefen	feld, I	Rapni 922
	BRoffum, Befum	709	Bevelin	abou	en	962	Wiefen	tbal .	1015
	Da Gocfelhur	782	Menela	ura		602	2Biefec	E. 8L.	1056
	Weffen. Mint und	Dorf	Mener			602	Mieter	sheem	727
	TOPHEN MILL MILL A	266	Menhel	bura		1079	Riotm	arfen	842
	403.	900	~~**	*****		401 O	WITH I	M 2 0 00	Siones
	•								Wit dett

	Wiehen Wibrbach, Fl. Wilack Wilbassen Wilbassen	863	Winnenthal.	634	Witmarfen	612
	Wibrbach, Fl.	991	Winnigerobe	1 931	Bittelobe	745
	2Bilact	635	Winningen	1130	Wittelebera	1084
	Wilbaffen	694	Winterbach,	3menbr.	Wittem. 5	errichaft
	2Bildeloh	818	10	1050		885
	Wildenburg mge	, I192,	Winterberg,	Goln 972		A1 000
		1193	Winterborn	1129. T192	Mitten	W. 600
	s s Sol.	1193	Minterburg i	m Mahe	Mittenfelh	909 917
	2Bilbgrafen	1185	agii /	7121	Mittenheim	040. 055
	Wildebaufen	970	Minterhand	1180	Mittenhaf	931
	Bilbungen, Amt	1086.	Minterich	044	Rittenhare	799
		1152	Minterfaffen	.984 TOZO	Mittenfloin	640
	Wilgartemiefen	1052	Minterlan	070	Mitterha	009
	Wilhelm, Rort	600	Minterfohl	601	Witternha	926
C	Bilbelminhof	1199	Minmeiler	7016	Wittenfuara	1090
	Milhelmflein	678	Minionhaim	7210	Wittiberg	947
	Milhelmathal	1076	Miningenberns	1220	2011111W	944
	28 Finhaff	644	Winner	933	Mittmaride	843
	Millehobesten .	604	Winner Cl	172	Continuespor	109 2
	Millenhura	777	soithbet! gr.	052. 081.	20 ittimuno	783. 784
	Millonabare	760	Minnaufant	917	Millott	746
	M:llingdhaufen	700	Minberintt	685	winenbausen	1091
	Milmannoth.	1000	Coincad	780	Wigbergen	684
	Southenford	1200	wirges	951	Wir.	, IOI
	Milesh.	10/6	wirra, yı.	1056	Wockelum	971
	Witness	1100	wirrana, Ki.	ebend.	Woodel	835
	SOUTHING STREET	844	Rairicheid	1001	2Boelf	1018
	20111111gen	1036	Millomener	*1130	2Bolferebeim	1170.
	William Cons	728	Raittheim	916	am (a	1171
	Ruthorut, Derg	O84	wiiarana	1056	28ollerebanie	1074
	» a minig,	Gu)i.	23iedaden	1140	Wöllftein	1139
	Minh artin	987	zvijae	653	28olmershauf	en 1092
	20thbetren	1158	milchennden	ebend.	Wölftein	1147
	201110Phetm	987	20 telenthal	1030	Worftadt 1	190, 1191,
	20thorn	953	2016a0h, 81.	920		1193.
	20 intentent	987	Reiller	633	Worth	917
	201noesheim	1190	Willele	10:7	Wohnbach	1173
	20stnopetm	738	28 iffelward	633	Wohnstatt	916
	2031HOLICIDOUICI	990	Willen	639	Wohung	636
	sociality Deffidat	ilen	Willenbach	770, 1103	Wohra, Fl.	1072
	Minhith mine	926	millioch	987	, Geri	cht 1087
	Windlig Mart	932	wifoppenheii	1010	Wolbrandsha	usen 922
	xbinengeim ODinamak	987	Wifte, Fl.	742	Wolda	844
	Zuinerod	1108	Wifter, Fl.	1199	Woldenberg	972
ě	20singeroda	930	Wisuraha, F	1. 1056	Wolf, Klofter	und Dorf
	winctel, Clev.	634	Witbeckersbur	g 820		1130
	- Manns	. 914	Witgenborn	1184	Wolfenhausen	701
	Winneburg	883	Bitgenftein,	Graffc.	Bolferborn	1180
	23 innectendont	634		1210, 1212	Bolf agen	1072
	Winnen	1200	** (*	Gol.	Bolfsbach	750
	Munenherg	883		1212	Bolfsgarten	1112
	Minnenburg	883	Witgert .	1001	Bolfeheim	004
	Bilack Wilbassen Wilbelob Wilbelob Wilbelob Wilbelob Wilbelob Wilbelob Wilbelmen Wilbelmen Wilbelmen Wilbelmsein Wilbelmsein Wilbelmsteal Willenborg Willensbeaufen Wilbelmsteal Wilbelmsteal Wilbelnsteal Wilbelnste	987	Bitlage	728	Bolfetublen	794
						Wolfe
						WAA!

XLVI Register über den siebenden Theil

Wolffein 104 Wolfersdorf Wolbeck 6 Wolmershaufen Wolterding Wolthusen Wolthusen Wolfbausen Wolfbausen Wondach Wormsell Wormsell Wormsell Wormsell Wormstell Wolffer Wolfer Wol	7. 1044	Xanten, @	t. 633	Bifite, FL	641
Mottergoott	1086	Ehinesse	751	Bitters	1028
Wollbeck 6	16, 617		Q.	Boll Engers	947
Wolmershausen	107			Bons	962
Wolterding	746	Menburg. 2	dirstein 1180	Boppenbroid	ebend.
Wolthusen	779	Pfenburg :	Budingen	Bu den Gieffen	1097
2001thausen	1103		1179. 1182	Bufchen	973-1151
200mbach	1172	Dienburg :	Meerholz	Bulch .	961
280mmeu	1074		U79. 1184	Bulpic	ebenb.
Woppenrod	1194	Dienburg . !	Offenbach:	Bulpiche	ebend.
Woringen	962	· Virnftein	1179	Bum Bruche	975
Worm, Fl.	671	Dfenburg :	Philipseich	Bum Bufche	649
Wormanfeld :	1008		1179	Bum Buftorf	690
Wormbach .	971	Dfenburg, A	Bächtersbach	Bum Eich	844
Wormsthal	807		1179. 1183	Bum beil. Be	ifte 812
Wormelen	699	Pler, Rl.	795	Bum Solufeld	860
Wornersveld	1008	Mel, EL	226	Bum Laach, R	L 949
Worme, Biff.	ebend.	Pifel, die a	Ite 883	Bum Loch, R	. ebend.
et.	1221	Diter: Beck,	81. 756	Bum Renielfe	Ibe 861
Womlergau	1008			Bum Rieffen	861
Wormsgau	1120	' 8	3.	. Schorling	stamp 860
ABorth .	745			Buni Schwan	1084
Wrechten	722	Backedom .	633	Bum Steine	686
Wilfradt	683	Bapfenburg	1076	, Rheinar	of. 1192
Bumme, Fl.	742	Zarn, Kl.	686	Bum Bogelfar	19 675
Wünneburg	692	Sarno	ebend.	Bum Wefterm	alde Herre
Würden :	825	Bell, Fuld.	1030	(d)aft	1199
Wüsteland	819	s im Ha	mm 945	Bur Mue	1075
Buftheuteroba	932	* Mayn	931	Bur Denben	1079
Waftthal .	917	= Trier.	945	Buichenau	972
Bulften 7	2I. 722	Beppeln	633	3mergen	1078
Wulfter Landma	rf 722	Beppenfeld	770	Amefferau .	1056
Bulfter Balbe	ebend.	Bencke, Fl.	646	2meften	1082
Wulmerssen	1079	Setel	821	2mepbrucken,	Amt 1000
2Bulmftorf	867	Betrud Lun	iai 604	3	urft. 1047
2Bunecfe	1158	Biegenberg	1075. 1108		ot. 1000
Munnenberg	692	Biegenhayn	, Graffcb.	2menherrische	Seb. 1127.
Burm, FL.	899	, , , ,	1801	2,40	1143
2Burmfelen	ebend.		Ct. ebend.	Swingen	1122
Wurjelbach	1115	Bierenberg	. 1078	Smingenbera	1114
Wobusen	826	Bilmer	, 885	3mifchenahn	82I
æ.		Zimmererot	e . 1083	Bmifchenahner	Meer Rat
Zanten, 21mt	634	Birfelbach .	1097	Spfflich	629

INDEX.

	,	247	
A.	Amona	920 Angaria	668
A	Amafis	613 Antonacense ca	ftel. 958
	nsis 949 Ambra	688 Antoniacum	ibid.
Aduatica Tong	ror, 706 Ambria	811 Antunacum	ibid.
Alceia	993 Amisia	688 Aquae	897
Alifo	688 Amfara	645 Aquisgranum	ibid.
Alta ripa 99	3. 1036 Amfaris	ibid. Arnapha	672
		•	A faidia

Index.

Afnidia	755	Colonia	632	Fons tumultu	arius 60 v
Affindia		Colonia Agri			711
Augusta Treviro	r. 939	Comitatus .	Alfaugenfis	- palis i	
	,	,	1022		1141
B.		Comitatus H	ilicrodien-	Fuldaha	1025
Babardia	950	fis		Fumacum	1037
Bacchiara	996	Lo	ffenfis 705	G.	
Baudobrica	-	Condorfa		Geminus por	ıs 1050
Belifia	706	Confengen	\1071	Gormetia	1221
Bellelagium	1020	Confluentia	946	Guarmacia	ibid.
Bipontum	1050	Confluentia	Westpha-	H.	٠,
Bobardia	950	lica	617	HagaSchauer	huroi soc
Bocauna	1024	Confugia	1071	Hammona	643
Boconia		Confugium	ibid.	Hamons	706
Bodobriga	950	Confunga	ibid.	Harlingia	783
Boppardia	ibid.	Conterava	950	Hasseletum.	706
Borbetomagus	1221	Contrua	· ibid.	Hasbanienfis	comitatue
Bormitomagus		Corbeia nova	748	1 1 assumentia	704
Botobriga .	950	Covinum	710	Heristallum	697
Boviniacum	601	Crucenacum	1120	Herocampia	1118
Braea	706	Crucianiacun	n, Cruci-	Hnum	709
Brocmeria '	778	niacum	1126	Huxaria	748
Brundusia	1021	Cuba	997	r	• • •
Bruntutum	ibid	Curtis regia	961.1141	Interamnenfi	provin-
Buchonia	1024	D.		cia	710
Buochunna	ibid.	Decia	765	Juliacum	675
<i>C</i> .		Delemontiun	1020	L.	9/3
Caefarea Julii	1044	Dietia	765	Lanus	1056
Caesaris Werda	f. infu-	Dimola	678	Laringia	812
la	962	Dionantum	710	Laureacense	monafte-
Campinia	706	Domus Junce	tana 706	rium	920
Campugnum	1071	Ducatus Mon	tenfis 681	Lauriffa	ibid.
Cardonia	950	Duicziburgun	a 636	Laurissense me	maft ihid
Carpio	894	Duisburgum	ibid.	Legia	703
Caffellae	1068	E.		Legioniacum	96E
Cassula	ibid.	Elizatium		Legnicium	ibid.
Castellum mosel	lanum j	Episcopatus I	eod. 700	Leodium	703
	943	7		Lippia	688
Catti Meliboci	1114	num	1008	Lippae fontes	699
Cattimelibocia	ibid. I	Erfordia	022	Loboduna civi	itas 988
Caufunga		Ervates		Lobodunum	ibid.
Cennacum		Mendia		. /	35. 1056
Civitas indaginis	805	F.		Luda	698
- Nemetum	1223 F		_	ugda	ibid.
Clivia	631 F	Florinae		_upodunum	688
Coenobium folia	riense F	ons Padulus		Luppia	ibid.
	1161	- refonus		Lutra Caesares	
				/	M. Ma-

М.		Novefium	962 Sontinum	
Magniacum	949	Noviomagum	944 Spira	962
Malmundarium		Nuffia	962 Stabuletum	1223
Marcetum	942	0.	Stedingia	75 L
Marcogurum	677	Oita Frifica	624 Stoquemium	812
Mafeca	706	Osnabruga	717 Sufatum	707
Mattiacae aquae	1141	P. :	T.	658
Mattiaci fontes	calidi	Pagus Ammeri.	811 Tabernae monta	. \
		Pagus Becenfis	692 - mofe	llonias
Mattiacum	1079	Pagus Bucki	810	
Mattium	ibid	Pagus Dragini	617 Telamontium .	. 943
Melibocus		Pagus Dein	ibid. Thronus regali	1020
Moguntia	911	Pagus Gerau	III3 Thudinum	
Moguntiacum	ibid.	Pagus ceri	912 Tolhianum	711
Monaster. Eifliae	679	PagusMagniacen	fis aco Trachari	96 E
monasterium gi	randis	Pagus Meginenfis	ibid. Tremonia	1130
vailis	1020	Pagus Nitherfis	1104 Treveri	899
Monasterium He	genen-	Pagus Rheinenfis	1181 Treveris	939 ibid.
10	1198	Pagus Ruisti	812 Treviris	ibid.
Mons Antonii	736	Pagus Steding	ibid. Triburia	
Mons Caprarius	985	Pagus Tectenfis	709 Triburium	1113
Mons Jovis		Palatiolum	940 Trudonopolis	ibid.
Mons Oriens	849	Pallentia	949 Tudinium	705
Mons St. Florae	1027	Pera	706 Tuiscoburgum	711
Mons Salvatoris	931	Phardum	744 Tuitium	636
Mons Thabor	951	Porta angelica	945 Tulpetum	96r.
Mons Vogefus	1047	Puohunna	1024 U.	min.
Mons Wedekind	i 736	Q.	Udenhemium	600
Montis-jovium		Quatuor valles	996 Urbs Aquensis	632
N.		R.	Uterina vallis	897
Namurcum	600	Regiomagum	679 V.	992
Namurum		Rigodulum	941 Vallis rofarum	
Nasouva		Rintelia	809 Vallocuria	1147
		Rintelium	ibid. Vangio	60E
Navus	977 I	Rupes picarum	001 17 .	122E
NeapolisNemetur	n 993 I	Rustringia transi	adana Vervia	ibid.
TACIMINIA	1223		824 Vefalia	909
Nemidona	977	S.	Vicus Julianus	634
Neo Aelia	961 S	alecio	991 Villa cygnea	991
Neostadium	993 8	Salfa rhenana	991 Visurgis	1084
Nicer	977 S	Saltus Clevensis	632 W	1056
Nistria	1199 S	antena	633 Werthina	
Nitafa	688 S	entiacum	679 Witliacum	752
Nitherse	1104 S	ilva apiatica .	1011 Wormatia	944
Nova Corbeia	748	- Clevenfis	632 Wulyena	122E
			A AL MILETIM	722





• •

